



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

THE UNIVERSITY

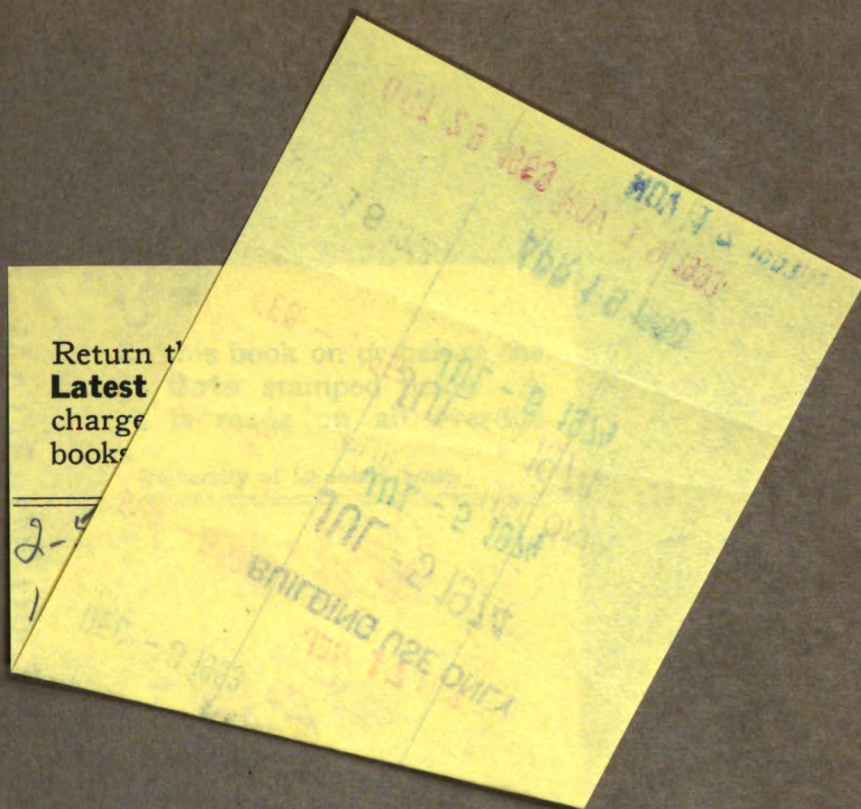
OF ILLINOIS

LIBRARY

506

GEPA

N.S.v.12



ABHANDLUNGEN

DER

KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

ZU GÖTTINGEN.

PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE.

NEUE FOLGE. BAND XII.

AUS DEN JAHREN 1909 BIS 1912.

BERLIN.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1912.

4

I N H A L T.

Gustav Körte, Das Volumniergrab bei Perugia.

Johannes Hertel, Tantrākhyāyika. Die älteste Fassung des Pañcatantra. Nach den Handschriften beider Rezensionen zum ersten Male herausgegeben. Mit einer Tafel in Lichtdruck.

N. Bonwetsch, Doctrina Iacobi nuper baptizati.

Hermann Schultz, Die handschriftliche Überlieferung der Hesiod-Scholien.

Rudolf Schneider, Griechische Poliorketiker. Mit den handschriftlichen Bildern herausgegeben und übersetzt. III. Mit 7 Tafeln.

ABHANDLUNGEN
DER KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN
PHILOLOGISCH - HISTORISCHE KLASSE.
NEUE FOLGE BAND XII. Nro. 1.

Das Volumniergrab bei Perugia.

Ein Beitrag
zur Chronologie der etruskischen Kunst.

Mit einem Exkurs über das Kottabos-Spiel.

Von

Gustav Körte.

Mit sieben Tafeln und zwei Textabbildungen.

Berlin.
Weidmannsche Buchhandlung.
1909.

Das Volumniergrab bei Perugia.

Ein Beitrag zur Chronologie der etruskischen Kunst.

Mit einem Exkurs über das Kottabos-Spiel.

Von

Gustav Körte.

Vorgelegt in der Sitzung vom 22. Februar 1908.

Das am 5. Februar 1840 in der Nähe von Perugia entdeckte Familiengrab der *Velimna*, lat. *Volumnii*, gehört ohne Zweifel zu den bemerkenswertesten Anlagen der Art, welche uns aus etruskischer Zeit erhalten sind. Vor allen andern hat es den Vorzug, daß es nicht nur bei der Auffindung von späteren Plünderungen unberührt und im wesentlichen gut erhalten war, sondern auch die darin gefundenen Grabdenkmäler und sonstigen Gegenstände an Ort und Stelle verblieben sind. Es bietet dem Beschauer das Bild eines etruskischen Familiengrabes in einer einzig dastehenden Vollständigkeit, nur dadurch leider in etwas getrübt, daß die Aschenkisten und die Beigaben, welche in den um das Grab herum und über demselben einst vorhandenen Grabkammern bescheidener Art gefunden wurden, jetzt teils in dem Grabe selbst, teils in dem über demselben errichteten modernen Aufbau untergebracht sind. Unmittelbar an der Straße gelegen, welche zwei der schönsten und eigenartigsten Städte Italiens, Perugia und Assisi, verbindet, zieht das Grab alljährlich eine bedeutende Zahl von Besuchern an, besonders seitdem es zum *monumento nazionale* (1891) erklärt und in den Besitz und die Verwaltung des Staates übergegangen ist (1897), welcher sich seiner Erhaltung mit verständnisvoller Fürsorge annimmt. Mit diesem steigenden Interesse seitens der reisenden Kunstfreunde hat die wissenschaftliche Beschäftigung mit unserm Grabe und seinem Inhalt nicht Schritt gehalten.

Freilich die erste, noch im Jahre der Entdeckung erfolgte Publikation durch den hochangesehenen damaligen Vertreter der Archäologie an der Universität

Perugia, Giambattista Vermiglioli¹⁾, erregte berechtigtes Aufsehen und veranlaßte einen lebhaften Meinungswechsel der namhaftesten Gelehrten über die Zeit des Grabes. Sie war bald vergriffen und wurde im J. 1855 neu herausgegeben von Vermigliolis Schüler und Nachfolger Conte Giancarlo Conestabile mit Benutzung von nachgelassenen Notizen des 1846 verstorbenen Verfassers sowie mit zahlreichen eigenen berichtenden Anmerkungen und Zusätzen und einem Atlas von neuen, für die damalige Zeit hervorragend guten, wenn auch nicht völlig ausreichenden Abbildungen²⁾. Schon vorher hatte der treffliche George Dennis in seinem zuerst 1848 erschienenen Werke *The cities and cemeteries of Etruria*³⁾ eine ausführliche, anschauliche und begeisterte Schilderung des Grabes gegeben, welche nicht wenig dazu beigetragen hat in weiteren Kreisen Interesse für unser Denkmal zu erwecken. Seitdem weist die archäologische Literatur nur wenige und flüchtige Erwähnungen auf; eine eingehende Würdigung und namentlich eine mit allen uns jetzt zu Gebote stehenden Mitteln unternommene Untersuchung über die Entstehungszeit des Grabes und seiner Monumente wird vermißt. Diese Lücke auszufüllen ist der Zweck der folgenden Arbeit. Sie ist in erster Linie veranlaßt durch die dem Verfasser als Bearbeiter des vom deutschen archäologischen Institut herausgegebenen Werkes über die etruskischen Urnen obliegende Verpflichtung über das Verhältnis der in unserem

1) *Il Sepolcro dei Volunni scoperto in Perugia nel Febbraio del 1840 ed altri monumenti etruschi e romani esposti da G. B. Vermiglioli*. Perugia Tipogr. Bartelli (1840). Mit 9 recht unvollkommenen Tafeln.

2) *Dei monumenti di Perugia etrusca e romana ecc. parte seconda: Il Sepolcro dei Volunni* Perugia Tipogr. Bartelli 1855. (Tafeln I—XVI i. F^o.) Das durch Pietät gegen seinen Lehrer veranlaßte Verfahren des seitdem ebenfalls heimgegangenen Verfassers, nämlich der einfache Wiederabdruck des nur hier und da auf Grund der nachgelassenen Aufzeichnungen veränderten Vermigliolischen Textes mit allen, auch den augenfälligsten Irrtümern, hat leider bewirkt, daß die eigenen Ansichten Conestabiles, weil in Anmerkungen und Zusätzen zerstreut, nicht ihrem Werte entsprechend zur Geltung kommen. Über die Entstehungszeit des Grabes handelt er ausführlich in der *aggiunta* No. 5 der *parte seconda* p. 142—144 unter Bezugnahme auf die gedruckten oder brieflichen Äußerungen anderer Gelehrten, wie Raoul-Rochette, Micali, ab. Ciampi, cav. Poletti. Eine abschließende Zusammenfassung seiner eigenen Ansichten, veranlaßt durch eine Arbeit von Orioli, gibt er in *parte terza* seines Werkes (1856) p. 197—215 unter der Überschrift *Alcune altre parole sull' antichità ed opera del Sepolcro e de' suoi Monumenti*. Die hier aufgestellte Datierung des Grabes in die 1. Hälfte des V. Jhdts. a. u. c. (354—304 v. Chr.) trifft nach meiner Überzeugung ungefähr zu, wenn auch die Begründung nicht ausreichend ist und deshalb auch nicht überzeugend wirken konnte. Die neuerdings herrschende Meinung ist für eine wesentlich jüngere Datierung: Vgl. Dennis II³, 445: „of late date subsequent to the Roman conquest of Etruria“; Martha, *l'art étr.* 353: „deuxième siècle avant notre ère sur les confins de l'art gréco-romain“; W. Altmann, *Archit. u. Ornam. d. ant. Sarkoph.* (1902), 36: „in das II.—I. Jh. hinabreichend“; Ders., *D. röm. Grabaltäre d. Kaiserz.* (1905), 12: „in dem hellenistischen V.-Gr.“. — Auf einem Druckfehler scheint die in Altmanns Schrift *D. ital. Rundbauten* (1906), 16 gegebene Datierung ans Ende des V. oder den Anfang des IV. Jhs (statt IV/III) zu beruhen.

3) vol. II 437 ff. der 3. Aufl. von 1883. Der Text dieses Abschnittes weist gegen den der ersten Auflage nur geringfügige Änderungen auf.

Grabe gefundenen Aschenbehälter zu jener ganzen Monumentenklasse ins Klare zu kommen und so zugleich für die Datierung der letzteren einen festen Anhaltspunkt zu gewinnen. Während eines längeren Aufenthaltes in Perugia im August d. J. 1905 hatte ich Gelegenheit das Grab neuerdings gründlich zu untersuchen, wirksam unterstützt von dem Vorstand des Ufficio regionale per la conservazione de' monumenti nell' Umbria e nelle Marche, cav. Dante Viviani, welcher umfassende technische Maßnahmen zum Schutze des Denkmals, namentlich zur Ableitung des von oben eindringenden Regenwassers, getroffen hat. Für mannigfache freundliche Auskunft und Hilfe, sowohl an Ort und Stelle wie briefliche, habe ich dem hochverdienten Direktor des Museums, Giuseppe Bellucci, zu danken. Mit der bereitwillig erteilten Erlaubnis des Kgl. Italienischen Unterrichtsministeriums konnte ich ferner neue photographische Aufnahmen von den Grabmälern und den wichtigsten Teilen des plastischen Schmuckes des Grabes machen. Der Zentral-Direktion unseres Archäologischen Institutes bin ich für die Erlaubnis zu Dank verpflichtet diese im Dienste und mit den Mitteln des Institutes ausgeführten Untersuchungen und Aufnahmen in diesen Abhandlungen zu veröffentlichen. Die Ergebnisse habe ich in der Festsitzung des Römischen Instituts zu Ehren Winckelmanns am 15. Dezember 1905, unterstützt durch Projektionsbilder nach meinen Aufnahmen, in abgekürzter Form vorgetragen¹⁾.

Beschreibung des Grabes.

Das Grab liegt südöstlich von Perugia in einem der flachen Höhenzüge, welche nach der Tiber-Ebene hin abfallen und andererseits zu dem hohen Stadthügel überleiten. Was über die näheren Umstände der Entdeckung bekannt ist beruht auf den Angaben Vermigliolis, welcher sofort hinzugezogen wurde. Leider sind sie nicht so ausführlich und genau wie man wünschen möchte: V. stand damals im 71. Lebensjahre (geb. d. 25. Sept. 1769) und seine Sehkraft war sehr geschwächt²⁾. Bei Anlage der neuen Straße, welche den Höhenzug durchschneidet, wurden zufällig einige Aschenkisten und Tongefäße gefunden. Die Fortsetzung der Arbeiten führte zur Entdeckung einer Beisetzung³⁾ in geringer Tiefe, welche 22 Urnen aus Travertin, eine marmorne aus römischer Zeit mit lateinischer Inschrift und eine aus Ton enthielt, sowie an Beigaben einige unbedeutende nicht

1) S. *Röm. Mitt.* XX (1905), S. 286.

2) S. *Conestabile de' Monumenti di P. parte I*, S. 173, 175; II, S. 115 f.

3) S. Vermiglioli bei *Conestabile p. II*, S. 5: „in un cavo di qualche profondità senza alcuna forma di camera mortuale rinvennersi ammassate e senza ordine collocate ventidue urne“ u. s. w., aber vgl. S. 115 und 116: „la loro originaria stanza scomparve con i movimenti di terra operati al disopra e all' intorno della scala dell' Ipogeo dei Volunni“. Danach handelt es sich doch wohl um eine der gewöhnlichen schmucklosen Grabkammern, deren Decke bei der Auffindung vielleicht schon eingestürzt war. Die gefundenen Urnen tragen Inschriften der Familien *Aχuni* (*Aconia*) *C.J.E.* I Nr. 3724—3735 (7 etruskische, 5 lateinische, unter denen die marmorne Nr. 3735 abgeb. bei *Conestabile II* tav. XVI, 12), *Cai Cestna* Nr. 3736—3741 (etrusk.) und *Cascelia* Nr. 3742—3746 (lat.). Die T. c.-Urne ist die unter Nr. 3750 erwähnte. Die Identification der von Vermiglioli kurz erwähnten Beigaben ist nicht mehr möglich.

näher beschriebene Bronzen und zahlreiche schmucklose Tongefäße. Von hier aus stießen die Arbeiter auf den darunter befindlichen, mit Stufen versehenen Gang, welcher zum Volumniergrab hinabführte, und endlich am 5. Februar 1840 auf dessen Tür. Sie ist nach Süden gerichtet, hat einen Rahmen aus Travertinblöcken und war mit einer Platte aus dem gleichen Material verschlossen; ihre Schwelle lag 8,5 m unter der Oberfläche des Hügels, wie sie sich damals darstellte¹⁾. Aus diesem Tatbestand ergibt sich ohne Weiteres, daß das Volumniergrab älter ist als jene Beisetzung. Dasselbe Altersverhältnis muß aber auch bezüglich der in den nachfolgenden Jahren bis 1852 in der nächsten Umgebung entdeckten Gräber angenommen werden, welche zusammen die nach einer nahegelegenen Villa der Grafen Oddi-Baglioni so benannte *Necropoli del Palazzone* darstellen²⁾. Leider fehlt ein Plan dieser Nekropole sowohl wie auch genauere Angaben über die Lage der einzelnen Gräber zu einander und zum Volumniergrabe. Sie sind sämtlich beseitigt worden um das Terrain für Cultivationszwecke herzurichten. Aber aus dessen starkem Abfall nach S. und O. hin ergibt sich ohne weiteres, daß alle nicht unbeträchtlich höher gelegen haben als das Volumniergrab und dieses deshalb als das älteste Grab der ganzen Nekropole anzusehen ist, wie es alle andern durch Ausdehnung und künstlerischen Schmuck bei weitem übertrifft.

Die Vermutung Vermiglioli's³⁾, das Volumniergrab sei von einem Tumulus überdeckt und dadurch äußerlich kenntlich gewesen, wird durch das einstige Vorhandensein von andern Gräbern über und dicht neben dem Zugang (vielleicht sogar über dem Grabe selbst) widerlegt. Das Grab ist aus dem lebenden Gestein des Hügels ausgehöhlt: Für seine Anlage in so bedeutender Tiefe und eine Eigentümlichkeit der Ausführung war die Beschaffenheit des Gesteins selbst maßgebend. In dem ziemlich leicht zu bearbeitenden, dennoch, wo er rein ist, genügend festen vulkanischen Tuff, aus welchem der Hügel in der Hauptsache besteht, finden sich nämlich Schichten von Breccia eingebettet, einem Conglomerat von kleinen Kieseln und Sand von großer Härte und Festigkeit, und außerdem solche von Ton, welche außerordentlich weich und zudem wasserdurchlässig sind. Eine starke, nach S. zu abfallende Breccia-Schicht bemerkt man noch jetzt beim Hinabsteigen oberhalb der Grabestür. Offenbar ist man bei der Anlage des Grabes absichtlich unter diese Schicht hinuntergegangen um ein leichter zu bearbeitendes Gestein zu finden und andererseits gegen den Einsturz der Decke möglichst gesichert zu sein. Dennoch konnte es nicht ausbleiben, daß man bei der Arbeit des Aushöhlens an verschiedenen Stellen sowohl auf Breccia wie auf Ton-Schichten oder von solchen durchsetzten und daher nicht widerstandsfähigen Tuff stieß. Das letztere war gleich bei der Eingangstür der Fall und ebenso

1) S. Conestabile p. II S. 6 Anm. **

2) Beschrieben von Conestabile parte III: *Monumenti della necropoli del Palazzone circostanti al sepolcro de' Volunni*. Perugia 1856 (mit tav. XVII—XXVI), mit Ausnahme von zwei im J. 1852 gefundenen auf Grund der hinterlassenen Aufzeichnungen von Vermiglioli.

3) Bei Conestabile II S. 114 vgl. die zweifelnde Anmerkung C.s.

bei denen zu den Nebenkammern rechts vom Eintretenden. Hier half man sich indem man Wände und Sturz der Türen aus Travertinblöcken herstellte. Auf der rechten Wand der Eingangstür steht die Stiftungsinschrift. Die Verstärkungen aus Travertin rühren also nicht von einer späteren Restauration im Altertum her¹⁾, sondern von der ersten Anlage. Da wo man solche nicht anbringen konnte, an den Wänden und Decken der Grabkammern, sind erhebliche Zerstörungen durch die die Tonschichten durchdringende und auflösende Feuchtigkeit erfolgt und haben moderne Restaurationsarbeiten nötig gemacht. So namentlich an der, auch in ihrem Skulpturenschmuck stark beschädigten Eingangswand des Hauptgemaches, welche durch eine Ziegelmauer gestützt werden mußte, und sonst. Das erste Nebengemach zur L. (des Eintretenden) ist fast ganz aus Breccia ausgehöhlt und soweit diese Schicht reicht wohl erhalten geblieben, nur der obere Teil der Wände und die Decke fanden sich, weil aus weichem tondurchsetztem Tuff bestehend, stark beschädigt.

Die Stiftungsinschrift ist in die rechte aus Travertin bestehende Wand der Eingangstür in drei von rechtsoben nach linksunten laufenden Zeilen sorgfältig eingehauen. Die 0,073 m hohen Buchstaben waren mit Rot gefüllt. C.I.E. I 3754:

arnθ larθ velimnaś
arzneal husiur
suθi acil hece

Die Lesung und Wortabteilung unterliegt keinem Zweifel obwohl Trennungszeichen fehlen. Die erste Zeile enthält die Vornamen zweier Männer aus dem Geschlecht der *Velimna* (der Gentilname im Gen.). *Arzneal* (Z. 2) ist der Genetiv eines weiblichen Namens *Arznei*, ohne Zweifel der Mutter der beiden Erstgenannten, die demnach als Brüder zu betrachten sind. Von den übrigen Worten ist die Bedeutung des oft wiederkehrenden *suθi* = „Grab“ (davon *suθina* = „Grabgerät“, „zum Grabe gehörig“) gesichert. Die übrigen drei kommen nur hier vor. Von ihnen gehört *hece* zu den längst als Verbalformen der Vergangenheit erkannten. In *husiur* scheint eine Pluralform auf -r zu stecken²⁾ und die Stellung des Wortes neben dem Mutternamen läßt kaum eine andere Deutung zu als „Söhne“, oder vielmehr, da *clan*, pl. *clenar* = „Sohn“ gesichert ist, „Kinder“. Die Gleichung: *husiur* : *clenar* = *παῖδες* : *ἕναι* hat mindestens eine große Wahrscheinlichkeit für sich³⁾. Zweifelhaft bleibt nur *acil*. Fabretti (bei Conestabile p. II S. 139 u. *Gloss. ital.* s. v.) wollte darin ein pronomen demonstr. sehen, Pauli (*Etr. Stud.* III, 31) hat die Bedeutung „Eigentum“ vermutet (davon *acilune* = „machte zu eigen“, vgl. Alf Torp, *Etr. Beitr.* I S. 9).

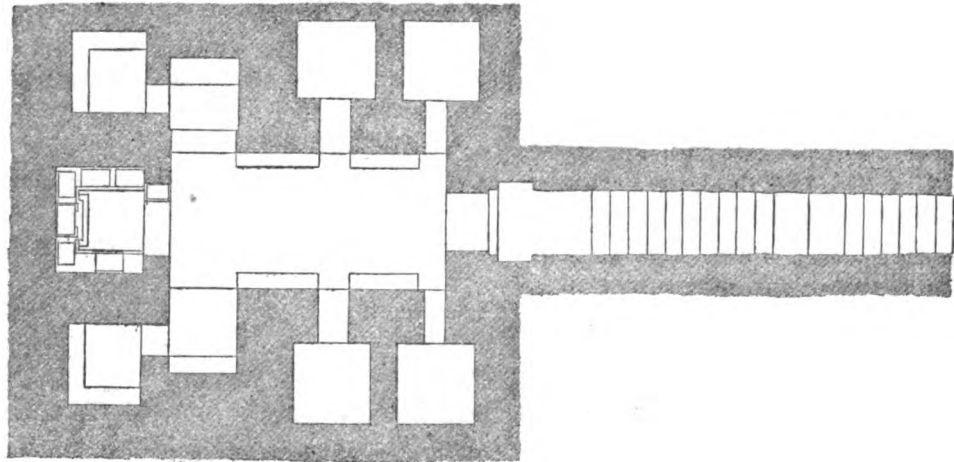
1) Dies war anfänglich Conestables Ansicht vgl. p. II S. 142 (aggiunta). Er selbst aber hat später den technischen Grund erkannt und die richtige Schlußfolgerung, wenn auch nur zaghaft, gezogen (p. III S. 214).

2) Zuerst von Deecke erkannt (s. O. Müller-Deecke *Etrusker* II S. 500).

3) Vielleicht ist zu *husiur* zu stellen das Beiwort *husrnana*, welches eines der *maris* (Mars)-Kinder auf den Spiegeln Gerhard T. 166 und 257 B führt.

Es ergibt sich also die, wenn nicht als wort- so doch als sinnetreu zu bezeichnende Übersetzung: „Arnø und Larø Velimna, Kinder der Arznei, haben dieses Grab (oder: „das Grab als eigen“) gestiftet“ (oder ähnlich).

Form und Ausschmückung des Grabes. Wie der nach Conestabile tav. I, 1 hier auf $\frac{1}{2}$ verkleinert wiedergegebene Grundriß lehrt, besteht das Grab aus einem länglichen Hauptraum mit zwei flügelartigen Erweiterungen am nördlichen Ende. An den Hauptraum schließt, fast in seiner ganzen Breite nach ihm geöffnet, ein etwas schmalerer Raum an: die vornehmste und allein in Benutzung



genommene Grabkammer. Zwei weitere Kammern, rechts und links von dieser, sind von den Flügeln des Hauptraums aus zugänglich, vier andere, zwei auf jeder Seite, von diesem selbst. Das Ganze weist eine überraschende, so vollständig durch kein anderes etruskisches Grab zu belegenden Übereinstimmung mit der Anlage des altrömischen Stadthauses auf. Wir erkennen in dem zentralen Hauptraum das *atrium* wieder mit seinen Flügeln, den *alae*, am hinteren Ende, sowie den auf das Atrium breit geöffneten ursprünglichen Speiseraum, das *tablinum* (tabulinum). Um diese vornehmsten Räume herum sind die Nebenräume gruppiert¹⁾. Jene sind vor diesen auch durch die reichere plastische Ausgestaltung der Decke und durch Reliefschmuck ausgezeichnet. Die Decke des Atriums ist

1) Die Maße ergeben sich aus dem in 1 : 100 gezeichneten Plan bei Conestabile, bzw. unserer Abbildung in 1 : 200. Einige Maße gibt Conestabile S. 68 Anm. besonders an: Ganze Länge des Innern in der Mittellinie 10,38 m, in der Linie der Nebenkammern 10,70 m, Breite des Atrium 3,60, ganze Breite an den *alae* 8,42, durchschnittliche Br. u. L. der Nebenkammern 2,10, Höhe des Atriums bis zum Deckbalken 4,30, der Nebenkammern durchschnittlich 3,30. Ich selbst habe folgende Maße genommen: Atrium L. 7,40 (Durm, *Baukunst d. Etr.* S. 74 Fig. 69: 7,30), Br. 3,60, Tablinum Br. 2,92, T. 2,35; ganze Breite an den *Alae* 8,50, an den beiden ersten Kammern vom Eingang aus 10,79. Die Ausführung ist in Wirklichkeit nicht ganz so regelmäßig wie auf C.s Plan, entsprechend der auch sonst an etruskischen Kammergräbern gemachten Beobachtung.

als sehr steiles Giebeldach behandelt mit großem Mittelbalken und Seitenbalken in Relief, welche seitlich auf einem Gesims aufliegen (vgl. Tafel I). Tablinum und Alae haben horizontale Decken, die als aus mehreren hintereinander zurücktretenden Balkenlagen gebildet erscheinen; das von diesen umschlossene Mittelfeld (Kassette) ist je mit einem Kopf in Relief (s. unten) geschmückt (s. Conestabile tav. IV). Etwas komplizierter als bei den beiden anderen ist die Einteilung bei der Decke der linken Ala (a. a. O. 2), indem in ein über Eck gestelltes Quadrat ein Rund eingesetzt ist und in ein zweites inneres Rund das Relief. Die Decken der Nebenkammern sind weit einfacher, als flaches Giebeldach ohne plastische Wiedergabe der Seitenbalken, gestaltet. Nur die zweite zur Rechten des Atriums weist eine bescheidene Verzierung in Relief auf.

Dieser figürliche Reliefschmuck des Grabes ist hier im Zusammenhang kurz zu behandeln.

1. Atrium. An der Innenseite der Eingangswand (Conestabile tav. III, 1) ist im Giebelfelde ein runder Schild dargestellt und zu dessen Seiten je ein nach außen gewandter Delphin (der zur R. größtenteils zerstört). Von der Verzierung des Schildes sind nur in der oberen Hälfte die Enden von nach dem Rande auslaufenden Strahlen erhalten. Daß diese von einem im Mittelpunkt einst vorhandenen Helios-Kopfe ausgehen, wird durch die Vergleichung des Gegenstückes in dem Giebelfeld der Rückwand des Atriums sehr wahrscheinlich¹⁾. Auch die Wand unterhalb des Giebelfeldes zu beiden Seiten der Tür trug Reliefschmuck. Erhalten ist nur ein großer Flügel zur L. des Beschauers; er gehört zu einer der Tür zugewandten daemonischen Figur, welcher eine zweite zur Rechten entsprochen haben muß. Ihrer Funktion nach entsprechen sie den beiden weiblichen Dämonen an dem Grabmal des *Arcton Velimnaś* (s. unten). Sie bewachen den Eingang des Grabes, wie jene die (gemalte) Pforte der Unterwelt²⁾.

1) Vgl. die T. c.-Schildchen aus dem Kammergrabe von Eretria mit Helios-Kopf *Ath. Mitt.* XXVI (1901) S. 361 Fig. 8 = *Ep. ἀρχ.* 1899 S. 228 *ελκ.* 2.

2) Zwei durchaus analoge Relieffiguren finden sich zu beiden Seiten einer Tür des dritten Gemaches der *tomba dell' Orco* in Corneto, auf dessen Wänden das Herrscherpaar der Unterwelt und mehrere Heroen, unter denen Theseus und Peirithoos, gemalt sind. Die Relieffiguren sind männlich, ihren daemonischen Charakter zeigt je eine neben ihnen am Boden dargestellte große Schlange an. Nur der untere Teil der Figuren ist erhalten, besser die zur L. Weder in der Beschreibung des Grabes von Helbig *Ann. d. J.* 1870 S. 16 ff. noch bei Dennis I³, 345 ff. sind Tür und Relieffiguren erwähnt. Die vorstehenden Angaben beruhen auf eigenen an Ort und Stelle gemachten Notizen. L. Dasti, *Notizie storiche archeologiche di Tarquinia e Corneto* (1878) p. 332 beschreibt eine der Figuren (als *genio alato* — was ich mir nicht angemerkt habe) u. zw. als einziges bekanntes Beispiel von Skulpturenschmuck in einem cornetaner Grabe. Daß die Tür zu einem andern Grabe führe, wie er annimmt, scheint mir unwahrscheinlich. Näher liegt m. E. die Annahme, daß sie einen besonderen Zugang zu dem dritten Gemach (C) der *t. d. Orco* bildete. Dieses könnte zunächst für sich bestanden haben und später durch das korridorartige zweite Gemach (B auf Helbig's Planskizze) mit dem etwas älteren ersten (A) verbunden sein. Eine genaue Untersuchung ist leider bei der 1870 erfolgten Wiederöffnung und Sicherung des Grabes versäumt worden, ebenso die Aufnahme eines genauen Planes (vgl. Helbig a. a. O. p. 7; die Planskizze p. 16 bedarf der Revision).

2. Besser erhalten und wichtiger ist der Reliefschmuck im Giebelfeld der Rückwand des Atriums, über dem Eingang zum Tablinum (Conestabile tav. III, 2, unsere Tafel II, 1).

Entsprechend dem anderen eben betrachteten Giebelfeld nimmt auch hier ein Rundschild die Mitte ein. Er ist mit konzentrisch angeordneten Schuppen verziert, auf denen als Mittelstück ein Medusenhaupt mit unter dem Kinn zusammengeknöteten Schlangen aufliegt. Der leicht geöffnete Mund ist mit Weiß gefüllt zur Andeutung der Zähne, ebenso die Augäpfel, die Augensterne sind schwarz gemalt. Bis auf die hier fehlenden Flügel entspricht es dem sonst im Grabe vertretenen schönen Typus¹⁾. Zu beiden Seiten des Schildes ist in senkrechter Stellung je ein Schwert mit gekrümmter Klinge, zum Hieb, nicht zum Stich zu gebrauchen (*μάχαιρα, κοίς*) dargestellt mit eigentümlich geschweiftem Griff. Auf diesem sitzt je ein Vogel (eher einer Taube als einem Adler gleichend), dessen Auge wiederum weiß ist. In den Giebelecken sieht man rechts die Büste eines unbärtigen Mannes mit kurzgeschnittenem Haar, welcher auf der linken Schulter ein in einen Vogelkopf ausgehendes Tragholz²⁾ trägt, an dem ein Bündel (Korb) hängt. Augen und Mund sind wiederum mit Weiß gefüllt. Auf der anderen Seite entspricht ihm die Büste eines Mannes mit lockigem Haar, dessen Gesicht leider zerstört ist, dahinter in der Ecke der Oberteil einer schräg gestellten Kithara. Der (allein sichtbare) rechte Arm derselben geht in einen Greifenkopf³⁾ aus.

Was den Sinn dieses Reliefschmuckes betrifft, so bedarf der Schild in dem Grabe eines ritterlichen Geschlechtes keiner Erklärung, ebensowenig die Schwerter. Die beiden Vögel, welche sich auf ihnen niedergelassen haben, darf man vielleicht als ein dem Besitzer (dem Geschlecht) günstiges Götterzeichen betrachten. Eine Erklärung der Büste des Mannes mit dem Bündel geben die Reliefs der etruskischen Aschenkisten (Urnen) an die Hand. Einer der beliebtesten Gegenstände auf den Urnen von Volterra ist die Reise in die Unterwelt zu Pferde, im zweirädrigen planbedeckten und mit zwei Maultieren bespannten Wagen oder im Viergespann. Sehr häufig sieht man auf diesen Darstellungen einen Sklaven mit Gepäck (mit oder ohne Tragholz getragen), der den Herren, wie bei Lebzeiten, so auch auf der letzten Reise in's Jenseits begleitet⁴⁾. Auch bei einigen Darstellungen des Abschiedes des Toten von den überlebenden Familienmitgliedern ist ein solcher zugegen⁵⁾ und dadurch (wie auch durch ein

1) Zu vergleichen sind die aus dem Grabe von Eretria stammenden T. c.-Schilder mit ähnlichen Schuppen und geflügeltem Medusenhaupt von mehr pathetischem Ausdruck *Ath. Mitt.* XXVI (1901) Tafel XV.

2) Bei Conestabile unrichtig wiedergegeben.

3) So richtig Conestabile p. 61 Anm. *) und Dennis; auf Cs. tav. III, 2 ungenau wiedergegeben.

4) Reise zu Pferde: *I rilievi delle urne etr.* III (in Vorbereitung) tav. 69. 1. 70. 2, 72. 7, 75. 14. 76. 15, 78. 1 (Perugia = Conestabile *Mon. di P.* IV, 65 = 91. 1). Mit Planwagen: tav. 81. 5. 6. Mit Viergespann: tav. 84. 2, 85. 3. 4, 86. 5.

5) A. a. O. 58. 1. 2, mit Pferd: 60. 4. Vgl. auch den abweichenden Typus 63. 1, 64. 2.

bereitgehaltenes Pferd) die bevorstehende Reise angedeutet. Die gleiche Deutung gilt ohne Zweifel auch für die Figur unseres Giebelreliefs wo der Raum nur eine Andeutung durch die Büste gestattete. Auch der Mann mit der Kithara in der linken Giebelecke ist auf die Reise in die Unterwelt zu beziehen: auf den prunkhaftesten Urnenreliefs dieses Gegenstandes, denen wo der Tote auf einem von vier Pferden gezogenen Kriegs- und Prunkwagen steht, gehen meist dem Zuge Musikanten voraus, unter denen häufig ein Kitharasieler sich befindet. Auch wo der Tote zu Fuße dargestellt ist erscheinen außer anderen seinen Rang andeutenden Personen (mit Stäben, dem bisellium) auch Musikanten als Begleiter des Zuges¹⁾. Dieselbe Darstellung findet sich schon unter den Wandgemälden der *tomba degli scudi* in Corneto (*Mon. d. J. Suppl. tav. IV*) welche stilistisch und zeitlich der *tomba dell' Orco* nahe steht und hoch ins IV. Jh. hinaufreichen muß²⁾, sowie in der der Anlage nach nicht sehr viel jüngeren *t. del Tifone* dasselbst³⁾. Auch in dem von Golini entdeckten Grab bei Orvieto sieht man hinter dem in die Unterwelt fahrenden Toten einen Hornbläser (*Conestabile Pitt. mur. pl. VIII = Martha l'art étr. Fig. 281 p. 417*). Weniger Wahrscheinlichkeit hat es, bei dem Kitharisten unseres Giebelreliefs an die musikalischen Genüsse zu denken, deren sich zwei Ehepaare aus dem Geschlechte der *Velva* im Jenseits erfreuen (*tomba d. scudi* in Corneto *Mon. d. J. Suppl. tav. IV D* und *VI. VII O.*).

Vielleicht dürfen die beiden Giebelreliefs im Atrium in eine beabsichtigte Beziehung zu einander gesetzt werden: das eine über der Tür zum Tablinum, der zunächst in Benutzung genommenen vornehmsten Grabkammer, befindliche weist auf das Reich der Toten hin. Deshalb ist der Schild mit dem Medusenhaupt geschmückt, das auch an den Grabmonumenten und an der Decke des Tablinum wiederkehrt. Wenn nun, wie oben als wahrscheinlich bezeichnet wurde, der Schild in dem Giebelfeld der Eingangswand mit dem Haupte des Sonnengottes geschmückt war, so könnte darin im Verein mit den beiden Delphinen ein Hinweis auf die im fernen Westen, wohin Helios alltäglich seinen Weg nimmt, gedachten Inseln der Seligen gefunden werden, auf denen die Auserwählten fortleben.

3. Tablinum. Das vertiefte Feld an der Decke ist mit einem Medusenhaupt in Relief geschmückt, welches im Typus denen der Grabmonumente gleicht. Mit diesen hat es die Anordnung der Schlangen, deren Schwänze unter dem Kinne verschlungen sind während die Köpfe oben sichtbar werden, sowie der Flügel gemein. Die Anordnung der Haarmassen ist eine abweichende mit Rücksicht auf die möglichst vollständige Ausfüllung des viereckigen Feldes. Aus

1) A. a. O. 92, 4. 5.

2) Nach einer mir im J. 1877 an Ort und Stelle gemachten Mitteilung ist im Grabe ein Fragment (Stück des Innenbildes) einer r. f. attischen Schale freien Stiles gefunden worden, das sich s. Z. im Hause Marzi befand.

3) Zug in die Unterwelt in Begleitung von Charonten. Die ungefähr lebensgroßen Figuren sehr beschädigt und verblaßt; ich zählte i. G. 15. Die Abbildung *Mon. d. I. II, 5 = Martha S. 415 Fig. 280* ist ganz unzuverlässig.

Abhandlungen d. K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Band 19, 1.

demselben Grunde ist offenbar auch die Angabe des Halses unterblieben. Die Wirkung ist gesteigert dadurch, daß die Augäpfel und der leicht geöffnete Mund mit Weiß ausgefüllt und in jenen die Sterne dunkel gemalt sind. Ein Vergleich unserer Tafel II, 2 (nach meiner Photographie, welche infolge der beengten Raumverhältnisse etwas seitlich genommen ist) mit der Abbildung bei Conestabile tav. IV, 3 zeigt, daß diese den Ausdruck des Kopfes nicht ganz getreu wiedergibt, namentlich ist der Mund fest geschlossen.

Eine eigentümliche plastische Verzierung weist der innere Türsturz des Gemaches auf, von welchem die weiter unten beschriebene Lampe herabhängt: nämlich zwei flach gewölbte Gesimse untereinander, welche fast barock anmuten (Conestabile tav. III, 4). Eine Analogie für diese Verzierung vermag ich nicht nachzuweisen.

4. 5. Alae. Die Kassetten der Decke in beiden enthalten weibliche Büsten. In der zur Rechten (Conestabile tav. IV, 1) ist ein matronaler Typus dargestellt mit Schleier, die in der linken Ala (tav. IV, 2) trägt einen jugendlichen Charakter. Für eine bestimmte mythologische Deutung fehlt jeder Anhalt¹⁾. Nur als Vermutung sei geäußert, daß die weiblichen Köpfe auf Bestimmung der beiden Flügelräume zur Beisetzung weiblicher Familienglieder hindeuten könnten.

6. Plastischen Schmuck weist außerdem noch die zweite Kammer rechts am Atrium auf. In dem flachen Giebelfelde ist ein nach unten weit ausladender, oben in Voluten endigender Sockel angegeben, welcher den auf einer vorspringenden eckigen Konsole ruhenden Deckbalken mit zu stützen scheint²⁾. Zu beiden Seiten desselben ist je eine Eule dargestellt. (Conestabile tav. III, 2).

Endlich gehören zur künstlerischen Ausschmückung des Grabes auch die Schlangenvorderteile aus Terracotta, welche mittels eiserner Zapfen in den Wänden befestigt waren und z. T. noch sind. Größer als die anderen sind die zu beiden Seiten des Eingangs zum Tablinum. (Conestabile tav., XIII. 6 vgl. das noch an Ort und Stelle erhaltene auf unseren Tafeln I, II, 1). Kleinere (a. a. O. 7.) fanden sich in den beiden Alae und der ersten (vom Eingang aus) Grabkammer zur Rechten des Atriums. Vermiglioli (Conestabile S. 43 f.) bemerkt zu dem letztgenannten Exemplar, daß es bemalt und die Zunge aus Blei hergestellt und weiß angestrichen sei. Die Schlangenleiber scheinen aus den Wänden hervorzukommen.

1) Vermiglioli bei Conestabile II S. 47 spricht richtig (mit Bezug auf die in der rechten Ala) von einer *testa muliebre*, Conestabile selbst in der Anmerkung**) infolge eines merkwürdigen Versehens von „*teste Gorgoniche*“ in beiden alae. Mit solchen haben die beiden Köpfe nichts gemein. (In der Abbildung bei Vermiglioli tav. VIII, 2 hat der eine (aus der ala zur R. = Con. IV, 1) allerdings ein einer Meduse ähnliches Ansehen, der andere ist nicht abgebildet).

2) Einen ganz ähnlichen Sockel finden wir gemalt in Cornetaner Gräbern seit dem VI. Jh. Durchaus dieselbe Zierform wie in unserem Grabe hat er in der *tomba del triclinio* (Photographie Moscioni No. 5859) und ähnlich in *tomba delle bighe ossia Stackelberg* (Moscioni No. 8639), welche beide dem V. Jh. angehören.

Bänke zur Aufstellung von Aschenkisten¹⁾ sind rings um das Tablinum, an der Rückwand der Alae und an je zwei Wänden der von diesen aus zugänglichen hinteren Grabkammern angebracht, und zwar aus dem lebenden Tuff gehauen. Auch dadurch sind diese Räume als die vornehmsten und zunächst zur Benutzung bestimmten gekennzeichnet. In den 4 Kammern am Atrium fehlen sie. Die im Atrium vorhandenen 4 Bänke sind schmaler (nur 35 cm breit) und deshalb wohl als Sitzbänke zu betrachten. Denn dieser Raum sollte wohl, wie das Atrium im wirklichen Hause, als Versammlungsraum für die lebendigen Glieder des Geschlechtes bei Beisetzungen und vielleicht bei regelmäßig wiederkehrenden Feiern zu Ehren der Toten dienen.

Vielleicht darf auf diese Absicht auch die Anbringung zweier von der Decke herabhängender Lampen aus Terracotta (die eine in der Mitte des Atriums, die andere an der Innenseite des Einganges zum Tablinum vgl. Taf. I) zurückgeführt werden, eine, so viel mir bekannt, nur in diesem Grabe beobachtete Einrichtung. Freilich reichen ihre Dimensionen zu einer wirksamen Beleuchtung namentlich eines so großen Raumes wie das Atrium nicht aus. Es bleibt also die Möglichkeit offen, daß die Beleuchtungskörper nur die Nachahmung des wirklichen Hauses vervollständigen oder besser die den Toten in ihrer unterirdischen Wohnung notwendige Beleuchtung mehr andeutend darstellen sollten. Ob sie Spuren wirklicher Benutzung zeigen habe ich nicht feststellen können, Vermiglioli und Conestabile geben hierüber wie über fast alle andern ähnlichen Fragen keine Auskunft. Nach Vermiglioli (bei Conestabile S. 61) sind die den Oberteil bildenden Figuren noch an dünnen Metallstäben²⁾ hängend gefunden worden, so wie sie noch jetzt zu sehen sind, die (nicht vollständigen) Reste der unteren Teile dagegen am Boden in der durch Abbröckelung von Teilen der Decke gebildeten Schuttschicht. Durch die herabfallenden Tuffbrocken konnten die in wagerechter Lage befindlichen Lampenteile in der Tat sehr leicht zerbrochen werden, während die senkrecht herabhängenden Figuren nicht beschädigt wurden.

Die Wiederherstellung bei Conestabile tav. XIII, 1 und 3 (aus den erhaltenen Fragmenten 2 und 4) darf im Ganzen als gesichert gelten. Als Bekrönung dient die (nach Conestabile's Abbildung gemessen) 0,244 m hohe Figur eines mit großen Schulterflügeln versehenen Jünglings (Eros). Über dem Kopfe ist ein geschweiffter Fortsatz, an welchem der haltende Metalldraht befestigt ist. Der Jüngling steht in ruhiger Haltung mit linkem Standbein; der Körper ist fast ganz entblößt, ein Gewand fällt über den Rücken. Die erhobene Rechte des Jünglings liegt an dem auf der Schulter sichtbar werdenden Zipfel, einen zweiten faßt die herabhängenden Linke an der Hüfte zusammen. Das lockige Haupt ist

1) Daß sie nicht zur Beisetzung unverbrannter Leichen (in Stein- oder Holzsarkophagen) bestimmt waren, wie Vermiglioli bei Conestabile S. 48 vermutet, beweisen schon ihre Längenabmessungen.

2) Feuerbach, *Bull. d. Inst* 1840, 119 sagt von der im Atrium: „attaccata a sottile sbranga di ferro“.

nach rechtshin geneigt. Die Füße sind mit hohen Stiefeln (κόθορνοι) bekleidet. Die nach unten sich anschließende Lampe war mit mehreren, nach Conestabile's Herstellung sechs, Tüllen versehen, deren geschweifte Form durch die erhaltenen Fragmente (4) gesichert ist. Die Unterseite der Lampe zeigt in einem vertieften Runde ein Medusenhaupt des schönen griechischen Typus, mit Kopfflügeln und zwei Schlangen, deren Köpfe zwischen den Flügeln emporragen, während die Schwanzenden unten am Halse verschlungen sind — völlig gleich den an den Aschenkisten des Grabes wiederkehrenden Medusenhäuptern (Dm. des Rundes c. 0,15 m, äußerer Durchm. der ganzen Lampe 0,33).

Das zweite Exemplar zeigt kleine Abweichungen im Einzelnen und war ein wenig kleiner. Der geflügelte Jüngling hat rechtes Standbein und seine Rechte ist in die Hüfte gestützt, das Gewand zusammenraffend, dessen einer Zipfel auch hier auf der rechten Schulter ruht während der andere um den herabhängenden linken Arm geschlungen ist. (Conestabile tav. XIII, 5, H. c. 0,22). Das Gorgoneion ist dem des anderen Exemplars fast völlig gleich, nur durch einen etwas größeren Haarknoten über der Stirn unterschieden und wie die Jünglingsfigur ein wenig kleiner.

Unter den bei Winter abgebildeten Terrakotten ist II, 251. 2 aus Capua (h. 0,13) unsern Jünglingsfiguren am ähnlichsten; nur die Kothurne fehlen dort wie an anderen verwandten Exemplaren.

Tatsächlich ist freilich die Absicht der Stifter, daß hier viele Generationen ihres Geschlechtes die letzte Ruhe finden sollten, nicht verwirklicht worden. Nur in der dem Tablinum des wirklichen Hauses entsprechenden Grabkammer sind 6 Grabmäler, zu denen noch ein von den übrigen in allen Stücken abweichendes siebentes kommt, gefunden worden. Die übrigen Grabkammern waren bei der Auffindung leer.

Die Grabmäler Nr. 1—6.

Die Anordnung ist aus dem Plane (oben S. 6) ersichtlich. Nr. 1—6 bilden eine zusammenhängende Gruppe und sind in genealogischer Folge geordnet, und zwar so, daß Nr. 5, welche auch durch Größe und Reichtum der Verzierung vor den andern ausgezeichnet ist, den Ehrenplatz gerade gegenüber dem Eingang einnimmt. Um dies bei Wahrung der genealogischen Folge zu ermöglichen mußte Nr. 1 den Platz in der Türleibung erhalten, die andern folgen dann in der Grabkammer selbst, von rechts nach links, der Richtung der etruskischen Schrift entsprechend. Nr. 1 steht auf zwei Travertinblöcken, die übrigen auf der die Wände der Grabkammer umgebenden Bank aus dem lebenden Tuff, welche jedoch, um ihr eine erhöhte Tragfähigkeit für das bedeutende Gewicht der Grabmäler zu verleihen, mit glatten (nicht profilierten) Travertinplatten (senkrechten und wagerechten) verkleidet ist. Diese Bank wird durchbrochen durch die besondere Basis für Nr. 5.

Die Aschenkiste Nr. 7 schließt nicht unmittelbar an diese Gruppe an, sondern nimmt die Mitte der linken Seitenbank ein, so daß zwischen ihr und Nr. 6 eine Lücke bleibt. Schon dieser Platz erweist sie als später hinzugekommen, auch der Entstehungszeit nach von den übrigen zu trennen. Wir lassen sie demgemäß einstweilen beiseite.

Nr. 1—6 stimmen in Material, Technik und Form untereinander überein. Sie sind aus dem einheimischen Travertin gefertigt, aber an den dem Beschauer zugewandten Teilen mit einem reichlich 1 mm dicken Überzug aus feinem weißen Marmorstück versehen¹⁾. Den gleichen Überzug zeigen auch die Vorderseiten (nicht die horizontale Oberfläche) der die umlaufende Bank verkleidenden Travertinplatten, sowie die Basis von Nr. 5.

Dem Aufbau nach zerfallen alle in drei, je für sich gearbeitete Teile: 1) den hohlen, zur Aufnahme der Asche des Toten bestimmten Untersatz, 2) eine kräftig profilierte Deckplatte, auf welcher 3) eine Kline mit der gelagerten Gestalt des Toten, bzw. bei Nr. 6 der Thronessel mit der sitzend gebildeten weiblichen Gestalt steht. Bei Nr. 5 kommt noch als vierter Teil die Basis hinzu. Der Untersatz, die eigentliche Aschenkiste, ist bei Nr. 1—4 und 6 übereinstimmend tektonisch als Holzkiste gestaltet, mit vertieftem Mittelfeld (Füllung), welches durch ein Medusenhaupt in Hochrelief fast vollständig ausgefüllt wird, und je 4 runden Beschlägen (aus Metall gedacht) an den Ecken. Diese sowohl wie die Medusenköpfe sind besonders gearbeitet und waren nicht mittels Zapfen, sondern vermutlich nur mit einer Stucklage auf dem Grunde befestigt, auch diente der Stucküberzug des Ganzen wohl mit zur Befestigung. Durch die im Grabe herrschende Feuchtigkeit haben sich diese angesetzten Teile gelöst²⁾ und sind neuerdings wiederum (wie es scheint mit Gips) befestigt worden. Ein Gorgoneion (von Nr. 1) ist seit dem Erscheinen von Conestabile's Werk, wo es noch abgebildet ist (tav. V), verschwunden. Die an den Originalen jetzt fehlenden im Ganzen 8 runden Beschläge befinden sich im Museum von Perugia, auf zwei Holztafeln befestigt (Inv. 1528 und 1621)³⁾.

1) Daß mindestens einzelne Teile des Skulpturenschmuckes einst bemalt waren, ist von vornherein anzunehmen. Als sichere Reste der einstigen Polychromie habe ich mir nur die Augensterne von Nr. 3 und 4 notiert. Andere Spuren werden vorhanden sein, sind aber bei der schwachen Kerzenbeleuchtung nicht zu erkennen. Eine ganz eingehende besonders auf diesem Punkt gerichtete Untersuchung habe ich leider nicht vornehmen können. Vermiglioli und Conestabile berichten nichts über Farbspuren: sie müssen auch gleich bei der Auffindung kaum wahrnehmbar gewesen, jedenfalls viel stärker verblaßt sein als die ganz gemalte Darstellung am Untersatz von Nr. 5.

2) Vgl. *Bull. d. Inst.* 1840 p. 120 und Conestabile II, S. 75 Anm.

3) Das Inventar enthält freilich keinerlei Angabe über die Herkunft. Als Erwerbspreis sind 30 L. angegeben; man fühlt sich zu dem Schlusse gedrungen, daß die Scheiben gestohlen und unter Verschweigung der Provenienz dem Museum verkauft worden sind. Die Zugehörigkeit zu den Monumenten des Volumniergrabes erscheint zweifellos: Form und Durchmesser (0,11 m) auch die Relieferhebung (0,03) stimmen genau und ähnliche besonders gearbeitete Beschläge sind sonst nicht bekannt. Sie sind stark mit Gips verschmiert. Die als Mittelstücke auf den beiden Holztafeln des Museums angebrachten Gorgoneia stammen dagegen nicht aus unserem Grabe. Sie sind

Der Untersatz von Nr. 5 ist abweichend von den übrigen und reicher verziert. Die Maße der einzelnen Grabmonumente sind nicht genau gleich, Nr. 1 ist etwas kleiner, Nr. 5 erheblich größer als die übrigen. Die in der folgenden Beschreibung angegebenen Maße sind nach den Tafeln bei Conestabile beigegebenen Maßstäben bestimmt.

Nr. 1. Taf. III; 1 nach Photographie F. Fiorani, 2 nach meiner Aufnahme. Conestabile tav. V.

Br. des Untersatzes unten 0,595 m, oben 0,545; Gesamthöhe 1,055. Der Untersatz verjüngt sich merkbar (um 5 cm) nach oben, während bei den folgenden keine oder nur eine kaum wahrnehmbare Verjüngung um rund $\frac{1}{2}$ cm stattfindet. Das Medusenhaupt und das Beschlaggrund unten links fehlen jetzt. Die vertiefte Fläche ist leicht geraut um den das Relief einst haltenden Stuck besser haften zu lassen; der Marmorstuck des Überzuges ist nur an den Seiten erhalten wie Taf. 2 erkennen läßt. Am oberen Rande des Untersatzes zwischen den Beschlägen steht die Inschrift¹⁾:

Defri: velimnas d.i. Tiberius Volumnius

tarchis: clan des Tarchi Sohn.

C. I. E. 3757, wo die Buchstabenformen am treuesten wiedergegeben sind. Die Deckplatte zeigt ein einfaches Profil wie die der übrigen Monumente und der obere glatte Streif ist wesentlich schmaler; deshalb ist die Inschrift nicht auf ihm, sondern auf dem Untersatz angebracht. Auf der Deckplatte steht die Kline, auf welcher der Tote ruht. Sie ist vorn und an den Seiten mit einer, auf der Vorderseite an vier Stellen gerafften Decke verhangen, welche auch die Füße bedeckt. Darüber ist als weiche Unterlage eine Decke aus dickerem Stoffe mit regelmäßig ausgezacktem Rand (ein Fell?) gebreitet. Die Kline hat an der rechten Seite eine geschweifte Lehne, an welcher zwei Kissen liegen. Zum bequemeren Besteigen dient eine niedrige, die ganze Länge der Vorderseite einnehmende Fußbank, deren beide Endstücke wie es scheint besonders gearbeitet waren und jetzt fehlen²⁾. Tiberius Volumnius, dessen Züge das beste Mannesalter verraten, ist in lässig bequemer Haltung dargestellt. Er ist mit dem Himation bekleidet, das den größten Teil des Oberkörpers frei läßt, aber die linke Schulter bedeckt und den linken Arm einhüllt. Er stützt den Kopf auf die linke Hand, an deren viertem Finger man einen großen Siegelring sieht, und hält in der Rechten eine Trinkschale (*patera umbilicata*). Auf dem Kopf trägt er einen wulstigen Kranz, um den Hals eine bis fast zum Nabel herabhängende dicke Kette aus scheibenförmigen aufgereihten Gliedern, die man sich gern als aus einer wohlriechenden Substanz bestehend denkt: ein ständiger Schmuck

viel geringer in der Arbeit und ohne Hals, entsprechen also dem auf peruginer Aschenkisten häufigen Typus und werden von solchen abgeschlagen sein. Sie weisen Ergänzungen in Gips auf.

1) Sämtliche Inschriften sind in den Stein sorgfältig und tief eingehauen, dann im Stucküberzug nachgearbeitet und mit Schwarz ausgefüllt worden.

2) So auch schon auf der Abbildung bei Conestabile und der Photographie Fiorani.

ähnlicher Figuren in etruskischer Kunst, der offenbar nach der nationalen Sitte ebenso zum festlichen Mahle und Trinkgelage gehörte wie bei den Griechen der Kranz. Im Allgemeinen ist die Arbeit dieses Grabmonumentes merklich geringer wie die der übrigen. Es scheint nachträglich hinzugefügt und mit einer gewissen Hast ausgeführt zu sein.

2. Taf. IV, 1 (meine Aufnahme), Conestabile tav. VI. Br. d. Unters. 0,67; Gesamth. 1,35. An dem Untersatze fehlten die beiden Beschläge rechts oben und unten. Das Medusenhaupt auf schlankem Halse (wie die folgenden) ist etwas nach seiner linken Seite geneigt und gewendet. Es zeigt den schönen Medusentypus der griechischen Kunst ohne alles Pathetische. Nur die Flügel oben zu beiden Seiten des Kopfes (leider zum größten Teil abgestoßen) und die Schlangen, deren Schwanzenden unten am Halse ineinander geschlungen sind, während die (jetzt fehlenden) Köpfe oben zwischen den Flügeln emporragten, weisen auf ein daemonisches Wesen. Die Inschrift steht auf der Deckplatte, die zweite Zeile auf dem oberen Rand des Untersatzes:

aule velimnaś θefrisa d. i. Aulus Volumnius des Tiberius
nufrznal clan (und) der Nufrznei Sohn.

C. I. E. 3758. Der hier Bestattete ist also der Sohn von Nr. 1. Die Kline hat reich verzierte gedrechselte Füße, deren Mittelstück ein Vogel (Adler?) mit halbentfalteten Flügeln bildet. Die vorn herabhängende Draperie zeigt reicheren geschmackvoller geordneten Faltenwurf wie in Nr. 1. Die Züge des in ähnlicher Haltung gelagerten Aulus sind gefurcht und deuten höheres Alter an¹⁾.

3. Taf. IV, 1 (m. A.)²⁾, Conestabile tav. VII. Br. d. U. 0,72; Ges. H. 1,34. Das Medusenhaupt zeigt eine leise Neigung nach seiner Linken, zugleich eine Wendung nach seiner Rechten. An den Ohren bemerkt man zierliche runde Ohringe. Die Flügel am Kopf sind verstoßen, auch die Köpfe der Schlangen fehlen, ebenso wie die Schwanzenden am Halse.

Die Inschrift auf der Deckplatte lautet:

larθ velimnaś aulś d. i. Larth Volumnius des Aulus (Sohn).

C. I. E. 3759. Der Dargestellte ist also der Sohn des vorigen. Die Kline entspricht der von Nr. 2, die Haltung des *Larθ* ist seinem jugendlichen Alter entsprechend eine weniger nachlässig bequeme. Er stützt den Kopf nicht auf die linke Hand und hält in dieser die Schale mit der Unterseite nach außen. Der rechte Unterarm fehlt leider; er war besonders gearbeitet und mittels eines (metallenen) Zapfens angesetzt. Der freie Anstand in der Haltung und die ruhig schönen Züge des jugendlichen Gesichts machen diese Figur besonders anziehend.

1) Sie sind bei Conestabile nicht ganz richtig wiedergegeben. Auf der Photographie von Fiorani ist die Deckplatte verkehrt herum aufgelegt, so daß die Buchstaben auf dem Kopfe stehen: ein Beweis, daß die Aufnahme außerhalb des Grabes gemacht ist.

2) Links oben sieht man den Kopf von Nr. 4 mit Teilen der Kline, unten das Medusenhaupt des Untersatzes im Profil, z. T. verdeckt durch die Furie rechts von Nr. 5. Von dem unteren Rand der Aschenkiste 3 ist der Stucküberzug abgefallen; vgl. Taf. IV, 1.

Die Augensterne sind mit dunkler Farbe bemalt. An der linken Ecke der Kline ist ein größeres Stück abgebrochen gewesen und wiederum angegipst worden, das untere (linke) Ende der liegenden Figur vom rechten Knie ab fehlt jetzt; auf Conestabile's Tafel und auf der Photographie Fiorani ist es noch zu sehen (vgl. Taf. V, 1).

Die folgende Aschenkiste, die erste an der Rückwand der Grabkammer, ist von der eben beschriebenen zum Teil verdeckt.

4. Taf. V, 1 (m. A.), Conestabile tav. VIII. Br. d. U. 0,68, Ges. H. 1,30. Unsere Aufnahme zeigt die ungünstige Aufstellung dieses Grabmonumentes. Sie gibt rechts die linke Hälfte des vorigen wieder, links Teile des folgenden. Man erkennt, daß der untere Rand des Untersatzes, ebenso wie bei Nr. 3 von dem Stucküberzug entblößt ist. Das Medusenhaupt ist etwas nach seiner rechten Seite hin geneigt und trägt wie bei Nr. 3 runde Ohringe; die Flügel am Kopf sind wie die Schlangenköpfe und Schwanzenden abgestoßen.

Die Inschrift war, wie bei allen außer Nr. 1, auf dem glatten Streifen der Deckplatte angebracht. Der Anfang (wo der Stucküberzug abgefallen ist) und das Ende sind deutlich lesbar, in der Mitte nur schwache Spuren der Buchstaben erkennbar. Offenbar aus dem Grunde weil die Inschrift infolge der Verdeckung durch die Deckplatte von Nr. 3 im Grabe selbst kaum lesbar war, ist sie, anscheinend erst am Orte ihrer Bestimmung, oben auf der ausgezackten Unterlage auf der Kline wiederholt worden. C. I. E. 3760 a und b. Beide Inschriften lauten übereinstimmend:

vel vel[imna]s aules¹⁾ d. i. Velthur Volumnius des Aulus (Sohn).

Der Dargestellte ist also ein Bruder des vorhergehenden mit dem, wie häufig, abgekürzt geschriebenen Vornamen *Velthur*. Die gefurchten Züge beweisen, daß er ein wesentlich höheres Alter erreicht hat wie sein Bruder *Larð*. Seine Haltung ist wiederum etwas verschieden, er faßt mit der auf der Brust ruhenden Linken die Halskette²⁾ zusammen und hält in der Rechten die Schale. Auch an seinem Gesicht sind die Augensterne gemalt.

Es folgt nun, in der Mitte der Rückwand, das größte und prächtigste Monument auf einer die Bank durchbrechenden und nach vorn über diese vorspringenden, in der Höhe ihr gleichen Basis.

5. Taf. VI (m. A.), Conestabile tav. IX. H. der Basis 0,45, Br. des Untersatzes 0,85, H. d. U. 0,76, Gesamth. (ohne die Basis) 1,66. Über der einfach, aber kräftig und wirkungsvoll profilierten Basis erhebt sich der viereckige zur Aufnahme der Asche bestimmte Untersatz. Darauf liegt die Deckplatte, welche die

1) Die in Klammern gesetzten Buchstaben sind in der unteren Inschrift a nur in Spuren erhalten.

2) Bei Conestabile ist dies nicht richtig wiedergegeben; es sieht so aus als ob die Hand einen anderen Gegenstand (Beutel) hielte. Auch die Gesichtszüge sind nicht so scharf und faltig wie am Originale.

Kline mit der gelagerten Figur des Toten trägt. An der Deckplatte befindet sich die Inschrift C. I. E. 3761:

arnō velimnaś auleś d. i. Aruns Volumnius des Aulus (Sohn),

die uns einen dritten Bruder der beiden Vorhergehenden kennen lehrt. Aber mehr noch wie das Bild des Toten selbst zieht der Untersatz mit seinem reichen Schmucke die Blicke auf sich. Statt des plastischen Medusenhauptes nimmt hier eine hohe und schmale, oben bogenförmig abschließende Malerei die Mitte ein, die sich dunkel von dem Weiß des übrigen Monumentes absetzt. Sie ist flankiert von zwei Rundfiguren, geflügelten weiblichen Dämonen.

Wir betrachten zunächst die gemalte Darstellung näher. Leider ist sie sehr schlecht erhalten und namentlich in dem oberen Teile scheint die Zerstörung seit der Auffindung fortgeschritten zu sein¹⁾. Aber auch damals waren die Einzelheiten offenbar nicht deutlich zu erkennen: die von Vermiglioli veröffentlichte, von Conestabile einfach wiederholte Abbildung kann als getreu auch nach Maßgabe des heute noch Erkennbaren nicht gelten und die Beschreibungen der beiden Herausgeber sind ganz allgemein gehalten. Beide sprechen von vier Figuren, vielleicht mit Recht. Daß diese aber nicht sämtlich weiblich waren (Conestabile p. 92 Anm.: *quattro figure donnesche*) lehrt noch heute der Augenschein bei genauerer Prüfung. Für die Technik ergibt diese wenigstens ein negatives Resultat: die Malerei ist auf dem Marmorstück, aber nicht *al fresco*, d. h. auf nassem Grunde ausgeführt; dazu war die Stucklage überhaupt nicht dick genug und es fehlt die für Freskomalerei charakteristische harte Oberhaut. Es muß vielmehr irgend ein Bindemittel angewendet sein. Vorzeichnung mit stumpfem Griffel ist bei den beiden Figuren im Vordergrund an der vorgestreckten Hand und den Gewandfalten sicher festzustellen.

Nur diese beiden Figuren sind jetzt noch erkennbar, und zwar ist die zur Rechten sicher männlich, wie das rötlich braune Kolorit des vorgestreckten rechten Armes beweist. Der Dargestellte mit Chiton und Himation bekleidete Mann macht mit seiner Rechten (die Hand reicht über das Bildfeld hinaus) eine Gebärde der Anrede oder Begrüßung, welche an eine außerhalb des Bildfeldes gedachte Person gerichtet ist.

Auch die links daneben stehende Gestalt ist wegen der gleichen Kleidung ebenfalls für männlich zu halten. Die Köpfe beider sind, ebenso wie die einst anscheinend noch darüber sichtbaren zwei Figuren, unwiederbringlich verloren. Daraus, daß diese über den beiden im Vordergrund stehenden erscheinen, ist übrigens sicherlich nicht mit Vermiglioli zu schließen, daß sie als älter, die im Vordergrund als Knaben gedacht seien — dem widerspricht schon die Kleidung der letzteren, welche nur Erwachsenen zukommt — sondern es blieb dem Maler bei

1) Vermiglioli bei Conestabile II S. 91 spricht von dem „*bel dipinto svanito purtroppo in gran parte dal momento che si aperse la tomba*“. Vgl. auch Conestabile S. 92 Anm.: „*il suaccennato deplorabile svanimento della pittura stessa il quale astrinse ad attenersi in molta parte nel nuovo disegno al primo edito da Vermiglioli*“.

der Schmalheit des Bildraumes kein anderer Ausweg um die im Hintergrund stehenden Figuren sichtbar zu machen, wenn auch mit einem (bewußten oder unbewußten) Verstoß gegen die Perspektive.

Den Weg für die Deutung weist uns einmal der bogenförmige Abschluß des Bildfeldes und ferner die Gebärde des Mannes rechts im Vordergrund: Es ist die Pforte der Unterwelt dargestellt; zu ihr haben sich die innerhalb der Pforte dargestellten hingedrängt um einen neuen Ankömmling im Reiche der Schatten zu begrüßen; ihm winkt der vorderste von ihnen mit der Hand. Und wem anders kann die Begrüßung gelten als eben dem Inhaber dieses Grabmonumentes, *Arnð Velimnaś*? Die ihn an der Pforte der Unterwelt in Empfang nehmenden aber sind offenbar ihm im Tode vorangegangene Geschlechtsgenossen. Und zwar dürfen wir die beiden im Vordergrunde stehenden ohne weiteres als seine beiden Brüder *Larð* und *Velður* ansprechen, deren Grabmäler wir soeben betrachtet haben. Von den hinter (im Gemälde über) ihnen sichtbar werdenden Figuren stellte die eine höchst wahrscheinlich seine Tochter *Veilia* dar, deren Grabmonument auf das des Vaters folgt, die andere vielleicht den Vater, *Aule Velimnaś*.

Unsere Deutung wird gestützt durch die beiden in voller Körperlichkeit zu den Seiten der gemalten Bogentür sitzenden weiblichen Daemonen: es sind die Wächter, welche die Pforte zum Schattenreich bewachen, den drinnen befindlichen den Ausgang, Unberufenen (den Lebenden) den Eingang wehrend.

Sie sind als fast vollkommene Rundfiguren besonders gearbeitet und durch starke eiserne Zapfen mit der Aschenkiste verbunden. Nur die großen Flügel, die Schlangen, welche sich um ihre Köpfe ringeln, und die gleich zu besprechenden Attribute machen sie als Daemonen der Unterwelt kenntlich, sonst hat ihre Erscheinung nichts Schreckliches, die Gesichter sind von ruhiger Schönheit und mit freundlichem Ausdruck einander zugewandt. Sie sitzen in lässiger, nicht ungraziöser Haltung da, die gekreuzten Beine von dem verhältnismäßig hohen Sitze herunterhängen lassend. Ihre Tracht ist die in der etruskischen Kunst für ähnliche Gestalten übliche: ein um die Hüften fest gegürteter Chiton mit zwei wulstigen Faltenmassen ober- und unterhalb des Gürtels bedeckt den Unterkörper, der Oberkörper ist nackt; zwei schmale, zwischen den Brüsten durch eine rombenförmige Brosche zusammengehaltene Bänder schmücken ihn. Die Arme sind — wiederum ein nur der etruskischen Kunst eigentümlicher Zug — mit von der übrigen Gewandung ganz getrennten Ärmeln bekleidet, die Füße mit zierlichen Schuhen. Diese traditionelle Bekleidung wird hier noch vervollständigt durch ein leichtes Obergewand, dessen einer Zipfel im Schoße ruht, während der andere nach der Innenseite zu herabhängt. Im Einzelnen hat der Künstler Tracht und Haltung nicht ohne Geschmack zu variieren verstanden. Die zur Rechten des Beschauers hält in der linken Hand eine auf ihrer Schulter ruhende brennende Fackel, die Rechte ruht, leicht den Zipfel des Obergewandes

zusammenfassend, auf dem Sitze¹⁾. Ihre Gefährtin zur Linken streckt den linken Unterarm vor; über ihn ist das Obergewand geworfen und hängt in einem langen Zipfel herab. Ein Teil der Faltenmasse, der jetzt fehlt²⁾, war mittels eines auf der Abbildung erkennbaren 11 cm langen eisernen Zapfens angestückt. Ebenso die (jetzt fehlende) l. Hand; sie ist auf der Photographie Fiorani³⁾ deutlich zu sehen und zwar geschlossen, so daß man annehmen muß, sie habe ein Attribut, und zwar in der Richtung nach rechts oben, gehalten: es kann kaum etwas anderes als eine Fackel gewesen sein. Die rechte Hand ruht, ebenfalls fest geschlossen, nahe dem Knie auf dem rechten Schenkel. Sie ist, wie auch die Abbildung erkennen läßt, durchbohrt, hielt also ebenfalls ein Attribut in wagerechter Lage, vermutlich ein aus Metall gearbeitetes Schwert.

Die auf der Deckplatte stehende Kline zeichnet sich schon durch ihre Form vor denen der übrigen Grabmäler aus; sie hat am Kopf- und Fußende eine Lehne, ist also nach griechischer Terminologie eine *κλίνη ἀμφικέφαλος*. An beiden Enden mit je zwei schwellenden mit Troddeln verzierten Kissen belegt, ist sie auch mit einem dicken weichen Polster versehen, auf welchem dann die gezackte Decke liegt. Auch die Füße der Kline sind reicher wie die der übrigen geschmückt, zeigt im Übrigen jedoch eine tektonisch nicht glückliche Verbindung zweier Bildungsweisen. Der obere Teil nämlich ist flach, im Kontur geschweift nach ionischer Art, auf der Fläche bemerkt man über einer Palmette je ein Gorgoneion mit Kopfflügeln. Der untere Teil des Klinkenfußes zeigt die runde gedrechselte Form, an ihm kehrt der Adler der übrigen Exemplare wieder. Die beiden Enden der Fußbank sind in Gestalt von Eulen gebildet, deren Krallen die Füße bilden; die Vorderseite ist mit einer Reihe von runden Beschlägen verziert, welche denen am Untersatz der übrigen Monumente unseres Grabes gleichen.

Arnō Vclimnaś selbst liegt in lässig vornehmer Haltung da. Seine Linke hält die Schale, die Rechte faßt die Halskette und bringt sie dem Gesichte nahe, als wollte er sich an dem Wohlgeruch der aufgereihten Scheiben ergötzen. Das Haar ist reich und wohlgeordnet, der Kranz läßt, offenbar mit Absicht, dessen vorderen Rand frei. Die ausdrucksvollen Gesichtszüge lassen auf ein Alter von ungefähr 50 Jahren schließen⁴⁾. Alles deutet darauf hin, daß dieser Mann ein ausgesprochenes Bewußtsein seiner bevorzugten Stellung besaß, sich als das anerkannte Haupt seines Geschlechtes fühlte.

Es folgt das Grabmal seiner Tochter:

6. Taf. V, 2 (m. A.), Conestabile tav. X. Br. d. U. 0,59. Gesamth. 1,35.

1) Die Spitzen beider Schuhe sind abgebrochen, ebenso das Ende des in der Zeichnung bei Conestabile und auf der Photographie Fiorani noch vorhandenen Gewandzipfels.

2) Conestables Tafel gibt die Faltenmasse vollständig, Fioranis Photographie den jetzigen Zustand wieder.

3) Conestables Tafel zeigt den gegenwärtigen Zustand, jedoch ohne den erhaltenen eisernen Zapfen.

4) Die rechte Hälfte des Hinterkopfes ist glatt abgeschnitten, war einst angestückt.

Am Untersatz fehlen jetzt drei von den runden Beschlägen an den Ecken, der erhaltene (oben rechts) ist mit Gips zusammengeflochten. Das Medusenhaupt ist besonders wohl erhalten, im Allgemeinen gleich denen von Nr. 1—4, nur durch einen leise schmerzlichen Ausdruck, zusammengezoogene Augenbrauen und wenig geöffneten Mund, etwas verschieden, ohne doch den pathetischen Typus der hellenistisch-römischen Kunst wiederzugeben.

Auf der Deckplatte steht die Inschrift C. I. E. 3762.:

veilia velimnei arnðial d. i. Velia Volumnia des Aruns (Tochter).

Das einzige weibliche Familienmitglied ist nicht wie die Männer auf einer Kline liegend, sondern auf einem Thronessel mit Fußschemel sitzend dargestellt. Sie ist mit hochgegürtetem Chiton und Mantel bekleidet, reich geschmückt mit Halsband, Armbändern, Ohrringen und einem Diadem, dessen Stirnseite mit einer Blumenrosette verziert ist. Außerdem trägt sie noch eine schmale Schärpe um die Brust und ihre (angestückte) Rechte ist erhoben als wollte sie an dieser nahe der rechten Schulter etwas ordnen. Der Kopf ist etwas erhoben und leicht nach rechts, dem Grabmal des Vaters zugewandt. Die angenehmen, nicht sehr ausdrucksvollen Züge weisen auf jugendliches Alter; ihre Haltung ist die eines Mädchens aus vornehmerm Hause. Der Sessel ist in ähnlicher Weise wie die Klinen der männlichen Familienglieder verziert, mit runden gedrechselten Füßen. Die ganze linke Seite war, wie unsere Abbildung deutlich erkennen läßt, besonders gearbeitet und angestückt. An dem Fußschemel kehren die am Grabmal des Vaters beobachteten Eulen wieder.

Wie schon oben (S. 13) bemerkt bilden die beschriebenen Grabdenkmäler eine vollkommen einheitliche, geschlossene Gruppe. Die Übereinstimmung der einzelnen untereinander im Stil und in den Einzelheiten der Verzierung geht soweit, daß angenommen werden muß, sie seien von demselben Künstler bzw. in derselben Werkstatt, auf einen Auftrag hin gefertigt und demnächst zur Aufstellung gelangt. Der Auftraggeber kann aber kein anderer gewesen sein wie der Inhaber des bei Weitem prächtigsten unter den Grabdenkmälern, welches den Ehrenplatz dem Eingang zur Grabkammer gegenüber einnimmt: *Arnð Velimnaś*. Er ist offenbar identisch mit dem in der Stiftungsinschrift an erster Stelle genannten. Der dort neben ihm genannte Bruder *Larð* ist der Inhaber des Grabmals Nr. 3. Er ist, wie die Züge seines Gesichts beweisen, in jugendlichem Alter verstorben. Wir dürfen annehmen, daß er zur Zeit als die Stiftungsinschrift eingehauen wurde, noch am Leben war, während der Arbeit am Grabe aber gestorben ist. So blieb die Sorge für die Vollendung des Grabes und die Ausführung der Grabdenkmäler dem älteren Bruder allein überlassen. Denn nur so ist es erklärlich, daß das Ganze so offensichtlich auf dessen Person zugeschnitten ist. Er war allem Anschein nach der älteste unter den drei Söhnen des *Aule Velimnaś* und derjenige, welcher die Kosten der ganzen Anlage getragen hat. Aus Liebe zu dem jüngeren Bruder mag er diesem die Ehre neben ihm als Stifter genannt zu werden gegönnt haben, wahrscheinlich ohne Ahnung, daß der so viel

jüngere Bruder ihm im Tode vorangehen würde. Aber wie dem auch sein mag, ganz sicher liegt der Form und der Anordnung der Grabdenkmäler ein einheitlicher Gedanke zu Grunde. *Arnø Velimnaś* wollte die letzte Ruhe genießen im Verein mit seinen beiden vor ihm gestorbenen Brüdern und seinem Vater *Aule*; er ließ sich selbst und diese darstellen wie zum festlichen Mahle gelagert im Speisezimmer des unterirdischen Hauses, das dem wirklichen Hause nachgebildet ist. Nachträglich scheint ihm der Gedanke gekommen zu sein auch die Asche seines Großvaters *Ōefri* (Tiberius) in das neugegründete Geschlechtsgrab zu überführen und auch ihn im Bilde an dem Mahle der Toten teilnehmen zu lassen. Sein Grabmal mußte, wie oben bemerkt, um die auf Hervorhebung des Grabmales des Stifters berechnete Anordnung nicht zu stören, am Eingang aufgestellt werden, die Ausführung desselben verrät gegenüber den übrigen eine gewisse Eile, wie denn die feineren Verzierungen der Kline hier weggelassen sind. Im Einzelnen ist die Ordnung nun so, daß auf das Grabmonument des Großvaters des Stifters, das des Vaters folgt, dann die der beiden Brüder mit dem jüngeren beginnend, endlich das des Stifters selbst. Daß zu diesem Gastmahle der Männer als einzige Frau die Tochter des *Arnø*, *Veilia*, zugelassen ist darf auf eine besondere Liebe des Vaters zu dieser vielleicht einzigen, vor ihm in blühendem Jugendalter verstorbenen Tochter zurückgeführt werden. Im Übrigen scheint der Stifter diese Grabkammer, der Idee der Vereinigung zu einem festlichen Mahle entsprechend, den Männern des Geschlechtes reserviert zu haben. Jedenfalls hat er weder seiner Mutter, der in der Stiftungsinschrift genannten *Arznei*, noch seiner Großmutter *Nufzenei* (in der Inschrift von Nr. 2 genannt) — um nur die uns inschriftlich bezeugten und sicherlich vor *Arnø* verstorbenen Frauen des Geschlechtes zu erwähnen — dort ein Grabmal errichten lassen. Wie er über die noch übrigen zwei Plätze des Gemaches verfügt hat, ob er Söhne hatte, die noch am Leben waren, und welchen Raum des Grabes er der eigenen Gattin und den Frauen des Geschlechtes überhaupt bestimmte — diese und ähnliche Fragen entziehen sich der Beantwortung.

Dagegen dient lediglich zur Bestätigung unserer Ausführungen über den eigentlichen Stifter des Grabes und die in den Grabdenkmälern ausgedrückte Idee das was wir von den sonstigen im Grabe gefundenen Gegenständen erfahren.

Die übrigen Fundstücke.

Es sind nach den an verschiedenen Stellen zerstreuten und leider wenig präzisen Angaben Vermigliolis und Conestabiles folgende:

1. Waffenstücke aus Bronze. (Conestabile p. 51 ff.)

Ein Helm mit Knopf auf dem Scheitel und Nackenschutz: Conestabile tav. XIV, 4. Zwei sorgfältig gearbeitete, bis über das Knie reichende Beinschienen: ebenda Nr. 2. 3. Fragment eines dünnen Schildes, dessen Rand mittels Stem-

peln hergestellte (gestanzte) Verzierungen in drei schmalen konzentrischen Streifen aufweist, nämlich (von außen an): zwei Punktreihen, ein nach dem Zentrum hin gerichtetes Palmetten-Lotos-Ornament und einen nach dem Rande zu gerichteten Tierfries, bestehend aus der sich wiederholenden Gruppe eines Stieres mit gesenktem Kopf, und eines ihn angreifenden reißenden Tieres (Wolf?) zwischen beiden je eine Blume. Conestabile vermutet p. 52 Anm. wegen der Dünnhheit des Metalls, daß der Schild nicht zum wirklichen Gebrauch gedient habe, sondern nur als Grabesschmuck verfertigt sei. (Conestabile tav. XIV, 1.)

Die Waffenstücke wurden nach Vermiglioli (bei Conestabile p. 49) rechts neben dem Eingang zum Tablinum teils noch *in loco*, an der Wand befestigt, teils herabgefallen am Boden gefunden. An derselben Wand befindet sich unterhalb der aufgehängten Waffenstücke eine ganz flach eingehauene Inschrift, von welcher jetzt nur noch einige Buchstaben lesbar sind. Im C. I. E. 3755 wird sie nach den Abschriften von Feuerbach, Vermiglioli und Conestabile folgendermaßen hergestellt:

sc̄ume . . . | iui sc̄u caipure vri e

Sie ergibt leider keinen klaren Sinn und die Vermutung Vermigliolis (Con. p. 50), daß ein *Sc̄ume*¹⁾ (Septimius) die Waffen des *Arn̄ Velimnaś* hierher geweiht haben möchte, ist an sich äußerst unwahrscheinlich. Wenn wir von der flüchtig geschriebenen Inschrift absehen, so bleibt das nächstliegende die schon von Vermiglioli (Con. p. 94) geäußerte Annahme, daß am Eingang zur Grabkammer die Waffen des *Arn̄ Velimnaś* aufgehängt waren und zwar nur diese, weil er eben der Stifter des ganzen Grabes war²⁾.

2. Sonstige Fundstücke aus Bronze.

Es sind zunächst die einzelnen Bestandteile des Apparates für das Kottabos-Spiel. Indem ich für die Begründung auf den Exkurs am Schlusse dieser Abhandlung verweise, gebe ich hier nur eine Aufzählung der einzelnen Teile. Es sind:

1) Derselbe Name scheint in einer flüchtig eingeritzten Inschrift über dem Grabmal Nr. 1 wiederzukehren, doch vermochte ich ihn nicht mehr festzustellen, vgl. C. I. E. 3756.

2) Man vermißt unter den Waffen ein Schwert. Conestabile führt p. 94 Anm., allerdings zweifelnd, die Aussage eines bei den Aufräumarbeiten im Grabe beteiligten Kustoden an, daß eine Lanzenspitze (cuspid) an einer der Furien des Grabmals des *Arn̄* lehnend gefunden sei. Dieses Zeugnis ist indessen sehr wenig glaubwürdig; es wird sich um ein Fundstück aus irgend einem andern Grabe der *Necropoli del Palazzone* handeln, welches der Zeuge aus ungenauer Erinnerung als aus dem berühmten Volumniergrabe stammend bezeichnet hat. Verschiedene Umstände lassen übrigens darauf schließen, daß die Aufräumarbeiten nicht mit der gehörigen Sorgfalt und Gründlichkeit vorgenommen worden und manche Bruchstücke von Gegenständen, die in ihrer Bedeutung nicht gleich erkannt wurden (so auch einzelne jetzt fehlende Teile der Grabmäler selbst), achtlos weggeworfen oder wohl gar in betrügerischer Absicht beiseite gebracht sind, wie dies bezüglich der einen Sphinx vor der Marmurne Nr. 7 und eines Bronzeringes vom Deckel derselben Vermiglioli (bei Conestabile S. 110) ausdrücklich bezeugt.

a. Der Unterteil mit Ansatz des Fußes (Conestabile (tav. XV, 2).

b. Der eigentliche Schaft (die *θάβδος κοτταβική* (Con. tav. XIV, 5).

c. Die diesen bekrönende Figur, welche mittels eines Zapfens auf dem Kopf die *πλάστιγξ* trug. (Con. tav. XV, 3.)

Diese drei (bezw. mit der *πλάστιγξ*, welche auch im Volumniergrabe jedenfalls vorhanden war, aber nicht gefunden worden ist, vier) Teile stellen zusammen den *κατακτὸς κότταβος* dar, für die eine, anscheinend beliebtere Art des Spiels, die mit dem *Manes*.

Auf die andere Art, *ἐν λεκάνῃ* oder *δι' ὀξυβάφων* beziehe ich:

d. Das große, reich verzierte Bronzebecken (*λεκάνη*) Conestabile tav. XV, 1.

Die Gegenstände a — d sind nach Vermiglioli (Con. p. 53 f.) sämtlich *nella maggior camera*, d. h. im Atrium, gefunden worden und zwar b an der Oberfläche, die anderen bei der Wegräumung der hauptsächlich durch Abbröckelung von der Decke, wohl auch durch Hineinschwemmen von Erde mit den vor Ausführung der oben (S. 3) erwähnten Ableitungsarbeiten in das Grab zeitweilig eindringenden Wassermassen, entstandenen Erdschicht. Es kann kein Zweifel sein, daß ursprünglich diese Gerätschaften zum Kottabosspiele in der Grabkammer, dem Tablinum, aufgestellt waren. Denn sie vervollständigen den Gedanken des Beisammenseins zum Gastmahl, welcher dem Ganzen zugrunde liegt: Auch für die beliebteste Unterhaltung beim Gelage sollte gesorgt sein. Es haben ferner auch Gefäße zum Weinschenken nicht gefehlt. Erhalten sind:

e, f. zwei schöne Oinochoai aus Bronze, die eine von niedriger bauchiger Form und mit glatter Mündung (Conestabile tav. XIV, 6), die andere schlanker mit Kleeblattmündung (ebenda 7); beide sind nach Vermiglioli (Con. p. 111, 1) im Tablinum, neben der unten zu besprochenen Marmorurne Nr. 7 gefunden worden.

Man fühlt sich zu der Annahme gedrängt, daß, wenn nicht Trinkgefäße, so doch gewiß ein Krater (aus Bronze?) vorhanden gewesen ist und dessen Bruchstücke nicht erkannt und so verloren gegangen sind. Und weiter, daß die Angaben Vermigliolis über die Fundstelle der Kottabos-Geräte auf ungenauer Erinnerung, oder falschen (falsch verstandenen) Angaben beruhen. Denn dieser verdiente Gelehrte hat bei seinem Alter, seiner Augenschwäche und seinen Lebensgewohnheiten sicherlich nicht längere Zeit im Grabe gewelt und seine Aufmerksamkeit nur allzusehr auf das was ihm vorzugsweise am Herzen lag, nämlich auf das „gelehrte Material“, in erster Linie die Inschriften, beschränkt, im Übrigen nach Abbildungen und Berichten in seinem Studierzimmer gearbeitet. Daß aber die Kottabos-Geräte von Besuchern im Altertum von ihrem ursprünglichen Standort verschleppt seien, ist ganz unglaublich und eine Plünderung des Grabes hat offenbar weder in antiker noch in moderner Zeit stattgefunden: die Grabmonumente weisen keine Beschädigungen auf, welche auf den Versuch, sich der etwaigen kostbaren Beigaben im Innern der Aschenkisten zu bemächtigen, schließen ließen. Auch würden solche Grabesräuber die schönen, wohl erhaltenen Bronzekannen und das große Becken schwerlich verschmäht haben.

Davon, daß die so prächtigen Grabdenkmäler irgend welche Beigaben enthalten haben, sagt Vermiglioli nichts. Daß sie darauf hin untersucht worden sind ist zweifellos und geht zudem aus einer Anmerkung Conestabiles (p. 85)¹⁾ klar hervor. Wir dürfen also annehmen, daß sie nichts als die vom Scheiterhaufen gesammelte Asche und Knochenreste enthalten haben²⁾. Wäre eins oder mehrere ganz leer gefunden, so würde ein so auffallender Befund von Vermiglioli und Conestabile gewiß angemerkt worden sein.

Die Entstehungszeit des Grabes und der Grabdenkmäler.

Der Skulpturenschmuck des Grabes selbst, der der Lampen und der Grabmonumente zeigt nicht nur inhaltlich (in den Medusenköpfen), sondern auch stilistisch völlige Übereinstimmung. Das Grab und sein Inhalt (abgesehen von der weiter unten zu besprechenden Marmorurne Nr. 7) sind also als einheitlich und gleichzeitig entstanden anzusehen.

Zur näheren Bestimmung der Entstehungszeit besitzen wir eine ganze Reihe von Anhaltspunkten. Aus dem Umstande, daß die übrigen Familiengräber der umliegenden Nekropole höher gelegen haben müssen als das Volumniergrab, haben wir (oben S. 4) geschlossen, daß dieses älter sei als jene. Daraus folgt für die Denkmäler unseres Grabes ohne Weiteres dasselbe Altersverhältnis gegenüber den in der Necropoli del Palazzone gefundenen Aschenkisten, unter welchen neben geringwertigen auch solche von verhältnismäßig recht guter Arbeit sind, die man nur in die Blütezeit dieser Monumentenklasse setzen kann. In der Tat erweisen sich unsere Grabdenkmäler als nach Form, Stil und Technik von der Gesamtheit der etruskischen Aschenkisten mit Reliefs, nicht nur der peruginer, durchaus verschieden und somit nach dem eben Gesagten als älter.

Die Form ist insofern völlig singulär, als die Kline mit dem Bilde des Toten ganz für sich besteht und ein besonderer Untersatz zur Aufnahme der Asche dient. Urnen in Form einer Kline sind überhaupt verhältnismäßig selten abgesehen von wenigen in Terracotta aus Formen hergestellten Typen, welche in mehreren Exemplaren erhalten sind. Immer dient der kastenförmige Körper der Kline selbst als Aschenkiste, während die gelagerte Gestalt des (oder der) Toten den Deckel bildet. So unterscheiden sie sich wesentlich von dem Aufbau unserer Grabdenkmäler. Dieser hat, so viel ich sehe, keine Nachfolge in Etrurien gefunden. Vielmehr hat der für die ganze etruskische Kunst so charakteristische

1) ... „la giovanilità di Larth, qual si appalesa dal ritratto e dalle ossa superstiti“. Der hier aus den bei der Verbrennung übrig gebliebenen Knochenresten auf das Alter des Toten gezogene Schluß ist, wie mich mein anatomischer College F. Merkel belehrt, insofern trügerisch, als man zwar aus ihrer Beschaffenheit eventuell feststellen könnte ob es sich um ein Kind oder einen sehr alten Mann handle, nicht aber einen Altersunterschied von 20—30 Jahren erkennen, was hier allein in Betracht kommt.

2) Auch die in den umliegenden Familiengräbern gefundenen Aschenkisten enthielten nach Conestabiles Angaben (parte III) nur ganz ausnahmsweise Beigaben.

und auffallende Mangel an tektonischem Sinn dazu geführt zwar das Bild des Toten wie auf einer Kline ruhend als Deckelfigur auszuführen (in Volterra ist dies die Regel, während in Chiusi und namentlich in Perugia der Deckel häufiger dachförmig gestaltet wird unter Verzicht auf eine porträtmäßige Darstellung des Toten selbst), den zur Aufnahme der Asche bestimmten Kasten dagegen völlig unabhängig von der Form einer Kline zu dekorieren. Nur manchmal erinnern Stützen verschiedener Form an den Ecken an den zu Grunde liegenden tektonischen Gedanken.

In der Güte der Arbeit kommen nur wenige Deckelfiguren von etruskischen Urnen den Gestalten der Volumnier nahe. Ganz unproportioniert sind bekanntlich die von Volterra, deren zum Teil recht gut und lebendig gearbeitete Köpfe in schreiendem Mißverhältnis zu den verkümmerten Körpern stehen. Aber auch die von Chiusi und Perugia zeigen selten annähernd richtige Proportionen und kaum je diejenige Sorgfalt und Kunst der Ausführung, welche unseren Grabdenkmälern eigen ist. Dieselbe oder eine noch stärkere Überlegenheit der Arbeit gegenüber der Masse der etruskischen Urnen zeigen die an den Untersätzen unserer Grabdenkmäler angebrachten Gorgoneia. Solche sind namentlich in Chiusi und Perugia ein beliebter Schmuck der Aschenkisten, sehr viel seltener in Volterra. Keines dieser Reliefs kann denen des Volumniergrabes an die Seite gestellt werden, die meisten stehen in weitem Abstand zurück. Die Reliefhöhe ist bei allen beträchtlich geringer, die große Mehrzahl ganz flach gehalten. In keinem Falle ist das Gorgoneion besonders gearbeitet und aufgesetzt wie die unseres Grabes. Ein äußerer Unterschied gegenüber diesen besteht auch darin, daß nur in ganz vereinzelt Fällen¹⁾ der Hals mitgegeben ist. Während auf dessen Biegung, verbunden mit entsprechender leiser Wendung des Kopfes, ein besonderer Reiz der unsrigen beruht, sind die späteren Gorgoneia durchweg in reiner Vorderansicht dargestellt. In Äußerlichkeiten besteht allerdings ein Zusammenhang, nämlich in der fast nie fehlenden Beflügelung und der Anordnung der Schlangen. Der ruhig schöne griechische Medusentypus wird auch an den späteren Aschenkisten meist festgehalten, nur ausnahmsweise findet sich eine Hinneigung zu dem pathetischen der hellenistisch-römischen Kunst.

In technischer Beziehung endlich stehen unsere Monumente innerhalb der etruskischen Kunst völlig isoliert da durch die Bekleidung aller sichtbaren Teile mit Stuck. So wenig geeignet der Travertin für plastische Bearbeitung ist, haben doch die Künstler der peruginer Urnen, wie schon Vermiglioli und Conestabile (S. 69) richtig hervorheben, einen solchen ausgleichenden Stucküberzug sonst nirgends verwendet und wo die Bemalung noch erhalten ist sind die Farben überall direkt auf den Stein aufgetragen. Das Gleiche gilt für die Travertinurnen von Chiusi und für die aus Tuff von Volterra. Weder kennt

1) An einer frei modellierten Terracotta-Urne des Museums in Perugia, welche ihrer Form nach aus Chiusi stammt, *Ril. d. urne etr.* III, 141, 11; sowie an einer des Museums von Volterra ebenda T. 138, 2 (Tuff.).

die ältere etruskische Kunst einen solchen Stucküberzug an Skulpturen aus porösem Stein noch hat diese an den Monumenten des Volumniergrabes auftretende Neuerung später Nachahmung gefunden.

Unser Schluß aus der Tiefenlage des Volumniergrabes im Verhältnis zu den übrigen Gräbern der umliegenden Nekropole und andererseits aus der Verschiedenheit der in jenem und in diesen gefundenen Monumente auf ein höheres Alter unseres Grabes und seines Inhaltes wird bestätigt durch die Buchstabenformen der Inschriften. Zwar hat sich die Schrift in Etrurien nicht annähernd so regelmäßig entwickelt wie in den verschiedenen griechischen Landschaften — wie denn überhaupt ihre Verwendung eine viel beschränktere gewesen sein muß — und ist demgemäß die Altersbestimmung der einzelnen Inschrift nach den Buchstabenformen nicht so sicher wie die einer griechischen, aber wenn in einer zusammengehörigen Gruppe gewisse charakteristische Buchstabenformen konstant wiederkehren, so gestattet das zweifellos einen Schluß auf die Entstehungszeit. Nun sind die Inschriften unseres Grabes, wie die genauesten und zuverlässigsten Kopieen im C. I. E. lehren, nicht nur besonders sorgfältig, sondern auch durchaus gleichmäßig geschrieben, wenn man von dem in Etrurien seit ältester Zeit zu beobachtenden Schwanken zwischen den eckigen und runden Formen des c und r (>C, 4Q) absieht. Namentlich werden konstant die älteren Formen für m und n verwendet: MM und N. In den Inschriften aus den Gräbern der Necropoli del Palazzone und in denen der etruskischen Aschenkisten oder Urnen überhaupt sind dagegen die jüngeren Formen M, N und M, N die herrschenden und nur selten erscheinen statt ihrer oder neben ihnen die älteren. Die Formen dieser beiden Buchstaben ergeben somit ein wichtiges Alterskriterium für die jüngeren etruskischen Inschriften. Aber freilich nur ein relatives, denn die älteren und jüngeren Formen sind längere Zeit hindurch nebeneinander in Gebrauch gewesen¹⁾. Das erste Auftreten der jüngeren darf in die zweite Hälfte des IV. Jahrhunderts v. Chr. gesetzt werden; eine geschlossene Gruppe von Inschriften, welche konstant die älteren Formen verwendet, wie die unseres Grabes, ist mit großer Wahrscheinlichkeit noch dem IV. Jahrh., spätestens der Wende des IV./III. zuzuweisen.

Auf dieselbe Zeit führt der tektonische Charakter der zur Aufnahme der Asche dienenden Untersätze unserer Grabmonumente. Sie bewahren streng die Form des hölzernen Kastens mit Füllung und Beschlägen. Die wohl-

1) Die seltene Goldmünze von Volsinii mit der Inschrift *velznani*, welche noch dem IV. Jahrhundert zugeschrieben wird, zeigt schon die jüngere Form, ebenso die kupfernen Allianzmunzen von Populonia, Vetulonia und Clusium (Camars), welche dem III. oder der Wende vom IV./III. Jahrhundert angehören. Dagegen zeigen die geprägten Kupfermunzen von Populonia mit dem Stadtnamen, welche anscheinend während des ganzen III. Jahrhunderts geprägt worden sind, die ältere Form des n, ebenso die Kupfermunzen mit Mohrenkopf und Elefant, welche vor 250 fallen, und die gegossene uncia mit dem Stadtnamen *tlam* (vollständig *tlamu* = Telamon) die ältere Form des m. Vgl. m. Artikel „Etrusker“ Pauly-Wissowa R.-E. VI Sp. 758 f., Milani *Mus. topogr. d. Etr.* p. 46, 45, 91.

begründete Datierung der etruskischen Sarkophage in Kastenform¹⁾ in das IV. Jahrhundert (nur einige Ausläufer mögen in das III. hinabreichen) gilt auch für unsere Aschenkisten.

Älterer Sitte entspricht es ohne Zweifel, daß die Tochter des Grabstifters, *Veilia Velimnei*, an dem Gelage der Männer nicht auf einer Kline gelagert wie diese, sondern auf einem Thronstuhl sitzend teilnimmt. Eine Reihe von Monumenten beweisen wenigstens für das nächstgelegene Gebiet von Clusium, daß, entgegen dem Zeugnis des Aristoteles²⁾, in Etrurien noch bis ins IV. Jahrhundert anständige Frauen nicht bei Tische zu liegen pflegten. In der Zeit, welcher die Masse der mit Reliefs verzierten etruskischen Urnen angehört, scheint diese strengere Sitte freilich abgekommen zu sein, denn wir finden nicht nur liegende Frauengestalten als Deckelfiguren sondern auch den von Griechenland entlehnten

1) Watzinger, *Gr. Holzsarkophage aus Abusir* S. 81. Auch der als einer der jüngsten Steinsärge in Kastenform angeführte aus den Ausgrabungen Salusti bei Perugia *Not. d. sc.* 1900, S. 55, gehört nach den Beigaben (darunter ein runder Spiegel mit Zapfen und schöner Gravierung), die ich im Hause des Besitzers gesehen habe, gewiß noch ins IV. Jahrhundert. Von etruskischen Relief-Urnen sind dem IV. Jahrhundert zuzuweisen eine Anzahl von solchen aus Tuff im Museum von Volterra, welche sich durch die strenge Kastenform und Deckel in Form eines Giebedaches von der Masse der späteren unterscheiden. Die Füllungen des Körpers wie des Deckels sind mit flachen Reliefs verziert. Eine derselben (n. 600) weist an der Vorder- und beiden Schmalseiten je eine aufgesetzte Medusenmaske aus Terracotta auf. Dieselbe Form zeigen 20 unverzierte Urnen desselben Museums.

2) *Τυρρηναίων νόμιμα* fr. 556 R. (Athenaeus I p. 23 d). Vgl. meinen Artikel „Etrusker“ Pauly-Wissowa VI Sp. 755. Die dort angeführten Beläge sind folgendermaßen zu vervollständigen: 1. Grabgruppe aus Alabaster von Città della Pieve im Museo archeologico zu Florenz mit gelagertem Mann und der neben ihm sitzenden Ehefrau (Milani, *Mus. topogr. d. Etr.* p. 63, *Not. d. sc.* 1888, 219 ff. tav. XIV). 2. Ähnliche aus Stinkkalk von Chianciano, ebenda: die Stelle der Ehefrau nimmt die ebenfalls sitzende etruskische Todesgöttin *Vanθ* ein (Milani a. a. O. p. 64). 3. Ähnliche aus demselben Material, aus Chiusi im Louvre; außer der Todesgöttin 4 stehende Nebenfiguren (*Mon. d. Inst.* VI, 40, *Martha l'art. étr.* Fig. 234 p. 341). 4. Ähnliche aus Stinkkalk (daher chiusinisch) im Berliner Museum Nr. 1261: die Flügelfrau vom Toten umfaßt (Köpfe aus Terracotta nicht zugehörig) dabei ein Knabe als Schenke und ein Hund. — Für dieselbe Sitte beweisend sind die Aschenbehälter in Gestalt einer sitzenden Frau aus Stinkkalk von Chiusi, nämlich: 5. Im Museum zu Palermo n. 19, 6. in der Glyptothek Jacobsen in Kopenhagen (*Glyptothèque Ny-Carlsberg* pl. 182 mit meinem Text), 7. mit Kind im Arm in Florenz abgeb. Gerhard *Ak. Abhandl.* T. XLIX, 4, 5 vgl. Milani a. a. O. p. 63 f., 8. im Berliner Mus. Nr. 1262 (Kopf nicht zugehörig, von Canopus). Es liegt kein Grund vor in diesen Frauengestalten eine Göttin (Milani: *Θυλθα*, *Mater matula*) zu sehen; es sind gewiß idealisierte Abbilder der Toten selbst. Nur Frauen werden so abgebildet, die entsprechenden Aschenbehälter für Männer zeigen diese gelagert z. B. Berlin Nr. 1260. Die Entstehungszeit habe ich (*Beschr. d. ant. Sk.*, „Etrusker“ Sp. 755 und *Gl. Ny-C.*) noch zu jung angesetzt. Nicht nur 1 gehört noch ins V. Jahrhundert sondern auch 2 (mitgefunden: Bucchero-Gefäße), 7 (mitgefunden att. Kopfgefäß im Stile des Charinos); einige Exemplare werden ins IV. Jahrhundert hinabreichen. Für Tarquinii beweisen die Gemälde der *tomba d. scudi* (*Mon. d. Inst. Suppl.* t. IV—VI), wo in drei Fällen die Ehefrau neben dem gelagerten Mann auf der Kline sitzt, das Fortbestehen der älteren Sitte bis in den Anfang des IV. Jahrhunderts.

Typus des „Totenmahls“ auf Frauen übertragen¹⁾. So ergibt sich uns auch von dieser Seite aus ein neuer Beweis dafür, daß unser Grab der Masse der Reliefurnen zeitlich vorangeht.

Jedoch eine andere Beobachtung hindert uns seine Entstehungszeit allzu nahe den eben zitierten chiusiner Monumenten, d. h. hoch hinauf ins IV. Jahrhundert anzusetzen, nämlich die, daß die Volumnier, bis auf den einen Jüngling sämtlich ältere Männer, bartlos dargestellt sind. Die Sitte den ganzen Bart zu rasieren ist in Griechenland nach dem Zeugnis des Chrysippos in der Zeit Alexanders des Großen aufgekommen und im III. Jahrhundert vorherrschend geworden²⁾. In Etrurien war sie in jüngerer Zeit ganz allgemein: die männlichen Deckelfiguren der Reliefurnen sind ausnahmslos unbärtig, auch wo die gefurchten Züge auf reifes Mannesalter weisen. Auf den älteren Monumenten bis ins IV. Jahrhundert hinein dagegen tragen die im reifern Mannesalter stehenden Etrusker durchweg einen wohlgepflegten, zuweilen kurz geschnittenen Bart³⁾. Die neue Sitte des Rasierens scheint erst in der zweiten Hälfte des IV. Jahrhunderts aufgekommen zu sein⁴⁾. In diese, und zwar näher dem Ende, dürfen wir das Volumniergrab setzen.

1) *Ril. d. urne etr.* III, 103. 1, 106. 11 u. a.

2) Athenaeus XIII p. 565 a—d. Zur Sache vgl. den Artikel „Bart“ von A. Mau bei Pauly-Wissowa III Sp. 30 ff.

3) So noch in den Wandgemälden der *tomba degli scudi* bei Corneto-Tarquinia, die um den Anfang des IV. Jahrhunderts anzusetzen ist (*Mon. d. Inst. Suppl.* IV—VII), ebenso in den von Golini entdeckten Gräbern bei Orvieto (*Conestabile, pitt. murali* tav. IX. X) und in der national-etruskischen Darstellung des François-Grabes in Vulci (vgl. *Arch. Jahrb.* VII. 1897, 57 ff.). Von liegenden Deckelfiguren der Sarkophage Südetruriens ist die des *sarcofago del sacerdote* im Museum zu Corneto-Tarquinia (*Bull. d. Inst.* 1876, 70 ff.) bärtig, das Werk eines wandernden griechischen Künstlers, der auch in Karthago tätig gewesen zu sein scheint (eine fast identische Deckelfigur ist dort gefunden s. *Mon. Piot* XII p. 90 n. 7 Fig. 4/5, Delattre *Comptes rend. de l'Ac. des Inscr.* 1903 p. 11—18 m. Abb., auch *Arch. Anz.* XIX (1904) S. 120 Abb. 2. Derselbe Typus kehrt dort noch zweimal wieder). Sie ist auch wegen der Gemälde am Sarkophage (*B. d. J.* 1877, 100 ff.) kaum jünger als 350. Ebenso die des stilistisch nahe verwandten und ungefähr gleichzeitigen Sarkophages von Vulci (*Mon. d. Inst.* VIII, 20). Bärtig ist auch der auf der Fahrt in die Unterwelt begriffene Tote eines vulcenter Sarkophages der Glyptothek Jacobsen (*Glypt. Ny - Carlsberg* pl. 183/4). Dagegen sind rasiert die in höherem Alter dargestellten Deckelfiguren mehrerer anderer südetruskischen Sarkophage in Kastenform, welche ebenfalls noch dem IV. Jahrhundert angehören müssen (s. oben S. Anm. 1), darunter der s. g. *Sarcofago del Magnate* in Corneto (*Mon. d. Inst.* XI, 57). Dieser stammt aus demselben Grabe der Familie *partunu* wie der *s. del sacerdote* und kann seinem Platze im Grabe nach nicht viel jünger sein.

4) S. den Schluß der vorigen Anmerkung. Auf die zweite Hälfte des IV. Jahrhunderts geht auch die im Übrigen offenbar übertriebene Schilderung des Theopomp (bei Athenaeus XII p. 517 d ff.) von der etruskischen *τηνφή*, an deren Schlusse es heißt (p. 518 a): πάντες δὲ οἱ πρὸς ἑσπέραν ὀλοῦντες βάρβαροι πιττοῦνται καὶ ξυροῦνται τὰ σώματα· καὶ παρὰ γε τοῖς Τυρρηνοῖς ἐργαστήρια κατεσκεύασται πολλὰ καὶ τεχνῖται τοῦτον τοῦ πράγματός εἶναι, ὥσπερ παρ' ἡμῖν οἱ κορυφεῖς. Zu der hier erwähnten künstlichen Entfernung der Haare am ganzen Körper gehört aber ohne Zweifel auch das Rasieren des Bartes; beides zusammen nennt der Komiker Alexis (Ath. XIII p. 565 b).

Auf das ausgehende IV. Jahrhundert weist auch der Medusentypus unserer Grabmonumente hin. Die leichte Biegung des Halses verbunden mit einer leisen Wendung des Kopfes nach einer Seite hin gehört zu den Ausdrucksmitteln praxitelischer Kunst. Eine Bildung wie diese kann auf italischem Boden sicherlich nicht weit in das IV. Jahrhundert hinaufreichen.

Nicht entscheidend für diese Datierung des Grabes, aber auch durchaus nicht ihr entgegenstehend ist die Form des darin gefundenen Helmes. Ein genau gleicher ist in einem Grabe der von Golini entdeckten Nekropole von *Sette Cammini* bei Orvieto gefunden worden¹⁾, welches wohl noch ins IV. Jahrhundert gehört. Vielleicht geht diese Helmform sogar bis ins V. Jahrhundert zurück. Aber auch im III. Jahrhundert war sie noch in Gebrauch, auch die Gallier haben sich ihrer bedient. Da derartige Helme außer in Etrurien, woher die meisten Exemplare stammen, auch in Unter- und in Norditalien gefunden worden sind, so bleibt es zweifelhaft ob sie (wenigstens ausschließlich) in Etrurien fabriziert worden sind oder einer griechischen Fabrik in Unteritalien entstammen²⁾. Auf den Reliefurnen kommt diese Helmform noch vereinzelt vor.

Auch die Form der über dem Eingang zum Tablinum dargestellten Hausschwerter (Taf. II, 1) kann unsere Datierung des Grabes nur unterstützen. Auf attischen Vasen vornehmlich der ersten Hälfte des V. Jahrhunderts häufig dargestellt, sind derartige Hieb Waffen in Etrurien ebenfalls in älterer Zeit in Gebrauch gewesen. Zwei Exemplare aus Eisen, aus Gräbern unterhalb des Frontone stammend, befinden sich im Museum zu Perugia. Das eine Grab wird durch einen darin gefundenen attischen Krater sicher ins V. Jahrhundert datiert, das andere ist vermutlich nicht wesentlich jünger³⁾. Dagegen ist seit dem III.

1) Nicht in einem der beiden bemalten Gräber nach Conestabile, *pitt. murali* S. 120.

2) Zur Form vgl. Schröder, *A. Anz.* XX (1905) S. 23 Fig. 18. Helm von *Sette Cammini* bei Orvieto: Conestabile *Pitt. murali* tav. XII, 4 Milani *Mus. top.* Abb. p. 49. In den Beginn des V. Jahrhunderts weist der Fund von S. Ginesio bei Tolentino (*Not. d. sc.* 1886, 44 tav. I, 3), doch ist mir die Einheitlichkeit dieses Fundes nicht unzweifelhaft vgl. Schumacher *Bronzen in Karlsruhe* Nr. 527 und 632 f. Ein Grab in Perugia (sotto il Frontone) mit ähnlichem Helm setzt Helbig *Röm. Mitt.* I, 226 in das Ende des V. Jahrhunderts. Die Zugehörigkeit einer Applique mit archaischem Gorgoneion ist nicht sicher vgl. *Not. d. sc.* 1886, 221 ff. Andere Gräber mit Helmen derselben Form vom *predio Ara in Monteluce* bei Perugia (*Not. d. sc.* 1887, 167 ff.) gehören dem IV. und III. Jahrhundert an wie die von mir im dortigen Museum mit Benutzung des handschriftlichen Inventars untersuchten Beigaben beweisen: die in dem 4. Grab vom 3. Mai 1887 mit einem besonders gut erhaltenen Helm dieser Form zusammengefundenen Scherben von schwarz gefirnißten Vasen mit eingestempelten Palmetten gehören ins III. (vielleicht nach Ende des IV. Jahrhunderts). Vgl. noch Schumacher, *Br. i. Karlsruhe* Nr. 696 S. 133; Orsi, *Bull. di paletnol.* XI (1885) 32, der sich für eine großgriechische Fabrik entscheidet. Der Ursprung der Form ist o. Zw. griechisch; ähnliche Helme finden sich schon auf Vasen des polygotischen Kreises, so *Mon. d. Inst.* XI, 39, 40 (Niobiden-Krater im Louvre), Furtwängler-Reichh. T. 26. 27 (Amazonenvase von Ruvo).

3) Vgl. Helbig *Röm. Mitt.* I, 222 und 221: gegen Helbigs Bezeichnung beider Waffen als „*gran coltello da cucina*“ spricht schon ihre Länge, nämlich wenigstens 76 bzw. 79 cm. Zudem ist in dem von Helbig zuerst beschriebenen Grabe sonst kein Schwert gefunden, während doch alle übrigen zur kriegerischen Rüstung gehörenden Waffenstücke vorhanden sind. In dem Kammer-

Jahrhundert diese Form zugunsten des geraden, zu Hieb und Stich geeigneten Schwertes offenbar fast außer Gebrauch gekommen; auf Reliefurnen kommt das Hauschwert, so viel ich sehe, nur einmal vor ¹⁾).

So drängen alle Vergleichsmomente zu dem Schlusse, daß das Volumniergrab und sein Inhalt gegen Ende des IV. Jahrhunderts vor Chr., oder um die Wende des IV. und III. zu datieren sei.

Der Stifter des Grabes *Arnθ Velimnaś*, war nun nicht nur ein Mann des heiteren Lebensgenusses, sondern auch ein Krieger. Wir dürfen ihn uns beteiligt denken an den blutigen Kämpfen gegen die Römer, welche im Jahre 310 zuerst es gewagt hatten, durch den Ciminischen Wald in das Innere Etruriens einzudringen. Perugia war an diesen Kämpfen mit an erster Stelle beteiligt ²⁾. Im Jahre 309 erlitten die Etrusker eine Niederlage in der Nähe der Stadt selbst ³⁾ und diese sah sich gezwungen dem siegreichen Consul L. Fabius Rullianus ihre Tore zu öffnen um einer gewaltsamen Einnahme vorzubeugen. Wohl möglich, daß *Arnθ Velimnaś* bei dieser Gelegenheit seinen Tod gefunden hat, aber auch die späteren Kämpfe am Anfang des III. Jahrhunderts, welche in der entscheidenden Niederlage der verbündeten Etrusker und Gallier am vadimonischen See (283) ihren Abschluß fanden, sind nach dem was wir für die Entstehungszeit des Grabes ermittelt haben nicht ausgeschlossen. Daß er im Kampfe gefallen ist erscheint aus dem Grunde wahrscheinlich, weil man seine Waffen im Grabe aufgehangen hat. Sicher ist, daß dieses nach seiner Bestattung geschlossen und lange Zeit hindurch nicht mehr benutzt worden ist. Die Gründe dafür entziehen sich unserer Kenntnis; auch weshalb weder die Gattin des *Arnθ* noch ein anderes weibliches Familienglied mit Ausnahme der *Veilia* in dem Grabe beigesetzt worden ist, bleibt unklar ⁴⁾.

grave mit dem attischen Krater ist außer dem Hiebschwert noch ein gerades, ebenfalls aus Eisen (S. 221) gefunden. Ein Hauschwert aus einem etruskischen Grabe erwähnt Dennis *cit. and cem. of Etr.* I³, 201. 4. Beide Formen, die grade und die krumme, beschreibt er als an der Fassade eines Grabes von Norchia dargestellt (S. 200 f.). Wir finden die krumme ferner in der Hand eines der Krieger, welche die auf einem Raubzuge gemachte Beute begleiten, auf dem Sarkophage aus Stinkkalk im Museum zu Perugia (Conestabile *Mon. di P.* IV t. 39), welcher ins V. Jahrhundert gehört.

1) *Ril. d. urne etr.* I, 76. 3.

2) Livius IX, 38. 12; itaque a Perugia et Cortona et Arretio, quae ferme capita Etruriae populorum ea tempestate erant, legati pacem foedusque ab Romanis petentes indutias in triginta annos impetraverunt (nach der großen Niederlage am vadimonischen See im Jahre 310).

3) Livius IX, 40, 18.

4) Ebenso der auffällige Umstand, daß in der Stiftungsinschrift nur die Mutter des *Arnθ* und *Larθ*, nicht der Vater (*Aule*), in den Inschriften der Grabmäler nur dieser und überhaupt nur in der des *Aule* (Nr. 3) Vater und Mutter genannt sind.

Die Aschenkiste Nr. 7 (Taf. VII, Conestabile tav. XI. XII.).

Sie ist aus bläulichem geäderten (lunensischem?) Marmor gefertigt, 0,565 m breit, 0,555 m hoch (einschließlich des Akroters) und 0,75 m lang; also erheblich kleiner als die Grabmäler 1—6. Die Gesamtform ist die eines Tempelchens. Die Vorderseite (1) zeigt die äußerst freie Nachbildung einer Tempelfassade: an den Ecken zwei kannelierte Pilaster mit korinthisierendem Kapitell, dazwischen eine in der Höhe gleiche, fast die ganze Breite einnehmende Doppeltür mit Füllungen; der schmale frei bleibende Raum ist mit der Andeutung von regelmäßigem Quaderbau, abwechselnden Schichten von Bindern und Läufern, gefüllt. Darüber ein schweres Gebälk und der Deckel der Urne in Gestalt eines Giebel-daches mit Mittelakroter und zwei Eckakroteren in Gestalt von gelagerten Flügel-Sphinxen (die zur Rechten war besonders gearbeitet und aufgesetzt; sie ist von Besuchern gestohlen)¹). Im Giebelfelde sehen wir ein Gorgoneion mit Kopfflügeln, an welches sich jederseits zierliches Rankenwerk anschließt. Auf dem Gebälk steht die lateinische Inschrift (C. I. E. 3763, C. I. L. XI. 1 Nr. 1944):

P. Volumnius. A. f. Violens
Cafatia. natus.

Die Buchstabenformen erlauben schwerlich sie über das Ende des I. Jahrhunderts v. Chr. hinaufzusetzen.

Sie ist in kleineren Buchstaben in etruskischer Sprache wiederholt ungefähr in der Mitte des Deckels, über beide Seiten des Giebeldaches laufend:

pup velimna au cahatial

das m und n in der jüngeren Form. Die Rückseite (2) ist ähnlich dekoriert, die Fläche zwischen den Pilastern jedoch durch eine dekorative Darstellung gefüllt. Wir sehen ungefähr in der Mitte einen großen Krater mit geschwungenen Henkeln, auf dessen Rand zwei Vögel sitzen und sich tränken, dahinter einen Feigenbaum, rechts eine liegende Amphora auf einer schlanken korinthisierenden Säule. Links von dieser Mittelgruppe ist eine Herme mit jugendlichem Kopf von satyrartigem Typus, daneben ein Palmzweig, rechts ein zweiter größerer Feigenbaum dargestellt.

Hinter dem Palmettenakroter des Deckels bemerkt man einen Bronzering zum Hochheben des letzteren. Ein eben solcher Ring war einst an der entsprechenden Stelle der Vorderseite vorhanden. Der Sphinx zur Rechten fehlt jetzt der Kopf, beide Sphinx der Rückseite sind flügellos, wie die Abbildungen der Langseiten erkennen lassen. Künstlerisch erfreulicher ist die Dekoration der beiden Langseiten. Sie zeigen je eine an zwei mit Binden geschmückten Bukranien aufgehängene, reiche Guirlande aus Blättern, Blüten und Früchten. Auf der rechten (3) sehen wir in der Mitte über dieser eine henkellose Opfer-Schale mit radienförmig angeordneten Blättern und Omphalos. Zur Füllung und

1) Vgl. Vermiglioli bei Conestabile S. 110.

Belebung der frei bleibenden Flächen dienen neben den flatternden Binden kleinere und größere Tiere: in den Ecken unten je ein Reiher, der in naturwahrer Bewegung auf eine Eidechse bezw. einen Frosch Jagd macht. Auf der Guirlande zwei kleinere Vögel; der zur Linken scheint nach dem Ende der flatternden Binde zu schnappen, der andere, dem langen spitzen Schnabel nach eine Schnepfe, ist im Begriff einen Wurm aufzunehmen.

Die linke Langseite (4) zeigt in der Mitte das zweite zum Opfer gehörende Gerät, eine Kanne mit Kleeblattmündung, zu beiden Seiten je einen kleinen Vogel, der nach einer Heuschrecke bezw. einem Schmetterling (oder einem ähnlichen Insekt) schnappt. Unten ist links ein Hase (Kaninchen) rechts ein Vogel beschäftigt von den Früchten der Guirlande zu naschen. Der Deckel gibt in freier Weise ein Tempeldach wieder.

Der Stil der Reliefs weist deutlich in augusteische Zeit; ihr gehören die so charakteristische Bildung der Bukranien¹⁾, der an diesen aufgehängenen Guirlanden²⁾, die flatternden Taenien an. Auch ohne die Inschrift würden wir die Urne in sie verweisen. Stil und Ornamentik sind ebenso unetruskisch wie das Material, aus welchem die Urne gefertigt ist. P. Volumnius A(uli) f. Violens war, wie schon sein echt römischer Vorname und das Cognomen zeigt, ganz romanisiert: die lateinische Inschrift steht an der Frontseite der Urne in großen Buchstaben, die etruskische fällt kaum in die Augen, dient gleichsam nur als Legitimation dafür, daß der Tote seinen Ursprung auf die alte Familie der *Vclimna* zurückführte, wie denn auch in beiden Inschriften nach etruskischer Sitte der Familienname der Mutter aus dem ebenfalls perusinischen Geschlecht der *Cafate* angegeben ist. Aus welchem Grunde für diese eine Beisetzung das alte Familiengrab noch einmal geöffnet worden ist, entzieht sich unserer Kenntnis.

Daß die Volumnii Violentes in dem römischen municipium hochangesehen waren, bezeugt die Ehreninschrift für P. Volumnius P. f. Violens IIII vir. II vir (C. I. L. XI. 1 v. 1944). Gewiß mit Recht nimmt Bormann an, daß der Inhaber unserer Urne mit jenem verwandt gewesen sei. Wenn aber seine scharfsinnige Vermutung richtig ist (p. 353), daß vor der Einnahme von Perusia (40 v. Ch.) quattuorviri, nach der Neuordnung durch Augustus duoviri an der Spitze der Stadt gestanden haben, jener das höchste Ehrenamt also schon vor dem J. 40 bekleidet habe, so kann unser P. Volumnius A. f. schwerlich dessen Vater gewesen sein, eher wohl sein Enkel. —

Wenn ein Carneol mit Darstellung des Gottes Men wirklich im Volumniergrabe gefunden sein sollte, so könnte er nur als Beigabe in dieser Marmorurne gewesen sein. Doch ist die Fundangabe nicht sicher bezeugt und wohl nur vom Verkäufer erfunden worden um das Stück interessanter zu machen³⁾. Auch für

1) Vgl. Altmann, *Archit. u. Ornam. d. ant. Sarkophage* S. 64.

2) Ders., *D. röm. Grabaltäre der Kaiserz.* S. 59 ff.

3) Vgl. Conestabile S. 58 Anm.; Cavedoni *Bull. d. Inst.* 1841, 112, der den Stein von einem „erudito viaggiatore“ erhalten hatte, gibt die Provenienzangabe zweifelnd wieder, was Drexler, Roscher's *Lex. d. Myth.* s. v. Men. (II Sp. 2746) hätte anmerken sollen.

ein kleines Gerät aus Haematit, zum Farbenreiben, steht die Auffindung in unserem Grabe nicht fest¹⁾. Eine eingeritzte lateinische Inschrift mit c. 15 cm hohen Buchstaben, welche sich in der rechten Ala befindet: *C Arri Misia*²⁾ kann wohl nur von einer Besucherin des Grabes aus römischer Zeit (der Sklavin eines C. Arrius?) herrühren, sicher nicht von einen Verwandten der Arznei, der Mutter der beiden Stifter, wie im C. I. E. vermutet wird.

Durch die Bestimmung der Entstehungszeit des Volumniergrabes haben wir für die der Reliefurnen einen terminus a quo gewonnen: sie können nach oben nicht über das III. Jahrhundert v. Chr. hinaufreichen. Einen Anhalt um die Fortdauer ihrer Fabrikation nach unten zu bestimmen, ergibt die Beobachtung, daß sie niemals, soviel mir bekannt ist, mit arretinischen Vasen zusammen gefunden werden³⁾. Die Fabrikation der roten arretinischen Vasen beginnt aber in der zweiten Hälfte des II. Jahrhunderts v. Chr. und erreicht ihren Höhepunkt in der ersten Hälfte des I.⁴⁾ Sie schließt sich an an die Vasen mit schwarzem Firnis, welche in Etrurien massenhaft aus Campanien eingeführt und bald, in etwas unvollkommener Technik, nachgeahmt worden sind. Diese schwarzgefirnißten Gefäße nun, sowohl aus Campanien importierte wie in Etrurien nachgeahmte, ferner bemalte Vasen etruskischer Fabriken mit vorwiegend bakchischen Darstellungen, Köpfen und dgl., mit breitem Pinsel flott und flüchtig gemalt, werden häufig mit Reliefurnen zusammen gefunden. Sie gehören im Wesentlichen dem III. Jahrhundert an, reichen in's II. hinab. Geringeres unverziertes Gebrauchsgeschirr mit schlechtem schwarzem und (seltener) rotem Firnißüberzug, auch ungefirnißtes, scheint neben jener besseren Waare herzugehen, in den jüngeren Gräbern mit Urnen aber die alleinige Beigabe an Tongeschirr zu bilden⁵⁾. Mit dem Aufblühen der arretinischen Töpfereien aber, d. h. um das Jahr 100 v. Chr., hat der Gebrauch von Reliefurnen als Aschenbehälter offenbar aufgehört. Sie werden abgelöst durch die runden tönernen Büchsen mit Überzug aus weißem Pfeifenton und ornamentaler Bemalung.

Der Nachweis einer chronologischen Entwicklung innerhalb der skulptierten Urnen ist bei dem im Großen und Ganzen homogenen Charakter dieser Monumentenklasse schwierig und kann hier nicht unternommen werden.

1) S. Conestabile S. 111 Anm.

2) S. Gamurrini *Append.* nr. 737, danach C. I. E. 3764, C. I. L. XI. 1 n. 1964. Vom C ist nur der Ansatz erhalten, das Übrige deutlich lesbar.

3) Meine Aufmerksamkeit war bei der Bereisung Etruriens im J. 1905 speziell auf diese Frage gerichtet. Von besonderem Interesse war mir die Angabe des Herrn avv. Salusti in Perugia, daß bei den Ausgrabungen in seiner Villa (voc. Sperandio) zwar arretinische Vasen gefunden sind, aber nicht in den Gräbern mit Urnen.

4) Vgl. Dragendorff, *Terra sigillata* 23 f. u. *Bonner Jahrb.* 1898, 87 f.

5) So in *Ponticello del Campo* und im *Cimitero* in Perugia (die Funde im Museum). Auch im Museo Guarnacci in Volterra ist diese vorarretinische Tonware massenhaft vorhanden.

Abhandlungen d. K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Band 12, 1.

Dagegen muß die Frage wenigstens aufgeworfen werden ob die Grabdenkmäler des Volumniergrabes überhaupt von etruskischen Künstlern verfertigt worden sind. Sie kann mit einer jeden Zweifel ausschließenden Sicherheit zur Zeit nicht beantwortet werden, jedoch sprechen überwiegende Gründe, wie mir scheint, für ihre Verneinung.

Von spezifisch Etruskischem enthalten unsere Grabdenkmäler einmal die eigentümlichen Ketten um die Brust der Männer und dann die Tracht der Furien an dem des *Arnö Velinnaś*. Jene können für die Frage nach der Nationalität der Künstler nicht entscheidend sein, denn auch fremde vom Besteller herbeigerufene oder aus eigenem Antrieb in's Land gekommene Künstler mußten sich bei den Bildnissen selbstverständlich an die Landessitte halten. Anders verhält es sich mit der Tracht der Furien. Diese findet sich vollständig so nur auf etruskischen Monumenten und zwar ist unser Grabmal das älteste bis jetzt bekannte Beispiel. Typisch ist sie für die gleichartigen weiblichen Daemonen auf den Relieffurnen, als deren Verfertiger nur einheimische Künstler in Betracht kommen. Der Schluß liegt nahe, daß auch die Monumente des Volumniergrabes von solchen herrühren. Aber eine bis auf die von der übrigen Gewandung ganz getrennten Aermel gleiche Tracht, nämlich ein nur den Unterkörper bedeckender längerer oder kürzerer Chiton in Verbindung mit Kreuzbändern am Oberkörper, begegnet uns auch auf apulischen Vasen, zwar nicht an den etruskischen Daemonen wesensgleichen Erinyen, aber an Wagenlenkern¹⁾ und Amazonen²⁾. Von solchen Vorbildern abhängig ist offenbar die Tracht der Amazonen auf einem lokaletruskischen Krater im Museum von Perugia³⁾, welchen Engelmann auf den Kampf des Herakles gegen Erginos beziehen wollte. Wegen der sorgfältigen feinstreichen Zeichnung möchte ich ihn noch in das IV. Jahrhundert setzen. Dieselbe Tracht ist nun in Etrurien auf die leichtbeweglichen weiblichen Daemonen der Unterwelt (Furien) übertragen und durch Aermel vervollständigt worden. Was zu diesem seltsamen Zusatz Veranlassung gegeben hat, ob etwa derartige lose Aermel für weibliche Personen niederen Ranges (Tänzerinnen?) seit der zweiten Hälfte des IV. Jahrhunderts in Etrurien Mode waren, müssen wir dahingestellt sein lassen: die Monumente geben keinen Aufschluß darüber. Aber wenn diese Tracht, soweit unsere Kenntnis reicht, in der Kunst auf Etrurien und auf weibliche Unterweltsdaemonen beschränkt geblieben ist, so folgt daraus nicht ohne Weiteres, daß ihre erste Anwendung von einem etruskischen Künstler ausgegangen ist, deren selbständige Erfindungs- und Gestaltungskraft so überaus gering war. Es bleibt die Möglichkeit offen, daß die Ehre dieser

1) Helios als Wagenlenker: *Él. céram.* II, 113, Hippolytos: *Arch. Zeit.* 1883, 6 (Ruvo), Wagenlenker des Achill: *Mon. d. Inst.* IX, 32/3 (Canosa).

2) *Mon. d. Inst.* X, 28 (Ruvo) und die von Klügmann *Ann. d. I.* 1876, 194 angeführten Beispiele, von denen mir das attische Beispiel, Heydemann *Gr. Vasenb.* VII, 4 nicht unzweifelhaft scheint.

3) *Arch. Zeit.* 1879, 16.

„Schöpfung“ einem fremden Künstler, der vorübergehend im Lande weilte, gebührt, vielleicht eben dem Verfertiger unserer Grabdenkmäler, an deren einem sie zuerst auftritt.

Für diese Annahme spricht meines Erachtens entschieden die an unseren Monumenten angewendete Technik des Stucküberzuges, welche der etruskischen Kunst, sowohl in älterer wie in jüngerer Zeit, soweit meine Kenntnis reicht, durchaus fremd ist¹⁾. Dieselbe bietet aber ein so vortreffliches Mittel um minderwertige, poröse Steinarten wie Travertin, Tuff, Nenfro für Skulpturen von feinerer Durchführung geeignet zu machen, daß man meinen sollte, sie könne, wenn einmal von einheimischen Künstlern mit Erfolg angewendet, unmöglich wieder aufgegeben worden sein, wenigstens für bessere und entsprechend teurere Arbeiten. Das führt, wie mir scheint, fast mit Notwendigkeit zu dem Schlusse, daß die an unseren Grabmonumenten allein angewendete Technik von nicht-etruskischen Künstlern herrühre, denen sie aus ihrer Heimat geläufig war. Nun hat der Stucküberzug bekanntlich eine große Rolle gespielt in Campanien. In Pompeji finden wir ihn an Architekturgliedern und als Wandbekleidung in hoher Vollendung angewendet in der Tuffperiode, dem II. Jh. v. Chr., aber auch schon in den Kalksteinatrien sind Reste von weißem Stuck zur Bekleidung der Wände nachweisbar²⁾.

Außerhalb Pompejis und für statuarische Werke ist er bezeugt für die Tuffstatuen aus dem Heiligtum von Le Curti bei Capua, deren älteste, die Sphinx vom Altarpodium, dem III. Jh. v. Chr. angehört, während die Frauenstatuen daselbst in noch jüngere Zeit hinabreichen³⁾. Aber, wenn man sich die Mühe gab so handwerksmäßige minderwertige Werke mit einem Stucküberzug zu versehen, so ist zu schließen, daß die Technik selbst in Campanien schon seit lange üblich war. Gerade über Campanien aber, das bis 421 etruskisch war, ist seit dem IV. Jh. ein starker Einfluß griechischer Kunst auf die etruskische nachzuweisen. Wenn wir uns nun erinnern, daß auch die Jünglingsfiguren der Tonlampen unseres Grabes ihre nächste Analogie gerade in einer campanischen Terrakottafigur finden (s. oben S. 12) so wird die Annahme immer wahrscheinlicher, daß von dort berufene oder aus eigenem Antrieb wandernde Künstler — Griechen oder in den Traditionen griechischer Kunstübung aufgewachsene Osker, wie Novios Plautios, der Verfertiger der ficoronischen Ciste — von *Arnð Velimnas* mit der Anfertigung der Monumente für das Familiengrab betraut worden seien. Die Tonlampen mit ihrem stilistisch nächstverwandten plastischen Schmuck sind vielleicht fertig von Campanien bezogen worden: sie haben in Etrurien

1) Wohl findet sich an einigen Sarkophagen aus Tuff oder Nenfro, also dunklen vulkanischen Steinarten, Reste einer Art engobe aus Kreide oder Pfeifenton (ähnlich wie bei Terrakotten) als Grundlage für die Bemalung, so an dem von mir publizierten aus Corneto-Tarquinia *Mon. d. I.* XI. 58 (der von mir *Ann. d. Inst.* 1883, 243 gebrauchte Ausdruck: *avanzi della sottile copertura di stucco* ist nicht zutreffend).

2) Vgl. Mau, *Pompeji in Leben u. Kunst.* S. 448.

3) Vgl. H. Koch *Röm. Mitt.* XXII (1907) S. 373 und 413.

ebenso wenig Analogieen wie die Grabmäler. Das zur Zeit bekannte Vergleichsmaterial ist freilich nicht groß genug um diese Vermutung beweisen zu können.

Das Grab selbst ist ohne Zweifel von etruskischen Handwerkern hergestellt worden, denn für derartige Arbeiten gab es im Lande selbst eine mehr als zwei Jahrhunderte alte Tradition. Für die ebenfalls aus dem gewachsenen Gestein herausgearbeiteten plastischen Verzierungen werden sie sich von den fremden Künstlern angefertigter Zeichnungen oder Modelle bedient haben.

Exkurs.

Zum Kottabosspiel.

Die Kenntnis des aus Sizilien stammenden Spieles ist neuerdings durch eine Reihe von Arbeiten gefördert worden. Wolfgang Helbig¹⁾ hat zuerst das zur Ausübung dienende Gerät in mehreren, sämtlich aus Etrurien stammenden Exemplaren scharfsinnig nachgewiesen, auch das Vorhandensein eines solchen in unserem Grabe erkannt, ohne indessen auf die Zusammensetzung und Erklärung der getrennten Teile einzugehen. Weitere Beiträge haben geliefert F. Barnabei²⁾, Carl Robert³⁾, Alfred Higgins⁴⁾ und L. A. Milani⁵⁾, endlich ist das ganze literarische wie monumentale Material in zwei, beinahe gleichzeitig erschienenen, Dissertationen von Chr. Boehm⁶⁾ und Karl Sartori⁷⁾ zusammenfassend behandelt worden.

Daß trotz dieser Bemühungen über einige Punkte noch nicht völlige Klarheit und Übereinstimmung erzielt ist, hat darin seinen Grund, daß die etruskischen Kottabosständer — abgesehen von dem unvollständigen aus Naukratis sind nur aus Etrurien solche bekannt — ohne weiteres für die Erklärung des griechischen Spieles verwandt worden sind, während aus ihnen vielmehr, wie ich glaube, eine lokale etruskische Varietät, welche das Wesen des Spieles selbst freilich nicht berührt, zu erschließen ist. Um dies nachzuweisen fasse ich zunächst kurz zusammen was über das Spiel bei den Griechen aus literarischen und monumentalen Quellen bekannt ist.

Es gab zwei Arten des Spieles, nämlich die mit dem *κατακτός κότταβος* und die *ἐν λεκάνῃ* oder *δι' ὀξυβάφων*. Wir haben es zunächst nur mit der ersteren zu tun.

1) *Röm. Mitt.* I (1886), S. 222 f., vgl. für das Exemplar aus dem Volumniergrab S. 234 und 238 f.

2) *Not. d. sc.* 1886, 314 ff.

3) *Arch. Jahrb.* II (1887), 179 f.

4) *Archaeologia* LI (1888), S. 384 ff. pl. XIII. XIV.

5) *Not. d. sc.* 1894, 237 u. *Rendic. d. Linc.* 1894, 168 ff.

6) *De cottabo* Diss. Bonn 1893.

7) *Studien aus dem Gebiete der griech. Privataltertümer. I. Das Kottabos-Spiel der Griechen.* München 1893.

Der *κατακτὸς κότταβος* hat seinen Namen von *κατάγειν*: ein Teil, nämlich die auf der Spitze des Schaftes balanzierende *πλάστιγξ*, wird beim Spielen herabgeworfen (*κατάγεται*). So erklärt richtig Sartori (S. 91), während Helbig an eine beliebige Verlängerung oder Verkürzung des Schaftes dachte, für welche weder die literarische Überlieferung ¹⁾ noch die Darstellungen des Spieles einen Anhalt bieten.

Die klassische Stelle für die Ausübung des Spieles ist das bei Athenaeus XV, p. 667 a erhaltene Fragment aus Antiphanes' *Ἀφροδίτης Γοναί* (II, 33 K.). Ein Neuling wird im Kottabosspiel praktisch unterwiesen und dabei die einzelnen Bestandteile des Spielgeräts beschrieben. Der Kottabos gleicht ganz einem Kandelaber (*λυχνίον*), oben auf dem Schaft liegt ein kleines (rundes) Plättchen, ohne Zweifel gewöhnlich aus Metall, die *πλάστιγξ* ²⁾. Wenn dieses von dem im hohen Bogenwurf vom Spieler aus seiner an einem Henkel gehaltenen Trinkschale geschleuderten Weinguß (*λάταξ*) getroffen wurde, so fiel es mit lautem Geräusch auf den *μάνης*. Diese letztere Bezeichnung ist dem Neuling ganz unverständlich; er fragt verwundert, ob etwa an dem Kottabos auch ein Manes, d. h. ein Sklave angebracht sei.

Sehr richtig hat Boehm (S. 26 f.) aus dem Zusammenhang erschlossen, daß dies nicht der Fall gewesen sein könne, vielmehr ein nicht figürlich gestalteter Teil des Kottabos diese technische Bezeichnung geführt habe. Boehm hat ferner ebenso richtig erkannt, daß es die ungefähr in der Mitte des Schaftes angebrachte, meist konvexe, größere Metallscheibe sei, welche auf keinem der zahlreichen Vasenbilder mit Darstellungen des Spieles fehlt (S. 25). Man hat sie nach einer überzeugenden Vermutung G. Loeschkes scherzweise mit dem phrygischen Sklavennamen Manes benannt, weil sie von der herabfallenden *πλάστιγξ* wie ein Sklave von der Geißel getroffen wird (S. 33).

Für die übrigen Zeugnisse der Alten und die Darstellungen des Spieles kann auf die oben erwähnte Literatur, insbesondere die tüchtige Dissertation von Chr. Boehm verwiesen werden. Sie ergeben lediglich die Bestätigung des aus der Antiphanesstelle Erschlossenen.

Die etruskischen Kottaboi. Ich wiederhole das Verzeichnis der bekannten (s. die oben angegebenen Literaturnachweise) Exemplare mit Beifügung eigener Bemerkungen, namentlich zu dem aus dem Volumniergrabe und den übrigen in Perugia befindlichen.

1. Aus dem Volumniergrab. Die einzelnen Teile im Original näher zu untersuchen war mir nicht möglich, weil der vergitterte Schrank, in denen sie mit den übrigen Einzelfunden (darunter auch solchen aus andern Gräbern der Necropoli del Palazzone) aufbewahrt werden, versiegelt war und daher nicht

1) Methodisch richtig betont Boehm a. a. O. S. 9 f., daß von den Dichterstellen auszugehen sei und die z. T. irrthümlichen, weil ohne praktische Kenntnis der Sache aus jenen geschöpften Erklärungen der Grammatiker erst in zweiter Linie und mit Vorsicht herangezogen werden dürfen.

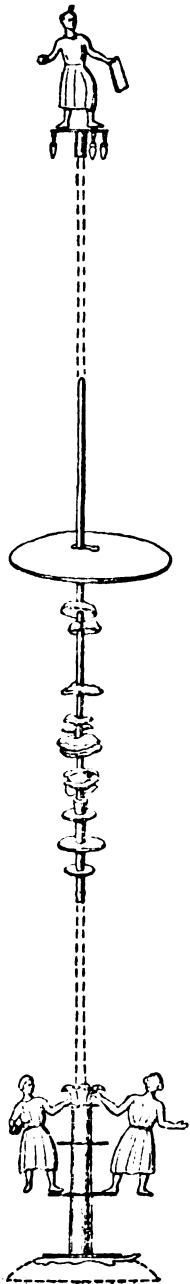
2) Das Wort ist abgeleitet von *πλήσσειν* wie Boehm (S. 33) richtig erklärt unter Berufung auf Aeschylus' Choeph. 282.

geöffnet werden konnte. Die richtige Zusammensetzung ergibt sich aus der Vergleichung der vollständig erhaltenen Exemplare so wie die beifolgende; mit Hilfe von Conestabiles Abbildungen von Herrn Maler Fr. Grosse in Göttingen gezeichnete Skizze zeigt. Die einzelnen Teile sind:

a) Fuß und unterer Teil des Schaftes (Conestabile tav. XV, 2).

Die nur im Ansatz erhaltene Standplatte hatte die übliche Gestalt eines konvexen Tellers und war vermutlich zur Sicherung festen Standes mit Blei ausgegossen. Ob sie unmittelbar auf dem Fußboden ruhte, wie bei dem Exemplar aus Montepulciano, unten Nr. 7, und auf mehreren griechischen Vasenbildern, oder, wie bei den meisten andern, mit drei Füßen versehen war, bleibt unsicher, doch ist ersteres wahrscheinlicher, da von angelöteten (gegossenen) Füßen nichts erhalten ist. Auf dem Fuß erhebt sich der untere Teil des Schaftes (*ῥάβδος*) in Gestalt einer oben in Kelchblättern, die nach außen umgebogen sind, endigenden Röhre. An ihm sind horizontal zwei dünne Metallscheiben angebracht; auf der breiteren unteren steht jederseits des Schaftes, mit einem Bein auf ihr ruhend, ein unbärtiger Mann im Chiton, der sich mit einer Hand an der Bekrönung des Schaftes festhält. Der eine (links) hält in der Rechten einen Gegenstand, welchen Vermiglioli und Conestabile (S. 55 und Aggiunta No. 3) für eine Schlange halten, deren Schwanzende sich um das Handgelenk ringele. Die Vergleichung eines Vasenbildes der Ermitage (Nr. 1611, abgeb. *Wiener Vorlegeblätter* 1889 Taf. XII, 2), wo ein Silen einen ganz ähnlichen Gegenstand zur Züchtigung eines jüngeren Genossen bereithält, lehrt vielmehr, daß auch in unserem Falle ein Riemen oder wahrscheinlicher Ochsenziemer gemeint sei, dessen dünneres unteres Ende der Mann um das Handgelenk geschlungen hat. Er ist als *lorarius* zu fassen, im Begriffe den andern Mann gegenüber zu züchtigen. Dazu stimmt dessen Gebärde; er streckt nämlich, um Schonung bittend, den linken Arm aus. Daß beide Sklaven sind, verrät ihre Kleidung und gemeine Gesichtsbildung. Beide Figuren sind ganz flach gebildet wie moderne Zinnsoldaten und der Stil hat durchaus nichts Archaisches an sich wie die Herausgeber meinten.

b) In diesem hohlen unteren Teil steckte der massive (gegossene) obere Teil des Schaftes, welcher nach oben hin dünner wird (Conestabile tav. XIV, 5). Er ist mit drei mitgegossenen nach oben an Größe zunehmenden Scheiben verziert; auf dem oberen dünneren (anscheinend nicht vollständig erhaltenen) Ende sind aufgereiht 10 kleine, von Helbig (a. a. O. S. 234) zutreffend mit Kymbala verglichene



Bleche und zuoberst eine große flache Scheibe, sämtlich durchbohrt und anscheinend durch den verschiedenen Durchmesser der Löcher je an einer bestimmten Stelle des Schaftes festgehalten, so daß sie sich nicht untereinander berührten. Die große Scheibe entspricht deutlich dem Manes der griechischen Kottaboi; die kleinen Bleche sollten das Geräusch noch vermehren, welches beim Herabfallen der *πλάστιγξ* auf jene entstand. Lose um den Schaft sitzend, mußten sie, wenn dieser erschüttert wurde, ein klirrendes Geräusch hervorbringen, ähnlich dem eines Sistrums und es ist durchaus erklärlich, daß man, bevor der wahre Zweck des ganzen Gerätes erkannt war, in diesem Teile ein musikalisches Instrument vermutet hat ¹⁾.

c) Die Bekrönung (Conestabile XV, 3). Auf den Schaft war eine Röhre gestülpt, welche oben durch eine dreieckige, an den Ecken mit metallenen Bommeln versehene Platte geschlossen ist. Auf dieser steht die den des Unterteiles in Stil und Ausführung gleichartige Figur eines Sklaven, welcher in der Rechten ebenfalls einen Ochsenziemer schwingt und in der vorgestreckten Linken eine Schreibtafel hält. Der unzweideutigen Funktion des Mannes als *lorarius* entsprechend, vermute ich, daß er die tabella vorzeigt, auf welcher das Vergehen verzeichnet war, welches er zu ahnden im Begriffe ist ²⁾. Auf seinem Kopfe ist ein Zapfen angebracht, welcher zum Auflegen der *πλάστιγξ* diente, wie Helbig erkannt hat. Er irrte wenn er in dieser und den anderen ähnlichen Figuren den Manes der griechischen Kottaboi nachgewiesen zu haben glaubte.

2. In einem Kammergrab (Nr. IV) bei den Ausgrabungen im predio Ara in Monteluca bei Perugia am 3. Mai 1887 gefunden, im Museum zu Perugia, beschrieben in *Not. d. scavi* 1887, 169 (Carattoli) vgl. Higgins a. a. O. S. 398. Der Fundbericht wird ergänzt durch das handschriftliche Inventar, welches ich im Museum einsehen konnte.

Der Kottabos ist 1,70 m hoch; alle Teile sind erhalten, nur der Untersatz gebrochen, er hat drei Füße in Gestalt von Tierklauen, an der Ansatzstelle je ein Widderkopf. Am Stab drei Metallscheiben; die oberste (0,31 m i. D.) entspricht dem griechischen „Manes“. Die bekrönende Sklavenfigur (0,12 m hoch), auf welcher die *πλάστιγξ* mittels eines auf dem Kopf angebrachten Zapfens aufliegt, gleicht nach Stil und Ausführung (sie ist ebenfalls ganz flach) sowie den gemeinen Zügen des Gesichts der vom Volumniergrab. Sie ist mit kurzem Chiton bekleidet und steht breitbeinig da, mit etwas vorgesetztem linken Fuß. Beide Unterarme sind abgestreckt, die Hände durchbohrt zur Anfügung von Attributen, vielleicht wie bei Nr. 1 Ochsenziemer und Täfelchen. Die Arbeit dieser Figur ist flüchtig und gering im Vergleich mit den weit besser ausgeführten Füßen

1) So wiederum Boehm S. 30.

2) Helbig a. a. O. S. 239 meint, der Sklave sei beauftragt, auf der Tafel das Ergebnis der Würfe der Spieler zu verzeichnen und habe in der Rechten einen Griffel zu diesem Zwecke gehalten. Letzteres wird durch die deutlich erkennbaren Windungen des Riemens (Ochsenziemers) um den Unterarm ausgeschlossen und damit Helbigs Erklärung hinfällig.

des Kottabos. Die *πλάστιγξ* (0,10 m i. D.) weist nach Higgins in der Mitte ein Loch auf, in welches der Zapfen hineinpaßt; sie liegt also fester auf wie gewöhnlich. Das Kammergrab enthielt eine unverzierte Urne aus lokalem Stein (*pietra morta*). Für die Datierung wichtig sind Bruchstücke von drei oder vier schwarzgefräßigten Schalen mit eingestempelten Palmetten (Inv.) und ein Helm wie der aus dem Volumniergrabe (s. oben S. 29 Anm. 2). Die Form der Urne weist auf die Zeit vor dem Aufkommen der gewöhnlichen Reliefurnen, also spätestens die Wende des IV. und III. Jhs v. Chr. Wir dürfen das Grab etwa derselben Zeit zuschreiben wie das so viel prächtigere Volumniergrab. Dazu stimmt die auffallend ähnliche Ausstattung des Kottabos mit einer Figur von gleicher Technik und zwei kleineren Metallscheiben am Schaft außer dem „Manes“.

3. Aus dem II. am 22. April 1887 an demselben Orte gefundenen Grabe, einer Grube (*fosso*) mit hölzernem Sarge, beschrieben *Not. d. sc.* 1887, 167 f. vgl. Higgins S. 397. Der Kottabos ist in mehrere Stücke zerbrochen, war 1,95 m hoch. Er ruhte gleichfalls auf 3 Füßen; es sind Bruchstücke von 3 „*dischi metallici*“ gefunden, welche augenscheinlich am Stabe desselben angebracht waren; einer davon ist als der Manes (im griechischen Sinne) zu betrachten. Die bekrönende Figur ist nackt, unbärtig, beide Hände ruhen an der Hüfte mit nach unten ausgestreckten Fingern (H. 0,09). Sie ist nicht „*ithyphallisch*“ (Carattoli) und von recht geringer Arbeit.

Von den sonstigen Beigaben weisen die Waffenstücke auf ein Kriegergrab, die Form des Helmes (ohne Knopf), mit unten abgesetztem Rand, Nackenschutz und Ausschnitt für das Ohr, welches durch je eine runde an einem Zapfen drehbare Platte geschützt werden konnte¹⁾, auf etwas ältere Zeit als die des Grabes Nr. IV.

4. Aus den Ausgrabungen am „Frontone“ bei Perugia, im Museum daselbst. Helbig *Röm. Mitt.* I Taf. XIIa. Ganz vollständig mit der Metallscheibe am Schaft (dem Manes der Griechen) und der *πλάστιγξ* erhalten. H. 1,75 m. Die bekrönende Figur, ein nackter Knabe, von sehr mäßiger Arbeit, 0,15 m h., balanciert auf dem linken Bein, das rechte ist angezogen und der rechte Arm hoch erhoben. Die Hand hält einen annähernd eiförmigen Gegenstand — ohne Zweifel, wie auch Helbig erkannt hat, den Träger der *πλάστιγξ* und von keiner bestimmten Bedeutung. Der linke Arm ist abgestreckt mit flach gehaltener Hand, offenbar zur Bewahrung des Gleichgewichts. Die Haltung des Knaben scheint mir nicht auszudrücken, daß er Schläge erdulde oder befürchte (Helbig), sondern einfach ein Balancieren²⁾, welches seiner Funktion als Träger der *πλάστιγξ* entspricht. Das kleine Loch nahe der Peripherie der letzteren dürfte eher zur Befestigung am Schaft mittels eines Fadens bestimmt sein, welcher das Fortrollen der Scheibe nach einem glücklichen Wurf verhindern sollte, als zur Anfügung eines metallenen Anhängsels (so Helbig S. 223), denn ein solches

1) Eine ähnliche Form ohne den Ohrenschutz s. bei Schumacher, *Br. v. Karlsruhe* Nr. 701.

2) So auch Robert a. a. O. S. 180.

hätte nur die Erhaltung des Gleichgewichtes erschwert. Das Grab, in welchem dieser Kottabos gefunden wurde, gehört nach seinem Inhalt dem V. Jh. v. Chr. an (vgl. Helbig S. 225).

5. Schon seit Vermigliolis Zeit im Museum zu Perugia vorhanden, von Helbig hervorgezogen a. a. O. Taf. XII b. H. 1,56. Die Metallscheibe am Schaft (Manes) und die *πλάστιγξ* fehlen. Die krönende Figur ähnelt in ihrer Haltung der von Nr. 4, das Balanzieren ist stärker betont. Der rechte Arm ist höher erhoben und hält einen Gegenstand, welchen Helbig kaum mit Recht als Trinkhorn erklärt; er endigt oben in eine Fläche, nicht in eine Spitze wie bei Nr. 4. Die *πλάστιγξ* hatte so ein festes Auflager. Die linke Hand ist geschlossen und durchbohrt, hielt also ein Attribut¹⁾.

6. Aus einem Kammergrab der Umgegend von Corchiano im Faliskergebiet, jetzt im Antiquarium zu München. Abgeb. Higgins a. a. O. S. 395 Fig. 3. Nach dem Ausgrabungsbericht des Conte di Monale *Röm. Mitt.* II (1887) S. 31 waren in dem Grabe zwei Kottaboi gefunden „l'uno dei quali munito di Manes (d. i. die krönende Figur nach Helbig) ed accompagnato dalla *πλάστιγξ*“. Die von Helbig beabsichtigte Publikation ist nicht erfolgt, nach dessen Mitteilung an Higgins a. a. O. aber der eine Kottabos nach München gelangt. Dieser ist nach den Angaben von Christ (bei Higgins) und der von G. Loeschke und mir angestellten Untersuchung (vgl. Boehm S. 29) modern zurechtgemacht, die *πλάστιγξ* nicht sicher zugehörig, vielleicht ein kleiner Handspiegel. Dagegen kann die Zugehörigkeit der krönenden Figur (die Füße mitsamt der Röhre darunter sind ergänzt) und der Scheibe am Schaft (auf einem modernen Ring ruhend) nicht bezweifelt werden und dadurch wird das Ganze gegen Boehms Zweifel doch als Kottabos gesichert. Die ungewöhnlich kleine Figur (0,065 m h. nach Higgins S. 396) stellt einen ruhig stehenden nackten Jüngling dar, welcher die Rechte in die Seite stützt und den linken Arm erhebt. Der nicht spitz sondern flach endende Zapfen auf dem Kopfe diente zum Auflegen der *πλάστιγξ*. Der Schaft des Kottabos ist nach Loeschkes und meiner Untersuchung oben und unten unvollständig (gegen Christs Angabe bei Higgins S. 396), die ursprüngliche Länge (0,80 m bei Higgins) also unbekannt. Die mitgefundenen Vasen lokaler Fabrik weisen das Grab ins III. Jh. v. Chr.

7. Aus einem Grabe bei Montepulciano, im Museo archeologico in Florenz. Abg. Milani, *Not. d. scavi* 1894, 238 und *Rendic. d. R. acc. d. Linc.* 1894, 269 f. Fig. 1 u. 2, *Mus. topogr. d. Etr.* S. 72. H. 1,50 m. Bis auf die fehlende *πλάστιγξ* vollständig; der Fuß in Gestalt eines Kugelabschnittes war von Eisen. Auf dem Schaft war mittels einer Röhre (wie gewöhnlich) die als Träger der *πλάστιγξ* dienende Figur (0,17 h.) befestigt. Sie stellt den etruskischen *Charun* dar in der aus vielen etruskischen Monumenten bekannten Gestalt, mit dem Chiton bekleidet und mit Schulterflügeln versehen; das rechte Knie berührt die Basis,

1) Die Gründe, aus welchen Boehm S. 28 dieses Exemplar nicht oder doch nur zweifelnd als Kottabos gelten lassen will, sind durchaus nicht stichhaltig.

beide Arme sind abgestreckt und die Hände hielten Attribute (Schlangen?). Auf dem Kopfe trägt er eine seltsam geformte spitze Kappe, die an den Seiten spitze tierische Ohren zeigt und oben in zwei hörnerähnliche Spitzen ausgeht, welche nach vorn gerichtet sind; ein senkrechter oben flacher Zapfen diente als Auflager für die *πλάστιγξ*.

Das nur das Skelett eines Toten (in einem hölzernen Sarge) enthaltende Grab wird nach den mitgefundenen, von Milani (*Not. d. sc. a. a. O.*) sorgfältig beschriebenen Gegenständen von diesem mit Recht gegen das Ende des IV. Jhs gesetzt.

Zu diesen mehr oder weniger vollständig erhaltenen Kottaboi kommen noch einige Figuren, welche durch die unterhalb der Standplatte angebrachte Röhre als zu solchen gehörig erwiesen werden.

8. Sammlung Guardabassi im Museum zu Perugia (Helbig a. a. O. S. 234) ähnlich Nr. 4, von noch nachlässigerer Ausführung.

9. Aus den Ausgrabungen des Fürsten Alessandro Torlonia in Vulci von Helbig S. 235 f. kurz beschrieben. Ebenfalls ähnlich Nr. 4; die Hände fehlen.

10. Im Berliner Museum aus der Sammlung Bartholdi (Friedrichs *Ger. u. Br.* Nr. 1490^o) von Robert a. a. O. erkannt und abgebildet. Jugendlicher nackter Sklave in der Haltung von Nr. 5. Der Zapfen in der erhobenen Rechten zeigt wie dort eine gewisse Ähnlichkeit mit der Form eines Trinkhorns, ohne daß jedoch ein solches deutlich wäre. Um den linken Unterarm ist ein Tuch geschlungen, welches Robert ansprechend als das zum Aufwischen des Bodens benutzte *mantele* erklärt. An der Röhre ein Stiftloch zur Befestigung am Schaft des Kottabos.

11. Im Museum zu Perugia, 1877 erworben (Inv. 774), abgeb. Helbig a. a. O. S. 235. Nackte weibliche Figur mit linkem Standbein, welche in der hoch erhobenen Linken einen Widderkopf hält, auf dessen oberer platter Fläche die *πλάστιγξ* auflag. In der gesenkten am Körper liegenden Rechten hält sie ein kurzes gewundenes Instrument, welches Helbig als Messer deutet, wozu die Form nicht paßt. Ich vermute ein Züchtigungsinstrument wie in Nr. 1. Ohne Zweifel ist eine Sklavin dargestellt, nicht eine Bakchantin wie Helbig S. 240 meinte.

Endlich ist noch zu erwähnen die von Helbig a. a. O. S. 236 beschriebene *πλάστιγξ* aus Orbetello von 0,085 m Dm.

Überblicken wir diese Reihe der erhaltenen etruskischen Kottaboi, welche zweifellos durch unbeachtet gebliebene Exemplare oder Teile von solchen noch zu vervollständigen wäre, so finden wir an ihnen die aus Dichterstellen und Bildwerken bekannten Teile des griechischen Spielgerätes sämtlich wieder (wenn auch nur ausnahmsweise sämtlich erhalten), nämlich den Schaft (*ῥάβδος*), den „Manes“ und die *πλάστιγξ*. Selbstverständlich, denn die Etrusker haben das Spiel entweder aus seiner Heimat Sicilien oder aus Athen überkommen. Neu und eigentümlich sind die den Schaft des Kottabos bekrönenden Figuren, auf denen in verschiedener Weise die *πλάστιγξ* ruht, während sie bei den Griechen auf der Spitze des Schaftes selbst balanzierte. Dadurch wird an sich keinerlei Änderung

des Spieles selbst bedingt. Die Figuren könnten als einfache tektonische Bekrönungen des Schaftes aufgefaßt werden wie sie sich ähnlich auch an Kandelabern und Thymiateria finden (so Boehm S. 31) wenn sie mit dem Schaft fest verbunden wären; sie sind aber nur mittels einer Röhre lose auf denselben gestülpt und jederzeit abnehmbar. Ferner aber legt namentlich das am reichsten ausgestattete Exemplar (Nr. 1 vgl. auch Nr. 2) die Annahme nahe, daß sie auch einem besonderen Zwecke dienen. Während bei dem griechischen Spiele der Guß im hohen Bogen geschleudert und die *πλάστιγξ* von oben getroffen werden mußte um sie zum Herabfallen zu bringen¹⁾, bietet die bekrönende Figur der etruskischen Kottaboi dem Spieler die Möglichkeit dies auch durch einen flacheren, gegen die Figur gerichteten Wurf zu erzielen. Denn, wenn diese getroffen wurde, mußte der schlanke Schaft in heftige Schwingungen versetzt werden und die *πλάστιγξ* herabfallen, auch wenn sie wie bei Nr. 2, 5, 7, 11 nicht auf einem spitzen Zapfen, sondern auf einer breiteren Fläche aufruhte. Diese Möglichkeit, durch Treffen der Figur die *πλάστιγξ* zum Fallen zu bringen, wird bei Nr. 1 (vielleicht auch bei Nr. 2) noch durch die flach gehaltene Tafel erhöht, welche sie in der Hand hält. Auch die flache Bildung der Figuren selbst bei Nr. 1 und 2 scheint demselben Zwecke zu dienen. Ich glaube wir dürfen aus den etruskischen Kottaboi eine Abart des Spieles in dem angegebenen Sinne erschließen, welche wohl auch eine Erleichterung desselben in sich schloß. Zu der Vermutung, daß bei den Etruskern die *λάταξ* gewöhnlich oder ausschließlich gegen die die *πλάστιγξ* tragende Figur, nicht gegen jene direkt gerichtet wurde, stimmt es, daß die erhaltenen Figuren sämtlich Sklaven (männliche oder weibliche) darstellen. In einem Falle (Nr. 7) ist der daemonische Diener des Unterweltgottes, *Charun*, an die Stelle des gewöhnlichen Sklaven getreten. Es spricht sich darin derselbe Gedanke aus wie in der Benennung der am Schaft angebrachten großen Scheibe als *Manes* bei den Griechen; auch die krönenden Figuren werden vom Guß getroffen wie der Sklave von der Geißel. Andererseits konnte in Verfolgung dieses Gedankens die bekrönende Figur als *lorarius* mit einem Züchtigungsinstrument in der Hand ausgestattet werden (Nr. 1, vielleicht 2- und 11), denn durch ihre Vermittelung fiel die *πλάστιγξ* herab auf die Scheibe, welche so empfindliche Schläge empfing wie ein gezüchtigter Sklave. Nur an dem Exemplar Nr. 1 wird dieser Gedanke durch die Wiederholung des *lorarius* und Gegenüberstellung seines Opfers am unteren Teil des Kottabos noch deutlicher ausgeführt. Ob die Etrusker selbst etwa diese Sklavenfiguren mit einem „Sklave“ bedeutenden Wort ihrer Sprache bezeichnet, oder gar die überkommene Bezeichnung „Manes“ auf sie übertragen haben, entzieht sich unserer

1) Der Neuling (B) bei Antiplanos staunt über die Höhe des Bogenwurfes seines Lehrers (A) und verzweifelt daran ihn herauszubringen:

B. Πόσειδον, ὡς ὑποῦ σφόδρα. A. οὕτω ποιήσεις. B. ἀλλ' ἐγὼ μὲν σφενδόνη οὐκ ἔν ἀφικοίμην αὐτόσ'. A. ἀλλὰ μάνθανε.

σφενδόνη heißt hier offenbar nicht „mit der Schleuder“ (so Sartori S. 17), sondern „durch Schleudern“ wie die Replik des Lehrers zeigt.

Kenntnis. Dem griechischen Spiel war, wie aus dem Antiphanesfragment deutlich hervorgeht, die Sache fremd und die spieltechnische Bezeichnung „Manes“ trug die große Scheibe am Schaft des Kottabos. An dieser wohlbegründeten Erkenntnis können die Sklavenfiguren der etruskischen Kottaboi nichts ändern. Die ihnen von Helbig gegebene Bezeichnung „Manes“ ist als irreführend zu beseitigen. Eine rein äußerliche Zutat, die sich anscheinend ebenfalls nur an diesen, jedoch nicht an allen findet, sind die kleineren Bleche am Schaft (Nr. 1, 2, 3), deren Klirren, wie oben zu Nr. 1 bemerkt, das einem erfolgreichen Wurf folgende Geräusch verstärken sollte.

Durch Abnehmen der Sklavenfigur konnte jederzeit der einfache griechische Apparat hergestellt werden, indem man die *πλάστιγξ* direkt auf das Schaftende legte. Daß die Etrusker sich dieser Spielart neben der anderen bedient haben, ist möglich, aber nicht erweislich. Es könnte darauf geschlossen werden aus der von Heydemann *Ann. d. Inst.* 1868 tav. B, S. 226 veröffentlichten Schale aus Montepulciano, damals in der Sammlung Remigio Mazzetti in Chiusi¹⁾, mit der Darstellung des bärtigen Dionysos, der das Kottabosspiel in Gesellschaft eines Satyrs und einer Bacchantin treibt, denn die Schale ist ohne Zweifel faliskisch, stammt also aus einer zwar nicht dauernd etruskisch gebliebenen aber doch ganz unter etruskischem Einfluß stehenden Landschaft. Doch ist der Schluß nicht zwingend, weil die Darstellung nicht dem täglichen Leben sondern der griechischen Mythologie entnommen ist. Der erhaltene Kottabos aus dem Faliskergebiet (Nr. 6) entspricht den übrigen etruskischen. —

Der Kottabos *ἐν λεκάνῃ* oder *δὲ ὀξύβαφον* wurde nach den augenscheinlich auf eine gemeinsame Quelle (vielleicht Dikaearch s. Boehm S. 14) zurückgehenden Zeugnissen der Grammatiker (Boehm S. 73) so gespielt, daß in einem niedrigen, am Boden stehenden Gefäß (*λεκάνη*), welches mit Wasser gefüllt war, Näpfe (*ὀξύβαφα*) schwammen, welche der Spieler durch den geschleuderten Weinguß (*λάταξ*) zum Sinken zu bringen suchte. Dazu stimmen die von Athenaeus XV 666 e u. 667 f angeführten Dichterstellen, nämlich Plato im *Ζεὺς κακούμενος* (I 612 K.) und Ameipsias in den *Ἀποκοιταβίζοντες* (I 670 K.). In der ersten wird das Gefäß *θυελα* (*θυλία*), eig. = Mörser, in der zweiten *ποδανιπήρ* genannt, in beiden das Füllen mit Wasser erwähnt. Die *ὀξύβαφα* bei Ameipsias sind die darin schwimmenden Näpfe, *κάνθαροι* die Trinkgefäße der Spielenden. Gewöhnlich bediente man sich, wie die Monumente lehren, zum Kottabosspiele der *κύλιξ*, doch war jedes mit einem Henkel versehene Trinkgefäß dazu passend. Aus dieser Spielart *ἐν λεκάνῃ* erklärt sich nun die von Athenaeus XI, 487 c und Photius s. v. *μάνης* überlieferte Notiz, daß auch ein Trinkgeschirr *μάνης* genannt wurde: nämlich offenbar ein Napf (*ὀξύβαφον*) wie sie in der *λεκάνη* schwammen. Der scherzhaften Bezeichnung liegt derselbe Gedanke zu Grunde wie derjenigen der gewölbten Scheibe beim *κατακτὸς κότταβος*. Der schwimmende

1) Jetzt im Museo archeologico in Florenz s. Milani, *Not. d. sc.* 1894, 241 f. Das Grab ist dem des Kottasbo Nr. 7 nächstgelegen und ungefähr gleichzeitig.

Napf muß die geschleuderten Weingüsse erdulden wie die Scheibe bei der andern Spielart die Schläge der herabgeworfenen *πλάστιγξ*¹⁾.

Sichere Darstellungen dieser Spielart gibt es nicht, offenbar weil sie nur bei Anwendung der Perspektive hätten verständlich gemacht werden können²⁾. Daß die Etrusker neben dem *κατακτός κottabος* auch das Spiel *ἐν λεκάνῃ* gekannt und geübt haben, ist ohne Weiteres glaublich. Das große, schön verzierte Bronzebecken des Volumniergrabes entspricht ferner durchaus den griechischen Zeugnissen, namentlich der Stelle des Ameipsias, deshalb glaube ich es mit Zuversicht als Gerät zum Kottabos *ἐν λεκάνῃ* in Anspruch nehmen zu dürfen³⁾.

Der Kottabos-Wurf ohne Ziel, welchen wir auf einer großen Anzahl von Vasenbildern⁴⁾, auch auf dem etruskischen Spiegel Gerhard T. 319 (in einer der griechischen Mythologie entnommenen, also auf griechischem Vorbild beruhenden Darstellung) dargestellt finden, ist von dem eigentlichen Spiele zu trennen. Er hat, wie bekannte Vaseninschriften bezeugen, erotischen Sinn und stellt eine Art Spende an den Geliebten oder die Geliebte dar, welche schon bei Athenaeus X p. 427 d zu der an die Götter in Parallele gesetzt wird. Auch hierüber urteilt Chr. Boehm (S. 19 f.) richtig; der Vermutung, daß aus dieser Spende an Götter oder teure Verstorbene das Kottabosspiel entstanden sei, kann ich allerdings nicht beipflichten: es wird nur in der Zeit wo es die beliebteste Unterhaltung beim Trinkgelage war jene erotische Spende in der Art des Wurfes beim Kottabos dargebracht. Ebensowenig sind aus den Dichterstellen (Aesch. Ostol. fr. 179 N., Eurip. Oen. fr. 562 N., Aristoph. Gerytad. I 152 K.) welche sich darauf beziehen, daß übermütige oder trunkene Zecher gelegentlich lebende Personen zur Zielscheibe ihrer *λάτῳρες* nahmen, irgend welche Schlüsse auf Ausübung oder Entstehung des regulären Kottabosspieles zu ziehen (so richtig Boehm S. 30).

Alter und Dauer des Kottabosspieles. Aus den Dichterstellen geht unzweifelhaft hervor, daß das Spiel den Griechen schon im VI. Jahrhundert bekannt war. Von den Darstellungen geht keine über das V. Jh. hinauf, in welchem die Beliebtheit des Spieles den Höhepunkt erreichte. Aber die gewöhnliche Meinung, es sei schon im Beginn des IV. Jahrhunderts in Vergessenheit geraten⁵⁾ kann nicht richtig sein. Nicht nur zu Zeiten der mittleren Komödie (Antiphanes), sondern auch der neueren ist es ohne Zweifel beliebt gewesen⁶⁾. Der von Leo (bei Robert a. a. O.) angezogene Vers des Plautus (Trinummus 1011: „*Cave sis tibi ne bubuli in te cottabi crebri crepent*“) beweist ferner, daß der Dichter auch bei seinem römischen Publikum Vertrautheit mit dem Spiele vor-

1) Dies zu Boehm S. 27 und 32.

2) Vgl. Sartori S. 21 und 102, Anm.

3) Für ein Kohlenbecken ist es zu groß (nach Conestabile's Abbildungen tav. XV, 1 in $\frac{1}{3}$ der nat. Gr. ist der äußere Dm. 0,75 m) und die erhaltenen sind von anderer Form.

4) Hierher gehören die von Sartori S. 102 ff. unter I und IIa aufgezählten.

5) So auch Boehm S. 9.

6) So richtig Sartori S. 65 f.

aussetzen durfte. Daß es bei den Griechen Unteritaliens während des IV. Jahrhunderts geübt wurde, lehren die Vasenbilder. Aber auch in der hellenistischen Zeit, wohl noch unter das III. Jh. hinab, muß es im Gebrauch gewesen sein. Denn das von Higgins a. a. O. pl. XIII publizierte Gerät aus Naukratis, welches als Kottabos durch den in der Mitte des Schaftes angebrachten „Manes“ gesichert ist, kann nach den ziemlich flüchtig gravierten Masken, mit denen dieser verziert ist, nicht älter wie das III. Jh. (so Higgins), eher jünger sein. Daß aber das Spiel sich in Naukratis länger als sonst in der griechischen Welt erhalten habe ist unwahrscheinlich.

Die ältesten etruskischen Kottaboi entstammen dem V. Jahrhundert, sicher Nr. 4, wahrscheinlich auch Nr. 5 und die Figuren 8—11; in's IV. oder um die Wende des IV. und III. Jahrhunderts gehören Nr. 1, 2, 3, 7, in das III. Jh. Nr. 6. Daraus, daß man den Toten das Gerät für das Spiel mit in's Grab gab, gerade so wie andere Dinge, deren sie sich im Leben bedient hatten, folgt ohne Weiteres die große Beliebtheit des Spieles bei den Etruskern vom V. bis in's III. Jahrhundert¹⁾. Namentlich das Volumniergrab legt dafür beredtes Zeugnis ab. Die jüngsten Exemplare reichen an die Zeit des Plautus nahe heran. Von Etrurien aus werden auch die Römer mit dem Spiele bekannt geworden sein²⁾. In der Gestaltung des Spielgerätes bei den Etruskern läßt sich eine Entwicklung in absteigender Linie erkennen. Die älteren Exemplare charakterisieren die die *πλάστιγξ* tragenden Sklavenfiguren in einer ihrer Funktion entsprechenden Weise: sie halten balanzierend die Scheibe hoch. Die jüngeren sind nur als Sklaven charakterisiert und die Scheibe ruht auf einem nicht organisch mit der Figur verbundenen Zapfen. Damit geht zusammen eine Neigung zur flachen Bildung der Figuren selbst, welche das Treffen erleichterte.

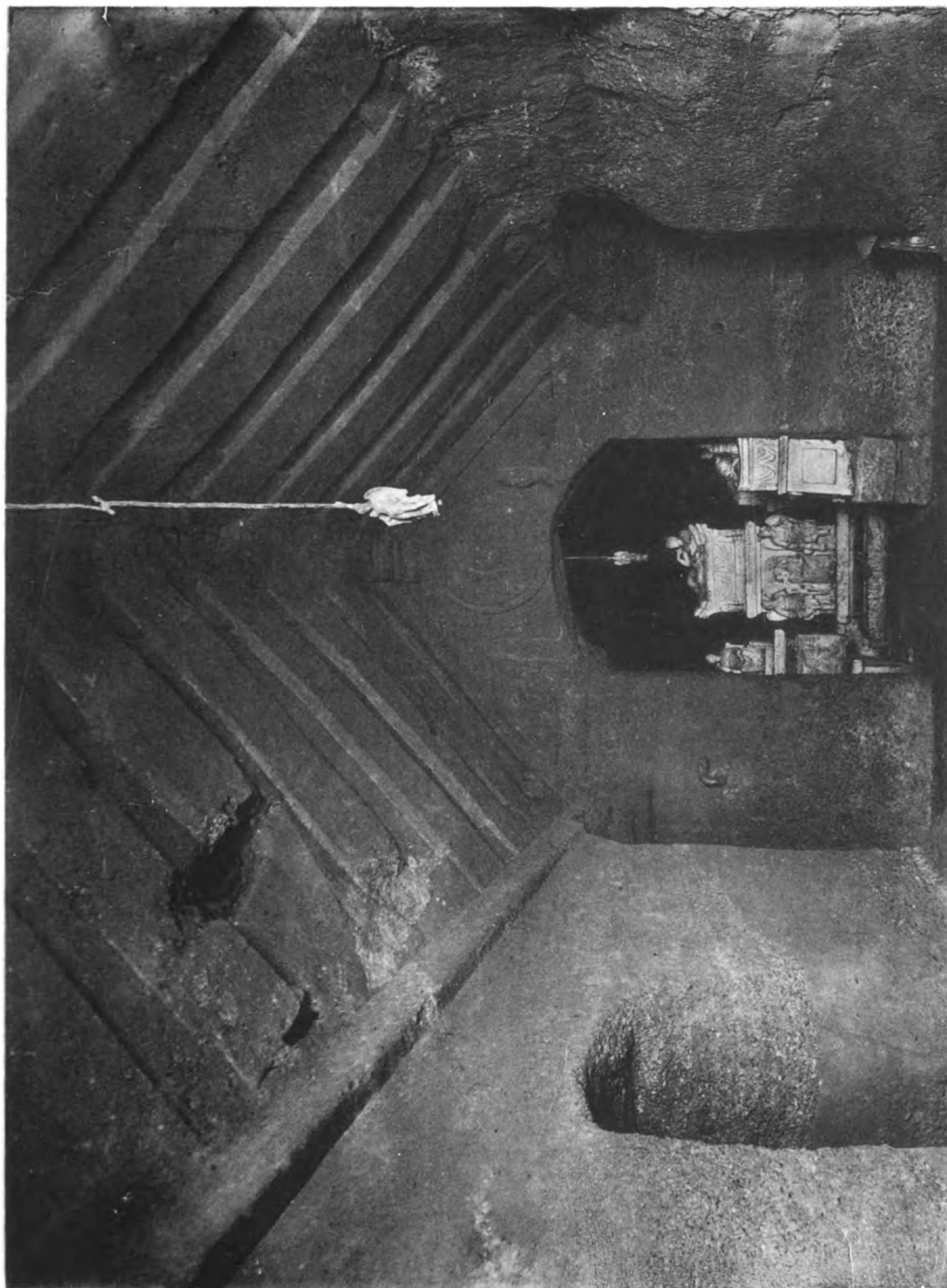
1) Die Ansicht von Milani (*Rendic. d. Linc.* 1894, 273) das Kottabosspiel, sei in Etrurien nicht von den Lebenden geübt, sondern als eine Ergötzung der Verstorbenen im Jenseits angesehen worden, ist mir unverständlich. Sie findet weder in dem von ihm publizierten Exemplar mit dem *Charun* an Stelle eines sterblichen Sklaven noch in dem Cornetaner Sarkophag des Museums zu Florenz (*Rendiconti d. L.* 1893, 1001 u. *Musco topogr. d. Etr.* p. 106) mit der Darstellung eines Mannes und einer Frau beim Kottabosspiel eine Stütze. Die Toten sind auch in der Unterwelt an dem Spiele sich ergötzend gedacht doch nur weil es ihnen im Leben eine beliebte Unterhaltung gewesen war.

2) Nach Plautus kommt freilich das Wort *cottabus* nicht mehr vor und das Spiel scheint in Vergessenheit geraten zu sein.

Verzeichnis der Tafeln.

- I. Innenansicht von der Eingangstür aus, nach einer mit Genehmigung der Verlags-handlung wiedergegebenen Photographie von D. Anderson, Roma No. 15559. Vorn der Mittelraum (Atrium) mit dem von der Decke herabhängenden Leuchter (S. 11), links der Eingang zu einer der seitlichen Kammern. Im Hintergrund die Rückwand mit dem Eingang zur vornehmsten Grabkammer (Tablinum), in welcher die Grabmäler sowie der zweite Leuchter sichtbar werden. Links von der Eingangsöffnung das an der Wand befestigte Schlangenvorderteil (S. 10), rechts der Zapfen zur Befestigung eines zweiten. Zu beiden Seiten die Zugänge zu den Alae.
- II, 1. Das Relief an der Rückwand über der Eingangsöffnung zum Tablinum (S. 7—9).
2. Die Decke des Tablinum mit Gorgoneion in Relief (S. 9f.).
- III, 1. Das Grabmal Nr. 1: *Θεφρι velimnaś tarχiś clan* (S. 14). Nach Photographie F. Fiorani-Perugia.
2. Dasselbe nach Aufnahme des Verfassers; links oben ein Teil des Grabmals Nr. 2.
- IV, 1. Das Grabmal Nr. 2: *αυλε velimnaś Θεφριςα νυφρζναλ clan* (S. 15).
2. Das Grabmal Nr. 3: *larθ velimnaś αυλεś* (S. 15). Links der Kopf von Nr. 4 und (unten) das Medusenhaupt von demselben sowie ein Stück der Furie zur Rechten von Nr. 5.
- V, 1. Das Grabmal Nr. 4: *vel velimnaś αυλεś* (S. 16), z. T. verdeckt von Nr. 3, dessen linke Hälfte hier wiederum sichtbar wird; links die Furie z. R. von Nr. 5.
2. Das Grabmal Nr. 6: *veilia velimnei αρηθιαλ* (S. 20); rechts die linke Ecke von Nr. 5 mit der Furie z. L.
- VI. Das Grabmal Nr. 5: *αρηθ velimnaś αυλεś*; rechts ein Stück von Nr. 4, links von Nr. 6 (S. 16—19).
- VII, 1—4. Die Aschenkiste Nr. 7: *P. Volumnius. A. f. Violens Cafatia natus* nach Photographieen F. Fiorani-Perugia (S. 31f.).
-

Textabbildungen: 1. Grundriß des Grabes in 1:200 nach Conestabile tav. I, 1 (S. 6). 2. Wiederherstellung des Kottabos aus dem Grabe (S. 39).



Lichtdruck von A. Frisch, Berlin W 35.

Photographie von D. Anderson, Rom. No. 15 559.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

THE LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN



1



2

Lichtdruck von A. Frisch, Berlin W 35.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

THE HISTORY
OF THE
CITY OF BOSTON



Photographie von F. Perini, Perugia.

1

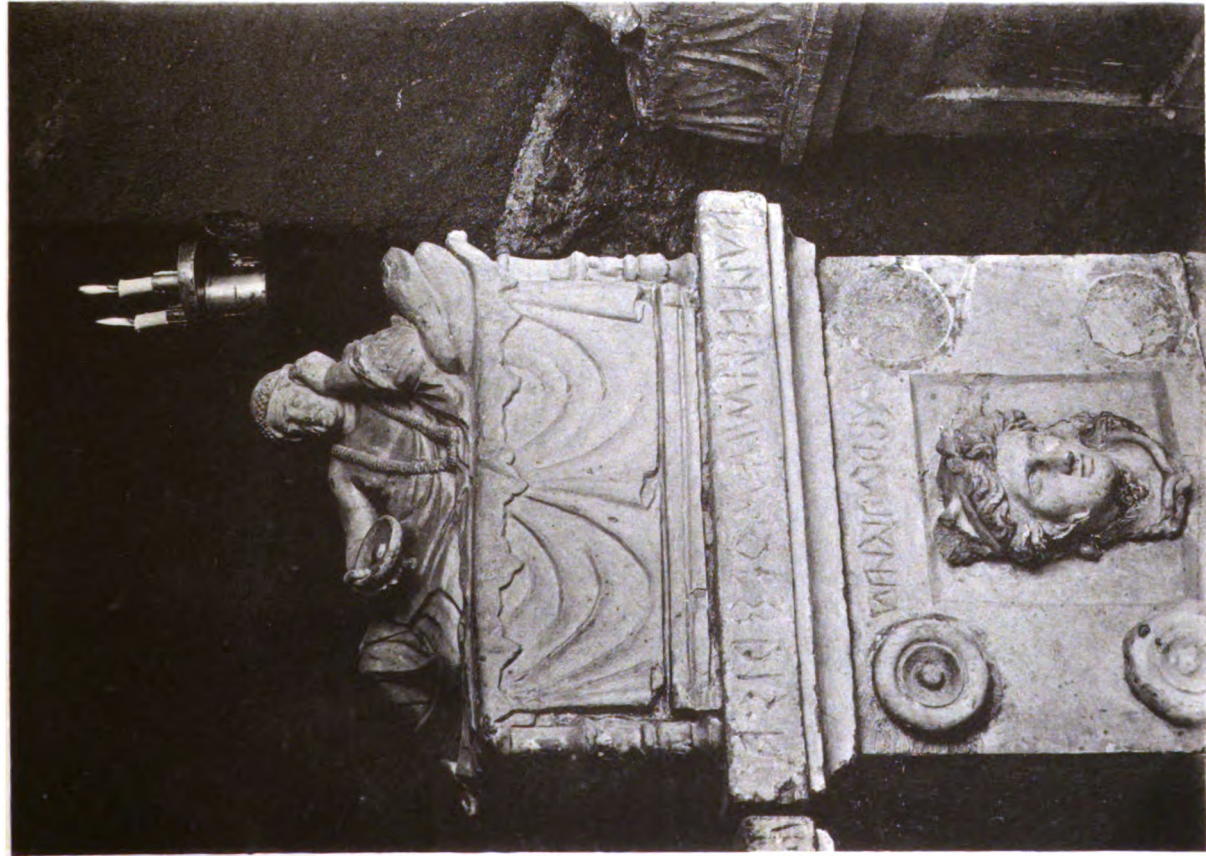


Lichtdruck von A. Prach, Berlin W 38.

2

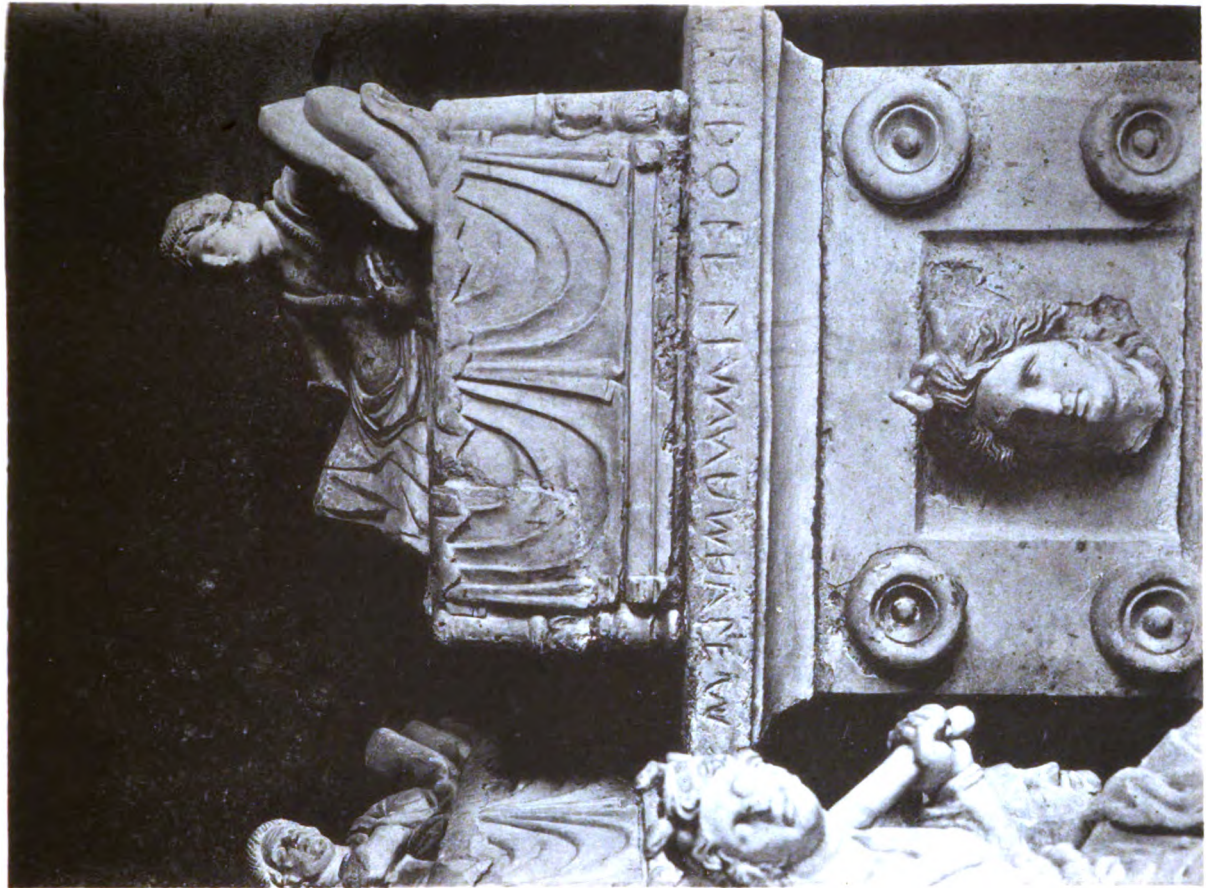
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

THE
OF THE
OF THE



Lichtdruck von A. Frisch, Berlin W 35

1



2

THE
OF THE
OF THE



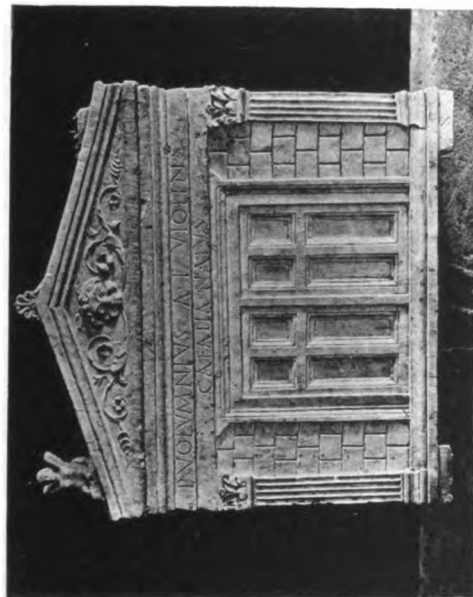
2000
0000



Lithdruck von A. Frisch Berlin W 35.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

100
100
100



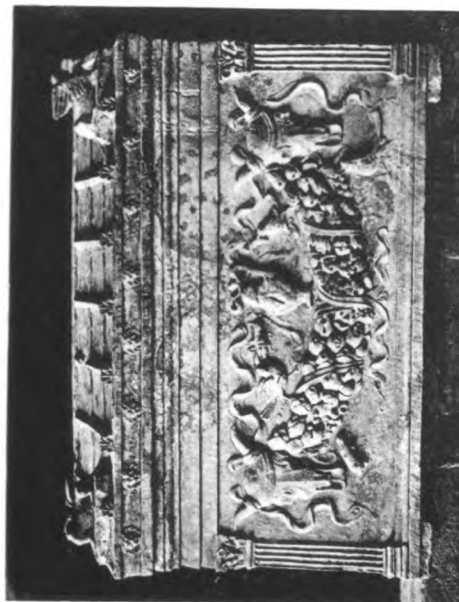
1



3



Lichtdruck von A. Frisch, Berlin W 85.
2



4

Photographie von F. Florani, Perugia.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

Digitized by Google

ABHANDLUNGEN
DER KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN.
PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE.
NEUE FOLGE BAND XII. Nro. 2.

Tantrākhyāyika.

Die älteste Fassung des Pañcatantra.

Nach den Handschriften beider Rezensionen

zum ersten Male herausgegeben

von

Johannes Hertel

Oberlehrer am Kgl. Realgymnasium zu Döbeln.

Berlin,
Weidmannsche Buchhandlung.
1910.

DRUCK VON W. DRUGULIN IN LEIPZIG.

HERMANN JACOBI

ZUM 11. FEBRUAR 1910

IN AUFRICHTIGER VEREHRUNG

ZUGEEIGNET

VORWORT.

Mit der Veröffentlichung meiner Abhandlung „Über das Tantrākhyāyika, die kaśmīrische Rezension des Pañcatantra“¹ beabsichtigte ich lediglich, den Beweis zu erbringen, daß das alte echte Pañcatantra, wenn auch nicht frei von Interpolationen, so doch frei von planmäßiger Umarbeitung noch vorhanden ist. Da ich festgestellt hatte, daß keine öffentliche Bibliothek eine zweite Handschrift dieser Fassung besitzt, so hoffte ich durch meine Abhandlung den Anstoß zu weiteren Nachforschungen nach dem kostbaren Texte zu geben. Glücklicherweise hat sich diese Hoffnung erfüllt.² Alle die Handschriften, welche außer dem Pūṇa-Ms. in der vorliegenden Ausgabe verwertet worden sind, erhielt ich von M. Aurel Stein, die erste (r) 1904, die letzte (z) am 12. Januar 1906. Seit Ostern 1906 ist die vorliegende Ausgabe bis auf die Einleitung und eine anfangs 1908 vorgenommene Nachkollation sämtlicher Handschriften druckfertig. Ich zögerte mit der Herausgabe, da ich noch immer auf ein vollständiges Ms. der Rezension *a* hoffte. Nachdem aber die Bemühungen der Herren † Cecil Bendall, J. C. Chatterji und seiner Agenten, S. Lévi, F. W. Thomas und namentlich des Entdeckers aller Hss. außer dem Pūṇa-Ms., des um die Geschichte des Pañcatantra hochverdienten Pandits Sahajabhaṭṭa, völlig ergebnislos verlaufen waren, indem sie weder in Kaschmir noch in Nepal noch im eigentlichen Indien auf eine weitere Spur des Tantrākhyāyika geführt hatten, durfte ich annehmen, daß mir wirklich alle noch vorhandenen Hss. dieses Werkes vorlagen. Der Umstand, daß alle von mir benutzten Hss., welche so weit reichen, im vierten Buche dieselbe Lücke aufweisen, macht es nahezu gewiß, daß bereits im Anfang des 17. Jahrhunderts ganz vollständige Handschriften des Tantrākhyāyika nicht mehr vorhanden waren. In dieser Annahme

¹ Des XXII. Bandes der Abhandlungen der philologisch-historischen Klasse der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften No. V. Leipzig bei B. G. Teubner. 1904.

² Vgl. meiner Übersetzung Band I, Kap. III, § 3, 2.

bestärkte mich ein Brief M. A. Steins, datiert Khotan, d. 12. Juli 1908, in dem es heißt: „Ich begreife es, daß Sie die Suche nach weiteren Tantrākhyāyika-MSS. nicht leicht aufgeben könnten, habe aber so gut wie keine Hoffnung auf neue Funde von Bedeutung in Kashmir. Es ist ja nur die eine Stadt Srinagar und in ihr ein ganz kleiner Kreis von Panditfamilien, auf die seit Jahrhunderten Sanskritstudien beschränkt waren.“ Daß sich unter den Śāradā-Hss., die Stein für die Wiener Bibliothek angekauft hatte, kein Ms. unseres Textes befindet, hat mir der verstorbene Cartellieri versichert, und Winternitz hat mir später Cartellieris Mitteilung bestätigt. Das bei Aufrecht verzeichnete Wiener Pañcatantra-Ms. erhielt ich leider nicht zur Untersuchung, da nach einer bibliothekarischen Mitteilung „im Sinne der bestehenden Vorschriften Bücher und Handschriften an Privatpersonen des Auslandes nicht verliehen werden dürfen.“ Ich kann also nicht sagen, ob es das Tantrākhyāyika oder eine ihm nahestehende Fassung enthält. Ebenso unzugänglich erwies sich die Raghunātha Temple Library, in der nach Steins Katalog ein Fragment des ersten Tantra liegt. Bereits im November 1907 bat ich meinen verehrten Freund F. W. Thomas, mir das Manuskript oder eine Abschrift desselben nebst drei anderen Handschriften dieser Bibliothek zu vermitteln. Ein entsprechendes Gesuch ging aus dem Amte des Unterstaatssekretärs für Indien, Sir A. Godley, G. C. B., am 29. November 1907 nach Indien ab; aber erst am 12. August 1909 war der Assistant Secretary to the Government of India, Herr H. Cloughton, in der Lage, über den Erfolg der Schritte zu berichten, die die indische Regierung wie stets in ähnlichen Fällen in zuvorkommendster Weise getan hatte, um mir die Benutzung der gewünschten Handschriften zu ermöglichen. In diesem Berichte heißt es: „The Government of India have been informed that the four manuscripts belonging to the Raghunath Temple Library of His Highness the Maharaja of Jammu and Kashmir are rare and of great value to the State and that if copies are given out their value and importance will diminish greatly. His Highness has, however, no objection to allowing a copy of the manuscripts to be supplied to Dr. Hertel at his expense on the understanding that the copies so supplied or any portion thereof will not be made use of or published without the express and distinct sanction of the State previously obtained.“ Aus Gründen, die man leicht nach Kap. III, § 2, 37 der Einleitung zur Übersetzung des Tantrākhyāyika ermessen wird, verzichtete ich auf die Bestellung einer Abschrift.

Es ist von der allerhöchsten Bedeutung für unsere Wissenschaft, daß die meisten indischen und europäischen Bibliotheken glücklicherweise auf

einem ganz anderen Standpunkt stehen. Als ich vor 9 Jahren meine kritischen Arbeiten am Sanskrit-Text des Pañcatantra begann, stand ich einer solchen Fülle verschiedenartiger Texte gegenüber, daß ich hätte verzagen mögen. Über 90 Handschriften habe ich untersucht, und da oft genug jüngere Umarbeitungen anscheinend bessere und ältere Textformen boten, so wäre ich unzweifelhaft zu ganz falschen Ergebnissen gelangt, wenn ich erstens nicht alles zugängliche hs. Material durchgearbeitet hätte, zweitens aber nicht auf Kriterien aufmerksam geworden wäre, welche alle subjektiven Momente bei meiner Arbeit ausschlossen. Diese Kriterien liegen in Mängeln der Handschriften, welche doppelter Art sein können. Erstens: an einer bestimmten Stelle zeigen die Handschriften verschiedener Rezensionen oder auch derselben Rezension und sogar derselben Subrezension inhaltliche Abweichungen. Dieser Umstand führt oft auf Lücken oder schwere Korruptelen des Archetypus. Oder: ältere Handschriften haben fehlerhafte Lesarten, die sich in einem Teil der jüngeren Handschriften finden, in einem andern durch oft sehr verschiedene und nicht selten sehr gute andere Lesarten ersetzt sind. In diesem Fall hat meist der Archetypus den Fehler, und es ist nicht eine gute Lesart einer jüngeren Hs. in den Text zu setzen, sondern der Fehler ist möglichst weit zurückzuverfolgen. Dieses Verfahren führte mich zu dem unerwarteten Resultat, daß in den meisten Archetypen neuer Rezensionen, d. h. in den Handschriften der unzweifelhaft gelehrten Redaktoren selbst, derartige Mängel in ziemlicher Anzahl nachzuweisen waren, ja sich über diese Archetypen hinaus in die Quellen derselben verfolgen ließen. Und so ergab sich mit mathematischer Sicherheit ein Stammbaum der Rezensionen, innerhalb mehrerer Rezensionen auch ein solcher der Handschriften. Außerordentlich oft ließen sich Fehler, welchen in jüngeren Handschriften sinnvolle Lesarten gegenüberstehen, als Verlesungen früherer Manuskripte nachweisen. Man wird für diese Behauptung reichliches Material in der Einleitung zur vorliegenden Veröffentlichung und noch mehr in Band XII der Harvard Oriental Series finden. Jetzt ist es übersichtlich geordnet. Bei der Durcharbeitung des umfangreichen hs. Materials aber wurde ich erst nach und nach auf diese Fälle aufmerksam. Hätte mir nun nicht durch die Güte meiner Freunde *M. Aurel Stein* und *F. W. Thomas* das gesamte handschriftliche Material alle die Jahre hindurch zu Gebote gestanden, in denen ich den Weg durch das Labyrinth der Handschriften suchte, so wäre die Lösung des Problems einfach unmöglich gewesen. Bei der Wichtigkeit dieser Erkenntnis will ich hier auf ein bestimmtes Beispiel verweisen. Die beiden Pūrṇabhadra-Hss. bh und N bilden eine Gruppe für sich. N hat aber

eine Anzahl guter Lesarten mit einer anderen gleichfalls vorzüglichen Gruppe (Ψ P Pr p M L') gemeinsam, und ich kam daher zu dem Schlusse, bh und N gingen unabhängig von einander auf eine Hs. zurück, die ihrerseits mit Ψ einen gemeinsamen Archetypus gehabt hätte. Folglich hätte ich alle N und Ψ gemeinsamen Lesarten in den Text setzen müssen, wenn nicht einige Fehler von N als Verlesungen von bh nachzuweisen gewesen wären. Ich führe hier nur einen Fall an. bh hat Pūrṇ. 266, 6 den Fehler **द्वता** (d. i. देवता) statt वेदना. N liest देवता. Das Faksimile H. O. S. XI, Table I, Nr. 5, 4/a beweist, daß N auf die Hs. bh selbst zurückgehen muß, da in bh an dieser Stelle über **द** ein Virāma von ऋवित steht, der als ai-Strich verlesen wurde (**दे** = **इ**). Einige andere ebenso unzweifelhafte Verlesungen bestätigen dieses Ergebnis. In gleicher Weise konnten alle andern Hss., welche den nicht absichtlich umgearbeiteten Pūrṇabhadra-Text enthalten (P Pr p M L'), auf das mir gleichfalls vorliegende Ms. Ψ zurückgeführt werden. Im Tantrākhyāyika war nur durch diese Methode das Ms. R richtig zu werten. Viele anscheinend ursprünglichere Lesarten desselben würde ich in den Text genommen haben, wenn ich nicht an einer großen Menge von Beispielen hätte nachweisen können, daß R mittelbar aus z geflossen ist.¹ Ebenso ergab sich einzig auf diesem Wege die Unabhängigkeit der Hs. p¹p² von P und z. Für die Bestimmung der Abhängigkeit der einzelnen Rezensionen von einander waren namentlich Verlesungen anderer Alphabete wichtig. So stellte sich mit absoluter Sicherheit heraus, daß alle im eigentlichen Indien verbreiteten Pāñcatantra-Rezensionen auf einen in Śāradā geschriebenen Archetypus K zurückgehen.

Angesichts der großen Masse derartiger Kriterien, die sich mir bei der Pāñcatantra-Arbeit ergeben haben, ist es ganz unmöglich, daß sie nicht auch bei anderen in verschiedenen Rezensionen vorliegenden Werken, z. B. den Epen und manchen Dramen, in ebensolcher Menge vorliegen sollten; und ich bin fest überzeugt, daß sich z. B. die Frage nach den Rezensionen der Śakuntalā nur auf diesem Wege mit Sicherheit lösen läßt. Der Zustand des Prakṛt ist kein sicheres Kriterium. Wie bei so vielen Pāñcatantra-Hss. das korrektere Sanskrit, so kann hier das der Lehre der einheimischen Grammatiker besser entsprechende Prakṛit die Folge späterer Überarbeitung des im Laufe der Zeit korrumpierten Textes sein. Gemeinsames in verschiedenen Handschriften verschiedener Rezensionen kann, wie so oft im Pāñcatantra, auf späteren Kollationen gelehrter Paṇḍits beruhen (man vgl. z. B. beim Tantrākhyāyika die β-Einschübe

¹ S. in der folgenden Einleitung III, B, § 3b.

aus K; Übers., Bd. I, Kap. III, § 3, 5, oder die gemeinsamen Erzählungen, welche sporadisch in ganz verschiedenen Rezensionen interpoliert sind: Übers., Bd. I, Kap. III, § 6, 4 zu Anhang I und Anhang II). Ästhetische Erwägungen haben bei der Textkritik erst recht auszuscheiden. Der oben angedeutete mechanische, aber desto sicherer zum Ziele führende Weg dagegen verspricht gerade bei der Śakuntalā um so besseren Erfolg, als dieses Drama in den verschiedensten Alphabeten überliefert ist. Die Untersuchung muß hier mit ebensolcher Sicherheit wie beim Pañcatantra auf das Entstehungsland dieses Dramas und auf die ursprünglichste Rezension führen. Dazu aber ist es unbedingt nötig, daß dem Bearbeiter das gesamte hs. Material während der ganzen Dauer seiner Arbeit zur Hand ist, daß sich also alle unsere Bibliotheken entschließen, die vom India Office und von den Bibliotheken des Deccan College in Pūṇa und des Sanscrit College in Calcutta beobachtete Praxis einzuführen. Anders können wir nie philologisch genaue Ausgaben erhalten, auf denen wir das Gebäude der indischen Literaturgeschichte mit Sicherheit fundieren können.

Eine notwendige Ergänzung der vorliegenden Textausgabe ist meine Übersetzung des Tantrākhyāyika¹, in deren Einleitung ich u. a. den Wert dieses Textes für die vergleichende Literaturgeschichte zu bestimmen gesucht habe. Hier will ich nur kurz auf den Wert hinweisen, den das Tantrākhyāyika für die Geschichte der Sanskritliteratur hat. Schon der Titel Tantrākhyāyika zeigt, daß zur Zeit der Entstehung dieses Werkes die ākhyāyikā, die Erzählung in Sanskrit-Kunstprosa, in großer Blüte stand.² Der Stil des Werkes selbst bestätigt dies. Endlich zeigen die in ihm enthaltenen Strophen in den Metren der Kunstlyrik, daß auch diese damals bereits vollständig ausgebildet war. Das zwingt uns, den Beginn der Blüte der indischen Kunstpoesie mindestens um so viel Jahrhunderte vor unserer Zeitrechnung anzusetzen, als es jetzt üblich ist, ihn unter den Anfang derselben herabzudrücken. Die Folgerungen für die epische Literatur — man vergleiche die altertümlichen Prosa-Einlagen des MBh. — und für die vedische Literatur in ihrer weitesten Ausdehnung ergeben sich von selbst.

Alles, was die Indologie, die semitische Philologie und die vergleichende Märchen- und Fabelforschung an dem vorliegenden Texte und an seiner

¹ Tantrākhyāyika. Die älteste Fassung des Pañcatantra. Aus dem Sanskrit übersetzt mit Einleitung und Anmerkungen von Johannes Hertel. 1909. Leipzig und Berlin. Druck und Verlag von B. G. Teubner.

² Vgl. Übers. Band I, Kap. I, § 4, 18. 19.

Abhandlungen d. K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. XII, 2.

B

Geschichte in gleichem Maße interessiert, ist in der Einleitung zur Übersetzung gegeben. Die Einleitung des vorliegenden Bandes beschäftigt sich lediglich mit den handschriftlichen Grundlagen des Sanskrittextes. Daß ich den Text selbst und die Anmerkungen wiederholt mit allen Hss. durchverglichen habe, ist bei seiner Wichtigkeit selbstverständlich. Auch das Pūṇa-Ms. habe ich zweimal neu verglichen.

Die vorliegende Arbeit war wiederum nur möglich durch die wohlwollende Unterstützung, welche ich von den verschiedensten Seiten erfahren habe und für welche ich hier meinen herzlichsten Dank ausspreche. Die nötige Zeit zur wiederholten sorgsamten Durcharbeitung der Handschriften gewährte mir das Kgl. Sächsische Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. M. Aurel Stein und F. W. Thomas verdanke ich es, daß ich alle Handschriften bis zum Abschluß des Druckes benutzen durfte. Die Negative zur Faksimile-Tafel stellte mein Freund und Kollege am hiesigen Realgymnasium Curt Thomas her. Die Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen verfügte auf F. Kielhorns und J. Wackernagels Befürwortung hin den Druck dieser Ausgabe und bewilligte die Mittel zu der schönen Ausstattung, welche die Drugulinsche Offizin ihr hat angedeihen lassen. Es erfüllt mich mit tiefer Wehmut, daß Kielhorn den Druck dieser Arbeit, für welche er ein so lebhaftes Interesse zeigte, nicht mehr erleben sollte; und wenn die indologische Wissenschaft durch den Tod dieses großen Gelehrten einen unersetzlichen Verlust erlitten hat, so gehöre ich selbst unter die vielen, welche er sich durch seine Hilfsbereitschaft persönlich verpflichtet hat und deren herzliche Dankbarkeit gegen den Verblichenen nur mit ihrem Leben erlöschen kann.

Döbeln, d. 19. Dezember 1909.

Dr. Johannes Hertel.

EINLEITUNG.

I. Der Archetypus (Ś) des Tantrākhyāyika (Śār.).

- 1 Der Archetypus Ś des Tantrākhyāyika enthielt das Kathāmukha; vgl. 136, 15, wo sich *bhavatām* nur auf die im Kathāmukha genannten drei Prinzen beziehen kann. Aus dem kathāmukha ergibt sich, daß Ś aus fünf *tantra* bestand.
- 2 Daß Ś auf der einen Seite, K, der Archetypus aller übrigen Sanskritfassungen, auf der andern Seite auf einen gemeinsamen Archetypus t zurückgehen, welcher nicht das Manuskript T des Verfassers selbst war, ist in der Einleitung zur Übersetzung Kap. II, § 3 gezeigt.
- 3 Der Archetypus Ś enthielt bereits Interpolationen (vgl. Einleitung zur Übersetzung Kap. III, § 6), einzelne kleinere Lücken (vgl. den Apparat der vorliegenden Ausgabe zu 53, 23. 67, 18. 73, 13. 15. 74, 14. 94, 11. 100, 2. 102, 19 (?). 126, 4. 135, 9 (?). 139, 4) und war glossiert (vgl. Apparat zu 6, 10 (?). 22, 16. 25, 16. 31, 7. 32, 13. 34, 7. 40, 2. 50, 7. 59, 18 (?). 67, 23. 68, 2. 69, 21 (?). 78, 12. 79, 1. 81, 15. 84, 20. 87, 14. 99, 13. 109, 7. 10. 120, 15). Weitere Glossen liegen vielleicht vor 55, 9 in *snehasadbhāvah* (*sneha* Gl. zu *sadbhāvah*); 56, 1 und 78, 12 in *khātakarma kartum* (urspr. Glosse zu verdrängtem *khanitum*).¹
- 4 Daß Ś nicht unmittelbar auf den ihm mit K gemeinsamen Archetypus t, sondern auf mindestens eine Zwischenhandschrift σ zurückgeht, ergibt sich aus der Lücke 67, 18.
- 5 Daß Ś sehr fehlerhaft war, ist an einigen Beispielen ZDMG LIX, 7 ff. dargelegt. Das vollständige Material ist leicht im Apparat der vorliegenden Ausgabe zu überblicken, in dem an allen Stellen, an denen ich Konjekturen zu machen oder anderen Hss. (namentlich R) zu entlehnen gezwungen war, die fehlerhaften Lesarten von αβ oder, wo α fehlt, von β allein durch Fettdruck hervorgehoben sind. Der Text muß in früher Zeit durch die Hand eines sehr unwissenden (vgl. 40, 2. 50, 7) oder sehr eilfertigen Schreibers gegangen sein.

II. Die beiden Rezensionen (α und β) des Tantrākhyāyika.

- 1 ZDMG LIX, 1 ff. ist dargelegt, daß die verschiedenen Hss. von Śār. zwei Rezensionen angehören, deren im ganzen ältere den Titel *Tantrākhyāyika* (n.; doch

¹ Doch kommen auch sonst Umschreibungen mit *kṛ* vor, z. B. 82, 7 *arthitām karomi*.

p¹ am Ende des zweiten tantra *Tantrākhyāyikā*), deren jüngere die Titel *Tantrākhyāyikā* und *Pañcatantra* führt. Für die erste gebrauche ich das Sigel α , für die zweite das Sigel β .

- 2 Über die Formen der Titel vgl. Einleitung zur Übers. I, § 4, 2 (S. 7).
- 3 Der Interpolator von β hat einen interpolierten K-Kodex benutzt. Vgl. Einleitung zur Übersetzung Kap. III, § 3, 5.
- 4 Der *terminus ad quem* für Sār. β ist durch Kṣemendras Brhatkathāmañjarī gegeben. Vgl. Vf., ZDMG LIX, 10 ff. und den Apparat der vorliegenden Ausgabe zu 158, 15.
- 5 Die meisten Zusätze und Erweiterungen finden sich in β erst vom 3. Buche an. Dagegen stehen alle Strophen und Erzählungen, welche in α auftreten, auch in β , bis auf die Strophe II, 60 und die Erzählung α III, 5 = Anhang I unserer Ausgabe.

III. Die Handschriften des Tantrākhyāyika.

A. Beschreibung der Handschriften.

§ 1. P und P¹.

- 1 Mit P bezeichne ich das Ms. Bühler, Detailed Report S. X, Nr. 145. Alte Papierhandschrift in Śāradā, 9 geheftete und eine nicht mehr geheftete Lage und mehrere einzelne Blätter, 15 × 9,5 cm. Folgende Blätter, sämtlich paginiert, sind noch vorhanden: 3—11. 13—20. 19 [fälschlich st. 21]. 21—25 [richtig 22—26]. 27—38 [richtig 28—39]. 40—48 [richtig 41—49]. 51—79 [richtig 52—80]. 81—86 [richtig 82—87]. 89—99 [richtig 90—100]. 102—112 [richtig 103—113]. 115—117 [richtig 116—118]. 117 [richtig 119]. 118—121 [richtig 120—123]. 123—132 [richtig 125—134]. 137—142 [richtig 139—144]. Dann folgt ein stark zerstörtes Blatt, dessen Pagnation verloren ist, das aber auf 142 der Hs. folgte [richtig 145]. 149 [richtig 151]. 151—152 [richtig 153—154]. Die Hs. hat also 129 Blätter, zu denen noch ein Blatt P¹ (Format 14,4 × 9,1 cm) kommt, welches den Titel und die Pagnation श्री तं वा प्र णन्द trägt und den Beginn der Einleitung enthält. Auf den Blättern 119—132 ist der Text mit einer roten Doppellinie umrahmt. Das Ms. enthält nur das Tantrākhyāyika, leider nicht vollständig.
- 2 Faksimilia dreier Seiten von P und der Text von PP¹ sind der Abhandlung „Über das Tantrākhyāyika“¹ beigegeben. Das Faksimile von Blatt 38b enthält unsere Faksimile-Tafel, Nr. 9.
- 3 P hat die Eigentümlichkeit, daß es häufig hinter einem Konsonanten (meist n) ein r einschiebt. Möglicherweise handelt es sich nur um einen Schnörkel. Da dieser aber genau wie r aussieht, so habe ich der größeren Sicherheit wegen im Apparat der vorliegenden Ausgabe diesen Strich als r bezeichnet.

§ 2. p,

- 1 ein in Śāradā geschriebenes Papiermanuskript, nach Steins Schätzung vermutlich dem 18. Jh. angehörend, 11 geheftete und zwei ungeheftete Lagen. Format 21½ × 9½ cm. Die Blätter tragen die Pagnationen 15—159. Die letzten drei Seiten

¹ Oben S. V, Anm. 1.

enthalten keinen Text, die viertletzte Seite ist nicht vollständig beschrieben. Das Ms. enthält den Text von 15,13 bis 159,17. Auf der letzten Seite bemerkt Stein:

- 2 *MS. of Tantrākhyāyikā, purchased in Srinagar through Pandit Sahajabhaṭṭa. Foll. 1—14 missing.*

Nov. 5, 1904.

M. A. Stein.

- 3 Das Faksimile von Blatt 140a unserer Hs. gibt unsere Tafel, Nr. 11.

1 § 3. z

ist eine in Leder gebundene Papierhandschrift, deren letzte Blätter (Format 14 × 17 1/2 cm) vor dem Einbinden stark beschädigt, vom Buchbinder durch An- und Aufkleben von Papier ausgebessert sind. Auf der Innenseite des Deckels befindet sich jetzt das Ex Libris M. Aurel Steins.

- 2 Auf der ersten Seite des ersten Blattes steht in Nāgarī: *Nilamatapurāṇam*, darunter von Steins Hand: *This MS. has been known to me since 1891 when I had the text of the Nilamatapurāṇa copied from it. Then only the loan of the MS. for a short period could be arranged for. This text of the Nila° is the best known to me and should serve as a basis for a future edition.*

The volume bears numerous entries by the hand of Bhaṭṭa Haraka (A₂) and is hence likely to have formed part of Rājānaka Ratnakaṇṭha's library. The MS. may be several generations older.

The purchase of the MS. was secured in Dec. 1905 through Paṇḍit Sahajabhaṭṭa.
M. A. Stein.

- 3 Auf der ersten Seite des zweiten Blattes sind in Nāgarī die Nummern der Steinschen Handschriftensammlung und die Titel der in der Hs. enthaltenen Werke vermerkt:

262 *Nilamatapurāṇam* 263 *Nītipaddhati* 264 *Tantrākhyāyikā Pañcatantram vā*. Darunter ist schräg in Śāradā geschrieben *om om eṣaḥ Sūryaḥ aho-vāhinī vāhinī svāhā* .

- 4 Der Text des *Nilamatapurāṇa* beginnt auf der zweiten Seite des dritten Blattes, welches die Pagination 1 trägt, und reicht bis zum Schluß des Blattes 64. Blatt 65 beginnt Kṣemendras *Nītipaddhati*, welche bis zum Schluß des Blattes 103 reicht. Die Pagination ist insofern nicht ganz richtig, als zwei Blätter 71 vorhanden sind, während 88 und 94 als 89 und 95 gezählt sind.

- 5 Auf der ersten Seite von Blatt 104, welche der Schreiber freiläßt, tragen zwei spätere Besitzer Büchertitel ein. Auf der zweiten beginnt der Text des *Tantrākhyāyika*, dessen Blätter wieder von eins an paginiert sind. Folge der Blätter: 1—95. 97—101. 103. 102. 104—106, worauf noch 6 Blätter folgen, auf denen die Pagination mit dem Rande verloren gegangen ist. Auf den letzten 5 Blättern ist leider auch viel Text mit abgerissen, und auf den letzten 7 Blättern ist der Text zum Teil sehr stark abgerieben. Das jetzige Blatt 107, dessen b- und a-Seite beim Einbinden vertauscht worden sind, ist ursprünglich Blatt 96 und enthält 129,18 bis 131,3 unseres Textes. Die letzten fünf Blätter sind gleichfalls falsch eingeordnet. Die richtige Reihenfolge wäre: 111 b (144,22—145,12), 111 a (145,12—146,2), 110 a (147,4—148,1), 110 b (148,1—148,12), 109 a (149,22—150,8), 109 b (150,8—150,28), 112 a (152,10—153,3), 112 b (153,3—153,15), 108 a (153,15—154,13), 108 b (154,13

—167, 6). Die Handschrift reicht also fast bis zum Schlusse des 4. Buches. Davor sind noch 4 Blätter verloren gegangen, entsprechend unserem Text 143, 17—144, 22, 146, 2—147, 4, 148, 12—149, 22, 150, 26—152, 10. Völlig verloren ist Buch V.

6 11, 9 bis 12, 18 unseres Textes ist auf Blatt 8b und 9a so geschrieben, daß die ungeraden Zeilen auf 8b, die geraden auf 9a stehen.

7 Alle drei Texte unserer Hs. sind von derselben Hand in gleichmäßiger schöner Schrift geschrieben und im ganzen recht korrekt. Der größte Teil der Fehler fällt jedenfalls nicht dem Schreiber zur Last. Drei Korrektoren haben nach einander hie und da Einzelheiten gebessert. Einer derselben, der mit roter Tinte schreibt, hat den Text aller Seiten mit roten Doppellinien umrahmt.

8 Beim Einbinden sind einzelne Randbemerkungen durch Beschneiden beschädigt worden. Der Einband ist später repariert worden, wobei am Ende ein Teil der nicht vorher verlorenen Blätter falsch eingeklebt worden ist.

9 Seite 1b des Tantrākhyāyika ist in unserer Faksimile-Tafel unter Nr. 10 wiedergegeben.

§ 4. R

1 ist eine in Leder gebundene Papierhandschrift. Format 14×17 cm. Auf einem hinter der vorderen Einbanddecke eingeklebten Blatt vermerkt Stein:

2 *MS. No. . . . in original binding, purchased for me at Srinagar by Pandit Sahajabhatta, August 1904.*

3 *The Codex shows in numerous places additions by the hand of Pandit Rājānaka Ratnakaṇṭha, the learned writer of the Rājatarāṅginī "Archetypus", as well as glosses from the hand of Bhaṭṭa Haraka, (the A₂ of my Rājatar. edition), his contemporary and probable pupil (see J. R. A. S. 1900, pp. 187 sqq.). It may be assumed to have formed part of Rājānaka Ratnakaṇṭha's library.*

4 *The MS. was purchased by me with the object of assisting my friend Dr. Hertel in his labours concerning the Kashmir recension of the Pañcatantra.*

Camp, Kagan, N. W. Frontier:

M. A. Stein.

Sept. 6, 1904.

5 Die Handschrift ist ein Sammelkodex, dessen einzelne Bestandteile von verschiedenen Schreibern teils in Nāgarī, teils in Śāradā geschrieben sind.

6 Das erste Werk, welches er enthält, ist Bhaṭṭa Jagaddhara's *Stutikusumāñjali*, auf den paginierten Bl. 1—180, in Śāradā, mit zahlreichen Glossen von Ratnakaṇṭhas Hand.

7 Darauf folgt auf 22 paginierten Blättern in Nāgarī Bhānubhaṭṭa's *Śṛīṅāra-māñjarī*.

8 Darauf folgen 7 Blätter, von denen das letzte freigelassen ist. Die übrigen enthalten, in Śāradā geschrieben: ein *Viṣṇor nāmnām śatārdham*, ein *Śrīmadācārya-rājakṛtaṃ Mahādevastotram*, Ruyyakas¹ *Sahṛdayalīlā* und 2 Seiten Strophen von verschiedenen Händen.

9 Sodann folgt, wiederum in Śāradā, Rudraṭas² *Śṛīṅāratīlaka*, dessen Text lücken-

¹ Der Vf. ist in der Hs., die meist zu Pischels A stimmt, nicht genannt.

² Der Verfasser ist am Ende von I genannt. Die sehr gute Hs. geht mit Pischels A auf denselben Archetypus zurück.

haft ist. Von 31 Blättern, die das Werk umfaßte, sind nach Ausweis der Pagination schon vor dem Einbinden 17 verloren gegangen.

10 Das letzte Werk ist unser *Tantrākhyāyika*, in Śāradā, von der Hand des Rudraṭa-Schreibers, auf 80 paginierten Blättern, hinter denen nach dem Einbinden leider mehrere verloren sind. Der Text reicht bis 153,1 der vorliegenden Ausgabe.

11 Die Handschrift ist stark benutzt worden, wie außer den Gebrauchsspuren die vielen Einträge von verschiedenen Händen in den Texten und auf den ursprünglich freigelassenen Blättern am Anfang und am Ende der einzelnen in dem Sammelband enthaltenen Werke beweisen. Zum Teil hat sie auch durch Insektenfraß sehr gelitten.

§ 5. ρ.

Nicht sehr altes Papiermanuskript in Śāradā, 19 mit 54—72 paginierte Blätter, von denen 18 eine Lage bilden. Format $24 \times 16\frac{1}{2}$ cm. Auf fol. 54a stehen die letzten Worte (4 Zeilen) des Bhojaprabandha. Kolophon: *iti Bhojaprabandhas samāptah || kṛtiḥ paṇḍita Ballālakasyēti śivam || || || ||* Auf der folgenden Seite beginnt das *Tantrākhyāyika*, dessen leidlich korrekter Text bis *atrāntare* (einschl.) 49,3 reicht. Innerhalb dieses Bruchstücks ist er vollständig. Ein Korrektor hat einige Besserungen angebracht.

§ 6. r.

Modernes Papiermanuskript in Śāradā, aus 73 paginierten Blättern bestehend. Es enthält von derselben Hand geschrieben Ksemendras *Nitipaddhati* (Blatt 1a—20a) und das *Tantrākhyāyika* (Bl. 20b—73b). Format $16\frac{1}{2} \times 28$ cm. Die Hs. ist jetzt in biegsames rotes Leder gebunden und trägt die Nummern 81/82 sowie M. A. Steins Namenszug auf der ersten Seite des ersten unpaginierten Blattes. In einem Schreiben, datiert Peshawar, d. 5. April 1904, teilt Stein mit, daß er die Hs. um 1891 in Srinagar erworben hat. Nach Papier und Schrift zu urteilen sei sie kaum älter als 25—30 Jahre. Die mit dem *Tantrākhyāyika* zusammengebundene *Nitipaddhati* habe er beim Ankauf im losen Manuskript vorgefunden.

B. Stellung und Wert der Handschriften.

§ 1. Sār. α und β.

Von den genannten Hss. sind P, P¹, p in indischer Weise in Querformat, die übrigen in kaschmirischer Weise in Hochformat geschrieben. Diesem äußeren Unterschied entspricht der Unterschied der in ihnen überlieferten Texte.

§ 2. Sār. α (Archetypos ξ)

1 ist enthalten in P, P¹, und in p von Anfang des Ms. bis zu 122,18 unseres Textes (p¹). Über P¹ s. oben III A § 1,1.

2 P und p¹ sind von einander unabhängig und gehen auf einen gemeinsamen Archetypos ξ zurück, der glossiert war. Vgl. 17,9. 30,11. 48,2. 57,10. 64,8. 109,7.

3 Zwischen ξ und Pp¹ liegt die Hs. ξ¹, welche die Glossen von ξ als Verbesserungen in den Text nahm: 30,11. Zwischen ξ¹ und P lag noch eine Hs. ξ², auf deren Glossen verschiedene Abweichungen zwischen P und p¹ zurückgehen. Vgl. namentl.

43, 4. 43, 9 und 88, 25, wo P die einzig richtige, graphisch aus den Lesarten von $p^1\beta$ erklärliche Lesart hat, die auf eine Besserung in ξ^2 zurückgehen dürfte. Daß P und p^1 von einander unabhängig sind, beweisen außerdem

4 Lücken in P, nicht in p^1 : 21, 8. 30, 11. 42, 8. 52, 11. 54, 23. 59, 25. 61, 24. 62, 23. 78, 15. 97, 10. 102, 7. 106, 18.

5 Lücken in p^1 nicht in P: 22, 3. 40, 11. 55, 1. 57, 9. 65, 9. 75, 1. 82, 13. 87, 11. 89, 14. 102, 8. 110, 18.

6 Bezüglich der Lesarten vgl. z. B. 16, 3. 4. 17, 1. 10. 13. 18, 2. 8. 23, 10. 14. 15. 27, 6. 21. 28, 19. 44, 7. 75, 21. 76, 19. 77, 3. 82, 12. 88, 25. 90, 14. 97, 9. 104, 15.

7 Während P im ganzen korrekt geschrieben ist, enthält p sehr viel Fehler. Namentlich oft sind die Quantitäten verwechselt.

§ 3. Śār. β (Archetypus x)

ist enthalten in $z\rho Rr$ und in p^2 (d. i. p von 122, 18 bis zum Schluß). Von diesen Hss. sind $R\rho$ mittelbar und ist r unmittelbar aus z geflossen; z und p^2 sind unabhängig von einander.

a. z

1 ist ein vorzügliches Ms., dessen Schreiber sicherlich ein gelehrter Pandit war. Es geht auf einen wohl glossierten Archetypus x zurück; vgl. 57, 1. 92, 13 (wo die alte Lesart, die auch α zeigt, vom Schreiber korrigiert ist). 99, 14. 100, 9 (doppelte Lesart). 104, 7.

2 Auf z gehen alle folgenden Hss. außer p^2 zurück.

b. R

1 geht mittelbar auf z zurück.

2 Fehlerhafte Lesarten von R beruhen auf Verlesungen von z 3, 10. (s. Faksimile-Tafel, Nr. 10, 7. 8/c). 15, 14.¹ 16, 17. 19, 5. 57, 13. 59, 25 (s. Faksimile-Tafel, Nr. 5, a). 62, 8. 17. 66, 1 (s. Faksimile-Tafel, Nr. 4, 2/a). 67, 15. 78, 5. 79, 17. 88, 19. 91, 9. 103, 16. 106, 14. 109, 1. 5. 110, 4. 120, 10. 137, 2. 165, 7 (s. Faksimile-Tafel, Nr. 7, 2/a). Vgl. auch 37, 19.

3 Doppelte Lesart in R beruht auf undeutlicher Schrift in z 68, 6.

4 Nachtrag des Schreibers von z in R als Korrektur aufgefaßt: 129, 7.

5 Fehlerhafte oder abweichende Lesarten von R fallen mit Lücken in z zusammen: 50, 1. 64, 1. 122, 2.

6 Lücken in R fallen mit unleserlichen Stellen in z zusammen: 50, 8 (vgl. Faksimile-Tafel, Nr. 3, 2/a). 74, 11. 79, 3. 84, 8. 97, 18. 106, 12. 112, 1. 115, 11.

7 Lücken in R fallen mit Korruptelen in z zusammen: 64, 13. 110, 12. 119, 5.

8 Lücke in R beginnt mit Verlust eines Blattes in z: 150, 26.

9 Auslassung in z beim Übergang auf neue Seite, in R im Text: 49, 14. 51, 22. 95, 8.

10 Auslassung in z beim Übergang auf neue Zeile, in R im Text: 21, 22. 110, 15; in R falsch ausgefüllt 134, 2. 141, 9.

11 Doppelschreibung in z beim Übergang auf neue Zeile, in R konjekturell gebessert: 47, 5.

12 Doppelt geschriebene Silbe in z beim Übergang auf neue Zeile, in R im Text: 6, 18.

¹ Kursiv gesetzt sind die Fälle, in denen ρ gegenüber R das Richtige hat. Als Berichtigungen sind sie gesichert nach III, B, § 3, c, 1 und 2.

- 13 Konjekturelle Besserungen des Schreibers von z im Texte von R: 12, 14 (falsch).
23, 12 (falsch). Vgl. 90, 14. 92, 13. 95, 17. 96, 11. 98, 11.
- 14 Besserungen eines Korrektors von z benutzt: 18, 8 (falsch). 59, 18. 62, 22 (falsch).
64, 2. 65, 2. 97, 11 (falsch). 97, 17 (falsch). 98, 6. 99, 19. 103, 18. 108, 13 (falsch).
114, 24. 126, 11 (falsch).
- 15 Die Hand des Schreibers von R kommt in den Glossen in z, wie ausdrück-
lich bemerkt sei, nicht vor.
- 16 R sucht durchgehends den Text zu bessern und hat öfters das Richtige ge-
troffen. Vgl. namentlich III, B, § 3 d.
- 17 Eine Anzahl verschiedener Hände hat Glossen und Korrekturen in R ein-
getragen. Alle roten Einträge (in den Fußnoten als solche bezeichnet) von der-
selben Hand.

c. ζ

- 1 eine voranzusetzende Zwischenhandschrift zwischen z und R, auf die auch ρ zurück-
geht: 4, 7. 12, 7. 13, 21. 14, 20. 15, 6. 15, 17. 17, 4. 12. 15. 18, 8. 19, 7. 10. 20, 11. 24, 6.
27, 21. 28, 15. 38, 2. 40, 4 (sinnlose Korrektur, trotzdem die richtige graphisch ganz
nahe lag). 41, 2. 45, 9. Vgl. 109, 7. 114, 25. 128, 24. 129, 12. Falsche Korrektur der
Lesart von ρ in R 5, 14.
- 2 In ζ waren wohl einzelne Fehler (nach anderen Hss.?) gebessert. Vgl. die
Fälle, in denen Rp² gegen z zusammenstimmen: 132, 1. 9. 133, 13. 134, 11. 136, 4.
139, 13. 140, 5. 141, 17.
- 3 ζ wurde aus z kopiert, als dieses bereits im jetzigen Einband gebunden war: 64, 1.

d. ρ

- 1 geht mittelbar auf z, unmittelbar auf eine Hs. ω zurück, welche wie R aus ζ
(S. III, B, § 3, c) geflossen war. Dies ergibt sich aus Folgendem:
- 2 Fehlerhafte Lesarten von ρ beruhen auf Verlesungen von z 3, 10 (Faksimile-
Tafel, Nr. 10, 7. 8/c). 5, 10¹ 14, 20. 20, 5. 25, 10. 30, 11 (zwei Verlesungen in einem
Wort) (Faksimile-Tafel, Nr. 1, 2/a und Nr. 2, a). 30, 15 (Faksimile-Tafel, Nr. 1, 6/b).
31, 6. 31, 15. 34, 6. 37, 1. 43, 17 (Faksimile-Tafel, Nr. 8, 2/a). 47, 2.
- 3 Fehlerhafte Lesarten von z in ρ falsch korrigiert 7, 13. 26, 16. 36, 10. 37, 10. 40, 4.
- 4 Fehlerhafte Korrektur des Schreibers von z in ρ aufgenommen 23, 12. 43, 14.
- 5 Fehlerhafte Korrektur eines Korrektors von z in ρ aufgenommen 18, 8 (falsch).
- 6 Vom Schreiber von z über der Zeile vermerkte vario lectio mechanisch ein-
gefügt 17, 12.
- 7 Auslassung in z beim Übergang auf neue Zeile, in ρ im Text 21, 22. 46, 18.
- 8 Der Korrektor von ρ hatte, wie es scheint, die unmittelbare Grundlage von ρ
vor sich: 6, 1.

e. ω

glossierte Zwischenhandschrift: 5, 11. 9, 1. 11, 9. 10. (z deutlich *guhādvāraṃ*) 12.
(*athōpagatya*, ursprünglich wohl Glosse). 12, 5. 12, 23 (Lücke als solche bezeichnet,
während der Text in zR vollständig ist). 48, 15 usw.

¹ Kursiv gesetzt sind die Fälle, in denen R das Richtige hat. Sie sind alle derart, daß
man nicht annehmen braucht, R habe eine andere Hs. benutzt. Vgl. III, B, § 3, b, 16
und c. 1.

f. r

geht unmittelbar auf z zurück. Der Schreiber von r hat sehr mechanisch gearbeitet. Er hat den Text genau in dem Umfang, wie z; nur hat er auf den stark beschädigten Stellen am Ende der Hs.¹ viel weniger Worte entziffert, als ich mit Sicherheit zu lesen vermochte. Daß ihm die Handschrift z bei seiner Arbeit bereits in dem jetzigen reparierten Zustand vorlag, geht daraus hervor, daß r genau dieselbe Unordnung aufweist, in der die letzten Blätter von z gebunden sind.¹ S. 11, 9—12, 18 unseres Textes merkte er nicht, daß der Schreiber von z die ungeraden Zeilen auf Blatt 8b, die geraden auf 9a schrieb.² Darum kopierte er erst Blatt 8b, dann Blatt 9a, wodurch sein Text natürlich völlig in Unordnung geraten ist. Das ist ihm übrigens auch in der in z und r vorhandenen Nitipaddhati Kṣemendras passiert (z fol. 73b und 74a). Verlesungen von z und namentlich Fehler sind außerordentlich häufig. Geradezu schauderhaft ist der Zustand der in z letzten, stark beschädigten Blätter. Ich hatte r zunächst genau kollationiert und seine Lesarten vollständig in den Apparat aufgenommen. Als mir aber durch Steins Güte die Hs. z zugänglich geworden, sah ich die ganze Wertlosigkeit von r und entfernte alle seine Lesarten wieder als unnötigen Ballast. Nur an einzelnen Stellen, die ihrerseits schlagend die unmittelbare Abhängigkeit der Hs. r von z beweisen, habe ich Lesarten von r stehen lassen.

1 g. p²

ist von z, und z von p² unabhängig. Dies ergibt sich aus Folgendem.

- 2 p² hat die Lesart von P(α) gegen z 126, 11. 128, 1. 4. 129, 1. 13. 130, 8. 133, 20. 134, 2. 10. 16. 135, 2. 16. 136, 10. 138, 14. 15. 139, 13. 140, 1.
- 3 Im übrigen stimmt p² — von Einzellesarten und besonderen Fehlern abgesehen, in allen erheblicheren Textabweichungen und in allen Einschüben zu β.
- 4 p² hat richtige Lesart, wo z fehlerhaft ist, 131, 1. 5. 6. 7. 13. 19. 132, 2. 11 (2 mal). 140, 18. 141, 11. 142, 24. 143, 14. 145, 3. 147, 5. 149, 24. 163, 2. 164, 2. 3. 166, 8.
- 5 Endlich hat R eine im Ms. angedeutete Lücke zwischen *vānaram* 150, 26 und *ādāv* 151, 7. In z schließt mit *vānaram* ein Blatt, und durch Verlust der folgenden Blätter ist der Text bis *śāṭhyā* ausschl. 152, 10 verloren, sodaß sich nicht sagen läßt, ob die Lücke auch in z ursprünglich vorhanden war, oder ob bereits ein Blatt verloren war, als der Schreiber von ζ, der zwischen z und R liegenden Zwischenhandschrift, z kopierte. An derselben Stelle hat p² eine Lücke, die aber nicht so umfangreich ist. p² enthält von der Hand desselben Schreibers allen Text unserer Ausgabe zwischen *vānaram* 150, 26 und *ādāv* 151, 7. Den Text in genau demselben Umfang hat eine zweite Hand in R (R¹) nachgetragen. Daß p² unmittelbar oder mittelbar aus R abgeschrieben wäre, ist völlig ausgeschlossen, weil es die charakteristischen Textänderungen von R durchgehens nicht hat. Speziell an unserer Stelle liegen 151, 1. 3. 5 (2 mal) zwischen p² und R¹ Varianten vor, wobei bemerkenswert ist, daß R¹ 151, 3 den Fehler *māle* st. *mārga* hat. Es ist nicht anzunehmen, daß der Schreiber von p², dessen Text sehr fehlerhaft ist und eben dadurch beweist, daß der Schreiber sehr schlecht Sanskrit konnte oder sehr flüchtig arbeitete, hier gebessert hätte; hat er doch an dieser Stelle Fehler wie *ityartham*

¹ III, A, § 3, 5.² III, A, § 3, 6.

statt *atyartham*, *gatāsvam* statt *gatāsum*, *nākhyātem* statt *nākhyātam*, *āgatau* statt *āgato* und *bhaviṣyāmi* statt *bhaviṣyam*. *p*² muß also hier auf eine andere Hs. zurückgehen.

6 Es könnte nun sein, daß in *z* zu Anfang des Beginns der Lücke in *R* ein Blatt ausgefallen wäre, auf dessen Anfang der Schreiber das erste in *p*² und *R*¹ überlieferte Textstück und an dessen Ende er das zweite geschrieben hätte. Man könnte das so erklären, daß in der Vorlage von *z* ein Blatt ausgefallen gewesen wäre, dessen Inhalt an Akṣara der Schreiber von *z* berechnet und ausgespart hätte. Das zweite Textstück würde in seiner Schrift wohl genau 4 Zeilen betragen haben. *p*² läßt an der betr. Stelle eine knappe Halbzeile aus, *R* den größten Teil der letzten Zeile von Blatt 78b und das ganze 79. Blatt. In *r* ist an einer andern Stelle eine Lücke in der eben für *z* vorausgesetzten Weise ausgespart, indem auf Blatt 65a fast die 9 letzten Zeilen, auf 65b die ersten 17 Zeilen freigelassen sind. Ähnlich könnte also in unserem Falle der Schreiber von *z* verfahren sein.

7 In diesem Falle könnte nun natürlich *p*² nicht unmittelbar aus *z* kopiert sein, da *p*² auf alle Fälle jünger ist als *R* und sein Kopist natürlich dort keinen vollständigen Text vorgefunden haben kann, wo bereits dem Schreiber von *R* eine Lücke vorlag. Es könnte *p*² also höchstens auf eine Abschrift zurückgehen, die ihrerseits eher aus *z* geflossen wäre, als *R*. Aber auch das ist unmöglich, da *p*² oft das Richtige oder Ursprünglichere gegenüber *zR* hat, obgleich es seinerseits sehr fehlerhaft ist. Namentlich kommen die oben angeführten Lesarten in Betracht, die *p*² mit *P*(α) gemeinsam hat, und die sich immer nur in Einzelheiten finden, nicht in Fällen größerer Abweichungen zwischen α und β . Daneben tritt die Hauptmasse der Fehler von β auch in *p*² auf, so daß es klar ist, daß eine Korrektur eines Archetypus von *p*² nach α nicht stattgefunden hat. Vielmehr ist anzunehmen, daß *z* zu der Zeit, als der Schreiber der zu *R* führenden Zwischenhandschrift ζ es abschrieb, die Lücke so aufwies, wie sie in *R* vorliegt, daß aber noch eine dritte ältere Hs. (*x*) oder — vgl. die Korruptel *māle* (*R*¹) st. *mārga* — eine Abschrift (χ) aus einer solchen vorlag, aus der *R*¹ den in *R* fehlenden Text nachtrug. Nur so erklären sich auch die Varianten zwischen *p*² und *R*¹. Und bei der sonstigen Fehlerhaftigkeit von *p* werden wir auch aus den Stellen, an denen diese Hs. das Richtige gegenüber *zR* hat und an denen sie die Lesarten von α aufweist, auf den weniger fehlerhaften Archetypus α zurückführen, aus dem wohl mittelbar auch *z* geflossen ist. Dies bestätigen folgende Stellen:

8 126, 17 fügen *p*² und *zR* ein *me* in den Text ein, welches in α fehlt. Aber während der Einschub in *zR* vor *kīncid* steht, steht er in *p*² dahinter. Dies erklärt sich am einfachsten, wenn wir in *me* eine in *x* über *kīncid* eingetragene Glosse sehen, die in *p*² einerseits, in *z* (und dem aus *z* geflossenen *R*) andererseits an verschiedenen Stellen in den Text genommen worden ist.

9 135, 1 liest α *madduhitēty*, *p*² *me duhitēty*, *zR* *mama duhitēty*. Die Lesarten von β deuten auf eine fehlerhafte Schreibung des Ms. *x* *maduhitēty*, die einerseits in *p*², andererseits in *z*(*R*) auf verschiedene Weise korrigiert ist.

10 133, 8 liest α *°nirākṛtāḥ*, β *°vinākṛtāḥ*; aber in *p*² ist *°vi°* aus *°ni°* korrigiert. Da *r* und *v* in Śāradā leicht zu verwechseln sind, so ist anzunehmen, daß *x* den Fehler *°ninākṛtāḥ*, vielleicht mit über der Zeile eingetragener Korrektur *vi* hatte.

11 Beweisend ist folgender Fall. 137, 5 hat α die Lesart *dhūmamalinenāyāsakhin-*

C*

nenā, p *°nāyāsadigdhenā*, zR *°nācāmadigdhenā*. SP III, 55 liest *°nāyāsītākṣeṇā* (αβγδ), die nepalesische Rezension *°* korrupt *°māyāsātākṣaṇā*, Pūrṇabhadra *°nāyāsayuktēnā*. Da Pūrṇabhadra aus Śār. β schöpfte, ist in Śār. β jedenfalls *āyāsa* ein Bestandteil des Kompositums gewesen. Folglich hat p² den ersten Teil des Kompositums richtig bewahrt, und die Lesart von zR ist ein vom zweiten korrupten Teil desselben ausgehender Besserungsversuch, der ohne die Lesarten der anderen Pañcatantra-Rezensionen nicht den geringsten Verdacht erwecken würde. Wie sollte jemand, der diese an sich tadellose Lesart vorfindet, auf den Gedanken kommen, *ācāma* in *āyāsa* zu korrigieren, ohne auch das nun sinnlos werdende *digdhena* zu ändern?

- 12 Während sich nun in Rqr zahlreiche Belege für Verlesungen des Textes von z anführen lassen¹, ist es mir trotz sorgfältigsten Suchens nicht gelungen, mehr als eine Stelle zu finden, die den Verdacht einer Abhängigkeit des Ms. p² von z nahelegte. Diese Stelle findet sich 141, 9, in der alle vorliegenden Hss. lückenhaft sind. z liest *mahattvam etāṃ nayālāṅkāradhāriṇām*², R genau so (wie sich mit Hilfe der Lupe feststellen läßt), nur *°vāriṇām*, aber sofort vom Schreiber gebessert zu *mahattvam evam eteṣāṃ nayālāṅkāravāriṇām*, eine konjekturale Herstellung des Metrums; p² *mahattvam eto*, dann 4 Punkte zur Bezeichnung einer Lücke, dann *nayālāṅkāravāriṇām* wie R.³ Nun steht in z *e* am Ende, *tām* am Anfang einer Zeile, und die Lücke liegt zwischen *e* und *tām*. Mit t. simplicior und Pūrṇabhadra ist sie wohl durch *tan maha* auszufüllen. Es liegt also der Verdacht sehr nahe, daß der Schreiber von z beim Übergang auf die neue Zeile die Lücke verschuldet hat. Die Lesart *°vāriṇām* ist daraus zu erklären, daß die linke Ecke des *dhā* in z eine Spitze aufweist, wie sie in dieser Hs. sonst *va* hat. (Vgl. das rechts darüber stehende *va* von *Meghavarna*). Aber es ist sicher *dhā* gemeint, da der in z gewöhnlich nach rechts umgebogene unter die Schlinge hinabreichende untere Teil des Vertikalstrichs eines *va* fehlt. Endlich ist wie öfter in z der Anusvāra über *tām* etwas breit geraten, so daß er zur Not als e-Strich gedeutet werden könnte. In allen Hss. aber kommt sporadisch die Schreibung des o durch Kombination von ā + e (also beispielsweise *𑀭𑀮𑀭𑀮* statt des gewöhnlichen *𑀭𑀮*) vor. Es liegt also der Verdacht nahe, daß der Schreiber von z die Lücke beim Übergang auf eine neue Zeile verschuldete, und daß die Lesart von p² auf z zurückgeht.
- 13 Nötig ist dieser Schluß aber nicht. Denn die zweifelhafte Schreibung kann auch bereits in x gestanden haben. Die Schreibung in z erweckt den Eindruck, als hätte der Schreiber, der im Gegensatz zu dem von p mit Verständnis abschrieb, zunächst ein ihm vorliegendes *𑀭𑀮* = to kopieren wollen, aber während des Schreibens des e-Strichs innegehalten, weil er vermutete, daß *𑀭𑀮* = *tām* gemeint war.
- 14 Auch die Lesart *°vāriṇām*, die p² und R zeigen, läßt sich erklären. Der Schreiber von z hat selbst zunächst *°vāriṇām* geschrieben. Er wischt aber vor dem Eintrocknen der Tinte den geschriebenen Akṣara aus, so daß die Tinte sich nach oben, nach rechts bis an das schließende *m* und nach unten verbreitet.⁴

¹ III, B, § 3 b, d, f.
Faksimile-Tafel, Nr. 11, 1/a.
im Faksimile.

² S. die Faksimile-Tafel, Nr. 6, 1/b und 2/a.

³ S. die

⁴ In der Handschrift ist der Tintenfleck bedeutend dunkler, als

Mit der Lupe ist in der Hs. noch deutlich erkennbar, daß das nach rechts umgebogene untere Ende des vertikalen *va*-Strichs ursprünglich in *z* vorhanden war, da an den Rändern dieses Endes die Tinte bereits etwas mehr eingetrocknet war, als im Innern und außerhalb derselben. Der Schreiber benutzt dann beim Aufschreiben des richtigen *dhā* die Konturen des ursprünglichen *vā*, um die fehlerhafte Lesart, die er offenbar in der Vorlage gefunden hatte und als unmöglich besserte, völlig zu decken. Daher das spitze linke Ende der *dhā*-Schlinge. Vgl. in Faks. Nr. 10, 2 *madhukarīva*, 3 *°dhunah*, *nidhānam*. Somit wird auch *vā* bereits auf *x* zurückgehen.

15 Die Lücke wird also in *z* rein zufällig mit dem Zeilenende zusammengefallen sein. Derlei Koinzidenzen sind in der Tat häufiger, als man erwarten sollte. So ist 14, 20 in *β tkṣu* vor *tkṣā* ausgefallen, in *ϑ* am Ende einer Zeile; aber *z*, die mittelbare Quelle von *ϑ*, hat die Lücke innerhalb der Zeile. 35, 4 liest *α prāṇāpātrabhrd* statt *prāyēnāpātrabhrd*, *P* am Zeilenende; 85, 10 ist in *P* am Zeilenende *taḥ* von *trṣṇātah* ausgefallen, 56, 13 *vi*, 61, 12 *nindā*, 74, 14 *śeṣam suguṇṭam*. Aber das von *P* unabhängige *p*¹ und in den letzten beiden Fällen auch die anderen Hss. haben dieselbe Lücke innerhalb der Zeile. 110, 12 fehlt *aho* — die Lücke wird durch das Metrum bewiesen — in *αβ*, nur in *P* am Zeilenschluß. Zufällig mit dem Seitenende fällt in *P* eine Lücke zusammen 54, 23.

16 Einzelne Seiten schließen zufällig in verschiedenen Hss. mit demselben Akṣara, so Seite 20, 5 *zR* nach *vyāmohitacittah*, 32, 18 *zR* nach *āsādyā*, 40, 5 *PR* nach *viṣamasambandhāḥ*, 46, 17 *zR* nach *anekavaḍavāmukha*, 54, 7 *zP* nach *veśmani*, 56, 16 *pR* nach *cintayet*, 69, 19 *PR* nach *kutaḥ*, 71, 22 *Pp* nach *mahātmanām*, 86, 10 *pz* nach *prayojanam*, 88, 2 *zR* nach *dhanāni ca*, 101, 15 *pz* nach *bhaviṣyati*, 105, 11 *Pp* nach *svajanaparitṛyāgas*, 124, 17 *Pz* nach *vairitām*, 126, 12 *PR* nach *cintayām āsa*. Zufälliges Zusammentreffen von Zeilenschlüssen wird natürlich noch häufiger sein.

17 Somit ist die Annahme, daß *p*² an unserer Stelle auf *z* zurückgeht, jedenfalls nicht nötig; sie wird ganz unwahrscheinlich, wenn man beachtet, daß zu ihr folgende Voraussetzungen nötig wären: Der Schreiber von *p* (oder einer zwischen *p* und *z* liegenden Zwischenhandschrift) müßte den breiten Anusvāra in *z* als *e* gelesen haben, was der Schreiber von *R* nicht getan hat; er müßte die selten vorkommende Schreibung *ā+e=ō* hier angenommen haben, um eine sinnlose Lesart durch eine andere sinnlose Lesart zu ersetzen; er müßte die Lücke, die er hinter *to* (*z tāṃ*) bezeichnet, an falscher Stelle angenommen haben, da in *z tāṃ* die neue Zeile beginnt. Dazu kommt, daß sich trotz eifrigsten Suchens auch nicht eines der Kriterien finden ließ, wie sie in *rpR* so häufig zum Nachweis ihrer Abhängigkeit von einer gemeinsamen Hs. auftreten, daß vielmehr eine ganze Anzahl schwerstwiegender Gründe entschieden gegen eine Abhängigkeit der Hs. *p* von *z* spricht.

18 So glaube ich denn in der Tat, daß auch unsere Stelle sogar für die Unabhängigkeit der Hs. *p*² von *z* spricht. In der ganzen von demselben Schreiber geschriebenen Hs. *p* sind nämlich nur 6 Stellen als Lücken bezeichnet: 110, 18, 141, 9 (unsere Stelle), 151, 3 (größere Lücke im 4. Tantra), 158, 21, 163, 3 und 166, 6. Von diesen Lücken ist auch in *R* bezeichnet 151, 3, in *z* 166, 6. 158, 21 ist nur in *p* überliefert. In 110, 18 sind alle anderen Hss. vollständig. In 163, 3 liegt gar keine Lücke vor, und das Metrum ist intakt. Gerade dieses Beispiel zeigt, daß der Schreiber von *p* die Lückenzeichen anbrachte, wo das Material, auf welches

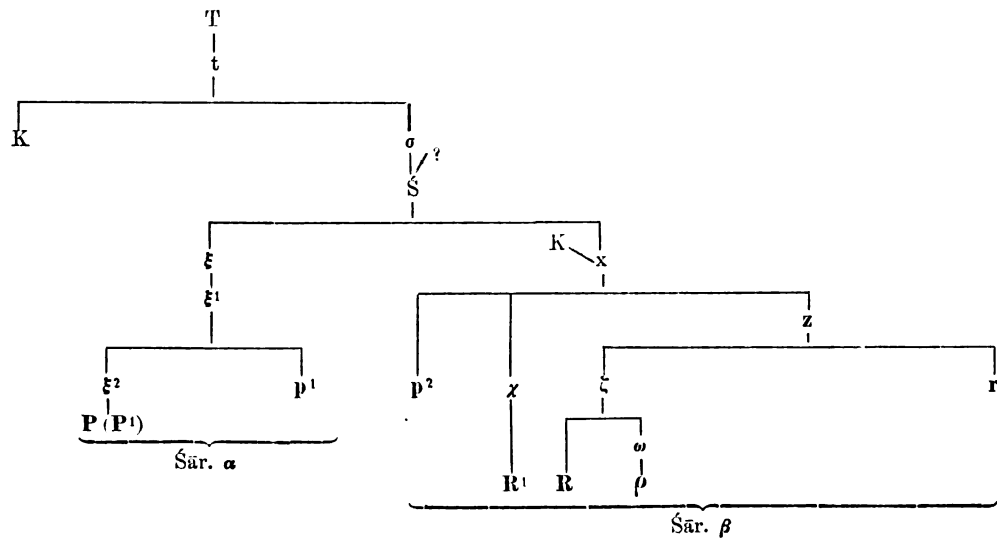
seine Vorlage geschrieben war, Schaden gelitten hatte, ohne daß er sich die Mühe genommen hätte, den Text nach einer wirklichen Lücke zu untersuchen. Daher hat er auch keine von den unter I, 3 angeführten Lücken des Archetypus Ś angedeutet, und daher fallen alle von ihm bezeichneten Lücken in das letzte Drittel des Textes, welches naturgemäß der Beschädigung mehr ausgesetzt war. Sie finden sich in p auf Bl. 109b, 125b, 134b, 140a, 150a, 159a (vorletztes beschriebenes Blatt).

- 19 Also wird p auch an unserer Stelle — 141, 9 — seine Vorlage genau reproduzieren. *m eto* wird auf Hs. x zurückgehen. Der Schreiber von z ahmt, wie zunächst auch in dem III, B, § 3, g, 14 angeführten Fall die Vorlage x nach, in der über त्र (*tā*) ein Mittelding zwischen e-Strich und Anusvāra stand oder infolge des schadhaft gewordenen Textes zu stehen schien. Die Lücke wird also bereits in x vorhanden gewesen sein.

§ 4.

Da nach dem oben Gesagten R ebenso wie r aus z geflossen sind, so fallen die beiden Unbekannten y und z in dem ZDMG LIX, 30 gegebenen Stammbaum in die nunmehrige Bekannte z zusammen. Dagegen haben sich aus den eben geführten Untersuchungen einige neue Unbekannte ergeben. Wir gewinnen jetzt für den Archetypus des Tantrākhyāyika und für die aus ihm geflossenen Handschriften folgenden

Stammbaum.



Die **fett** gesetzten Siglen bezeichnen wirklich vorliegende, die übrigen die zum mindesten vorauszusetzenden verlorenen Handschriften. P¹ läßt sich nicht mit Sicherheit einordnen, gehört aber zu Śār. α. Die bis jetzt bekannten Abkömmlinge von K bis auf Pūrṇabhadra sind in der Einleitung zur Übersetzung Kap. II, § 4 verzeichnet.

IV. Die vorliegende Ausgabe.

§ 1. Konstituierung des Textes.

- 1 Nach dem unter III, B, § 4 gegebenen und in den vorhergehenden §§ begründeten Stammbaum kommen für die Konstituierung des Textes alle Handschriften von Śār. α, von Śār. β dagegen nur z p² und R¹ in Betracht. Da sich für R⁰ keinerlei Benutzung einer unabhängigen Hs. nachweisen läßt, so verdienen abweichende Lesarten derselben, wo sie schlechter als die der anderen Hss. sind, bei der Konstituierung des Textes keine Beachtung. Anscheinend oder wirklich bessere Lesarten dieser Handschriften haben nur den Wert von Konjekturen.
- 2 Von den übrigen Rezensionen des Pañcatantra sind Kṣemendra, der textus simplicior und Pūrṇabhadras Rezension nur mit großer Vorsicht zu benutzen, weil sie selbst Śār. β benutzt haben. In zweifelhaften Fällen sind zunächst Somadeva, das Südliche Pañcatantra (SP), die nepalesische Rezension ν und die Pahlavi-Rezensionen zu befragen.
- 3 Übereinstimmung dieser Quellen mit Śār. β spricht an sich noch nicht gegen Śār. α, da nach dem in meiner Übersetzung, Einl. Kap. III, § 3, 5 Dargelegten die zu den übrigen Sanskrit-Fassungen stimmenden Abweichungen der Rezension β von α einem K-Kodex entlehnt sind.
- 4 Wo also der Text von α an sich gut ist, ist er in der vorliegenden Ausgabe abgedruckt. Nur die ganz sicher interpolierte Erzählung α III, 5 ist in den Anhang als I verwiesen. Sonst weiche ich von α nur an den Stellen ab, an denen zwingende Gründe es erforderten; doch vgl. 6.
- 5 Wo es durch Lücken in α geboten war, β in den Text zu nehmen, ist dies am linken Rande desselben durch eine Vertikallinie markiert. Beginnt und endigt eine solche β-Stelle mitten in der Zeile, so sind Beginn und Schluß dieser Stelle durch Sternchen (*) bezeichnet.
- 6 Des bequemeren Zitierens wegen habe ich auch die überschüssigen β-Strophen, natürlich mit Vertikalstrich am Rande, in den Text genommen, ohne sie aber für ursprünglich zu halten. Die überschüssigen β-Erzählungen dagegen, deren Einschub stets Änderung des ursprünglichen Wortlauts des Rahmens bedingt, sind in den Anhang verwiesen.
- 7 Ob den im Texte stehenden β-Stellen in α eine Lücke entspricht, ist im Apparat stets bemerkt.
- 8 Sicherlich wollte der Vf. des Tantrākhyāyika korrektes Sanskrit schreiben. Er war auf alle Fälle ein gelehrter Pandit. Trotzdem trug ich Bedenken, den Text in den wenigen Fällen, in denen Verstöße gegen Pāṇini vorliegen, nach dessen Norm zu korrigieren. Einmal enthält unser Text Interpolationen aus verschiedenen Zeiten; zweitens ist es nicht sicher, ob der Vf. des echten Textes Pāṇini in jeder Kleinigkeit oder überhaupt folgte. Auf ein Beispiel möchte ich hier aufmerksam machen. *dur-* im Kompositum mit Gerundivum wird in unserem Text neben der regelmäßigen Bildung verwendet. (Vgl. Wackernagel, Ai. Gr. II, § 82 a γ und § 75 e.) So sind regelmäßig gebildet: *duravagāha* 10, 25, *durāruha* II, 127 (im unechten Text), *durāroha* 10, 22, *durjaya* III, 73, *durbhida* II, 38, *durlabha* 37, 7, I, 165, III, 30, 74, *dustyaja* 94, 2 (in einer Interpolation), *dussahatara* 27, 9; unregelmäßig: *durupakārya* 144, 12 (nur die revidierte Hs. R *durupakārā*), *durgrāhyatva* I, 99,

durvārya 144, 11, *dussamrakṣya* III, 139, *dussamśleṣāṇya* 144, 12. Neben *duśchedatā* 56, 5 steht *duśchedya* 146, 13 (im unechten Text). In der Strophe II, 32 stehen neben einander *dussandhāna* und *durbhedya* (neben *durbhida* II, 38).

§ 2. Schreibung und Satzzeichen.

- 1 In der Schreibung führe ich die in den Hss. überwiegenden orthographischen Gepflogenheiten durch. Insbesondere schreibe ich
 - a. vor Konsonanten im Inlaut Nasal, im Auslaut Anusvāra (dabei behalte ich den Unterschied bei, den die Hss. in den meisten Fällen zwischen *kintu*, *kiñcid* gegenüber *kiṃ nimittam*, *svayaṃ kṛta*, *itthaṃ bhūtaḥ* usw. machen). Ebenso schreibe ich *bahih kṛtvā* 33, 12 mit den Hss.
 - b. Zischlaut, Upadhmāṇiya und Jihvāmūliya verwende ich mit den Handschriften statt des im eigentlichen Indien üblichen Visarga. Ebenso schreibe ich
 - c. *ṭiṭibha* mit allen und *dīnāra* mit den meisten Hss., zumal letztere Form neben *dīnnāra* auch in P vorkommt.
- 2 Dagegen folge ich der gewöhnlichen Schreibung
 - a. in der Unterscheidung von *ṣṭh* und *ṣṭ*, die in den Hss. mit demselben Zeichen geschrieben werden;
 - b. in der Unterscheidung von *ch* und *cch* (letzteres schreiben die Hss. oft auch im Anlaut nach Konsonant);
 - c. in dem Sandhi *n + ś > ṇch*. P hat dafür *ṇsch*, z *nś*, R *ṇś*, p schwankt (vgl. z. B. 68, 1. 98, 10. 118, 7. 120, 5. 127, 1. 145, 22. 159, 13).
 - d. In dem Sandhi *ā + r > ar* (Hss. keinen Sandhi 127, 1) und *e + r > a r* (Hss. keinen Sandhi 134, 1).
- 3 Wie in anderen Śāradā-Hss. wird in den unseren bisweilen *k*, *t*, *dh* vor, niemals nach *r* verdoppelt. Es kommt also nicht nur die Schreibung *puttra* vor, die auf der bekannten falschen Etymologie beruhen könnte, sondern z. B. auch *mittra*, *citra*, *caktra*, *gyddhra* (42, 6) u. ä., alle aber neben der gewöhnlichen Schreibung, der ich folge.
- 4 Zur Bezeichnung der Pausen im Innern des Satzes verwenden die Tantrākhyāyika-Hss. neben Aufhebung des Sandhi oft, unserem Komma entsprechend, halben daṇḍa. Diese Interpunktion habe ich folgerichtig durchgeführt. Ebenso habe ich den in den Hss. seltenen Avagraha so verwendet, wie es in den meisten Drucken geschieht.

§ 3. Der kritische Apparat.

- 1 Der kritische Apparat enthält sämtliche Lesarten und die meisten, selbst geringfügigen Schreibfehler der Handschriften. Alle Schreibfehler, welche alle Hss. einer Rezension bieten, sind verzeichnet. Ausgelassen sind hie und da Schreibfehler einzelner Handschriften, wenn die Besserung selbstverständlich war (z. B. bei Verwechselungen von *ṇ* und *n*, von aspirierten und unaspirierten Konsonanten, welche ja in kaschmirischen Hss. häufig verwechselt werden, bei *ṃm* statt *ṃm*, *cch* statt *ch*), und wenn der betr. Fehler unmöglich Anlaß zu einer neuen

Lesart geben konnte. Immerhin enthält der Apparat noch genug selbst ganz geringfügiger Schreibfehler einzelner Hss., um bei doch immerhin möglichen späteren Funden von Tantrākhyāyika-Hss. die Bestimmung ihrer etwaigen Abhängigkeit von einer der von mir benutzten Hss. zu gestatten. Verstöße einzelner Hss. gegen den Sandhi oder gegen die Interpunktion sind nur in wichtigeren Fällen verzeichnet.

2 Wo ich gezwungen war, den Text durch eigene oder fremde Konjekturen (namentlich des Schreibers von R), oder durch Lesarten der Abkömmlinge von K zu bessern, ist die abweichende Lesart der Handschriften im Apparat durch **Fett-druck** hervorgehoben. In einigen Fällen haben mir meine Freunde Ch. R. Lanman, Ch. H. Tawney und F. W. Thomas Verbesserungsvorschläge gesandt. Wo ich diese angenommen habe, habe ich die Namen dieser Gelehrten ausdrücklich genannt.

3 Wo im Texte eine Lesart von β statt einer solchen von α eingesetzt ist, ist die Lesart von α im Apparat in *halbfetter Kursiv* verzeichnet.

4 Das Fehlen von Wörtern und Sätzen in einzelnen Hss. ist im Apparat stets ausdrücklich vermerkt, außer in Fällen, in denen die Varianten zwei oder mehrere im Zusammenhang stehende Wörter enthalten, so daß sich das Fehlen eines im Texte zwischen diesen stehenden Wortes ohne weiteres ergibt.

5 Glossen und Korrekturen rühren nur dort von der Hand der Schreiber her, wo dies ausdrücklich in den Varianten gesagt ist. Da es mir nicht gelungen ist, in allen Fällen festzustellen, von welchem Korrektor oder Glossator die oft in kleiner Schrift geschriebenen Einträge herrühren, so habe ich vorsichtshalber alle Glossen und Korrekturen außer den mit roter Tinte in R eingetragenen nur durch vorgesetztes Gloss., Glosse, Glossator oder Korrektor bezeichnet. Kritisch Wertvolles enthalten sie nicht. Wo es zweifelhaft ist, ob der Schreiber oder ein Korrektor (Glossator) eine Besserung angebracht hat, läßt dies auch die betr. Angabe in den Varianten unbestimmt („korr. zu“ oder „gebessert zu“).

6 Wo in den Varianten im Sanskrittext ein Komma (,) steht, haben die Handschriften den halben daṇḍa.

7 Die Besserungen des Textes waren öfters durch Verweise auf andere Stellen desselben zu begründen. Aus technischen Gründen war es nicht möglich, von früheren Druckbogen auf spätere zu verweisen. In den Fußnoten ist daher an den entsprechenden Stellen auf den vorliegenden Abschnitt verwiesen, in dem ich diese Stellen verzeichne.

7, 7 β tatra; vgl. 40, 2.

19, 8 α *suptapravuddhaś*; doch vgl. 19, 8. 10. 15. 20, 2. 157, 4.

22, 16 P *asañjātapakṣāṇy*; doch vgl. 57, 1.

25, 6 α *drṣṭah*; doch vgl. 97, 13.

27, 7 α *drogḍhamatiḥ* usw. Vgl. 34, 2. 3. 23. 47, 6. 86, 17.

30, 16 α *racana*; vgl. 39, 11 und 48, 2.

31, 7 *surabhigandham*; vgl. 31, 16.

33, 18 P *yuddham mārga*; vgl. 47, 4; α *anyad asau*; vgl. auch 47, 4.

34, 1 P β *yuddhacittas*; s. oben 27, 7.

34, 2 α *drogdhavuddhir* usw.; s. oben 27, 7.

34, 23 α *drogdha* usw.; s. oben 27, 7.

38, 6 P *khateṣu*; vgl. 71, 1.

39, 5 α *piṣitāśanaḥ* usw.; vgl. 40, 5.

39, 11 α °yuddharadaksatā; s. oben 30, 16.

39, 19 utpādayiṣye; āpādayiṣyāmi in der Nachahmung unserer Stelle 48, 4.

40, 5 β piṣitāśanās ca; s. oben 39, 5.

47, 4 α anyad asau; s. oben 33, 18.

47, 6 α drogdhamatir usw.; s. oben 27, 7.

47, 16 $\alpha\beta$ vāryatām; vgl. 49, 12. 141, 9. 151, 16.

48, 2 α °daśana; vgl. 30, 16 und 39, 11.

49, 12 $P\beta$ dhanam usw.; s. oben 47, 16.

57, 1 °pakṣāny; s. oben 22, 16.

67, 2 $\alpha\beta$ bādhyante; vgl. 71, 15 und 87, 11.

71, 15 β bādhyante, s. 67, 2.

141, 9 pR °vāriṇām; s. oben 47, 16.

- 8 Nachträgliche Konjekturen. 52, 8 lies eṣa st. eva? 52, 23 lies vardhate? (doch vgl. II, 16). Vgl. auch oben I, 3.

§ 4. Äusserlichkeiten.

- 1 Kathāmukha und Rahmen der einzelnen Tantra sind in kleineren Typen gesetzt, als die Schalterzählungen. Die Nummern der letzteren stehen mit der Überschrift über den einzelnen Seiten. Die Überschrift fehlt, wenn in die betreffende Schalterzählung vorher eine weitere Schalterzählung eingefügt ist. Über die Bedeutung der Vertikallinien neben dem Texte und der Sternchen (*) in demselben vgl. oben IV, § 1, 5 f.
- 2 Zur Erleichterung des Zitierens nach dem Inhalte sind die Rahmen-erzählungen in einzelne Abschnitte zerlegt, welche von Beginn der Einleitung bis zum Schlusse des Werkes fortlaufend numeriert sind. Bisweilen sind diese Abschnitte durch Hinzufügung von a, b usw. weiter zerlegt. Der Rahmen reicht also von A 1a bis A 308. In dem in β interpolierten Rahmenstück Anhang IV sind diese Abschnittsbezeichnungen in eckige Klammern gesetzt: [A 296] bis [A 302]. Die Strophen sind im Kathāmukha, in den einzelnen Tantra und in den Anhängen gesondert gezählt. Die einzelnen Tantra sind mit Majuskel, die einzelnen Erzählungen mit Minuskel bezeichnet. Beispiele: I, 9 = Tantra I, Strophe 9; I, ix = Tantra I, Erzählung 9; A 9 = Rahmenabschnitt 9. Anhang I, 57 = Strophe 57 der Handschrift P in der interpolierten Erzählung, die in den Anhang I verwiesen ist. Dieselben Bezeichnungen finden sich in meiner Übersetzung und in der in der Einleitung zu dieser, Kap. III, § 5 enthaltenen „Übersicht über die Rahmenabschnitte, Strophen und Erzählungen der ältesten Fassungen des Pañcatantra“. Nach dieser „Übersicht“ sind auch Zitate des in der Abhandlung „Über das Tantrākhyāyika“ abgedruckten Pūṇa-Fragments (Hs. P¹P) sofort in dem Texte der vorliegenden Ausgabe zu finden.
- 3 Da diese Einteilung für den Apparat nicht ausreicht, sind für diesen die Zeilen der einzelnen Seiten gezählt.
- 4 Zur Erleichterung des Nachschlagens sind am Rande die entsprechenden Abschnitte und Strophen des Südlichen Pañcatantra (SP) nach meiner Ausgabe eingetragen. Die entsprechenden Stellen der übrigen alten Fassungen des Pañc. einschließlich der alten syrischen Übersetzung in den Ausgaben von Bickell und

Schultheß und, wo Syr. versagt, der wichtigsten anderen Pahlavi-Rezensionen sind aus der unter 2 erwähnten „Übersicht“ zu entnehmen.

- 5 Unter dem Apparat jeder Seite sind die für jede Seite vorliegenden Handschriften verzeichnet. Die Siglen der von einander unabhängigen Hss. der gleichen Rezensionen sind durch Komma getrennt: α (P, p); β (z, p); β (zR, p); β (p, R); aber: β (zpR).
- 6 Über die verschiedenen Typen, in denen die Lesarten gesetzt sind, vgl. IV, § 3, 2. 3.

V. Anhang: tantra IV und V in १.

Auf S. LXXXVIII ff. meiner Einleitung zum Südl. Pañcatantra habe ich über das Ms. der nepalesischen Rezension berichtet. Auf der folgenden Seite ist gesagt, daß Buch IV und V in dieser Hs. fehlen. Durch Prof. Sylvain Lévis Güte erhielt ich eine zweite Abschrift des Anfangs und Schlusses von १, welche ohne Zweifel von derselben Hs. genommen ist, wie n. In dieser Abschrift (n²) sind tantra IV und V enthalten. Da die Lesarten von १ von großer Wichtigkeit sind, so gebe ich hier den ganzen Text als Ergänzung zu meiner Ausgabe des S. P. Die Fehler von n² sind nach S. P. und Śār. leicht zu bessern.

IV: प्रार्थमर्थं तु यो मोहास्संचिंत्य प्रतिमुच्यति ॥

स तथा वच्यते मूढो जलकः कपिना यथा ॥ [1, = SP. 1, Śār. 1]

वनेपि दोषाः प्रभवन्ति रागिनां

गृहेपि पंचेन्द्रियनिरुद्धस्य

अनिन्दिते कर्मणि यः प्रवर्तते

निवृत्तरागस्य गृहं तपोवनं ॥ [2, = SP. 6, Śār. —]

शोकारातिभयबालं प्रीतिविश्रमभाजनं ॥

केन रत्नमिदं सुष्टं मित्रमित्यथरक्ष्यं ॥ [3, = SP. 3, Śār. 7]

उपलनिकषं सुवर्णं पुरुषनिकषो व्यवहार उद्विष्टः ॥

धूर्निकषा गोवृषभाः स्त्रीणां तु न विद्यते निकषः ॥ [4, = SP. 5, Śār. Lücke]

V: यथातत्त्वमविज्ञाय वसं क्रोधस्य गच्छति ॥

स तत्र चक्षते मित्रो ब्राह्मणो नकुलादिव ॥ [1, = SP. 1, Śār. 1]

अनागतवती चिंता यो नरः कर्तुमिच्छति ॥

स तथा पाण्डुरः शैते सोमसम्मथिर्कर्ववा ॥ [2, = SP. 2, Śār. 2]

कुदृष्टं कुपरिज्ञातं कुश्रुतं कुपरीक्षितं ॥

पुरुषेण न कर्तव्यं नापितेन यथा कृतं ॥ [3, = SP. 3, Śār. 3]

TEXT

॥ ओं स्वस्ति प्रणामः । ओं नमो विष्णवे ॥

वचनानि मधुकरीव मही निषदा

वत्पावनस्य मधुनः परमं निधानम् ।

3

तद्गुणस्यैवैकमण्डपपुष्करीकं

पादाद्वननावपुषः फलमण्डपं वः ॥ १ ॥

मनवे वाचस्यतये मुक्ताय पराशराय ससुताय ।

6 SP 1

वाचकाय च महते नमो ऽस्तु नृपशास्त्रकर्तृभ्यः ॥ २ ॥

सकलार्थशास्त्रसारं जनति समाख्योक्तं विष्णुशर्मापि ।

तन्मैः पञ्चमिरेतैश्चकार सुमनोहरं शास्त्रम् ॥ ३ ॥

9

A 1a

तच्चानुश्रूयते ॥

इतिहासे जनपदे मिहिसारोपं नाम नगरम् । तच्च च सकलार्थजनमनोरथकल्पद्रुमः प्रव-
रनरपतिसुबुद्धमखिमरीचिनिषधरजितचरमयुगलः कलासु पारङ्गमस्तकलार्थशास्त्रविदमर-
त्तिर्नाम राजा बभूव । तस्य च पुत्रास्तस्य परमकुर्मन्धसो वसुशक्तिव्यशक्तिरनेकशक्तिश्चेति नामानो
बभूवुः । तानर्थशास्त्रं प्रति जडानाख्योक्तं राजा सचिवानाह्वय सम्प्रधारितवान् । ज्ञातमेव भव-

Cf. SP 1. 7

12

1 In *P* fehlen die ersten drei Blätter. Der größte Teil der Einleitung ist in dem zu *a* ge-
hörigen Blatt *P*¹ überliefert | *z* hier wie vor dem *Nīlamatapurāṇa* und der *Nītipaddhati*
statt des ersten *om* einen Schnörkel (s. Faksimile-Tafel, Nr. 10, 1/b), dann *svasty astu* ohne *pra-*
jābhyah; in *q* fehlt *om svasti prajābhyah* | Nach *vighnahantra* *z*: *om namas sarasvatyai | om*; *q*
om atha vipuskarmakṛtā tantrākhyāyikā tanyate | om | *R* statt unserer Überschrift denselben
Schnörkel wie *z*, dann *svasti | śrīgaṇeśāya namaḥ | om* | 5 *β phañimaṇḍalam*, aber in *z* (von
späterer Hd.) *R* zur Lesart unseres Textes gebessert. | 7 *aq cāpikyā* | 9 *q pañcabhis tantrair* |
10 *a tathānuśrūyate*, das *thā* zum Teil abgerieben, so daß es wie in anderen Hss. *vā* aussieht. In
*P*¹ aber hat *va* eine spitzwinklige Form, und mit der Lupe ist noch zu erkennen, daß das *Akṣara*
ursprünglich *thā* war; in *z* *dya* vom Schreiber über der Zeile zwischen *ta* und *thā* nachgetragen,
nicht deutlich und zum Teil abgerieben (vgl. Faksimile-Tafel, Nr. 10, 7. 8/c); *r* ignoriert es; *qR*
verlesen die Korrektur *dya* in *z* für *ca*, dem sie ähnelt; daher *q tathā cānuśrūyate*, *R tathā ca*
śrūyate | 11 *zR Mahilāropyaṃ, q Mihilāraupyaṃ* | *qR sakalārtha**, in beiden gebessert zu
rthi (in *R* von späterer Hd.) | 14 *zq tad* statt *tān* | *β evaṃ* statt *eva* |

a (*P*¹). *β* (*zqR*).

1*

त्रिः। यथा ममेते पुत्राः परमदुर्मेधसः। तदेवां बुद्धिप्रबोधनं केनोपायेनानुष्ठीयते। इति। तत्र केचिदाहुः। देव। द्वादशभिर्वर्षेः क्विप्त्वाकरणं ज्ञायत इति। तत्र केचिदाहुः। न वा ज्ञायते च। ततो धर्मार्थकामशास्त्राणि ज्ञेयानि। तदेतदतिमहत्त्वं धीमतामपि। किं पुनर्मन्दबुद्धीनाम्।

A 1b

तद्वचः वक्षुनि नीतिशास्त्रविद्विष्णुशर्मा नाम ब्राह्मणो नेकशास्त्रविख्यातकीर्तिरस्ति। तमाह्वय तस्मै समर्पयतां कुमारान् इति। एवमनुष्ठिते सचिवाहृतस्य राजानं शिवातिमार्गोचितेनाग्नीवादिनाभिनन्द्योपाविशत्। सुखोपविष्टं तमाह राजा। ब्रह्मण। मदनग्रहार्थमेताम् कुमारान् दुर्मेधसस्त्वमर्थशास्त्रं प्रत्यनव्यसमान्कर्तुमर्हसि। अर्थमाचया च त्वां सम्मानयिष्यामीति। एवमभिहितवति पार्श्वे विष्णुशर्मापि तं राजानं विज्ञापितवान्।

3

Cf. SP 1. 26

6

कार्यं यथा वदति यस्त तत्रा प्रकारो

9

युक्तं न युक्तमिदमित्यविचार्यमेतत्।

उद्दिष्टं किं वदति कोऽनुग्रहोऽस्ति

कोऽयमेवार्थतत्त्वमिति तत्प्रमुखा विचार्यम् ॥ ४ ॥

12

A 2

तत्किं वज्रणा। श्रूयतामयं मम वचनसिंहनादः। नाहमर्थस्त्रिप्सुरित्वेनं ब्रवीमि। न च ममाग्नीतिवर्षस्य व्यावृत्तसर्वेन्द्रियस्य कश्चिद्वर्षोपभोगकालः। किन्तु स्वक्षितार्थं बुद्धिपूर्वकोऽयमारब्धः। तस्मिन्व्रतामयतनो दिवसः। यथाहं न ययमासाभ्यन्तरान्तव पुत्राग्नीतिशास्त्रं प्रत्यनव्यसमान्करोमि। ततो ममाहंसि मार्गसन्दर्शनेन हस्तगतमपक्रामयितुम्। इति।

15 SP 1. 27

एतामसम्पत्त्यां ब्राह्मणस्य प्रतिष्ठां श्रुत्वा ससचिवो राजा परं विस्मयमगमदाह च। यस्मादर्थमेतं सम्पन्नमिति मां पुनर्विज्ञापयिष्यति। तस्माहं पुष्टमनुग्रहं करिष्यामि। इत्युक्त्वा सवज्रमानं तस्मै समर्पितवान् कुमारान्। तेनापि च सूपायमाकोच्य शास्त्राणि लिखितानि पश्य तन्मात्रि। न सोऽस्ति तिरस्कां मनुष्याणां वा। यं यथायोगं स्वार्थसिद्धये न निवेष्टितवान्॥

18

॥ कथामुखमेतत्समाप्तम् ॥

21

1 *q tad etesām* | 2 *β jñāyate*, ohne das folgende *iti tatra kecid āhuḥ* | In *β* fehlt *jñāyate* *ca* | 3 *α puno ma* | *q mandamatīnām* | 4 *β nekaśiṣya* statt *'nekaśāstra'*; *q 'vyākhyāta'* statt *'vikhyāta'* | 5 *α samarpyatām* | *R* am Rd. rote Glosse zu *samarpyantām*: *bhāṣayā poṣṭak* (oder *ruk*) | *β kumārakā* | *z smacivā*, vom Schreiber berichtet | *R* fügt *devakarmā* (!) vor *rājānam* ein | 6 *β* fügt *ca* vor *tam* ein | *α madanugrahārthan etān* | *q kumārakān* | *z R sudurmedhasas* | 7 *q arthamātramāyā* | *z enam* statt *evam* | 8 *z R yadā* statt *yathā* | *α β prakāram* | 9 *β ko* statt *kim* vor *vadati* | 10 Mit *vicāryam* schließt Blatt *P*¹ | 11 In *β* fehlt *na* nach *aham*; in *z* mit blasser Tinte, aber wohl vom Schreiber nachgetragen | *q śānmasā* | 12 *R hasta*, von Korr. über der Zeile zu *hasti* korrigiert | 13 *β sopāyam* | *q ālokyā* (von anderer Hand?) zu *ālocyā* korr. | 14 *β yo* statt *yam* | In *q* fehlt *na* vor *niveṣitavān* |

α (*P*¹) bis Str. 4 einschließlich. *β* (*zR*).

A 3	अत इदमारभते मिषमेदं नाम प्रथमं तत्त्वम् । यस्माद्यमाचरन्नोक्तः । वर्धमानो महाम्नेहस्तिह्नोवृषयोर्वने । पिप्पुनेनातिसुब्धेन जम्बुकेन विनाशितः ॥ १ ॥	SP L 33 SP zu l. 34 3
A 4	तद्यथागुञ्जयते ॥ दाक्षिणात्ये जगपदे मिहिलारोप्यं नाम नगरम् । तच्च च धर्मोपावर्तितवृत्तिवर्धमानको नाम त्रेडिपुत्रो बभूव । तस्य कदाचिच्चित्तमुत्पन्नम् । प्रभूते ऽपि विप्ते ऽर्धवृद्धिं करणीयेति । उक्तं च । असम्बन्धमर्थं लिप्येत सन्धं रचेद्वेषया । रचितं वर्धयेच्चैनं वृद्धं पात्रेषु निषिपेत् ॥ २ ॥	SP L 37 6 SP I, 2
A 5	असम्बन्धाभावात् सन्धपरिरचनी रचितविवर्धनी वर्धितस्य तीर्थप्रतिपादनी चेति श्लोकया- चा । अरक्षमात्रो ह्यर्थो बह्वपद्रवतया सखो विनश्यति । अवर्धमानो ऽप्यज्ञादिचयदर्शनाच्छ- नैरमुपयुज्यमानः षीयते । अनुपयुज्यमानः प्रयोजनोत्पत्तौ तुल्यो ऽप्राप्तेनेति । अतः प्राप्तस्य रचयविवर्धनोपयोगाः कार्याः । उक्तं च । उपावर्तितानामर्चानां त्वान एव हि रचयम् । तडाकोदरसंस्त्रानां परीवाह इवात्मसाम् ॥ ३ ॥	9 SP L 41 12 SP I, 3
A 6	इति । एवं सम्प्रधार्थं मधुरागामि भाण्डमुपसङ्गुह्य शुभे तिथौ गुह्यनानुज्ञातस्त्रात्मनरा- द्विनिर्गतः । तस्य च द्वौ वृषभौ वोढारावयधुरायां गन्धकसज्जीवकनामानावभूताम् । गच्छतस्तस्य कस्मिंश्चिद्देशे दूरावच्छगिरिनिर्गतरस्वस्तितवारिजमितकर्मैकचरणवैकल्याच्छकटस्य चातिभारा- दभिहतः कथमपि देववशात्सज्जीवको युगभङ्गं कृत्वा निषसाद । तं च दृष्ट्वा वर्धमानकस्तार्थवा-	15 SP L 48 18

2 In *q* beginnt der zweite Pāda mit *simhacau*; das Übrige ist abgerieben bis auf *or vane* am Schluß des Pāda | 5 *q* *mihlāraupyam*, *zR* *mahlāropyam* | 6 *q* fügt *ca* vor *vitte* ein | 7 *R* *aladdhalābhārthām* | 8 *q* *raksitum* | 10 *zq* *avaramāno*, in *z* vom Schreiber durch Aus-
wischen des Kerns in dem *r*-Dreieck berichtigt, bevor die Tinte eintrocknete. Die Korrektur ist
aber nicht klar. || 11 Statt *anupayujyamānaḥ* bis '*prāptenēti* einschl. *R*: *prayojanotpattāṃ*
aprayujyamāno '*prāptena tulya, ity* | *qz* *anuprayujyamānaḥ*, in *z* von anderer Hand zu unserer
Lesart verbessert. Die Lesart von *R* ist eine konjekturale Besserung der fehlerhaften Lesart
von *qz* | *q* *tulya* statt *tulyo* | *q* *ataḥ prāptena vivardhanopāyāḥ kāryāḥ* | 14 *q* *taṇḍako*; *R*
kedāro, falsche Korrektur der Lesart von *q* | *q* *parivāha* | 16 *q* *vauḍhārau a*; *R* *gaccha-*
taḥ ca tasya |

β (*zqR*).

इ० परं विषादमगमत् । अहं चोदीक्ष्य यदासी नावेककृतां लभते सः । तदा तस्य रश्मिपुष्पाब्ज-
त्वा शेषसार्धसंरचकार्यं बह्वपायं वनमिति मत्वा यथाभिलषितं दिनकरं प्राप्नोत् । अन्वदा त्वा-
त्तमयान्त्यरे रश्मिपुष्पैरागत्य तस्य मृषोक्तम् । स्वामिन् । मृतो ऽसौ सजीवक इति । अस्माभिसा-
ग्न्यादिना सत्कृतः । इति । एतच्छ्रुत्वा वर्धमानस्तार्धवाहस्य कृतज्ञतया प्रेतकृत्यानि तस्य कृत्वा
गतः । अस्मासावपि सजीवक आयुःशेषतया सलिलपुष्पतैर्वायुनाप्याधितशरीरं कचक्षिदुत्वाच च-
मुनाकच्छमुपसृष्टः । तच्च च मरकतसदृशानि शष्पाद्याणि भक्ष्यन्कतिपथैरहोभिर्हरवृषभ इव पी-
नककुद्धारो बलवान्संवृत्तः । प्रब्रह्मं च वल्लीकशिखराणि मृक्कायचद्रितैश्चक्षिषन्नदं प्रति-
ष्ठति सः ।

A 7

अथ कदाचित्तस्मिन्ने सर्वमगपरिवृतं पिङ्गलको नाम सिंह उदकयहकार्यं यमुनाकच्छमव-
तितीर्षुस्तस्मिन्महानां वर्जितशब्दमश्रुत्वा । तं च श्रुत्वातीवपुभितहृदय आकारमाच्छाद्य
मण्डलवटप्रदेशे चतुर्मण्डलावस्थानेनावस्थितः ।

A 8

चतुर्मण्डलावस्थानं कृत्वा । सिंहस्तिहानुयायी काकरवः किंवृत्त इति मण्डलानि । तच्च च
सर्वेष्वेव यामनगरपत्तनाधिष्ठानखेटखर्वटोद्यानायहारकाननवनक्षानेष्वेव एव सिंहस्थानीयो भ-
वति । कतिपयसिंहानुयायिनस्तन्मधाराः । काकरववर्मा मध्यमवर्माः । किंवृत्ता एवान्वस्थानवासि-
नः । अथ पिङ्गलकस्तामान्वजनपरिवारस्त्वजनसुहृज्जनच्छन्नामरन्वजनवाहनविस्वासविस्तारविर-
हितमङ्गलिसाहसैकाक्षरसदृशतमभयमानमदोत्सेकमसहमानस्यङ्गाहि निरङ्कुशदर्शनैश्चर्म-
नभिन्नमितरजनसेवितानां रूपवचसां सामर्षरोषसंरक्षणभर्त्सकानकामानां पुष्पाब्जमन्यमनु-
त्थिताञ्जलिपुटमदीनमभीतमकृतपादुकर्भोदयमन्वसायगुह्यपीड्याभिमानावष्टम्भारभासुरमन-
न्वसेवि निस्त्रङ्गमनात्मधारि परोपकारवृत्तपुष्पकारफलमपरिभूतप्रार्थितमनुष्मपनतदुर्गप्रतिसं-
स्कारवृत्तमगक्षितायव्यवस्थोपमनन्वायत्तमौष्ठलोपार्जितप्रतापातिशयमषाङ्गुलसमधारकमप्रह-
रसाभरकं विरुद्धयाममपरोक्षवृत्तमनाशङ्कनीयमनपेक्षितपरकलचमकापुष्पमन्यम *प्रार्थितम-

1 *q* *navaikalyatām*; *zR* *na, vai, kalyatām*. Der Fehler lag schon *Pūrṇabhadra* vor, der ihn 4,7 in *na kalyatām* bessert. | *q* *rakṣāyai puruṣān da**; darüber Korr. *rakṣipuruṣān da* | 2 *z* *yathābhiliṣitam*, von Korr. zu unserer Lesart gebessert | 4 Zu *sakṛta* (so die Hss.) Glosse in *R*: *dagdha ity arthaḥ* | 5 *R* *vāyunā'pyā 'pyāyita** | *z* *yamunākacchapam*, vom Schreiber zu unserer Lesart gebessert | 6 In *R* *marakata** mit *nīlāni* glossiert von Gloss. | *R* *pīnaka-kuddhārī* | 7 *q* *'ghamṣitair* | 9 *q* *yamunākacchapam* | 10 *β* *garjitam* statt *garjitabdam*. Meine Besserung folgt *Pūrṇabhadra* 4, 19. Indessen ist die Ursprünglichkeit der Lesart *Pūrṇabhadra*s nichts weniger als sicher. Vgl. *Som.* LX, 20, *Kṣem.* XVI, 262 = I, 7 v. *Mañk.* SP 65. Lies *mahāntam śabdā**? Vgl. 14, 7 ff.; 21; *garjitam* urspr. Glosse? | 11 Interpunktion nach den Hss. | 12 *P* beginnt mit *ṇḍalā** | Interp. nach *kṛtvā* mit *α* | In *β* fehlt *ca* | 13 *α* *'sthā-nākheṭa**, in *R* vom Schreiber korr. | *β* *'kānanāvasthāneṣv* statt *'kānanavanasthāneṣv*; in *q* über *sthā* ein *e*-Strich, von Korr. getilgt. | In *R* am Rd. Glossen vom Schreiber: *kheṭāḥ kārṣikagrāmāḥ* und: *viprāś ca viprabhrtyāś ca, yatra caiva vasanti te | sa grāma iti vai proktaś tūdrānām vāsa eva ca | ekato yatra tu grāmo nagaram caikatas sthitam | miśram tu kharvaṭam nāma naḍ-girisamāstrayam* | 15 *q* *sujana** | 16 *z* *akṛttrimam asāhasai**, aber vom Schreiber das zweite *ma* getilgt | *α* *asahamānasvayamgrāhi* | *α* *'naisvayām* | *q* *anabhiñām* | 17 *α* *śā-marma** | 18 *zR* *'cāṭukakarmodayam* | *β* *adhyavasāya** | 19 *q* *nisanigam* | *β* *paropakāri tyakta** | 20 *α* *'vyayavalepam* | *α* *anatyāyattam, q* *ananyāyaprattam* | *α* *aprahardbharaṇavi-ruddha** | 21 *q* *viruddhagrāmaparokṣa** | *q* *ānāśāṅkanīyam*, von Korr. zu *anā** gebessert | *α* *om. aprārthitamantracchalapārṣṇigrāhāsārākrandam; zq* *apabhitāprārthita** |

β (*zqR*). Von Zeile 12 an *α* (*P*) und *β* (*zqR*).

अष्टसप्तार्ध्याहासाराकम्* अग्निम्बमविषट्ठिताशिक्षितसुतिप्रयोगमग्निष्ठाविधाति परित्त-
नभिरपेक्षस्यसविवाससौहित्यं वज्रसत्त्वाग्नेकान्तविहारिकां तत्तत्कामानुशयरसानां पीतरा-
गाणां चावदुपभोग्यमपाङ्गधीरावसोकिताभवहारजसोपकरां वनान्तरे निस्ताभ्यसमुच्चैश्चिरो
बहन्नाजत्वमनुभवन्नास्ते । अपि च ।

एकाकिणि वनवासिन्वरायसद्व्यनीतिशास्त्रे ।

सत्त्वोच्छ्रिते मृगपती राजेति गिरः परितः ॥ ४ ॥

तस्य च करटकदमनकनामानौ द्वौ सुमासौ मन्त्रिपुत्रावास्ताम् । तौ च परस्परं मन्त्रयतः । त-
द्वच दमनको ऽब्रवीत् । भद्रं करटक । अयं तावदस्यात्स्वामी पिङ्गलक उदकग्रहकार्यमभिप्रवृत्तम-
ति० किं निमित्तमिहावस्थितः । सो ऽब्रवीत् । किमनेन व्यापारेणावयोरिति । उक्तं च ।

अव्यापारेषु व्यापारं यो नरः कर्तुमिच्छति ।

स नरो निहतश्चेते कीर्त्तोत्पाटीव मर्कटः ॥ ५ ॥

इमं न कः चाह । कथं चेतत् । सोऽब्रवीत् ।

अस्ति कश्चिद्वणिजकः । नगरसमीपे तेन देवतायतनं क्रियते । तत्र ये कर्मकारास्स्थपत्यादयः । ते मध्याह्नवेलायामाहारनिमित्तं भोजनमण्डपमनुप्रविष्टाः । अकस्मान्नानुषङ्गिकं देवगृहे वानरयूथमागतम् । अथ तत्रैकस्य शिल्पिनो ऽर्धस्फोटितकाष्ठस्तम्भो ऽर्जुनमयः खदिरकीलकेन मध्ये यन्त्रनिखातनावष्टब्धो ऽवतिष्ठते । तत्र कदाचिद्वानरयूथो गिरिशिखरादवतीर्य स्वेच्छया तरुशिखरप्रासादशृङ्गदारुनिचयेषु प्रक्रीडितुमारब्धः । एकस्तु तत्रासन्नविनाशश्चापलादुपविश्य स्तम्भे यन्त्रचारमुद्दिश्येदमाह । केनायमस्थाने कीलको निखातः । इति पाणिभ्यामेव सङ्गृह्योत्पाटयितुमारब्धः । स्थानाञ्चलिते कीले यद्वृत्तम् । तदनाख्येयम् । एवमेव भवता ज्ञातमिति ।

1 *a* *anekāvighātī* | 2 *a* *ḡrāma* statt **grāsa* | *ē* **sauhitya* | *ē* **mānūśarasasānām* |
3 *a* **tābhyavahāraṃ jalo* | *z* *vānāntare*, vom Schreiber berichtigt | *a* *nissādhusam* | 4 *a* *anubhavrāste* | 5 *z* **nīti*, vom Schreiber zu **nīta* korr. | 6 *a* *rājēbhi* | 7 *β* *tasya* ohne *ca* | *β* *karāṣakadamanakau dvau* | *β* *tau* st. *tau ca* | *β* *tatra* st. *tad atra*. Doch vgl. Einl. IV, § 3,7. | 9 *β* *kim āvayor anena vyāpāreṇa*, ohne *iti* | 10 *R* *arhati* st. *icchati* | 11 *β* *sa naraḥ pralayaṃ yāti* | 12 In *a* fehlt *so 'bravit* | 13 *β* *vānījako* (*R* **kaḥ*) | *z* *ḡnagare* st. *nagara*; in *ē* fehlt *saṃipe*; *R* *tena ca nagarasamīpe* | *β* *devāyatanaṃ* | 14 *a* *sthapayatyādayaḥ* | *a* *āhāranimittabhojana*, worauf in *ē* am Ende einer Zeile *maṇḍapa* fehlt | 16 *β* *ardha-pāṭitaḥ* (*ē* **h*) *kāṣṭha* (*ē* *kāṣṭha*) | *z* *arjunamaya*, von Korr. zu **mayaḥ* gebessert und mit *ka-kubhavyrksamayaḥ* glossiert | *β* *khadirīkilakena*, in *z* zu unserer Lesart gebessert | 17 *β* *vā-tiṣṭhat* | 18 *a* *prakṛitum* | 19 *z* *R* *yantradhāram*, *ē* *yāntradhāram* | 20 In *β* fehlt *eva* | *β* *kīlake* | 21 *ē* *vṛtte* |

 $\alpha(P). \quad \beta(z_P R).$

A 11

चतो ऽहं त्रयीमि । चत्वापार× प्राज्ञे× परिहर्तव्यः । इति । पुनश्चात्रयीत् । चावयोऽवावज्ञि-
तशेषमाहारनिर्वर्तनमस्त्येव । करटकं दमनक आह । कषमाहारमाचार्यो केवलं भवान् । सर्वसा-
वत्प्रधानसेवां कुर्वते विशेषार्थो । साधु चेदमुच्यते ।

SP I, 78

सुहृदामुपकारकारणा-

8

द्विषतामप्यपकारकारणात् ।

SP I, 8

नृपसंमय इष्यते बुधे-

6

र्जठरं को न विभर्ति केवलम् ॥ ६ ॥

अपि च ।

स्वस्यं साधुवसावसेकमस्मिन् निर्मासमप्यस्मिन् नो-

9 SP I, 10

रश्चा सञ्ज्ञा परितोषमेति न च तत्तस्य बुधस्यान्तये ।

सिंहो वस्तुवमङ्गमागतमपि तत्त्वा निहन्ति द्विपं

सर्व× कृच्छ्रगतो ऽपि वाञ्छति वनस्तत्त्वानुरूपं फलम् ॥ ७ ॥

12

अथ च ।

साङ्ख्यसाधनमधश्चरसावपातं

SP I, 11

भूमी निपत्य वदनोदरदर्शनं च ।

15

आ पिण्डदस्य कुर्वते गजपुङ्गवस्य

धीरं विनोक्तयति चादृश्यतेऽयं भुङ्क्ते ॥ ८ ॥

विद्याविक्रमजं यो ऽस्ति साधु सो ऽस्तीह मानवः ।

18 SP I, 12

आपि नाम स्वसाङ्ख्यसाधनाद्वक्षिमनुते ॥ ९ ॥

यज्जीवते चक्षमपि प्रक्षितं मनुष्ये-

SP I, 13

र्विज्ञानविक्रमयशोभिरभयमानम् ।

21

तन्नाम जीवितमिह प्रवदन्ति लोके

काको ऽपि जीवति चिराय वक्षिं च भुङ्क्ते ॥ १० ॥

सुपूरा वै कुण्डिका सुपूरो मूषकाञ्जलिः ।

24 SP I, 14

सुसन्नुष्ट× कापुषवस्त्वत्यकेनापि तुल्यति ॥ ११ ॥

अहितहितविचारमून्वबुद्धे-

SP I, 15

रभुतसमयेर्वज्रभिर्बहिष्कृतस्य ।

27

उदरभरकमाचकेवसेच्छो×

पुषपपशोश्च पशोश्च को विशेषः ॥ १२ ॥

1 α om. 'ham | 2 αβ āhāranivartanam | β āhāarakamātrārthi | 3 α pradhānasevā,
β pradhānam st. pradhānasevām | 5 β dviṣatām cāpy α* | 9 α svapnam st. svalpam |
α nirdāṁsam oder nindāṁsam | 10 α laḥkvā | tat in R glossiert mit asthi | 11 zR jambu-
kasaṅgam, aber in R vom Schreiber sofort in jambukasaṅgham korr.; q jambukāsaṅgam | 15 α
carapodara* | 17 β cāṭukatair na | 18 Zu 'tti Glosse in R: ada bhakṣaṇe | 19 β phalam
statt balim | 20 Vor Strophe 10 β api ca | 21 α abhagnramānam | 22 β santah (R*h)
statt loke | 23 β ciram ca, in R von Gloss. zu cirāya gebessert | 24 zq maṣakāñjaliḥ, in
z vom Schreiber aus maṣikāñjaliḥ korr. | 26 α bahubhiḥ pariṣkṛtasya |

- A 12 करटक आह । आवां तावदप्रधानी । किमावधोरणेन आपारेण । दमनक आह । विद्यता
कास्त्रेण प्रधानो वाप्रधानो भवति । SP L 105
न कस्यचित्त्वसिद्धिह प्रभावा- 3 SP I, 17
ज्ञवत्पुदारो ऽभिमतः खलो वा ।
लोके मुखं विपरीततां च
स्वचेष्टितान्वेव नरं नयन्ति ॥ १३ ॥ 6
बह्वनामप्यभिधायां च इच्छेत्कर्तुमप्रियम् ।
आत्मा तेन मुनेर्योज्यस्तेषां महदप्रियम् ॥ १४ ॥
आरोप्यते ऽरमा शीवायं यत्नेन महता यथा । 9 SP I, 18
निपात्यते चक्रेनाधस्यवात्मा मुखदोषयोः ॥ १५ ॥
- A 13 तत् । भद्र । आत्मायत्तो ह्यात्मा सर्वस्व । करटकः । अथाच भवान्किं कर्तुमनाः । दमनकः । अ- SP L 111
थं तावत्स्वामी भीष्म भीष्मपरीवारश्च मूढमतिः । करटकः । कथं भवाज्ज्ञानाति । दमनकः । कि- 12
मश्च ज्ञेयम् । उक्तं च ।
उदीरितो ऽर्धः पशुनापि गृह्यते SP I, 19
इथाच नानाश्च बहन्ति चोदिताः । 15
अनुक्तमपूहति पण्डितो जनः
परेङ्गितज्ञानफला हि मुच्यते ॥ १६ ॥
- A 14 तदेनमन्वेव प्रज्ञाप्रभावेनास्मीकरिष्यामि । करटकः । भद्र । जनभिन्नो भवान्सेवाधर्मस्य । क- 18 SP L 116
थमास्मीकरिष्यसि । दमनकः । कथमहं सेवानभिन्नः । ननु मयैव सकलो ऽनुवीविधर्मो विज्ञातः ।
अपि च ।
को ऽतिभारस्त्वमर्थाणां किं दूरं खवसायिनाम् । 21 SP I, 20
को विदेशस्त्विद्यानां कः परः प्रियवादिनाम् ॥ १७ ॥
- A 15 करटकः । कदाचिद्वावगुणितप्रवेशज्ञवन्तमवमन्वते । दमनकः । अस्त्येतत् । तथापि । SP L 120
आसन्नमेव नृपतिर्भवते मनुष्यं 24 SP I, 21
प्रज्ञाविहीनमकुलीनमसंस्तुतं वा ।

1 In *B* zu *apradhānau* Glosse: *bhavāvaḥ* | *zR* *anayor* statt *āvayor* | *β* *sōvravīt* | *bhadra* statt *damanaka āha* | 2 *β* *vā* statt *vāpradhāno*; in *B* über der Zeile Glosse *nau vā bhavāvaḥ* | 4 *α* *bharanty* | 5 Glosse in *B*: *viparītatām agurutām laghutām ity arthaḥ* | *α* *om. ca* | 9 Glosse in *B*: *śailasya parvatasyāgram śikharam* | 11 *α* *tad bhadrāyatto*, *zR* *tad bhadra, āyatto*; *ρ* *tad bhadra* „*yatto*“. Diese Lesart ist sinnlos. Unsere Besserung wird bestätigt durch *SP* Z. 111; *Hit.* (*Pet.* 55,8): *tad bhadra prayatnāyatto* | *β* *karāṭaka* (*z* verschrieben *karakaṭa*, *B* *karāṭakaḥ*) *āha* und *sōvravīt* | 12 *β* **parivāraś* | *β* *sōvravīt* statt *karāṭakaḥ* | *β* *damanaka āha* | 14 Glosse in *B*: *yathodīritortho gajena grhyate* | 18 *α* *asyatva* | *β* *prajñābhāvenātmīkaromi* | *β* *sōvravīt* statt *karāṭaka* | *β* *om. anabhiḥṇo* und die folgenden Worte bis *damanakaḥ* einschließlich. Statt *katham ahaṃ sevānabhiḥṇaḥ* *B*: *sōvravīt* | *ahaṃ sevābhiḥṇaḥ*, eine mißglückte Konjekture | 22 *β* *suvidyānām* | 23 *β* *karāṭaka āha* | *β* *sōvravīt* statt *damanakaḥ* | 25 Zu *asamstutam* Glosse in *B* *aparicitam* |

- प्रायेक्ष भूमिपतयः प्रमदा कृताश्च
 यः पार्श्वतो वसति तं परिवेष्टयन्ति ॥ १८ ॥
 कोपप्रसादवस्तूनि विचिन्वन्तस्समीपमाः ।
 आरोहन्ति शनैर्भूत्वा धूर्तं तमपि पार्थिवम् ॥ १९ ॥
- A 16 करटकः । अथ भवान्त्विं तत्र वक्ष्यति । दमनकः । भद्र ।
 उत्तरादुत्तरं वाक्स्वमुत्तरादेव आचते ।
 सुवृष्टिमुखसम्पन्नाद्वाहीवाहीजमिवापरम् ॥ २० ॥
 अपि च ।
 अपाचसन्दर्शन्यां विपत्ति-
 मुपाचसन्दर्शन्यां च सिद्धिम् ।
 मेधाविनो नीतिविदः प्रयुक्तां
 पुरस्फुरन्तीमिव दर्शयन्ति ॥ २१ ॥
- A 17 न चाहमप्राप्तकालं वक्ष्याम ।
 अप्राप्तकालं वचनं ब्रूह्यतिरपि ब्रुवन् ।
 सभते ब्रूयवज्ञानमवमानं च केवसम् ॥ २२ ॥
 साधु चेदमुच्यते ।
 नादेशे नाकाशे नापरिपक्वेन्द्रिये न गुह्यहीने ।
 कथयति कथां हि सुकपो न ततो ऽस्य कथा भवति बन्धा ॥ २३ ॥
- अपि च ।
 कल्पयति येन वृत्तिं सदसि च सद्भिः प्रशस्यते येन ।
 स गुह्येन गुह्यवता विवर्धनीयश्च रक्ष्यश्च ॥ २४ ॥
- A 18 करटकः । दुरारोहाश्च नरपतयः पर्वता इवाजसं प्रकृतिविषमा रन्ध्रान्वेषिकश्चैव
 कश्च । कुतः ।
 क्षितिभृश्यादावाग्मशीरो रत्नवान्सत्तावणः ।
 जलधिरिव दुरवगाहो विदुषां ग्राह्याकुलो नृपतिः ॥ २५ ॥
 अपि च ।
 भोगिनः कक्षकासक्ताः क्रूराः कुटिलनामिनः ।
 फलिनो मन्त्रसाध्याश्च राजानो भुवना इव ॥ २६ ॥

4 Statt *dhūrtam tam api* ist vielleicht mit *SPa v Hamb. Hss. Pūrṇ. dhunvantam api* zu lesen | 5 *β karāṭaka āha* | *zq sōvravīd, R sōvravīt* | 6 *α vākyad uttarād* | 15 *α la-bhyate* | 17 *α guṇahīne* | 20 *αβ praśamsyate* | 22 *β karāṭaka āha* | *durārohā hi nara** | *α narapataya* | *α rabdhām[m v. Schr. getilgt]nvesaṇas* | 24 *αβ kṣāntibhṛn* | *β maryādavān* | 25 *α jalañidhir* | *α durva* [neue Seite] *ravagāho*; Strophe 25 gebessert von *E. Leumann* | 27 *α krūrah kujalagāminah* |

A 19 • दमनकः । एवमेतत् । तथापि ।

राजानमपि सेवन्ते विषमप्युपभुञ्जते ।

रमन्ते च सह स्त्रीभिः कुशलाः खलु मानवाः ॥ २७ ॥

3

अपि च ।

यस्य यस्य हि यो भावसेन तेन हि तं नरम् ।

SP I, 25

अनुप्रविशन् मेधावी क्षिप्रमात्मवशं नयेत् ॥ २८ ॥

6

येन येन हि राजन् पश्येत् पुंस्त्वं क्लृप्तम् ।

तेन तस्य गुणा ग्राह्या विदुषा भूतिमिच्छता ॥ २९ ॥

A 20 करटकः । शिवासे पन्थानः । यथाभिप्रेतमनुष्ठीयतामिति । 9 SP I, 150

A 21 तथा चानुष्ठिते सो ऽपि तमामक्य शनैस्तिहान्तिकमगमत् । तत्र गुहाद्वारं प्रविशन् दमनकं 12 SP I, 151

दृष्ट्वा पिङ्गलको द्वास्त्रानवतीत । मा विचार्यताम् । अपसार्यन्तां वेचाति । अयमस्माकं दमनक-
चिरन्तनो मन्त्रिपुत्रः । अन्वाहतप्रवेशो ह्येष द्वितीयमण्डलभागिति । अधोपस्त्रिष्व दमनकं प्रजम्ब
पिङ्गलकनिर्दिष्टे चासने निषसाद् । स च तस्य नखकुलिशालङ्कृतं दक्षिणपाणिमुपरि दत्त्वा मानपु-
रस्सरमवतीत । अपि भवतश्चिवम् । चिरदृष्टो ऽसीति । दमनकः । न किञ्चिन्वाया । स्वामिन् । पा-
दानां प्रयोजनमस्तीति । तथाप्यवशं प्राप्तकालं यत्नम् । यस्मान्न केनचिद्वाङ्मामुपयोनकारसं
वाप्ति । उक्तं च । 15

दन्तस्य वा निष्कृषणेन राज-

SP I, 31

न्यर्क्षस्य कण्डूयनकेन वापि ।

18

तूलेन कार्यं भवतीत्यराणां

किमङ्ग वाग्धस्यवता जनेन ॥ ३० ॥

अपि च ।

21

कदर्धितस्त्रापि हि धिर्यवृत्ते-

SP I, 32

र्न शक्यते धिर्यगुणं प्रमादुम् ।

अधोमुखस्त्रापि कृतस्य वज्रे-

24

र्नाधश्चिखा यान्ति कदाचिदेव ॥ ३१ ॥

यदि कीकिलमेचकाञ्जनाभो

भुजगः पादतलाहतो ऽप्यकासे ।

27

1 *zq sôvavîd, R sôvavîd* | 8 *a ramatto ca* | 4 Vor *api ca* Korr. von *q kñih* |
5 In *R* auf dem oberen Rande ein Zitat zur Erläuterung der Str. 26: *janasyâśayam a^{lokyā} yo*
yathā paritūṣyati, taṁ tathāivānuvarteta | parārāḍhanapaṇḍita iti vāgbhaṭaḥ | 7 Vor Str. 29
β api ca | *a rājyantaṁ*, am Rd. (vom Schreiber?) zu uns. Lesart gebessert; *β rajyantaṁ* |
9 *β karāṭaka āha* | *a yathābhipritam* | *q yathābhiṣitam*, vom Korr. zu *yathābhilaṣitam* korrigiert |
10 In *q* fehlt *tathā cānuṣṭhite* | *a āmantya* | *q guhādvāre* | 11 *zR atrāpa**; *a apasāryatām*,
q apasarpantām | 12 *q athōpagatya* | 13 *q piṅgalanirdiṣṭe* | *z* über *sa ca* Glosse: *piṅgala-*
kaḥ | *β dakṣiṇaṁ pāṇim* | 14 *q ciraṁ dr̥ṣṭōṣiti* | *zR damanaka āha*; *q* wie *a* | *β svāmi-*
pādānām; aber *pādāḥ* wird im *Tantrākhyāyika* zur Bezeichnung der Majestät nie mit *svāmi-* ver-
bunden | 15 *β asti st. astīti* | *q yasmāt kena rājñām upayogakāraṇam astīti* | 20 *q vār-*
ghastavabhā | 22 *q ca st. hi* | *β sattvagunaṁ* | 27 *a pādatalahato* |

	न करोत्वगुणं कथापि बुद्ध्या किमसौ नष्टविषो ऽभिनन्दितव्यः ॥ ३२ ॥	
	तत् । राजन् ।	3
	विशेषज्ञो भव सदा राष्ट्रस्य च जनस्य च । तदन्तराजानमात्रप्रतिबद्धा हि सम्पदः ॥ ३३ ॥	
	साधु चेदमुच्यते ।	6
	कार्षकस्तर्कबीजानि समालोड्य प्रवापयेत् । उत्पन्ने बीजसङ्गाव लङ्कुरेण विभावयेत् ॥ ३४ ॥	SP I, 33 (L 160)
A 22	तद्विशेषज्ञेन स्वामिना भवितव्यम् । ज्ञात्वा च ।	9 SP I, 159
	स्नानेष्वेव नियोक्तव्या भूत्वाद्याभरणानि च । न हि चूडामणिः पादे प्रभवामीति वध्यते ॥ ३५ ॥	SP I, 34
	वनकभूषणसङ्ग्रहलोचितो यदि मणिस्रपुणि प्रतिवध्यते । न स विरोति न चापि न शोभते भवति योजयितुर्वचनीयता ॥ ३६ ॥	12 SP I, 35
	अपि च ।	15
	बुद्धिमाननुरक्तो ऽयमिहोभयमयं वदः । इति भूत्वविचारज्ञो भूत्विरापूर्यते नृपः ॥ ३७ ॥	SP I, 37
	अन्वया ।	18
	असन्निस्समीयमानस्तन्निष्ठ परिहीयमाकसत्कारः । अधुरि विनियुज्यमानस्त्रिभिरर्षपतिं त्वजति भूत्वः ॥ ३८ ॥	21
A 23	अन्वयः । देव । पादानां वयमन्वयागता भूत्वा आपत्स्वप्ननुनामिनः । यतो नास्माकमन्वा न- तिरस्ति । तद्मात्मानां वचनम् ।	
	सम्बद्धचित्तयोर्यत्र विशेषो नास्ति हस्तयोः । कस्तत्र चक्षमप्यार्यो विद्यमाननतिर्वसेत् ॥ ३९ ॥	24

2 *z* *bhimanditavyah*, *R* *bhimandatavyah*, von Korr. zur Lesart von *z* korr., *α* *bhisandita-*
vyah, *ϑ* *bhisandhitavyah*. Gebessert von *Jacobi* und *Tawney*. | 4 In *α* fehlt *ca* nach *rāṣṭra-*
syā am Ende einer Seite | 5 In *ϑ* fehlt *mātra* | *zR* **pratibandhā* | 7 *ϑR* *kārsikas* |
8 *αβ* **sadbhāve*; vgl. *SP* S. XLVI | 9 *ϑ* *tat svāminā viśeṣajñena bhāvyam* | 10 *zR* *bhrtyā*
ābharāṇāni ca | 11 *α* *prabhāvam eti* | 14 In *α* fehlt *na* vor *śobhate*; *zR* *sa śobhate*, das
sa in *z* vom Schreiber selbst aus *śo* korrigiert. Er hatte also wohl die Lesart von *P* vor sich, die
er dann konjunktorell besserte; *ϑ* *ca śobhate*. Vgl. die Lesarten des *SP* zu Z. 165 und Anm. zu
I, 35, sowie die Lesart von *N* *Hitopadeśa* II, 65 Pet. | 17 *ϑ* *itōbhayam* | 18 *ϑ* **vicā-*
rajñair | 20 *αβ* *parihyamāna** | 22 In *ϑ* fehlt *yato* | *α* *atyāgatir* st. *anyā gatir* |
23 Nach *asti* in *ϑ* vier Punkte und dann der größte Teil der Zeile freigelassen. Es fehlen die
Worte: *tad amātyānāṃ vacanam* | 25 Zu *vidyamānūgatir* Glosse in *R*: *vidyamānā gatir*
upāyāntaram yasya sa tathōktaḥ |

α (*P*). *β* (*zϑR*).

अपि च ।

वाजिवारकसोहानां काष्ठपाषाणवाससाम् ।

नारीपुरुषतोयानामन्तरं महदन्तरम् ॥ ४० ॥

3

विशेषवचनेन तूच्यते ।

पाषाणभारसहस्रं यस्त्वन्वेनाभिवाञ्छति हि वोढुम् ।

अममेति विनाशं वा सो ऽबुद्धिस्तद्वहेव ॥ ४१ ॥

6

अङ्गुष्ठोदरमात्रं विशेषवित्प्राप्य पद्मराममक्षिम् ।

सुखसंवाह्यमनुत्तरमर्थं किं तेन नामोति ॥ ४२ ॥

A 24

तेन हि स्वामिगुणादेव भूत्वविशेषः । कथम् ।

9

अश्वस्यास्त्रं शस्त्रं वीणा वाक्त्री नरश्च नारी च ।

SP I, 38

पुरुषविशेषं प्राप्ता भवन्त्ययोम्याश्च योम्याश्च ॥ ४३ ॥

A 25

यच्च सुमासो ऽयमिति मत्वा ममोपर्यन्तादरं क्रियते । तदप्ययुक्तम् । यतः ।

12 SP I, 175

विष्णुसूक्तारूपेण मृगरूपी महानृषिः ।

SP I, 40

यस्मिन्संस्थानरूपेण पूज्यते किं न साधुभिः ॥ ४४ ॥

अपि च ।

15

नैतदेकान्ततस्मिन् नृहृत्वातश्चिरान्तः ।

भूतरत्रेयस्फुरो नित्यममासो निभृतस्त्विति ॥ ४५ ॥

तथा हि ।

18

मूषको नृहृत्वातो ऽपि इत्यस्यो ऽनुपकारकः ।

उपप्रदानैर्माज्जितो हितकृत्यार्थेन ऽन्वतः ॥ ४६ ॥

एरण्डभिण्डार्कनक्षैः प्रभूतेरपि सञ्चरतिः ।

21

दाहकृत्यं यथा नास्ति तथा नास्ति प्रयोजनम् ॥ ४७ ॥

किं भक्तेनासमर्थेन किं शक्तेनापकारिका ।

SP I, 42

भक्तं शक्तं च मां राजन्वचावज्ज्ञातुमर्हसि ॥ ४८ ॥

24

अपि च ।

अविज्ञानाद्वाचो भवति मतिहीनः परिजन-

SP I, 43

स्तस्तत्प्राधान्याद्भवति न समीपे बुधजनः ।

27

4 *q* *viśeṣavacane* | 5 *α skandend°* | In *α* fehlt *hi* | *R* *soḍhum* | 6 *q* *sābuddhis tad udvahan naiva* | 7 In *q* fehlt *prāpya* | 8 *q* *anuttamam* | *α* *kiṃ tenāpnoti* | 10 *β* *śāstram śāstram* | 11 *β* *puruṣaviśeṣaprāptā* | *q* *bhavanti hi* [dies zu *ha* korr.] *yogyā ayogyāś ca* | 12 *q* *mamōpari nādarah* | *zR* *yasmāt st. yataḥ* | 14 *α* *śaṣṭakhaś* | 16 *α* *siddhiṃ*, vom Schreiber zu *siddham* korr. | 17 *β* *bhṛtyaś st. bhṛtaś* | In *z* *nibhṛtas* vom Schreiber selbst aus *nibhṛtyas* korr. | 19 *zR* *mūṣikā grhajātāpi hantavyānupakārinā* | 20 *αβ* *upapradhānair*, in *R* über der Zeile zu unserer Lesart gebessert von Gloss. und dazu von derselben Hand die Glosse: *upapradānā, t koṣa[śa nicht ganz sicher] ity arthaḥ* | *α* *mārjālo* | *q* *hitahr̥t* | In *α* fehlt hinter *'nyataḥ* Blatt 12 der Hs. | 21 *qR* *airanda°*, *q* *'daṇḍārkanalaiḥ* | 22 *q* *cārukr̥tyam* | 26 Zu *avijñānād* in *R* Glosse *ajñānāt* | 27 In *R* zu *tatprādhānyād* Glosse: *matihānaparijanaprādhānyāt* | In *q* fehlt der ganze Pāda |

α (*P*). *β* (*zqR*). Von Z. 21 einschl. an *β* (*zqR*).

बुधेस्त्वन्ते राज्ये भवति हि न नीतिर्गुणवती ।

प्रगष्टायां नीती सनुपमवशं नञ्जति कुलम् ॥ ४९ ॥

A 26

पिङ्गलक आह । भद्र । मैवं वोचः । चिरन्तनस्त्वमस्माकं मन्त्रिपुत्रः । दमनकः । देव । किञ्चिद-
त्तत्त्वमसि । पिङ्गलकः । ब्रूहि । यत्ते विवक्षितम् । दमनकः । उदकयह्नाभिप्रवृत्तमतिस्त्वामी । त-
त्किं निमित्तमिहावस्थितः । पिङ्गलक आत्मप्रच्छादनार्थम् । दमनकः । न किञ्चित्कारणमसि । दम-
नकः । देव । यदि नाख्येयं नाम । तन्नच्छामि । अथ पिङ्गलकस्तच्छ्रुत्वा चिन्तयामास । योऽसौ
ऽयम् । आख्येयमसौ । आह च । दमनकः । श्रूयतामयं शब्दः । स आह । स्वामिन् । वक्तुं श्रुतशब्दः ।
पिङ्गलक आह । भद्र । अस्मादनादपक्रामितुमिच्छामि । यत्कारणम् । इदमपूर्वं सत्त्वमिह प्रविष्टम् ।
यस्मात्तं निर्घोषश्रूयते । शब्दानुरूपेण सत्त्वेन च भवितव्यम् । सत्त्वानुरूपेण च पराक्रमेण । यच्च
परस्व भयं प्रयुङ्क्ते । स एव भयं न वेत्ति । तत्सर्वथा नेह स्वातन्त्र्यम् । दमनक आह । किं शब्दमा-
नादेव भयमुपागतस्त्वामी । अपि च ।

3 SP I, 187

6

9

अथसा भिषन्ते सेतुस्तथा मन्त्रो ऽप्यरचितः ।

12 SP I, 44

पैशुन्याग्निवते स्नेहो वाग्भिर्भिषेत कातरः ॥ ५० ॥

A 27

तन्न युक्तं स्वामिनश्शब्दमात्रादेव पूर्वोपार्जितमिदं वनं परित्यक्तम् । इह ह्यनेकप्रकाराशब्दा-
रश्रूयन्ते । तच्च ये शब्दा एव केवलाः । न तेभ्यो भयं विद्यते । तद्यथा । मेघस्तनितवीणावेक्षुपक्षव-
मुदङ्गघण्टाकवाटयन्त्रशकटादीनाम् । न तेभ्यश्चङ्कितव्यम् । उक्तं च ।

15

पूर्वमेव मया ज्ञातं पूर्णमेतद्वि मेदसा ।

SP I, 45

अनुप्रविश विज्ञातं यावहाह च चर्म च ॥ ५१ ॥

18

A 28

पिङ्गलकः । कथमेतत् । दमनकः ।

SP I, 197

अस्ति । कश्चिन्नोमायुराहारविच्छेदात्क्षुत्क्षामकण्ठ इतश्चेत् परिभ्रमन्नुभ-
यसैन्यस्यायोधनभूमिमपश्यत् । तच्च च महान्तं शब्दमश्रूणोत् । तन्नयस-
ङ्गुभितद्वदयः किमिदम् । विनष्टो ऽस्मि । कस्यायं शब्दः । क्व वा कीदृशो वैष

21

1 *q na hi* || Zu *nītir* in *R* Glosse mit roter Tinte: *nītiḥ kāryākāryavicārah* || 2 *z aya-*
śyam; *q nṛpatisahitam* st. *sanrpam avaśam* || *R avaśam* || 3 *zR damanaka āha* st. *damanakah* ||
4 *zR sōvravīt* st. *piṅgalakah* || Zu *vivakṣitam* in *R* metrische Glosse: *vaktum iṣṭam vivakṣitam* ||
zR damanakōvravīt || 5 *zR* fügen *āha* nach **nārtham* ein || In *R* fehlt *na* vor *kiñcit* ||
q dama-; *zR sōvravīt* || 6 *β gacchāmah* || 7 Über *śrutāś* in *R* Glosse: *mayā* || 9 *R ca*
sattvena st. *sa° ca* || *z sattvānurūpena* || 10 *β om. na* || Über *sthātavyam* Glosse in *R*: *mayā* ||
12 *P* beginnt wieder mit *te setus* || *α mantrōsy a°* || 15 *α vidyante* || *α pavana* st. *paṇava* ||
17 *α q medhasā* || 18 *α anupraveśya* || Über *anu* in *R* Glosse *pāścāt* || 19 *α piṅgalah* || *β sō-*
vravīt st. *piṅga°*, und *damanaka āha* || 20 In *α* fehlt *kaścid* || *q āhāravidbheda* (neue Zeile);
in *z* ist die linke *ch*-Schlinge ausgelaufen, so daß man *ch* für *bh* lesen könnte || *β om. kṣat* ||
qR itaś cētaś ca || 21 *α °bhūmi paśyat* || 22 *β °hrdayaś (R °yāh) ca* ||

β (zqR). Von *te setus* einschl. Z. 12 an *α (P)*. *β (zqR)*.

शब्दः । इति चिन्तयता दृष्टा गिरिशिखराकारा भेरी । तां च दृष्ट्वाचिन्तयत् ।
 किमयं शब्दो ऽस्यास्वाभाविकः । उत परप्रेरितं इति । अथ सा यदा वायु-
 प्रेरितैर्वृक्षायैस्स्पृश्यते । तदा शब्दं करोति । अन्यदा न । इति तूष्णीमास्ते ।
 स तु तस्यास्सारासारतां ज्ञातुं सन्निकर्षमुपस्थिष्टः । स्वयं च कौतुकादुभयो-
 र्मुखयोरताडयत् । अचिन्तयच्च । गम्यं चैतद्ब्रह्मं च मम । इत्यवधार्यैकदंष्ट्रया
 क्षुधाविष्टः पाटितवान् । परुषत्वाच्च चर्मणः कथमपि न दंष्ट्राभङ्गमवाप्न-
 वान् । प्रतिबद्धाशश्च पुनरप्यचिन्तयत् । नूनमस्या अन्तर्भक्ष्यं भविष्यति ।
 इत्यध्यवस्य भेर्या मुखं विदार्यान्तः प्रविष्टः । तस्मिन्नपि न किञ्चिदासादित-
 वान् । प्रतिनिवर्तितुमशक्नो ऽन्तर्लीनार्धकायो विहस्याब्रवीत् । पूर्वमेव म-
 या ज्ञातमिति ।

A 29 अतो ऽहं प्रवीमि । शब्दभाषादेव चोभो न कार्यः । किन्तु यस्मात् शब्दः । तत्समीपमहं न-
 ष्णामि । पिङ्गलकः । किं भवांसदन्तिकमुत्सहते गन्तुम् । बाढमित्यसावाह ।

SP I. 203

A 30 गते तस्मिन्पिङ्गलकश्चिन्तयामास । न शोभनमापतितम् । कदाचिदयमुभयोर्भेदकस्त्वात् ।
 उक्तं च । सम्मानितविमानिताः । प्रत्याख्याताः । क्रुद्धाः । क्षुब्धाः । परिशीलाः । स्वयमुपगताम्ह-
 द्गना प्रवारयितुं शक्ताः । अत्यन्तास्वाकाराभिव्यक्ताः । समाहृत्य पराजिताः । तुल्यकारिणश्चि-
 त्तोपकारे विमानिताः । प्रवासोपतप्ताः । तुल्यैरन्तर्हिताः । प्रत्यपहतमानाः । तथात्वाद्गतव्यवहाराः ।
 तत्कुलीनाश्रयवस्तमवाये च स्वधर्मान्न चक्षन्ति । समन्ताच्चोपधातृत्वात् इति । सो ऽयं प्रत्यपहत-
 मानो ऽहमिति मत्वा ममैवोपरि कदाचिद्विकारं भजेत । अथवासामर्षाद्व्यवहारात् प्रत्यनुबन्धो
 ममैव मध्येनानुच्छेत् । तथाप्यहं विनष्ट एव । तत्सर्वथास्मात्स्नानादन्यत्स्नानमाश्रयामि । यावदस्य
 मया विज्ञातं चिकीर्षितमिति ।

12

15

18

1 R *giriśikhārāgātā bherī* (Konjektur) | 2 R *prerita* ohne *para* | 4 In *q* fehlt *tasyās* |
 5 *az cētad*; *q cētac ca bhakṣyam ca* usw. | 6 *β avadhārya ekadeśam* (*q* "dhāryaika") *daṁṣṭrābhāḥ*
kpu | 6 In *α* fehlt *na* nach *katham api* | *qR āptavān* | 7 *q pratibaddhāśaḥ*, ohne *ca* | *z bha-*
kṣam | 8 *α avyavasya* | 9 *β pratinivṛtṭyāntarlinam avahasyāvṛavīt* st. *pratinivartitum* usw. |
 11 *β tatsakāśam* | 12 *β piṅgalakōvravīt* | 13 *β ubhayor bhedakas* | 14 *p krudhā* | Nach
lubbhāḥ zR pratyākhyātāḥ kruddhāḥ (R ohne *h*) *lubbhāḥ*. Der Visarga am Ende von *kruddhāḥ*
 ist in *z* leicht zu übersehen, weil sein oberer Punkt mit dem linken *l*-Haken zusammengefloßen
 ist, während der untere ganz dicht an der rechten Ecke des horizontalen *dha*-Strichs steht | *P*
apagatāś, p upagatāś, β upāgatāḥ | 15 *α atyantāśvakarā* | *q* "rābhītrastāś" | *α tūtya*, *q*
stūtya | 16 *azR pratyāpahṛta*, *q pratyāhṛta*, *p* "manās" | *p q tathānyāhṛta* | 17 *αβ*
tatkulināśamsamavāye | *p calayanti*, vom Schreiber aus *calanti* korr. | *zR sāmāntāc, q sāmā-*
tāc | *p ca paṇ*(nicht *Diphth.*) *dhākṛtyās* | *az pratyāpahṛ*, *qR pratyāhṛ*; *p* "mano" | 18 In *q*
 fehlt *kadācid* | *bhajeta* in *q* vom Schreiber aus *bhajate* korr. | 19 R *mamaiva manye nā-*
gacchet | *q tatatathā, z bhatsatathā* st. *tat sarvathā* | 20 *p vijñāta*; *vijñātam* in R zu *vijñāyate*
 korr. von Korr. |

α (P). *β* (*zqR*). Von Z. 13 *titam* | *kadācid* einschl. an *α* (P, p). *β* (*zqR*).

A 31

दमनको ऽपि सञ्जीवकेन सहोपचारपरिचयादितचेतसात्मानं प्रदर्शं पिङ्गलकान्तिकं प्राप्तात् ।
पिङ्गलको ऽपि पूर्वस्नानमाश्रितवानाकारप्रच्छादनार्थम् । अन्वयार्थं दमनको मंक्षते । भीरुप्रापं
भीरुपरिवारश्चेति । अथ दमनको ऽब्रवीत् । दृष्टं तन्नया । स्वामिन् । पिङ्गलकः । यथावदुष्टम् । द-
मनकः । यथावदिति । पिङ्गलकः । न यथावदुष्टम् । यत्कारकम् । भवानग्रधानः । त्रिभिर्हीनत्वाच्च
तयोपरि न कश्चित्तस्य प्रतिबन्धः । यस्मात् ।

3 SP I. 203

तुलानि नोन्मूलयति प्रभञ्जनो
मुदूनि नीचैः प्रकृतानि सर्वशः ।
समुच्छ्रितानेव तरुन्मवाधते
महात्माहस्तेव करोति विक्रियाम् ॥ ५२ ॥

6 SP I, 46

9

अपि च ।

गण्डसखे मदकलो मदवारिसुख-
मत्तभमङ्गमरपादतलाहृतो ऽपि ।
कोपं न गच्छति नितामवलो ऽपि नाव-
सुखं वसेन वसिन् प्रति कोपयति ॥ ५३ ॥

12

A 32

दमनकः । मया तावत्पूर्वमेवाभिज्ञातम् । यथैवं स्वामी वक्षति । स्वामिन् । न ते विदितम् ।
एतावानसाधिति । तत्किं वङ्गना । तमेवेह पादानां सकाशमानयामि । तच्च श्रुत्वा पिङ्गलकः प्री-
तिहर्षविकसितगयनवदनकमलः परां तुष्टिमुपगतः । दमनको ऽपि पुनर्गत्वा सञ्जीवकं साधिषे-
पमाह । एह्येहि । दुष्ट । स्वामी पिङ्गलकसे आहरति । किं निर्भीभूत्वा पुनः पुनर्वर्धं नदसि । तच्च
श्रुत्वा सञ्जीवको ऽब्रवीत् । भद्र । क एष पिङ्गलको नाम । यो मां आहरति । ततस्सविकस्यं वि-
हस्य दमनकसमाह । कथं स्वामिन् पिङ्गलकमपि न जानासि । फलेन चास्वसीत्प्रवीत्सामर्थ्यम् ।
नन्वयं मृगराद्वर्षमृगपरिवृतो मण्डलवटाभ्यां मानोज्ञतचित्तस्वामी पिङ्गलकसिष्ठति ।

15 SP I. 203

18

21

तच्छ्रुत्वा सञ्जीवको नतासुमिवात्मानं मन्वमानः परं विषादमगमदाह च । यदि मयावञ्ज-
मेवान्तावम् । तदभयप्रदानेन मे प्रसादः क्रियतामिति ।

1 *p sañjīvanakena* | *p itaś cātmanam*, ohne *cētaś* | *z piṅgalāntikam* | 2 *β pūrvam sthā-*
nam | *z āśritamvān*; *R āśritam evā*, das *m* vom Schreiber wieder getilgt. Die Lesart ist offen-
bar eine Verbesserung der fehlerhaften Lesart von *z* | 3 *P piṅgalah*; *q sōravīd*, *zR sōravīt*
st. *piṅgalakah* | *p yāvad* st. *yathāvad* | *zR damanaka āha*; in *q* fehlen *damanakah* und die fol-
genden Worte bis *dr̥ṣṭam* einschl. | 4 *az etāvad iti* | *P piṅgalah*; *zR sōravīt* | *R yatka-*
ranād | 5 Zu *prabhañjano* Glosse in *R pavanaḥ* | 6 *p tarūn na bādhat* | *p mahātsv eva*,
vom Schreiber zu *mahātsv eva* korr., ohne *mahān* | 7 *q gaṇḍasthālī* | *p madhukalo*, in *q*
vom Korr. berichtet | *p vāra* st. *vāri* | 8 *q kopi* | 9 *β damanaka āha* | *p pūrvam* |
α yathāiva | In *q* fehlt *svāmī* | 10 *R tam evēhaiva* | *β tac chrutvā* | 11 *p vīkāśita* | In
z ist der *ā*-Strich von *parām* dadurch undeutlich geworden, daß der Schreiber beim schnellen
Schreiben ihn kaum unter den oberen Querbalken herab-, dafür über denselben hinaufzieht und
ihn mit dem *Anusvāra* verbindet; daher *R param* | *p upāgataḥ* | 12 Über *duṣṭa* Glosse
in *R he* | *p svāmī piṅgalako nās te vyā* | In *β* fehlt *kim* | *α q nirbhī bhūtā* | In *q* fehlt
punaḥ | *q vyaktam* | *β tac chrutvā* | 13 Über *bhadra* in *R* Glosse *he* | 14 *P piṅgalam* |
p jñāsyase ity | 15 *p mrgarā* | 16 *p gatāsvam* | *R viṣayam*, von Korr. berichtet | In
p fehlt *ca* |

इमनकसका नामेति प्रतिपद्य सिंहसकाशं गत्वा निवेद्य तमर्थं सन्धानुष्ठो यथा प्रतिपन्नस-
मुपनीतवाप्तिहसकाशं सज्जीवकम् । स च तस्य पीनवृत्तायतं नखकुलिशाभरणासङ्कृतं दक्षिणं पा-
णिमुपरि दत्त्वा मानपुरस्सरमब्रवीत् । अपि भवतश्चिवम् । कुतस्त्वमस्मिन्निवने वन इति । एवं
पृष्टो यथापूर्ववृत्तात्तमात्मनस्सार्धवाहवर्धमानकादियोगमास्त्रातवान् । तच्च श्रुत्वा पिङ्गलकेनाभि-
हितः । वयस्स । न भेतव्यम् । मङ्गुजपरिरक्षिते ऽस्मिन्वने यथेप्सितमुच्यताम् । अपि च । भवता म-
त्समीपविहारिणाञ्च भवितव्यम् । यत्कारणम् । बह्मपायमिदं वनमनेकसत्त्वसङ्कटत्वादिति ।

3

6

A 33 एवमुक्त्वा सर्वमृगपरिवृतो यमुनाकच्छमवतीर्थं प्रकाममुदकपानं कृत्वा स्तिरप्रचारं पुनस्तस्मि-
न्नेव वने शिविरमनुप्रविष्टः ।

A 34 एवं तद्योः पिङ्गलकसज्जीवकयोः प्रतिदिनं प्रीतिपूर्वकं परस्परं कालो ऽत्यवर्तत । अनेकशा-
स्त्रार्थप्रक्षिहितबुद्धित्वाच्च सज्जीवकेनानभिष्टो ऽपि वन्यत्वात्पिङ्गलको ऽत्येनैव कालेन धीमान्कृतः ।
पक्ष्याणां चाहाराणां कवसकयाहे चैतनिकाचैतनिकस्यर्धावलोकनादिवातानां व्यवहारे ऽवस्था-
पितो ऽव्यस्य । पिङ्गलकसज्जीवकावेव रहस्यानि मन्त्रयेते । शेषो मृगजनस्सर्व एवैकमण्डलीकृतः ।

9 SP 1. 211

12

A 35 सिंहपराक्रमव्यापादनाहारविरहाच्च केवलं शक्तिहीनत्वाद्इमनककरटकावेव बुधा बाध्येते ।
तद्वच इमनको ऽब्रवीत् । भद्र करटक । विनष्टावावाम् । यत्कारणम् । आत्मना कृतो ऽयं दोषस्स-
ज्जीवकं पिङ्गलकसकाशमानयता । साधु चेदमुच्यते ।

SP 1. 213

15

अमुको ऊडुयुद्धेन वयं चाषाढभूतिना ।

SP I, 47

दूतिका तस्यवायेन चयो ऽनर्थास्त्वयं कृताः ॥ ५४ ॥

A 36 इमनक करटकमाह ।

18

a. अस्ति कस्मिंश्चित्प्रदेशे परित्राड् देवशर्मा नाम । तस्यानेकसाधूपपादितसू-
क्ष्मवासोविशेषोपचयान्महत्यर्थमात्रा संवृत्ता । स च न कस्यचिदपि विश्वासं

SP 1. 218

1 $\alpha\beta$ pratipādya | p sisakāśam | P datvānujñāḥ, p dattānujñāḥ | P yayā st. yathā | β yathā-
pratipannam upa* | 2 zR pīnavṛttāyattam | 3 β avādīt | 4 z piṅgalenābhīhito |
5 p vāyam asya st. vāyasya; über vāyasya in R Glosse: he | PzR bhettavyam | p matsamīm-
paviharinā* | 6 P tatkāraṇam | p ekasattva* | 7 $z\varphi$ yamunākacchapam | $\alpha\beta$ prakā-
śam | p svairampracāram | β punaś ca st. punas | In p fehlt eva | 9 p *sañjīvākayaṃ pra* |
 z piṅgalasañjīvākayoh | P pradinam | α wiederholt pratidinam hinter prītipūrvakam. Vermutlich
stand der in P an erster Stelle stehende Fehler im Archetypus von Pp , und pratidinam ist eine
fälschlich als Ergänzung aufgefasste Verbesserung desselben | φ prarāsparam | α bhyavartata,
 β bhyāvartata | 10 p *vuddhitvāt, ohne ca | φ *nānabhyaājño | 11 $z\varphi$ kalalavagrāhe, in φ aus
hī korr.; R kavalanagrāhe | P caitanikācaitanekaspa, p caitānikācaitanakokaspa* | R vasthāpitah |
anyaś ca oder anyac ca | ($\acute{s}ca$ und cca sind in $\acute{S}ār.$ nicht zu unterscheiden) | 12 z mantrayate |
mandā
 z śeṣo mrgajānaḥ kṛtavaiikalīkṛtaḥ, φ śeṣe mrgajānakṛtavaiikamaṇḍa*, R śeṣo mrgajānaḥ kṛtaka-
maṇḍatīkṛtaḥ | 13 φ vyāpādānāhāra* | p *nāhāravayavahāravirahāc; P *nāhāravahāra durch einen
darüberstehenden nach links gekrümmten Strich getilgt; darunter vom Schreiber ra jhāc | β om.
kevalam | $pz\varphi$ bādhyate | 14 R tatra st. tad atra | p yajkāraṇam | 15 z piṅgala-
sakāśam | 16 β huḍa* | P huḍuyaddhena | p cāśādyā* | 17 svayam kṛtāḥ $\alpha\beta$. Vgl. Einl.
IV, § 2, 1a | 18 p damanaka | β sōvravit (R |) katham caitat | damanaka āha | 19 P
śūkṣmovāso | 20 p śamanam st. sa ca na | $z\varphi$ atha st. api nach kasyacid. In R fehlt api |

α (P , p). β ($z\varphi R$).

याति । अथ कदाचिदाषाढभूतिर्नाम परविज्ञापदत्तयमियमर्थमाशास्य मया
परिहर्तव्येति वितर्क्यावलगनरूपेणोपगम्य तत्कालेन च विश्वासमनयत् ।
अथ कदाचिदसौ परिव्राजकस्तोर्ययाचाप्रसङ्गे तेनाषाढभूतिना सह गन्तु-
मारब्धः । तत्र च कस्मिंश्चिन्नोद्देशे नदीतीरे माचान्तिक आषाढभूतिमव-
स्थायैकान्तमुदकग्रहणार्थं गतः ।

8

b. अपश्यच्च महन्मेषयुद्धम् । अनवरतयुद्धशक्तिसम्पन्नयोश्च तयोश्चक्रपञ्च-
रान्तरोद्भूतमसृग्बहु भूमौ निपतितं दृष्ट्वाशाप्रतिबद्धचित्तं पिशितलोभतया
गोमायुस्तज्जिघृक्षुस्सम्पीडितोद्वातात्सद्यः पञ्चत्वमगमत् ।

6 SP L 222

a. अथ परिव्राद्विस्मयाविष्टो ऽब्रवीत् । जम्बुको हुडुयुद्धेनेति । कृतशौचद्या-
गतस्तमुद्देशमाषाढभूतिमपि गृहीतार्थमाशासारमपक्रान्तं नापश्यद्देवशर्मा ।
केवलं त्वपविद्धचिदगडकाष्टकुण्डिकापरिस्रावणकूर्चकाद्यपश्यत् । अचिन्त-
यच्च । कासावाषाढभूतिः । नूनमहं तेन मुषितः । इत्युक्तवान् । वयं चाषा-
ढभूतिनेति ।

9 SP L 225

12

c. अथासौ कपालशकलयन्त्रिकावशेषं कञ्चिद्भ्राममस्तं गच्छति रवौ प्र-
विष्टः । प्रविशन्नेकान्तवासिनं तन्त्रवायमपश्यत् । आवासकं च प्रार्थित-
वान् । तेनापि तस्यात्मीयगृहैकदेशे स्थानं निर्दिश्य भार्याभिहिता । यावदहं
नगरं गत्वा सुदृत्समेतो मधुपानं कृत्वागच्छामि । तावदप्रमत्तया गृहे तया

SP L 226

15

1 *P yāny* st. *yāti* | *p āṣāḍṛbhū* | *q paravittāpahvat* | 2 *P parihattavyā* iti | *P vi-*
tandhyā [oder *vitardhyā*] *vanagaparūpeṣo*; *p vitarkyāvalanaganarūpeṣo* | 3 *q prasāṅga*; *R 'pra-*
saṅgenāṣaḍha | *p 'nāṣāḍṛbhū* | 4 *P nadītere* | 5 *p gatomātyas ca mahan me*, *z ga-*
tōpaśyan mahan me, *R gataḥ | apaśyan mahan me*; *q gato 'paśyan meṣayuddham* | 7 *z asṛ-*
bahu | 8 *P sampiḍitotpātāt*; *z sammī(?)dodghātān*; *R sampiḍodghātān, q samītyodghātān* |
z madyaḥ (st. *sadyaḥ*), von späterer Hd. zu *madhye* korr.; *qR madhye* | 9 *β huḍa* | *p kṛta-*
maunaś, z kṛtāśaucaś | 10 *p uddeśyam, q uddeśa* | *zR 'śam athāṣā* | *p āṣāḍṛbhū* | 11 *R*
kāṣṭhakunḍalikā; *Pβ 'parisravana*, *p 'parisravanakūrcikā* | 12 In *q* fehlt *tena*, welches
vom Schreiber über der Zeile hinter *ham* nachgetragen ist; *R* stellt um: *tenāham* | *q cāṣāḍṛbhū-*
tinā ohne *iti* | 14 *p kāpāla* | *q 'śakti* st. *'śakala* | *z kiñcid* st. *kañcid* | 16 *R 'grhaika-*
deśa | 17 *p gehe* |

भाष्यम् । इत्यादिश्य गतः । अथ तस्य भार्या पुंश्चली दूतिकासञ्चोदिता शरीरसंस्कारं कृत्वा परिचितसकाशं गन्तुमारब्धा । अभिमुखस्यास्या भर्ता मदविलोपासमाप्ताक्षरवचनं^४ परिस्खलितगतिरवस्रस्तवासास्समायातः । तं च^३ दृष्ट्वा प्रत्युत्पन्नमति^५ कौशलादाकल्पमपनीय पूर्वप्रकृतमेव वेषमास्थाय पादशोचशयनाद्यारम्भमकरोत् । कौलिकस्तु गृहं प्रविश्य निद्रावशमगमत् । सुप्तप्रतिबुद्धासौ तामाक्रोष्टुमारब्धः । पुंश्चलि^६ त्वन्नतमपचारं सुहृदो मे वर्णयन्ति । भवतु । पुष्टं नियहं करिष्यामीति । असावपि निर्मर्यादा प्रतिवचनं दातुमारब्धः । पुनरपि चासौ प्रतिबुद्धतां मध्यस्थूणायां रज्ज्वा सुप्रतिबद्धां कृत्वा प्रसुप्तः । दूतिकैतां पुनर्गमनाय प्रचोदितवती । सा तूत्पन्नप्रतिभा दूतिकामात्मीयदर्शनसंविधानेन बद्ध्वा कामुकसकाशं ययौ । असावपि प्रतिबुद्धस्तथैव तामाक्रोष्टुमारब्धः । दूतिका तु शङ्कितहृदयानुचितवाक्योदाहरणभीता न किञ्चिदुक्तवती । तन्त्रवायस्तु शाठ्यादियं न किञ्चिन्ममोत्तरं प्रयच्छतीत्युत्थाय तस्यास्तीक्ष्णशस्त्रेण नासिकां छिच्चाव्रवीत् । तिष्ठैवलक्षणा । कस्त्वामधुना वार्त्ता पृच्छति । इत्युक्त्वा निद्रावशमुपागमत् । आगता च सा तन्त्रवायी दूतिकामपृच्छत् । का ते वार्त्ता । किमयं प्रतिबुद्धो ऽभिहितवान् ।^{१२} कथय कथयेति । दूतिका तु कृतनियहा नासिकां दर्शयन्ती सामर्षमाह । शिवास्ते सर्वा वार्त्ताः । मुञ्च । गच्छामीति । तथा त्वनुष्ठिते नासिकामादा-

1 *p puṃścālī, z puścālī* | 2 *P paricittasakāśa, R parapurūṣasakāśam* | α **sakāśa* | *R abhimukham cāśyā* | α *madāvalepā*; *q *pāsamastākṣara* | 3 *P samāyātās* | In *R* *taṃ ca dṛṣṭvā* vom Schreiber zu *sā ca taṃ dṛṣṭvā* korr. | 4 *p pratyutpannamati* | In *q* fehlt *eva* | *Pp vedam, p vesam* | 5 In *z* ist *dyā* von **ādyārambham* vom Schreiber über der Zeile nachgetragen, aber sehr unleserlich, weil der geringe zur Verfügung stehende Raum eine sehr breite Form des *Akṣara* bedingt und der vertikale *d*-Strich so blaß geschrieben ist, daß er nur bei sehr scharfem Hinsehen zu bemerken ist. Deutlich sind nur die beiden Querstriche. *r* liest daher diese Querstriche als *ai*: **āyanārambham*, *R* läßt das *Akṣara* aus: **āyanārambham* | 6 α *suprapravuddhas*; doch vgl. Einl. IV, § 3, 7 | α *puścālī* | 7 *zR puṣṭa, q puṣṭi* | *z nirmabhādā* | 8 *P ārabdhāḥ* | α *madhyasthūṇyā* | 9 *R dūtikā tv etāṃ* | *P purigamamāṇyā, p purogamāṇyā* | 10 β **samvidānena* | β *kāmukasakāśam āyayau*; dazu Glosse in *R*: *parapurūṣasakāśam ity arthaḥ* | *R* fügt *punaḥ* nach *asāv api* ein | *z pravuddhas*; *p pratibaddhas tāponmatām ākroṣṭum* | 11 In β fehlt *tathāiva* | *q ākroṣṭum āyayau*, über der Zeile berichtet | β **yāmcitānyodāharanābhītā* | 12 *P pra*[neue Zeile]*ccchantīty* | 13 *tasyāḥ* in *q* über der Zeile nachgetragen | 14 *zR upagamat, q āgamat* | 15 *q tantravāyā* | 16 β *katham kathayati* st. *kathaya kathayēti* | In *P* fehlt *tu* | *R nāsām* | *P darśanti* | 17 β *tathā tv anuṣṭhayanāṁ* |

α (*P, p*). β (*sqR*).

यापक्रान्ता । तन्त्रवाय्यपि कृतकवद्धमात्मानं तथैवाकरोत् । कौलिकस्तु य-
थापूर्वमेव प्रतिबुद्धस्तामाक्रोशत् । असावपि दुष्टा बहु धृष्टतरमाह । धि-
ग्धतो ऽसि । को मां निरागसं विरूपयितुं समर्थः । शृण्वन्तु मे लोकपालाः ।
यथाहं कौमारं भर्तारं मुक्ता नान्यं परपुरुषं मनसापि वेद्मि । तथा ममानेन
सत्येनाय्यङ्गं मुखमस्त्विति । अथासौ मूर्खः कृतकवचनव्यामोहितचित्तः प्र-
ज्वाल्योल्लामय्यङ्गमुखीं जायां दृष्ट्वा प्रोत्फुल्लनयनः परिचुम्ब्य दृष्टमना बन्ध-
नादवमुच्य पीडितं च परिष्वज्य शय्यामारोपितवान् । परित्राजकस्त्वादित
एवारभ्य यथावृत्तमर्थमभिज्ञातवान् ।

दूतिकापि हस्तकृतनासापुटा स्वगृहं गत्वाचिन्तयत् । किमधुना कर्तव्य-
मिति । अथ तस्या भर्ता नापितो राजकुलात्प्रत्यूषस्यागत्य तां भार्यामाह ।
समर्पय । भद्रे । क्षुरभाण्डम् । राजकुले कर्म कर्तव्यमिति । सा च दुष्टाभ्यन्त-
रस्यैव क्षुरमेव प्राहिणोत् । स च समस्तक्षुरभाण्डासमर्पणात्क्रोधाविष्टचित्तो
नापितस्तमेव तस्याः क्षुरं प्रतीपं प्राहिणोत् । अथासावार्तरवमुच्चैः कृत्वा
पाणिना नासापुटं प्रमृज्यासृक्पातसमेतां नासिकां क्षितौ प्रक्षिप्याब्रवीत् ।
परिचायध्वम् । परिचायध्वम् । अनेनाहमदृष्टदोषा विरूपितेति । तथाभ्या-
गतै राजपुरुषैः प्रत्यक्षदर्शनां तां दृष्ट्वा विरूपां कीलपार्श्विलगुडैरतीव हतः
पश्चाद्बाहुबन्धश्च तया सह धर्मस्थानमुपनीतो नापितः । पृच्छ्यमानश्चाधि-
कृतैः किमिदं महद्विशसनं स्वदारेषु त्वया कृतमिति यदा बहुश उच्यमानो
नोत्तरं प्रयच्छति । तदा धर्माधिकृताश्शूले ऽवतंस्यतामित्याज्ञापितवन्तः ।

1 p 'yâpakrântas | ß tathâkarot | p kokilas st. kaulikas | 2 p pratibaddhas | ß dr̥ṣṭa-
taram | 3 q nirāga nirupi[pi zu pa korr.]yitum | In ß fehlt me | 4 ß tyaktvā st. muktvā |
P samānena st. māmānena | 5 α satyenāvyāngamukham avastv iti | q satyena vyāngam; in s
ist das ā stark abgerieben | p athāsau samudgū(?)takavacavyā* | 6 p protphullavadanaḥ |
9 ß sugrham, in R von Korr. zu unserer Lesart gebessert | 10 α pratyūṣasy | 11 ß me
st. bhadre | P kṣubhāṇḍam | In p fehlt karma | z duṣṭābhyantasthēva, qR duṣṭābhyantarasthēva |
12 In q fehlen die Worte zwischen sa ca und athāsau Zeile 13 | p 'kṣurakāṇḍasamarpanāt, z 'kṣu-
rabhāṇḍasamarpanāt | 14 P nāsāpuṭam | q 'jyāsrkpātrasametam | P anenāhasr̥ḍṣṭadoṣā |
16 z q kīlīpārṣṇi* | 17 P paścādbāhubandhas, p paścādbāhugarbhas; zR paścādbāhubaddhas |
α tathā st. tayā | q pṛcchamānaś | 18 z viśanam, von späterer Hd. mit blasser Tinte be-
richtet | p svādāreṣu, q sudāreṣu | p tayā | p bahuyasāḥ | 19 p tathā st. tadā | P dharmā-
dhikṛtā, śelēvatamsyatām | R fügt ayam hinter 'vatamsyatām ein |

निष्पापं च परित्राद् ब्रूलस्थानं नीयमानं नापितं दृष्ट्वा सत्त्वानुकम्पया
चोपलब्धतत्त्वार्थो ऽधिकरणमुपगम्य धर्मस्थानाधिकृतानब्रवीत् । नार्हथैन-
मदोषकर्तारं नापितं श्रूले समारोपयितुम् । यत्कारणम् । इदमाश्चर्यचयं
श्रूयताम् ।

जम्बुको हुदुयुद्धेन वयं चाषाढभूतिना ।

SP I, 48

दूतिका तन्त्रवायेन चयो ऽनर्थास्त्वयं कृताः ॥ ५५ ॥

6

समुपलब्धतत्त्वार्थैश्चाधिकृतैः परिचायितो नापित इति ।

SP I. 251

A 37 अतो ऽहं प्रवीमि । जम्बुको हुदुयुद्धेनेति । करटकः । अथ किमत्र प्राप्तकालं भवाश्रयते । द-
मनकः । भद्र । एवमप्यवस्थिते बुद्धिमतां प्रत्युच्चारसामर्थ्यमस्तिव । उत्तं च ।

SP L 253

9

सन्नस्य कार्यस्य समुन्नवार्थ-

SP I, 49

मानामिनो ऽर्थस्य च सङ्गहार्यम् ।

अनर्थकार्यप्रतिषेधनार्थं

12

यो मक्यते ऽसौ परमो हि मन्त्रः ॥ ५६ ॥

A 38 तदर्थं पिङ्गसको महावसने वर्तते । अस्माद्विद्योऽयः । कस्मात् ।

SP L 257

15

वसनं हि यदा राजा मोहात्सम्प्रतिपद्यते ।

विधिना शास्त्रदृष्टेन भूषीर्वार्थः प्रचलतः ॥ ५७ ॥

A 39 करटकः । कस्मिन्स्थानी पिङ्गसको वसने वर्तते । इह हि सप्त वसनानि राज्ञाम् ।

स्त्रियो ऽथा मूनया पानं वाक्पादार्थं च पञ्चमम् ।

18

महस्य दण्डपादपञ्चमर्षदूषकमेव च ॥ ५८ ॥

A 40a दमनकः । भद्र । एकच सङ्गो वसनमभिधीयते । करटकः । कथमेकमेवेदं वसनं भवति । द-

मनकः । पञ्च मूलवसनानि । तद्यथा । अभावः प्रदोषः प्रसङ्गः पीडनं गुणप्रतिबोधमिति । कर-
टकः । कस्मिन् प्रतिविशेषः । दमनकः । स्वाम्यमात्मनिचक्षणपददुर्गकोशदण्डानामेकतरस्याप्यभावे

21

1 β *niṣkrāmaṁ* st. *niṣpāpam* | *P* *kalanasthānam*, *p* *kālāsthānam* (denkbar wäre auch *kāda-nasthānam*) | In *R* fehlt *nāpitam* | 8 *p* **kārtaram* | β *śūlam* | 5 β *huḍa* | 7 *P* *pari-trāyato* | 8 In α fehlt *jambuko huḍuyuddhenēti* | β *huḍa* | In *P* fehlt der Satz zwischen *kara-ṭakaḥ* und *bhadra* | β *karaṭaka āha* | *p* *atra* st. *atha* | β *kālam* st. *prāptakālam* | *z* *sōbravīt*, *R* *sōbravīt* st. *damanakāḥ* | 9 In ϵ fehlt *bhadra* | *P* *svam asthita*, *p* *svam avasthita* | 10 *P* *samudbhāvārtham* | 18 β *so* st. 'sau, in ϵ vom Schreiber zu *saḥ*, in *R* ebenfalls vom Schreiber erst zu *saḥ*, dann zu *saḥ* korrigiert | 14 *p* **vyasanam* | *p* *asmad* | 17 β *kara-ṭaka āha* | *R* *kaśmāt* st. *kaśmīn* | 18 *p* *kṣe* st. 'kṣā | *P* *vākpāruṣam* | 20 β *damanaka āha* | In α fehlt *bhadra* | β *adhīyate* | ϵ *karaṭa*; *zR* *karaṭaka āha* | ϵ *dama*; *zR* *damanaka āha* | 21 In β fehlt *iti* | ϵ *karaṭa*; *zR* *karaṭaka āha* | 22 *p* *prati*(neue Zeile)*śeṣaḥ*; β *prativedaḥ* | ϵ *damaḥ*; *zR* *damanaka āha* | In β fehlt *mitra* (in *z* am Zeilenende ausgefallen) |

α (*P*, *p*). β (*z* ϵ *R*).

वसनमभाव इत्यवगन्तव्यम् । यदा बाह्याः प्रकृतयो ऽन्तःप्रकृतयो वा प्रत्येकश्चो युगपद्वा प्रकुप्यति । तद्वचसनं प्रदोष इति मन्तव्यम् । प्रसङ्गः पूर्वोक्त एव । तत्र कामजस्यतुर्वर्तः । कोपवस्त्रिवर्तः । तत्र कामवैर्वाहतस्त्रिविधे कोपे प्रवर्तते । प्रकारवचनेनोच्यते क्रोधो वागर्थदण्डपादयैक परामिद्रो-
हबुद्धिः । क्रोधान्निरपेक्षस्त्वर्कत । दोषभावस्य वाकपादयैक । निरनुक्रोशस्त्विलोपो ऽर्षपादयैक ।
निर्दयो वधवन्धच्छेदो दण्डपादयैक । इति सप्तधा प्रसङ्गो वर्तते । पीडनमष्टधा । दैवाग्न्युदक-
व्याधिमरकविषूषिकादुर्भिषसासुरीवृष्टिरिति । अतिवृष्टिरनावृष्टिर्धे । असावासुरीतिर्विज्ञेया ।
एतदपि पीडनं मन्तव्यम् । गुणप्रतिलोमता नाम । यदा सन्धिविग्रहयानासनसंश्रयद्विधीभावानां
यथा गुणानां प्रातिलोम्येन वर्तते । सन्धी प्राप्ते विग्रहं करोति । विग्रहे प्राप्ते सन्धिं करोति ।
एवमेव शेषेष्वपि गुणेषु गुणप्रातिलोम्येन वर्तते । तदा तद्वचसनं गुणप्रतिलोमतेत्वचनमन्तव्यम् ।

A 40b

तत्सर्वथायं सज्जीवकात्पिङ्गलको विद्योष्यः । यस्मात्प्रदीपाभावात्प्रकाशाभावः । करटकः । अ-
समर्थो भवान्मर्थं विद्योष्यतितीति । दमनकः । भद्र ।

उपायेन हि यच्छक्यं न तच्छक्यं पराक्रमैः ।

12 SP I, 50

बाकी कनकसूत्रेण कृष्णसर्पममारयत ॥ ५२ ॥

A 41

करटकः । कथं वीतत । दमनकः ।

अस्ति कस्मिंश्चित्प्रदेशे वृक्षः । तस्मिंश्च वायसौ दम्पती प्रतिवसतस्स ।
तयोस्तु प्रसवकाले तद्वृक्षविवरानुसार्यसञ्जातक्रियाण्येवापत्यानि कृष्णसर्पो
भक्षयति स्म । अथ तेनापकारनिर्वेदनादन्यवृक्षमूलवासिनं प्रियसुहृदं गोमा-
युमपृच्छत्यतः । यथा । भद्र । किमेवं गते प्राप्तकालं भवान्मन्यते । बालघाति-
त्वाच्च वृक्षयोरभाव एवावयोः । गोमायुः ।

15 SP I. 262

18

1 *β vyasanābhāva*, in *B* berichtet | *p* *eva gantavyam* st. *ity ava* | *z prakupyati*, mit
blasser Tinte von späterer Hd. berichtet | 2 *α* wiederholt *vyasanam* vor *mantavyam* |
3 In *p* fehlt *syena parā* und das Folgende bis 'rthapāru Z. 4 einschl. | *q parābhidrohā buddhih* |
4 *αβ doṣāśravaṇam*, gebessert von Tawney. *Pārṇ.* 34, 12 richtig | *β svavilepo* | 5 *α daḍḍa-*
pāruṣye iti | *p pīnam* | In *α* fehlt *daivāgnyudaka* | 6 *P makara* st. *maraka* | *pβ* 'durbhi-
kṣāṇy āsuri' (*p* 'sva' st. 'su') | *αβ yā* st. *ye* | *αβ āsurīti*. Der folgende Satz gewinnt aber
nur Sinn, wenn man beachtet, daß *ativṛṣṭi* und *anāvṛṣṭi* mit anderen „Plagen“ zusammen zu den
iti gehören, von denen der Vf. diese zwei herausnimmt und unter *piḍana* einreihet. | *q jñeyā* |
7 *αβ yadvā* st. *yadā* | *P* 'svadhī', *p* 'svāmī' st. 'dvaidhī' | 8 *P pratilomyena* | 9 *p gu-*
ṇapratilomena | *α tad vyasana* | *αz guṇapratilomatēty*, *B guṇapratilomato*, ohne *iti* | *α avama-*
ntaryam | 10 *β karāṭaka āha* | 11 *β sōvraṇit* st. *ḍamanakaḥ* | In *α* fehlt *bhadra* |
12 *q tac chakyam na* | *z parāmañh*, von späterer Hd. mit dunkler Tinte berichtet. | 13 *P*
amāroṇet | 14 *β karāṭaka āha* und *sōvraṇit* | 15 *q pradeṣa* | *q tasmīn pradeṣe* st. *tasmimś*
ca | *p tasmimś cā vāyaso da* | 16 *P* 'vivarāvasārī', *β* 'vivarānusārād' | *P asaḥjātapakṣāṇy*,
p asaḥjātapakṣmāpy, eine Lesart, die offenbar auf eine Glosse des Archetypus zurückgeht. Vgl.
Einl. IV, § 3, 7 | *β sarpo* ohne *kṛṣṇa* | 17 Über *tenāpa* in *B* Glosse: *vāyasaḥ* | In *q* fehlt
priyasuhṛdam | 18 *p apricchata*, *β apricchata* | In *β* fehlt *yathā* | *P kṛte* st. *gate* | 19 *β sō-*
vraṇit st. *gomāyuh* |

α (*P*, *p*). *β* (*zqB*).

भक्षयित्वा बहून्मत्स्यानुत्तमाधममध्यमान् ।

SP I, 51

अतिलौल्याश्च पञ्चान्मृतकर्कटवियहात् ॥ ६० ॥

वायसः । कथं चैतत् । गोमायुः ।

3

अस्ति । कश्चिद्वको वृद्धभावात्सुखोपायां वृत्तिमाकाङ्क्षमाणः कस्मिंश्चित्प्रदेशे ऽधृतिपरीतमिवात्मनो रूपं प्रदर्शयन्नवस्थितः । तत्रानेकमत्स्यपरिवृत एकः कुलीरको ऽब्रवीत् । माम् । किमद्याहारकृत्यं नानुष्ठीयते यथा पुरेति । वकः । अहं मत्स्यादः । तेनोपाधिना विना युष्मान्ब्रवीमि । मया युष्मानासाद्य पूर्वं प्राणरक्षा कृता । सम्प्राप्तो ममाद्य वृत्तिविच्छेदः । अतो ऽहं विमनाः । कुलीरकः । माम् । केन कारणेन । वकः । अद्य मत्स्यबन्धैरेतत्सरस्समीपेनातिक्रामन्निरभिहितम् । बहुमत्स्यो ऽयं हृदः । अस्मिञ्चालं प्रक्षिपामः । नगरस्समीपे ऽन्ये हृदा अनासादिताः । तानासाद्य पुनरागमिष्यामि इति कथयामासुः । तत् । भद्र । विनष्टा नाम यूयम् । अहमपि वृत्तिच्छेदादुत्सन्न एव । ततस्तैर्विज्ञप्तः । यथा । यत् एवापायश्श्रूयते । तत् एवोपायो ऽपि लभ्यते । तदर्हस्यस्यान्परिचातुम् । वकः । अण्डजो ऽहमसमर्थो मानुषविरोधे । किन्त्वस्माद्भदादन्यं जलाशयं युष्मान्सङ्क्रामयिष्यामि ।

SP I. 268

6

9

12

15

ततस्तैर्विश्वासमुपगतैस्तात । भ्रातः । मातुल । मातुल । मां नय । मां नय । प्रथमतः नयस्वेत्यभिहितम् । असावपि दुष्टमतिः क्रमेण नीत्वा कौशलादजस्रं तान्भक्षयन्परं परितोषमुपागतः ।

18

8 β vāyasa āha, und φR sōvravit, z sōbravit | 5 p ivātmanōnurūpaṃ | P kuliravōvravit | $z\varphi$ kulirakaḥ (φ *kas) sōvravit; R kulirakaḥ taṃ bakōvravit. Dies wieder konjekturale Herstellung, da in β die Worte māma einschl. bis bakaḥ einschl. fehlen, der Text in $z\varphi$ also sinnlos geworden war | 6 p adhyā* | 7 In p fehlt vinā | $z\varphi$ mamā st. mayā | 8 Nach $kṛtā$ fügt β ein: $yusmābhiḥ cā$ (R add. $dyā$) tmaparirakṣā kāryā | $a\varphi$ sāmpratam st. samprāpto | β vṛtticchedaḥ (φ *do) | 9 p vyamanāḥ st. vimanāḥ | P kulirakaḥ | β sōvravit st. kulirakaḥ | P balā st. bakaḥ; zR bhaka āha, φ baka āha | 10 P ganz korrupt: jālam pratipāṭhaḥ uragasamīpe anye | φ jālam | 11 Nach prakṣipāmaḥ, fügt β ein: iti tatraikōvravit | P puna ā* | β fügt atra vor punar ein | 12 a iti iti | In $z\varphi$ fehlt kathayām āsuḥ; R dafür karkaṭa āha | β vāyam st. yūyam, in z vom Schreiber aus yūyam korr. | R fügt sōvravit vor aham api ein | 13 p utpanna | β yadā st. yathā | P evāpāya śrū* | R fügt tadā vor tata ein | 14 p asmāt, R āsmān | In φ fehlt bakaḥ; z bhaka āha, R baka āha | P asmādkra[oder vielleicht *ḍkra*] padād st. asmād dhradād | 15 In φ fehlt $yusmān$ | P viśvāsagataiḥ | 16 zR upagataḥ |

a (P , p). β ($z\varphi R$).

कुलीरकस्तु मृत्युभयोद्धिमो मुहुर्मुहुस्तं प्रार्थितवान् । माम् । मामपि
तावदर्हसि मृत्युमुखात्परिचातुमिति । स तु दुष्टात्माचिन्तयत् । निर्विण्णो
ऽस्यनेनैकारसेन मत्स्यपिशितेन । एनमपि तावद्रसविशेषमास्वादयिष्या-
मि । ततस्समुत्क्षिप्य वियत्सर्वाभस्स्थानानि परिहृत्यैकदेशे तप्तशिलायाम-
वतीर्णः ।

कुलीरको ऽपि पूर्वभक्षितमत्स्यशरीरावयवराशिं दृष्ट्वाचिन्तयत् । नि-
हता अनेन दुरात्मना प्रज्ञापूर्वकं ते मीनाः । तत्किमधुना प्राप्तकालम् ।
अथवा ।

अभियुक्तो यदा पश्येन्न काञ्चिन्नतिमात्मनः ।

युध्यमानस्तदा प्राज्ञो ध्रियेत रिपुणा सह ॥ ६१ ॥

अनभिज्ञो ऽपि बकX कुलीरकसन्दंश्यहस्य मौर्ख्यात्कुलीरकसकाशाच्छि-
रश्चेदमवाप्तवान् । कुलीरको ऽपि गृहीत्वा बकपीवामुत्पलनालवदाकाशग-
मनप्रसाधितचिह्नमार्गो मत्स्यान्तिकमेव प्रायात् । तैश्चाभिहितः । भ्रातः ।
कासौ माम् इति । अथासावब्रवीत् । पञ्चत्वमुपगतः । तस्यैतद्दुरात्मनश्शिरः ।
भक्षितास्तेनोपधिना बहवस्स्वयूथ्या वः । सो ऽपि मत्सकाशाद्विनष्ट इति ।

अतो ऽहं ब्रवीमि । भक्षयित्वा बहून्मत्स्यानिति । अथ वायसो जम्बुकमाह ।
आवयोX किं प्राप्तकालं मन्यसे । गोमायुः । सुवर्णसूचमादायाचावासके
स्थाप्यताम् । असंशयं तत्स्वामी तं कृष्णसर्पं घातयिष्यति । इत्युक्त्वा स सृ-
गालो ऽपक्रान्तः ।

8 p piṣitenānam ohne matsya | β etam st. enam (zq *piṣitenānam) | R āsvādayāmi |
4 zq viyas, R viyaḥ st. viyat | β taptakūlanāma (q |) tasyām ava* | 6 In β fehlt 'pi; doch z
kulirako (q *kaḥ, R *kaḥ) | 7 anena in z von der Hd. des Schreibers über der Zeile | te in P in
alter Weise geschrieben. Vgl. ZDMG LIX, 15 f. | P praptakūlam | q prajñāpūrvakene te mī* |
11 p kulirakasandēṣa*; z kulirakasandamśa*, R kulirakasandamśa*; q wie P | 12 q āptavān |
P balagrīvām | 13 αq *prasādita* | P *cihnramārgo | In α fehlt bhrātāḥ | 14 P du-
rātmānaḥ | p upāgataḥ | 15 pqr tenōpādhinā | In q fehlt vaḥ | 16 q aham st. ato 'ham |
17 β asāv āha st. gomāyuh | β suvarṇasūtrakam | β asya st. atra, eine Änderung, die nicht zum
Schluß der Erzählung paßt | β āvāse | 18 q sthāsyatām | zR tatsvāmy eva tam, q tatsvā-
mīva tam | In β fehlt kṛṣṇasarpam |

α (P, p). β (zqR).

अथ वायसस्तुवर्णसूचान्वेषी राजगृहं प्रायात् । दृष्टं च तेनान्तःपुरैक-
देशे धौतवस्त्रयुगलोपरि सुवर्णसूचमुत्तममणिविरचितं महार्हं प्रक्षाल्य चेदि-
कया स्थापितम् । तच्चावस्थाप्यान्यया सह कथां कर्तुमारब्धा । वायसस्तु त-
मृहीत्वा वियता शनैरात्मानं दर्शयन्स्वमालयं प्रति प्रायात् । अचारक्षिपु-
रुषैः प्राप्तमुन्नरतोमरपाणिभिर्महता जवेन गत्वा वृक्षोऽवलोकितः । याव-
त्तेन तत्स्वनीडे स्थापितम् । तत्रैकेनारोहता दृष्टम् । कृष्णभुजङ्गो वायसपो-
ताभक्षयित्वा निद्रावशमगमत् । तेन चासौ सुप्त एव घातितः । तत्कृत्वा सु-
वर्णसूचमादाय गत इति ।

A 42 अतो ऽहं ब्रवीमि । उपायेन हि यच्छक्यमिति । समाप्ते चाख्याने पुनराह ।

9 SP I. 289

यस्य बुद्धिर्वत्सं तस्य अबुधस्य कुतो वक्ष्यम् ।

SP I, 54

पञ्च वातिवत्सिंहशयकेन निपातितः ॥ ६२ ॥

A 43 करटकः । कथं वीतत् । दमनकः ।

12 SP I. 292

अस्ति । कस्मिंश्चिद्वनान्तरे महान्सिंहः प्रतिवसति स्म । सो ऽजस्रं मृगो-
त्सादं कुरुते । अथ ते मृगास्सर्वे एवाभिमुक्ताः प्रणतचित्ता हरिततृणाङ्कुरव-
क्लधारिणोऽवनितलासक्तजानवस्तं मृगराजं विज्ञापयामासुः । भो मृगराज ।
किमनेन परलोकविरुद्धेन स्वामिनो नृशंसेन निष्कारणं सर्वमृगोत्सादनक-
र्मणा कृतेन । वयं तावद्विनष्टा एव । तवाप्याहारस्याभावः । तदुभयोपद्रवः ।
तत्प्रसीद । वयं तु स्वामिन एकैकं वनचरं वारेण स्वजातिसमुत्थं प्रेषयामः ।

15

18

1 α 'trānvīpi, vom Schreiber von P vor dem Eintrocknen der Tinte gebessert | 2 ε 'yu-
galōpi | α suvarṇam st. suvarṇasūtram | P prakṣyālya | p mahāntam | 3 p āravdhaḥ | 4 R
śanaiś śanair | R yātaḥ st. prāyāt | β atha rakṣi* | 5 αβ janena, in R von Korr. berichtet |
p kṛtvā st. gatvā | 6 P svanīve | αβ 'nāruhatā | α dṛṣṭaḥ, sicherlich eine Korrektur. Vgl.
Einl. IV, § 3, 7 und Hitop. S. 7, 4 Pet. — 10, 7 Schl.-L. | z kṛṣṇabhujāṅgho | R 'potakān |
9 zε fügen nach chakyam ein: na tac chakyam parākramair | 10 p avuddhasya; in z avu-
ddhes tu, R durvuddhes tu | 11 In z schreibt der Schreiber, der genau unsere Lesart hat,
über ni von nipātitaḥ ein kleines na | 12 β karaṭaka āha und sōravāt | 13 In zR fehlt
asti | P mrgonmādam; mrgotsādam in z vom Schreiber zu mṛsotsādam korr. | 14 P sarvā
evā* | P pranatacintā | 15 p 'jānānas | αβ bhor | 16 ε mṛśamsyena | α 'tsādana(na in p
vom Schreiber aus ne korr.)kṛtena karmaṇā. Vielleicht ist kṛtena ursprünglich Glosse | 17 P
āharasyā* | ε ubhayata, zR ubhayataḥ β upadravaḥ | 18 p prasīdam | ε sujāti* |

α (P, p). β (zεR).

तथा कृते कालपर्ययाच्छकस्य वारो ऽभ्यागतः । स तु सर्वमृगाज्ञापितो रु-
 धितमनाश्चिन्तयामास । अन्तकरो ऽयं मृत्युमुखप्रवेशः । किमधुना प्राप्तकालं
 ममेति । अथवा बुद्धिमतां किमशक्यम् । अहमेवोपायेन व्यापादयामि सिं- 3
 हम् । इति तस्याहारवेलां क्षपयित्वा गतः । असावपि क्षुत्क्षामकण्ठः क्रो-
 धसंरक्तनयनस्फुरद्दन्दशनसङ्घर्षदंष्ट्राकरालो लाङ्गूलास्फालनाकारभयकृत्-
 माह । सुक्रुद्धैरपि किं क्रियते ऽन्यत्र प्राणवियोगात् । स त्वमद्य गतासुरेव । 6
 को ऽयं तव वेलात्ययः । शशकः । न ममात्मवशस्यातिक्रान्ता । स्वामिन् ।
 आहारवेला । सिंहः । केन विधृतो ऽसि । शशः । सिंहेनेति । तच्छ्रुत्वा पर-
 मोद्विगददयस्सिंहो ऽब्रवीत् । कथमन्यो ऽत्र मञ्जुजपरिरक्षिते वने सिंह इति । 9
 शशो बाढमित्याह ।

अथ सिंहो व्यचिन्तयत् । किमनेन हतेन कारणं मम । तं सपत्नं सदर्श-
 यिष्यतीति । तं च व्यापाद्यैनं भक्षयिष्यामि । इति तमाह । मम तं दुरात्मानं 12
 दर्शयस्वेति । असावपि शशो ऽन्तर्लीनमवहस्य बृहस्पत्युशनसोनीतिशालं
 प्रमाणीकृत्य स्वार्थसिद्धये विमलजलसम्पन्नं द्विपुरुषप्राणोदकमिष्टकाचितं
 महान्तं कूपमदर्शयत् । असावप्यात्मकायप्रतिबिम्बानभिज्ञतया कुमार्गापन्न- 15
 चित्तो ऽयमसौ सपत्न इति मत्वा सहसैव तस्योपरि सन्निपतितो मौर्ख्यात्प-
 ज्जत्वमगमत् ।

A 44

अतो ऽहं ब्रवीमि । यस्तु बुद्धिर्बलं तस्मैति । तच्छ्रुत्वा करटको ऽब्रवीत् । शिवास्ते पञ्चानः ।
 यथाभिप्रेतमनुष्ठीयतामिति ।

18 SP L 306

1 β *sthite* st. *kyte*, und *kālaparyāyāc* | α *ruṣṭitamanāś*, β *manasi* st. *ruṣṭitamanāś* | 2 Nach *antakaro 'yam* fehlt in P Blatt 26 | 3 z *siham*, φR *siṃham* st. *aham*, mit Auslassung von *siṃham* hinter *vyāpādayāmi* | 4 α *siṃha* st. *siṃham* | α *kṣapitvā*, z *kṣapiyitvā* | 5 α vielleicht *lāṅgūla* | 6 β *prāṇiviyogāt*, in *R* berichtet | β *satyam* st. *sa tvam* | β fügt *kathaya* hinter *eva* ein | 7 β *asāv āha* st. *śaśakaḥ* | 8 β *āhāraṇelēti* | β *asāv aprcchat* st. *siṃhaḥ*, und *sōvraṇit* st. *śaśakaḥ* | β *tac ca brūtṛvā* | 9 In β fehlt *siṃho* | α *anyatra* st. *anyo 'tra* | 10 β *bāḍham ity asāv āha* (ohne *śaśo*) | 11 αz *pyacintayat*, *R* *dhyacintayat* | α *sapattram* | β *ākhyāsyatīti* st. *sandarśayisyatīti* | 12 β fügt *śighram* vor *durātmānam* ein | 13 α *vṛhaspatyo- śana* | 14 α *dvipuruṣaṃ prāpya śodakam*; φ *dvipuruṣadaghnāmuda* [+ $m?$] *kaṃ prāpyeṣṭakāci- taṃ* | α *iṣṭikācitam* | *P* beginnt hier wieder mit *citam mahāntam* | 15 p *rūpam* | *R* *asāv āpy* | p *kumārgātrāpannaś citto* | 16 zR *sapanna*, in *R* vom Schreiber berichtet; φ *sam- panna* | φ *sa nipatitaḥ* | 19 α *yathābhiprītam* | z *siṃhasyēpa* |

Von Z. 2 an α (p). β ($z\varphi R$). Von *citam mahāntam* einschl. Z. 14 an α (P , p). β ($z\varphi R$).

- A 45 चच दमनकस्सिंहसोपझिष्टः प्रकतच तस्यै । तेनाभिहितः । कुत आनस्यते भवता । चिराद्दुष्टो ऽसि । सो ऽप्रवीत । आलपिकं भर्षे निवेदयितुम् । न चायं मनोरथस्सन्नितानाम् । किं च । उत्तरकिचाकासविनिपातमीतैर्निवेद्यते । तथा हि ।
 अनियुक्ता हि साधिवे यद्वदन्ति मनीषिणः ।
 अनुरागद्वयस्तीताः प्रकथयन्तातिभूमयः ॥ ६३ ॥
- A 46a अजेयवचनत्वाच्च दमनकस्य सादरमपृच्छत् । किं भवता तर्कितमिति । दमनकः । अयं तावत्सञ्जीवकस्यवोपरि द्रोघुमतिः । विश्वासोपगतश्चायं मत्सन्निधावाह । दृष्टास्य पिङ्गलकस्य मया सारासारता श्रुतिचयस्य । यत एनं हत्वा स्वयमेव वनं गहीष्यामीति ।
 6 SP L 311
- A 46b तच्च वक्ताग्निदुस्सहतरं वचनं श्रुत्वा चुभितहृदयः पिङ्गलको मोहमुपागतो न किञ्चिदभिहितवान् । दमनकस्यस्वाकारं दृष्ट्वेवमाह । अयमसावेकमस्मिन्प्राधान्येन दोष आपतितः । साधु चेतदुच्यते ।
 9 SP L 313
- चक्षुष्मिन्ते मन्त्रिणि पार्थिवे च
 विष्टम् पादावुपतिष्ठते श्रीः ।
 सा स्त्रीसभावादसहा भरस्य
 तयोर्वयोरेकतरं ब्रूहि ॥ ६४ ॥
 12 SP I, 56
- वष्टकस्य तु भयस्य दन्तस्य चक्षितस्य च ।
 चमात्स्य च दुष्टस्य मूषादुद्धरणं सुखम् ॥ ६५ ॥
 15
- सुष्टु चेदमुच्यते ।
 एकं भूमिपतिः करोति सचिवं राज्ये प्रमाणं यदा
 तं मोहाच्छ्रयते मदस्त च मदात्तस्त्रीव निर्विद्यते ।
 निर्विद्यस्य पदं करोति हृदये तस्य स्वतन्त्रस्युहा
 स्वातन्त्र्यस्युहया स एव नृपतेः प्राज्ञानभिद्रुह्यति ॥ ६६ ॥
 18
- A 47 स चाधुना निरवयहस्सर्वकार्यैर्विच्छति प्रवर्तितुम् । तत्किमत्र युक्तम् । अपि च ।
 19 SP I, 57
- कार्यान्वर्षोपमर्देन खानुरक्तो ऽपि साधयेत् ।
 नोपेक्षस्सचिवो राज्ञा स तं मथ्यात्पुषितः ॥ ६७ ॥
 21
- 24 SP I, 61

2 p sôpi avravīt | P ānydyikam, p ātydyikam | 3 p *bhetair | 4 P ni st. hi |
 6 p bhavatām | P tatkim st. tarkitam | z sôbravīt, qR sôvravīt st. damanakah | 7 α drogdhama-
 matih, β drugdhamatih (q *tir); vgl. Einl. IV, § 3, 7 | P sannidhāv st. matsannidhāv |
 8 p eva va(neue Zeile)vanam | α gṛhiyāmīti | 9 P vajrāṣari, p eine korrupte, offenbar
 mechanisch nachgemalte Lesart, die wie vajrāṣanī aussieht | β *dussahataravacanam | P kṣu-
 bhīṭadṛdayah | p piṅgalakas sôham | PR upagatah | 10 R dṛṣṭvaivāha | 11 zR cōcyate,
 q cēdam ucyate | 12 α abhyucchrīte | 13 P viṣṭatya | 14 αβ asabhāratasya st. asahā
 bharasya. Gebessert nach den andern Sanskritrezensionen und Mudrārākṣasa IV, 13 | 16 Vor
 Str. 65 fügt β ein: api ca | β ca st. tu | P bhagnrasya | q dattasya | R dalitasya | 21 P
 niṣaṇṇasya, z nirvaṇṇasya | p macam, q madaṇ st. padaṇ | q svatantrā sprhā | 22 αβ svā-
 tantryasya α tathā β tayā | α prāṇād | 23 q prayuktaṇ st. yuktaṇ | 24 α arthopa-
 sandana | α svanurakto | P nopakṣyas, q nōpekṣas | P matnāty |

- A 48 तच्च भुत्वा सिंहो ऽजवीत । अथ तावदसदृशो मम भुत्तः । अथ मनोपरि विकरिष्यति ।
दमनकः । SP I, 331
- न सो ऽस्ति पुद्गो राज्ञां यो न कामयते त्रियम् ।
अशक्तभयमानास्तु नरेन्द्रं पर्युपासते ॥ ६८ ॥ 8 SP I, 60
(I. 327)
- A 49 सिंहः । भद्र । तथापि तस्योपरि मे चित्तं न प्रदुष्यति । यत्कारणम् ।
लीलयापि हि यत्सन्तः प्रतिपन्नास्तत्कृत्कृतचित । 6
न तन्मिथ्या महात्मानं कुर्वन्त्युन्नतचेतसः ॥ ६९ ॥
- अपि च ।
अनेकदोषदुष्टो ऽपि कायं कस्य न वक्ष्यमः । 9 SP I, 62
कुर्वन्नपि वृत्तीकानि यः प्रियः प्रिय एव सः ॥ ७० ॥
- A 50 दमनकः । अत एवायं दोषः । बुद्धस्य सर्वं भुगवन् यस्योपर्यास्ता प्रतिवक्षा । सो ऽयमधुना
स्वामित्वमभिवाञ्छति । अपि च । SP I, 334
यस्मिन्नेवाधिकं चक्षुरारोपयति पार्थिवः । 12
सुते वा तत्कुलीने वा स लक्ष्म्या हरते मनः ॥ ७१ ॥ SP I, 63
- A 51 तदसम्भावमेतत्परिहरणीयं दूरेण प्रकटसम्बन्धेषु । यच्च महाकायो ऽयमिति त्वमुपकाराय
चिन्तयसि । तदपि नैवम् । 15
किं गजेन प्रभिन्नेन गजकर्माख्यकुर्वता ।
स्वसे वा यदि वा निम्ने त्रेयान्कृत्यकरश्च यः ॥ ७२ ॥ 18
- A 52 तेन हि । देव । नायमुपायः ।
सतां मतमतिक्रम्य यो ऽसतां वर्तते मते । SP I, 65
अचिरात्स च्युतस्थानाद्विषतां वर्तते वशे ॥ ७३ ॥ 21
- तेन ।
अप्रियस्त्रापि वचसः परित्यामाविरोधिनः । SP I, 67
वक्ता श्रोता च यच्चास्ति रमन्ते तच्च सम्पदः ॥ ७४ ॥ 24
- अपि च ।

1 *p* *vayam* st. *ayam* ॥ *α* *vikārayisyati* ॥ 2 Statt des in *P* und *z* fehlenden *damanakah* haben *qR* *sōravīt*. Der Korr. von *q* setzt *dama* über *de* (s. sogleich). Dann *β*: *deva bhṛtyo bhṛtya ity anaikāntikam* (*q* *anenaikāntikam*) *etad* (*R* *t|) *uktam* ca. Dann Str. 68. Über *anaikāntikam* Glosse in *R*: *vyabhi* ... (unleserlich, teils abgerieben) ॥ 3 *P* *ye* st. *yo* ॥ 4 *pβ* *asakti*, *pzR* *bhagnamānas*, *P* *bhagnramānas* ॥ 5 *β* *siṃha āha* ॥ In *β* fehlt *bhadra* ॥ *β* *mama* st. *me* ॥ *q* *pradusyati*; in *z* ist *pra* von *pradusyati* vom Schreiber ziemlich unleserlich über der Zeile nachgetragen ॥ 11 *β* *damanaka āha* ॥ *R* *yasyōpari tvayāsthā* ॥ *p* *asthā*, *zq* *āstā* ॥ 14 *P* *tatku-* *lene* ॥ 15 *z* *et* st. *etat* ॥ *β* *prakarasambandheṣu* ॥ 16 *β* *naīva* ॥ 17 *pβ* *akurvataḥ* ॥ 18 *P* *nimmre* ॥ *zR* *ca saḥ*, *q* *carah* st. *ca yaḥ* ॥ 19 Statt *tena* usw. *p* *na hi devānām ayam upāyaḥ* ॥ 20 *α* *satā* st. *satām* ॥ 21 *z* *drīṣatā* ॥ *pR* *vaśi*, von Korr. in *R* berichtigt ॥ 23 *p* *pariṇāvirodhinaḥ* ॥ 24 *α* *vaktā* ca *śrotā* (*P* *śrotā*), *z* *vaktā śrotā* ca ॥ 25 In *q* fehlt *api* ca ॥

α (*P*, *p*). *β* (*zqR*).

मीलभूतोपरोधेन नागनूत्रतिमानयेत् ।

SP I, 68

नातः परतरो ऽवो ऽस्मि राज्यभेदकरो मदः ॥ ७५ ॥

विहः ।

3

उक्तो भवति यः पूर्वं गुरुवानिति संसदि ।

न तस्य वाच्यं निर्गुणं प्रतिष्ठां परिरचता ॥ ७६ ॥

A 53

अन्वयः । मयास्य शरणागत इति कृत्वाभयमभवपत्तिस्य दत्ता । तत्कथमयमकृतः । द-
मनकः ।

6 SP I, 350

दुर्जनः प्रकृतिं याति सेवमानो ऽपि यत्नतः ।

SP I, 69

स्वेदनाभ्यञ्जनोपायैश्चपुच्छमिव नामितम् ॥ ७७ ॥

9

अपि च ।

अपुष्टस्य तद्व्यासस्य नेच्छेत्पराभवम् ।

SP I, 71

एव एव सतां धर्मो विपरीतो ऽसतां मतः ॥ ७८ ॥

12

A 54

अन्वयः । येनैतदभिहितम् ।

स्वजगो ऽयं सुहृत्पुत्रो गुरुर्वा

पुरुषेक्षोत्पन्नो निवारणीयः ।

15

विनिवर्तयितुं स चेदशक्यः

परतस्तस्य मनोनुमं विधेयम् ॥ ७९ ॥

स तावद्गोही । किन्तु ।

18

हितकृन्निरकार्यमीहमाना-

स्तुहदः क्लेशपरिग्रहान्निवार्याः ।

परिपूर्वमिदं हि साधुवृत्तं

21

कथितं सन्निरसाधुवृत्तमन्वत ॥ ८० ॥

स स्निग्धो ऽकुशलान्निवारयति यस्तत्कर्म यत्कीशवं

SP I, 73

सा स्त्री यानुविधायिनी स च पुमान्वस्सन्निरभ्यर्चते ।

24

सा त्रीर्या न मदं करोति स सुखी यस्तुष्टया नोद्यते

तस्मिन् यद्यक्यसं स पुरुषो यः खिद्यते नेन्द्रियैः ॥ ८१ ॥

देव ।

27

1 *p* *mauli** | 2 *p* *ghātaḥ* st. *nātaḥ* | 3 *β* *siṃha āha* | 4 *αβ* *bhakto* st. *ukto* |
p *ati* st. *iti* | 6 *p* *abhyavapattis sa* (st. **ś ca*) | *β* *sōravāt* st. *damanakaḥ* | 8 *zR* *prakṛtaṃ*,
in *R* von Korr. berichtigt; *q* *prakṛte* | *P* *py* *ayātataḥ* | 9 *zq* *nāpitam* st. *nāmitam* |
11 *αzq* *nēcehan* | 13 *α* *yena tad* | 14 *q* *svahr̥n* st. *suhr̥n* | *α* *sujano* | 15 *p* *pvaruṣeṇōtpa-*
*thagaunnivā** | 19 *αβ* *ihamānas suhr̥dā keśa* nivāryaḥ* | 23 *pR* *snigdhaḥ*; *z* ursprünglich
snigdho, der o-Strich aber mit Tinte dick überstrichen, so daß er fast völlig verdeckt ist. Der
Avagraha fehlt in den Handschriften; *q* *su* *snigdham* st. *sa* *snigdho* | *β* *kuśalo ni** | *P* om. *yas* |
P *kaubala* (der *Anusvāra* vielleicht mit einem darüberstehenden *Virāma* zusammengeflossen) |
24 *zq* *śāstri* st. *sā stri* | 25 Diese Zeile fehlt im Text von *P*, ist aber vom Schreiber am
oberen Rand nachgetragen | *q* *yas tv ajñayā nō** | 26 *P* *yo* st. *yaḥ* | *α* *khedyate* | 27 *p*
devaḥ | In *R* fehlt *deva* |

α (*P*, *p*). *β* (*zqR*).

- सुप्तं बह्वी शिरः कृत्वा भुजङ्गप्रकारे वरम् ।
 रश्मिद्वयसनास्तादे गान्धर्वोपेक्षितं मनः ॥ ८२ ॥
- A 55 तदेतत्सङ्गीतसंसर्गव्यसनं पादानां चिद्वर्गवातायेति । अथ वज्रप्रकारं विज्ञप्यमानां पादा
 मङ्गलनमाचिष्य कामतः प्रवर्तते । तदुत्तरचापचारे भुजङ्गो न कार्य इति । उक्तं च ।
 नृपः कामासक्तो न कथयति न कार्यं न च हितं
 यथेष्टं स्वच्छन्दः प्रविचरति मत्तो नव इव ।
 ततो मानाध्यातः पतति स यदा शोकमहने
 तदा भुजो दोषान्निर्पतति न निजं वेत्ति विनयम् ॥ ८३ ॥
- A 56 सिंहः । मङ्ग । एवमवस्थिते किमसौ प्रत्यादेशः । दमनकः । कथं प्रत्यादिक्षते । कतर
 एव नयः ।
 प्रत्यादिष्टस्वरते रिपुपकर्तुं वक्ष्यामि तु वा ।
 तस्याप्रत्यादिष्टं न्यायो ऽरिः कर्मणा न गिरा ॥ ८४ ॥
- A 57 सिंहः । स तावच्छेषभुक् । वयं पिशितभुजः । तत्किमसौ ममापकर्तुं समर्थः । दमनकः । एव-
 मेतत् । स शेषभुक् । पादाः पिशितभुजः । सो ज्ञभूतः । पादा भोक्तृभूताः । तथाप्यसौ यदि स्व-
 मनर्थं न करिष्यति । ततो न्यसादुत्पादयिष्यति । सिंहः । का शक्तिरस्य सतो ऽपकर्तुं परतो
 ऽपकर्तुं वा । दमनकः । भवांसावदनेकमवयुश्चरद्वनसन्निपातप्रसन्नवक्षसास्त्रित्वमित्यं भूतः । अथ
 तत्समीपवासी प्रकीर्णविरमूचः । तदनुवक्ताक्रमयस्तथाविधमिति । *युष्मच्छरीरसामीप्यात्तत्तद्वि-
 रानुसारिको ऽन्तः प्रवेक्ष्यति * तथा त्वं विनष्ट एव । उक्तं च ।

1 α *supto*, *zē* *suptau*, *R* *supyād* | 2 *q* *rucimudvamanāsvāde* | *p* *nānyayōpe* | *p* *pādaṃ*
 st. *pādā* | 3 *P* *viññāpyamānaḥ* | 4 Zu *ākṣipya* in *R* Glosse: *anādrtya* | *zR* *kṣāmataḥ*, in
R vom Schreiber zu unserer Lesart korrigiert; *q* *krāmataḥ* | *q* *pravartate*, *P* *pravārtante* | *P*
uparatrāpacāne; *β* *uttaratrāpacāreṇa* | In *p* fehlt *uktam ca* | 6 *αβ* *yathesṭas sva**, in *R* von
Korr. zu unserer Lesart korr. | 7 *q* *yathā* | 8 *p* *kṣapati* | 9 *β* *simha āha* | *q* *dama*;
zR *damanaka āha* | *p* *pratyādisate* | 11 *p* *tvarite*, *R* *tvaritaṃ* | α *upakartuṃ* st. *apakartuṃ* |
In *β* fehlt *balād* | α *apakartuṃ* st. *prahartuṃ*, offenbar eine Korrektur einer früheren Hs., die der
Archetypus von *Pp*, statt sie an Stelle von *upakartuṃ* zu setzen, für *prahartuṃ* einsetzte | In *P*
fehlen die Worte von *vā* einschl. bis zum nächsten *apakartuṃ* (einschl.) Z. 13 | In *z* steht der
Anusvāra von *prahartuṃ* ohne Zwischenraum, aber deutlich erkennbar auf dem oberen Quer-
balken des *rtu*, so daß *rtuṃ* wie *rttu* aussieht, und im folgenden *vā* ist die Schlinge ausgelaufen,
so daß es wie *nā* aussieht (vgl. Faksimile-Tafel Nr. 1, 2/a); daher *q*: *prahartu nā* (vgl. Faksimile-
Tafel Nr. 2, a) | 12 *p* *nyāyōreḥ* | 13 *β* *simha āha* | *q* *dama*;
zR *damanaka āha* | 14 *P*
pādān pi | In *q* fehlt so *'nnabhūtāḥ* | *q* *pādān bhoktrbhūtāṃs*, *p* *pādā bhoktrbhūtāḥ* | *P* *tathāpy*
asyau | In *β* fehlt *yadi* | 15 *p* *anarthakam*, ohne *na*; in *z* ist der *Anusvāra* von *anartham* mit
dem linken Ende des *u* des darüberstehenden *piṣitabhujāḥ* zusammengefloßen, so daß er in Ver-
bindung mit dem *u*-Haken wie ein *e*-Strich aussieht (vgl. Faksimile-Tafel, Nr. 1, 6/b); daher *q* *r*
anarthe | *P* *tanyasmād utpāṭa**, *p* *tānyasmāt pāṭa** st. *tato 'nyasmād utpāda**; *q* *tatōsmād* | *β*
simha āha | *P* *svatōṭopa** | *β* *parād apakartuṃ vā* | 16 *β* *sōravāt* | *p* *ekena* st. *aneka** | In
q fehlt *gaja* | *αq* *'racana** st. *'radana**; vgl. Einl. IV, § 3, 7 | 17 *P* *tutsamāpa** | α *pra-*
kīrṇaviṣṭmūtras | *β* fügt *ca* vor *krmayas* ein | In α fehlt der Satz zwischen *sambhaviṣyanti* und
tathā | 18 In *αβ* fehlt *tvam*; dafür *β* *pi* |

α (*P*, *p*). *β* (*zqR*).

मा त्वविज्ञातश्रीसाय कचिह्वात्मतिग्रयम् ।

SP I, 76

टिडिभस्स तु दोवेत्त हता मन्दविसर्पिणी ॥ ८५ ॥

A 58

पिङ्गसकः । कचमेतत् । दमनकः ।

3 SP I. 380

अस्ति कस्यचिद्राक्षस्सर्वगुणोपेतमनन्यसदृशं शयनम् । तस्मिन्मच्छदपटै-
कदेशे मन्दविसर्पिणी नाम यूका प्रतिवसति स्म । अथ तस्मिंश्चिद्विभो नाम
मत्कुणो वायुना प्रेरितस्सन्निपतितः । स तु तच्छयनमतिसूक्ष्मोत्तरच्छदमुभयो-
पधानं जाह्नवीपुलिनविपुलं परममृदु सुरभि च दृष्ट्वा परं परितोषमुपगतः ।
तत्स्पर्शकृष्टमना इत्येतेऽपरिभ्रमन्कथमपि तया मन्दविसर्पिण्या समेतः ।
तयाभिहितः । कुतस्त्वमस्मिन्नयोग्याधिवास आगतः । अपगम्यतामस्मादि-
ति । मत्कुणः । आर्ये । मया तावदिहानेकप्रकाराणि मांसान्यास्वादितानि
ब्राह्मणक्षत्रियविदूद्रान्तस्थानि रुधिराणि च । तानि तु रुक्षाणि पिच्छि-
लान्यतुष्टिकराण्यमनोज्ञानि । यः पुनरस्य शयनस्याधिष्ठाता । तस्य मनोरम-
ममृतोपममसृग्भविव्यति । अजस्रं भिषग्भिः प्रयत्नादौषधाद्युपक्रमाद्वातपि-
च्छेष्टमनिरोधादनामयतया स्निग्धपेशलद्रवैस्सखण्डगुडदाडिमचिकटुकपटुभि-
स्स्थलजजलजखेचरबलवत्प्रधानपिशितोपबृंहितैराहारैरुपचितं रुधिरं रसाय-
नमिव मन्ये । तच्च सुरभि पुष्टिकरं चेच्छाम्यहं तत्प्रसादादास्वादयितुमिति ।

SP I. 381

6

9

12

15

1 *P mā no avi* | 2 *P piṭṭabhasya, p ṭiṭṭabhasya* | *p hi st. tu* | *P mandavisarpani* |
3 *β piṅgalaka āha* | (*q*, st. |) *katham caitat* | (*q* | st. |) *sōravāt* | 4 *β rājño grhe sarva* | *z*
hat über *rva* in *sarva* einen vom Schreiber selbst wieder getilgten Anusvāra | 5 In *q* fehlt
tasmin | *P piṭṭabho, p ṭiṭṭabho, z dhītibho* | 6 *α maṅkupo* | *q sannipātitaḥ*, eine Verlesung
von *z*, wo der Schreiber das rechte obere Ende des *pa* mit frisch eingetauchter Feder schreibt
und oben im Halbkreis nach dem *i*-Strich herüber zieht, so daß es bei flüchtigem Hinsehen
Ähnlichkeit mit dem *ā*-Haken hat. | 7 *α surabhi sugandham, β surabhiḡandham, α om. ca*
dr̥ṣṭvā. — *sugandham* ist wohl Glosse aus *ś*, und die Lesart von *β* (*surabhiḡandham*) Korrektur;
vgl. Einl. IV, § 8, 7. Im *pw* ist *surabhiḡandha* als Adj. mit * bezeichnet, *surabhiḡandhi(n)* dagegen
belegt. Die Glosse wird, fälschlich als Korrektur für *ca dr̥ṣṭvā* aufgefaßt, diese Worte verdrängt
haben | *zq upāgataḥ* | 8 *p sa samītaḥ st. sametaḥ* | 10 *α maṅkupaḥ; zR sōravāt, q sa*
āha | In *β* fehlt *iha* | In *β* fehlt *māmsāny*; *β* stellt *rudhirāṇi* hinter *āsvāditāni*, ohne *ca* | *p*
piñchalāni, wie es scheint zu unserer Lesart korr. | 18 In *P* fehlt *prayatnād* am Ende einer
Seite, *P* beginnt aber die nächste mit *d oṣadhādyu* | *β śleṣmāvirodhād; α śleṣmanirodhāndma-*
taḡd | *P snrigdha* | 14 *P sakhaṇḍagurudā* | *P trikaṭūka* | 15 *zq sthalaḡalaja**, aber in
z vom Schreiber ein nicht deutliches *ja* zwischen **la** und **ja** über der Zeile nachgetragen | *P*
ucitaṃ st. upacitaṃ; β upacitarudhiraṃ | 16 *zR subhaga, q subhage st. surabhi* | *p puṣṭaka-*
ram | *α śādayitum* (in *q da* über der Zeile); in *R* von Korr. zu unserer Lesart gebessert |

α (*P, p*). β (*zqR*).

अतो ऽसौ मन्दविसर्पिण्याह । असम्भाष्यमेतच्चविधानामग्निमुखानां दंशवृ-
 क्षीनाम् । अपगम्यतामस्माच्छयनात् । ततो ऽसौ तस्याः पादयोर्निपतितः ।
 सा तु दाक्षिण्याक्षया नामेति प्रतिपन्ना । किन्तु नैवाकाले न चातिमृदु-
 भागे त्वयास्य प्रहर्तव्यमिति । सो ऽब्रवीत् । को ऽस्य कालः । अनभिज्ञो ऽह-
 मपरिचितत्वात् । सा त्वकथयत् । मधुपानश्चमागतनिद्रस्य रतिविलासनि-
 र्भसुप्तस्य च शनैर्मृदुतया भवता विचारणीयम् । मदश्चमनिद्रापरीतकायो
 नाशु प्रबुध्यत इति । एवमवस्थापिते प्रथमप्रदोष एवाकालज्ञेन दष्टः । अ-
 सावपि पथिव उल्मुकदग्ध इव संलीनकुक्षिप्रदेशस्ससम्भ्रममुत्थायाह । अ-
 हो । दष्टो ऽस्मि केनापि । अथ मत्कुणश्चकितत्वाद्राजवचनं श्रुत्वा शयनादव-
 तीर्यान्यद्विवरमाश्रितः । शय्यापालैरपि स्वाम्यादेशात्सुनिपुणमन्विषन्निर्वस्वं
 परिवर्तयन्निरन्तलीना मन्दविसर्पिणी समासादिता व्यापादिता च ।

A 59

अतो ऽहं ब्रवीमि । मा त्वविज्ञातशीलाय दद्यात्कश्चित्प्रतिग्रहमिति । चन्वच्च । पादानां वयं
 क्रमानता भूत्वाः । तदर्थं ह्यस्मादतिविशेषेण । उक्तं च ।

12 SP 1. 3

त्वत्ता आभ्यन्तरा येन बाह्याआभ्यन्तरीकृताः ।

स भूमौ निहतश्चेते मूर्खश्चण्डरवो यथा ॥ ८६ ॥

15

A 60

पिङ्गलकः । वचमेतत् । सो ऽब्रवीत् ।

अस्ति कस्मिंश्चिन्नगरसमीपे सन्निकृष्टविवराभ्यन्तरशायी जम्बुकण्ठरवो
 नाम । स कदाचिदाहारमन्वेषमाणः क्षपामासाद्य क्षुत्क्षामगलस्सम्मीलित-

18

1 *P mandasarpinī*; in *β* fehlt *mandavisarpiny*. Korr. von *q* setzt *yūkā* über *sau* | *P agni-*
mukhānā, *p agnimukhānā* | *p daśavrttīnām* | 2 *β* fügt *iti* nach *chayanāt* ein | *q nipatati*
tasmā tu dā (neue Zeile) *dākṣiṇyāt* | 3 *z naivākālai* | *zR na cābhāge*; *q na cāsyābhāge*, dann
*q tvayā pra** | 5 *P aparicittatvāt*; *p 'ham saparicittatvāt* | *β 'nirbharaprasuptasya* | 6 *p vi-*
cārinīyam; *R* über *cā* von *vicāraṇīyam* von Korr.(?) *dā* geschrieben | *aβ 'paritakāle nā** |
 7 *P prayudhyata* | 8 *P unmakadaṣṭa iva*, *pze ulmukadaṣṭa iva*, *R unmukadaṣṭa iva*, von
 Korr. zu *unmukadagha iti* gebessert | *p eva kālajñeva*; *q evākālajñe* | In *β* fehlt *utthāya* | *aβ*
aham st. *aho* | 9 *a māṅkaś* | 11 *β saṃparivartayadbhir* | Zu *vyāpādītā* in *R* Glosse
māritā | 12 *R 'śilāyēti* unter Weglassung von *da' ka' pra** | *q kaścid dadyāt* | 13 *aβ*
ayuktam st. *alam*, wohl ursprünglich *ayuktam iva* eine Glosse des Archetypus; *zR tad ayuktam*
iva hy | 14 *P cābhyantarekrīṭāḥ* | 16 *β piṅgalaka āha* | In *a* fehlt *so 'bravīt* | 18 *P*
*'galasammīlita** |

लोचनः परिमन्त्रनगरं प्रविष्टः । तन्नगरवासिभिश्च सारमेयैस्तीक्ष्णदशनको-
टिविलुप्यमानावयवो भयभैरवपेत्काररवपूरितदिग्विवर इतस्ततः प्रस्सलन्प-
लायमानः कस्मिंश्चिदज्ञानानीलीकलशे सन्निपतितः । अगण्य यथागतं 3
प्रायात् ।

असावपि कृच्छ्रेणायुश्शेषतयास्नानीलीकलशात्समुत्तस्थौ । अथास्य त-
च्छरीरं नीलीरसरञ्जितं दृष्ट्वा समीपवर्तिनः क्रोष्टुकगणः कोऽयमिति भय- 6
तरलदृशस्सर्वा दिशः प्रदुद्रुवुः । असावप्यचिन्तयत् । नूनमिमां स्वरूपविकृ-
तिं दृष्ट्वैते पलायन्त इति । अथ धीरचित्तस्तांश्चनैरवादीत् । अलं सम्भवेण ।
अहमाखण्डलाज्ञया सकलश्चापदकुलपालनक्षमः क्षितितलमागत इति । 9

अथ तच्चचनमाकर्ण्य सिंहव्याघ्रचिचकवानरशशहरिणवृषदंशजशुकादय-
श्चापदगणास्तं प्रणेमुः । प्रतिदिनं च केसरिकरजकुलिशदारितमत्तेभपिशि-
तैरापूर्यमाणकुक्षिः कक्षमिव तं जशुकपूगं बहिः कृत्वा सिंहव्याघ्रादीनास- 12
न्नवर्तिनश्चकार । एकदा तसौ विविधपिशितनाशितशुद्धिः स्थितानां क्रो-
ष्टुकानां क्रोशतां निनादं श्रुत्वा त्वरिततरमुच्चैर्निननाद ।

अतस्ते सिंहादयस्तपया भूभागदृष्टिभाजः कष्टमहो । वञ्चितास्सः । क्रो- 15
ष्टायमित्यवधार्य रुषा तं परुषगिरं नाशितवन्त इति ।

A 61 चतो ऽहं प्रवीमि । तत्ता आभकारा येन बाह्याआभकारीकता इति ।

A 62 आख्याते आख्याने पिक्कक आह । भद्र । कसल्ल युद्धमार्गं इति । दमनकः । चन्ददासी स-

18 SP L 391

1 α *nagaram upaviṣṭaḥ* || α *sārameyas* || 2 αβ *'bhītkāra'*, in *R* erst zu *'cītkāra'*, und dies wieder am Rand zu unserer Lesart korr. || *p* *praskhalatpa'* || 3 *p* *kasmim*(neue Zeile)*d* || *p* *R* *nīlkalake*, in *qR* vom Schreiber berichtigt; *R* stellt um: *nīlkalake 'jñānāt* || *z* *yathāmatam*, aber vom Schreiber berichtigt, bevor *ma* getrocknet war || 5 *p* *tathāsyā* || 6 *p* *nīlirañjitaṃ* || *P* *croṣṭakaganāḥ* || 7 *p* *pradadruvuḥ*, *P* *pradudhruvuḥ* || 8 *q* *aham* st. *alam* || 9 *P* *śapada*[*pada* vom Schreiber am Rd. zu *kala* korr.]*śvā*[neue Zeile]*śvāpada'* || *p* *'kṣālana'* st. *'pālana'* || 10 *z* *q* *ayaṃ* st. *atha* || αβ *'śaśī'*, von den Schreibern von *qR* zu *'śaśa'* korr. || *P* *'vṛṣamdaṃśa'*, *z* *'vṛṣadamśa'* || 12 *ja* von *'karaja'* in *q* von Korr. über der Zeile || *p* *iha* st. *iva* || *R* om. *taṃ* || *p* *jambukapūrā* || *R* *bahiṣkṛtvā*; aber die Endung *tvā* zeigt, daß das Wort nicht als Kompositum gefühlt wurde || α *'ghrādīnn ā'* || 13 *P* *qz* *croṣṭakānām* || *z* *q* stellen um: *ninādam* *croṣatām* || 14 α *nināda* st. *ninanāda*; *q* *nirnanāda* || *atha te* || 15 *P* *vañcitā amaḥ*, *p* *vañcitā ama* || 17 In *R* fehlt *bāhyās cābhyantarikṛtā*; *p* *cābhyantarekṛtāḥ* || 18 *R* fügt *ity* vor *ākhyāte* ein, trotz des vorangehenden *yenēti* || *P* *yuddham mārga*; vgl. Einl. IV, § 3, 7 || *z* *asāv abravīt*, *qR* *asāv avravīt* st. *damanakaḥ* || α *anyad asau*; vgl. Einl. IV, § 3, 7 ||

α (*P*, *p*). β (*z* *qR*).

साङ्गः पादानिकमानश्चति । अथ यदि मृङ्गाद्यप्रहरकामिमुखो योयुचितस्तत्त्वचित्तोपदि-
शेत् । तत्पादैरवनमन्तम् । द्रोणुमुज्जिरयमिति ।

A 63

एवमुक्त्वा सज्जीवकसकाशं प्रयातः । तस्मापि द्रोणुमतिरधुतिपरीतमाज्ञानमदर्शयत् । तेन
चाभिहितः । भद्र । कुशसमिति । दमनकः । कुतः खलु कुशसमनुजीविनाम् । कस्मात् ।

3 SP I, 394

सम्यक्तयः परायत्तास्तदा चित्तमनिर्वृतम् ।

SP I, 77

स्वजीविते ऽप्यविज्ञासखेषां ये राक्षसजिताः ॥ ८७ ॥

6

अप्यभिजीविका * * * * * ।

* * * * * ॥ ८८ ॥

सुष्ठु चेदमुच्यते ।

9

आचार्या नरपतयश्च तुल्यश्रीकाः

न ह्येषां परिधितिरस्ति सीदद् वा ।

मुञ्चुषां चिरमपि सञ्चितां प्रयत्ना-

12

त्सङ्गुदा रज इव नाशयन्ति मेघाः ॥ ८९ ॥

अपि च ।

को ऽर्षान्नाप्य न नर्वितो भुवि नरः कस्मापदो ऽस्य नता-

15 SP I, 79

स्त्रीभिः कस्य न खण्डितं भुवि मगः को नाम राक्षसं प्रियः ।

कः कासस्य न मोक्षरान्तरगतः को ऽर्षी नतो नीरवं

18

को वा दुर्धनवानुराणिपतितः चेमेकं यातः पुमान् ॥ ९० ॥

तत्सर्वथा ।

SP I, 405

कः कासः कानि निवासि को देशः को व्यागमी ।

SP I, 80

को बाह्वं का च मे शक्तिरिति चित्तं मुहुर्मुहुः ॥ ९१ ॥

21

A 64a

हृदयान्तर्निहितभावस्य तस्य वचनं श्रुत्वा सज्जीवको ऽप्रवीत । भद्र । अथ किम् । दमनकः ।
भवांसावकम् सुहृत् । अवशं च मया तव हितमाख्येयम् । स्वामी पिङ्गलकस्योपरि द्रोणुमतिः ।
तेन चाभिहितम् । सज्जीवकं हत्वा सर्वकल्पादांसदामिवेशं तर्पयामीति ।

SP I, 408

24

1 *Pp yuddhacittas*, *p yudhacitta*, vgl. Einl. IV, § 3, 7 ॥ *p sacikitaś* ॥ 2 *α drogdha-*
vuddhir, *zē dugdhavuddhir*, *R drugdhavuddhir*, Einl. IV, § 3, 7 und Z. 3 ॥ 3 *zē prayā-*
tasyāpi st. *prayātaḥ* | *tasyāpi* ॥ *α drogdha**, *β drugdha** ॥ 4 *β sōravāt* st. *damanakaḥ* ॥
5 *p pi viśvāsas*, *q py aviśvāsas*, eine Verlesung von *z*, da in *z* der kleine Horizontalstrich, der
oben den Vertikalbalken abschließt, als nebenstehender Punkt erscheint ॥ *p rājam ākritāḥ* ॥
6 *P apy agnirjivikā*. Vor *apy agnirjivikā* *β api ca* ॥ Dieser Strophenanfang scheint aus einer
Randnotiz in den Archetypen *Ś* eingedrungen zu sein, da etwas Entsprechendes in allen anderen
Pañcatantra-Fassungen fehlt ॥ 10 *P narapattayaś* ॥ 11 *P paricittir* ॥ 12 *P prayatnrāt* ॥
13 *p samkruddhād*, *q samkraddhā* ॥ 15 *P kasyāpad astam* ॥ *azē gatā* ॥ 16 *p vata* st.
bhuvi ॥ 17 *P kīrthi* ॥ 20 *P kāla* ॥ *z kāni* zweimal ॥ *P ko vyayā** ॥ 22 In *β* fehlt
bhadra ॥ *β sa āha* st. *damanakaḥ* ॥ 23 In *P* fehlt *tava* ॥ *α drogdha**, *q drugdhamutiḥ*,
zR drugdhavuddhiḥ; vgl. Einl. IV, § 3, 7 ॥ 24 *zR anena* (*R ā*) *cādyābhihitam*, *q anena cā-*
bhyāhitam ॥ *P sarvakavyādās* ॥

α (*P*, *p*). *β* (*zēR*).

- A 64b तच्छ्रुत्वासी परं विषादमनमत । दमनकः । यद्वच करणीयम् । तदहीनकार्षं सञ्चिन्वतामि-
ति । पूर्वकार्षं ज्ञेयवचनत्वाच्च दमनकस्य सुतरामाविप्रहृदयः परं भयमुपानतस्सञ्जीवकः । सुष्ठु
सञ्चिदमुच्यते ।
3
दुर्जनमन्या नार्थः प्रायेणापाचभुङ्गवति राज्ञा ।
उपज्ञानुसारि च धनं देवो निर्युद्धकवर्षी च ॥ ९२ ॥
SP I, 81
- A 65 एवं चाचिन्तयत् । कष्टं भोः । किमिदमापतितं ममेति । अपि च ।
6
आराध्यमानो वज्रभिः प्रकारै-
राराध्यते नाम किमपि चिन्तम् ।
अथ त्वपूर्वः प्रतिमाविशेषो
9
यस्तेजमानो रिपुतामुपैति ॥ ९३ ॥
SP I, 82
- A 66 तत्सर्वं चाश्रयोऽयमर्थः ।
12 SP I, 83
निमित्तमुद्दिश्य हि यः प्रकुप्यति
ध्रुवं स तस्मापनने प्रसीदति ।
अकारसद्वेषि मनो हि यस्य वै
कथं परस्य परितोषयिष्यति ॥ ९४ ॥
15
साधु चेदमुच्यते ।
SP I, 421
सरसि वज्रशराराखायां दृश्यन्परिवर्जितः
कुमुदविटपान्वेषी हंसो निश्चास्वविचचकः ।
18
न दृशति पुनश्चाराशङ्की दिवापि सितोत्पलं
कुहकचकितो लोकास्सत्वेऽप्यपायमपेक्षते ॥ ९५ ॥
21 SP I, 426
अथवा ।
कलीकमपरस्मरेण न हि नाम नीत्यन्ते
न चापि न भवन्स्कारकवशेन रोमोन्नताः ।
न तु प्रतिविशिष्टबुद्धिरसमीक्ष्य तत्सार्धत-
24
च्चिरानुगतसर्वभावहृदयो जनस्तज्जते ॥ ९६ ॥
अपि च ।
वैवसावत्सरामात्मा यस्य राज्ञः प्रियंवदाः ।
27 SP I, 85
आरोम्यधर्मकोशेभ्यः चित्रं स परिहीयते ॥ ९७ ॥

1 p tac chrutvā param, ohne sau || R niṣādam || β damanaka āha || In q da von yadatra
über der Zeile || R atrakālam st. atra karaṇīyam || 2 P āvighnahrdayah, p āvighnahṛdayah ||
PR upagataḥ || β fügt āha hinter sañjīvaka ein || 4 α prā[P neue Zeile]nāpātrabhrd ||
8 β nārādhyate st. ā* || 11 α sarvathā aśakto || q fügt hy vor aśakyo ein || 18 pβ ca st.
sa || p tasyāparam || P praśidati || 15 p puras || 17 p tārācchāyā || 18 P viṭapā-
pānvī[nvī vom Schreiber zu nve korr.]ṣi || α niśāsu vicakṣaṇaḥ || 19 p diśati || 20 β
avekṣate || 22 β aparaspāreṇa || α stellt um: hi na || 23 α na cābhi || α bhavanti kā* ||
z roṣodgamah, R roṣodgama, q und Korr. von R roṣodgamah || 27 α *saṃvatsarā* || 28 P
ārogyam dha* ||

- A 67 आह च । किं मयापकृतं स्वामिनः पित्रसकस्य । दमनकः । वषस्य । निर्निमित्तापकारा रम्भा-
न्येविकस्य रावानः । सङ्गीवकः । एवमेतत् । साधु चेदमुच्यते । SP I, 429
- भक्तानामुपकारिकां प्रियहितव्यापारयुक्तात्मनां 3
सेवासम्बन्धवारतस्त्वविदुषामेकार्षणानामपि ।
व्यापत्तिस्त्वसिताकारेषु निचयता सिद्धिर्भवेद्वा न वा 6
तस्मादभ्युनिधेरिवावनिपतेस्तेवा सदाशङ्किनी ॥ ९८ ॥
- A 68 स्वभाववाच्यम् ।
स्निग्धरेव ह्युपकृतिगतीर्देयतामेति कश्चि- SP I, 86
च्छाद्यादन्यैरुपकृतिश्रुतिः प्रीतिमेवोपधाति । 9
दुर्गाह्यत्वानुपतिमनसां नैकभावाश्रयाणां
सेवाधर्मः परमगहनो योगिनामप्यनस्यः ॥ ९९ ॥
- चषवा । 12
मुक्ता गुणक्षेत्रेषु गुणीभवन्ति SP I, 87
ते निर्गुणं प्राप्य भवन्ति दोषाः ।
सुखादुतोद्यमप्रवहा हि नव- 15
स्समुद्रमासाद्य भवत्सपेयाः ॥ १०० ॥
क्षले च गुणास्स्त्रीतीभवन्ति गुणसमुचितेषु पुरुषेषु । SP I, 88
शशिनश्चेतस्य गिरेशिखरप्राप्ता इव मयूखाः ॥ १०१ ॥ 18
नक्षन्ति गुणशतान्यपि पुरुषाणामनुकवत्सु पुरुषेषु । SP I, 89
अञ्जनगिरिशिखरेष्विव निशासु चन्द्रांशवः पतिताः ॥ १०२ ॥
- साधु चेदमुच्यते । 21
कृतशतमसत्सु नष्टं सुभाषितशतं च नष्टमनुधेयु । SP I, 90
वचनशतमवचनकरे बुद्धिशतमचेतने नष्टम् ॥ १०३ ॥
नष्टमपाचे दानं नष्टं हितमप्यसबुद्धिविज्ञाने । 24 SP I, 91
नष्टो गुणो ऽगुणश्चे नष्टं दाचिक्खमकृतञ्चे ॥ १०४ ॥
- साधु चेदमुच्यते । 27 SP I, 92
अरसवदितं कृतं श्वशरीरमुद्धतितं
खले ऽप्यमवरोपितं बधिरवर्कवापः कृतः ।

1 ϕ läßt die Worte zwischen *ca* und *vayasya* aus || *p mayâpahrtaṃ* || *zR svâmiṇīṅgalaka-*
śya || *zR damanaka āha* || *P nīrnamittāpapakārā*, *p sannimittāpapakārā* || 2 β *sōravāt* st. *sañjīva-*
kaḥ || *zR evam evāitat*, in ϕ fehlt *evam etat* || 4 *P sevāsavyava**, *p sevāsavyava**, β *sam-*
*vāsavyava** || *p ekārmanānām* || 5 ϕ *skhalatā** || 6 β *sadāśaṅkanī* || 8 β **guṇair*.
Doch vgl. den zweiten Pāda || *p dveṣatām* || 9 α *cchāryād* || *p apakṛtaśataiḥ* || 10 *z dur-*
grāhyān, von späterer Hd. mit blasser Tinte zu unserer Lesart gebessert; ϕ *durgrāhyānām* ||
15 ϕ *svasvādu** || 17 *p alpī* || 19 α *arthavatsu* st. *aguṇavatsu* || 20 *p* **śikhireṣu* ||
22 *zR subhāṣitaṃ*, ϕ *svabhāṣitaṃ* st. *subhāṣitaśataṃ* || 23 *z vadanaśataṃ* || α *apavacana-*
kare, *R* wie unser Text || α *vuddhimatām acetaneṣu* (*p* **śva* st. **ṣu*) *naṣṭam* || 28 *P sthalaḥjam* ||

अपुष्टमवनामितं सुचिरमूषरे वर्धितं
ऊतान्धमुखमस्तना यद्वुधो जनस्तेवितः ॥ १०५ ॥

अथवा ।

चन्दनतद्वपु भुजङ्गा जलेषु कमलानि तत्र च ग्राहाः ।

मुलघातिनः खलु खला भोगेषु क्क नु सुखान्वविघ्नानि ॥ १०६ ॥

A 69

अपि च । पत्तनैर्गनास्सपुष्पफला ग्राहीर्नसिन्धस्सपङ्कजा दूषिताम्हायाश्च शार्दूलैः पुद्गैश्च सेवा ।
भद्रं हि दुर्लभमकष्टकम् । तथा च ।

केतकाः कष्टकैर्वाप्ता नसिन्धः पङ्कसधवाः ।

विलासिन्धस्सकुटुम्बः क्क रत्नमनुपद्रवम् ॥ १०७ ॥

A 70

इमं नमः । अयं तावत्सामी पिङ्गसक आदी मधुरः । परितामे विषप्रतिम इति । विचिन्ध
सङ्गीतको ज्ञवीत् । भद्र । एवमेतत् । मयैवैतदस्मादनुभूतम् । यथा ।

दूरादुच्छ्रितपाशिरार्द्रनयनः प्रोत्सारितार्धासनो

नाडासिङ्गनतत्परः प्रियवचासम्प्रसन्नोत्तरः ।

अन्तर्गूढविषो बहिर्भुमयश्चातीव मायापटुः

को नामायमपूर्वनाटकविधिर्यश्चिचितो दुर्लभः ॥ १०८ ॥

अपि च ।

आदावपुष्पवारषाटुविनयासङ्कारशोभान्वितं

मञ्चे चापि विचित्रवाक्कुसुमीरभर्षितं निष्फलीः ।

पैशुन्याविनयावमानमखिलं बीभत्समनो च य-

दूरे वास्त्वकुलीनसङ्गतमसङ्गमार्धमुत्पादितम् ॥ १०९ ॥

A 71

कष्टं भोः । क्काहं शय्यभुक् । क्क सिंहसंसर्गः । तथा च ।

ऊताशज्वालाभे स्थितवति रवावसाशिशरे

पिपासुः किञ्चलं प्रविशति सरोजं मधुकरः ।

1 *zq iva nāpitam*, in *z* vom Schreiber zu *iva nāmitam* berichtigt, doch so, daß *pi* noch deutlicher ist, als die Korrektur, die in der Hinzufügung eines blässeren Punktes an die linke *p*-Kurve besteht. Der angesetzte Punkt steht tiefer, als der rechte Vertikalstrich des *Akṣara*. *R iva nāmitam*, zu unserer Lesart gebessert ॥ *zq ūṣire* ॥ 2 In *R* Glosse: *avudho*, 'jño mūrkhā ity arthah' ॥ 4 *z bhujāṅghā* ॥ *α kamālānvitagrāhāḥ*; in *p* *ta* vom Schreiber zu *teṣu* korr. ॥ 5 *P avighnāni* ॥ 6 Statt *api ca β: punar api sa evāha*. Die folgenden Worte scheinen ursprünglich metrisch gewesen zu sein; *pq* setzen einen *daṇḍa* hinter *sapaṅkajāḥ* ॥ *P grāhyair* ॥ *β dūṣitā ca echā* (*R chā* st. *echā*) *yā śārdūlaiḥ*; *α chāyā ca* ॥ *α śārdūlai* ॥ *β ksudrais sevā vā* ॥ 7 *β api ca* st. *tathā ca* ॥ 9 *q sakutṭṭinyah* ॥ 10 *zR damanaka āha*; *q damar* ohne *āha* ॥ *z ādāvātmadhuraḥ*, *q ādāv ātmaharaḥ*; diese Lesarten gehen wohl auf ein *ādau vānmadhuraḥ* zurück ॥ *α viṣamapratima* ॥ *β sañcintya* st. *vicintya* ॥ 11 In *β* fehlt *bhadra* ॥ *zR evam evāitat* ॥ *P mayāivētaḍ a*; *q mayāivētaṣmād* ॥ *β katham* st. *yathā* ॥ 12 *P protsāritābhāsano* ॥ 13 *β 'kalā* st. *'kathā* ॥ 14 *q 'vaṭuḥ*, von Korr. berichtigt ॥ 15 *q nipphalaiḥ* ॥ 16 *P paṭumyāvinayavamāna* ॥ *P bhībhatsam*, *z bibatsam* ॥ *z antem*; *R antam*, mit anderer Tinte zu *ante* gebessert ॥ 17 *β sādhu cēdam ucyate* st. *tathā ca* ॥ 18 *vati* von *sthitavati* in *q* über der Zeile ॥ 19 In *R* Glosse: *kiñjalkam pipāsuh pātum icchuḥ pā, pāne* ॥

- तद्वत्संरोधं नकयति न सन्धासमयं
 अनो ऽर्थां नापायं विमृशति फलैकान्ततुषितः ॥ ११० ॥
 कमलमधुनस्तत्त्वा पानं विहाय नवीत्यसं
 प्रकृतिसुभगां गन्धोद्दामामपास्य च मासतीम् ।
 शठमधुकरारिस्त्रयस्त्रीमे कटाम्बुषु दन्तिनां
 सुखमपहायैव लोकं कटेषु निहन्ते ॥ १११ ॥
 गण्डोपानोष्वविरलसृतं वारि मत्तद्विपानं
 ये सेवन्ते नवमधुरसास्वादसुखा द्विरेकाः ।
 ते तत्कर्तव्यजनपवनप्रेक्षितैर्मिन्नदेहा
 भूमिं प्राप्ताः कमलविवरक्रीडितानि क्षरन्ति ॥ ११२ ॥
- A 72 चयवा नुक्वतामयं दोषः ।
 स्वफलनिषयशाखाभङ्गं करोति वनस्थते-
 र्ममनमससं बर्हाटोपं करोति शिखण्डिनः ।
 चतुरगमनो यो जात्यो ऽश्वस्त गीरिव बाह्यते
 नुक्वति अने प्रायेणैते नुक्ताः खलु वैरिणः ॥ ११३ ॥
- चयवा ।
 नरेन्द्रा भूयिष्ठं नुक्वति अने ऽत्यन्तविमुखा-
 स्त्रियः प्रायो लोभाग्रसनिषु च मूर्खेष्वभिरताः ।
 नराणां माहात्म्यं नुक्त इति मिथ्या स्तुतिरियं
 जनः प्रायेणायं न हि पुद्गलतत्त्वं नकयति ॥ ११४ ॥
 सिंहः पञ्जरयन्त्रकापरिभवप्रक्षानदीनाननै-
 र्गिरिभुजभिन्नमसकतटैर्मन्त्राससिः पन्नगैः ।
 विद्वद्भिश्च निराश्रयवसनिभिरनुरैश्च भाग्यवतैः
 कासः क्रीडनकैरिवात्मवचितैः प्रेक्षोक्तैः क्रीडति ॥ ११५ ॥
- A 73 तत्सर्वथा बुद्धमण्डलाकारप्रविष्टस्य मे जीवितं नास्ति । उक्तं च ।

2 α φ R vimṛṣati ॥ 8 p kamalamadhunā, $z\varphi$ kamalamadhurās, R kamalamadhuraṃ ॥
P navotphalaṃ, p navātphalaṃ ॥ α gandhoddhāmāmm, zR gandhoddāmāmm, wobei in z der Anu-
 svāra, etwas blasser als das Übrige, vom Schreiber gelöscht ist (aber noch so deutlich, daß auch
 er ihn mit kopiert hat). In R ist er vom Schreiber sogleich wieder ausgewischt ॥ 5 P kli-
 syantīme, p kliṣyantīme ॥ 6 p subalam ॥ $P\beta$ loko, p loka ॥ P khaṭṣu mit Wegfall des ersten
 Vertikalstrichs des *kha*. Es ist keinesfalls *va* gemeint. (Vgl. Faksimile-Tafel, Nr. 9, 6/c). $p\beta$
 vaṭṣu, eine sinnlose Lesart. Zu meiner Besserung vgl. meine Ausg. des *SP* S. LXX und Einl.
 IV, § 3, 7 ॥ *nihanyate* ist gegenüber dem *SP* gesichert durch *Syr*. Im *SP* und bei *Pūrṇ*. ist
 der Wortlaut geändert ॥ 7 $\alpha\varphi$ 'mr̥taṃ st. 'sṛtaṃ ॥ 9 p 'pavane pre' ॥ P bhinnadehān ॥
 10 φ kriḍitān nismaranti ॥ 12 p svaphala ॥ Nach *svaphala* ist in P Blatt 39 ausgefallen ॥
 $\alpha\varphi$ vanaspate, in z mit blasser Tinte Visarga unter der Zeile ॥ 14 α jātyāśvas, R jātyāśvas ॥
 17 φ nyattu st. 'tyanta' ॥ 18 α mūrkkhebbhiratāḥ ॥ 21 β fügt *api ca* vor Str. 115 ein ॥
 α pañjariyantripā ॥ 24 α kāla ॥ 25 β mama st. me ॥

α (P , p). β ($z\varphi R$). Von *svaphala* (ausschl.) Z . 12 an α (p). β ($z\varphi R$).

बहवः पण्डिताः बुद्धास्सर्वे माधोपजीविनः ।

SP I, 101

कुर्युर्दोषमदोषं वा उद्रे काकादयो यथा ॥ ११६ ॥

A 74

इमनकः । कथं वेतत् । सज्जीवकः ।

3 SP I. 480

अस्ति । कस्मिंश्चिद्वनोद्देशे मदोक्तो नाम सिंहः प्रतिवसति स्म । तस्या-
नुचरास्त्रयः पिशिताशिनो द्वीपिवायसगोमायवः । अथ तैर्भस्मिर्दृष्टस्सार्ध-
वाहपरिभ्रष्ट उष्ट्रः । तं चाज्ञातपूर्वरूपं हास्यजननं दृष्ट्वा सिंहः पृष्टवान् ।
इदमपूर्वं सत्त्वमिह वने पृच्छ्यताम् । कस्त्वमिति । ततो ऽवगततत्त्वार्थो वा-
यसो ऽब्रवीत् । आस्थातनामोष्ट्रो ऽयमिति । ततस्तेन सिंहसकाशं विश्वा-
स्यानीतः । तेनापि यथावृत्तमात्मनो वियोगस्सार्धवाहात्समास्थातः । सिं-
हेन चास्याभ्यवपत्तिरभयप्रदानं च दत्तम् ।

SP I. 481

एवं च वर्तमाने कदाचित्सिंहो वन्यगजयुद्धरदनक्षतशरीरो गुहावासी
संवृत्तः । पञ्चषड्दिवसातिक्रान्ते च काले सर्व एव त आहारवैकल्यादात्य-
यिकमापतिताः । यतो ऽवसन्नाः । ततस्सिंहेनाभिहिताः । अहमनया रुजा न
क्षमः पूर्ववदाहारं भवतामुत्पादयितुम् । ते यूयमात्मार्थे ऽपि तावदभ्युत्क्रमं
कुरुत । ते तमाहुः । एवं गते किमस्माकमात्मपुष्ट्यर्थेनेति । सिंहः । साध्वनु-
जीविवृत्तं मदुपरि भक्तिश्च भवताम् । अतिशोभनमभिहितम् । शक्ता भव-
न्तः । सरुजश्चाहम् । तन्ममैतदवस्थस्योपनयताहारमिति । यदा च न किञ्चि-
दूचुः । तदा तेनाभिहिताः । किमनया व्रीडया । अन्विष्यतां किञ्चित्सत्त्वम् ।
अहमेतदवस्थो ऽपि युष्माकमात्मनश्चोत्पादयिष्ये प्राणयाचार्थमिति ।

12

15

18

2 α *uṣṭrā* || 3 β *damanaka āha* und *sōravāt* || 5 α *piśitāsanaḥ*, *zē piśitāsano*. Vgl. Einl. IV, § 8, 7 || α *cājñātāpūrvam rūpam* || 7 ε *apūrvasatvam* || *P* beginnt wieder mit *s tvam iti* || 9 In *P* fehlt der Satz zwischen *viśvāsyānītaḥ* und *siṃhena* || 10 *p pradattam* st. *ca dattam* || 11 In *p* fehlt *ca* nach *evam* || α **yuddharadakaṣata*; vgl. Einl. IV, § 3, 7 || 12 *p sampravṛtṭaḥ* || *P pañcaśaddhivasāntikrānte*, *p pañcaśaddivasāntikrānte*; β *pañcaśaṣṭaptadi* || 13 ε *vasanās* || 14 *P ātmārthōpi* || *zē abhyudyamam*; *R udyamam* (offenbar Korrektur aus *zē*) || 15 *P kim akasmākam* || β *ātmapuṣṭyārthenēti*, in *R* vom Schreiber berichtet || β *sa āha* st. *siṃhaḥ* || 16 α *madhupari*, in *P* vom Schreiber berichtet; β *madantare* || 17 *zR suruṣaḥ* || α *mamētada* (*p *vasthāsyō*); ε *mamaīṭadavasthōpanayatā* || In ε fehlt *ca* nach *yadā* || 18 *zR tadānenā* || 19 α *etāvastho* || *P ātmānaś cō* || ε *cōpādayisyē* || Zu *utpādayisyē* s. das Wörterverzeichnis ||

α (*p*). β (*zēR*). Von *s tvam* Z. 7 an α (*P, p*). β (*zēR*).

एवमुक्त्वा ते ऽप्युत्थाय सह क्रथनकेन वनान्तरं प्रविष्टाः । ध्रुदस्य क्रथनकं
दुष्टमन्त्रमारब्धाः । तत्र वायस आह । विनाशिता वयमनेन स्वामिना स्वा-
धीने ऽप्यर्थे । तावाहतुः । कथम् । सो ऽब्रवीत् । नन्वयं क्रथनक इति । त आहुः ।
अयमस्माकं विश्वासोपगतश्शरणागतो वयस्यत्वे ऽनुज्ञातः । स आह । शष्प-
भुजः पिशिताशिनश्च विषमसम्बन्धाः । ततस्तावूचतुः । स्वामिनायमभयप्र-
दानेन रक्ष्यते । तेन चायुक्तमशक्यं चैतदिति । पुनरपि वायसो ऽब्रवीत् ।
तिष्ठत यूयम् । यावदहमेवैतदर्थं सम्प्रतिपादयिष्यामि । इत्युक्त्वा सिंहसकाश-
मगमत् । सिंहेन चाभिहितम् । अन्विष्टं युष्माभिः किञ्चित्सत्त्वमिति ।
काकः । यस्य चक्षुर्बलं वा स्यात् । सो ऽन्विष्यतु । वयं तु सर्व एवाहारवैक-
ल्यादन्धाः परिस्त्रीणशक्तयश्च । किन्तु प्राप्तकालमवश्यं विज्ञप्यसे । स्वामिना
विनाशितस्स्वात्मनात्मा स्वाधीने ऽप्यर्थे । सिंहः । कथम् । काकः । नन्वयं
क्रथनक इति । सिंहः । कथम् । नृशंसमेतत् । मयास्याभ्यवपत्तिरभयं च प्र-
सादीकृतम् । अपि च ।

न गोप्रदानं न महीप्रदानं
न चान्नदानं हि तथा प्रधानम् ।
यथा वदन्तीह महाप्रधानं
सर्वप्रधानेष्वभयप्रदानम् ॥ १११ ॥

3

6

9

12

SP I, 1

15

1 *p* *evam muktā*; *β* *evam uktā* (*q* s st. *h*). || *q* *krathakena(!) saha* || 2 Nach *āraddhāḥ* fügt *P* *vihitam*, *p* *vihitam* ein, *β* *kartum*. Offenbar ist die Lesart von *P* die ursprüngliche und geht auf den in der Einl. I, 5 erwähnten unwissenden Interpolator von *Ś* zurück (vielleicht zunächst nur Glosse). Die Lesart von *β* ist Besserung || *z* *ane* st. *anena* || *P* *svādhene* || 3 *β* *kasmāt* st. *katham* || *β* *api ca* st. *ta āhuḥ* || 4 *β* *viśvāsenōpagataś* || *p* *vayasyatvenvajñātaḥ*, *z* deutlich *vayasyatvennajñātaḥ*, *qR* *vayasyatvena jñātaḥ* || 5 *β* *piśitāśanāś ca*; vgl. Einl. IV, § 3, 7 || *p* **sambandhaḥ* || *P* *ucatuh* || 6 *β* *tenāyuktam* || 9 *β* *kākōvravit* || 10 *P* *parikṣepa-śaktāyaś*, *p* *parikṣepaśaktayaś* || *β* *viñāpyas svāmī | vināśitas* || *α* *svāminām* || 11 *β* *sōvravit* st. *siṃhaḥ* und *asāv āha* st. *kākaḥ* || *p* *om. katham* und die folgenden Worte bis *siṃhaḥ* einschl. || 12 *β* *siṃha āha* || *p* *kaṣṭa* || *q* *abhayaḥ* || 14 *z* *gopradāne* und *mahāpradāne*, beides vom Schreiber berichtigt || *q* *mahāpradhānam* || 15 *β* *tathā pramāṇam* || 16 *P* *vadantīḥ* || *pR* *mahāpradānam*, in *R* *dā* vom Schreiber aus *dhā* korrigiert, das ausgewischt ist, bevor die Tinte getrocknet war || 17 *pβ* *sarvaprādāneṣv* (*q* *sarva**) ||

α (*P*, *p*). β (*zqR*).

काकः । अहो स्वामिनो धर्मशास्त्रं प्रति प्रतिभा । एतदन्यदपि प्रधानं महर्षिवचनम् । यथा श्रेयसामर्थे पापीयानारम्भः । अपि चोक्तम् ।

त्यजेदेकं कुलस्यार्थे ग्रामस्यार्थे कुलं त्यजेत् ।

3 SP I, 105

ग्रामं जनपदस्यार्थे स्वात्मार्थे पृथिवीं त्यजेत् ॥ ११८ ॥

पुनश्चाह । मा स्वामी स्वयं व्यापादयतु । मयास्योपधिना वध आरब्धः । सिंहः । कथमिव । काकः । अयं तावदेतदवस्थं स्वामिनमस्मांश्च दृष्ट्वा स्वयमात्मानमन्यपुष्ट्यर्थं स्वर्गगमनाय सख्यहिताय निवेदयति । एवमभिहितवति वायसे सिंहो मतिभ्रममिवापि न किञ्चिदप्युदाहृतवान् । असावपि पुनस्तत्सकाशं गत्वा कृतकवचनैः प्रत्येकं विज्ञापितवान् । सिंहान्तिकं गतैर्युष्माभिरेवं वक्तव्यमिति । ततः कृतसंविदस्सह क्रयनकेन सिंहसकाशं गताः । अथ वायसः प्रणम्य सिंहं विज्ञापितवान् । देव । स्वामिशरीरं सर्वथा रक्ष्यमस्मच्छरीरेणेति । अथासावाह । अकल्पकायो भवान् । न युष्मच्छरीरोपभोगे कृते ऽप्यस्माकं किञ्चित्पृथक्कारणं भवति । तस्मिंश्चापयाते गोमायुरभिहितवान् । अस्मान्मम विशिष्टतरं शरीरम् । तन्मन्त्राणैः क्रियतां प्राणयाचेति । तमपि तथैवाभिहितवान् । अपयाते च तस्मिन्धीयाह । आभ्यां मम विशिष्टतरं शरीरमिदमुपयुज्यतामिति । तमप्यसावाह । अकल्पकायो भवानपीति । तच्छ्रुत्वा क्रयनको ऽचिन्तयत् । नैवाद्य कश्चिद्विनाश्यते । तदहमप्येवमेव ब्रवीमि । तत उत्थाय सिंहान्तिकमुपगम्याब्रवीत् । देव । एभ्यो

SP I. 506

6

9

12

15

18

1 β *kākōvraṇit* || p *prati prati pratibhā* || In *R* metrische Glosse zu *pratibhā*: *prajā nava-navollekhaśālīnī pratibhā matā* || ϵ *evam* st. *etad* || p *pradānam* || 2 *P* *arthā*, z *artham* || *P* *pāpeyān* || β *samārambhaḥ* || 3 *P* *tyajad ekaṃ* || 4 *P* *kulam* st. *grāmaṃ* || z *ātmārthe* || 5 p *vyāpādayitum* || p *mayāsyerapadhinā* || ϵ **syōpādhinā* || 6 β *sōvraṇit* st. *siṃhaḥ* || zR *vāyasa āha*, ϵ *kāka āha* st. *kākāḥ* || Über *ayaṃ* in *R* Glosse: *uśtraḥ* || z *asmās ca* || 7 β *sattva-hitārtham* || β *nivedayatīty evam* (*R* *nivedayati* | *ity e*) || 8 In β fehlt *pūnas* || 9 p *kṛtavacanaḥ* || z undeutlich, wohl *siṃhāntake* zu **kaṃ* korrigiert, kann aber auch **kaḥ* gelesen werden; *R* *siṃhāntika*, ϵ *siṃhāntakam*, zu **nti* korr. || 10 ϵ *krathakena* || 11 In β fehlt *pranāmya* || Über *vāyasas* Gl. in *R*: *kākāḥ* || α *devaṃ* || *P* *ravathā* || 12 α **charirenēti* || $p\beta$ *alpa-kāyo*; vgl. *Z.* 16 || 13 β *gomāyur evam abhi* || 14 z *tat*, ϵ *tato* st. *tan* || 15 Vor *tam api* fügt Korr. in ϵ ein: *sihaḥ* (!) || *P* **vābhīhataṇān* || 16 *P\beta* *alpa**, α **kāko*, β **kāyo* || 17 p *kathanako* || ϵ *kiñcid* st. *kaścid* || In β fehlt *tad* vor *aham* und *tata* vor *utthāya* || 18 p *upāgamyā* || ϵ *devebhyo* st. *deva*, *ebhyo* || Zu *deva* Gl. in *R*: *he deva* ||

α (*P*, p). β ($z\epsilon R$).

मम विशष्टतरं शरीरम् । तस्मान्मच्छरीरेणात्मनः प्राणयाचा क्रियतामिति ।
एवमभिवदन्नेव द्वीपिगोमायुभ्यां विदारितोभयकुक्षिस्सद्यः पञ्चत्वमुपगतो
भक्षितश्चेति ।

3

- A 75 चतो ऽहं ब्रवीमि । बहवः पण्डिताः शुद्धा इति । SP L. 514
- A 76 आख्याते चाख्याने पुनर्दमनकं सज्जीवको ऽब्रवीत् । भद्र । शुद्धपरिवारो ऽयं राजा न त्रि-
वायात्रितानाम् । उक्तं च । वरं गृध्रो राजा हंसपरिवारः । न हंसो राजा गृध्रपरिवारः । परिवा-
रादि दोषाः प्रादुर्भवन्ति । ते ऽसं विनाशाय भवन्तीति । तस्मात्पूर्वमेव परिवारं लिखेत । तद्वच-
नप्रेरितस्तु राजा विचारचमो न भवति । उक्तं च । SP L. 514
- भद्रेभप्रतिभो राजा न यथावदुद्भूतः । 6 Cf. SP I, 106 (l. 516)
- सुहृदामेव बाह्यस्सात्किं चिच्च यदि विद्विषाम् ॥ ११९ ॥ 9
- A 77 सो ऽयं ममोपरि केनापि विकृतः । साधु चेदमुच्यते । SP L. 525
- मृदुना सलिलेन खन्यमाना- 12
- न्यपकुक्षन्ति गिरेरपि खलानि ।
- उपजापकृतोद्यमैस्तु तच्छीः
- किमु चेतांसि मृदूनि मानवानाम् ॥ १२० ॥ 15
- A 78 तदेवं गते किमधुना प्राप्तकालम् । अथवा किमन्यद्युद्धात् । उक्तं च । SP L. 531
- गुरोरप्यवलिप्तस्य कार्याकार्याख्यानतः । SP I, 110
- उत्पद्यप्रतिपन्नस्य न्यायं भवति शासनम् ॥ १२१ ॥ 18
- अपि च ।
- यान्यन्नसङ्क्षेपसा च लोका- SP I, 111
- न्सर्गविशेषः पाचयथीः प्रयान्ति । 21
- अश्वेन तानप्यतिरिच्य भूराः
- प्राणान्स्वयुद्धेषु परित्यजन्ताः ॥ १२२ ॥
- प्राणान्स्व कीर्तिषु परिच्छेदय 24 SP I, 11
- सर्वेषां युद्धे परिरचयिष्याः ।

1 β om. *tasmān* || *P* *maccharenātmanah* || ϵ *prāṇayātrām*, zu **trā* korr. || ϵ *iti* || *ity* || 2 *P* *dvepi* || *P* *vidāritobhayabhakṣis*, *p* *vidāritebhayaṅkukṣis* || 4 In ϵ fehlt 'ham' || *P* *bahavāḥ* || 6 $\alpha\beta$ *grddhro* und *grddhra* || 7 In ϵ *bhavanti* während des Schreibens zu *bhavantīti* korrigiert. Der folgende Satz fehlt || 8 In *P* fehlen die Worte zwischen *rājā* in der Prosa und *na* zu Beginn im 2. Pāda der 119. Strophe || 9 *P* *na yayāvad* || 10 *p* *svahrdām* || *z* *bāhya* || 11 β *viprakṛtaḥ* || 15 *z* *mūdūni*, vom Schreiber während des Schreibens aus *mṛdūni* korr. || 17 *R* *avaluptasya*, von Korr. berichtet || β *kāryākāryam* || 18 $\alpha\beta$ *nyāyam* || 20 $\alpha\beta$ *lokās* (*R* **h* st. **s*), in *R* vor dem Eintrocknen der Tinte zu unserer Lesart gebessert || 21 ϵ *svarge-ṣaṇāḥ* || *p* *pātra**, β *putra**. Aber die anderen Rezensionen haben *dānacayaiḥ* oder *dānaśataiḥ*, offenbar eine Korrektur unserer Lesart || 22 *p* *śuraḥ* || 24 *p* *paricchadāt ca* ||

	युद्धे विशिष्टं मरुतं नराणां द्विषद्ग्रे तिष्ठति को ऽर्चकामः ॥ १२३ ॥ मृतं प्राप्स्यति वा स्वर्गं शत्रुं हत्वापि वा सुखम् । उभावपि हि शूराणां नृणावेतौ सुदुर्लभौ ॥ १२४ ॥	3 SP I, 113
A 79	इमनकः । भद्र । अनुपाय एव । यत्कारकम् । शत्रोराकन्दमद्यात्वा वैरमारभते हि यः । स पराभवमाप्नोति समुद्र इव टीटिभात ॥ १२५ ॥	SP I, 543 6 SP I, 115
A 80	सज्जीवकः । कथं चैतत् । इमनकः ।	SP I, 546

अस्ति । समुद्रतीरैकदेशे टीटिभदम्पती प्रतिवसतस्स । अथ कदाचित्प्र- 9 SP I, 547
सोध्यमाणया टीटिभ्या भर्ताभिहितः । किञ्चित्स्थानमन्विष्यताम् । यचाहं प्र-
सुवे । असावकथयत् । नन्वेतदेव स्थानं वृद्धिकरम् । अथैव प्रसूष्वेति । सा-
ब्रवीत् । अलमनेन सापायेन । अवश्यमेव समुद्रजलवेलाप्लवनान्ममापत्य- 12
विनाशो भवति । असावाह । भद्रे । न शक्तो महोदधिर्मया सार्धमीदृशं वैरा-
नुबन्धं कर्तुमिति । साब्रवीत् । बह्वसदृशं तव समुद्रेण बलम् । कथमात्मनो
झायते सारासारता । उक्तं च । 15

दुःखमात्मा परिच्छेत्तुमेवं योग्यो न वेति वा ।

एवंविद्यस्य विज्ञानं सफलास्तस्य बुद्धयः ॥ १२६ ॥

अपि च ।

18

1 *p* *dvīpadvāṣī* ॥ 4 *hi* in *q* von Korr. über der Zeile ॥ *P hi durlabhau* st. *sudurlabhau*;
s. zu Z. 9 ॥ 5 *q* *dama*; *zR* *damanaka āha* ॥ 6 *P ājñātvā* ॥ 7 *P āpnroti* ॥ 8 *β* *sañjī-*
vaka āha und *damanakōvravāt* ॥ 9 *β* fügt *kasmimścīt* vor *samudratīraikadeśe* ein ॥ *q* *ṭīṭibhā-*
dampatī ॥ Neben *sma* am rechten Rand von *P durlabhau*. Wahrscheinlich hatte der Archetypus
von *P* in Z. 4 wie die anderen Hss. *hi durlabhau*, mit einer Besserung *su* über *hi*, und einem der
Deutlichkeit wegen am oberen oder unteren Rande nachgetragenen *durlabhau*. Dieses *durlabhau*
hat dann der Schreiber von *P* mechanisch an seinen Rand gesetzt, ohne die Textstelle zu be-
stimmen, zu der es gehört ॥ 10 *P ṭīṭibhyabhyā* ॥ *αβ* *kāpēit* ॥ *p* *anvitām* ॥ *β* fügt *sukham* vor
prasave ein ॥ *α* *prasave* ॥ 12 *αβ* *‘velāplāvanān* ॥ 13 *β* *bhaviṣyati* ॥ 14 *p* *bahvasadrśī*,
Pz bahvasadrśe, in *z* mit einem vom Schreiber über der Zeile nachgetragenen *na*; *qR* *bahva-*
sadrśena ॥ *β* fügt *na* nach *ātmano* ein ॥ 16 *zR* *eva* ॥ *P vetti* ॥ 17 In *z* ist das letzte *ya*
von *yasya* undeutlich, so daß es bei oberflächlichem Lesen als *u* aufgefaßt werden könnte (vgl.
Faksimile-Tafel, Nr. 8, 2/a); daher *r* *evamvidyasu*, *q* *evamvidyāsu* ॥

α (*P*, *p*). *β* (*zqR*).

मिचणां हितकामानां यो वाक्यं नाभिनन्दति ।

स कूर्म इव दुर्बुद्धिः काष्ठाक्षष्टो विनश्यति ॥ १२७ ॥

टीटिभः । कथं चैतत् । टीटिभी ।

SP I, 117

3 SP I. 555

SP I. 556

अस्ति । कस्मिंश्चित्सरसि कक्षुपीवो नाम कच्छपः प्रतिवसति स्म । तस्य
द्वौ मुहदौ विकटसङ्कटनामानौ हंसौ । अथ कालविपर्यये द्वादशवार्षिकपना-
वृष्टिरापतिता । ततस्तयोर्मतिरुत्पन्ना । क्षीणतोयमिदं सरः । अन्यं जलाशयं
गच्छाव इति । किं पुनश्चिरोषितं प्रियमिषं कक्षुपीवमामन्त्रयावहे । तथा
चानुष्ठिते कच्छपेनाभिहितौ । कस्मान्ममामन्त्रणं क्रियते । यदि तु खेहो ऽस्ति ।
ततो मामप्यस्मान्मृत्युमुखाच्चातुमर्हथः । यत्कारणम् । युवयोस्तावदाहारवै-
कल्यं केवलमस्मिन्स्वल्पोदके सरसि । ममात्र तु मरणमेव । तद्विचिन्त्यताम् ।
आहारमुद्विगयोगयोः को गरीयान् । ताभ्यामभिहितम् । युक्तमात्रम् । एवमे-
तत् । किं पुनः प्राप्तकालं भवाञ्जानाति । अवश्यं नयाव आवां भवन्तम् ।
त्वया पुनश्चापलान् किञ्चिद्वक्तव्यम् । इमां तु यष्टिं मध्ये दशनैरापीडय ।
एवमनयैवोद्धृत्य षष्टिमात्राणि योजनानि महासरो भवन्तं नयावः । तत्र सुखं
यापयिष्याम इति । एवं च निष्पन्ने तज्जलाशयसन्निकृष्टनगरस्योपरिष्ठानी-
यमानं दृष्ट्वा । किमिदं शकटचक्रप्रमाणं वियता नीयते । इति जनस्सकलक-
लस्संवृत्तः । तच्च श्रुत्वासन्नविनाशः कच्छपो यष्टिं त्यक्त्वाभिहितवान् । अहं

6

9

12

15

3 β $\ddot{t}i\ddot{t}ibha$ $\ddot{a}ha$ und $s\ddot{a}kathayat$ || 4 Über $asti$ in R Glosse: $kath\ddot{a}$ || 5 P $an\ddot{a}vr\ddot{e}ṣṭin\ddot{a}$ -
 $patit\ddot{a}$, p $an\ddot{a}vr\ddot{e}ṣṭir$ $\ddot{a}patitah$ || 6 p $\ddot{a}patitah$ || 7 z $hkim$ st. kim || P $prathamitam$, β $m\ddot{it}ra$ -
 $priyam$ || 8 In β fehlt tu || P $snrehesti$ || 9 α $arhat\ddot{a}$, β $arhat\ddot{a}m$ (φ $\ddot{m}$ st. $\ddot{m}$) ||
10 In P fehlt tu nach $mam\ddot{a}tra$ || 11 φ $\ddot{d}viyogah$ ka , von Korr. berichtet || 12 β $tvay\ddot{a}$
 $punaḥ$ (φ $\ddot{h}$ st. $\ddot{h}$) $pathi$ $c\ddot{a}pal\ddot{a}t$ $kiñcin$ na $vaktavyam$ (φ $\ddot{m}$) || 13 $z\varphi$ fügt tat hinter $\ddot{d}dhrtya$
ein; R $\ddot{d}dhrty\ddot{e}taḥ$ $ṣa$, offenbar Korrektur der Lesart von φz || P $mah\ddot{a}tm\ddot{a}nam$, p $mah\ddot{a}tm\ddot{a}$ -
 $n\ddot{a}p$, $z\varphi$ $mah\ddot{a}tm\ddot{a}no$ ($h\ddot{a}$ vom Schreiber von z über der Zeile hinzugefügt). Dies ist unmöglich
richtig, einmal, weil das Epitheton im Charakter der Schildkröte gar nicht begründet ist,
zweitens, weil zu dem folgenden $tatra$ ein Beziehungswort fehlt. Das Ziel der Reise kann nur
ein anderer See sein, der selbst bei dieser 12jährigen regenlosen Zeit nicht austrocknet, also ein
 $mahat$ $saras$. na und ra sind im $\ddot{S}arad\ddot{a}$ -Alphabet ebenso ähnlich, wie tsa und tma . Der Re-
daktor von R nimmt gleichfalls an der überlieferten Lesart Anstoß; darum erscheint an ihrer
Stelle in R $himavats\ddot{a}nan$, geistreich, aber nicht überzeugend || p $nay\ddot{a}va$ tra su || 14 φ $y\ddot{a}pa$ -
 $yiṣy\ddot{a}va$ || In φ fehlt $sannikṣṭa$ || 15 p $\ddot{c}akram\ddot{a}nam$ || α $sakalakalaḥ$ (p $\ddot{s}$ st. $\ddot{s}$) $oḥsamvṛttah$ ||
16 p tac $chrutv\ddot{a}$ || P $tyaktv\ddot{a}bh\ddot{h}atav\ddot{a}n$ ||

α (P , p). β ($z\varphi R$).

कच्छपः । चापलादेश लोकः प्रलपति । इति ब्रुवन्वचनसमकालमेवाश्रया-
त्प्रतिष्ठो भूमौ निपतितः । मांसार्थिना च लोकेन पातसमकालमेव ती-
क्ष्णशस्त्रैः खण्डशो विभक्त इति ।

3

अतो ऽहं ब्रवीमि । मित्राणां हितकामानामिति । पुनश्चाह ।

SP I. 565

अनागतविधाता च प्रत्युत्पन्नमतिश्च यः ।

SP I, 118

द्वावेतौ सुखमेधेते यज्ञविष्यो विनश्यति ॥ १२८ ॥

6

टीटिभः । कथमेतत् । टीटिभी ।

SP I. 568

अस्ति । कस्मिंश्चिन्महाहृदे महाकायास्त्रयो मत्स्याः प्रतिवसन्ति स्म ।
तद्यथा । अनागतविधाता प्रत्युत्पन्नमतिर्यज्ञविष्यश्चेति । तत्रानागतविधाता
तदुदकान्तर्गतेन कदाचित्तत्समीपे मत्स्यबन्धानामतिक्रामतां वचनं श्रुतम् ।
बहुमत्स्यो ऽयं हृदः । अथ मत्स्यबन्धं कुर्मः । तच्च श्रुत्वानागतविधाता चि-
न्तितम् । अवश्यमेत आगन्तारः । तदहं प्रत्युत्पन्नमतिं यज्ञविष्यं च गृहीत्वा-
न्यमच्छिन्नस्रोतस्कं हृदं संश्रयामीति । ततस्तावाहूय पृष्ठवान्गमनाय । तत्र
प्रत्युत्पन्नमतिर्मतिनिवारितो ऽभयचित्तः कथमपि प्रमादानानुयातः । यज्ञ-
विष्यस्त्वासन्नविनाशस्तद्वचनमनाहत्य निरारम्भ एवासीत् ।

SP I. 569

9

12

15

अन्येषुष्वापयाते ऽनागतविधातरि मत्स्यबन्धैरन्तस्स्रोतो निरुध्य प्रक्षिप्तं
संवर्तजालम् । अपकृष्टे च जाले तस्मिन्हृदे नाप्येकतरो ऽवशिष्टः । एवं गते

1 *P vacanasakālam* || 4 *P hitakāmanām, p hitakāminām* || *ze* fügt *yo vākyaṃ nābhinandati* vor *iti* ein. Dies muß auch in der Vorlage von *R* gestanden haben, da *R hitakāmānām iti* schreibt und den *Anusvāra* durch einen feinen Strich wieder tilgt. *R* hatte also zunächst den Sandhi, den das folgende *yo* erfordert || *β punar āha* || 7 *β tūibha āha | katham caitat | asāv akathayat* || 8 *R kasmimścin hrade mahati mahā* || 9 In *α* fehlen die Worte zwischen *tad yathā* und *anāgatavidhātā* (einschl. *tatra*) || *P anāgatavidhātā* st. **trā* || *q* fügt *ca* nach *anāgatavidhātā* ein || *α om. tatra* || *z tatrānāgatavidhātā* || 10 *P tadapa* st. *taduda*; *α *kāntaragatena* || 11 *β matsyabandhanam, P cintyatam* || 12 *p pratyutpannamatiḥ* || In *q* fehlt *ca* nach *yadbha-viṣyam* || 13 *q cintayāmīti st. samśrayāmīti* || 14 *αβ pratyutpannamatir nivārīto*. Keine Hs. hat den *Avagraha* vor *bhaya*; *bhaya* ist in *R* vom Schreiber durch Vertikalstrich in *kaya* korr. || *β pramādāt tam nānuyātāḥ* || 15 *β* fügt *gamanam prati* vor *nirārambha* ein || 16 *P gatavidhātari* || *β* fügt *saparijanair* vor *matsyabandhair* ein || *P antassroti* || 17 *q viśiṣṭaḥ* || Nach *'vaśiṣṭaḥ* fehlen in *P* Bl. 49 und 50 und mit ihnen der Text zwischen *'vaśiṣṭaḥ* 45, 17 und *kṛmayo* 47, 15 ||

Bis *'vaśiṣṭaḥ* [einschl.] Z. 17 *α* (*P, p*; dann *p*). *β* (*zeR*).

प्रत्युत्पन्नमतिर्मृतरूपं कृत्वात्मानं जलस्योपरि दर्शितवान् । तैरपि स्वयमेव
मृतो महामत्स्य इति कृत्वा परिस्रोतसि स्थापितः । तस्मादुन्मुत्पत्त्यां जला-
शयं गतः । यज्ञविष्यस्त्वेकलगुडप्रहारजर्जरितशरीरं पञ्चत्वमुपनीत इति ।

3

अतो ऽहं ब्रवीमि । अनागतविधाता चेति । अथ कदाचित्प्रसूतायां टी-
टिभ्यां तद्गर्तृजिज्ञासया समुद्रेणापहतास्ते ऽण्डकाः । पश्यामि तावत् । अयं
किमारभत इति । अथ टीटिभी शून्यमपत्यस्थानं दृष्ट्वा परमाविग्रहदया भ-
र्तारमाह । इदं तदापतितं मन्दभाग्यायाः । असावन्तर्लीनिमवहस्य तामाह ।
ममापि तावत् । भद्रे । दृश्यतां सामर्थ्यमिति ।

SP L 593

ततस्तेन पक्षिसमाजं कृत्वा निवेदितं तदपत्यहरणजं दुःखम् । तच्चैकेना-
भिहितम् । असमर्था वयं महोदधिविग्रहाय । किं पुनरत्र प्राप्तकालम् । सर्व
एव वयमाक्रन्देन गरुत्मन्तमुद्भेजयामः । स एव नो दुःखमपनेषति । इत्यव-
धार्य तत्सकाशं गताः । असावपि देवासुररणनिमित्तमाहूतो विष्णुना गरुड-
स्तस्त्वयूष्यथ्यसनं दृष्ट्वा मन्युमाजगाम । देवो ऽपि विष्णुस्त्रैकाल्यदर्शनसाम-
क्ष्यात्तस्यान्तर्गतं मत्वा स्वयमेव तत्सकाशमगमत् ।

6

9

12

अथ देवं दृष्ट्वा सुतरामाविग्रहदयो ऽब्रवीत् । युक्तं त्वया नाथेन सता स-
मुद्रापसदान्ममायं परिभव इति । ज्ञात्वा च देवः परिहस्य समुद्रस्येदमुवाच ।
समर्पयाधुनापत्यानि टीटिभ्येति । अन्यथा त्वामाप्तेयास्त्वप्रतापितमनेकव-
डवामुखसहस्रपरिक्षीणतोयं सद्यः करिष्यामीति ।

15

18

1 ϵ stellt um: *ātmānam kṛtvā* || 2 β *srotasi* || β *tasmāc cānyam*, ohne *utplutya* || α *utplutyañyajāśrayam* || 3 *gu* von *laguḍa* in ϵ von Korr. über der Zeile || In α fehlt *prahāra* || β *upagata* (*R* **taḥ* st. **ta*) || 4 α *mēti* || 5 α **jñāpayām āsa* st. **jñāsayā* || In *z* ϵ fehlt *sa-*
mudreṇa || 6 α *āgata* st. *ārabhata* || 7 ϵ *etad āpati* st. *idaṃ tad āpatitam* || β fügt *mama*
vor *mandabhāgyāḥ* (*R* *mandabhāgyāḥ*) ein, und dahinter *sthānāśrayavaiśamyād* (ϵ **vaiśamād*)
apatyanāśa iti (ϵ *ity*) || In α fehlt *asāv* || β *aravāt* st. *āha* || 9 α *pakṣasamājam* || In *R* *kṛtvā*
vom Schreiber zu *gatvā* korr. || β fügt *pakṣinā* nach *tatraikena* ein || 10 β **vigrahasya* ||
 α *puratra* st. *punar atra* || 12 β **saṅgrāma* st. **raṇa* || β *nārāyaṇa* st. *viṣṇuṇā* || α *garuḍas*
tat svayūyavyasanam, β *garuḍas ca tat svakīyavyasanam*, wobei *kī* vom Schreiber von *z* über
der Zeile nachgetragen ist || 13 β *nārāyaṇas* (*z* **h*) || α *traikāladarśasāmakṣyā*; *z* *traikalya* * ||
15 α *samudrād vāpaśadān*, β *samudrāpaśadān* || 16 β *parābhava* (*R* **vaḥ* st. **va*) || β *pari-*
hāsam kṛtvā || 17 α **tāpitam* st. **pratāpitam* || 18 In β fehlt *sahasra*, *zR* am Anfang einer
neuen Seite ||

एवमुक्तो महोदधिश्चिन्तयामास । ममाण्डजेन सर्वनाश एव प्रारब्धः ।
इति मत्वा प्रणम्य देवं समर्पितवानिति ।

- A 81 अतो ऽहं ब्रवीमि । शचीराक्रन्दमञ्जालेति । अवनतार्थस्य सङ्गीतकसमपुच्छत् । वयस्य । कस्यस्य
युद्धमार्ग इति । दमनकः । अन्यदासौ ससाङ्गशिखातलमाश्रितस्त्वदुत्सुखः प्रतीयते । अथ यदि
प्रथममेव सङ्गृहीतसाङ्गसंयतचतुस्तरस्यस्वकर्णस्य तिष्ठेत् । ततस्त्वयावगन्तव्यम् । अथं ममोपरि
द्रोघुमतिरिति । 3 SP I. 600
- A 82 एवमुक्त्वा करटकसकाशमगमत् । तेन चाभिहितः । किमनुष्ठितं भवता । दमनकः । भिन्नौ तौ
तावत्परस्परं फलेन ज्ञास्वसीति । कश्चाव विज्ञायः । 6
भिन्नति सम्यक्प्रहितो भेदस्त्विहमतीतपि । 9 SP I, 120
भूधरान्संहतशिक्षावहानिव रथो ऽव्यसाम् ॥ १२९ ॥
- A 83 तत्सर्वेषां पुद्गेषामाहितं कर्तव्यम् । आह च ।
यो ऽधीत्य शास्त्रमखिलं शास्त्रार्थं तत्त्वतश्च विज्ञाय । 12
आत्महितानि न कुर्वते अमजनैस्तस्य किं शास्त्रीः ॥ १३० ॥
- A 84 करटकः । न किञ्चिद्व्याप्तहितम् । यस्मात् ।
कृतयो भक्ष विष्ठा वा निष्ठा यस्त्रेयमीदृशी । 15
स कायः परपीडाभिर्धार्यतामिति को नयः ॥ १३१ ॥
- A 85 दमनकः । नाभिश्चो ऽसि नीतिशास्त्राज्ञाम् ।
नित्यं हृदयं कृत्वा वाक्मीं चेषुरसोपमाम् । 18
कुर्वन् तच्च न कर्तव्यं हन्यात्पूर्वापकारिणम् ॥ १३२ ॥
- A 86 अन्यच्च । निहतो ऽव्यसाममुपभोग्यो भविष्यति । तथा हि ।
परस्व पीडां स्वार्थं वा कुर्वन्ता न ह्यपण्डितैः । 21
सर्वतो गूढमतयो वने चतुरको यथा ॥ १३३ ॥
- A 87 करटकः । कथमेतत् । दमनकः ।

1 β sarvavināṣa || α evam ārabdha st. eva prārabdhah || 2 In α fehlt *matvā prapamya* || In
z ist der *Anusvāra* von *devam* etwas breit geraten; daher φ deve || 4 β sōvratī st. *damanaka-*
kaḥ || α anyad asau; vgl. Einl. IV, § 3, 7 || φ pratiksyate || 5 β grhīta* st. *saṅgrhīta** ||
 φ 'lāṅgūla || α samyatacatuṣcarāṇa, φ samyutacatuṣcarāṇa, z samyatacatuṣca[neue Zeile]tuṣca-
raṇas; daher R samyatacittas catuṣcarāṇas. Die Korrektur von R lag nahe, da tu und tta im
Śāradā-Alphabet identisch sind || z trayāvagatantavyam || 6 α drogḍhamatir, β drugḍha-
matir. Vgl. Einl. IV, § 3, 7 || 7 α ins. ity vor evam || α karaṭasakāśam || φ anuṣṭheyam
st. *anuṣṭhitam* || In z fehlt *damanakaḥ* zu Anfang einer neuen Zeile; φ dafür *dama*; R sōvratī ||
9 z φ dhede, R dhedaḥ st. *bhedas* || 12 β tattvato vijñāya || 13 In φ fehlt na || 14 φ
karaṭa; zR *karaṭaka āha* || φ fügt hi nach na ein || 15 P *kramayo*, β *krimayo*. In P
beginnt der Text wieder mit *kramayo* Bl. 51 || 16 p *paripīḍābhir* || α *vāryatām*, vom
Schreiber von R zu unserer Lesart gebessert; vgl. Einl. IV, § 3, 7 || 17 φ *dama*; zR *dama-*
naka āha || 19 P *hatyāt* || 20 p *niḥito* || β *asmākam evōpabhogyo* || 21 z *parapīḍām*;
der zweite Korrektor fügt *syā* über der Zeile hinzu || φ *svārthām* || 23 β *karaṭaka* (z ver-
schrieben *karaṭa*) *āha* und *damanakōvratī* ||

α (p). β (z φ R). Von *kramayo* (einschl.) Z. 15 an α (P, p). β (z φ R).

अस्ति । कस्मिंश्चिद्वनोद्देशे वृक्षजम्बुककभसहितो वज्रदन्तो नाम सिंहः
 प्रतिवसति स्म । कदाचिदसौ वन्यद्विपरदनकोटिपाटितवक्षा एकदेशस्थः
 क्षुन्क्षामतनुः क्षुधा परिगतांस्तान्सचिवानाह । किञ्चिदन्विष्यतां वने सख-
 जातम् । येनाहमेतदवस्थो ऽपि भवतां वृत्तिमापादयिष्यामि । अथ तदाज्ञा-
 समकालमेव ते ऽरण्ये पर्यटन्तो यदा न किञ्चिदासेदुः । तदासौ जम्बुकस्तं
 शङ्कुकर्णनामानं करभं विविक्ते ऽभिहितवान् । किमत्र प्राप्तकालं मन्यते भ-
 वान् । स्वामी वज्रदन्तो ऽसदीयपर्यटनमनर्थकं श्रुत्वा कदाचिद्विनाशाय
 प्रवर्तते । तदहं किञ्चिद्व्रतः प्रार्थये । यदि प्रतीच्छसीति । स आह । किं म-
 मास्ति । वयस्य । यत्प्रार्थ्यते । शरीरमपि मे त्वदायत्तम् । यथाभिमतमुपयु-
 ज्यतामिति । अथ जम्बुको ऽब्रवीत् । एतदेवात्र कारणम् । अहं ते द्विगुणं
 शरीरं सिंहसकाशाहापयिष्ये । त्वयाप्येवं वयमात्मा च संवर्धितास्स्युरिति ।
 प्रतिपन्नश्चासौ ।

एवमभिधाय सिंहसकाशं गत्वा तमाह । स्वामिन् । न किञ्चित्सत्त्वमा-
 सादितम् । एष पुनश्शङ्कुकर्णो ऽभिधत्ते । बृहत्प्रस्थेन द्विगुणया तुलयोज्जास्यं
 शरीरं सम्प्रयच्छामीति । तच्छ्रुत्वा सिंहः प्रहृष्ट आह । एवं क्रियताम् । अथ
 प्रतिपन्ने शङ्कुकर्णः पपात भूमौ । खण्डशश्च कृतः ।

ततश्चतुरकस्तं सिंहं रुधिररक्तसर्वगात्रं दृष्ट्वाब्रवीत् । गच्छतु स्वामी ज्ञान-
 माचरितुम् । यावदहं क्रथमुखसहितस्तिष्ठामि । गते च तस्मिंश्चतुरकस्तं क्र-
 थमुखमाह । भक्षय तावदत्र पिशितम् । यावदसौ ज्ञातुं गतः । सो ऽब्रवीत् ।
 भक्षयित्वा किमुत्तरं दास्यामि । जम्बुको ऽब्रवीत् । किं तवानेन विचारेण ।

1 *q* vajradatto || 2 *α* *daśana* st. *radana*; vgl. Einl. IV, § 3, 7; daśana offenbar in den
 Text gedrungene Glosse zu radana || *p* *rakṣyā* || 3 *P* aha st. āha || 4 *q* śaṅkhakarna* ||
α anya st. atra || 5 *q* vajradatto || *P* arthakam || 6 *P* yati pratichaseti || 7 *P*
 yathābhimattam || 8 *P* samvardhitā || *R* evam st. iti || 9 *P* pratipannās, *β* prabhinnaś st.
 pratipannaś || 10 *α* āsādhitam || 11 *α* vrhatprastena || *β* vrdhīyā st. tulayā || 12 *α* ujāmam ||
 13 *P* sampracchayāmiti || *P* prakṣṭa || In *q* fehlt tha von atha; *q* hat an Stelle dieser Silbe einen
 leeren Raum || 14 *β* fügt simhatalābhihataś nach pratipanne ein || 15 In *α* fehlt tataś
 caturakas || *P* snrānam || 16 *β* *sahitam ti* || In *β* fehlt ca || *q* kravyāmukham || 17 *P*
 snrātum ||

α (*P*, *p*). *β* (*zqR*).

अहमेतस्य प्रतिवचनं दास्यामि । त्वया पुनर्मम मुखमेवावलोकितव्यमिति ।
एवमुक्ते ताभ्यां क्रथमतिबहु भक्षितम् ।

अचान्तरे सिंहस्सम्प्राप्नो यावत्पश्यति सकलं जठरपिशितमुपभुक्तम् ।
ततश्चतुरकमाह । माम् । क्व तज्जठरपिशितम् । एवं वदति सिंहे क्रथमुखो
मुखं चतुरकस्यावलोकितवान् । चतुरको ऽब्रवीत् । किमधुना मन्मुख-
मवलोकयसि । स्वामिन् । भक्षितमनेनेति । अथ सिंहः कुलिशस्वरनखरो
भूकुटिलमुखः प्रकटितरोषस्तं हन्तुमैच्छत् । अथासावपि वृको मुखवैवर्ण्य-
वेपथुष्याप्तनुरतनुपदविक्षेपः क्षिप्रपलायनपटुरद्वीमुद्दिश्य जगाम । सिंहो
ऽपि किञ्चिदनुसृत्य प्रतिनिवृत्तः ।

एतस्मिन्चान्तरे कथमपि च तत्समीपमथ कश्चित्सार्धवाहो ऽनेन पथा-
यातः । तस्य च सार्धार्थेसरं कटाहेन गलबद्धेन करभमागच्छन्तं दृष्ट्वा कृतक-
विषादो जञ्चुकस्तं सिंहमाह । देव । विनष्टावावाम् । मा खलु कश्चिन्नं धा-
रयतु । यावदद्यापि पिशितं नोपभुज्यते । तावद्बृहत्प्रस्थमादाय धनिकाचारे-
णायं करभकस्सम्प्राप्तः । तत्किमथ प्राप्तकालम् । गच्छतु स्वामी दिगन्तरम-
न्यत् । यावदहमेनं लब्धचित्ताभिप्रायं करोमीति । एवमभिहिते सिंहस्तस्मा-
दपयातः । चतुरको ऽपि बहुदिनानि तत्पिशितमुपभुक्तवान् ।

A 88

चतो ऽहं ब्रवीमि । परस्व पीडां स्वार्धं वेति । अपि च ।

अप्रियास्तपि कुर्वन्तस्त्वार्धाद्योषतचेष्टिताः ।

पण्डिता नोपकम्बनी वायसैरिव कोकिलाः ॥ १३४ ॥

इति ।

1 P *puno* || p *saham* st. *aham* || β *evāvalokayitavyam* || 2 P *iti bahu* || 3 Mit
atrāntare schließt p || p *jātharam piśatam upa* || 4 α *mama* || 5 R fügt *sukham* hinter
mukham ein || 6 p *avalokayāmi* || p **naro* st. **nakharo* || 7 β **mukhaḥ* (R **s* st. **h*) st.
**roṣas* || 8 α *kṣipraṃ palāyanapaṭur*, β *kṣiprapalāyamānapaṭuḥ* || 10 In β fehlt *ca* nach
katham api || Statt *'nena pathāyātaḥ* β: *atikrāmati ca* || 11 In β fehlt *ca* nach *tasya* || α
kaṭahena || p *galadbandhanena* || P *kṛtatakaṣiṇādo* || 12 P *vinīṣṭāv* || Pβ *ḍhanam*, p *ḍharām*
st. *vanam*; vgl. Einl. IV, § 3, 7 || 13 β *nōpayujyate* || α *vṛhatprastam* || p *ādhāya* || 14 p
karabhas || In β fehlt *karabhakas* || α *śasamprāptaḥ* || β *prāptam* (R **m* st. **m*) st. *prāptakālam*
(s *prāpta*[neue Zeile]m) || 15 R *abhihito* || 16 β *upayuktavān* || 17 α *piḍāsvārtha*
(P fügt *m* an) || α *cēty* (R **ti* st. **ty*) || In R fehlt *api* || β *om. ca* || 19 z i st. *iva* ||
20 In β fehlt *iti* ||

Von *siṃhas samprāpto* (einschl.) Z. 3 an α (P, p). β (zR).

- A 89 एवमभिहितवति दूरादेवात्मशङ्कया तदवकां पिङ्गलकमाशोक सञ्जीवको यथापूर्वाख्याता-
कारस्तंबुतः । शरीरे यत्तमाख्यायोपसिद्धस्तत्सकाशमेव चिन्तयामास । साधिदमुच्यते ।
अनासीनभुजङ्गमं गृहमिवान्तस्थोयसिंहं वनं
याहाकीर्णमिवाभिरामकमलच्छायासनायं सरः ।
काशेनार्यवनापवादपिमुनेः पुद्गिरनार्थिरिभृतं
दुःखेन प्रविगाह्यते सचकितं राक्षां मनस्सामयम् ॥ १३५ ॥
- A 90 [सञ्जीवको ऽप्यात्मना तथैव यत्तमास्थितः ।] पिङ्गलको ऽपि तथैव यत्तमवकां तं दृष्ट्वा समु-
त्पन्न तस्त्रोपरि सन्निपतितः । अथ सञ्जीवको नखकुलिशायावकुक्षितपुष्टस्त्वमुक्त्वायप्रहारेण तस्त्रो-
दरमुक्षिप्य तस्मात्कथमप्युत्थितः । पुनरपि च तयोर्वक्षामर्षयोः परस्परं महबुद्धमभवत् ।
- A 91 उभावपि च ती पुष्पितपलाशतुङ्गी दृष्ट्वा साधिषेयं करटको दमनकमाह । धिक् । सर्वमाकु-
क्षितं त्वयैतच्छ्रुतया ।
कार्यास्तुतमदृष्ट्वाहसफलान्वायाससाध्यानि ये
प्रीत्या संश्रमयन्ति नीतिकुशलास्साक्षीव ते मन्त्रिणः ।
निस्तारास्त्यफलाणि ये त्वविधिना वाञ्छन्ति दण्डोष्मी-
क्षेषां दुर्नयचेष्टितैर्नरपतेरारोप्यते ग्रीक्षुक्षाम ॥ १३६ ॥
- तत् । मूर्ख ।
साक्षीव हि प्रयोक्तव्यमादौ कार्यं विजानता ।
सामसिद्धा हि विधयो न प्रयान्ति पराभवम् ॥ १३७ ॥
नोक्तयूखेन रत्नेन नातपेन न वह्निना ।
साक्षीव विलयं याति विद्वेषप्रभवं तमः ॥ १३८ ॥
सामादिर्दृष्टपर्यन्तो नयो दृष्टचतुर्विधः ।
तेषां दण्डस्तु पापीयांसस्त्रातं परिवर्जयेत् ॥ १३९ ॥
सामादिदानभेदास्ते किञ्च बुद्धेरनावृतं द्वारम् ।
यस्तु चतुर्षु उपायसमाङ्गरायाः पुष्पकारम् ॥ १४० ॥

1 z samvīvako || P yathāpūrvākhyātākāras, z yathāpūrvākhyātāras, ār von anderer Hand mit blasserer Tinte getilgt; R yathāpūrvākhyātas || 2 R ādāyō° st. āsthāyō° || R tatsākāsam || P ci[neue Seite]cintayām || 3 p varam || 5 z 'dāva' st. 'vāda' || 6 p rājñā || 7 Die eingeklammerten Worte sind, trotzdem sie sich in αβ finden, sicher interpoliert; denn sie wiederholen, was Z. 1f. gesagt ist. Statt ātmanā erwartet man ātmani. R hat dafür ātmanas || β stellt um: tam ryakta° || 8 p svaśrigāgre prakāreṇa || Statt tasyōdaram z tasya doram, wobei die Tinte zwischen do und ra ausgelaufen ist (vgl. Faksimile-Tafel Nr. 3, 2/a); R tasya ca (d als c verlesen) mit folgendem freigelassenen Raum für ein Akṣara || 9 In β fehlt ca hinter punar api || 12 β āyāma°, in R mit roter Tinte zu āyāsa° gebessert || 13 Glosse mit roter Tinte in R: nitiḥ kāryākāryavicārah || 14 P ye tu vidhinā || 17 P sāmnrāi hi || 19 β na tāpena || 21 α sāmādhir; R sāmādi || In R rote Glosse (metrisch): sāmādānabhedadāṇḍā ity upāyacatuṣṭayam || 22 α pāpīyāt ta° || 23 Vor Str. 140 β api ca || β sāmādibhedadānās || P te hīkila || 24 Über caturtha upāyas in R rote Glosse dāṇḍah ||

- यथाशास्त्रं क्रमो नित्यमुपायश्च यथाक्रमः ।
यथोपायस्तमारब्धो यथारब्धाश्च सम्पदः ॥ १४१ ॥
स्निहोपायवत्तो ऽप्यर्थं विपर्ययसमनुष्ठितः । 3
हृतधर्मविमार्गवत्तो हृति भिन्नक्रमो नयः ॥ १४२ ॥
द्विपाशीविषसिंहाभिषेकानिषविवस्वताम् ।
वत्सं वत्सवतां वृष्टमुपायाक्रान्तिनिष्पत्तम् ॥ १४३ ॥ 6
प्रवृत्ता बहुवचनमूराः प्राश्रवः पृथुवचसः ।
चतुष्पत्तो ऽप्यवासाश्च किमित्यनुगता गतम् ॥ १४४ ॥
A 92 यद्यपि च मन्त्रिपुत्रो ऽहमित्यवसेपादतिभूमिं गतो ऽसि । तद्व्याख्याविनाशाय । 9 SP I, 619
यां कृत्वेन्द्रियनियहो ऽपि महतां भावे न सञ्जायते
या वृद्धेर्न विधेयतां प्रकुर्वते धर्मे न या वर्तते ।
लोके केवलवाक्यमाचरचना यां प्राप्य सञ्जायते 12
या नैवोपश्रमाय नैव यशसे विद्वत्तया किं तथा ॥ १४५ ॥
A 98 शास्त्रे चाभिहितं यथाहो मन्त्रः । तच्च । कर्मसामारब्धोपायः । पुष्टवृत्तसम्पत् । देशवास-
विमानः । विनिपातप्रतीकारः । कार्यसिद्धिश्चेति । सो ऽयमधुना स्वामिनो महान्तश्चो वर्तते । 15
तद्वच विनिपातप्रतीकारश्चिन्त्यताम् । अपि च ।
मन्त्रिणां भिन्नसन्धाने भिषजां सान्निपातिके । SP I, 125
कर्मणि व्यज्यते प्रज्ञा स्वस्ते को वा न पण्डितः ॥ १४६ ॥ 18
A 94 तत् । मूर्खं । विपरीतवृद्धिरसि । विद्वन्मानित्वादात्मनो ऽनर्थमुत्पादयसि । साधु चेदमुच्यते ।
ज्ञानं मदीपश्रमनं स्वार्थानां कुर्वते मदम् ।
चतुस्संस्कारत्वं तेज उलूकानामिवाव्यताम् ॥ १४७ ॥ 21
A 95 तं च कृच्छ्रावसान्तं स्वामिनं वृद्धा परं विषादमगमत् । आह च । कष्टमिदमापातितं नीचो-
पदेशात् । अथवा साध्विदमुच्यते । 8P I, 623
नराधिपा नीचमतानुवर्तिनो 24 SP I, 126
बुधोपदिष्टेन न यान्ति वर्तना ।
विश्रुति ते दुर्गममार्गनिर्गमं
समस्तसम्पादमनर्थपञ्जरम् ॥ १४८ ॥ 27

1 *aß yathāsāstrakramo* || *aß yathākramam*: *a* und *b* gebessert von *Lanman* || 2 *ß sa-*
mārambhe || 3 *ß tyartham* || *ß anusritah*, in *z* von einem Korrektor, in *R* wohl vom Schreiber
zu unserer Lesart gebessert || 4 *p hrtadharmo vi* || 5 *az dvigāśi*, *R viṣāśi*. *Pūrṇ.* I, 364
und *Syr.* I, 86 wie unser Text || *P 'simhāgnri* || 6 *a balavatā* || *a upāyagrānti* || 7 *p*
paṇḍavaḥ || 10 *aß yam*, in *R* vom Schreiber berichtigt || *ß mahatā* || 11 *p dharmena* st.
dharme na || 12 *p 'mātracaracam* || *aß yam*, in *R* vom Schreiber berichtigt || 13 *aß ye*
st. *yā*, in *R* vom Schreiber berichtigt || 17 *a sannipātaka* || 18 *aß svasthaḥ* || *aß nāma*
(*P* vielleicht *nama*) st. *vā na* || 19 *a tam mūrkhā* || *P vidvānmānitvād* || 20 *p jñāna* ||
22 *P kṛcchrāvasthāgata*, *p 'te*; *ß kṛcchrāvagatam*, in *z* *kṛcchrāva* am Ende, *gatam* am An-
fang einer Seite || *ß* fügt *svāmīno* vor *nīcopadeśāt* ein || 24 *a nīcatātānu* (*p vartinā*) ||

- A 96 तत् । मूढ । सर्वस्वावस्थामिनो मुक्त्वत्परिग्रहं करोति । त्वद्विधेन तु पित्र्युपवचसा मेद्~~×~~ कृत-
स्त्वामिनो मित्रविशेषतः । कुतस्त्वामिनो मुक्त्वत्सहायसम्पत् । उक्तं च ।
मुक्त्वान्धसन्ध्वनी नृपतिर्नाधिमन्यते ।
प्रसन्नस्वादुसन्ध्वो दुष्टयाहो यथा हृदः ॥ १४९ ॥
- A 97 त्वं तु प्रायश्च आत्मविभूत्यर्थं कुविकल्पमेनमिच्छसि । तत् । मूर्ख ।
आकीर्णशोभते राजा न विविक्त~~×~~ कथञ्चन ।
ये तं विविक्तमिच्छन्ति ते तस्य रिपवस्सुताः ॥ १५० ॥
- A 98 त्वं चैतन्नावबुध्यसे । तदसंशयाकृतित्विसंवाद् एव प्रजापतेः । कक्षात ।
पश्ये हितमन्वेष्टं तच्चेन्नास्ति विषं हि तत् ।
मधुरे शाद्यमन्वेष्टं तच्चेन्नास्त्वमृतं हि तत् ॥ १५१ ॥
- A 99 यदपि च परसुखोपभोगेर्धया दु~~×~~श्चितो ऽसि । तदपि न साधु सन्धसन्नावेषु मित्रेष्वेवं व-
र्तितुमिति ।
यस्त्वैर्ध~~×~~ परचितेषु रूपे वीर्यं कुले ऽन्यथे ।
सुखे सौभाग्यसंस्कारे तस्य बाधिरनन्तकः ॥ १५२ ॥
शाद्येन मित्रं कस्युक्तं धर्मं
परोपतापेन समृद्धिभावम् ।
सुखेन विद्यां पश्येत् नारीं
वाञ्छन्ति ये नूनमपष्टितासौ ॥ १५३ ॥
- तथा ।
यैव भूत्वगता सम्पद्भिर्मूतिसीव भूपतेः ।
रत्नोद्भासिभिर्द्यूतै~~×~~ कक्षरैर्विर्गोदधिः ॥ १५४ ॥
- A 100 यच्च स्वामिनो सन्धप्रसादो भवति । स नितरां विभीततरो भवतु । उक्तं च ।
यथा यथा प्रसादेन भर्ता भूत्वस्य वर्तते ।
तथा तथा शशाङ्कस्य गतिर्वीर्येव शोभते ॥ १५५ ॥
- A 101 तद्वधुधर्मो ऽसि । उक्तं च ।
महाम्बुजो न जहाति धीरतां
न कूटपातै~~×~~ कस्यो महार्कवः ।

2 α mittravisēṣaḥ, β mittravislēṣaḥ ॥ z kutah, R kṛtah st. kutas; darauf fügt β ein: bhe-
dakṛtānarthavanmantriṇā kutah ॥ 3 α nṛpater ॥ Zu nādhigamyate in R Glosse: janaiḥ
kartṛbhīḥ ॥ 5 β viviktam st. kuvikalpam ॥ 8 α nāvabuddhyase ॥ 9 αḥ puruṣe ॥ p anve-
ṣam ॥ 10 p tac cen nāstv, β tac ca nāsty ॥ 11 In P fehlt mitreṣu und die folgenden
Worte bis paravitteṣu Z. 13 einschl. ॥ p na sādhy alabdha ॥ β eva st. evaṃ ॥ 13 p sargah ॥
15 Vor der Strophe 153 p tathā cōktam, β api ca ॥ p śāhena ॥ β kapaṣena st. kaluṣeṇa ॥ 16 In
R samrddhibhāvam von Korr. korr. zu samrddhabhāvam ॥ 17 p puruṣeṇa ॥ 20 R vibhūtas,
von Korr. berichtet ॥ 21 P vinaudadhīḥ ॥ 22 αḥ bhavati st. bhavatu ॥ 23 p pramā-
dena ॥ 24 β sāṅkasya ॥ β nimnaiva st. vyomny eva ॥ 25 β tal laghudharmāsi ॥ 27 P
kalaṣo ॥

- स्योर्विचारस्तनुनापि हेतुना
चक्षन्ति दर्भाश्चिखिसे ऽपि मादते ॥ १५६ ॥
- A 102 अथवा स्वामिन एवैष दोषः । यद्युष्मद्विधिर्मन्त्रमाचवपदेशकेवलोपवीविभिष्वाङ्गुलोपाये ऽत्त- 3
नवाहीस्त्रिवर्गप्राप्त्यर्थमसमीक्ष्य मन्त्रयते । साधु चोच्यते ।
चिचस्तादुक्थैर्भूतैरनायासितकामुक्तेः ।
चे रमन्ते नृपाक्षेपा रमन्ते रिपवश्चिन्त्रया ॥ १५७ ॥ 6
A 103 तत्सर्वथा विभावितं त्वयात्मीयमन्वयानतं मन्त्रित्वमनेनामनेन । नूनं पितापि त एवंचक्ष 8
एवासीत् । कथं पुनरेतच्छायते ।
अवज्ञं पितुराचारं पुत्रस्तमनुवर्तते । 9 SP I, 136
न हि केतववृषस्त भवत्त्वामसकीफस्तम् ॥ १५८ ॥
A 104 न च स्वभावगक्षीराक्षां विदुषां परेणामरन्ध्राक्षरं लभ्यते वज्रना कालेनापि । यदि स्वयमेव 12
चापसादात्मनश्चिद्धं न प्रकाशयेयुः । साधु चेदमुच्यते ।
यत्नादपि कः पञ्चैष्टिखिनामाहारनिसरत्तमार्गम् ।
यदि वक्षद्नादमुदितास्त एव मूढा न नृत्वेयुः ॥ १५९ ॥
A 105 तत्सर्वथा । किं तयोपदेशेनापसदस्त । उत्तं च । 15 SP I, 650
नानान्यं नान्यते दाह न शस्त्रं वहते ऽरमणि ।
सूचीमुखं नु जानीहि यो ऽग्निष्यायोपदिष्टवान् ॥ १६० ॥
A 106 इमनकः । कथं पैतत् । करटकः । 18 SP I, 653

अस्ति कास्मिंश्चिद्वनोद्देशे महान्वानरयूथः । स कदाचिद्धेमन्तकाले ऽसुखा- 21
सीनो ऽतिविह्वलतया स्वद्योतं दृष्ट्वाभिरयमित्याहार्यैश्शुष्कतृणपर्णैराच्छाद्य
प्रसारितभुजः कक्षकुक्षिवक्षःप्रदेशान्कराडूयमानः प्रतापमनोरथसुखानि कि-
लानुभवति । तच्चैकश्शास्त्रामृगस्तन्नतमना मुहुर्मुहुस्तमेव मुखेनोपाधमत ।
अथ सूचीमुखो नाम * * * * * । तेन वृक्षादवतीर्याभिहितः । मा क्लिशः ।

8 β *mantrimātra* ॥ α **kevalopāyājīvibhiḥ* ॥ α *ṣāḍgūṇyopāyājīvibhi* (p fügt h hinzu) *ṣāḍgūṇyo-*
pāyo ॥ p *bhṛntarabāhyaie* ॥ 4 z *mantrayete* ॥ 5 p **kāmukaiḥ* ॥ 6 p *namante* im 4. Pāda ॥
7 z *tat sarva* [wieder getilgt; neue Zeile] *tat sarvathā* ॥ β stellt um: *tvayā vibhāvitam* (z *vibhā-*
vitam) ॥ α *evalakṣaga evāsit* ॥ 8 β *katham etat punar* (z *puna*) *jñāyate* ॥ 10 β *ketaki*;
p *ketakavṛkṣāṇām* ॥ 14 αβ *jaladharādāmoditās*; in R dazu Korrektur in roter Tinte: *yadi*
jaladanādāmoditā | cintyam etat ॥ In β fehlt *na*, das aber in R mit schwarzer und über dieser mit
roter Tinte nachgetragen ist; P hat *na* zweimal ॥ α *nṛṭeyuḥ* ॥ 15 β *ki* st. *kiṃ* ॥ αβ *tavōpadeśo*
na (p dafür *na*) *paśadasya* (z *add. h*) ॥ 16 α *nānamyaṃ* ॥ 17 pβ *na* st. *nu* ॥ α *yaś śiṣṭyāś* ॥
18 z *sōbravīt*, R *sōravīt* st. *damanakaḥ* ॥ P *katham etat* ॥ z *sa āha*, R *karaṭaka āha* ॥ 19 In
β fehlt *mahān* ॥ P *vanara* ॥ P *dhemānta* ॥ 20 P *ḍṣṭvāgnir* ॥ αβ *āsādyā*, gebessert von
Tawney ॥ p **bhujāḥ*, z **bhujan* ॥ 21 z *kakṣi* st. *kakṣa* ॥ z **manorama* st. **manoratha* ॥
22 α *mukhoṇopadhamat* ॥ 23 Die Lücke ist in keiner Hs. angedeutet. In ihr haben etwa die
Worte gestanden *pakṣi tatra vasati sma* ॥ R **tiryābhikhitōsau | mā* ॥

α (P, p). β (zR).

नायं बहूः । खद्योतो ऽयमिति । अथासावधमस्तस्य तद्वचनमवमन्येव । पु-
नश्च तेनासकृद्धार्यमाणो नैव शाम्यति । किं बहुना । तावत्तेन कर्णाभ्याश-
मागत्यागत्य प्रबलमुद्वेजितः । यावत्तेन सहसा गृहीत्वा शिलायामाविध्य
विगतप्राणः कृतो ऽसाविति ।

A 107

अतो ऽहं ब्रवीमि । नानामर्थं नाम्यते दार्विति । अथवा ।

SP I, 659

किं करिष्यति पाण्डित्यं वस्तुष्वप्रतिपादितम् ।

6

सपिधाने धृतः कुक्षे प्रदीप इव वेदमणि ॥ १६१ ॥

A 108

तदपवातस्त्वम् । उक्तं च ।

जातः पुत्रो ऽनुजातश्च अभिजातस्तथैव च ।

9

अपवातश्च लोके ऽस्मिन्नन्तर्वाशास्त्रदृष्टिभिः ॥ १६२ ॥

सामान्यवत्त्वा जातस्तु अनुजातः पितुस्तमः ।

अभिजातो ऽधिकसंख्यादपवातो ऽधमाधमः ॥ १६३ ॥

12

साधु चेदमुच्यते ।

प्रज्ञया वा विसारिणा यो धनेन वसेन च ।

SP I, 138

धुरं वहति गोवत्स जननी तेन पुत्रिणी ॥ १६४ ॥

15

आपातमात्रसौन्दर्यं कुच नाम न विद्यते ।

SP I, 139

अत्यन्तप्रतिपत्त्या तु दुर्लभो ऽलङ्कृतो जनः ॥ १६५ ॥

A 109

तत् । मूर्खः । न किञ्चिदभिवदसि । उक्तं च ।

18 SP I, 664

भिन्नस्वरमुखवर्णस्यङ्कितदृष्टिस्तमुत्पतितदेहः ।

SP I, 140

भवति हि पापं कृत्वा स्वकर्मसन्नासितः पुद्गलः ॥ १६६ ॥

सुष्ठु चेदमुच्यते ।

21 SP I, 667

दुष्टबुद्धिरनुद्धिश्च द्वावेतौ धिक्कृतौ मम ।

SP I, 141

तनयेनातिपाण्डित्यात्पिता धूमेन मारितः ॥ १६७ ॥

A 110

दमनकः । अथमेतत् । करटकः ।

24 SP I, 670

2 β *tenāsakṇ nivāryamāno* ॥ In α fehlen die Worte zwischen *tāvat tena* und *sahasā* ॥
3 P *avidhyo*, p *āvidhyo* ॥ 5 P *nānamyaṃ*, p *nānamyo* ॥ α *namyate* ॥ 10 p *apajātas tu* ॥
 $p\beta$ *mantavyasā* ॥ 11 z *'janma* ॥ p *tvam* st. *tu* ॥ 14 β *prajñayāpi vi* ॥ 16 Vor
Str. 165 fügt β *api ca* ein ॥ β *kṛtanāmā* st. *kutra nāma* ॥ 18 R *abhibhavasī* st. *abhiva-*
dasi ॥ 20 $\alpha\beta$ *sukarma**, in R vom Schreiber gebessert ॥ 22 R *dharmavuddhir avuddhi*
ca ॥ p *tanayonābhipā* ॥ 23 In P fehlt am Ende e. Seite *tipāṇḍityāt pitā dhūmena* ॥ P *bhi-*
māritah. Das *bhi* wird Verlesung für *ti* in *'nātipāṇḍityāt* sein, so daß also die Lücke nur zu-
fälligerweise mit dem Übergang auf die neue Seite zusammenhängt ॥ 24 β *sōvraṇit katham caṭtat*
sa āha ॥

अस्ति । कस्मिंश्चिदधिष्ठाने वणिक्सुतौ सुहृदौ स्तः । एको दुष्टबुद्धिरपरो
धर्मबुद्धिः । तावर्थोपार्जननिमित्तं विशिष्टं देशान्तरं गतौ । अथ तत्र धर्मबु-
द्धिर्नामैकस्सार्थवाहसुतो यः । तेन कस्यचित्साधोः पूर्वस्थापितं कलशिका-
गतं स्वभाग्यप्रचोदितं रौप्यदीनारसहस्रं प्राप्तम् । स दुष्टबुद्धिना सह सम्प्रधार्य
कृतार्थावावां स्वदेशं गच्छाव इति प्रत्यागतौ । अधिष्ठानसमीपे धर्मबुद्धि-
नाभिहितम् । दीनारा अर्धविभागेन विभज्यन्ताम् । स्वगृहान्प्रविशावः ।
अधुना सुहृत्स्वजनादिसमक्षमुज्ज्वलं वत्स्यावः । अथ दुष्टबुद्धिरन्तःकठिन-
हृदयस्स्वार्थसिद्धये तमाह । भद्र । वित्तशेषो यावदावयोस्सामान्यः । तावद-
विच्छिन्नस्त्रेहसद्भावः । किन्त्वेकमेकं शतं गृहीत्वा प्रविशावः । यत्कारणम् ।
पुण्यपरीक्षा हासवृद्धिभ्यां भविष्यत्येकार्थता च जनस्पृहणीया ।

तथा चानुष्ठिते शेषं कुपचित्सुगुप्तं कृत्वा प्रविष्टौ । अथ तद्वर्षाभ्यन्तरे दु-
ष्टबुद्धिरसद्व्ययस्यसनिताङ्गाग्यच्छिद्रतया च क्षीणप्रत्यंशः पुनरपि च नि-
धितो धर्मबुद्धिना सहापरशतं विभक्तवान् । तदपि द्वितीयवर्षाभ्यन्तरे त-
थैव क्षीणम् ।

एवं गते दुष्टबुद्धिश्चिन्तयामास । यदि पुनश्चतविभागेन विभजावः ।
तत्किं मया कृतं भवति । शेषैष्वङ्गिरपहतैस्समस्तान्येवासादयामि । एवं म-
न्त्रैकाकी भूत्वा तामर्थमाचामपनीय प्रदेशं समीकृत्य मासातिक्रान्ते काले
धर्मबुद्धिमभिहितवान् । भद्र । समविभागं शेषवित्तस्य कुर्वे इति । प्रतिपन्ने

1 *P adīṣṭāne* || *a sthah* || In *p* fehlt alles zwischen *aparo* und *dharmabuddhinnāma* (so!)
Z. 2 || 2 *a deśābhyantaram* || 3 In *aβ* fehlt *yaḥ*. *R dharmavuddhir nāma yas st. dha-*
nāmaikas; eine konjekturale Besserung || *a* fügt *ca* nach *tena* ein || *p pūrvam sthāpitam* || 4 *P*
‘dinnāra’ || *β dīnārasahasram st. raupya’* || 5 *p sudeśam* || *aβ dharmavuddhinābhihitah*.
Glosse in *R* über *dharmā* : *kartrā*, über *bhihitah* : *duṣṭavuddhiḥ karmabhūtaḥ* || 6 *P dinnāra* ||
a svagrāhāt || 7 *a ‘sujanādi’ st. ‘svajanādi’*; *β ‘svajanādhī’* || *P* scheint *vartyāvah* zu lesen.
Das *Akṣara rtyā* ist unklar und vom Schreiber vielleicht aus einem ursprünglich anderen *Akṣara*
korrigiert || *β vartsyāvah* || 8 *β* stellt um: *yāvad vittaśeṣa* || *aβ tad st. tāvad*, in *R* berichtigt
von *Korr.* || 9 *P avicchinna* || *β avacchinnaḥ sne’* || *P ‘snrehasvabhāvaḥ* || 10 *P hrāsavṛddhitā*,
p hrāsuṣvuddhitā, *z hrāsavaddhitā*; *R vardhitā*, ohne *hrāsa* || *P bhaviṣyatekā* || *P janas sprha-*
ṇiyā || 11 *z kutaḥcit*, *R kutaścīt* || 12 *z ‘vyasanitvā*, *R asamyagvyayavyasanitvād* || *a abhā-*
gya’ || *R bhāgyachinnmatayā* || *aβ kṣiprah pratyasaḥ (pz ‘h)* || 13 *β sahāparam śatam* || 15 *β*
saṃvibhajāvah || 16 *p evāsaudayāmi* || 17 *a ekī bhūtvā* || *P tām ārtha’* || *z pradese* ||
18 *a dharmavuddhir abhi’* || *β śeṣasya vittasya*, in *z vittasya* vom Schreiber über der Zeile ||

च धर्मबुद्धिना सह गत्वा तमेवोद्देशं खातकर्म कर्तुमारब्धः । सन्यमाने च यदा न दृश्यते । तदा प्रथमतः धृष्टतया दुष्टबुद्धिः पाषाणेनात्मनश्शिरो ऽताडयदब्रवीच्च ससम्भ्रमम् । क्व तद्वत्सहृदयम् । धर्मबुद्धे । नूनं त्वयापहतमिति । एवं परस्परशङ्कया विवदमानौ धर्मस्थानमुपगतौ । आवेदिते च तस्मिन्नर्थे ऽवगते ऽव्यक्तव्यवहारदुष्छेदतया सन्निरुद्धौ ।

पञ्चरात्राभ्यन्तराच्च दुष्टबुद्धिनाधिकृतानां प्रतिज्ञातम् । साक्षिणो मम सन्यव्यवहारदीनाराणामिति । तैस्तु व्यवहारनिवर्तनार्थं पृष्टः । कस्ते साक्षी । दर्शयस्वेति । सो ऽब्रवीत् । यस्यैव वृक्षस्याधस्तात्स्थापितं द्रव्यम् । तेनैव विभावयामीति । अथ ते विस्मयमुपगताः । कथं वनस्पतिर्मन्त्रयिष्यतीति । कृतप्रतिभुवौ स्वगृहं विसर्जितौ ।

अथ दुष्टबुद्धिना स्वगृहं गतेन पिताभिहितः । तात । मङ्गस्तगतास्ते पणाः । किन्तु बाङ्गाचाववद्धास्तिष्ठन्ति । अहं तु त्वामद्य रात्रौ वृक्षाविवरे ऽस्मिन्स्थापयामि । प्रभाते धर्माधिकृतसमक्षं पृष्टस्तं विभावयेति । ततस्तेनाभिहितम् । पुत्र । विनष्टावावाम् । किं कारणम् । अनुपाय एषः । तथा च ।

उपायं चिन्तयेद्वाज्ञो ह्यपायमपि चिन्तयेत् ।

पश्यतो बकमूर्खस्य नकुलैर्भक्षितास्सुताः ॥ १६८ ॥

सो ऽब्रवीत् । कथमेतत् । असावाह ।

अस्ति । कस्मिंश्चिदर्जुनवृक्षे बकदम्पती प्रतिवसतस्स । तत्र च वृक्षवि-

1 In β fehlt *ca* nach *pratipanne* ॥ 8 $\alpha\beta$ *brahmanhrdayam*; vgl. ZDMG LIX, 6f. ॥
4 α *vivādamānu* ॥ *PR upagatau* ॥ 5 *R* **vicchedatayā*, zu unserer Lesart gebessert; *p* **succhedatayā* ॥ 7 *z atravyavahāram dī**; daher *R atravyavahāre dī** ॥ 8 α *deśayavēti* ॥ β *evam uktōsāv avravīt* ॥ α *vṛkṣasyādhasthāt* ॥ 9 *p upāgatāḥ* ॥ *R vanaspati ... i ... syatīti* (das Punktierte durch Loch verloren) ॥ 11 *R duṣṭavuddhi ... svagrham* (Loch) ॥ *p ca tena st. gatenā* ॥ *p maddha*, dann begonnenes *s* zu *ha* korr., dann *staga** ॥ *R pa ... ki ... tu ... nimā** (Löcher) ॥ 12 *p *mātrāvavuddhas(!)* ॥ 13 α *bhāvayēti* (in *P* beginnt mit *bhāvayēti* eine neue Zeile) ॥ 14 Statt *tathā ca* β : *sādhu cēdam ucyate*, in *R* bis auf das erste und die zwei letzten *Akṣara* fast völlig ausgefressen ॥ 17 *p svatāḥ*, β *bakāḥ* st. *sutāḥ* ॥ 18 β *katham caitat* ॥ 19 β *tatra ca tadvṛkṣa** ॥

α (*P*, *p*). β (*zR*).

वरानुसारी महाकायो ऽहिरसञ्जातक्रियाख्येवापत्यानि भक्षयति स्म । तेन च निर्वेदेन नष्टसञ्ज्ञावाहारक्रियामुत्सृज्य जलाशयैकदेशे विमनस्कावासाते । अथ तथैक^x कुलीरकस्तमाह । माम् । किमद्याप्याहारो नानुष्ठीयत इति । 3
वक्कः । अधृतिपरीतस्य मे कुत आहाराभिलाष इति । यतो ऽसावाह । किंल-
क्षणसमुत्पाधृतिः । स तु तस्मै यथावृत्तमपत्यभक्षणमाख्यातवान् । कुली-
रकस्तु तं समर्थितवान् । अहमुपायं तद्वधाय कथयामि । येयं नकुलवसतिः । 6
एतत्प्रभृत्यविच्छिन्नपरम्परया मत्स्यपिशितं प्रकीर्यताम् । यावत्सर्पवसतिः ।
ततस्त एवेनं घातयिष्यन्ति । तथा चानुष्ठिते नकुलै^x पिशितमार्गानुसारि-
भि^x पूर्ववैरक्रियामनुसरन्नि^x खण्डशो ऽहिं कुर्वन्नि^x पूर्वदृष्टमार्गमाधावन्नि- 9
र्वकावासं गत्वा वक्कस्य शेषापत्यभक्षणं कृतमिति ।

अतो ऽहं ब्रवीमि । उपायं चिन्तयेत्प्राज्ञो ह्यपायमपि चिन्तयेत् । इति
ब्रुवन्नपि तेनासौ नीत्वा स्थापितो वृक्षविवरे । अथ प्रभातसमये ऽधिकरण- 12
प्रकृतिप्रत्यक्षं धर्मशास्त्रवचनाभिश्चावितेन वनस्पतिना यथाप्रस्तुतमभिहि-
तम् । धर्मबुद्धिनार्थो ऽपहत इति ।

तच्च श्रुत्वा धर्मबुद्धिश्चिन्तयामास । कथमवाकपादपो वाचं व्याहरिष्यति । 15
तत्कारणेनाप भवितव्यम् । सर्वथा बुद्धिसाध्यमेतत् । अथ धर्मस्थानीया-

1 *p* **rānusāro* || *p* *mahāyōhir* || *z* *asamjātakriyāny*, vom Schreiber selbst zu **pakṣāny* korr. *R* *asamjātapakṣāny*. **kriyāny* wird als die *lectio durior* die ursprüngliche, **pakṣāny* Glosse der Vorlage von *z* sein; vgl. Einl. IV, § 3, 7 || *a* *bhakṣayate* || 2 *P* *nirvedene*, aber der *e*-Strich über *n* ausgewischt; *p* *nivivedena*, *z* *nirvedane* || *P* *naṣṭaprasajñā*; *p* *naṣṭasamjñā hāra** || *az* *āsate* || 3 *pR* *kim adyākāro* || *z* *āhārau*, Verlesung des altertümlichen *o* || 4 *β* *asāv āha* st. *bakaḥ* || *p* *atiparetasya* || *R* *ato* st. *yato* || 7 *R* **tyavacchinna**, von Korr. zu **tyacchinna** korr. || *a* **pa-ramparatayā* || *p* *pratīkāryatām* || *p* **visabhi* st. **vasatiḥ* || 8 *z* *nakulena* st. *nakulaiḥ*, aber trotzdem **mārgānusāribhīḥ* || 9 *β* *anusmṛtya* || In *p* fehlt *khaṇḍaśo 'hiṃ kurvadbhīḥ* || *R* *kur[Loch]dbhīḥ* || *β* *ādhāvitah* (*R* **h* st. **h**) *phanāviṣṭōhir* st. *ādhāvadbhir* || 10 *β* *gataḥ* st. *gatvā*; dann: *taṃ* [dies in *R* durch Loch verloren] *prāpya śeṣabakāpatyabhakṣaṇam avāptam* (*R* fügt *bakena* ein) *nakulād* (*R* **lāt*) *ity ato* usw. || *a* fügt *nakulair* hinter *gatvā* ein, offenbar urspr. Glosse || *p* *kṛtyam* || 11 In *z* fehlt **ham* || *R* *vraṇi[Loch]i[Loch]pāyam* || *R* *iti* st. *hy apāyam api cintayet* || 12 *P* **pravṛtti** st. **prakṛti** || In *z* ist *kṣam* in **pratyakṣam* als letztes *Akṣara* der Seite unter die Zeile gesetzt. Eine der beiden roten Linien, die die Seite umrahmen, bedeckt den *Anusvāra* fast vollständig; daher *R* **pratyakṣa* || *R* *yathāprastuta* || *β* *eva* st. *abhihitam* || 14 *z* *dharmabuddhir anenārtho*, *R* *dharmavu[Loch]dh[Loch]nena artho* || 15 *P* *pā-dado* || *P* *vācyam* || *p* *vyāharisyanti* ||

a (*P*, *p*). *β* (*zR*).

नाह । अहो विस्मयः । अद्याप्यविमुक्त एव लोके धर्मबुद्धिरहं विजने ऽस्मि-
न्वन एकाक्यागम्य तद्व्यं गृहीतवान् । अथापश्यमहिमतिकायमायान्तम् ।
चिन्तितं च मया । कष्टमिदमापतितम् । अभिहितं च । पुनरपि विषया
लभ्यन्ते । न तु प्राणाः । पुनरागमिष्यामि । इत्यत्रैव वृक्षमूले ऽवस्थापितम् ।
अधुनावश्यं राजवशात्समर्पितव्यम् । किन्त्वस्मात्स्थानादेकान्ते ऽवस्थानं कु-
रुध्वम् । यावदहमेनं निधिपालं कृष्णसर्पं पराजयामि ।

इत्युक्त्वाहार्यैश्शुष्करूपेण निचयैर्वृक्षविवरमापूर्यामिमादीपयितुमारब्धः ।
दुष्टबुद्धिस्त्वधोमुखमेकेनाक्षणा विलोक्य वृक्षविवरान्तर्गतं वणिकपुत्रं दृष्ट्वा
व्यथितमना अभवत् । प्रदीप्ते च वह्नौ समन्तत उज्ज्वलीभूतावृक्षविवरात्स्फ-
टिततनुः सुष्टकेशस्सस्तत्त्वग्यदा जातो वणिकः । तदा भूमौ निपतितः ।

तत्तु महद्भैकारिकं दृष्ट्वा किमिदमिति परं विस्मयमुपगताः । किञ्चिज्जी-
वितं च प्रत्यक्षमभिज्ञाय वणिकपुत्रं पप्रच्छुः । किमिदमीदृशमपिपतनम-
ध्यवसितं भवतेति । ततो ऽसावब्रवीत् । अनेन दुष्पुत्रेणाहमवस्थामिमां प्रा-
पित इति । एवमभिवदन्पञ्चत्वमुपगतः । अनन्तरं धर्माधिकृतास्तमर्थं ज्ञा-
त्वाभिहितवन्तः । दुष्टबुद्धिरयं पापशूलो ऽवतंस्यतामिति ।

A 111

अतो ऽहं ब्रवीमि । दुष्टबुद्धिरबुद्धिश्चेति । आख्याते चाख्याने पुनः करटको ऽब्रवीत् । मूर्खः ।
अतिपाण्डित्येन ते दग्धो वंशः । साधु चोच्यते ।

SP 1. 71:

1 *P viṣmayādyāvipluta, p viṣmayādyāvyāpluta* || Statt *dharmabuddhir aham* z: *dharmāham, R: dharmah | aham* || *p vyajane* || 2 *R āgatyā* || *α aham* st. *ahim* || *P atikāyamam* || 4 *αβ* fügen *na hi* vor *punar āgamiṣyāmi* ein. Der Sinn ist aber offenbar: „Ich werde [ein andermal] wiederkommen“. Ohne unsere Besserung hätte das in den folgenden Worten erwähnte angebliche Vergraben und Herausgebenmüssen des Schatzes keinen Sinn || *P anyatrai, p anyatraiva* st. *atraiva* || *R 'vasthāpitam tad dravyam adhu'* || 5 In *z* ist *vyā* von *samarpitavyam* vom Schreiber über der Zeile hinzugefügt. Es sieht fast aus wie *da*. Daher *r samarpitadam, R samarpanīyam* || *P asthāt* st. *asmāt* || 7 *α vṛkṣavivaraiḥ* (*P 'h* st. *'ḥ*) *pūryā**, *z vṛkṣavivarām pūryā** || *z 'ryāgninā ādīpayitum, R 'ryāgninā dīpayitum* || 8 *β ekenākṣṇāvalokya* || *αβ vaṇi-gbhadrām*. Vgl. Z. 12 und 59, 25; Über das *Tantr.* S. XVII; *P bhīdra** st. *mītra** im Kolophon zu I. || 9 *α samantatōjjvālibhūtād* (*p 't* st. *'d*); *β samantajvālibhūtāt* (*R 'd* st. *'t*) || *p sphuritanuḥ*, *β sphāṭitanayanah* || 10 *P pluṣṭakeśāḥ* || *α śrastatvad* || 11 *p vairikārahām* st. *vaikārikam* || In *β* fehlt *kim idam iti* || *P viṣmayam* || *p upāgatāḥ* || *β kiñciccheṣajīvitam* || 12 *Pz vaṇiḍbhadrām, pR vaṇigbhadrām*; vgl. Z. 8 und 59, 25 || *p amīdrām* st. *īdrām* || *P agnri** || 13 *P bhavatā iti, pz bhavata iti* || *β ato* || *β* stellt *aham* vor *anena* || *p duṣṣutirēham* || 14 *p upāgataḥ* || 16 *z cākhyāte cākhyāne* || 17 *β dagdhas svavaṃśaḥ* ||

α (*P, p*). β (*zR*).

- सवसज्जनात्ता नयस्त्रीभिदानानि वन्धुदद्यानि । SP I, 143
 पिमुनजनात् गुह्यं दुष्पुत्रानानि च कुलानि ॥ १६२ ॥
- A 112 अपि च । यस्य तावन्मनुष्यस्यैकस्मिन्नेव मुखे जिह्वाद्वयम् । कस्यस्य विश्वासमिधात् । 3
 द्विजिह्वमुद्गेगकरं क्रूरमेकान्तनिष्ठुरम् ।
 ससस्त्राहेष्य वदनमपकाराय केवलम् ॥ १७० ॥
- A 113 तन्मापायनेन चरितेन भयमुत्पन्नम् । कस्मात् । 6 SP I, 717
 मा माः पिमुनविस्रस्य ममायं पूर्वसंयुतः । SP I, 144
 चिरकासोपशीर्षीऽपि दशत्वेव भुजङ्गमः ॥ १७१ ॥
- A 114 कथं चाजस्रं परपराभवग्रहणेन नोद्विजसि । चक्षवा स्वभाव एषः । 9
 परदोषकथाविषचक्ष-
 स्तनुकास्थापननिवृत्ततत्परः ।
 स्वयमेव हि वेति पण्डितः 12
 कुलश्रीश्च कथयत्यपण्डितः ॥ १७२ ॥
- अपि च ।
 नूनं तस्मात्पुटे जिह्वा वक्षोपमा मनुष्यस्य । 15
 यस्य परदोषकथने सबो न विदीर्यते शतधा ॥ १७३ ॥
- A 115 तत्सर्वथा परीक्ष परस्वभावं मनुष्येण सङ्गः कार्यः । उक्तं च ।
 विद्वान्मृगुरभिगम्यो विदुषि शटे चाप्रमादिना भावम् । 18 SP I, 145
 चतुर्मुखस्तनुकम्प्यो मूर्खशठस्सर्वथा वर्ज्यः ॥ १७४ ॥
- A 116 तन्न केवलमात्मीयवशविनाशस्तथा प्रयतितः । चधुना स्वामिनोऽपि अभिचरितम् । तद्यत- SP I, 722
 स्त्वं स्वं स्वामिनमिदमवस्थां प्रापयसि । तस्य तवान्धसुखभूतः । कस्मात् । 21
 तुलां सोहसहस्रस्य खादते यच्च मूषकः । SP I, 146
 नचं तच्च हरेच्छ्वेनो दारके कोऽच विस्मयः ॥ १७५ ॥
- A 117 दमनकः । कषमेतत् । करटकः । 24 SP I, 725

अस्ति कस्मिंश्चिदधिष्ठाने क्षीणबान्धवो वणिक्सुतः । स देशान्तरमर्थो-

SP I, 726

1 *P nadya*, *p nadyās*, *z nadyāḥ* || *p stritedyāntāni* || 2 *P duṣputrāntā*[neue Zeile]ntāni ||
 4 *p ekāniṣṭhūram* || 5 *Pβ vacanam* || 6 *P* fügt *tava* vor *caritena* ein || 8 *aβ* 'lopajirṇo
 (in *P* 'rṇo geschrieben 'rñā+e-Strich). Geb. von *Tawney* und *Lanman*. Vgl. Über das *Tantrākhyā-*
yika S. XVI; *Lanman HOS VIII*, S. 1045. — *Pūrṇ.* I, 398 || *a* *daśyatēva* || *p* *nōdvejasi* || 11 *P*
svagupakhyāpana, *p sugupakhyāpana* || 18 *z* *dajvānbitur*, von *Korr.* berichtet || *p* *cāpramā-*
dinām || *aβ* *bhavitavyam*, vielleicht ursprünglich Glosse zu *bhāvya*. Derselbe Fehler *SP I*, 145
 und *v* (vgl. *SP S.* LVIf.) || 19 *p* *rjūmūrkhastum*; *a* *anugamyo* || *β* *sarvadā* || 20 *a* *etan*
na st. *tan na* || *R* *ātmavamśavināśas* || *az* *adhunāpi svāminōpi* || *P* *vyācaritaṃ*, *p* *vyābhicāri-*
taṃ || 21 *P* *svaṃ svāminam*[neue Zeile]*m i'*; *β* *svasvāminam i'* || *aβ* *bhavānyas* st. *tavānyas* ||
 22 *a* *lohasahasrepa* || 24 *β* *damanakōvraṇit* | *katham caitat* | *asāv akathayat* || 25 In *z* ist
 der *k*-Strich in *vanikṣutah* so weit nach rechts gezogen, daß er ohne Zwischenraum am unteren

a (*P*, *p*). *β* (*zR*).

8*

पार्जननिमित्तं प्रस्थितः । तस्य तुला लोहसहस्रकृता विद्यते । सो ऽन्यस्मिन्वणिकपुत्रके तां निक्षिप्य देशान्तरमर्थोपार्जनाय प्रायात् । क्षीणभाग्यत्वाच्च तेन बहुनापि कालेन न किञ्चिदासादितम् । प्रत्यागतश्च तां तुलां तस्मात्प्रार्थितवान् । तेनोक्तं च । सा मूषकैर्भक्ष्यतेति । अथासावचिन्तयत् । विस्मयनीयमेतत् । कथं लोहसहस्रमयीं तुलां मूषका भक्षयिष्यन्तीति । अन्तर्लीनमवहस्याब्रवीत् ' अवश्यमेतदेवम् ' यत्कारणम् ' वृथं स्वादु मृदु च लोहं कथमाखवो न भक्षयिष्यन्ति ' इति प्रतिपन्नवाक् ।

असावपि सुपरिदृष्टदयः पाद्यादिपुरस्सरां तस्य पूजां कर्तुमारब्धवाभोजने च प्रार्थितवान् ।

तस्य च नातिदूरे नदी । तत्र स्नानाभ्युद्यतस्य च तस्य स्वीयं पुत्रमेकमामलकज्ञानशाटिकासमेतं पृष्टः प्रेषितवान् । असावपि प्रत्यागच्छन्दारकमन्यस्मिन्मिषगृहे सुगुप्तं कृत्वा प्रविष्टः । अथ भोजनसमये सार्थवाहो दारकमहृष्टा समाकुलमनाश्शङ्कितदृष्टयश्च तमपृच्छत् । कासौ दारकस्तवानुपदप्रेषितः । इह न प्रविष्ट इति । अथ सो ऽब्रवीत् । श्येनेनापहत इति । तच्छ्रुत्वा परमाविमो निर्देयीभूतश्च तं बाहौ गृहीत्वा धर्मस्थानं नीतवान् ' आह च । परिचायध्वम् । अनेन मे दारकः कापि गोपित इति । पृष्ट्वासौ प्राद्विवाकैः किमेतत् । कथ्यतामिति । स विहस्याब्रवीत् । श्येनेनापहत इति । ततस्तैर्विस्मितमनोभिरभिहितः । कथं श्येनो दारकमपहरिष्यतीति । धर्माधिकृतै-

Ende des folgenden *ta* vorbeigeht, so daß dieses genau wie *tra* aussieht. In *su* ist außerdem das *u* mit der *s*-Spitze zusammengelaufen, sodaß *su* wie ein *pa* mit oben geschlossenem Querbalken aussieht (vgl. Faksimile-Tafel, Nr. 5/a). Daher *R vanikputrah* || In *P* fehlt alles zwischen *sa* 59, 26 und *deśāntaram* Z. 2 ||

1 *p lohāsahasraśya kṛtā* || *R* 'sit st. *vidyate* || 2 *pR vanigbhadrake*, *z mapidbhadrake*, zu *vanidbhadrake* korr. Vgl. 58, 8 und 58, 13 || *p kṣiṇabhāvatvāc* || 4 *β* fügt *tuḷā* hinter *sā* ein || *z mūṣikair*, vom Schreiber zu unserer Lesart gebessert || *R asāv* ohne *atha* || 5 *p antastīnam avahasyā** || 6 *p vṛṣya svādvam* || 7 In *P* fehlt *na* || *p pratipatṭravāk* || 8 *p sva** st. *su**, *β parituṣṭahṛdayaḥ* || 9 *αβ bhojanam*. Vgl. Übers., Einl. Kap. II, § 3, 8 || 10 In *β* fehlt *ca* vor *nātidūre* || *p nātidūra* || *P snrānābhidyatasya*, *p snānādyadyatasya* || *R* stellt um: *tasya ca svīyam* || *P āmalakasnāna**, *β āmalasnāna** || 12 *p asva* st. *atha* || *p samaya* || 15 *P paramāvighno*, *p paramāvighno*, *R paramāvighnahṛdayo* || *β tasyōpari grāhayitvā* *ca* st. *tam bāhau gṛhītā*, und *upanītavān* ||

α (*P*, *p*). β (*zR*).

स्तथ्यं पृच्छयमानो ऽब्रवीत् । किमथ चिचम् । यच्च तुला लोहसहस्रस्यास्य
गेहे मदीया मूषकैर्भक्षिता । तच्च कथं दारकश्येनेन नापह्रियत इति ।
तच्च श्रुत्वा प्रतिपादितवन्तस्ते प्राङ्निवाकाः परस्परस्य तन्तुलातहारकदान-
मिति ।

3

A 118 अतो ऽहं ब्रवीमि । तुला लोहसहस्रस्येति । तर्हि पञ्चोरिव निस्सञ्चखोपदिष्टेन । श्रुतवति
प्रज्ञा जने तैश्च रते चिचं सत्सु सङ्गतं प्रेम प्रियासु मुह्यमविनीतेषु विमर्शितं कीर्तिमतां च लोके
साधुजन । कदात् ।

SP I. 737

6

न जातिधर्मः पुत्रवत् साधुता
चरिषमूल्यानि यन्नासि देहिनाम् ।
चकीर्तिरापञ्चतजासकर्मणी
कृतज्ञमन्येति परच चेह च ॥ १०६ ॥

9

A 119 यथावत् परार्थगुणनिष्ठापरो ऽसि । तदपि त्वां प्रकृतिराकर्षति । कथम् ।

12

प्रायेणेह कुक्षान्वितं कुकुषवास्त्रीयकर्म दुर्मना
हातारं कपका शूकूनमुचयसेवस्त्रिणं पुतराः ।
वैकुण्ठोपहृताश्च वात्सवपुषं वृत्तिस्थितं दुस्त्रिता
नानाशस्त्रविभारदं च पुत्रं निवृत्ति मूर्खास्तदा ॥ १०७ ॥

15

A 120 यद्यवा तस्य युक्तमुपदेष्टुम् । यस्तद्वक्तुं गृह्णाति । त्वं पापाक इव निवेष्टः । किं तवोपदिष्टेन ।
मूर्ख । त्वया सह संवाको ऽपि न श्रेयान् । कथञ्च न ददाचिन्त्यत्सम्यक्दादृक्षाकमप्यनर्थस्त्रात् ।
उक्तं च ।

18 SP I. 740

समते पुत्रवत्साक्षान्मुक्तदोषान्साधुसाधुसम्यक्तात् ।
नानादेशविचारी पवन इव मुमानुमान्यन्वात् ॥ १०८ ॥

SP I, 148

21

यद्यवा ।

मेदनामाचकुक्षस्त्रीहार्दनां विनाशनः ।
प्रमासं दमनो यच्च न तत्कार्यं मुमं भवेत् ॥ १०९ ॥

24

1 R *prachamāno* || α *lohasahasyaśya gehe* || 2 β *mūṣikair* (z 'h st. 'r); p *mūṣakā*, aus
mūṣikā korr. || z *bhaksitēti* st. *bhaksitā* || p *śyenenāpa* || 3 β *tac chrutvā* || α *tattulāladāra-*
kadāram, β *tattulāddārakadānam* (R 'kā st. 'ka') || 5 p *śrutivati* || 6 p *om. prajñā* ||
p *priyāsu aguhyam* || α *visarpitam* st. *vimarṣitam* || 10 P *āpacchabatajā* || 11 P
kṛtaghnam || 12 α *parārdhya* (p 'vya' st. 'dhyā') *guṇa* (P neue Zeile) *paro*; β *parārdhya-*
paraguno || p *tvā* || 13 p *akulajā*, z *kukulajā* || 14 z *ajrjivas* || β *tejasvinam* || α
pūtanāḥ || 15 α *vr̥tta* st. *vr̥tti* || 17 α *tasyāyuktam* || p *tvā* st. *tvam* || p *fūgt va*
vor iva ein || Lies *kim tvayōpadiṣṭena*? || 18 P *tvatsampakād*, p *tvatsamparkām* || 23 p
'*vinātināḥ* || 24 p *camano* st. *damano* || P *om. na* ||

α (P, p). β (zR).

A 121

अपि च । पिमुनानां न किञ्चित्सार्धमुपपद्यते विनाशदृते । चत्वारस्तयवक्तासु नैवाकार्यं
अवसन्ति साधवः कर्तुम् । तथा हि ।

यदकार्यमकार्यमेव त-

न्न बुधस्य मतिं प्रयोजयेत् ।

परथापि तुषा पिपासितै-

र्न हि रज्जागतमग्नौ पीयते ॥ १८० ॥

3 SP I, 150

A 122

इत्युक्त्वा तत्सकाशादपेतः करटकः ।

SP I, 748

A 123

अथ व्यापाक सज्जीवकं पिङ्गलकं एकानोऽसुगिदग्धं पार्श्वं प्रमृज्य चेदमग्नवीत् । कष्टम् । मह-
दिदमकृतं मया कृतं द्वितीयमिव शरीरं सज्जीवकं व्यापादयता । साधु चेदमुच्यते ।

SP I, 748

भूम्येकदेशस्य नृकान्वितस्य

भृत्स्य वा बुद्धिमत्प्रकाशे ।

भृत्प्रकाशे मरुतं नृपाणां

नष्टापि भूमिस्तुलभा न भृत्स्यः ॥ १८१ ॥

SP I, 152

12

A 124

तमेवमधुतिपरीतमभिवहन् पिङ्गलकं भुत्वा शरीरपक्षिणं दमनकोऽग्रीवीत् । कतर एव व्याधो
नयो वा । यत्सपत्नं हत्वाधुतिः क्रियते । उक्तं च ।

SP I, 758

पिता वा यदि वा भ्राता भार्या पुत्रोऽथवा सुहृत् ।

प्राकद्रोहे वर्तमाना हन्तवा भूतिमिच्छता ॥ १८२ ॥

15

SP I, 153

राजा घृणी प्राज्ञस्तत्सर्वमभ-

स्त्री चावशा दुष्प्रकृतिस्तहायः ।

प्रेक्षः प्रतीपोऽधिकृतः प्रमादी

सर्वे तान्वा यच्च कृतं न वेति ॥ १८३ ॥

18 SP I, 154

21

A 125

न चार्थं धर्मी राज्ञां प्राकृतपुद्गलता । उक्तं च ।

न मनुष्यप्रकृतिना शक्यं राज्यं प्रशासितुम् ।

ये हि दोषा मनुष्याणां त एव नृपतेर्गुणाः ॥ १८४ ॥

SP I, 155

24

अपि च ।

SP I, 767

1 *p* uktam st. *api* || *p* kaścit st. *kiñcit* || 7 *P* kaṭakaḥ, was auch der Schreiber von *p*,
der sich sogleich verbessert, zunächst schreiben wollte; in *z* fehlt *kaṭakaḥ*; *R* *kaṭako* 'potaḥ ||
8 *p* sandigdham st. 'ergdigham; *R* 'ergdighapānim || *z* vimrjya, *R* visrjya st. pramrjya ||
9 *a* kṛtyam st. kṛtam || 10 *a* bhūmyaika || 12 *a*ḥ bhrtyapraṇāśam. Unsere Besserung wird
von der nepalesischen Hs. *n* (zu *SP* I, 152) bestätigt || 13 *a* bhrtyāḥ st. bhrtyaḥ || 15 *p* sa-
patram || 17 *P* prānadrohi || *z* vartamāno hartavyo, geschrieben *nā und *vyā mit *e*-Strichen;
R: vartamāno hantavyo || Zu bhūtim metr. Gl. in *R*: bhūtir bhasmani sampadi || *p* icchatām ||
18 *z* sarvabhakṣyas, *R* sarvabhakṣyaḥ || 20 *p* praṣyaḥ pretotipōdhikṛtaḥ prapādī || 21 Glosse
in *R*: sōpi tyājyaḥ || Über Str. 183 vgl. *SP* Seite LVII und S. LXVIII, Anm. 1 || 22 *z* prā-
kṛtapuruṣā, von Korr. zu 'puruṣāt gebessert (ziemlich unleserlich). Daher *R* prākṛtapuruṣāt ||
23 Str. 184 und das folgende *api* *ca* fehlen in *P* || 24 *p*ḥ yo hi doḥo ||

सत्त्वानुता च पद्मा प्रियवादिनी च
 हिंसा दयासुरपि चार्चयरा बहान्वा ।
 निखलया प्रचुरचिचधनागमा च
 वेष्माङ्गमेव नृपणीतिरनेकरूपा ॥ १८५ ॥

SP I, 156

3

A 126

इति मुखा प्रकृतिमापन्नः पितृव्यः ।

SP L. 772

॥ इति तन्मात्राधिके मिचमेदं नाम प्रथमं तन्म ॥

6 SP L. 773

1 *ps puruṣā* | 2 *αβ vadanyā* | 3 *P nityamvyayā* | 4 *p veśāṅganīva* | *p anī-*
karūpā | 6 In *β* fehlt *tantrākhyāyike* || *P bhīdrabhedam* || Nach *tantram β samāptam* (*s. m*
st. 'm) |

α (P, p). β (zR).

A 127

अतः परमिदमारभते मित्रप्राप्तिर्नाम द्वितीयं तन्म । अथायमावरणोक्तः ।

असाधना वित्तहीना बुद्धिमत्तास्तु ह्यतः ।

साधयन्मानु कार्याणि कावकूर्ममृनाशुवत् ॥ १ ॥

A 128

एवमाकायते ।

दाक्षिणात्वे अणपदे मिहिसारोप्यं नाम नगरम् । तस्य नातिदूरे महास्त्वग्नासाविटपश्वस्त्र-
 सिवुषः । तत्र च सचुपतनको नाम वायसः प्रतिवसति स्म । स कदाचित्प्रभातसमय आहारा-
 र्चमुत्सृजितो ऽप्यश्वत्थदधिष्ठानवासिनमुग्ररूपं स्फुटितकरचरकमुद्वृष्टपिण्डिकं कृष्णवस्त्ररीरमति-
 रत्नसोचनं आस्त्रगुडपाणिं पश्चिबन्धम् । किं वज्रना । द्वितीयमिव काशं तदुवाभाग्रमुपगतम् ।
 वृद्धाचिन्तायच्छ्रुतमनाः । किमर्थं पापसिद्धीर्थम् । किं ममेवानर्थाय । आहो स्त्रिभुविद्वन्द्वो
 ऽस्माध्ववसायः । इति कौतुकपरो ऽवस्थितः ।

A 129

असावपि कुष्टात्मा तदुचसमीपे आशं वितत्वाहार्थैर्धान्यकरीरवकीर्णकानि ऽदृष्टो ऽवस्थितः ।
 अथ तत्र चिचयीवो नाम कपोतराजः कपोतसहस्रपरिवारो नभस्त्रितकामन्दैवात्मान्कसान्सा-
 धयति स्म । आहारनिमित्तादिप्रचित्तस्य मोहाज्वालमनुसृतस्सानुचरस्त्रिपातसमकालमेवाश्रेयो व-
 ज्रस्त्रायुपाशैः । कुम्भको ऽपि हृष्टमना सगुडमुबन्धाव पश्चिको बहवस्समुत्पन्नाः । शीघ्रतरं गच्छामी-
 त्त्वचिन्तायत् । चिचयीवो ऽपि सानुचरः पाशबन्धवाकुलीकृतमना इतश्चेतः परिधमच्चक्रावृट इव
 तैराकृष्यमासे आसे विचिचवचुचरकैः कृष्यमाकृष्यहायेसानव्रवीत् । अनुपाय एषः । तत्र अरत्क-

1 *z om̐* vor *ataḥ* ॥ In *z* fehlt *atrāyam ādyaś ślokaḥ*. Der Satz war aber vom Schreiber am
 Rande nachgetragen. Beim Einbinden der Hs. ist der Anfang desselben abgeschnitten worden,
 so daß noch vorhanden ist: *m ādyaślokaḥ*, mit einem nachträglich unter der Zeile hinzugefügten
ḥ hinter *dya*; *R yasyāyam* st. *atrāyam* ॥ 2 *z vittahīnās; vuddhimantas*, von Korr. über der
 Zeile nachgetragen ॥ 5 *p dakṣiṇātye* ॥ *β mahilāropyam* ॥ *pz mahāskanda*; *P mahāskandha-*
sikhā ॥ 6 *P laghupanako* ॥ 7 In *az* fehlt *taḍ* vor *adhiṣṭhāna*; *R apaśyaś cādhiṣṭhāna* ॥
β fügt *eva* vor *ugra* (*evōgra*) ein ॥ *α piṇḍakam* ॥ *p purusa* st. *parusa* ॥ *β atiraktāntaloca-*
nam ॥ 8 *P pakṣipandhaśavaram*, *p pakṣapaddhaśavaram*; *z pakṣabandham*, *R pakṣiban-*
dham, beide ohne *śavaram*, das offenbar auf eine Glosse zurückgeht. Vgl. *Syr. A 94. SP Z. 780* ॥
p upāgatam ॥ 9 *az aho* ॥ 10 *z kautukoparivasthito*; daher *R kautukopary avasthitaḥ* ॥
 12 *P ātikrāman*, *p ātikraman* ॥ 13 *p evāśiṣo*; *z evōnmeṣo*; *R om. aśeṣo* ॥ 14 In *α* fehlt
adya ॥ 15 *β itaś cetaś ca* ॥ *P cakkrārūḍhā* ॥ 16 *P ākṣyamāṣe* ॥ *z avakṣyamāṣamāṣe*,
R avakṣyamāṣe ॥ *α kṣyamāṣais*, *z kṣyamāṣas* ॥ *P taj* st. *tatra* ॥

α (P, p). β (zR).

पोतकं राजानमाह । अचोपाय एषः । एकचित्ता भूतोत्पतत । अन्वयेदमशक्यं आत्मपहर्तुमिति ।
तथा च तैर्वीविताधिभिरनुष्ठितम् । इषुषेपमात्रं नभसो मार्गमुत्सृज्य विद्यति विगतमया वितान-
वन्धं कृत्वा प्रक्षिताः । सुम्बको ऽपि तज्जातं पश्चिभिर्नीयमानं बृह्नाचिनाद्यत् । अभूतपूर्वमिदम् ।
अन्वय पक्षिको आत्मपहरतीति । अथवा ।

3

संहतास्तु हरन्तीमे मम आत्मा विहङ्गमाः ।

SP II, 2

यदा तु विवदिष्यन्ति वञ्चयेष्यन्ति मे तदा ॥ २ ॥

6

A 130

चिचयीवो ऽपि तं क्रूरं सनकपरिवृतं बृह्नानुयातं शनैर्गन्तुमारब्धः ।

SP I. 790

A 131

अथ तत्र चिचयीवसुचरितप्रत्यक्षविस्मितमना सचुपतनको ऽप्याहारचिन्तामुत्सृज्य कीतुकपर-
कपोतशिविरमेवानुसृतो ऽचिन्तयच्च । कथमयं दुरात्मा कपोताश्रयि किरिष्यतीति । अथ सुम्बको
ऽभिवर्धितं कपोतचक्रं बृह्ना वज्राशो ऽनुधावन्पुनरब्रवीत् ।

SP I. 790

9

अविक्रियां चैव समाश्रितास्समं

हरन्ति आत्मा मम पक्षिको ह्यमी ।

12

विवादेनेष्यन्ति परस्परं यदा

समानमिष्यन्ति च मद्गच्छं तदा ॥ ३ ॥

A 132

चिचयीवो ऽपि तदभिप्रायं ज्ञात्वा सहायानाह । अयं दुरात्मा वज्राशो ऽनुधावति सुम्बकः ।
अतो ऽस्माकमदर्शनमेव त्रेद्यः । यत्कारणम् । अयं दुरात्मा मन्वते । विवादेनेष्यन्ति यदा । तदा मे
वज्रा भवन्तीति । अथानार्हिता आत्मा गृहीत्वा पक्षिकः । अथ हीनाशो दासः प्रतिनिवृत्तः ।

15

A 133

तं च तत्राविधं हीनाशं बृह्ना चिचयीवः पुनसानब्रवीत् । सो ऽयमस्यचिकीर्षितं ज्ञात्वा प्र-
तिनिवृत्तो विहताशो भवति । यतो ऽस्माकमपि प्रतिनिवृत्तं ननु त्रेद्यो मिहिचारोऽयमेव । य-
त्कारणम् । मम तत्र प्रियसुहृत्कश्चिद्विरहो नाम मूषकः प्रतिवसति । तत्सकाशमविसमिन्तं ज-
ह्यामः । सो ऽमीषां पाशानां छेदसमर्थो भवति । नान्वो ऽस्माकमापदो मोचयितेति । तथा चा-
नुष्ठिते हिरण्यं दिदृक्षवस्सन्निपतितास्तमुद्देशम् ।

18 SP I. 791

21

1 R stellt um: *jālam asakyam* || 2 *az ikṣukṣepamātram*, in *z* mit roter Tinte zu *igū*
oder *iṣṭa* korr. || *p* fügt *ca* nach **mātram* ein || *z* *vigatābhayā* || *p* *vitānabaddham* || 3 *β*
apūrvam st. *abhūtapūrvam* || 4 *p* *apahantīti* || 5 Glosse in *R*: *samhatāḥ militāḥ* || 6 *p*
bhu st. *tu*, von späterer Hand berichtet || 7 *α* *citragrīvāḥ sucarita* || *R* *laghupatano* || *P*
**cittām* || 8 *z* *kapotaḥ śiviram*, wenn ein dünner Punkt über *ta* als Anusvāra gemeint ist; *P*
kapotāḥ(neue Seite)*śiviram ānuṣṭo*, *p* *kapotaḥ śiviram evā* || Glosse in *R*: *ayam iti luvdhaka*
ity arthāḥ || In *p* fehlt *kapotān* und das Folgende bis *'bhivardhitam* einschl. || 9 *α* *kapota-*
cakram || *p* *bahuḥ* st. *baddhāḥ* || 10 *z* *samāgamisya hi*, *R* *samāgamisyaṃ hi*, beide ohne
ca || *p* *madvacam* || 11 *β* *citragrīvas tu ta* || Zu *tadabhi* in *R* Glosse *ludhakābhiprāyam* ||
R *'nudhāvann eva* st. *'nudhāvati* || 12 *p* *yāhkarānam* || 13 *β* *atha yadāntarhitāḥ* (*R* **h*
st. **h*) || *R* stellt um: *pakṣiṇo jālam gr* || *β* *tadāsau hīnāḥ*, ohne *dāsaḥ* || *α* *dāsaḥ* || 14 *P*
dr[neue Seite]*dr̥ṣṭvā* || 15 *α* *vihitāḥ* || *R* *ato* || *β* *mahilāropyam* || 16 *α* *priyasuhṛd*,
β *priyasuhṛd* ohne *kācid* || *z* fügt *ma* nach *prativasati* ein || *β* *avalambitam*, in *R* korr. zu
**vi*; dazu Glosse *tvaritam* || 17 *β* *asāv* st. *so*; dazu Gl. in *R*: *mūṣakaḥ* || *β* *cche*(*R* *che* st.
cche)*danasamartho* || Über *āpado* Gl. in *R*: *rsi*, aber vom Glossator wieder ausgewischt || *β* *vi*,
α *mokṣayati* || *p* *tathānuṣṭhite* || 18 In *R* Gl. zu *hiranyam*: *mūṣakam* ||

α (*P*, *p*). *β* (*zR*).

- अज्ञानतं भयं ब्रह्मा नीतिशास्त्रविशारदः ।
 अवसम्बन्धकस्य कृत्वा शतमुखं विलस्य ॥ ४ ॥
- A 134 पञ्चपातशब्दचकितहृदयो हिरण्यो विडासपदमात्रं मार्गमुत्सृज्य किमिदमिति निरीक्षितु-
 मारब्धः । 3 SP I. 794
- A 135 चित्रघीवो ऽपि विवरद्वार्थवस्त्रित एवमाह । भद्र हिरण्य । इतस्मादिति । तच्च श्रुत्वात्तर्जत
 एव हिरण्यो ऽजयीत् । को भवानिति । असावपि चित्रघीवो ऽहमित्याख्यातवान् । एवमाख्याते च
 तत्सार्थोपलब्धिप्रहर्षरोमाञ्चितमाचस्य ससम्बन्धं निर्गत्वापस्त्याश्वबन्धन्याकुलीकृतं सपरिवारं चित्र-
 घीवम् । आह च सविषादम् । भद्र । किमिदम् । कथय कथयेति । चित्रघीवः । वयस्य । विदा-
 नसि । किमनेन पृष्टेन । अपि च । 6
 यस्माच्च येन च यदा च यथा च यच्च
 यावच्च यत्र च शुभाशुभमात्मकम् ।
 तस्माच्च तेन च तदा च तथा च तच्च
 तावच्च तत्र च कृतान्तवशादुपैति ॥ ५ ॥ 9
 पुनरप्याह ।
 नैवान्तरिक्षे न समुद्रमध्ये
 न पर्वतानां विवरप्रदेशे ।
 नास्तीह पृथ्वा स हि को ऽपि देशो
 यत्र स्थितं न प्रसहेत कर्म ॥ ६ ॥ 12
 A 136 हिरण्य आह । एवमेतत् ।
 सद्भाषोक्तगण्यतात्पन्नति ह्यामिषं खनः ।
 स एव काशे सम्प्राप्ते पाशबन्धं न पश्यति ॥ ७ ॥ 15
 शशिदिवाकरयोर्महपीडनं
 नवमुजङ्गमघोरपि बन्धनम् ।
 मतिमतां च निरोक्ष्य द्रिद्रतां
 विधिरहो वलवानिति मे मतिः ॥ ८ ॥ 18
 साधु चेदमुष्यते । 24

1 In *z* ist *bhayaṃ* zunächst ausgelassen, sodann aber vom Schreiber selbst über der Zeile nachgetragen. Dabei ist der Anusvāra mit dem oberen Querbalken von *ya* zusammengelaufen, und da der Vertikalstrich des *ya* nicht unter den *Akṣara* herabreicht, *bha* und *ta* aber in der *Sāradā*-Schrift sehr ähnlich sind, so kann man das Wort leicht für *tadā* nehmen (vgl. Faksimile-Tafel, Nr. 4, 2/a). Dies ist die Lesart von *R* ॥ 6 Zu *asāv api* in *R* Glosse: *kapotaḥ* ॥ 7 *p tattvārthopalabdhiḥ pra* ॥ *R* 'romāñci[neue Zeile]gātraś ॥ *aṣ* 'gātraś *ca*, dann *p sambhramam*, *Pṣ sasambhramam* ॥ 8 *β sa viśādavān* ॥ *β sôravīt st. citragrivah* ॥ 12 In *p* fehlt *tathā ca* ॥ 17 In *R* Glosse: *navā* [dies durch einen nicht ganz geschlossenen Kreis zum Zeichen der Ungültigkeit umrahmt] *na | vā | sa | deśo | bhuvi kaścid asti yatra sthitam karma | na | bādhaḥ svam iti ca pāṭhaḥ*. Keine meiner Hss. hat diese Lesart ॥ 21 *p pāśabaddham* ॥ 22 *β ins. api ca* vor Str. 8 ॥ 23 *β gajaturāṅgamayor* ॥ 25 *P mūtiḥ* ॥

बोमिकान्तरचारिको ऽपि विहगास्तम्राभुवन्वापदं
 बध्नन्ते बडिबैरगाधसल्लिखीनास्तमुद्रादपि ।
 दुर्नीतं किमिहासि किं सुचरितं कस्तन्नामनामे मुक्ता
 काको हि बसनप्रसारितभुजो मृकताति दूरादपि ॥ ९ ॥

SP II, 6

पुनरप्याह ।

नत्वापि दूरमाकाशं पञ्चाभिज्ञा महर्षयः ।
 ननु तच्च न शक्तास्ते यच्च मृत्वीरगोचरः ॥ १० ॥
 पृथिवी दह्यते यच्च मेघस्यापि विशीर्यते ।
 मुच्यते सागरजलं शरोरे तच्च का कथा ॥ ११ ॥
 वज्रसारशरीराणां देवानां यच्चनित्यता ।
 कदलीनर्मतुल्येषु का चिन्तान्वेषु देहिषु ॥ १२ ॥
 मृत्वीरत्नयुग्मद्वयं प्रमत्ताः खल्विमाः प्रजाः ।
 बने जिघांसोस्तिहस्य मृनी काभिमुखं खिता ॥ १३ ॥
 सर्वोपायैर्यदा नास्ति मृत्वीरत्ना प्रतिक्रिया ।
 भूतिमासम्बन्ध यत्नेन स्वचित्तं परिभाष्यताम् ॥ १४ ॥
 कश्चित्तावत्त्वया दृष्टरभुतो वा शङ्कितो ऽपि वा ।
 चित्तो वा यदि वा स्वर्गे यत्नं मृत्तुर्न विद्यते ॥ १५ ॥

6

9

12

15

A 137

एवमुक्त्वा चित्रगीवस्व पाशांश्चेत्तुमारब्धः । तेनापि निषिद्धो मा तावन्नम पाशाः । किन्तु
 प्रथमं मत्परिजनस्य च्छिद्यन्तामिति । एवं द्वितीये तृतीये हिरण्यं कुपितो ज्वरीत । भद्र । कथं
 स्वबसनानपेक्षां कृत्वा परस्य बसनमोचं क्रियत इति । सो ज्वरीत । भद्र । न मन्तु कार्यः ।
 श्रूयतां तावत् । कथं किञ्चात्रयसीयगुणोपेत इति कृतवानी स्वामिनं परित्वज्ज मञ्जकमनुप्रविष्टाः ।
 यतो ऽस्य पञ्चरात्रम् । अस्य दशरात्रम् । मासो ऽस्य । अस्य मासाधिकस्संवत्सरो गतः प्रविष्टस्तेति ।
 तयावदमुं भवावन्नम पाशं न च्छिनत्ति । तावदश्रान्तमेवां हेत्यसि । आदौ च मम च्छिन्ने कदाचि-

18 SP I, 812

21

1 *p vyomaikāntaracāreṇāpi*. Da *ra* und *va* oft verwechselt werden, so ist vielleicht zu bessern *vyomaikāntavicāriṇo 'pi*. SP liest *vyomaikāntavihāriṇo 'pi* 2 *aṣ bādhyante*; alle andern Rezensionen wie wir. Vgl. Einl. IV, § 3, 7 3 *P sugaritam* 5 In *β* fehlt *apy* 6 *P āya* st. *āha* 7 *β* stellt um: *na tatra* 8 *p mṛtyur* 9 *P dahate* 10 *β yena* st. *yatra* 11 *aṣ dehānāp*; gebessert von Tawney 12 *p mṛtyur* 13 *p jighāmsas* 14 *z kābhimukhi*, *R vābhimukhe*, aus *kā* korr. (durch Rasur) 15 *P yathā* 16 *p dhṛtir*. In *z* ähnelt *dhṛ* in *dhṛtim* einem *vr*; *R vṛtim* st. *dhṛtim* 17 Zu *nisiddho* in *R* Glosse: *mūṣakaḥ* 18 *aṣ mā tāvan mamā* (*R 'ma* | *a*) *syā cchindya* (*R 'dya* st. *'ndya*) *ntām* (*R tām*) *iti* st. *mama pāsāḥ* bis *iti* einschl. Ich nehme eine Lücke einer Hs. an, die älter ist, als der gemeinsame Archetypus *ś*, und deren Lesart war *mama pā . . . syā cchi* 19 *β* fügt ein zweites *evam* vor *tyāge* ein 20 Zu *hiraṇyaḥ* in *R* Glosse: *mūṣakaḥ* 21 *az vyasanāpekṣām*; *R svavyasanāpekṣām*, korr. (vom Schreiber?) zu *svavyasanopekṣām* 22 *p parasya vyasano mokṣaḥ*, *β paravyasanamokṣaḥ* 23 *p āśrayaṇiyagunodoṣapeta*; *z 'āśrayaṇikagunopeta* 24 *aṣ maccakkram* 25 *p anupraviṣṭaḥ* 26 *az yatōsya pañcarātradaśa* (*p 'śā* st. *'śa*) *rātram* (*a 'tra* st. *'tram*) 27 In *R* fehlt *asya* vor *māsādhikāḥ* 28 *R praviṣṭasyāsyēti* 29 *aṣ ayam* st. *amum* 30 *α* stellt um: *pāsām mama*. Vielleicht ist *mama* ursprünglich Glosse 31 *p cchetsyasya*, *z cchinatsi*, beide wie die andern mit folgendem *āda*; *P chetsyāda* *ca*; lies *chetsyati*?

α (P, p). β (zR).

9*

ज्ञवाञ्छममियात् । तत्साधुनयत एवं मयाभिहितम् । तच्छ्रुत्वा हिरण्य आह । मया तावन्नयत
उपधापरीचेयं कृता । साध्याग्रयणीयगुणोपेतो ऽसि ।

कारणं संविभागश्च यथा भूत्वेषु वर्तते ।

चित्तेनानेन शक्तस्त्वं त्रैलोक्यमपि शासितुम् ॥ १६ ॥

A 138

तत् । भद्र । अशेषमधुना पाशच्छेदं कृतमवधारय । तथा चानुष्ठितवान् । मुक्तबन्धनस्तु चिच-
यीवो हिरण्यमापृच्छ चक्रापुत्पत्त प्रायात् । हिरण्यो ऽपि स्वं दुर्गे प्रविष्टः ।

A 139

लघुपतनको ऽप्यादितः प्रभूत्वेव तद्गृहा तत्समीपपादपावस्थितो ऽचिन्तयत् । अहो । महद्दि-
माश्रयं हिरण्याचिचयीवमोक्षम् । *तत्रमापि युक्तं हिरण्येन चिचयीववर्तीतिकारकम्* । येना-
स्माकमीदृशानि पाशबन्धनव्यसनान्युत्पन्न इति । एवं सम्प्रधार्य तस्मात्पादपादवद्वह्य विवरद्वार-
मासाद्य पूर्वोपसन्धनामानं हिरण्यं आहूतवान् । भद्र हिरण्य । इतस्मावदिति । तच्छ्रुत्वा हिरण्यो
ऽचिन्तयत् । किमपि कश्चित्सावशेषपाशबन्ध एवावतिष्ठते । आह च । को भवान् । असावपि
लघुपतनको ऽहमित्वास्मात्तवान् । आत्मा पुनर्वाचय इति । हिरण्यो ऽन्तर्गत एवापन्नत । भिन्नाङ्ग-
नचूर्णभृङ्गाङ्गारराशिस्त्रीकेशपाशपरभृततुच्छच्छविं तं दरीद्वारगतं वाचयं दृष्ट्वाब्रवीत् । अपमम्यता-
मस्मात्स्नानादिति । वाचयः । श्रूयतां तावत् । अहं चिचयीवमोक्षं दृष्ट्वा ब्रह्मनोरचमिच्छामि
भवता सह मिषत्वमिति । यत्कारकम् । अस्माकमीदृशानि व्यसनान्युत्पन्न इति । तानि तु स्वया
नायेनायत्नमपासनशक्त्यानि भवन्ति । किं ब्रूना ।

गुणा अनुक्ता अपि ते स्वयं यानि प्रकाशताम् ।

छाद्यमानापि सीनन्धमुद्गमत्वेव मासती ॥ १७ ॥

A 140

तच्छ्रुत्वा हिरण्यो ब्रवीत् । भद्र । स्वभावचपलस्त्वम् । उक्तं च ।

आत्मनश्चक्षो नास्ति कुतो ऽन्येषां भविष्यति ।

तस्मात्सर्वाणि कार्याणि चपलो ह्यसंशयम् ॥ १८ ॥

अपि च ।

1 α bhavāṃś chramam, β bhavān śramam ॥ p tat sādhu na | yata; β tac cā(z ca* st. cā*)sādhu | yata (B ata st. yata) evam. Vgl. ZDMG LIX, 5 ॥ 2 upadhāparikṣēyam; upadhā ist t. t. der nīti (Kāmandaki IV, 26, 27 nebst Komm.), den der Vf. des Tantrākhyāyika auch oben 15, 17 verwendet. Vielleicht ist also upadhēyam zu lesen und parikṣā als Glosse des Archetypus auszuschneiden ॥ 5 P pāśecchedam ॥ 6 z undeutlich, so daß nicht mit Sicherheit festzustellen ist, ob utpatya oder utpadya (dies wahrscheinlich) gemeint ist. B utpadya, über dem nicht getilgten dya aber vom Schreiber tya ॥ In P fehlt 'pi ॥ β stellt um: durgam svam ॥ 7 β laghupatano ॥ In β fehlt tat vor samīpa* ॥ 8 p hiraṇyaś ci* ॥ In α fehlen die Worte zwischen *moksāṇam und yenāsmākam ॥ β yenāsmākam apī(B *py e* st. *pī*)drśāni; vgl. Z. 15 ॥ 9 P pāśabandhanavyasanābhy, p pāśabandhavyasanāny ॥ p avaguhya ॥ 10 β hiraṇyōpy acintayat ॥ 11 β *bandhana ॥ In α fehlt asāv api; α fügt dafür py hinter laghu-patanako ein ॥ 12 In β fehlt ity ॥ β sōpi cā st. hiraṇyo ॥ 13 P *śūrṇa* st. *cūrṇa* ॥ β *bhrīgārāṅgāra* ॥ In B fehlt tam vor darī* ॥ 14 R stellt um: sthānād asmād ॥ β vāya-sōravāt ॥ z citragrīvavimoksāṇam ॥ 15 R asmākam apy etādrśāni ॥ In β fehlt tāni tu ॥ 16 In B fügt der Schreiber über der Zeile sa vor nāthenā* ein ॥ α apāśana* ॥ 17 z prakāśyatām ॥ 18 P udvamatīva ॥ 19 β tac ca śrutvā ॥ 20 p cāpalo ॥ Zu capalo rote Glosse in R: narah ॥

α (P, p). β (zR).

	उत्पद्येन कृषिवाति कृषिधार्मिक नष्टति । मुञ्चन्तो मुञ्चन्तीतस्यस्यस्यसाधते ॥ १९ ॥	
A 141	तदपवन्तामसाहुर्नोपरोधस्त्राणात् ।	3
A 142	खो ऽज्वीत् । भद्र । चपसो न चपस इति । किमनेन निहुरवचनेन । निखयो ऽयमवन्नं भवता सह मैत्री कर्तव्येति । हिरण्यो विहस्त्राववत् । भद्र ।	SP I. 835
	यदश्वं न तच्छ्वं यच्छ्वं श्वमेव तत् । नोदके श्वकटं याति न नावा नम्यते खसे ॥ २० ॥ यद्येन युज्यते सोके बुधसत्तेन योजयेत् । अहमन्नं भवान्भोक्ता कथं प्रीतिर्भविष्यति ॥ २१ ॥	6 SP II, 15 SP II, 8 9
A 143	वायसः । अचित्तेनापि भवता नाहारो मम पुष्कलः । त्वयि जीवति जीवेयं चित्तीय इवानघ ॥ २२ ॥	SP I. 825 SP II, 9 12
A 144	तेन हि न युक्तं प्रार्थयमाने मयि भवतो ऽनादरं कर्तुम् । तिरस्त्रामपि समयकारणेन नावि- श्वासमुपधासि सक्तः । कथम् । साधोऽप्रकुपितस्त्रापि न मनो याति विक्रियाम् । न हि तापयितुं शक्वं समुद्राभ्यसूक्त्या ॥ २३ ॥ अपि च । खलितः कुटितश्च पुनरेव द्रवीकृतः । तथापि सवसस्त्राहुर्नोपरोधे विक्रतिः कुतः ॥ २४ ॥	SP II, 10 15 SP II, 11 18
A 145	ततो विहस्य हिरण्यो ऽज्वीत् । भद्र । इह तावत्सोके द्वे वैरे शास्त्रदृष्टे । एकाङ्गवैरमुभयवैरं च । वायसः । कस्योर्विशेषः । हिरण्यः । *यो विहन्त्यात्परस्परम् । अन्यो ऽन्येन भक्षते । परस्परप- कारात्तदुभयवैरमिति । * यः पूर्वमेव हत्वा भक्षयति । न चासौ तस्मापकरोति न हि नस्ति न भ-	21

2 Zu *śitas* rote Glosse in *B*: *sukhadah* ॥ 3 Über dem *t* von *tad* ist in *B* ein rotes *t* in *Devanāgarī* geschrieben, um eine Verwechselung mit dem in der *Sāradā*-Schrift so ähnlichen *u* auszuschließen ॥ 4 *P capalōcapala iti*. So liest auch *Pūrṇabhadra*. Vielleicht ist dies die ursprüngliche Lesart, und *na* eine im Archetypus von *β* und der Grundlage von *p* übergeschriebene Glosse. Zu den folgenden Worten würde freilich eine Lesart *capalās capala iti* noch besser passen ॥ 5 *β* schiebt *mayā* vor *maitrī* ein ॥ *β sa st. hiranyo* ॥ In *p* fehlt *bhadra* ॥ 7 *z naḥkaṭam*, *B nakaṭam st. śakaṭam* ॥ 10 *β sōravāt* (*z*: |, *B*: ||) *bhadra st. vāyasaḥ* ॥ 13 *β nādarah* ॥ *β viśvāsam st. nāvi* ॥ 15 *β niṣkriyām*, in *B* von Korr. zu *vikriyām* korr. ॥ 16 *α śakyas* ॥ *β tṛṇecchayā*, in *B* von Korr. zu unserer Lesart gebessert ॥ 19 *z lavanas*, vom Schreiber zu *lavanas* korrigiert ॥ *p svādu*, *z svādūḥ*; zu *svādur* in *B* Glosse: *madhuraḥ* ॥ Zu *gotraje* in *B* Glosse *kuḷaje*, 'drije *ca* ॥ 20 *P dvai verai* oder *dvai vaire*, *p dvai vare* ॥ *B śāstre dṛṣṭe*, vom Schreiber zu unserer Lesart korr. ॥ *P evāṅgavairam* ॥ *α upayavairam*; vgl. *WZKM XX*, 407 ॥ 21 *β laghupatanaka āha* und *sōravāt st. vāyasaḥ* und *hiranyah* ॥ In *α* fehlen die Worte zwischen *hiranyah* und *yah* *Z. 22*; in *β* stehen sie hinter *ekāṅgavairam* 70, 1. Der Sinn wie die Übereinstimmung mit der alten syr. Übersetzung (*WKZM XX*, 409) erfordern unsere Anordnung ॥ 22 *z ubhayam vairam* ॥

चयति । तदेकाङ्गवैरम् । चकसात् । यथा । अश्वमहिषं मार्जारमूषकमहिषकुसम् । किमश्वो महि-
षस्य । सर्पो वा बधोः । मूषको वा मार्जारस्त्रापकरोति ।

A 146

तत्सर्वथा किमश्वत्वेन समयकारणेन । उक्तं च ।

3 SP I, 836

शत्रुकापि न सन्दध्वात्सुहृष्टेनापि सन्धिना ।

SP II, 13

अतस्तमपि पानीयं शमयत्येव पावकम् ॥ २५ ॥

अपि च ।

6 SP I, 843

सुहृदयमिति दुर्जने ऽसि काशा

SP II, 16

बहु कृतमस्य मयेति क्षुप्तमेतत् ।

स्वजन इति पुराणशब्द एवो

9

धनसवमाचनिबन्धनो हि लोकाः ॥ २६ ॥

अन्वयः ।

इष्टो वा सुकृतशतोपसाक्षितो वा

12 SP II, 17

झिष्टो वा असनशताभिरक्षितो वा ।

दीक्षीक्याज्यनयति नैव जालसाधु-

र्विसर्गं भुवन इवासमध्यसुप्तः ॥ २७ ॥

15

महताप्यर्थसारेण यो विश्वसति शत्रुषु ।

SP II, 18

भार्यासु च विरक्तासु तदर्थं तस्य जीवितम् ॥ २८ ॥

सकृद्दुष्टं तु यो मित्रं पुनस्तन्वातुमिच्छति ।

18 SP II, 19

स मृत्युमुपगृह्णाति गर्भमश्वतरी यथा ॥ २९ ॥

अपराधो न मे ऽस्तीति नैतद्विश्वासकारकम् ।

SP II, 20

विद्यते हि नृशसिन्धो भयं युक्तवतामपि ॥ ३० ॥

21

A 147

वायसः । श्रुतं मयीतत् । किन्तु सर्वथाहं त्वामात्मीकरोमि । शक्यं चैतत् । तथा हि ।

SP I, 858

द्रवत्वात्सर्वलोहानां निमित्तायूनपश्चिजाम् ।

SP II, 21

भयाक्षोभाच्च मूर्खाणां सकृत् दर्शनात्सताम् ॥ ३१ ॥

24

अन्वयः ।

1 *P* *asvāmāhiṣam*, *p* *asvāmahiṣa*, *β* (offenbar Besserung des Fehlers von *P*) *asvāmāhiṣakam* (Kirste, WZKM XX, 213; Hertel, WZKM XX, 409) ॥ *z* *mārjāla**; *p* * *mūṣaka* ॥ 2 In *pβ* fehlt *vā* hinter *mūṣako* ॥ 3 In *R* fehlt *uktaṃ ca* ॥ 4 Es ist wohl zu lesen *śatruṇā hi* ॥ 5 *p* *iva* st. *api* ॥ *R* *ātaptam*, dazu Glosse: *pānīyaṃ karṭṛ pāvakaṃ karmabhūtaṃ śamayaty eva* ॥ 7 *α* *durjano* ॥ 9 *β* *purāṇa eṣa śabdo* ॥ 11 In *β* fehlt *anyac ca* ॥ 12 *αβ* *sukṛtasatopacālito* ॥ 18 *α* *vyasanaśatopacālito* ॥ 14 *P* *jātu sādthur*, *z* *jātasādhur* ॥ *p* *asādhu* ॥ 15 *p* *visrambha* ॥ *ivāmsa** vom Schreiber von *R* nachträglich zu *ivāṅka** korr. Dies ist die Lesart von *SP* und *Syr.* (II, 14). Doch vgl. den ähnlichen Ausdruck bei *Somadeva*, KSS LXVIII, 49: *kakṣāntarapraviṣṭēva bhujagī kasya śarmane* ॥ 16 *R* *viśvasiti*; aber *viśvasati* ist durch *SP* und *v* (*n*) gedeckt ॥ 17 In *R* Glosse zu *tasya*: *tasya viśvāsakartuḥ* ॥ 19 *β* *asvāt kharī yathā* ॥ 20 *α* *ahito 'yaṃ* st. *aparādho* ॥ 22 *β* *vāyasa āha* ॥ *P* *sarvathāha*[neue Seite]-*ham* ॥ In *αβ* fehlt *tvām* ॥ 24 *α* *darsanam* st. *darśanāt* ॥

α (*P*, *p*). *β* (*zR*).

- मृदुवत्सुखमेवो दुस्तन्वानश्च दुर्जनो भवति । SP II, 22
 सुजनश्च कनकघटवद्भूषस्तन्वनीयश्च ॥ ३२ ॥
- A 148 यद्येतदेवं स्नात् । तथा त्वया समयो मे युक्त एव स्नात् । अन्यथास्निजेव स्नाने प्राक्परित्वां 3
 करिषामीति ।
- A 149 तच्छ्रुत्वा हिरण्यो प्रवीत् । प्रत्वायितो ऽहं भवता । तथा नाम । किन्तु मा किं भवान्स्नते । SP I. 864
 चक्षो ऽयम् । मया बुद्धिकौशलेनाभिहितमिति । यत् एतन्मया भवत् प्रदर्शितम् । अधुना त्वद- 6
 क्तवन्तं मे शिरः । यद्येवं मा विनाशयसि । तथाप्यर्चित इति । एवमुक्त्वा निर्गन्तुमारब्धः ।
- A 150 ईवश्च निर्गतः पुनरवस्थितः । वाद्यसेनाभिहितः । भद्र । किमद्यापि मनोपर्यवित्तासकार- 9
 कम् । हिरण्यः । अस्मि किञ्चिद्वक्तव्यम् । इह हि चित्तविताम्नां लोको चापयति । तयोर्वैरम् । चित्त-
 ताविताम्नां सङ्गमो वृद्धये । न पुनर्वित्तं प्रभूतमपि । विनाशाय कश्चिन्नावकेभ्यश्चिन्नायच्छति ।
 मत्सेवो जातम् । किमसावुपकाराय । न मूलोच्छिन्तये । तथा मत्स्यमपि वदित्तेनापकृष्टं कृत्वा
 चर्मापनजनत्रेवाङ्गपरिरचकार्थमसौ तस्त्वारब्धः । साधु चेदमुच्यते । 12
- नास्ति जात्या रिपुर्नाम मित्रं नाम न विद्यते ।
 सामर्थ्ययोगाज्जायते मित्रास्ति रिपवस्तथा ॥ ३३ ॥
 बाधनी न ह्यविश्वसा दुर्वसा वसवन्तरीः । 15
 विश्वसाक्षामु बाधनी वसवन्तो ऽपि दुर्वसैः ॥ ३४ ॥
- तथा ।
 गोपकारस्तुहसिर्ह नापकारो ऽरिश्चक्षकम् । 18 SP II, 23
 प्रदुष्टमप्रदुष्टं वा चित्तमेवाव कारकम् ॥ ३५ ॥
- A 151 स उपसन्नचित्तो ऽहमधुना भवतो नापार्थं पश्यामि । उक्तं च ।
 चाक्षीविताम्नाः प्रकथाः कोपाश्च चक्षमङ्कुराः । 21 SP II, 26
 परित्त्वानाश्च निस्सङ्गा न भवन्ति महात्मनोम् ॥ ३६ ॥

1 *p mrdghaṭa sukha**; in *sukhabhedyo* hat *kha* in *r* genau die Form, die es in *khaṭeṣu* in *P* 38, *s* hat, trotzdem es in *z*, der Vorlage von *r*, ganz deutlich mit dem ersten Vertikalstrich geschrieben ist. S. *SP* S. LXIXff. || 2 *β sujanas tu* || *P sambandhinīyaś ca* || 3 *P yad st. yady* || *P* fügt *tat* vor *tathā* ein; *β tu tadā st. syāt tathā* || *β yuktas, om. eva* || *P athānyasminn*, vom Schreiber aus *athāsminn* korr.; *pz athāsminn*, aber in *z nya* vom Schreiber zwischen *a* und *thā* über der Zeile nachgetragen || *P prāpātyāgam, p prāpatyāgam* || 5 *aś pratyarthito st. pratyāyito*. Vgl. Einleitung zur Übersetzung, Band I, Kap. II, § 3 || *p daṁsyate* || 6 *β 'nā-bhihita iti* || 7 *β yady adyaiva st. yady evaṁ*, das erste *dya* in *z* von einem Korrektor gestrichen || *tathāpy arcita* ist kaum richtig || *z ukto st. uktvā* || 8 *a īśac ca nī**; *β īṣan nī** || *β tenābhihitaś* || 9 *β hiraṇyōvraṇāt* || *P cittavittābhyā, β nur citta, aś saṅgamaṁ* || 10 *aś prabhūtān api* || 11 *p baḍiśo nāma kṛṇya; β baḍiśenāpahṛtya* || 12 *p varmāpanayaśe-ṣāṅga**; *β carmāpanayati* | *kim asāv apakārāya, na ṣeṣāṅga** || 13 *β cāpi st. des zweiten nāma* || 14 *z* fügt *tathā* vor Str. 34 ein || *β* hier und in der folgenden Zeile *badhyante*. Vgl. Einl. IV, § 3, 7 || *p hi viśvastā* || 15 *P cāsu* || 16 *P 'ccihraṁ* || *aś vilakṣaṇam st. 'ri** || 17 *p ca st. vā* || *a cittrām, z vittam st. cittam* || 18 In *B* fehlt *sa* || *β om. bhavato* || 19 *p parityāgaś* || Vgl. „Über das Tantr.“ S. XV; *SP* S. LX. Die Strophe ist als Frage aufzufassen ||

- A 152 मया किसैव ज्ञातम् । यदि युष्मदन्वयिषं भविष्यति । स मां विद्यासोपनतं विनाशयिष्यति । वायसः ।
- गुणवन्निबनाशेन यन्निबमुपसम्भते ।
शास्त्रिसम्बिरोद्धारं भ्रामाकमिव तत्त्वजेत् ॥ ३० ॥
- A 153 तच्च श्रुत्वा त्वरिततरं निर्गतं सादरं परस्परं समानती ।
प्रीतिं निरन्तरां कृत्वा दुर्भेदां नखमांसवत् ।
मूषको वायसस्यैव गतावेकान्तमिचताम् ॥ ३८ ॥
- A 154 सुमुहूर्तं च स्थित्वा क्षुपतनको हिरण्यमाह । प्रविशतु भवान्स्वभवनम् । अहमप्याहारार्थं गच्छामीति । एवमुक्त्वा प्रायात् ।
- A 155 किञ्चिच्च वनमहनं प्रविश्यापञ्चार्द्धसत्त्वापादितं वनमहिषम् । तत्रापतत् । प्रकामनाहारं कृत्वा सुपुष्पितकिमुकसवकतुषां मांसपेशीमादाय हिरण्यान्तिकमानतः । तं बाह्व्याग्रवीत् । भक्ष्यतामिदं मयोपनीतमभिनवं पिशितमिति । तस्मापि तेन हिरण्येनादृतेन भूत्वा भ्रामाकतच्छु-
कानां निक्षुषाणां सुमहान्पुञ्जः कृतः । आह च । सखे । भक्ष्यतामिमे स्वसामर्थ्येन मयोपनीता-
स्यच्छुका इति । ततस्ती च परस्परं सुतृप्तावपि स्नेहसूचनार्थं भक्षितवन्तौ । प्रतिदिनं च लोकाती-
तस्नेहपुरस्सरं वासो ऽतिवर्तते ।
- A 156 अथ कदाचिच्छुपतनक आगत्य हिरण्यमुपच्छत् । भद्रं हिरण्यं । अहमस्मात्स्थानादन्वत्स्थानं गच्छामि । हिरण्यः । वयस्यः । किं निमित्तम् । वायसः । निर्वेदात् । हिरण्यः । कस्य निर्वेदः । वा-
यसः । प्रतिदिनं मे चक्षुभरकमुत्पद्यते । सततं दृष्टपाशवन्धनप्रत्यवायाः पतन्ति विचक्षन्तौ । तद्-
क्षमीदृशेन प्राक्धारणेन । अतो विशिष्टस्थानं गत्वा विपुलद्रुममुपाश्रितो मन्वरको नाम बाह्वी-
तीरे मम प्रियमिषं कच्छपः प्रतिवसति । तमाश्रित्य येन केनचिद्द्रुमस्त्रमच्छुकावचवादिना
समुत्पन्नाहारं काश्चननुद्वेगेन सुखं चापयिष्यामि । अक्षमनेनाविशिष्टेनाश्रयिकक्षानेनेति । तच्छ्रुत्वा
हिरण्यो ऽग्रवीत् । अहमपि भवता सहगमिष्यामि । वायसः । किं भवतो ऽपि निर्वेदकारकम् ।

1 *z kila eva* st. *kilaivam* || *a anyam* st. *anyan* || *a mama* st. *sa mām*. *sa* ist kaum in *tan* zu ändern, weil offenbar eine *constructio notae* *oúvov* vorliegt und unter dem *mitram* ein *vāya-saḥ* zu verstehen ist || *β nāśayisyati* || 2 *β asāv āha* || 3 *z guṇavānmittra** || *p upapadyate* st. *upalabhyate* || 4 *a śālistambha**, *β śālistasya** || *p śāmākam* || 6 In *B* ist *durbhidām* von Korr. zu *durbhedyām* korr. (*Pūrṇ.* II, 42 *durbhedām*, *SP* II, 24 *nirbhedām*) || 8 *β muhūrtaṃ* || In *β* fehlt *bhavān*; *B* (offenbar eine darauf beruhende konjekturale Besserung) *praviśa tvam* st. *praviśatu* || 9 In *B* fehlt *evam* || 10 *a prakāśam* || *p āhārā* || 12 *β mayāpanitam* || *P hirapādṛtena*, *p hirapyanādhṛtena* (!) || *a om. bhūtvā* || 13 *p puñjāḥ* || *p aham* st. *āha* || 14 *p sūptāv* st. *sūtrptāv* || *P snreha** || 15 *P *snreha**; *p lokātītas snehapurassaraḥ*; in *z puraḥsa-rah* vom Schreiber über der Zeile nachgetragen || *aḥ bhivartate* || 16 *z laghupatana* || *P asmat* || *β anyam sthānam* || 17 *β sōvraṇit* st. *hiranyaḥ* || *β asāv akathayat* st. *vāyasaḥ*, *sa āha* st. *hiranyaḥ* und *asāv āha* st. des zweiten *vāyasaḥ* || 18 *β* fügt *vayasya* vor *pratidinam* ein || *p dṛṣṭi** || *aḥ *pratrapāyāḥ* (*p *yāḥ*, *R *yāḥ*); gebessert von *F. W. Thomas* || 19 *β* fügt *pi* nach *ato* ein || *P jāhnavi** || 20 *β bahumandūkāvayakādina* || 21 *β udvegena* || *p anenā-viṣṭenā**, *β anena viṣṭenā** || 22 *B samam* st. *saha* || *β sa āha* st. *vāyasaḥ* || In *β* fehlt *'pi* nach *bhavato* ||

a (*P*, *p*). *β* (*zB*).

हिरण्यः । अस्मि निर्वेदकारकम् । किं च । वड वत्तव्यम् । तथैव च तत्कथयिष्यामीति । वचनसम-
कासमेव लघुपतनकेन वक्ष्या परिगृह्यामु महाद्दं प्रापितः ।

- A 157 अथ वाचसमायानां वृद्धा मन्वरको ऽप्यात्मशङ्कया पुस्तिनाकुत्सुत्वात्सि निमग्नः । 3.
अब्भुर्मे वैवमासो तु न भयं विद्यते क्वचित् ।
समुद्रकुचिमासाय विद्यसो मन्वरस्तथा ॥ ३९ ॥
वाचसेन तु सङ्गृह्य नीतो ऽसौ तत्र मूषकः । 6
एकारिमिचतां तेन गतस्सर्वं वस्तुनि ॥ ४० ॥
परीक्षमासस्तस्मिन् मन्वरो नाम कच्छपः ।
पूर्वीपकारिणं ह्यसं सर्वकार्यार्थसाधकम् ॥ ४१ ॥ 9
अब्भुर्नमतुसं लब्ध्वा तथापि चकितो ऽभवत् ।
प्रवृत्तकार्यविसृज्यो मन्वरो देशकालवित् ॥ ४२ ॥
- A 158 लघुपतनको ऽप्युदकसङ्गुधुमितहृदयः किमिदमिति वितर्क्य हिरण्यं पुनः पुस्तिने ऽवस्थाप्य 12
विपुसं वृक्षमभिच्छेदो जिह्वासुः । तत्रस्थसाग्रवीत् । * * * * *
- A 159 वयस्य । मयादी जातु न भवानयमिति सामान्यदर्शनात्किं तम् । न विना जनसंसर्गं वाच- SP I. 879
सानामिहानम इति । अतो ऽहमुपायासक्तः । तन्नान्यथावगन्तव्यम् । पुनरप्याह । अपि भवतश्चि- 15
वम् । कुतस्त्वं कथं चैतद्विजयं वनमागतो ऽसि । त्वं तावद्वयसं जनपदमध्यजीवी । कथमस्मिन्वि-
जने वने वृत्तिं करिष्यसि । अथ सो ऽपि तस्य यथावस्थितमात्मनो निर्वेदकारकमाखुमास्त्रातवान् ।
अवनतार्थस्य मन्वरः पुनरपृच्छत् । भवतो विधुरमिदमाख्यं पश्यामि । कथमाखुना सह सङ्गतं 18
भवतः ।
- A 160 वापसो ऽग्रवीत् । यस्य जिह्वासहस्रं स्नात् । सो ऽस्य दीर्घायुषो गुणविसारं यथावस्थितं SP II, 25
ब्रूयात् । साधु चोच्यते । 21
आजीवितात्माः प्रकथाः कोपास्य चक्षुभङ्गुराः ।
परित्यागस्य निस्सङ्गो न भवन्ति महात्मनाम् ॥ ४३ ॥ SP II, 26
- A 161 इति यथावत् तस्य चिचयीवविमोचकमास्त्रातवान् । आत्मनश्च तेन सह सङ्गतम् । मन्वरो 24 SP I. 886
ऽपि हिरण्यमुक्तमाहात्म्यश्रवणविश्रितो हिरण्यमपृच्छत् । भवतो ऽपि जनपदमात्रित्वावसं वर्तते

1 β *sôravāt* st. *hiranyah* || β *gatah* st. *ca tat* || 3 p *vāyam* st. *vāyasam* || P *nimagnrah* ||
5 β *mantharo yathā* || 6 In z *tatra* vom Schreiber über der Zeile hinzugefügt || 8 p *pa-*
riksyamānas || 10 β *api ca* vor Str. 42 || P *bhavet* || 11 β *pravṛttakāyasaṃrambho* ||
12 In P fehlt Bl. 80 mit dem Texte zwischen Str. 42 und *katham* Z. 18 || z *laghupatanako ścad-*
aka || R *vasthāsya* || 13 Die Lücke ist in keinem meiner Mss. bezeichnet || 14 az
tarkayāmi || R fügt *sa āha* vor *na vinā* ein || 15 β *apāyāsaktah* || a *tatrānyathā* || $punar$
 apy fehlt in allen meinen Hss. || R om. *āha* || 16 a *kutaś* st. *katham* || a *vyajanam* st. *vija-*
nam || a *bhāvād* st. *tāvad* || 17 $a\beta$ *kathāvasthitam* || 18 In β fehlt *bhavato* || Mit *katham*
beginnt P wieder auf Bl. 81 || 19 p *bhavatā* || 20 β fügt *vayasya* vor *yasya* ein ;
letzteres trägt der Schreiber von z über der Zeile nach || 21 β *sādhu cēdam ucyate* ||
22 p *ājīvitāntah prānayaḥ* || p *kopāś ca*, aber *ḥhaṅgurāḥ*; β *kopās tatksaṇabhaṅgurāḥ* (z **rā* st.
**rāḥ*) || 24 z *citragrīvavimokṣam*, R *citragrīvavimokṣam* || R *mantharako* || 25 az *bhavato*
vija (P **ji* st. **ja*) *napadam* || a *āśritvājasraṃ* ||

Von *laghupatanako* (einschl.) Z. 12 an a (p). β (zR). Von *katham* (einschl.) Z. 18 an a (P , p). β (zR).

प्राज्ञयाच। अथ केन निर्वेदिन केन वा परिभवकारणेन स्वदेशमिषवन्धुकलपादिपरिभ्रान्तो भवता
ववसित इति।

A 162

अथ हिरण्यो ऽववसत्।

3 SP L 888

अस्ति दाक्षिणात्ये जनपदे मिहिलारोप्यं नाम नगरम्। तस्य नातिदूरे
परिघ्राजकावसथः। तत्र परिघ्राजजूरकर्णो नाम प्रतिवसति स्म। स भिक्षावे-
लायां तस्मान्नगरात्तीर्थभूत इति ब्राह्मणगृहेभ्यस्सखण्डगुडदाडिमगर्भाणां स्नि-
ग्धद्रवपेशलानामन्नविशेषाणां भिक्षाभाजनं परिपूर्णं कृत्वा तमावसथमव-
गम्य यथाविधि व्रतकालं कृत्वा तत्र शेषमापोतके सुगुप्तं कृत्वा नागदन्तके
स्थापयति। अहं सपरिजनस्तेन वर्ते। एवं भक्ष्यमाणे तस्मिन्सुप्रयत्नस्थापिते
ऽपि निर्विष्यस्थानात्स्थानमुच्चैर्मत्प्रति भयात्सङ्क्रमयति। तदप्यहमनायासेन
प्राप्नोमि भक्षयामि च।

SP L. 889

अथैवं गच्छति काले कदाचित्तस्य परिघ्राजबृहत्स्फियाम प्राहुष्यक आ-
गतः। स जूरकर्णस्तस्य स्वागताद्युपचारं कृत्वा कृतयथोचितव्रतकालस्तस्मि-
न्नापोतके शेषं सुगुप्तं कृत्वा खट्वासीनश्शयनगतं बृहत्स्फिजमपृच्छत्। भवा-
नितो मया वियुक्तः। तत आरभ्य केषु देशान्तरेषु तपोवनेषु वा परिभ्रान्त
इति। असावकथयत्। अथ कदाचिदहं महाकार्तिक्यां महातीर्थवरे पुष्करे

12 SP L. 891

15

1 *p sudeśa* || 2 *P vyavasthita* || Zwischen *iti* und *atha* fügt *β* ein: *kākenāsyā* [*R* **nāpy a*
st. **nāsyā*] *bhīhitam* (*R* **m* st. **m*) *mayāpy* (*R* *tv* st. *py*) *ayam* (*R* **m* st. **m*) *tad evādaṁ prāṭa*
āsīt | *anenōktam*, *bahu vaktavyam* ca (*R* | st. *ca*) *tatraiva kathayisyāmi* (darüber in *R* von Korr.
iti) | *tad bhadrā hiranyākhyāyatām adhunā mantharāyēti* || 3 *z athāsāv*, *R asāv*, *β akathayat* ||
4 *β mahilāropyam* || 6 *P tīvrāpūta*, *β tīrthapūta* || *P snrigdha* || *αβ* **dravya* st. **drava* ||
7 *P agnra* oder *agnya* st. *anna* || *αβ bhikṣābhōjanam* || In *R* fehlen die Worte zwischen *kṛtvā*
und *śeṣam* Z. 8 (vgl. Z. 9) || *α tām* st. *tam* || *z āvasam* || 8 Hinter *kṛtvā* fügt *α* ein: *tām*
āva (*p* **vā* st. **va*) *satham etya* || *β om. tatra* || 9 *P snrāpayaty* || Hinter *sthāpayati* fügt *R*
ein: *yathāvidhi vratakālam* ca *kṛtvā* (vgl. Z. 8) || *R aham api sa* || *z teṣṇa varte*, so, daß der
Anusvāra über dem *e*-Strich steht. Daher *r tamne varte*, *R* (Konjektur) *tenaiva varte* || *αβ bha-*
kṣamāne, in *α* (!) zu **na* korr. || *R* fügt *mayā* hinter *bhaksyamāne* ein || *β suprayukta* st. *su-*
prayatna || 10 *R* fügt *sa* vor *nirviṇṇaḥ* ein || *P bhayā* || *p saṅkrāmayati* || 11 In *z* ist *ca*
vom Schreiber, dem die Tinte hier ausgeht, sehr blaß am Ende der Seite unter das vorhergehende
mi geschrieben und zum Teil durch zwei rote umrahmende Doppellinien verdeckt; in *R* fehlt *ca*
hinter *bhaksayāmi* || 12 *z bṛhasphīn nāma* vom Schreiber über der Zeile nachgetr., *R bṛhasphīn*
nāma, beide Hss. vor *parivṛat* || *α vṛhasphik nāma* || 13 *α svāgatyaḍy* || 14 In allen
Hss. fehlt (in *P* am Ende einer Zeile) *śeṣam suguptam*; doch vgl. Z. 8. *β* hat dafür *tathāiva*
nāgadantake, wohl konjekturale Besserung || *p śayanam gataṁ* || 15 *R* stellt um: *viryukto*
mayā || *β keṣu keṣu deśāntareṣu* || *P kadādid* ||

α (*P*, *p*). β (*zR*).

ज्ञानं कृत्वा महतो जनसमूहदोषाद्भवता वियुक्तः । ततो ऽहं गङ्गाद्वारप्रयाग-
वाराणस्यादिष्वनुकूलप्रतिकूलां जाह्नवीमनु पर्यटन् । किं बहुना । कृच्छ्रं म-
हीमण्डलं समुद्रपर्यन्तमवलोकितवान् । अर्धाख्याते च तस्मिञ्जूटकर्णः^४ परि-
व्राद्वागदन्तोपस्थितो मुहुर्मुहुर्जर्जरमवादयत् । कथ्यमानविघ्ने च क्रियमाणे
कुपितो बृहत्स्फिगाह । अहमादृतो भूत्वा भवतः^५ कथयामि । भवतस्तु किम-
र्थमनादरः । तथा च ।

विमानना दुश्चरितानुकीर्तनं
कथाप्रसङ्गो वचनादविस्मयः ।

न दृष्टिदानं कृतपूर्वनाशनं

विरक्तभावस्य नरस्य लक्षणम् ॥ ४४ ॥

सो ऽब्रवीत् । भद्र । न मन्युः^६ करणीयः । पश्य । अयं मे मूषको महतो
उपकारान्करोति । भिक्षाभाजनप्रध्वंसाच्च चाहमेनं शक्नोमि निवारयितुम् ।
सो ऽब्रवीत् । किमेष एकको ऽच मूषकः । उतान्ये ऽपि मूषकाः । सो ऽब्र-
वीत् । किमन्यैर्मूषकैः । अयं मां दुष्टो योगीवाजसं छलयति । तच्छ्रुत्वासा-
वाह । जूटकर्णः^७ । न मूषकमात्रस्येदृशी शक्तिर्भवति । किं तर्हि कारणेनात्र
भवितव्यम् । उक्तं च ।

नाकस्माच्छागिडली माता विक्रीणाति तिलैस्सिलान् ।

लुञ्चितांलुञ्चितैरव कार्यमत्र भविष्यति ॥ ४५ ॥

जूटकर्ण आह । कथं चैतत् । सो ऽब्रवीत् ।

अस्ति । अहं कदाचिदभ्यर्णासु वर्षासु कस्मिंश्चिदधिष्ठाने स्थितियहण-
निमित्तं कञ्चिद्वासरणमावासं प्रार्थितवान् । वर्षास्वतीतासु पुनर्विहारार्थं

1 *P smṛāṇam* || *p athāsāv* st. *asāv* || In *p* fehlt **prayāga** || 2 *p *kūlam* || 3 *P anā-
khyāte* || 4 *P *vighne* || In *z* ist *kathyamānavighne* von Korr. zu *kathanīyavighne* korr. ||
5 *α vrhasphig* || *α ādhrto* || In *R* fehlt *bhavataḥ* || *β katham* st. *kimartham* || 6 *p om. tathā
ca; β api ca* || 7 *α dṛṣṭādānam* || 8 *p mūṣakōtra ma** || 9 *β bhikṣābhājanapradhvam-
sādā* (*R* fügt, ein) *n na* || *P śaknromi* || 10 In *R* fehlt *mūṣakāḥ* || 11 *R kalayati* || 12 *P
mūṣamātrasyē** || 13 *PR vrāhmaṇāvāsam, p vrahmanāvāsam, z brahmaṇāvāsam* || *β varṣāsu
cātītāsu* || *P viharārtham, β viharanārtham* ||

प्रहरशेषायां शर्वर्या प्रतिबुद्धो ऽचिन्तयम् । कतमेन दिग्भागेनावगन्तव्यम् ।
अथ युगपदसावपि ब्राह्मणस्तस्यां वेलायां प्रतिबुद्धो जालकान्तरितां भा-
र्यामपृच्छत् । ब्राह्मणि । श्रूयताम् । श्वः पर्वकालो भविता । तच्च त्वया य-
थाशक्ति ब्राह्मणभोजनं कर्तव्यमिति । असावाह बहुपरुषाक्षरया गिरा ।
कुतस्ते ब्राह्मणभोजनस्य शक्तिरत्यन्तदरिद्रस्येति । एवमुक्तो ऽसौ कूपे प्रक्षिप्त
इव न वचः^X किञ्चिदवोचत् । पुनरपि चिरादब्रवीत् । ब्राह्मणि ।

कर्तव्यस्सञ्चयो नित्यं न तु कार्यो ऽतिसञ्चयः ।

अतिसञ्चयशीलो ऽयं धनुषा जघुको हतः ॥ ४६ ॥

असावब्रवीत् । कथं चैतत् । ब्राह्मणो ऽब्रवीत् ।

अस्ति कस्मिंश्चिदधिष्ठाने मांसवृत्तिर्याधः । स प्रत्युषस्युत्थाय किञ्चिद्व-
नमनुप्रविश्य शीघ्रमेव मृगं विद्ध्वा कृतमांससञ्चयः^X प्रत्यागच्छन्महति तीर्था-
वतारे ऽवतरन्महिषशावतुल्यमुद्धृतविषाणं कर्दमपिण्डावलिप्तगात्रं सूकरमप-
श्यत् । तं दृष्ट्वाशुभनिमित्तप्रचोदितो भयमागतः । प्रतिनिवृत्य च प्रतिवच्च-
गतिस्सूकरेण मांसं सङ्कोचितकं भूमौ प्रक्षिप्य धनुस्सशरं च कृत्वेदमुवाच ।

न मे धनुर्नापि च बाणसन्धनं

किमेष शङ्कां समुपैति सूकरः ।

प्रसह्य पश्याम्यहमस्य निश्चयं

यमेन नूनं प्रहितो ममान्तिकम् ॥ ४७ ॥

इत्युक्त्वा तस्मै विषदिग्धमिषुं प्राहिणोज्ज्वल्यस्थाने विद्ध्वा परपार्श्वगतं च

1 z prahāraśeṣāyām || P sarvaryām || β digbhāgena mayā gantavyam || 8 p tata st.
tatra || 4 β vrāhmaṇasya bhojanam || 5 P ityantadaridrasyēti; p atyantadāritrasyēti, vom
Schreiber korr. zu *cāritrasyēti || 6 In z iva vom Schreiber über der Zeile || 7 P ti-
sañcitah st. tisañcayah || 9 R sāvraṇit und vrāhmaṇa āha || 10 p māsavrttivyādhaḥ ohne
folgendes sa || 11 α vyādhārya (p *va st. *rya), z vyādhārya, mit Horizontalstrich über vyā;
R hatvā || z kṛtasāñcayah, aber māmsa vom Schreiber über der Zeile nachgetragen || 12 p
mahīśāvatulyam || P uddhṛttaviṣāṇam, p udvṛttaviṣāṇa, β uddhṛttaviṣāṇa || 13 z fügt ca
vor dṛṣṭvā ein || p bhayam upāgataḥ || β pratibaddharītis || 15 Strophe 47 ist offenbar eine alte
Interpolation, die weder Syr. noch SP haben; Pūrṇabhadra II, 60 hat sie Śār. entlehnt || 17 β
sañcayam || 19 pR viṣadagāham || P iṣu || pβ fügen ca vor viddhvā ein; vor kṛtavān haben
alle Hss. ca || p baddhvā st. viddhvā ||

कृतवान् । सूकरेणापि प्रहारमूर्च्छितेनोत्तमं जवमास्थायवस्करप्रदेशे तथाभ्या-
हतः । येन गतासुस्त्रिधागतशरीरो निपतितः । अथ तस्मिन्महति विषमे
वृत्ते मृगलुब्धकसूकरप्रस्तरे क्षुत्क्षामकुक्षिर्देरुको नाम गोमायुराहारार्थी त-
मुद्देशमागतो ऽपश्यन्मृगसूकरलुब्धकान् । तांश्च दृष्ट्वा परं परितोषमुपागतः ।
आह च ।

नान्नपानानि सततमुत्पद्यन्ते हि देहिनाम् ।

लब्ध्वा प्रभूतमन्नाद्यं क्रमशस्तूपयोजयेत् ॥ ४८ ॥

इति । एवमुक्त्वा धनुःप्रतिबन्धं भक्षयितुमारब्धः । कथमपि दैवाच्छिन्ने प्र-
तिबन्धे वक्षःप्रदेशे भिन्नं पञ्चत्वमुपागत इति ।

अतो ऽहं ब्रवीमि । कर्तव्यस्तञ्चयो नित्यमिति । तत् 'ब्राह्मणि' स्या-
द्याज्जीव्यते । तच्च श्रुत्वा ब्राह्मण्याह । अस्ति मे तिलस्तोकं तरुलस्तोकं च ।
स त्वं प्रत्युषस्युत्वाय समित्कुशाद्यानयनार्थं वनं गच्छ । अहमपि सहानेन
शिष्येण कामन्दकिना ब्राह्मणचयस्य साधयिष्यामि कृसरमिति । तथा चानु-
ष्ठिते तिलप्रस्थं कामन्दकिनाधिष्ठितं लुञ्चयेत्यास्थापितम् । तथा चातिव्य-
यत्वास्ते तिलाः कथमपि दैवाच्छुना विद्वालिताः । तथा चाभ्यन्तरस्थया
दृष्टाः । ततो ऽसावब्रवीत् । कामन्दके । न शोभनमापतितम् । विघ्नमुत्पन्नं
ब्राह्मणतर्पणस्य । तथापि गच्छ । इमांस्तिलांस्तुञ्चितानपि कृष्णतिलैः परा-
वर्तयित्वा शीघ्रमागच्छ । कृष्णकृसरमेव करिष्यामि । तथा चानुष्ठिते यस्मि-
न्वेष्टमन्यहं भिक्षार्थमुपागतः । तस्मिन्नेव कामन्दकिरपि तिलविक्रयार्थमनुप्र-

३ *R tritāgata** || *β viśasane st. viśame* || ४ *p* fügt *mrgo* nach *nāma* ein || ५ *P uddi-*
śam || *P *lubbhakās*; *R mrgalubbhakasūkarān* || *β āgataḥ* || ६ *β udyante pi hi* || ७ *P*
annābhyam, *p anvādyā* || ८ *P bhakṣitum* || In *β* fehlt *dairāc* || *p channe* || ९ *pz upāgataḥ* ||
(*z* |) *ity* || ११ *β tac chrutvā* || *P tilastokataṇḍula**, *p stilastokataṇḍula** || १२ *p sarvaṃ st.*
sa tvam || *β pratyūṣasi (R *sy)* || *β samitkuśādānanamittam* || *P vana* || १३ *α kāmakinā* || *P*
tathānuṣṭhite || १४ *z tasya*, *R tasyā st. tathā* || १५ *α viṭṭhālītās*; *z ṭhiṭṭhālītās*, vom
Schreiber zu *ṭi** (?) korr., *R ṭhiṭṭhālītāḥ* || *p tathā st. tayā* || *β cāntarasthayā*, in *z* vom Schreiber
durch übergeschriebenes *bhya* zu unserer Lesart geb. || १६ *z kāmāndaki*, *R kāmāndakir* || *z nā*
st. na || *P vighnram* || १७ *β kṛṣṇatīlāir mimā(z *nmā* st. *mā*)ya dattvā śighram* || १८ *α*
taemin st. yasmin || *P veśmaty* || १९ *β* stellt um: *bhikṣārtham aham* || *PR upagatas* || *R kāmā-*
mandaky api || *α tilavikriyārtham* ||

α (*P*, *p*). *β* (*zR*).

विष्टो ऽकथयत् । गृह्यन्तामिमे तिलाः । ब्राह्मण्याभिहितः । कथं तिला दी-
यन्त इति । कामन्दकिराह ।

शुक्लान्कृष्णैः प्रयच्छामि यदीष्टं गृह्यतामिति ।

तथेमे लुञ्जिता भद्रे लुञ्जितानेव देहि मे ॥ ४९ ॥

तथा च वृत्ते भर्तास्यास्समागतः । तेनाभिहितम् । भद्रे । किमेतदिति ।
सा तमाह । समार्घास्तिला मया लब्धाः । शुक्लाः कृष्णैः । ततो ऽसौ विह-
स्याब्रवीत् ।

नाकस्माच्छाण्डिली माता विक्रीणाति तिलैस्तिलान् ।

लुञ्जितांलुञ्जितैरेव हेतुरत्र भविष्यति ॥ ५० ॥ इति ।

एवमाख्यायाब्रवीत्परिवाद् । अस्ति किञ्चित्सन्निभमिति । जूटकर्ण आह ।
बाढम् । अस्ति । उपनीते च तस्मिन्कक्ष्यां बद्ध्वा सन्दष्टौष्टपुटं पृष्टवान् ।
कतरस्तस्य सञ्चरणमार्ग इति । आख्याते च तस्मिन्सातकर्म कर्तुमारब्धः ।
अहं चादावेव तयोरात्मगतमालापं श्रुत्वाहारमुत्सृज्य कौतुकपरो ऽवस्थित
आसम् । यदा त्वसौ दुर्गान्वेषणं कर्तुमारब्धः । तदा मया ज्ञातम् । उपलब्ध-
मनेन दुरात्मना मदीयविवरद्वारमिति । मयापि केनापि साधुना पूर्वस्था-
पितं सुवर्णमाग्नमासीत् । तत्प्राधान्याच्चाहं शक्तिमन्तमात्मानं मन्ये । असा-
वपि दुष्टो विवरानुसारात्तदुपलभ्य गृहीत्वा च धनं पुनरावसथं प्राप्तो जूटक-

1 *z brahmanyā* ॥ *P bhīhitāḥ* ॥ *z labhyanta*, *R labhyante* st. *dayanta* ॥ 2 *R kāmāṇḍakya*
āha ॥ 3 *P kṛṣṇān kṛṣṇaiḥ*; *z śuklakṛṣṇaiḥ*, vom Schreiber zu *śuklāḥ kṛ* korr.; daher *R śuklāḥ*
kṛ ॥ *β yatheṣṭam* ॥ 4 *P luñchitān* ॥ *p eha* st. *eva* ॥ 5 *z tasyā* st. *tathā* ॥ *p vṛttā* st. *vṛtte* ॥
β bhartā tasyās samāyātāḥ ॥ In *z* steht der Anusvāra von *tenābhīhitam* ziemlich hoch über der
Zeile und ist mit dem unteren Ende eines darüberstehenden *h* zusammengefloßen (bei genauem
Hinsehen aber noch deutlich erkennbar); daher *r tenābhīhita*, *R* — offenbar konjekturale Besserung
— *tenābhīhitā* ॥ 6 *p samārḥṣ* ॥ In *β* fehlt *vihasya* ॥ 9 *P luñchitāṃl luñchitair* ॥ In *β*
fehlen die beiden letzten Pāda der Str. 50. *z tilān iti*, *R tilāti* ॥ 10 In *β* fehlt *parivṛt* ॥
11 *P bhāḍham* ॥ *z sandaṣṭāṣṭaputāḥ* ॥ 12 *p khyāte* ॥ *α hiranyaḥ āha* st. *ahaṃ*. Vermutlich
hatte *Ś* unsere Lesart mit einer Glosse *hiranyaḥ* darüber. Der Redaktor von *α* hielt die Glosse
für eine Besserung, nahm sie in den Text und „besserte“ *ahaṃ* zu *āha* ॥ 14 *β durgānveṣam* ॥
15 In *P* fehlen am Zeilenende die Worte zwischen *durātmanā* und *pūrvasthāpitam*; *p durātma*
tan st. *durātmanā* ॥ *z tadīya*, von Korr. zu *madīya* korr. ॥ *p mamāpi* ॥ 16 *p svarṇam* ॥ *β*
prāptam ॥ 17 *P upalabḥ gr* ॥ *β avasatham* ॥ *β om. jūṣṭakarmam abravīt* ॥

α (*P*, *p*). β (*zR*).

रुमब्रवीत् । इदं तस्य तद्ब्रह्महृदयम् । यस्यासौ सामर्थ्यादशक्यमपि स्थान-
मुत्पतति । अर्धार्धं च विभज्य सुखासीनौ स्थितौ ।

तं चाहमात्मनो ऽवसादं प्राप्याचिन्तयम् । कदाचिदिहस्थस्य मे प्रदीप-
मुज्ज्वाल्यासंशयमासाद्य मां हन्युः । इति तस्मात्स्थानादन्यद्गुस्थानं कृत-
वान् । अन्ये च 'ये ममानुचराः' त आगत्य मामब्रुवन् । भद्र हिरण्य । त्व-
त्समीपवर्तिनो वयमत्यन्तश्लुधार्ताः । यासमाचमयस्माकं नास्ति । अस्तं गते
ऽपि दिवसे न किञ्चिदस्माभिरासादितम् । तदर्हस्यद्यापि तावदस्मान्सन्तर्प-
यितुमिति । तथा नामेत्युक्ताहमावसथं तैस्समं गतः । एकान्तावस्थितश्च
तयोर्दुरात्मनोः पूर्वाख्याते शेषमालापमभृण्वम् । अथ जूटकर्णस्तथैवा-
स्थाने वंशं चालयति स्म । तेनाभिहितः । किमद्यापि निराकृते तस्मिन्मुहुर्मु-
हुश्चालयसि वंशम् । स्थीयताम् । अलमिति । यतो ऽसावाह । भद्र । एष म-
मापकारी मूषकः पुनः पुनरायाति । स विहस्याब्रवीत् । मा भैषीः । न
किञ्चिदस्त्येतत् । यतः ।

भवत्यर्थेन बलवानर्थोऽब्रवीत् परिडितः ।

पश्येमं मूषकं पापं स्वजातिसमतां गतम् ॥ ५१ ॥

अपि च । यदस्योत्पतने शक्तिकारणम् । तदावयोरेव हस्तगतम् । अहं तु
तथैव समर्थितवान् । सत्यमाहायम् । न ममाद्याङ्गुलकस्याप्युत्पतने शक्तिर-

1 β stellt um: *tat tasya* || $\alpha\beta$ *vrahman* (in *B* ist *hma* zum Teil durch ein vom Schreiber daraufgeschriebenes *ta* verdeckt; über *hma* ein Anusvāra, vom Schreiber vor dem Eintrocknen gelöscht) *su(p sva* st. *su**) *varṇam* st. *brahmahrdayam*; dann β : *hrdayasyāpy asau sāmāthyād* usw. Die Begründung meiner Besserung s. ZDMG LIX, 6f. || 2 *P ihasthāsyā*; β *iha* ohne *sthāsyā*, das aber in *z* vom Schreiber mit sehr blasser Tinte über der Zeile nachgetragen ist || *p prāpyācintayat* || 3 *p tam* st. *ta* || *P samāvrūvan*, *p mamāvrūvan* st. *mām a* || 4 β stellt *vayam* vor *tvatsamīpavartino*, aber *z* mit dem Sandhi von α **vartino*; *B* **vartinaḥ* || *P abhyanta**; *z kṣudhārtā vayam*, *B* nur *kṣudhārtāḥ* st. *atyanta* || *P grāma**, *p* nur *sa** st. *grāsa** || *P āsmakam*, *p āsmākam* || 5 *p om. 'pi* vor *divase* || α *tad arhasyāpi* || α *asmākam tarpayitum* || 6 *z same-tair*, *B sameto* st. *samam* || In *P* fehlen die Blätter 87 und 88 und mit ihnen der Text zwischen *ekāntāvasthitā ca* Z. 8 und *kim aparaṃ* 81, 11 || 7 β *pūrvākhyātam* (in *B* über *ta* ein Anusvāra vom Schreiber gelöscht) *aśeṣam* || $\alpha\beta$ *tathāivākhyāte* || 8 α *tato*, *B ato* || 9 β stellt *bhavati* hinter *balavān* || 10 α *moṣakam* || 11 α *yad asyōtpathena*, β *yasyōtat patane* || 12 In α fehlt *na* || *z mamā(mā* vom Schreiber wohl aus *myā* korr.) *dyāṅgulakasyādyutpatane*, worin das *dyu* einem *bhyu* ähnelt; daher *B mamādyāṅgulakasyābhyutpatane*; α **dyāṅgulakasyōtpatane* ||

α (*P*, *p*). β (*zB*). Von *tayor* (einschl.) Z. 9 an α (*p*). β (*zB*).

स्तीति । शृणोमि चानुचराणां परस्परालापम् । आगच्छत' गच्छामः । नाय-
 मद्य तृणस्यापि कुञ्जीकरणे समर्थः । एवमुक्त्वा पञ्चाशन्मात्रा गताः । पुनरपि
 पञ्चविंशतिः । दश पञ्च चेति । अथान्ये द्वादशाष्टौ । अथावशिष्टौ द्वौ । त-
 चाप्येको ऽब्रवीत् । अयमात्मनो ऽप्युदरभरणे न समर्थः । किं पुनरन्येषाम् ।
 इत्युक्त्वा निरपेक्षो ऽसावपि प्रायात् । ततो ऽहं परिचिन्त्यैतावदिति स्वमालयं
 गतः । प्रभातसमये सर्व एव सपत्नसकाशं गताः । दरिद्रो ऽसाविति वदन्तः ।
 तथा प्रवृत्तानामनुचराणामेको ऽपि न मत्सकाशमागच्छत् । पश्यामि च ।
 मां दृष्ट्वा सम्मुखं त एव मत्सपत्नैस्सह परस्परं किलकिलायन्तो हस्तास्फाल-
 नैर्ममानुचरास्सङ्कीडन्ति स्म । चिन्तितं च मया । यथा । एवमेतत् ।

यस्यार्थास्तस्य मित्राणि यस्यार्थास्तस्य बान्धवाः ।

यस्यार्थास्स पुमांस्लोके यस्यार्थास्स च परिदितः ॥ ५२ ॥

अपि च ।

अर्थेन हि विहीनस्य पुरुषस्याल्पमेधसः ।

विच्छिद्यन्ते क्रियास्सर्वा यीष्णे कुसरितो यथा ॥ ५३ ॥

त्यजन्ति मित्राणि धनैर्विहीनं

पुत्राश्च दाराश्च सुहज्जनाश्च ।

तमर्थवन्तं पुनराश्रयन्ते

अर्थो हि लोके पुरुषस्य बन्धुः ॥ ५४ ॥

दरिद्रस्य मनुष्यस्य प्राज्ञस्य मधुरस्य च ।

काले ऽप्युक्तं हितं वाक्यं न कश्चित्प्रतिपद्यते ॥ ५५ ॥

चण्डालश्च दरिद्रश्च द्वावेतौ सदृशौ मतौ ।

चण्डालस्य न गृह्णन्ति दरिद्रो न प्रयच्छति ॥ ५६ ॥

1 α āgaccha ॥ 2 α kuñjīkaraṇēsau samarthah (trotz nāyam zu Beginn des Satzes) ॥ 4 B
 pravāt ॥ β ayam ātmanōpy asamartha udarapūrāṇe kim usw. ॥ 8 α kilakilāyanta, β kalaka-
 lāyanto ॥ 11 α yasyārthas in d ॥ 12 In α fehlt api ca, was wohl nur Versehen ist, da
 die eine Zeile mit Anfangs-a- endigt, die nächste dann mit rthena beginnt ॥ 18 α hy artho
 hi ॥ 19 α puruṣasya st. madhurasya ॥ 20 α kiñcit st. kaścit ॥

- अर्थेन परिहीणं तु नरमस्पृश्यतां गतम् ।
 त्यजन्ति बान्धवास्सर्वे मृतं सत्त्वमिवासवः ॥ ५७ ॥
 अर्थेन हीनः पुरुषस्त्यज्यते मिषबान्धवैः ।
 त्यक्तलोकक्रियादारः परासुरिव निष्प्रभः ॥ ५८ ॥
 शून्यमपुत्रस्य गृहं चिरशून्यं यस्य नास्ति सन्मित्रम् ।
 मूर्खस्य दिशश्शून्यास्सर्वे शून्यं दरिद्रस्य ॥ ५९ ॥
 [उत्तिष्ठ क्षणमेकमुद्यह सखे दारिद्र्यभारं गुरुं
 क्लिष्टो यावदहं चिरं मरणजं सेवे त्वदीयं सुखम् ।
 इत्युक्तो धनवर्जितेन विदुषा गत्वा श्मशाने शवो
 दारिद्र्यान्मरणं वरं सुखकरं ज्ञात्वा स तूष्णीं स्थितः ॥ ६० ॥]
 किमपरं भोः । न कश्चिदन्यः प्रतिवचनमपि ददाति ।
 तानीन्द्रियाण्यविकलानि तदेव नाम
 सा बुद्धिरप्रतिहता वचनं तदेव ।
 अर्थोष्मणा विरहितः पुरुषस्स एव
 शेते हकार इव सङ्कुचिताखिलाङ्गः ॥ ६१ ॥
 तन्मायशो लोके स्वरूपमीदृशम् । विनिपतितमार्यमपि जनं दृष्ट्वा धन्य-
 न्यो मूकश्च भवति धनमदावलेपात् । तथा च ।
 विलोचने चाविकले च वीक्षते
 स्फुटा च वागस्ति न चापभाषणम् ।

4 α *tyaktalokaṃ kriyādhārāḥ* || R **kriyācārāḥ* || 5 Vor Str. 59 β *api ca* || 7 Str. 60
 fehlt in β || α *tat tiṣṭha* || α *udbhā* || 11 P beginnt auf Bl. 89 wieder mit *kim aparaṃ* ||
 β *om. kim aparaṃ* || P *na kaści*, worauf durch ein Loch *d anyā* und der untere Punkt des *Visarga*
 verloren sind; p *kiñcid* st. *kaścid* || β fügt *prṣṭaḥ* hinter *anyāḥ* ein || β *om. api* hinter *prativaca-*
nam || 12 In P ist der obere Teil des *i*-Striches des ersten *i* von *avikalāni* durchstrichen, und über
ka ist *sa* geschrieben 15 In β lautet der 4. Pāda: *śūnyaḥ kṣaṇena bhavaty aticittram etat*;
 α hat diesen Pāda, aber mit Verlust des *śūnyaḥ*, nach *īdṛśam* Z. 16; dies beweist, daß es sich um
 eine an falscher Stelle eingetragene Variante handelt. Vgl. die Übersetzung, Band I, Kap. III,
 § 3, 5g || 16 β *yat prāyeṇa* st. *tat prāyaśo* || z *surūṣam*, R *surūpam* || In β fehlt *dhany* ||
 17 β *api ca* st. *tathā ca* || 18 In α fehlt Str. 62. Daß aber eine Strophe hier aus-
 gefallen ist, zeigt das vorhergehende *tathā ca* || 19 *cāpabhāṣaṇam* von Korr. in z zu
 *ne korr. ||

α (p). β (zR). Von 11 *kim aparaṃ* (einschl.) an α (P, p). β (zR).

अहो नृशंसैर्विभवैस्तथा कृतं
यथेश्वरो याचनयन्त्रतां गतः ॥ ६२ ॥

तन्मादृशानां किं नाम तद्वरं स्यात् । यस्य स्यादीदृशः फलविपाकः । य-
त्सततं देहीति वक्ति । तत्सर्वथा धनहीनस्य ममाधुना नेह श्रेयः । उक्तं च ।

वसेन्मानाधिकं स्थानं मानहीनं न संवसेत् ।
मानहीनं सुरैस्सार्धं विमानमपि वर्जयेत् ॥ ६३ ॥

एवमुक्त्वाप्यहं पुनरप्येवमचिन्तयम् । किमर्थितां कस्यचित्करोमि । तदेत-
त्कष्टतरम् । यत्कारणम् ।

कुक्षस्य कीटखातस्य दावनिष्कुषितत्वचः ।
तरोरप्यूषरस्थस्य वरं जन्म न चार्थिनः ॥ ६४ ॥
कण्ठे गग्नदता स्वेदो मुखे वैवर्यवेपथू ।
म्रियमाणस्य चिह्नानि यानि तान्येव याचतः ॥ ६५ ॥

तदर्थित्वमपि जघन्यम् ।

वैराग्याहरणं धियो ऽपहरणं मिथ्याविकल्पास्पदं
पर्यायो मरणस्य दैन्यवसतिश्शङ्कानिधानं परम् ।
मूर्ते लाघवमास्पदं च विपदां तेजोहरं मानिना-
मर्थित्वं हि मनस्विनां न नरकात्पश्यामि वस्त्वन्तरम् ॥ ६६ ॥

अपि च ।

निर्द्रव्यो ह्रियमेति ह्रीपरिगतः प्रभश्यते तेजसो
निस्तेजाः परिभूयते परिभवाच्चिर्वेदमागच्छति ।

8 *aß yas satatam* (*p* **ta* st. **tam*) ॥ 4 *ß tasya sarvathā* ॥ 7 *ß evam uktvāham punar acintayam* ॥ *aß arthyatām* (*p* **tā* st. **tām*), in *R* über der Zeile vom Schreiber (?) zu unserer Lesart geb. Vgl. 83, 16 ॥ In *P* ist *d eta* in *tad etat* durch ein Loch verloren ॥ 10 *p ūṣa-resthasya*, *z ūṣirasthasya* ॥ 11 *z gadgatā* ॥ *R mukhavaivarnya** ॥ 12 *P cihnāni* ॥ In *p* lautet der 4. Pāda: *tāni cihnāni yācataḥ*; in *ß* beide Pāda: *mriyamāṣasya yāny eva tāni cihnāni* (*z līngāni* st. *cihnāni*) *yācataḥ* (*taḥ* in *R* vom Schreiber aus *bheḥ* korr.). Unsere Lesart, die auf *P* beruht, ist offenbar eine konjektuelle Herstellung des Schreibers von *P* oder einer seiner Vorlagen. Die richtige Lesart im 3. Pāda hat vielleicht SP II, 35: *marāṇe yāni cihnāni tāni cihnāni yācake* ॥ 13 *z arthitatvam* ॥ *P jagatyam*; *p. om. jaghanyam* ॥ 14 *ß api ca* vor Str. 66 ॥ 17 *R* fügt ein zweites *hi* hinter *manasvinām* ein und tilgt es wieder ॥ 19 *p prabhramṣya* (neue Zeile) *śyate*; *z prabhraṣya* ॥ 20 *a nistejah* ॥

निर्विण्णश्चुचमेति शोकमनसो बुद्धिः परिभ्रश्यति
निर्धीकः क्षयमेत्यहो निधनता सर्वापदामास्पदम् ॥ ६७ ॥

अपि ज ।

3

वरमहिमुखे क्रोधाविष्टे करौ विनिवेशितौ
विषमपि वरं पीत्वा सुप्तं यमस्य निवेशने ।
गिरिवरतटादात्मा मुक्तो वरं शतधा गतो
न तु खलजनावाप्तिरर्थैः प्रियं कृतमात्मनः ॥ ६८ ॥
वरं विभवहीनेन प्राणैस्सन्तर्पितो ऽनलः ।
नोपचारपरिभ्रष्टः कृपणो ऽभ्यर्थितो जनः ॥ ६९ ॥

6

SP II, 36

9

अथैवं गते केनोपायेन जीवितं स्यात् । किं चौर्येण । तदपि परस्वादानं
कष्टतरम् । यत्कारणम् ।

वरं युक्तं मौनं न च वचनमुक्तं यदनृतं
वरं मृत्युश्छाद्यो न च परकलचाभिगमनम् ।
वरं प्राणत्यागो न च पिशुनवाक्येष्वभिरति-
वरं भिक्षार्थित्वं न च परधनास्वादमसकृत् ॥ ७० ॥

12 SP II, 38

15

तदर्थित्वे ऽपि हि पुरुषस्य ध्रुवो ऽवमानः । कथम् ।

आकारपरिवृत्तिस्तु बुद्धेः परिभवः पुनः ।
आशाहानिरिवार्थित्वं परासुत्तमिवापरम् ॥ ७१ ॥

18

अथ किं परपितृदेनात्मानं यापयामि । कष्टं भोः । तदपि द्वितीयं मृत्यु-
द्वारम् ।

SP I. 961

रोगी चिरप्रवासी परान्नभोजी परावसथशायी ।

21 SP II, 40

यज्जीवति तन्मरणं यन्मरणं सो ऽस्य विध्वामः ॥ ७२ ॥

1 P *paribhṛāṣyati*, aus *te korr., p *paribhramāṣyati*; R *paribhṛāṣyate* ॥ 2 P *kṣam* st. *kṣayam* ॥ 5 aṣ *param* st. *varam* ॥ p *nītvā* st. *pītvā* ॥ 7 p *khalu janā*; doch vgl. Syr. ॥ 9 p *pyarthino*, P *pyaktino* st. *ḥyarthito* ॥ 11 Nach *kaṣṭataram* fügt R *syāt* ein ॥ 18 p *parakalattrābhigahanam* ॥ 16 In β fehlt 'pi' ॥ 17 z *ākārāpa* (dann ein *Akṣara* abgerieben und überklebt) *ṛttes*, R *ākārāparavṛttes* ॥ β *paraḥ* st. *punaḥ* ॥ Für *paribhavaḥ* dürfte die ursprüngl. Lesart *parikṣayaḥ* sein ॥ 18 z *pa* (ein *Akṣara* abgerieben u. überklebt) *sutvam* ॥ 19 P *avi* st. *api* ॥ 21 p *roge* ॥

अपि च ।

जातX कुले महति मानधनावलिप्त-

स्सम्माननाभ्युदयकाल इव प्रहर्षी ।

तच्छेषपिण्डमपि नाम नृपस्य भुङ्क्ते

यस्सारमेय इव कष्टतरं किमन्यत् ॥ ७३ ॥

आशविभ्रुतचेतसो ऽभिलषितास्त्राभादलाभो वर-

स्तस्यालाभनिराकृता हि तनुतामापद्यते प्रार्थना ।

इष्टावाप्तिमुन्नवस्तु सुतरां हर्षX प्रमाणी धृते-

स्सेतोर्भङ्ग इवाभसां विवशतां वेगेन विस्तार्यते ॥ ७४ ॥

अपि च ।

तिर्यक्पातितचक्षुषां स्मयवतामुच्चैXकृतैकभ्रुवा-

माढचानामवलेपतुङ्गशिरसां भुत्वा गिरो दारुणाः ।

किं सद्यस्स्फुटनं प्रयुक्तमुरसस्सेवाकृतार्थिना-

मन्तस्तद्यदि वज्रसारदृढया नालिप्यते तृणया ॥ ७५ ॥

दीना दीनमुखैर्यदि स्वशिशुकैराकृष्टचीराक्षरा

क्रोशन्निX क्षुधितैर्निरन्त्रपिठिरा दृश्येत नो गेहिनी ।

याज्जाभङ्गभयेन गग्नदगलप्रोच्चारितार्धाक्षरं

को देहीति वदेत्स्वदग्धजठरस्यार्थं मनस्वी पुमान् ॥ ७६ ॥

तन्निस्स्वतेयमनेकप्रकारं मरणम् । अथ चेत्तदेव धनमात्मीकरोमि । मया
तु तयोर्दुरात्मनोरुपधानीकृता दृष्टपूर्वास्ते दीनारास्थगिताः ।

8 P samānanā* || 6 s *cetasobhiliṣitāl || 8 p iṣṭāvāptis sa* || s harṣa am rechten Rande, mit einem kleinen Visarga, den der Schreiber aus Platzmangel an der rechten oberen Ecke anbringt; R harṣa || P pramāthe, aus *thi korr. oder umgekehrt || a dhṛte || 9 β vivīśatām || 11 a *bhruvām || 12 a mādyānām, β ādyānām st. ādhyānām, in R vom Schreiber berichtigt. || 13 β sevā kṛtā hy (dieses in s fast völlig abgerieben) arthinām || P arthinām[neue Seite]m || 14 β no lipyate || 15 p ākṣya cī* || 16 P kṣudīṭair || P *piḥirā, p *picirā st. *piṭhirā || 17 p *galat* st. *gala* || P proccarītā || 19 p tasminnsvatēyam st. tan nisvatēyam || 20 In p fehlt tw nach mayā || a drayor st. taylor || P dinnārās || aβ fügen sthāpitāḥ (nicht *tās!) vor sthagītāḥ (P sthagita) ein, offenbar eine Glosse aus Ś ||

a (P, p). β (sR).

एवं च सम्प्रधार्य गतो ऽहं तमुद्देशम् । अथ तावन्यमनस्कौ मत्वा सञ्चि-
 वृक्षुरहमुपस्थितः । दृष्ट्वा च मां बृहत्स्फुल्लगुडेनाताडयत् । अहमपि मुमूर्षुः
 कथमपि निवृत्तः । पुनरपि चिराद्वाशस्समाश्वस्य दीनारान्तिकमुपस्थित-
 स्तेन निर्दयेनैवं शिरस्यभिहतः । येनाद्यापि स्वप्नगतानामपि तादृशानामु-
 द्विजे । पश्य चेमं तत्कालकृतं शिरसि मे घणम् । साधु चेदमुच्यते ।

SP I, 964

सर्वप्राणविनाशसंशयकरीं प्राण्यापदं दुस्तरां
 प्रत्यासन्नभयो न वेत्ति विधुरं स्वं जीवितं काङ्क्षति ।

3

6

उत्तीर्णस्तु ततो धनार्थमपरां भूयो विशत्यापदं
 प्राणानां च धनस्य साधनधियामन्योन्यहेतुः पणः ॥ ७७ ॥

9

सो ऽहं बहु विचिन्त्यास्तां धनमेतन्ममेति निवृत्तस्तृष्णातः । *सुष्ठु चेद-
 मुच्यते* ।

ज्ञानं चक्षुर्नेदं शीलं कुलपुत्रता न कुलजन्म ।
 सन्तोषश्च समृद्धिः पाण्डित्यमवार्यविनिवृत्तिः ॥ ७८ ॥

12

सर्वास्सम्पत्तयस्तस्य सन्तुष्टं यस्य मानसम् ।
 उपानमूढपादस्य सर्वा चर्मावृतैव भूः ॥ ७९ ॥

SP II, 42

15

न योजनशतं दूरं वाह्यमानस्य तृष्णया ।
 सन्तुष्टस्य करप्राप्ते ऽप्यर्थे भवति नादरः ॥ ८० ॥

SP II, 44

सर्पाः पिबन्ति पवनं न च दुर्बलास्ते
 पणैस्तृणैर्वनगजा बलिनो भवन्ति ।

18

1 *P gataṃham* || *p sajighṛkṣur* || 2 *P vrhasphik*, *p brhasphik* || 3 *P dīnārāntakam* ||
 4 *β* fügt *yaṣṭyā* hinter *nirdayenaivaṃ* ein || *α abhihitāḥ* || *P svapnraga** || 5 *p tatkālaṃ*
kṛtaṃ || 6 *R 'saṃyaya'* statt *'saṃśaya'* || *p 'pyāpadām* || 7 *α aparo*, *s aparo* || 8 *s*
dhanasya, dann ein abgeriebenes *Akṣara*, dann *dhanadhiyām* || 9 *β vicintyāsthām* || *α nivṛttā*
trṣṇā (*P* am Zeilenende); *s nivṛtto* (worin *o* durch *ā*-Haken und *e*-Strich geschrieben ist) *trṣṇāt-*
(am unteren Ende des t mit ihm verbunden ein Akṣara, das wie ein Devanāgarī-ha aussieht und
das der Schreiber von r als ya liest) aḥ; *R nivṛttas trṣṇātāḥ*, aber der Schreiber hatte erst *nivṛtto*
 geschrieben, was er besserte, während die Tinte noch naß war. — Der *Akṣara* nach *ṣṇā* war in
ṣ offenbar abgerieben || *α om. suṣṭhu cedam ucyaṭe* || 12 In *p* fehlt *na* vor *kulajanma* || 13 In
β fehlt *saṃrddhiḥ* || *p āvārya** || 14 Vor Str. 79 *β api ca* || *β tasya* st. *yasya*, in *R* von Korr.
 berichtet || 15 *P sarva*, *β sarpa* st. *sarvā*, in *R* zu unserer Lesart geb. von Korr. || 17 *p*
vādarāḥ || 19 *p vanagajo* ||

α (*P*, *p*). *β* (*sR*).

मूलैः फलैर्मुनिवराः क्षपयन्ति कालं
 सन्तोष एव महतां परमा विभूतिः ॥ ८१ ॥
 तत्सर्वथासाध्ये ऽर्थे परिच्छेद एव श्रेयान् ।
 दारिद्र्यस्य परा मूर्तिर्यान्त्रा न द्रविणाल्पता ।
 जरङ्गवधनश्शम्भुस्तथापि परमेश्वरः ॥ ८२ ॥
 तथा च ।
 को धर्मो भूतदया किं सौख्यमरोगता जन्तोः ।
 कस्त्रेहस्सन्नावः किं पाण्डित्यं परिच्छेदः ॥ ८३ ॥
 सन्ति शाकान्यरण्येषु नद्यश्च विमलोदकाः ।
 चन्द्रस्सामान्यदीपो ऽयं विभवैः किं प्रयोजनम् ॥ ८४ ॥
 इति । एवमवधार्याहं स्वभवनमागतो ऽपश्यं चिचयीवं पाशवक्षम् ।
 इति च तं मोक्षयित्वानेन लघुपतनकेनाहं भवदन्तिकं प्रापितः ।

A 163

तदेतन्म निर्वेदकारकम् । अपि च । न कश्चन जीवते ।

समुगोरगसारङ्गं सदेवासुरमानुषम् ।

आ मध्याह्नात्कृताहारं भवतीह जगत्त्रयम् ॥ ८५ ॥

कृत्स्नामपि महीं जित्वा निरुद्धा प्राप्य वा दशाम् ।

वेलायां भोक्तुकामेन कश्चा तण्डुलसेतिका ॥ ८६ ॥

यस्मानुबन्धात्पापीयानधोनिष्ठो विपद्यते ।

तत्सार्थं को नु विबुधः कुर्यात्कर्म विगर्हितम् ॥ ८७ ॥

A 164

तच्छ्रुत्वा मन्वरसं समाश्वासितवान् । भद्र । नाधृतिः करणीया स्वदेशपरित्यागो मया कृत
 इति । बुद्धिमांसासि । किं विमुह्यसे । अपि च ।

2 In R am Rd. rote varia lectio: *santoṣa eva puruṣasya param nidhānam* ॥ 3 β **thā-*
paricchedye st. **thāsādhye* ॥ β *uktam ca* nach *śreyān* ॥ 4 pz *mūrti* ॥ 7 β fügt *jagati* vor
jantoḥ ein ॥ 8 β *sadbhāvaṃ*, aber vom Schreiber in R berichtet ॥ 9 β *api ca* vor Str. 84 ॥
 11 β *iti* (R *add.*) *taṃ ca* ॥ β *mokṣayitvā laghupatanakena saḥāhaṃ tvadantikam āgataḥ* ॥
 18 na usw. ist Frage ॥ p *katham ciraṃ* st. *kathaṃcāna* ॥ 16 α *vāpya vā*, R *vyāpya vā* ॥
 18 Statt *yasyānubandhāt ap yasyānubandhaḥ* (wie wir *Pūrṇabhadra* II, 109, der aber die Strophe
 auch sonst geändert hat). Die Korruptel muß schon im Archetypus von KŚ gestanden haben,
 da SP und * — unter Umstellung und Umdichtung — die Lesart *yasyānubandhaḥ* (* korrupt *ya-*
syanubandhaḥ) gleichfalls haben. S. meine Übersetzung nebst Anm. 19 p *ko nu avibudhaḥ* ॥
 20 β stellt um: *taṃ mantharas* ॥ p *nādrtiḥ* ॥ α *svadeśaparityāga iti kṛtaḥ* (ohne *mayā*). Vielleicht
 ist die ursprüngl. Lesart: *svadeśaparityāga iti kṛtvā* ॥ 21 β *muhyase* ॥

α (P, p). β (zB).

	शास्त्राक्षधीत्यापि भवन्ति मूर्खाः	SP II, 50
	यस्तु क्रियावान्पुरुषस्त विद्वान् ।	
	उल्लाघयत्वातुरमीवधं हि	3
	किं नाममात्रेण भवत्वरोगः ॥ ८८ ॥	
	फलं केतकवृक्षस्य यद्यप्यम्बुप्रसादकम् ।	
	न नामग्रहणादेव तस्य वारि प्रसीदति ॥ ८९ ॥	6
	न स्वल्पमप्यवसायभीरोऽ	SP II, 41
	करोति विज्ञानविधिर्गुणं हि ।	
	अथस्य किं हस्ततस्तस्थितोऽपि	9
	निवर्तयत्वाभ्यमिह प्रदीपः ॥ ९० ॥	
	दत्त्वा याचन्ति पुरुषा हत्वा वधन्ता एव हि ।	SP II, 51
	यातयित्वा च यात्वन्ते नरा भाम्यविपर्यये ॥ ९१ ॥	12
A 165	न धैतक्यतावम् ।	SP I. 992
	[स्नानस्त्रिता हि पुरुषाः पूज्यन्ते न पदच्युताः]	
	स्नानधृष्टा न पूज्यन्ते केशा दन्ता नखा नराः ।	15 SP II, 52
	एतच्छाला तु मतिमान्न स्वस्नानं परित्यजेत् ॥ ९२ ॥	
A 166	तत्कापुरुषवृत्तमेतत् । न हि सतां स्वदेशविदेशयोर्विशेषः ।	SP I. 995
	को धीरस्य मनस्विनस्स्वविषयः को वा विदेशस्ततो	18 SP II, 54
	यं देशं अच्यते तमेव कुर्वते बाहुप्रतापार्जितम् ।	
	यद्द्वानखलाङ्गुलप्रहरणीस्तिहो वनं गहते	
	तस्मिन्नेव हतद्विप्रेन्द्राधिदैतुषां क्षिणत्वात्मनः ॥ ९३ ॥	21
A 167	तत् । भद्र । निखमुद्योगपरेण भवितव्यम् ।	SP I. 1003
	न दैवमिति सञ्चिन्त्य त्वजेदुद्योगमात्मनः ।	
	अनुद्योगेन कसीत् तिलेभ्यः प्राप्तुमिच्छति ॥ ९४ ॥	24
A 168	उद्युक्तानां ह्यायानि धनभोगा इति । तथा च ।	

2 β *sujanas* st. *puruṣas* || 8 β *āntaram* st. *āturam* || 5 β *ketakivṛkṣasya*, in *R* zu *katakavṛkṣasya* korr. || β *yadyasya* (*R* **syā** st. **syā**)*mbu** || 10 *p* *nivartyatyaty āndham iva*; *s* *nivartayanty* trotz *pradīpāḥ* || 11 β *yācyanti* || In *p* fehlt der Text zwischen *puruṣā* Z. 11 und *hpūjyante* Z. 14 || $\alpha\beta$ *bādhyanta*; vgl. Einl. IV, § 3, 7 || 12 β *yācyante*, in *R* vom Schreiber berichtet || 13 β *na ca tain* (*R* **r* statt **n**) *mantavyam*, in *R* hinterher zu unserer Lesart gebessert || 14 Diese Zeile ist in keiner Hs. eingeklammert. Sie wird einer *varia lectio* am Rande von *S* oder eines noch früheren Codex ihr Dasein verdanken. S. SP II, 52 — *z* *sthāna-hitā* || *R* om. *puruṣāḥ*, dafür zweimal *pūjyante*, das erste mal vom Schreiber zu *puruṣāḥ* korrigiert. || 15 β *dantāḥ* (*z* **tā* st. *tāḥ**) *keśā* || 17 *P* *kāpuruṣasya vṛttam* || β fügt *kaścī* hinter *satām* ein || 18 α *ro* st. *vā* || 21 β *karoty* st. *chinatty* || 22 *PR* *udvegapareṇa* || 23 $\alpha\beta$ *santyaajya* st. *sañcintya* || *p* *udyogyam* || 24 *p* *anudvegena* || 25 α *kva yānti* st. *hy āyānti*; β : *ud-yuktānāṃ dhanam bhogāḥ kva yāsyantīti*, eine offenbare Korrektur der Lesart von α || β *api ca* st. *tathā ca* ||

	निपानमिव मण्डूकास्तरं पूर्वमिवावृत्तवाः ।	SP II, 53
	शुभकर्मात्ममायानि सहायाश्च धनानि च ॥ ९५ ॥	
	उत्साहसम्पन्नमदीर्घसूत्रं	3 SP II, 53
	क्रियाविधिं च सनेष्वसक्तम् ।	
	मूर्तं कृतं बृहसीहृदं च	
	वक्षीस्त्वयं वाञ्छति वासहेतोः ॥ ९६ ॥	6
	अवसायिनमसं देवपरं पीडवाञ्च परिहीकम् ।	SP II, 60
	वृद्धमिव पतिं प्रमदा नेच्छत्वगूढितुं वक्षीः ॥ ९७ ॥	
	पटुरिह पुण्यं पराक्रमे	9
	कुमतिरपि प्रभुरर्चसद्ये ।	
	न हि सदृशमतिं बृहस्यते-	
	शिशिष्यपराक्रममेति सत्क्रिया ॥ ९८ ॥	12
A 169	अर्धरहितो ऽपि भवान्मन्त्रोत्साहशक्तिसम्पन्नो ऽसामान्यमनुष्यसदृशः । क्वचम् ।	SP I. 107
	विनाप्यर्थं प्राञ्चस्त्युशति वज्रमानोन्नतिपदं	SP II, 6
	परिष्वक्तो ऽप्यर्थं परिभववशं याति कृपकः ।	15
	स्वभावादुन्नतां गुणसमुदयावाप्तिविपुलां	
	वृत्तिं सैर्ही न या कृतकनकमासो ऽपि लभते ॥ ९९ ॥	
	तत् । भद्र ।	18
	उत्साहशक्तिमतविक्रमधीर्यराशि-	SP II, 6
	यी वेति गोप्यदमुखाद्यतनं समुद्रम् ।	
	वक्षीकमृच्छिश्वरे च सदा नगेन्द्रं	21
	वक्षीस्सदा तमुपयाति न दीनसत्त्वम् ॥ १०० ॥	
	नालुञ्चशिवरो मेघनातिनीचं रसातलम् ।	SP II, 6
	अवसायद्वितीयानां नाप्यपारो महोदधिः ॥ १०१ ॥	24
A 170	तदर्शनापचते सुचरितमपि । मनुष्यं चत्वार्यसयानि । उक्तं च ।	

7 α *pauruṣavihinam* (!); β *puruṣaparihinam* (!), in *R* am Rd. von *Korr.* zu *pauruṣaparihi-*
nam (!) *korr.* || 8 *z netyacchaty* || 9 *R* *iva* st. *iha* || *R* *parākramam* || 13 β fügt *api*
ca vor *artharahito* ein || *P* *śaktisampannas*, *p* *śaktis sampanna*, *z* *śaktisampannala*, aber *la*
ist vom *Korr.* getilgt, der *o* über *nna* hinzufügt. Kein Ms. hat den *Avagraha* || *P* *sāmānyama-*
nuṣasya sadrśaḥ || 14 *p* *prajñās* || 15 *P* *anyai*, *p* *anyaiḥ* st. *arthaiḥ* || β *paribhavapadam* ||
αβ *kṛpayā* statt *kṛpanāḥ* || 17 *P* *saihim* || *p* **karaka* st. **kanaka*; β *kṛtakanakamārgo*, in *R*
von *Korr.* zu **mālo* gebessert || 18 αβ fügen *na* vor *tad* ein || 19 *R* **toya* st. **dhairya*;
dhairya in *z* vom Schreiber klein über die Zeile geschrieben, offenbar von *R* verlesen || 20 *P*
ye st. *yo* || β **mu*(*R* **su* st. **mu*)**khāyanatam*, in *R* darüber, wohl vom Schreiber, der das
Falsche nicht tilgt, unsere Lesart || 21 *z* **śrīkha* || 22 *P* **satvam* || 23 *z* *nātilīnam*;
daher *R* *nātilīnam* || 25 *p* *tad arthā nāma ete*, *z* *tad arthānām ete*, *R* *tad arthā, nāmai*,
**te* st. *tad arthān āpacate* || *p* *svacaritam* ||

α (*P*, *p*). β (*zR*).

किं धनेन करिष्यन्ति देहिनी भङ्गुराश्रयाः ।
यदर्थं धनमिच्छन्ति तच्छरीरमश्रास्यतम् ॥ १०२ ॥

A 171

उक्तं च भगवता वेदव्यासेन ।

3

नैनं सुहृत्समनुयाति न बन्धुवर्गं
नार्थाः प्रयत्नरचिता न रतिर्न भोगाः ।
यस्मिन्बन्धे प्रियश्रतानि विहाय पुंसः
प्राणास्त्वकर्मफलपञ्चदनाः प्रयान्ति ॥ १०३ ॥
सर्वथा धर्ममूलो ऽर्थो धर्मस्वार्थनिबन्धनः ।
इतरेतरयोनी ती विद्धि मेघोदधी यथा ॥ १०४ ॥
जीवितं च शरीरं च जातौव सह जायते ।
उभे सह विवर्धेते उभे सह विनश्यतः ॥ १०५ ॥
यथा धेनुसहस्रेषु वत्सो विन्दति मातरम् ।
तथा कर्तृसहस्रेषु कर्तारं कर्म विन्दति ॥ १०६ ॥

6

9

12

उक्तं च ।

सधन इति किं मदलो च्युतविभवः किं विषादमुपयासि ।
करनिहतकण्डुकसमाः पातोत्पाता मनुष्याणाम् ॥ १०७ ॥

15 SP II, 64

A 172

तेन हि जलबुद्बुदवदस्त्रिराणि धनानि । क्वचम् ।

मेघच्छाया स्वप्नप्रीतिर्नवसंस्थानि योषितः ।

18 SP II, 65

किञ्चित्कालोपभोग्यानि यौवनानि धनानि च ॥ १०८ ॥

A 173

तद्वृद्धिमता धनमासाद्य दानभोगयोर्विनिर्द्योतव्यम् । उक्तं च ।

आयासश्रतस्तथैव प्रायेभ्यो ऽपि गरीयसः ।

21

गतिरेकेव वित्तस्य दानं शेषा विपत्तयः ॥ १०९ ॥

यो न ददाति न भुङ्क्ते सति विभवे नैव तस्य तद्वत्त्वम् ।

कन्वारत्नमिव गृहे तिष्ठन्त्यर्थाः परस्वार्थे ॥ ११० ॥

24

अतिसह्ययत्नानां वित्तमन्वस्य कारकम् ।

अन्वीक्ष्यहीयते यत्नादन्वीक्ष्य मधु पीयते ॥ १११ ॥

1 $\alpha\beta$ kintv anena, in *R* von Korr. zu kintv arthena korr.; doch vgl. den 3. Pāda ॥ 4 *p* evahrt, *P* sakrt ॥ *P* samupayāti ॥ 7 *p* sukarma* ॥ $\alpha\beta$ 'pathy adhanāḥ ॥ 8 *p* rthe ॥ 9 *P* itarevatayornītau (oder: *tayonnītau), $\beta\beta$ itaretarayor nītau. Gebessert von Tauney ॥ 10 α karmasahasreṣu st. kartsahasreṣu; β : tathā pūrvakṛtām karma kartāram anuvindati. Daß die Lesart von β , der der *textus simplicior* und *Pūrṇabhadra* folgen, Korrektur ist, ist ZDMG LIX, 5f. gezeigt ॥ 14 *p* om. uktam ca ॥ 15 Über sadhana Glosse in *R*: ahaṃ. Am Rd. eine andere Glosse: mado garvaḥ ॥ 16 $\alpha\beta$ kara(über ra in z ein sogleich vom Schreiber gelöschter e-Strich)nihiṭa*, in *R* vom Schreiber zu unserer Lesart gebessert ॥ *P* pātotpāta ॥ 17 α *R* 'vudvudhavād, z 'vudvudavad ॥ 20 *p* dānabhogyayor ॥ 22 *p* śeṣa ॥ 23 *p* dadhāti ॥ 24 grhe in *R* von Korr. zu gehe korr. ॥ *P* arthaḥ ॥ 25 β dhanam st. vittam ॥ 26 αz sa(*P* sam* st. sa*)diyate; *R* anyals ca diyate, eine verfehlte Konjekture ॥

α (*P*, *p*). β (*zR*).

- A 174 तत्केचिदत्र पुनश्च धनभोगभागिनः । केचिदस्य रचितारः । तथा च ।
 अर्धस्रोपार्जनं कृत्वा गैवाभ्याम्बस्समनुते ।
 अरसं महदासाद्य मूढस्सोमिलको यथा ॥ ११२ ॥
- A 175 हिरस्य आह । कथं धितत् । मन्वरको ऽव्वीत् ।

अस्ति । कस्मिंश्चिदधिष्ठाने सोमिलको नाम कौलिकः प्रतिवसति स्म ।
 स यदुपार्जयति । तत्तस्य दिवसव्ययाहते ऽधिकतां नोपयाति । जातनिर्वेद-
 आसौ देशान्तरमगमत् । तच्च महता क्लेशेन वर्षचयाभ्यन्तरे दीनारशतमर्जि-
 तम् । स्वदेशं च प्रायात् । अर्धपथे सन्ध्यासमये प्राप्ते न्ययोधपादपमरण्य-
 मध्ये समासादितवान् । अचिन्तयच्च । क्व साम्प्रतं गमिष्यामि विप्रकृष्टतरं
 यामस्येति । तदस्मिन्नेव न्ययोधपादप आरूढो यामिनीं यापयामि । इत्यव-
 धार्य तथा कृतवान् । अर्धरात्रे च कथञ्चित्स्वप्न इव पश्यति स्म द्वौ पुरुषौ
 महाप्रमाणौ दिव्याकृती क्रोधसंरक्तनयनौ तस्याभ्याशमायातौ । तयोरेकेना-
 भिहितम् । भो वङ्कालक । एवं भवान् । बहुशस्त्वं मया निवारितपूर्वः । य-
 थास्य सोमिलकस्य पानभोजनाहते ऽपरं न किञ्चिद्वातव्यम् । अस्याद्य दीना-
 रशतं वर्तते । शीघ्रमपहरस्वेति । अथासावाह । यथाज्ञापयसि । देव । एवं
 करोमि । इत्याकर्ण्य प्रतिबुद्धो ऽसौ यावत् । दीनारशतं नापश्यत् । विषस्य-
 हृदयश्चाचिन्तयत् । कष्टं भोः । किमेतत् । कथमिह केनापि भूतेन वञ्चितः ।
 तत्किमधुना गृहं गत्वा करिष्ये । इतः प्रतिनिवृत्य पुनर्विज्ञप्तासाद्य यावन्न-

1 R tad atra kecid atra ॥ 8 α somaliko ॥ 5 α somaliko ॥ 6 p nōpāyāti, z upa-
 yāti ohne na ॥ 7 P varṣatrayāntare; β varṣatrayābhyantarād ॥ P dinnāra* ॥ 8 β varta-
 māne st. prāpte ॥ P nyagrodhapādam; in R Glosse: nyagrodhapādapo, vaṭavṛkṣaḥ ॥ 9 P
 sammāsāditavān ॥ β viprakṛṣṭam antaram grā* ॥ 10 R grāmasya, ohne iti ॥ α tadāpye(p *pye
 — neue Seite — pye* st. *pye*)vam (z *va st. *vam) statt tad asminn eva ॥ P nyagroda* ॥
 11 In β fehlt ca nach ardharatre ॥ P svapna, p supta st. svapna ॥ p iti st. iva ॥ 12 z mahā-
 pramāṇi ॥ p *sarakta* ॥ R tasya cābhyāśam ॥ 13 R vaṅkāla ॥ β fügt pramādā nach bhavān
 ein ॥ 14 p somalikasya, P somakalikasya ॥ p fügt ca vor param ein ॥ β stellt um: kiñcin
 na ॥ z tasyādya, vom Schreiber zu tasmād asya korr.; R tasmād adyāsya ॥ α dinnāra* ॥
 15 P āharasvēti, β upaharasvēti, in R (vom Schreiber?) zu apaharasvēti korr. ॥ β asāv āha
 ohne atha; aber in z ist sāv auf ein anderes getilgtes Akṣara geschrieben ॥ p yathājnāpayāmi ॥
 16 P z dīnāsataṃ ॥ 17 β wiederholt kim vor kariṣye ॥ β atnḥ st. itaḥ ॥ α pratativṛtṭya
 (z *tya st. *tṭya) ॥

च्छामि । एवं चिन्तयन्नभातायां रात्र्यां भूयो ऽपि नगरमासाद्य वित्तोपार्ज-
 नाय चित्तमास्थाय कतिपयकालेन पञ्चाशद्दीनारानुपार्ज्य पुनस्त्वदेशगम-
 नाय तेनैव मार्गेण प्रवर्तितः । दैवचोदितस्सन्नाधिकं लभते । नान्यमार्गग-
 मनं वा । तच्चैव नीयते । यावदस्त्वं गच्छति भानौ तमेव न्ययोधमासादित-
 वान् । अचिन्तयन्न । कष्टं भोः । किमिदमारब्धं दैवहतकेन । पुनस्स एव न्य-
 योधरूपी राक्षस आपतित इति । एवं चिन्तयन्स्वप्नायमानः पश्यति स्स
 द्वावेतौ पुरुषौ । तयोरेको ऽब्रवीत् । भो वङ्काल'सोमिलकस्य पञ्चाशद्दीनारा
 वर्तन्ते । तन्न युक्तम् । ततो ऽसावाह । हतानवधारयस्वेति । सोमिलकस्तु प्र-
 तिवुद्धो नाद्राक्षीद्भृतानिति । अथ जातनिर्वेदो ऽब्रवीत् । किं मम जीवि-
 तेन प्रयोजनम् । को ऽयं वृत्तान्तः । केन वा कारणेन मम क्लेशार्जितवित्तम-
 पहरतीति न विजानामि । अथ प्राणांस्त्यक्ष्यामीति । एवं चिन्तयन्निराहा-
 रस्तत्रैव तस्थौ । यावत्कतिपयैरेवाहोभिर्दिथ्याकारं पुरुषं दृष्टवान् । तेनोक्तः ।
 भोस्सोमिलक । धनदो ऽस्मि । नाभायं कस्मैचित्प्रयच्छामि धनम् । तथा च ।

यदभावि न तद्भावि भावि यत्तदनन्यथा ।

SP II, 66

इति चिन्ताविषयो ऽयमगदः किं न पीयते ॥ ११३ ॥

15

शयान आकस्मिकमध्वते फलं

कृतप्रयत्नो ऽप्यपरो ऽवसीदति ।

असंयमानृत्यति केवलं जनो

18

विधिस्तु यचेच्छति तच्च सम्पदः ॥ ११४ ॥

1 In β fehlt *nagaram āsādyā* || Nach *āsādyā* wiederholt *p yāvad gacchāmi* || 2 *z cittram*, *R yatnam* st. *cittam* || *P dānnārān* || *z svadeśamanāya* || 3 *P daivācoditas* || 4 *R* fügt *daivena* hinter *tatraiva* ein || 5 β *daivahatena* || 6 *P svapnrāyamānaḥ* || 7 *P dvāv itau*, *R dvāv eva tau* || 8 α *somalikasya* || 8 β fügt *iti* nach *yuktam* ein und läßt das folgende *tato* aus || *P hṛtā a**, *p hṛdā a** || *p avadhāryasvēti* || 9 α *somalikas*; in β fehlt *somilakas tu*; *R* dafür *asau* (ohne *tu*) || 9 In *z* hatte der Schreiber nach *prativu* zunächst einen i-Strich geschrieben, verwendet dessen unteren Teil aber sogleich zu *ddha* und schreibt darüber die beiden o-Bogen, die sich mit dem i-Bogen kreuzen. *R* nahm einen dieser Bogen als Tilgungszeichen für das folgende *nā* und schreibt *prativuddhōdrākṣid* || *p mama*(neue Zeile)*ma jī** || 10 β *vittam* statt *kleśārjitavittam* || 11 α *tyakṣāmiti* || 12 β *katipayāhobhir* || β *tenōktaṃ* || 13 α *somalika* || 14 β *bhāvi yan na tad anyathā* || 15 *P viṣaghnro*; *p 'vinana'* st. *'viṣa'*, mit einem beide *na* verbindenden Winkelhaken über der Zeile, dessen Spitze nach oben gerichtet ist || 16 α *śayānam* || 17 *P pya*[aus *pi* korr.]*paparo* ||

- नैवाकृतिः फलति नैव गुणा न शौर्ये
विद्या न चैव न च यत्नकृतो विशेषः ।
भाग्यानि कर्मफलसञ्चयसञ्चितानि
काले फलन्ति पुरुषस्य यथैव वृक्षाः ॥ ११५ ॥
क्रुद्धो ऽपि कः कस्य करोति दुःखं
सुखं च कः कस्य करोति दृष्टः ।
स्वकर्मयन्धिययितो हि लोकः
कर्ता करोतीति वृथाभिमानः ॥ ११६ ॥
बुद्धिमन्तो महोत्साहाः प्राज्ञाश्चूराः कुलोद्गताः ।
पाणिपादैरुपेताश्च परेषां भृत्यतां गताः ॥ ११७ ॥
किमत्र परिदेवितेन । सोमिलक । पानभोजनादृते तव विस्रोपार्जनं न
किञ्चिदस्ति ।
वहन्ति शिविकामन्ये सन्यन्ये शिविकां गताः ।
अकारणं हि वक्तुं व्युत्थानं केवलं जरा ॥ ११८ ॥
न मन्त्रबलवीर्येण प्रज्ञया पौरुषेण वा ।
अवश्यं लभते जन्तुरत्र का परिदेवना ॥ ११९ ॥
लम्बध्यान्येव लभते गन्तव्यान्येव गच्छति ।
प्राप्तव्यान्येव चाप्नोति दुःखानि च सुखानि च ॥ १२० ॥
अप्रार्थितानि दुःखानि यथैवायान्ति देहिनाम् ।
सुखान्यपि तथा मन्ये दैवमचातिरिच्यते ॥ १२१ ॥

1 R *śīlam* st. *śauryam* ॥ 2 P β *yantrakṛto*, in *z* vor *ntra* ein *Akṣara* gelöscht ॥
3 β *‘sañcita’* (*z* *‘sañcita’*) st. *‘sañcaya’*, aber in *R* von Korr. zu unserer Lesart gebessert ॥
5 P *karodi* ॥ α *doṣam* st. *duḥkham* ॥ 6 β *dadāti* st. *karoti* ॥ 7 *p* *sukarma* ॥ α *‘yantra’*
st. *‘granthi’* ॥ 8 R *kartā karoty eva vṛthā, ‘bhīmānam* ॥ 9 *p* *prajñās* ॥ Über *dga* in
kulodgatāḥ setzt der Korr. in *R* *nna* ॥ 10 *p* *bhūbhṛtām* st. *bhṛtyatām* ॥ 11 β *kim atra*
paridevase, ohne *somilaka* ॥ P *somalika*, *p* *saumalika* ॥ β *tava vittam amutro pātum* (*R* add. ,)
na ॥ 12 *z* *santy*, vom Schreiber zu *yānty* korr.; *R* *yānty* ॥ 13 In *R* *avakyaṃ* von
Korr. in *alabhyam* korr. ॥ 14 P *labdhavyān*, *p* *labdhavān* ॥ α *gantavyān* ॥ 15 P *prāpta-*
vyān, *p* *prāptavān* ॥ P *cāpnroti*, *p* *prāpnoti* ॥ 16 β *api ca* vor Str. 121 ॥ 17 α *R* *daivam*
st. *daivam* ॥

तत्को विशेषयति केन कृतो विशिष्टः
 को वा धनैस्सह विजायति को दरिद्रः ।
 भाग्यानि षट्पद इव स्थिरचञ्चलानि
 नित्यं मनुष्यकुसुमेषु परिभ्रमन्ति ॥ १२२ ॥

तथापि दैवपुरुषयोगादर्थोत्पत्तिः । पुरुषश्चरति । दैवं फलतीति । अचो-
 द्योगपरेणाहं भवता दृष्टः । अमोघदर्शनो ऽस्मि । किं नु ते करवै । असौ वि-
 ज्ञापितवान् । धनं मे देहीति । धनदो विहस्याब्रवीत् । मूढ । किं न्वनेन
 क्रियते । उपभोगो ऽत्र कारणम् । गच्छ । अस्मिन्नेवाधिष्ठाने द्वौ वणिजकौ
 पश्य । एको धनी । अपरो भोगवान् । तौ दृष्ट्वा यादृक्तयोरभिवाञ्छसीति ।
 तादृग्भविष्यसि । इत्युक्त्वान्तर्हितः ।

सोमिलको ऽपि प्रभाते तच्चगरमनुप्रविश्य सार्धैर्वाहं धनगुप्तमभिससाद ।
 तत्रासौ निर्भर्त्स्यमानो ऽपि कथमपि गृहे प्रविश्यालिन्दके निपत्यावस्थितः ।
 सो ऽपि वणिक्सन्ध्यामतिवाह्य निशामुखे किञ्चिन्माचमशनमकरोत् । सो-
 मिलके ऽपि किञ्चिन्माचमशनमदापयत् । अथासौ कौलिकः कुशानास्तीर्य
 भूमौ निपत्य सुप्तो ऽपश्यत्तावेव द्वौ पुरुषौ । तयोरेको ऽब्रवीत् । भो वङ्काल ।
 धनगुप्तेनाद्य कौलिकस्याशनं दापयता द्विगुणव्ययेनात्मा नियोजित इति ।
 सर्वस्य निपुणं गणयामि । नास्य स्थापनादृते दाने भोजने वा किञ्चिद्विहि-
 तम् । तदहं प्रातस्समीकरोमीति । एवं श्रुत्वा प्रतिबुद्धः । धनगुप्तो ऽपि प्रा-
 तर्विषूचिकया महानत्ययं गतः । स्वेदोष्णवारिपानादिना च परिक्रियोपो-

1 *β viśeṣaḥ* st. *viśiṣṭaḥ* ॥ 3 In *R* bessert ein Korr. *iva sthi* zu *ivāsthi* ॥ 5 *β*
daivapurusaḥkārāyogād ॥ *β caratīti* ॥ 6 *β tvayā* st. *bhavatā* ॥ 7 *β asau* st. *dhanado* ॥
Pβ kimtv anena. Vielleicht ist zu bessern: *kim dhanena*. Vgl. 89, 1 und 94, 8 ॥ 8 *β pa-*
ribhogo ॥ *β vāṇijaka* ॥ 9 *αβ yat taylor* st. *yādrk taylor* ॥ 11 *α somaliko* ॥ *p tad*
 st. *tannagaram* ॥ *αz sārthavāha* ॥ In *α* fehlen die Worte zwischen *dhanaguptam* und *vasthitāḥ*
 Z. 12 ॥ 13 *P ativāhyati* ॥ In *P* fehlen die Blätter 100 und 101 und mit ihnen der Text
 zwischen *kiñci* Z. 13 und *turbhir* 95, 15 ॥ *akarot* ist in *z* fast völlig ausgewischt ॥ *α somali-*
ko (!) ॥ 14 *α om. kaulikah* ॥ *z kausikah* ॥ 15 *z vāṅkālaka* ॥ 16 *αz kausikasyāśanam* ॥
α ātma ॥ *β yojita* ॥ 17 *β* fügt *asāv āha* | *deva* vor *sarvasya* und *gaṇayitvōktam* vor *nānya*
 ein ॥ *dāne* und *bhojane* in *R* vom Schreiber aus *dānam* und *bhojanam* gebessert ॥ 18 *α*
prāto ॥ 19 *α viśūcīkātayā*, *z viśūcīkayā* ॥ In *R* korr. ein Korr. *mahānatyayam* zu *mahad*
atyayam ॥ *α svedoṣṇavāripāripānādīnā ca*; *β svedoṣṇavāripā ca* ॥ *α parikṛṣya* ॥

α (*P*, *p*). *β* (*zR*). Von *nmātram* (einschl.) Z. 13 an *α* (*p*). *β* (*zR*).

धितः । ततस्स कौलिकः प्रभाते दैवचोदितो ऽचिन्तयत् । ईदृशेन धनेन किं कारणम् । प्रकृतिर्दुस्त्यजेति ।

ततो द्वितीयं तं व्ययशीलं भोगवर्माणमुद्दिश्य सोमिलको गतः । तेनासौ महता भोजनपानादिना सत्कृतस्सोमिलकस्तथैव महति शयने सोपचारे स्वास्तीर्णे निशायां सुप्नो ऽपश्यत्तावेव पुरुषौ । तयोरेको ऽब्रवीत् । भद्र व-
क्ताल । शोभनमनुष्ठितं भोगवर्मणा प्राहुणकं सोमिलकं सम्मानयता । तद्धू-
यो ऽपि प्रवर्धमानमर्थे व्ययोपभोगे ऽस्य दातव्यम् । स चाह । एवं क्रियते ।

प्रतिबुद्धस्सोमिलको ऽचिन्तयत् । भोगा ईदृशो मे भवन्तु । किं धनेन नाममात्रेण क्रियत इति । तथा च समर्थितवान् ।

A 176

अतो ऽहं ब्रवीमि । चर्चस्त्रोपार्जनं कृतेति । तत्रैव सहानुद्धिः काव्यमतिवाहयतेति । त-
च्छ्रुत्वा हिरस्त्रो ऽब्रवीत् । * * * * * भद्र मन्वरक । एवमेतत् । साध्यात्रय-
वीच्यनुकोपेतो ऽसि । सुतरां मे हिरस्त्राभवपत्नी मनसुष्टिस्तथा । को ऽव विद्वयः ।

सुखस्य मण्डपं परिपीयते तै-

र्वीवन्ति निर्व्वं पुष्पास्त एव ।

हृष्टास्तु हृष्टस्तु हृष्टस्तु हृष्टाः

प्रियाः प्रियैः सहिता रमन्ते ॥ १२३ ॥

ऐश्वर्यवन्तो ऽपि हि निर्धनास्तै-

र्व्यत्रमा जीवितमात्रसाराः ।

कृता न सोभेन हृतास्तभिर्धै-

स्तु हृत्स्वयङ्गाहविभूषणा श्रीः ॥ १२४ ॥

येन हि ।

1 *az kauśikah* || *α devacodito* || 3 *β om. dvitīyam* und schreibt *tatas tam* || *α soma-*
liko || 4 *α somalika* || *β sopacāram* || 6 *β* fügt *adya* hinter *anusthitam* ein || *α so-*
malikam || 7 *α yopabhoge* || *α* fügt *bhogavarmano* (offenbar Glosse) hinter *'sya* ein || *β* fügt
iti hinter *kriyate* ein || 8 *α somaliko* || *α bhogavarmano*, *β bhogadrso* st. *bhogā idrso* ||
α bhavatu || *αR kintv anena*, *z kintv anena* st. *kim dhanena*. Vgl. 89, 1 und 93, 7 || *α* fügt
dhanaguptathanena (!) vor *nāmamātreṇa* ein, ein durch die Korruptel *tvānena* st. *dhanena* ver-
anlaßter Besserungsversuch oder Glosse || 9 In *β* fehlt *ca* hinter *tathā* || 10 Hinter
krvāti fügt *α* ein: *mantharakah punar apy āha*, offenbar Glosse || 11 Die Lücke ist in keiner
Hs. angedeutet || *β* *evam evāitat* || *z sādhvāstrayanigunopeto* || 12 *α manastuṣṭim utpannah* ||
13 *z menḍah* || *α parimiyate* || 14 *β te sat* st. *nityam* || 19 *z kṛtā na lobho*, dann ein
begonnenes *Akṣara*, das der Schreiber durch *pa* ersetzt; ein Korr. schreibt nochmals *pa* darüber,
dann *kṛtāmabhir*; *R kṛtā na lobhopahṛtāmabhir* ||

- संरचनं साधुजनस्य निर्व्व
कार्थं त्वया जीवितसंशये वा ।
महोदयानां हि शरीरलाभे 3
फलं परानुग्रहमात्रमेव ॥ १२५ ॥
- A 177 तच्छ्रुत्वा मन्वरको ऽब्रवीत् । भद्रं हिरण्यं । नीतिज्ञो भव ।
आशां कालवतीं कुर्यात्तां च विघ्नेन योजयेत् । 6
विघ्नं युज्यान्निमित्तेन निमित्तं चापि हेतुना ॥ १२६ ॥
सुपुण्ड्रितस्त्रादफलाः फलवांस्त्रादुराग्रहः ।
आमस्त्रात्पक्षसङ्काशो न तु शीर्येत कस्यचित् ॥ १२७ ॥ 9
प्रियं ब्रूयादृष्टपक्षस्मूरस्त्रादविकल्पनः ।
दाता नापाचवर्षीं स्त्रात्प्रगल्भस्त्रादनिष्ठुरः ॥ १२८ ॥
लोभात्ममादाद्विज्ञासाश्चतुर्थीं नासि वक्ष्णा । 12
इति सखि त्वं मनसा बहुर्ननियतो भव ॥ १२९ ॥
- A 178 विविगीषुस्त्वम् । मा वा विषादम् । अपि च ।
एकया द्वे विनिर्भित्वा चींसुतुर्भिर्वशीकुह । 15
पक्षं जित्वा विदित्वा बहुमतं हित्वा सुखी भव ॥ १३० ॥
- एवं ज्ञात्वा
सन्नापो न खलु नरेण जीवन्तोके 18
बुद्धर्थं चक्षमपि पण्डितेन कार्यः ।
निखेष्टशयनगतो ऽप्युपास्यते तं
प्राप्तव्यो नियतिवत्ताश्रयेण यो ऽर्थः ॥ १३१ ॥ 21
नैवाचीं वसन्गतेन शोचितव्यो
हर्षो वा सुखमुपलभ्य न प्रयोज्यः ।
प्राक्कर्मार्थतिजनिता हि यो विपाक- 24
स्तो ऽवशं भवति नृणां मुभो ऽमुभो वा ॥ १३२ ॥

2 β *pi* st. *vā* ॥ 6 α *kalāvatiṃ* ॥ α *cāvighnena* ॥ 7 α *yuhjen* ॥ $\alpha\beta$ *hetutaḥ* ॥
8 In β fehlt *d durāruhaḥ*. In z ist *nsyā* das letzte *Akṣara* einer Seite, worauf auf dem Rande
4 Punkte folgen, offenbar von einem Korrektor. Der Schreiber von *R* läßt die Stelle frei, die
ein Korr. rot mit unserer Lesart ausfüllt ॥ 9 *R* *pakvaṣaṅkāśo* ॥ 18 *R* *sañcitya* ॥
14 In α fehlt *gā* ॥ In β fehlt *api ca* ॥ 15 z *eko* (mit starkem Punkt auf dem o-Strich, viel-
leicht Tilgungszeichen) *yadvām*; *R* *dvau*, zu *dve* korr. ॥ Mit *turbhir* beginnt *P* wieder auf Bl. 102 ॥
16 z *ṣaḍ* ॥ 17 β *etaj jñātvā*, aber in z *ta* aus *va* vom Schreiber korrigiert ॥ 19 z *paṇ-*
ditair na, zu *paṇḍitaina* gebessert ॥ 20 *P* *niśceṣṭā* ॥ α *śayanagatā* ॥ 21 α *prāptavyaṃ* ॥
24 α *prākkarmapratija* ॥ z *ti* statt *hi*, vom Schreiber zu *pi* korr.; *R* *pi* ॥ 25 z *śubhāśubhaḥ*
ohne *vā* ॥

α (p). β (zR). Von *turbhir* (einschl.) Z. 15 an α (P , p). β (zR).

- कर्तव्यं प्रतिदिवसं प्रसन्नचित्तै-
स्त्वस्यो ऽपि व्रतनियमोपवासधर्मः ।
प्राज्ञेषु प्रहरति नित्यमेव मृत्यु- 3
भूतानां महति कृते ऽपि हि प्रयत्ने ॥ १३३ ॥
सङ्ग्रामे प्रहरतसङ्कटे वने वा
दीप्ते ऽपी तद्विवरे महोदधी वा । 6
सर्वेषां सह वसतामुदीर्घदर्पे-
र्नाभात्वं भवति न भाविनो विनाशः ॥ १३४ ॥
आगमिष्यन्ति ते भावा ये भावा मयि भाविनः । 9
अहं तैरनुसर्तव्यो न तेषामन्वतो गतिः ॥ १३५ ॥
यस्मिन्वयसि यत्काळे यद्दे चापवा निशि ।
यत्सुहृते चणे वापि तत्तथा न तदन्वया ॥ १३६ ॥ 12
निवात्तरिचे न समुद्रमध्ये
न पर्वतानां विवरप्रदेशे ।
न मातृकुक्षी न च सो ऽस्ति देशो 15
यच्च स्थितस्तु प्रभवेन्न कर्म ॥ १३७ ॥
न दाता सुखदुःखानां न हर्ता भुवि कश्चन ।
आत्मापराधमूलस्तु फलान्वेतानि देहिनाम् ॥ १३८ ॥ 18
- अपि च ।
क्षीपादन्वयादपि मध्यादपि वसन्निधेर्दिशो ऽप्यन्तात् ।
आनीय श्रुतिं घटयति विधिरभिमतमभिमुखीभूतः ॥ १३९ ॥ 21
- A 179 तत् । भद्र । भवानरोमस्ततोऽपरम् । उद्यमनपरो भव । अथश्रमशोकवृत्त्या वर्तते ।
दानाहमो विशिष्टो वै दानं केचिद्विमानते ।
दाता कुप्यति नो दानस्तस्माद्दानात्परो दमः ॥ १४० ॥ 24
- A 180 दानेन दानं दातव्यम् । उक्तं च ।
दानेन तुल्यो विधिरस्ति नान्य-
स्ततोऽप्युक्तं सुखमस्ति किं वा । 27

1 α *kartavyam* ॥ *p* *pratidivasaih* ॥ 2 β *pratiniyatopavāsadharmah* (in *z* vom Visarga
nur der oberste Punkt) statt *vratā** ॥ 3 *P* *pratiharati* ॥ 4 *P* *prayatnre* ॥ 5 *P*
gnrau ॥ β *vanavivare* ॥ 7 αβ *mandair* st. *sarpair* ॥ 8 *P* *nobhāvyaṃ*, *p* *bhāvyaṃ* *vā* st.
nābhāvyaṃ ॥ 10 In *P* lese ich jetzt mit Sicherheit *anusartavyo*; *p* *anumantavyo* ॥ 11 α
yadaho; *z* *yadahe*, vom Schreiber zu *yaddine* korr. *R* *yaddine* ॥ αβ *yac ca vā* statt *cāthavā* ॥
15 *p* *deṣe* ॥ 16 *p* *smitya* ॥ 17 *P* *hattā*, *p*β *hantā* ॥ 18 In *R* rote Glosse zu *mūlasya*:
vrksasya. Ein anderer Korr. schreibt *pāṭhaḥ* unter *vrksasya* ॥ 20 In α fehlt *madhyād api* ॥
β *jaladheḥ* (*z* am Ende der Zeile, daher der aufgehobene Sandhi) ॥ α *āntād* ॥ 21 *P* *jhaṭ iti*,
*p*β *jhāg iti*; in *z* (vom Schreiber) mit ganz kleinem *ṭi* oder *di* über *gi* ॥ 22 *P* *aroga*, *p*
oragās; *R* *om. bhavān arogas* ॥ *R* *cōdyamaparo* ॥ 26 Ein Korr. in *R* korr. *vidhir* zu *nidhir* ॥

विभूषणं शीतसमं कुतो वा
साधो ऽस्मि नारोम्यसमं पुथिव्याम् ॥ १४१ ॥

A 181 तत्सर्वसम्यक्सम्यक्सम् । न चैतन्नान्वयम् । यदर्धैर्विरहितं किं करोमीति । तद्विद्वानसि ।
किमेव मन्वसे । 3

देवात्मन्मुकपातेनोत्पत्त्यर्थं पतन्नपि ।

तथा त्वनार्थं पतति मृत्पिण्डपतनं यथा ॥ १४२ ॥

A 182 तत्किं वज्रना । स्ववेरमेदं भवतः । निर्वृतो भूत्वा मथैव सह काशं नयेति । SP L. 1044

A 183 एवमर्धावसिते च वाक्ये कुम्भकवासितश्चिवाङ्गो नाम मृगस्तुषार्तसं विपुलद्रुदमागतः । तं च SP L. 1058

वृद्धा ते भयपकितहृदयाः पसायितुमारब्धाः । तस्माभिद्रुतमुदकाभिस्तापिको ऽवसरतो वारिसङ्घ-
कुम्भवसाकम्बरं पुष्पिनात्वरितमश्वसि निमग्नः । तं चाकुलीकृतं वृद्धा लघुपतनको ऽपि किमेत-
दिति जिज्ञासुर्विपुलवृषमधिष्ठः । हिरण्यो ऽप्याविप्रमनास्तस्माद्विवरमनुप्रविष्टः । चिवाङ्गो ऽप्या-
क्षराङ्गुया तटमाश्रितः । अथ लघुपतनको विषदुष्यत् चोचनप्रमाणं मण्डलमवलोक्य पुनर्वृषमव-
लीनो मन्वरकमग्रवीत् । एहोहि । न ते कुतश्चिद्भयमिति । वृष्टं मया । केवलं शम्भुमृगो द्रुदमु-
दकार्थी समागतः । तच्छ्रुत्वा दीर्घदर्शी मन्वरस्तमुत्तीर्णः । चयो ऽपि ते विश्वस्तचित्ताः पुनस्त-
मागताः । 12

A 184 अथाभुपागतं वत्सस्तथा मन्वरको मृगमाह । भद्र । पीयतामवगाह्यतां चोदकं प्रकामतः । SP L. 1061

छतार्थो भवानिहानुमर्हतीति । तथा चानुष्ठिते चिवाङ्गुस्त्रिनायामास । कश्चिदेभ्यो मे विनाशो
नास्तीति । कच्छपसावच्छक्तिमानुदकगत एव । उन्दुरवायसावपि मृगस्त कावन्वच चुद्रवन्तोः ।
तदुपसिद्धान्वेनाम् । 18

A 185 इति भत्वा तैस्तद्भुतः । मन्वरेण स्वागताबुपचारपुरस्सरं समभिहितश्चिवाङ्गः । अपि भवत- SP L. 1061

श्चिवम् । कथं चेदं महर्षिं वनमागतो ऽसि । सो ऽब्रवीत् । निर्विशो ऽस्मीत्यनेन महता भयेनानेक-
प्रकारेण । सारोर्हर्षुम्यैवेतद्येतस्य परिचक्षुमानो ऽहं महर्षिर्दे विजगन्मागतो ऽसि । तच्च श्रुत्वा म- 21

1 α śīlasamah (P vielleicht 'su' st. 'sa'), z śūlasamah ॥ 2 p nāroṣyamamah ॥ 3 β
kariṣyāmīti ॥ 4 pR evam ॥ 5 P karmuka, p karmuka ॥ p 'nōtpatanty āryāḥ ॥ 7 P
niurto ॥ 8 αz 'trasitās ॥ p trāsantas; in β fehlt trāsantas ॥ β vipulam hra' ॥ 9 p bhayācakita ॥
P udakābhilāṣiṇor avasarataḥ, pz udakābhilāṣiṇōnavarataḥ; R udakābhilāṣiṇo 'navarata';
10 P pulinā ॥ P nimagnrah ॥ In P fehlen die Worte zwischen laghupatanako 'pi und yad utpatya
Z. 12 ॥ 11 β vipulam vr' ॥ z āvignamanā ॥ z sarastambhavivaram, von Korr. zu sarasy
ambhovivaram korr.; R: sarasy ambhovivaram ॥ β cittrāṅgado ॥ 12 z apāśritaḥ, R upāśri-
taḥ ॥ β vrkṣam eva lino ॥ 14 β mantharakas ॥ In β fehlt te und punas ॥ 16 α athā-
bhyupāgate ॥ β prakāśataḥ, in R rot zu prakāmataḥ korr. ॥ 17 In β fehlt iti nach arhati ॥
β cittrāṅgadaḥ ॥ β na mamaibhyaḥ (in z von Korr. aus nāsam ebhyaḥ korr.) kaścid apāyōstīti (R
apāyōsti). Rote Glosse in R: apāyo nāśaḥ ॥ 18 p kacchaktimān ॥ z mrgasya kau, dies,
wie es scheint, zu mrgas tato vom Schreiber korr.; über beiden Akṣara Tilgungspunkte, die
wieder ausgestrichen sind. Das Ganze ist fast unleserlich geworden. R daher zwischen mrga und
anyatra freien Raum, den Korr. rot durch sya kau ausfüllt ॥ 20 p saṅgatāḥ ॥ β stellt um:
saṅgatas tair (R taiḥ) ॥ z mantharakena, R mantharakena ॥ β abhihiṭaḥ ॥ α cittrāṅga. Dies
ist unpassend, weil die Freunde den Namen der Gazelle noch nicht kennen. ॥ 21 In β fehlt
gahanam ॥ 22 z cētaḥ cētaḥ ॥ α parighaṭṭamāno, β parighaṭṭamāno ॥ p smīti ॥

α (P, p). β (zR).

- ज्वरेणाभिहितम् । भद्र । मा भेषीः । स्वरेमेदं भवतः । निर्विघ्नमच यथेष्टितमुच्यतामिति । तत-
 स्तोषामेव प्रीत्या काशो ऽतिवर्तते । सर्वेषां च कृताहाराणामजसं विपुलवृक्षयायां मध्याह्नवे-
 लायां समागमः । अनेकशस्त्रविवरणापारसक्तचित्तानां काशो ऽतिवर्तते । 3
 A 186 अथ कदाचिदुचितायां वेलायां चिचाङ्गो न दृश्यते स्म । तं चापश्यन्तो ऽतीव व्याकुलितचित्ता-
 स्सम्पन्नाः । विपरीतचित्ता निमित्तप्रचोदिताकुशला धृतिं न लेभिरे यदा । तदा लघुपतनके मन्वर
 आह । त्वमभिन्नो ऽस्वस्व कर्मणश्शक्तियुक्तत्वात् । तदुपसम्भ्रतामुत्प्लुत्य यथावस्थितां चिचाङ्गवार्ता- 6
 मिति । तथा चानुष्ठिते नातिदूरं गत्वापश्यदुदकावतारे कीलसक्तचर्मपाशेनावबद्धं मृगम् ।
 A 187 समेत्य चाग्रवीत् । कथमिमामापदं प्राप्तस्त्वमिति । सो ऽग्रवीत् । भद्र । नाथमाषेपस्व काशः ।
 ये मूढधियो हेयोपादेयं न जानते । ते व्यसनकाले ऽन्वया कुर्वन्ति । त्वं चात्रयकीयनुकीपेत 9
 चिप्रकारी । तथा विसम्बलः । यत्कारणम् । भवाञ्छक्तियुक्तः । भवानभिन्नः । तदाम् न च्छ । हि-
 रस्समानय । सो ऽप्ययत्नेन पाशच्छेदनसमर्थ इति ।
 A 188 तस्मिन्मते चिचाङ्गो ऽचिन्तयत् । 12 SP I. 1069
 सर्वस्सर्वं न जानाति सर्वज्ञो नास्ति कश्चन ।
 नैकच च विस्तृष्टास्ति ज्ञानस्य पुरुषे क्वचित् ॥ १४३ ॥
 अप्युच्यतामस्यपतो नास्ति परिसर्पतः । 15
 सर्वतस्सारमादद्यादरमभ्य इव काञ्चनम् ॥ १४४ ॥
 न सर्ववित्कश्चिदिहास्ति लोके
 नास्ति नमूर्खो भुवि कश्चिदस्ति । 18
 ज्ञानेन नीचोत्तममध्यमेन
 यो येन जानाति स तेन विद्वान् ॥ १४५ ॥
 A 189 ईदृशस्य मनीषिणो नास्ति पाशच्छेदने शक्तिः । एवं चिन्तयन्मध्यतरसङ्ख्यावदवस्थितः । ता-
 वल्लघुपतनकेन चिप्रमेव हिरस्स आनीतः । तदवस्थं चिचाङ्गं दृष्ट्वाधृतिपरीतो हिरस्ससमाह । व-

1 *p bhavatām* || *P nirvighnram* || 2 *β pritikālo* || *z 'cchāyayām* || *P madhyāhna** ||
 3 *P 'citānām* || 4 *z dr̥śyamte* || *p ca paśyanto* || 5 *P vipatīta**, *p vipatīti** st. *viparīta** ||
z 'pracoditakuśalā, mit einem Punkt (mit der Tinte des Schreibers) unter *ta*; der Schreiber von
R hatte erst dieselbe Lesart, fügt aber nachträglich ein deutlich von *ta* abgesetztes *ā-Häkchen*
 ein || *α R mantharaka* || 6 *z tad upalabhasvōtplutya*, von Korr. zu *tad upalabhasvōtplutya*
 korr. *R tad upalabhasvōtplutya* || 7 *α β kile śa(β śi** st. *śa*)kyacarma(P 'canda** st. *'car-*
ma)* || 8 *β sametyāvravit* || *β asāv* st. *iti so* || *p nāyam nākse** || 9 *α R heyopādheyam*;
z und Korr. in *R* wie unser Text || *z cāśrayaṇīyagunair upetaḥ*, *R cāśrayaṇīyagunaipetaḥ*, vom
 Schreiber zu unserer Lesart korr. || 10 *α vilambhasva* || *P bhavāpś chakti**, *p bhavāpś śakti-*
yukto, *z bhavān śakti**; *R bhavān śaktiyuktōpy anabhiññāḥ* || *z abhiññāḥ* || *β* fügt *pāśacchedana-*
karmaṇaḥ vor *tad āśu* ein || *α tadā gaccha* || 11 *z sya*, *R 'sya* st. *'py ayatnena* || *p pāśacchedana*
*sa**; *β pāśasya cche** (*R 'che**), in *z* das *sya* wohl vom Schreiber mit sehr blasser Tinte über *śa*
 nachgetragen || 12 *z cittrāṅgado* || 14 *β nāikasya* || *z ca viñṣāṣṭhāsti*, *R ca vīṣṣāṣṭi*,
 von Korr. (?) zu *caiva niṣṭāsti* korr. (Für *ṣṭha* und *ṣṭa* steht in *Sār.* überall dasselbe Zeichen) ||
 15 *P apy unmattac ca pra** || 17 *β api ca* vor Str. 145 || 20 *yo* in *P* geschrieben *yā+o*
 Strich || 21 *p pāśacchedane* || *p cintaya bhakṣayatarala** || 22 *p tadavastho* || *z cittrāṅga-*
daṃ || *R 'paritām* || *z hiranyam āha*, *R hiranya āha* || *P vayasī jñāna** ||

α (*P*, *p*). β (*zR*).

यस्य । ज्ञानचक्षुरसि । कथमिमामापदं प्राप्त इति । सो ऽब्रवीत् । वयस्य । किमनेन पृष्टेन । वयव-
द्वयम् । साधु चेदमुच्यते ।

किं शक्यं शुभमतिनापि तत्र कर्तुं
यथासौ बसनमहोदधिं छतान्तः ।
रात्रौ वा दिवसवरे ऽपि वा समये
यो ऽदृष्टः प्रहरति तस्य को विरोधी ॥ १४६ ॥

अपि च ।

छतान्तपाशवज्जानां दैवोपहतचेतसाम् ।
बुद्धयः कुन्वगामिन्वो भवन्ति विदुषामपि ॥ १४७ ॥

A 190

तथा चोक्तं भगवता वेदवासेन ।

वसं बुद्धिस्तु तेजस्तु प्रतिपत्तिस्तु भारत ।
भवन्ति भवकास्ते ऽपि विपद्यन्ते विपर्यये ॥ १४८ ॥

A 191

तत् । साधो । अनभिज्ञो ऽसि नियतिचेष्टितस्तु । हिंस्त्रि पाशमिमम् । यावदसौ [सुव्यक्तः]
क्रूरकर्मा नायातीति । एवमुक्तो हिरण्यो ऽब्रवीत् । भद्र । मा भेषीः । वर्तते मयि पार्श्वस्थे सुव्यक्ता-
त्कश्चिदपायः । किन्तु कौतुकात्पृच्छामि । निवृत्तं चकितचार्यसि । कथं हस्वितः । स आह । यद्यवशं
मया व्याख्यातव्यम् । तच्छ्रूयताम् । अहमनुभूतबन्धनो ऽपि पुनरधुना विधिवशाद्बद्धः । सो ऽब्रवीत् ।
कथमनुभूतबन्धनः पूर्वं भवान् । असावब्रवीत् ।

अस्ति । अहं कदाचिद्वमुनाकच्छे शालियाममध्ये प्रियकमृग्यामुत्पन्नः ।
वयं शङ्कातयः । तथा च । चमूरः कदली कन्दली प्रियक एणक एते मृग-
योनयस्स्तुताः पञ्चैव । मातृदुग्धप्रसादेन वे गती जानन्ति । ऊर्ध्वा । आञ्ज-
सी चेति । एते न लुब्धकैः प्राप्यन्ते । प्रियकजातीयो ऽहं मनुष्यप्रियश्चिरेणा-
क्षिणी निमीलयामि । तथा सति मे माता यदा गता । तदाहं लुब्धकैः पो-

1 *p āpadām* || *z* fügt *ca* nach *āpadām* ein || *β* *prāptōsi* ohne *iti* || 2 *β* *suṣṭhu* st. *sādhu* || 3 *p* *kim āsakyam* || 4 *P* *rātrai* || Das zweite *vā* fehlt in *R*; von Korr. hinzugefügt || 5 In *R* Glosse *kuṭīlagāminyaḥ* || 6 *β* *abhiñōsi* || *αβ* *niyataceṣṭi-tasya* || *α* *echindi*, *β* *chindi* || *lubdhakāḥ* in den Hss. nicht eingeklammert; *β* stellt um *krūra-karmā lubdhako*. Die verschiedene Stellung von *lubdhakāḥ* in *α* und *β* macht es wahrscheinlich, daß es ursprünglich Glosse zu *krūra-karmā* war || 7 *p* *hiranyenāvraṇit* || *β* *bhaiṣis tvam, na vartate*. Vgl. ZDMG LIX, 6 || *β* *kalitaḥ* || 8 *β* *mayā*(*R* 'khyātavyam || 9 Hinter *yamunākacche* fügt *β* ein: *pañcanadasamīpe* || *αβ* *sālī* || *P* *priyakāmṛgyām*, *p* *priyakāmṛgyā*; *β* *priyakān*, *z* *mrgyām*, *R* *mrgād* || *p* *samutpannaḥ* || 10 *z* *śadjātitaḥ*, von Korr. zu **jātinaḥ* korr.; *R* *śadjātinaḥ* || *P* *camūrakāḥ* || *β* *priyāḥ dhanakāḥ* st. *priyaka enaka* || *P* *mrgayonayaḥ tu tāḥ*, *p* *mrgayonayas tu taḥ*; *z* *mrgayonayaḥ tataḥ*, *R* nur *mrgayonayaḥ* || 11 *α* *pañ-caivam* || 12 *β* fügt *ca* hinter *tathā* ein || *P* *tathāham lu* ||

तक एव गृहीतः । स्त्रीक्षीरेण विवर्धितो यावत्तद्गृहे निवसामि । तावन्मे
माता स्वयूथैश्चरति । तथाभिहितम् । अहो दैवम् । अहमपुत्रवती * * * *
* * * * क मे पुत्र इति । एवं मयाकर्ण्यवधारितम् । किं मे लुब्धकैः । नि- 3
जकुचिमयोस्सहाययोर्निजस्सहायो गरीयानिति । ततो लुब्धकगृहात्स्वैरं गत
आसम् । अथ लुब्धकसकाशादागत इति भयचकितदृशं मातरं प्राप्तः । तथा-
हमानन्दितः । किमेतदाश्चर्यमिति पृष्ठः । स्तन्यक्षीरेण विवर्धितः । तेनाति- 6
माचमहं षण्मासजातशिषुस्त्वयूथ्यमध्यगतः । अभ्यधिकजवत्प्राप्तच्छन्मृगा-
नागतः प्रतिपालयामि । अस्माकं द्वे गती । ऊर्ध्वा । आञ्जसी च । तयोर्मातृ-
कपयोविरहादहमाञ्जसीं वेद्मि । नोर्ध्वा । अथ कदाचिन्मृगांश्चरमाणान् 9
पश्यामि । आविषहृदयश्च क ते गता इति विलोकितवान् । पश्यामि ता-
नूर्ध्वगत्यभिज्ञतया जालं विलङ्घ्यायतो गतान् । अहं त्वनभिज्ञस्त्रीक्षीरदो-
षात् । तथा च । 12

2 Zwischen *mātā* und *sva** in *P* die wieder gelöschten Worte: *yathā gatā tathāham lubdhaka-*
kaiḥ || α *tathābhihitam* || Nach *daivam* lautet der Text in den Handschriften:

<i>P</i>	<i>aham</i>	<i>aputravati</i>		<i>svayūthyaiś</i>	<i>caranti</i>	
<i>p</i>	"	"		<i>svayūthyaiś</i>	<i>saha</i>	"
<i>z</i>	"	"	<i>jāti d</i>	<i>anyais</i>	"	"
<i>R</i>	"	"	<i>jāti . .</i>	<i>anyais</i>	"	"
<i>P</i>				<i>tayābhihitam</i>	<i>kva me putra iti</i>	<i>ity evaṃ may-</i>
<i>p</i>				<i>tathābhihitam</i>	"	"
<i>z</i>				<i>tad abhihitam</i>	"	"
<i>R</i>	<i>iti itīdam</i>	<i>mayākarnyāvadharitam</i>	[]	"	"	"
<i>P</i>	<i>ākarnyāvadharitam</i>	Zeile 3				
<i>p</i>	"	"	"			
<i>z</i>	<i>ākarnyāvadharitam</i>	"	"			
<i>R</i>	"	"	"			

Lücken sind nur angedeutet in *z* und *R* an der punktierten Stelle. Das eingeklammerte Stück ist in *R* von Korr. rot eingefügt. Ich wage nicht, diese verderbte Stelle zu bessern.

8 β fügt *saha* hinter *lubdhakaiḥ* ein || 4 *P to, p bho* st. *tato* || 5 *p āsan* || *P *sākāsād*; *p lub-*
dhakamkasakāsād || *P bhayacakitām tādrśim, p bhayadākim tādrśi, z bhayamcakim* (m wieder
getilgt) *tā* (zu *ta* korr.) *drśam* || 6 β *drśayā* st. *prśayā*, und *vardhitā* st. *vi** || *p tenādvimā-*
tram, z tenābhimātram || 7 *p āham, β ayam* st. *aham*; dahinter hat β zwei Punkte zur Be-
zeichnung einer Lücke, in der *sa* ausgefallen ist. Hinter den Punkten β mo (verlesen für *nmā*) *sa-*
jātaśiṣuḥ (*R *s* st. **h*) || *R svayūtha** || 8 α *mātrkāpayo**, β *mātrkāt payo** || 9 *P*
*caramāpānānānu**, *p caramāpā* (neue Seite) *nu**; β *caramānān* (!) *nānu** || 10 *P āvighnra** ||
z cintitavān st. *vilokitavān*; aber der Schreiber schreibt *viloki* über *cinti* || *p tā* st. *tān* ||
11 α β *jalap* || α *gatāḥ* || *z gatānā tv aham*, aber *ā* vor *tv* getilgt von Korr. || In β fehlt *tv*
hinter *aham* ||

α (*P, p*). β (*zR*).

कार्यकाले तु सम्प्राप्ते नावज्ञेयं चयं सदा ।

बीजमौषधमाहारो यथा लाभस्तथाक्रयः ॥ १४९ ॥

अहं तेन क्षीराख्येनौषधेनोर्ध्वगत्यनभिज्ञतयाञ्जस्या गत्या निष्पतितो जा- 3
लेनाकुलीकृतः । ततश्च व्याधिर्दुरात्मभिर्जीविष्याहं गृहीत्वा क्रीडार्थं राजपुत्रायो-
पनीतः । सो ऽपि मां दृष्ट्वातीव परितुष्टो व्याधान्नादेशिकेन सम्मानित-
वान् । मां चादरेणाङ्गोद्वर्तनस्नानभोजनधूपालङ्कारवासोविशेषैर्भोजनप्रकारै- 6
श्चासम्भाष्यैस्त्रिगन्धद्रवपेशलैस्सखरङ्गुडदाडिमचातुर्जातकविमिश्रैरन्यैश्च भो-
ज्यैरतर्पयत् । अथान्तःपुरिकाजनस्य राजकुमाराणां च हस्ताङ्गुली च कौतु-
कपरतया यीवानयनकरचरणकर्णावकर्षणैः परस्परैर्षाभी राजाङ्गनाभिस्स- 9
म्मानपरम्परतया क्लेशितो ऽहम् । चिन्तितं च मया । किं सुवर्णेन श्रोत्रवा-
धाकरेण । हा कष्टम् । कदा तद्वनं प्राप्स्यामीति । निवृत्तकौतुकानां च कदा-
चिद्विविक्ते वर्तमाने राजपुत्रशयनाधस्तान्मया प्रावृद्धमये मेघशब्दश्चवणो- 12
त्कण्ठितहृदयेन स्वयूषच्युतेन स्वयूष्याननुस्मृत्याभिहितम् ।

वातवृष्ट्यवधूतस्य मृगयूषस्य धावतः ।

SP I, 74

पृष्ठतो यन्नमिष्यामि कदा तन्मे भविष्यति ॥ १५० ॥

15

एवमुच्चारयतो राजपुत्रेण बालभावादभावितचित्तेनैतावच्छ्रुत्वा सन्तस्तेन
व्यास्यो ऽभिहितः । केनेदमभिहितमिति । सन्तापितहृदयस्समन्तादवलोक-
यन्मामपश्यत् । अहं च लुब्धकैर्मानुषीं वाचं शिक्षित आसम् । दृष्ट्वा च मां 18
मानुषेणैवानेन मृगेणाभिहितम् । विनष्टो ऽस्मीति मत्वा परमावेगं गतः ।

3 β *atha* st. *aham* || αβ *jalenā* || 4 β *tais ca* st. *tataś ca* || 5 β *asāv api* st. *so 'pi* ||
p prādeśakena || 6 *P mā*, *p sā* st. *mām* || *p 'ṅgodvarvartana*°, β *'ṅgodvartanaṃ snā*°, aber in *R*
m vor dem Eintrocknen der Tinte getilgt || β fügt *'gandha*° zwischen *'bhojana*° und *'dhūpā*° ein ||
7 β *ca*, (*R om.*.) *sambhāvyaṃ* || *P 'davya*°, *p 'dravya*° st. *'drava*° || β *madyair* st. *bhojyair*, aber
dya in *z* vom Schreiber auf ein gelöschttes *Akṣara* geschrieben || 9 α *'karaṇa*° st.
'kara° || *p samānuparamparatayā*; β *sammānaparaya* || 10 α *kim anena*, β *kim varṇena*
statt *kim suvarṇena*. Es handelt sich um ein Sprichwort; vgl. *Pūrṇabhadra* 59, 17 || 11 *p*
prāpsyasi, iti || In *R* fehlt *niṣṭtakautukānām ca* || 12 β *'nādhastāt tan(z t st. n)* *maya-*
bhāvatayā, dann *z vairāgyam*, *R vairāgyatvena*, dann β *prāṇt*° || *P 'śrabda*° st. *'śabda*° || 13 *R*
svayūthyacyutena || β *anusmṛtya mayābhikṛitām* || 14 *P uccarato*, *p uccārato*; Schreiber (?)
von *R me* über *uccārayato* || *P bhālabhāvād* || *z abhāvittacittena* || 15 *z dvāsthō*, *R dvāsthō*
(*h* vom Schreiber nachgetragen) || 16 *R mām amapaśyat* || *p vācām* || *p śikhita*, *z śikṣata* ||
p āsan || 17 *z mānuṣeṇaivānanena mṛ*° || *R āveśam* st. *āvegām* ||

α (*P*, *p*). β (*zR*).

अथ कथञ्चिद्विस्तलितवागसौ बर्हिर्निश्चक्राम । परमसत्त्वाधिष्ठित इव मह-
दस्वास्थ्यमापेदे । ततस्सर्वभिषग्भूततन्त्रिकान्महत्कार्यमाचया ज्वरपरीतः प्रा-
र्थितवान् । एवं चाब्रवीत् । यो ममैतां रुजमपनयति । तस्याहमकृशां पूजां
करिष्यामीति । अहमपि तचासमीक्षितकारिणा जनेन लगुडेष्टकादिभिर्दुःख-
माणः केनापि साधुनावच्छन्नः । किमनेन कृतमिति । अथ ममायुश्शेषतया
तेनार्येण सर्वलक्षणविदा विज्ञापितो राजपुत्रः । अविमर्शपरेण लोकेनेमा-
मवस्थां प्रापितस्त्वम् । पुनरपि तेनार्येणोक्तो यथा । प्रियको नामैष मृगो
मानुषीं वाचं जानाति । नैष मानुषः । भद्र । अनेन प्रावृद्धालमेघशब्दप्रति-
बोधितचित्तेन स्वयूथ्यानुस्मरणैस्तुक्यादभिहितम् । वातवृक्षवधूतस्येति ।
किमच चिचम् । प्रायेण पक्षिणः पशवश्च भयाहारमैषुनमाचवेदिनो भव-
न्ति । इत्यधिगतमेव देवेन । अतो ऽयममानुषः । तथा च ।

यादृशैस्सन्निवसते यादृशंश्चोपसेवते ।

यादृगिच्छेच्च भवितुं तादृग्भवति पूरुषः ॥ १५१ ॥

हीयते हि नरस्तात हीनैस्सह समागमात् ।

समैश्च समतामेति विशिष्टैश्च विशिष्टताम् ॥ १५२ ॥

तत् । देव । मनुष्यसम्पर्कात्प्रियकजातिवशाच्च मानुषीं वाचं ददातीति
सम्मानितः । तथा च ।

यथोदयगिरेर्द्रव्यं सन्निकर्षेण दीप्यते ।

***** ॥ १५३ ॥

1 β kiñcid st. kathañcid || P *satvādr̥ṣṭita || 2 α āsvāstyam, β āsvasthyam || α 'bhl-
ṣad', z śvātika', vom Schreiber zu 'vātika' korr., R 'vātika' st. 'bhiṣag' || Pz 'bhūtatantrikā,
R 'bhūtāntrikān || P mahadbhūtyartha', pβ mahatyartha' || 3 α mametām || pR rujām ||
P kṛṣām || 4 β kariṣyāmi ohne iti || α ayam st. aham || p tatra samīkṣitam kārīṇā || p jā-
guḍe; β laguḍeṣṭakābhir || 5 α mamāyussetayā || 6 p sarvalakṣaṇavidhā || P avimarṣa',
p animarṣa'; β tadvikāralubdhena st. avimarṣa' || P loko(neue Zeile)nemām, p lokenamām || 7 β om.
punar api || z tenāryeṇōktam; in R fehlt tenāryeṇōktah || In R fehlt yathā || P priya(neue Seite)
mrgo, β priyakanāmaīṣa mrgo || 8 P vacām, p vācām || β naiṣo || p om. 'megha' || 9 β
fügt idam vor abhīhitam ein || In R fehlt vātār̥ṣṭyavadhūtas̥yēti || 10 β fügt 'samjñā' vor
'mātra' ein || 11 β nātōyam st. ato 'yam || 12 P yādr̥d st. tādr̥g || 14 p samānanāt ||
16 p eva st. deva || P mānuṣya', p mānuṣa' || p vācām || R vadatīti st. dadātīti || 18 In P
'tho' in yathōdaya' geschrieben 'thā'+e-Strich || In β fehlt dīpyate || 19 In αβ fehlen Pāda 8
und 4. Sie sind nach Hitop., prast. 31 (Pet.) zu ergänzen. Ob sie in diesem fehlerhaften inter-
polierten Stück überhaupt gestanden haben, ist fraglich ||

इति । तच्च किमसम्बद्धं ज्वरकारणम् । अपि च ।

मन्त्राणां परतो नास्ति बीजमुच्चरणं तथा ।

असम्बद्धप्रलापा न कार्ये साधयितुं क्षमाः ॥ १५४ ॥

3

तथा च ।

शङ्खः कदल्यां कदली च भेर्यौ

तस्यां च भेर्यौ मुमहद्विमानम् ।

6

तच्छङ्खभेरीकदलीविमान-

मुन्मत्तशङ्खाप्रतिमं बभूव ॥ १५५ ॥

तत्र शङ्खः ' क कदली ' क भेरी ' क विमानमिति । तद्विधमिदमसम्बद्ध-

9

तया त्वय्यागतम् ।

तच्च श्रुत्वापगतविकारो राजपुत्रः पूर्वप्रकृतिमापन्नः । विचार्य तस्या-
र्यस्य प्रज्ञाविभवं ततो महतीं पूजां कृत्वा मन्त्रिसमीपवर्ती मन्त्रित्वे कृतः ।
मां चापनीयाभ्यज्य प्रभूतेनाम्भसा प्रक्षालितशरीरं कृत्वारक्षिपुरुषाधिष्ठितं
तत्रैव वने प्रतिमुक्तवान् । तत्किं बहुना ' अनुभूतबन्धनो ऽप्यहं नियतिवशा-
त्पुनर्बद्ध इति ।

12

15 SP 1. 1089

A 192

अचार्धावसित एव वाक्के सुहृत्स्नेहाविप्रचित्तो मन्वरसेनैवानुसारेण शरकण्डककुशावमर्दनं
कुर्वाकसानेव समानतः । तं च ब्रूया सुतरामाविप्रचित्तास्तम्यन्नाः । अथ हिरण्यसमाह । भद्र ।
श्रोमन् त्वया न कृतम् । स्वदुर्गन्धपेतस्त्वं न शक्तो कुम्भकादात्मानं रचितुम् । वयं तस्मागम्याः । च-
त्कारकम् । सन्निष्ठे कुम्भके विचार्यो विच्छिन्नपाशो यास्यति । लघुपतनको ऽपि वृषभाश्रयिष-

SP 1. 1090

18

2 αβ uccārapam || 3 P asambandha* || αβ *pralāpena st. *pralāpā na || 5 p kada-
lyāh, P kadalyāh, z kadalyā || α bhīryās || 6 p bhīryām, z bhebhām || 8 p *pratimām ||
P rubhūve, p babhūve || 9 In α fehlt kva kadali || P asambandhatayā, p sambandhatayā ||
11 β pūrvaprakṛtiṁ, dann z samāsannaḥ, R samāpannaḥ || z vicāryābhāsya sarvajñāsya prajñā-
vibhavam, R tasya sarvajñāsya prajñāvibhavam vicārya || 12 In R fehlt tato || α mantri-
samipavartitaṁ || 13 P cānyābhyaṅga, p cāniya tyajya || P rakṣitapuruṣa* || 14 pz va-
cane st. vane, in z vom Schreiber berichtet; P cane || β anubhūtabandhōpy || αβ niyatavaśāt ||
15 α puno st. punar || 16 In β fehlt atha || In P fehlt eva; p athārdhāsita eva || P *snehā*,
p *prekṣā* st. *snehā* || tto in *citto in P geschrieben ttā+e-Strich || P tenēvanu* || In z ist ā in
*sāreṇa sehr klein; R *sareṇa || 17 α āvighn(P add. r)α* || β samvṛttāh st. sampannāh ||
18 z om. na vor kṛtam; Korr. trägt es nach || p sudurga* || β vayam agamyās (z *h st. *s) ta-
sya || In R fehlt yatkāranam || 19 β vicchinnaśās sanni* lu* yāsyati cittrāṅgaḥ (z *ngo) ||
α āruhati st. ābrayisyati ||

α (P, p). β (sB).

ति । अहमप्यल्पकायतया विवरमनुप्रवेक्ष्यामि । भवांसु तन्नोचरन्तः किं करिष्यतीति । मन्थरक
आह । भद्र । मैवं ब्रूयाः ।

दयितजनविप्रयोगास्त्वजनविप्रयोगाश्च कस्य सहायस्सुः ।

8

कस्य महोत्सवकल्याः प्रियस्त्वजनसङ्गमा न स्सुः ॥ १५६ ॥

प्रविरलमप्यनुभूताश्चिष्टेष्टसमागमेषु ये दिवसाः ।

पथ्यटनप्रतिमासो जीवितकालारशेषश्च ॥ १५७ ॥

6

सुहृदि निरन्तरचित्ते गुणवति दारे प्रभौ च दुःखञ्चे ।

SP II, 76

विश्राम्यतीव हृदयं दुःखस्य निवेदनं कृत्वा ॥ १५८ ॥

तत् । भद्र ।

9

औत्सुक्यगर्भा भ्रमतीव वृष्टिः

SP II, 75

पर्याकुलं क्वापि मनः प्रयाति ।

वियुध्यमानस्य गुणान्वितेन

12

निरन्तरं प्रेमवता जनेन ॥ १५९ ॥

A 193

एवमभिवदत एवासौ ब्याध आयातः । तं वृष्टिं हिरस्त्रं पाशं हित्वा यथा पूर्वं ब्राह्मतमेवा-
पयातः । सुखको ऽपि तं पाशं मृगच्छिन्नमिति मत्वा परं योगमभिमनयत् । आह च । न दैवं विना
मृगं पाशच्छेदं कृतवान् । कच्छपं चासम्भावां भूमिमागतं वृद्धा साधारं चित्तमकरोत् । यद्यपि नै
मृगो दैववशात्पाशं हित्वापयातः । तथापि दैवेन कच्छप उत्पादित इति । एवमवधार्य चुरिकया
कुशानादाय वृद्धा रज्जुं कृत्वा चरणावकृष्टं कच्छपं सुबद्धं कृत्वा धनुष्यवसन्त्य यथानतमेव प्रा-
यात । तदा नीयमानं वृद्धा हिरस्त्रं परं विषादमगमत् । आह च ।

SP I. 1099

15

एकस्य दुःखस्य न यावदन्तं

SP II, 77

नच्छाम्यहं पारमिवार्शवस्य ।

21

1 β om. *apy* nach *aham* || β *vivaram veksyāmi* || p *tvadgocara** || β *sa* st. *mantharaka* ||
2 P *maiva* || α *bhrūyāḥ* || 3 p **viprayogas* || 4 $\alpha\beta$ *yasya* st. *kasya*; vgl. zu 109, 1 ||
 αR *priyajanāsamāgama* (R **mā** st. **ma**)*na* (P **nas*, p **nās* st. **na*) *syuh*; z *dayitajanavi-*
prayogā na syuh, aber vom Schreiber getilgt und durch die Lesart von R ersetzt || 5 z *pra-*
vibalam || P *anubhūtaś* || α *śiṣyeṣṭa** || α schiebt *divaseṣu* vor *ye* ein || 6 $P\beta$ *pathyadhana**,
 p *prthudhana** || 7 β *putre* st. *dāre*. Der Schreiber von z korrigiert dies, bevor die Tinte
eintrocknet, zu *dāre*, indem er die *akṣara* aufeinander setzt (*dā* auf *pu* und *re* auf *tre*, wobei er
den *r*-Strich auswischt). Aber die Korrektur ist nur bei sehr scharfem Hinsehen zu bemerken ||
 p om. *ca* || R *viśeṣajñe* st. *ca du** || 8 p *viśrāmyatēva* || p *nirvedanam* || 10 z *autsukya-*
garbhān || 11 β *nirantara** || β *premayutā*, in R über der Zeile vom Schreiber berichtet ||
12 R *pāśam chittvaiva* || 13 P *abhi* st. *iti* || p *pura* st. *param* || p *caivam* st. *daivam* ||
14 P *pāśacchedanam* || αz *kacchapas cā**, in z vom Schreiber zu unserer Lesart berichtet ||
15 β fügt *asambhāryam* vor *pāśam* ein || R *chittvā prayātaḥ* || β fügt *me* vor *daivena* ein || z *de-*
vena, R *daivenaiva* || Blatt 111 (Text zwischen *iti* | *eva* Z. 17 und *rāgnih* 106, 8) ist in P durch
Abreißen der Ränder mit Textverlust stark beschädigt. Ich bezeichne im folgenden ganz Zer-
störtes durch Punkte, teilweise Zerstörtes, soweit es nicht noch sicher lesbar ist, durch eckige
Klammern || P *eva* . . . [*dhā*]*rya* || z *kṣurikayām* || 16 P *rajjuk[tv]* . . . [*ṣṭa*] *kaccha** ||
 β *caraṇāv apakṣya* ||

α (P , p). β (zR).

तावद्वितीयं समुपस्थितं मे
 छिद्रेष्वनर्चा बहुलीभवति ॥ १६० ॥
 यावदस्त्वस्थितं तावत्सुखं याति समे पथि ।
 सङ्गच्छ स्त्वस्थितं किञ्चिद्विषयं हि पदे पदे ॥ १६१ ॥

कष्टं भोः ।

यदि तावत्कृतान्तेन धनेषु प्रसज्य[×] कृतः ।
 मार्गत्राणास्त विभ्रामे मिषच्छायापि दूषिता ॥ १६२ ॥
 प्राक्तवृत्तिकरं मिषं ब्रह्मणीह विषयज्ञाः ।
 इहलोकसुखं मिषं न मिषं पारलौकिकम् ॥ १६३ ॥

A 194

तत्किं ममोपर्यनवरतमेव दैवं प्रहरति । आदौ तावदर्धपरिधंशः । दारिद्र्ययोगात्स्वजनपरि-
 भवः । तन्निर्वैदात्स्वजनपरित्वागस्त्रिगुहद्वियोगश्चेति । इयं तावन्नम दुःखपरम्परा । अपि च ।

कायस्त्रिहितापायस्त्वम्यद[×] पदमापदाम् ।
 समागमास्त्रापगमास्त्वम्यद[×] पदमापदाम् ॥ १६४ ॥

12 SP II, 81

A 195

तथा चोक्तं भवता वेदव्यासेन ।

सर्वे चयाक्ता निचया[×] पतनाक्तास्त्वमुच्छ्रयाः ।
 संयोगा विप्रयोगाक्ता मरणात् च जीवितम् ॥ १६५ ॥
 यथा यथा महत्तत्त्वं विस्तारस्य यथा यथा ।
 तथा तथा महद्दुःखं सुखं च न तथा तथा ॥ १६६ ॥

15

18

तथापि ।

कं न स्पृशन्ति पुद्गलं वसमानि कासे
 को वा निरन्तरसुखी च इहास्ति लोके ।
 दुःखं सुखं च परिक्रामवशादुपैति
 नचचक्रमिव खे परिवर्तमानम् ॥ १६७ ॥

21

1 *P tāvad dvitī ... [u]pasthitam* || 8 Vor Str. 161 *β sādhu cēdam ucyate* || *P askhali-*
ta. [va]t sukham; pβ askhalitas || 4 *β ca st. hi* || 5 Von *kaṣṭam bhoh* in *P* nur noch der
 o-Strich vorhanden || 7 *P kṛtaḥ ... [mo] mi'*; *pβ viśrāmo* || *p cittacchāyāpi* || *z dūrikṛtā, R*
dūragā st. dūṣitā || 8 Vor Str. 163 *β api ca* | *dvau* (dann freier Raum mit 3 Punkten in *z*, mit
 2 Punkten in *R*; dann) *tpatsya (R 'sya' st. 'tsya') te mittram punar mantharatulyam prāṇā api*
mitramulāḥ āhuḥ (vgl. *Syr.*) || *P śamsantīha . cakṣanāḥ* || 9 *β ihaloke sukham* || *P pārālauki .*
m || 10 *P tat kiṃ* ausgefressen, Teile von *i* und *k* noch sichtbar || *a evaṃ st. eva* || *P 'pari-*
bhram ... [dā]ridhya' || *p sujanaparibhavas* || 11 *P 'parityāgaḥ ... [hr̥dvi]yogaś* || *p yaṃ,*
β aho st. iyaṃ || In *P* ist *api ca* völlig abgerissen, muß aber den Raumverhältnissen nach da-
 gestanden haben || 12 *β param st. padam*, in *R* während des Schreibens berichtet ||
 13 *P samāga ... pagamās* || *aβ utpātabhaṅgaram* || 14 *P bhagavatā [vedavyās]ena* || 16 *P*
[sa]myogā ... pra' || *z viprayogaś ca* || *β hi st. ca* || 17 *p tathā cōktam* vor Str. 166 || *P*
ma[ha] ... vistāraś || 18 *p na sukham na* ohne *ca* || *P na ta ... tathāpi* || 21 *P [ni]*
... kṛtā || Zu *ya ihāsti* Gl. in *R*: *puruṣo* || 22 *P u[paiti] ... cakra[m]i[va]* ||

α (*P*, *p*). β (*zR*).

अग्रमत्ते ऽपि पुष्पे हितकार्यावसन्निधि ।
 दैवमुत्कार्गसरसिकमन्वयैव प्रपद्यते ॥ १६८ ॥

तेन हि ।

चते प्रहारा निपतन्वभीरक-
 मन्नचये कुप्यति आठरापिः ।
 आपत्सु वैराजि समुन्नयन्ति
 छिद्रेष्वनर्था बहसीभवन्ति ॥ १६९ ॥
 शोकारतिभयबाणं प्रोतिविस्रम्भभाजनम् ।
 केन रत्नमिदं सृष्टं मिचमित्त्वचरद्वयम् ॥ १७० ॥

A 196

एवमाकम्भत एव सधुपतनचिचाङ्गावपि तेन समेती । अथ हिरण्यसानप्रवोत् । यावदर्थं मन्वरको ऽस्यलोचरगतः । तावदसावुपायेन शक्नो मोचयितुम् । तन्नष्ट । चिचाङ्ग । त्वमस्य वाध-
 स्थायतो नदीसमीपे विप्रकृष्टे भूप्रदेशे निपत्य मृतमात्मानं कृत्वा दर्शय । अद्यमपि सधुपतनकस्त्व-
 दुपर्यवस्थितरमुक्त्वापञ्जरानारविन्दसचरको नेचोत्पाटनरूपं कृत्वात्मानं दर्शयतु । अर्थं तु मूर्खो
 ऽवरयं लोभात्कच्छपं परित्यज्य सारङ्गं यास्यति । अहमप्यतिक्रान्ते तस्मिन्मनवसमकालं मन्वरं ब-
 न्धनालोचयिष्यामि पार्श्वं हित्वेति । अन्धाशोपगते तस्मिन्नाक्षपयानं यथा क्रियते । तथा प्रयति-
 तत्वम् । एवमनुष्ठिते कुम्भको ऽपि मृतरूपं मृगं वृद्धा कच्छपं सरितीरे मुष्कशाकमिव परित्यज्य
 तत्सकार्यं मनुमारब्धः । तस्मिन्गते हिरण्येन मन्वरस्य पाशाः खण्ड्यन्ते कृताः । कच्छपो ऽपि त-
 त्क्षानाद्भद्रं प्रविष्टः । सधुपतनचिचाङ्गावपि कुम्भकं बधयित्वापयाती । एवमनुष्ठिते कुम्भको
 ऽपि वृद्धा तद्विद्वज्जालमिव मन्वमानः किमिदमित्यनुचिन्त्य कच्छपसकार्यं नतो ऽपन्नद्वेषप्रमाणां
 खण्ड्यन्ति रज्जुम् । कच्छपमपि योनिमिवावृण्णातां नतम् । इति स्वधरीरे ऽपि संश्रयमभिमनय-

1 β *api ca* vor Str. 168 || β *hi st. 'pi* || *P puru[se hi] ... ryāva** || 2 *az devasan-*
*mārgarasikam, R dāvaṃ sanmārga** || 4 *z prahārāṇi patanty* || 5 *P ku[pyati] ...*
rāgnriḥ || 6 *P āpatsu[v] ... āṇi* || 7 *P fügt api ca* hinter Str. 169 ein || Nach Str. 169
 β *kaṣṭam bhoḥ* (*R* ||) *tādr̥ṇmitttraviyogōpi*, (*R* ohne ,) *vismṛtaḥ kiṃ nijorasi* (*R* |) *sujaṇasir* (*R*
*sva** st. *su**) *uktaṃ ca*. Diese Worte enthalten die zwei ersten Pāda und den Anfang des dritten
 Pāda eines *Śloka*. — Dann β *śokāraṭi** || 8 *P śe*[zu lesen *śo*, wenn hinter *śa* etwa noch ein
ā-Strich verloren ist, wie wahrscheinlich, da das zwischen diesem und dem folgenden *Akṣara* be-
 findliche Loch ziemlich groß und beide *Akṣara* nur wenig beschädigt sind] *kāraṭi** || *R 'trāṇa* ||
 10 *p bhona st. tena* || β *om. tena* || 11 *p śakto* || 12 β *pradeśe*, aber in *z bhā* vom
 Schreiber recht unleserlich über der Zeile nachgetragen || 13 *p 'rānta** st. *'rāntara**; β *'ny-*
*asta** st. *'vinyasta** || α *echadmanā**. Daß nicht etwa *netrotpāṭanarūpacchadmanā** zu schreiben
 ist, zeigt *avalaganarūpeṇa* 18, 2 || 14 *p lopāt* || *z* stellt *sāraṅgam* vor *kacchapam* ||
z schiebt vor *yāsyati* ein: *śighrataram*. Da aber der rechte Vertikalstrich nicht bis zum oberen
 Querbalken reicht, so sieht *śi* wie *ḍi* aus. Daher *R dīrghataram* || *R 'kāla* || *P gamanasamakā-*
lama[ntha] ... [bandha]nān || 15 β *anyac ca st. pāṣam chittvēti* || *P āśv a .. [yā]nam*; β stellt
 um: *āśu yathāpayānam* || 16 β *lubdhakōpi taṃ dr̥ṣṭvā mṛtarūpam mṛgam ka** || *p mṛtyurū-*
pam || β *śuṣkaśākam ivāpavidhya ta** || 17 β *hiranyena pāśū mantharasya kha**; *p pāśaḥ* und
kṛtaḥ || *p ti st. 'pi* || β *kacchapōpi yogīva tasmāt sthānāt svadurgam anupraviṣṭaḥ* || *P tatsthānā*
*hra**, *p tatsthānahra** || 18 In β fehlen die Worte zwischen *praviṣṭaḥ* und *lubdhako* Z. 18 ||
 In *P* fehlen die Worte zwischen *lubdhako* und *cintya* [statt *anucintya*] || 19 β *anucitya* ||
 20 *z kacchapam iva yogivādr̥ṣyatām gatam* || β *matvā st. iti* || *p acintayan* || In β fehlen die
 Worte zwischen *acintayat* und *svagrham eva* 107, 1 ||

α (*P, p*). β (*zR*).

तस्मिन्मित्रद्वयस्य तस्माद्वनाच्छीघ्राच्छीघ्रतरपदैस्त्वगृहमेव प्रतिजनाम । हिरण्यो ऽपि मुक्तवन्धनं
मन्त्रमाह्वय नदीतटोपरि वृषच्छायायां चित्राङ्गलघुपतनकाभ्यां समेतः । अथ सर्वे ते कक्षशरी-
राः पुनरेकीभूताः । यथायथं च ते कालेन सुखमनुभवन्त इति ।

8

तिरस्त्रामपि यचेद्वक्सङ्गतं लोकासम्मतम् ।

मर्त्येषु यदि कस्यच विक्रयो ज्ञानशालिषु ॥ १७१ ॥

॥ इति तन्त्राख्याधिके मित्रप्राप्तिर्नाम द्वितीयं तन्त्रम् ॥

6 PS L 1182

1 In *P* fehlen die Blätter 113 und 114 und mit ihnen der Text zwischen *chāghratarapada*
und *jīvitam* iti 110, 11 ॥ 2 *p* *sarasam*, *β* *mantharakam* (*z* 'kamm) st. *mantharam* ॥ Statt
āhūya nadītaṭopari β: *anusrotas svāvāsam gacchēty uktvānutaṭam eva* ॥ Statt *citrāṅgalaghupata-*
nakābhyām β *tais (!) saha* ॥ In *β* fehlt *atha* ॥ *z* *sarva ete*, *R* *sarva eva te* ॥ 3 In *β* fehlt
te nach *ca* ॥ 4 *α* *saṅgamam* ॥ 6 *α* *tantrākhyāyikāyām*; *β* *pañcatantre*. Vgl. Über-
setzung, Band I, Kap. I, § 4, 2 ॥

α (*P*, *p*). *β* (*zR*). Von *svagrham* (einschl.) Z. 1 an *α* (*p*). *β* (*zR*).

14*

- A 197 अत इदमारभते सन्धिविग्रहसम्बद्धं काकोलूकीयं नाम तृतीयं तन्त्रम् । यस्यायमाखरलोकाः ।
न विश्वसेत्पूर्वपराजितस्य
शचीय मिचत्वमुपागतस्य ।
दग्धा गुहा पद्मत घूकपूर्णा
काकप्रकीर्तेन ऊताशनेन ॥ १ ॥ SP L 1133
SP III, 1
8
- A 198 अस्ति । कस्मिंश्चिद्गोहेशे महाव्ययोधवृषस्त्रिग्वहसपर्वगुणच्छायया स्वानतमिवाध्वानां
प्रयच्छति । तत्र मेघवर्णी नाम वायसः प्रतिवसति स काकसहस्रपरिवारः । तस्य च शशुरपमर्द्दी
नामोलूकराय उलूकसहस्रपरिवारः । स वैरानुशयादुलूक उपसब्धदुर्गवृत्तात्X काकवसन्नया मह-
तोलूकसङ्घातेन तस्योपरि सन्निपतितः । महस्य तेषां कदनं कृत्वापयातः । 6 SP L 1137
9
- A 199 अन्येषु प्रभातसमये हतशेषाभ्यपचक्षुषचपरकानन्यांश्च समेत्य शिविरानुसारप्रविषद्योपस-
ब्धिं कृत्वा मन्त्रिभिस्तार्धं मेघवर्णीं मन्त्रयितुमारब्धः । प्रत्यक्षमेतन्महद्दिशसनमन्त्राकं सपत्नापमर्देन
कृतम् । दृष्टदुर्गमार्गो ऽसाववभ्रमस्य रात्रौ सम्भावसरो ऽसदभावाय पुनरेष्यति । तदङ्गीनकासमु-
पायस्त्रिस्वतां तद्विधातायेति । SP L 1144
12
- A 200 अथ केचिद्वृत्तासमाहुः । साधुरसि । राजन । गुह्योपेतो ऽसि । यथाशास्त्रमनुवर्तितं भवता ।

1 α hat offenbar geänderten Anfang (vgl. Beginn der andern Bücher und Konstruktion):
asyānu sandhivigrahasambandham kākolūkiyam nāma tṛtiyam tantraṁ likhyate yathā || yasyāyam usw. ||
6 α *kaścid* st. *kaśmīnścid* || In β fehlt *parṇa* || 7 α *tata* st. *tatra* || In z *vāyasaḥ* mit blasser
Tinte von Korr. zu *vāyasarājaḥ* korrigiert, welches die Lesart von rB ist. Aber α und Syr. wie z ||
In β fehlt *ca* || 8 β fügt *eva* nach *parivārah* ein || α *śatrumardunāma* st. *śatruv a' nāma* || α *sa*
vairānuśayān meghavarṇa ulūkopalabdhadurgaparivāravṛttāntaḥ; zr ulūkopalabdhā || 9 α *ins.*
kākūnām hinter *teṣām*; wohl ursprünglich Glosse || 10 β *anyedyuḥ*, ohne *ca* || β stellt um: **pak-*
ṣacañcu || α *hataśeṣād* || α **pracayopalabdhim* || 11 β stellt um: *mantrayitum meghavarṇa* ||
β *evēdaṁ* st. *etan* || α *viśvasanam* || α *sapatnyāpamardena*, β *sapatnāvamardena* || 12 *sr*
dr̥ṣṭadur̥ṣṭamārgo || α *iṣyati* || 13 α *zr tadvigḥātōyadi, yadi* in z vom Schreiber (?) zu *yadā*
und dies von Korr. zu *yathā* korrigiert; R *tadvigḥātō yathā bhavati*, offenbar eine auf der Lesart
des Korrektors von z basierte Besserung || 14 β *ūcuḥ* st. *āhuḥ* || B *rādhur*, von Korr. (?)
berichtigt ||

α (p). β (sB).

चत्समाख्यिके मन्त्रिपर्वदमेव पुच्छसि । इह हि शास्त्रे दृष्टान्वाष्टादश तीर्थाणि राज्ञाम् । तच्च ।
मन्त्रिपुरोहितासनपादकयुवराजदौवारिकान्तर्वेशकशास्त्रसमाहर्तुसन्निधातृप्रदेष्टृनायकपीरबाव-
हारिककार्मात्मिकमन्त्रिपर्वदध्वर्षदण्डिदुर्गोन्मापासोडविका इति । तच्चादौ मन्त्रियहसमवशं कार्यम् ।
पञ्चमन्त्रिपर्वद्वहसमवशं क्रियत इति । यदा च राजा स्वास्थ्यं भजते । तदा दत्ताधिकारिस्सार्धं
मन्त्रयेत् । यदा पुनराख्यिकमरातिभिस्समं महत् । तदा मन्त्रिपर्वदमाह्वयं ब्रूयात् । तत्र यज्ञयि-
ष्टा[×] कार्यसिद्धिकरं ब्रूयुः । तत्कुर्यादिति । तस्मान्निता वयमनेन वचनेनेति । किम्बिह हि मनु-
हसतिभृनुपराशरशास्त्राद्यनचाकक्षप्रभृतिभिराचार्यैर्यानि नीतिशास्त्राणि गदितानि । तानि
विशेषत एवैभिर्ज्ञायन्ते । तत्र यद्ब्रह्मम् । तन्निराकुलो भूत्वाभिरेव दत्ताधिकारिस्सार्धं सम्प्रधारयतु
भवानिति । एवमुक्तिकास्तीभूताः ।

A 201 अथ स राजा मेघवर्षसाम्प्रत्येकं प्रष्टुमारब्धः । तस्य चान्वयागता[×] पञ्च सचिवाः । तच्च ।
उद्दीपी । सन्दीपी । आदीपी । प्रदीपी । चिरवीवी चेति । तेषामादानुद्दीपिनं पृष्टवान् । भद्रं ।
एवमवस्थिते किमनन्तरं करणीयं मन्यसे । सो ऽब्रवीत् । किं मयाभ्यधिकं किञ्चिज्ज्ञायते । देव ।
यदेव शास्त्रे ऽभिहितम् । तदेव वक्ष्यामि । किन्तु वक्ष्यता विगृहीतस्य तदनुप्रवेशो विदेश-
गमनं वा ।

A 202 तच्छ्रुत्वा सन्दीपिनमाह । भद्रं । भवान्मन्त्रं मन्यत इति । सो ऽब्रवीत् । देव । यदेवानेनाभि-
हितम् । वक्ष्यता विगृहीतस्य विदेशगमनम् । एवमभिमतम् । तच्चापि नाकक्षादेकपद एव दुर्गप-

3

6

9

SP L 1144

12 SP L 1148

15 SP L 1149

1 *aß kas* st. *yas*; vgl. Bem. zu 104, 4; R 112, 7; r 163, 10 || R *tvad* st. *tvam* || In *z* ist der
e-Strich über *ātyayike* etwas kurz; daher R *ātyayikaṃ* || *z evaṃ* st. *eva*; R *mantriparādam*, der
Anusvāra mit dem oberen Querbalken zusammenfließend, om. *eva*; Korr. (?) fügt *m evaṃ* über der
Zeile hinzu || R *prcchati* || *zr tīrthāni* zweimal || 2 *a mantribhiḥ puro* || *aß rāja* st. *yuvarāja* ||
a dauvārikavamsāka, *ß dauvārikāntavamsāka* || *a śāstra* st. *śāstr* || R *mahāmātṛ* st. *samā-
harṣ* || *a pauravyavahārikā*, *zr pauravyāyahārika* || 3 *aß karmāntika* || *ß daṇḍa* ||
R *durgānupālā* || *a durgapālādvikaś cēti* || 4 *ß* stellt *rājā* hinter *tadā* und läßt *bhājate* aus ||
5 *a ākhyāyikaṃ mantribhis sārdaṃ* st. *ātyayikaṃ mantribhis sārdaṃ* ist offenbar ursprüng-
lich eine falsche v. l. zu dem gleichfalls in *a* im Texte stehenden *arātibhis samam* || In *z* sieht
bhūyistāḥ wie *aḥ* aus, da als ā-Strich eine Horizontallinie statt des gewöhnlichen Häkchens ver-
wendet ist; daher *r bhūyistāḥ*, R *bhūyistāḥ* || 6 *a karyasiddhikaro* || *z kintvaha*, von Korr.
zu *kintv iha* korr. || R *kintu* ohne *iha* || In *ß* fehlt *hi* || 7 *a guru* st. *bhrgu*. Vielleicht
ist *guru* urspr. Glosse zu *bṛhaspati*, und *bhrgu* ist Emendation der in den Text geratenen Glosse ||
z manuḥbṛhaspatibhrguparāśaravātavyādhibahudantaputrāśvalāyanasthavirāmbhicanakyaḥprabhṛtibhir,
R wie unser Text, nur *vyāsāśvalāyana* st. *śālānkāyana*. Vermutlich stand an unserer Stelle
ursprünglich dieselbe Reihe, wie *Kathāmukha* Str. 2. Vgl. Übersetzung, Einl. Kap. III, § 7 ||
a cāpikyādiprabhṛtibhir || *a* zweimal *tāni* || 8 *a evābhir* || *ß* fügt *api* nach *evaibhir* ein ||
a bhūtā ebhir || 10 *a meghavarṇās* und *ārabdhāḥ* || *aß* fügen *ekasāḥ* — offenbar eine Glosse —
hinter *pratyekaṃ* ein; R *pratyekaikaśāḥ*, von Korr. zu *pratyekaikaśāḥ* gebessert || *a cānbayaga-
tāḥ* || In *a* fehlt *tadyathā* || 11 *a teṣāṃ mānādāv* || 12 *aß kim antaram* || In *z* ist
bhyadhikaṃ, jetzt zum Teil abgerieben, vom Schreiber über der Zeile nachgetragen. In *r* fehlt es;
a mayābhdhika ki || *a tad eva* st. *deva* || 13 *a* fügt *viśeṣa* vor *videśa* ein; vgl. 72, 19 ||
14 *ß ca* st. *vā* || In R rote Glosse: *tathā ca māghaḥ bhanate videśam adhikena jita, s tadanuprave-
ṣam aṭha vā kuśalāḥ* || 15 *ß tac ca śrutvā* || *ß yad anenābhīhitam* || 16 *zr balatā*
st. *balavatā* || *a gṛhītarāpi* || *z videśagamanam iti, tan nākasāḥ*; R *videśagamanam iti tan
na, kasmā, d* ||

a (p). *ß* (zB).

निश्चितं प्रथमां वार्धं त्वमतो वत्तुमर्हसि ।

त्वमेवानुमनिष्यामस्मिन्निरे ऽपिमिवाध्वनाः ॥ ५ ॥

A 207a

एवमुक्ते धिरजीव्याह । देव । किमेभिर्नीतम् । यच्च मम वचनावकाशश्छात् । इह हि सन्धि-
विग्रहयोस्सन्धिर्वा स्नाद्विग्रहो वा पूर्वोक्तावेव । तथापि यदादीपिनाभिहितम् । तत्पञ्चवार्तना-
योच्यते । भद्र । कथमेवामस्माकं च युद्धे सामान्यम् । तावदसाधारणं युद्धमस्माकम् । सन्निपातस-
मकात्मनेव शिरांसि निष्कलानि । वयं तु कच्छेक तेषां नेत्रोत्पाटनं करिष्याम इति । एवमवगम्य
युद्धपरिग्रहो न कार्यः । उक्तं च ।

3 SP I. 1175

परेषामात्मनश्चैव यो ऽविचार्यं वक्षावचम् ।

SP III, 8

कार्याद्योत्तिष्ठते मोहाद्यापदस्व समीहते ॥ ६ ॥

9

क्षुब्धपि विधातव्यं गौरवं परिपन्विषु ।

कृत्यन्तरविधातृणां भवन्ति ह्यफसाः क्रियाः ॥ ७ ॥

चमावन्तमरिं प्राञ्चं काले विक्रमसेविनम् ।

12 SP III, 10

परात्मगुणदोषश्चमनुकृत्य न विश्वसेत् ॥ ८ ॥

प्रार्थिता पुष्टीरशूरीरत्नाहादिसमन्वितः ।

निखं आवृत्तपदवीं लक्ष्मीर्याति न विक्रियाम् ॥ ९ ॥

15

यमेवान्मुपयाति श्रीरूपायपरितोषिता ।

SP III, 11

निर्वदिपा हि तत्रास्ते न करग्रहपीडिता ॥ १० ॥

श्रातयत्वेव तेषांसि दूरस्थो ऽप्युन्नतो रिपुः ।

18 SP III, 9

सायुधो ऽपि निरुह्यताम् किमासन्नं करिष्यति ॥ ११ ॥

न भीतो न परामृष्टो नापघातो न वर्जितः ।

SP III, 13

नाशस्त्रो ऽप्यवमन्तवो नैको वेति नयाधिकैः ॥ १२ ॥

21

यस्य सिध्दत्वयत्नेन शत्रुस्त विजयी नरः ।

य एकतरतां गत्वा जयी विजित एव सः ॥ १३ ॥

सिद्धिं वञ्चनया वेत्ति परस्परवधेन वा ।

24

निरुपायं सुखं स्वार्थं द्वयोः किमिति चिन्तयताम् ॥ १४ ॥

1 *z* (nicht *rB*) *nischitya* ॥ *β* vertauscht *tvam ato* und *prathamām* ॥ 2 *P gnrīm* ॥ *p* *ivādhvagaḥ* ॥ 4 In *p* fehlt *vā* nach *sandhir* ॥ In *β* fehlt *syād* nach *sandhir vā* ॥ *β* fügt *tau* vor *pūrvoktāv* ein ॥ *z ādivinā*, vom Schreiber zu unserer Lesart berichtet ॥ 5 *β katham teṣām* ॥ *P akasmākaṃ* ॥ In *β* fehlt *ca* nach *asmākaṃ* ॥ *Pβ yuddham*; in *p* fehlt *yuddhe* ॥ *p sāmānya* ॥ In *p* fehlt *d asā* in *tāvad asādhāraṇam* ॥ *p yuddham avākaṃ*, *R yuddhe tv asmākaṃ* ॥ 6 In *z* ist der untere Horizontalstrich von *śi* in *śirāṃsi* abgerieben; daher *r girāṃsi*; *p śirasi* ॥ *p agamya* ॥ 9 *P kāryayō* ॥ *R vyāpadā sa* ॥ 11 *α bhavantya hy aphalāḥ*, *β bhavanti viphalāḥ* ॥ 12 *P kṣāmāvattam* ॥ 14 *pz prārthitāḥ*, *r prārthitāḥ* ॥ 15 *p vyāvṛthyapadavīr* ॥ *β yāty eva st. yāti na* ॥ 17 *P nirudvignrā* ॥ In *zr* fehlt *hi*; in *z* fügt es Korr. hinzu ॥ 19 *zr si* st. *'pi*, in *z* von Korr. berichtet ॥ 21 *αz nāsāstro*. In *z* befindet sich hinter *nā* unter dem *ā*-Strich ein kleines Loch, welches, weil ein *Akṣara* auf der übernächsten Seite deckend, wie ein schwarzer Punkt aussieht; daher *r nāśāstro* ॥ *β nayādikaiḥ*, in *R* vom Schreiber berichtet ॥ 25 *β svantaṃ* ॥

विवन्धुर्निहतामित्री रोदित्वैकस्त्रियः पतिः ।
 सेवमानो हसत्वेकश्चुम्बिस्सुहृज्जनः ॥ १५ ॥
 मदावलिम् पिम्बुर्लुम्बिः कामात्मकैश्चटैः ।
 दर्पयति क्रोधपरिदण्डनीतिस्सुदुर्गहा ॥ १६ ॥
 इयं त्वभिन्नमयादैस्स्वगुणैश्च कृतात्मभिः ।
 सर्वसहैवपायक्षीरमूर्देव धार्यते ॥ १७ ॥

3 SP III, 14

SP III, 15

6

A 207b

तत्सर्वथा युद्धमेव न श्रेयस्करमिति । कस्मात् । व्यायसा विरोधो हस्तिना पादयुद्धमिवैका-
 कविनाशाय ।

A 208

मेघवर्ष आह । तात । कथय । किं निष्पन्नम् । सो ऽजवीत् । भद्र । सम्प्रधार्यतामेतत् ।
 उक्तं च ।

9

नयो हि मन्त्रस्य मुखं तदाश्रय-
 प्रयोजनेनेह तु कर्म मन्त्रिणाम् ।
 समुद्भूतो दूतनियोग इष्यते
 क्रियानुयोजनं परतो ऽनुवीचिनाम् ॥ १८ ॥
 विशेषस्तन्प्रतिभा प्रगल्भता
 क्रियासु सम्यक्प्रसिद्धानमात्मनः ।
 परात्मनीशान्तरनिश्चयज्ञता
 महोपतेर्मन्त्रकरस्य जायते ॥ १९ ॥
 या प्राक्पणिता देहमूलेनापि न क्षम्यते ।
 सा श्रीर्मन्त्रविदां वेदमन्यनाहतापि धावति ॥ २० ॥
 क्रमेण यश्चास्त्रविदो हितैषिकः
 क्रियाविभाने सुहृदो न पुच्छति ।
 * * * * *
 * * * * * ॥ २१ ॥
 * * * * *
 * * * * *

12

15

18

21

24

1 *P nibandhur* || *p nihitāmittro* || *z vādity* oder *rādity*; das erste *Akṣara* ist durch aus-
 laufende Tinte beim Schreiben unleserlich geworden; daher *r pāditr*, *R dity*, mit dem Punkte
 ein fehlendes *Akṣara* bezeichnend || 3 *β śataih* || 5 *p sunuṣiṣṭaiḥ*, *β svānuṣiṣṭaiḥ* ||
 6 *p mahamamahair* || *β apāyajñair* || *zr aiva* st. *eva* || 7 *α naś śreya* || *R yasmāt* st. *kasmāt* ||
p jyāyamāna st. *jyāyasā* || 18 *R samuddhato* || 15 *zr 'ludha* st. *'labdha* || 17 Nach
'jñatā in *zr* ein leerer Raum mit fünf Punkten, ohne daß an dieser Stelle Text fehlte. Dafür
 lesen beide Hss. *mantrasya* st. *mantrakarasya*, und *R* hat an dieser Stelle *mantrayato hi*, eine
 Besserung derselben fehlerhaften Lesart || 18 *p mahāpate* || 19–113, 2 einschl. fehlen in *α* ||
 19 *β prāpapaṇṭam*, in *R* vom Schreiber zu unserer Lesart gebessert || 20 *β mantravidā* ||
 23–26 Die Hss. haben kein Lückenzeichen ||

A 209

महोदधिं नव इवामिपूर्व	
तं सम्पदस्तत्पुत्रं भवन्ते ॥ २२ ॥	
मूरास्तर्वीपधायित्वातु द्विमन्तो विचक्ष्णाः ।	3 SP III, 20
सहायास्तुर्गुणत्वं हि सत्सहायनिबन्धनम् ॥ २३ ॥	
सहायबन्धना ह्यर्थास्तहायासार्थबन्धनाः ।	
अन्योन्यबन्धनावेतौ विनान्योन्यं न सिध्यतः ॥ २४ ॥	6
देशं वलं कावमुपायमायु-	
र्विचिन्त्य यः प्रारभते हि कृत्यम् ।	
स वेत्ति नीतिं स परिर्न वध्यते	9
मनोरथस्तस्य न याति बन्धताम् ॥ २५ ॥	
विषाकसङ्गुसमुत्थितानस-	
त्फुल्लिङ्गमाकाकुलिते ऽपि दन्तिनाम् ।	12
रणे ऽपि पीत्वा तु यशसि विद्विषां	
भवत्यविद्वान् हि भावनं त्रियः ॥ २६ ॥	
तत्सर्वथा मुक्तवत्सहायपरिग्रहो विजिगीषूक्षामेकान्तसिद्धये । उक्तं च ।	15
वदन्ति नानाविधमर्थचिन्तका	
विभूतिसाभाभुदयप्रयोजनम् ।	
ममैव पक्षो ऽथ न चैतदन्यथा	18
सहायसम्पत्प्रभवा हि सम्पदः ॥ २७ ॥	
अन्तस्तरिरकुटिलीरखिद्वैस्तु निरूपितैः ।	
सहायैर्धार्यते राज्यमुत्तरीरिव मन्दिरम् ॥ २८ ॥	21
न वंशमार्गक्रमसाक्षनागुणं	SP III, 21
निरीक्षते नैव वपुर्न कान्तिम् ।	
य एव मूरस्तुसहायवान्नर-	24
कमेव सखीरसहापि सेवते ॥ २९ ॥	
मुनेष्वाधारभूतेषु फले कक्षासि संशयः ।	SP III, 19
न्यस्यन्त्या सतां वृत्ते विभूतिश्च न दुर्लभा ॥ ३० ॥	27

1 Lies *ivâtīpūrṇam*? || 5 β *uktam ca* vor Str. 24 || *P saḥāyabandhunā, p saḥāyabandhend* ||
7 *P bala* || 9 *P netim sa pa*; *p nitim aparair* || 10 In *r* fehlt alles zwischen *vicintya*
und **te* (von *vañcyate*) || 11 Str. 26 fehlt in α || *z *samutthitōnalas; R *samutthitōnala*,
von Korr. zu *samutthitānala* korr. || *z *nalas, r *nalah* || 12 β **lākuliteṣu*, in *R* vom
Schreiber zu unserer Lesart gebessert || 14 *R bhaty*, von Korr. berichtigt || 17 *p vibhū-*
tilobhyudayāpra || 19 *sr sampadāh* || 20 β *tathā ca* vor Str. 28 || *P acchidres* || 21 α *R*
uttamair, sr attamair st. *uttambhair* || 23 *p nirikṣyate* || α *kāntih; z cāgam*, vom Schreiber
zu *cāgamam* korr., welches die Lesart von *R* ist. Vgl. *SP S. LXVI ff. u. S. XCVII* || 24 *P*
saḥāyavān; \beta saḥāyavāns ca, \beta ohne naras || 25 β *susahāpi* st. *asahāpi* || 26 *sr ādā-*
rabhūteṣu || *P kasyāsi* || 27 *P nyasta cā* ||

 α (*P, p*). β (*zR*).

	अपि कीर्तयन्मायानि नाशं सखी ऽतिमानिनः ।	
	न चेच्छस्यशोमिग्रमप्येवानन्वमायुवः ॥ ३१ ॥	
	विशति वह्निमपि स्त्रिरनिश्चय-	3
	स्तुगममेव महोदधिसङ्गमम् ।	
	असुकरं व्यवसायदृढात्मना-	
	महमवैमि न किञ्चिदमर्षिकाम् ॥ ३२ ॥	6
	अयायोत्पिष्यतां पादो दक्षिणं किं विचार्यते ।	
	मूलं हि प्राञ्जराचार्या दीर्घसूत्रत्वमापदाम् ॥ ३३ ॥	
	श्रुतापविद्धैरेतैर्वा वृथा किं मुक्ताभाषितैः ।	9
	प्राञ्चस्त्वं त्वज्ज्वातां मीनं यस्त्वं वेला तदुच्चताम् ॥ ३४ ॥	
	क्रियावतः केवलवाग्मिनश्च	
	वरं क्रियावाग्मुखा न वाग्मी ।	12
	प्रायेक पुंसां सदसत्सु युक्ताः	
	क्रियाः चरन्ति ह्यमृतं विषं च ॥ ३५ ॥	
	मन्त्रमूलं हि विषयं प्रवदन्ति मनीषिणः ।	15 SP III, 17
	मन्त्रस्य पुनरात्मा च बुद्धिस्त्रायतनं परम् ॥ ३६ ॥	
	वडेव खलु मन्त्रस्य द्वाराणि तु नराधिप ।	
	विदितान्येव ते तात कीर्तयिष्यामि कीर्तिमम् ॥ ३७ ॥	18
	आत्मानं मन्त्रदूतं च च्छत्रं विषवत्कमलम् ।	
	आकारं श्रुते वष्टमेतावात्मन्निश्चयः ॥ ३८ ॥	
	असङ्गुहीतस्य पुनर्मन्त्रस्य शृङ्गं यत्फलम् ।	21
	अहीनं धर्मकामाभ्यामर्थं प्राप्नोति केवलम् ॥ ३९ ॥	
	आयव्यर्थं सदानुष्णं ह्येदं संशयस्य च ।	
	अग्निं तस्य च ज्ञानं मन्त्रिणां चिविधं फलम् ॥ ४० ॥	24
A 210	तच्च यो मन्त्रो विसं * * र्वेन मच्छति । तच्च प्रयतितम् । यत्कारणम् ।	

1 Str. 31 fehlt in α || 2 β na cēcchanti yaśo* || β evānanyam || 5 Zu asukaram
 Glosse in R *sukhena kartum śakyam sukaram na sukaram asukaram duṣkaram* || p *vasāya** st.
*vyavasāya** || 7 β *jalāyô** || α *vidhāryate*, z *vidāryate* || 9 Str. 34 fehlt in α || 11 p
vāgninaśca || 12 p *kriyān* st. *kriyāvān* || 13 P *sadasatsa* || R *sadasatprayuktāḥ* ||
 14 In R ein ca nach *amṛtam*, vom Schreiber getilgt || 15 β *tāni* st. *tāta* || α *kirti-*
mat || 19 In α steht Str. 38 hinter Str. 44 || p *mantrapūtam* || β *channa* || P **kriyam* st.
 **kramam* || 20 pβ *etāvan*, in R von Korr. berichtigt || 21 In α fehlen Str. 39, 40 u. Z. 25 ||
 In z korr. Korr. *asaṅgrhitasya* zu *asamgrahagrhitasya* || 22 β *atha vyavasatānuṣṇas* ||
 24 sr *mantriṇā* [neue Zeile in z] *vidham*; in z am Rd. von Korrektor berichtigt || 25 R
yo mantro ... gacchati; z wie unser Text. Vielleicht ist *visrambhaṇam* für *visram* * * *rvana*
 einzusetzen || p *prayuktāram* ||

मिथ्या प्रकृतिहृती मन्त्रः प्रयोक्तारमसंशयम् ।
 दुरिष्ट इव वेतालो नागिहृतोपशम्यति ॥ ४१ ॥
 आत्मपञ्चयायीव परपञ्चोदयाय च ।
 मन्त्रद्विधममात्मनां तत्र स्थादिह भूतये ॥ ४२ ॥
 आञ्जसूक्ष्मतरं किञ्चिदमात्मपरिरक्षणम् ।
 सूक्ष्मात्सूक्ष्मतरं तेभ्यो यदात्मपरिरक्षणम् ॥ ४३ ॥
 मन्त्रो यस्माप्रियस्तस्य राज्ञमात्मा च न प्रियः ।
 प्रियो यस्तु प्रियं तस्तु राज्ञमात्मा च भूपतेः ॥ ४४ ॥

अपि च ।

आयव्ययी यस्तु च संविभक्तौ
 कृत्तश्च चारो निभृतश्च मन्त्रः ।
 न चाप्रियं मन्त्रिषु यो ब्रवीति
 स सागरानां पृथिवीं प्रशंसि ॥ ४५ ॥
 असङ्गच्छुतमप्यर्थं पुच्छ धीराम्पुनः पुनः ।
 एषा हि मनसो वृत्तिश्चपला मोहजालिनी ॥ ४६ ॥

तद्यदि मयावर्षं मन्त्रयितव्यम् । तदपनीयतामेते मन्त्रिमात्रव्यपदेशकेवल्योपजीविनः कथा-
 कुशलाः । न च करणीयेष्वालयिकेषु । अथदूर्गं रहस्यं सफलं भवति ।

एवं च वसिति मेघवर्षं चाह । तात । वासभावादनभिन्नो ऽस्मि । यथा ब्रवीषि । तथा करो-
 मि । स्वदायत्तं हि सर्वमिदम् । त्वमधुनार्थवादी ज्ञानविज्ञानसम्पन्नः पितृक्रमेण हितैषी । किन्तु
 कौतूहलमुच्चताम् । कथं पुनरस्माकमुत्सूकानां वैरमिति । सो ऽब्रवीत् । भद्र । वाङ्मतात् ।

सुचिरं हि चरन्निर्वाणं यीष्मे सख्यमनुजिमान् ।
 दीपिचर्मप्रतिच्छन्नो वाङ्मताद्रासभो हतः ॥ ४७ ॥

2 Korrektor von *z* und *Rr* *ariṣṭa* st. *durīṣṭa*. Die Korrektur geht wohl darauf zurück, daß der Korrektor *durīṣṭa* für den Nominativ hielt ॥ *α nānihanyo** ॥ 3 *β api ca* vor Str. 42 ॥ *sr 'kṣayāyena* ॥ 5 *β āyus* st. *āhus* ॥ 7 *β* fügt *mantra evātmā rājyasya* vor Str. 44 ein ॥ *Pβ yasya priyas*, vom Korr. in *R* berichtet; *p yasya kriyas* ॥ 8 Über *priyo* in *R* Glosse: *mantraḥ* ॥ 9 *api ca* und Str. 45. 46 fehlen in *α*; hinter Str. 44 in *α* unsere Str. 38 ॥ 11 In *z* sind *cchannaś ca* die letzten Worte auf Blatt 84b. Dicht an der rechten oberen Ecke des letzten *Akṣara* steht ein Zeichen, welches dem alten Interpunktionszeichen ähnelt (s. die Faksimile-Tafel, Nr. 9, Zeile 1, 4, 7, 10), und über diesem ein *o*-Strich. Offenbar ahmt der Schreiber mechanisch ein ihm unverständliches *Akṣara* nach. Die ersten *Akṣara* der nächsten Seite sind *rau[st. ro]nibhṛtaś ca*, wobei der *au*-Strich fast völlig von einer roten Linie verdeckt wird, die dem oberen Rande parallel läuft. Daher: *r cārā* st. *cāro*; *R* nach *channaś ca* einen Punkt statt des fehlenden *cāro* ॥ 12 *z sukrīṣu*, *r sukrīṣu* st. *mantriṣu* ॥ 14 Gl. in *R*: *asakṛt anekavāraṃ* ॥ 16 *p mayāvadyaṃ* ॥ *p 'vyapadeśe ke** ॥ 17 *P ānyayikeṣu*, *z atya-yikeṣu* ॥ *P ṣaṭkarṣaṃ ra**, *p ṣaṭkarṣaṃ** ॥ *azr phalaṃ* st. *saphalaṃ*; *R phalavad*, offenbar konjekturale Besserung ॥ 18 *β bālatvād* ॥ *P tadā* st. *tathā* ॥ 19 *p hitaiṣiṃ kantu kautukam udyatāṃ* ॥ 20 *β* fügt *etad* nach *kautūhalam* ein ॥ *z punarar* st. *punar* ॥ *P asmām* statt *asmākam* ॥

α (*P*, *p*). β (*zR*).

15*

A 213

सो ऽब्रवीत् । कथं वेतत् । चिरञ्जीवाह ।

अस्ति कस्यचिद्रजकस्य वस्त्रनयनातिभारपीडया गर्दभो ऽवसन्नः । स एवं चिन्तयामास । कष्टम् । न शोभनमापतितम् । मम कर्मव्याघातो मूल्यहानिश्च । अधुना कथं करणीयम् । अथवास्त्युपायः । रूपकचयेण द्वीपिचर्म लभ्यते । तेनावच्छाद्याहमेनं रात्रौ हरितसस्ये मोक्षयिष्यामि । तद्गच्छणादसंशयमल्पैरहोभिरयं बलवान्भविष्यति । तथा चानुष्ठिते भक्ष्यमाणेषु सस्येषु कार्षिकस्त्वक्षेचाणि रक्षितुमारब्धः । कदाचिच्च क्षेचमध्येनायातस्स दृष्टः । द्वीप्ययम् । नष्टो ऽस्मीति मत्वाद्रेकचलमुपरि दस्योद्यतधनुष्पाणिश्शनैश्शनैरपक्रामितुमारब्धः । अथ गर्दभस्तं दृष्ट्वा गर्दभीयमिति निष्कृष्टायुः परं वेगमास्थायोपसर्पितुमारब्धः । असावपि शीघ्रतरवेगो धावति । गर्दभश्चैवमचिन्तयत् । कदाचिदियं द्वीपिचर्मव्यवस्थितशरीरं मां दृष्ट्वान्यत्रैवावगच्छेत् । अतो ऽहमस्यास्त्वां प्रकृतिमास्थाय वाशितेन मनोह्लादनं करिष्यामि । इति वाशितुमारब्धः । तच्च श्रुत्वारक्षिपुरुषस्सुनिपुणं साधयित्वा गर्दभो ऽयमिति प्रतिनिवृत्य तमिषुणाभ्यहनत् । तत्समयमेवासौ पञ्चत्वमगमत् ।

A 214

अतो ऽहं ब्रवीमि । सुचिरं हि चरन्निवमिति । तच्चाख्यानमवधार्य मेघवर्षं आह । कथं वाङ्मतादक्षाकमुलूकेस्तह वैरमुत्पन्नमिति । सो ऽब्रवीत् ।

2 p vatsannah || Zu sa Gl. in R: rajakah || 3 β mūlahānīś || 4 In sr fehlt katham; R dafür kim || 5 p tenāvachādyādāham, β tenācchādyāham || p haratisasye, wobei das e in sye durch Vertikalstrich vor dem Akṣara geschrieben ist (vgl. ZDMG LIX, 16) || P asambayam [neue Zeile] m alpāir || 6 R alam st. ayam || Pzr bhakṣamāṇeṣu || 7 sr kārṣakah || p kadācīn na || P kṛttrimadhyenā* || sr āyātāś ca, R āyāta, β sandrṣṭaḥ ohne sa || 8 p cadyotadhanu* st. dattvodyatadhanu* || pzr apakramitum || 9 In α fehlt ārabdhah || In R fehlt gardabhīyam iti || 11 αβ ayam st. iyaṃ, in R durch Korr. berichtet || P vyavasthāsarīram || β stellt um: drṣṭvā mām || P anyathaiṣa gacched, p anyathaiṣāvagacchet; β anyathaiṣāvacchedag. Zur Besserung vgl. das Wörterverzeichnis || R atā, aham st. ato 'ham || 12 β asya st. asyās, in R vom Schreiber berichtet || P vācitur || In z ist das u-Häkchen in vācitur fast völlig von der roten Rahmenlinie des unteren Randes bedeckt; daher r vāṣitam || 13 P śrutvārakṣitapurūṣaḥ || p svanipunam mādayitvā || 15 p aham st. ato 'ham || β cākhyānakam || p atha st. katham, dann: vākkṛtād ulūkair asmāt saha vai* || 16 P asmād st. asmākam; vgl. 115, 20 || In z fehlt utpannam im Text, ist aber von Korr. am linken Rd. nachgetragen || p sōvravīt ||

α (P, p). β (zR).

अस्ति । अराजके सर्वपक्षिणां चित्तमुत्पन्नम् । कतमं राजानं पक्षिणाम-
भिषिञ्चाम इति । ततस्तेषां मतमुत्पन्नम् । उलूको ऽभिषिच्यतामिति । तस्य
यथाविध्यभिषेकोचितद्रव्यसम्भारं कृत्वा छन्नचामरव्यजनसिंहासनभद्रपीठक्षौ-
मवासोनन्दावर्तादिनाभिषेकः प्रारब्धः । अथ नभसा व्रजन्तमविज्ञातना-
मानं पक्षिणमपश्यन् । ते तु तं दृष्ट्वा स्तम्भिताभिषेकाः । अवश्यमयमपि
समुदाये ऽभ्यन्तरीकर्तव्यः । यत्कारणम् । महदिदं पार्थिवं राजकार्यम् । पृष्ट-
श्चासावागतः । भद्र । किं तवाप्येतदभिरुचितम् । प्रजापालत्वं दिवान्धस्येति ।
असावाह । किमन्ये पक्षिण उत्सादं गताः । हंसकारण्डचक्रवाकक्रौञ्चमयू-
कोकिलहारीतजीवजीवकादयः । येनायमप्रसन्नदृष्टिरूलूको राज्ये ऽभिषि-
च्यते । अपि च ।

SP I. 1232

3

6

9

वक्रनासं सुजिह्वाक्षं क्रूरमप्रियदर्शनम् ।

अक्रुद्धस्य मुखं पापं क्रुद्धं किं नु करिष्यति ॥ ४८ ॥

12

स्वभावरौद्रमत्युयं क्षुद्रमप्रियवादिनम् ।

SP III, 27

उलूकमभिषिञ्चध्वं न वश्येयो भविष्यति ॥ ४९ ॥

मोघं दृष्टिदिग्दाहं करोत्यपदेशक्षमश्च । उक्तं च ।

15

व्यपदेशे ऽपि सिद्धिस्स्यादशक्त्येनराधिपः ।

SP III, 28

शशिनो व्यपदेशेन वसन्ति शशकास्सुखम् ॥ ५० ॥

अतश्शेषाः पतयिष्यन् आहुः । कथं चैतत् । सो ऽब्रवीत् ।

18

अस्ति । कदाचिद्वा दशवार्षिक्यनावृष्टिरापतिता । तस्यां च सर्वसत्त्वानां

SP I. 1241

1 β fügt *iti* nach *utpannam* ein || *P pariñām* || 3 *P matvā* st. *kṛtvā* || 4 *P vrajan-*
tamm abhijñātanāmānam, *p vrajantam avijñāta* (neue Zeile) *mānam* || *p pakṣinām apasyat* || 6 *P*
*sumudāyebhya**, *p samudāyītyantarikartavyaḥ* || *pārthivam* urspr. Glosse? Vgl. 124, 2 || *z dr̥ṣṭas cāsau*,
z āgato, worin *ga* zum Teil abgerieben ist; daher *r āyato* || 7 *z prajāpālānam*, das *va* wohl
absichtlich ausgewischt; *r prajāpālānam*, *R prajāpālānam* || 8 β *athāsāv āha* || *p* fügt *na*
nach *anye* ein || *R *kāraṇḍavaca* || 9 *z bhiṣecyate* || 11 *p svajihmākṣam* || In *z* ist
der Vertikalstrich von *nam* in *apriyadarśanam* durch die rote Rahmenlinie verdeckt. *r* liest in-
folgedessen den Horizontalstrich in Verbindung mit dem Anusvāra als *ḥ*: *apriyadarśaḥ* || 12 *zr*
na st. *nu* || 15 $\alpha\beta$ *so/p* vielleicht *mojyam* st. *mogham* || $\alpha\beta$ *dr̥ṣṭa**; *PR *digdhāham* || β *karoty*
*avyapadeśa** || 16 *azr ca* st. *cen*. Vielleicht ist *ca* = *cet* zu lassen? || 17 *Pzr śamino*,
p śasīnam || $\alpha\beta$ *na santi* st. *vasanti* (*R ,na, santi*) || *z* (nicht *rR*) *svayam* st. *sukham* || 19 β
vṛṣṭir st. *anāvṛṣṭir* || α *āpatitām* ||

α (*P, p*). β (*zR*).

महद्यसनमुत्पन्नम् । विशेषेण तु दन्तिनाम् । अथ चतुर्दशनो नाम हस्ति-
 राजः । सो ऽन्यैर्हस्तिपतिभिर्विज्ञापितः । परिचायस्वास्मान्वारितर्पणेनेति ।
 सो ऽब्रवीत् । उपलभ्यताम् । कुच स्थाने ह्युदकम् । तत्राहमुदकेन युष्मा-
 न्वितृष्णान्करोमि । यतो ऽष्टासु दिक्षु प्रेरिता उदकान्वेषणाय त्रेगवन्तः ।
 तत्रानुपूर्वदिक्कारिभिरुपलब्धं चन्द्रसरो नाम विमलजलसम्पूर्णम् । किं बहुना ।
 व्योमैकदेशपरिमाणम् । आवेदिते च तस्मिन्हस्तिराजेन प्रापिताः । तत्सरो
 ऽवतरन्निष्ठ तैस्समन्तादसुखावतारे सरसि पूर्वकृतावासास्तस्मिञ्छशास्सम्पि-
 ष्टशिरोयीवा बहवः कृताः । कृतावगाहो द्विरदपतिरपयातश्च तस्मात्सरसः ।
 अथ हतशेषाश्शशास्सम्प्रधारयितुमारब्धाः । अधुना किं करणीयम् । दृष्टमा-
 गैरेभिः पुनरिहावश्यमागन्तव्यम् । तद्वावदेत इह नागच्छन्ति । तावदुपाय-
 श्चिन्त्यतामिति । अथ तत्र विजयो नाम शशस्तानाह । शक्यमेतत् । न पुन-
 र्यथेहागमिष्यन्ति ते । इयं मे प्रतिज्ञा । किन्तु मम कर्मसाक्षिणः केवलं प्र-
 सादः क्रियतामिति । तच्छ्रुत्वा शिलीमुखो नाम शशराजो ऽब्रवीत् । अवश्य-
 मेतदेव । यत्कारणम् ।

नीतिशास्त्रार्थतत्त्वज्ञो देशकालविभागवित् ।

विजयः प्रेष्यते यत्र तत्र सिद्धिरनुत्तमा ॥ ५१ ॥

हितवक्ता मितवक्ता संस्कृतवक्ता न चातिबहुवक्ता ।

अर्थाद्विमुश्य वक्ता वक्तायं सर्ववस्तूनाम् ॥ ५२ ॥

1 β ca st. tu || *P dandinām*. Die Worte *viśeṣeṇa tu dandinām* bilden einen geraden *Śloka-pāda* || 2 β **rājā*, von Korr. in *R* zu **rājāḥ* korr. || *Pp sāinyair* st. *sō'nyair* || β *hastiyūtha-patibhir* || *z vāritatarpanēti*, das erste *ta* getilgt; *r vāritarpanēti* || 3 In *R* fehlt *hy* || β *udake* st. *udakena*; Korrektor von *z* fügt ein fast unsichtbares *na* am oberen Rande hinzu || 4 *R* *ato* || *p priritāḥ*, β *preṣitāḥ* || 5 α *tatrānupūrvaṃ*, *z tatrānupūrṇa*, von Korr. zu *tatrānupūrva* gebessert || *P dīṅgā* [oder *dīncā*] *ribhir*, *p dṛkeāribhir*; *zr *dīśicāribhi*, von Korr. in *z* zu **dīśi-cāraṃ* korr., *R *dīśicārair* || 6 α *z prāpitāḥ*, *R prāpitam* || 7 *p asvakhāva* || β *pūrvaṃ kr* || α *tasminś chasās*, *z tasmin śasāḥ*, *R tasmin śasāḥ* || 9 *p ārabdhāḥ* || 10 *p punar* *avadyam āgantavyam* || *p tad yāvedatadete iha* || *R iha nāgamisyanti* || 11 In β fehlt *iti* nach *cintyatām* || *R om. tatra* || *zr vijāyo* || β *na punar ihāgamisyanti te*, ohne *yathā* || 12 *R karmasādhayituh* || *z kevalaḥ*, *r kevalaḥ* || 13 *p kriyantām* || β *tac ca śrutvā* || *P śilī-mukho* || 17 β fügt *api ca* vor Str. 52 ein || In $\alpha\beta$ fehlt *mitavaktā* || $\alpha\beta$ *nātibahuvaktā* ohne *ca* || 18 β *arthān*, *p artha*, $\alpha\beta$ *vimṛśya* || In *P* nach *vaktā* *Pāda c* freier Raum für fünf *Akṣara*; es fehlt aber kein Text || In β fehlt *vaktā* in *Pāda c* ||

α (*P*, *p*). β (*zR*).

अस्य च मतिपरिच्छेदान्मम दूरस्थस्यापि शक्तिचयं तैरुपलब्धं भविष्य-
ति । कथम् ।

दूतं वा लेखं वा दृष्ट्वा नरपतेरदृष्टस्य ।

3

जानामि तं नरेन्द्रं प्राज्ञं प्रज्ञाविहीनं वा ॥ ५३ ॥

तत्प्रतिमानयस्व । उक्तं च ।

दूत एव हि सन्दध्यादूतो भिन्द्याच्च संहतान् ।

6

दूतस्तत्कुरुते कर्म सिध्यन्ति येन मानवाः ॥ ५४ ॥

अनेन च गतेनासंशयमहमेव गतो भविष्यामि । यत्कारणम् । कार्यनि-
ष्पत्तिस्स्यात् । इति शशराजमामन्त्र्य विजयशशो हस्तिराजसमीपं प्रायात् ।
गत्वा च द्विरदपतिं दृष्ट्वा चिन्तयामास । अशक्यमनेन सहासद्विधानां स-
ङ्गम इति । यदाहुः ।

9

स्पृशन्नपि गजो हन्ति जिघ्रन्नपि भुजङ्गमः ।

12 SP III, 31

हसन्नपि च वेतालो मानयन्नपि दुर्जनः ॥ ५५ ॥

तत्सर्वथाप्रधृथायां भूमौ सन्दर्शनमस्य प्रयच्छामि । यथोच्चैस्तरां विषम-
शिलाशिखरमाश्रित्याब्रवीत् । अपि भवतस्सुखम् । तच्च श्रुत्वा वीक्ष्य हस्ति-
राजश्शशमाह । कुतो भवानिति । असावाह । दूतो ऽहमिति । तेनाभिहितः ।
केन प्रेषितः । कथय कार्यमिति । शश आह । जानात्येव भवान् । यथार्थवा-

15

1 In α fehlt *asya ca* und die folgenden Worte bis Z. 5 einschl. || 8 Von Str. 53 hat R nur den Anfang *dūtam vā lekham vā dr̥ṣtvā* || *zr adr̥ṣtam* st. *adr̥ṣasya* || 4 *z tan narindram*, *r tan narendram* || 5 *zr tat pratimānasya*; in R fehlt *tat pratimānayasva* || 6 Rote Glossen in R: *sandadhyāt sandhim kuryāt* || und *saṃhatāḥ | militāḥ* || 7 *αβ bhiḍyante* st. *siḍhyanti* || *p mānavah* || 8 In p fehlt *aham* || Statt *kāryaniṣpattis syāt* bis *gatvā* ausschl. β: *vr̥yā anugataṃ samyuktaṃ* (R *yuktaṃ*; vgl. Pūrṇ. 185, 5) *manyase yac ca sādhu iti | vr̥yā anumatam sarvam* (R *mm) *asmadvacanam eva tat* || *ayam* (R ,) *tāvad* (lies *taḍ*) *artha*(R *arthasya*)-*saṅkṣepaḥ pratyantaniyatā giraḥ | prayojanam kriyotpādi* (R |) *kiyac chakyeta bhāṣitum*. Vgl. Pūrṇ. 185, 5—9. — R fügt hinzu: *ity etac chrutvā vijayo* || 9 *P śaśirājam* || *P hasirāja** || 10 Nach *gatvā ca* fügt β ein: *taṃ* (m in z fast ganz durch ein Loch verschwunden; daher *r ta*) *puṣpitakarnikārāśākhavyajanasrastarajahkanakakarīram*; vgl. Pūrṇ. 185, 12 || *z aśakyety anena*, R *aśakyōnena* || *p sahasmadvidhānā* || 11 In β fehlt *iti* || *P yac cāhuḥ* || 12 α *ca vetāla*; β *kṛtaghnaḥ ca* st. *ca vetālo* || 13 β fügt *sthitvā* hinter *bhūmau* ein || R *athāta uccaistarām* || 14 *P śikharatalam* || R *tac chrutvā* || 15 *p navān* st. *bhavān* ||

α (P, p). β (zR).

दिनो दूतस्य न दोषः करणीयः । सो ऽहं चन्द्राक्षया ब्रवीमि । कथं नामा-
त्मानं परं चैवापरिच्छिद्य भवान्परापकारे प्रवर्तते । उक्तं च ।

परेषामात्मनश्चैव यो ऽविचार्य बलाबलम् ।

कार्यायोत्तिष्ठते मोहाद्यापदस्त समीहते ॥ ५६ ॥

स त्वं चन्द्रसरो ऽन्यायेन प्रधर्षितवान् । तच्च चास्मात्संरक्षणीयाञ्छशा-
न्यापादितवानसि । न चैतद्युक्तम् । ते तु मयैव भर्तव्याः । येनाहं तानुरसा
धारयामि । शशाङ्क इति च लोके प्रख्यातनामासि । स त्वं यदि न निवर्तसे
ऽस्मादव्यापारात् । ततो ऽस्सत्तो महान्तमनर्थं प्राप्स्यसि । *निवृत्तस्य महा-
न्विशेषो भविष्यति । अस्म*ज्ज्योत्स्नयाप्यायितशरीरस्स्याः । अन्यथास्मद्रश्मि-
सन्निरोधाद्बर्माभितापितशरीरस्सद्यो विनाशमेव्यसीति । एवमुक्तो ऽतीव क्षु-
भितहृदयस्तमाह । भद्र । सत्यम् । मयापकृतम् । सो ऽहमधुना शशिना सह
विरोधं न करिष्यामीति । तत्प्रदर्शय पन्थानम् । क्व तं पश्येयमिति । स आह ।
आगच्छतु भवान् । यावदहं दर्शयामि । इत्युक्तांशु चन्द्रसरो गत्वा सम्पूर्णक-
लामण्डलमुदकगतं चन्द्रमदर्शयत् । असावपि देवताप्रणामं परमशुचिर्भूत्वा
करोमीति मत्वा क्षिप्रमुत्थाय बाहुप्रमाणं करमभ्यसि प्रक्षिप्तवान् । अथ सङ्क्षुभि-

8 SP III, 33

6

9

12

15

1 In R fehlt na vor doṣaḥ || Nach karaṇīyaḥ fügt β ein: uktam ca, dūtādy (R dyūtā hy) uddhṛteṣv api śāstreṣu (! — vgl. SP III, 32; Pūrṇ. III, 79) yathoktavaktārah (R fügt | hinzu) teṣām antevāsinōpy avadhyā iti || zr fügen manuṣya zwischen nāma und ātmānam ein; vgl. Pūrṇ. 186, 8 || 2 P padaṁ st. param || In β fehlt bhavān || β pravartase || 5 R 'nyāyana, von Korr. rot berichtet || p pradārṣitavān || P cāsmatsamprakṣaṇīyāpś, p cāsmatsamprakṣaṇīyāp, zr cāsmatsamprakṣaṇīyān, R cāsmatsamprakṣaṇīyān; P chaśān, pβ śaśān || 6 β vyāpādayasi || 7 In β fehlt ca nach iti || R stellt um: nivartase nā* || 8 p smād vyāpārāt. Der Schreiber von z hat gleichfalls begonnen, vyāpārāt zu schreiben, wischt aber den unteren Teil der va-Schlinge aus und unterläßt, ya darunter zu schreiben, so daß das begonnene dvyā wie dvu aussieht; r daher smādu vyāpārāt || α mahantam || In α fehlen die Worte zwischen prāpeyasi und jyotsnayā || Nach bhaviṣyati zr asmājjyotsnayāpy āpyā*. R nach prāpeyasi: asmān nivṛttasya tu mahān viśeṣo bhaviṣyati te, jyotsnayā 'pyāyita* — offenbar Korrektur der Lesart von z. Vgl. Pūrṇ. 186, 17 || 9 Nach *śari fehlt in P Blatt 122 || 10 In z sieht *bhi* in 'gharmābhītāpita* fast wie ti aus; daher rR gharmātītāpita* || β bhayakṣubhita* st. kṣubhita* || 12 αβ pradeśaya, von Korr. in R berichtet || α paśyayam || 13 zr fügt eko, R ekaḥ ein vor yāvad; da z vor eko interpungiert, so war ekaḥ wahrscheinlich eine Marginalglosse der Vorlage von z, die der Schreiber von z versehentlich hinter der Interpunktion einschob, wobei er den Sandhi entsprechend änderte || 14 α fügt hastirājaḥ nach asāv api ein. Der falsche Sandhi und das Fehlen in β deuten auf urspr. Glosse || α devatāpranāsa pa* || 15 αβ 'bāhupraviṣṭeṇapramānam; praviṣṭeṇa offenbar versehentlich eingeschobene Glosse ||

α (P, p). β (zR). Von *śari ausschl. Zeile 9 bis ṇjalaḥ 121, 14 ausschl. α (p). β (zR).

तोदकचलन्मण्डल इतश्चेतश्चक्रारूढ इव बभ्राम । तेन चन्द्रसहस्रमपश्यत् ।
 अथाविमहदयः प्रतिनिवृत्य विजयो ऽब्रवीत् । कष्टं कष्टम् । द्विगुणतरमा-
 कोपितस्त्वया चन्द्रमाः । इभः पृष्टवान् । केन हेतुना । स आह । उदकस्पर्श- 3
 नेनेति । सो ऽब्रवीत् । केनोपायेनायं प्रसाद्यते । विजय आह । अस्पृशता
 पानीयमिति । एवमुक्तस्संलीनवालधिराकृष्य करं निकृष्टजानुरवनितलवि-
 न्यस्तशिराः प्रणम्य भगवन्तं चन्द्रमसं हस्ती शशमवोचत् । भद्र । शेषकालं 6
 त्वया प्रत्याम्यस्सर्वकार्येषु भगवान् । इत्युक्त्वानवलोकयन्नेवापुनरागमनाय य-
 थागतं प्रायात् ।

अतो ऽहं ब्रवीमि । व्यपदेशे ऽपि सिद्धिस्स्यादिति । अपि च । क्षुद्रो ऽयं 9
 दुरात्मा न शक्तः प्रजाः पालयितुम् ।

क्षुद्रमर्थपतिं प्राप्य कदा विवदतोऽसुखम् ।

SP III, 34

उभावपि क्षयं यातौ यथा शशकपिञ्जलौ ॥ ५७ ॥

12

त आहुः । कथं चैतत् । सो ऽब्रवीत् ।

अस्ति । अहं कस्मिंश्चिद्बृक्षे प्रतिवसामि । तत्रैवाधस्तात्कपिञ्जलः प्रति-
 वसति स्म । तत आवयोः परस्परमेव संवासगुणादभेद्या प्रीतिरुत्पन्ना । प्र-
 तिदिवसं च कृताहारविहारयोः प्रथमप्रदोषकाले सुभाषितप्रश्नप्रतिप्रश्नैः
 कालो ऽतिवर्तते । अथ कदाचिदालापवेलायां कपिञ्जलो नायाति । यतो

SP I. 1281

15

1 R fügt *candro* hinter *cakrārūḍha iva* ein || R fügt *gajaś* vor *candrasahasram*, und *iva* nach **hrdayaḥ* ein || 3 αβ *iti* st. *ibhaḥ* || β fügt *taṃ* vor *prstavān* ein || Nach *prstavān* fügt α ein: *sa āha*, R: *gajaḥ* || α *śaśaḥ* st. *sa āha*. Der falsche Sandhi deutet auf Glosse || R *udakasparśe-
nēti* || 5 R *pāniyāsparśena*, ohne *iti* || α *uktvā* st. *uktas* || α *avanitalasya vinyastajānūsirāḥ* || 6 β fügt *taṃ* vor *śaśam* ein || 7 α *pratyāyas* || α *bhavān* || *zr anavalokann*; Korrektor(?) von *z* fügt ein fast unsichtbares *ya* über der Zeile ein || α **rāgamāya* || 10 α fügt *ulūko* vor *durātmā* ein, offenbar ursprünglich Glosse || 13 α *katham tat* || 14 P beginnt auf Bl. 123 wieder mit *ñjalaḥ* || 15 *ti sma tata āvayo* in P inf. eines Lochs verloren || *p evaṃ* st. *eva*; in P ist das Wort so stark abgerieben, daß die Lesart nicht festzustellen ist || *p pritim* || 16 In p fehlt *ca* nach *pratidivasam* || *p prathamadoṣakāle* || P *subhā[ṣi]* . . . [*r*] *śānrapratiprasānraiḥ* || In β fehlt **praśna* || 17 α *bhirartate* || R *ato* st. *yato* ||

α (p). β (zR). Von *ñjalaḥ* Z. 14 einschl. α (P, p). β (zR).

मम हृत्तातीवाकुलता समुत्पन्ना । एवं चाचिन्तयम् । किमसौ विनष्टो
बद्धो वा । अथवान्यावास एतस्य प्रीतिरुत्पन्ना । येन नायातीति । शून्ये च
तस्मिंस्तदीयावासके दीर्घकर्णो नाम शश आगतः । तेनास्यावासो ऽधिष्ठितः ।
ततो ऽसौ कपिञ्जलो ऽर्धमासमाचेणायातः । शशं दृष्ट्वाब्रवीत् । अपगम्यतां
मदीयनिकेतनादिति । स तमाह । मूर्ख । न ते विदितम् । उपस्थानभोग्य
आवासो भुक्तिश्च । कपिञ्जल आह । सन्यस्य प्राश्निकाः । पृच्छामो देशभूप-
मिति । उक्तं च धर्मशास्त्रे ।

वापीकूपतडाकानां गृहस्यावसथस्य च ।

सामन्तप्रत्यया सिद्धिरित्येवं मनुरब्रवीत् ॥ ५८ ॥

तथा नामेति प्रतिपद्य प्रस्थितौ व्यवहारकरणाय । अहमपि कौतुकास्त-
योरेव पृष्ठतो ऽनुगतः । पश्यामि किमत्र तथ्यमिति । नातिदूरं गत्वा कपि-
ञ्जलश्शशमाह । क आवयोर्ब्यवहारं द्रक्ष्यति । असावब्रवीत् । नन्वयं नदीपु-
लिनगतस्तपस्संश्रित उदधिकर्णो नाम सकलशास्त्रपारगश्चिरजीवी धर्मशा-
स्त्रविन्मार्जार इति । अयमेवास्य संशयस्य छेत्ता । तच्च श्रुत्वा कपिञ्जलो
ऽब्रवीत् । अलमनेन क्षुद्रेण । उक्तं च ।

न हि विश्वसनीयस्यात्तपस्विच्छन्नना स्थितः ।

दृश्यन्ते बहवस्तीर्थे गलदन्तास्तपस्विनः ॥ ५९ ॥

तच्च श्रुत्वा सुखोपायप्रवृत्तिप्रसाधनच्छन्नरूपदधिकर्णो मार्जारस्तद्विश्वा-

1 *α* *zr cācintayat* || 2 *β* *atharāsyānyāvē prītir, *syā** in *z* vom Schreiber über der Zeile nachgetragen || *β* *om. iti* nach *nāyāti* || *z* *śūnye ca tasmin* ohne *tadiyāvāsake*; daher *R* (offenbar Konjektur): *gate ca tasmin*, ebenfalls ohne *tadiyāvāsake* || 3 *P* *dirghakārṇo* || *p* *śaśakas* || In *αβ* fehlt *āgataḥ*; daher *R* (Konjektur): *dirghakārṇanāmṇā śaśena tasyāvēśōdhi**; *p* *śaśakas tenāsyā** || Nach *'dhiṣṭhitah* fügt *β* ein: *taṁ ca dr̥ṣṭvāham acintayam* (*R* |) *sa eva me suhṛn nāsti* (*R* .) *kiṁ mamā-vāsaryāpāreṇa* (*R* |) || 4 *P* *athāsau, p* *tathāsau, zr tarkayātōsau* || *β* *om. kapiñjalo* || *α* *ardhamātramāsamātrepāyātah* || *p* *śaśakam* || 5 *β* *mama st. māṭiya* || Nach *sa taṁ āha* fügt *p* ein *santy atra praśnikāḥ* (!) || *α* *upasthānayogya* || *R* **bhogyo me ā** || 6 *p* *kapiñjalaka āha* || *αβ* *praśn* (*P add. r*) *lkāḥ* || *αβ* *deśarūpam* || 8 In *P* fehlt inf. eines Lochs *āvasathasya ca sā* || 10 *P* *pratipādyā* || *p* *prasthito* || *P* fügt *ca* hinter *aham api* ein || 11 *p* *kitra st. kim atra* || *zr* *nātidūre*, in *z* berichtet || 12 *β* *na tv ayam* || 13 *p* *saṁśritas tadadhikārṇo* || 14 *p* *evam st. ayam* || *p* *tac chrutvā* || 16 *p* *viśvāsanīyas* || *R* *nāyam st. na hi* || 17 *R* *tīre* || *p* *galaddantās*, doch vgl. *Whitney*, § 1293b, *Wackernagel* § 109, d || 18 *p* *tac chrutvā* || *α* (*P*) **pravṛtta** || *p* **prasādana** || *β* *om. mārjāras* ||

α (*P*, *p*). *β* (*zR*). Von **pravṛtti** Z. 18 einschl. *α* (*P*). *β* (*zR*, *p*).

सनार्थं सुतरामादित्याभिमुखो द्विपादस्थितः । ऊर्ध्वबाहुर्निमीलितैकनयनो
जपन्नासीत् । जपतश्च तस्य विश्वस्तद्दयावुपस्थितस्थाने व्यवहारश्चावणम-
कुरुताम् । तेन चाभिहितम् । वृद्धत्वाद्धतेन्द्रियत्वाच्च नातिस्पष्टतरं *शृणो-
म्यहम् । सन्निकृष्टौ भूत्वोच्चैश्चावयतम् । सुष्ठुतरं चादृतो भूत्वा धर्मशास्त्रसम्-
न्धमवोचत् ।

3

धर्म एव हतो हन्ति धर्मो रक्षति रक्षितः ।

6 SP III, 36

तस्माद्धर्मो न हन्तव्यः कदाचिदपि साधुभिः ॥ ६० ॥

एक एव सुद्धर्मो निधने ऽप्यनुयाति यः ।

SP III, 37

शरीरेण समं नाशं सर्वमन्यद्भि गच्छति ॥ ६१ ॥

9

अन्ये तमसि मज्जामः पशुभिर्ये यजामहे ।

SP III, 38

अहिंसानामका धर्मो न भूतो न भविष्यति ॥ ६२ ॥

मातृवत्परदारांस्तु परद्रव्याणि लोष्टवत् ।

12 SP III, 39

आत्मवात्सर्वभूतानि यः पश्यति स पश्यति ॥ ६३ ॥

तत्किं बहुना । तथा तौ छद्मना विश्वासं नीतौ । येनाङ्गमुपगतौ हतौ
चेति । यतो ऽसावन्तर्लीनमवहस्याब्रवीत् ।

15

यो हि प्राणपरिक्षीणस्सहायरहितस्तथा ।

स एव हि सुखोपायां वृत्तिमासादयेद्बुधः ॥ ६४ ॥

अतो ऽहं ब्रवीमि । क्षुद्रमर्थपतिं प्रापेति । तत्सर्वथा नाश्रयणीयगुणो-

18

1 p dvipadaḥ sthī || zr 'nayo' st. 'nayano' || 2 β japann idam (R fügt cāha | ein) cāndrā-
yana(z 'no', der o-Strich vom Schreiber ausgewischt) turāyana(zr 'turāya', R om. 'turāyana') var-
tulā(R 'tulā', p 'brhattulā') puruṣakādibhir upakramair dharma (R dharmair) utpād(zr add. ay)i-
tavya iti (zR add.) tac ca cchadmanā japatas tasya usw. || α viśvastahṛdayoḥ upaśliṣṭasthāna || β
upaśliṣṭau (in z mit roter Tinte aus 'ṣṭa korr.; r 'ṣṭo) sthāvara st. upaśliṣṭasthāne || αβ 'śrava-
ṇam || 3 In α fehlt alles zwischen nātispaṣṭataram und cādṛto || In R fehlt aham || 4 β san-
nikṛṣṭam || β śrāvayatha || 5 β avocam || 6 Pāda b in zp: dharma eva hi rakṣitā; da-
her R dharma eva hi rakṣitā || 7 β hantavyo || Pāda d in β mā no dharmo hato, zR vadhit,
p bhavet || 11 β ahimsā nāma yo (z add. r) dharmo || 12 α paradā(neue Seite)stu; β
paradārās tu, von Korr. in R rot berichtet || 14 α atha st. tathā || zp viśvāsam ānītau, m ā
vom Schreiber von z über der Zeile || R yathānkam || p upāgatau || 15 R ato st. yato || 16 In
α yo geschrieben yā+e-Strich || α prāṇām avikṣiṇas, zp prāṇam avikṣiṇas, R prāṇena vikṣi-
ṇaḥ || 17 α āśādhayet || 18 α nāśrayagupeto ||

पेतो ऽयम् । तत्किमनेनेति । तस्य तु तद्वचनमङ्गीकृत्य साध्वनेनाभिहित-
मिति सत्त्वाब्रुवन् । पुनरेव समवायं कृत्वा महद्राजकार्यं सम्प्रधारयिष्यामः ।
इत्युक्त्वा यथागतं सर्वपक्षिणो विचेरुः । केवलस्त्ववशिष्टो भद्रपीठगतो ऽभि- 8
षेकाभिमुखो दिवान्धः । केन चेदमनर्थयाभिहितं मम । वायसेनेत्युपलब्ध-
वार्त्तं उलूको वायसवचनेनादीपितमनास्तमाह । किं मयापकृतं भवतः । ये-
नाभिषेकव्याघातः कृत इति । 6

संरोहतीषुणा विद्धं वनं परश्रुना हतम् ।

वाचा दुरुक्तं बीभत्सं न संरोहति वाङ्मतम् ॥ ६५ ॥

तत्किं बहुना । अद्यदिवसादारभ्यास्माकं भवतां च वैरम् । इति चाभि- 9
धाय समुन्मिताभिषेको दिवान्धो यथागतं प्रायात् । असावपि वायसश्चि-
न्तयामास । किमिदमनर्थं सामान्ये ऽर्थे कृतमिति ।

अदेशकालार्थमनायतिक्ष्मं

यदप्रियं लाघवकारि चात्मनः ।

विचिन्त्य बुद्ध्या मुहुरप्यवैम्यहं

न तद्वचो हालहलं हि तद्विषम् ॥ ६६ ॥

बलोपपन्नो ऽपि हि बुद्धिमान्नरः

परं नयेत्कस्त्वयमेव वैरिताम् ।

भिषङ्गमास्तीति विचिन्त्य भक्षयेद-

कारणं को हि विचक्षणो विषम् ॥ ६७ ॥

तदिदमापतितं ममाज्ञानादिति । यच्च हितैषिभिस्सार्धमसम्प्रधार्य क्रि-
यते । तस्येदृश एव विपाको भवति । उक्तं च । 21

1 In pR (nicht in z) fehlt tu nach tasya ॥ 2 p matvâvrvāt ॥ α mahād rā ॥ 3 In p fehlt sarva ॥ 4 β vāyasenē(p 'no' st. 'ne')ty u(p om. 'ty u')palabhya u(R 'bhyo' st. 'bhya u')lūkas tadvacanena pradīpitamanās (p 'nas st. 'nās) ॥ 5 α mayāpakṛto ॥ p mayā tavāpakṛtaṃ ॥ β yena mamābhi' ॥ 7 z samrohitā ॥ 8 α bhībhatsaṃ ॥ p nāmarohati st. na samrohati ॥ 9 β ca bhavatā (p 'ta st. 'tā) st. bhavatām ca ॥ zR iti p ity β abhidhāya ॥ 10 α 'tābhīṣeṣeko ॥ 11 β fügt mayā vor sāmānye ein ॥ 12 Vor Str. 66 β sādhu abhihitam (p 'taṃ st. 'tam) ॥ 16 In z pi vom Schreiber über der Zeile ॥ 17 αβ mayed yas sva' ॥ 20 α yac cāhitaisibhis ॥ β sampradhārya ॥ p fügt na vor kriyate ein ॥ 21 Nach bhavati fügt α die Erzählung Anhang I ein ॥ α tasmāt st. uktaṃ ca ॥

मुहञ्जिराप्तेरसकृत्परीक्षितं
स्वयं च भूयः परिचिन्तिताश्रयम् ।
करोति कार्यं खलु यस्स बुद्धिमा-
न्स एव लक्ष्म्या यशसश्च भाजनम् ॥ ६८ ॥

3

इति । एवमुक्त्वा काको ऽपि प्रायात् ।

A 215

तदेवम् । देव । वाङ्मतादस्माकमुक्तैस्सह वैरमिति । मेघवर्ण आह । अवनतं मयेदम् । तात ।
सम्प्रधार्यताम् । येनेह नागच्छन्ति । तावदुपायश्चिन्त्यताम् । असावाह । स्वामिन् । सन्धिवियहास-
नयानसंश्रयद्विधीभावानां वक्ता गुणानां सन्धिवियहावादावाख्याती । अधुना त्वासनयानसंश्रय-
समवायानामस्माकमभाव एव । चत्वारस्तम् । आसनं दुर्गविनाशाय । ध्यानं दुर्गपरित्वागाय । कं
वक्षवन्तं संश्रयामः । कस्स समवायः ।

6 SP I. 1312

A 216

तदेवं गते सामदानभेददण्डानां चतुर्णां नयानां नास्त्यवकाशः । अस्ति पञ्चमो ऽप्यशस्त्रकर्तुर्न-
यन्स्त्वसो नाम । तमङ्गीकृत्य स्वयमेवाहं तद्विजयाय परिभवाय च प्रयतिष्ये । उक्तं च ।

12

बहवो ऽवक्षवन्तश्च कृतवैराश्च शत्रवः ।

SP III, 41

शक्ता वक्षयितुं प्राञ्चं ब्राह्मणं ह्यन्नादिव ॥ ६९ ॥

A 217

सो ऽज्वीत । कथं चैतत् । चिरजीवाह ।

15 SP I. 1821

अस्ति । कश्चिद्ब्राह्मणः पशुबन्धननिमित्तं पशुमादाय स्ववेश्मन्युच्चलितः ।
अर्धपथे च धूर्तैर्दृष्ट्वाभिहितम् । भक्षयामो ऽद्यैनमजमिति । ततस्तस्यैवायतः
कृतसङ्कल्पमार्गाभिमुख्येनागच्छन्निरेकद्विचिप्रविभागेन यातम् । यस्तु तेषा-

18

8 *p yas tu, zR yasya st. yas sa* ॥ 5 Nach *kāko 'pi* fügt *α sahacarais saha* ein. Von den *sahacarāḥ* ist aber vorher nur in den Übergangswörtern zu der interpolierten Erzählung die Rede ॥
7 *β sampradhāryādhunā yāvanto* (vom Schreiber in *R* zu *yāvat te* korr.) *smān prati sannipātāya nēhāgacchanti tā* ॥ 8 *p 'vighrahād* ॥ *β ādau vyākhyātau* ॥ 9 *α kam valam, β kevalam, αβ samśrayassa* (statt *saṁśrayāmaḥ*). *kiṃ balaṃ* läge graphisch näher, entspricht aber kaum dem Sprachgebrauch ॥ 11 *β* fügt *pi* nach *gate* ein ॥ *β pañcamōpi śāstrakartur* ॥ 12 *α tam, β samam st. svayam* ॥ In *p* fehlt *ca* vor *prayatiṣye* ॥ Nach *prayatiṣye* fügt der Schreiber von *R* am Rande hinzu: *yatas te bahavo balavantaś ca jetum asakyā yuddhena, atas chalena jīyyāḥ*; ein Glossator bemerkt dazu: *jetum śakyā jīyyāḥ kṣayyajayyau śakyārthe iti siddhāntakau-mudyām* ॥ 13 Keine Hs. hat den *Avagraha*; doch vgl. *SP S. XXXVIff.* ॥ *α śatruvaḥ* ॥ 14 *p brāhmaṇe*, vom Schreiber aus **naṃ* korr. ॥ *z* vielleicht *chāgalād* ॥ 15 *p sōbravīt st. ci' ā* ॥ 16 In *α* fehlt *kaścid*; *p kasmimścid* ॥ *β paśubandhanimittam* ॥ In *p* sind die *Akṣara* zwischen *ādāya* und *many* durch Loch verloren ॥ *α evaśmaty* ॥ 17 *α atha pathi st. ardhapathe* ॥ *β vātikair st. dhūrtair* ॥ In *R* Glosse: *abhihitam uktam* ॥ *α dyēnam* ॥ *zp yatas, R atas* ॥ *α tasyāgrataḥ* ॥ 18 Statt *yātam* | *yas tu α yatas tu, β yas tu*. In *R* fügt ein Korr. *sthitam* vor *yas tu* ein, eine Konjektur, welche die Ursache des Ausfallens des Partizipiums übersieht ॥

α (P). β (zR, p).

मयगः । तेन ब्राह्मणो ऽभिहितः । अथश्यमसौ । साधो । आ सगुणः । येन
 त्वया स्कन्धेनोद्यते । अथवा आपदव्यापादने कुशल इति । एवमुक्त्वापक्रा-
 न्तः । ब्राह्मणश्चिन्तयामास । किमनेन । दुरात्मनाभिहितम् । कथमहं आनं 3
 स्कन्धे करिष्यामि । यावदन्यौ द्वौ धूर्तौ सम्प्राप्तौ । ताभ्यामपि ब्राह्मणो ऽभि-
 हितः । ब्रह्मन् । किमिदमसदृशं व्यवसितम् । यज्ञोपवीतमक्षमाला कमण्डलु-
 स्त्रिपुराङ्कं स्कन्धे च आ विधुरम् । अथवा शशमृगसूकरव्यापादने नूनमयं 6
 कुशल इति । एवमुक्त्वा तावतिक्रान्तौ । ब्राह्मणस्तु जिज्ञासया पशुं भूमौ
 निक्षिप्य सुनिपुणं कर्णशृङ्गवृषणपुच्छादीनवयवान्परामृश्याचिन्तयत् । मू-
 र्खास्ते । कथमिमं आनमिवावधारयन्ति । पुनस्स्कन्धेनादाय प्रायात् । अथा- 9
 न्यैस्त्रिभिरभिहितो ब्राह्मणः । न त्वया स्पष्टव्या वयमिति । एकपार्श्वेन गम्य-
 ताम् । यत्कारणम् । शुचिरसि लिङ्गमात्रेण । ब्राह्मण । अथसम्पर्कान्नूनं व्याधो
 भविष्यति । इत्युक्त्वापक्रान्ताः । अथासौ ब्राह्मणश्चिन्तयामास । किमिदमाप- 12
 तितम् । अथवा यतो बहुत्वम् । तत्प्रमाणम् । दृश्यन्ते च लोके विपरीता-
 नि । कदाचिदयं अरूपी राक्षसस्स्यात् । किम् । अस्य शक्यं स्वरूपं कर्तु-
 मिति । एवं सम्प्रधार्य भूमौ निक्षिप्यानवलोकयन्नेव प्रायात्प्रायश्चित्तभ- 15
 यात् । तैरपि भक्षितो ऽसौ पशुरिति ।

A 218

अतो ऽहं ब्रवीमि । बहुवो ऽवसवन्तसेति । तत् । देव । अस्ति किञ्चिदुक्तवत् । तच्चावधार्य च-
 योक्तमनुष्ठेयम् । सो ऽब्रवीत् । तात । अथ किम् । चिरवीबाह । देव । मां विगतपथं कृत्वाहार्थैर-

SP L 13:

18

1 *zR agratas, p agratah st. agragas* || In *R* Glosse über *abhihitah: uktaḥ* || *β ayam st. asau* ||
 Gl. in *R*: 'śvā sārameyah || *R suguṇo* || 2 *az skandenô* || *α śvāpadavyāpādane, p śvāpadavyāpā-*
davyāpādane || *zr kuśalam* || 3 In *R* fehlt *śvānam* || 4 In *αβ* fehlt *samprāptau* || *α bhihitāḥ* ||
 5 *β idrām st. idam* || 6 Nach *tripundrakam* fügt *R ca* ein || *z viduram*; in *R* fehlt *vidhuram* ||
 8 *α pR parāṃṣyā* || 9 In *R* fehlt *iva* nach *śvānam* || *az skandenā* || *p spaṣṭavyā* || 11 *zR*
svaśucir st. śucir || *zp api st. asi* || In *z* ist mit ganz blasser Tinte unten zwischen *brāhmaṇa* und
śva ein Visarga hinzugefügt; daher *Rr brāhmaṇaḥ* || In *p* fehlt *nūnam* || 12 Unter **pakraṇtāḥ*
 in *R* Gl.: *trayaḥ puruṣāḥ* || 14 *α svarūpi* || *p asyāśakyam* || 15 *α nikṣipyā avaloka* (neue
 Zeile)nn *eva, zr nikṣipyarkam evāvalokann eva, R nikṣipyārkam evāvalokayan, p nikṣi-*
pyārkam aryalokayan naiva. Vgl. 121, 7 || 16 *R bhakṣitas sa pa* || 17 Der *Avagraha*
 fehlt in allen Hss. || *zRr* fügen *me* hinter *asti*, *p* fügt es hinter *kiñcid* ein || *p yatheccham st.*
yathoktam || 18 *β meghavarṇa āha* — in *z* vom Schreiber über der Zeile — statt *so 'bravīt* ||
R om. tāta || *p kim tat st. kim* || *z āhāryai*, dann ein zum Teil abgeriebenes *Akṣara*, wohl getilgt,

सुगिभरभुञ्ज्यान्नाययोधपादपात्रचिप्यापयानं क्लृप्त्यमूकपर्वते सपरिवारसिष्ठ । यावद्दहं तान्सप-
त्ताञ्छास्त्रप्रसीतेन विधिना दक्षिणाशामुखान्कृत्वा कृतार्थः पुनस्त्वत्सकाशमागच्छामि । न च त्वया
मदीयचिन्ता कार्या ।

A 219

तथा चानुष्ठिते ऽसं गते सवितर्यसावपमर्दस्वसैन्यपरिवारसमेव न्ययोधमवच्छेदः । न च तच्च
कश्चिदपि वायसं पश्यति । शिखरगतश्चाचिन्तयत् । कृते ते शत्रवो गता इति । अथ चिरवीची चि-
तितस्तगत एवं चिन्तयामास । यद्येते शत्रवो ऽनुपसम्भवृत्तान्ता एवापयान्ति । ततो मया किं कृतं
भवति । उक्तं च ।

3

SP I. 1333

6

अनारभ्यस्तु कार्याणां प्रथमं बुद्धिसचकम् ।

SP III, 42

आरब्धस्यान्तगमनं द्वितीयं बुद्धिसचकम् ॥ ७० ॥

9

A 220 a

तद्वरमनारभ्यः । न त्वारब्धविनाशः । यतो ऽहमेवां स्वशब्दश्रावणादात्मनं दर्शयामीति । एव-
मनुचिन्तय मन्दमन्दं वाशितवान् । तत्सन्निकृष्टस्मारश्रुत्वोक्तौ वायसस्यार्थं शब्द इत्यवधार्य स्वा-
मिने न्यवेदयन् । तच्च श्रुत्वा कौतुकपरो ऽपमर्दी ऽवतीर्य बभूव साधयित्वा सचिवानब्रवीत् । पु-
च्छताम् । कस्त्वमिति । पृष्ट्वासावकवयत् । अहं चिरवीचीति । तच्छ्रुत्वापमर्दः परं विस्मयम-
गमत् । आह च । अयं तस्मै राशौ ऽभिमतो मुखो मन्त्रधरः । किमयं तैर्निरलो ऽभिग्रस्तश्च । स
एवं पृष्टस्तमाह । स्वामिन् । श्रूयताम् । अस्ति । किञ्चित्समुत्सादनं कृत्वा युष्मास्वपयातेषु मेघवर्षी
इतश्चेवाग्नीनिगान्मुह्यद्वा परं विषादमगमत् । मन्त्रिभिस्सह सम्प्रधारितवान् । किं वज्रना । त्वद्विना-
शाय प्रारब्धमिति । ततो मयाभिहितम् । ते वसवन्तः । वयं हीनाः । तत्सर्वेषां प्रकृतिरेव तेभ्यो
ऽस्माकं शिवायेति । उक्तं च ।

SP I. 1337

12

15

18

वक्षीयसा हीनवसो विरोधं

न भूतिकामो मनसापि कुर्यात् ।

während der Schreiber *ra* klein über *ryai* schreibt, doch so, daß es mit den *ai*-Strichen und einem
darüberstehenden *Virāma* zusammenfließt und so unleserlich wird, dann *srgbhir*; *r āhāryai-srgbhir* ॥

1 *p nyagrodhapāt* ॥ Statt *kṛtvāsyamūkaparvate* *β: kṛtvā (R |) parvataḥ(p 'ta st. 'taḥ) r(zR dha' st. r')syamūko nāma sadbhir anugrhitas tatra*; *α kṛtvā rṣya' ॥ α sapatnāms chāstra*; *β om. sapatnān* ॥ 2 *p dākṣiṇāsābhimukhān* ॥ 3 Statt *matīyacintā* *β madanta(R 'te' st. 'ta')rataḥ (p 'h) kṛpā* ॥ 4 *α cānuṣṭitamam ga' ॥ α adhirūdho* ॥ 5 In *p* fehlt *api* nach *kañcid* ॥ *R* fügt *sma* nach *paśyati* ein ॥ 6 *β eva st. evam* ॥ *α 'cintāntā st. 'ṛttāntā* ॥ *p evāpayāsyanti* ॥ 8 *R anārambho hi* ॥ 9 *R prārabdhasyā'* ॥ *z prathamam st. dvitīyam* vom Schreiber zu *dvitīyam* korrigiert. Da die Korrektur ziemlich unleserlich ist — *dvitī* ganz blaß —, so faßt der Schreiber von *r* das über *maṃ* stehende *yaṃ* als *o*-Strich auf und schreibt *prathamam* ॥ 10 *α udvaram anārambha na* ॥ *β ārambhavināśaḥ (R 'h)*; *zp* fügen *kṛtaḥ* hinzu ॥ *R ato* ॥ In *z* ist *ā* in *'śrā'* mit einem Diagonalstrich statt mit Haken geschrieben, also *ā* nur begonnen; *pRr 'śrava-ṇād* ॥ *α śrāvayāmīti, p darśayīṣyāmīti* ॥ 11 *β mandam mandam* ॥ 12 *α nivedayan, β* (eine Korrektur dieser Lesart) *nivedayanti sma* ॥ *p tac chrutvā* ॥ *β kautukaparīto* ॥ 13 *α* fügt *vāyaso* vor *akathayat* ein, offenbar urspr. Glosse ॥ In *β* fehlt *aham* ॥ 14 In *p* fehlt *ca* nach *āha* ॥ *β mukhyaś ca* ॥ *α bhiśāstas ca*; *p bhiśaptas ca* ॥ 15 In *p* fehlt *asti* ॥ 16 *R man-tribhiś ca saha* ॥ *R tvadrināśam āravdham* ॥ 17 *β ato st. tato* ॥ *β* stellt um: *pR balavantes, zr balavantes*, in *z* vom 2. Korrektor berichtigt, *β te hīnā, pR vayan, zr vayan* ॥ In *β* fehlt *tebhyo* ॥ 19 *p balahino st. hīnabalo* ॥

α (P). β (zR, p).

न वक्ष्यते वेतसवृत्तिरर्थे-
रेकान्तनाशो ऽस्ति पतङ्गवृत्ते: ॥ ७१ ॥

अपि च ।

गुरुवानेव नमते पुष्ट्य^x कार्मुको यथा ।
निर्गुणस्त्वन्धतामेति पुष्ट्य^x कार्मुको यथा ॥ ७२ ॥

A 220b

ततो ऽहं त्वत्पथ इति मत्वा निरपेक्षेरिमामवस्थां प्रापितः ।

A 221

तच्च श्रुत्वापमर्दं पितृपितामहैर्मन्त्रिभिस्सहावधारितवान् । रक्ताचक्रूराचदीप्ताचवक्रनासप्रा-
कारकर्णैः । अचादौ रक्ताचं पृष्टवान् । भद्र । किमेवं गते न्यायमिति । सो ऽब्रवीत् । किमथ चि-
न्त्यते । अविचार्य हन्ताव्यो ऽयम् । यत्कारकम् ।

हीनश्चनुर्निहन्ताव्यो यावत्त वक्ष्यान्भवेत् ।

सज्जातवक्षपीष्ट्य^x पञ्चाङ्गवति दुर्जयः ॥ ७३ ॥

A 222

अपि च । स्वयमुपगता श्रीस्त्वज्जमाना शपतीति लोकप्रवादः ।

कासो हि सङ्गदभ्येति यत्तरं कासकाङ्क्षिकम् ।

दुर्लभस्त पुनस्तेन कास^x कर्म चिकीर्षता ॥ ७४ ॥

A 223

तद्विनिहते राज्यमकष्टकं भविष्यतीति । उक्तं च ।

अमित्रं न विमुञ्चेत् श्रुवाणं कष्टकान्वपि ।

दु^xखं तच्च न कर्तव्यं हन्यात्पूर्वापकारिकम् ॥ ७५ ॥

A 224

ततो ऽनुक्रमेण क्रूराचमाह । भद्र । एवं गते ऽस्य किं कर्तव्यमिति । सो ऽब्रवीत् । देव । अथव्यो
ऽयम् । यत्कारकम् ।

वदत्सु दीनं शरत्कान्तेषु

छतोपकारेषु भये सुखे च ।

घृणा हि येषां न वक्ष्यति रौद्रतां

शिशोश्चयासौ प्रतिकूलराशयः ॥ ७६ ॥

सर्वोत्पत्तिसमृद्धस्य नाशमेधस्य तत्फलम् ।

यत्फलं भय उत्पन्ने रक्षिते शरत्कान्ते ॥ ७७ ॥

1 *zrR vāñchate, p vāñcyate* || *z veta*(neue Zeile)*tasavrttir* || 2 *zrR pi, p hi st. 'sti* || *a pa-*
tañgavrttaiḥ || 4 *zr ramate* || *zRr karmukam* || 5 *z puruṣam* || *R karmukam* || 6 *zrp yato,*
R ato || *β kṛtvā st. matvā* || 7 *pR* (nicht *z*) *tac chrutvā* || *α śrutvāpamarda pi* || *zRr pitṛpitā-*
mahair, p pitṛpitāmaha || 8 *αβ nyāyam* || 10 *p hīnaśatrur* || 12 und Str. 74 fehlen
in *α*. Meine Besserungen der Stelle stützen sich auf *Syr.*, *SP* und *Pūrṇ.* 198,7 || *β śris tya-*
kṣya(*pr 'kṣa* st. *'kṣya*)*māñābhi*(*p 'ti* st. *'bhi*)*patatitī lo* || 18 *β suhrd st. sakṛd* ||
14 *p kāla* || *β cikīṣitam* || 18 *β* fügt *kathaya* nach *bhadra* ein || *β* stellt um: *kim asya* ||
21 *β pi st. ca* || 22 *p na ruñadhy araudratām* || 24 *αR sarvopadhisa**,
*z santopadhisa**, *p mantrasādhisa**. Die Hamburger Hss. des *t. simplicior* — die einzige
Rezension die die Strophe außer *Sār.* noch hat, aber an anderer Stelle — lesen wie Bühler III,
156, nur in *d H sarañāgatān, I charaṇāgatān*. — Zu meiner Verbesserung vgl. Über das Tantr.
S. XVI f. ||

α (P). *β* (*zR, p*).

- A 225a तदपि श्रुत्वा दीप्तां पृष्ठवान् । भद्र । कथं मन्यसे । सो ऽब्रवीत् । देव । निश्चितमेव शरणा-
गतश्चतुरवध्य इति । SP I. 1350
- श्रूयते हि कपोतेन शत्रुशरणागतः ।
पूजितश्च यवान्वायं स्त्रीं मांसीं तर्पितः ॥ ७८ ॥ 3 SP III, 46
- A 225b अपि च । अथ तैर्विप्रकृतः । देव । अस्माकं पृष्ठये तद्वसादाय च भविष्यति । तद्वयम-
वध्य इति । 6
- A 226 तद्वधार्थापमर्दी वक्रनासं पृष्ठवान् । अथ भवान्कथं मन्यते । सो ऽब्रवीत् । देव । अवध्यो
ऽयमिति । यत्कारणम् । SP I. 1367
- शत्रवो ऽपि हितायैव विवदन्तः परस्परम् ।
चौरैश्च जीवितं दत्तं राक्षसेन तु गोयुगम् ॥ ७९ ॥ 9 SP III, 49
- A 227 स आह । कथं चेतत् । असावकथयत् ।

अस्ति कस्यचिद्द्वाराणस्य प्रतिग्रहलब्धमा बालभावाद्भुततैललवण-
यवसयोग्याशनसंवर्धितं गोयुगलम् । तच्च दृष्ट्वा चौरः कश्चिदेवं समर्थित-
वान् । अद्यैव तद्धरिष्यामीति । प्रथमप्रदोषसमये गन्तुमारब्धः । गच्छंश्च के-
नाप्यविज्ञातेन स्कन्धप्रदेशसंस्थितः । अथ तेन पृष्ठः । को भवानिति । स च
सत्यवचनमाह । नक्तचरो ऽहं ब्रह्मराक्षसः । भवान्कथयतु । कस्त्वमिति । सो
ऽब्रवीत् । अहं चौरः । कस्यचिद्द्वाराणस्य गोयुगलं हर्तुमिच्छामि । अथ वि-
ज्ञातप्रत्ययो ऽसावाह । अहमपि तं ब्राह्मणं यहीतुमिच्छामि । ततस्तौ द्वा-
वपि गत्त्वैकान्ते ऽवस्थितौ फलमवेक्षमाणा । प्रसुप्ते च ब्राह्मणे ब्रह्मराक्षस-
12 SP I. 1372

15

18

1 zBr *nīṣṭayam* st. *nīṣṭitam* || 2 zpr fügen *apy* vor *avadhya* ein || 4 p *svamāṃsaiś*
caiva || Hinter Str. 78 fügt *β* die Erzählung II unseres Anhangs ein. Schon ihre ungeschickte
Verknüpfung mit der Rahmenerzählung beweist die Interpolation || 5 A 225 b ist in *β* zu A 225 bb
umgearbeitet (vgl. Anhang II) || 7 Vor *tad* fügt *α* ein zweites *iti* ein || *β* fügt *apy* hinter
tad ein || *αzR* *manyase* st. *manyate* || In *z* fehlt so 'bravīt, aber der Schreiber trägt es mit blasser
Tinte über der Zeile nach (ohne Avagraha). Da es unmittelbar über *deva* steht, faßt *R* es als
Korrektur auf und läßt *deva* aus || 9 In *α* *vi* von *vivadantaḥ* durch Loch verloren || 11 *α*
ea ha ā st. *sa āha* || *p* *sōvraṇīt* st. *asāv akathayat* || 12 *R* *daridrasya vrā* || 13 pR
yogyāśanādibhis sam, *zr* **yogyāśanābhis sam** (*r sa** st. *sam**) || *zR* fügen *svatāṅkṛtam* vor *go-*
yugalam ein || *z* *goyulam*, *R* *goyugam* || 14 p *adyaivaitad dha** || *β* *gacchamś pR ca kasyāpy*,
z cākārasyāpy, aber zu unserer Lesart korrigiert || 15 *β* *avijñātasya skandapradeśa(R 'śe** st.
'śa*)*saṃ**; in *r* fehlt *kenāpy* usw. bis *ko* einschl.; *α* *skanda** || *R* *caureṇa* st. *tena* || *p* *samprstāḥ* ||
In *zp* fehlt *sa*, in *β* fehlt *ca* || 16 In *α* fehlt *kas* nach *kathayatu* || 17 *β* *goyugam* || *p* *viñā**
st. *viñāta**; vielleicht ist *viñāta** oder *saṃjāta** zu lesen || 18 *α* *grhītum* || 19 *β* *chalam*
st. *phalam* ||

α (P). *β* (zR, p).

स्तत्रहणाय संक्षिष्टचौरेणाभिहितः । नैष न्यायः । गीयुगे मयापहते पञ्चाङ्ग-
हीयसीति । सो ऽब्रवीत् । अयमप्यनयः । कदाचिदयं शब्देन प्रतिबुध्येत ।
ततो मे व्यर्थस्यादागम इति । एवं तयोः परस्परं वैरमुत्पन्नम् । अहम्पूर्विक-
या च युगपत्प्रतिबोधितवन्तौ ब्राह्मणम् । चौरस्तावदवोचत् । ब्राह्मण ' ब्र-
ह्मराक्षसस्त्वां यहीतुमिच्छति । ब्रह्मराक्षसो ऽप्याह । चौरस्ते गीयुगलमपह-
र्तुमिच्छति । ततस्तावुभावपि चौरराक्षसावपयाताविति ।

A 228

अतो ऽहं ब्रवीमि । शब्दो ऽपि हितायैवेति । अन्यच्च ।

SP L 1384

शिविनापि स्वमांसानि कपोतार्थं महात्मना ।

SP L 1384

श्लेणाथ किञ्च दत्तानि श्रूयते पुस्तकमन्त्रा ॥ ८० ॥

9

A 229

अपमर्दं चाह । कथं वैतत् । सो ऽब्रवीत् ।

अस्ति राजा शिविर्नाम सकलभूपालमौलिमालार्चितचरणः परमकारु-
णिकस्सकलार्थिजनसम्पादितमनोरथः । तस्यानन्यसदृशया दानशीलतया य-
शस्त्रिदिवमारुरोह । अथ कदाचिदाखण्डलश्चिन्तयामास । नास्ति दानशील-
श्शिविना तुल्यः । तत्को ऽस्याभिप्रायः । कियद्वा सत्त्वमस्य । इति जिज्ञा-
सायै धर्ममाहूय स्वयं कपोतो ऽभवत् । धर्मश्च श्येनः कपोतस्य पृष्ठतस्त्वरि-
तगतिरभिभवितुं प्रवृत्तः । अथ तस्य राज्ञस्सुखासनस्थस्य प्रभातसमय एवा-
स्थानगतस्यासौ कपोतः कम्पमानो भयतरलनेचतारकः कर्णरसितमावि-
ष्कुर्वेच्चरणसमीपे सहसैव सन्निपतितः प्रोवाच भयगद्गदया गिरा । राजन् ।
शरणागतो ऽस्मि ते । परिचायस्व मां श्येनात् । अथ श्येनो ऽपि राज्ञः पुरतः
पपात । सो ऽपि राजन् । मुञ्च मुञ्च । क्षुधातुरस्य मे भक्ष्यं समर्पयस्वेति प्रो-

12

15

18

1 In α *yo* von *nyāyo* (Text *nyāyah*) bis auf eine Spur des *o*-Strichs durch Loch verloren || In β fehlt *mayā* nach *goyuge* || 2 β *pratibudhyate* (*R* 'vu') || 3 α *tatah* st. *tayoh* || 4 α *vrāhmarākṣasas*, z *brāhmarākṣasas* || 5 α *vrāhmarākṣasōpy*, β *asāv apy* || β *cawras* te *goyugam apaharatīti* || 6 In β fehlt *tatas* und das Übrige bis *apayātāv iti* einschl. || 7 α wiederholt die ganze *Strophe* 79 || *R* *api* st. *anyac* || 8 *er* fügen *māṃsārthe* hinter *kapotārthe* ein || zR *mahātmane* || 9 In α fehlen hinter Str. 80 vier Blätter, 133—136. Vgl. ZDMG LIX, 15 || 12 *p* *tasyānanyasadṛśadāna** || 14 In z *ki* von *kiyad* abgerieben || 16 *p* *evāsthāgatasyāsau* || 19 In z *tha* in *atha* abgerieben || 20 z *kṣu*, dann ein *Akṣara* abgerieben, dann *tasya*; *R* *kṣudhitasya* ||

α (*P*). β (*zR*, *p*). Von Z. 10 an β (*zR*, *p*).

चैरुवाच । कपोत आह । देव । शरणागतस्य मे परिचाणमर्हसि । स्वशरीरा-
 ण्यपि शरणागतार्थं त्यजन्तीति साधवो नित्यम् । न शरणागतम् । श्येनो
 ऽब्रवीत् । राजन् । सकलमनोरथदाता किल श्रूयसे । अतो मे भक्ष्यमेनं दा- 3
 तुमर्हसि । प्राणसंशयमापन्नो ऽस्मीति । असावपि राजा जातकारुण्यः क-
 थमेतदिति सम्भ्रान्तो दोलारूढ इव सान्त्वयञ्छचेनमाह । नैष सतां पन्थाः ।
 शरणागतपरित्यागः । तदहं मांसमन्यदेव ते दापयामि । यावत्तृप्तिमवाप्नो- 6
 षीति । श्येनः । न वयं परहतपिशितभुजः । स्वयं जीवतो मांसान्युष्णरुधिर-
 कललान्यास्वादयामहे । किन्तु यावन्माचमिदं कपोतमांसं तुलितं भवति ।
 तावन्मे स्वमांसं प्रयच्छस्वेति । बाढम् । दातास्मीति राज्ञि प्रतिपन्ने हाहा- 9
 कारस्समभूद्भुजाम् । देव । मा साहसं कार्षीः । एष श्येनरूपी राक्षसस्त्वद्वि-
 नाशहेतुरागत इति । एवमार्तनादे वर्तमाने तुलां कपोतस्समारोपितः । कक्षां
 तत्समां कृत्वा स्वमांसमङ्गावयवादुकृत्यारोपितम् । न च कपोतसमं भव- 12
 न्येव । अवशेषावयवविलुप्तपिशितश्शिविर्यदा कपोतस्य न तुल्यतां सञ्ज-
 गाम । तदा नमस्सर्वविदे धर्मायेति कृत्वा स्वयमेव तुलामधिरूढः । अथ दि-
 वि देवदुन्दुभयः प्रणेदुः । अविरलकुसुमवृष्टिसारस्समीरणः प्रववौ । साधु 15
 साध्विति दशस्वपि दिक्षु वाचो विचेरुः । अचान्तरे धर्मपाकशसनौ प्रक-
 टितरूपौ तं राजानमाहतुः । साधु । महीनाथ । शोभनस्ते ऽतिनिपुणः प्रा-
 णिधर्मो विज्ञातः । परमार्थतत्त्वमेव जिज्ञासितः । तदिदं शरीरं ते पुरातन- 18
 मिवास्तु । कोशमक्षयं धर्मे च सदा मतिर्भूतभूतये भवतु । इत्युक्त्वान्तर्धान-
 मागतौ ।

1 *zR me paritrātum* || 2 *p śaraṇāgatārthe* || *R tyajantīti*, vom Schreiber zu *tyajanti*
 korr. || In *p* fehlt *sādhavo nityam, na śaraṇāgatam* || *R na punaś st. nityam na* || 3 *z yato,*
r yota st. ato || *zr evaṃ*, vom Schreiber in *z* zu *enaṃ* korr. || 4 *p praṇayasamśayam* || *p jā-*
taḥ kārunyaḥ || 5 *p saṃbhrānta* || *zR dolādhirūḍha* || *z sāntvayan śyenam, pR sāntvayaṇ*
śyenam || 6 *p śaraṇāgatatyāgaḥ* || *zR om. te* || 7 *zrR om. śyenah* || 11 *p *hotor*
*st. *hetur* || 12 *zR *śāvayavilupta*, in *R* von Korr. berichtigt || 14 *p atha divi dun-*
dubhaya neduḥ || 19 *p tam st. te* || *zr akōkam*, in *z a* von Korr. (?) getilgt || *zr bhūtā bhū-*
taye; daher *R bhūyād bhūtaye* || *β bhavata st. bhavatu* ||

A 230

अतो ऽहं ब्रवीमि । शिविनापि स्वमांशानीति । तत्पार्थ श्ररक्षानतो न हन्तावः ।

A 231

ततो ऽनन्तरं प्राकारकर्णः पृष्ठः । स एवमेव समर्चितवान् ।

A 232

अथान्तर्लीनमवहस्य रक्षाचः पुनरब्रवीत् । कष्टम् । विनाशितो ऽयं स्वामी युष्माभिरनयेन ।
उक्तं च ।

प्रत्यचे ऽपि कृते दोषे मूर्खस्यान्वेन तुष्यति ।

रथकारस्त्वकां भार्यां सञ्जारां शिरसावहत् ॥ ८५ ॥

A 233

ते प्राहुः । कथं चैतत् । सो ऽब्रवीत् ।

अस्ति कस्मिंश्चिदधिष्ठाने रथकारः । तस्य भार्या घ्युत्पन्नचारिचाजसं मि-
षस्वजनैः प्रतिबोध्यते । न च तस्मात्परपुरुषसंसर्गाच्चिवर्तते । यतो ऽसौ
जिज्ञासुस्तामाह । भद्रे । विप्रकृष्टे देशान्तरे राजकीयो मण्डपः कर्तव्यः । तत्र
मया श्वो गन्तव्यमिति । तथा च तुष्टया यथाज्ञप्रमेव शश्वलं कृतम् । तथा
चानुष्ठिते गृहीतोपस्करपथ्योदनः प्रहरशेषायां शर्वर्यां तामाह । गतो ऽहम् ।
भद्रे । द्वारं संवृणीष्वेति । तस्त्वा चाविज्ञात एव प्रतिनिवृत्त्य स्वशय्याधस्ता-
दात्मद्वितीयस्सह शिष्येणावस्थितः । असावपि दृष्टदृष्टयाद्य मम निरङ्कुशो
दयितजनसमागम इति दूतिकया विटमानाय्य तच्चैव निर्विशङ्कपानभोज-
नाद्यनुष्ठितवती । कथमपि चाप्राप्नरतयैव पादौ चालयन्त्या जानुप्रदेशे रथ-
कारस्स्पृष्टः । ततो ऽसावचिन्तयत् । असंशयं स एव रथकारो भविष्यति ।
तत्कथं करणीयमिति । अस्मिंश्चान्तरे सशपथं विटेनाभिहिता । कथय । मम
वा भर्तुर्वा तव कः प्रिय इति । यतस्तया प्रतिपत्तिकुशल्याभिहितः । प्रष्टव्यं
पृच्छसि । स्त्रियो हि नामैता लघुधर्मिण्यो यत्किञ्चनप्रवृत्ताश्च । किं बहुना ।
यद्यासां नासिका न स्युः । असंशयममेध्यमपि भक्षयेयुरिति सङ्क्षेपः । यद्यह-

1 *sr yato st. ato* || 2 *sr tenānantaram st. tato 'na'*; daher *R apamardenānantaram* || *p*
prakāṭakarnah || *srp sa evam* ohne *eva*; *R* (offenbar Besserung dieser Lesart) *sōpy evam* || 3 In
β fehlt *avahasya*; s. *Pūrn.* 209, 19 || 5 *β svāntena* || 8 Lies *vyutsannacāritrā?* || 9 *sr*
**samsargād vartate* || *R ato* || 10 *p dūratare*, *zR dūrāntare st. deśāntare* || 11 *srR evam*
st. eva || In *srR* fehlt *kr̥tam* || 12 *p cānusthita* || *p gr̥hītopaskararathyodanaḥ* || 13 *p uktaḥ*
st. takṣvā || 15 In *p* fehlt alles zwischen *tatraiva* und *pāḍau* || *R nirviśaṅkaḥ pā'* || 16 *p*
pracālayantyā || In *srp* fehlt *rathakāras* || 17 *R tatas śacintayat* || 19 *R kas tava* ||
R atas || 21 Statt *sankṣepaḥ R: tathā ca sankṣepeṇa vacmi*. Auf den rechten Rand aber
schreibt ein Korrektor ohne Zeichen im Text *sankṣepaḥ* ||

β (*zR, p*).

मीषन्माचमप्यकुशलं भर्तुश्शृणुयाम् । सद्यः प्राणपरित्यागं कुर्यामिति । अथ
रथकारस्तया धर्षण्या कृतकवचनव्यसितमनाश्शियमवोचत् । विजयतां
ममात्यन्तभक्ता दयिता । सर्वजनसकाशं सम्मानयामि । इत्युक्त्वा स्कन्धेना-
दाय खट्वासीनां सजारां राजमार्गरथ्यान्तरेषु भ्रामयन्नहासमवाप्तवान् ।

A 234

अतो ऽहं ज्ञवीमि । प्रत्यचे ऽपि कृते दोष इति । तत्सर्वथा विनष्टास्वः । साधु चेदमुष्यते ।

मन्त्रिरूपा हि रिपवस्सन्धावासे विचक्ष्णीः ।

ये हिते नयमुत्सृज्य विपरीतोपसेविनः ॥ ८२ ॥

सन्तो ऽपि हि विनश्यन्ति देशकालनिराकृताः ।

अप्राज्ञं मन्त्रिणं प्राप्य तमस्तूर्योदये यथा ॥ ८३ ॥

A 235a

तदपि तस्मै वचनमपाकृत्य चिरजीविनमुद्युक्त्य खटुर्गं नेतुमारब्धः ।

A 235b

अथ चिरजीवाह । देव । किं मयैतदवस्थेनाविस्मित्तरेण सङ्गृहीतेन । किं ममैतदवस्थस्य जी-
वितेन । इच्छाम्यहं प्रदीप्तमग्निं प्रवेष्टुम् । तदर्हसि मामभिदानेनोपकर्तुमिति । रक्ताक्षेण तु तस्मा-
त्तर्निहितभावसूचितमाकारं ज्ञात्वाभिहितम् । किमपिसम्पातमिच्छति भवान् । सो ऽज्वीत् । अहं
तावद्युष्मदर्शमिमामापद् प्राप्तः । तदिच्छामि तेषां वैरिनिर्यातनार्थमुत्सूकयोनिमपौ ऊतशरीरप्र-
भावादिति । रक्ताक्षो ऽज्वीत् ।

अन्तर्भावनिगूढेयं वाक्ते प्रकृतिपेशसा ।

विकाराद्यनभिज्ञाय विषदिग्धेव वाक्क्षी ॥ ८४ ॥

A 236

डुष्ट । अशक्त्वा तवोत्सूकयोनिरसन्धावा च । यत्कारकम् ।

सूर्यं भर्तारमिच्छन्ती पर्जन्यं मावर्त निरिम ।

स्वयोनिं मूषिका प्राप्ता योनिर्हिं दुरतिक्रमा ॥ ८५ ॥

A 237

सो ऽज्वीत् । कथं वैतत् । असावाह ।

1 In *p* fehlt *apy* ॥ 2 In *R* fehlt *tayā dharsanyā* ॥ 3 *a* beginnt wieder mit *mamā-
tyanta* Bl. 137 ॥ *azR skandenā* ॥ 4 *a* **rathyantareṣu* ॥ 5 *a* *vināṣṭā smāh* ॥ *β* fügt
mūlōtkhātāya vor *vināṣṭā* ein ॥ 6 *aβ* *mantriputrā* st. *mantrirüpā* ॥ 7 *p* *rayam* ॥
8 *β* **vinākṛtāh*; aber in *p* ist **vi** vom Schreiber aus **ni** korr. ॥ 10 *β* *tadāpi* ॥ *β* **kṛtyāiva* ॥
R durgam ॥ 12 *a* *agnriṣ* ॥ *a* *agnri** ॥ *β* *agnidānenōddhartum* ॥ 18 *zr* **tvābhīhita-
vān* ॥ *a* *agnri* ॥ 14 *p* *vairi** st. *vaira** ॥ *a* *agnrau* ॥ *β* *ulūkayoniṣ prāptum iti* (*R*), *tac ca
brutvā raktākṣōvravīt* (*R*) *jihma* ॥ (*z* |) *sarvam eva hi tēdharmyam anartham aphalam tathā*
(*R* | *p* ॥) *vyākṛtaṁ vyāharisyāmi* (*R*), *darśanād anumānataḥ* (*R* | *p* ॥) *na tu* (*zr* *tva* st. *tu*, in *z*
vom Schreiber aus *tu* korr.) *tva(z ta** st. *tva**, von Korr. berichtigt; *r* **nva*) *dvidhōsty* (*zr* **sti* st.
**sty*) *aśādvādī* ॥ (*z* |) *ādimadhyāvasānam ca viparyāseṇa kīrtayan* (*R* |) *na vākphalam avāpnōti*
(*R* |) *na karmaphalam ānute*. Darauf folgt Str. 84. — Die beiden Śloken finden sich in keiner
anderen Sekt.-Fassung des Pāñcatantra ॥ 16 *a* **virūḍhēyam* ॥ 17 *a* *vikārādyanabhijñāyā*,
β *vikārād anabhijñāyā* ॥ 20 *ap* *mūṣakī* ॥

β (*zR*, *p*). Von *mamātyanta** einschl. Z. 3 *a* (*P*). *β* (*zR*, *p*).

अस्ति । कस्मिंश्चिद्देशे चूषिर्जाहूयां स्नातोपस्पृष्टमारब्धः । करतले चास्य
श्येनपरिभ्रष्टा मूषकशाविका पतिता । तां चासौ न्ययोधपादपमूले संस्थाप्य
पुनस्स्नात्वा गृहाभिमुखः प्रायात् । मूषिकां च स्मृत्वाचिन्तयत् । नृशंसमेत-
न्मया कृतं मातृपितृपरिभ्रष्टां मूषिकां परित्यजतेति । एवमाकलय्य प्रतिनि-
वृत्य तां मूषिकां स्वतपोबलेन कन्यां कृत्वा गृहमानीयानपत्यायै भार्यायै
प्रायच्छत् । आह च । भद्रे । प्रयत्नेनेयं संवर्धयतामिति ।

अथ कालेन द्वादशवर्षे प्राप्ते विवाहकार्ये तस्या चूषिश्चिन्तामापेदे ।
यतः ।

पितुर्गृहे तु या कन्या रजः पश्यति चक्षुषा ।

वृषली सा तु विज्ञेया न शूद्री वृषली स्मृता ॥ ८६ ॥

अतो ऽहमेनां सदृशाय प्रयच्छामि । उक्तं च ।

ययोरेव समं वित्तं ययोरेव समं कुलम् ।

तयोस्सख्यं विवाहश्च न तु पुष्टविपुष्टयोः ॥ ८७ ॥

स एवं मत्वा भगवन्तं सहस्रकिरणमाहूयाभिहितवान् । विवाह्यतां मम
दुहितेयमिति । असावपि लोकपालस्सर्ववृत्तान्तप्रत्यक्षदर्शी तमाह । भग-
वन् । मत्तो मेघा बलवत्तराः । यत्कारणम् । अहमुदितो ऽपि तैरदृश्यः क्रिय
इति । एवमेतदित्युक्त्वा मुनिर्मेघानाहूतवान् । गृह्यतां मे दुहितेति । ते
ऽप्याहुः । अस्सत्तो ऽपि बलवान्वायुः । तेन वयमितश्चेतश्च दिग्भ्यो विक्षि-

1 αβ deśe || α jāhnavyām || α snrātvā upaspr̥ṣṭum, z snātvā upaspr̥ṣṭum, R snātvōpaspr̥ṣṭum, p snātvā upaspr̥ṣṭam || 2 zrR mūsika* || Statt patitā zr pa(z neue Zeile)tā; daher R patat || α nyagrodhapādāmūle || z *mūlye || 3 α snrātvā || In z sind die Worte mūsikām ca smrtvācintayat vom Schreiber über der Zeile nachgetragen || 4 αz parityajyātā, R parityajātā, p parityajyātām; α ity. Statt iti β mamaivāyam adharmo (R,) yatkāraṇam (R,; p yad st. yatkāraṇam) aham asyā adhu(p dhu st. adhu)nā nātha (p pitā || st. nātha) || β iti matvā st. evam ākalayya || α pratinirvṛtṭya || 5 α *yāpatyāyal, zr *yānapatyai || 6 α prayatnena sam, ohne iyam || 7 Statt atha kālena β yataḥ kim prativistareṇa || β dvādaśe varṣe || z prāptam || β tasyās cintām ṛṣir āpede, (p || st.) ayuktōsyāḥ kālātikramo (R, — p *maḥ || st. *mo) yatkāraṇam mamaivāyam adharmah (R, p ||) uktaṇ ca, (Rp || st.); darauf Str. 86 || 10 zr tu sā, R tu yā st. smṛtā || 11 zr yatōham || 12 α vivāhā ca || α zr puṣṭivipuṣṭayoh || 13 β āhūtavān st. āhūyābhikhitavān || 14 β fügt bhagavāṃś vor lokapālas ein || R sarva-vṛt-tāntadarśi || 15 α balattarāḥ || zrR ucito st. udito || α kriyata, β kriyato st. kriya || 16 α megham || 17 R itas cetas cetas ca ||

प्यामहे । अथ तेन वायुराहूतः । गृह्यतां महुहितेति । एवमुक्तो ऽसावब्रवीत् ।
 भगवन् । मत्तो बलवत्तराः पर्वताः । यतो ऽहं तानङ्गुलमात्रमपि चालयि-
 तुमशक्तः । ततो ऽसावचलमाहूयाभिहितवान् । गृह्यतां मम कन्येति । स
 आह । नूनमचला वयम् । किन्त्वजस्रं मूषकैर्गम्याः । तैरितथेतश्च शतच्छिद्राः
 क्रियामहे । एवमवधार्य मुनिना मूषक आहूयोक्तः । गृह्यतां मम कन्येति ।
 ततो ऽसावाह । विधुरमिदम् । कथमियं विवरं प्रवेक्ष्यतीति । सत्यमेतदिति
 परमर्षिणा स्वतपोबलेन पुनः पूर्वप्रकृतिमापादिता ।

- A 238 चतो ऽहं ब्रवीमि । सूर्यं भर्तारमासाधेति । इत्येवमवसिते च तस्मिन्वाक्ये तिरस्कृत्य रक्ताच-
 मुद्रुत्वा चिरजीविनं स्वविनाशायात्मीयं दुर्गमनयत् । * * * * *
 वध्यतामिति येनोक्तं स्वामिनो हितवादिना ।
 स एवैको ऽच मन्त्रिभ्यो नीतिशास्त्रार्थतत्त्ववित् ॥ ८८ ॥
- A 239 | यद्यप्येते मृगयुः । तदाश मे सफसा न खादिति ।
- A 240 प्राय च दुर्गद्वारमपमर्दसात्सचिवानब्रवीत् । यथेप्सिते स्थाने ऽवस्थाप्यतां चिरजीवीति । चि-
 रजीविनापि प्राप्तकासं सुखमपसरिष्यामीति दुर्गद्वारे ऽवस्थानं कल्पितम् । प्रतिदिनं च दिव्नि-
 वयमात्रेच्छया कृत्वोक्तूका राजादेशात्सुप्रभूतं मांसमादाय चिरजीविने प्रायच्छन् ।
- A 241 असावपि रक्ताचस्वकुटुम्बमाहूयोक्तवान् । अचिरादसादायसादहं विनाशं पश्यामि । तत्र
 युक्तमेभिस्सह मूढैरेकच वस्तुम् । यतः ।

SP I. 1425

9

12

15

1 *β* *iti tatas* st. *atha* || *β* fügt *apy* nach *vāyur* ein || *p* *me duhitēty*, *zrB* *mama duhitēty* ||
 2 *z* *matbhāh*, *r* *matvāh*, *B* *mattāh* st. *matto* || *β* stellt um: *parvatā balavattarāh* || *α* *anḡulimā-*
tram || *β* *cālayitum na śaktah* || 4 *β* *satyam* st. *nūnam* || *β* *itaś cētaś* || *p* *chiddhāh* st.
śatacchidrāh || 5 *β* *ukte* st. *avadhārya* || *α* *mūṣika*, *z* *mūṣaka*, vom Schreiber zu *mūṣakā* korr.;
B *mūṣakā*, vom Schreiber zu *mūṣaka* korr. || *zp* *uktah*, in *z* vom Schreiber zu *uktāh* korr.; *B* *uk-*
tāh, vom Schreiber zu *uktah* korr., *β* ohne *āhūya* || Statt *gr̥hyatām mama β*: *putra* (in *z* fügt der
 erste Korr. einen Visarga, der zweite davor *ā* ein; daher *r* *putrāh*) *uhya* (st. *uhya*° *z* *udya*°, zu
ucya° korr.) *tām iyaṃ* || 6 *zr* *yatōsāv*, *p* *yatāsāv*; *B* *asāv*, ohne *tato* || *p* stellt um: *vivaram*
katham || In *β* fehlt *iyam* nach *katham*, *B* fügt es hinter *pravekṣyati* ein || *α* *pravikṣyatīti* ||
 8 *zr* *pūrvam* st. *sūryam*, in *z* von Korrektor mit roter Tinte berichtet || *p* *zr* *uddiṣyēti*; *B* *icchan-*
tītyādi, wohl nach 133, 19 gebessert || *p* **kṣam samuddhṛtya* || 9 In *p* *zr* fehlt *cirajīvinam*,
B fügt es vor *uddhṛtya* ein || *β* *svavamśavināśāyā*° || *p* *ānayat* || Kein Manuskript deutet eine
 Lücke an. *Pūrṇ.* füllt sie so aus: *niyamānaś cāntarlinam avahasya sthira-jīvi vyacintayat*. Ähn-
 lich an derselben Stelle *Som.* LXII, 137 f. || 10 *r* *svāminām*, eine Verlesung von *z*, wo hier
 wie *z* 85, 10 *o* durch *ā* mit *e*-Strich geschrieben wird || 12 In *α* fehlt *yady* und das Folgende
 bis *iti* einschl. || 13 *α* *durgadvaram* || *β* stellt *tān sacivān* hinter *abravīt* || *αzrB* *yathēpsitam* ||
B fügt *ayam* vor *cirajīvīti* ein || 14 *B* fügt *eva* hinter *durgadvāre* ein || *p* *kalpitavān* ||
α *pradinam* || *β* *digjayam* || 15 Nach *kṛtōlūkāh* (so *p*!) fügt *p* ein *kṛtāhārā*; *zrB* *kṛtāhāravihā-*
rā || *α* *svaprabhūtam*, die *va*-Schlinge aber ausgefüllt, was vielleicht eine Korrektur zu *su*° bedeutet;
p *prabhūtam*; *zrB* *suprabhūtam* zweimal || 16 *zr* *sukūṭumbham*, *B* *sukūṭumbam* || *β* *na cirād*
ivāham asmād vāyasād eva vi° || 17 *β* *yasmāt* ||

α (P). β (zR, p).

- हीयते हि मतिस्त्वावधीगैस्तद्द समानमात् ।
 समीक्ष समतामेति विशिष्टैश्च विशिष्टताम् ॥ ८२ ॥
- A 242 यतो ऽन्यामद्भिगुहामाश्रित्य सुखं वत्सलाम् । इमां च गुहामासन्नविनाशोपसृष्टां त्वयाम इति । 3
 एवमुक्त्वा रक्ताचस्तपरिजनो ऽन्यत्र प्रायात् ।
- A 243 ततो ऽसावपि चिरजीवी वायसो ऽलीयसा काचैन सज्जातवत्सपयो मयूर इव गीराङ्गस्त- SP L 1427
 वृत्तः । एवं चाचिन्तयत् । 6
 दृष्टस्सारो वलं चैषां दुर्गं चापि यथार्थतः ।
 अहीनकासमधुना कर्तव्यस्तङ्गुघो दिवाम् ॥ ८३ ॥
 सज्जातवत्सपीड्य उत्पातकुशलसखा । 9
 शक्नो ऽहं सर्वकार्येषु प्रहर्तुमपकारिकः ॥ ८४ ॥
- A 244 एवमवधार्य तत्त्वयार्थं गुहायां कथं प्रविष्य मेघवर्णान्तिकमगमत् । तं चाद्यात् दृष्ट्वा दर्शनो- SP L 1431
 त्सुकास्तर्ष एव वायसाः । तात । धातः । मातुष । इत्थेवमभिवदन्तस्त्वहर्षासद्भिमुखाः प्रसृजिताः । 12
 चिरजीविना समानताः । तेन चाभिहिताः । नायमस्त्रात्वाचेपस्त्र कासः । गृह्यतामेकैकं सुखसं-
 वाद्यं दाह । अहमप्यपि ग्रहीष्यामि । तथा चानुष्ठिते दृष्टमार्गरन्ध्रान्तरो ऽसौ चिरजीवी यत्कृत-
 वान् । तद्भवतामनास्त्रातं विदितमेव । 15
- A 245 दग्धा च नागसोक्तानां गुहामवाप्तसकलमनोरथचिरजीवी पुनरन्यं दुर्गसंस्कारं कारयित्वा SP L 1435
 मङ्गलकल्याणाभ्युदयलक्षणेन घोषेण तस्मिन्नेव न्ययोधपादपे सर्वप्रकृतिसमेतं रावाणं मेघवर्णमा-
 स्त्रापितवान् । 18
- A 246 अथ निर्जितारिर्मेघवर्णचिरजीविनामाह । तात । कथं त्वया शुभमध्यगतेन कासो ऽति- SP L 1438
 वाहितः ।
 वरमपी प्रदीप्ते तु प्रपातः पुष्पकर्मणाम् । 21
 न चारिजनसंसर्गो मुहूर्तमपि सेवितः ॥ ८५ ॥
- A 247 सो ऽब्रवीत् । भद्र ।
 उपगतमये यो यो मार्गो हितार्थकरो भवे- 24
 त्स स निपुणया बुद्ध्या धीयो महान्कपसो ऽपि वा ।

1 zR tāta, p tāta st. tāvad || α dhīnas saha || 2 α vīṣṭair, ohne ca || 3 R ato ||
 β vartsyāmaḥ || β 'vināśopasprṣṭām || Statt tyajāma iti pR anāgatam, zr anāgatām, dann zrp tyā-
 jyatām, R santyajya (offenbar Korrektur von tyajyatām), dann β śreya, dann R s syāt, dann β
 uktaṃ ca usw. Anhang III || 4 z ukto st. uktvā || 5 β asāv ohne tato || β tathā st. vā-
 yaso || β sañjātabalāś ca, ohne 'pakṣo; pR fügen hinzu: tan || zr gaurāṅgas || 7 α cāpā ||
 8 α ahīnaṃ kalam || 9 β api ca vor Str. 91 || 10 zR apakārinam, r amakārinam || p
 fügt ity hinter Str. 91 ein || 11 In r fehlt alles zwischen guhāyām und ntaṃ drṣṭvā || p kak-
 ṣyam || 12 α bhrāto || α tadabhimukhā || 13 α asyābhyākṣepasya || 14 In z fehlt
 aham; Korr. trägt es über der Zeile nach || In β fehlt apy nach aham || α agnrim || α gṛhīyāmi ||
 α drṣṭamā(neue Seite)mārga' || z sū st. 'sau || 15 p 'khyeyam st. 'khyātām || 16 α 'sa-
 makāla st. 'sakala' || 17 β maṅgalakalyāṇapunyaḥābhyudayaśālakṣaṇaghosena || β stellt um:
 rājānaṃ sarva' || 19 β fügt sa hinter atha ein || zr 'gate || β nītaḥ st. 'tīvāhitaḥ ||
 21 α agnrau || p prapātōpunya' || 23 In B fehlt bhādra || 24 opsr yo yam st. yo yo ||

करिकरनिभौ आघाताङ्गी महास्त्रविशारदौ
 वलयरक्तिती स्त्रीवद्वाह कृती न किरीटिना ॥ ९३ ॥
 शक्तेनापि सदा जनेन विदुषा कालान्तरापेक्षिणा
 वसव्यं खलु वक्रवाक्कनिपुणे चुद्रे ऽपि पापे जने ।
 दर्पीव्यकरेण धूममन्त्रिनेनायासस्त्रिने किं
 भीमेनातिवलेन मत्स्यभवने सूदा न सहृद्विताः ॥ ९४ ॥
 यद्वा तद्वा विषमपतितस्साधु वा गर्हितं वा
 कालाकाङ्क्षी पिहितनयनो बुद्धिमाङ्गमं कुर्यात् ।
 किं गाण्डीवस्फुरदुद्गुणास्फालनव्यपाणि-
 नासीक्षीलावलयितरत्नयेखलस्त्रव्यसाची ॥ ९५ ॥
 सिद्धिं प्रार्थयता जनेन विदुषा तेजो निगृह्य स्वकं
 सर्वात्साहवतापि दैवविधिषु स्थेयं समीक्ष्य क्रमम् ।
 देवेन्द्रविशेषराजसमीरप्यन्वितो भ्रातृभिः
 किं क्षिष्टसुचिरं चिद्विष्टमवहच्छ्रीमात्र धर्मात्मजः ॥ ९६ ॥
 रूपाभिजनसम्पन्नौ माद्रीपुत्री गुह्यान्वितौ ।
 गोवाजिस्त्रिसंस्कारे विराटप्रेष्यतां नतौ ॥ ९७ ॥
 रूपेणाप्रतिमेन यौवनगुणैर्विशे शुभे जन्मना
 युक्ता श्रीरिव या तथापि च वयं कालक्रमादागतम् ।
 सैरन्धीति सगर्वितं युवतिभिस्साधेपमाश्रयया
 द्रूपद्यापि न मत्स्यराजभवने घृष्टं चिरं चन्दनम् ॥ ९८ ॥

3 SP III, 55

6

SP III, 56

9

SP III, 57

12

15 SP III, 58

SP III, 59

18

मेघवर्षा आह । असिधाराव्रतमिव । मन्ये । अग्रियेण सह संवासः । सो ऽब्रवीत् । देव । एव-
 मेतत् । तथापि ।

21 SP I. 1458

सहते सुहृदिव भूत्वा प्राञ्चशक्तिचये निराकारः ।

2 β *racitau st. ranitau ॥ In z ist kr* in kṛtau sehr undeutlich geschrieben, indem der rechte k-Haken, der in dieser Hs. gewöhnlich kleiner ist, als der linke, mit dem Mittelstrich zusammengefloßen und der linke ziemlich klein ist. So sieht k fast wie dh aus; daher R dhṛtau, r richtig kṛtau ॥ pz kirīṭinaḥ, r kirīṭina ॥ 3 z saktanāpi, r manthenāpi, α śāntanāpi ॥ 4 α khala ॥ z vaktra* ॥ 5 zR darvi*, in R von Korr. berichtet; p dārvi* ॥ α *vragra* ॥ p āyāsadigḥena, zrR ācāmadigḥena ॥ 6 β *nāribalena, in R von Korr. berichtet ॥ p *tanave st. *bharane ॥ β sūpā st. sūdā. Dieselbe doppelte Lesart in den Hss. des SP III, 55. S. dort die Anmerkung. Daß sūdā die ursprüngliche Lesart ist, zeigt Pāda b ॥ 9 z *durugurunā* ॥ β *praudha* st. *ryagra* ॥ 10 pz tīlāvimālamālanmekhalas; R tīlāvimālarīlaname, aber vor dem zweiten vi ein ma getilgt. Der Schreiber besserte also, während er schrieb ॥ 11 α nigūhya ॥ 12 α *draviṇśvarāṇiyasamair ॥ 14 αβ na daṇḍam st. tridaṇḍam; s. SP ॥ 16 p virāte pre* ॥ 17 p bhuje st. śubhe ॥ 19 Statt ājñaptayā p ākṣiptayā, zrR ākṣeptayā, in R von Korr. zu ākṣiptayā korr. ॥ 21 In R fehlt saha ॥ 22 p nikārah. Tawney schlägt nirākāraṇ „Tadel“ vor. Die Änderung ist aber nicht notwendig. Vgl. „Bhartr̥haris“ Nītiśataka ed. Kṛṣṇaśāstri Mahābala 58c, wo सहृ gleichfalls intransitiv vorkommt. Auch der Pahlavi-Übersetzer hatte unsere Lesart (Syr. ed. Schulthess VI, 59: „ohne zu mucksen“) ॥

α (P). β (zR, p).

A 249

कासं प्रतीचमासः प्रीतिप्रच्छादिताशक्तिः ॥ ९९ ॥
तत्किं वज्रना । न तादृश्या मूर्खसमागमो दृष्टपूर्वो वर्जयितुं रक्ताचम । तेन तु मम यथा-
वस्थितं हृत्ततं ज्ञातम् । अन्ये ते पुनर्नाममाचमन्त्रिकः । किं तैः । एतद्विर्गं विज्ञातम् ।

अरितो ज्ञानतो मित्रश्चबुसवासतत्परः ।

सर्पसंवासधर्मित्वान्नित्योद्देगेन दूषितः ॥ १०० ॥

अचन्ययोधबीजानां कपोतादिव शास्त्रसेः ।

मूषोत्खातकरो दोषः पश्चादपि भयङ्करः ॥ १०१ ॥

आसने शयने चाने पागभोजनवस्तुषु ।

दृष्टान्तरं प्रमत्तेषु ग्रहरत्नरथो ऽरिषु ॥ १०२ ॥

तस्मात्सर्वप्रयत्नेन चिवर्गनिलयं बुधः ।

आत्मानमादृतो रचेत्यमादाद्धि विनम्रति ॥ १०३ ॥

साधु चेदमुच्यते ।

सन्तापयन्ति कमपञ्चभुवं न रोगा

दुर्मन्त्रिणं कमपयाति न नीतिदोषः ।

कं श्रीर्न दर्पयति किं न निहन्ति मूलम्

कं स्त्रीकृते न विषयाः परितापयन्ति ॥ १०४ ॥

सन्धस्त्र नम्रति यशो विषमस्त्र मित्रं

नष्टक्रियस्त्र कुसमर्थपरस्त्र भुक्ताः ।

विषाफसं असनिनम् छपसस्त्र सीधं

राज्यं प्रमत्तसचिवस्त्र नराधिपस्त्र ॥ १०५ ॥

मूढेषु शोकक्षपलेषु कोपम्

कान्तेषु कामो निपुणेषु विद्या ।

धर्मो दयावत्सु महत्सु धैर्यं

मुष्केष्वने वह्निरूपीति वृद्धिम् ॥ १०६ ॥

A 250

तत् । राजन । यत्त्वयोक्तम् । असिधारान्नतमिवारिसम्पर्को ऽनुभूत इति । तत्सत्त्वम् । किन्तु ।

1 R *pratīkṣyamāṇaḥ* ॥ 2 α *pūrva** st. *mūrkha**, und *dr̥ṣṭaḥ* st. *dr̥ṣṭapūrvo* ॥ α *varjayitvā* ohne *ekaṃ* ॥ α stellt um: *mama tu* ॥ 3 β *bhinnaṣṭpūrvam* st. *jñātam* ॥ β *ye punas tēnye nāma** st. α *te pu* nāma** ॥ α *puno* ॥ 4 β *aribhyo* st. *arito* ॥ α *bhyāga*, darauf ein *Akṣara* durch ein Loch verloren, dann *mittraś*. Die Hs. P ist von hier ab stark beschädigt. Eckige Klammern bezeichnen *Akṣara*, von denen noch Spuren vorhanden sind, Punkte Löcher der Hs.; R *bhyāgatam mittram* und **tatparam* ॥ 5 β **saṃvāda** st. **saṃvāsa** ॥ α *nibhodyogena*, **ge** beschädigt ॥ R *dūṣitam* ॥ 6 Str. 101 fehlt in αR ॥ z *plakṣanyagrodhabijakā*, p *plakṣanyagrodhabijekā*, dann zp *śapotād* ॥ p *śālmaleḥ* ॥ 8 α *[śa]* ... *ne pāna** ॥ 9 Zu *dr̥ṣṭvāntaram* Glosse in R: *chidram* ॥ α *pra* ... *[o ri] tasmāt*; β *nṛṣu* ॥ 13 p *santāpayati* ॥ 14 R *upayānti* ॥ zrR **doṣāḥ* ॥ 15 β *kaṃ na* ॥ zrR *nahanti* st. *nihanti*, in R von Korr. berichtet ॥ 16 R *striktā* ॥ 19 α *sau* ... *rājyaṃ* (Z. 20) ॥ 21 Str. 106 fehlt in α ॥ 25 α *rājan ya* ... *[yo]ktaṃ [asidh]ārā** ॥ R **sarparko* ॥ β fügt *abhiññāḥ khalv asi* vor *kintu* ein ॥

स्त्वन्वेनापि बहेष्णुं काशमासाव बुद्धिमान् ।

SP III, 66

बहता कृष्णसर्पेण मण्डूका विजिपातिताः ॥ १०७ ॥

A 251

सो ऽप्रवीत् । कथं वैतत् । चिरजीवाह ।

3

अस्ति कश्चित्परिणतवयाः कृष्णसर्पो मन्दविषो नाम । स एवं समर्थित-
वान् । कथं नामानया वृत्त्या सुखं वर्तेयमिति । अथ बहुमण्डूकं हृदमुदस्या-
धृतिपरीतमात्मानं प्रदर्शितवान् । उदकान्तर्गतेनैकेन मण्डूकेन पृष्ठः । माम् ।
यथापूर्वं कथं नानुष्ठानं क्रियत इति । अतो ऽसावाह । भद्र । कुतो ऽमी मे
मनोरथाः । हन्त । अद्य प्रथमप्रदोष एवाहारार्थं मण्डूकनिभेन ब्राह्मणसू-
नोरङ्गुष्ठो मया दष्टः । तत्समकालमसौ पञ्चत्वमागतः । तत्पिचा दुःखार्तेनाहं
शप्तः । उक्तञ्च । दुरात्मन् । यत्त्वया ममानपराधी सुतो भक्षितः । तेन दोषेण
त्वं मण्डूकानां वाहनं भविष्यसीति । तदहं युष्मान्प्रत्यागतो वाहनार्थम् । अथ
ते हृदमनसस्सर्वे एव मण्डूकराज्ञे जालपादाय निवेदितवन्तः । असावपि
समन्त्रिपरिवारो ऽद्भुतमिव मन्यमानस्ससम्भ्रममुत्तीर्य तत्पृष्ठमाश्रितः । *तद-

SP I. 1482

6

9

12

1 α skandenāpi, in z berichtigt || α chattram || α vuddhimā . . . śpa[sarp] . . . maṇḍū* || 2 p
vrhatā || 3 α caṭṭa . . . vi āha || p sa st. ciraṭṭvy || 4 R kasmimścit, aber smim durch-
strichen || In apzr fehlt mandaviṣo nāma || α sama . . . tavān || 5 p z yato, R ato st. atha || α
maṇḍūkam (ohne bahu), dann, ohne hradam: udakasyādhrti* || 6 β fügt teṣāṃ vor prada* ein ||
Zu pṛṣṭaḥ Glosse in R: mandaviṣaḥ || β māma nō(R nū* st. nō*)dya yathāpūrvam anuṣṭhānam
kri* || 7 α [iti] || p z asāv āha (ohne ato). In R fehlen diese Worte zu Beginn einer neuen
Seite. Ein Glossator schreibt dafür auf den Rand: mandaviṣa āha he bhādra || In R fehlt 'mī ||
8 Nach hanta fügt β ein: dagdhōsmi (p *smy st. *smi) || Nach adya fügt β ein: rātrau || Statt
maṇḍūkanibhena p z: maṇḍūka āyān, R maṇḍūkam (ohne āyān); dann β: gandhenānusṛtaḥ (R |;
Glosse in R: aham) sa tu mad bhayāt svādhyāyaprasaktānām dvijānām madhyēnā(Korr. in R, ')
paktānto na dṛṣṭaḥ (Glosse in R: mayā) kvāpi gata(zr *h) iti (R, .) tatsādrśyād vyāmohacittena
mayā brāhmaṇa* usw. Z. 8. Vgl. Syr. 76, 16. Joh. v. C. 197, 6. Wolff I, 227, 5 v. u. || 9 α
aiguṣṭo . . . yā . . . tsamakālam || In β fehlt mayā vor daṣṭaḥ || p fügt eva hinter *kālam ein || β
tasya pitrā || α nā[ha] śa . . . durātman || 10 α doṣe . . . kānām || 11 β (umstellend)
bhaviṣyasi vāhanam (pR |) tatprasādanalabdhām (p *bdham st. *bdhām) ca vrttim āsādayiṣyasi
(z *si iti; R *si st. *siti; R |) tad usw. In z ist āsādayiṣyasi vom Schreiber aus āsādayiṣyāmi
korr. Letzteres ist die Lesart von r, da die Korrektur undeutlich ist || α praty āgato . . . te
hrṣṭa* || 12 R maṇḍūkā rājne || In αR fehlt jālapādāya; z malamādāya, p jālamādāya.
Das Fehlen des Wortes in αR dürfte seinen Grund in der in pz überlieferten Korruptel haben ||
α nivedita . . . samantripārivāro || 13 zrR mantripārivāro || β manyamānōpi || p und Kor-
rektor(?) von z, der sa über die Zeile schreibt, samuttīrya st. uttīrya || α āśritaḥ, dann durch
Loch 2 Akṣara bis auf geringe Spuren verloren, wohl tadā; dann nena prajānam gati usw. 140, 2 ||
z tadānu prakramaṣo yathāsthānabhāja tapāsītāḥ ||

α (P). β (zR, p).

18*

नुक्रमशो यथास्थानभाज उपासिताः । अन्ये चानाम्नुवन्तो ऽनुपदं धावन्ति ।
मन्दविषो ऽप्यात्मपुष्ट्यर्थमनेकप्रकारान्* गतिविशेषानदर्शयत् । अथ जाल-
पादो लब्धस्पर्श एवाह ।

3

*न तथा करिणा यानं रथेन तुरगेण वा ।

नरयानेन नावा वा यथा मन्दविषेण मे ॥ १०८ ॥

अथ मन्दविषमन्येद्युच्छृङ्खलानं जालपादो ऽब्रवीत्* । भद्र । किमद्य म-
न्दमन्दमुह्यते । न यथा पुरेति । स आह । देव । आहारवैकल्याच्छक्तिर्मे न
यथापूर्वं वोढुम् । अथासावब्रवीत् । भक्षयाच क्षुद्रानिति । स आह । ममा-
पीयमाणा । किन्तु पादीयाज्ञया कृतप्रसादो भक्षयिष्यामि । इति त्वदायत्त-
जीवितो ऽस्मि । ततस्तानसावनुज्ञातो ऽभक्षयत् । कतिपयैरहोभिर्बलवा-
न्संवृत्तः । सुपरितुष्टश्चान्तर्लीनमवहस्याब्रवीत् ।

6

मण्डूका विविधाहाराच्छलपूर्वोपसाधिताः ।

12

कियन्तं कालमक्षीणा भवेयुः खादतो मम ॥ १०९ ॥

अथ जातशङ्को जालपादः* किमनेनाभिहितमिति तमपृच्छत् । किं त्व-
याभिहितम् । यतो ऽसावाकारप्रच्छादनायाह । न किञ्चिदिति । पुनश्च प्र-
तिबोध्यमानो ऽब्रवीत् । स्वामिन् । मयैतदुक्तम् ।

15

नाहं बुद्धिपरिभ्रष्टो नाहं मण्डूकवाहनः ।

कालमेव प्रतीक्षामि घृतान्धो ब्राह्मणो यथा ॥ ११० ॥

18

वरं वज्रविनिष्पिष्टो भवेच्छैलो ऽङ्घ्रिपो ऽपि वा ।

SP III, 67

मा विप्रशापनिर्दग्धं जन्माभून्मे कदाचन ॥ १११ ॥

1 *p upāsthitāḥ* || *zR cāprāpnuvanto* || *z upadam*, *R grāpadam* || *R* fügt *sma* nach *dhāvanti* ein ||
2 *pzr anekaprakāraṃ*; *R anekaprakāraṃ*, in *R* zu unserer Lesart gebessert || *zr*
gataviśeṣān || *α jāla ... do* || 3 *R evam āha* || 4 In *α* fehlen *Str. 108* und die folgenden
Worte bis 'bravīt' einschl. || 5 *zr nena** st. *nara**; *p tathā nānyena yānena*, ohne *nāvā vā* ||
6 *α voḍhuṃ ... [v] . t, bhakṣayātra* || *α sa ha āha* || *α mamāpīya ... [k] .ntu pā** || 7 *β kintu pādā-*
*nūjñātaprasādo bha** || *α tvadā ... jivito*; *p jivitōsmīti* || 8 *α tat ... nujñāto* || *α bālavā ... ś*
*cāntarī** || 9 *α vividhā ... pa[s] . dhitāḥ* || 10 *α akṣiṇa* || *β bhakṣato* || In *P* fehlen nach
mama die Blätter 144 bis 148 einschl. || 11 *R ato st. yato* || 12 *p pratikṣyāmi*, *zR*
parikṣāmi || 13 *z nirdagdho*, *p nirdagdhe* ||

α (*P*). *β* (*zR*, *p*). Von *atha* (einschl.) Z. 14 *β* (*zR*, *p*).

अथैवं वर्तमाने जालपादः कृतकवचनं सितमना नैवावबुध्यते । तत्किं
बहुना । भक्षितास्तेन मण्डूकाः । बीजावशिष्टाः प्रमुक्ताः । ये ऽस्य वक्त्रे ना-
नुविशन्ति ।

3

A 252

यतो ऽहं ब्रवीमि । स्वप्नेनापि वहेच्छुमिति । तत् । रावण । यथा मन्दविषेण मण्डूका नि-
हताः । तथा मयाप्यशेषाश्चको हताः ।

SP I. 1499

वने प्रज्वालितो वह्निर्दहन्मूकानि रक्षति ।

6 SP III, 68

समूहकार्षं कथति चार्थीषो मृदुशीतलः ॥ ११२ ॥

A 253

मेघवर्षं चाह । एवमेतत् । अपि च ।

महत्त्वमेतच्छता नयासङ्कारधारिणाम् ।

9

न मुञ्चन्ति यदारब्धं कच्छे ऽपि बसजोदये ॥ ११३ ॥

A 254

तदेवं भवता निशेषाश्चवः कृताः । सो ऽब्रवीत् । देव । एवमेतत् ।

अक्षशेषमपिशेषं शत्रुशेषं तथैव च ।

12 SP III, 69

पुनः पुनः प्रवर्तेत तस्माच्छेषं न कारयेत् ॥ ११४ ॥

A 255

मेघवर्षं चाह । साधु । ते निश्चयो व्यवसायस्य । अपि च ।

यस्य नीतिप्रयासेषु प्रयोगतिमिरा दिशः ।

15

स द्विषां पक्षतामेव बाहुष्वं विनियच्छति ॥ ११५ ॥

एवमन्वोन्वसम्बन्धं बाहुष्वं यो ऽनुपश्नति ।

सो ऽबुद्धिनिगडैर्वैरिष्टं क्रीडति पार्थिवः ॥ ११६ ॥

18

A 256

सो ऽब्रवीत् । देव । भाम्यसम्पन्नस्त्वमसि । किमारब्धं युष्मदर्थं न सिध्यति । अपि च ।

SP I. 1505

शक्तं युक्तेन सन्धने युक्तमागुपराक्रमीः ।

तावुभी वृद्धिसम्पन्नौ क्रमव्ययसमन्वितौ ॥ ११७ ॥

21

जितात्मनस्तत्त्ववतो धीमतो व्यवसायिनः ।

किं नामैवंविधस्यापि अयातव्यपदे स्थितम् ॥ ११८ ॥

1 *R* *naivāvavudhyata* ॥ 4 *pR* *atôham* ॥ *zR* *skandenâpi* ॥ 9 *z* *mahattvam* o(neue Zeile)*tām nayālaṅkāra* (vgl. Faksimile-Tafel, Nr. 6, 1/b–2/a); *p*: *mahattvam eto* . . . (4 Punkte zum Zeichen einer Lücke) *nayālaṅkāra* (vgl. Faksimile-Tafel, Nr. 11, 1/a); *R* *mahattvam ete* (te vom Schreiber aus *tām* korrigiert) *nayālaṅkāra*; dies vom Schreiber korrigiert zu *mahattvam evam eteṣām nayālaṅkāra*. Meine Besserung beruht auf *t. simpl.* und *Pūrṇ.*; *pR* **vāriṇām*; vgl. Einl. IV, § 3, 7. In *z* ist *dhā* vom Schreiber auf *va* geschrieben, welches dieser ausgewischt hat, während die Tinte noch naß war ॥ 10 *β* *muñcati* ॥ *zr* *vyasa* zweimal ॥ 11 *zR* *eva* st. *evam*; *p* *tad evam bhāti niṣṣeṣās śattravo hatāḥ*; vgl. 143, 2 ॥ In *p* fehlt *evam etat* ॥ 12 *p* *pravantante* ॥ *R* *tasmān niṣṣeṣam ācaret* ॥ 15 *zr* *diśāḥ* ॥ 17 *zr* **sambaddham* ॥ *β* *yo na paśyati*, in *R* zu *yo hi pa* korr. ॥ 18 *β* *sā* st. *so* ॥ *zr* *buddhir ni**, *p* *vuddhir ni* ॥ *R* **nigaḍe**, zu **nigaḍa* korr.; *pzr* *nigadaṃ ha** ॥ 19 *p* *ābaddham* st. *ārabdham* ॥ 20 *p* *āśuparikramah* ॥ 22 *p* *ayātuvya** ॥ *β* *sthitāḥ* ॥

	सम्प्राप्ते कसने न सीदति मतिस्त्रिषी न संहृतते प्राप्ती संहरति चमां च कुर्वते काले च विसृज्यते । कीलीनानि च संवृत्तोत्पत्तिवहितस्त्रिषु चानर्ति य- सस्त्रीवचरितस्व वज्रमनसो ह्यस्त्रितास्तम्भदः ॥ ११२ ॥	SP III, 70
	क× कास× कानि मिषानि को देश× को व्यावमी । को वाई का च मे शक्तिरिति चित्तं मुहुर्मुहुः ॥ १२० ॥	3 6
	को ऽहं को देशवाचो समविषमगुणा× के गया× के सहाया× का शक्ति× को ऽभुपायो हितकरकविधी का च मे देवसम्पत् । सम्पत्ते× को ऽनुबन्ध× प्रतिहतवचनस्रोतरे किं नु मे स्वा- दित्वेवं कार्यसिद्धावहितमनसो नावहासा भवन्ति ॥ १२१ ॥	SP III, 71 9
A 257	तत्र केवलमेकानाग्रसीर्थं परकृत्य साधयति । कथम् । शस्त्रीर्हता हि रिपवो न हता भवन्ति प्रज्ञाहतास्तु पुत्रवास्तुहता भवन्ति । शस्त्रं निहन्ति पुत्रवस्तु शरीरमेकं प्रज्ञा कुर्वन् च विभवं च यशस्य हन्ति ॥ १२२ ॥	SP I 1514 12 SP III, 72 15
	अपि च । एकं हन्वात्र वा हन्वादिपुर्मुक्तो धनुष्मता प्राप्तेन तु मति× चित्ता हन्वात्रर्भवतापि ॥ १२३ ॥	SP III, 73 18
A 258	तद्विषयकारयोः पादानामयत्नेन कार्यसिद्धयः परिक्रमन्ति । प्रसरति मति× कार्यारब्धे दृढीभवति क्षुति- स्त्वयमुपनमन्त्यर्चा मन्त्रो न नष्टति विस्रवम् । फलति सफलसत्किं चित्तं समुत्पत्तिमनुते भवति च रतिरज्ञाध्वे कृत्वे नरस्य भविष्यतः ॥ १२४ ॥	SP I 1521 SP III, 74 21
A 259	तत्त्वानुबुद्धिरीर्यसम्पन्नस्य राज्यमिति । उक्तं च । त्वामिनि मूरे विद्या विदुषि मतिमति च मुक्तो मुक्तीभवति । मुक्त्वति धर्मं धनाच्छीरग्रीमत्वाद्या ततो राज्यम् ॥ १२५ ॥	24 SP I 1526 SP III, 75

8 p *ivihitāś* ॥ 4 R *siddhayaś*, darüber wohl vom Schreiber unsere Lesart ॥ 5 p hat von Str. 120 nur den ersten Pāda ॥ 7 z *mama** st. *sama** ॥ p *vayāh* st. *nayāh* ॥ 9 β *ma* st. *nu* ॥ 10 z *ity evam* (dann ein Loch, vor dem der Beginn des *k* noch sichtbar ist, allerdings so, daß die Lesung dieses *Akṣara* nicht sicher ist) *siddhāv*; daher r: *ity evam*, dann freier Raum mit 4 Punkten, dann *siddhāv* ॥ β *avahata**, in R zu *avlhata** korr. ॥ 11 R *ekānta-taś* ॥ In z fehlt der Anusvāra über *rya* und ist r in *parakṛtyaṃ* mit dem folgenden *kṛ* verbunden (wie in *parijano* 143, 2), so daß *rkṛ* wie *skṛ* aussieht; daher r *śauryapaskṛtyaṃ* ॥ 19 p *kāryasiddhiḥ parinamati* ॥ 21 β *upanayanty* ॥ 22 p *sakalas* st. *saphalas* ॥ 24 zR *sa-mutpannasya* ॥ 25 In β fehlt *vidyā*; zur Begründung der Besserung vgl. SP S. XLIII ff. ॥ z *guṇe* st. *guṇo* ॥ 26 p fügt ca hinter *guṇavati* ein ॥

β (zR, p).

- A 260 मेघवर्षं चाह । तात । सखः फलति नोतिशास्त्रम् । यत्पद्यानुकूलानुप्रविशोऽङ्गराजो ऽपम-
ईत्सपरिजनो निखीवः कृतः । चिरजीवाह । देव ।
तीरकोपाद्यप्राप्तिवन्धो ऽपि यो ऽर्ध- 8
सखाणादी संश्रयस्तम्रयुक्तः ।
उद्दीक्षाये सखभूतो वनानां
नागभर्त्स्यं चिह्नते पादपेद्मः ॥ १२६ ॥ 6
- A 261 कथवा । स्वामिन् । किं तेनाभिहितेन । यद्वत् क्रियाकासरहितम् । साध्यभिहितम् ।
अनिश्चितैरध्ववसायभीक्ष्मि-
र्यंवेष्टसंज्ञापरतिप्रयोजनैः । 9
फले विसंवादमुपानता निरः
प्रयान्ति लोके परिहासवस्तुताम् ॥ १२७ ॥
- A 262 न च सद्यपि कर्तव्येषु धीमन्निरनादरः कार्यः । यत्कारकम् । 13
ब्रह्माणि कर्तुमिदमन्यमयत्नसाध्य-
मवाद्दरः क इति कृतमवेचमाकाः ।
केचित्प्रमादतमसा परितापदुःख- 15
मापत्सु सङ्गसुखं पुद्गवाः प्रयान्ति ॥ १२८ ॥
- A 263 तद्वच मम । विभो । निर्बितारेरेवापूर्वनिद्रासामो भविष्यति । कथम् ।
निस्सर्पे हतसर्पे वा वस्तुं हि भवने सुखम् । 18
वृष्टनष्टभुजङ्गे तु निद्रा न समते नरः ॥ १२९ ॥
- तेन हि
विशीर्षवसयसारमहतां क्षिण्विः प्रयुक्ताशिषां 21
कार्याणां नयसाहसोन्नतिमतामिच्छापदारोहिणाम् ।
मानोत्सेकपराक्रमव्यसनिनः पारं न यावन्नता-
स्सामर्थे हृदये ऽवकाशविषयासावत्कारं निर्वृताः ॥ १३० ॥ 24
- A 264 तद्वसितकार्यारण्यं हि मे विश्राम्यतीव मनः । कथम् ।
विश्रति स्वरमिव हृदयं नात्रं सद्युतरमिवावसितसारम् ।
तीर्त्तार्जवस्य च मनो भवति रिपाववसितप्रतिपन्नम् ॥ १३१ ॥ 27

1 *z* *megha āha* ॥ Vielleicht ist *satyaṃ* st. *sadyaḥ* zu lesen ॥ 4 *z* **stasy* — Loch — *saṃ** ॥ 6 *nānabhyarcya* in *z* zum Teil überklebt, zum Teil durch Loch verloren; aber die Reste genügen zur Sicherung der Lesart ॥ 7 *z* *tenābhiki* — dann zwei *Akṣara* ganz abgerieben, dann *yad a** ॥ 8 *Rp* *avyavasāya** ॥ 10 *p* *phalēpi saṃ** ॥ 12 *p* *laghv api* ॥ 13 *p* *alpaprayatnasādhyam* ॥ 14 *B* *atyādarah* ॥ *p* *iva* st. *iti* ॥ *zR* *avekṣyamānāḥ* ॥ 16 *B* *satsu** st. *saṅga** ॥ 17 Diese Zeile und alles Folgende bis 144, 22 einschl. ist in *z* durch Blattverlust verloren ॥ *p* **tārer yad apūrvam ni** ॥ 23 *B* **vyasaninām* ॥ *p* *gatas*, *B* *gatā*, darüber ein o-Bogen vom Schreiber getilgt ॥ 24 *β* **viṣayas* und *nirvṛtaḥ* ॥ 25 *p* *asita** st. *avasita** ॥ 26 *p* *ivāvamatiṃmāram* ॥ 27 In *B* fehlt *ca* (am Zeilenanfang) ॥ *p* **prātijāasya*, *B* **prajāsa-* *nya*, wohl aus **prājñasya* korr. ॥

β (*zR*, *p*). Von Z. 17 einschl. bis S. 144, Z. 22 einschl. β (*p*, *R*).

A 265

तदिहमधुना निहतकष्टकं राज्यं प्रचारजनरचासमर्षो भूत्वा पुत्रपौत्रानुक्रमेण चामरच्छ-
चासनश्रीशिरं भुङ्क्ते । अपि च ।

प्रजां न रजयेद्यसु राजा रचादिभिर्गुणैः ।

3

अजानससन्स्त्रेव तस्य नाम निरर्थकम् ॥ १३२ ॥

गुणेषु रागो असनेष्वनादरो

रतिस्तुमीतेषु च यस्तु भूपतेः ।

6

शिरं स भुङ्क्ते चसचामरांमुकां

सितातपचामरकां नृपश्रियम् ॥ १३३ ॥

A 266

न च त्वयावाप्तराज्यो ऽहमिति कृत्वा श्रीमदेनात्मा वसंचितव्यः । यत्कारणम् । यत्ना हि
राज्ञा विभूतयः । कथम् । वंशारोहकमिव राज्यसञ्चारीरारोप्यचक्षुनिपाता । पारतरसवत्प्रयत्नैरपि
दुर्वार्था । स्वाराधितायनो विप्रसन्निनी । वानरपतिरिवानेकचित्तचपला । पद्मपद्मोदकराजिरिव
दुस्तंस्त्रेवलीया । पवनमतिरिव चटुसा । अनार्यसङ्गतिरिव शिरा । आश्रीविषयातिरिव दुष्टप-
कार्या । सन्धाधरेखेव मुहूर्तरागा । जलबुद्बुदपङ्क्तिरिव स्वभावभङ्गुरा । शरीरप्रकृतिरिव क्रियमा-
नकृतज्ञा । स्वप्नसम्बद्धविकाराशिरिव दृष्टनष्टा । किं वञ्चना ।

9 SP I. 1529

कृतितानेकपुत्रा बह्वृच्छायविकारिणी ।

15

श्रीः पिशाचीव सा रक्षा मुक्तमन्त्रेण निवृत्तः ॥ १३४ ॥

यदैव राज्ये क्रियते ऽभिलाष-

यदैव देया असनेषु बुद्धिः ।

18

घटा हि राज्ञामभिवेककाले

सहायसीवापदमुन्निरन्ति ॥ १३५ ॥

A 267

न सो ऽस्ति । यो न नम्यो ह्यापदाम् ।

21

रामप्रव्रजनं वसेर्नियमनं पाण्डोस्तुतानां वनं

SP III, 76

वृष्णीनां निधनं नसस्त नृपते राज्ञात्परिव्यञ्जनम् ।

सौदासं तदवस्थमर्जुनवधं सञ्चिन्त्य कङ्केश्वरं

24

सर्वं काशवशादुपैति पुत्रवत् कं कं परिचायते ॥ १३६ ॥

तथा च ।

ज्ञा च दशरथस्त्वर्गे युद्धा सुरेन्द्रसुहृत्तत्

27

ज्ञा च जलनिधेर्वैलां वज्रा नृपस्सगरतो गतः ।

1 β cira° st. cāmara°; p °cchannāsanaśriḥ ॥ 3 R prajā ॥ 5 Rote Glosse in R:
trīṇi vyasanāni | strīvyasanam | madyavyasanam | dyūtavyasanam cēti ॥ 9 R vyasayita-
vyah, von Korr. zu vyavasitavyah korr. ॥ 10 R rājalakṣmī ॥ 11 R viprati°, β °lam-
bini ॥ 12 R durupakārā, was grammatisch richtig, aber hier wohl Korrektur ist; vgl. Einl. IV,
§ 1, 8 ॥ 16 R piśācēva ॥ 20 p °vāpadamba(neue Seite)m udgi° ॥ 22 z, welches mit
rāme (so β) pra° wieder beginnt, ist im folgenden stark beschädigt. Die durch Abreiben oder
Abreißen völlig geschwundenen Akṣara werden im folgenden durch Punktreihe angedeutet ॥ 25 z
kaṁ st. kaḥ ॥ 27 In p fehlt ca ॥ 28 z sagaro ga ... kva ca ॥

β (p, R). Von rāma° Z. 22 einschl. β (zR, p).

॥ च करतत्तात्वातो वैन्व॥ ॥ सूर्यतनुर्मनु-
 र्मनु भगवता कालेनेते प्रबोध निमीलितः ॥ १३७ ॥
 नृपतिस्त्रिधा प्रमदाः पुराणशोचानि काननवनानि ।
 स च ते च ताव तावि च कृतान्तद्वैत्राविनष्टानि ॥ १३८ ॥

अपि च ।

दुस्तरस्य प्रार्थितं सर्वभूतै-
 श्चिचं यत्नं दद्यागधीर्यवाहि ।
 वद्विस्वर्गं क्षोमहर्षावनजं
 मृतोद्धारं वदद्वैत्रेव राज्यम् ॥ १३९ ॥

A 268

तेन ह्यवाप्य भोगान्समुद्दत्तानि सेवध्वम् । उपभोगसारा विभूतयः । अनुपभोगनिष्फला
 लक्ष्मीरन्वप्रकारा हरिद्रता । तन्नरेन्द्रता नामेयं नयानयाभामलङ्घियते । कचम् ।

श्रुतेन बुद्धिर्बसनेन मूर्खता
 मदेन नामस्त्रिसेन निष्कमा ।
 निशा शशाङ्केन धृतिस्त्रिमाधिना
 नयेन चालङ्घियते नरेन्द्रता ॥ १४० ॥

A 269

स च नयो नाम सकलराज्यार्थमन्वधारिणां बुद्धानामविकल्पवचनकारित्वम् । तद्वचता-
 क्षरीराभावे ऽपि राज्यधीवनमदमतेन भूत्वा न वृद्धवचनमवमन्तवम् । अपि च ।

वृद्धवाक्यं हि कर्तव्यं नरेन्द्रेणार्थसिद्धये ।
 हंसयूथं वने बद्धं वृद्धवाक्याद्विमोचितम् ॥ १४१ ॥

A 270

मेघवर्षं चाह । कचमेतत् । सो ऽप्रवीत ।

अस्ति कस्मिंश्चिन्महावने सकलतरुष्विवाधिपतिरुत्तुङ्गशिखरो निरन्तरद-
 लसंरुद्धदिवसकरकरनिबहो महाञ्जलमलिवृक्षः । तस्मिन्दुरारोहतया निर्भीर-
 नेकहंसकुलपरिवृतः क्षीरोदो नाम हंसराजः प्रतिवसति स्म । कदाचिच्छा-
 कुनिकस्तद्वनमटमानो ऽस्तशिखरगते भगवति सवितरि तस्य शल्मलेरधः

1 *R vaiḥ*, vom Schreiber zu *vaiṇaḥ* korr. 2 *z bha ... naite* 3 *z nṛpatis sa ... ḥ purāṇa*; *p pvarāṇiśaucyāni* 4 *z te ... ca kṛtāntadamṣṭrāninaṣṭāni*; *R kṛtāntadamṣṭrāsu niṣṭāni* 5 *z kānanam vanāni* 6 *z dussamra ... tas sarva*; *p prārthitaḥ* 7 *p yatnam st. yantram* 8 *z va ... rṣam*; *R vahnispaṣṭam*, zu **spar-ṣam* korr. 9 *z rājya ... tena hi* 10 *z seva ... bhogasārā* 11 *p anyaparakāram* 12 *z *niṣphalā la ... kārā* 13 *z nāmēyam na ... nīkriyate* 14 *z *rvyasa ... gas salī* 15 *z saka ... rājyā* 16 *p *dhāriṇā* 17 *z bhavatām asmaccha* 18 *In p fehlt hi* 19 *z vṛd-dha ... d vimokṣitam* 20 *z katha ... vīt* 21 *z sa ... vādhipatir* 22 *z nirantaraca ... divasa* 23 *p *nirantarā*; *pR *cala*, in *R* von Korr. berichtet 24 *β *divasakaranivaho* 25 *sp mahān śa*, *R mahān śa* 26 *z tasmi ... ohatayā* 27 *z kṣīrodo ... rājah* 28 *z tad-va ... nostaśikharagate* 29 *p fügt ca hinter tasya ein* 30 *z tasya ... khinno*

β (*zR*, *p*).

पर्यटनखिन्नो निषसाद । अचान्तरे हंसराजस्सकलहंसकुलकोलाहलेनाश-
 मुखं मुखरयञ्छिखरिणमालीनः । अतस्तं दृष्ट्वा शाकुनिकः क्रूरकर्माचिन्त-
 यत् । अहो । विधातुरचिन्त्यः प्रभावः । न मया सकलवनराजिमण्डलधमण-
 खिन्नेनापीदं श्रोचमनोह्लादि हंसकुलमयत्नेनैवासादितम् । अन्यच्च । तुङ्ग-
 श्चायं वनस्पतिरवलोकयितुमपि न शक्यते । किं पुनरारोढुम् । तत्कथमत्र
 मया जालवितानं कर्तव्यम् । अथास्त्युपायः । अस्य तरोरधस्तादतिमुक्तका-
 न्नोपयिष्यामि । येन तदारूढवलयनिकरस्सुखारोहो भविष्यति । इति चिन्त-
 यतस्तस्य नक्षत्रचक्रशोभिताययौ क्षणदा । अथासावपि हंसराजो हंसपरि-
 वृतः क्षपां क्षपयित्वा यथेष्टां दिशमाहारार्थमुपगतः । ते शाकुनिकोप्राश्ना-
 तिमुक्तकाः क्रमेण संवर्धितुमारब्धाः । यतो दृष्ट्वा वृद्धहंसो ऽमृतप्रभो नाम
 तान्हंसानाहूय जराजर्जरितस्वर इदमाह । भोः । किं न पश्यथ । अयं महा-
 ननर्थः । केनाप्यपुण्यभाजा विनाशमस्माकं चिकीर्षतातिमुक्तका रोपिताः ।
 यावदेते ऽल्पाङ्गुराः । तावच्चञ्चाघातैश्शीघ्रमुन्मूल्यन्ताम् । अन्यथा दुश्छेद्ये
 ऽस्मिन्वनस्पतावारूढो व्यक्तमस्मान्न चिरादेव नाशयिष्यतीति । उक्तं च ।

नोपेक्षितव्यो विद्वद्भिरनर्थो ऽल्पो ऽप्यवज्ञया ।

वह्निरल्पो ऽपि संवृद्धः कुरुते भस्मसादनम् ॥ १४२ ॥

ततस्तस्यैवं वदतस्ते यौवनमदान्धाः किमयं वृद्धः प्रलपतीत्युक्त्वावधीरि-
 तवन्तः । कालेन चाल्पीयसा वल्लीवक्षितशाखानिवहस्स शाखी संवृत्तः । स
 च हंससमूहो यथाभिमतं दिग्भ्यः प्रत्यहमाहारकृत्यं कृत्वा निशमतिवाह-
 यति स्म । एकदा त्वसौ शाकुनिकस्तस्मिंस्तरुशिखरे जालं वितत्य गृहं ज-

1 R *haṃsarājā*, von Korr. zu **jaḥ* korr.; z *haṃsa* . . . *lakolāhalenā* ॥ 2 In z fehlt nach *mukham* mu Blatt 109 ॥ β *mukharayaṇī* ॥ R *cintitavān* ॥ 4 R **lam* *yatnenaivāsāditam*. Der Satz ist aber mit F. W. Thomas als Frage aufzufassen ॥ p *anyat* ohne ca ॥ 9 R fügt ca hinter te ein ॥ p *śākvanikoptās*, R *śākunikaropitās* ॥ 10 R *ataḥ* st. *yato*, von Korr. zu *ato* gebessert ॥ 11 R **svana* st. **svara* ॥ 13 In p fehlt *tāvac* ॥ p *duśchede* ॥ 14 Zu *vyaktam* Glosse in R: *nīścitam* ॥ β *asmākaṃ* st. *asmān* ॥ 15 p *dhanortho* st. *anartho* ॥ R *anarthelpe*, von Korr. berichtet ॥ 18 R **palita* st. **vallita* ॥ 19 p *haṃsam* *asamūho* ॥ p *yathāmatebhyo* st. *yathābhimatam* ॥

β (zR, p). Von *kharayaṇī chi*° einschl. Zeile 2 bis *kim atra* 147, 4 ausschl. β (p, R).

गाम । बद्धं च राक्षौ हंसयूथमुत्पतितुमक्षमं सहसैवोक्तूजितम् । ततो विप-
 रिवर्तमानपक्षावलीवलितशिरोधरमतीव कोलाहलमकरोत् । तदवसाने
 चामृतप्रभो वृद्धहंसः परिशुष्ककण्ठो दीनस्वनः पुनरपि तानब्रवीत् । मू- 3
 र्खाः । कथमस्मदीयवचनमवधीरयद्भिरवाप्तं फलमधुना । किमत्र करिष्यथ ।
 इत्युक्त्वा तूष्णीं बभूव । अथ ते सर्व एव तच्चरणन्यस्तमस्तकाः प्रणम्योचुः ।
 बाढम् । न कृतमस्माभिरासन्नविनाशमोहितैः । तदधुना भवानेवात्र नः 6
 परायणं केवलमिति । सोऽब्रवीत् । सर्व एव भवन्तो गतासव इवाधश्शि-
 रसः प्रलम्बमानाः परिवर्तिताक्षितारकास्तिष्ठन्तु । यावदसाववलोक्य पाप-
 कर्मा स्वयं मृता इति तरोरधस्तादेकैकमशेषतः क्षिपति । क्षितिपतितैश्च 9
 मदीयसज्जं श्रुत्वा युगपद्बुष्माभिरन्तरिक्षमुत्पतितव्यम् । एवमनुष्ठिते यद्वृ-
 क्षम् । तदनास्थातमेव भवद्भिरवधारितम् ।

A 271

अतोऽहं ब्रवीमि । वृद्धवाक्यं हि कर्तव्यमिति । अपि च ।

12

मुदं विषादश्चरदं हिमागम-
 क्षमो विषस्त्रांसमयं कृतघ्नता ।

SP III, 78

प्रियोपपत्तिरमुच्यमाणं भयं

15

त्रियं समुद्रामपि हन्ति दुर्नयः ॥ १४३ ॥

इति ।

॥ इति सन्धिविग्रहं नाम काकोलूकीयं तृतीयं तत्त्वं समाप्तम् ॥

18 SP I. 1541

1 R *sahasaivôtkūjitas* || 2 p *tadavāsena* || 3 R *dīrghasvanah* || 5 p *tūṣṇīm abhūt* ||
*z sarva e...kharavinyasta**; R *sarva eva taruśikharavinyasta** || 6 z *krta...nnavināśa** ||
p tadādhunā || *z parāyana...m iti* || Die Worte von *bāḍham* bis *kevalam* ergeben einen *Śloka*,
 wenn man mit F. W. Thomas liest: *bāḍham na kṛtam asmābhir āsannanāśamohitaiḥ | tadādhunā*
bhavan eva kevalam naḥ parāyaṇam || 7 *sōvraṇit* in z vom Schreiber über der Zeile, aber
 offenbar wieder getilgt || *p ivādhaśśirasā*; *z ivādha...i...la...nāḥ* || 8 zR *parivarti-*
tākṣatārakās, in R zu **tākṣi** korr., p *parivartitākṣatārās* || R stellt um: *pāpakarmāvalokya* ||
z avalo...rmā svayaṃ || 9 p *ekam* st. *ekaikam* || *z ekaika...kṣi...kṣ...tipatitaiś* ||
 10 z *yugapa...mutpatitavyaṃ* || 11 z *tad a...r avadhāritam* || 12 z *hi ka...api ca* ||
 13 *sp mudāp* || *zp śaradāp* || 14 z *ta...mayam* || 15 p *āpadam* || *z āpadam...mrddhām* ||
 16 β *apahanti* st. *api hanti*, in R von Korr. zu unserer Lesart korr. Vgl. SP Z. 1539 || 18 z
 .. *graham* (*iti sandhivi* abgerissen) ||

β (p, R). Von *kim atra* einschl. Z. 4 an β (zR, p).

19*

A 272

अतः परमिदमारभ्यते सन्ध्याग्र नाम चतुर्थं तन्म । यस्याथमाक्षरलोः ।
प्राप्तमर्थं तु यो मोहात्साम्बतः परिमुञ्चति ।
स तथा वक्ष्यते मूढो वक्ष्यः कपिना यथा ॥ १ ॥

SP L 1542

SP IV, 1

3

A 273

अस्ति । कश्चिद्विस्मयमुद्रतीरे वलीवदनको नाम वानरराजः प्रतिवसति स । बृहत्पादसाम-
र्थेन चान्येन नवयौवनसम्पन्नेन कपिनातीवैर्ष्यान्तप्रताप्यमानहृदयेनामर्षित्वाद्ब्रह्मवैरेक तस्मात्स-
यूयान्निरस्तः काशं यापयति स ।

SP L 1548

6

A 274

कश्चिद्विस्मयमुद्रतीरे मधुगर्भो नामोदुम्बरः । तेनाहारेण प्राकयाची करोति । अथ कदाचित्तस्य
भक्षयतः करादुदुम्बरफलं पतितम् । तेन चाक्षसि पतता मनोहरः कसरव उत्पन्नः । तं मुत्ता
वानरः पुनः पुनरन्यान्युदुम्बराणि प्रक्षिपति स ।

SP L 1547

9

A 275

अथ तस्याधस्तात्कृशको नाम शिशुमारस्तानि प्रकामतो लब्ध्वा भक्षयति स । उत्पन्नप्रीति-
सीहार्दश्च वलीवदनस्येन सह स्वयूथाङ्गश्रमपि विस्मृतवान् । शिशुमारो ऽप्यतीव सेहाचिन्तहृदय-
स्सगृहगमनकालेष्वपमकरोत् ।

SP L 1551

12

A 276

अथ तस्य आया सखीमध्यगता तद्विरहात्परितप्तहृदया । क्लासो मम हयितः । किं बहिः
करोत्यतिप्रसक्त्या । सुप्रभूतस्त्राच कालः । शिवर्गे परिहार्यात्मानं नावधारयति । अथ तस्यास्सखी-
काग्रवीत् । कुतस्ते गृहं धनं वा तेन भर्त्ता । यस्तु त्वं चरितानि न जानासि । स तु मया प्रत्यक्षमेव

SP L 1553

15

1 zR ata ohne param || p labdhanāśanaṃ || In zp fehlt nāma || z yasyāy...rtha...tu yo
mohāt || 8 z vañcya...jah || 4 z samu...r...vali* || z sma...rthyatayā || R asā-
marthyatayā; vgl. z || 5 z *sampannena...versyānala...pyamāna* || z *nāmarṣyatvād, R *nā-
marṣatvād || z baddhava...thān nirastaḥ || 7 z kasmi...nāma || z udumbharas; p *dum-
bharah, R *dumbharavṛkṣas, darüber eine Glosse in R, die ich nicht mit Sicherheit lesen kann
(tiśara?) || R tatphalāhāreṇa st. tenā*, offenbar Korrektur || z prāṇayātr...cit tasya || R fügt
sma hinter karoti ein || 8 β udumbhara* || z *phalam...tena || z utpannaḥ...naraḥ ||
9 β udumbharāṇi || z prakṣipati...tasyā* || 10 pz tān || z prakāma...yati || p bhakṣa(neue
Seite)bhakṣa* || In zR fehlt sma || 11 z valivadanas te...yūthād || z śitumārōpy ati...
kṣiptahṛdayaḥ || 12 z *kālākṣepam akarot || 13 Durch Blattverlust fehlt in z alles zwischen
akarot und mittena 149, 22 || 14 p karotīty || p trivarga || R ātmānam ava* || 15 R stellt
um: dhanam grham || p pratyartham ||

β (zR, p). Von akarot ausschl. Z. 12 β (p, R).

दृष्टं कथापि वागर्था सह समुद्रतीरेकदेशे परमप्रीतिपुरस्सरं रहसि रममाकः । तदेवं ज्ञात्वा यत्ने करणीयम् । तद्वहीनकार्षं क्रियतामिति ।

A 277

तच्च श्रुत्वा शिशुमारभार्या परं मनसापमाप । सर्वज्ञापारांश्च नृहन्तानुत्सृज्य मस्तिनवसना तैश्चाभ्यक्ष्यरीरा श्रयनतत्पनताधृतिपरीतनाभी सखीपरिवृतावस्थिता ।

3 SP L. 1556

A 278

शिशुमारो ऽपि वक्षीवद्वनप्रीत्यातिक्रान्तवेक्षो नृहमानतो ऽपभ्रज्यायां तद्वक्ष्याम् । अत्रवी-
क्षाविप्रहृदयः । किमस्मा अस्मास्वकारकम् । इति परिजनमपृच्छत् । मूकतया न काचिदपि सखी
कचयति स । सादरमेव मुञ्जमुञ्जरपृच्छत् । कच तथैका द्वितीयमिव हृदयं शिशुमारभार्यायाः ।
सा परमावेनं सूचयन्वाग्रवीत् । आर्यः । अश्वको ऽयं आधिरक्षाः । विनष्टा नामेयमिति मन्तव्यम् ।
नास्माः प्रत्यापत्तिरस्ति । एतच्छ्रुत्वा शिशुमारः परं विषादमगमत् । प्रियकचयतया चाग्रवीत् ।
यदि मञ्जीवितेनापि कुशलमस्माः । तदिमे प्राप्ता उपयुज्यन्तामेतदर्शमिति । साग्रवीत् । भद्र ।
अस्त्युपाय एक एवास्मा आधेः । यदि वागरहृदयोपपत्तिरस्ति । ततो ऽस्मा जीवितम् । अन्यथा-
तिक्रान्ता नामेयमिति । एतस्त्रीरहस्यमिति ।

SP L. 1555

6

9

12

A 279

ततो ऽसावचिन्तयत् । कचं वागरहृदयस्य ज्ञानो ऽन्वच वक्षीवद्वनकात् । तदप्यतिनर्हितं धर्म-
विद्वत् च । कचवा ।

SP L. 1564

किं कचं प्रधानं स्नादुत मिषं मुक्ताधिकम् ।

15 SP L. 1566

कचचमिषयोर्नूनं कचचमतिरिच्यते ॥ २ ॥

कचम् ।

तस्मान्निवर्णो ऽविकस्यतो मिषं ततो यशः ।

18

सर्वलोकांनितं चैव कचस्य वज्रं मन्वते ॥ ३ ॥

A 280

यत एवमवस्थिते ऽवज्ञमेवेदमितस्सम्भावयामि । कस्मात् ।

एकस्वखा प्रियो भूय उपकारी मुक्तान्वितः ।

21

हन्तव्यस्त्रीनिमित्तेन कष्टमापतितं मम ॥ ४ ॥

A 281

वज्रधैवं विचित्रं गमनवाहतमना वक्षीवद्वनकं मन्दं मन्दमुपसिद्धः । तेन चाभिहितः । भद्र ।
किमस्य आचेषकारकं भवतः । सो ऽग्रवीत् । वयस्य । दुःखमिदमुच्यते । न शक्नोमि भवतो ऽति-
प्रसङ्गं कर्तुम् । यत्कारकम् । एतावतापि कालेनैकानोपकारिको भवतो न मया किञ्चिदपि प्रत्यु-
पकर्तुं शक्तिम् । अपि च ।

SP L. 1567

24

प्रयोजनवर्तीं प्रीतिं लोकास्समनुवर्तते ।

27 SP IV, 2

त्वं तु वागरशार्दूल निप्रयोजनमत्सरः ॥ ५ ॥

3 p āha, R agamat st. āpa ॥ 4 R *paritagātrī st. *dhrtiparitagātrī ॥ 5 p vadana*
st. valivadana* ॥ β *prītyati* ॥ 6 p kadācid st. kācid ॥ 8 p sa st. sā ॥ 9 R pra-
tipattir ॥ R fügt ity vor etac ein ॥ 18 p *hṛdayosya st. *hṛdayasya ॥ 19 β tam st.
tan ॥ 23 β bahu caivam st. bahudhaivam ॥ z ga ... hatamanām, zu *nā korr. ॥ z cā ... hi-
taḥ ॥ 24 zR vyākṣepakaraṇam ॥ z sōbravi ... ya(?)syā duḥkham ॥ 25 z *prasaṇ ... yat-
kāraṇam ॥ z bha ... namayā ॥ z pratikartu, R pratikartum ॥ 27 z pra ... jana* ॥
28 z vānaraśā(oder *śā) ... nispra* ॥ In R *matsaraḥ von Korr. zu *matṣaraḥ oder *mat-
paraḥ korr. ॥

β (p, R). Von mittena einschl. Z. 22 β (zR, p).

A 282

अथवा युक्तमेवेदं भवतः ।

उपकर्तुमनुपकर्तुः प्रियाणि कर्तुः कृतान्वनुकर्तुम् ।

विनिपतिताञ्चोद्धर्तुं कुलान्वितानामुचितमेतत् ॥ ६ ॥

A 283

सो ऽब्रवीत् । नन्वयमेवासमो विकारः । यत्स्वदेशबन्धुपरित्यागे ऽपि कृते सम्पन्नप्रीतिद्योगा-
ज्ञवन्तमाश्रित्वानुद्विप्तस्सुखं यापयामीति । साध्विदमुच्यते ।

शोकारतिभयचालं प्रीतिविसृज्यभाजनम् ।

केन रत्नमिदं सृष्टं मित्रमित्यथरदयम् ॥ ७ ॥

A 284

यस्य भवताभिहितम् । गृहगमनद्वारदर्शनैकपात्राभिसम्बन्धी मया भवान्न कृतः । तत्किमनेन ।
सामान्यजनस्त्वायं सम्बन्धः । अपि च ।

खले नटानामिव द्वारदर्शनं

गवामिवापार्थक्यमेव भोजनम् ।

सन्तः प्रकृतीव हि येन सङ्गमं

कुर्वन्त्यत्रादपि तस्य यद्वितम् ॥ ८ ॥

A 285

सो ऽब्रवीत् ।

किमथ चित्रं यदि सज्जनो जनः

करोति विद्वज्जनसाधुपूजनम् ।

करोति यत्नीचकुलोन्नयो जन-

सदद्भुतं शैवमिवाकर्मण्डसे ॥ ९ ॥

तथापि ।

मित्रं वा बन्धुं वा नाति प्रशयपीडितं कुर्यात् ।

स्वं वत्समति पितृन् विषादकोष्ठाच्चपति धेनुः ॥ १० ॥

A 286

तत् । भद्र । ममापि भवते किञ्चित्प्रत्युपकरणमस्ति । यो ऽयमनार्दीपकस्समुद्रमध्ये । अथ म-
याभिनवयौवनसम्पन्ना रूपवत्सलिनो वानर्यो दृष्टपूर्वाः प्रतिवसन्ति स्म । अमृतास्त्रादनुज्ञा-
कल्पवृक्षसदृशाक्षरवः । तत्राहं त्वां पृष्ठमारोष्य प्रापयामीति । एवमुक्तो ऽसावनमत्परं परितोषम् ।
आह च । साधु । भद्र । मित्रं ममेदम् । चित्रं मां तच्च प्रापयेति । अथासौ शिशुमारस्त्वं विनाश-
धर्मात्तं विश्वासोपगतं वानरं पृष्ठे गृहीत्वा नयस्त्वं चिन्तयामास । कष्टम् ।

1 z bha(?)va(?) ... m anu* || 2 z anupakartum, R anupakartum || β kartum st. kartuḥ ||
p kṛtakāmy st. kṛtāny || z anusmartu ... tāms cō* || 4 z sōbravīt ... m evāsamo || z sudeśa* ||
p *bandhum pari* || R *parityāgo || z *parityāgēpi ... mpanna* || R kṛtaḥ || 5 z sukham ...
sādhv || 6 z *visrambha ... kena || 7 z mitra ... ty || 8 z bhavatā ... tam || z grha-
gamanādāradaśanaikapātrābhisa, mba über der Zeile, ndhino mayā na ... m anena, p *sam-
bandhino na mayā kṛtaḥ usw. || 10 z khal ... dāra* || p najānām st. naṭānām || 11 z bho-
janam ... prakṛtyaiva || 12 z api ya [darüber vom Schreiber ta] ... sōbravīt || 13 z sajjano
ja ... vidva* || 14 z nīcakulo ... dadbhutam || R naras st. janas || 15 z mi ... vānātipraṇaya* ||
16 z ati ... tyākṣipati || 17 z mamāpi ... d bhavate; R mamāpi kiñcid bhavate || β praty-
pakāram || z *ssa ... dhyētra || 18 z ti ... drṣṭapūrvāḥ || drṣṭa*; vgl. 153, 17. || β nāryo st. vā-
naryo; doch vgl. zu 152, 18 || z amṛtāsvādātu ... sadṛśās || 19 z athā ... śiśumāras. || 20 In

β (zR, p). Von vānaram ausschl. Z. 26 β (p, R).

स्त्रीकार्यमिदमन्वर्थं नरीयस्सारमेव च ।

SP IV, 4

तदर्थं दास्यं कर्म जिन्दामि च करोमि च ॥ ११ ॥

A 287

अथ मार्गे शिशुमारो वलीवदनकमाह । * * * * *

3 SP L 1528

A 288

* * * इति । तच्छ्रुत्वा वलीवदनकस्वात्मानं गतासुमिव मन्यमानः परं विषादमगमत् । आह च । भद्र । शोभनं त्वया कृतम् । किंत्वादावेव नास्वातम् । अन्वयाहं तद्बुद्धयं गृहीत्वामतो ऽभिविष्यम् । साधु चेदमुच्यते ।

SP L 1589

6

आदावुत्सुञ्च कार्याणि पञ्चाञ्च प्रार्थयन्ति ये ।

ते लोके हास्यतां यानि पलाण्डुहरकादिव ॥ १२ ॥

A 289

शिशुमार आह । कथमेतत् । सो ऽब्रवीत् ।

9

अस्ति कस्मिंश्चिन्नगरे पलाण्डुचौरो गृहीतः । स च संयम्य राजकुलं नीतः । उक्तञ्च धर्माधिकारकैः । भद्र । रूपकशतं दण्डं प्रयच्छ । कशाप्रहारशतं वा सहस्व । पलाण्डुशतं वा भक्षयस्वेति । अन्यथा नास्ति ते मोक्ष इति । अथ मूढमतिरसौ व्यजिज्ञपत् । पलाण्डुं भक्षयामि । इत्युक्त्वा यावत्सप्ताष्टौ पलाण्डुस्तच्चकानि भक्षयति । तावत्कटुकत्वात्सर्वत्रेचनासापुटः प्रकटितफेनपूरितवदनः प्रोवाच । नास्मि भक्षयितुं समर्थः । न च रूपकशतं दातुम् । यतः कशाताडनमेव सोढुं वरयामि । अथ कशाप्रहाराः कतिचिदस्मै यावद्दीयन्ते । तावदुच्चैः प्रोवाच । नाहमेतानपि सोढुं शक्तो रूपकशतं ददामि सोदयम् । तन्मां परिचायध्वमिति । एवं गतो जनहास्यताम् । स्वशरीरकदर्थनां चापन्नवान् ।

12

15

18

A 290

चतो ऽहं ब्रवीमि । आदावुत्सुञ्च कार्याणीति । तदहमहदयः किं तच्च गत्वा करिष्यामीति । तथा च कृतार्थस्य शोभनं त्वज्जायासकाग्रमनसः । उक्तं च ।

21

z ist durch Verlust eines Blattes der Text zwischen *vānaram* und *śāṭhyād* 152, 10 verloren. Hinter *vānaram* läßt *R* den größten Teil der letzten Zeile von Blatt 78 und das ganze Blatt 79 frei bis Str. 12 ausschließlich. In die Lücke trägt eine andere Hand (*R*¹) den fehlenden Text nach, soweit er in *p* überliefert ist ॥ *β* *nayantam* st. *nayams tam* ॥

1 *p* *ityartham* st. *atyartham* ॥ 8 *R*¹ *māle* st. *mārga* ॥ In *p* ist die Lücke durch Ausparung einer knappen halben Zeile angedeutet ॥ 4 *β* *gatāsvam* *iva* ॥ 5 *p* *nākhyātem* ॥ In *R*¹ fehlt *aham* nach *anyathā* ॥ *p* **vāgatau* ॥ *β* *bhaviṣyāmi* ॥ 7 *p* *prāpayanti* ॥ 9 *R* *katham caitat* ॥ 11 *β* *daṇḍāt* ॥ *R* *kaṣā**; *p* *kaṣāprahāram* st. *kaṣāprahāraśatam* ॥ 12 *R* *palāṇḍumūlaśatam* ॥ 18 Lies *palāṇḍuśatam* st. *palāṇḍum*? ॥ 14 *β* **stambhakāni* ॥ 16 *R* *ataḥ* ॥ *R* *kaṣā** ॥ *β* *dhārayāmi* st. *varayāmi*; vgl. 47, 16. 49, 12. 141, 9 ॥ *R* *kaṣā** ॥ *p* fügt *vā* hinter *atha* ein ॥ 17 *p* *etāv* st. *etān* ॥ 18 Rote Glosse in *R*: *sodayam salābham udayo lābhaḥ* ॥

β (*p*, *R*).

- धर्ममर्थं च कामं च चित्तं यो ऽभिवाञ्छति । SP IV, 7
 सो ऽरिक्तपाणिः पश्येत ब्राह्मणं नृपतिं स्त्रियम् ॥ १३ ॥
- A 291 तत् । सखे । इक्ष्मणेन हृदयेन स्वस्वायामुर्धं पञ्चामि । चसावाह । क्त तद्बुद्धयम् । वानरो 3 SP I. 1596
 ऽज्वीत् । तस्मिन्नेवोदुम्बरे । शिशुमारो ऽचिन्तयत् । अर्थः को ऽयमारब्धः । निषवधादपि तद्व-
 ज्ञानमेव आधिकारकम् । आह च । भद्र । नञ्चावशीर्षं हृदयार्थम् । सो ऽज्वीत् । वयस्स । एतदर्थं
 यदि कारकं भवतः । तच्छीघ्रं प्रापयेति । 6
- A 292 सो ऽज्वीत् । नूनम् । इति प्रतिनिवृत्त तस्मिन्नुदुम्बरे वज्रमणोरथो वानर उत्सृज्य ब्राह्मण- 8 SP I. 1602
 धिक्छो ऽचिन्तयत् । हन्त । सञ्चाः प्राजाः । शिशुमारस्त्वधस्तादज्वीत् । भद्र । तद्बुद्धं नृहीत्या
 नञ्चावः । स विहस्राज्वीत् । मूर्खं । किं शरीराद्बहिर्हृदयं तिष्ठति । 9
 शाब्दादिच्छसि मां हन्तुं प्रतिश्राव्य कृतं मया । SP I. 1604
 मायां तु भवतः कृत्वा मूलोरात्मा विमोचितः ॥ १४ ॥
- A 293 शिशुमारो ऽज्वीत् । भद्र । हृदयं यदि नास्ति । तथाप्यामह । अहमन्वेगीवधकमेव तस्मा 12
 आधिप्रतीकारं करिष्ये । वानरो ऽज्वीत् । दुष्ट । नाहं नर्दमः ।
 आनतश्च नतश्चैव गत्वा च पुनरागतः । SP IV, 8
 अक्षरहृदयो मूर्खश्चैव निधनं मतः ॥ १५ ॥ 15
- A 294 सो ऽज्वीत् । कथमेतत् । वानर आह । SP I. 1607

अस्ति । कस्मिंश्चिद्वनोद्देशे सिंहः प्रतिवसति स्म । तस्यैको गोमायुरनु-
 चरः । कदाचिदसाध्यया रुजा सिंहो ऽभिभूतो ऽकिञ्चित्करसंवृत्तः क्षुत्क्षाम-

18

1 Rote Variante am Rande von R: riktapāṇir na paśyeta | rājānam devatām gurum sopā-
 yanakaraḥ p(u)taś śiṣyaḥ putro nirikṣayet. Das ū in pūta nicht ganz sicher gelesen ॥ 8 R
 drakṣyāmi ॥ 9 evāḍumbhare ॥ 5 R vyādhikaraṇam ॥ 6 R yāpayēti ॥ 7 Mit so-
 bravīt beginnt wieder P auf Bl. 149 ॥ Statt so 'bravīt | nūnam | iti p yataḥ, R atah ॥ Nach pra-
 tinivṛtya fügt β ein: gate ॥ p udumbhare ॥ R udumbarasamīpam st. udumbare ॥ Vor bahumano-
 ratho fügt β atha ein ॥ 8 Nach prāṇāḥ fügt β ein: yad idaṁ saṁsmariṣye tan na punar
 evaṁ kariṣye ॥ α adhassthād; in β fehlt adhassthād ॥ Nach bhadrā fügt β ein: ehi ॥ 9 β sa
 vihasyāha ॥ Statt mūrkhā | kiṁ β: na punar (R fügt hinzu āgamiṣyāmi) etad vuddhipūrva(p
 fügt hinzu ka)ṁ vākyaṁ mayōktaṁ gamyatām iti | (p) na ॥ Nach bahir β: mūrkhā hṛdayaṁ
 vyavatiṣṭhate ॥ 10 z prati... kṛtvā ॥ 11 R mayā st. māyām ॥ α bhavarataḥ ॥ 12 Vor
 śiṣumāro fügen pR ein: taṁ ca tasya cittaniścayaṁ jñātvā, z ta... śiṣu* ॥ Nach bhadrā p ya-
 dyādya hr*; zR stellen um: yadi hr*; z yadi hṛda... aham ॥ pR tasyāḥ pratīkāraṁ, z tasyāḥ
 prat... vānarīśakāṣaṁ ॥ 13 Nach kariṣye fügt β ein: kintu (kintu in z abgerissen) vānarīśa-
 kāṣaṁ bhavantam prāpayitvā kṛtārthōham bhaviṣyāmīti(oham bhaviṣyāmīti in z abgerissen) ॥ z
 ... naro ॥ 14 pR gataḥ cāpi gatvāpi punar ā; z gata... pi punar ā* ॥ 15 z tatraḥ...
 ni... taḥ ॥ 16 β śiṣumāra āha (p, z) katham caitat | (p) ॥ z vāna... kasmimścid ॥
 17 α śiḥaḥ ॥ z sma... māyur ॥ 18 In α fehlt asādhyayā rujā ॥ z siṁho... kiñcītkaras ॥ In
 R Glosse zu samvṛttaḥ: sampannaḥ ॥

β (p, R). Von so 'bravīt einschl. Z. 7 α (P). β (p, R). Von śāṅhyād einschl. Z. 10 α (P). β (zR, p).

कण्ठेन गोमायुनाभिहितः । कथमस्माकं प्राण्याचेति । सो ऽब्रवीत् । भद्र ।
 अयं व्याधिX केवलं गर्दभकर्णहृदयेन भैषजेन निवर्तते । अन्यथा न । सो
 ऽब्रवीत् । भद्र । आनयामि गर्दभमिति । एवमुक्त्वा रजकगर्दभसमीपं गत्वाह । 3
 भद्र । किमसि कृशः । सो ऽब्रवीत् । वयस्य । महता वस्त्रभारेण । प्रतिदिनं न
 चाहारमस्मादुरात्मनो लभे ऽहमिति । सो ऽब्रवीत् । किमनया यातनया ।
 अहं भवन्तं तच्च नयामि । यच्च भवान्स्वर्गगतमिवात्मानं मन्यते । सो ऽब्र- 6
 वीत् । कथय । कथम् । *स आह । अस्यां वनराज्यामभिनवयौवनसम्पन्ना-
 श्वतस्रो रूपवत्यो रासभ्यो ऽदृष्टपूर्वा अपि मन्ये ऽनेनैव निर्वेदेनापक्रान्ताः ।
 तासामहं भवन्तं मध्ये प्रापयामीति । तच्च श्रुत्वा तथा नामेति प्रतिपन्नः । 9
 उपनीतश्च सिंहान्तिकं मूर्खः । क्रमप्राप्तं च रासभमासाद्यातिहर्षमुपरिभाग-
 नातिक्रान्तस्सिंहो गर्दभेन ।

वज्राघातमिव मन्यमानX किमिति तस्मात्कथञ्चिदपेतो ऽतीवचस्तद्वदयX 12
 प्रतिनिवृत्त्यानवलोकयन्गर्दभानामेव सकाशं गतः ।

अथ गोमायुना सिंहो ऽभिहितः । किं त्वमेव लोकं प्रक्रामयसि । सिंहो
 ऽहमनन्यसत्त्वतुल्यः । को ममाधृष्य इति । यस्तावद्गर्दभमुपनीतं हन्तुमसमर्थः । 15
 स त्वं कथं सपत्नाञ्जेयसि । स आह । असंशयमेतदेव । पुनस्तावदानीय-
 ताम् । अधुना तं हनिष्यामीति । स आह । सज्जो भवासिन् । मया दृष्टाप-

1 β fügt ca nach *kaṇṭhena ein || z gomāyu ... deva, katham || In R Glosse zu abhikitaḥ: katham || Vor katham fügt β ein: deva; R hinter deva: katham. Mit diesem Wort schließt R, dessen folgende Blätter verloren sind || Nach asmākaṃ fügt β ein: avyāpārāṇāṃ || z prāṇa ... ti s ... bhadra || 2 Nach bhadra p kutōyam, z daivakṛtōyam, β kacchūḥ kevalam ekena gardabha*; z gardabhakarnah ... yena; a gardabhahṛdayena || p nānyathā || 3 Nach so 'bravīt p: mayy api sannihite kiñcid alabhyam ānayāpi ity evam uktrā usw.; z mayy api sanni ... s sanpradeśe [lies smatpra*?] yāvad gardabham āna ... rdabhasamīpaṃ usw. Z. 3 || Nach gatvā fügt β kiñcid ein || z āha ... sāv avravīt || 4 p asāv st. so (s. z) || In p fehlt vayasya || z vastrabhā ... āmi, na cā || p pratidivasam jīvāmi (s. z) st. pratidinam || 5 z labhe ... m anayā || 6 z nayā ... svargagatam || z sōravīt ka ... sa āha || 7 Hinter katham a asmin nātīdūra, darauf in- folge des Verlustes von Blatt 150 Lücke bis kāryārambhais ausschl. 155, 1 || z 'yauvana ... ca- tasro || 8 z manye ... nāpakrāntāḥ || 9 z prāpa ... ca ... vā tathā || z prapannaḥ || 10 z siṃ ... mūrkhah || z upa ... nā(?)tikrāntas || 12 z vajrāghāta iva || z manya ... m iti || z 'hṛdaya ... vṛtṭyā || 14 z a ... gomāyunā || z tam st. tvam || z siṃ ... ham || 15 s yatas st. yas || 16 z jesyā ... i ... ha, asaṃśa* ||

Von katham einschl. Z. 1 a (P). β (z, p). Von sa āha einschl. Z. 7 β (z, p).

दानो ऽपि प्रज्ञासामर्थ्यादानीतो यथा न पुनस्तथैव विक्रमिष्यति। इति वि-
हस्य प्रायात् ।

तत्सकाशं गत्वाब्रवीत् । किं भवान्प्रतिनिवृत्त इति । स आह । महान-
नर्थो मे समुत्पन्न आसीत् । न जाने । गिरिशिखराकारं किमपि सत्त्वं ममो-
परि निपतितम् । यथायुश्शेषतयाहमपेतस्तस्मात् । स आह । न ते वि-
दितम् ।

प्रायेण तु नृणां लोके चिर्वर्गमभिवाञ्छताम् ।

असन्तो ऽपि हि वै विघ्ना उत्पद्यन्ते स्वभावतः ॥ १६ ॥

गर्दभ आह । मयापि श्रुतम् । अपूर्वमेवेदम् * * * * *
अयतस्तव गच्छामीति बलात्कारेण नीतो हतश्च । सिंह आह । भद्र । अय-
मौषधोपयोगः । देवार्चनादि कृत्वोपयुज्यते । ततस्सिद्धिं करोति । यतस्तमेवं
निभृतो भूत्वाभिरक्ष । यावदहं * * * * * पर्याप्तिं कृत्वागच्छामीति । गते च
तस्मिन्गोमायुश्चिन्तयामास । कथं सिंहस्य मम चैकान्तित्वम् । एतदस्माकं
तु न युज्यते । नित्यमेते मित्रभूताः । तेन हि कुतो रासभं लप्स्ये । अ-
विघ्नमस्त्वौषधोपयोगस्येति प्रणम्य लोकपालानुपयोजितवान्कणौ हृदयं
च । भक्षयित्वा सुपरिमृष्टवक्त्रचरणो ऽवस्थितः । आगतश्च सिंहः प्रदक्षिणं
कुर्वन् दृष्टवान्कणौ हृदयं च । आह च । किमिदं वृत्तम् । कथय । क तौ
कणौ सहृदयौ । असावाह । कुतो ऽस्य कणौ हृदयं वा । यो ऽयं मूर्ख आग-
तश्च गतश्चेति ।

A 295

चतो ऽहं ब्रवीमि । नाहं गर्दभः । न चाहं त्वया पुनः प्रकामयितुं शक्यः । नञ् ।

SP L 1628

1 In *z* fehlt 'pi' || 5 *z* *yathāyus* ... *e* ... *tayāham* || 7 In *z* *prāyeṇa* abgerieben ||
8 In *z* *hi vai vi* abgerieben || 9 In *z* *m apūrva* abgerieben || Weder *z* noch *p* haben ein
Lückenzeichen || 10 *z* *agratas bhava* || In *z* *taś ca sim* abgerieben || 11 *p* *devārcanādhi*, *z*
devatārcanādi ... *yuṣyate* || 12 *z* *bhū(?)tvā(?)* ... *d aham* || Die Lücke in *β* nicht angedeutet.
Sie wird etwa zu ergänzen sein *devatārcanādi** || 13 *z* *goma* ... *ām āsa* || *β* *caivāntikam* || *z*
asmā ... *tyam ete* || 14 *z* *avigh* ... *ma* ... *au* (oder *o*, da nur der linke Teil des Diphthong-
Strichs erhalten ist) *śadhōpayogasyēti* || 16 *z* *superispaṣṭavaktra** || 18 *z* *yōyam* ...
gataś ca gataś cēti || 19 *z* fügt *ity* nach *cēti* ein || 20 In *p* fehlt 'ham' || *z* *garda-*
bha ... *tvayā* ||

छतवचचनै*× कार्यारखीस्वयाप्यनुवर्तितं
 निभृतनिभृतीः प्रज्ञादोषिर्मयाप्युपलक्षितम् ।
 अतिशयगुणं स्वत्पाखितं मयाप्यनुवर्तितं
 छतवचचनै*× काखी नीतस्समेन समं मतम् ॥ १७ ॥

3

॥ इति तन्वाख्यायिके सन्ध्याशं नाम चतुर्थं तन्त्रम् ॥

SP I. 1630

1 z *kṛtakavaca* ... *ārambhais* ॥ α beginnt hier wieder auf Blatt 151 mit *hkāryārambhais* ॥
 2 z **dōṣeḥ* ... *pyūpa* ॥ 3 z *mayā* ... *varṭitam* ॥ 4 z *kṛtakanivṛtaiḥ*, *p kṛtakanibhṛtaiḥ* ॥
 Nach Strophe 17 schließt in α wie in den *Pahlavi*-Rezensionen Buch IV. Vgl. *ZDMG* LIX, 21 f.
 In β folgt noch der in Anhang Nr. IV gegebene Text ॥ 5 Diese Zeile fehlt in β ॥

Von *hkāryā** einschl. Z. 1 α (P). β (z, p).

20*

A 303

अतः परमपरीक्षितकारित्वं नाम पञ्चमं तन्म । यस्यायमाक्षरस्रोतः ।

SP L 1631

यो ऽर्थतत्त्वमविज्ञाय यज्ञं क्रोधस्त गच्छति ।

SP V, 1

सो ऽचिराद्भ्रूयते मित्राद्ब्राह्मणो नकुलादिव ॥ १ ॥

3

A 304

एवमनुश्रूयते ।

अस्ति । गौडदेशे शुभगोत्रो देवशर्मा नाम ब्राह्मणः प्रतिवसति अ । तस्मै च भार्या यज्ञदत्ता नाम । सा कदाचिन्नर्भिणी संवृत्ता । तां च दृष्ट्वा देवशर्मा परं परितोषमुपागतः । एवं चाचिन्तयत । मह्यो कल्याणमुपस्थितमपत्यलाभाय । ब्राह्मणीं चाग्रवीत् । छतार्थासि । दारकं अनधिष्यसि । तस्माद् वज्रमनोरथो गर्भाधानजातकर्मनामकरणादिसंस्कारान्करिष्ये । स च मे गोचधरो भविष्यतीति । एवं ब्राह्मण्यभिहिताग्रवीत् । को जानाति । दारको भविष्यति न वेति । उत्तं च ।

SP L 1632

6

अनागतवतीं चित्तां यो नरः कर्तुमिच्छति ।

SP V, 2

स भूमौ पाण्डुरस्येते सोमशर्मपिता यथा ॥ २ ॥

A 305

सो ऽग्रवीत् । कथं धैतत् । साह ।

12 SP L 164

अस्ति । कश्चिद्ब्राह्मणसूनुर्विद्याप्रसङ्गेन कालं नयति स्म । तस्य कस्मिंश्चिद्वणिग्गृहे नैत्यकं वर्तते । स च यदा तत्र न भुङ्क्ते । तदा सक्तुसेतिकां ल-

1 In β fehlt *ataḥ* und das Folgende bis *tantram* einschl. || 5 α *śubhaṅgotro* || α *nā* st-
nāma || β *devaśarmanāmaṁvrāhmaṇaḥ* || In β fehlt *ca* vor *bhāryā* || 6 Statt *garbhīṇi* β *ṛtukā-*
lāvabaddhaphalā gurūdārī || Von *ca* in α nur der linke Teil erhalten; *dr* durch Loch verloren ||
 β *upagataḥ* || α *dādintayan ma* || 7 β *cāhūyāvraṇit* || 8 β *tasyāyaṁ* || α *garbhāddāra* || α
**nāmakarmaṇādi* || β *kariṣyāmi* || β *sa me*, ohne *ca* || 9 α fügt *ity* vor *evam* ein || In β fehlt
brāhmaṇy || β *bhaviṣyatīti na vā* || *tan na yuktam evam adṛṣṭēpi ca vaktum* || *nādv eva mano-*
rathaḥ kāryaḥ || *uktam ca* || 10 β *anādaravatīm* || 11 β *patitaś* st. *pāṇḍuraś* || α *soma-*
śarmā pitā || 12 Diese Zeile fehlt in β || 13 β *kasmimścid deśe* statt *asti, kaścid* || In α
hat der Text im folgenden durch Abreiben und Abreißen gelitten || α *kālaṁ ... yati s ... imś*
... id || 14 Nach *naityakam* fügt β *bhojanam* ein, offenbar Glosse || In β fehlt *ca* nach *sa* ||
dā von *yadā* in α abgerissen || $\alpha\beta$ *saktuprasetikāṁ* ||

 α (P). β (p).

भते । तां चावासं नीत्वा घटे प्रक्षिप्य स्थापयति । एवं च तस्य बहुना कालेन स घटस्तत्कुभिस्सम्पूर्णः ।

कदाचित्तस्य घटस्य नागदन्तके स्थापितस्याधस्ताच्छयनगतो ऽसौ ब्राह्मणो दिवा सुप्रप्रतिबुद्धः । एवं च चिन्तयामास । महार्घं धान्यं वर्तते । किमुत कृतान्नं सक्तवः । तन्मे विंशतिमाचकाणां रूपकाणां सक्तवस्सन्ति । तांश्चाहं विक्रीय च्छगलिका विंशतिमात्रा उपावर्तयिष्यामि । षण्मासाश्च प्रसविष्यन्ते । पञ्चाब्दानन्तराच्च चतुश्शतसङ्ख्या बह्व्यो भविष्यन्ति । लोके च भ्रूयते । चतसृभिरजाभिरेका धेनुस्तरुणी जीववत्सा च बहुक्षीरा लभ्यते । सो ऽहं ताभिरजाभिरेव गवां शतं परिवर्तयिष्यामि । सर्वे च गोशतात्सम्भवतीति तदुत्पन्नदानैस्सर्वबीजवपनं करिष्यामि । ततस्सर्वधान्यस्य महान्निचयो भविष्यति । शोभनं च वेश्म प्राकाराभ्यन्तर्हितं करिष्यामि । दासीदासबहलां च मम महतीं सम्पदं दृष्ट्वावश्यं कश्चिद्ब्राह्मणस्सुरूपां कन्यां दास्यति । तस्यां च दीर्घायुषमरोगं वंशधरं दारकं जनयिष्यामि । तस्य चाहं यथाविधि जातकमार्दि कृत्वा सोमशर्मेति नाम करिष्यामि । वल्गति च दारके ब्राह्मणी कर्मासक्ता गवामभ्यांगमनकाले । प्रमादाद्दारकं नाभिरक्षयिष्यतीति तामहं ब्राह्मणीं पुत्रजेहाभिभूतहृदयो लगुडेन ताडयिष्यामि । ततस्तेनासावेवम-

1 α *pra[kṣ]...[pya]* || 2 Nach *ghaṭas* wiederholt α *bahunā kālena* || α *sa[ktu]nā* || 3 In β fehlt *ghaṭasya* || α **syāddhassthā...yanagato* || 4 In β fehlt *dirā* || In β fehlt *ca* nach *evam* || α *cintayām ā...hārgham* || 5 α *viṃśatimātrā...saktavas* || Nach *santi β*: *tāmś cāham vikrīḍaya dvirūpakāś chagalikā dāśamātrā upāvartayisyāmi sakṣīrāś ca dhenavaś ṣaṇmāsāś ca* || α *tac cāham* st. *tāmś cāham* || 6 α **mātrā u...[va]rtayisyāmi* || 7 α *pañcābdhanantarāc ca* || Nach **bdānantarāc ca* fügt β ein: *stena kauśalenātarkayisyāmy avaśyam* || α *catuśśā...ñkhyā* || β *catuśśatasamkhyānā* || Nach *bahvyo* fügt β ein: *gokā* || 8 α *dhenu...rupī* || β läßt *ca* vor *bahukṣīrā* aus und fügt hinter *ba** ein: *sarvagūṇasampannā* || 10 α *ta...nnadāntais* || β *kṛtvā* st. *tadutpannadāntais* || α *sarvabījāvāpanam* || β fügt *ca* vor *mahān* ein || α **sarvadhānyasya ma[h]...yo* || 11 β *cēṣṭakācitam tat sthāvara* st. *ca* vor *veśma* || α *dā[s]...dāsa** || β *dāśidāsabahalasarvopaskarasampannam ca tām mahatīm sampadam* usw. || 12 α *brā[hm]...s su** || β *kaścid yogyatamo vrāhmaṇōnurūpam kanyam* || Statt *tasyam* *ca β*: *yathāvidhi nāvodhā sā kālenāsmadbhāgyopabrūhitam* || 13 α hat an Stelle von *dārakam* ein Loch, vor dem noch der Anstrich eines *dh* sichtbar ist. Es las also wohl *dhārakam* || β *janayisyati* || 14 α *[so]...śarmēti* || α *dārakī* st. *dārake* || β *valgatir dārake karmāny āsaktā vrāhmaṇā ga** || α *karmā[s]...ga** || 15 Nach **kāle β*: *samyag dārakam pramādād abhiraksayisyati* || *tām aham* || α *nābhīrakṣayisyāś...tām aham* || 16 α *putrasenrehābhi** || Nach *tādayi* ist der Schluß des Werkes mit den letzten Blättern in α verloren ||

भ्याहतो घटः । येन तस्यैवोपरि शतकपालो ध्याविद्धसक्तुर्निपतितः । अथासौ ब्राह्मणस्त्वप्नरूपमिव तदन्यदचिन्तयत् । किमिदमिति परं वैलक्ष्यं जनहासं चोपगतः ।

A 306

अतो ऽहं ब्रवीमि । अनागतवती चिन्ता न कार्या । दृष्टे कार्ये क्रिया वर्तते । न भित्तिं चिन्ता चिचकमेति ।

A 307

सम्पूर्णे च प्रसवकाले प्रसूता ब्राह्मणी दारकम् । जातं दृग्दिवसोत्त्वाने च कृतकर्मासं दारकं परिरक्षार्थं पितरि विन्यस्त्य ब्राह्मणमुचिवस्त्रशोधनायात्मनशीचनिमित्तं च सन्निष्ठं सरितमवतीर्णा । ब्राह्मणो ऽपि दारिद्र्यदोषादसहायतया चात्मनैव धृतसं वासमभिरक्षितवान् । अथ राजकुलात्पर्वके प्रवचनकरादाननिमित्तं राजमहिष्या दास्यनुप्रेषिता । शक्यमाने ऽसौ ब्राह्मण आह्वयचिन्तयत् । कमवस्थापयामि दारकरक्षणांश्चमिति । एवमवस्थिते यस्तस्यापि होचशरसे गृहे पुत्रनिर्दिशेषो नकुलो धान्यकलादिभिस्संवर्धितः । तमेवावस्थाप्य गतो ऽसौ ब्राह्मणः । नकुलो ऽप्यविरादपञ्चकहाभोगिनं चितिविवरान्निर्गतं वासकलाभाग्रमायानाम् । तं च दृष्ट्वा क्रोधसंरक्तमयनो ऽतीवस्फुरद्दृग्दशनचरकस्तद्वसोत्पत्य तस्योपरि सन्निपतितः । खण्ड्यश्च तं कृत्वासृग्दिग्धवत्तचरक एवायानं ब्राह्मणं दृष्ट्वा सुपरितुष्टमनासन्निवेदनाय बहिर्निश्चक्राम । अथासावपरीक्षितकारी ब्राह्मणसं नकुलं बधिररञ्जितमुखं दृष्ट्वाचिन्तयत् । कथं भवितो बभूवता मम पुत्रकः । इति यष्टिकया तं अघान । हत्वा तं सत्वरं गृहमनुप्रविष्टः । अथापञ्चद्वयं तथैव पुत्रकं सुप्तम् । तदासावात्मानं भूमीं प्रक्षिप्य । हा हतो ऽस्मि मन्दबुद्धिः । किमिदमकृतं मया कृतमिति शरीरमताडयत् । आगता च ब्राह्मणी । तथोक्तम् । किमिदम् । ब्राह्मण । कथं चेति । यतो ऽसौ यथावृत्तमास्मात्तवान् । आह च ।

कुदृष्टं कुमतिज्ञातं कुशुतं कुपरीक्षितम् ।

पुरुषेण न कर्तव्यं * * * * * ३ ॥

A 308

* * * * *

1 β tasyavôpari || 7 In β fehlt ea nach *nimittam || 8 β dāridryadoṣasahāyatayā || 9 β pavake || β pravacanakaradāna* || β śabdyamāṇa asau || 10 β kam iva sthā* || β evam avasthito || β yatasyāgni* || 14. β nīścakrāmaḥ || 15 β vastikāyām. Meine Besserung beruht auf den Lesarten der Pahlavi-Rezensionen (Syr. „mit seinem Stock“, Wolff „mit dem Stock“) und des SP α (yaṣṭim ādāya). Kṣemendra fand schon die fehlerhafte Lesart oder mindestens vastikayā in seinem Texte; denn sein ganz sonderbares ayomukhena wird erklärlich durch „vastika (bastika) Adj. als Bez. eines in einem ehrlichen Kampfe nicht anzuwendenden Pfeiles“ (p. w.). Das Wort kommt nach PW im MBh 7, 868 vor mit der v. l. bastaka. S. Nilakanṭhas Komm. (PW s. v.) || 16 Statt tadāsāv usw. β tam asau vanabhūmau prakṣipyā || 20 β kudrutam st. kuśrutam || 21 Die Lücke ist in der Hs. durch Punkte bezeichnet. Der vierte Pāda wird mit SP auszufüllen sein: nāpitenā yathā kṛtam (Kṣem.: anukārāt paribhavam yāti nāpitavan naraḥ). Die folgende Zeile wird gelautet haben: sūbravāt | katham caitat | sa āha ||

β (p).

अस्ति । कस्मिंश्चिन्नगरे भूतपूर्वो वणिक्पुत्र उत्सन्नधनवंशविभवो दारि-
 द्याभिभूतश्शीर्णगृहदेशे वृद्धधात्रीसमेतो बालभावादारभ्य तया वृद्धधात्र्या
 संवर्धितः । प्रथमप्रदोष एव स उष्णं दीर्घं च निश्चयाचिन्तयत् । कष्टम् । 3
 इदं दारिद्र्यं कियत्कालावधि स्यात् । इति ध्यात्वा सुप्तो निद्रामुपाययौ स
 स्वप्नं च दृष्टवान् । आगत्य भिक्षुचयेण प्रबोध्य समभिहितो यथा । भद्र । प्र-
 भातसमये वयमनेनैव रूपेणागमिष्यामः । यत्कारणम् । तव पूर्वपुरुषैरव- 6
 स्थापितास्त्रयो निधयः । त्वदभ्याहताश्च दीनारा भविष्यामः । न च त्वयाच
 करुणा कर्तव्येति । एवं तं स्वप्नमनुचिन्तयन्नेव प्रभातसमये प्रतिबुद्धो धा-
 त्रीमभिहितवान् । अद्य । अद्य । त्वया नित्यं प्रयतया भवितव्यम् । गोमयस- 9
 म्मार्जनादि परिकर्म वेश्मनि कार्यम् । यथासम्भवं ब्राह्मणचयस्य भोजनं
 दातव्यम् । अहमपि नापितमानयामीति । तथा चानुष्ठिते श्मश्रुनखलुञ्च-
 नार्थं नापित आगतः । कृताचारे श्मश्रुकर्मणि स्वप्नदृष्टा उपायाताः । अथ 12
 वणिक्पुत्रस्ताञ्छ्रमणकान्दृष्ट्वा यथादिष्टमनुष्ठितवान् । धनराशयश्च ते स-
 म्पन्नाः । प्रवेश्यमाने च तस्मिन्धनौघे सार्थवाहपुत्रेण दीनारशतचयमात्रं प-
 रितोषणाय रहस्यसंरक्षणाय च दिवाकीर्तये दत्तम् । स तु मूर्ख एवं चिन्त- 15
 यामास । कुतो ऽस्याभ्यवहरणम् । कस्य वा । कुतो भिक्षार्थिनश्चमणका
 गृह * * * * *

1 β utpanna*, von F. W. Thomas gebessert || 8 β sôṣṇam st. sa uṣṇam || 4 β
 madam st. idam || 13 β tāñ śra* || 14 β praviśyamāno || 16 β bhakṣārthinaḥ
 mit Interpunktion dahinter. Der Text der Hs. schließt vor dem Ende der Seite, auf der
 1 1/2 Zeile leer bleibt ||

ANHANG.

I.

α 124, 21 (P III, v).

तथा च ।

परद्रोहेण भोगाग्ना विनाग्नायैव केवलम् ।

तूष्णिकाविषयोगेन कुट्टनी प्रसृतं गता ॥ ५४ ॥

इत्वाकर्षं तत्सहचरा चान्ये वाचसा ऊचुः । कथं वैतत् । काको ऽप्रवीत ।

अस्ति । कस्मिंश्चिद्देशे मोहनी नाम कुट्टनी प्रतिवसति स्म । सा कुमार्यैव
सती तरुणैस्सह धनलोभात्सुरतसम्मर्दपीडां नागणयत् । क्रमेण च प्राप्तयौ-
वना कृचिमाभिः प्रणयकथाभिर्विलासकौशलैश्च कामिनां द्रविणमपाहरत् ।
कालेनास्या यौवनोत्कर्षो गलितः । न तु धनतर्षः । क्रमेण च तां वृद्धां मधु-
मांसमाचलाभार्थमेवार्पितशरीरां नाभजस्रलोकः । शोकस्तु नात्यजत् । अथ
व्यपेतधनार्जनाशा लोभयहगृहीता निजां दुहितरं बालामेव बालैस्सहारम-
यत् । अथ तद्दुहितुः कुचतटी वृद्धिमगमत् । कुट्टन्या भूयो धनार्जनाशा च ।
तद्दुहितुः कटी कुट्टन्याश्च भोगैरुदरं पृथुतामगात् । अथ कालेन को ऽपि
युवा तस्यास्तद्दुहितू रात्रिभोगाय प्राविक्षत् । तेनातीवदृढदया परिदितान्य-
कामिजनभोगधनाशा प्रत्युत मातुः पूर्वार्जितधनमक्षययत् । कश्चित्कालं म-
धुपानगलितचेतना सा निजधनव्ययं नाचेतयत् । अथ मोहन्या ज्ञातस्वध-

2 α paradreheṇa ॥ 3 α 'yegena ॥ 5 α mihanī, vom Schreiber zu mo(mā + e-Strich)
hanī korr., und dann nochmals mo in gewöhnlicher Schreibung vom Schr. am Rande ॥ 12 α
kuṭṭanyaś ca ॥ 14 α akṣipayat ॥

नय्यवृत्तान्तया दुःखवशात्तन्क्षणादेव जीवितं यन्न त्यक्तम् । तच्च निजशेष-
धनक्षपणभयमेव हेतुः । अथ सचिन्ता तां दोहनीं स्वदुहितरमुपदेष्टुमव-
दत् । पुत्रि । किमेतत् । यदेकमेवालिङ्ग्य यौवनं विफलीकरोषि । वेश्याना-
मनेकैस्सह रमणक्रीडोचिता ।

निर्यात्येको विशत्यन्यः परो द्वारि प्रतीक्षते ॥ ५५ ॥

इति । अनेन यावद्यौवनम् । तावद्दिनानुदिनं धनार्जनं क्रियते । त्वां त्व-
द्यैकासक्तामन्या अनेकपुरुषसङ्गाहङ्कृता रहस्युपहसन्ति । ताः खलु कामि-
भिर्यथेष्टवितरणेन सुरततर्पणेन च वर्तमानभविष्यतोऽकालयोस्सफलतां कु-
र्वन्तितराम् । वेश्यानां धनार्जनमेव हि पुरुषार्थः । यतः ।

मदादिव महासौख्यं सुखादिव मनोभवः ।

अशनादिन्द्रियाणीव सर्वमर्थान्प्रवर्तते ॥ ५६ ॥

अर्थेभ्यो हि प्रवृत्तेभ्यस्सम्भृतेभ्यो यतस्ततः ।

क्रियास्सर्वाः प्रवर्तन्ते केसरेभ्यो यथा मधु ॥ ५७ ॥

अतः । पुत्रि । व्यसनान्निवर्तस्वतराम् । किं च । यस्य धनदर्पस्सपत्नस्य-
र्था विटमेलः पितृलालित्यं त्यागित्वं भोगित्वं रागित्वं च दृश्यते । तमेव
भज । अमुं निर्धनं परित्यजेति । एवं माया कृतोपदेशापि सा दोहनी यदा
तं नात्यजत् । तदा तमेव हन्तुमुपायांस्तन्माता कुट्टन्यचिन्तयत् । अनया
मुग्धया रहितो ऽयं क्षणमपि मया न लभ्यते । एषा च रागमोहिता नैव
तस्यापायार्थमुपायमङ्गीकरोति । कदाचिद्रहस्योद्घाटनमेषा मुग्धा करोत्येव ।
ततो राजदण्डेन न भवामि । न चाहमेकाकिनी वृद्धा चोपभुक्तभोगमेदुरमेनं
प्रत्यक्षं हन्तुं समर्था । मन्त्रभेदभयाच्चात्र कर्मणि मम सहायग्रहणमनुपपन्नम् ।
न चैतस्य धूर्तस्य विषप्रयोगस्सम्पद्यते । सम्पन्ने वा सति महाननर्थः । यतो
महुहिता दोहन्येतेन विना न किमपि भुङ्क्ते । न चायं तां विना । तस्मादेत-
योस्सुखस्वापो यदा भवति । तदैवैनमधोद्वारविषप्रयोगेण हन्तुमवसर इति

8 α yovanam viphalikaroti ||
sapatnasparśardhāviṭamelaḥ ||
24 α tadaivenam ||

7 α anena puruṣa* ||
18 α kṛtepadēśāpi ||

8 α yothēṣṭa* || 14 α
19 α tasyāpayārtham ||

निश्चयमकार्षीत् । अथ कस्मिंश्चिद्विशेषदिने स्वधनेनानीतमधुमांसादिना
 तयोस्तर्पणमकरोत् । ततो हि हर्षेण तर्पणोत्कर्षेण विश्वासप्रकर्षेण च सुख-
 सुप्रयोस्सतोरेकहस्तगृहीतखण्डक्षीरपाचा⁵ द्वितीयहस्तगूढगृहीतविषचूर्णपूर्ण-
 नाडीका शङ्कमाना कम्पमाना च शनैः⁶ पर्यङ्कनिकटमगमत् । ततो नीचैः⁷
 पादतल उपविश्य शनैर्निवारितप्रावरणे नितम्बद्वारे विषपूर्णं वंशनाडीं न्यवे-
 शयत् । ततः⁸ कुट्टन्यामाध्मानार्थमास्यं प्रसारयन्त्यामेव तस्य कामिनो ऽधो-
 वातस्सवेगं निरगमत् । तेनाधोवातवेगेन कण्ठनाडीपथनिमगविषा सद्य
 एव जीवितमजहदिति ।

3

6

अतो ऽहं ब्रवीमि । परद्रोहेन भोगाशेति । तस्मात् ।

5 α viśapūrṇāp ||
 α satya ||

6 α ādhmānārtham[neue Zeile]m āsyam ||

7 α 'nimagnra' ||

α (P).

II.

β 129, 5 (β III. vi).

सुष्ठु चेदमभिहितम् ।

या ममोद्विषते नित्यं सा मामन्वावगूहते ।

SP III, 47

प्रियचारिणि भद्र त्वं यन्ममास्ति हरस्व तत् ॥ ८२ ॥

3

चौरैस्त्रायुक्तो ऽयम् ।

SP I. 1357

हर्तव्यं ते न पश्यामि द्रव्यं चेति भविष्यति ।

SP III, 48

पुनरप्यागमिष्यामि यदीयं त्वां न गूहते ॥ ८३ ॥

6

A 225 ba तच्चौरस्त्रापि परविज्ञापहर्तुरपकारिकारश्चेयच्चिन्वते । किं पुनश्चरन्नागतस्त्राभ्युपेतस्तेति । अपि च । अथ तैर्विप्रकृतो ऽस्माकम् । देव । पृष्टये । तदवसादाय भविष्यति भद्रत्वापकर्षत्वाय चेति । एवमवधो ऽयमिति ।

9

A 225 bb अपमर्दस्तु पृष्टवान् । किमिदमवगूहन् नावगूहनमिति । कश्चायं चौरव्यतिकारः । इति कथ्यताम् । सो ऽब्रवीत् ।

SP I. 1360

अस्ति । कश्चित्सार्थवाहो ऽतीताशीतिवर्षो ऽर्थप्राधान्यात्तरुणां भार्यामवाप्तवान् । सा तु नवयौवनसम्पन्ना वृद्धसंयोगाच्चालेख्यगतेव निष्प्रयोजनं यौवनं मन्यमाना तत्समेतापि प्रतिनक्तुं शयनतलगतता विपरिवर्तमानाङ्गयष्टिः परं दुःखमनुभवति । अथ कदाचित्परविज्ञापहारी चौरः प्रविष्टः । तं च दृष्ट्वा

12 SP I. 1361

15

2 *sr yāmapodvijate*, *R yam* (zu *yām* geb.) *apy udvijate*, in *R* (vom Schreiber?) zu unserer Lesart berichtet || *zR sã mamâdyâvagâhate*, *p sã mâtýâvahate* || 3 *p priyah caurôpi bhadra tvam*, worauf drei Punkte, ohne daß eine Lücke vorhanden wäre; *z priyas câri*, dann zwei Punkte, dann *bhû bhadrâm*, *R priyas câris ca tvam bhadra* || 5 *zp hantavyam* || 6 *p yadiyam tvâvagûhyate*, *z yadiyam tvâ na guhyate* || 8 *p tadavamâdaya* || *R* fügt *ca* hinter *avasâdâya* ein || *p bhadratvapakarṣanâya*, *z bhadratvaparakarṣanâ(ḥ)ya*, *R bhadratvaparakarṣanâya* || *p evadhyôyam iti st. e° a° usw.* || 10 *p avagûhanam nâmâvagûhanam* || *r yaś st. kaś* || 13 *p nisprayojano*, vom Schreiber zu **nam* korr. || 14 *p śayanatalāgatavi°* || *zR viparivartamānayaṣṭiḥ* || 15 *p *vittāpahāro* || *z tam ca* zweimal, das erste Mal wieder ausgewischt ||

β (*zR*, *p*).

21*

भयाद्विपरिवृत्य भर्तारं पीडितमङ्गैः^१ परिष्वक्तवती । तथा च वर्तमाने प्रीति-
प्रहर्षप्रस्पन्दितरोमाञ्चितशरीर^२ किमिदमत्यङ्गुतमसम्भाष्यं च मया प्राप्तमिति
मत्वा समन्तादवलोकयञ्चौरमपश्यत् । अब्रवीच्च । भद्र' या ममोद्विजते नि-
त्यमिति । चौरो ऽपि तमाह । हर्तव्यं ते न पश्यामीति ।

3

तदप्यवधार्यापमर्दो वक्रगासं पृष्ठवान् । usw. 129, 7.

1 β viparivartya || p piḍitum || 2 p kim ity adbhūtam || zR prāpitam || 3 zR
avalokayat cau* || z apaśyat bhadra, zwischen beiden Wörtern vom Schreiber über der Zeile
dābravīt nachgetragen. ca fehlt || 4 p ityādi || z hantavyam ||

β (zR, p).

III.

β 136, 3 (β III. xi).

अनागतं त्वयतां श्रेयः । उक्तं च ।

अनागतं य~~x~~ कुर्वते स शोचते
स शोचते यो न करोत्वनागतम् ।
अरा ममानाद्वसतस्सदा विले
विलस्य वाक्कुर्वन्नुता मया क्वचित् ॥ ९७ ॥

3

ते प्राहुः । कथं वेतत् । सो ऽब्रवीत् ।

6

अथ कस्मिंश्चिद्विले लोपाक~~x~~ प्रतिवसति स्म । स च यदा तदर-
ण्यं विहत्य प्रतिनिवर्तते । तदा तस्मिन्विलहारे स्थित्वा विला३ बि-
ला३ । इति व्याहरति स्म । स एवमुक्त्वा प्रविश्य यथासुखमास्ते । गच्छति

9

1 *z anāgatām* || *pz tyajyatām*; daher *R* (offenbar konjekturale Besserung): *anāgatam san-
tyajya breyas syāt*; es ist wohl *atyajātām* oder *na śreyah* zu lesen || 2 *śocate* in dieser
Zeile in einem andern Sinn, als in der folgenden || 4 *pz jarām mamāgād* || 5 *z nēva,
p nōva* || 7 *R asti st. atha* || *z lera(ra)* vom Schreiber wieder getilgt *prā(prā)* vom Schreiber zu
pā gebessert *kaḥ* (s. Faksimile-Tafel, Nr. 7, 2/a), *R ramyakah*, über der Zeile vom Schreiber zu
unserer Lesart berichtigt. Die erste Lesart von *R* erklärt sich daraus, daß der Schreiber seiner
Vorlage zwei die Worttrennung bezeichnende Striche zwischen **le* von *bile* und *le* (statt *lo*) in *z*
als Tilgungszeichen für letzteres nahm und den starken, aber sehr kurzen Tilgungsstrich über
ra als falschen Anusvāra las. **mya* ist eine Verlesung des in *z* zu **pā* gebesserten **prā*, da wie
öfter in der Hs. das *ra* mit einem elliptischen Tintenleck als Tilgungszeichen überdeckt ist, der
auch als Besserung des *ra* zu *ya* aufgefaßt werden könnte. Da die linke mittlere Ecke des *p* in
z ziemlich spitz geraten ist, ist auch die Auffassung desselben als *m* erklärlich || 8 *β billo
billa iti*; vgl. *Pāṇini* 8, 2, 84. 6, 1, 125. Die besten *Pūrṇabhadra*-Hss. schreiben an unserer Stelle
(*Pūrṇ.* 218, 12) den *Pluta*-Vokal. Sicher liegt in *β* Verwechslung der *o*-Kurve mit einer über dem
Texte nachgetragenen *Pluta*-3 vor || 9 *p vagacchati kālē* ||

β (*zR*, *p*).

काले कदाचिदसावरण्यमाहारार्थी विनिर्गतः । तस्मिंश्च बिलद्वारे चिचको
 नाम गोमायुरकस्मादेव क्षुत्क्षामकण्ठो भक्ष्यमन्विष्यमाणः प्रत्यायातः । त-
 स्मिन्नदेशे लोपाकपदानि दृष्ट्वाचिन्तयत् । व्यक्तमथ मे व्यवहारेण भवित-
 व्यम् । इत्यवधार्य प्रविवेश । यथासावपि यथेप्सितमाहारविहारं कृत्वा स्व-
 मावासमुपस्थितो ऽब्रवीत् । बिलाऽ बिलाऽ । इति । अथ चिचकश्च्युत्वा
 किमेतदित्यचिन्तयत् । अथवा नूनमयं प्रतिवचनं श्रुत्वा प्रविशतीति प्रत्या-
 हूतवान् । अथ लोपाको ऽत्यक्षुतमश्रुतपूर्वं तच्छ्रुत्वा प्राद्वत् ।

अतो ऽहं ब्रवीमि । अनागतं च^x कुर्वत इति । एवमुक्त्वा usw. 136, 4.

2 *zr pradhyañyatas*, in *z* von Korr. berichtigt; *R pratyāyataḥ*, über der Zeile von Korr. be-
 richtet || 3 *β bhyavahāreṇa* || 4 *R athāsāv api* || 5 *p svarvāsasam*; *R svarāsam* ||
β bīlo bīla iti || 6 Statt *pratyāhūtavān* usw. *p pratyā* mit fünf, *zr pratyā* mit zwei
 Punkten dahinter; dann *pzr pi praviśaty atha lo°*; *R pratyuktavān* | *atha lo°*. Zu unserer Bes-
 serung vgl. *Pūrṇ.* 218, 24 || 8 *zrR kurutēti* || *z evam ukto* ||

β (zR, p).

IV.

β nach 155, 4 (mit β IV. iii).

[A 296]	साधु चेदमुच्यते । यान्येव बुद्धिस्त्वक्तितानि नूनं तान्येव बुद्धेः प्रतिबोधितानि । मनस्विनां तत्त्वविदां मनांसि भिषम्बरासीव चिकित्सयन्ति ॥ १८ ॥ फलान्वमतकल्याणि परे शंसन्ति यानि मे । न तानि मम रोषतो रोषते मे ह्यदुग्धरः ॥ १९ ॥	3 6
[A 297]	शिशुमारो ज्ञवीत् । कथं भवान्सत्यप्रतिज्ञां कृत्वायास्वामीति तथा प्रतिनिवृत्तः । अश्वमेधसहस्रं च सत्त्वं च तुलया धृतम् । अश्वमेधसहस्राञ्च सत्त्वमेव विशिष्यते ॥ २० ॥	9
[A 298]	वानर आह । मूर्ख । त्वया सत्त्ववचनं मत्वा नाहं वक्षयितुं शक्यः । उक्तं च । सार्धमुत्सृज्य यो मोहात्सत्त्वं ब्रूयात्त कावचित् । स कूपवाहवन्तिष्ठेषुभिष्ठिर इवापरः ॥ २१ ॥	12
[A 299]	कथमेतदिति पृष्टस्त आह । कस्मिंश्चिदधिष्ठाने ऽरघट्टवाहः पुरुषः । स कदाचित्प्रमत्तः कूपे पतितः । पतमानश्च महता घटकपर्परेण मुखे ऽभिहतः । ततस्स रुधिरपरिष्वक्तगात्रस- मुद्धृतः । कृतघ्नश्चिकित्सश्च जातनिर्वेदो ऽचिन्तयत् । कष्टम् । नाहमधुना पुनरीदृशीं वृत्तिमभिलषामि । ततः कस्यापि राज्ञस्सेवां कर्तुमारब्धः । स	15 18

1 z ... cē(?)dam ॥ 2 In z fehlt ni nānam ॥ 3 z prati ... ni ॥ 5 z ci ... yanti ॥
6 z śamsanti yā ... Mit diesem Akṣara schließt z am Seitenende. Der Schluß und Buch V
sind in z vor einer Aushesserung des Einbandes verloren gegangen ॥ 15 β gharatṭa-
vāhaḥ ॥

β (z, p). Von ni me einschl. Z. 6 β (p).

चापि युवा दर्शनीयश्शूरो मुखप्रहारालङ्कृत इति प्रधानं ज्ञात्वा कटकादि-
परिधानभोजनादिभिरसकृत्पूजितः । कदाचित्तस्य राज्ञश्शुणा सह युद्धकाल
उपस्थितः । तत्र सर्वराजपुरुषांस्तेन राज्ञा हिरण्यवस्त्रयानालङ्कारभोगैस्स- 3
म्मानयता कथञ्चिदसौ कथाप्रस्तावे समभिहितः । केनायम् । भद्र । तव प्र-
हारX कृत इति । सो ऽब्रवीत् । देव । कर्परेणेति । राज्ञाभिहितः । व्यक्तमे- 6
तत् । कर्परादृते कुतो ऽन्यथा प्रहारस्येदृशी स्याच्छायेति पूर्वमेव मया ज्ञा-
तम् । तथापि कतरस्मिन्सङ्ग्रामे भूप्रदेशे वा वृत्तमेतत् । स च मूर्खस्त्यवा-
दितादुक्तवान् । देव । नायं साङ्ग्रामिकः । कूपे पतितस्य घटकर्परेणेति । 9
यतX प्रतीहारेणार्धचन्द्रगृहीतगलो निष्कासितो राजभवनात् । उक्तञ्च ।
गच्छ भो युधिष्ठिर सत्यसन्धेति ।

[A 300]

अतो ऽहं ब्रवीमि । स्वार्थमुत्सृज्य यो मोहादिति । शिशुमार आह । कथं भवान्सुचरितप्रस्तावे
ऽप्येवं मूढः । वानरो ऽब्रवीत् ।

12

न कश्चिन्नाम नयते पुमानन्वच भाग्यवान् ।

एषा सम्प्रतिपत्तिस्तु बुद्धिमन्निर्विधीयते ॥ २२ ॥

[A 301]

अथ शिशुमारो वलीवदनकं प्रज्ञाकौशलविनिश्चितमना एवमाह ।

15

मौख्यं प्रख्यापयन्ति स्वं परं प्राज्ञं वदन्ति तु ।

धीरास्त्वेषु तु कार्येषु भवन्त्यस्त्वलितोद्यताः ॥ २३ ॥

अपि च ।

18

नयप्रच्छादितेच्छाणां प्रज्ञया मित्रवादिनाम् ।

विदुषामपि निष्पेयाX कार्यसिद्धिप्रकाशकाः ॥ २४ ॥

[A 302]

इत्युक्त्वा निहताशस्त्वमासयमनात् ।

21

॥ इति तन्वाखायिकायां लब्धनाशं नाम चतुर्थं तन्त्रम् ॥

2 β yuddhakāle ॥

7 β saṅgrāma ॥

11 β *prastāvo ॥

WÖRTERVERZEICHNIS.

Aufgenommen sind außer den Fachausdrücken des *arthaśāstra* an den wichtigsten Belegstellen nur Wörter, die in den Petersburger Wörterbüchern nicht oder schwach belegt sind.

- अकस्य** ungeeignet, unzureichend (zur Sättigung) 41, 12. 16.
- अवाः** Würfel, ein *vyasana* 21, 18.
- अक्षिप** *m.* (*Venīs.* 45) Baum III, 111.
- अक्षितनिक** leblos 17, 11.
- अच्छिद्र** keine Blöße bietend III, 28.
- अतिवृष्टि** *f.* zu viel Regen, eine *इति*, gehört zu *पीडन*, 22, 6.
- अधिष्ठातृ** *m.* der Aufsucher [Benutzer; eines Bettes] 31, 12.
- अधीदार** *n.* After 161, 24.
- अधीवात** *m.* Blähung, Wind 162, 6. 7.
- अनय** *m.*, *s.* *नय* 145, 11.
- अनावृष्टि** *f.* Regenmangel, eine *इति*, gehört zu *पीडन*, 22, 6.
- अनुपाय** *m.* (*MBh* II, 17, 5) ungeeignetes Mittel 43, 5. 64, 16.
- अनुप्रवेश** *m.* freiwillige Unterwerfung (unter einen Mächtigeren), ein *गुण* 109, 13.
- अन्तपास** *m.* Grenzenschützer, „Markgraf“ (*s.* *तीर्थ*) 109, 3.
- अन्तर्भाव** *m.* innerer Zustand, innere Absicht, Gesinnung des Herzens, III, 84.
- अन्तर्वेशक** *m.* Haremswächter (*s.* *तीर्थ*) 109, 2.
- अन्तेवासिन** *m.* Begleiter, *β* zu 120, 1.
- अपभावस्य** *n.* (*Kāvyādarśa* 3, 151) ungrammatische, falsche Ausdrucksweise II, 62.
- अपमर्द** *m.* („Kehricht“), Name des Eulenkönigs im 3. *Tantra* (nach der Farbe benannt) 108, 7 usw.
- अपार्थक्य** schädlich 150, 11.
- अभाव** *m.* Mangel (*s.* *असन*) 21, 21; Definition 21, 22.
- अभिद्रुतम्** *adv.* eiligst (*pw* *समभिद्रुतम्*) 97, 9.
- अभिषेक** *m.* Salbung zum König, Königsweihe III, 135 u. ö.
- अभ्यवपत्ति** *f.* Inschutzstellung, Zuflucht 29, 6. 39, 10. 40, 12. 94, 12.
- अभ्यवहरण** *n.* Herbeischaffen 159, 16.
- अभ्यवहार** *m.* Speise (das Zusichnehmen von Speise und Trank, *Gaut.* 1, 44) 7, 3.
- अभ्युन्नम** (*m.*) *कृ* sich auf den Weg machen 39, 14.
- अर्थचिन्तक** *m.* politischer Theoretiker III, 27.
- अर्थदूषण** *n.* Schädigung fremden Besitzes, ein *vyasana* 21, 19 (= *अर्थपाक्ष*).
- अर्थपाक्ष** *n.* Grausamkeit bezüglich des Besitzes, ein *vyasana*; Definition 22, 4.
- अर्थमात्रा** *f.* Geldsumme, Geldschatz 4, 7. 17, 20. 18, 1. 18, 10 usw.
- अर्थशास्त्र** *n.* synonym mit *नीतिशास्त्र* (*s.* *d.*) *Kathāmukha* 3.

अवतंसय् zum Scheitelkranz machen; mit स्तम्भे pfählen (*Daśak. I, p. 65 NSP मूलवतंसित*; vgl. *Hem. Par. III, 178 पृष्ठोत्तंसिततूणीरो*) 20, 19. 58, 15.

अवतार *m.* Abstieg od. Zugang zu einer Wasserstelle; **उदकावतार** 98, 7; **तीर्थावतार** 76, 11; **असुखावतार** *adj.* (सरस) 118, 7.

अवसगन *n.* (*Hem. Par. VIII, 12*; eine Beschreibung des **अवसगन** findet sich in *Munisundaras Upadeśaratnākara*, Ausg. des *Jaina Dharma Vidyā Prasāraka Varga, Bhawnagar, Samv. 1964, S. 65b, 14ff.*) das Gewinnen jemandes; **अवसगनरूपेण** *s. v.* wie **अवसगनवाजेन** (vgl. रूप) 18, 2.

अवस्तर *m.* *Schamteile 77, 1.

अवापार zu keiner Handlung fähig, zu nichts nutze β 153, 1.

असज्जातक्रिय noch nicht flügge 22, 18. 57, 1.

आक्रन्द *m.* Vgl. *Kām. VIII, 17. 7, 1.*

आक्रय *m.* Handel II, 149 (in der Übersetzung lies: „wie der Erwerb (Einkauf), so der Handel“).

आटविक *m.* Forstmeister (*s. तीर्थ*) 109, 3.

आतप *m.* Sonnenschein I, 138.

आत्ययिक *n.* Gefahr für das Bestehen des Reiches 109, 1. 5. *adj.* 110, 4. 115, 17.

आनुकूल *n.* Gefügigkeit 143, 1.

आनुवङ्गिक sich anschließend, nachgehend (Affenherde) (*PW* diese Stelle und *Siddh. K. zu P. 2, 2, 29*) 7, 15.

आपद् = **वसन** im politischen Sinne III, 128; *s. वसन*.

आपोतक Almosentopf (im Wechsel mit **भिक्षाभाजन** 75, 12) 74, 8. 14.

आरक्षिपुर्व *m.* Wächter 25, 4. 103, 13 (in e. Interpolation).

आवासक *m.* Herberge, Nachtlager 18, 15.

आशंसु *m.*, *s. तत्कुलीन*.

आसन *n.* Thron 144, 2.

आसनपालक *m.* Thronwächter (*s. तीर्थ*) 109, 2.

आसार *m.* *Umschließung des Feindes, oder „ein durch das Land des Gegners getrennter Fürst“ 7, 1. Vgl. *Kām. VIII, 17.*

आसुरीवृष्टि, Āsuri-Regen (zuviel Regen und Regenmangel), gehören zu **पीडन**, 22, 6.

आसाद *n.* Kosten, Genießen II, 70.

आहारः, fünf dem *Kṣatriya* erlaubte Fleischspeisen (*s. Lüders, ZDMG LXI, 641*) 17, 11.

आहार्य zusammengelesen, herbeigetragen 53, 20. 58, 7. 64, 11. 126, 18; ähnlich *Budhasvāmin, Br. Śl. I, 60* (vgl. **वधदासेरकसत्तान**, *t. simpl. Kielhorn I, 79, 16*. Vgl. andererseits **गर्हित** „tadelnswert“ und Bildungen wie **दुर्दान** „schwer zu bändigen“ usw).

***इक्षु** (गन्धर्ध) mit **प्र**, *ptc. subst. प्रेक्षित n.* das Hin- und Herbewegen I, 112.

इतचेतः *st.* **इतचेतस** 14, 20. 31, 8. 64, 15. 121, 1 u. 8.

इत्थेवम 142, 10; nach vorhergehendem **इति** 135, 8.

इति, *f.*, Plage, Landplage (zuviel Regen und mangelnder Regen; gehören zu **पीडन**) 22, 6.

उज्ज्वलम् *adv.* glänzend, d. i. im Wohleben 55, 7.

उत्तथ *m.* Stützbalken III, 28.

उत्तर *m.* Aussage? 27, 2.

उदकावतार, *s. अवतार*.

उपधाऊ auf die Probe stellen 15, 17.

उपाधि *m.* 23, 7. p 41, 5 — **उपधि** *m.* Betrug *Pz* 24, 15. *azR* 41, 5.

उपपत्ति *f.* Erlangen 149, 11.

उपाय *m.*, Mittel gegen den Feind; *s. नय* 2. III, 10. III, 17.

उभयोद्भेदक *m.* Verräter nach beiden Seiten, einer, der **द्विधीभाव** befolgt; vgl. **नय**. 15, 13.

एकपादे plötzlich, überstürzt 109, 16.

एकमण्डलीक, *s. मण्डल*.

एकाक्षित्व *n.* das Aufeinanderangewiesen-
sein 154, 13.

एकक *m.* e. Antilopenart 99, 19.

कण्ठनाडी Speiseröhre 162, 7.

कदली 1. *Fahne II, 155 (*Zachariae* ver-
weist auf *Sis.* V, 2 und *Anekārthakai-*
ravākarakaumudīya zu *Hem. Anek.*
3, 627). — 2. e. Art Antilope 99, 19.

कन्दली *e. Art Antilope 99, 19.

कपालशकल *m.* (*Bālar.* 30, 3) Hirnschale
18, 14.

कर्पर *m.* *e. Art Waffe 168, 6.

कलशिका Töpfchen (*pw* कलशि *f.* *Topf,
Krug) 55, 3.

कवलकपाह *m.* Bissenverteilung? 17, 11.

काकरव *m.*; Bedeutung unbekannt 6, 12, 14.

कारण *n.* = करण Abschließen (e. Bünd-
nisses) 70, 3; *Unternehmen 152, 6.

कारण्ड e. Art Ente (in *pw* ँπ. *slp.*) 117, 8.

कार्मान्तिक *m.* Reichsbaumeister? (s. तीर्थ)
109, 3.

कार्मुक *m.* Bogen III, 72.

किंवृत्त *m.*; Bedeutung unbekannt 6, 12, 14.

कुप *Caus.* zürnen I, 53.

कुलज = कुलद्रव (st. कुलाद्रिज) nach Glosse
zu II. 24.

कृ; कृत्वा „was anlangt“, „in Betreff“ (vgl.
इति कृत्वा, कथं कृत्वा, एवं कृत्वा) 6, 12; s.
खातकर्म कृ.

कृताचार den Brauch ausgeführt habend,
„dem Brauche gemäß geschehend“
159, 12.

कोश *a. Schatz 131, 19.

कम् mit प्र, *Caus.* betrügen, „anführen“.
(Bedeutungsentwicklung ähnlich un-
serem „anführen“. Vgl. *pw* s. v. तर्
mit प्र *Caus.* 2) 153, 14. 154, 20.

क्रिया, s. असञ्जातक्रिय.

खातकर्म कृ graben 56, 1. 78, 12 (vgl. Ein-
leitung I, 3).

कम् mit चव hingehen, in einer Richtung
gehen (nach *PW* nur in *Mantra* und

Brāhmaṇa), in einer alten Hs. glossiert
mit एव — s. zu 74, 8 — 74, 7; चन्ववैव
„anders wohin gehen“ 116, 11 (Hss.
चन्ववैव; dies ließe sich zur Not über-
setzen: „Vielleicht könnte sie . . . auf
eine irrige Meinung kommen“) 76, 1.

गुल, *m.*, 1. die sechs Arten (Bestandteile)
der äußeren Politik 125, 7; सन्धि *m.*
Bündnis mit dem oder Unterwerfung
unter den Feind 125, 7; विग्रह *m.* 125, 7
(= युद्ध *n.* 112, 7) Krieg, Angriff; यान *n.*
(विदेशगमन *n.* 109, 13. 16 ff.) 125, 8 Marsch,
Verlassen der Residenz oder der Burg;
वासन *n.* Halt, Biwak 125, 7; संश्रय *m.*
Schutzsuchen bei einem Stärkeren
125, 8; द्विधीभाव *m.* (= समवाय *m.* „Ver-
einigung“ 125, 9) der angebliche An-
schluß an zwei mächtige Fürsten (*Kām.*
XI, 24 ff.) 125, 8. 22, 7. — Nach 111, 4 f.
ist अनुप्रवेश *m.* 109, 13 und परोपखान *n.*
110, 10 dasselbe wie सन्धि; vgl. auch
110, 5. 7. 8. Es kann nicht = संश्रय sein
(125, 10); dieser richtet sich gegen den
Feind (*Kull.* zu *Manu* VII, 160 usw.);
in *Sār.* III, 126 ist allerdings संश्रय =
Schutzsuchen beim Feind. 2. Die
Herrschartugenden oder Herrscher-
pflichten; रक्षादिभिर्गुणैः III, 132 f. (*Manu*
I, 89).

गुणप्रतिबोधिता 22, 7 und गुणप्रतिबोधित्व *n.*
21, 21 falsche Verwendung der 6 गुण (1);
ein *vyasana*; Definition 22, 7.

गुल *m.* *n.* Zweigbüschel 108, 6.

गन्धिक *m.* Knoten im Gewand zur Auf-
bewahrung des Geldes, „Geldbeutel“
18, 14.

गृह mit उपसं verfrachten 5, 15.

ग्राह *m.* „Laune“ (*pw Bhag.* 17, 19) und
„Seeungeheuer“ I, 25.

घट्ट mit परि umherjagen (trans.) 97, 22.

घातित्व *n.* Töten (*pw Viṣṇus.* 16, 11) 22, 18.

च wenn? (*pw Vikr.* 39) zu 117, 16.

चतुर्मण्डलावखान *n.* s. मण्डल.

चमूर *m.* eine Gazellenart 99, 19 (*pw चमूर*;
22 *

- Thomas verweist auf **समूरक**, *Harṣac.* 243, 10 *Bomb.*; *pw* *समूर u. *समूर).
चातुर्जातक *n.* eine Leckerei (*pw* e. best. Verbindung von vier Stoffen) 101, 7 (vgl. **चाउज्जाक**, *Jacobi*, *Ausg. Erz.* 59, 13).
चार in **यक्वचार** *m.* Handhabung, Verwendung 7, 19.
चैतनिक belebt 17, 11.
छस *s.* नय 2.
छेद *m.* Verstümmelung 22, 5.
जालक *n.* „Netzchen“; Vorhang? [*Syr.* Schilfwand] 76, 2.
जि mit **परा** vertreiben 15, 15. 58, 6 (*s.* Übersetzung, *Einl. Kap. III*, § 7, 3 zu A 30); mit **वि** *Par. st. Atm.* II, 122.
झगिति = **जटिति** 96, 21.
***टुस्** *Caus.* mit **वि** (*Konjektur*) in Unordnung bringen 77, 15.
तत्कुलीन ein Mitglied derselben Dynastie I, 71 c.
तत्कुलीनाग्रसु *m.* ein Hoffender (Prätendent) aus derselben Dynastie 15, 17 (*s.* Übers. *Kap. III*, § 7, 3 zu A 30).
तक्क *n.* *Reichtum II, 166; vgl. auch **नय** und **नीति**, mit denen **तक्क** synonym ist. (Vgl. Übers. *Einl. Kap. I*, § 4, 2.)
तक्कधार *m.* Träger der Staatskunst, Minister 6, 14.
तीर्थ *n.*, 18 Würdenträger, Minister im weiteren Sinne, aus welchen der große Ministerrat (**मन्त्रिपर्यद्**) besteht 109, 1 ff.
तीर्थावतार, *m.*, *s.* अवतार.
तुरायक *n.* (v. l. **तुराय**) eine best. Observanz, zu 123, 2.
तुसा *s.* वर्तुसा.
तूलिका Rohr 160, 3 (*F. W. Thomas* verweist auf *Harṣac.* p. 244, 2 *Bomb.*).
विषवणकम *m.* die Vornahme der drei täglichen Waschungen III, 38.
खन्नत = **खदीय** 19, 6.
दख *s.* नय 2.
दण्डनीति *f.* III, 16. *S.* नय.
दण्डपाद *n.* Grausamkeit in der Strafe, ein *vyasana* 21, 19. Definition 22, 5.
दण्डिण *m.* Stabverwahrer, Richter? *s.* तीर्थ 109, 3.
दत्ताधिकार *m.* die leitenden Erbminister, welche den kleinen Ministerrat (**मन्त्र**) bilden 109, 4; vgl. 109, 8; an Zahl fünf 109, 10. 128, 7. *S.* तीर्थ.
दारा *f.* (*pw Bhāg. Pur.*) β III, 63.
दिम्बिजय *m.* Eroberung der Erde 135, 14.
दिवाकीर्ति *m.* *Barbier (auch *Śrīvara*, *Kathāk. Schmidt* *S. VI*; *Hem. Par.* I, 184). 159, 15.
दुर्गपाल *m.* Festungskommandant; *s.* तीर्थ 109, 3.
दूत *m.* Bote des Königs III, 18. III, 51 ff.
दृश् *Caus.*; **दर्शयस्व** 26, 13. 56, 8.
दोसाबाजेन „nach Art einer Schaukel“, d. h. durch Hin- und Herziehen 110, 1.
दीवारिक *m.* Türsteher; *s.* तीर्थ 109, 2.
द्रोघुबुद्धि zu schädigen beabsichtigend 34, 2.
द्रोघुमति desgl. 27, 7. 34, 3. 34, 23. 47, 6.
दिगुणतरम् *adv.* zweimal und das zweite Mal noch stärker 121, 2.
द्वितीयमण्डलभाज् *s.* मण्डल.
धनुःप्रतिबन्ध *m.* Bogensehne 77, 8.
***धर्षणी** *f.* freches, liederliches Weib 133, 2 (auch *Hem. Par.* II, 629).
धा mit **अव्यक्त**: rings umschließen, rings umgeben 157, 11.
धिक्कृत gemäßbilligt 54, 22 (vgl. **धिक्कृत**).
नन्द *Caus.* mit **आ** statt mit **अभि** 100, 6 (in sprachl. schlechtem interp. Stück).
नय *n.* 1. = **नीति** 30, 10. I, 131. III, 18. III, 113. III, 140. 145, 11. 2. = **उपाय**, Mittel gegen den Feind (4: **सामन्** *n.* freundl. Entgegenkommen, Unterhandlung, **दान** *n.* Geschenke an den feindlichen König — vgl. *Som. Kathās.* CII, 128 — und Bestechung, **भेद** *m.* Säen von Zwietracht beim Feind, **दख** *m.* Strafe, offener Angriff I, 139. 125, 11.

- III, 121. Als fünften, von keinem Politiker genannten **नय** fügt der Vf. des *Tantrākhāyika* den **द्वय** *m.* Betrug, „Kriegslist“, hinzu 125, 12.
- नायक** *m.* Heerführer 109, 2, s. **तीर्थ**.
- नितम्बहार** *n.* After 162, 5.
- निष्कुषक** *n.* das Stochern (am Zahn) I, 30.
- नी नयते** leben 168, 13; in Verbindung mit **काल** leben 156, 13, „die Zeit hinbringen“, „Zeit gewinnen“ 155, 4. Vgl. **चा** *Caus.*
- नीति** *f.* „Führung“; kluge Lebensführung; List; Staatskunst. I, 21. I, 49. 95, 5. III, 115. Vgl. Glosse in *R* zu 50, 13. S. auch **नय** und **तत्त्व**.
- नीतिशास्त्र**, *n.*, System oder Lehrbuch der Klugheit, namentlich der politischen; daher System der Staatskunst. 26, 13. 47, 17. Verfasser von solchen aufgeführt *Kathāmukha* 2f. 26, 13. 109, 6. Synonyma: **चर्यशास्त्र** (*Kathāmukha* 3) und **नृपशास्त्र** (*Kathām.* 2).
- नैवक** *n.* „die einem Idol regelmäßig dargebrachte Speise“ (*pw MBh* 3, 84, 105) 156, 14.
- पच** *m.* (Flügel-) Feder 126, 18.
- पच** mit **आ** zur Reife bringen (übertr.) 88, 25.
- पञ्चाभिष** die fünf übernatürlichen Fähigkeiten besitzend (1. Annehmen e. beliebigen Gestalt, 2. u. 3. Hören und Sehen auf jede Entfernung, 4. Erkennen fremder Gedanken, 5. Erkennen des Zustandes und Vorlebens anderer) II, 10.
- पत** mit **समुद्** zucken I, 166.
- पथ्यदन** *n.* Wegzehrung II, 103 (Konj.; belegt *Pūrṇabhadra* 81, 3).
- पद्** mit **उद्** 39, 19 und in einer Nachahmung dieser Stelle (48, 4) mit **आ** „herrichten“, „bereiten“ (zur Nahrung; d. h. töten); mit **निस** in **निष्यन्न** gereift (zur Ausführung) 112, 9; mit **बुद्** in **बुत्पन्नचारिच** von geschultem Wandel, durchtrieben (wenn nicht **न्य** st. **न्य** zu lesen ist) 132, 8; mit **संप्रति** *Caus.* zur Einwilligung bewegen 40, 7.
- परिचित** *m.* Geliebter, Buhle 19, 2 (vgl. **परिचय** bei *Som.*, *KSS* XIV, 63).
- परिपन्विन** (vgl. *Wackernagel*, *Gramm.* I. S. XLV; auch in *Siṃhāsanadvā*: Über die Jaina-Rezensionen des *Pañcatantra* S. 106, 23b). III, 7.
- *परिस्रावक** *n.* (*pw* Seihe, Durchschlag (*buddh.*)) 18, 11.
- परिस्रोतस** *n.* Ufer 46, 2.
- परोपखान** *n.* Unterwerfung unter einen andern, = **सन्धि**; s. **गुह**.
- पशुबन्धन** *n.* (β **पशुबन्ध**) Tieropfer 125, 18.
- पादतल** *m. n.* Fußboden? 162, 5.
- पादाः** *pl. m.* „Majestät“, stets absolut 11. 14. 12, 22. 16, 18. 30, 3 (2 mal). 14 (2 mal). 32, 12.
- पादीय**, *adj.* zu **पादाः** 140, 9.
- पान** *n.* Trunksucht, ein *vyasana* 21, 18.
- पारिपान** *n.* Heiltrank, zu 93, 19.
- पार्ष्णिचाह** *m.* Angriff im Rücken (wie *Prabandhacint.* 40, 8)? 7, 1. Anders *Kām.* VIII, 17.
- पीड** mit **आ** (**दृग्निः**) sich festbeißen 44, 13. *Ptc.* **पीडितम्** *adv.* fest (von der Umarmung; *pw R. Gorr.* I, 71, 25. 79, 10) 20, 7. **सम्पीडित** *adj.* fest (vom Zusammenstoß zweier Widder) 18, 8.
- पीडन**, *n.* Bedrängnis, ein **व्यसन** (s. d.) 21, 21; Definition 22, 5. 6.
- पुरातन** den früheren Zustand besitzend 131, 18.
- पुष्पक** *n.* eine Observanz zu 123, 2.
- पुष्पार्थ** *m.* Verkehr (einer Dirne) mit Männern 161, 9.
- पुरोहित** *m.* Hofpriester. Astrolog, ein **तीर्थ** (s. d.) 109, 2.
- पुष्ट** reichlich (**नियह** 19, 7. **चमुयह** 4, 18).
- पूतर** *m.* (vgl. *pw*) Gegenteil von **तेजस्विन** I, 177.
- पौरव्यावहारिक** *m.* Bürgermeister, e. **तीर्थ** (s. d.) 109, 2.
- प्रकारवचन** *n.* Definition; 22, 3.

प्रकृति *m.* konstitutive Elemente, äußere und innere 22, 1; Beamter (in **अधिक-रणप्रकृति** Richter) 57, 12.

प्रजनम् *adv.* öffentlich, vor den Leuten, zu 139, 13.

प्रतिबन्ध, *s.* धनुःप्रतिबन्ध.

प्रतिबोधित *n.* Belehrung 167, 3.

प्रतिविशिष्ट besonders ausgezeichnet I, 96.

प्रत्यक्षदर्शना *adj. acc. f.* „den Augenschein liefernd“, „augenscheinlich“ 20, 16.

प्रत्युद्धार *m.* Rettung 21, 9.

प्रदेष्टु *m.* Anweiser [von königl. Geldern?], ein तीर्थ (s. d.) 109, 2.

प्रदोष *m.* Empörung, ein व्यसन (s. d.) 22, 1; Definition 21, 23.

प्रमाणा, anscheinend = ०रूप 44, 16.

प्रयुक्त „verbunden“ mit Gen. statt Lok. I, 21.

प्रयोग *m.* Anwendung III, 115.

प्रवृत्ति *f.* = वृत्ति Lebensunterhalt 122, 18.

प्रसङ्ग *m.* Haften, ein व्यसन (s. d.) 21, 21; Def. 22, 2; 21, 18ff.

प्रादेशिक *n.* Geschenk 101, 5 (vgl. *pw* **प्रदिश** zuweisen, gewähren; ***प्रादेशन** und ***प्रादेशन** Darbringung. *Pūrṇ.* 169, 6 hat dafür **पारितोषिक**. Da das Wort aber in einer sprachlich schlechten Interpolation steht, so hat der Vf. derselben vermutlich **प्रादेशिक** und **प्रादेशन** verwechselt).

प्रार्थना Verlangen II, 74.

प्रियक eine Gazellenart 99, 18. 19. 21. 102, 7.

प्रेक्षित *n.* *s.* *इह.

प्रेतकृत्य *n. pl.* Totenopfer 6, 4.

बन्ध mit **प्रत्यनु**, *ptc.*, sich angeschlossen habend 15, 18.

वज्रमनोरथ hocheifreut 152, 7. 156, 8.

वृहत्तुला, *v. l.* zu **वर्तुला**; *s. d.*

व्रह्महृदय *n.* Gold 56, 3. 79, 1.

भक्ष beißen 139, 10 (vgl. *Som.*, *KSS* X, 16).

भद्रेभ *m.* Staatselefant I, 119.

भूततन्त्रिक *m.* Geisterbeschwörer 102, 2.

भेदना — **भेदन** *n.* I, 179.

भोक्तुकाम zu essen wünschend II, 86.

भोजनमण्डप *n.* Kantine (*Zachariae* verweist auf *Lokaparakāśa*, *Ind. Stud.* 18, p. 310, no. 122) 7, 14.

मण्डल *n.* Kreis (wohl abweichend von dem sonstigen Gebrauch der indischen Politiker). 4 Kreise, der erste der Löwe, der zweite sein Gefolge (die Minister), der dritte die **काकरव**, der vierte die **किंवृत्त** 6, 11ff. **चतुर्मण्डलावस्थान** *n.* 6, 11; **मण्डलवट** *m.* der Feigenbaum, der in der Mitte der **मण्डल** steht 6, 11; **एकमण्डलीक** zu einem einzigen Kreis machen, gleich behandeln 17, 12; **द्वितीयमण्डलभाज** dem der zweite Kreis gebührt (als Ministerssohn) 11, 12.

मन् mit **धिक**, *s.* **धिक्षत**.

मन्त्र *m.* Beratung mit den Ministern im engeren Sinne (vgl. **दत्ताधिकार**) III, 18ff. 114, 25. III, 41ff. III, 45f.; nur mit dem ältesten der leitenden Minister 115, 16; diese die sicherste, weil geheimste 115, 17; fünfgliedrig 51, 14.

मन्त्रधर *m.* Träger der Beratung, Minister 127, 14.

मन्त्रधारिण *m.* dsgl. 145, 16.

मन्त्रिण *m.* Minister im engeren Sinn, zu den तीर्थ gehörig (s. d.) 109, 2; *s.* **दत्ताधिकार**.

मन्त्रिपर्वद *f.* der große Ministerrat, an dem alle तीर्थ teilnehmen 109, 1. Wann zu berufen 109, 5.

मन्त्रिपर्वदध्यक्ष *m.* Ministerpräsident(?), ein तीर्थ (s. d.) 109, 3.

महोदय *m.* Herr, Fürst II, 125.

माचा = **अर्थमाचा** (*pw* *Vasiṣṭha* 20, 45) 18, 4.

माम *m.* Onkel, *nom.* 24, 14.

मित्र *m.* (*PW* nur vedische Belege) Freund III, 100.

मूलव्यसन *n.* Grundübel (im polit. Sinne, *s.* व्यसन), fünf, 21, 21.

मृगया Jagd, ein *vyasana* 21, 18.

यथापूर्ववृत्तात् „das Erlebnis, wie es vorher erzählt worden“, 17, 4.

यत्नचार s. चार.

या Caus. leben, ohne Objekt 44, 15. 110, 1. 150, 5; mit कासं 72, 21; mit आत्मानं 83, 19; verbringen (यामिनीं) 90, 10; mit प्रत्ना herankommen 166, 2.

यावत् Praep. mit nom. ohne इति „bis“ 57, 7.

युवराज m. Thronfolger, ein तीर्थ (s. d.) 109, 2.

रूप n. Abzeichen, charakteristisches Zeichen; daher रूपेण = व्याजेन 18, 2; vgl. नेत्रोत्पादनरूपं हृत्पद्मात्मनो दर्शयतु 106, 13 und साधनच्छत्ररूपी 122, 18.

सश्च mit उप bemerken IV, 17.

सवक m. Salz (vgl. *Haimalingānuśāsana*, *Puṇnapuṇṣaka* 4) II, 24.

साङ्ख्य n. = साङ्ख्य Schwanz II, 93.

सुखन n. Verschneiden (von Bart und Nägeln) 159, 11.

सोपाक m. Fuchs (da der Schakal nicht in Höhlen wohnt) 165, 7.

वङ्गास m. 91, 7 und वङ्गासक m. 90, 13, ein Genius im Dienste Kuberas.

वज्रदंष्ट्रा f. (?) III, 139.

वद् with अभि antworten 54, 18; sprechen 62, 14.

वर्तुला eine Observanz, zu 123, 2.

*वह् überwuchern 146, 18.

वसिका zu 158, 15.

वसु n. — पात्र richtige Person 54, 6.

वाक्पाश n. Grausamkeit in der Rede, ein *vyasana* 21, 18 ff. Definition 22, 4.

विजिगीषु m. ein König, der zu siegen wünscht, t. t. der *nīti* 95, 14. 113, 15.

विधुर einander widersprechend, widersinnig, unpassend, unmöglich 73, 18. 85, 7. 126, 6. 135, 6.

विपरीत subst. n. Täuschung 126, 13.

विशेवदिन n. Festtag 162, 1.

वृषाच n. Zweig 15, 3.

वैकारिक n. aufregender Vorgang 58, 11.

वैराग्य m. tödliche Feindschaft 108, 8.

वसित betrogen 133, 2. 141, 1; वसयितव्य Gerundiv 144, 9.

वसन n. Unglück, welches ein Land infolge der Laster des Fürsten oder durch andere Ursachen betrifft, 21, 14 ff. 30, 3. III, 135. Laster III, 133 (s. dort Glosse in R). III, 140. Dafür आपद् III, 128. Vgl. मूलवसन.

व्युत्थान n. Befreiung von den Pflichten, Unabhängigkeit (= स्वातन्त्र्य)? II, 118.

व्रतकाल m. Mahlzeit 74, 8. 13.

शक्तित्रय n. die drei Kräfte (प्रभुशक्ति oder प्रभावशक्ति die Majestät des Königs, मन्त्रशक्ति die Kraft der Beratung, उत्साहशक्ति Tatkraft) 27, 8. 119, 1.

शरदा zu III, 143.

शस् with अभि verstümmeln 127, 14.

शास्त्र m. der (geistliche) Lehrer?; ein तीर्थ (s. d.) 109, 2.

शिविर n. Hof, Hoflager 17, 8; Heer 65, 9. 108, 10.

शिषु mit वि Caus. Vorrang verleihen II, 122.

सिष् with उप, sich nähern, c. gen. 27, 1.

सस् with वि, विश्वसति (vgl. auch SP) II, 28.

सङ्कर्ष m. — वाङ्मय? II, 129.

वाङ्मय n. III, 115. 116, s. गुण 1.

संवर्तवास n. Rollnetz, d. i. Reuse 45, 17.

संविधान n. Herstellen 19, 10.

संश्रय m. Schutzsuchen beim Feind III, 126 (s. गुण 1).

सङ्कोचितक adj. zusammengeschnürt, zusammengebunden 76, 14.

सत्त्वजात n. alles, was Wesen heißt, irgend ein Wesen 48, 3.

सद् with वद् in व्युत्पन्नचारित्र्य „von ausschweifendem Wandel“ zu 132, 8.

सन्धन n. Auflegen des Pfeils *metri causa* st. सन्धान II, 47.

सन्धनीय *metri causa* für सन्धानीय II, 32 d.

- सन्निधातृ** *m.* der Berger (Schatzmeister?),
 ein तीर्थ (s. d.) 109, 2.
समवाय *m.*, s. unter गुण 1; 15, 17. 125, 9.
समाहर्तृ *m.* der Einnehmer (der Zölle?),
 ein तीर्थ (s. d.) 109, 2.
समुत्सादन *n.* Gemetzel 127, 15.
समुद्भव *m.* Sichheben I, 56.
समुद्र *m.* der See (= इन्द्र 73, 2) II, 39.
सम्पीडित, s. पीड.
सह intrans. geduldig sein III, 99 (wie im
Nitiśataka 58 — *Bhartr. ed. Kṛṣṇa-*
śāstri Mahābala).
सा mit उत्त sich begeben 139, 5.
सांवत्सर *m.* Astrolog (*pw Vāsav.* 144, 3)
 I, 97.
साधु *m.* *Wucherer? 55, 3.
साधुवचन = साधुता 61, 7 (vgl. Z. 8).
***सार** vergeudend (*pw* verscheuchend
Bālar. 51, 8) II, 124.
***सुरभिगन्ध** duftend, vgl. Fußnote zu 31, 7.
सू mit चव *Ātm.* herantreten, darangehen
 161, 24.
सम् mit नि, *ptc. pf.* hart (v. Herzen)
 I, 132.
स्त्रियः Weiber, ein *vyasana* 21, 18.
स्थानीय *m. adj. od. subst.* zu dem Orte
 gehörig, Herr des Ortes 6, 13.
स्नानशाटिका *f.* Badegewand (vgl. *Pāli*
udakasāṭikā und *udakasāṭi*, z. B. *Jāt.*
 I, 330. Dasselbst auch Beschreibung
 des Gebrauchs. Vgl. auch *Childers*
 unter *sāṭi*, *sāṭikā*) 60, 11.
स्नायुपाश *m.* Schlinge e. Netzes aus Sehnen
 64, 14.
स्निग्ध dicht (*pw Megh.* 1) 108, 8.
मर्धा Streitigkeit, Prozeß 17, 11.
स्याच्चात् freigebig? (s. Anm. zur Übers.)
 77, 10.
इ mit आ, s. आहार्य; mit प्रत्यप wieder ent-
 ziehen 15, 16. 17.
इन्द्र *m.* Fluß 45, 8. 13 (in beiden Fällen ist
 von स्रोतस die Rede, und die Fischer
 benutzen eine Reuse) 106. 18.

VERZEICHNIS DER STROPHENANFÄNGE.

Es sind alle vollständigen oder unvollständigen Strophen verzeichnet, die zum Texte beider Rezensionen gehören. Metrische Glossen sind nicht aufgenommen. Die Strophen sind nach Buch und Strophenziffer zitiert, wenn sie im Texte der Ausgabe stehen, nach Seite und Zeile mit vorgesetztem „zu“, wenn sie in den Varianten verzeichnet sind. In eckiger Klammer sind die betreffenden Strophenziffern des in meiner Abhandlung „Über das *Tantrākhyāyika*“ abgedruckten *Pāṇa*-Fragments beigelegt, um ein schnelles Auffinden der dort beigegebenen Anmerkungen zu ermöglichen.

Überschriftsstrophen sind mit *, sog. *Ākhyāna*-Strophen mit † bezeichnet.

- aṅguṣṭhodaramātram viśeṣavit* I, 42 [38].
atisañcayalubdhānām II, 111 [100].
atyucchrite mantriṇi pārthive I, 64 [57].
atha vyavasatānuṣṇa III, 40.
adeśakālārtham anāyatikṣamaṃ III, 66 [52].
 **anāgataṃ yaḥ kurute* Anh. III, 97.
 †*anāgataṃ bhayaṃ dṛṣtvā* II, 4 [4].
 **anāgatavatim cintāṃ* V, 2 [2].
 **anāgatavidhātā ca* I, 128 [117].
anārambhas tu kāryānām III, 70 [60].
anīyuktā hi sācivye I, 63 [56].
anīcitair adhyavasāyabhiḥ III, 127.
anekadoṣaduṣṭo 'pi I, 70 [63].
 †*antarbhāvanigūdhēyaṃ* III, 84 [73].
antarlinabhujāṅgamaṃ I, 135 [122].
antassārair akuṭilair III, 28 [22].
andhe tamasi majjāmaḥ III, 62 [48].
aparādho na me 'stīti II, 30 [30].
apāyasandarśanaṅgamaṃ vipattim I, 21 [18].
api kīrtiyartham āyānti III, 31.
apṛṣṭas tasya tad brūyād I, 78 [71].
apy agnījivikā I, 88.
apy unmattāt pralapato II, 144 [126].
apramatte 'pi puruṣe II, 168 [150].
aprāptakālaṃ vacanaṃ I, 22 [19].
aprārthitāni duḥkhāni II, 121 [110].
apriyasāyāpi vacasaḥ I, 74 [67].
apriyāny api kurvantas I, 134 [121].
 †*abdurgam atulaṃ labdhvā* II, 42 [42].
 †*abdurge caivam āste tu* II, 39 [39].
abhiyukto yadā paśyen I, 61 [54].
amitraṃ na vimuñceta III, 75 [64].
ambhasā bhidyate setus I, 50 [43].
ayaṃ tadarthasankṣepaḥ zu 119, 8.
aranyaruditaṃ kṛtaṃ I, 105 [97].
arito 'bhyāgato mitraś III, 100 [89].
 **arthasyōpārjanaṃ kṛtvā* II, 112 [101].
arthena parihīnaṃ tu II, 57.
arthena hi vihinasya II, 53.
arthena hīnaḥ puruṣas II, 58.
arthebhyo hi pravṛddhebhyas Anh. I, 57 [III, 57].
alabddham arthaṃ lipseta I, 2.
alpe ca guṇās sphitibhavanti I, 101 [93].
avajñānād s. avijñānād.
avaśyaṃ pitur ācāraṃ I, 158 [145].
 †*avikriyāṃ caiva samāśritās* II, 3 [3].
avijñānād rājño bhavati I, 49.
avyavasāyīnam alasam II, 97 [86].
 **avyāpāreṣu vyāpāraṃ* I, 5 [2].
aśvamedhasahasraṃ ca Anh. IV, 20.
aśvaś śāstraṃ śāstraṃ I, 43 [39].
asakṛc chrutam apy arthaṃ III, 46.

asaṅgrhitasya punar III, 39.
asamais samīyamānas sa° I, 38 [34].
**asādhanā vittahinā* II, 1 [1].
ahitahitavicārasūnyabuddhes I, 12 [9].
ahito 'yaṃ na me 'stīti II, 30 [30].
ākāraparivṛttis tu II, 71 [60].
ākīrṇas śobhate rājā I, 150 [137].
**āgataś ca gataś caiva* IV, 15 [2].
āgamiṣyanti te bhāvā II, 135 [117].
ācāryā narapatayaś ca tv° I, 89 [81].
ājvītāntāḥ prañayāḥ II, 36. 43 [36. 43].
ātmanaś capalo nāsti II, 18 [18].
ātmapakṣaṣayāyaiva III, 42 [31].
ātmanam mantridūtaṃ ca III, 38 [34].
ādīmadhyāvasānam ca zu 133, 14.
ādāv apy upacārācātuvīṇayā° I, 109 [101].
**ādāv utsṛjya kāryāṇi* IV, 12.
āpātamātrasaundaryam I, 165 [152].
āyavyayau yasya ca samvī° III, 45.
āyāsaśatalabhyasya II, 109 [98].
ārādhyamāno bahubhiḥ pra° I, 93 [85].
āropyate 'smā śailāgraṃ I, 15 [12].
āyavyayam sadānuṣṇam III, 40.
āsām kālavatīm kuryāt II, 126.
āsāvīplutacetaso 'bhīlaṣitā II, 74 [63].
āsane śayane yāne III, 102 [90].
āsannam eva nrpatir bha° I, 18 [15].
āhus sūkṣmataram kiñcid III, 43 [32].
iyam tv abhinnamaryādais III, 17 [15].
iṣṭo vā sukṛtaśatopalālito vā II, 27 [27].
ukto bhavati yaḥ pūrvam I, 76 [69].
uttarād uttaram vākyam I, 20 [17].
uttiṣṭha kṣanam ekam II, 60.
utpathena kvacid yāti II, 19 [19].
utsāhaśaktigatavikrama° II, 100 [89].
utsāhasampannam adīrgha° II, 96 [85].
udīrito 'rthaḥ paśunāpi gr° I, 16 [13].
uddhṛteṣv api śastreṣu zu 120, 1.
unmattāc ca s. apy unmattāt.
upakartum anupakartuḥ IV, 6.
upanatabhaye yo yo mārgo III, 93 [82].
**upāyam cintayet prājño* I, 168 [155].
**upāyena hi yac chakyaṃ* I, 59 [52].
upārjitānām arthānām I, 3.
ṛṇaśeṣam agniśeṣam III, 114.
ekam hanyān na vā hanyād III, 123.

eka eva suhṛd dharmo III, 61 [47].
ekam bhūmipatiḥ karoti I, 66 [59].
ekayā dve vinirjitya II, 130.
†ekasya duḥkhasya na yāvad II, 160 [142].
†ekas sakhā priyo bhūya IV, 4.
ekākini vanavāsiny I, 4 [1].
eraṇḍabhinḍārkanalaiḥ I, 47.
evam anyonyasambandham III, 116.
aiśvaryaavanto 'pi hi nirdhanās te II, 124.
autsukyagarbhā bhramatīva II, 159 [141].
kaḥ kālāḥ kāmī mitrāṇi I, 91. III, 120.
 [I, 83].
kaṇṭakasya tu bhagnasya I, 65 [58].
kaṇṭhe gadgadatā svedo II, 65 [54].
kadarthitasyāpi hi dhairyaavṛtter I, 31 [28].
kanakabhūṣaṇasaṅgrahaṇocito I, 36 [32].
kaṃ na spṛśanti puruṣam II, 167 [149].
kamalamadhunas tyaktvā I, 111 [103].
kartavyaḥ pratidivasam II, 133 [115].
**kartavyas sañcayo nityam* II, 46 [46].
kalpayati yena vṛttim I, 24 [21].
kaścit tāvat tvayā dṛṣṭas II, 15 [15].
kāyas sannihitāpāyas II, 164 [146].
kārunyaṃ samvibhāgaś ca II, 16 [16].
kāryam yathā vadati yas Kathām. 4 [4].
kāryakāle tu samprāpte II, 149 [131].
kāryāṇy arthopamardena I, 67 [60].
kāryāṇy uttamadaṇḍasāhasa° I, 136 [123].
kārśakas sarvabījāni I, 34 [30].
kālo hi sakṛd abhyeti III, 74.
kiṃ śakyaṃ śubhamatināpi II, 146 [128].
kim atra citram yadi IV, 9.
kiṃ kariṣyati pāṇḍityam I, 161 [148].
†kiṃ kalatram pradhānam syād IV, 2.
kiṃ gajena prabhinnena I, 72 [65].
kiṃ dhanena kariṣyanti II, 102 [91].
kiṃ bhaktenāsamarthena I, 48.
**kudrṣṭam kuparijñātam* V, 3.
kubjasya kīṭakhātasya II, 64 [53].
†kṛtakavacanaiḥ kāryārambhais IV, 17.
kṛtaśatam asatsu naṣṭam I, 103 [95].
kṛtāntapāśabaddhānām II, 147 [129].
kṛtsnām api mahim jītvā II, 86 [75].
kṛmayo bhasma viṣṭhā vā I, 131 [118].
ketakyaḥ kaṇṭakair vyāptā I, 107 [99].

- ko 'tibhāras samarthānām* I, 17 [14].
ko dharmo bhūtatadaya II, 83 [72].
ko dhīrasya manasvino II, 93 [82].
kopaprasādavastūni I, 19 [16].
ko 'rthān prāpya na garvito I, 90 [82].
ko 'haṃ kau deśakālau III, 121.
krameṇa yaś sāstravido hi III, 21.
kriyāvataḥ kevalavāgminaś ca III, 35 [27].
kruddho 'pi kaḥ kasya karotī II, 116 [105].
kliṣṭopāyabalo 'py arthaṃ I, 142 [129].
kva ca daśarathas svarge III, 137.
kṣate prahārā nīpatanty II, 169 [151].
kṣamāvantam ariṃ prājñam III, 8 [6].
kṣitibhṛn maryādāvān I, 25 [22].
**kṣudram arthapatim prāpya* III, 57.
khaṇḍitāḥ kuṭṭitāś caiva II, 24 [24].
khale natānām iva dāra IV, 8.
gaṇḍasthale madakalo mada I, 53 [46].
gaṇḍopānteṣv aviralasṛtaṃ I, 112 [104].
gatvāpi dūram ākāśam II, 10 [10].
guṇavanmitranāśena II, 37 [37].
guṇavān apy asanmantri I, 149 [136].
guṇavān eva namate III, 72 [62].
†guṇā anuktā api te II, 17 [17].
guṇā guṇajñeṣu guṇibhavantī I, 100 [92].
guṇeṣu rāgo vyasaneṣv anādaro III, 133.
guṇeṣv ādhārabhūteṣu III, 30 [24].
guroṛ apy avaliptasya I, 121 [110].
caṇḍālāś ca daridraś ca II, 56.
candanataruṣu bhujāṅgā I, 106 [98].
citrasvādukathair bhṛtyair I, 157 [144].
chalitānekapuruṣā III, 134.
**jambuko huḍuyuddhena* I, 54 †55. [47 †48].
jayāyōtkṣipyatām pādo III, 33 [26].
jātaḥ kule mahati II, 73 [62].
jātaḥ putro 'nujātaś ca I, 162 [149].
jītatmanas satyavato III, 118.
jīvitam ca śarīram ca II, 105 [94].
jñānam cakṣur nēdam II, 78 [67].
jñānam madopaśamanam I, 147 [134].
jjyāyān na named asame III, 3 [1].
tat ko viśeṣayati kena II, 122 [111].
†tasmāt trivargo 'vikalas IV, 3.
tasmāt sarvaprayatnena III, 103 [91].
tādṛṇmitravīyogōpi zu 106, 7.
tānindriyāṇy avikalani II, 61 [51].
†tiraścām api yatrēdyk II, 171.
tiryakpātītacakṣuṣām II, 75 [64].
tikṣṇopāyapṛāptigamyō III, 126.
**tulāṃ lohasahasrasya* I, 175 [162].
ṭṇāni nōnmūlayati pra I, 52 [45].
**tyaktā ābhyantarā yena* I, 86 [79].
tyajanti mitrāṇi dhanair vihinam II, 54.
tyajed ekaṃ kulasyārthe I, 118 [107].
tyāgini śūre viduṣi III, 125.
dandānām iva namatām III, 4 [2].
dattvā yācanti puruṣā II, 91 [80].
dantasya vā niṣkusaṇena rājan I, 30 [27].
dayitajanaviprayogās II, 156 [138].
daridrasya manuṣyasya II, 55.
dānād damo viśiṣṭo vai II, 140 [122].
dānena tulyo vidhir II, 141 [123].
dāridryasya parā mūrtir II, 82 [71].
dīnā dīnamukhair yadi II, 76 [65].
duḥkham ātmā paricchettum I, 126 [115].
durjanagamyā nāryaḥ I, 92 [84].
durjanaḥ prakṛtiṃ yāti I, 77 [70].
**duṣṭabuddhir abuddhiś ca* I, 167 [154].
dussamrakṣyam prārthitam III, 139.
dūtam vā lekham vā drṣtvā III, 53.
dūta eva hi sandadhyāt III, 54 [41].
dūrād ucchritapāṇir ārdra I, 108 [100].
†drṣtas sāro balaṃ caīṣām III, 90 [79].
deśam balaṃ kālam upāyam III, 25 [20].
daivāt kandukapateno II, 142 [124].
dravatvāt sarvalohānām II, 31 [31].
dvijihvam udvegakaram I, 170 [157].
dvipāśiviṣasimhāgni I, 143 [130].
dvipād anyasmād api II, 139 [121].
dharma eva hato hanti III 60 [46].
dharmam arthaṃ ca kāmam ca IV, 13.
na kaścīn nāma nayate Anh. IV, 22.
na kasyacit kaścīd iha pra I, 13 [10].
na gopradānam na mahipradānam I, 117 [106].
na jātīdharmāḥ puruṣasya I, 176 [163].
†na tathā karīṇā yānam III, 108.
na dātā sukhaduḥkhānām II, 138 [120].
na daivam iti sañcintya II, 94 [83].
na bhīto na parāmṛṣṭo III, 12 [10].

na manusyaparakrtinā I, 184.
na mantrabalavīryeṇa II, 119 [108].
†na me dhanur nāpi ca II, 47 [47].
nayapracchāditeccchānām Anh. IV, 24.
na yojanaśatam dūram II, 80 [69].
nayo hi mantrasya mukham III, 18 [16].
narādhipā nīcamatānuvartino I, 148 [135].
narendrā bhūgiṣṭham guṇavati I, 114.
na vaṃśamārgakramalālanāguṇam III, 29 [23].
na viśvaset pūrvaparājitasya III, 1.
naśyanti guṇaśatāny api I, 102 [94].
naṣṭam apātre dānam I, 104 [96].
na sarvavit kaścid ihāsti II, 145 [127].
na so 'sti puruṣo rājñām I, 68 [61].
na svalpam apy avyavasāyaḥ II, 90 [79].
na hi viśvasanīyas syāt III, 59 [45].
**nāskasmāc chāṇḍilī mātā* II, 45. †50.
 [*45. †50].
nātyuccaśikharo merur II, 101 [90].
nādeśe nākāle nāparipaḥ I, 23 [20].
**nānāmyam nāmyate dāru* I, 160 [147].
nānnapānāni satatam II, 48 [48].
nāsti jātyā ripur nāma II, 33 [33].
†nāham buddhiparibhraṣṭo III, 110.
nipānam iva maṇḍūkās II, 95 [84].
nimittam uddiśya hi yaḥ I, 94 [86].
nirdravyo hriyam eti II, 67 [56].
nirbandhur s. vibandhur.
niryāty eko viśaty anyah Anh. I, 55.
 [III, 55].
†niścitya prathamām vācam III, 5 [3].
nistabdhām hrdayam kṛtvā I, 132 [119].
nissarpe hatasarpe vā III, 129.
†nītiśāstrārthatattvajño III, 51 [39].
nūnam tasyāsyapute I, 173 [160].
nṛpaḥ kāmāsakto gaṇayati I, 83 [76].
nṛpatīs sacivāḥ pramadāḥ III, 138.
naītat ekāntatas siddham I, 45 [41].
naīnām suhṛt samanuyāti II, 103 [92].
naīvākṛtiḥ phalati naīva II, 115 [104].
naīvantarikṣe na samudraḥ II, 6. 137.
 [6. 119].
naīnārtho vyasanagatena II, 132 [114].
nōnmayūkkhena ratnena I, 138 [125].
nōpakāras suhṛccihnam II, 35 [35].

nōpekṣitavyo vidvadbhir III, 142.
paṭur iha puruṣaḥ parākrame II, 98 [87].
paradoṣakathāvicakṣaṇas I, 172 [159].
**paradroheṇa bhogāśā* Anh. I, 54 [III, 54].
**parasya pīdām svārtham vā* I, 133 [120].
†parīkṣamāṇas tan mitram II, 41 [41].
paruṣe hitam anveṣyam I, 151 [138].
paresām ātmanas caīva III, 6. 56 [4. 43].
pāśānabhārasahasram I, 41 [37].
pitā vā yadi vā bhrātā I, 182 [169].
pitur grhe tu yā kanyā III, 86 [75].
**pūrvam eva mayā jñātam* I, 51 [44].
prthivī dahyate yatra II, 11 [11].
prajāṃ na rañjayed yas tu III, 132.
prajāyā vā viśārinyā I, 164 [151].
**pratyakṣe 'pi kṛte doṣe* III, 81.
pratyādiṣṭas tvarate ripur I, 84 [77].
†prayojanavatīm prītim IV, 5.
praviralam apy anubhūtās II, 157 [139].
pravṛttā bahavaś sūrah I, 144 [131].
pravṛddhacakraṇākṛānto III, 2.
prasaratī matiḥ kūrjārambhe III, 124.
prānavṛddhikaram mitram II, 163 [145].
prānās ca kīrtiś ca pariḥ I, 123 [112].
**prāptam artham tu yo mohāt* IV, 1.
prāyeṇa tu nṛṇām loke IV, 16.
prāyeṇēha kulānvitam I, 177 [164].
prārthitā puruṣaiś sūrah III, 9 [7].
priyam brūyād akrpanas II, 128.
†prītim nirantarām kṛtvā II, 38 [38].
plakṣanyagrodhabījānām III, 101.
phalam ketakavṛkṣasya II, 89 [78].
†phalāny amṛtakalpāni Anh. IV, 19.
balam buddhiś ca tejaś ca II, 148 [130].
balīyasā hīnabalo virodham III, 71 [61].
balopapanno 'pi hi buddhiḥ III, 67 [53].
**bahavaḥ paṇḍitāḥ kṣudrās* I, 116.
**bahavo 'balavantaś ca* III, 69 [59].
bahūnām apy amitṛāṇām I, 14 [11].
bādhyante na hy aviśvastā II, 34 [34].
†bādham na kṛtam asmābhir zu 147, s.
buddhimanto mahotsāhāḥ II, 117 [106].
buddhimān anurakto 'yam I, 37 [33].
†brūyā anugataṃ yuktam zu 119, s.
†brūyā anumataṃ sarvam zu 119, s.
bhaktānām upakārinām I, 98 [90].

*bhakṣayitvā bahūn matsyān I, 60 [53].
 †bhakṣitenāpi bhavatā II, 22 [22].
 bhadrebhapratibho rājā I, 119.
 †bhavaty arthena balavān II, 51.
 bhinatti samyak prahito I, 129.
 bhinnasvaramukhavarnas I, 166 [153].
 bhūmyekadeśasya guṇān vitasya I, 181 [168].
 †bhedanāmātrakuśalas I, 179 [166].
 bhoginah kañcukāsaktāḥ I, 26 [23].
 †mañḍukā vividhāhārās III, 109 [95].
 madād iva mahāsaukhyam Anh. I, 56. [III, 56.]
 madāvaliptaiḥ piśunair III, 16 [14].
 manave vācaspataye śukrāya Kathām. 2 [2].
 mantramūlam hi vijayam III, 36 [28].
 mantrānām parato nāsti II, 154 [136].
 mantrinām bhinnasandhāne I, 146 [133].
 mantrirūpā hi ripavas III, 82 [71].
 mantro yasyāpriyas tasya III, 44 [33].
 mahatāpy arthasāreṇa II, 28 [28].
 mahattvam etan mahatam III, 113.
 mahān pranunno na jahāti I, 156 [143].
 mahodadhiṃ nadya ivā° III, 22c.
 mā gāḥ piśunavisrambham I, 171 [158].
 mātrvat paradārāms tu III, 63 [49].
 *mā tv aviññatāṣīlāya I, 85 [78].
 mitram vā bandhum vā nāti IV, 10.
 *mitrānām hitakāmānām I, 127 [116].
 mithyā pranihito mantraḥ III, 41 [30].
 mudam viśādas śaradam III, 143.
 mūḍheṣu śokaś capaleṣu III, 106.
 mūlabhṛtyopa° s. maulabhṛtyopa°.
 mūṣako grhajāto 'pi I, 46 [42].
 mṛtaḥ prāpsyati vā svargam I, 124 [113].
 mṛtyor atyugradamṣṭrasya II, 13 [13].
 mṛdunā salilena khanyamānāny I, 120 [109].
 mṛdghaṭavat sukhabhedyo II, 32 [32].
 meghacchāyā khalapṛitir II, 108 [97].
 maurkhyam prakhyāpayanti svam Anh. IV, 23.
 maulabhṛtyoparodhena I, 75 [68].
 yaj jīvyate kṣaṇam api I, 10 [7].
 yatnād api kaḥ paśyec I, 159 [146].

yatrāniṣam madhukarīva Kathām. 1 [1].
 yathā dhenusahasreṣu II, 106 [95].
 yathā yathā prasādena I, 155 [142].
 yathā yathā mahat tantraṃ II, 166 [148].
 yathāśāstraḥ kramo nityam I, 141 [128].
 yathodayagirer dravyam II, 153 [135].
 yad akāryam akāryam eva I, 180 [167].
 yad abhāvi na tad bhāvi II, 113 [102].
 yad aśakyam na tac chakyam II, 20 [20].
 yadi kokilamecakāñjanābho I, 32 [29].
 yadi tāvat kṛtāntena II, 162 [144].
 yadaiva rājye kriyate III, 135.
 †yad yena yījyate loka II, 21 [21].
 yad vā tad vā viśamapatitas III, 95 [84].
 yam evābhyupayāti śrīr III, 10 [8].
 yayor eva samam vittam III, 87 [76].
 yasmāc ca yena ca yadā ca II, 5, [5].
 yasminn evādhikam cakṣur I, 71 [64].
 yasmin vayasi yatkāle II, 136 [118].
 yasya nītiprayāṇeṣu III, 115.
 *yasya buddhir balaṃ tasya I, 62 [55].
 yasya yasya hi yo bhāvas I, 28 [25].
 yasya sidhyaty ayatnena III, 13 [11].
 yasyānubandhaḥ pāpīyān II, 87 [76].
 yasyārthas tasya mitrāni II, 52.
 yas sersyaḥ paravitteṣu I, 152 [139].
 yādṛśais sannivasate II, 151 [133].
 yān yajñasaṅghais tapasā ca I, 122 [111].
 yāny eva buddhiskhalitani Anh. IV, 18.
 yā prānapanītā deha° III, 20.
 *†yā mamōdvijate nityam Anh. II, 82.
 yām kṛtvēndriyanigraho 'pi I, 145 [I, 132].
 yāvad askhalitam tāvat II, 161 [143].
 yena yena hi rājantam I, 29 [26].
 yaiva bhṛtyagatā sampad I, 154 [141].
 yo 'dhītya sāstram akhilam I, 130.
 yo na dadāti na bhuñkte II, 110 [99].
 *yo 'rthatattvam aviññāya V, 1 [1].
 yo hi prānaparikṣiṇas III, 64 [50].
 rājā ghrṇi brāhmaṇas I, 183 [170].
 rājānam api sevante I, 27 [24].
 rāmapravrajanam baler III, 136.
 riktapāṇir na paśyeta zu 152, 1.
 rūpābhijanasampannau III, 97 [86].
 rūpeṇāpratimena yauvana° III, 98 [87].
 rogī cirapravāsī parānna° II, 72 [61].

laghuṣv api vidhātavyam III, 7 [5].
labhate puruṣas tāms tām I, 178 [165].
labdhavyāny eva labhate II, 120 [109].
labdhādhīr yas s. yas serṣyah.
lavaṇajalāntā nadyas I, 169 [156].
lāṅgūlacālanam adhaḥ I, 8 [5].
līlayāpi hi yat santaḥ I, 69 [62].
lobhāt pramādād viśvāsac II, 129.
†vakranāsaṃ sujihmākṣaṃ III, 48 [36].
vajrasāraśarīrānām II, 12 [12].
vadatsu dīnam śaraṇāgatesu III, 76 [65].
vadanti nānāvidham arthaḥ III, 27 [21].
†vadhyatām iti yenōktaṃ III, 88 [77].
vane prajvalito vahnir III, 112.
varam yuktaṃ maunam II, 70 [59].
varam vajravimīṣiṣṭo III, 111.
varam vibhavaḥinena II, 69 [58].
varam agnau pradīpte tu III, 92 [81].
varam ahimukhe krodhāviṣṭe II, 68 [57].
**vardhamāno mahān snehas* I, 1.
vasen mātādhikam sthānam II, 63 [52].
vahanti śivikām anye II, 118 [107].
vājivāraṇalohānām I, 40 [36].
†vātavṛṣṭyavadhūtasya II, 150 [132].
vāpikūpatadākānām III, 58 [44].
†vāyasena tu saṅgrhya II, 40 [40].
vidyāvīkramajam yo 'tti I, 9 [6].
vidvān rjur abhigamyo I, 174 [161].
vināpy arthaiḥ prājñas II, 99 [88].
vibandhur nihatāmitro III, 15 [13].
vimānanā duṣcaritānukīrtanam II, 44 [44].
vilocane cāvīkale II, 62.
viśati jvaram iva hṛdayam III, 131.
viśati vahnim api sthiraḥ III, 32 [25].
viśeṣajño bhava sadā I, 33.
viśeṣalabdhapratibhā III, 19 [17].
viśeṣena tu dāntinām (1 Pāda) 118, 1. [1944].
viṣṇasaṅghaṭṭasamutthitā III, 26.
viṣṇus sūkararūpeṇa I, 44 [40].
vistīrṇavyavasāyasāramahatām III, 130.
**vṛddhāvākyaṃ hi kartavyam* III, 141.
vaidyasamvatsarāmātyā I, 97 [89].
vairāgyāharaṇam dhiyo II, 66 [55].
**vyapadeṣe 'pi siddhis syād* III, 50 [38].
vyalikam aparampareṇa na I, 96 [88].
vyasanam hi yadā rājā I, 57 [50].

vyomaikāntaracārino II, 9 [9].
śaktaṃ yuktena sandhatte III, 117.
śaktenāpi satā janena viduṣā III, 94 [83].
śakṣyāmi kartum idam III, 128.
śaṅkhaḥ kadalyām kadali II, 155 [137].
**śatravo 'pi hitāyaiva* III, 79 [68. 69].
śatruṇāpi na sandadhyāt II, 25 [25].
**śatror ākrandam ajñātva* II, 125 [114].
śayāna ākasmikam āsnute II, 114 [103].
śaśidivākarayor grahapīdanam II, 8 [8].
śastrair hatā hi ripavo III, 122.
†śāthyād icchasi mām hantum IV, 14 [1].
śāthyena mītram kaluṣeṇa I, 153 [140].
śatayaty eva tejāmsi III, 11 [9].
śāntenāpi s. śaktenāpi.
śāstrāny adhītyāpi bhavanti II, 88 [77].
**śivīnāpi svamāmsāni* III, 80 [70].
†śūklān kṛṣṇaiḥ prayacchāmi II, 49 [49].
śūnyam aputrasya grham II, 59.
śūrās sarvopadhāyitvād III, 23 [18].
śokāratibhayatṛaṇam II, 170. IV, 7 [II. 152].
śrūtāpaviddhair etair vā III, 34.
śrutena buddhir vyasanena III, 140.
śrūyate hi kapotena III, 78 [67].
śad eva khalu mantrasya III, 37 [29].
saṃrakṣaṇam sādhujanasya nityam II, 125.
saṃrohatiṣuṇā viddham III, 65 [51].
†saṃhatās tu harantīme II, 2 [2].
sakalārthaśāstrasāraṃ Kathām. 3 [3].
sakṛd duṣṭam tu yo mītram II, 29 [29].
saṅgrāme praharaṇasaṅkate II, 134 [116].
†saṅjātabalapauruṣya III, 91 [80].
satām matam atikramya I, 73 [66].
satyānṛtā ca paruṣā I, 185 [171].
sadaśād yojanaśatāt II, 7 [7].
sadhana iti kiṃ madas te II, 107 [96].
santāpayanti kam apathyabhujaṃ III, 104 [92].
santāpo na khalu nareṇa II, 131 [113].
santi śākāny arāṇyeṣu II, 84 [73].
santo 'pi hi vinaśyanti III, 83 [72].
sannasya kūr्याsya samudbhavārtham I, 56 [49].
saṃrgoragasāraṇam II, 85 [74].

- sampattayaḥ parāyattās* I, 87 [80].
samprāpte vyasane na śīdati III, 119.
sarasi bahusās tārāchāyām I, 95 [87].
sarpāḥ pibanti pavanam II, 81 [70].
sarvathā dharmamūlo 'rtho II, 104 [93].
sarvaprāṇavinūśasamaśayakārī II, 77 [66].
†sarvam eva hi te 'dharmyam zu 133, 14.
sarvas sarvaṃ na jānāti II, 143 [125].
sarvās sampattayas tasya II, 79 [68].
sarve kṣayāntā nicayāḥ II, 165 [147].
sarvotpattisamṛddhasya III, 77 [66].
sarvopāyair yadā nāsti II, 14 [14].
savyadakṣiṇayor yatra I, 39 [35].
sa snigdho 'kuśālān nīvārayati yas I, 81 [74].
sahate suhrd iva bhūtvā III, 99 [88].
sahāyabandhanā hy arthās III, 24 [19].
sādhoḥ prakupitasyāpi II, 23 [23].
sāmādidānabhedās te I, 140 [127].
sāmādir daṇḍaparyanto I, 139 [126].
sāmānyajanmā jātas tu I, 163 [150].
sāmnaiva hi prayoktavyam I, 137 [124].
siṃhaiḥ pañjarayantranāpari I, 115.
siddhiṃ vañcanayā vetti III, 14 [12].
siddhiṃ prārthayatā janena III, 96 [85].
sukhasya maṇḍalḥ paripīyate tair II, 123.
**suciram hi caran nityam* III, 47 [35].
sujaṇo s. svajaṇo.
supuṣpitas syād aphalaḥ II, 127.
supūrā vai kunadikā I, 11 [8].
suptam vahnau śiraḥ kṛtvā I, 82 [75].
suhrd ayam iti durjane 'sti II, 26 [26].
suhrdām upakārakāraṇād I, 6 [3].
suhrdi nīrantaracitte II, 158 [140].
suhrdbhir āptair asakṛt III, 68 [58].
**sūryam bhartāram icchanti* III, 85 [74].
**skandhenāpi vahec chatrum* III, 107 [94].
stabdhasya naśyati yaśo III, 105 [93].
striyo 'kṣā mrgayā pānam I, 58 [51].
†strikāryam idam atyartham IV, 11.
sthānabhraṣṭā na pūjyante II, 92c [81c].
sthānasthitā hi puruṣāḥ II, 92a [81a].
sthāneṣv eva niyoktavyā I, 35 [31].
snigdhair eva hy upakṛtiganair I, 99 [91].
sprśann api gajo hanti III, 55 [42].
svajaṇo 'tha suhrn nrpo I, 79 [72].
svaphalanicayaś śākhābhāgam I, 113 [105].
†svabhāvaraudram atyugram III, 49 [37].
svalpaṃ snāyuvāsūvaśeṣamalinam I, 7 [4].
**svārtham utsṛjya yo mohāt* Anh. IV, 21.
**†hartavyam te na paśyāmi* Anh. II, 83.
hitakṛdbhir akāryam ihamānas I, 80 [73].
hitavaktā mitavaktā samskṛtavaktā III, 52 [40].
hīnaś śatrur nīhantavyo III, 73 [63].
hīyate hi naras tāta II, 152 [134]. (Siehe den folgenden Spruch.)
hīyate hi matis tāvad III, 89 [78]. (Siehe den vorhergehenden Spruch.)
hutāśajvālābhe sthitavati I, 110 [102].

BERICHTIGUNGEN UND ZUSÄTZE.

Beim Reindruck sind an verschiedenen Stellen Typenteile abgesprungen. Die wichtigsten Stellen sind:

4, 10 'nuśayo.	86, 16 nikṛṣṭām.
8, 8 viśeṣārthī.	104, 18 dr̥dhām.
10, 13 vakṣyāmi.	128, 8 'bravīt.
10, 27 bhogināḥ	136, 7 durgam.
85, Fußn., Z. 4 v. u. suṣṭhu.	153, 10 'bhāge.

Sonstige Versehen:

- Seite XV, § 5, Z. 4 lies „paṇḍitaBallālakasyēti.“
 10, Fußnoten, letzte Zeile, lies: „gāmināḥ.“
 11, „ , Zeile 2 , „ : „Str. 28.“
 23, Fußnote zu 11: tilge das Komma.
 33, „ „ 1, lies „β“ statt „α“ vor „nagaram“.
 33, Fußnoten, setze 14 vor „zq stellen“ usw., Z. 5 v. u., und tilge es Z. 4 v. u.
 43, „ , Z. 5, lies: „Hss. sudurlabham, mit einer Besserung hi über su,“ usw.
 45, Fußnote zu 11, setze || statt Kommas.
 49, „ „ 1, stelle „P puno ||“ hinter „p saham st. aham ||“
 51, „ „ 5, setze Komma vor „Pūrṇ.“
 67, „ „ 15, lies „vṛtim“ statt „vṛtim“.
 68, Fußnoten, Zeile 1, füge „evam“ hinter „yata“ ein.
 81, „ „ , setze || vor 15.
 84, Fußnote zu 19, lies „nissvatīyam“ statt „nisvatīyam.“
 86, Fußnoten, setze || vor 19.
 89, Fußnote zu 18, lies „karṭṛ“ statt „katṛ.“
 102, Fußnoten, Zeile 2, lies „z śvātika“ st. „z śvātika“.
 107, 6 lies „SP“ statt „PS.“
 116, 52 „ „ „asamśayam.“
 151, 8 „ „ 1582 statt 1528.
 152, 8 setze halbe Interpunktion hinter tat.

In der Übersetzung sind (z. T. infolge von Verbesserung des Sanskrittextes) folgende Stellen zu ändern:

- S. 94, Str. 149, Schluß, lies: „wie der Einkauf, so der Handel.“
 S. 102, A 201, lies: „Darauf begann der König Mēghavarṇa.“
 S. 103, Str. 4, Z. 2, lies: „nimmt zu; neigen sie sich aber zu sehr,“.
 S. 113, Z. 27, lies „Kopf“ statt „Körper.“
 S. 142, A 286, Z. 3 wohl [trotz Sanskrit. 153, 7f.]: „die [ich] früher gesehen.“
 S. 150, Z. 13f., lies: „Und als sie während des Ausrufens den Brahmanen einlud [wörtl.: heranrief], dachte er.“
 S. 151, Schluß des Textes wohl: „Wie kann man solches [Geld] herbeischaffen, oder wessen [ist es; d. h. von wem kann man es bekommen]? Woher kommen Bewirtung heischende Bettelmönche ins Haus.“
 S. 158, Str. 23, lies: „Die Weisen machen ihre eigene Dummheit bekannt [posaunen aus, daß sie selbst dumm seien], nennen dagegen einen andern verständig.“

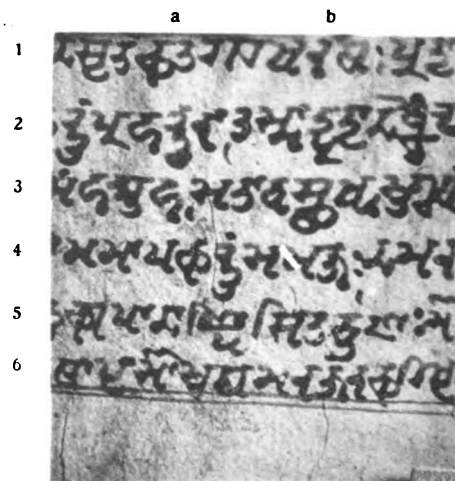
INHALT.

	Seite.
Vorwort	V
Einleitung	XI
I. Der Archetypus (Ś) des Tantrākhyāyika (Śār.)	XI
II. Die beiden Rezensionen (α und β) des Tantrākhyāyika	XI
III. Die Handschriften des Tantrākhyāyika	XII
A. Beschreibung der Handschriften	XII
§ 1. P und P ¹	XII
§ 2. p	XII
§ 3. z	XIII
§ 4. R	XIV
§ 5. q	XV
§ 6. r	XV
B. Stellung und Wert der Handschriften	XV
§ 1. Śār. α und β	XV
§ 2. Śār. α (Archetypus ξ)	XV
1. PP ¹ p ¹	XV
2—7. P p ¹	XV
3. ξ ¹ ξ ²	XV
§ 3. Śār. β (Archetypus x)	XVI
a. z	XVI
b. R	XVI
c. ċ	XVII
d. q	XVII
e. ∞	XVII
f. r	XVIII
g. p ²	XVIII
5. R ¹	XVIII
7. z	XIX
§ 4. Stammbaum	XXII
IV. Die vorliegende Ausgabe	XXIII
§ 1. Konstituierung des Textes	XXIII
§ 2. Schreibung und Satzzeichen	XXIV
§ 3. Der kritische Apparat	XXIV
§ 4. Äußerlichkeiten	XXVI
V. Anhang: tantra IV und V in v	XXVII
Text	1
Kathāmukha	3
Erstes Tantra	5
i. Affe und Keil	7
ii. Schakal und Trommel	14

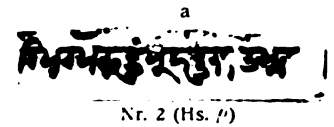
	Seite.
iii. Drei selbstverschuldete Unfälle	17
a. Mönch und Dieb	17. 18
b. Schakal und Widder	18
c. Unkeusche Webersfrau	18
iv. Krähe und Schlange	22. 24
v. Reiher und Krebs	28
vi. Löwe und Häslein	26
vii. Laus und Floh	31
viii. Der blaue Schakal	32
Fabelstrophe 95. Der dumme Hamsa	35
ix. Kamel, Löwe, Panther, Krähe und Schakal	39
x. Strandläufer und Meer	43. 45. 46
xi. Hamsas und Schildkröte	44
xii. Die drei Fische	45
xiii. Der listige Schakal	48
xiv. Übel angebrachter Rat	53
xv. Duṣṭabuddhi und Abuddhi	55. 57
xvi. Reiher und Ichneumon	56
xvii. Die von den Mäusen gefressene eiserne Wage	59
Zweites Tantra	64
i. Hiranyas Erlebnisse	74. 78
ii. Enthülsten Sesam für enthülsten	75. 77
iii. Der allzugierige Schakal	76
iv. Der arme Somilaka	90
v. Citrāṅgas Erzählung	99
Drittes Tantra	108
i. Der Esel im Pantherfell	116
ii. Die Königswahl der Vögel	117. 121. 123
iii. Kaninchen und Elefant	117
iv. Haselhuhn, Hase und Kater	121
v. Der geprellte Brahmane	125
vi. Brahmane, Dieb und Rākṣasa	129
vii. König Śivi	130
viii. Der betrogene Ehemann und sein schlaues Weib	132
ix. Die Maus als Mädchen	134
x. Die Schlange als Reittier der Frösche	139
Erzählungsstr. 110: Durch Schmelzbutter erblindeter Brahmane	140
xi. Der alte Hamsa als Retter	145
Viertes Tantra	148
i. Der bestrafte Zwiebeldieb	151
ii. Der Esel ohne Herz und Ohren	152
Fünftes Tantra	156
i. Der Vater des Somaśarman	156
ii. Die beiden Mörder	159
Anhang I. Hs. P III. v. Die hinterlistige Kupplerin	160
II. β III. vi. Alter Mann, junge Frau und Dieb	163
III. β III. xi. Fuchs und sprechende Höhle	165
IV. Schluß von IV in β mit β IV. iii. Der falsche Kriegsmann	167
Wörterverzeichnis	169
Verzeichnis der Strophenanfänge	177

1778

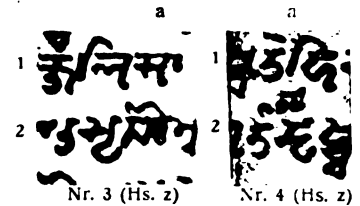
- Nr. 1 aus z Blatt 24a; 2/a zu 30,11; 5. 6/b zu 30,15.
 Nr. 2 aus *p* Blatt 65b; a zu 30,11.
 Nr. 3 aus z Blatt 38b; 2/a zu 50,8.
 Nr. 4 aus z Blatt 50a; 2/a zu 66,1.
 Nr. 5 aus z Blatt 46a; a zu 59,25.
 Nr. 6 aus z Blatt 105a; 1/b und 2/a zu 141,9. Vgl.
 Nr. 11, 1/a und Einl. III, B, § 3g, 12 ff.
 Nr. 7 aus z Blatt 101a; 2/a zu 165,7.
 Nr. 8 aus z Blatt 38b; 2/a zu 43,17.
 Nr. 9 P Blatt 38b; 6—9/a Titel und Pagination;
 2/b *kha*; 6/c verstümmeltes *kha* in *khatesu*
 (statt *katesu*), zu 38,6 (*va* hat in P stets eine
 spitze Form: vgl. am Ende von Z. 1 *sthitavati*
ravāṇ astaśi. Außerdem kommt *v* ein oder
 mehrere Male in allen Zeilen außer der
 fünften vor).
 Nr. 10 z Blatt 1b: Beginn des Kathāmukha. 1/b
 Schnörkel = om. 12—14/a Titel und Pagi-
 nation. 7. 8/c übergeschriebenes und abgerie-
 benes *dya* zwischen *ta* und *thā*, zu 3,10.
 Nr. 11 p Blatt 140a; 1/a zu 141,9. Vgl. Nr. 6, 1/b
 und 2/a und III, B, § 3g, 12 ff.



Nr. 1. (Hs. z)

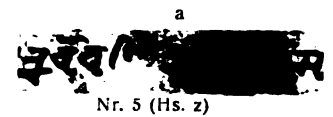


Nr. 2 (Hs. *p*)

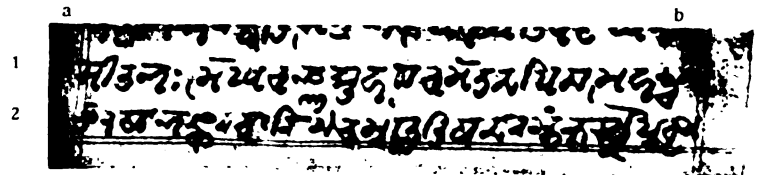


Nr. 3 (Hs. z)

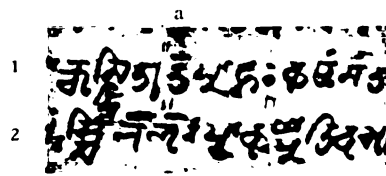
Nr. 4 (Hs. z)



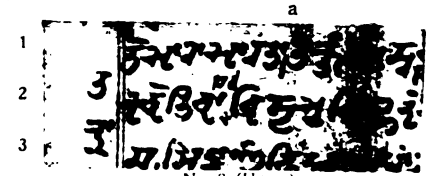
Nr. 5 (Hs. z)



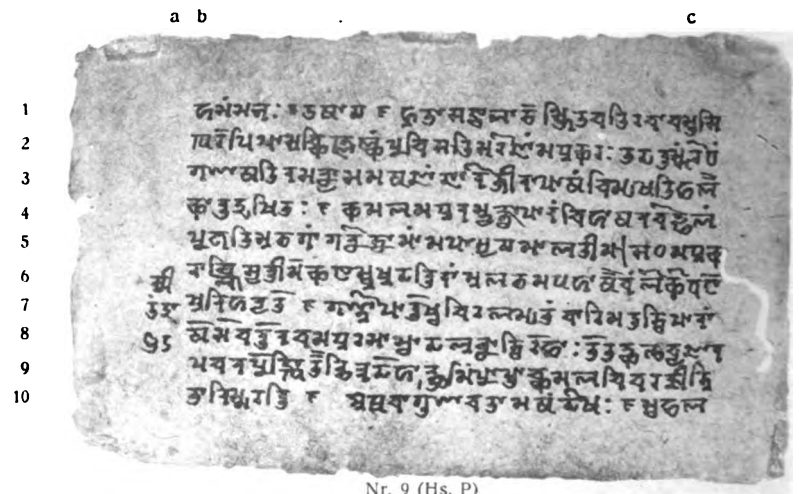
Nr. 6 (Hs. z)



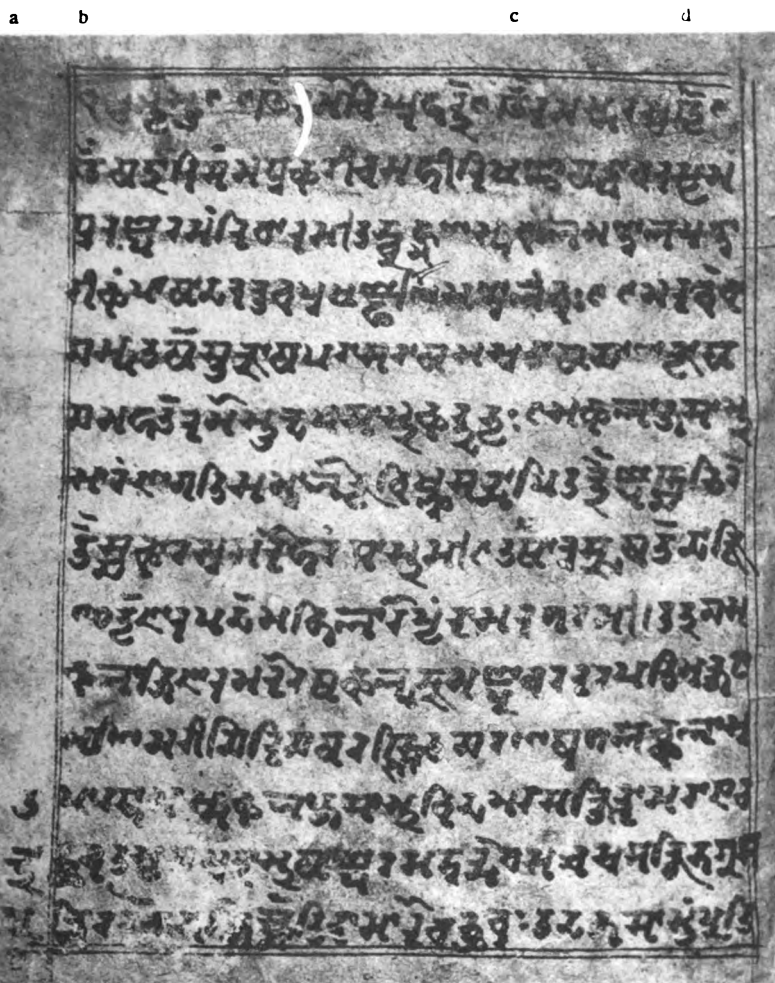
Nr. 7 (Hs. z)



Nr. 8 (Hs. z)

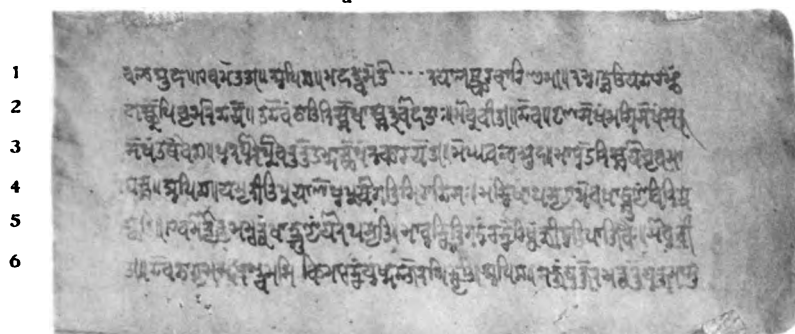


Nr. 9 (Hs. P)



Nr. 10 (Hs. z)

a



Nr. 11 (Hs. p)

Der größte Teil der Faksimilia dient zum Nachweis der gegenseitigen Abhängigkeit der einzelnen Handschriften. Die vollständigen Nachweise s. Einl. III, B, § 3.

Zu § 3b: (R aus z):

Nr. 3, 2/a; unleserliche Stelle in R ausgespart; vgl. 50, 8.

Nr. 4, 2/a: z undeutlich *bhayam*, in R verlesen als *tadā*; vgl. 66, 1.

Nr. 5, a; z *vaniksutah*, in R zunächst wohl verlesen als *vanikpatrah* und gebessert in *vanikputrah*; vgl. 59, 25.¹

Nr. 7, 2/a: z *leraprākah*, gebessert in *lepākah*; in R zunächst verlesen als *ramyakah*; vgl. 165, 7.

Zu § 3c: (t):

Nr. 10, 7. 8/c: *tathā* in z gebessert zu *tad yathā*; in R wie in ρ (t) verlesen als *tathā ca*; vgl. 3, 10.

Zu § 3d: (ρ aus z):

Nr. 1, 2/a und Nr. 2, a: z *prahartum vā*, in ρ verlesen als *praharttu nā*; vgl. 30, 11.

Nr. 1, 6/b: z undeutlich *anartham*, ρ verlesen: *anarthe*; vgl. 30, 15.

Nr. 8, 2/a: z undeutlich *evamvid yasya*, ρ verlesen: *evamvid yāsu*; vgl. 43, 17.

Zu § 3f: (r aus z):

Nr. 1, 6/b: z undeutlich *anartham*, r verlesen: *anarthe*; vgl. 30, 15.

Nr. 8, 2/a: z undeutlich *evamvid yasya*, r verlesen: *evamvidyasu*; vgl. 43, 17.

Nr. 10, 1/d (Hs. z) zeigt ein altertümlich geschriebenes *tyai*.

¹ Die Lesart *vanikpatrah* erscheint nicht selbst in R.

ABHANDLUNGEN
DER KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN
PHILOLOGISCH - HISTORISCHE KLASSE.
NEUE FOLGE BAND XII. Nro. 3.

DOCTRINA IACOBI NUPER BAPTIZATI.

Herausgegeben

von

N. Bonwetsch.

Berlin
Weidmannsche Buchhandlung
1910

Doctrina Iacobi nuper baptizati.

Herausgegeben

von

N. Bonwetsch.

Vorgelegt in der Sitzung am 11. Juni 1910.

Einleitung.

1. Die Überlieferung des Textes.

Bandini bemerkt in seiner Beschreibung der Handschriften der Laurentiana (Bd. I, 412) zu der *Doctrina Iacobi nuper baptizati*: Ex schedis Montfauconianis eruimus ἀνέκδοτον hoc, maximi faciendum, ex autographo fuisse descriptum et Io. Mabillonio traditum: quod an revera lucem adspexerit, omnino ignoramus, cum in eiusdem analectis minime referatur. Offenbar ist eine Herausgabe nicht erfolgt; ja die Schrift ward, von Forschern in altslavischen Handschriften abgesehen, wieder völlig vergessen. In den Nachrichten der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse 1899 S. 411 ff. habe ich über sie berichtet, über ihre Textzeugen S. 413.

In zwei griechischen Handschriften, cod. Paris. Coislin. 299 und Florent. Laurent. Plut. 9 cod. 14, und in einer altslavischen Übersetzung ist die *Doctrina Iacobi* überliefert; dazu kommen ein Fragment und Excerpte in drei weiteren Handschriften. — Cod. Par. Coislin. 299 (P) ist ein Pergamentcodex in 4^o von 295 Blättern, nach H. Omont, Inventaire sommaire des manuscrits grecs de Coislin. S. 174 f. des 10./11. Jahrhunderts. Er enthält antijüdische und anti-häretische Polemik: zuerst die *Doctrina Iacobi*, dann den Dialog des Timotheus und Aquila (jetzt nach einer jüngeren Handschrift (s. 12.) herausgegeben von Conybeare in *Anecdota Oxoniensia*, Class. Ser. 8, Oxford 1898), hierauf in vier Dialogen eine weitere antijüdische Schrift, der sich — von dem gleichen Verfasser — ein antimonophysitischer Dialog anreihet. Der letztere ist von mir nach dieser Handschrift in den Nachrichten der Göttinger Gesellschaft, philol.-

a *

histor. Klasse 1909, S. 123 ff. ediert worden (über die antijüdischen Dialoge vgl. S. 151 ff.). Ebendort S. 103 ff. habe ich über den in der gleichen Handschrift enthaltenen apollinaristischen Brief des Dionysius von Alex. an Paulus aus Samosata gehandelt. Am Schluß des antimonophysitischen Dialogs bezeichnet sich ein Nikolaos als den Abschreiber, vgl. „Nachrichten“ 1909 S. 149. Die ersten Blätter der *Doctrina* (bis S. 4,15 dieser Ausgabe) sind nicht mehr vorhanden. Aus einer anderen Handschrift, die auch den weiteren Text bis S. 8,15 bietet, sind sie ergänzt worden (C). Mehrfach haben Umstellungen in der Handschrift stattgefunden. Voran stehen 3 Blätter von P; dann folgen die Blätter von C (Bl. 4 bis 7; vgl. S. 3,18—8,15); hierauf P, aber verstellt: Bl. 8—11 = S. 8,15—13,17, Bl. 18—41 = S. 13,17—44,18, (nach der Lücke eines Blattes) Bl. 12—17 = S. 45,21—52,29; es folgt Bl. 42—68 (S. 53,30 ff.), aber es fehlen Blätter S. 52,29. 59,16. 64,4. 70,2. — Ich habe durch die Güte der Leitung der Pariser National-Bibliothek, die mir die Handschrift sowohl nach Dorpat wie nach Göttingen zu gehen ließ, den Text der *Doctrina Iacobi* 1883 abschreiben und 1899 und 1909 nochmals vergleichen können. — Wie Coislin. 299 vermutlich dem angehenden 11. Jhd. angehört, so auch *Flor. Laur. Plut. 9 cod. 14* (F). Es ist eine Handschrift in klein Folio, umfassend 418 Blätter. Bandini, der aus ihr seine *editio princeps* der Vita des Chrysostomus von Palladius gegeben hat, berichtet über sie I, 409 ff. und teilt Tafel 6 No. 5 eine Schriftprobe aus ihr mit. Sie enthält nach Martyrien des Maimonats jene Schrift des Palladius, Bl. 260 Anastasius Persa, von Bl. 284 an die *Doctrina Iacobi*. Zwei Quaternionen sind beim Einbinden an den unrichten Ort geraten, so daß zwischen Bl. 331 und 332 einzuschalten ist Bl. 388—403. — Ich habe den Text der *Doctrina* in dieser Handschrift 1886 zu Florenz verglichen, bezw. in den in P fehlenden Stücken abgeschrieben. Durch die gütige Bemühung Herrn Professors E. Rostagno, Vorstandes der Handschriftensammlung der Laurentiana, erhielt ich eine photographische Wiedergabe der die *Doctrina Iacobi* enthaltenden Blätter. — Neben P und F tritt die *altslavische* Übersetzung. In Sergievo bei Moskau konnte ich 1904 nur die geschichtliche Einleitung des Dialogs abschreiben (S¹). Aber inzwischen ist im Dezemberband der *Tschetji Minei* die Ausgabe der altslavischen Übersetzung erfolgt (S gleich dieser Ausgabe). — Die im Auftrag des Zaren angefertigte Handschrift dieser *Minei* (sie umfaßt in 12 Bänden 13528 Folioblätter) aus der Mitte des 16. Jahrhunderts ist dabei zu Grunde gelegt. — Nach dem Erscheinen meines Aufsatzes in den Göttinger „Nachrichten“ 1899 ließ Herr Oberkonsistorialrat D. Philipp Meyer in Hannover mir gütigst ein Bruchstück der *Doctrina Iacobi* zugehen, das er seiner Zeit aus einer Handschrift des *Athosklosters Esphigmenu* (cod. 58 Bl. 162—165, die drei letzten Blätter der Handschrift), abgeschrieben (A). Leider besaß er nicht mehr seine ursprüngliche Abschrift, sondern nur eine solche, die er sich aus jener hatte anfertigen lassen. A ist also der Text dieser Abschrift. A umfaßt S. 41,5—42,18 und 47,5—49,10. Nach der Schriftprobe Ph. Meyers, die an Vat. gr. 749 der *Specimina Cavalieris* und Lietzmanns (Taf. 8) erinnert, glaube ich sie dem 9. Jahrh. zuweisen zu müssen,

eventuell ist sie älter). — Einen Auszug aus der Doctrina enthält *Ambros.* (M) Bl. 239^r—244^r (s. 13). Er geht von S. 3,18 (wo auch F und C einsetzen) bis S. 47,23. Der gütigen Vermittlung des Prefetto der Ambrosiana Dr. A. Ratti verdanke ich eine photographische Wiedergabe des Textes. — Aufs engste dem Mailänder Text verwandt ist das aus der Doctrina Iacobi in der Handschrift des *Brittischen* Museums Egerton Ms. 2707 Bl. 198^r—206^r Enthaltene (= S. 3,18—33,22). Herr Professor Diekamp machte mich 1900 durch eine freundliche Mitteilung auf diese Handschrift aufmerksam; die gleiche Freundlichkeit hatte Herr Professor von Dobschütz am 20. Sept. 1902. Auf meine Bitte habe ich durch das Britt. Museum eine photographische Wiedergabe auch dieses Textes erhalten (L, s. 13). — Alle diese photographischen Aufnahmen sind aus einer mir von der Kön. Ges. der Wiss. bewilligten Summe bestritten.

Welches ist nun das gegenseitige Verhältnis dieser Textzeugen?

In der Überlieferung der Doctrina Iacobi nimmt S dadurch eine besondere Stellung ein, daß hier der Verhandlung eine geschichtliche Einleitung vorausgeht. Da in der Doctrina Iacobi stets die Schilderung der Verhandlung mit einer solchen der geschichtlichen Situation verbunden ist, kann diese Schrift nicht so begonnen haben wie jetzt in allen griechischen Textzeugen: ὁ νόμος ὁ ἄγιος καὶ οἱ προφῆται τὸν ἐρχόμενον Χριστόν, τὸν ἥλιον τῆς δικαιοσύνης ἐκήρυξαν (S. 3,18); es muß vielmehr etwas von der Art des in S Enthaltene vorausgegangen sein. Am Schluß S. 90,13 weist S ausdrücklich auf das Vorwort zurück. — Besonders gegen Ende der Schrift tritt die Selbständigkeit von S gegenüber den andern Textzeugen deutlich hervor. Nur beispielsweise sei hier Einiges erwähnt. Es ist offenbar kein Zusatz der Handschrift, sondern das Ursprüngliche, wenn S. 69,14 S zu „Christus und Gott“ (od. „Christus dem Gott“) hinzufügt: „der gesprochen: Wenn jemand mich verleugnet, werde ich ihn verleugnen“, oder S. 72,12 „ein Aufhören ankündigend des *louδαῖζειν*“, oder S. 73,10 „Deswegen schätzt er gering leibliche Speise, fastet vielmehr immer; denn er hat die Freude (oder „Einwohnung“) des heil. Geistes“. Statt *γραφῶν* S. 81,14 bietet S „Evangelien der Größen und des herrlichen und heiligen Gesetzes Weisungen“. S. 60,11 enthält S Bemerkungen beider Unterredner, die sonst fehlen. Das S. 84,20 auch von P und F mit *καθὼς εἶπεν Ζαχαρίας* angekündigte Citat aus Sach. 9,11 folgt in S tatsächlich. Den Schluß des Citats in S Zeph. 1,7 bieten S. 60,16 auch P u. F. Die zu Christus *θεὸς καὶ ἄνθρωπος* S. 84,1 hinzugefügte Formel *ἀληθῆς, ἀσυγχύτως, ἀτρέπτως, ἀδιαιρέτως, ὁ αὐτὸς δὲ κύριος* ist, wie S. 23,12 zeigt, doch wohl ursprünglich. Niemand dürfte urteilen, daß S. 19,22f. die Namen Hyrkanus, Pakorus und Barzaphanes oder S. 20,9 *Πομπήλου τοῦ στρατηγοῦ* und S. 20,1 der Zusatz in S über die Mutter des Herodes etwa der Übersetzer aus Josephus herbeigeht und hinzugefügt habe; vgl. *Σέργιος* vor *Κανδιδάτος* S. 86,13¹⁾. — Wenn dagegen in S die Einschaltungen, wie

1) Glosse dürfte der Zusatz in S S. 17,11 sein, wenn schon die Übereinstimmung mit Hipp., De antichr. 2 ihr Alter erweist.

z. B. S. 67,22 *περὶ ἐθνῶν τῶν εἰς θεογνωσίαν ἐλθόντων*, S. 61,24 *περὶ ἀναστάσεως Χριστοῦ*, S. 45,3f. *περὶ Χριστοῦ λέγει* und *τὸ σῶμα τοῦ Χριστοῦ λέγει*, zu vermissen sind, so tragen diese, obwohl im Tenor der Doctrina gehalten, durchaus den Charakter an den Rand geschriebener Bemerkungen, — wie denn auch ihr Ort im Text bei P und F mehrfach ein verschiedener ist.

Aber wie verträgt sich hiermit, daß S. 12,8 gegenüber der richtigen Lesart von P *ἐρημίτου* F und S das gemeinsame Corruptel *νεχεμίου* bieten? S. 8,9 verdient die Lesart von P *ὑπὲρ τὸν νόμον Μωυσέως ἄλλον νόμον ἀναφύεσθαι μέλλοντα* den Vorzug vor FS *περὶ τοῦ νόμου τοῦ ἀναφ. μέλλοντος*. S. 13,16 ist gemeinsam in F und S fast eine Zeile ausgefallen. Ein Mehr gegenüber P enthalten S. 29,14 F (*περὶ τοῦ Χριστοῦ λέγει*) und S (*τῇ τοῦ Χριστοῦ*). Ebenso S. 23,28 *ἡ ψυχὴ σὺν τῷ λόγῳ* (so FS). Statt des *καὶ* (FS) S. 61,6 ist, wie es scheint, mit P *Μωυσῆς λέγει* zu lesen. S. 69,4 dürfte das *ἡμην*, das in FS fehlt, ursprünglich sein. — Beweisend für eine Zusammengehörigkeit von F und S sind diese Stellen jedoch nicht. Das *νεχεμίου* 12,8 — die gewichtigste Stelle — konnte aus dem *ἐρημίτης* Z. 10 in *ἐρημίτου* korrigiert werden. Die Änderung des *ὑπὲρ* etc. S. 8,9 in *περὶ* etc. lag sehr nahe. Der Ausfall S. 13,16 erklärt sich aus dem Homoioteleuton. Der Zusatz S. 29,14 in F und S dürfte einer Randbemerkung entstammen und ebenso S. 23,28 das *ἡ ψυχὴ σὺν τῷ λόγῳ*; beides konnte in P wegbleiben. Die Lesart S. 61,6 und 69,4 ist unsicher. Auffallend bleibt freilich, daß FS S. 89,10. 13 *ὁ δὲ Ἰάκωβος* u. *καὶ ἐκεῖ* weglassen, und daß sie S. 39,3f. an Stelle von *παρεδίδουν τοῖς βενέτοις τοὺς Χριστιανούς* (P) vielmehr *κατὰ ἐποίουν τοῖς Χριστιανοῖς* bieten. Aber dies kann das Urteil über das Stemma der Handschriften nicht ändern. Nur darf bei der Textrecension nicht schematisch verfahren werden. Ebendies lehrt wohl auch S. 69,13 das *καὶ νῦν ἡρνήσω αὐτόν*, das F über P und S hinaus bietet, ebenso 6,25, wo *διὰ Βαλαάμ*, und S. 13,3, wo *σὺ γὰρ εἶ θεὸς ἡμῶν* in P und S fehlt, S. 55,17, wo *αἶμα τοῦ ἱεραέλ* mit F statt *ὄνομα τοῦ Ἰσραήλ* (PS) zu lesen sein wird, und m. E. auch S. 47,18 das *ἕως ἂν θῶ τοὺς ἔχθρους σου ὑποπόδιον τῶν ποδῶν σου*, das A allein enthält und es wohl nicht aus Ps. 110,1 hinzugefügt hat. — S. 90,13 ff. dürfte bei der Streichung von S. 1,7—3,18 in der Vorlage von PF hinzugefügt sein.

Ist S selbständig gegenüber P und F, so wird seine Übereinstimmung mit einer von beiden Handschriften zumeist über die ursprüngliche Lesart entscheiden. Daher habe ich auch die in S fehlenden Zusätze *περὶ Χριστοῦ* oder *περὶ τῶν στανρωσάντων* und Ähnliches als Glosse behandelt. Meines Erachtens bietet S die beste Textüberlieferung. Doch wird meine trotzdem beobachtete Zurückhaltung hinsichtlich Korrektur des griechisch überlieferten Textes durch S auf Billigung hoffen dürfen. Eingefügt habe ich in den Text das in S über P und F Hinausgehende dort, wo mir über den Wortlaut, den S vorgefunden, ein Zweifel ausgeschlossen zu sein schien.

A trifft, soweit sein geringer Umfang zu urteilen gestattet, überwiegend mit F zusammen. Wie F liest A S. 41,13 *συνεισελθόντος*, mit F fügt es S. 47,14 hinzu *περὶ τοῦ πατρὸς λέγει*, läßt 47,14 *πάλιν* weg und bietet es Z. 19; A teilt

nicht das *ἐνετείλατο*, das 42,3 P liest, aber freilich das *παρακενώσης* Z. 17. — Vollkommen deutlich ist die Zusammengehörigkeit von F und C. Beide lesen S. 4,17 *τὴν ἀργίαν γὰρ* für *τὴν ἀρίαν* . . *ἡμέραν*, S. 5,5 *περὶ* für *ἐκ*, bieten 5,6 *ἐν τῇ εὐλογίᾳ τῶν τεκνῶν*, S. 6,1 *ἐλάλησαν οἱ προφῆται*, lesen S. 6,6 *εἰδότες* nach *καὶ τοὺς προφῆτας*, lassen S. 6,23 *καὶ ἐδόθη ἡμῖν* weg, fügen S. 7,1 *περὶ τῆς διαβολικῆς πλάνης λέγει* hinzu, setzen S. 7,20 *ἐθνεσιν* für *ἀνθρώποις*. — Auch eine engere Beziehung von M (und L) zu F scheint mir deutlich. Allerdings verfährt M excerpierend und geht daher recht frei mit dem Text um. Aber schon, daß M S. 5,10 mit C *ἰησοῦς* für *εἰς* liest und 6,17 mit FC *σου*, 6,23 *καὶ ἐδόθη ἡμῖν* wegläßt, zeigt seine Verwandtschaft mit diesen Handschriften. Auf die Anordnung in FM S. 10,5 *σαββατίζειν ἢ ἰουδαίζειν* ist freilich ebenso wenig Gewicht zu legen, wie S. 12,21 auf das Fehlen von *τῆς δόξης* in PM oder S. 20,10 auf die Auslassung von *καὶ τὸν ναὸν* in FM. S. 20,7 bieten FM *ἐπιλαβομένης* (dagegen P *ἐπιιομένης*), S. 24,3 FM *ἀδελφοί μου*, S. 24,18 *ἐλθοι* statt *εἰσέλθῃ* (P), 25,3 *τόξω* statt *τῷ τόξῳ μου*, 26,20 *διαβήσονται*, während P *ἀνίσκωνται*, S. 30,2 *προδοθῆναι* (P *παραδοθῆναι*); 32,19 lassen beide aus dem Spruch Jer. 11,19 die zweite Hälfte weg, S. 26,18 *καὶ πάλιν* bis *Σαβαώθ*. — Mit M ist L so eng verwandt, daß ich die Lesart von L nur in den paar Fällen angemerkt habe, wo eine kleine Abweichung von M statt hat. — Den gleichen Text, den M excerpierte, hat auch Andronikus in seiner antijüdischen Schrift verwertet; vgl. S. 20,6 den Zusatz *σολομῶντος*, 20,11 *τοῦ Ἰσραὴλ* und Ähnliches.

Über die Schreibweise von P habe ich schon „Nachrichten“ 1909 S. 123 Angaben gemacht. Es wird zumeist *ἐπι*, *περι*, *ἀντι*, *κατα*, *μετα*, *ὕπερ*, *προ*, *προς*, *ἀν* ohne Accent geschrieben, ferner *δι*, *παρ*, *μεθ*, *ἀνθ* usw. ohne Ausfallzeichen und ohne Spiritus auf dem folgenden Vokal, öfters auch *μεν*, *δε*, *οὐδε*, *μηδε*, *μη*; aber auch *μηδὲ*, stets *οὐκοῦν*, *οὐκ ἔτι*, *μήκῃτι*, *ὕπερᾶνω*, *τοῦτέστιν*, *ὅτ' ἂν*; man liest *ἀρχιτερεῖς*, *διόρθώσεται* usw. Es wechseln *ἄβραάμ* und *ἄβραάμ*. Gelegentlich steht *φωνῇ* (12,11), *εἰδῶς* (22,4), *δείξαι* (26,1), *δεξιᾶς* (23,1), *πορεῖαι* (26,19), *θυμῶν* (44,17), *ἰουδαίος ἐκείνος* (41,6), *ἐόθει* (51,17), *πολλῇ* (52,20); immer heißt es *λόυστος*. Angemerkt habe ich diese Abweichungen im Accent nicht. Nicht häufig ist die Verwechslung von *η* und *ι*. P hat stets *ὦσιέ*, ferner 8,20 *ἡρέτησα*, 48,28 *πλανίται*, 39,5 *μέσιν*, 80,2 *ῥίξει*, 74,4 *ἐλληγήσεται*, 78,24 *ενενικοστῶ*, 58,28 f. *ἡλίδευεν* und *ἡλίδευσε*, 8,22 *εἰρήσεται*, 22,6 *ἐλογησάμεθα*, 27,1 *χριστιανήσαντες*. Vertauscht werden auch *ι* und *ει*: S. 40 ff. *μεγαλίον*, S. 49,11 *ἐγκαταλίψω*, 8,25. 12,22. 24,5. 28,3 *εἶδετε*, 79,2 *ἶδεν*, 39,13 *ἶδον*, 77,22 *υπολιφθῆσεται*, stets *ἡλιμμένος* oder *ἡλιμμένος*, 63,19 *μιωθῇ*, 49,1. 55,4 *ἀπιστεία*, 26,23 *ἡδημεν*. Öfters wechseln *ο* und *ω*: 75,17 *νότον*, 49,24 *ὀνειδίσθης*, 52,8 *ὀνειδίξε*, 48,1. 62,23 *ὀμάσαμεν*, 13,10 *ἀνωκοδομήσω*, 29,6 *ἐξολοθρεύτησαν* (dag. 29,22 *ἐξολοθρευνθήσεται*). Der Conj. des Aorists tritt nicht selten an die Stelle des Futurs: vgl. 7,8 *οὐκ ἀκούσωμεν*, 13,14 *περκάση*, 16,5 *ἐξάξη*, 17,6 *ἀκούσητε* und *βλέψητε*, 19,15 *συνήσης*, 25,20 *μωτώση* u. *ὀγιώση*, 26,22 *προσεύξωνται*, 27,14 *ἀναστήση*, 28,12 *προσδέξωμαι*, 29,18 *ἐμβλέψωνται*, 31,13 *θήση*, 31,21 f. *ἀνοίξη* u. *κλείση*, 57,11 *ἀναστησάμεθα*, 68,6 *δυνήσωνται* u. *κεκράξωνται*, 72,5 *ἐνδύσωνται*, 72,18. 23 *πορεύσονται* u. *κεκράξωνται*, 61,23 *ἀναθήσης*, 75,17 *θείσης*, 74,21 *ἀνάψη*, 80,6 *κάμψη*, 86,23 *δεξώμεθα*, 78,15 *δουλεύωσιν* u. *ὀπακούωσιν*. P liest auch 17,11 *ἔχωσι* für *ἔχουσι* u. *ἀκούσωσιν* für *ἀκούουσιν*, 50,10 *κράξη* für *κράξει*. Andererseits bietet P einen Indicativ statt des Conjunctivs 14,28 *κατανοήσομεν*, 21,24 *ὅταν ἀκούομεν*, 28,10 *ἐὰν λαλήσει*, 38,3 *πιστεύσομεν*, 43,14 *ἵνα φανερώσει*, 48,2 *μή τις φανερώσει*, 53,32 f. *ἵνα μάχονται*, 55,6 *ἵνα ἀποδείξει*, 60,25 *ἵνα κρατήσουσιν*, 67,4 *ἵνα ἀληθεύουσι*, 74,13 *μή ἀπωλώμεθα*, 79,18 *μή διστάξει*, 88,5 *ἐὰν πιάσουσιν*; stets nach *οὐ μή*. In P steht 87,27 *βαπτίζει* für *βαπτίζει* und 88,4 *ἀναστρέψει* für *ἀναστρέψη*, 39,12 *νομίζον* für *νομίζων*, 87,11

ιδόντως für *είδότης*, 7,17 *δίδων*, 31,14 *ἀφερεθήσῃ*, 54,29 *ἐνύβριζεται* für *ἐνυβρίζετε*, 68,1 *ἀλογύνθησαν*, 52,21 *ἐσυναγόμεθα*, 83,26 *ἐπροετύποι*. P schreibt stets *ἡθρον*. Das *ν* ephelkystikon ist willkürlich gesetzt. Wo P und F zugleich es bieten, habe ich es in den Text aufgenommen, Abweichungen von F, aber nicht von P, angemerkt. Das *ι* subscriptum fehlt in allen Handschriften.

F ist korrekter als P geschrieben. Zum Teil begegnet hier bewußte Änderung des Vorgefundenen. *Ἀβραάμης* ist doch wohl ursprünglicher als das *ἀβραάμιος* in F 86,11. 25 f., auch wohl *Σαμουήλ* als das *σαμουήλος* F 59,9. 77,4. 12, *Συμεών* als *συμεῶνα* 43,4. Aber auch F bietet 83,5 *ἡρέτησα*, 88,18 *κατανοίξει* (für *κατανύξει*), 87,16 *ἵνα ἐσκύλθῃς* (mit P), 83,21 *λάβει* für *λάβῃ*, 76,30 *δύνομαι*, 67,6 *προσδοκούμενος*, 27,28 *ὑπὲρ ἄνω* u. *ἡξουσιν*, 31,21 *ἄρξῃ*, 50,11 *ἡττηθῇ*, 36,16 *πορευσόμεθα, προσκώμματος*. Stets schreibt F *ἡρεμίας*; P und F stets *κρίμα* und *πλᾶνος*. Häufiger als in P sind Auslassungen in F, und andererseits Einschaltungen wie *περὶ χριστοῦ λέγει*. Im Übrigen ist wie in S und P so auch in F die Überlieferung eine gute.

Hinsichtlich der Schreibweise von A (die Abschrift hat die Accente meist weggelassen) orientiert der Apparat S. 41 f. und 47 ff. A schreibt *ἴλι* 41,19 f., *νομῆσουσιν* 42,8, *ζησιν* 47,6, *ἐσιμᾶνεν* 47,7, *ὀδιγῇ* 47,19, *ἐμπεζῶν* 41,5, *σολομοντος* 42,6, *φερον* 48,17, *ειπην* (f. *εἰπεῖν*) 42,16.

Die orthographischen Abweichungen von C zu notieren, hätte den Apparat nur belastet. S. 1 Z. 4 *ἐπιγνώμαι*, 6 *αὐτὸς ἐστὶ, ἐλθῶν, ἕτερος*; S. 3 Z. 21 *προέμνησαν*, 27 *ἀπόλειαν*; 4,2 *ἐδῶθη*, 8 *φωνῆς, σκληρύνεται* (f. *σκληρύνητε*). 9 *παρὰ πικρασμῶ*, 11 *καθῶς* (stets) *γινώσκειται*, 14 *εἰχόμεν* u. *αἰπαχύνθησαν*, 15 *κρεπάλη*, 22 *ἐζητίσαμεν*; 5,14 *οὗτος . . οὐ λόγ.*, 15 *πάλλιν* u. *ὑφῆθη*, 16 *ἰδοῦ* u. *ἔξη*, 19 *ὁξέος*, 21 *εἰδόλων*, 22 *αἱ χεῖραις* u. *ἐπινότης*; 6,1 *ἀμαρτίσαντος*, 3 *δαίμωνιν* u. *θεῖα γραφῇ*, 5 *ἐρρήσαντο*, 10 *αὐτοῦ*, 12 *φεύγον*, 14 *πρόσκυνεῖ*, 15 *ἦν*, 16 *κτισθῇ* u. *οὐδεὶς τολμᾷ*, 17 *ἐπεῖ* u. *πρόσκυνεῖται*, 18 *οὕτως*, 21 *ἐδῶθη, βασιλεῖα* u. *φιλαί*, 22 *γλώσσαι*; 7,2 *ἐκμυλῇ* u. *κατατοξενύση* 5 *γῆν* u. *ἦν*, 8 *χωρεῖ*, 9 *ἔτη* (f. *ἔτι*), 14 *Οράται*, 20 *βελτίωνα*, 22 (u. 25) *οἶκω* u. *ἦν*, 24 *αὐτοί*, 27 *αὐτοῦς, ἔσωμαι* u. *αὐτοί*, 27 *ἐπιγράψωμε*; 8,2 *γνώθῃ*, 3 *ἡδίσουσιν* u. *ἔλθοις ἔσομε*, 11 *μνησθήσει*, 13 *φαιῶν* u. *οὐδῶντες*, 14 *βλέπεται*.

Im Wesentlichen korrekt ist die Schreibweise von M und L. Einige Abweichungen in L 3,20 *ὁσφην*, 3,24 *ἐνανθρώπισεν*, 8,25 *ἔθνη*, 25,19 *ὡσίε*, 25,20 *πέπεκε* u. *μοτόσει*, 26,3 *ἀνύσει* u. *κληρονομίσει*, 26,20 *ὑψίλοι* u. Ähnliches. Das *ν* ephelk. steht in M u. L nur vor Vokalen.

2. Der Inhalt der Doctrina Iacobi.

Ihren Inhalt bezeichnet die Doctrina Iacobi selbst kurz und treffend in der Überschrift: *ὅτι οὐ δεῖ σαββαλίζειν μετὰ τὴν τοῦ Χριστοῦ παρουσίαν, καὶ ὅτι ἀληθῶς αὐτός ἐστιν ὁ Χριστὸς ὁ ἐλθὼν καὶ οὐχ ἕτερος*, d. h. das neue Gesetz Christi, und daß der von Maria Geborene wirklich der verheißene Christus ist. — Auch Gesetz und Propheten — so wird I, 5—20 dargelegt — vermochten nicht aus dem Irrtum des Götzendienstes und der Dämonen zu befreien und zur Gotteserkenntnis zu führen (I, 5 S. 3 ff.). Dagegen ging auf die Sonne der Gerechtigkeit in dem im Fleisch erschienenen Logos (I, 8 S. 6). Er hat das neue, vollkommene Gesetz gebracht (I, 10 ff. S. 7 ff.); daher ist jetzt die Taufe an die Stelle der Beschneidung und die Feier des Auferstehungstages an die Stelle der Sabbatsfeier getreten. — Alsdann gibt die Doctrina Iacobi den Nachweis, daß der von den Christen Geglaubte wirklich der Messias ist I, 21—42. Christus ward geboren zu der für das Erscheinen des Messias angekündigten Zeit (I, 21 f. S. 18 ff.); sein Leiden (I, 23 S. 21 f.), Tod (24 ff. S. 22 ff.) und Auferstehung (c. 27 S. 25) waren vorhervorkündigt. Nach Ablehnung der Zulässigkeit einer

Sabbatfeier auch nach dem Kommen Christi (I, 28 S. 27) folgt wieder ein Weissagungsbeweis für den Verrat durch einen Jünger (I, 31 S. 30), für den Kreuzestod Christi (I, 33 S. 32; c. 34 S. 33 Rechtfertigung der Verehrung des Kreuzes) und für Christi Himmelfahrt (I, 35 ff. S. 33 ff.; c. 36 Christus ist von Anbeginn); das alte Gesetz ist daher abgetan (I, 37 b) und die Kirche an die Stelle der Synagoge getreten (I, 38 f. S. 37 f.). Maria aber ist tatsächlich aus dem Stamm Juda (I, 41 f. S. 39 ff.). — In neuer Unterredung wird gezeigt (II, 1 S. 43 f.), daß Christus Gottes Sohn ist (II, 2 S. 44 auch das Priestertum ist den Juden genommen) und daß auch die Trinität durch Gesetz und Propheten bezeugt ist (II, 3 f. S. 45 ff.). Es folgen wieder Belege für das Gekommensein Christi (II, 6 ff. S. 48 ff.) und für die Ersetzung Israels durch die Heiden (III, 5 ff. S. 55 ff.). Dann Eschatologisches: Zu der von Daniel geweissagten Zeit ist Christus erschienen, jetzt ist das Ende zu erwarten (III, 8 ff. S. 59, 4 ff. und nochmals IV, 3 S. 64, 18 ff.). V, 1 S. 70 das Kommen des Antichristen, V, 4 ff. S. 73 ff. das Ende der Welt und die zweite Parusie. — Der Hinweis auf alttestamentliche Vorbilder für das Leiden Christi bildet den Schluß.

Obwohl eine geradlinige Gedankenentwicklung nicht vorliegt, so ist doch ein bestimmter Fortschritt nicht zu verkennen: Christus hat das alte Gesetz abgetan, und er ist der Verheißene und wird wiederkommen zum Gericht. Die Beantwortung der Fragen, die schon einen Justin beschäftigen, bildet den Inhalt der Doctrina Iacobi. Auch die eschatologischen Ausführungen dienen dem polemischen Zweck; sie zeigen, daß nicht mehr das Kommen des Messias zu erwarten ist, sondern die Erscheinung des Antichristen und Christi Wiederkunft zum Gericht. Aber die Bedeutung der Eschatologie für die Doctrina Iacobi bekundet ihren archaischen Charakter. Wie stark die Nachwirkungen der altkirchlichen Gedanken auch in dem antijüdischen Dialog zwischen Zakkchäus und Athanasius (ob. S. I) sind, hat Conybeare in seinen Anmerkungen gezeigt. Darauf aber beruht unser Interesse an dieser antijüdischen Literatur, daß in ihr die Anschauungen fortleben, welche die ersten Anfänge einer christlichen Theologie darstellen und ihrerseits aus der ältesten Missionspraxis erwachsen sind, wie dies die Reste der Praedicatio Petri illustrieren¹⁾. — Als seine Lehrmeister hinsichtlich des Dogmas nennt Jakob (V, 12 S. 82, 3 f.) die Schriften des Basilius, Gregor, Epiphanius, Ephrem, Ambrosius, Antiochus (wohl von Ptolemais, wo Jakob weilte). Er hat von ihnen die Korrektheit seiner dogmatischen Aussagen überkommen. Auch wird von den Dogmen mit höchster Ehrerbietung gesprochen²⁾,

1) Vgl. die Übersichten über den Erweis der Heidenkirche als des nunmehrigen Gottesvolks in der altchristlichen Exegese und über die Auslegung von Gen. 49 in der ältesten Kirche, die ich in „Theologische Studien“ Theodor Zahn gewidmet, Leipzig 1908, S. 1 ff. und in der Neuen kirchl. Zeitschrift XX, Heft 11 (1909) gegeben.

2) II, 5 S. 48, 2 *μή τις φανερώσῃ τοῖς Χριστιανοῖς, ὅτι μεγάλην καὶ ἀκριβῆ <καὶ> ἁγίαν φυλάττουσι πλὴν ὁρθόδοξων δογμάτων. καὶ ὁμοούσιον τῷ πατρὶ τὸν υἱὸν λέγοντες κ. τὸ ἅγιον πνεῦμα, καὶ ἄλλα παράδοξα καὶ ἐντιμα δόγματα ἔχουσιν.*

Abhandlungen d. K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Band 12, 1.

1)

und es erscheint durch das Festhalten an ihnen das Heil bedingt. Aber sie sind für die *Doctrina Iacobi* wesentlich hoch zu verehrende heilige Geheimnisse, über die sich auszusprechen am besten möglichst vermieden wird, da bei ihrer präzisen Ausgestaltung der ungenügend Geschulte sich leicht durch unkorrekte Wiedergabe verfehlen kann (II, 5 S. 48,2 ff.). Sind doch selbst Bischöfe und Patriarchen wegen geringer dogmatischer Abweichungen dem Urteile als Irrlehrer verfallen¹⁾. Jakob findet es daher bedenklich, sich über das trinitarische und christologische Dogma zu äußern und will von einem Bekanntgeben seiner Darlegungen nichts wissen, um nicht eines Verstoßes gegen die orthodoxe Lehre schuldig befunden zu werden (ebd.). Wenn Heinrici²⁾ an dem etwa gleichzeitigen Matthäuskommentar des Petrus von Laodicea eine milde Orthodoxie ohne dogmatische Vertiefung beobachtet hat, so vermeidet auch die viel einfachere *Doctrina Iacobi* bei aller hohen Wertung der Orthodoxie subtilere dogmatische Erörterungen. Sie bedient sich im Unterschied von Petrus der festgelegten christologischen Formeln, aber ohne ein näheres Interesse daran zu haben. — Im Anschluß an die kirchliche Dogmatik lehrt Jakob den Sohn als dem Vater *ὁμοούσιος*, ewig wie dieser, vor der Welt aus dem Vater hervorgegangen (V, 12 S. 82,7. II, 3 S. 45. I, 36 S. 35,14). Ebenso ist der Geist Eines Wesens mit dem Vater und dem Sohn; es ist Eine Gottheit des Vaters Sohnes und Geistes (II, 3 S. 45,29), eine *ἰσότης κυριότης* (S. 46,1). Der Logos (und der Geist) hat in den Propheten geredet (I, 13 S. 11,21). In dem zu Bethlehem Geborenen aber hat er Fleisch angenommen und ist nun Mittler zwischen Gott und den Menschen (I, 12 S. 10,14). Die Wahrhaftigkeit der Menschwerdung wird betont, zugleich aber im Anschluß an die chalcedonensische Formel gelehrt, daß diese Menschwerdung ohne Veränderung der Gottheit geschehen und ohne Vermischung von Gottheit und Menschheit (*ἀτρέπτως* und *ἀσυγχύτως*; a. a. O. u. I, 15 S. 13,24. I, 24 S. 23,12. V, 14 S. 84,1). Den Leib, oder Leib und Seele, habe der Logos als seinen Tempel angenommen (I, 25 S. 23,21 ff.; vgl. I, 24 S. 23,11. 22,22). „In dir ist Gott“ heiße es Jes. 45,1 wegen des dem Leib des Herrn innewohnenden Logos (I, 27 S. 26,23 f.). Das Wirken Christi wird auf seine Gottheit und Menschheit verteilt: als Mensch hat er mit den Juden verhandelt und ist er gestorben, als Gott hat er Wunder getan, die Gotteserkenntnis gelehrt, in seinem Tod (*διὰ τῆς αὐτοῦ οὐσίας τῆς ἀφθάρτου καὶ ἀκαταλήπτου*) alles lebendig gemacht und den Teufel seiner Macht über die Menschheit beraubt; vor ihm als Gott bebt die Erde (I, 15 S. 13 f. I, 24 S. 22,22. 23,12 ff. III, 9 S. 62,1 ff.); ähnlich wie dies etwa z. B. von Theodoret ep. 151,7 geschieht. Beachtenswert ist jedoch, daß nie von der Annahme eines menschlichen *νοῦς* geredet wird, und bezeichnend der Hinweis, die Menschheit des Erlösers habe ihm ermöglichen

1) Ebd. S. 48,8 f. *ἐπισκόπους γὰρ καὶ πατριάρχας ἐξώρισαν καὶ ἀναθεμάτισαν οἱ Χριστιανοὶ εἰς ὀλίγον παρατραπέντας.*

2) Beiträge zur Erkl. u. Gesch. d. N. T.s. V. Leipzig 1908, S. XXXVIII ff.

sollen zu sterben (I, 24 S. 23,12 f.), und die mehrfache Wiederkehr des schon von Barnabas 5,10 vorgetragenen Gedankens, nur durch sein Erscheinen in einem menschlichen Leibe sei der göttliche Logos menschlichen Augen erträglich geworden (S. 6,10. 35,29. 75,26). Ähnlich archaistisch wird gesagt, daß Christi Verratenwerden die Wahrhaftigkeit seines Leibes zeigen sollte (I, 31 S. 30,3 f.) und daß auch seine geweissagte Erhöhung seine Annahme des Fleisches bekunde (I, 37 S. 36,11 f.). Dies Fleisch Christi, durch das er unser Bruder, lehrt die Doctrina, bete aber auch die Menschheit an, wie das Gewand eines Königs auch teil hat an den königlichen Ehren (I, 8 S. 6,15 ff.). Nur kurz wird die Verehrung des Kreuzes gerechtfertigt, das die Gnade des heiligen Geistes in die Herzen der Menschen senke (I, 34 S. 33). Die Beziehung der Weissagung Jakobs Gen. 49 über Simeon und Levi auf die Hohenpriester und Schriftgelehrten, wie sie schon Hippolyt vorträgt (Segen Jakobs c. 14, Texte u. Untersuch. v. v. Gebh.-Harnack 26,1a S. 19 ff.), kehrt in der Doctrina Iacobi wieder I, 26 S. 24 f. Wie Justin Dial. 86 an den Stab Moses erinnert, der zu Merra das Wasser süßte und der das Meer teilte, so die Doctr. Iac. I, 34 S. 33,15 ff.; nur wird hier des Spaltens des Felsens durch Moses Stab gedacht. Die Berührungen im Einzelnen mit der Polemik eines Justin sind nur geringe. Aber das Problem ist das gleiche: die Ersetzung des alten durch das neue Gesetz Christi und die Erfüllung der Weissagung im Sohne der Maria.

Zunächst: Christus hat das neue Gesetz gegeben, das der Herrschaft des Teufels ein Ende macht und die vollkommene Gotteserkenntnis darreicht. — Durch den Fall Adams nämlich war die Menschheit dem Teufel und seinen Dämonen untertan geworden, wie sich dies im Götzendienst und in der Knechtung unter den Tod zeigt (I, 8. 24 f. S. 5,19 ff. 23,7 ff.). Die Seelen der Gestorbenen werden vom Teufel in der Unterwelt gebunden gehalten. Zur Befreiung genügten auch nicht das Gesetz und die Propheten (vgl. Athan., De incarn. 12), obwohl durch sie der Logos und Geist Gottes gegen den Irrtum des Götzendienstes ankämpfte (I, 13 S. 11,19 ff.); denn auch die Propheten liefen Gefahr und die Könige gingen irre (I, 8 S. 6,4 ff.). Das Gesetz und die Propheten glichen dem Mond und den Sternen; sie sind schön und gut. Aber oft werden im Winter die Gestirne von Nebel verdeckt. So lernten auch die Menschen nur ungenügend durch Gesetz und Propheten aufblicken zu ihrem Schöpfer. Ja sie klagten, daß seit der Rede der Propheten Böses sie ergriffen habe (S. 11,9); sogar Israel versank immer wieder in Götzendienst. In Johannes dem Täufer aber ist der Morgenstern aufgeleuchtet (S. 12,7 f.), und in Christus die Sonne der Gerechtigkeit erschienen (I, 12 S. 10 ff.). Der Logos, durch die Güte und Menschenliebe Gottes in die Welt gekommen (I, 24 S. 23,9 ff.), hat die ganze Welt die Gotteserkenntnis gelehrt (I, 15 f. S. 14,2 f. 17 f.) und Reinigung durch die Taufe gebracht (I, 18 S. 15 f.). Die Synagoge war wohl die *πρώτη σωτηρία*, aber sie hatte nur zeitweilige Bedeutung (I, 32 S. 31,5. 15 f.). Die Verschuldung der Juden aber bestand darin, daß sie die Sabbate nicht gebrauchten, um in der Schrift über den kommenden Messias zu forschen, sondern zum Sündigen, überhaupt in ihrem Trachten

b*

nach dem Irdischen (I, 6 S. 4,19 ff.). Jetzt aber ist der Verheißene gekommen (vgl. im Register s. v. *ἐρχομαι* die Stellen mit der immer wiederkehrenden Aussage). Er, der Mensch gewordene ewige Logos Gottes, hat die Geheimnisse Gottes kund getan und durch das Evangelium ein neues, größeres Gesetz gegeben in Erfüllung von Dt. 18,9. 15 ff. Jer. 31,31 ff. (I, 9 S. 7,4 ff.). Dies neue Gesetz besteht darin, auch die Feinde zu lieben und allein den Gott Abrahams anzubeten (I, 10 S. 8,5 f.; vgl. Iren., Adv. haer. IV, 13,3), dagegen das *ιουδαῖσιν* und *σαββατίζειν* zu lassen (I, 19 S. 16). Wie einst das natürliche Gesetz von einem Sabbatgebot nichts wußte, so auch nicht das neue Gesetz Christi (I, 28 S. 27,3 ff. III, 6 S. 56,14), welches die Feier des Auferstehungstages, durch den Christus die Welt erneuert hat, an die Stelle des Sabbats hat treten lassen (I, 29. 32 S. 28. 32, vgl. Ignat. ad Magn. 9 *μήτε σαββατίζοντες, ἀλλὰ κατὰ κυριακὴν ζῶντες*). Das neutestamentliche Gottesvolk (I, 17 S. 15,4) sind die Christen durch die Taufe, welche die Beschneidung abgelöst hat (I, 18 S. 15). Ihre Gerechtigkeit ist Christus, der alle ihre Sünde vergibt (I, 21 S. 19,7 f.). Er mußte leiden, weil die Propheten dies nach allen Einzelheiten geweissagt hatten (I, 23. 31. 33 S. 21,27 f. 30,3. 32,9 f.). Es zeigte sich daran, daß er wirklich der Verheißene war. Dies ergibt sich aber vor allem daraus, daß er zu der von Daniel angekündigten Zeit kam; ferner daraus, daß von da an die Herrschaft der Juden aufgehört hat (nach Gen. 49,10), sie dagegen dem Gericht andauernder Knechtschaft anheimgefallen sind (I, 21 f. S. 18 ff.), während doch sonst Israel einen Lohn für seine Verwerfung des Pseudomessias hätte erwarten dürfen (III, 7 S. 58,20 ff.). Christi Leiden sollte aber auch die Wirklichkeit seiner Menschwerdung dartun (I, 31 S. 30,3 f.), und durch seinen Tod sollte die Rettung des Menschengeschlechts erfolgen (I, 24. 33 S. 23,6 f. 32,10). In seinem Tod brachte der seiner Menschheit einwohnende, Schlaf und Tod nicht unterworfenen, Logos die Befreiung der Seelen aus dem Hades, und erweckte selbst seinen Leib (I, 25 S. 23,21 f.). Auch die Auferstehung und Himmelfahrt Christi waren geweissagt (I, 25. 27. 35). Denn nicht geht Jes. 53,10 ff. auf Josia (I, 27 S. 26,9 ff.), vielmehr konnte von dem ewig seienden Logos schon Jesaja reden (I, 36 S. 35,14 f.). Auch das jüdische Priestertum hat nunmehr aufgehört (II, 2 S. 44), wie schon 1 Sam. 2 angekündigt war. Die Kirche aber war vorgebildet in dem Verhältnis der Rahel zu Lea (I, 38 S. 37; vgl. Just., Dial. 134. Iren., Adv. haer. IV, 21,3). Die Größe ihrer Ausdehnung über den ganzen Erdkreis, die Predigt der Apostel und ihrer Bischöfe wird geweissagt (V, 2. II, 7 S. 71 f. 50). Ebenso die Sakramente der Kirche, insonderheit die Taufe (I, 18. 23. II, 8 S. 15 f. 22,10. 51,20 ff.), aber auch das Mysterium des Leibes Christi (I, 30. 23 S. 29. 22,10 f.). Die an Christus Glaubenden und auf ihn Getauften erlangen nun das Heil. Es handelt sich dabei um die Abkehr vom Götzendienste und den alttestamentlichen Gesetzesvorschriften und dagegen um die Anerkennung des von der Maria Geborenen als des verheißenen Christus und die — eventuell selbst zwangsweise vollzogene — Taufe auf den wirklichen Messias (vgl. die Stellen s. v. *πίστις, πιστεύειν, ἀπιστία, ἀπειθέω*). Daher der offensichtliche Ernst, mit welchem die zwangsweise Ge-

taufen nach einer klaren und sicheren Erkenntnis verlangen, ob der Christus der Christen der wirkliche Messias ist. Diese Erkenntnis aber ist eine Gabe des Geistes. Sie wird zuteil in einem Einblick in das rechte Verständnis der Schrift, aber auch durch Offenbarungen unmittelbarer Art. Das Forschen in der Schrift ist die vorzüglichste Betätigung der Frömmigkeit. An jenem Forschen ließen es dereinst die Juden fehlen (s. o.). Der noch ungetaufte Jude Justus studiert die Schrift, um dadurch die Christen widerlegen zu können (III, 3 S. 53). Jakob aber hat seine Erkenntnis durch eifrige Schriftforschung gewonnen (I, 7 S. 5). Mit Fasten und Gebet macht er sich dazu tüchtig (I, 7. III, 3. 9. IV, 3 S. 5. 54,12. 62,15. 64,8). Bei Verharren in der Demut erschließt ihm der Geist das Verständnis der Schrift, während, falls er hoffärtig würde, die Gnade Gottes von ihm wiche (V, 3 S. 73,14). So aber hat der seinem Herzen einwohnende Geist (S. 73,10) ihn zu einem sprudelnden Quell christlicher Erkenntnis gemacht (III, 2. V, 3. 19 vgl. IV, 1. 7. V, 5 S. 52,24. 73,15 f. 88,23 ff. 63,4. 68,24. 76,26). Daß Jakob aus dem Geist redet, zeigt sich vornehmlich auch darin, daß er keiner Aufzeichnung bei seinem Vortrage bedarf (IV, 1 S. 63 ff.). Diese Wertlegung auf das Charismatische tritt auch zu Tage in den Visionen, die der Wahrheit gewiß machen. In wenigen nicht der Legenden- und Mönchsliteratur angehörenden Schriften dürfte Gesichten eine solche Rolle zufallen wie in der Doctrina. Jakob wird über sein unfreiwilliges Christwerden dadurch beruhigt, daß im Traum ihm ein leuchtender Engel erscheint und ihm Ps. 2,7 und 110,3 in Erinnerung bringt (I, 3. II, 1 S. 3. 43). Justus betont nachdrücklich, nicht nur durch die Beweisführung Jakobs, sondern auch durch göttliche Offenbarung in Gesichten überzeugt zu sein (V, 17 S. 88,7 ff.); er erzählt, wie er während 15 aufeinander folgender Nächte Mose und die Propheten den Jakob rühmend gesehen habe (V, 3 S. 73,12 ff.). Von dem Ersten der Juden in Ptolemais berichtet er, daß jener beim Persereinfall in 7 Nächten in einem Gesicht die prachtvolle Wiederherstellung der christlichen Kirchen geschaut habe (IV, 7 S. 69,18 ff.). Jakob gedenkt eines Gesichts, das dem jüdischen Priester in Tiberias offenbarte, in acht Jahren werde der erwartete Messias kommen; es habe unter den Juden in Ptolemais eine große Aufregung hervorgerufen (V, 6 S. 77,5 ff.). Dies Gesicht sei sofort als ein irreführendes bezeichnet worden, ähnlich den von alttestamentlichen Pseudopropheten geschauten. Aber auch Jakobs eigenes Gesicht wird zunächst als ein täuschendes von den Juden beurteilt (II, 1 S. 43,25). Für die einmal von Harnack gewünschte Geschichte der visionären Erlebnisse in der älteren Kirche bietet die Doctrina somit wertvolles Material. — Auch die Erwartung des Endes ist in der Doctrina eine lebendige. Wie stets die altchristliche Apologetik (z. B. Justin, Dial. 31. 121) gedenkt auch sie der doppelten Parusie (III, 8 S. 59,17 ff.); wohl im Anschluß an Apg. 2,20 wird dabei Joel 2,31 f. auf die erste Parusie bezogen. Jetzt ist die Zeit des durch das vierte Tier Dan. 7 und durch die Schenkel und Beine des Bildes Dan. 2 angekündigten römischen Weltreichs, das freilich im Augenblick einige Einbuße erlitten hat (III, 8 f.). Nach Vernichtung des römischen Reichs und nach seinem Zerfall in zehn Reiche

(V, 1. 5 S. 70,16 ff. 76,14 ff.) erscheint der Hermolaos, der Antichrist, den die Doctrina I. wie Pseudohippolyt, De consummatione mundi direkt als *διάβολος* bezeichnet (s. d. St. im Reg.). Auf ihn wird wie von Hippolyt, De antichr. 15. 54 Jer. 8,15. 17,11 bezogen (V, 1 S. 70 f.). Er zeigt sich zunächst friedlich, dann aber bringt er Verwirrung (71,3. 74,13; vgl. 86,20 f.) und Umsturz, und wird die Heiligen bekämpfen (ebd.). Die Christo nicht Gläubigen wenden sich ihm zu (V, 16 S. 86,23; Jas. u. Pap. ed. McGiff. S. 56,13 ff.). Ihn vernichtet Christus bei seinem machtvollen zweiten Kommen (V, 5 S. 75,23), beseligt die Seinen und übergibt die Ungehorsamen dem Verderben (V, 11 S. 81).

Ein Anliegen ist es dem Verfasser, Maria als von Juda und David stammend zu erweisen. Er nimmt dazu jenen Ausgleich der Geschlechtstafeln Mt. 1 und Lc. 3 in Angriff, wie ihn schon Julius Afrikanus versucht hatte. Hier erscheint Panther als Vater des Joakim wie bei Petrus von Laodicea S. 6, Epiph. monachus S. 15 und Johannes von Damaskus, De fide orth. IV, 15, nur daß Barpanther in der Doctrina fehlt¹). Eigentümlicher Weise wird dieser Ausgleich zwischen Matthäus und Lukas auf einen großen jüdischen Schriftgelehrten aus Tiberias zurückgeführt, der dadurch zu beweisen sucht, daß Maria nicht vom Himmel sei S. 42,8 f. (das *ῥῆος* S. 41,7 also = *θεότοκος*). — Das sog. Nic. Const. und das Vater Unser bilden den Gegenstand der Katechumenunterweisung (V, 18 S. 88,11 f.) Der zu erwartende Messias wird stets *ἡλειμμένος* genannt; vgl. Schürer, Gesch. d. Volkes Israel⁴ II, 613 f. Vgl. auch den Dialog von Jason u. Papisk. ed. McGiffert z. B. S. 55,22). Eine Folge der Tatsächlichkeit der Verhandlung dürfte auch sein die stete Beanstandung des Heranziehens der apokryphen Schriften (S. 40,25. 68,17. 83,24).

Wie oft in der antijüdischen Literatur (vgl. schon Justin, Dial. 68. 71) wird abgewiesen die jüdische Deutung messianischer Stellen auf ATliche Personen. So die Deutung von Ps. 110,3. 2,7 f. 1 Chron. 22,10. 17,11 und von Ps. 72 auf Salomo (I, 14 f. II, 1 S. 12 f. 43 f.), die von Jes. 53,10 ff. auf Josia I, 27 S. 26,8 ff. In Bezug auf Salomo heißt es S. 13,20 f. *τὸ πονηρὸν ἐνώπιον κυρίου ἐποίησεν . . καὶ οὕτως ἀπέθανεν* und S. 44,3 *ποιήσας τὸ πονηρὸν ἐνώπιον κυρίου ἀπέθανεν*; das entspricht wörtlich dem Dialog von Athanasius und Zacchäus 82 (*τὸ πονηρὸν ἐνώπιον κυρίου ποιήσας ἀπέθανεν*) und Gregentius, MSG 86a, 640 D (*Σολομῶν δὲ ποιήσας τὸ πονηρὸν ἐναντι κυρίου ἐτηλεύτησεν*). Ebenso vgl. S. 13,16 f. *οὔτε θεός ἐστι πρὸ τοῦ ἡλίου καὶ τῆς σελήνης διαμένων* mit dem Dialog des Jason und Pap. S. 67,24 f. *ταῦτα δὲ οὐ δύναται εἰς Σολομῶντα λέγεσθαι, οὐδὲ γὰρ ἦν πρὸ τοῦ ἡλίου, ἀλλ' οὔτε διήρκεσεν ἕως τοῦ οὐ ἀναιρεθῆναι ἢ σελήνη*. Im Übrigen muß diese Edition leider darauf verzichten, die — eigenartige — Stellung der Doctr. Iac. in der gesamten antijüdischen Polemik nachzuweisen (vgl. „Nachr.“ 1899 S. 440). Die hierzu erforderliche Durchforschung dieser großen Literatur wäre eine umfassende, auch dogmengeschichtlich nicht ertraglose Aufgabe. In welchem Maße

1) Über Panther vgl. Th. Zahn, Forschungen VI (1900) S. 266 ff. u. Deißmann, Oriental. Studien Th. Nöldeke gewidmet S. 871 ff., auch Diekamp, Hippol. v. Theben S. LXIII u. 50,19 ff.

hier Zusammenhänge statt haben, zeigt sich z. B. daran, daß Doctr. I. 21 f. S. 19,20 ff. 20,8 ff. selbst bei Fulbert, C. Iud. MSL 141 Sp. 314 wiederkehrt: *hunc autem Aristobulum . . . vinctum cum liberis Romam misit Pompeius, Romanorum dux*; selbst dem *Ἡρώδου τοῦ ἀλλοφύλου . . . ἱερὰν ἐσθῆτα ἐνδυσσάμενον* (S. 20,12 ff.) entspricht die nur etwas veränderte Fassung a. a. O. Herodes . . . *ex alieno genere . . . sacra quoque veste summi pontificis . . . clausa etc.* In dem Bekenntnis des Rabbi Samuel Maroch. MSL 149 Sp. 337 lesen wir (wie Doctr. III, 7 S. 58,25), daß Gottes Zorn über Israel jetzt größer ist als während der nur 70 Jahre dauernden babylonischen Gefangenschaft, und Sp. 344, wie Christus zu der von Daniel c. 9 angekündigten Zeit geboren ist (vgl. Doctr. I, 21). Vielfach ausgeschrieben ist die Doctrina von Andronikus a. d. J. 1310. Ich habe den griechischen Text nach der grundlegenden Wiener Handschrift, Hofbibl. cod. gr. theol. 118, die mir gütigst hierher geliehen wurde, mehrfach in den Anmerkungen mitgeteilt. Besonders c. 7. 39. 42. 49—58 kommen in Betracht. — An Jakob wird es gerühmt, daß er ohne jede schriftliche Aufzeichnung spreche. Er gedenkt jedoch der Schriften christlicher Lehrer, die er gelesen, und der Tatbestand seiner Darlegungen zeigt seine Abhängigkeit von der antijüdischen polemischen Literatur. An einzelnen Stellen tritt diese deutlicher hervor (z. B. I, 26. 42), durch Wiederholungen macht sie sich bemerkbar; sie wird durchgehend anzunehmen sein.

Ein besonderes Interesse verleihen der Doctrina Iacobi die Bezugnahmen auf zeitgeschichtliche Vorgänge. Die Teilnehmer an der Unterredung haben die Empfindung eines — vielleicht nur zeitweiligen — Niedergangs der römischen Macht (III, 9. IV, 2. 7 S. 60,8. 62,12. 63,18. 70,9). Speziell gedacht wird der Bluttaten des Phokas (IV, 2 S. 63,17). Ferner der Kämpfe der Grünen und der Blauen (I, 40. V, 20 S. 39. 89,25 ff.). Nicephorus Kall. erzählt, daß zunächst die Grünen den Phokas als Kaiser begrüßt hätten (18,40. MSG 147, 408 B), während die Blauen ihm abgünstig waren (Sp. 408 C). Aber die Verfolgung der Grünen durch Phokas schildert auch Theophanes (MSG 108, 624 B). Wie dieser erzählt (ebd.): *Πράσινοι ἔβαλον πῦρ εἰς τὸ πραιτώριον καὶ ἔκαυσαν τὸ σεκρέτον καὶ τὰ σκρόνια καὶ τὰς φυλακάς*, hören wir auch hier (Doct. Iac. S. 39,4 f.): *ὅτε οἱ Πράσινοι ἐπὶ Κρονίου ἔκαυσαν τὴν μέσσην*. Phokas hat auf Grund dessen die Grünen von der Verwaltung öffentlicher Ämter ausgeschlossen (Theoph. Sp. 624). Die Feindseligkeiten zwischen Christen und Juden sind ebenfalls anderweitig bezeugt. In Antiochien wurde der Patriarch Anastasius von den Juden erschlagen (Theoph. Sp. 624 A, Niceph. 18,44 Sp. 416 f.). Unzählige Christen sollen von den Juden beim Persereinfall in Palästina getötet worden sein, die sie dazu den Eroberern abkauften (Theoph. Sp. 632 A). Ein reicher Jude in Tiberias, der besonders sich in der Anfeindung der Christen hervorgetan, ward auf Befehl des Heraklius zwangsweise getauft (Theoph. Sp. 676 AB). Nach Theophanes wurde auch Omar von jüdischer Seite angereizt, gegen die Heiligtümer der Christen vorzugehen (Sp. 700 A). — Am wertvollsten unter den zeitgeschichtlichen Mitteilungen sind wohl die über das Vordringen der Saracenen unter Muhammed.

Es ist bekannt, wie die Juden Muhammeds Auftreten erwartungsvoll begrüßten¹⁾. Unser Dialog illustriert diese Tatsache. Er setzt jedoch voraus, daß Muhammed noch lebte, als Sergius gegen die Saracenen fiel (V, 16 S. 86 f.). Über diese Niederlage und den Tod des Sergius Theophanes ad a. 6124 Sp. 689 B *μόγισ δέ ποτε ἐλθὼν ἀπὸ Καισαρείας Παλαιστίνης Σέργιος σὺν στρατιώταις ὀλίγοις καὶ συμβαλὼν πόλεμον, κτείνεται πρῶτον*. — Eigentümlicher Weise wird die Zeit der Knechtschaft der Juden I, 22 S. 21,7 auf 640, dagegen II, 6 S. 49,1 auf 600 Jahre angegeben; es dürfte von einem verschiedenen Zeitpunkt aus gerechnet sein. V, 20 S. 91 wird der Dialog auf den 13. Juli des 7. Jahrs des Indiktions datiert, unter Kaiser Heraklius, also auf das Jahr 634.

3. Sprachliches. Bibeltext.

Nur über einen geringen Wortschatz verfügt der Verfasser der Doctrina, wie schon das Register der von mir als sprachlich oder sachlich beachtenswert notierten Wörter zeigt. Die Ausdrucksweise ist schlicht und vielfach stereotyp. Nur selten schwingt sich der Verfasser zu einer längeren Periode auf. Dabei besteht ein Unterschied zwischen den Abschnitten, in denen sich die Doctrina an ältere Vorlagen anlehnen konnte, und zwischen solchen, wo sie in freier Weise erzählt. In den letzteren herrscht ungleich stärker vor der vulgäre Sprachgebrauch. Herr Wendland hatte die große Güte, eine Korrektur des Textes der Doctrina — soweit es sich nicht einfach um Wiedergabe von Schriftstellen handelt — zu lesen und mich auf die sprachlichen Eigentümlichkeiten aufmerksam zu machen. Im Einzelnen wird man freilich öfters zweifelhaft sein können, ob eine solche dem Verfasser oder dem Abschreiber zugehört, zumal, wenn nur Eine Handschrift sie enthält. Angesichts von Glättungen in F habe ich doch abweichende Formen in P mehrfach in den Text aufgenommen: so *γενόμενος* z.B. 1,4. 10,14. 52,3. 72,2, *ἐσχάμεν* 63,28. 77,8. 86,15, *ἐφυγαν* 69,5, *ἠλπίζαμεν* 64,2. Beide Handschriften bieten *κατεπέσαμεν* 21,22. 52,17. 65,28, *ἐγράφαμεν* 52,24, *ἐδέετο* 36,11, *ἐκπλέειν* 88,15 (P *βάσταζον* 40,16, viell. aus *βάσταζε* und *βάστασον*). Sie schreiben stets *προεφήτευσεν* 36,26. 83,20; sie haben *προετύποι* 22,10. 83,12 (F *προτυποῖ*). 18 (F), ja P *ἐπροετύποι* 83,26: aber *προετυποῦτο* 37,3 u. 83,18 (P); 23,25 *ἐλευθεροῖν* in F; 35,12 liest P (*οὐ πείθεις με, ἀλλὰ*) *πλανᾷσε*, 89,9. 91,6 F *ῥοκησα*. Der Verfasser verfügt nicht mehr über die Sicherheit im Gebrauch der Formen; namentlich kann er Futurum und Conjunctiv nicht deutlich unterscheiden. Daher lesen wir 88,5 *ἐὰν πιάσουσί (στήσωσί F) με . . καὶ κατακόψουσιν* und 53,14 *μήποτε . . μάθουσιν . . καὶ συνιάσουσί με*. Mit dem Indicativ wird *ἐὰν* S. 81,15 konstruiert: *ἐὰν προελάλησαν ἢ προετύπωσαν*. Über P vgl. S. VII f.; s. auch 67,14. 16 *ὅταν ἀφέλονται*, S. 87,16 P u. F *ἵνα ἐσκύλθης*, 23,12 ff. *ἵνα . . ζωο-*

1) Theoph. Sp. 684 B *οἱ δὲ πεπλανημένοι Ἑβραῖοι ἐν τῇ ἀρχῇ τῆς παρουσίας αὐτοῦ ἐνόμισαν, αὐτὸν εἶναι τὸν παρ' αὐτοῖς προσδοκώμενον Χριστόν, ὡς καὶ τινες τῶν προηγόντων αὐτῶν προσελθεῖν αὐτῷ καὶ δεῖξασθαι τὴν αὐτοῦ θρησκείαν*.

ποιήσει (F) καὶ ἐλευθερώσει (PF); umgekehrt S. 65,6 εἰ δὲ ἀπιστήσωμεν. An der letztern Stelle Z. 7 scheint ἐλεύμεθα als Futurform empfunden zu sein. S. 63,16 heißt es χαίρονται für χαίρουσιν. Der Verfasser pflegt ἡμην und ἡμεθα zu sagen (z. B. 39,12. 54,8. 77,1. 81,23. 86,13). Intransitiv gebraucht er S. 69,22 καταδύσασα. Er bedient sich gern einer paraphrasierenden Ausdrucksweise. So lesen wir 35,12 ἦν ἐλθὼν, 39,21 πεπλανημένος εἶ, 79,18 εὐρεθῶμεν ἐμπύπτοντες, 89,11 ἦν μισθωσάμενος. Verbindungen mit ἔχειν kehren mehrfach wieder: so 40,17 ἔχονσι σκανδαλισθῆναι, 68,9 f. ἔχομεν κλαῦσαι καὶ ἐξωσθῆναι . . καὶ εἰπεῖν ἔχομεν, 69,13 ἔχεις δοῦναι (anders das wiederholte οὐαὶ ἔχει s. d. Reg.). Mit Vorliebe verwendet die Doctrina I. die Formel ὠφέλησας ἡμᾶς 21,21. 32,6 und besonders ὠφέλησόν ἡμᾶς als Aufforderung zu näherer Unterweisung (21,23. 30,1. 33,2. 81,18; vgl. 53,6), auch in der Verbindung εὐρέθητι καὶ ὠφέλησον ἡμᾶς (64,15. 70,14. 73,21 f.); ähnlich 33,21 f. κοπώθητι καὶ θεράπευσον ἡμᾶς (durch Belehrung). Eigenartige syntaktische Verbindungen sind S. 55,3 ἔδοξεν ἵνα, 67,5 f. οὐκ ἐκλείψει . . ἕως οὗ ἔλθῃ, S. 62,20 ἐλάλησεν ἡμῖν πρὸ τοῦ ἔλθῃς (wo aber F ἐλθεῖν σε bietet). Die Frage nach dem Erfolg des 4. Weltreichs wird 62,4 mit den Worten κατόπιν πολλῷ ἔσχε; gestellt. Adverbial werden νομίζω 52,11. 63,2 und εἰκός 52,25 gebraucht; mit dem Dativ verbunden προσκυνεῖν 5,22. 35,2 f. Ein absoluter Accusativ mit dem Particip liegt vor 22,22: ταφὴν γὰρ τὸ σῶμα τοῦ Χριστοῦ. Für ἀσχήμονι lesen wir 32,7 ἀσχήμω. Als Comparativform begegnet 27,15 καλλιοτέρα, 37,4 in P μειζοτέρα. Für ἐν wird fast unterschiedslos εἰς gebraucht; vgl. 61,3 Μωσῆς . . εἰς τοὺς Ἀριθμούς, 69,11 καθήμενον . . εἰς τὸν ἔμβολον, 69,20 f. ἡ συναγωγὴ ἡμῶν ἢ εἰς τὸν λιμένα, 86,13 εἰς Καισάρειαν ἡμην, 77,3 εἰς τὸν μούλον (am Hafen), 77,12 τοῦ Λευὶ τοῦ εἰς τὴν Φάλιν. Von Ps. 78,24 heißt es 29,4 f. εἰς τὸ τῆς ἐκκλησίας μυστήριον τελειοῦται. In eigenartiger Assimilation des Substantivs an das nachfolgende Relativum wird gesagt τὰς ἐκκλησίας ἃς ἔκανσαν οἱ Ἰουδαῖοι κτισθεῖσαι ἦσαν (69,19 f.). Für οὐδὲ bedient sich die Doctr. I. auch des οὔτε, z. B. 21,20. 59,11 (P). Vor allem verwertet sie eine Anzahl spätgriechischer oder dem Lateinischen entlehnter Worte. Das κύριος ist — wo es sich nicht um Gott oder Christus handelt — stets zu κύρις geworden (31,4. 32,7. 33,2. 21 usw.). Für ἐτι wird ἀκμήν gesagt (s. d. Reg. S. 91), gelegentlich in der Verbindung τέως ἀκμήν (οὐκ ἡλεήθημεν 64,30). Im Sinn von „anvertrauen“ wird θαρρόεω gebraucht (s. Reg.). Statt πρέσβυς heißt es auch πρέσβης 51,16 u. 8,18 (P). Wir lesen μούλος (Mule), ὁσπίτιον, βακλίω, ἐνορδίνως und ὀρδίνου (ordine), τοποτηρητής, ἄσπρος und ἀσπροφορέω, τὸν ἔμβολον τὸν προσέχοντα εἰς τὴν μέσσην (69,11 f.), μεγαλείον für Evangelium, καράβιον, παλάτιον, πάτρων, πραιδεύω, σάνδαλον καράμιν, φακίλιον bzhw. φακιάλιον, κλάβυξ (s. d. Reg.). Wie Protev. Iak. 18 ὑπὸ θῆξιν (vgl. Sophokles, Lexikon), so hat die Doctr. I. 54,27. 63,9 κατὰ θῆξιν. Das Scheltwort μάμζιρος (od. μαμζιρός; μαζειρός F), kann in jüdischem Mund nicht auffallen; bekanntlich hat Konstantin V. den Namen des Johannes Dam. Mansur in μανζιρός verkehrt (Theophan. Sp. 841, B).

Der Schrifttext, dessen sich die Doctr. I. in ihren zahlreichen Citaten, die sie teilweise zur Testimoniensammlung machen, bedient, enthält wenig Eigen-

tümliches. Dazu darf nicht vergessen werden die Verschiedenheit der Quellen, aus denen sie geschöpft hat. Dennoch fehlt es ihr nicht ganz an Charakteristischem. Im Psalmentext trifft sie mehrfach zusammen mit dem von Swete durch ca und cb bezeichneten Korrektor im Sinaiticus. So liest sie S. 28,20 in Ps. 50,10 τοῦ ἀγροῦ, 35,16 in Ps. 72,17 ἐνευλογηθήσονται, 37,21 in Ps. 45,12 ἐπιθυμήσει, 75,16 in Ps. 21,12 βουλὰς αἷς (für βουλήν ἤν). S. 30,16 f. in Prov. 6,14 fügt sie mit A und Sin. δὲ hinzu; F bietet dort πόλει mit Swete, P πολλήν, S πολλάς. — Läßt sich schon hier auch eine Übereinstimmung mit cod. Alex. beobachten, so noch mehr im Prophetentext. Hier aber fällt ins Auge das Zusammentreffen mit cod. Marchalianus (Q bei Swete). Mit Q^{ms} liest die Doctr. I. S. 32,1 in Jes. 22,24 παντὸς σκεύους (P) ἀπὸ σκεύους τοῦ ἀγανῶθ, 60,11 in Jes. 46,13 μακρυνθῇ, 67,10 in Jes. 59,18 νήσοις ἀπόδομα ἀποτίσει, mit AQ S. 61,26 in Mi. 6,2 βουνοί (für ὄρη), 71,14. 75,23 in Jes. 27,1 ἐν τῇ θαλάσῃ, 61,21 ff. in Mi. 2,1. 4,13 ἐπῆραν u. λεπυνεῖς, 72,18 in Jer. 3,17 ἐν τῷ ὀνόματι κυρίου εἰς Ἱερουσαλήμ, 68,3 in Jer. 9,15 κύριος τῶν δυνάμεων, 56,26 in Hos. 2,23 ἐλέησω τὴν Οὐκ ἡλεημένην. Die Doctrina Iac. schreibt ferner: 57,14 in Hos. 14,10 προσκόψουσιν, 50,8 in Jes. 33,22 κύριος σωτὴρ ἡμῶν, 51,19 in Jes. 33,15 αἵματος ἀδίκων und ἰδὴ κακίαν, 65,11 in Jer. 31,12 ἐκστήσονται ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς κυρίου. Besonders beachtenswert ist, daß die Doctr. I. S. 65 f. Jer. 33,16 ff. (vgl. Swete III, 320 zu Jer. 40,00 und Holmes-Parsons zu Jer. 40,3) aus dem abweichenden Text bietet.

Der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften, dem Brittischen Museum, der Kaiserl. Hofbibliothek in Wien, Herrn Prefetto Ratti, Herrn Professor Rostagno, Herrn Oberkonsistorialrat D. Philipp Meyer, vornehmlich aber Herrn Prof. Dr. D. Wendland sage ich für ihre gütige Unterstützung wärmsten Dank.

Leider ist eine Anzahl von Versehen zu verbessern. Im Text: S. 11,18 streiche das Anführungszeichen, 15,24 l. ἀγία, 16,15 παρ-ουσίαν, 22,11 Χριστ., 22,15 . statt ., 29,3 l. προτύπωσιν, 31,3 περιτομῆς, 34,12 st. 11 hinter δόξης „, 39,5 μέσην, 43,4 streiche das Komma hinter ἡμην, 51,9 l. 8 st. 11, 52,24 ξαντούς, 55,12 καὶ st. καὶ, Z. 17 Ἰσραὴλ, Z. 29 f. αὐτοῖς u. ζῶντος ohne „, 64,28 εἰσιν, (st. εἰσιν.), 67,16 ἀφέλωμαι, 68,1 ἡσχύνθησαν, 73,26 ἀπολέσαι, 74,25 nach ἀνθρώπους und vor καὶ ein Anführungszeichen, 78,7 „καὶ, Z. 8 ἀνοῖξαι, Z. 9 τὸ πνεῦμα. Im Apparat: καὶ—ἐληθινόν < P st. 14,25 vielmehr 14,26, 19,26 streiche F hinter οὖν P, S. 28 setze 28 schon vor προκηρύττων, 29,3 l. προστύπωσιν P, 32,25 l. 33,2 (st. 32,2), 55,17 streiche ὄνομα PS] αἷμα F, 55,4 l. ἦν (f. ἦν), 64,27 l. Jer. 4,22, 67,14 zu ἀφέλωμαι P (auch Z. 16), 75,10 streiche 8 vor 9—12, 78,14 l. 7,27. 14, Z. 25 96 st. 98, 85,23 l. 65,2. 3. 11, 9,7 l. ἐπ’ αὐτῆς S, 35,12 πλανᾶσε P, 40,16 βάσταζον P, 73,26 ἀπωλέσαι P, 86,12 Καισαρείας.

Einleitung S. I—XVIII: I—VIII Überlieferung des Textes, VIII—XVI Inhalt der Doctrina Iacobi, XVI—XVIII Sprachliches. Bibeltext.

Text . S. 1—91: B. I S. 1—43; B. II S. 43—52; B. III S. 52—62; B. IV S. 62—70; B. V S. 70—91.

ΔΙΔΑΣΚΑΛΙΑ ΙΑΚΩΒΟΥ ΝΕΟΒΑΠΤΙΣΤΟΥ,

βαπτισθέντος ἐπὶ Ἡρακλείου τοῦ εὐσεβεστάτου βασιλέως καὶ Γεωργίου ἐπάρχου
τῆς Καρθαγεννησίων πόλεως παρὰ γνώμην ἰδίαν, πρὸς τοὺς ἐξ Ἰουδαίων νεο-
βαπτιστοὺς χαίρειν, προφάσεως ἀγαθῆς αὐτῷ γεναμένης τοῦ ἐπιγνῶναι τὸν κύ-
5 ριον. ὅτι οὐ δεῖ σαββατίζειν μετὰ τὴν τοῦ Χριστοῦ παρουσίαν, καὶ ὅτι ἀληθὺς
αὐτός ἐστιν ὁ Χριστός ὁ ἐλθὼν καὶ οὐχ ἕτερος.

I. 1. Ein in unseren Tagen geschehenes Zeichen, vielmehr Wunder, ward
mir, dem sündigen Josef, dem Neugetauften aus den Juden, zu schreiben
gestattet, damit, nachdem sie es gehört, viel Nutzen empfangen unsere Seelen
10 und den menschenliebenden Gott preisen, der „nicht will, daß ein einziger
Mensch verloren gehe“, sondern alle Sünder gerettet werden. Jetzt nun
gewährt mir Schweigen und achtet mit Sorgfalt auf das Geredete, denn voll
Nutzen und Ermunterung ward vollendet die Erzählung.

2. Der Kaiser Heraklius gebot, daß allenthalben und überall die Juden
15 getauft würden. Und als herabgekommen war nach Afrika Georgius, welcher
Eparch war, gebot er, daß wir uns versammelten zu ihm, alle die Ersten
von den Juden. Und als wir zu ihm versammelt waren, sprach er zu uns:
Seid ihr Knechte des Kaisers? Und wir antworteten und sprachen: Ja, Herr,
wir sind Knechte des Kaisers. Und er sprach: Der Gütige hat geboten, daß
20 ihr getauft würdet. Und als wir es hörten, erschranken wir und fürchteten
uns mit großer Furcht, und keiner von uns wagte seine Meinung zu sagen.
Und als er sprach: Antwortet ihr nichts? antwortete Einer von uns, genannt
Nonus, sprechend: Nichts dergleichen werden wir tun, denn nicht ist die Zeit

10 2 Ptr. 3,9.

1 Διδασκαλία—ἕτερος] Λόγος τινὸς Ἰακώβου νεοβαπτίστου ἀπὸ Ἰουδαίων· βαπτισθέντος ἐν
ἀφρικῇ ἐπὶ τοῖς χρόνοις Ἡρακλείου τοῦ βασιλέως περὶ τῆς κινήσεως (κινήσεις L) αὐτῷ ἀμφιβολίας·
περὶ Ἰωσήφ Θεοδώρου καὶ Ἰσαακίου (Ἰσακίου L)· καὶ αὐτῶν ἀπὸ Ἰουδαίων νεοβαπτιστῶν M 239.
L. 198. „Glaube und Antilogie getaufter Juden in Afrika [und] in Karthagena, und über Frage
und über Antworten und über Befestigung, des Juden Jakob“ S, „Buch genannt Jakob der Jude,
der hernach Christ wurde, geschrieben worden von Joseph, dem Neugetauften von den Juden in
Afrika bei der Herrschaft des Heraklius. Glaube und Antilogie getaufter Juden in Afrika und
Karthagena“ S¹ (vgl. auch Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1899 S. 414 f.) | 2 Ἡρακλίου C | εὐσε-
βεστάτου ausgewischt in F | καὶ—πόλεως < C | 3 χειρὶ νεοβ. C | 4 γενομένης F | 5 τοῦ < C | 6 ὁ vor Χρ.
< C | 15 Afrika S 1439 | 16 „alle“ vsi: „welche“ iže S¹ | 17 „von den“ < S | 22 „genannt Joan“ S¹

Abhandlungen d. K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Band 12, 1.

1

für die heilige Taufe. Und erzürnt stand der Eparch auf und mit seinen Händen schlug er ihn ins Gesicht, sprechend: Wenn ihr Knechte seid, was tut ihr nicht das Gebot unseres Herrn? Wir aber wurden vor Furcht versteinert. Und er gebot, daß wir getauft würden. Und wir wurden getauft, 5 ob wir wollten oder nicht. Wir waren aber in großem Zweifel und vieler Trauer.

3. Nach der Vorsehung des menschenliebenden Gottes, welcher „will, daß alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“, siehe, ein gewisser Gesetzeslehrer mit Namen Jakob, herabgekommen von 10 Konstantinopel, habend viele Ladung eines Reichen zum Verkauf. Und als er sah das Geschehene, begann er zu schwören bei Christus <und> bei der heiligen Maria, indem er sich zum Christen machte, damit er nicht erkannt und festgehalten und getauft werde. Nach der Vorsehung Gottes aber, die durch Anfechtungen stets das Nützliche vorsieht, wie bei Josef, kam jemand 15 zu ihm, der kaufen wollte von seiner Ladung. Und er nahm von ihm die drei besten Gewänder, meinend, daß er komme und nehme ihren Preis. Und als er kam, war es schon Abend. Und er sprach zu ihm: Nimm die Gewänder, komm morgen und nimm ihren Preis mit Gutem, denn es ist schon Abend. Als er aus der Tür gegangen, geriet sein Fuß in eine Öffnung, und 20 er rief aussprechend: Adonai, Gott, hilf mir! Jener aber von oben bückte sich, um zu sehen, und sprach bei sich: In Wahrheit, dieser ist ein Jude. Und als er in die Badeanstalt ging, schaute er auf ihn und fand ihn beschnitten. Und er ging hin und übergab ihn. Und sie ergriffen ihn und sprachen zu ihm: Laß dich taufen! Und er sprach: Ich lasse mich nicht taufen, denn 25 es ist nicht die Zeit der heiligen Taufe. Und sie setzten ihn ins Gefängnis. Und er verbrachte hundert Tage. Und sie sprachen wieder zu ihm: Laß dich taufen! Und er sprach: Ich lasse mich nicht taufen. Siehe, hier ist Feuer, siehe Bande, siehe Marter. Wenn ihr wollt, so tut es. Ich werde nichts dergleichen tun. Und sie ergriffen ihn und taufte ihn gewaltsam, ob er 30 wollte oder nicht. — Und von der Stunde an begann er zu weinen und Gott

7 1 Tim. 2,4. — 14 Gen. 50,20.

2 „schlug er ihn“ S¹: „schlug er sich“ *biasēsja* S | 11 „bei Chr.“ *christom*: „wie e. Christ“ oder „den Christen“ *christianom* S; aber vgl. u. V, 20 *ἵνα μὴ βαπτισθῇ, ἐποίει ἑαυτὸν χριστιανόν, δμνών* . . *κατὰ τοῦ Χριστοῦ καὶ τῆς ἁγίας Μαρίας* | 12 „und damit“ S | 14 s. u. V, 20 *πωλήσας δέ τινα ἱμάτια ἀνώτερα τρία. καὶ ἐσπέρας οὕσης ἔδοξεν, ἵνα ἐάσῃ τὰ ἱμάτια καὶ τὸ πρωὶ ἔλθῃ καὶ λάβῃ τὰς τιμὰς . . . καὶ ἐξελθὼν ἀπὸ τοῦ οἴκου . . . ἀπῆλθεν τὸ πούς αὐτοῦ εἰς κλάβαναν. καὶ ἀνέκραξεν· Ἀδοναί, ὁ θεὸς μου, βοήθει μοι. ἤκουσεν δὲ ὁ ἀγοράσας τὰ ἱμάτια καὶ ἐσιώπησε. καὶ μεθ’ ἡμέρας κατετήρησεν αὐτὸν εἰς λοῦτρον καὶ ἔγνω, ὅτι Ἰουδαῖος ἐστίν, καὶ παρέδωκεν αὐτόν, καὶ ἐβαπτίσθη μὴ θύλων* | 21 „ist“ S 1440 | 28 „Bande“ „Aufhängen“ *vuznjaštenie*: *vuznēštenie* „Verkündigung“ S | 30 vgl. unten II, 1 *καὶ πολλὰ ἔκλυσεν* . . *παρακαλῶν τὸν θεόν, ἵνα φανερώσῃ μοι. καὶ θεωρῶ ἐν ὁράματι ἄνδρα φοροῦντα ἄσπρα ἱμάτια καὶ λέγοντά μοι· τί σκανδαλίζῃ καλεῖν υἱὸν θεοῦ τὸν Χριστόν; οὐχὶ ὁ θεὸς διὰ Δαυὶδ λέγει· „ἐκ γαστροῦς κτλ.“* Vgl. I, 7 *ἐξ ὅτε δὲ ἐβαπτίσθη . . . μετὰ δακρύων καὶ κλαυθμοῦ . . . οὐκ ἐπανσάμην*. III, 3

zu bitten, ihm kund zu tun, ob er gut getauft sei oder nicht. Und es erschien ihm im Traum des Nachts ein Lichtträger und sprach zu ihm: Was ärgerst du dich, Christus den Sohn Gottes zu nennen? Spricht nicht Gott durch David von der Geburt im Fleisch: „Der Herr sprach zu mir: Mein 5 Sohn bist du, ich habe heute dich gezeugt“ usw. Und von der Stunde an fing er an fleißig in den göttlichen Schriften des Neuen Testaments zu suchen, und er fand, daß der Christus ist, der geboren ward bei dem Kaiser Augustus.

4. Und er traf uns allein und sprach zu uns: Was seid ihr traurig und bekümmert? — Und wir sprachen zu ihm: Jetzt sind wir [wie] in großer 10 Trauer und Zweifel über das was uns widerfahren ist. — Und er sprach zu uns: Kommt, seid nicht bekümmert noch kleinmütig, sondern tut mir kund, wo wir abgesondert erfunden würden, damit wir über dies redeten. — Und es sprach Isaak, einer seiend von uns: Ich weiß ein verborgenes Haus, daß niemand uns hört, wenn wir sprechen und schreien.

15 5. Nachdem wir uns an einem der Sabbate versammelt hatten, und nachdem wir eingetreten waren und uns gesetzt hatten, und nachdem wir die Türen verschlossen hatten, tat Jakob seinen Mund auf und sprach: Brüder und Volksgenossen: ὁ νόμος ὁ ἅγιος καὶ οἱ προφῆται τὸν ἐρχόμενον Χριστὸν τὸν „ἥλιον τῆς δικαιοσύνης“ ἐκήρυξαν. αὐτὸς οὖν ὁ νόμος καὶ οἱ προφῆται τὸν 20 ἐκ τῆς „ῥίξης Ἰεσσαὶ“ ἐρχόμενον καὶ „δικαιοσύνην ἐξωσμένον τὴν ὁσφὺν αὐτοῦ“ καὶ ἀλήθειαν ἠλειμμένον „τὴν πλευρὰν αὐτοῦ“ προεμήνυσαν, (καὶ) τὴν αὐτοῦ ἔλευσιν καὶ δι' αὐτοῦ σώζεσθαι πᾶσαν τὴν φύσιν τῶν ἀνθρώπων ἐδικαίωσαν, ἐμπνεόμενοι ὄντως ὑπὸ τοῦ ἁγίου πνεύματος· καὶ τὴν γέννησιν τοῦ ἠλειμμένου καὶ τὴν ἐνανθρώπησιν καὶ τὰ δι' αὐτοῦ μέλλοντα γίνεσθαι θαύματα καὶ τὸ πάθος καὶ 25 τὸν σταυρὸν καὶ τὸν θάνατον καὶ τὴν ἐκ νεκρῶν ἀνάστασιν καὶ τὴν εἰς οὐρανοὺς αὐτοῦ ἄνοδον καὶ τὴν μετὰ ταῦτα ἔλευσιν Ἐρμολάου τοῦ διαβόλου καὶ πλάνου ἐδήλωσαν, τὴν ἕως τριῶν ἡμισυ ἐτῶν, καὶ τὴν αὐτοῦ ἀπώλειαν καὶ τὴν τοῦ κόσμου συντέλειαν· καὶ τὴν δευτέραν καὶ μεγάλην καὶ ὑπερένδοξον καὶ φοβερὰν καὶ φρικτὴν παρουσίαν τοῦ αὐτοῦ Χριστοῦ, „τὴν μεγάλην ἡμέραν κυρίου καὶ ἐπιφανῆ“, 30 καθὼς εἶπαν οἱ προφῆται, ἐν ᾗ „μέλλει ἀποδοῦναι ἐκάστῳ ἀνθρώπῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ“. καθὼς λέγει Δανιήλ ὁ μέγας προφήτης· „ὅτι ἐθεώρουν, φησί, καὶ

4 Ps. 2, 7. — 19 Mal. 3, 20. — 20 Jes. 11, 1. — 21 Jes. 11, 5. — 29 Joel 2, 11. — 30 Röm. 2, 6.

9 „wir sprachen“ glagolachom: „er sprach“ glagola S | 13 „weiß“ vědě: „sah“ vide codd. S | 18 ὁ νόμος] es beginnen FCM | ὁ ἅγιος < FC | Χρ.] ἰησοῦν F | 19 τὸν ἥλιον—προφ. τὸν] ἐκήρυξαν εἶναι τὸν ἥλιον τῆς δικ. M | 20 „Juda, Jesse“ S | ἐρχόμενον ἐκ τ. φ. M | ἐξωσμένος C(P) 4^b | 21 ἐλειμμένον FL, ἐλλημμένος M, ἡλιμμένος C | τὰς πλευρὰς M | προεμ.—ἐλευσιν < M | ἔλευσιν S 1441 | 22 σώζεσθαι nach ἀνθρώπων M | ἐμπνεόμενοι M | 23 ὄντως F | τοῦ αὐτοῦ ἠλειμμ. M | ἠλειμέ... M, ἡλιμμένον C | 24 καὶ vor τὰ < S | 25 αὐτοῦ ἀνάστ. M | 26 ἄνοδον] καὶ τὴν ἐκ δεξιῶν αὐτοῦ καθέδραν + M | ἐρμολάου M | καὶ < S | ἐδήλ. πλάνου S | 27 ἐδηλοποίησαν C | τὴν] αὐτὴν C | καὶ ἡμ. M, ἡμίσεως C | πάλιν ἀπώλ. M | καὶ—συντέλειαν < C | 28 καὶ μεγάλην—φρικτὴν < M | 29 Χριστοῦ MS: Ἰησοῦ F, πάλιν Χριστοῦ C | τὴν—προφῆται < M | μεγάλην F 284^v | 30 εἶπαν C(P) 4^v | ἀποδιδόναι M | ἀνθρώπῳ < C | τὰ < F | 31 ὁ προφήτης δανιήλ M | ὅτι ἐθεώρουν φησί < M | ὅτι FS: φησὶν γὰρ C

ἰδοὺ μετὰ τῶν νεφελῶν τοῦ οὐρανοῦ ὡς υἱὸς ἀνθρώπου ἐρχόμενος καὶ ἔφθασεν
ἕως τοῦ παλαιοῦ τῶν ἡμερῶν, καὶ αὐτῷ ἐδόθη ἡ ἀρχὴ καὶ ἡ τιμὴ καὶ ἡ βασιλεία,
καὶ πᾶσαι φυλαὶ γλώσσαι δουλεύουσιν αὐτῷ.

6. ἐδίδαξεν οὖν ἡμᾶς ἡ θεία <καὶ> ἁγία γραφή, ἵνα μὴ τις πλανηθῇ [καὶ
5 εὐξεται], ἄλλον ἀντὶ τοῦ ἀληθινοῦ ἐρχομένου Ἑλεμμένου δεχόμενος, καὶ τοὺς
χρόνους τῆς ἐλεύσεως τοῦ Χριστοῦ ἐμήνυσαν <οἱ προφῆται>. ὁ πατὴρ δὲ τῶν
ὅλων ὁ οὐράνιος θεὸς ἡμῶν διὰ Δαυὶδ λέγει περὶ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ <ἐν τῷ ἐννεα-
κοστῷ τετάρτῳ ψαλμῷ>· „σήμερον ἐὰν τῆς φωνῆς αὐτοῦ ἀκούσητε, μὴ σκληρύνετε
τὰς καρδίας ὑμῶν ὡς ἐν τῷ παραπικρασμῷ· καθὼς ἐπέρασάν με οἱ πατέρες
10 ὑμῶν ἐν τῇ ἐρήμῳ“. πᾶν δὲ τὸ ἔθνος ἡμῶν τῶν Ἰουδαίων νυκτὸς καὶ ἡμέρας
εὐχόμεθα ἰδεῖν τὴν ἔλευσιν τοῦ Χριστοῦ, καθὼς γινώσκετε, τὴν σωτηρίαν ὅλου
τοῦ κόσμου. ἀλλὰ ἐπλανήθημεν, νομίζοντες μὴ εἶναι τὸν Χριστὸν τὸν ἐκ τῆς
ἁγίας Μαρίας γεννηθέντα. ἀκοῖν γὰρ ἀκοῦσαι περὶ τοῦ Χριστοῦ οὐκ ἠθέλαμεν,
τὰς δὲ θείας γραφὰς τὰς περὶ Χριστοῦ οὐδὲ βλέπειν ἠδέως εἶχουμεν. „ἐπαχύν-
15 θησαν γὰρ αἱ καρδίαι“ ἡμῶν ἀληθῶς, καθὼς λέγει Ἰσαΐας ὁ προφήτης, „ἐν κραι-
πάλῃ καὶ μέθῃ“ <καὶ> ἐπλανήθημεν ὑπὸ τοῦ διαβόλου, ἵνα μὴ γνῶμεν καὶ ἰαθῶμεν.
τὴν γὰρ ἁγίαν τοῦ σαββάτου ἡμέραν διὰ τοῦτο ἔδωκεν ἡμῖν ὁ θεός, ἵνα εὐχώ-
μεθα καὶ ἐρευνῶμεν τὰς θείας γραφὰς, τὸ πότε ἐρχεται ὁ Χριστός, ἵνα σώσῃ
ἡμᾶς. ἡμεῖς δὲ κατὰ σάββατον ἐτρώγαμεν, ἕως τοῦ ψοφῆσαι ἡμᾶς, καὶ ἐκοιμώ-
20 μεθα καὶ ἡμαρτάνομεν μετὰ τῶν γυναικῶν ἡμῶν, μεθύοντες καὶ πορνεύοντες, καὶ
τὰ τοῦ κόσμου ἔργα ἐζητοῦμεν φιλαργυροῦντες, καὶ οὐκ ἔμελλεν ἡμῖν περὶ τῶν
θεϊκῶν· καὶ διὰ τοῦτο οὐκ ἐνοήσαμεν τὴν ἔλευσιν τοῦ Χριστοῦ, καὶ οὐδὲ ἐζητή-
σαμεν, διὰ τὴν ἐβράδυνεν, εἰπόντος τοῦ προφήτου· „ὁ ἐρχόμενος ἥξει καὶ οὐ χο-
νιεῖ“, καὶ πάλιν, μὴπως ὁ ἐλθὼν ἐστίν.
- 25 7. ἐγὼ δὲ ὡς ἐνώπιον τοῦ θεοῦ ἐπληροφορήθην, ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ Χριστὸς
ὁ ἐκ τῆς ἁγίας Μαρίας γεννηθεὶς, καὶ εὐχαριστῶ τῷ θεῷ, ὅτι καὶ μὴ θέλοντα
ἐβρίπτισάν με καὶ ἐποίησάν με Χριστιανόν. ἐξ ὅτε δὲ ἐβαπτίσθην νυκτὸς καὶ

8 Ps. 95, 8—10 (Ebr. 3, 8. 9). — 14 Jes. 6, 10. — 15 Lc. 21, 34. — 16 Jes. 6, 10. — 23 Hab. 2, 3.

1 ἐρχόμενος < CS | ἔφθασε (ἔφθασαν L) nach ἡμερῶν M | 2 ἡ ἀρχὴ L 198^v | 3 καὶ πάντες
οἱ λαοὶ φυλαὶ γλώσσαι M | δουλεύουσιν C | 4 ἡ θεία καὶ ἁγία S: θεία καὶ < M, καὶ ἁγία < FC |
καὶ εὐξεται C: < MS | 5 τοῦ < M | ἀληθινοῦ C | ἡλεμμένου C: χριστοῦ ἡλεμμένου M | δεχόμενος
< FC | καὶ τοὺς—ἐλθὼν ἐστίν Z. 24 < M | 6 Χρ.] Ἰησοῦ F | ἐμήνυσαν C, ἐμήνυσεν F | οἱ
προφ. + S | 7 Δαυ.] οὕτως + C | 10 ἔθνος C(P) 4^{vb} | ἡμέρας καὶ νυκτὸς S | 11 ὑπόμεθα FC |
12 ἀλλ' F | νομίζ. μὴ] „und noch nicht“ S | 13 γὰρ < S | τοῦ < F | ἠθελόμεν F | 14 δὲ < S |
τὰς vor περὶ < F: καὶ τὰς S | οὕτε F | 15 ἐν κραιπάλῃ beginnt P Bl. 1 | 16 πλανώμενοι F:
καὶ ἐπλαν. S | γνῶμεν S 1442 | καὶ ἰαθ.] <i> is cēl. S | 17 τὴν ἁγίαν γὰρ F 285 C | ἡμέραν < CF |
δι αὐτὸ τοῦτο P | εὐχόμεθα PC, ἐρχόμεθα F | 18 θείας] ἁγίας P, < C | τὸ] ἵνα γνῶμεν C |
(ἵ)να σώσῃ undeutlich in P: καὶ δικαιώσει + C | 19 δὲ—ψοφῆσαι ἡμᾶς unleserlich in P (nur zu-
letzt κόμεθα) | ἐτρώγομεν F: ἐτρώγαμεν C | ἕως—ἡμᾶς] „bis zum Tode“ S | ἡμᾶς < F | κοι-
μώμεθα P, ἐκοιμώμεθα F, „waren trunken“ S | 20 ἡμαρτάνομεν P, ἡμαρτάνομεν C | μετὰ C(P) 5 |
21 ἐπιζητοῦντές (καὶ + C) CS, ζητοῦμεν P | οὐ μέλει PS | 22 καὶ < C | οὕτε PF | 23 εἰπόντος
P 1^{vb} | 24 ἢ πάλιν? S: < FC | ὁ < P | 25 ἐγὼ δὲ auch M | ὡς—νηστείας < M | 26 ὅτι καὶ < P,
viell. das ὅτι nur spurlos verlöscht | καὶ < F | 27 (ἐβ)άπτισάν erloschen in P | (ἐ)ποίησαν bis
νυκτὸς(s) ausgelöscht in P | δὲ] γὰρ S

- ἡμέρας μετὰ δακρύων καὶ κλαυθμοῦ καὶ νηστείας οὐκ ἐπαυσάμην ψηλαφῶν τὸν νόμον καὶ τοὺς προφήτας τῇ ἑλληνίδι γλώσσει, ἀπὸ τῆς ἐκκλησίας χρώμενος βιβλία διὰ φίλων Χριστιανῶν ἀπὸ ἐνὸς μοναστηρίου . . ἐν Καρθαγέννῃ, ζητῶν, μήπως ἐπλανήθην βαπτισθεὶς καὶ γενόμενος Χριστιανός. καὶ εὖρον λέγοντα τὸν κύριον
- 5 Μωυσῆν, μᾶλλον δὲ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον διὰ Μωυσέως ὡς ἐκ τοῦ πατρὸς ἡμῶν Ἰακώβ ἐν τῇ εὐλογίᾳ τῶν τέκνων οὕτως· Ἰούδα, σὲ αἰνέσουσιν οἱ ἀδελφοί σου, αἱ χεῖρες σου ἐπὶ νώτου τῶν ἐχθρῶν σου, προσκυνήσουσι σοι υἱοὶ τοῦ πατρὸς σου· σκύμνος λέοντος Ἰούδα, ἐκ βλαστοῦ, νίε μου, ἀνέβης“. καὶ ὁρῶμεν τὸν ἐλθόντα Χριστόν, ὅτι ἐκ τοῦ Ἰούδα ἐστίν, ἄνθρωπος ἀληθινὸς καὶ θεὸς ἀληθινός,
- 10 ὁ αὐτὸς εἷς Χριστός.
8. λέγει γὰρ ὁ Δαυίδ· „εὐλογημένος ὁ ἐρχόμενος ἐν ὀνόματι κυρίου, θεὸς κύριος, καὶ ἐπέφανεν ἡμῖν“. καὶ πάλιν λέγει (ἐν τῷ ὀγδοικοστῷ ἔκτῳ ψαλμῷ)· „καὶ ἄνθρωπος ἐγεννήθη ἐν αὐτῇ καὶ αὐτὸς ἐθεμελίωσεν αὐτήν ὁ ὕψιστος“. καὶ πάλιν Ἰερεμίας λέγει· „οὗτος ὁ θεὸς ἡμῶν, οὐ λογισθήσεται ἕτερος πρὸς αὐτόν“.
- 15 καὶ πάλιν· „μετὰ ταῦτα ἐπὶ γῆς ὥφθη καὶ τοῖς ἀνθρώποις συνανέστραφη“. καὶ ὁ Ἡσαΐας εἶπεν· „ἰδοὺ, ἡ παρθένος ἐν γαστρὶ ἔξει καὶ τέξεται υἱὸν καὶ καλέσουσι τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἐμμανουήλ“. καὶ πάλιν· „προσῆλθον πρὸς τὴν προφήτιν, καὶ ἐν γαστρὶ ἔλαβεν καὶ ἔτεκεν υἱόν. καὶ εἶπεν κύριος· κάλεσον τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ταχέως σκύλευσον, Ὁξέως προνούμεσον“. ἐσκύλευσεν γὰρ ὁ Χριστὸς τὸν θάνατον
- 20 καὶ τὸν ἄδην καὶ τοὺς αἰχμαλώτους ἐκ τῆς χειρὸς τοῦ διαβόλου ἡλευθέρωσεν καὶ τὴν διαβολικὴν πλάνην τῶν εἰδώλων κατήργησεν. καθὼς εἶπεν Μωυσῆς· φησὶ γάρ· „αἱ χεῖρές σου ἐπὶ νώτου τῶν ἐχθρῶν σου, καὶ προσκυνήσουσί σοι οἱ υἱοὶ τοῦ

6 Gen. 49, 8. 9. — 11 Ps. 118 (117), 26. 27. — 13 Ps. 87 (86), 5. — 14 Bar. 3, 36. 38. — 16 Jes. 7, 14. — 17 Jes. 8, 3. — 22 Gen. 49, 8.

1 δακρύων καὶ < PS | κλαυθμῶν C | οὐκ—βιβλία nach ἐπλανήθην M | 2 ἑλληνίδι P | γλώττη F: ἀναγινώσκων + C | χρώμενος vor ἀπὸ C | 3 διὰ—Καρθαγέννῃ < M | διὰ φίλων] διαφόρων C | ἀπὸ C (P) 5^{rb} | ἐν] „derer (von denen?), die sind hier in“ S | φοβούμενος (st. ζητῶν) μήπως ἐπλ. nach χριστιανός M | ζητῶν] καὶ ἀναζητῶν C | 4 λέγοντα—πν.] λέγον τὸ πνεῦμα M | 5 Μωϋσ. P 1^v: περὶ Χριστοῦ + S | τὸ ἅγιον πν. F | διὰ Μωϋσ.] διὰ τοῦ στόματος τοῦ κυροῦ μωσέως M | ὡς ἐκ] περὶ FC | ἡμῶν < M | 6 Ἰακώβ] λέγοντος (< F) ἐν τῇ εὐλογίᾳ τῶν τεκνῶν + FC | οὕτως < C | αἰνέσαισαν F 285^v M: | 7 χεῖραις ἐπὶ νότου C | καὶ προσκυν. C, προσκυνήσουσι σε FCL: σ. M | οἱ υἱοὶ M | πατρὸς M 239^v | 8 σκύμνος von S doppelt, mit štenec und mit skimen, wiedergegeben | ἀνέβ.] ἐβλάστησας P | νίε μου unleserlich in P | 9 ἐστίν—θεὸς] θεὸς ὢν ἀληθ. καὶ ἄνθρ. ἀναμάρτητος ὢν S | ἀληθευὶς beide male C | κ. θεὸς ἀληθ. < PF | 10 εἷς] ἰησοῦς CM | 11 ὁ vor Δ. < FM | θεὸς καὶ κύριος S | 12 λέγει < CM | ἐν—ψαλμῷ + S | 13 καὶ vor ἄνθρ. < C | 14 πάλιν . . λέγει < M | ἰηρεμίας stets F | οὗτος C(P) 5^v | οὐ] „und nicht“ S | ἕτερος πρὸς αὐτόν auch L, nicht M, wo am Rand jetzt etwas verwischt | παρ' αὐτοῦ L | 15 κ. πάλιν—συνανέστραφη < M | πάλιν] μετὰ βράχεια F | μεταῦτα F | ἐπὶ P 1^{vb} | τῆς γῆς C | καὶ τοῖς S 1443 | καὶ ὁ Ἡσ.] <i> is. S | 16 ὁ + F | εἶπεν] λέγει FC: < M | ἐν—Ἐμμανουήλ < M | 17 πάλιν < C: αὐτὸς ὁ αὐτός M | προσῆλθεν C | προφήτην C | 18 ἐγγαστρὶ F | υἱόν. καὶ εἶπεν] unleserl. in P | εἶπέν μοι F | κά(λε)σον—ἐσκύλευσεν unleserl. in P | κάλεσον—αὐτοῦ < C | 19 ἐσκύλευσε M: L 199 | ὁ < FC: ἐλθῶν + M | (θάνα)τον unleserl. in P | 20 τῆς < C | διαβ.] ἄδου F | ἡλευθέρωσε καὶ τὴν τῶν εἰδ. πλάνην κατήργησε M | 21 καθὼς—τὸν διάβολον κατήργησεν S. 6, 13 < M | 22 προσκυνήσουσίν σε C | οἱ + F

πατρός σου⁴. — καλῶς οὖν ἐλάλησεν ὁ προφήτης. ἁμαρτήσαντος γὰρ τοῦ Ἀδὰμ τοῦ πρώτου ἀνθρώπου πᾶσα ἡ ἀνθρωπότης τῷ διαβόλῳ ὑποχείριος γέγονεν καὶ κατεπατήθη καὶ τοῖς δαίμοσιν ἐλάτρευσεν πᾶσα ἡ κτίσις. ὡς λέγει ἡ θεία γραφή· „τὰ εἰδῶλα τῶν ἐθνῶν δαιμόνια⁵. καὶ οὔτε ὁ ἅγιος νόμος οὔτε οἱ προφῆται ἐξῆρῶσαντο τὸν κόσμον ἐκ τῆς πλάνης τῶν εἰδῶλων· ἀλλὰ καὶ οἱ προφῆται ἐκινδύνουν καὶ βασιλεῖς ἐπλανήθησαν οἱ τὸν νόμον εἰδότες καὶ τοὺς προφῆτας, Ἀχάβ καὶ Μανασσῆς καὶ ἔτεροι πλείονες. προέλεγον δὲ οἱ προφῆται, ὅτι διὰ τοῦ ἐρχομένου Χριστοῦ γίνεται ἡ σωτηρία τοῦ κόσμου. ἐλθὼν δὲ ὁ λόγος τοῦ θεοῦ καὶ σάρκα ἀναλαβὼν ἐκ τοῦ σπέρματος Ἰούδα καὶ ἄνθρωπος γενέσθαι εὐδοκήσας διὰ τὸ μὴ ὑποφέρειν τοὺς ἀνθρώπους γυμνὸν θεὸν θεωρῆσαι, τὰς χεῖρας αὐτοῦ „ἐπὶ νώτου τῶν ἐχθρῶν“ αὐτοῦ τέθηκεν. ἄνθρωπος γὰρ ὢν ὁ Χριστὸς καὶ θεὸς τοὺς δαίμονας φεύγοντας καὶ τρέμοντας ὑπισθεν διώκει· ὁ γὰρ φεύγων ὑπισθεν δέρεται. ἀλλὰ καὶ τὰς χεῖρας ἐκτείνας εἰς τὸν σταυρὸν τὸν διάβολον κατήγγησεν. προσκυνεῖ δὲ αὐτῷ τῷ Χριστῷ ἡ ἀνθρωπότης ὡς ἀδελφῷ διὰ τὴν σάρκα τὴν ἡμετέραν ἣν ἀνέλαβεν, ὡς θεῷ γὰρ θέλοντες καὶ μὴ θέλοντες, καὶ οὐδεὶς τολμήσει εἰπεῖν· οὐ προσκυνῶ τὴν σάρκα, ὅτι κτιστὴ ἐστίν· ὥσπερ οὐδεὶς τολμᾷ εἰπεῖν βασιλεῖ· ἐκδύσαι τὸ ἱμάτιον σου ὃ φορεῖς, ἐπεὶ οὐ προσκυνῶ σε, ἀλλὰ προσκυνεῖται ὁ βασιλεὺς μεθ' ὧν φορεῖ. οὕτως καὶ ὁ λόγος τοῦ θεοῦ προσκυνεῖται μετὰ τῆς σαρκὸς αὐτοῦ, ἥς ἀνέλαβεν ἐξ ἡμῶν τῶν ἀνθρώπων. καθὼς λέγει Ἀβνιήλ· „ὅτι ἰδοὺ μετὰ τῶν νεφελῶν τοῦ οὐρανοῦ ἐρχόμενος ὡς υἱὸς ἀνθρώπου, καὶ αὐτῷ ἐδόθη ἡ ἀρχὴ καὶ ἡ τιμὴ καὶ ἡ βασιλεία, καὶ πάντες οἱ λαοὶ φυλαὶ γλῶσσαι δουλεύουσιν αὐτῷ“.

9. ὡς καὶ Ἡσαΐας λέγει· „παιδίον ἐγεννήθη ἡμῖν, υἱὸς καὶ ἐδόθη ἡμῖν· θεὸς ἰσχυρὸς, πατὴρ τοῦ μέλλοντος αἰῶνος“⁶. καὶ Μωυσῆς λέγει ἐν τοῖς Ἀριθμοῖς 25 διὰ Βαλαάμ· „ἐξελεύσεται ἄνθρωπος ἐκ τοῦ σπέρματος Ἰσραὴλ καὶ κυριεύσει ἐθνῶν

4 Ps. 96 (95), 5. — 10 Barn. 5, 10. — Gen. 49, 8. — 20 Dan. 7, 13, 14. — 23 Jes. 9, 6. — 25 Num. 24, 7, 8.

1 ἐλάλησαν οἱ προφῆται FC | ἁμαρτήσαντος P 2 | τοῦ < P | 2 ἀνθ[ρωπότης] C(P) 5^b | τῷ διαβ. ὑποχ.] FS: ὑποχ. τῷ διαβόλῳ C: ὑπὸ τοῦ διαβόλου ὑποχείριος P | καὶ κατεπατήθη F 286: < S | 3 ἐλάτρευεν F | 4 οὔ(τε ὁ ἅγιος νόμος)—ἐξῆρῶσαν(το) unleserl. in P | καὶ οὔτε] οὔτε γὰρ S | 6 ἐπλανοῦντο P | καὶ τ. προφ. vor εἰδότες FC | εἰδόντες P, ἰδῶτες C | τοὺς < P | Ἀχάβ—πλείονες < S | 7 καὶ ἔτεροι πλείονες F: καὶ οἱ λοιποὶ P: < C | ἔλεγον F | τοῦ < P, τὸν (ἐρχόμενον) S | 9 τοῦ < F | Ἰούδα] δαυὶδ FC | καὶ ἄνθρ. P 2^b | 10 θεωρεῖν F, θεωρεῖσαι C | 11 τέθηκεν < P | 12 δαίμονας C(P) 6 | (διώκ)ει unleserl. in P | ὁ . . φεύγ.] bēžani, bēžati S | ὅπ. θ. ν δ. ρεται P | 13 ἀλλὰ < S | εἰς] πρὸς C | 14 προσκυνεῖ wieder M | τὴν ἡμετέραν σάρκα M | 15 ἔλαβεν M | ὡς θεῷ] ὁ θεὸς P, ὡς θεὸν F | γὰρ FC: δὲ M, μάλλον S, < P | τολμήσειεν M | 17 τῷ βασιλεῖ M: < P | σου < FCM | δ] τὸ P | σε] sai L | ἀλλὰ—θεοῦ < M | 18 ὁ vor βασ. < P | μετὰ τῶν φορ. P 2^v | προσκ. τοῖνυν M | 19 αὐτοῦ—ἀνθρώπου < M | 20 ὅτι S 1444 | τοῦ οὐρανοῦ < PM: C(P) 6^b | ἐρχόμενον PC, ἔρχεται F | ὡς υἱὸς ἀνθρ. < F 286^v | υἱὸν C | 21 καὶ αὐ. —ὡς Z. 23 < M | οἱ < FC | 22 καὶ vor γλῶσσαι + CS | δουλεύουσιν PC | 23 ὡς] δ F | καὶ Ἡσ.] <i> is. S | ὁ Ἡσαΐας (< λέγει) M | καὶ ἐδ. ἡμῖν < FCM | 24 (υἱὸς) θεοῦ FC | αἰῶνος < M | μωσῆς P | ἐν τ. ἀρ. λέγει M | 25 διὰ Βαλαάμ < PS

πολλῶν καὶ ὑψωθήσεται ἡ βασιλεία αὐτοῦ. ἔδεται ἔθνη ἐχθρῶν αὐτοῦ, καὶ τὰ
 πάχνη αὐτῶν ἐκμυελίει καὶ τοῖς βέλεσιν αὐτοῦ κατατοξεύσει ἐχθρόν“. καὶ πάλιν·
 „ἀνατελεῖ ἄστρον ἐξ Ἰακώβ καὶ ἀναστήσεται ἄνθρωπος ἐξ Ἰσραὴλ“ „καὶ κυριεύσει
 ἐθνῶν πολλῶν“. καὶ πάλιν ἐν τῷ Δευτερονομίῳ Μωυσῆς λέγει· „ἐὰν εἰσέλθῃς
 5 εἰς τὴν γῆν σου, ἣν κύριος ὁ θεὸς δίδωσί σοι, οὐ μαθήσῃ ποιεῖν κατὰ τὰ βδε-
 λύγματα τῶν ἐθνῶν ἐκείνων“, καὶ τὰ ἐξῆς. „ἀλλὰ προφήτην ἀναστήσει σοι κύ-
 ριος ὁ θεός σου ὡς ἐμέ, αὐτοῦ ἀκούσεσθε. κατὰ πάντα ὅσα ἡτήσω παρὰ κυρίου
 <τοῦ> θεοῦ σου ἐν Χωρηβ λέγοντες· οὐκ ἀκούσομεν τὴν φωνὴν κυρίου τοῦ θεοῦ
 10 ἡμῶν καὶ πῦρ τὸ μέγα ἐκείνο οὐκ ὀφόμεθα ἔτι, καὶ οὐ μὴ ἀποθάνωμεν. καὶ
 εἶπεν κύριος πρὸς Μωϋσῆν· ὁρθῶς πάντα ὅσα ἐλάλησαν. προφήτην ἀναστήσω
 αὐτοῖς ἐκ μέσῳ τῶν ἀδελφῶν αὐτῶν ὥσπερ σε, καὶ δώσω τὰ ῥήματα μου ἐν τῷ
 στόματι αὐτοῦ, καὶ λαλήσει αὐτοῖς, καθὼς ἐντέλλομαι αὐτῷ· καὶ ὁ ἄνθρωπος, ὃς
 ἐὰν μὴ ἀκούσῃ τῶν λόγων αὐτοῦ, ὅσα ἂν λαλήσῃ ὁ προφήτης ἐν τῷ ὀνόματί μου,
 ἐγὼ ἐκδικήσω ἐξ αὐτοῦ“. — ὁρᾶτε, ἀδελφοί μου, ὅτι ἦλθεν ὁ Χριστὸς καὶ λόγος
 15 τοῦ θεοῦ, ὁ μετὰ τοῦ θεοῦ πάντοτε ὢν καὶ ὡς ἄνθρωπος διδάσκων ἡμᾶς τὰ
 μυστήρια τοῦ θεοῦ καὶ τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν, διὰ τῶν ἀγίων εὐαγγελίων
 νόμον διδοὺς ἡμῖν νέον ὡς νομοθέτης, ἵνα ἀληθεύσῃ Μωϋσῆς εἰπὼν „ὡς ἐμέ“,
 φησί νομοθέτην τινὰ ἐρχόμενον.

10. καθὼς Ἱερεμίας ἐκήρυξεν λέγων, παύειν τὸν νόμον Μωϋσέως καὶ ἕτερον
 20 νόμον βελτίονα ἀνίστασθαι, ἐν ᾧ πᾶσαι αἱ ἁμαρτίαι συγχωρηθήσονται τοῖς ἄν-
 θρώποις. φησὶ γὰρ Ἱερεμίας· „ἰδοὺ ἡμέραι ἔρχονται, λέγει κύριος, καὶ διαθήσομαι
 τῷ οἴκῳ Ἰούδα διαθήκην καινὴν, οὐ κατὰ τὴν διαθήκην ἣν διεθέμην τοῖς πα-
 τράσιν αὐτῶν, ἐπιλαβομένου μου τῆς χειρὸς αὐτῶν ἐξαγαγεῖν αὐτοὺς ἐκ γῆς
 Αἰγύπτου, ὅτι αὐτοὶ οὐκ ἐνέμειναν ἐν τῇ διαθήκῃ μου καὶ γὰρ ἡμέλησα αὐτῶν,
 25 λέγει κύριος. ὅτι αὕτη ἡ διαθήκη ἣν διαθήσομαι τῷ οἴκῳ Ἰούδα μετὰ τὰς
 ἡμέρας ἐκείνας φησί κύριος, διδοὺς νόμους μου εἰς διάνοιαν αὐτῶν καὶ ἐπὶ
 καρδίαν αὐτῶν γράψω αὐτούς, καὶ ἔσομαι αὐτοῖς εἰς θεὸν καὶ αὐτοὶ ἔσονται

3 Num. 24, 17. 7. — 4 Dt. 18, 9. 15—19. — 21 Jer. 31, 31—34.

1 ἔδεται—ἐχθρόν < M | ἔδεται F | ἐχθρῶν < PC | αὐτοῦ < PS : περὶ τῆς διαβολικῆς πλάνης λέγει
 FC | 2 βέλεσιν P 2^b | αὐτοῦ < FC | πάλιν < FC | 3 Ἐν Ἰακώβ M | ἀναστήσεται C(P) 6^v | κατακυριεύσει C |
 4 πάλιν < M | ἐν—Δευτ. < FS | Μωϋσῆς nach λέγει S : < PM | λέγει < CM | 5 σου < M | θεός σου
 PM | βδελύγματα unleserlich in P | 6 καὶ τὰ ἐξῆς < M | 7 ὁ θεός σου < M | ὡς—σου < C : μὴ οὖν
 ἀπειθήσετε αὐτῷ ὡς F | κατὰ—ἐξ αὐτοῦ Z. 14 < M | ἡτήσω] „ihr bittet“ S | 8 ἀκούσωμεν P | τῆς
 φωνῆς C | 9 τὸ πῦρ C | οὐχ FC | ἀποθανοῦμεν P | 10 πρ. Μωϋσῆν] πρ. με FS | ὅσα < FS : πρὸς
 με + C | ἐλάλησαν P 3 : ἐλάλησα F | 11 μέσω < FC | ὡς σὲ C | 12 ἐντέλλ.] zapovědaju : zapověda S |
 ὁ ἄνθρ. C(P) 6^v b | 13 ἂν PC | λαλήσει PC, λαλή F | 14 ὁρᾶτε F 287 : wieder M | μου <
 PFC | ὁ καὶ F | καὶ λ. τ. θ. < M | 15 ὁ < C | τοῦ < P | ὡς < M | ὁ διδ. M | 16 καὶ < S | διὰ L 199^v |
 ἀγίων < P | 17 νόμον—κτίσιν S. 8, 7] ἡ καινὴν διαθήκην ὁ Ἱερεμίας ἐκάλεισε M | δίδων P,
 δώσας C | νέον νομοθετήσας C | εἰπὼν = rekū od. reky : řeče S | 18 φησι < C | 19 καὶ ἱερ. C :
 Ἱερεμίας P 3^b | παύη C | 20 βελτίον P | στήσαι C | ἁμαρτίαι C(P) 7 | συγχωρεθήσονται F, συγχωρε-
 θήσονται C | ἄνθρ.] ἔθνεσιν FC | 21 Ἱερ. < FC | καὶ διαθ. S 1445 | 22 καὶ οὐ P | 23 ἐπιλαμβανο-
 μένου F | 26 ἐκείνας < S | φησὶν λέγει P | διδοὺς C 7^b | αὐτῶν P 3^v | 27 ἐπιγράφομαι F

- μοι εἰς λαόν· καὶ οὐ μὴ διδάξει ἕκαστος τὸν πλησίον αὐτοῦ καὶ ἕκαστος τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ λέγων· γινῶθι τὸν κύριον, ὅτι ἀπὸ μικροῦ ἕως μεγάλου αὐτῶν εἰδήσουσί με, ὅτι ἔλεως ἔσομαι ταῖς ἁμαρτίαις αὐτῶν καὶ τῶν ἀνομιῶν αὐτῶν καὶ τῶν ἀδικιῶν αὐτῶν οὐ μὴ μνησθῶ, φησὶ κύριος“. — ἦλθεν γὰρ ὁ Χριστὸς
- 5 νέαν διαθήκην κηρύσσων, ἀγαπᾶν καὶ τοὺς ἐχθροὺς ὑπερβάλλουσιν ἀγάπην, διδάσκων προσκυνεῖν τὸν θεὸν τοῦ Ἀβραάμ καὶ ἐκ τῆς πλάνης τῶν εἰδώλων ἐξήρυσσεν τὰ ἔθνη, θεογνωσίαν διδάξας πᾶσαν τὴν κτίσιν. ὅντως οὖν ὁ Χριστὸς νομοθέτης μέγας ἀνεδείχθη καὶ ἔστιν ὡς λόγος θεοῦ. — ὁμοίως ὁ θεὸς πάλιν διὰ Ἰεζεκιὴλ λέγει ὑπὲρ τὸν νόμον Μωϋσέως ἄλλον νόμον ἀναφύεσθαι μέλλοντα· „μνησθήσομαι
- 10 τῆς διαθήκης μου τῆς μετὰ σοῦ ἐκ νεότητός σου καὶ διαθήσομαι σοὶ διαθήκην αἰώνιον καὶ μνησθήσῃ τὴν ὁδόν σου“. καὶ πάλιν· „οὐ μὴ ἔσται ἡ παραβολὴ ἡ λέγουσα, ἕως τρίτης καὶ τετάρτης γενεᾶς ἀποδώσω ἁμαρτίας· οὐ μὴ ἀπολάβῃ υἱὸς ὑπὲρ πατρός, ἀλλ' ὁ φαγὼν τὸν ὄμφακα αὐτοῦ αἰμοδιάσουσιν οἱ ὀδόντες“. — βλέπετε, ἀδελφοί, ἀνατροπὴν νόμου, μᾶλλον δὲ πλήρωσιν τοῦ ἀγίου νόμου κε-
- 15 λεύσει θεοῦ; ὁ νόμος γὰρ καὶ οἱ προφηταὶ ἐκήρυκτον τὴν ἑλευσιν τοῦ Χριστοῦ ἐν σαρκὶ φαινομένου. οὐ γὰρ ἦν δυνατόν φανῆναι τὸν ἀόρατον θεὸν εἰ μὴ διὰ σαρκός· ἀπρόσιτος γὰρ ὁ λόγος τοῦ θεοῦ τοῖς ἀνθρώποις. — ὅτι δὲ θεὸς ἔστιν ὁ Χριστός, Ἡσαΐας λέγει· „οὐ πρέσβυς οὐδὲ ἄγγελος, ἀλλ' αὐτὸς ὁ θεὸς ἐλθὼν ἔσωσεν ἡμᾶς“. καὶ πάλιν ὁ θεὸς καὶ πατὴρ λέγει διὰ Ἡσαΐου περὶ τοῦ
- 20 Χριστοῦ· „ἰδοὺ ὁ παῖς μου ὃν ἠρέτισα, ὁ ἀγαπητός μου ἐν ᾧ εὐδόκησεν ἡ ψυχὴ μου· θήσω τὸ πνεῦμα μου ἐπ' αὐτόν, καὶ κρίσιν τοῖς ἔθνεσιν ἐξοίσει· οὐκ ἐρίσει οὐδὲ κραυγᾶσει (οὐδὲ ἀκούσει τις ἐν ταῖς πλατείαις τὴν φωνὴν αὐτοῦ)· κάλαμον συντετριμμένον οὐ κατεάξει καὶ λίνον καπνιζόμενον οὐ σβέσει, ἕως ἂν θῇ ἐπὶ γῆς κρίσιν. ἀναλάμψει καὶ οὐ θρασυθήσεται, ἕως ἂν ἐπὶ γῆς κρίσιν
- 25 ἐξοίσει καὶ ἐπὶ τῷ ὀνόματι αὐτοῦ ἔθνη ἐλπιούσιν“. ἴδετε, ἀδελφοί μου, ὅτι,

9 Hes. 16, 60. — 11 Jer. 31, 29. 30. (Hes. 18, 2). — 18 Jes. 63, 9. — 20 Mt. 12, 18—21 (Jes. 42, 1—4).

1 διδάξῃ F | τὸν—ἕκαστος < S | 2 ὅτι πάντες F | αὐτῶν < FC | 3 ἀδικιῶν α. κ. τ. ἀνομιῶν α. C | 4 καὶ τ. ἀδικ. αὐτῶν < F | ἦλθεν C(P) 7^v | 5 ἀγαπᾶν F 287^v | καὶ < PS | 6 καὶ < S | 7 π. τ. κτίσιν] πάντα τὰ ἔθνη F | κτί|σιν P 3^v b | ὅντως] wieder M | οὖν < M | μέγ. νομοθ. ἐδείχθη M | 8 ὃς καὶ ἔστι λόγ. F | καὶ—θεοῦ < M | ὡς < C | ὁμοίως—μέλλοντα] καὶ ὁ ἰεζεκιὴλ παρὰ τοῦ (παρ' αὐτοῦ L) χριστοῦ δοθέντος ἡμῖν νόμου λέγει M | ὁμοίως < C | ὁ θεὸς π. διὰ] καὶ πάλιν FC, πάλιν ὁ θεὸς διὰ S | 9 ὑπὲρ—μέλλοντα] περὶ τοῦ νόμου τοῦ ἀναφ. μέλλοντος FS, τοῦ ἀναφ. μέλλοντος νόμου C | μελλ.] λέγει γὰρ + S | 10 τῆς διαθ.] διαθήκην F | τῆς C(P) 7^v b : τὴν F | μετὰ σοῦ < M | 11 αἰώνιον] καινὴν S | καὶ μνησθ.—ἔσωσεν ἡμᾶς Z. 19 < M | καὶ < S | 12 ἁμαρτίας nach ἀποδ. < P | καὶ οὐ μὴ P | 13 ἀλλ'] no: ne S | οἱ ὀδ. αἰμοδ. F | ὡμοδιάσουσιν P, μοδιάσουσιν C | 15 γὰρ] C endet | καὶ P 8 | ἐκήρυξαν ἐκήρυξαν F | Χριστοῦ] θεοῦ P | 16 φαίνουσιν F | δυνατόν < P | 17 τοῖς < P | 18 πρέσβυς P | 19 καὶ πάλιν—Χριστοῦ] περὶ τίνος ἄλλον λέγει ὁ Ἡσαΐας M | καὶ πατὴρ + F | τοῦ < F | 20 ἠρέτισα P | ἐν ᾧ] εἰς ὃν F | ἠεδοκήσεν P : S 1446 | 22 ἐρήσεται P, ἐρίσεται M | κραυγ.] κηρύσσεται F | οὐδὲ ἀκ.—ἐξοίσει καὶ Z. 25 < M | οὐδὲ—αὐτοῦ + S | 23 κάλαμον F 288 | καλάμους συντετριμμένους schwerlich S | 24 ἀναλάμψεται F | θρασυθήσεται P 8^v b | ἕως—ἐξοίσει < P | κρ. ἐξ.] θῇ κρίσιν αὐτοῦ S | 25 ἐπὶ < P : ἐπει L, aber r über ei | ἴδετε—κηρύσσεται S. 9, 8 < M | εἴδετε P

καθὼς εἶπεν ὁ θεὸς ἡμῶν, τὰ ἔθνη εἰς τὸ ὄνομα τοῦ Χριστοῦ ἐλπίζουσιν, καὶ αὐτὸς ἐστὶν ὁ Χριστὸς ὁ τοῦ θεοῦ υἱὸς ὁ ἐκ Μαρίας τῆς παρθένου γεννηθεὶς.

11. Καὶ πάλιν Ἡσαΐας λέγει· „τὰ ἀρχαῖα παρῆλθεν“, καὶ νέα ὑμῖν ἀναγγέλλω, καὶ πρὸ τοῦ ἀναγγεῖλαι ἐδηλώθη ὑμῖν. ὑμνεῖτε τῷ θεῷ ὕμνον καινόν“, τουτέστιν 5 τοῦ Χριστοῦ τὴν νέαν διαθήκην. καὶ πάλιν· „ἡ ἀρχὴ αὐτοῦ ἔνω δοξάζεται. δοξάζουσι τὸ ὄνομα αὐτοῦ οἱ ἀπ' ἄκρου τῆς γῆς, οἱ καταβαίνοντες εἰς θάλασσαν καὶ πλέοντες αὐτὴν καὶ αἱ νῆσοι πᾶσαι“. ἰδέ, ὁ νέος νόμος τοῦ Χριστοῦ καὶ ἔνω ἐν τοῖς οὐρανοῖς καὶ ἐπὶ γῆς κηρύσσεται. — καὶ πάλιν Ἡσαΐας λέγει· „ἤξει ἐκ Σιών ὁ ῥυόμενος καὶ ἀποστρέψει ἀσεβείας ἀπὸ Ἰακώβ, καὶ αὕτη αὐτοῖς ἡ παρ' 10 ἐμοῦ διαθήκη“, „ὅταν ἀφέλωμαι τὰς ἀμαρτίας αὐτῶν“. ἴδετε, ἀδελφοί μου, ὅτι οὐ διὰ τοῦ νόμου Μωυσέως σώζεται ἡ κτίσις, ἀλλὰ δι' ἄλλον [διὰ] νόμον νέου ἀναφύοντος. — καθὼς καὶ Ἱερεμίας λέγει· „οὗτος ὁ θεὸς ἡμῶν, οὐ λογισθήσεται ἕτερος πρὸς αὐτόν· ἐξεῦρεν πᾶσαν ὁδὸν ἐπιστήμης καὶ ἔδωκεν αὐτὴν Ἰακώβ τῷ παιδί αὐτοῦ καὶ Ἰσραὴλ τῷ ἡγαπημένῳ ὑπ' αὐτοῦ· μετὰ ταῦτα ἐπὶ τῆς γῆς ὤφθη 15 καὶ τοῖς ἀνθρώποις συναναστράφη. αὕτη ἡ βίβλος τῶν προσταγμάτων τοῦ θεοῦ καὶ ὁ νόμος ὁ εἰς τὸν αἰῶνα ὑπάρχων· πάντες οἱ κρατοῦντες αὐτὴν εἰς ζωὴν, οἱ δὲ καταλιπόντες αὐτὴν ἀποθάνουσι“. κρατήσωμεν οὖν, ἀδελφοί, τὴν βίβλον τῆς ζωῆς, τὴν νέαν διαθήκην τοῦ Χριστοῦ, ἵνα μὴ τῇ ἀπιστίᾳ ἀπολώμεθα. φησὶ γάρ· „ἐπιστρέφου, Ἰακώβ, καὶ ἐπιλαβοῦ αὐτῆς, διόδευσον πρὸς τὴν λάμπιν κατέ- 20 ναντι τοῦ φωτὸς αὐτῆς“. βλέπετε, ἀδελφοί μου, ὅτι τὴν νέαν διαθήκην τοῦ Χριστοῦ φῶς καὶ ζωὴν καλεῖ ὁ προφήτης ὑπὸ ἀγίου πνεύματος κινούμενος καὶ τοὺς καταλιπόντας αὐτὴν εἰς θάνατον αἰώνιον καὶ κόλασιν ἀεὶ διαμένουσιν καταδικαζομένους; οὐ γὰρ οὖν λοιπὸν λουδαῖζεν ἐλθόντος τοῦ Χριστοῦ. — καὶ πάλιν Ἱερεμίας λέγει· „ἰδοὺ ἡμέραι ἔρχονται, λέγει κύριος, καὶ ἀναστήσω τῷ Δαυὶδ 25 ἀνατολὴν δικαίαν, καὶ βασιλεύσει βασιλεὺς δίκαιος, καὶ ποιήσει κρίμα καὶ δικαιοσύνην ἐν μέσῳ τῆς γῆς. ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτοῦ σωθήσεται Ἰούδας καὶ Ἰσραὴλ κατασκηνώσει καὶ ἔσται πεποιθὼς ἐπ' αὐτῷ· καὶ τοῦτο τὸ ὄνομα αὐτοῦ ὃ καλέσει αὐτὸν κύριος, Ἰωσεδὲκ, κύριος δικαιοσύνης ἡμῶν, καὶ αὐτὸς ἐν τοῖς προφήταις“.

3 2 Kor. 5, 17. — Jes. (43, 18) 42, 9. 10. — 5 Jes. 42, 10. — 8 Jes. 59, 20. 21. 27, 9. — 12 Bar. 3, 35—4, 1. — 19 Bar. 4, 2. — 24 Jer. 23, 5. 6.

1 τοῦ < F | 2 ὁ Χριστὸς < P | υἱὸς] λόγος F | παρθ.] ἀγίας F | 3 καὶ νέα] καινὰ P | ἀναγγεῖλαι F | 4 ἡμῖν P | τὸν θεόν P | 5 τὸν ἦν PF, τῷ Χριστῷ S | 6 καὶ οἱ F | 7 ἐπ' αὐτῇ? S | καὶ u. ἰδέ < F | ὁ δὲ νόμος ὁ νέος F | νέος < S | 8 γῆς P 8^v | καὶ π. Ἡσ. λέγει] περὶ τίνος ἄλλον εἶπεν ὁ αὐτὸς προφήτης; M | 9 καὶ ἀποστρ.—αὐτῶν < M | 10 εἴδετε οἱ P: βλέπετε M | ἀδ. μ. < M, μου < F | 11 δι' ἄλλον] μάλλον F | διὰ < M | 12 ἀναφάντος gut L | καθὼς—συναναστράφη < M | καὶ < F, ? S | 13 αὐτὴν] αὐτῶ P | αὐτ. Ἰακ.] <i> iak. S | 14 καὶ—αὐτοῦ < P | 15 ἡ βίβλος F 288^v | 16 ὁ vor νόμος < M | ὁ ὑπάρχων ε. τ. αἰῶνα M | τὸν < F | ὑπάρχων P 8^v b | εἰς ζωὴν] ἐλεύσονται + F | 17 κρατήσωμεν—καταδικαζομένους Z. 22 < M | 18 ἀπιστεία P | 19 ἐπιστρέφου P | καὶ διόδευσον F | λάμπ. αὐτῆς S | 20 μου < PS | 21 ὁ προφ. S 1447 | 22 ἀεὶ < F | καταδικ. < P: ἀποβαίνειν λέγει (otiti glēt) w. e. sch. S, viell. richtig | 23 λουδαῖζ. τὸ λοιπὸν M | καὶ πάλιν—πίστιν S. 10, 2 < M | καὶ πάλιν] ὡς καὶ P | 25 δίκαιος—δικαιοσύνην] δικαιοσύνης P | 26 ἐμμέσω P | καὶ (i) vor Ἰσρ. < S | 27 κατασκ.] v'selitsaja: veselitsja S | αὐτοῦ < F | 28 ἐν < F

Abhandlungen d. K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Band 12, 1.

2

ἡκούσατε κριμα καὶ δικαιοσύνην, τὴν νέαν διαθήκην τοῦ Χριστοῦ; μὴ τις οὖν διστάσῃ τὴν ἐν Χριστῷ πίστιν.

12. Ἀποκρίνονται οἱ ἐκ περιτομῆς καὶ λέγουσιν· Καὶ διὰ τί εἶπεν Μωυσῆς· „τὸν νόμον τοῦτον φυλάξασθε καὶ ζήσεσθε ἐν αὐτῷ“, καὶ σὺ λέγεις, κύριε Ἰάκωβε, 5 ὅτι οὐ χρὴ λοιπὸν ἰουδαῖζειν ἢ σαββατίζειν; ἡμεῖς καὶ σαββατίζειν θέλομεν καὶ τῷ Χριστῷ πιστεύειν.

Ἀποκρίνεται ὁ Ἰάκωβος καὶ λέγει· Μωυσῆς μὲν ὁ μέγας νομοθέτης διδάσκει ἡμᾶς λέγων· „φυλάξατε“ τὸν νόμον τοῦτον, ὃν ὁ θεὸς δι' ἐμοῦ ἔδωκεν ὑμῖν, καὶ μετὰ τὸ εἰσελθεῖν ὑμᾶς εἰς τὴν γῆν τῆς ἐπαγγελίας μὴ ποιήσητε „κατὰ τὰ βδε- 10 λύγματα τῶν ἐθνῶν ἐκείνων“. διὰ „γὰρ“ τὴν πλάνην „τῶν βδελυγμάτων“ αὐτῶν ἐξαλείψει „αὐτοὺς κύριος“. σὺ δὲ „οὐχ οὕτως“. ἀλλὰ „προφήτην ἀναστήσει σοι κύριος ὁ θεὸς σου ἐκ τῶν ἀδελφῶν σου ὡς ἐμέ“, τουτέστιν νομοθέτην μέγαν, „μεσίτην θεοῦ καὶ ἀνθρώπων“, „αὐτοῦ ἀκούσετε κατὰ πάντα“. ἦλθεν οὖν, ἀδελφοί, ὁ Χριστός, λόγος θεοῦ ὢν καὶ ἄνθρωπος γενόμενος ἀτρέπτως καὶ θεῷ καὶ 15 ἀνθρώποις μεσιτεύων, καθὼς εἶπεν ἡμῖν ὁ μέγας προφήτης Μωυσῆς. ἀκούσωμεν οὖν κατὰ πάντα τοὺς λόγους τοῦ ἐλθόντος Χριστοῦ, ἵνα μὴ καὶ Μωυσῆς κατήγορος ἡμῶν γένηται ἐπὶ τοῦ μέλλοντος. — λέγει γὰρ ὁ Μαλαχίας· „ἀνατελεῖ“ γὰρ φησι „ἡλῖος δικαιοσύνης τοῖς φοβουμένοις“ αὐτόν. καὶ Δαυὶδ λέγει· „σὴ ἐστὶν ἡ ἡμέρα καὶ σὴ ἐστὶν ἡ νύξ“. τῇ δὲ νυκτὶ „ἐποίησεν ὁ θεὸς φωστῆρας“ τὴν σε- 20 λήνην „καὶ τοὺς ἀστέρας“. προσφόρως οὖν ἐποίησεν ὁ θεὸς τὴν σελήνην καὶ τοὺς ἀστέρας, τῇ νυκτὶ φαίνειν ἐπὶ τῆς γῆς καὶ τῆς θαλάσσης, ἀλλὰ καὶ λύχνοι ἐπιτηδεῖως καιόμενοι τὴν νύκταν φαίνουσιν εἰς οἶκον. ἀνατείλαντος δὲ τοῦ προεωσφόρου ἀστέρος προσδοκία λοιπὸν τοῦ φωτὸς τῆς ἡμέρας καὶ τοῦ ἡλίου. τοῦ ἡλίου δὲ ἀνατείλαντος οὔτε σελήνης φῶς φαίνεται οὔτε ἀστέρος, ἀλλ' ἀργοῦσιν 25 τοῦ φαίνειν καὶ λύχνοι καιόμενοι οὐ φαίνουσιν τὴν ἡμέραν, διὰ τὴν ὑπερβάλ-

4 vgl. Lev. 18, 5. — 9 Dt. 18, 9. 12. 14—16. — 13 1 Tim. 2, 5. — 17 Mal. 4, 2. — 18 Ps. 74 (73), 16. — 19 Gen. 1, 16.

1 ἀκούσατε F | διαθ. λέγων F | 2 διστάξει τῇ εἰς χρ. πιστεῖ P | 3 Ἀποκρ. . . καὶ λέγουσιν hier auch S | καὶ < L | Καὶ < F | διὰ τί μωϋσῆς εἶπεν· τοῦτον τὸν νόμον φυλάξατε καὶ ζήσεσθε ἐν αὐτῷ auch Andr. c. 49 Bl. 102^r a, 16 | 4 τοῦτον M 240 | φυλάξατε P: F 289 | κύριε < F: P 9^r b | 5 ὅτι < M | λοιπὸν < PF | ἰουδαῖζειν καὶ σαββατίζειν P, σαββ. ἢ ἰουδαῖζειν FM | ἡμεῖς—πιστεύειν < M | ἡμεῖς καὶ σαββ. < P | 7 Ἀποκρ. . . καὶ < M | ὁ + F | μὲν < S | μέγας < M | διδ. ἡμᾶς λ.] εἶπεν M | 8 δν—οὕτως Z. 11 < M | καὶ las wohl auch S | 11 ἀλλὰ] ἀλλ' εἶπεν ὅτι (< L) καὶ M | 12 σου nach θεός < M | ἐκ L 200 | τουτέστιν < M, aber hat auch Andr. Bl. 102^r a, 1 | νομ.—ἀνθρ.] ἕτερον νομοθέτην μεσίτην θ. κ. ἀνθρ. Andr. | 13 καὶ μεσίτην P | ἀκούετε P, ἀκούσατε L | ἦλθεν P 9^v | οὖν < F | ἀδελφοί + M | 14 θεοῦ < F | ὢν καὶ syi < i> S | γενόμενος FM | καὶ—Μωυσῆς < M | θεοῦ P | 15 ὁ προφήτης F: S 1448 | 16 οὖν—Χριστοῦ] αὐτοῦ M | οὖν < P | τοῖς λόγοις P | τοῦ χρ. F | καὶ < MS | ὁ μωυσ. P | 17 ἐπὶ—μέλλοντος < M | μελλ. αἰῶνος F | λέγει γὰρ μαλ. MS, μαλ. λέγει P, καὶ γὰρ καὶ ὁ μαλ. λέγει F | γὰρ φησι < F, φησι < S | 18 ἐπὶ τοῖς F | καὶ—τῶν ἀστέρων S. 12, 1 < M | καὶ < P | 20 προσφ.—ἀστέρας < F | οὖν] γὰρ? S | 21 ὥστε φαίνειν τῇ νυκτὶ F | τῆς < P | ἐπιτηδεῖοι F | 22 καιόμενοι P 9^v b | νύκτα F | 23 προσδοκία F 289^v | τοῦ ἡλίου δὲ < F | 24 φῶς φαίνεται < F | οὔτε ἀστέρων χρεῖα· ἀλλὰ F | 25 καιόμενοι + FS | τῇ ἡμέρᾳ F

λουσαν λαμπρότητα τοῦ ἡλίου. οὐ λέγω δέ, μὴ γένοιτο, ὅτι ἡ σελήνη καὶ οἱ
 ἀστέρες οὐκ εἰσὶ καλοί, ἀλλ' ὅτι ἔθετο ὁ θεὸς εἰπὼν τὴν σελήνην „καὶ τοὺς ἀστέρας“
 „εἰς ἀρχὰς τῆς νυκτός“. ἀλλὰ δὲ καὶ χειμῶνος πολλάκις (συμβαίνει), μήτε σε-
 λήνην μήτε ἀστέρας φαίνειν, διὰ τὸ καλύπτεσθαι ὑπὸ τῆς παχύτητος καὶ ἀμαν-
 5 ρότητος τῶν νεφελῶν. οὕτως καὶ ὁ ἄγιος νόμος καὶ οἱ προφηταὶ ὡς ἐν νυκτὶ
 διὰ τὴν διαβολικὴν πλάνην τὴν κατέχουσιν πᾶσαν τὴν γῆν ἔφαινον ἐν ταῖς
 ψυχαῖς τῶν θεοσεβῶν ἀνθρώπων, καὶ μόλις ἠδύναντο ἀνανεῦσαι ἄνθρωπος πρὸς
 τὸν ποιήσαντα αὐτόν· καὶ ἐκ τοῦ πολλοῦ σκότους καὶ ἀνεικάστου ἔλεγον οἱ ἄν-
 10 θρωποι· ὅτι ἔξ ὅτε ἀκούομεν τῶν προφητῶν, κακὰ ἡμᾶς κατέλαβεν. ἀλλὰ καὶ ὁ
 λαὸς τοῦ θεοῦ Ἰσραὴλ πάντοτε ἐπλανᾶτο καὶ εἰδωλολάτρευεν. ἀνατείλαντος δὲ
 ὡς εἶπον τοῦ „ἡλίου τῆς δικαιοσύνης“, Χριστοῦ τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ, ἔχοντος „ἴασιν
 ἐν ταῖς πτέρυξιν αὐτοῦ“, λέγω τὰ δι' αὐτοῦ ἐξαίσια θαύματα τὰ γενόμενα — καθὼς
 εἶπεν Ἡσαΐας ὁ προφήτης· „ἰδοὺ ὁ θεὸς ἡμῶν κτίσιν ἀνταποδίδωσιν καὶ ἀνταπο-
 15 ἀδῶσι· τότε ἀνοιχθήσονται ὀφθαλμοὶ τυφλῶν καὶ ὥτα κωφῶν ἀκούσονται, τότε
 ἀλείπεται ὡς ἔλαφος ὁ χυλὸς καὶ τρανιεῖται γλῶσσα μογιλάων“, καὶ πάλιν·
 „κατέπιεν ὁ θάνατος ἰσχύσας, καὶ ἀφελεί ὁ θεὸς πᾶν δάκρυον ἀπὸ παντὸς προ-
 σώπου“ —, οὐκέτι λοιπὸν „υἱοὶ φωτός“ ὄντες χρῆζομεν τοῦ σκότους. . 13. καλῶς
 μὲν ἔφαινον“ ὁ ἄγιος νόμος καὶ οἱ προφηταὶ ὡς ἡ σελήνη καὶ οἱ ἀστέρες ὡς ἐν
 νυκτὶ τοῖς ἀνθρώποις. φῶς γὰρ ἦν μέγα ἡ τῆς θείας γραφῆς κηρυττομένη δι-
 20 δασκαλία διὰ τοῦ νόμου καὶ τῶν προφητῶν τοῖς ἀνθρώποις κατὰ τῆς πλάνης τῆς
 ματαίας τῆς εἰδωλολατρίας. ὁ λόγος γὰρ ὁ τοῦ θεοῦ καὶ τὸ πνεῦμα αὐτοῦ τὸ
 ἄγιον ἐλάλει διὰ τοῦ νόμου καὶ τῶν προφητῶν. καὶ μετὰ τὰς πολλὰς ἐκείνας
 θεοδιδασκαλίας καὶ παραγγελίας τῶν προφητῶν ὁ κόσμος ἐπλανᾶτο καὶ ἐσκοτίζετο
 τῇ διαβολικῇ πλάνῃ, ὥσπερ ἐν νυκτὶ νεφέλαι μαῦραι καὶ παχεῖαι σκοτίζουσιν τοῖς

2 Gen. 1, 16. — 11 Mal. 4, 2. — 13 Jes. 35, 4—6. — 16 Jes. 25, 8. — 17 1 Th. 5, 5.

1 τοῦ ἡλίου λαμπρ. F | λέγω gl̄ju: λέγοντες gl̄jušte S | δὲ < P | οἱ ἀστ.] „d. Sonne“ S |
 2 εἶπον P | τῇ σελήνῃ F | 3 ἀλλὰ—πολλάκις] χειμῶνος F | συμβαίνει + S | μὴ δὲ . . μὴ δὲ P:
 μήτε . . μὴ δὲ F | 4 παχύτης P 10 | 6 τὴν—κατέχ.] τὴν κατέχ. πλάνην F | ἐμφαίνων F | 7 θεοσε-
 βούντων F | ἐδύναντο ἀνανεῦσαι οἱ ἄνθρωποι F | 8 αὐτοῦς· ἀλλ' ἐκ F | 10 ἐπλανᾶντο καὶ
 εἰδωλολάτρουσαν F | ἀνατείλαντος] Andr. s. zu Z. 17 | 11 ὡς εἶπον] ὡς ἔφην F: < S | τοῦ υἱοῦ
 < F | 12 λέγω δὲ nach αὐτοῦ F, λέγω δὲ S | γεγονότα ἔξ. θαύμ. F | θαύμ. P 10^{rb} | τὰ γενόμενα
 + P | 13 Ἡσαΐας < FS | καὶ ἀντ.—τυφλῶν < F | 15 ὁ χυλὸς S 1449 | τρανὴ ἔσται F | πάλιν]
 ἡσαΐας φησὶν + F | 16 καὶ] πάλιν + F | ἀφείλεν F 290 | πᾶν < P | 17 τοῦ σκότους] τῆς νυκτός
 F: „die in der Finsternis des Götzendienstes die Nacht erhellenden Sterne, uns genügen lassend
 an der Sonne der Gerechtigkeit“ S | Andr. c. 50 Bl. 102^{rb}, 10 ἐπιφανέντος οὖν τοῦ τῆς δι-
 καιοσύνης ἡλίου οὐκέτι χρῆζομεν τῆς τοῦ νόμου διαταγῆς. καλῶς μὲν οὖν ὁ ἄγιος νόμος καὶ οἱ
 προφηταὶ καὶ ὡς τὸ τῆς σελήνης φῶς, ὡς προείπομεν. ὁ λόγος γὰρ τοῦ θεοῦ καὶ τὸ πνεῦμα τὸ
 ἄγιον ἐλάλει διὰ τῶν προφητῶν· πλὴν οὐκ ἠδυνήθησαν οἱ ἄνθρωποι διὰ τούτων εὐρεῖν τὸν τῆς
 δικαιοσύνης ὁδόν. καθάπερ γὰρ οἱ ἀστέρες καὶ ἡ σελήνη οὔτε τὴν λαμπρότητα τοῦ ἑωσφόρου
 ἔχουσιν οὔτε διὰ πάσης φαίνονται τῆς νυκτός, ἀλλὰ ποτὲ μὲν φαίνονται ποτὲ δὲ κρύπτονται (103),
 ἀνατείλαντος δὲ τοῦ ἡλίου οὐδεὶς ἐν τῷ σκότει διατελεῖ. . | 18 μὲν οὖν ἔφαινον F | ὡς—ἀστέρες]
 δίκην σελήνης κ. ἀστέρων F | τ. ἄνθρ. ὡς ἐν νυκτὶ S | 19 διδασκαλία P 10^v | 20 διὰ < F | 21 τῆς
 εἰδ.] καὶ εἰδ. F | γὰρ < S | αὐτοῦ < S | 22 καὶ μετὰ—προφητῶν < F | 24 καὶ τῇ S

ἀνθρώποις τὸ φῶς τῆς σελήνης καὶ τῶν ἀστέρων. ἀνατείλαντος δὲ τοῦ ἡλίου
 τῆς δικαιοσύνης ἔφθαναν αἱ ἀστραπαὶ αὐτοῦ τῇ οἰκουμένῃ καὶ οὐ χρὴ κοιμᾶσθαι.
 πρὸ γὰρ τοῦ διαφθεῖναι ἀνεπανόμεθα ἐν τῷ νόμῳ καὶ ἐν τοῖς προφήταις καὶ
 διεφύγομεν τὸν κλύδωνα καὶ τὸ σκότος τῆς νυκτὸς καὶ τὰς βροχὰς καὶ τὸ ψῦχος
 5 καὶ τὸ πάρος, θερμαινόμενοι ὥς ἐν ταῖς κοίταις ἡμῶν καὶ ἀμφοῖς οἷς ἐχαρίσατο
 ἡμῖν ὁ θεὸς διὰ τῆς διδαχῆς τοῦ ἁγίου νόμου καὶ τῶν προφητῶν. οὗτος ἐστὶν
 ὁ τρόπος τοῦ σαββατίζειν. ἀνατείλαντος δὲ τοῦ προεωσφόρου περὶ τὸ διάφανυμα,
 Ἰωάννου τοῦ προδρόμου καὶ ἐρημίτου, τοῦ καὶ ἐν τῷ σχήματι Ἑλλίου τοῦ Θεσβίτου
 ἐλθόντος — ἐπειδὴ γὰρ αὐτὸς Ἑλλίας οὐκ ἔμελλεν ἔρχεσθαι εἰς τὴν πρώτην παρου-
 10 σίαν, ἀλλ' ἐν σχήματι Ἑλλίου ἄλλος τις ἐρημίτης ἔρχεται — [ὥς] Ἡσαΐας λέγει·
 „βασιλέα μετὰ δόξης ὕψεσθε· φωνὴ βοῶντος ἐν τῇ ἐρήμῳ· ἐτοιμάσατε τὴν ὁδὸν
 κυρίου, εὐθείας ποιεῖτε τὰς τρίβους τοῦ θεοῦ ἡμῶν. πᾶσα φάραγξ πληρωθήσεται
 καὶ πᾶν ὄρος καὶ βουνὸς ταπεινωθήσεται καὶ ἔσται τὰ σκόλια εἰς εὐθείαν καὶ αἱ
 τραχεῖαι εἰς ὁδοὺς λείας, καὶ ὁφθήσεται ἡ δόξα κυρίου, καὶ ὕψεται πᾶσα σὰρξ τὸ
 15 σωτήριον τοῦ θεοῦ ἡμῶν“.

14. ὥς καὶ Δαυὶδ λέγει (ἐν τῷ ἐνενηκοστῷ ἐβδόμῳ ψαλμῷ)· „εἶδον πάντα
 τὰ πέρατα τῆς γῆς τὸ σωτήριον τοῦ θεοῦ ἡμῶν“. καὶ πάλιν· „καταβήσεται ὥς
 ὕετος ἐπὶ πόκον“ καὶ „πρὸ τοῦ ἡλίου διαμενεῖ τὸ ὄνομα αὐτοῦ καὶ πρὸ τῆς σε-
 λήνης εἰς γενεὰς γενεῶν“. „καὶ ἐνευλογηθήσονται ἐν αὐτῷ πᾶσαι αἱ φυλαὶ τῆς
 20 γῆς. πάντα τὰ ἔθνη μακαριοῦσιν αὐτόν“, φησί, λέγοντες· „εὐλογητὸς κύριος ὁ
 θεὸς τοῦ Ἰσραὴλ ὁ ποιῶν θαυμάσια μόνος καὶ εὐλογημένον τὸ ὄνομα τῆς δόξης
 αὐτοῦ εἰς τὸν αἰῶνα καὶ εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος“. — Ἴδετε αὐτόν, ἀδελφοί
 μου, ὅτι υἱὸς τοῦ Δαυὶδ ὁ Χριστὸς ἐστίν, καὶ ἄνθρωπος ἐστὶ καὶ θεός, καὶ θεὸς
 Ἰσραὴλ καλεῖται εὐλογημένος εἰς τοὺς αἰῶνας; „εὐλογημένος“ γὰρ φησὶν „ὁ ἐρχό-
 25 μενος ἐν ὀνόματι κυρίου“, „θεὸς κύριος καὶ ἐπέφανεν ἡμῖν“. ἀλλ' ἐὰν εἰπωμεν,
 ὅτι περὶ Σολομῶντος ὁ Δαυὶδ εἶπεν τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ, ψευδόμεθα. φησὶν γὰρ

2 vgl. Röm. 13, 11. 1 Th. 5, 6. — 11 Jes. 40, 3—5. — 16 Ps. 98 (97), 3. — 17 Ps. 72 (71), 6.
 17. 5. 17—19. — 24 Ps. 118 (117), 26. 27.

1 τὸ τῆς F | καὶ τῶν—δικαιοσύνης < F | ἀνατ.—οἰκουμένη auch in M | τοῦ] ἀληθινοῦ +
 M | 2 οἰκουμ. καὶ] vselennēi<i> S | καὶ—πάλιν Z. 17 < M | καὶ < P | 3 πρὸ τοῦ γὰρ F | νόμῳ
 P 10^b | καὶ < S | 4 διεφύγομεν F | καὶ τὰς βλ. τῆς νυκτ., aber daneben ein + | 5 τὸν πάγον F |
 ὥς ἐν σκότει καὶ ἀμφοῖς F | 7 ἑωσφόρου F | 8 προδρόμου καὶ < F | ἐρημίτου: νεχεμιου FS |
 10 ἀλλ' ἐν < P | ἄλλος] ἀλλ' ὡς F | τίς P | ἔρχεται—μετὰ < F | ἔρχ.] ἐγκρατείας S | ὥς < S | ἡσαΐας
 P 11 | 11 φωνή F 290^a | 12 τ. φ. ἡμῶν] αὐτοῦ S | 13 ταπειν.] τὰς δυνάμεις τῶν δαιμόνων οὕτως καλεῖ
 + F | ἔσται] οὕτως F | εὐθείαν] ἐκ τῆς πλάνης τῶν εἰδῶλων εἰς θεογνωσίαν + F | 14 λίας P |
 κυρίου] περὶ τοῦ χριστοῦ λέγει + F | 15 θεοῦ S. 1450 | 16 ὥς καὶ] καὶ πάλιν F | καὶ < S |
 ἐν—ψαλμῷ + S | εἶδον P | 17 καὶ πάλιν < PS | καταβ. wieder M | καταβ. γὰρ P | 18 καὶ < FM |
 19 εἰς < PM | καὶ πάλιν· καὶ S | αὐτῷ P 11^a b | 20 καὶ πάντα S | φησ. λέγ.] καὶ ἐπάγει F | φησι
 + P | λέγοντα M | 21 τοῦ < FM | τῆς δόξης < PM | 22 καὶ εἰς τ. αἰῶνα < M | ἴδετε—ἡμῖν Z. 25
 < M | εἴδετε P | αὐτόν < FS | 23 τοῦ < F | ἐστι < F | θεὸς εὐλογημένος F | 24 εὐλογ. < F | γὰρ
 < P | φησὶν < F | 25 ἀλλ'—Ἡσαΐας] ἀλλὰ περὶ (παρὰ L) σολομῶντος λέγετε εἰπεῖν ταῦτα τὸν (< ? L)
 δαυὶδ καὶ πῶς ἡσαΐας λέγει M | ἀλλ' < S | 26 φησὶν] λέγει F

Ἡσαίας· „ἔσται ἡ ῥίζα τοῦ Ἰεσσαὶ καὶ ὁ ἀνιστάμενος ἔρχειν ἐθνῶν· ἐθνη ἐπ' αὐτῷ ἐλπιούσιν“. καὶ πάλιν· „ἐν σοὶ προσεύχονται καὶ ἐν σοὶ προσκυνήσουσιν, ὅτι ὁ θεὸς ἐν σοὶ ἐστίν· σὺ γὰρ εἰ θεὸς ἡμῶν καὶ οὐκ ἔστιν θεὸς πλὴν σου, σὺ γὰρ εἰ ὁ θεὸς ἡμῶν καὶ οὐκ ἤδειμεν, ὁ θεὸς τοῦ σώζειν“. τότε, φησὶν, „βοσ-
 5 κηθήσεται λύκος μετὰ ἀρνὸς καὶ πάρδαλις συναναπαύσεται ἐρίφῳ καὶ μοσχάριον καὶ ταῦρος καὶ λέων ἅμα βοσκηθήσονται καὶ παιδίον μικρὸν ἄξει αὐτούς· καὶ βούς καὶ ἄρκος ἅμα βοσκηθήσονται, καὶ λέων καὶ ταῦρος ἅμα φάγονται ἄχυρα“. σημαίνει ὡδε ὁ προφήτης τὴν θεογνωσίαν τῶν ἐθνῶν. — 15. ὡς φησὶ καὶ Ἀμώς· „ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ, λέγει κύριος, ἀναστήσω τὴν σκηνὴν Δαυὶδ τὴν πεπτωκυῖαν
 10 καὶ ἀνοικοδομήσω τὰ πεπτωκότα αὐτῆς καὶ τὰ κατεσκαμμένα αὐτῆς ἀναστήσω· καὶ ἀναστήσω αὐτὴν καθὼς αἱ ἡμέραι τοῦ αἰῶνος, ὅπως ἂν ἐπιστρέψωσιν οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων καὶ πάντα τὰ ἔθνη, ἐφ' οἷς ἐπικέκληται τὸ ὄνομα μου ἐπ' αὐτούς, λέγει κύριος ὁ ποιῶν ταῦτα“. καὶ πάλιν· „ἰδοὺ ἡμέραι ἔρχονται, λέγει κύριος, καὶ καταλήψεται ὁ ἄλοητός τὸν τρυγητὸν καὶ περκάσει ἡ σταφυλὴ ἐν τῷ σπόρῳ
 15 καὶ ἀποσταλάξει τὰ ὄρη γλυκασμὸν καὶ πάντες οἱ βουνοὶ σύμφυτοι ἔσονται· καὶ ἐπιστρέψω τὴν αἰχμαλωσίαν τοῦ λαοῦ μου“. Σολομὼν δὲ οὔτε θεὸς ἔστι πρὸ τοῦ ἡλίου καὶ τῆς σελήνης διαμένων, οὔτε θεὸς ἔστιν τοῦ σώζειν, οὔτε τὴν σκηνὴν Δαυὶδ, τουτέστι τὴν ἀνθρωπότητα τὴν ἀπὸ τοῦ Ἀδάμ, ἀνέστησεν, οὔτε τὴν αἰχμαλωσίαν τοῦ κόσμου τὴν διὰ τοῦ Ἀδάμ κρατουμένην ὑπὸ τοῦ διαβόλου ἡλευ-
 20 θέρωσεν — ἀλλὰ καὶ αὐτὸς ὁ Σολομὼν εἰς τὸ γῆρας αὐτοῦ τὸ πονηρὸν ἐνώπιον κυρίου ἐπόλησεν κτίσας ναοὺς εἰδώλων, καὶ οὕτως ἀπέθανεν λυπήσας τὸν θεόν, μηδὲ τὰ ἔθνη ἐπιστρέψας πρὸς τὸν θεόν —, ὁ δὲ λόγος τοῦ θεοῦ, κατελθὼν ἐξ οὐρανοῦ καὶ σάρκα ἀναλαβὼν ἐκ τοῦ Δαυὶδ καὶ ἄνθρωπος γενόμενος ἐν ἀληθείᾳ ἀτρέπτως, καθὼς λέγει Ἰερεμίας· „καὶ ἄνθρωπος ἔστιν καὶ τίς γνώσεται αὐτόν;“
 25 τουτέστιν ὅτι καὶ θεὸς ἔστιν. καὶ ὡς ἄνθρωπος μὲν ἀπέθανεν, καθὼς προεμή-

1 Jes. 11, 10. — 2 Jes. 45, 14. 15. — 4 Jes. 11, 6. 7. — 9 Am. 9, 11—14. — 21 1 Kōn. 11, 4. 7. 23 Rōm. 1, 3. — 24 Jer. 17, 9.

1 ἔθνη—σώζειν Z. 4] καὶ πάλιν M | ἔθνη P 11^v | ἐπ' αὐτῷ ἔθνη F | 2 καὶ πάλιν λέγει S : < F | 8 σὺ—ἡμῶν < PS | καὶ οὐκ—σου < F | 4 εἰ] ἦς S | εἰ]δημεν F 291 | ὁ < F | φησὶ F | βοσκ.] περὶ τῆς κλήσεως τῶν ἐθνῶν + F | 5 καὶ πάρδ.—ἄχυρα Z. 7 < M | 8 σημ. ὡδε] διὰ τούτων .. (θεογν.) δηλῶν F | θεογν.] bogouñedñenie: bogouvidñenie S | ὡς φησὶ—λαοῦ μου Z. 16 < M | τὴν τῶν ἐθνῶν θεογν. διὰ τούτων σημαίνων M | 9 τὴν πεπτ. P 11^v b | 10 ἀνοικοδομήσω P | ἀναστήσω < S | 11 καὶ ἀναστ. αὐτὴν < F | αὐτὴν < S | ἐπιστρ.] ἐκζητήσωσιν F | οἱ < F | 12 τῶν < F | ἐφ' οὗς F | μὸν < F | 13 καὶ πάλιν < PS | 14 ὁ ἄλοητός PF: τελείωσις w. e. sch S (süveršenie) | περκάσει und ἀποσταλάξει P | 15 Iust., Dial. 64 οὗς (λόγους) εἰς Σολομῶνα ἀνόητως φάσκεται εἰρησθαι, .. ἐξ ὧν καὶ τὸ ὅτι εἰς Σολομῶνα οὐκ εἰρηνται ἀποδείκνυται, καὶ ὅτι οὗτος καὶ πρὸ τοῦ ἡλίου ἦν καὶ οἱ ἀπὸ τοῦ λαοῦ ὑμῶν σωζόμενοι δι' αὐτοῦ σωθήσονται | 16 πρὸ—ἔστιν < FS | 17 δια[μένων P 18 | οὔτε—σώζειν < M | οὔτε—ἀνέστησεν] τὴν πεπτωκυῖαν σκηνὴν ἀνέστησε· τὴν ἀνότητα λέγω M | 18 τὴν ἀ.—οὔτε < F | τὴν αἰχμ.—ἡλευθέρωσεν] τῆς αἰχμαλωσίας τοῦ διαβόλου ταύτην ἐλυτρώσατο M | 20 ἀλλὰ δὲ P | αὐτὸς ὁ Σολ. < M | εἰς—αὐτοῦ < F | αὐτοῦ < M | ἐπυλ. ἐνώπ. κυρίου F | 21 κυρίου] θεοῦ S | κτίσας—αὐτὸς κύριος S. 14, 23 < M | 22 μήτε P: μὴ F 291^v | 23 καὶ < F | ἀνέλαβεν F | ἐκ σπέρματος Δαυὶδ S | γενόμενος F | 24 τίς P 18^v b | αὐτόν < S: φησὶν + P | 25 τουτέστιν < PS | καὶ < PS | καὶ νορ ὡς < S | ἀπέθ.] ἐπαθεν F

νυσαν οἱ ἄγιοι προφηταὶ καὶ ὁ ἅγιος νόμος· ὥς δὲ θεὸς ἐθαυματουργήσεν ἰασά-
μενος πάσας τὰς νόσους τῶν ἀνθρώπων καὶ τὴν διαβολικὴν πλάνην κατήργησεν
τῶν ματαίων εἰδώλων καὶ θεογνωσίαν ἐδίδαξεν τὸν κόσμον.

16. καθὼς εἶπεν Ἰερεμίας· „ἰδοὺ, φησὶν, ἡμέραι ἔρχονται, λέγει κύριος, καὶ
5 οὐ μὴ διδάξῃ ἕκαστος τὸν πλησίον αὐτοῦ λέγων· γινώθι τὸν κύριον, ὅτι ἀπὸ
μικροῦ ἕως μεγάλου αὐτῶν εἰδήσουσί με“. καὶ Ἡσαΐας λέγει· „τάδε λέγει κύριος
ὁ θεὸς τοῦ Ἰσραὴλ· τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ πεποιθὼς ἔσται ὁ ἄνθρωπος ἐπὶ τῷ ποιή-
σαντι αὐτόν, οἱ δὲ ὀφθαλμοὶ αὐτοῦ εἰς τὸν ἅγιον τοῦ Ἰσραὴλ ἐμβλέψονται“.
ἔστι δὲ ὁ ἅγιος τοῦ Ἰσραὴλ, ἀδελφοί, ὁ Χριστός. καὶ πάλιν Ἡσαΐας λέγει περὶ
10 τοῦ Χριστοῦ· „βασιλεύσει κύριος ἐν Σιών καὶ ἐν Ἱερουσαλὴμ καὶ ἐνώπιον τῶν
πρεσβυτέρων αὐτοῦ δοξασθήσεται. κύριε ὁ θεὸς μου, ὑμνήσω σε καὶ δοξάσω τὸ
ὄνομά σου, ὅτι ἐποίησας θαυμαστὰ πρᾶγματα, βουλὴν ἀρχαίαν καὶ ἀληθινὴν·
γένοιτο, κύριε· ὅτι ἐθῆκας πόλεις εἰς χῶμα, πόλεις ὀχυράς τοῦ πεσεῖν αὐτῶν
τὰ θεμέλια, ἀσεβῶν πόλεις εἰς τὸν αἰῶνα οὐκ οἰκοδομηθήσονται. διὰ τοῦτο
15 εὐλόγησεν σε ὁ λαὸς ὁ πτωχὸς καὶ πόλεις ἀνθρώπων ἀδικουμένων καὶ φοβου-
μένων σε εὐλογήσουσί σε. ἐγένου γὰρ πάση πόλει ταπεινῇ βοήθης“. ἐλθόντος
γὰρ τοῦ Χριστοῦ, ἀδελφοί μου, οἱ ἄνθρωποι, οἱ ἀδικούμενοί ποτε ὑπὸ τῆς
πλάνης τοῦ διαβόλου, εἰς θεογνωσίαν ἐλθόντες εὐχαριστοῦσι καὶ εὐλογοῦσι τὸν
θεόν. καθὼς λέγει Ἡσαΐας διὰ τὴν τῶν ἐθνῶν κλήσιν· „ποιήσει κύριος Σαβαὼθ
20 πᾶσι τοῖς ἔθνεσιν ἐπὶ τὸ ὄρος τὸ Σιών· πίονται εὐφροσύνην, πίονται οἶνον,
χρίσονται μύρον“. καὶ πάλιν· „ἡ γὰρ βουλὴ αὕτη ἐπὶ πάντα τὰ ἔθνη. καὶ
ἐροῦσιν ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ· ἰδοὺ ὁ θεὸς ἡμῶν ἐφ' ὃν ἠλπίζαμεν, καὶ ἀγαλ-
λιασόμεθα ἐπὶ τῷ σωτήρι ἡμῶν, καὶ σώσει ἡμᾶς αὐτὸς κύριος“.

17. ὁμοίως Ἡσαΐας λέγει περὶ τοῦ νέου νόμου τῆς νέας διαθήκης τοῦ Χρι-
25 στοῦ· „τάδε λέγει κύριος“· „τοῖς δουλεύουσιν μοι κληθήσεται ὄνομα καινὸν ὃ εὐλο-
γηθήσεται ἐπὶ τῆς γῆς, εὐλογήσουσι γὰρ τὸν θεὸν τὸν ἀληθινόν, καὶ (οἱ ὁμνύ-
οντες) ὁμοῦνται τὸν θεὸν τὸν ἀληθινόν, ἐπιλήσονται γὰρ τῆς θλίψεως αὐτῶν τῆς
πρώτης“. κατανοήσωμεν οὖν, ἀδελφοί μου, ὅτι ὁ θεὸς ὁ ὕψιστος εἶπεν· „τοῖς

4 Jer. 31, 31. 34. — 6 Jes. 17, 6. 7. — 10 Jes. 24, 23—25, 4. — 19 Jes. 25, 6. 7. — 21 Jes.
25, 7. 9. — 25 Jes. 65, 13. 15. 16.

1 ἄγιοι < F | ὁ νόμος ὁ ἅγ. F | 2 πλάνην] lest: čest' S | 3 θεογν.] wie S. 8, 7 | τὰ κόσμους F |
4 φησὶν < F | λέγει κύρ. < S | 6 αὐτὸν P, < S | εἰδ. με] „wußten („kannten“) wir“ S | λέγει] φησὶν
F | τάδε] „So“ S | 7 τοῦ < P | ὁ < F | 8 οἱ P 18^v | εἰς] ἐπὶ P | ἀποβλεψονται F | 10 τοῦ < P | ἐκ
σ. F | καὶ < S | 12 ἀλ. κ. ἀρχ. S | 13 γένοιτο γένοιτο P | κύριε < PS | χῶμα F | χῶμα] τὴν δυ-
ναστείαν τοῦ διαβόλου λέγει + F | 14 ἀσεβῶν F 292 | 15 εὐλόγησεν P | ὁ . ὁ < F | d. 1. καὶ < PS |
16 γὰρ P 18^v b | 19 θεόν] κύριον F | 20 πᾶσι S 1452 | τὸ σιών P, sei S : τὸ ἅγιον F | πίονται]
upivajut: upovajut S | εὐφροσύνη? S | 21 μύρον P | αὕτη] αὐτοῦ PF | 22 ἐφ' ὃ F | ἠλπίζ.] περὶ
χριστοῦ λέγει + F | 24 ὁμοίως—κύριος] ἡ σὲ γέγραπται ἐν τῷ ἡσαΐα περὶ τοῦ νέου λαοῦ wieder
M L 200^v | 25 Τάδε P 19 : „So“ S | καὶ—ἀληθινόν < P | ὁ εὐλογ.—Ἰσραὴλ S. 15, 11 < M | 26 οἱ
ὁμνύοντες + S | 27 ὁμ.] ὁμολογοῦνται P | ἐπιλήσ. γὰρ] καὶ ἐπιλήσ. P | αὐτῶν < F | 28 κατανοή-
σωμεν P | οὖν < F | μου < S | εἶπεν] ἐφη F

δουλεύουσίν μοι κληθήσεται ὄνομα καινόν, ὃ εὐλογηθήσεται ἐπὶ τῆς γῆς⁴. „εὐλο-
γήσουσι γάρ“ φησὶ „τὸν θεὸν τὸν ἀληθινόν“. οὐκ εἶπεν· εὐλογήσουσίν με τὸν
θεὸν τὸν ἀληθινόν, ἀλλ’ „εὐλογήσουσιν τὸν θεὸν τὸν ἀληθινόν“, τουτέστι τὸν
Χριστόν. ἐὰν οὖν μαρτυρῇ ὁ θεὸς ὁ ὕψιστος ὁ τοῦ Ἀβραάμ, ὅτι νέος λαὸς οὗτος
5 ὁ τῶν Χριστιανῶν τὸν ἀληθινόν θεὸν προσκυνοῦσιν καὶ ὁρθῶς πιστεύουσι, τί
λοιπὸν θέλομεν ἰουδαΐζειν καὶ σαββατίζειν καὶ ἀνταίρειν θεῶ; — φησὶ γὰρ πάλιν
Ἡσαΐας περὶ τοῦ νέου λαοῦ· „ἀνοίξατε πύλας, εἰσελθάτω λαὸς δίκαιος, φυλάσσων
δικαιοσύνην, ἀγαπῶν ἀλήθειαν, ἀντιλαμβάνόμενος δικαιοσύνης, φυλάσσων ἀλήθειαν,
ἀγαπῶν εἰρήνην· ὅτι ἐπὶ σοί, κύριε, ἤλπισαν“. — καὶ πάλιν· „τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ
10 ἐπιλάμψει ὁ θεὸς ἐν βουλῇ μετὰ δόξης ἐπὶ τῆς γῆς τοῦ ὑψῶσαι καὶ δοξάσαι τὸ
καταλειφθὲν τοῦ Ἰσραήλ“.

18. καὶ πάλιν· „ὅτι ἐκπλυνεῖ κύριος τὸν ῥυπον τῶν υἱῶν καὶ τῶν θυγα-
τέρων Σιών“. τὸ δὲ „ἐκπλυνεῖ κύριος“ ἐστὶν τὸ ἅγιον βάπτισμα τοῦ Χριστοῦ.
ὥς καὶ Ἰεζεκιήλ μαρτυρεῖ λέγων· „ῥανθὲ ἔφ’ ὑμᾶς ὕδωρ καθαρὸν, καὶ καθαρισθή-
15 σεσθε ἀπὸ τῶν εἰδώλων ὑμῶν καὶ τῶν ἁμαρτιῶν ὑμῶν“. καὶ Ἡσαΐας λέγει·
„λουσασθε, καθαροὶ γένεσθε“. καὶ πάλιν· „ὅτι ἐρῶ ἀγῆ“ „ὕδωρ ἐν δίψει τοῖς πο-
ρευομένοις ἐν ἀνύδρῳ“, „καὶ ἔσται ἡ ἀνύδρος εἰς ἔλη, καὶ εἰς τὴν γῆν τὴν διψῶσαν
πηγὴ ὕδατος ἔσται“. „ἐκεῖ ἔσται ὁδὸς καθαρὰ καὶ ὁδὸς ἀγία κληθήσεται“. —
ὅντως γάρ, ἀδελφοί, ὁδὸς ἀγία ἐστὶν τὸ βάπτισμα τοῦ Χριστοῦ. διὰ γὰρ τῆς
20 Ἐρυθρᾶς θαλάσσης μέσον τῶν ὑδάτων ὁ λαὸς ἐσώθη. ἀλλὰ καὶ Μωυσῆς εἰς
προτύπωσιν τοῦ ἀγίου βαπτίσματος δι’ αὐτοῦ ὕδατος τοῦ ποταμοῦ υἱὸς θυγατρὸς
βασιλέως ἀνεδείχθη καὶ ἐσώθη. ἀλλὰ καὶ Ἐλισσαῦς τὰ ὕδατα ἡγίασεν προτυπῶν
τὰ μυστήρια τοῦ Χριστοῦ. ἀλλὰ καὶ Νεεμὰν ὁ Σύρος διὰ τοῦ βαπτίσματος ἰάθη
ἀπὸ τῆς λέπρας εἰς προτύπωσιν τῶν μελλόντων βαπτίζεσθαι ἐν τῇ ἀγίᾳ κολυμ-
25 βήθρᾳ τῆς ἀγίας ἐκκλησίας καὶ ἀπαλλάττεσθαι τῆς λέπρας τῶν ἁμαρτιῶν. ἀλλὰ καὶ
ἐν τῷ νόμῳ φησὶν· „λούσεται“ ὁ ἱερεὺς καὶ οὕτως „ἔσται καθαρός“. — καὶ πάλιν
ὁ θεὸς διὰ Ἡσαΐου λέγει· „ἐγὼ εἰμὶ ὁ ἐξαλείφων τὰς ἁμαρτίας σου καὶ οὐ μὴ

7 Jes. 26, 2—4. — 9 Jes. 4, 2. — 12 Jes. 4, 4. — 14 Hes. 36, 25. — 16 Jes. 1, 16. — Jes.
35, 6. 44, 3. — 17 Jes. 35, 7. 8. — 21 Exod. 2, 3—10. — 22 2 Kōn. 2, 21, vgl. Andron. c. 46. —
23 2 Kōn. 5, 14. — 26 Lev. 14, 8. — 27 Jes. 43, 25. 26.

1 κληθ.] δοθήσεται F | 2 καὶ οὐκ P | εὐλο|γήσ. F 292^v | 3 ἀλλ’—ἀληθινόν < S | 4 μαρτυρεῖ P |
ὁ θεὸς τοῦ ἀβραάμ ὁ ὕψιστος F | οὗτος ὁ < FS | 5 προσκυνεῖ. . πιστεύει F | καὶ ὁρθ. P 19^v b |
6 ἀντερεῖν P | 7 εἰσέλθετε F | 9 ἤλπισα F | 10 βολῇ P | 10 δοξάσει P | 11 καταληφθὲν F | 12 καὶ
πάλιν· ὅτι] καὶ περὶ τοῦ ἀγίου βαπτίσματος M | κύριος—ἐκπλυνεῖ < F | κύριος + MS | d. 2. τῶν
< M | 13 τὸ δὲ—Χριστοῦ < M | ἔστι δὲ F | τοῦ Χριστοῦ < F | 14 ὥς—λέγων] καὶ ἐν τῷ Ἰεζεκιήλ M |
καὶ < S | λέγων P 19^v | ἐφ’ < M | καθαρισθήσεσθαι P | 15 ἀπὸ τῶν ἁμ. ὁμ. M | καὶ—ὑμῶν < F |
κ. Ἡσ.] καὶ ἐν τῷ Ἡσαΐα M | καὶ Ἡσ.] <i> is. S | λέγει] PS: πάλιν λέγει F, πάλιν M | 16 καὶ κα-
θαροὶ LS | πάλιν < M | ὅτι < MS | δίψη F | πορευομ. chodjaštim: chotjaštim S | 17 εἰς τ. διψ.
γῆν F | 18 ἔσται S 1453 | 19 γάρ < M | ἀδελφοί μου M | ὁδὸς—Μωυσῆς < M, dagegen μέσον τ.
ὑδ. οἱ πατέρες ἡμῶν διήλθον· καὶ μωυσῆς nach τ. ἀγ. τοῦτον βαπτίσματος | 20 καὶ F 293 | 21 ἀγίου
< F | ἀτότος < FMS | 22 τοῦ βασ. M | ἀπεδείχθη F | κ. ἐσώθη. ἀλλὰ < M | ἐσώθη P 19^v b | προ-
τυπῶν—ἀλλὰ < M | 23 τὸ μυστήριον F | ἀλλὰ < F | ναιμὰν F | 24 εἰς—γίνονται S. 16, 12 < M |
25 ἀπαλλάσσεσθαι F | καὶ < S | 26 φησὶ F | λούσασθαι τοὺς ἱερεῖς κ. οὕτως εἶναι καθαρούς F

- μνησθῶ. σὺ δὲ μνήσθητι καὶ κριθῶμεν ἅμα. σὺ δὲ λέγε τὰς ἁμαρτίας σου
 πρῶτος, ἵνα δικαιωθῇς“. ὅτι δώσω ὕδωρ ἐν δίψει τοῖς πορευομένοις ἐν ἀνύδρῳ
 καὶ ἐπιθήσω τὸ πνεῦμα μου ἐπὶ τὸ σπέρμα σου καὶ τὰς εὐλογίας μου εἰς τὰ
 τέκνα σου“. καὶ πάλιν· ὁ ἐλεῶν αὐτοὺς θεὸς οἰκτειρήσει αὐτοὺς καὶ διὰ πηγῶν
 5 ὕδάτων ἐξάξει αὐτούς“. ὁμοίως Μιχαῖας λέγει περὶ τοῦ ἁγίου βαπτίσματος· τίς
 ὡς σὺ θεὸς ἐξαίρων ἁμαρτίας καὶ ὑπερβαίνων ἀδικίας τοῖς καταλοίποις τῆς κλη-
 ρονομίας σου; οὐ συνέσχεν ὁργὴν εἰς μαρτύριον αὐτοῖς, ὅτι θελητὴς ἐλέους ἐστίν.
 αὐτοὺς ἐπιστρέψει καὶ οἰκτειρήσει ἡμᾶς καὶ καταδύσει τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν εἰς τὰ
 βάθη τῆς θαλάσσης“. — καὶ Ἰωήλ λέγει· ἔν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ ἀποσταλάξει τὰ
 10 ὕδατα καὶ ἐκ τοῦ οἴκου κυρίου πηγὴ ὕδατος ἐξελεύσεται“. ὁ ἀδελφοί, ἡ βάρβαρος
 τῆς τοῦ ἡθεοῦ ἡ σοφίας“, ὅτι ἀφέςεις Ἰουδα δι' ὕδατων γίνονται. — ὅτι δὲ
 εὐδοκία θεοῦ ἐστὶ τὸ ἅγιον βάπτισμα Δανιὲλ λέγει· ἡ φωνὴ κυρίου ἐπὶ τῶν ὑδά-
 των· ὁ θεὸς τῆς δόξης ἐβρόντησεν, κύριος ἐπὶ ὑδάτων πολλῶν“.
- 15 19. ὅτι δὲ ὁ θεὸς μισεῖ τοὺς λουδαῖζοντας καὶ σαββατίζοντας μετὰ τὴν πα-
 ρουσίαν τοῦ Χριστοῦ, διὰ Μαλαχίου λέγει· οὐκ ἔστι μοι θέλημα ἐν τοῖς υἱοῖς
 Ἰσραὴλ, καὶ θυσίαν ἐκ τῶν χειρῶν αὐτῶν οὐ προσδέχομαι· διότι ἀπὸ ἀνατολῶν
 ἡλίου καὶ ἕως δυσμῶν τὸ ὄνομά μου δοξάζεται ἐν τοῖς ἔθνεσιν, καὶ ἐν παντὶ
 τόπῳ θυμίαμα τῷ ἐμῷ ὀνόματι προσάγεται, ὅτι μέγα τὸ ὄνομά μου ἐν τοῖς ἔθνεσιν,
 20 ὥς ἐγώ, λέγει κύριος παντοκράτωρ“. — περὶ δὲ τῶν θελούντων μετὰ τὴν παρου-
 σίαν τοῦ Χριστοῦ ἀκμὴν λουδαῖζειν καὶ σαββατίζειν καὶ λεγόντων, ὅτι ἀκμὴν οὐκ
 ἦλθεν ὁ Ἠλειμμένος καὶ περιμένω σαββατίζων καὶ λουδαῖζων, φυλάσσω τὸν
 νόμον Μωυσέως, Ἡσαΐας λέγει περὶ αὐτῶν· οὐαὶ οἱ ἐπισπώμενοι τὰς ἁμαρτίας
 αὐτῶν ὡς σχοινίῳ μακρῷ καὶ ὡς ζυγοῦ ἱμάντι δαμάλεως τὰς ἀνομίας αὐτῶν· οἱ
 25 λέγοντες· τὸ τάχος ἐγγισάτω ἃ ποιήσει ὁ θεὸς ἵνα ἴδωμεν, καὶ ἐλθάτω ἡ βοῦλὴ
 τοῦ ἁγίου Ἰσραὴλ ἵνα γνῶμεν. οὐαὶ οἱ λέγοντες τὸ πονηρὸν καλὸν καὶ τὸ καλὸν
 πονηρὸν, οἱ τιθέντες τὸ φῶς σκότος καὶ τὸ σκότος φῶς, οἱ λέγοντες τὸ μικρὸν
 γλυκὺ καὶ τὸ γλυκὺ πικρὸν“. καὶ πάλιν· αἰχμάλωτος ἐγενήθη ὁ λαός μου, διὰ

2 Jes. 44, 3. — 4 Jes. 49, 10. — 5 Mi. 7, 18, 19. — 9 Joel 4 (3), 18. — 11 Röm. 11, 33. —
 13 Ps. 29 (28), 3. — 16 Mal. 1, 10, 11. — 23 Jes. 5, 18—20. — 28 Jes. 5, 13.

1 σὺ] οὐ P | δὲ . . δὲ < S | d. 2. δὲ < F | 2 πρῶτος P | δίψει F | 3 καὶ P 20 | ἐπὶ] εἰς F | 4 ὁ ἐλ.
 αὐτ.] miluāi < ja> S | οἰκτειρήσει P | 5 ἐξάξει F, ἄξει F | ὁμοίως] οὕτως? S: καὶ P | Μιχ. λέγει nach
 βαπτίσματος in F | 6 ἐξαιρούμενος P | 7 οὐ < F | θελητῆς P | ἐλέους] milosti[v] S | 8 οἰκτειρήσει P |
 ἡμῶν F 293v | 9 κ' Ἰωήλ] < i> ioil S | 10 πᾶσα ἄφεςις F | ἀφέςεις P 20r b | ῥυήσεται ὕδωρ F' | 12 ὅτι
 καὶ αἱ ἀφέςεις F | διὰ F | ὅτι—λέγει] καὶ δανιὲλ ὁ μεγαλοφρονότατος κρᾶζει M | 14 ὁ θεὸς—πολλῶν
 < M | 15 ὁ < P | λουδ. κ. σαββ.] τὰ λουδαϊκὰ φυλάσσοντας M | καὶ σαββ. < F | 16 τοῦ Χριστοῦ]
 αὐτοῦ M | ὁ θεὸς γὰρ διὰ S | Μαλ. S 1454: μιχαῖον M | 17 τὴν θυσίαν P | 18 ἡλίου καὶ < F |
 ἕως] μέχρι M | 19 τῷ P 20r, unleserl. in M | τῷ ὀνόμ. μου F | ὀνόματι L 201 | ὅτι—παντοκράτωρ
 < M | 20 κυρ. ὁ θεὸς ὁ παντοκρ. F | μετὰ—λουδ. καὶ < M | 21 σαββατίζειν M 240r | καὶ λεγ.—Μωυ-
 σέως < M | ἀκμὴν nach ἦλθεν F | 22 εἰλημμένος P, εἰλιμμένος F | καὶ περιμενόντων καὶ διατοῦτο
 σαββατίζόντων καὶ φυλασσόντων τὸν νόμον F | 23 Ἡσ.—αὐτῶν] λέγει ἡσαΐας M | 24 σχοινίον μα-
 κρόν P | καί—γνῶμεν < M | ζυγῶ P | οἱ < P: καὶ S | 25 ἐγγισάτω F 294 | ἐλθάτω F | 26 λέγοντες
 P 20v b | 27 οἱ τιθέντες—ἰδοὺτε S. 17, 6 < M | 28 πάλιν < F

τὸ μὴ εἰδέναι αὐτοὺς τὸν κύριον“. καὶ πάλιν· „ἡ ὄλξα αὐτῶν ὡς χνοὺς ἔσται καὶ τὸ ἔνθος αὐτῶν ὡς κοινοροτὸς ἀναβήσεται· οὐ γὰρ ἠθέλησαν τὸν νόμον κυρίου Σαβαώθ ποιεῖν, ἀλλὰ τὸ λόγιον τοῦ ἁγίου Ἰσραὴλ παρῶξυναν. καὶ ἐθνυμώθη κύριος Σαβαώθ ὀργῇ ἐπὶ τὸν λαὸν αὐτοῦ καὶ ἐπέβαλεν τὴν χεῖρα αὐτοῦ ἐπ’ αὐτούς 5 καὶ ἐπάταξεν αὐτούς“. καὶ πάλιν Ἡσαΐας λέγει περὶ τῶν ἀπίστων Ἰουδαίων· „ἀκοῇ ἀκούσετε καὶ οὐ μὴ συνήτε, καὶ βλέποντες βλέψετε καὶ οὐ μὴ ἴδητε. ἐπαχύνθη γὰρ ἡ καρδία τοῦ λαοῦ τούτου καὶ τοῖς ὤσιν αὐτῶν βαρέως ἤκουσαν καὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτῶν ἐκάμμυσαν, μήποτε ἴδωσι τοῖς ὀφθαλμοῖς καὶ τοῖς ὤσιν ἀκούσῃσι καὶ τῇ καρδίᾳ συνιῶσι καὶ ἐπιστρέψωσιν καὶ ἴασμαι αὐτούς“. — καὶ 10 Μωσῆς λέγει· „οὗτος λαὸς μαρὸς καὶ οὐχὶ σοφός“. — καὶ Ἰερεμίας λέγει· „λαὸς μαρὸς καὶ ἀκάρδιος, ὀφθαλμοὶ αὐτοῖς καὶ οὐ βλέπουσιν, ὦτα ἔχουσι καὶ οὐκ ἀκούουσιν, καὶ ἐμὲ οὐ φοβηθήσεσθε καὶ ἀπὸ τοῦ προσώπου μου οὐκ ἐυλαβηθήσεσθε, τὸν τάξαντα ἔμμου ὄριον θαλάσσης, πρόσταγμα αἰώνιον καὶ οὐ παρελεύσεται“. — καὶ πάλιν Ἡσαΐας λέγει· „ἐγγίξει μοι ὁ λαὸς οὗτος τῷ στόματι αὐτῶν καὶ τοῖς 15 χεῖλεσιν αὐτῶν τιμῶσί με· ἡ δὲ καρδία αὐτῶν πόρρω ἀπέχει ἀπ’ ἐμοῦ. μάτην δὲ σέβονται με, διδάσκοντες ἐντάλματα ἀνθρώπων καὶ διδασκαλίας. διὰ τοῦτο ἰδοὺ προσθήσω τοῦ μεταθεῖναι τὸν λαὸν τούτον καὶ μεταθήσω αὐτοὺς μεταθέσει καὶ ἀπολῶ τὴν σοφίαν τῶν σοφῶν αὐτῶν καὶ τὴν σύνεσιν τῶν συνετῶν αὐτῶν κρύψω“. — καὶ πάλιν· „ὅτι λαὸς μου ἀπειθήσῃ ἐστίν, υἱοὶ ψευδεῖς“. „οἱ λέγοντες 20 τοῖς προφήταις· μὴ ἀναγγέλλετε ἡμῖν, καὶ τοῖς τὰ ὁράματα ὁρῶσιν· μὴ λαλεῖτε ἡμῖν ὁρθῶς, ἀλλὰ λαλεῖτε ἡμῖν λαλιὰν καὶ ἀναγγέλλατε ἡμῖν ἑτέραν πλάνησιν“. — καὶ πάλιν ὁ θεὸς διὰ Μαλαχίου λέγει· „οὐκ ἔστι μοι θέλημα ἐν τοῖς υἱοῖς Ἰσραὴλ“.

20. καὶ πάλιν Ἡσαΐας λέγει περὶ τῶν ἀπειθοῦντων Ἰουδαίων τῷ Χριστῷ· „ἄκουε οὐρανὲ καὶ ἐνωτίζου γῆ, ὅτι κύριος ἐλάλησεν· υἱοὺς ἐγέννησα καὶ ὕψωσα,

1 Jes. 5, 24. 25. — 6 Jes. 6, 9. 10. — 10 Dt. 32, 5. — Jer. 5, 21. 22. — 11 Ps. 119 (118), 79 (s. Anm.). — 14 Jes. 29, 13. — 19 Jes. 30, 9. 10. — 22 Mal. 1, 10. — 24 Jes. 1, 2. 3.

5 περὶ τ. ἀπ. ο nevěrných: ο nem'věrných S | 6 ἀκούσῃτε P | βλέποντες P 21 | βλέψετε P | 7 καὶ τοῖς—ἰάσ. αὐτούς < M | ὡς ohne αὐτῶν F | 9 ἀκούσῃσι F | ἰάσμαι F | καὶ M.—οὗτος < S | καὶ M.] M. γὰρ F | 10 λέγει· οὗτος < M | κ. Ἰερ. λέγει < S | λέγει < M | 11 vor ὀφθαλμοὶ in S „Denn es haben die Juden den Erlöser verworfen (hinweggestoßen) vom Herzen. Wenn sie aber sich bekehren und trauern über die Sünden (S 1455), so tröste ich sie. Denn er spricht: „Es mögen mich wenden (so) die dich Fürchtenden und die deine Zeugnisse kennen“. Wer sind die die Zeugnisse Kennenden? Die Priester, die Bewahrer des Gesetzes, die leben in der Furcht Gottes. Denn sie bewahren das Gesetz sehr. Denn Augen sind die Propheten (vgl. Hipp, De antichr. 2), und jetzt ruft die Schrift durch den Propheten Jeremias, die der Welt verkündigenden Evangelien“. Eine offenbar alte Glosse. | ὀφθαλμοὶ—παρελεύσεται < M | ἔχουσι P | ἀκούσῃσι P | 12 καὶ ἐμὲ] ἡ ἐμὲ F, εἰ ἐμὲ S | καὶ ἀπὸ—εὐλαβηθήσεσθε < S | 13 τοῦ τάξαντος F | θαλάσσης F | αἰώνιον F 294v | 14 καὶ P 21b | πάλιν < M | Ἡσαΐας] διὰ Ἡσαίου ὁ θεὸς P | λέγει < MS | καὶ τοῖς—τῷ Χριστῷ Z. 23 < M | 15 χεῖλεσι ohne αὐτῶν F | ἐντ.—διδασκ.] διδασκαλίας ἐντ. ἀνθρ. κ. διδ. F | 17 ἰδοὺ < F | τοῦ μεταθεῖναι] μεταθήναι P | αὐτὸν F | 18 καὶ vor ἀπολῶ < P | τ. σοφ. αὐτῶν] mudrych ich: mudrych S | τ. συνετ. αὐτ.] razumnych < ich> S | 19 ὅτι < S | μου < FS | καὶ viell. vor οἱ + S | 20 ἀναγγέλλεται P, ἀναγγέλλετε F | 21 ἀλλὰ λέγετε F | ἡμῖν < P 21v | ἑτέραν ἡμῖν < ino> nam S | 22 διὰ μαλ. ὁ θεὸς F | 23 πάλιν . . λέγει < P | 24 ἡ γῆ M

Abhandlungen d. K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Band 12, 1.

3

αὐτοὶ δέ με ἠθέτησαν. ἔγνω βοῦς τὸν κτησάμενον καὶ ὄνος τὴν φάτνην τοῦ κυρίου αὐτοῦ, Ἰσραὴλ δέ με οὐκ ἔγνω καὶ ὁ λαὸς με οὐ συνήκεν¹. — καὶ διὰ Ὡση² λέγει ὁ θεός· „ἐπιβαλὼν ἐπιβαλὼ ἐπ' αὐτούς τὸ δίκτυόν μου, καθὼς τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ κατὰξω αὐτούς, παιδεύσω αὐτούς ἐν τῇ ἀκοῇ τῆς θλίψεως
 5 αὐτῶν. οὐαὶ αὐτοῖς, ὅτι ἀπεπήδησαν ἀπ' ἐμοῦ. δειλαιοὶ εἰσιν, ὅτι ἠσέβησαν εἰς ἐμέ. ἐγὼ δὲ ἐλυτρώσάμην αὐτούς, αὐτοὶ δὲ κατελάλησαν κατ' ἐμοῦ ψευδῆ, καὶ οὐκ ἐβόησαν αἱ καρδίαι αὐτῶν πρὸς με, λέγει κύριος³. — καὶ πάλιν ἐκ προσώπου τοῦ Χριστοῦ λέγει Ἰερεμίας· „ἐμὲ ἐγκατέλιπον πηγὴν ὕδατος ζῶντος⁴. — καὶ πάλιν· „ὅτι ἐνεχείρησαν λόγον εἰς σύλληψίν μου καὶ παγίδα ἐκρυψάν μοι,
 10 καὶ σύ, κύριε, ἔγνωσ πᾶσαν τὴν ἐπιβουλὴν αὐτῶν (ἐπ' ἐμὲ) εἰς θάνατον. μὴ ἀθωώσης τὰς ἁμαρτίας αὐτῶν καὶ τὰς ἀνομίας αὐτῶν ἀπὸ προσώπου σου μὴ ἐξαλείψης. γενέσθωσαν αἱ ἀσθένειαι αὐτῶν ἐναντίον σου, ἐν καιρῷ θυμοῦ σου ποιήσεις αὐτοῖς⁵. — καὶ πάλιν ὁ Χριστὸς διὰ Δαυὶδ λέγει· „ἔδωκαν εἰς τὸ βρῶμα μου χολὴν καὶ εἰς τὴν δίψαν μου ἐπότισάν με ὄξος. ἐξαλειφθήτωσαν ἐκ βίβλου
 15 ζώντων καὶ μετὰ δικαίων μὴ γραφήτωσαν⁶. μὴ οὖν ἀπιστήσωμεν, ἀδελφοί μου καὶ πατέρες, τῷ Χριστῷ, ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ σωτὴρ τοῦ κόσμου. ἐὰν γὰρ ἀπιστήσωμεν αὐτῷ, πάντα τὰ κακὰ τὰ γεγραμμένα καταλήψεται ἡμᾶς καὶ ἐν τῷ νῦν καιρῷ καὶ ἐν τῷ μέλλοντι.

21. Ἀποκρίνονται οἱ ἐκ τῆς περιτομῆς καὶ λέγουσιν αὐτῷ· Καὶ διὰ τί οὖν
 20 λέγουσιν, κύρι Ιάκωβε, οἱ πατέρες ἡμῶν καὶ νομοδιδάσκαλοι, ὅτι ἀκμὴν οὐκ ἔφθασαν οἱ χρόνοι τῆς παρουσίας τοῦ Χριστοῦ τοῦ βασιλέως τοῦ Ἰσραὴλ; — καὶ λέγει ὁ Ἰάκωβος· Ἀληθῶς κατὰ τὸν χρόνον αὐτοῦ ἦλθεν ὁ Χριστὸς καὶ κατὰ γενεὰς ἔχουσιν χρονογράφην οἱ Χριστιανοί. ἀλλὰ καὶ καθὼς εἶπεν ὁ δίκαιος Δαυιὴλ, μετὰ ἐξήκοντα ἐννέα ἐβδομάδας μετὰ τὸ κτισθῆναι τὸ ἀγίασμα καὶ τὴν

3 Hos. 7, 12—14. — 8 Jer. 2, 13. — 9 Jer. 18, 22. 23. — 13 Ps. 69 (68), 22. 29.

1 καὶ ἔγνω S | κτησ.] αὐτὸν + S (αὐτὸν καὶ = i i) | 2 zu Ἰσρ. die Glosse in S „Israel bedeutet Geist, der Gott sieht, das neue Israel die Christen; denn so spricht die Schrift: Sein Geist Spiegel zu Gott, nämlich ein reiner“ | με < P | καὶ—συνήκεν < M | διὰ—θεός] πάλιν ὡσπερ λέγει F: ὡσπερ M: < S | 3 ἐπιβαλὼν—αὐτῶν < M | ἐπιβαλὼν < F | ἐπιβάλλω P | 5 ἐμοῦ] περὶ τῆς στανρώσεως λέγει + F | δειλαιοὶ εἰσιν P: F 295 | ἠσέβησαν] „glaubten nicht“ S | 6 εἰς S 1456 | δὲ] μὲν M: < S | ἐλυτρώσάμην P 21^b b | 7 καὶ οὐκ—κύριος < M | καὶ < L | πάλιν—Ἰερ.] Ἰερεμίας M | ἐκ—Ἰερ.] ὁ χριστὸς διὰ Ἰερεμίου λέγει P, ὡς ἐκ τοῦ Χρ. Ἰερ. λέγει S | 9 πάλιν· ὅτι < M | ἐνεχείρισαν M | εἰσύλληψιν F | παγίδα F | 10 καὶ· σὺ—αὐτοῖς Z. 13 < M | καὶ < P | ἔγνω F | αὐτῶν < F: ἐπ' ἐμὲ „welcher wider mich“ + S | εἰς θάνατον < P | 11 κ. τ. ἀνομ. αὐτῶν < F | 12 γενεθθήτωσαν < P | καιρῷ P | θυμοῦ < S | 13 αὐτοῦ F | πάλιν—λέγει] Δαυιδ M | πάλιν < F | 14 εἰς—ὄξος] τὰ ἐξῆς P | ἐξαλειφθ.—λέγ. αὐτῷ Z. 19 < M | βίβλου P 22 | 15 καὶ < S | τῷ Χρ. vor ἀδελφοί S | μου < F | 16 ἡ σωτηρία F | 17 καταλείπεται P | 18 καιρῷ] αἰῶνι F | 19 ἐρώτησις an d. Seite M | Ἀποκρ. . . καὶ λέγ.] stets „Es antworteten und sprachen“ S | τῆς < F | K. διὰ τί] πῶς M | Καὶ—οὖν < S, dagegen λέγουσιν nach νομοδιδ. | Καὶ < F | 20 λέγουσιν nach Ἰάκ. M | κατ. ἡμῶν κ. < M | καὶ νομοδ. < P | καὶ < S | ὅτι < M | 21 τοῦ βασ. τοῦ Ἰσρ. < M | βασιλείας] σωτήρος P | ἀνόκρισις a. d. Seite M | κ. λέγει—ἐρχομένη S. 19, 19 f. < M | καὶ < FS | 22 λέγει] „Es sprach“ S | ὁ < P | καὶ F 295^v | 23 γενεὰν F | ἔχουσι γὰρ F | χρονογράφον F, χρονογραφεῖν? Wdl. | καὶ < S | Δαυιήλ P 22^b b | 24 ὅτι μετὰ F | καὶ < S

Ἰηρουσαλήμ ἦλθεν ὁ Χριστός. ἔχει γὰρ οὕτως ἡ βίβλος τοῦ Δανιήλ· φησὶ γάρ· ἐδέετο τοῦ θεοῦ ὁ Δανιήλ νηστεύων διὰ τὸν λαόν. καὶ εἶπεν αὐτῷ Γαβριήλ ὁ ἄγγελος· „ἐβδομήκοντα ἐβδομάδες συνετημήθησαν ἐπὶ τὸν λαόν σου καὶ ἐπὶ τὴν πόλιν τὴν ἁγίαν, τοῦ σφραγίσαι τὰς ἁμαρτίας καὶ τοῦ συντελεσθῆναι τὰς ἀνομίας 5 καὶ τοῦ ἀπαλεῖψαι τὰς ἀδικίας καὶ τοῦ ἐξιλάσασθαι τὰς ἀνομίας καὶ τοῦ ἀγαγεῖν δικαιοσύνην αἰώνιον καὶ τοῦ σφραγίσαι ὄρασιν καὶ προφητείαν καὶ τοῦ χρίσαι ἅγια ἄγιων“. ἔστι δὲ ἡ δικαιοσύνη ὁ Χριστός, ὁ συγχωρήσας πάσας τὰς ἁμαρτίας τοῖς ἀνθρώποις· καὶ ἔκτοτε οὐκ ἦλθεν προφήτης. ἐλθόντος γὰρ τοῦ Χριστοῦ οὐκέτι χρεῖα προφήτου, ἵνα εἴπῃ, ὅτι ἐρχεται ὁ Χριστός. εἰ γὰρ μὴ ἦν ὁ ἀληθινὸς Χριστὸς ὁ ἐκ τῆς ἁγίας Μαρίας γεννηθεὶς, ἕως ἄρτι εἶχον κηρύσσειν οἱ προφῆται· ἀλλ' αὐτὸς ἔστιν ἀληθῶς ὁ Χριστός ὁ καὶ τὸν κόσμον ἐκ τῆς πλάνης τῶν εἰδώλων ἐλευθερώσας καὶ πάντα τὰ ἔθνη εἰς θεογνωσίαν ἀγαγών, ὡς προείπαν οἱ προφῆται. διὰ γὰρ τοῦ Χριστοῦ λέγουσιν οἱ προφῆται σώζεσθαι τὰ ἔθνη. — 22. οὕτως λέγει ὁ προφήτης καὶ περὶ τῶν χρόνων. φησὶ γάρ· „καὶ γνώση 15 καὶ συνήσεις ἀπὸ ἐξόδου λόγου τοῦ ἀποκριθῆναι καὶ τοῦ οἰκοδομηθῆναι τὴν Ἰερουσαλήμ ἕως Χριστοῦ ἡγουμένου ἐβδομάδες ἑπτὰ καὶ ἐβδομάδες ἐξήκοντα δύο· καὶ ἐπιστρέψει καὶ οἰκοδομηθήσεται τεῖχος καὶ πλατεία καὶ ἐκκενωθήσονται οἱ καιροί· καὶ μετὰ τὰς ἐξήκοντα δύο ἐβδομάδας ἐξολοθρευθήσεται κρίσμα, καὶ κρίμα οὐκ ἦν ἐν αὐτῇ, καὶ τὴν πόλιν καὶ τὸ ἅγιον διαφθερεῖ σὺν τῷ ἡγουμένῳ τῷ ἐρχομένῳ“. — περὶ τοῦ ὑστέρου ἡγουμένου λέγει Ἀριστοβούλου τῶν Ἰουδαίων, τοῦ κρατηθέντος ὑπὸ Ῥωμαίων καὶ ἀπελθόντος ἐν Ῥώμῃ αἰχμαλώτου σὺν γυναιξὶ καὶ τέκνοις, τοῦ ἀδελφοῦ (Ῥακανοῦ, ὡς λέγει Ἰώσηπος,) [τοῦ] ἀναλωθέντος ὑπὸ Πάρθων, (ὑπὸ Πακόρου καὶ Βαρξαφάνου τῶν στρατηγῶν), ἵνα ἐκλείπῃ „ἄρχων καὶ ἡγούμενος ἐκ τοῦ Ἰουδα“, κατὰ τὴν προφητείαν τοῦ δικαίου πατρὸς ἡμῶν Ἰακώβ, 25 τὴν λέγουσαν· „οὐκ ἐκλείψει ἄρχων ἐξ Ἰουδα καὶ ἡγούμενος ἐκ τῶν μετῴνων αὐτοῦ, ἕως οὗ ἔλθῃ ὃ ἀπόκειται, καὶ αὐτὸς προσδοκία ἔθνων“. γεννηθέντος γὰρ τοῦ Χριστοῦ, τοῦ ἡγουμένου ἡμῶν καὶ πάσης κτίσεως δεσπότου καὶ θεοῦ καὶ βασιλέως, ἐν Βηθλεὲμ τῆς Ἰουδαίας, Ἡρώδης ἀλλόφυλος Ἀσκαλωνίτης ἐκράτησε τῆς

2 Dan. 9, 3. 4. 21. 24. — 14 Dan. 9, 25. 26. — 20 Joseph., Antiqu. 14, 4, 5. De bello Iud. 1, 7, 7. — 22 Joseph., De bello Iud. 1, 13. — 25 Gen. 49, 10. — 28 vgl. Iust., Dial. 52.

1 τοῦ < F | Δαν.] τοῦ προφήτου + S | φησὶ γάρ < F | 3 ἀρχάγγελος F | 4 συντελ. τὰς ἁμαρτίας S | 5 καὶ νοτ τοῦ ἐξελ. < F | ἀνομ. S 1457 | 6 προφ. τοῦ F | 7 ἅγια] ἀπὸ P | δικαιο|σύνη P 22^v | τ. ἁμαρ. αὐτῶν S | τ. ἀνθρ. πάσας τὰς ἁμ. F | 8 οὐκ] οὐκέτι F | 9 εἰ—Χριστὸς < F | 10 εἶχον F | 11 τὸν κόσμον ἐκ < F | 12 προείπον F | 13 τοῦ < F | λέγουσι ohne οἱ προφ. F | 14 οὕτως δὲ F | d. 2. καὶ < FS | γνώση κ. συνήσης P, γνῶσι κ. συνήσεις F | 15 ἐξόδων P | ἀποκριθ. P 22^v b | τὴν < F | 16 ἕως F 296 | 17 ἐπιστρέψουσιν? S | 20 περὶ—δ Δανιήλ S. 20, 3 < F | περὶ —Ἰουδα Z. 24] καὶ εἰ οὐκ ἐφθασαν οὕτε μὴν ἦλθεν ὁ χριστὸς ποῦ ἐστιν ὁ ἐκ τοῦ μετῴνου τοῦ Ἰουδα ἄρχων καὶ ἡγούμενος M | τῶν Ἰ. τ. κρατ.] iudeistvua byvše S | 22 Ῥακ.—Ἰώσηπος S: σίμωνος P | τοῦ < S | 23 ὅπου—στρατηγῶν + S, Joseph., De b. Iud. I, 13 | ἵνα μὴ S | ἄρχων P 23 | 24 δικαίον < M | 25 ἐκλείψει L 201^v | 26 δ ἀπόκ. M | τῶν ἔθνων M | γάρ] οὖν PF | 27 πασ. τῆς κτίσεως L | κ. θεοῦ κ. βασ. < M | 28 Ἡρώδην Ἀσκαλωνίτην Iust., Dial. 52 | Ἡρώδ.] [i] irod S | ἀλλόφ. Ἡρώδ. M

χώρας ἡμῶν τῶν Ἰουδαίων . . , καὶ ὑπὸ Ῥωμαίους ἐγενόμεθα ἕως σήμερον καὶ ἠλήθυσεν ἡ προφητεία τοῦ <δικαίου> πατρὸς ἡμῶν Ἰακώβ υἱοῦ Ἰσαάκ. φησὶν γὰρ ὁ Δανιήλ· „καὶ γνώσῃ καὶ συνήσεις ἀπὸ ἐξόδου λόγου τοῦ ἀποκριθῆναι καὶ οἰκοδομηθῆναι τὴν Ἱερουσαλὴμ ἕως Χριστοῦ ἡγουμένου ἐβδομάδες ἑπτὰ καὶ ἐξή-
 5 κοντα δύο“, τουτέστιν ἔτη τετρακόσια ὀγδοήκοντα τρία, καὶ οὕτως ἦλθεν ὁ Χριστὸς ἐν τῷ τετρακοσιοστῷ ὀγδοηκοστῷ τετάρτῳ ἔτει ἀπὸ τοῦ κτισθῆναι τὸν ναὸν καὶ τὴν πόλιν. ἐπιλαβομένης γὰρ τῆς ἐβδομηκοστῆς ἐβδομάδος ἐπεφάνη ὁ Χριστὸς καὶ ἔσωσεν ἡμᾶς καὶ τὴν τοῦ διαβόλου πλάνην κατήργησεν. Ἀριστοβούλου γὰρ τοῦ ἡγουμένου αἰχμαλωτισθέντος σὺν τοῖς τέκνοις ὑπὸ <Πομπηίου τοῦ στρατηγοῦ
 10 τῶν> Ῥωμαίων διέφθειραν οἱ Ῥωμαῖοι τὴν ἀγίαν πόλιν καὶ τὸν ναὸν καὶ τὸν λαὸν ἠνδραποδίσαν σὺν τῷ ἡγουμένῳ ἡμῶν τῶν Ἰουδαίων, ὡς εἴρηται Ἀριστοβούλῳ· καὶ οὕτως κατέπαισεν ἡ ἀρχὴ ἡμῶν τῶν Ἰουδαίων, Ἡρώδου τοῦ ἀλλοφύλου βασιλεύσαντος ὑπὸ Ῥωμαίων καὶ ἱερὰν ἐσθῆτα ἐνδυσάμενου· καὶ οὕτως ἐξέλιπεν ἡ ἀρχὴ καὶ ἡ ἱερωσύνη ἡμῶν τῶν Ἰουδαίων κατὰ τὴν προφητείαν τοῦ πατρὸς
 15 ἡμῶν Ἰακώβ. καὶ εὐθὺς ἐπὶ Ἡρώδου ἐγεννήθη ὁ Χριστὸς ἐν Βηθλέμ, ἡ „προσδοκία“ καὶ ἡ σωτηρία „τῶν ἐθνῶν“. εἰ δὲ οὐκ ἔστιν ὁ Χριστὸς ὁ ἐλθὼν ἐπὶ Ἡρώδου <καὶ> Καίσαρος Αὐγούστου, ὅντως ψεύστης ἔστιν ὁ Ἰακώβ ὁ πατὴρ ἡμῶν, ψεύστης ἔστι καὶ Μωυσῆς ὁ συγγραψάμενος τὴν Κτίσιν τὴν λέγουσαν περὶ τῆς

3 Dan. 9, 25. — 11 Joseph., Antiqu. 14, 4, 5. De bello Iud. 1, 7. — 15 Gen. 49, 10.

1 τῶν Ἰουδ. < M: „ein Sohn nun des Antipater (1458), von Geschlecht ein Idumäer, von der Mutter Kiprias, einer Freigelassenen aus Arabien“ + S | σήμερον> δοῦλοι + M | καὶ—Ἰσαάκ < M | καὶ < S | 2 δικαίου + S | φησὶν—Δανιήλ> καὶ τοῦ Δανιήλ τοῦ προφήτου· φησὶν γὰρ S | 3 ὁ < M | καὶ < MS | γνώσει L | κ. συνήσεις P 23^b | ἐξόδου P | κ. τοῦ οἰκοδομηθῆναι M | 4 τὴν Ἱερουσαλὴμ < S | τὴν + P | 5 δύο> ἐβδομάδες + P | υπγ' ἔτη M | 6 ἐν—κατήργησεν> Andr. c. 39 Bl. 83^v ab ἐν τῷ τετρακοσιοστῷ ὀγδοηκοστῷ τρίτῳ ἔτει ἀπὸ τῆς κτίσεως τοῦ ναοῦ σολομῶντος καὶ τῆς πόλεως ἐπιφανήσεται ὁ σωτὴρ τοῦ κόσμου χριστὸς σῶσαι πᾶσαν τὴν ἀνθρωπότητα καὶ τὴν τοῦ διαβόλου καταργῆσαι πλάνην | τετρ. ὀγδ. τετ.] τριακοστοογδόω εἰκοστοτετάρτῳ F | ἀπὸ τοῦ] μετὰ τὸ F | ναὸν] σολομῶντος + M Andr. | 7 ἐπιλ.] FM: ἐπιομένης P | τῆς ἐβδ. ἐβδ.] αὐτῆς τῆς ὀγδοηκοστῆς ἐβδ. F: τῆς ζ' ἐβδ. M | 8 Ἀριστ.—ἐνδυσάμενου> Andr. Bl. 83^v b ἀριστοβούλου γὰρ τοῦ ἡγουμένου τῶν Ἰουδαίων κατάρχοντος, τὴν τε πόλιν τὴν ἀγίαν οἱ Ῥωμαῖοι διέφθειραν καὶ τὸν λαὸν τοῦ Ἰσραὴλ ἠνδραποδίσαντο σὺν τῷ ἡγουμένῳ ἀριστοβούλῳ καὶ τοῖς τέκνοις αὐτοῦ· καὶ οὕτως ἔκτοτε κατήργηται πᾶσα προφητεία καὶ βασιλεία καὶ ἱερωσύνη ἐν Ἰσραὴλ Ἡρώδου τοῦ ἀλλοφύλου βασιλεύσαντος ὑπὸ Ῥωμαίων καὶ ἱερὰν ἐσθῆτα ἐνδυσάμενου | ἀριστοβόλου PL | 9 ἡγοῦμ.] τῶν Ἰουδαίων + M Andr. | Πομπ.—τῶν + S | 10 ῥωμαῖς καὶ P | τὴν πόλιν Ἱερουσαλὴμ P | καὶ τὸν ναὸν < FM | καὶ τὸν λαὸν < P: τοῦ Ἰσραὴλ + M Andr. | 11 σὺν—Ἰουδαίων Z. 12 < M | τῷ P 23^v | ἡμῶν < F | ὡς εἴρηται + F | 12 τ. Ἰουδ. < P | Ἡρώδου—ἐνδυσάμενου> καὶ Ἡρώδῃ τῷ ἀλλοφύλῳ τὴν βασιλείαν παρέσχον· τῷ καὶ τὴν ἱερὰν ἐσθῆτα ἐνδυσάμενῳ M | 13 καὶ < P | ἱερὰν] ἐτέραν F | ἐξέλιπεν> Andr. Bl. 83^v b μετὰ γοῦν τὸ φανῆναι χριστὸν τὴν ἐξ ἐθνῶν προσδοκία ἐξέλιπεν ἀφ' ἡμῶν ἢ τε βασιλεία καὶ ἱερωσύνη. | 14 καὶ ἡ ἱερωσύνη . . τῶν Ἰουδαίων < F | τῶν Ἰουδαίων < M | τὴν—Ἰακώβ> τὴν Ἰακώβ καὶ Δανιήλ προφητείαν M | 15 καὶ εὐθὺς—ἐφ' ἡμᾶς S. 24, 3 < M | καὶ εὐθὺς> εὐθὺς δὲ F, εὐθὺς γὰρ S | ἐγ. Χριστὸς F 296^v | 16 εἰ δὲ> Andr. Bl. 83^v b εἰ δὲ ἔτι οὐκ ἐλήλυθεν ὁ χριστὸς . . ψεύστης λοιπὸν ὁ τοσοῦτος μωῦσῆς, ὁ καὶ συγγραψάμενος περὶ κοσμογενείας καὶ προφητείας τὰ μέλλοντα, ψεύστης ὁ πατὴρ ἡμῶν Ἰσραὴλ καὶ Δανιήλ ὁ προφήτης, καὶ πρὸ τούτων δὲ γαβριὴλ ὁ ἀρχάγγελος | 17 καὶ + S | ὁ vor Ἰακώβ < F | 18 ψεύστ. ἐ. < PS | τὴν vor λέγ. < P

προφητείας Ἰακώβ, ψεύστης δέ ἐστι καὶ ὁ Δανιήλ ὁ προφήτης καὶ ὁ Γαβριήλ ὁ
λαλήσας αὐτῷ περὶ τῶν χρόνων τῆς ἐλεύσεως τοῦ Χριστοῦ. ἀλλὰ καὶ ψεύδεται
τὸ πνεῦμα τὸ ἄγιον „τὸ λαλήσαν διὰ τῶν προφητῶν“ κατὰ τὸν λόγον τῶν ἀπι-
στούντων τῷ Χριστῷ καὶ λεγόντων, ὅτι ἀκμὴν οὐκ ἤλθεν. καὶ πληροῦται εἰς
5 αὐτοὺς ἡ προφητεία Ἡσαΐου ἡ λέγουσα· φησὶ γάρ· „παρεπλήθυναν τὸ πνεῦμα τὸ
ἄγιον καὶ ἐστράφη αὐτοῖς εἰς ἐχθρόν“. ὧντως γάρ, εἰ μὴ ἀπεστράφη (καὶ) ἀπέστη
ἀφ' ἡμῶν τῶν Ἰουδαίων τὸ πνεῦμα τὸ ἄγιον, οὐκ ἂν ἐπὶ ἐξακόσια τεσσαράκοντα
ἔτη ἐπατούμεθα ὑπὸ τῶν ἐθνῶν. ἔξ ὅτε γὰρ οἱ πατέρες ἡμῶν οἱ Ἰουδαῖοι ἐσταύ-
ρωσαν τὸν Χριστόν, ἔκτοτε ἕως σήμερον δοῦλοί ἐσμεν ὅλων τῶν ἐθνῶν καὶ κα-
10 ταπάτημα. ὅτι δὲ ἐχθρόν ἐστι τὸ πνεῦμα τὸ ἄγιον τοῖς μὴ πιστεύουσιν τῷ Χριστῷ,
Ἰώσηπος ὁ σοφὸς Ἰουδαῖος λέγει, ὅτι ὅτε ἐσταυρώθη ὁ Χριστὸς τινὰς φωνὰς
ἀγίων ἤκουσαν ἐν τῷ ναῷ τοῦ θεοῦ λεγούσας· ἄγωμεν, οὐκέτι μένωμεν ὧδε· καὶ
„τὸ καταπέτασμα τοῦ ναοῦ ἐσχίσθη ἀπὸ ἄνωθεν ἕως κάτω“. ἀλλὰ καὶ οἱ Ῥωμαῖοι
ἐπόρθησαν πᾶσαν τὴν Ἰουδαίαν χώραν καὶ πάντας τοὺς κατὰ τόπον Ἰουδαίους ἡ
15 θεία δίκη ἐνέπηρσεν. τοὺς δὲ πιστεύσαντας τῷ Χριστῷ, καὶ πρὸ τῆς σταυρώσεως
καὶ μετὰ τὴν σταύρωσιν, δι' ὀπτασίας φανείσης αὐτοῖς θείας ἀναχωρεῖν ἐκέλευσεν
καὶ πέραν τοῦ Ἰορδάνου εἰς Πέλλαν οὕτω λεγομένην χώραν οἰκεῖν προσέταξεν.
ἐλθόντων οὖν τῶν Ῥωμαίων καὶ πᾶσαν τὴν ἀνατολὴν κρατησάντων τοὺς Ἰου-
δαίους κατὰ πόλιν καὶ χώραν ἀπώλεσαν, εἰς Πέλλαν δὲ πρὸς τοὺς πιστεύσαντας
20 τῷ Χριστῷ οὔτε ἤγγισαν· ἦσαν γὰρ φυλαττόμενοι ὑπὸ τοῦ ἀγίου πνεύματος.

23. Ἀποκρίνονται οἱ ἐκ περιτομῆς καὶ λέγουσιν· Ὁφέλησας ἡμᾶς, ἀδελφέ·
ὁ κύριος εὐλογῆσαι σε· ὅτι πολλάκις κατεπέσαμεν θλιβόμενοι, μήπως ἐπλανή-
θημεν βαπτισθέντες. ὠφέλησον δὲ ἡμᾶς, κύριε Ἰάκωβε, καὶ περὶ τοῦ λόγου τού-
του· ὅταν γὰρ ἀκούωμεν τοῦ μεγαλείου λέγοντος, ὅτι ὁ Χριστὸς νεκροὺς ἡγείρειν,
25 ἡδέως ἔχομεν· ὅταν δὲ ἀκούωμεν, ὅτι ὑβρίσθη καὶ ἐρῶαπίσθη καὶ ἀπέθανεν, λέ-
γομεν, ὅτι οὐκ ἔστιν ὁ Χριστός.

Λέγει αὐτοῖς ὁ Ἰάκωβος. Ἀδελφοί μου καὶ πατέρες· ἔδει παθεῖν τὸν Χριστόν
ὥς προεκήρυξαν οἱ ἄγιοι προφῆται. φησὶν γὰρ Ἡσαΐας ὥς ἐκ τοῦ θεοῦ καὶ
πατρός· „ἰδοὺ σπνήσει ὁ παῖς μου καὶ ὑψωθήσεται καὶ δοξασθήσεται καὶ μετεω-
30 ρισθήσεται· ὃν τρόπον ἐκστήσονται ἐπὶ σοί, οὕτως ἀδοξήσει ἀπὸ ἀνθρώπων τὸ

3 Nic.-Const. — 5 Jes. 63,10. — 13 Fehlt bei Josephus, Bell. Iud. 6, 5,3; aber in den
slav. Zusätzen zu 5, 5,4; vgl. Berendts in Texte u. Unters. N. F. 14, 4 S. 12. — Mt. 27, 51. —
16 Mt. 24, 16. Lc. 21, 21. — 17 Eus. H. E. III, 5,3. — 27 Lc. 24, 26. — 29 Jes. 52, 13—15.

1 δὲ < F | ἐστι] εὐρεθήσεται od. εὐρίσκεται S | ὁ vor Δαν. u. vor Γαβρ. < F | δανιήλ P 23^b |
2 τὸ πν. τὸ ἄγ. ψεύδ. F | 3 ἀπειθούντων F | 4 οὐκ ἤλθεν ὁ χς P | 5 ἡ λέγουσα < S | φησὶ γάρ < F |
6 ἐχθραν F | εἰ μὴ F | ἀπεστρ. < P | καὶ + S | ἀπέστη < F; S 1459 | 7 ἐπεὶ οὐκ ἂν F | 8 τῶν
Ιουδαίων F | 9 ἐθνῶν P 24 | 10 ἐχθρός PF | τῶν μὴ πιστευόντων P | 11 Ἰώσιπος P | τινὲς P | 12 ἡκού-
σαμεν P, ἤκουσεν F | ἄγωμεν] πρὸς αὐτόν + S | μένομεν PF | 14 ἐπόρθησαν F 297: „bekriegten“
S | πᾶσαν < S | 15 πιστεύοντας S | 16 αὐτοὺς F | ἐκέλευεν P | 17 τοῦ—προσέταξεν < S | οὕτω
< FS | 18 κρατησ.] ἐλθόντων S | 21 ἀδελφέ < S | 22 εὐλογία P, εὐλογήσει S | πολλάκις] πολλοὶ
P, „sehr“ S | 23 δὲ < P | 24 ἀκούομεν P | μεγάλου P: τοῦ εὐαγγελίου + S | λέγοντος < PS |
25 ἀκούομεν P 24^v | ὑβρίσθη] „geschmäht ward“ S | 27 αὐτοῖς + P | ὁ < P | ἔδει γάρ S | 28 ἄγιοι
< F | φησὶν] λέγει F | καὶ πατρός + F | 30 ὃν S 1460 | ἐπὶ σοί] ἀπὸ σοῦ F | ἀδοξήση P

εἶδος σου καὶ ἡ δόξα σου ἀπὸ τῶν υἱῶν τῶν ἀνθρώπων. οὕτως θαυμάζονται
 ἔθνη πολλὰ ἐπ' αὐτῷ καὶ συνέξουσιν βασιλεῖς τὸ στόμα αὐτῶν· ὅτι οἷς οὐκ ἀνηγ-
 γέλη περὶ αὐτοῦ ὕψονται, καὶ οἱ οὐκ ἀκηκόασι συνήσουσιν“. καὶ πάλιν· „ἄν-
 5 θρωπος ἐν πληγῇ ὦν καὶ εἰδὼς φέρειν μαλακίαν. ὅτι ἀπέστρεπται τὸ πρόσωπον
 αὐτοῦ, ἡτιμάσθη καὶ οὐκ ἐλογίσθη. οὗτος τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν φέρει καὶ περὶ
 ἡμῶν ὀδυνᾷται. καὶ ἡμεῖς ἐλογισάμεθα αὐτὸν εἶναι ἐν πόνῳ καὶ ἐν κακώσει·
 αὐτὸς δὲ ἐτραυματίσθη διὰ τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν, καὶ μεμαλακίσται διὰ τὰς ἀνο-
 μίας ἡμῶν· τῷ μῶλωπι αὐτοῦ ἡμεῖς ἰάθημεν πάντες“. σταυρωθέντος γὰρ τοῦ
 Χριστοῦ τῇ λόγχῃ ἐνυξάν αὐτοῦ τὴν πλευρὰν οἱ στρατιῶται, καὶ ἐξῆλθεν αἷμα
 10 καὶ ὕδωρ. τὸ δὲ ὕδωρ προετίπου τὸ ἄγιον βάπτισμα, τὸ δὲ αἷμα τὸ σῶμα αὐτοῦ,
 τὰ ἄγια μυστήρια τῶν χριστιανῶν. διὰ δὲ τὴν λόγχην ὁ Ζαχαρίας εἶπεν· „ὄψονται
 εἰς ὃν ἐξεκέντησαν“. ἐν τῇ γὰρ δευτέρᾳ τοῦ Χριστοῦ παρουσίᾳ, ὅταν „μέλλῃ
 κρίνειν ζῶντας καὶ νεκρούς“, οἱ ἀπιστήσαντες τῷ Χριστῷ ὕψεσθαι αὐτὸν ἔχουσιν
 μετὰ ἀγίων ἀγγέλων ἐρχόμενον· καὶ τότε κλαύσουσι πικρῶς, μηδὲν ὠφελοῦντες,
 15 ἀλλὰ τῇ αἰωνίᾳ κρίσει παραδίδονται·

24. Ἀποκρίνονται οἱ ἐκ περιτομῆς καὶ λέγουσιν· Κύριε Ἰάκωβε, ποία γραφὴ
 λέγει, ὅτι ὁ Χριστὸς ἀποθνήσκει καὶ ἐγείρεται ἐκ νεκρῶν;

Ἰάκωβος εἶπεν· Ὁ ἄγιος νόμος λέγει περὶ τοῦ θανάτου τοῦ Χριστοῦ· „ἀνα-
 πεσὼν ἐκοιμήθη ὡς λέων καὶ ὡς σκύμνος· τίς ἐγερεῖ αὐτόν;“. καὶ πάλιν· „ἔδεται
 20 ἔθνη ἐχθρῶν καὶ τὰ πάχη αὐτῶν ἐκμυελίει καὶ ταῖς βολαῖς αὐτοῦ κατατοξεύσει
 ἐχθρόν· κατακλιθεὶς ἀνεπαύσατο ὡς λέων καὶ ὡς σκύμνος· τίς ἐγερεῖ αὐτόν;“
 ταφὴν γὰρ τὸ σῶμα τοῦ Χριστοῦ, ὁ ἐνοικῶν εἰς αὐτὸ λόγος τοῦ θεοῦ ἐσκύλευσεν
 πᾶσαν τὴν δύναμιν τοῦ διαβόλου καὶ πᾶσαν τὴν ἀνθρωπότητα τὴν κεκρατημένην
 ὑπὸ τοῦ διαβόλου ἡλευθέρωσεν. Δαυὶδ λέγει· „ἀπέστειλε τὸν λόγον αὐτοῦ καὶ
 25 ἰάσατο αὐτούς“. „ἐκέκραξαν, φησί, πρὸς κύριον, καὶ ἐκ τῶν ἀναγκῶν αὐτῶν
 ἐρύξασατο αὐτούς“, „τοὺς καθημένους ἐν σκότει καὶ σκιᾷ θανάτου, τοὺς πεπεδη-
 μένους ἐν πτωχείᾳ καὶ σιδήρῳ“. „πύλας γὰρ χαλκᾶς συνέτριψεν καὶ μοχλοὺς
 σιδηροὺς συνέθλασεν“. φησὶ γὰρ Ἡσαΐας· „ἀπὸ τῶν ἀνομιῶν τοῦ λαοῦ μου ἤχθη
 εἰς θάνατον, καὶ δῶσω τοὺς πονηροὺς ἀντὶ τῆς ταφῆς αὐτοῦ καὶ τοὺς πλουσίους
 30 ἀντὶ τοῦ θανάτου αὐτοῦ· ὅτι ἀνομίαν οὐκ ἐποίησεν, οὐδὲ ἠυρέθη δόλος ἐν τῷ
 στόματι αὐτοῦ“. καὶ πάλιν Ἡσαΐας λέγει περὶ τοῦ σκυλεῖσθαι τὸν ἄδην οὕτως·

3 Jes. 53, 3—6. — 9 Joh. 19, 34. — 11 Joh. 19, 37 (Sach. 12, 10). — 12 2 Tim. 4, 1. — 18 Gen.
 49, 9. — 19 Num. 24, 8. 9. — 24 Ps. 107 (106), 20. — 25 Ps. 107 (106), 6. 10. 16. — 28 Jes. 53, 8. 9.

1 εἶδος] F 297^v | οὕτως] ὥστε F | 2 συνέξουσιν P | ἀναγγέλλει P, ἀνγγέλλει F | 3 πάλιν < F |
 4 καὶ < P | εἰδὼς P 24^v b | ἀπέστρεπται P, ἀπέστρεψεν F | 5 οὗτος < S | 6 ἐλογισάμεθα P | αὐτόν
 < F | 7 ἁμαρτ. ἡμ.] ἀνομίας ἡμῶν F | καὶ μεμ.—ἡμῶν am untern Rand in P | μεμαλακίσθαι P | ἀνομ.
 ἡμ.] ἁμαρτίας ἡμῶν F | 8 πάντες ἰάθημεν P | 9 ἤνοιξαν P | τ. πλ. αὐτοῦ F | 10 δὲ < F | προετίποι
 PF | καὶ τὸ σ. S: < F | 11 ὁ < F | 12 εἰς P 25^r | μέλλει P | 13 κρίνει F | 14 κλαύσουσιν P | ὠφελή-
 σαντες F | 16 καὶ ποία F | 18 Ἰάκ. F 298 | 19 σκύμνος F | 20 ἐπ vor ἐχθρῶν + P | καὶ ταῖς P
 25^r b | τοῖς βέλεσιν P | 22 ταφὴν S 1461 | αὐτόν F | 23 τοῦ διαβ.] αὐτοῦ F | 24 γὰρ λέγει F | ἀπέ-
 στειλεν F | 25 γὰρ vor φησὶ + S | 27 γὰρ < F | συνέτριψας F | 28 συνθλάσας F | φησὶ γὰρ Ἡσ.] ἡσ.
 λέγει P 25^v | ἀπὸ — μου < F | 30 ὅτι—αὐτοῦ < F | 31 Ἡσ. < F | λέγει nach ἄδην F | περὶ—ἄδην < S

„λέγει κύριος τῷ Χριστῷ μου, οὗ ἐκράτησα τῆς δεξιᾶς αὐτοῦ· ἐπακοῦσαι ἐμ-
 προσθεν αὐτοῦ ἔθνη καὶ ἰσχὺν βασιλείων διαφύξω· ἀνολίξω ἐμπροσθεν αὐτοῦ
 πύλας καὶ πόλεις οὐ συγκλεισθήσονται. ἐγὼ πορεύσομαι ἐμπροσθέν σου, καὶ
 ὄρη ὁμαλιῶ, πύλας χαλκᾶς συντρίψω καὶ μοχλοὺς σιδηροὺς συνθλάσω. καὶ δώσω
 5 σοι θησαυροὺς σκοτεινοὺς, ἀοράτους, ἀποκρύφους ἀνολίξω σοι“. καὶ πάλιν· „λέγων
 τοῖς ἐν δεσμοῖς· ἐξέλθατε, καὶ τοῖς ἐν τῷ σκότει· ἀνακαλύφθητε“. ὁ θάνατος
 γὰρ τοῦ Χριστοῦ σωτηρία τοῦ κόσμου ἐγένετο. τοῦ Ἀδὰμ γὰρ ἁμαρτήσαντος
 πᾶσαι αἱ ψυχαὶ τῶν ἀνθρώπων μετὰ τὸ ἀποθανεῖν καὶ χωρισθῆναι (ἀπὸ) τοῦ
 σώματος ἐκρατοῦντο ὑπὸ τοῦ διαβόλου ἐν τοῖς καταχθονίοις. τῇ οὖν πολλῇ ἀγα-
 10 θότητι αὐτοῦ ὁ Θεὸς (ὁ μέγας καὶ) ὁ ὑψιστος ὡς φιλόανθρωπος ἀπέστειλε τὸν
 λόγον αὐτοῦ εἰς τὸν κόσμον, εὐδοκήσας αὐτὸν ψυχὴν καὶ σάρκα ἀναλαβεῖν καὶ
 ἀληθινῶς ἐνανθρωπήσαι, „ἀσυγχύτως καὶ ἀτρέπτως“, ἵνα διὰ τῆς ἡμῶν οὐσίας
 δυνήθῃ ἀποθανεῖν, καὶ διὰ τῆς αὐτοῦ οὐσίας τῆς ἀφθάρτου καὶ ἀκαταλήπτου τὰ
 πάντα ζωοποιήσῃ καὶ ἐλευθερώσῃ ἐκ τῶν δεσμῶν τοῦ διαβόλου. ἰδόντες γὰρ οἱ
 15 ἄγιοι προφηταὶ τὰ τραύματα τοῦ Ἀδὰμ γενόμενα ἀνίατα καὶ τὰς ψυχὰς τῶν ἀν-
 θρώπων μετὰ θάνατον ὑπὸ τοῦ διαβόλου κρατουμένας καὶ βασιλευόμενας ὑπὸ τοῦ
 σατανᾶ καὶ θλιβομένας, ὡς ἐκ τῆς ἀνθρωπότητος ἔκραζον λέγοντες· „ταχὺ προ-
 καταλαβέτωσαν ἡμᾶς οἱ οἰκτιρμοὶ σου, κύριε, ὅτι ἐπρωχέυσαμεν σφόδρα. βοή-
 θησον ἡμῖν ὁ Θεὸς ὁ σωτὴρ ἡμῶν“. καὶ πάλιν· „ἀνάστα, κύριε, βοήθησον ἡμῖν
 20 καὶ λύτρωσαι ἡμᾶς ἕνεκεν τοῦ ὀνόματός σου“. καὶ (πάλιν)· „ἐξηγέρθητι, ἵνα τί
 ὑπνοῖς, κύριε;“. — 25. ὅτι δὲ ὁ λόγος τοῦ Θεοῦ ὡς ἀνύστακτος καὶ ἀθάνατος
 ἡμελλεν ἐγείρειν τὸν ναὸν τὸν ἴδιον ὃν ἐξ ἡμῶν ἔλαβεν, τουτέστι ψυχὴν καὶ
 σῶμα, Δαυὶδ λέγει· „ἀναστήτω ὁ Θεὸς καὶ διασκορπισθήτωσαν οἱ ἐχθροὶ αὐτοῦ
 καὶ φονγέτωσαν ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ οἱ μισοῦντες αὐτόν“. ὅτι δὲ τὰς ψυχὰς
 25 τὰς ἀπὸ τοῦ Ἀδὰμ ἡμελλεν ἐλευθεροῦν ὁ Χριστὸς ἐκ τῆς χειρὸς τοῦ διαβόλου,
 Δαυὶδ λέγει· „ἀνέβης εἰς ὕψος, ἡχημαλώτευσας αἰχμαλωσίαν“. καὶ Ναοὺμ δὲ
 ὁμοίως λέγει· „πύλαι τῶν πόλεων διηνοιχθήσαν“ „καὶ τὰ βασίλεια κατέπεσαν καὶ
 ἡ ὑπόστασις ἀπεκαλύφθη. καὶ αὕτη“ — ἡ ψυχὴ σὺν τῷ λόγῳ — „ἀνέβαινεν καὶ

1 Jes. 45, 1—3. — 5 Jes. 49, 9. — 12 Symb. Chalc. — 17 Ps. 79 (78), 8. 9. — 19 Ps. 44 (43), 27.
 20 Ps. 44 (43), 24. — 23 Ps. 68 (67), 2. — 26 Ps. 68 (67), 19. — 27 Nah. 2, 7. 8.

1 μου] Κύριος + S | ἐπακούσονται F | 2 βασιλείας F | ἀνολίξω < F | 3 οὐ < P | συνθλασθήσονται
 P | ἐγὼ δὲ F | 4 ὁμαλιῶ P | συνθλάσω F 298* | 5 θησαυροὺς P 25* b | ἀοράτους nevidomaa: „un-
 bekannte“ nevēdomaa S | λέγων < P | 6 σκότει] ἄδη F | 7 Χρ.] κυρίου F | τῷ κόσμῳ F | 8 χωρισθῆναι
 τοῦ] χωρὶς θανάτου P | ἀπὸ + S | 9 οὖν < P | 10 ὁ μέγας καὶ + S | ἀπέστειλεν ohne τὸν λόγον F |
 11 λαβεῖν P | ἀναλ. καὶ ἀληθινῶς] vūspriati < i> istinnē S | 13 θυνήθῃ—οὐσίας < F | ἀποθανεῖν
 P 26 | ἀφθάρτου] „unaussprechlichen“ S | 14 ζωοποιήσῃ F | ἐλευθερώσει PF | δεσμῶν] δαιμόνων
 καὶ F | εἰδότες PS, viell. richtig | γὰρ < F | 16 τοῦ (δι.) < P | 17 τῆς S 1462 | ἀνθρ.] οἱ προφηταὶ
 + P | λέγοντες < P | 19 κ. πάλ. λέγει S | 20 λύτρωσαι—σου] τὰ ἐξῆς P | καὶ < F | πάλιν + S |
 21 ὅτι P 26* b: F 299 | ὡς] ὁ FS | ἀθάνατος] ὁπάρχων + F | 22 ἡμελλεν F | θν—ἔλαβεν < F |
 24 καὶ φονγέτ.—αὐτόν] καὶ τὰ ἐξῆς P | 25 τὰς < F | Ἀδ.] ἔδου F | ἡμελλεν F | ἐλευθεροῖν F | ὁ
 Χριστὸς < F | 26 καὶ ἡχημ. S | 27 τῶν πόλεων] „der Stadt“ S | διην.] περὶ τοῦ ἄδου λέγει + F |
 καὶ ἡ < P | 28 ἡ ψυχὴ σὺν τῷ λόγῳ vor καὶ in F: < P, wohl auch Glosse | αὕτη] αὐτῇ P, αὐτῇ S |
 καὶ < P

- αἱ δοῦλαι αὐτῆς ἤγοντο ὥσει περισσευαί“, — αἱ ψυχὰς τῶν ἀνθρώπων <μελετῶσαι> μελέτη <καὶ> εὐχαριστοῦσαι. καὶ πάλιν Ἡσαΐας λέγει· „οἱ καταβαίνοντες ἐν χώρᾳ καὶ ἐν σκιᾷ θανάτου, πῶς λάμψει ἐφ’ ὑμᾶς“. ἴδετε οὖν, ἀδελφοί, ποία σωτηρία ὁ θάνατος τοῦ Χριστοῦ ἐγένετο τοῖς ἀνθρώποις; — καθὼς πάλιν λέγει
- 5 Ἡσαΐας περὶ τοῦ θανάτου τοῦ Χριστοῦ· „ἴδετε, ὅτι ὁ δίκαιος ἀπώλετο καὶ οὐδεὶς ἐκδέχεται τῇ καρδίᾳ, καὶ δίκαιοι αἴρονται καὶ οὐδεὶς κατανοεῖ; ἀπὸ προσώπου γὰρ ἀδικίας ἦρται ὁ δίκαιος· ἔσται ἐν εἰρήνῃ ἡ ταφὴ αὐτοῦ, ἦρται ἐκ μέσου“. καὶ πάλιν Ἡσαΐας λέγει περὶ τοῦ θανάτου καὶ τῶν ληστῶν τῶν συσταυρωθέντων τῷ Χριστῷ· „παρεδόθη εἰς θάνατον ἡ ψυχὴ αὐτοῦ καὶ μετὰ ἀνόμων ἐλογίσθη“. καὶ
- 10 Ἰερεμίας λέγει ὡς ἐκ προσώπου τῶν ἀθλίων ἡμῶν πατέρων τῶν σταυρωσάντων τὸν Χριστόν· „δεῦτε, καὶ ἐμβάλωμεν ξύλον εἰς τὸν ἄρτον αὐτοῦ καὶ ἐκτρίψωμεν αὐτὸν ἐκ γῆς ζώντων“. καὶ ὁ Σολομών λέγει περὶ τῶν σταυρωσάντων Ἰουδαίων τὸν Χριστόν· „ταῦτα ἐλογίσαντο καὶ ἐπλανήθησαν· ἀπετύφλωσε γὰρ αὐτοὺς ἡ κακία αὐτῶν, καὶ οὐκ ἔγνωσαν μυστήρια Θεοῦ“. 26. Ἄννας δὲ καὶ Κατάφας, οἱ
- 15 ἀρχιερεῖς οἱ ταλαίπωροι οἱ σταυρώσαντες τὸν Χριστόν, ἐκ τοῦ Λευὶ ἦσαν· οἱ δὲ γραμματεῖς ἐκ τοῦ Συμεὼν. προφητεύων οὖν ὁ μακάριος Ἰακώβ ὁ πατὴρ ἡμῶν τῶν Ἰουδαίων λέγει· „Συμεὼν καὶ Λευὶ συνετέλεσαν ἀδικίαν ἐξ ἀφρέσεως αὐτῶν. εἰς βουλὴν αὐτῶν μὴ εἰσέλθοι ἡ ψυχὴ μου, καὶ ἐπὶ τῇ συστάσει αὐτῶν μὴ ἐρρίσθῃται τὰ ἥπατά μου. ὅτι ἐν τῷ θυμῷ αὐτῶν ἀπέκτειναν ἀνθρώπους καὶ ἐν τῇ
- 20 ἐπιθυμίᾳ αὐτῶν ἐνευροκόπησαν ταῦτον· ἐπικατάρατος ὁ θυμὸς αὐτῶν, ὅτι αὐθάδης, καὶ ἡ μῆνις αὐτῶν, ὅτι ἐσκληρόνθη. διαμεριῶ αὐτοὺς ἐν Ἰακώβ καὶ διασκορπίω αὐτοὺς ἐν Ἰσραὴλ“. καὶ ἐὰν εἰπωμεν· διὰ τὴν Δίαν, τὴν ἀδελφὴν αὐτῶν, — ἀλλ’ οὐκ ἔστιν οὕτως. ἀπολογήσαντο γὰρ τότε τῷ πατρὶ αὐτῶν λέγοντες·

2 Jes. 9, 2. — 5 Jes. 57, 1. 2. — 9 Jes. 53, 12. — 11 Jer. 11, 19 (vgl. Iust. Dial. 72). — 13 Sap. 2, 21. 22. — 14 Hipp., Segen Jakobs 14. Tert., Adv. Iud. 10. Adv. Marc. III, 18. — 17 Gen. 49, 5—7.

1 αἱ δοῦλαι P: ἐδοῦλεν F | αὐτοῖς F: αἱ ψ. τ. ἄνθρ. hier S | ἡγοῦντο P | ὥσει] ὡς αἱ P | αἱ—εὐχαρ. wohl Glosse | αἱ—μελ. καὶ], μελέτητι καὶ αἱ ψ. τ. ἄνθρ. F, μελέτην S | μελετῶσαι + S | 2 εὐχαριστοῦσαι < P | λέγει < P | 3 ἐν < F | οἶδατε P: βλέπετε M u. beginnt wieder | οὖν < M | ἀδελφοί μου FM | 4 ἐγέν.] λέγομεν P | καθὼς—Χριστοῦ] ἢ οὐ λέγει περὶ αὐτοῦ ὁ Ἡσαΐας M | πάλιν < P | 5 Ἡσαΐας < S | ἴδετε—κατανοεῖ < M | εἴδετε P | 6 γὰρ < FM | 7 ἔσται—Χριστῷ] καὶ M | 8 λέγει nach Χριστῷ P | καὶ < F | σταυρωθέντων? S | τῷ Χριστῷ < F | 9 καὶ παρεδ. M, παρεδόθη F 299v | ἡ < P | ψυχὴ L 202 | 10 τῶν σταυρωσάντων περὶ τῶν ἀθλίων πατέρων ἡμῶν F | ἀθλίων < M | πατ. ἡμῶν M | ἡμῶν P 26v b | τῶν—Χριστόν < M | 11 τὸν Χριστόν] αὐτόν S, < F | 12 αὐτόν < M | καὶ—Χριστόν] καὶ σολομών M | ὁ + F | 13 ἀπεπλανήθησαν F | ἀπετύφλωσαν F | 14 καὶ οὐκ S 1463 | μυστ.—ταλαίπ. sehr verwischt in M | τὰ μυστ. τοῦ Θεοῦ P | Θεοῦ unleserl. in M | δὲ < F | οἱ ἀρχιερεῖς < F: vgl. Neue Kirchh. Ztschr. 1909 S. 874 ff. Andr. c. 51 Bl. 105 a ἐπειδὴ οἱ μὲν ἀρχιερεῖς ἐκ τῆς τοῦ συμεὼν, οἱ δὲ ἱερεῖς ἐκ τῆς τοῦ λευὶ ὑπῆρχον φυλῆς· οἱ τοὺς μὲν προφήτας ἀνθρώπους ὄντας ἀπέκτειναν „ἐν θυμῷ“, τὸν δὲ χριστὸν ὥσπερ „ταῦτον ἐνευροκόπησαν“ | 15 οἱ ταλαίπ. unleserlich in M | οἱ σταυρ. τ. Χρ. < M | οἱ δὲ γρ. M 241 | 16 ἡμῶν] περὶ τῶν παραδοτ. übergesch. in M | 17 λέγει] ἔφη F | 18 εἰσέλθη P 27: ἔλθη L, ἔλθοι FM | ἐπὶ] ἐν F | τῇ < M | ἐπισυντάσει F | ἐρήσεται P, ἐρείσεται FM: ἐύρηση (εὐρήσῃ) S | 19 ἦπατα P, ἡ überkorrig. | ἄνθρωπον F | 21 διαμεριῶ—Ἰσραὴλ < M | διασπείρω P | 22 τὴν < M | Δίαν F, δῖαν M | 23 αὐτῶν] ταῦτα εἰρησθαι + F | ἀλλ’ < FM | τότε < F

- „ἀλλ' ὥς ἐπὶ πορνείᾳ χρήσονται τῇ ἀδελφῇ ἡμῶν;“ καὶ αὐτὸς δὲ ὁ δίκαιος Ἰακώβ μετὰ ταῦτα χαριζόμενος τὴν πόλιν τῷ Ἰωσήφ λέγει· „δίδωμί σοι ἐξαίρετον Σί-
κημα ἢν ἔλαβον πόλιν ἐν μαχαίρᾳ μου καὶ τῷ τόξῳ μου“. ὥστε καὶ αὐτὸς ὁ
Ἰακώβ τὴν ἀπολογία ἐδέξατο τοῦ Συμεὼν καὶ Λευὶ. ποῦ οὖν ἐπληρώθη τὰ
5 φηθέντα ὑπὸ τοῦ πατρὸς αὐτῶν; ἀλλ' ἐπειδὴ ὥς εἶπον Ἄννας καὶ Καϊάφας τῆς
φυλῆς τοῦ Λευὶ ἦσαν καὶ οἱ γραμματεῖς ἐκ τοῦ Συμεὼν. ἐπειδὴ οὖν τῇ τούτων
γνώμῃ καὶ βουλῇ παρεδόθη ὁ Χριστὸς καὶ δι' αὐτῶν ἀνῆρέθη, προφητεύων Ἰακώβ
λέγει· „εἰς βουλήν αὐτῶν μὴ εἰσέλθῃ ἡ ψυχὴ μου“. ὥς καὶ Ἡσαΐας λέγει· „οὐαὶ
τῇ ψυχῇ αὐτῶν· διότι ἐβουλεύσαντο βουλήν πονηράν, καθ' ἑαυτῶν εἰπόντες· δὴ-
10 σωμεν τὸν δίκαιον, ὅτι δύσχερστος ἡμῖν ἐστίν“. καὶ „ἐπὶ τῇ συστάσει αὐτῶν
μὴ ἐρίσῃται τὰ ἥπατά μου. ὅτι ἐν τῷ θυμῷ αὐτῶν ἀπέκτειναν ἀνθρώπους καὶ
ἐν τῇ ἐπιθυμίᾳ αὐτῶν ἐνευροκόπησαν ταῦρον· ἐπικατάρτος ὁ θυμὸς αὐτῶν“.
βλέπετε οὖν, ἀδελφοί μου, μήτις ὑμῶν ἀπιστήσῃ τῷ Χριστῷ, ἵνα μὴ ἐπὶ τοῦ μέλ-
λοντος καὶ Ἰακώβ καὶ Ἡσαΐας καθ' ἡμῶν εὐρεθῶσιν.
- 15 27. Ἀποκρίνονται οἱ ἐκ περιτομῆς καὶ λέγουσιν· Ποία γραφὴ λέγει τὴν
ἀνάστασιν τοῦ Χριστοῦ;
Ἰακώβος λέγει· Ἐν τῷ ἑβδομηκοστῷ ἐβδόμῳ ψαλμῷ Δαυὶδ λέγει· „καὶ ἐξη-
γέρεθαι ὡς ὑπνῶν κύριος, ὡς δυνατὸς καὶ κεκραιπαλικῶς ἐξ οἴνου, καὶ ἐπάταξε
τοὺς ἐχθροὺς αὐτοῦ εἰς τὰ ὀπίσω, ὄνειδος αἰώνιον ἔδωκεν αὐτοῖς“. καὶ Ὡση
20 λέγει· „αὐτὸς πέπαικε καὶ ἰάσεται, (πατάξει) καὶ μοτώσει καὶ ὑγιάσει ἡμᾶς μετὰ
δύο ἡμέρας, ἐν τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστήσόμεθα ἐναντὶον αὐτοῦ“. καὶ πάλιν· „ποῦ
σου θάνατε τὸ νίκος, ποῦ σου ᾄδῃ τὸ κέντρον;“. καὶ Ζαχαρίας λέγει· „καὶ σὺ
ἐν αἵματι διαθήκης σου ἐξαπέστειλας δεσμίους σου ἐκ λάκκου οὐκ ἔχοντος ὕδωρ“.
καὶ Δαυὶδ λέγει (ἐν τῷ ὀγδοηκοστῷ πρώτῳ ψαλμῷ)· „ἀνάστα ὁ θεός, κρῖνον τὴν
25 γῆν, ὅτι σὺ κατακληρονομήσεις ἐν πᾶσι τοῖς ἔθνεσιν“. καὶ Ἡσαΐας λέγει· „βού-

1 Gen. 34, 31. — 2 Gen. 48, 22. — 8 Gen. 49, 6. — Jes. 3, 9. 10. — 10 Gen. 49, 6. 7. —
17 Ps. 78 (77), 65. 66. — 20 Hos. 6, 1. 2. — 21 Hos. 13, 14 (1 Cor. 15, 55). — 22 Sach. 9, 11. —
24 Ps. 82 (81), 8. — 25 Jes. 53, 10—12.

1 πόρνη M | καὶ αὐτὸς F 300 | ἐχρήσαντο PS | 2 τ. πόλιν | πάλιν F | σίκιμα ἐξαιρ. M | Σίκημα
P 27^b | 3 πόλιν < F | τῷ . . μου < FM | ὥστε—αὐτῶν < M | ὁ < F | 4 ποῦ πάντα P | πλη-
ρωθῇ F | 5 ὥς εἶπον—βουλῇ | τῇ ἄννα καὶ καϊάφα γνώμῃ M | 6 ἐπεὶ F | 7 καὶ nach αὐτῶν P |
δι' αὐτῶν < M | προφητ.—μου | τὴν τοιαύτην προφητείαν προεφήτευσεν M | 8 ἔλθοι F | ὥς—λέγει |
καὶ Ἡσαΐας δὲ ὁμοίαν (L 202^v) αὐτῇ λέγων M: „Und wiederum weissagend sowohl Jakob wie Jesaja
sagen“ wohl richtig S | 9 ὅτι M | βεβουλεύνται F | καθ' ἑαυτοὺς M | εἰπόντες P: ὅτι + M | 10 καὶ
ἐπὶ—εὐρεθῶσιν Z. 14 < M | καὶ P 27^v: < F | ἐρίσεται P, ἐρίσῃται F, wie oben S | 11 τῷ < F |
ἀνθρώπων F | 12 ταῦρον | περὶ χριστοῦ λέγει + F | αὐτῶν i<ch> S | 13 οὖν < F | μου < S |
μέλλ. αἰῶνος + F | 14 Ἡσαΐας | ἰσαὰκ F | 15 ἀπεκρίθησαν αὐτῷ M | καὶ λέγ. < M | 17 Ἰακώβος
S 1464 | λέγει | εἶπεν M | Ἐν—ψαλμῷ < F | ἑβδομηκοστῷ P: < L | Δαυὶδ | ὁ Δαν. nach λέγει M:
< S | καὶ < F | 18 ὡς ὁ ὑπνῶν FM | καὶ < P | κεκραιπαλικῶς PL | ἐπάταξεν F | 19 καὶ ὄνειδος
M | ἔδωκεν P 27^b | καὶ F 300^v | 20 αὐτὸς < F | καὶ < S | πέπαικεν FM | πατάξει oder τιτρώσκει
+ S | μοτώσει P: < S | ὑγιάσει P | 21 καὶ ἐν FM | ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῇ τρίτῃ M | ἐναντίον ἐνώπιον? S |
καὶ ποῦ P | 23 σου vor ἔξαπ. < M | σου vor ἐκ < F | 24 καὶ πάλιν Δ. F | ἐν—ψ. + S | κρῖνων P |
25 ὅτι—ἔθνεσιν | καὶ τὰ ἔξῃς P: < M

λεται κύριος ἀφελὲν ἀπὸ τοῦ πόνου τῆς ψυχῆς αὐτοῦ, δεῖξαι αὐτῷ φῶς, πλάσαι τῇ συνέσει, δικαιοῦσαι δίκαιον εἰς δουλεύοντα πολλοῖς, καὶ τὰς ἁμαρτίας αὐτῶν αὐτὸς ἀνοίσει. διὰ τοῦτο αὐτὸς κληρονομήσει πολλούς, καὶ τῶν ἰσχυρῶν — τῶν δαιμόνων — „μεριεῖ σκύλα· ἀνθ' ὧν παρεδόθη εἰς θάνατον ἡ ψυχὴ αὐτοῦ καὶ 5 μετὰ ἀνόμων“ — τῶν ληστῶν — „ἐλογίσθη· καὶ αὐτὸς ἁμαρτίας πολλῶν ἀνήνεγκεν καὶ διὰ τὰς ἁμαρτίας αὐτῶν παρεδόθη“.

Λέγουσιν οἱ ἐκ περιτομῆς· Κύρι Ἰάκωβε, ἐπλανήθης· ὥς γὰρ λέγουσιν οἱ διδάσκαλοι ἡμῶν, περὶ Ἰωσίου τοῦ βασιλέως εἶπεν ὁ Ἡσαΐας.

Ἰάκωβος εἶπεν· Ψεύδονται. οὕτως γὰρ πάντοτε πλανῶσιν ἡμᾶς. Ἰωσίας γὰρ 10 οὔτε μετὰ ἀνόμων ληστῶν ἐσταυρώθη οὔτε ἁμαρτίας ἱκανὸς ἐγένετο συγχωρηθῆσαι ἀνθρώπων, οὔτε δὲ μετὰ τὸ ἀποθάνειν αὐτὸν εἶδεν φῶς, οὔτε τὰ ἔθνη ἠλπισαν ἐπὶ Ἰωσίαν, ἀλλὰ καὶ ὁ λαὸς ἡμῶν εἰς αἰχμαλωσίαν ἀπῆλθεν. εἰς Χριστὸν δὲ καὶ τὰ ἔθνη ἐπίστευσαν. ὁ Χριστὸς γὰρ καὶ πᾶσαν τὴν πλάνην κατήργησε τῶν εἰδώλων καὶ τὰς ψυχὰς τὰς ἐν τῷ ἄδῃ ἀνήνεγκε καὶ ἠλευθέρωσεν. λέγει γὰρ 15 Ἡσαΐας ὥς ἐκ τοῦ πατρὸς καὶ θεοῦ περὶ Χριστοῦ· „ἐγὼ ἤγειρα αὐτὸν μετὰ δικαιοσύνης βασιλεία, καὶ πᾶσαι αἱ ὁδοὶ αὐτοῦ εὐθεῖαι. οὗτος οἰκοδομήσει τὴν πόλιν μου καὶ τὴν αἰχμαλωσίαν τοῦ λαοῦ μου ἐπιστρέψει, οὐ μετὰ λύτρων οὔτε μετὰ δώρων, εἶπεν κύριος Σαβαώθ“. καὶ πάλιν λέγει Ἡσαΐας· „οὕτως λέγει κύριος Σαβαώθ· ἐκοπίασεν Αἰγύπτος, καὶ αἱ ἐμπορεῖται Αἰθιοπῶν καὶ οἱ Σαβαῖν ἄνδρες 20 ὑψηλοὶ ἐπὶ σὲ διαβήσονται καὶ σοὶ ἔσονται δοῦλοι καὶ ὀπίσω ἀκολουθήσουσιν δεδεμένοι χειροπέδαις καὶ διαβήσονται πρὸς σε καὶ προσκυνήσουσί σοι καὶ ἐν σοὶ προσεύξονται· ὅτι ἐν σοὶ ὁ θεὸς ἐστίν, καὶ οὐκ ἐστὶν θεὸς πλὴν σου. σὺ γὰρ εἶ θεὸς καὶ οὐκ ἡΐδμεν, ὁ θεὸς τοῦ Ἰσραὴλ σωτὴρ“. τὸ δὲ „ἐν σοὶ θεὸς ἐστίν“ διὰ τὸν λόγον λέγει τοῦ θεοῦ τὸν ἐνοικήσαντα εἰς τὸ σῶμα τοῦ κυρίου· 25 καὶ τὸ „οὐκ ἐστὶ θεὸς πλὴν σου“, ὅτι ἀληθινὸς θεὸς ἐστὶν ὁ Χριστός.

28. Ἀποκρίνονται οἱ ἐκ περιτομῆς καὶ λέγουσιν· Ὁ θεὸς δώσει ἀληθινούς

15 Jes. 45, 13. — 18 Jes. 45, 14. 15.

1 καὶ πλάσαι M | 3 διὰ P 28^a | τῶν δαιμ. < FM, aber nach σκύλα + τῶν δαιμόνων λέγει F | 4 ψυχ. . . τοῦ (ein Loch) P | 5 τῶν ληστῶν < FMS, wohl Glosse | ἐλογ.] τοῦτ' ἐστὶν τῶν ληστῶν δηλονότι + F | ἀνήνεγκε M | 7 Κύρι—ἡμῶν < M | γὰρ] γε? P: < FS | λέγ. γὰρ F | 8 εἶπε (203 L) ταῦτα ἡσ., M u. + καὶ οὐ περὶ χριστοῦ | ὁ < F | 9 Ἰακ.—ἡμᾶς] ἀπεκρίθη ἰάκωβος· ὅντως πλανῶνται οἱ τοῦτο λέγοντες M | ὅντως corr. in οὕτως F | γὰρ < M | ὁμᾶς F | 11 ἀνθρώπων P, ἀνθρώποις S: < M | οὔτε] οὐ F | ἀβ[τὸν P 28^b | φῶς F 301 | οὐδὲ P | 12 ἡμῶν] μόνον P, < S | 13 καὶ < M | ὁ Χριστὸς] αὐτὸς F, ὁς M | γὰρ < M | κατήργησεν F | τ. εἰδώλων κατήργησε M | 14 ἀνήγκε P, ἀνήνεγκεν F | ἠλευθέρωσεν P | 15 ὥς < P | τοῦ θεοῦ καὶ πατρὸς M | περὶ Χριστοῦ < S | καὶ ἐγὼ ἔγειρα M | 16 βασιλεία S 1465 | καὶ οὗτος S | οἰκοδομήσω P | 17 τ. ν σίαν M | τοῦ < F | μ . . . M | οὐδὲ M 241 | 18 καὶ πάλιν—Σαβαώθ < FM | 19 καὶ αἱ P 28^v | αἱ < F | πορεῖαι P | οἱ < P | σεβῶν F, σαββαῖν M | 20 διαβ.] FM: ἀνίστανται P, „kommen“ S | σου P | ἀκολουθήσωσιν P, ἀκολουθήσουσιν F | 21 χειροπέδες I.M? | καὶ < S | προσκυνήσουσιν P | 22 σοὶ < S | προσεύξονται P, προσέξονται M | καὶ οὐκ—θεὸς ἐστίν < FL (nicht M) | 23 ὁ θεὸς hier stets M | ἡδόμεν P, vëdéchom: vidéchom S | 24 τοῦ θεοῦ λέγει F | λέγει < M | ἐστίν P | κυρίου] θεοῦ S, χριστοῦ M | 25 καὶ τὸ i eže: iže S | θεὸς < F | ὁ Χριστός ἐστίν F | 26 ἀποκρ. . . κ. λεγ. οἱ ἐκ περ. F | καὶ λέγ.—χριστιανίσαντες < M

εἶναι τοὺς λόγους σου, ἵνα μὴ μεταμεληθῶμεν χριστιανίσαντες. τί δὲ βλάπτει ἡμᾶς, ἐὰν καὶ σαββατίζωμεν;

- Ἰάκωβος λέγει· Ὡσπερ οἱ πρὸ τοῦ νόμου Μωυσέως ὑπὸ τὸν φυσικὸν νόμον ἦσαν καὶ οὐκ ἐχρῆν αὐτοὺς σαββατίζειν, ἐλθόντος δὲ τοῦ νόμου ἐπικατάρματος ἦν
 5 ὁ μὴ σαββατίζων, οὕτως πάλιν (οὐ χρὴ σαββατίζειν) ἐλθόντος τοῦ Χριστοῦ τοῦ φωτὸς τοῦ ἀληθινοῦ. καθὼς λέγει Ἡσαΐας· φησὶ γὰρ „ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ ἔσται τὸ φῶς τῆς σελήνης ὡς τὸ φῶς τοῦ ἡλίου, καὶ τὸ φῶς τοῦ ἡλίου ἔσται ἐπταπλάσιον ὡς τὸ φῶς τῶν ἐπὶ τὰ ἡμερῶν ἐν τῇ ἡμέρᾳ, ὅταν ἰάσῃται κύριος τὸ σύντριμμα τοῦ λαοῦ αὐτοῦ, καὶ τὴν ὁδὸν τῆς πληγῆς αὐτοῦ ἰάσεται· ἰδοὺ τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ
 10 ἐρχεται διὰ χρόνου καὶ τὸ πνεῦμα αὐτοῦ ὡς ὕδωρ ἐν φάρμακῳ διασπύριζον“. ὥστε οὖν, ἀδελφοί μου, καὶ „ὁ νόμος“ καλὸς καὶ „ἄγιος“, ὡς ὑπὸ θεοῦ δεδομένος· καὶ ὁ μακάριος Μωσῆς εἶπεν ἡμῖν φυλάττειν τὸν νόμον, ἕως οὗ ἔλθῃ ὁ Χριστός. φησὶ γὰρ Μωσῆς· „ὅταν εἰσέλθῃς εἰς τὴν γῆν ἣν κύριος ὁ θεός σου δίδωσί σοι, προφήτην ἀναστήσει σοι κύριος· αὐτοῦ ἀκούσετε κατὰ πάντα ὅσα ἂν εἴπῃ
 15 ὑμῖν“. ἦν οὖν ὅντως καλὸς ὁ νόμος· ἀλλ' ἐπταπλάσιον καλλιοτέρα ἢ τοῦ Χριστοῦ παρουσία. καθὼς εἶπεν Ἡσαΐας ὁ προφήτης· „αἰσχυνθήσονται γὰρ καὶ ἐντραπήσονται πάντες οἱ ἀντικείμενοι αὐτῷ καὶ πορεύσονται ἐν αἰσχύνῃ“. ἴδετε οὖν, ἀδελφοί μου, ὅτι οἱ θέλοντες σαββατίζειν ἐντραπήσονται ὡς ἀντικείμενοι τῷ Χριστῷ. — 29. καὶ πάλιν Ἡσαΐας λέγει· „τίς ἐστὶν ἐν ὑμῖν ὁ φοβούμενος τὸν
 20 κύριον; ὑπακουσάτω τῆς φωνῆς τοῦ παιδὸς αὐτοῦ“. θέλημα οὖν θεοῦ ἔστιν ἀκούειν Χριστοῦ τοῦ παιδὸς αὐτοῦ. καὶ πάλιν ὁ θεὸς διὰ Ἡσαίου λέγει· „ἀκούετε μου, λαός μου, καὶ οἱ βασιλεῖς πρὸς με ἐνωτίσασθε· ὅτι νόμος παρ' ἐμοῦ ἐξελεύσεται καὶ ἡ κρίσις μου εἰς φῶς ἐθνῶν· ἐγγίξει ταχὺ ἡ δικαιοσύνη μου καὶ ἐξελεύσεται ὡς φῶς τὸ σωτήριόν μου, καὶ εἰς τὸν βραχίονά μου ἐλπιούσιν·
 25 ἐμὲ νῆσοι ὑπομενοῦσι καὶ εἰς τὸν βραχίονά μου ἐλπιούσιν“. καὶ Μιχαίας λέγει περὶ τοῦ νέου νόμου τοῦ Χριστοῦ τῆς νέας διαθήκης· „ἔσται ἐπ' ἐσχάτων τῶν ἡμερῶν ἐμφανὲς τὸ ὄρος κυρίου, ἔτοιμον ἐπὶ τὰς κορυφὰς τῶν ὄρεων, καὶ ὑψωθήσεται ὑπεράνω τῶν βουνῶν· καὶ ἴξουσιν ἐπ' αὐτῷ ἔθνη πολλὰ καὶ λαοὶ πολλοὶ

3 vgl. Iust., Dial. 19. Tert., Adv. Iud. 2. — 6 Jes. 30, 26—28. — 11 Röm. 7, 12. — 13 Dt. 18, 9. 15. — 16 Jes. 45, 16. — 19 Jes. 50, 10. — 21 Jes. 51, 4. 5. — 26 Mi. 4, 1. 2.

1 σου < P | χριστιανήσαντες P | δὲ] δαί F | βλάπτει P 28^v b | 2 καὶ ἐὰν M | σαββατίζωμεν F: καὶ τὸν χριστὸν ἀγαπῶμεν + M | 3 ὥσπερ οἱ F: ὅσοι P | Μωυσέως < M | τὸν φυσ. L 203^v | 4 αὐτοῦς]... vs (Loch) P | τότε σαββατίζειν M | δὲ] γὰρ S | 5 σαββ. τότε M | οὕτως F 301^v | οὐ χρὴ σαββ.] „gezielte nicht Sabbat zu halten“ S: < PFM | 6 φησὶ γὰρ < P | 8 ἐν τῇ—διασπύριζον < M | ἰάσεται P | 9 ὁδόν] δύναιμι F | τ. θεοῦ] κυρίου F | 10 αὐτοῦ P 29 | φάρμακῳ w. e. sch. PF | διασπύριον F | 11 ὡς < F | τοῦ θεοῦ F | 12 καὶ ὁ μακ.—ὁ νόμος Z. 15 < M | γὰρ nach μακ. + S 1466 | μωσῆς.. μωσῆς P | 13 κύρ.—σου] ὁ κύριος P | 14 ἀναστήσει P | 15 ἦν οὖν ὅντως < F | ἦν] ἐστὶν S | ὅντως < S | καλλιοτέρα? P, καλλιωτέρα M | τοῦ < F | 16 καθ.—Ἡσ.] ὡς ἡσαΐας φησὶ nach αἰσχ. γὰρ M | ὁ προφήτης + F | γὰρ < F | ἐντραπ.] φησὶ + S | 17 ἐν αἰσχ.] v studē richtig d. Herausg. d. Min.: otajudē S | ἴδετε—Χριστῷ < M | ἰδοὺ P | 18 μου < FS | ὅτι] οὕτοι P | ἀντικείμ. P 29^v b | 19 Ἡσ.] ὁ αὐτὸς M | ὁ < F | 20 κύριον] θεόν S | ἐπακουσάτω M | θέλημα—ἐφώτισε τὰ σύμπαντα S. 28, 27 < M | 21 ἀκούσατέ F 302 | 23 ταχὺ] τῷ χριστῷ P: καὶ ἐξελεύσεται + S | 25 ἐμὲ—ἐλπιούσιν < F | 26 καὶ τῆς S | ἐπ' ἐσχάτου F | 27 ἐμφανὲς P 29^v

καὶ ἐροῦσιν· δεῦτε καὶ ἀναβῶμεν εἰς τὸ ὄρος τοῦ κυρίου καὶ εἰς τὸν οἶκον τοῦ
 θεοῦ Ἰακώβ, καὶ δείξουσιν ἡμῖν τὴν ὁδὸν αὐτοῦ καὶ πορευσόμεθα ἐν ταῖς τρίβοις
 αὐτοῦ· ἐκ γὰρ Σιών ἐξελεύσεται νόμος καὶ λόγος κυρίου ἐξ Ἱερουσαλήμ⁸. Ἴδετε,
 ἀδελφοί μου, ὅτι μετὰ τὸν νόμον Μωυσέως ἄλλος νόμος κηρύσσεται ὁ τοῦ Χρι-
 5 στοῦ, τὰ ἄγια εὐαγγέλια τῆς νέας διαθήκης, τὸ ὑπὸ τῶν προφητῶν φῶς λεγό-
 μενον ἑπταπλάσιον; μὴ οὖν λοιπὸν θελήσωμεν ἰουδαῖζειν ἢ σαββατίζειν, ἐπεὶ
 ὄντως ἐχθροὶ καὶ ἀντάρται ἐσμὲν τοῦ θεοῦ καὶ τῶν προφητῶν. εἶπε γὰρ ἐν τῷ
 ἀνωτέρῳ ὁ προφήτης Ἡσαΐας· *„αἰσχυνθήσονται πάντες καὶ ἐντραπήσονται οἱ ἀν-
 τικείμενοι αὐτῷ καὶ πορεύσονται ἐν αἰσχύνῃ“*. καὶ Μωυσῆς λέγει ὡς ἐκ τοῦ
 10 θεοῦ· *„ὁ ἄνθρωπος ὅς ἐάν μὴ ἀκούσῃ τῶν λόγων αὐτοῦ ὧν ἐὰν λαλήσῃ ὁ προ-
 φῆτης ἐπὶ τῷ ὀνόματί μου, ἐγὼ ἐκδικήσω ἐξ αὐτοῦ“*. καὶ Μαλαχίας λέγει· *„οὐκ
 ἔστι μοι θέλημα ἐν τοῖς υἱοῖς Ἰσραὴλ καὶ θυσίαν ἐκ τῶν χειρῶν αὐτῶν οὐ προσ-
 δέξομαι· διότι ἀπὸ ἀνατολῶν ἡλίου καὶ μέχρι δυσμῶν τὸ ὄνομά μου δοξάζεται
 ἐν τοῖς ἔθνεσι καὶ ἐν παντὶ τόπῳ θυμίαμα τῷ ἐμῷ ὀνόματι προσάγεται, διότι
 15 τὸ ὄνομά μου μέγα ἐν τοῖς ἔθνεσιν, ζῶ ἐγώ, λέγει κύριος παντοκράτωρ“*. καὶ
 ἐν τῷ τεσσαρακοστῷ ἐννάτῳ ψαλμῷ λέγει ὁ θεός· *„ἄκουσον, λαός μου, καὶ λαλήσω
 σοι, Ἰσραὴλ, καὶ διαμαρτύρομαι σοι, ὁ θεὸς ὁ θεός σου εἰμὶ ἐγώ. οὐκ ἐπὶ ταῖς
 θυσίαις σου ἐλέγξω σε, τὰ δὲ δλοκαυνώματά σου ἐνώπιόν μου ἐστὶ διαπαντός. οὐ
 δέξομαι ἐκ τοῦ οἴκου σου μόσχους, οὐδὲ ἐκ τῶν ποιμνίων σου χιμάρους. ἐμὰ
 20 γὰρ ἔστι πάντα τὰ θηρία τοῦ ἀγροῦ, κτήνη ἐν τοῖς ὄρεσι καὶ βόες. ἔγνωκα
 πάντα τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ, καὶ ὠραιότης ἀγροῦ μετ' ἐμοῦ ἐστίν. ἐὰν πει-
 νάσω, οὐ μὴ σοι εἴπω, ἐμὴ γὰρ ἐστὶν ἡ οἰκουμένη καὶ τὸ πλήρωμα αὐτῆς. μὴ
 φάγομαι κρέα ταύρων ἢ αἶμα τράγων πίομαι; θύσον τῷ θεῷ θυσίαν αἰνέσεως
 καὶ ἀπόδος τῷ ὑψίστῳ τὰς εὐχὰς σου, καὶ ἐπικάλεσάι με ἐν ἡμέρᾳ θλίψεως σου“*.
 25 — Ἴδετε, ἀδελφοί μου, ἀνατροπὴν νόμου, μᾶλλον δὲ πλήρωσιν νόμου, θεοῦ κε-
 λεύσαντος; χρὴ γὰρ τὴν ἀναστάσιμον ἡμέραν τοῦ Χριστοῦ ἐορτάζειν τὴν ἀρίαν
 κυριακὴν, ἐν ᾗ ἀναστὰς ὁ Χριστὸς ἐφώτισε τὰ σύμπαντα. ὡς καὶ Ἡσαΐας τὸ
 ἄγιον σῶμα τοῦ Χριστοῦ προκηρύττων ἔλεγεν· *„τὸν βασιλέα κύριον Σαβαῶθ εἶδον
 τοῖς ὀφθαλμοῖς μου. καὶ ἀπεστάλη πρὸς με ἐν τῶν σεραφίμ, καὶ ἐν τῇ χειρὶ
 30 εἶχεν ἄνθρακα, ὃν τῇ λαβίδι ἔλαβεν ἀπὸ τοῦ θυσιαστηρίου, καὶ ἥψατο τοῦ στό-
 ματός μου καὶ εἶπεν· ἰδοὺ ἥψατο τοῦτο τῶν χειλέων σου καὶ ἀφελεῖ τὰς ἀνομίας*

8 Jes. 45, 16 (41, 11). — 10 Dt. 18, 19. — 11 Mal. 1, 10. 11. — 16 Ps. 50 (49), 7—15. — 28 Jes. 6, 5—7.

1 τοῦ < P | 3 εἰδετε P | 4 μου < PS | 5 ἤγουν τὰ εὐαγγέλια F, τὰ ἄγ. τοῦ εὐαγγελίου εὐαγγ-
 γέλια S (viell. stand auch 2 mal εὐαγγέλια) | τὸ . . λεγ. ἐπρ.] τὰ . . λέγομενα ἑπταπλάσιονα F | φῶς
 svēt : vèk S | 7 ἐχθροὶ P 29^b | εἶπεν F | ἐν τῷ < F | 8 ἀνωτέρω S 1467 | καὶ ἐντραπ. πάντες F |
 9 μωσῆς P | 10 ὁ < P | ἐκεῖνος δε F 302^v | ἄν F | ὧν] ὃν F, ὡς S | λαλήσει P | 11 ἐπὶ] ἐν F |
 12 προσδέξομαι P | 14 καὶ ἐν—ἔθνεσιν < F | ἐμῷ P 30 | 15 καὶ ζῶ S | 16 τεσσαρακοστοεννάτῳ F |
 ὁ θεός < F | 17 ὁ θεός—θλίψεως σου Z. 24] καὶ τὰ ἐξῆς P | ὁ θεός ὁ θεός] ὅτι ὁ θεός S | 22 πλή-
 ρωμα] θέλημα F | 25 εἰδετε P | μου < S | 27 ἐφώτισεν F | ὡς—σῶμα] περὶ δὲ τῆς μεταλήψεως τῶν
 ἁγίων μυστηρίων τοῦ φρικτοῦ σώματος καὶ αἵματος wieder M | Ἡσ.] λέγει διὰ + F | προκηρύττων
 ἔλ.] ἵνα προσκυνῇται F | ὁ προκηρύσσων ἔλ. ἡσαΐας; M | 28 τὸν F 303 | ἰδὼν PF | 29 τῇ P 30^b |
 χειρὶ αὐτοῦ M

σου καὶ τὰς ἁμαρτίας σου περικαθαριεῖ¹. — 30. ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ νόμῳ οἱ ἄρτοι
 τῆς προθύσεως, οὓς οἱ ἱερεῖς μόνοι ἤσθιον, προτύπωσης ἦν. ἀλλὰ καὶ Μελχισεδὲκ
 ἄρτους καὶ οἶνον προσέφερε τῷ θεῷ εἰς προτύπωσιν τῶν ἁγίων μυστηρίων τῆς
 5 ἁγίας ἐκκλησίας. καὶ τὸ „ἄρτον οὐρανῶν ἔδωκεν αὐτοῖς“ εἰς τὸ τῆς ἐκκλησίας
 μυστήριον τελειοῦται. οἱ γὰρ πατέρες ἡμῶν οἱ φαγόντες τὸν ἄρτον τουτέστιν τὸ
 μάννα ἐξωλοθρεύθησαν καὶ οὐδὲν αὐτοὺς ὠφέλησεν, „κατεστρώθησαν γὰρ ἐν τῇ
 ἐρήμῳ“ ὡς παραπικρίναντες τὸν θεόν. ὁ δὲ ἄρτος ὁ τοῦ Χριστοῦ πᾶσαν τὴν
 κτίσιν ἐφώτισεν. . . ἐκ τῆς πλάνης τῶν εἰδώλων· οὐκέτι γὰρ „διδάσκει ἕκαστος
 τὸν πλησίον αὐτοῦ καὶ ἕκαστος τὸν πολίτην αὐτοῦ καὶ ἕκαστος τὸν ἀδελφὸν
 10 αὐτοῦ λέγων· γινῶθι τὸν κύριον“. „ἐπλήσθη γὰρ ἡ σύμπασα τοῦ γινῶναι τὸν
 κύριον, ὥς ὕδωρ πολὺ κατακαλύψαι θαλάσσας. καὶ ἔσται“ γὰρ φησιν „ἐν τῇ
 ἡμέρᾳ ἐκείνῃ ἡ ῥίζα τοῦ Ἰεσσαὶ καὶ ὁ ἀνιστάμενος ἄρχειν ἐθνῶν, ἐπ’ αὐτῷ ἔθνη
 ἐλπιοῦσιν, καὶ ἔσται ἡ ἀνάπαυσις αὐτοῦ τιμὴ“. καὶ πάλιν· „ὁ ἄρχων ἀπώλετο
 ὁ καταπατῶν τὴν γῆν· διορθωθήσεται δὲ ὁ θρόνος μετ’ ἐλέους καὶ καθιέται
 15 ἐπ’ αὐτῷ μετὰ ἀληθείας ἐν σκηνῇ Δαυὶδ, κρίνων καὶ ἐπιζητῶν κρίμα καὶ σπεύ-
 δων δικαιοσύνην“. καὶ πάλιν Ἡσαΐας· „τάδε λέγει κύριος ὁ θεὸς Ἰσραὴλ· τῇ
 ἡμέρᾳ ἐκείνῃ πεποιοῦν ἔσται ὁ ἄνθρωπος ἐπὶ τῷ ποιήσαντι αὐτόν, οἱ δὲ ὀφθαλμοὶ
 αὐτοῦ εἰς τὸν ἄριον τοῦ Ἰσραὴλ ἐμβλέψονται, καὶ οὐ μὴ πεποιοῦντες ὥσιν ἐπὶ
 τοῖς βουνοῖς, οὐδὲ ἐπὶ τοῖς ἔργοις τῶν χειρῶν αὐτῶν“. ὁμοίως καὶ Ζαχαρίας
 20 λέγει περὶ τοῦ νέου λαοῦ τῶν Χριστιανῶν· „ἤξουσιν ἔθνη πολλὰ καὶ λαοὶ πολλοὶ
 ἐκζητῆσαι τὸ πρόσωπον κυρίου ἐν Ἱερουσαλὴμ καὶ ἐξιλάσασθαι τὸ πρόσωπον κυ-
 ρίου.“ καὶ πάλιν· „ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ, λέγει κύριος, ἐξωλοθρευθήσονται τὰ ὀνό-
 ματα τῶν εἰδώλων ἀπὸ τῆς γῆς καὶ οὐκέτι ἔσται αὐτῶν μνηεῖα“.

31. Ἀποκρίνονται οἱ ἐκ τῆς περιτομῆς καὶ λέγουσιν· Ὅντως, κύριε Ἰάκωβε,
 25 ἀληθῆ εἰσὶν πάντα ἃ ἐλάλησεν ὁ θεὸς διὰ τοῦ στόματός σου σήμερον· οὗτοι γὰρ

1 Lev. 24, 9 (Lc. 6, 4. Mt. 12, 4). — 2 Gen. 14, 18. — 4 Ps. 78 (77), 24. (Joh. 6, 31.) —
 5 1 Cor. 10, 3. 5. — 7 Hebr. 3, 16. — 8 Jer. 31, 34. — 10 Jes. 11, 9. 10. — 13 Jes. 16, 4. 5. —
 16 Jes. 17, 6—8. — 20 Sach. 8, 22. — 22 Sach. 13, 2.

1 καθαριεῖ P | ἐν τῷ νόμῳ < M | νόμῳ S 1468 | 2 ἤσθιον μόνοι F | προτύπωσης ἦν + F:
 τίνος προτύπωσης (L 204) ὑπῆρχον; M | ἀλλὰ < FM | Μελχ.—οἶνον] ἡ τοῦ μελχισεδὲκ θυσιά· ἦν M |
 Μελχ.] δὲ + F | 3 προσήνεγκεν τῷ χριστῷ καὶ θεῷ F | προσέφερεν P | θεῷ] οἱ ἄρτοι καὶ ὁ οἶνος
 + M | εἰς—τελειοῦται] τί προεμήνουν M | ἁγίων] φρικτῶν F: < S | τ. ἁγ. ἐκκλ. μυστ. F | 5 οἱ
 γὰρ] ἢ οὐχὶ οἱ μὲν M | οἱ < M | τὸν ἄ. τουτ. < M | 6 ἐξωλοθρεύθησαν PL | καὶ οὐδὲν—τὸν θεόν
 < M | ὠφέλησεν αὐτοὺς P | 7 ὁ δὲ—ἐφώτισεν] οἱ δὲ τὸν οὐράνιον ἄρτον ἐσθίοντες ἀξίως τὸ σῶμα
 τοῦ χριστοῦ ζήσονται εἰς τὸν αἰῶνα· οὗτος ὁ ἄρτος ἐφώτισε πᾶσαν τὴν οἰκουμένην M | 8 ἐφωτ.]
 μεθιστάνων oder ähnliches + S | ἐκ—εἰδώλων] καὶ τῆς τῶν εἰδώλων πλάνης ἐρρύσατο M | 9 κ. ἕκ.
 —ἀδελφ. αὐτοῦ < M | κ. ἕκ. τ. πολ. αὐτοῦ < S | 10 γινῶναι] unvèdèti: unvidèti S | 11 ὡς ὕδωρ—χει-
 ρῶν αὐτῶν Z. 19 < M | καὶ < F | 13 ἀπώλετο] περὶ τοῦ διαβόλου λέγων + F | 14 καταπατῶν
 F 303' | τὴν < F | διορθώσεται P | ὁ < P | μετὰ P | ἐλέου P: περὶ τοῦ χριστοῦ λέγει + F, τῇ τοῦ
 Χριστοῦ + S | καθεῖται P 30' b | 15 μετὰ] ἐπ' F | 16 Ἡσ. < F | 17 ὁ < F | 18 ἐμβλέψονται P |
 19 ὁμοίως < P: ὡς beginnt M | καὶ < S | 20 λέγει] φησι M | τῶν Χριστ.] τοῦ πιστεύσαντος εἰς τὸν
 χριστὸν M | 21 τὸ πρόσωπ. κ.] τὸν κύριον M | ἐν Ἱερ.—κυρίου < M | καὶ vor ἐξελ. < P | 22 πάλιν
 < M | ἐξωλοθρευθήσεται P, ἐξολοθρευθήσεται M | 23 εἰδώλων P 31, εἰδόλων L | 24 τῆς < FM |
 καὶ < L | 25 ἀληθεῖς εἰσὶν οἱ λόγοι σου M | ἀληθὲς ἐστίν F | πάντα—εἰσιν < M | τοῦ < F

οἱ λόγοι τοῦ ἁγίου πνεύματος εἰσιν. ὠφέλησον δὲ ἡμᾶς, διὰ τὴν ἡνέσχετο ὁ Χριστὸς ὑπὸ τοῦ ἰδίου μαθητοῦ τοῦ Ἰούδα παραδοθῆναι.

- Ἰάκωβος λέγει· "Ἔδει τοῦτο γενέσθαι, ἐπειδὴ οἱ προφῆται προεκήρυξαν, ἵνα δειχθῇ, ὅτι ἀληθινὴν ἀνέλαβεν σάρκα ὁ λόγος τοῦ Θεοῦ. Ἀμὲν γὰρ ὁ προφήτης
 5 λέγει· „ἀπέδοντο ἀργυρίῳ τὸν δίκαιον“. καὶ Ζαχαρίας ὡς ἀπὸ τοῦ Χριστοῦ λέγει· „καὶ ἔστησαν τὸν μισθόν μου τριάκοντα ἀργύρια“. καὶ Ἰερεμίας λέγει· „ἔδωκαν τριάκοντα ἀργύρια τὴν τιμὴν τοῦ τετιμημένου, ὃν ἐτιμήσαντο ἀπὸ νῦν Ἰσραὴλ, καὶ ἔδωκαν αὐτὰ εἰς τὸν ἄγρον τοῦ κεραμέως“. καὶ Ἡσαΐας λέγει· „οὐαὶ τῷ ἄνθρωπῳ· πονηρὰ γὰρ συμβήσεται αὐτῷ κατὰ τὰ ἔργα τῶν χειρῶν αὐτοῦ“. καὶ
 10 Δαυὶδ λέγει· „κατάστησον ἐπ' αὐτὸν ἀμαρτωλὸν καὶ διάβολος στήτω ἐκ δεξιῶν αὐτοῦ· ἐν τῷ κρῖνεσθαι αὐτὸν ἐξέλθοι καταδικασμένος, καὶ ἡ προσευχὴ αὐτοῦ γενέσθω εἰς ἁμαρτίαν· γεννηθήτωσαν αἱ ἡμέραι αὐτοῦ ὀλίγαι καὶ τὴν ἐπισκοπὴν αὐτοῦ λάβοι ἕτερος“. ἐκβληθέντος γὰρ τοῦ Ἰούδα εἰσῆλθεν ἄλλος ἀπόστολος. καὶ Σολομὼν δὲ λέγει περὶ τοῦ προδότου· „ἄνθρω ἄφρων καὶ παράνομος πορεύεται
 15 ὁδοὺς οὐκ ἀγαθὰς. ἐννεύει μὲν ὀφθαλμοῖς, σημαίνει δὲ ποδί, διδάσκει δὲ ἐν νεύμασι δακτύλων. διεστραμμένη δὲ καρδίᾳ τεκταίνεται κακὰ ἐν παντὶ καιρῷ. ὁ τοιοῦτος ταραχὰς συνίστησι πολλάς· διὰ τοῦτο ἔρχεται ἐξαπίνης ἡ ἀπώλεια αὐτοῦ“. — ἀλλὰ καὶ τὸ πραθῆναι τὸν Ἰωσήφ ὑπὸ τῶν ἰδίων ἀδελφῶν προεμήνυνεν τὴν τῶν κατὰ σάρκα ἀδελφῶν τοῦ Χριστοῦ Ἰουδαίων προδοσίαν. καὶ ἡ τοῦ μα-
 20 καρίου Μωυσῆ προφητεία πληροῦται εἰς τὸν προδώσαντα τὸν Χριστόν. φησὶ γὰρ ἐν τῷ Δευτερονομίῳ· „ἐπικατάρατος δὲ λάβῃ δῶρα καταΐξαι ψυχὴν αἵματος δικαίου“. καὶ πάλιν· „οὐ μὴ θελήσῃ ὁ Θεὸς ἐνὶ λατεύειν αὐτῷ, ἀλλ' ἢ τότε ἐκκαυθήσεται ὀργὴ κυρίου καὶ ὁ ζῆλος αὐτοῦ ἐν τῷ ἀνθρώπῳ ἐκείνῳ, καὶ κολληθήσονται πᾶσαι αἱ ἀραι τῆς διαθήκης ταύτης αὐτῷ“. καὶ πάλιν· „ἐξαλείψει κύριος

5 Am. 2, 6. — 6 Sach. 11, 12. — 7 Mt. 27, 9. — Jes. 3, 11. — 10 Ps. 109 (108), 6—9. Act. 1, 20. — 14 Prov. 6, 12—15. — 18 Gen. 37, 28. — 21 Dt. 27, 25. — 22 Dt. 29, 20. — 24 Dt. 29, 20.

1 εἰσι P | δὲ < P | ανεσχέθη P | 2 προδοθῆναι FM | 3 Ἰάκωβος S 1469 „Es sprach J.“, ἔφη F | οἱ < M | προεκήρυξαν unleserlich in M | 4 ὅτι M 242 | ἀληθεία F | Amos—Jerem. vgl. Andron. 57 | καὶ γὰρ ἀμὲν F | ὁ προφ. < P | 5 ἀργυρίου M | λέγ. ὡς ἁ. τ. Χρ. F | 6 λέγει· καὶ < M | καὶ Ἰερ.—ἀργύρια < F | καὶ < S | λέγει < M | 7 ἔδωκαν P 31^b: ἔστησαν M | ὧν F: L 204^v | ἡτιμήσαντο P | 8 Ἰσρ. F 304 | ἔδωκεν P | καὶ Ἡσ.] < i> is. S | λέγει < M | 9 πονηρὰ P | γὰρ < FM | 10 λέγει < P | 11 ἐν—ἕτερος] καὶ τὰ ἐξῆς P | ἐν τῷ—ἕτερος < P | καὶ ἡ—ἁμαρτίαν < M | 13 ἕτερος] καὶ τὰ ἐξῆς πονηρὰ (?) + S | ἄλλος] ἕτερος M | ἀπόστολος] ἐν τῷ λέγειν τὸν Δαυὶδ· καὶ τὴν ἐπισκοπὴν αὐτοῦ λαβέτω ἕτερος + P | 14 δὲ < FM | πορεύεται M | 15 ἐνν. μὲν] ἐννεύων F, ἐννεύμεν M | ὀφθαλμῷ P | σημαίνων F | ποδί P 31^v | 16 δακτ. αὐτοῦ S | καὶ διεστρ. F | διεστραμμένη δὲ καρδίᾳ? | δὲ < F | 17 ταραχὴν P | πολλὴν P: πόλει F | διὰ δὲ τ. F, w. e. sch. auch S | ἔρχεται < L | ἐξαπίνᾳ F | ἡ < P | 18 καὶ < S | προεμ.] προετύπου M | 19 τὴν < FM | Ἰουδαίων ἀδελφῶν τ. χ. PS | τὴν προδοσίαν M: πονηρίαν F | καὶ vor ἡ FS | 20 δὲ μωυσῆ F | εἰς] ἡ P | προδόντα F | τὸν < L | φησὶ γὰρ < P | 21 Δευτ. δηλοῦσα P | λάβει F | 22 καὶ πάλιν < M | οὐ] ὃν P | θελήσῃ PF, θελή M | ἢ τότε < P | 23 ἡ ὀργὴ M | ζῆλος P 31^b | ἐκείνῳ L 205 | κολληθ.] αὐτῷ + MS, nach ταύτης < MS | 24 ἀραι] ἀρεταὶ F | πάλιν < M, ob zu streichen? | ἐξαλείψει F 304^v

τὸ ὄνομα αὐτοῦ ἐκ τῆς ὑπ' οὐρανόν. — καὶ Γιεζή ὁ μαθητὴς Ἑλισσαίου προτιύπωσιν εἶχε τοῦ Ἰούδα.

32. Ἀποκρίνονται οἱ ἐκ περιτομῆς καὶ λέγουσιν· Ὅντως μεγάλως ἀπέδειξας καὶ ἀπεθεράπευσας ἡμᾶς. διὰ τί, κύρι Ιάκωβε, τὴν συναγωγὴν ἀπώσατο 5 ὁ θεὸς ὡς λέγεις; τοῦτο οὐ πείθεις ἡμᾶς. πρώτη γὰρ σωτηρία τοῖς ἀνθρώποις ἡ ἀγία συναγωγὴ τοῦ Ἰσραὴλ εἰς θεογνωσίαν.

Λέγει Ἰάκωβος· Διὰ Ἡσαίου λέγει ὁ θεός· „πορεύου εἰσελθε εἰς τὸ παστοφόριον πρὸς Σομνᾶν τὸν ταμειάν καὶ εἰπὲ αὐτῷ· τί σοι ᾧδε; καὶ τί σοι ἐστὶν ᾧδε; ὅτι ἐλατόμησας σεαυτῷ ᾧδε μνημεῖον καὶ ἐποίησας σεαυτῷ ἐν ὑψηλῷ τάφον 10 καὶ ἔγκλυψας σεαυτῷ ἐν πέτρᾳ σκηνήν. ἰδοὺ κύριος Σαβαῶθ ἐκβαλεῖ ἄνδρα καὶ ἐκτρίψει σε· καὶ ἀφελεῖ τὴν στολὴν σου καὶ τὴν κίδαρίν σου καὶ τὸν στέφανόν σου τὸν ἐνδοξον καὶ ῥίψει σε εἰς χώραν μεγάλην καὶ ἀμέτρον, καὶ ἐκεῖ ἀποθανῇ, καὶ θήσῃ τὸ ἔρκρα σου τὸ καλὸν εἰς ἀτιμίαν καὶ τὸν οἶκον τοῦ ἄρχοντος εἰς καταπάτημα· καὶ ἀφαιρεθῇ ἐκ τῆς οἰκονομίας σου καὶ ἐκ τῆς σιτάσεώς σου καθελεῖ 15 σε“. Σομνᾶς δὲ ἐρμηνεύεται· ἀπόστηθι ἔξω. ἴδετε οὖν, ἀδελφοί, πῶς καταπαύει τὸ ἰουδαῖζεν καὶ πληροῦται τῷ ἰδίῳ καιρῷ. περὶ δὲ τῆς παρουσίας τοῦ Χριστοῦ εὐθέως κατὰ πόδας λέγει Ἡσαίας· „καὶ ἔσται ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ, καὶ καλέσω τὸν παῖδα μου Ἑλιακίμ, τὸν τοῦ Χελκίου, καὶ ἐνδύσω αὐτὸν τὴν στολὴν σου καὶ τὸν στέφανόν σου δώσω αὐτῷ κατὰ κράτος καὶ τὴν οἰκονομίαν σου δώσω αὐτῷ εἰς τὰς χεῖρας 20 αὐτοῦ· καὶ ἔσται ὡς πατήρ τοῖς οἰκοῦσιν ἐν Ἱερουσαλὴμ καὶ τοῖς ἀνδράσιν Ἰούδα. καὶ δώσω αὐτῷ τὴν δόξαν Δαυὶδ καὶ ἔρξει καὶ οὐκ ἔσται ὁ ἀντιλέγων, καὶ ἀνοίξει καὶ οὐδεὶς κλείσει καὶ κλείσει καὶ οὐκ ἔσται ὁ ἀνοίγων· καὶ στήσω αὐτὸν ἄρχοντα ἐν τόπῳ πιστῷ· καὶ ἔσται εἰς θρόνον δόξης τῷ οἴκῳ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ· καὶ ἔσται πεποιθὼς ἐπ' αὐτῷ πᾶς ἐνδοξος ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ ἀπὸ μικροῦ

1 2 Kōn. 5, 20. — 7 Jes. 22, 15—19. — 17 Jes. 22, 20—24.

1 ὁ πονορῶν in P, über v übergeschr. v | καὶ γιεζή δὲ M | ἐλισσαιὶ F | 2 εἶχεν F | Ἰούδα] καὶ δαυὶδ λέγει· ὁ ἐσθίων ἄρτους μου ἐμεγάλυνεν ἐπ' ἐμὲ πτερυγισμόν + M | 3 Ἀποκρ.—Ἰάκωβε] καλῶς ἀπέδειξας κύρι Ιάκωβε· λέγουσιν οἱ ἐκ περιτομῆς M: S 1470 | 4 ἀπεθεραπ.] ugodī S | ἡμᾶς < P | τὴν δὲ M | 5 ὡς—θεογνωσίαν < M | τοῦτο S | τοῦτο γὰρ F | 6 ἀγία] πᾶσα F | θεογν.] bogouvédenie: bogouvidenie S | 7 „Es sprach Jak.“ S | Διὰ—θεός] ἡσαίας λέγει F | οὕτως λέγει M | Andr. 53 Bl. 108^a ab | τὸν παστοφόρον M | 8 Σομνᾶν] σολομῶνα P, ἐσπέραν L | ταμειάν F, ταμεία M, ταμιαία L: ἐρμηνεύεται δὲ ἀπόστα ἔξω + F | σοι—σοι < M | 9 ὅτι P 32 | ἐαυτῷ PM: < L | ἐαυτῷ .. ἐαυτῷ M | 10 καὶ vor ἐκτρ. < L | 11 ἐκτριψή P | κιδ.] tvar „Werk“ „Geschöpf“ (κτίσιν?) S | 12 ῥίψη P | μεγ.] μακράν L | καὶ vor ἐκεῖ < M | ἀποθανεῖς M | 13 θήσῃ P, θήσαι S | ἀρχ. σου M | 14 καὶ < S | ἀφαιρεθῇ P | καθελεῖ] „und führt er heraus“ i izvedet S: καθελεῖσαι L | 15 σῶμνας P, σεμνὰς L | ἐρμ.] ὡς εἴρηται + F | ἴδετε P: ἴδετα L | Andr. c. 53 Bl. 108^b, 14 καὶ γὰρ τὸ σῶμνας ἐρμηνεύμενον· ἀπόστηθι ἔξω παραδηλοῖ | τὸ F | 16 καὶ πληροῦται < M | πληροῦται P 32^b | εὐθέως M | 17 κατὰποδα P | λέγει L 205^v | καὶ vor καλ. < LS | 18 ἐλιακίμ M: οὐ ἔστιν ἐρμηνεία θεοῦ (305) ἀνάστασις + F | τὸν < F | Χελκ.] δ ἐρμηνεύεται εὐπορία ἀνισταμένων + F | 19 κατὰ] καὶ τὸ M | αὐτῷ < M | 20 ἔσται undeutl. in M | ὡς < F: M 242^v | κατοικοῦσιν ἱερ. FM | ἀνδράσιν P | 21 ἔρξει PF | οὐκίεστιν P | ἀνοίξη P | 22 οὐδ. κλ.] οὐκ ἔσται ὁ κλείων F | κλείση P: κλήσει L | κ. κλείσει—ἀνοίγων < M | καὶ κλείση P: < S | ἔστιν P | 23 τόπῳ] τῷ P | πιστῶν F | ἐκθρόνων P | ἐν οἴκῳ F, τοῦ οἴκου M | κ. ἔσται—αὐτοῦ < M | καὶ P 32^v | 24 ἐπ' αὐτῷ πᾶς S: πᾶς ἐπ' αὐτῷ PF

ἕως μεγάλου, παντὸς σκεῦος τὸ μικρὸν ἀπὸ σκεύους τῶν ἀγανῶθ, καὶ ἔσονται ἐπικρεμάμενοι ἐπ' αὐτῷ ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ". — βλέπετε οὖν, ἀδελφοί μου, ὅτι κέλευσις θεικὴ ἐστὶν τὸ πιστεύειν εἰς τὸν Χριστὸν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ καὶ τὴν ἀναστάσιμον αὐτοῦ ἡμέραν ἐορτάζειν τὴν ἀγλαν κυριακὴν, δι' ἧς ἀνενέωσε τὸν

5 κόσμον ὁ Χριστός;

33. Λέγουσιν οἱ ἐκ περιτομῆς· Ὁφείλεις ἡμᾶς, δοῦλε τοῦ θεοῦ, καὶ ἐπληροφόρησας παρακαλοῦμεν δέ σε, κύρι Ιάκωβε· διὰ τί τοιούτῳ ἀσχήμῳ θανάτῳ ἐσταυρώθῃ ὁ Χριστός;

Ἀποκρίνεται Ιάκωβος καὶ λέγει· "Εἶδε σταυρωθῆναι τὸν Χριστὸν, ὅτι ὁ νόμος
10 καὶ οἱ προφῆται οὕτω προεκήρυξαν σώζεσθαι τὴν ἀνθρωπότητα διὰ Χριστοῦ. Μωυσῆς γὰρ λέγει· „ὕψεσθε τὴν ζωὴν ὑμῶν κρεμαμένην κατέναντι τῶν ὀφθαλμῶν ὑμῶν". ὅτι δὲ θεὸς ἐστὶν ὁ σταυρωθεὶς Χριστός, "Εσδρας λέγει· „εὐλογητὸς κύριος ὁ ἐκπετάσας τὰς χεῖρας αὐτοῦ καὶ σώσας τὴν Ἰερουσαλήμ". καὶ ὅτε οἱ ὄφεις ἀπέκτενον τὸν λαόν, ὅφιν κελύσει θεοῦ κρεμάσας Μωυσῆς ἐπὶ ξύλου
15 ἔλεγεν· „τούτῳ προσέχετε καὶ οὐ μὴ ἀποθανεῖσθε". καὶ Ἰερεμίας λέγει ὡς ἐκ προσώπου τῶν σταυρωσάντων τὸν Χριστόν· „δεῦτε καὶ ἐμβάλωμεν ξύλον εἰς τὸν ἄρτον αὐτοῦ καὶ ἐκτρίψωμεν αὐτὸν ἐκ γῆς ζώντων". καὶ ὁ λόγος τοῦ θεοῦ ὁ Χριστὸς διὰ Ἰερεμίου λέγει· „ἐγὼ δὲ ὥσει ἀρνίον ἄκακον ἀγόμενον τοῦ θύεσθαι, οὐκ ἔγνων· ἐπ' ἐμὲ ἐλογίσαντο λογισμόν· δεῦτε καὶ ἐμβάλωμεν ξύλον εἰς τὸν
20 ἄρτον αὐτοῦ". καὶ πάλιν διὰ Δαυὶδ λέγει ὁ Χριστός (ἐν τῷ εἰκοστῷ πρώτῳ ψαλμῷ)· „ᾤψαυ χεῖράς μου καὶ πόδας μου", „καὶ διεμερίσαντο τὰ ῥαβία μου ἑαυτοῖς καὶ ἐπὶ τὸν ῥαβισμόν μου ἔβαλον κλῆρον". καὶ πάλιν· „ὅλην τὴν ἡμέραν διεπέτασα πρὸς σε τὰς χεῖρας μου". καὶ πάλιν διὰ Ἡσαΐου λέγει ὁ Χριστός· „διεπέτασα τὰς χεῖρας μου ὅλην τὴν ἡμέραν πρὸς λαὸν ἀπειθοῦντα καὶ ἀντι-
25 λέγοντα, οἱ οὐκ ἐπορεύθησαν ὁδῷ ἀγαθῇ, ἀλλ' ὀπίσω τῶν ἁμαρτιῶν αὐτῶν· λαὸς οὗτος ὁ παροξύνων με, οἱ ἐτοιμάζοντες τῷ δαίμονι τράπεζαν".

11 Dt. 28, 66. — 12 Esra? (unt. V, 15 Sirach). — 13 Num. 21, 6—9. — 16 Jer. 11, 19. — 18 Jer. 11, 19. — 21 Ps. 22 (21), 17, 19. — 22 Ps. 88 (87), 10. — 24 Jes. 65, 2, 3.

1 μεγάλου S 1471: αὐτῶν + F | παντὸς—ἀγανῶθ < M | παντὸς (so auch in Marchm^{ms}, Swete): πᾶν τὸ FS | σκεύους P | τῶν μικρῶν PS | ἀποσκευάσας P | ἀγανῶθ P: ἀναθῶν F, ἀγαθῶν S | 2 ἐπ' αὐτῷ F: αὐτῷ MS, αὐτοῦ P | οὖν M | 4 δι' ἧς L | ἀνενέωσεν F | 6 Ὁφείλ.—Ιάκωβε < M | ἐπληρ.] ἡμᾶς + F | 7 σε δὲ F | σχῆμα L | θαν. ἀσχ. F | 8 ἔσταυρ.] ἐπαθεν F, ἀπέθανεν M | 9 ἀποκριν. P 32^v b | κ. λέγ.] λέγων L | 10 οὕτως ἐκήρυξαν F | θ. Χρ.] δι' αὐτοῦ F | 11 ἡμῶν L | ἀπέναντι F | 12 καὶ ὅτι 305^v FM | ὁ σταυρ. χρ. ὁ θεὸς ἐστι M | "Εσδρ. λέγ.] φησὶν ἔσδρ. M: καὶ ἔσδρας L | 13 κύριος] ὁ θεὸς τοῦ Ἰσραὴλ M | αὐτοῦ < M | τὴν Ἱερ.] τὸν λαὸν αὐτοῦ M | Ἱερ.] κατέναντι τῶν ὀφθαλμῶν ἡμῶν + F | 14 ἀπέκτενον L | ὅφιν] ὅ τε F, dagegen τὸν ὅφιν nach ξύλου F | ὅφιν L 206 | κρεμάσας L | ἐπὶ ξύλου < S | 15 ἔλεγε P | τούτο L | προσέρχεσθε F | ἀποθάνητε FM | λέγει—Χριστόν < M | λέγει] „ruft" S | 16 ἐμβάλωμεν L | εἰς—ζώντων < M | 17 καὶ ἐκτρ. P 33: <i>i</i> istrebim S | ὁ λόγος τ. θ. < M | 18 Ἱερ.] τοῦ αὐτοῦ προφήτου F, τοῦ Ἱερ. M | ὡς L | ἡγόμην F | 19 καὶ οὐκ F | ἐπ' ἐμὲ—αὐτοῦ < FM | 20 πάλιν < M | διὰ < FM | ὡς ἐκ τοῦ χριστοῦ F | ἐν—ψαλμῷ + S | 21 κ. διεμερίσαντο—κλῆρον < M | 22 καὶ ἐπὶ—κλῆρον] καὶ τὰ ἐξῆς P | καὶ π. (< L) ὅλην—χ. μου + MS | 23 πάλιν < M | διὰ Ἡσ.] ἡσαΐας F | λέγει ὁ Χρ. < M | ὡς ἀπὸ τοῦ χριστοῦ F | 24 ἐξεπέτασα M | 25 οἱ οὐκ ἐπορ.—καὶ τοῦτο S. 32, 2 < M | 26 δαί|μονι P 33^v b

34. Ἀποκρίνονται οἱ ἐκ περιτομῆς καὶ λέγουσιν· Ὅντως καλῶς διδάσκεις ἡμᾶς. ὠφέλησον δὲ ἡμᾶς, κύρι, καὶ τοῦτο· καλὸν ἐστὶ προσκυνεῖν τὸν τύπον τοῦ σταυροῦ τοῦ Χριστοῦ; βαρὺ γὰρ φαίνεται ἡμῖν.

- Ἰάκωβος λέγει· Ναί, καλὸν ἐστίν. οἱ προφηταὶ γὰρ ἡμᾶς διδάσκουσιν.
 5 Δαυὶδ γὰρ λέγει (ἐν τῷ πεντηχοστῷ ἐννάτῳ ψαλμῷ)· „ἔδωκας τοῖς φοβουμένοις σε σημείωσιν τοῦ φυγεῖν ἀπὸ προσώπου τούτου“. καὶ πάλιν (ἐν τῷ ὀγδοηχοστῷ πέμπτῳ ψαλμῷ)· „ποίησον μετ' ἐμοῦ σημεῖον εἰς ἀγαθόν, καὶ ἰδέτωσαν οἱ μισοῦντές με καὶ αἰσχυνθήτωσαν“. καὶ ὁ θεὸς διὰ Ἰεζεκιήλ λέγει· „ὁδὸς τὴν σημείωσιν ἐπὶ τὰ μέτωπα τῶν ἀνθρώπων τῶν καταστεναζόντων καὶ κατωδυνωμένων
 10 ἐν πάσαις ἀνομίαις· καὶ διέλθατε τὴν πόλιν καὶ κόπτετε, καὶ μὴ ἐλεήσητε πρεσβύτερον καὶ νεανίσκον καὶ γυναῖκα καὶ νήπια θηλάζοντα, πάντας ἐξαλείψατε· ἐπὶ δὲ τοὺς ἔχοντας τὸ σημεῖον μου μὴ ἐγγίσητε“. καὶ Σολομὼν διὰ τὸν ἄγιον σταυρὸν λέγει· „εὐλόγηται ξύλον, δι' οὗ γίνεται δικαιοσύνη“. καὶ Ἡσαΐας λέγει, πόθεν ἦν τὰ ξύλα τοῦ σταυροῦ· ἐν κυπαρίσσῳ καὶ πεύκῃ καὶ κέδρῳ, ἅμα δοξάσαι
 15 τὸν τόπον τὸν ἅγιον. καὶ Μωυσῆς δὲ ξύλον βαλὼν εἰς Μεσόραν, εἰς τὰ πικρὰ ὕδατα, ἐγλύκανεν αὐτὰ εἰς τύπον τοῦ σταυροῦ τοῦ Χριστοῦ, τοῦ γλυκάναντος ἐκ τῆς πικρίας τῶν ματαίων εἰδώλων τὸν κόσμον. καὶ ἡ ῥάβδος Μωυσῆ, ἡ σχίσασα τὴν πέτραν, τύπος ἦν τοῦ σταυροῦ τοῦ Χριστοῦ, τοῦ σχίσαντος τὰς καρδίας τῶν ἀνθρώπων καὶ ἐμβαλόντος τὴν χάριν τοῦ ἁγίου πνεύματος.
 20 35. Ἀποκρίνονται οἱ ἐκ περιτομῆς καὶ λέγουσι τῷ Ἰακώβῳ· Ὑψφρανας ἡμᾶς, κύρι Ἰάκωβε, καὶ εὐχαριστοῦμεν σοί. ἀλλὰ παρακαλοῦμεν, ἔτι μικρὸν κοπώθητι καὶ θεράπευσον ἡμᾶς· πῶς ἀνελήφθῃ εἰς τὸν οὐρανὸν ὁ Χριστὸς ἐν σώματι, ὥς λέγουσιν οἱ Χριστιανοί. ὅτι ἡμεῖς οὐ πιστεύομεν, οὐδὲ γὰρ ἐνδέχεται.

5 Ps. 60 (59), 6. — 7 Ps. 86 (85), 17. — 8 Hes. 9, 4—6. — 13 Sap. 14, 7. — 14 Jes. 41, 19. — 15 Ex. 15, 23. 25 (Iust., Dial. 86). — 17 Num. 20, 11.

1 Ἀποκρ. S 1472 | 2 κύρι, καὶ | gi <i> S | καὶ καλόν M | προσκυνῆσαι P | 3 τοῦ σταυροῦ < F | τοῦ Χριστοῦ—ἡμῖν | εἶπον οἱ ἐκ περιτομῆς M | βαρὺν P | 4 Ἰακ. λ.] ἀπεκρίθη Ἰάκωβος M | διδάσκουσι P: περὶ τούτου + M | 5 ὁ μὲν δαυὶδ λέγων F | γὰρ < S | ἐν—ψαλμῷ + S | ἔδω[κας F 306 | 6 ἐν—ψαλμῷ + S: ὁ αὐτός + M | 7 κ. ἰδέτωσαν—αἰσχυνθήτωσαν] κ. τὰ ἐξῆς P | 8 καὶ πάλιν ὁ θεὸς λέγει διὰ Ἰεζεκιήλ (Ιεζεμιόν L) M | ὁ θεὸς < S | 9 μέτωπα] πρόσωπα M | τῶν ἀνθρώπων < F | τῶν καταστεναζ.—ἐγγίσητε Z. 12 < M | 10 διέλθατε F: priide<te> S | τὴν πόλιν < F | πόλιν P 33^v | 11 γυναῖκας καὶ + F | 12 σαλομῶν P | διὰ τ. ἁγ. σταυρὸν λέγων nach δικαιοσύνη F | λέγει διὰ τὸν ἁγ. στ. M | 13 εὐλογεῖτε P | γίνεταί (γι über γει) M | κ. Ἡσ.] <i> is. S | 14 ἦν | εἰσὶ F | τ. ἁγίου σταυροῦ· φησὶ γὰρ M | κυπαρίσσῳ F, κυπαρύσσῳ L | καὶ δοξάσαι P | 15 τύπον P | ἁγίου μου F | Μωυσῆς—εἰς τὰ] τὸ ξύλον τὸ μεταποίησαν τῆς μερῶς τὰ M. Iust., Dial. 86 ξύλον βαλὼν εἰς τὸ ἐν Μεσόρᾳ ὕδωρ πικρὸν ὃν γλυκὴ ἐποίησεν | καὶ εἰς P | εἰς τὰ < M | 16 ἐγλύκανεν—Χριστοῦ] εἰς γλυκύντητα. τύπος ἦν τοῦ σταυροῦ M | ἐγλύκ. αὐτὰ] oslažaše ja: oslažašes ja S | τοῦ γλύκ.—κόσμον < M | γλυκάναντος F | 17 ματαίων εἰδώλων] δαιμόνων F | Μωυσῆ] δὲ F: < M | 18 τὴν P 33^v b | πέτραν] θάλασσαν L | τύπος—θηράψ. ἡμᾶς Z. 22 < M | 19 ἐμβαλὼν P | 20 τῷ Ἰακώβῳ < [PS | ὑψφρανας F | 21 κύρι Ἰάκωβε < PS | σοι < PS | ἀλλ' ohne παρακαλοῦμεν F | κοπώθητι P | 22 πῶς ἀνελήφθη—Δαυὶδ] περὶ τῆς ἀναλήψεως κύρι (L, ? M) Ἰάκωβε ἀποκρίνονται οἱ ἐκ περιτομῆς· λέγουσιν οἱ προφηταί, mit Ende der Seite endet die Doctr. Iac. in L, 206^v ist unleserlich: in M weiter καὶ εἰ μετὰ τοῦ σώματος ἀνελήφθη; καὶ λέγουσιν εἶπεν Ἰάκωβος· αὐτίκα ὁ δαυὶδ | 23 ὅτι—ἐνδέχεται < F, aber angeschrieben ἢ οὐ

Ἰάκωβος εἶπεν· Δαυὶδ ἐν τῷ τεσσαρακοστῷ ἔκτῳ ψαλμῷ λέγει· „ἀνέβη ὁ
 θεὸς ἐν ἀλαλαγμῷ, κύριος ἐν φωνῇ σάλπιγγος“. καὶ ἐν τῷ ἐξηκοστῷ τρίτῳ
 ψαλμῷ· „(προσελεύσεται ἄνθρωπος καὶ καρδία βαθεῖα, καὶ) ὑψωθήσεται ὁ θεός“.
 καὶ Ἀμὼς λέγει· „ὁ οἰκοδομῶν εἰς τὸν οὐρανὸν τὴν ἀνάβασιν αὐτοῦ καὶ ἐπὶ γῆς
 5 θεμελιῶν τὴν ἀσφάλειαν αὐτοῦ· ὁ προσκαλούμενος τὸ ὕδωρ τῆς θαλάσσης καὶ
 ἐκχέων αὐτὸ ἐπὶ πρόσωπον πάσης τῆς γῆς, κύριος παντοκράτωρ ὄνομα αὐτοῦ“.
 καὶ πάλιν Δαυὶδ λέγει (ἐν τῷ ἑπτακαιδεκάτῳ ψαλμῷ)· „ἐπέβη ἐπὶ χειρουβὶμ καὶ
 ἐπετάσθη, ἐπετάσθη ἐπὶ πτερυγίων ἀνέμων“.
 καὶ πάλιν (ἐν τῷ εἰκοστῷ ψαλμῷ)·
 „ὑψώθητι, κύριε, ἐν τῇ δυνάμει σου“.
 καὶ πάλιν (ἐν τῷ εἰκοστῷ τρίτῳ ψαλμῷ)·
 10 „ἄρατε πύλας οἱ ἄρχοντες ὑμῶν καὶ ἐπάρθητε πύλαι αἰώνιοι, καὶ εἰσελεύσεται ὁ
 βασιλεὺς τῆς δόξης“.
 (τίς ἐστὶν οὗτος ὁ βασιλεὺς τῆς δόξης; κύριος θνητός, οὗτος
 ἐστὶν ὁ βασιλεὺς τῆς δόξης). καὶ πάλιν ἐν τῷ τεσσαρακοστῷ πέμπτῳ ψαλμῷ· „σχο-
 λάσατε καὶ γινώτε, ὅτι ἐγὼ εἰμι ὁ θεός, ὑψωθήσομαι ἐν τοῖς ἔθνεσιν, ὑψωθήσομαι
 ἐν τῇ γῇ“.
 καὶ πάλιν ἐν τῷ πεντηκοστῷ ἔκτῳ (ψαλμῷ) λέγει· „ὑψώθητι ἐπὶ τοὺς
 15 οὐρανούς, ὁ θεός, καὶ ἐπὶ πᾶσαν τὴν γῆν ἢ δόξα σου“.
 καὶ πάλιν· „ὅτι ἐμεγα-
 λύνθη ἕως τῶν οὐρανῶν τὸ ἔλεός σου καὶ ἕως τῶν νεφελῶν ἡ ἀλήθειά σου.
 (ὑψώθητι ἐπὶ τοὺς οὐρανούς, ὁ θεός, καὶ ἐπὶ πᾶσαν τὴν γῆν ἢ δόξα σου)“.
 καὶ
 πάλιν (ἐν τῷ ἐξηκοστῷ ἑβδόμῳ ψαλμῷ)· „ἀνέβης εἰς ὕψος, ἡγμαλώτευσας αἰχμα-
 λωσίαν“.
 κρατομένους γὰρ τὰς ψυχὰς τῶν ἀνθρώπων ἀπέλυσεν, ἵνα πληρωθῇ
 20 ἡ προφητεία ἡ λέγουσα (διὰ Ἡσαΐου). φησὶ γάρ· „λέγων τοῖς ἐν δεσμοῖς· ἐξέλ-
 θετε, καὶ τοῖς ἐν τῷ σκότει· ἀνακαλύπτεσθε“.
 καὶ πάλιν Δαυὶδ (ἐν τῷ ἐξηκοστῷ
 ἑβδόμῳ ψαλμῷ) λέγει· „ψάλατε (τῷ κυρίῳ) τῷ ἐπιβεβηκότῳ ἐπὶ τὸν οὐρανὸν τοῦ
 οὐρανοῦ κατὰ ἀνατολάς“.
 καὶ ἐν τῷ ἐνενηκοστῷ τρίτῳ· „ὑψώθητι ὁ κολώνων τὴν
 γῆν“.
 καὶ ἐν τῷ ἐνενηκοστῷ ὀγδόῳ· „ὑψοῦτε κύριον τὸν θεὸν ἡμῶν, καὶ προσκυ-
 25 νεῖτε τῷ ὑποποδίῳ τῶν ποδῶν αὐτοῦ“.
 καὶ πάλιν· „ὑψοῦτε κύριον τὸν θεὸν ἡμῶν
 καὶ προσκυνεῖτε εἰς ὄρος ἁγίον αὐτοῦ“.
 καὶ Ζαχαρίας λέγει· „καὶ ἦξει κύριος
 ὁ θεός μου καὶ πάντες οἱ ἅγιοι μετ’ αὐτοῦ. καὶ στήσονται οἱ πόδες αὐτοῦ ἐν

1 Ps. 47(46), 6. — 3 Ps. 64(63), 7. 8. — 4 Am. 9, 6. — 7 Ps. 18(17), 11. — 9 Ps. 21(20), 14.
 — 10 Ps. 24(23), 9. 10. — 12 Ps. 46(45), 11. — 14 Ps. 57(56), 6. — 15 Ps. 57(56), 11. 12. — 18 Ps.
 68(67), 19. — 20 Jes. 49, 9. — 22 Ps. 68(67), 33. 34. — 23 Ps. 94(93), 2. — 24 Ps. 99(98), 9. —
 26 Sach. 14, 5. 4.

1 εἶπεν auch S | ἐν—ψαλμῷ < PS | 2 κύριος F 306* | ἐν—ψαλμῷ | πάλιν SM: λέγει· καὶ + F |
 3 πρ.—β. καὶ + S | 4 λέγει < M | ὁ < F | τὸν + F | καὶ—αὐτῷ Z. 6 < M | 5 ἀσφάλειαν P 34 | καὶ
 ἐκχέων > i> izlivaia S | 7 πάλιν (+ F) Δαν. λ. < S, aber + ἐν—ψαλμῷ | 8 ἐπετάσθη ἐπὶ—ἐν. κ.
 πάλιν < M | ἐπετάσθη vor ἐπὶ < S | καὶ πάλιν < S, aber + ἐν—ψαλμῷ | 9 καὶ π. ἐν—ψαλμῷ
 κ. πάλιν PF: < M | 10 καὶ εἰσελ.—ὁ θεός Z. 13 < M | 11 τίς—δόξης Z. 12 | καὶ τὰ ἐξῆς P, < F |
 12 ἐν—ψαλμῷ < F | 14 καὶ—λέγει < M | ἐν—λέγει < F | ψαλμῷ + S | ὑψώθητι P 34* b | 15 τὴν
 γῆν M 243 | καὶ πάλιν < M | ὅτι—πάλιν < P | 16 ἡ ἀλήθ. σου ἕως τ. νεφ. M | 17 ὑψώθ.—δόξα σου
 + S | 18 ἐν—ψαλμῷ + S | 19 τὰς κρατ. ψ. F | κερρατημένους M | γὰρ < FS | τὰς < F | ἀπέδειξεν P |
 20 ἡ λέγουσα vor προφητ. M: < P | διὰ Ἡσ. + S | φησὶ γάρ· λέγων < FM | 21 ἀνακαλύφθητι M |
 καὶ—λέγει < M | Δαυὶδ < PS | ἐν—ψαλμῷ < PF | 22 τῷ κυρίῳ + S | 23 καὶ—τρίτῳ < M |
 ἐν—τρίτῳ πάλιν F: ψαλμῷ + S | 24 κ. ἐν—ὀγδόῳ κ. πάλιν F, < M: ψαλμῷ + S | προσκυνεῖτε
 —θεὸν ἡμῶν < S | 25 τὸ ὑποπόδιον P | καὶ πάλιν—ἁγ. αὐτοῦ F 307: καὶ τὰ ἐξῆς P, ὅτι ἅγιοι
 ἐσσι M | 26 λέγει < M | 27 μου < F | οἱ ἅγ. P 34* | μετ’ < F | αὐτοῦ οἱ πόδες F

τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ εἰς τὸ ὄρος τῶν ἐλαιῶν ἐξ ἐναντίας Ἱερουσαλὴμ κατὰ ἀνατολὰς
καὶ ὑψωθήσεται⁴. εἰς τὸ ὄρος γὰρ τῶν ἐλαιῶν ἀνελήφθη ὁ Χριστός, καὶ προσε-
κύνουν αὐτῷ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ. (καὶ πάλιν ἐν τῷ ἑκατοστῷ ἐβδόμῳ ψαλμῷ
λέγει· „ὑψώθητι ἐπὶ τοὺς οὐρανοὺς ὁ θεὸς καὶ ἐπὶ πᾶσαν τὴν γῆν ἡ δόξα σου“.
5 καὶ πάλιν ἐν τῷ πρώτῳ) τῶν βασιλείων λέγει· „κύριος ἀνέβη εἰς οὐρανοὺς καὶ
ἐβρόντησεν· αὐτὸς κρινεῖ ἄκρα γῆς δίκαιος ὢν“. καὶ Ἀββακούμ λέγει· „ἐκάλυψεν
οὐρανοὺς ἡ ἀρετὴ αὐτοῦ, καὶ τῆς συνέσεως αὐτοῦ πλήρης ἡ γῆ“. καὶ ὀρῶμεν,
ὅτι πάντα τὰ ἔθνη αἰνοῦσι τὸν Χριστόν. καὶ Ἡσαΐας λέγει· „ἰδοὺ συνήσει ὁ
παῖς μου καὶ ὑψωθήσεται καὶ δοξασθήσεται καὶ μετεωρισθήσεται“. καὶ πάλιν
10 διὰ Ἡσαΐου λέγει ὁ Χριστός· „νῦν ὑψωθήσομαι, λέγει κύριος“.

36. Ἀποκρίνεται εἰς τῶν ἐκ περιτομῆς ὀνόματι Θεόδωρος καὶ λέγει αὐτῷ·
”Ὅντως, κύριε Ἰάκωβε, τοῦτο οὐ πεῖθεις με, ἀλλὰ πλανᾶσαι. οὐδὲ γὰρ ἦν ὁ
Χριστὸς ἐλθὼν ἐπὶ Ἡσαΐου.

Λέγει ὁ Ἰάκωβος· Ὁ λόγος τοῦ θεοῦ ἦν αἰεὶ, καὶ αὐτὸς ἐλάλει διὰ στόματος
15 τῶν ἁγίων προφητῶν. καθὼς λέγει Δαυὶδ (ἐν τῷ ἐβδομηκοστῷ πρώτῳ ψαλμῷ),
ὅτι „πρὸ τοῦ ἡλλίου διαμενεῖ τὸ ὄνομα τοῦ υἱοῦ τοῦ βασιλέως καὶ ἐνευλογηθή-
σονται ἐν αὐτῷ πᾶσαι αἱ φυλαὶ τῆς γῆς καὶ πρὸ τῆς σελήνης γενεὰς γενεῶν“. καὶ Ἱερεμίας λέγει·
„οὗτος ὁ θεὸς ἡμῶν, (οὐ λογισθήσεται ἕτερος πρὸς αὐτόν.
ἐξεῦρε πᾶσαν ὁδὸν ἐπιστήμης καὶ ἔδωκεν (αὐτὴν) Ἰακώβ τῷ παιδί αὐτοῦ καὶ
20 Ἰσραὴλ τῷ ἡγαπημένῳ ὑπ’ αὐτοῦ)· μετὰ ταῦτα ἐπὶ γῆς ὤφθη (καὶ) ἀνθρώποις
συνανεστράφη“. περὶ τῆς σαρκὸς (λέγει), ἧς ἀνέλαβεν ἐκ τῆς ἁγίας παρθένου Μαρίας
ὁ ἅγιος λόγος τοῦ θεοῦ. ὥς καὶ (πάλιν) Ἱερεμίας λέγει· „ἰδοὺ ἡμέραι ἔρχονται
καὶ ἀναστήσω τῷ Δαυὶδ ἀνατολὴν δικαίαν· καὶ βασιλεύσει βασιλεὺς δίκαιος, καὶ
ποιήσει κρίμα καὶ δικαιοσύνην ἐν μέσῳ τῆς γῆς. ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτοῦ σωθή-
25 σεται Ἰούδας καὶ Ἰσραὴλ κατασκηνώσει πεποιθώς ἐπ’ αὐτῷ. καὶ τοῦτο τὸ ὄνομα
ὃ καλέσει αὐτὸν κύριος Ἰωσεδέκ, κύριος δικαιοσύνη ἡμῶν, καὶ αὐτὸς ἐν τοῖς
προφήταις“. ὁρᾷς, ὅτι ὁ λόγος τοῦ θεοῦ „αὐτὸς ἦν ἐν τοῖς προφήταις“, ὁ σάρκα
ἀναλαβὼν ἐξ ἡμῶν ἐπ’ ἐσχάτου τῶν ἡμερῶν διὰ τὸ μὴ ὑποφέρειν τοὺς ἀνθρώπους
γυμνὴν θεωρεῖν τὴν θεότητα τοῦ λόγου;

2 Lc. 24, 50 f. — 4 Ps. 108 (107), 6. — 5 1 Sam. 2, 10. — 6 Hab. 3, 3. — 8 Jes. 52, 13. —
10 Jes. 33, 10. — 16 Ps. 72 (71), 17. 1. 5. — 18 Bar. 3, 36—38. — 22 Jer. 23, 5. 6. — 29 Barn. 5, 10.

1 τὸ < M | ἐξ ἐναντίας—ἐλαιῶν Z. 2 < M | 2 καὶ vor ὑψωθ. < P | εἰς < P | γὰρ < S |
ἀνελ. γὰρ M | προσεκύνουν αὐτόν F | 3 καὶ πάλιν (S 1474)—πρώτῳ + S | 5 διὰ P: καὶ ἡ τῶν
βασιλείων βίβλος F: καὶ πάλιν εἰς τὴν πρώτην τῶν βασιλείων M | 6 καὶ αὐτὸς S | αὐτὸς—ὢν <
M | ἀββακούμ F | 7 συνεσ.] αἰνέσεως MS | 8 καὶ Ἡσ. λέγει] ἦσ. γὰρ λ. P: καὶ διὰ Ἡσαΐου ὁ θεὸς
καὶ πατὴρ περὶ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ Ἰησοῦ χριστοῦ M | 9 πάλιν—Χριστός] ὁ χριστὸς διὰ τοῦ αὐτοῦ προ-
φήτου M | 10 κύριος P 34^b | 11 Ἀποκρίνεται—Ἰωσήφ S. 37, 3 < M | τῶν ἐκ περ.] ἐξ αὐτῶν F |
κ. λεγ. αὐτῷ < S | αὐτῷ < F | τοῦτῳ w. e. sch. S | 12 πλανᾶσαι P | ὁ < P | 13 ἐλθὼν] τότε S |
15 ἁγίων < F | 16 ὅτι < F | διαμένει PF | „τοῦ υἱοῦ τοῦ βασιλέως“ PS: αὐτοῦ F | καὶ ἐνευλ.—γῆς
+ F | 18 οὗτος—Ἱερ. λέγει < F | οὐ λογ.—ὕπ’ αὐτοῦ + S | 20 καὶ < P | 21 λέγει + S | 22 ἅγιος]
ἀελ ὢν viell. mit Recht S | πάλιν + S | ἰδοὺ P 35 | 23 ἀναστήσει F | 24 ποιήσει F 307^v | 25 d. 2. καὶ
< S | τὸ ὄνομα < F | 26 δ] ὃ S | καὶ κύριος F | 28 διὰ etc] vgl. ob. S. 6, 9 f. | 29 τοῦ λόγου < P

5*

Ἀποκρίνονται πάντες καὶ λέγουσιν· Οὕτως ἔχει ἡ ἀλήθεια· καὶ γὰρ καὶ τὸ
 „ῥοῦξαν χεῖράς μου καὶ πόδας μου, ἐξηρίθμησαν πάντα (τὰ) ὅσῃ μου· αὐτοὶ
 δὲ κατενόησαν καὶ ἐπεῖδόν με“ καὶ „διμερίσαντο τὰ ἱμάτιά μου ἐάντοίς“ καὶ
 „ἐπὶ τὸν ἱματισμόν μου ἔβαλον κλῆρον“, καὶ τὸ „ὥς πρόβατον ἐπὶ σφαγὴν ἤχθη“
 5 προκεκηρυγμένα ἦσαν.

37. Ἀποκρίνομαι ἐγὼ Ἰωσήφ καὶ λέγω· Ὅντως μεγάλη ἡ πίστις ἡ εἰς
 Χριστόν, ὅτι διὰ τοῦ νόμου καὶ τῶν προφητῶν ἐκηρύσσεται. λέγει γὰρ Ἡσαΐας·
 „ὑψωθήσεται κύριος μόνος ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ, ὑψωθήσεται ὑπεράνω τῶν βουνῶν“,
 „ὑψωθήσεται κύριος Σαβαώθ ἐν κοίματι“. καὶ πάλιν· „ὑψωθήσομαι εἶπεν ὁ
 10 ἄγιος“. καὶ πάλιν· „ἀγαλλιᾶσθε καὶ εὐφραίνεσθε οἱ κατοικοῦντες Σιών, ὅτι ὁ
 ἄγιος τοῦ Ἰσραὴλ ὑψώθη ἐν μέσῳ σου“. ποῦ δὲ ἐδέετο ὑψωθῆναι ὁ ὕψιστος, εἰ
 μὴ διὰ τὴν σάρκα ἣν ἀνέλαβεν ἐξ ἡμῶν ὁ θεός, ὁ συναναστραφεὶς μεθ' ἡμῶν
 τῶν ἀνθρώπων. ὥς καὶ Μιχαίας λέγει· „ὑψωθήσεται κύριος ὑπεράνω τῶν βου-
 νῶν, καὶ ἤξουσιν ἐπ' αὐτῷ ἔθνη πολλὰ καὶ λαοὶ πολλοὶ καὶ ἐροῦσιν· δεῦτε καὶ
 15 ἀναβῶμεν εἰς τὸ ὄρος τοῦ κυρίου, καὶ (εἰς τὸν οἶκον τοῦ θεοῦ Ἰακώβ, καὶ) δεί-
 ξουσιν ἡμῖν τὴν ὁδὸν αὐτοῦ, καὶ πορευσόμεθα ἐν ταῖς τρίβουσιν αὐτοῦ. ἐκ γὰρ
 Σιών ἐξελεύσεται νόμος καὶ λόγος κυρίου ἐξ Ἱερουσαλήμ“. μὴ οὖν νομίσητε,
 ὅτι ὁ Μιχαίας περὶ τοῦ μωσαϊκοῦ νόμου λέγει. ὁ γὰρ νόμος, ὁ διὰ Μωσέως
 δοθεὶς ὑπὸ τοῦ θεοῦ τοῖς ἀνθρώποις, πρὸ Μιχαίου ἦν καὶ ἐν τῇ ἐρήμῳ τοῦ Σινᾶ
 20 ὅρους ἐδόθη· τὸ οὖν εἰπεῖν τὸν προφήτην· „ἐκ Σιών ἐξελεύσεται νόμος καὶ λόγος
 κυρίου ἐξ Ἱερουσαλήμ“ ἐσήμανε τὴν παρουσίαν τοῦ Χριστοῦ, νόμον δὲ τὸν ἐκ
 Σιών καὶ ἐξ Ἱερουσαλήμ τὰ μεγαλεῖα τοῦ Χριστοῦ, τὴν νέαν διαθήκην, καὶ τὰ
 ἔθνη, ἃ θεωροῦμεν ἐρχόμενα κατὰ καιρὸν καὶ πιστεύοντα εἰς τὸν Χριστὸν καὶ
 25 μανθάνοντα τὴν ὁδὸν τοῦ Χριστοῦ καὶ τὰς τρίβους αὐτοῦ τὴν νέαν διαθήκην.
 ὅντως, κύριε Ἰάκωβε, οὐ χρὴ λοιπὸν ἰουδαΐζειν, τοῦ νέου νόμου τοῦ Χριστοῦ ἐλ-
 θόντος, καθὼς προεμήνυσαν ἡμῖν οἱ προφῆται. ὥς καὶ Μωυσῆς ὁ μέγας προε-
 φήτευσεν ἡμῖν λέγων· „προφήτην ὑμῖν ἀναστήσει κύριος ὁ θεὸς ὡς ἐμέ“, του-
 τέστι νομοθέτην, αὐτοῦ ἀκούσατε κατὰ πάντα, ὅσα ἐὰν λαλήσῃ ὑμῖν“. οὐδεὶς

2 Ps. 22 (21), 16—18. — 4 Jes. 53, 7. — 8 Jes. 2, 11. 2. — 9 Jes. 5, 16. — 10 Jes. 12, 6. —
 12 Bar. 3, 37. — 13 Mi. 4, 1. 2. — 20 Mi. 4, 2. — 27 Dt. 18, 15.

1 Ἀποκρ. S 1475 | πάντες] οἱ ἐκ περιτομῆς S | ἀλήθεια P 35^b | 2 ποδ. μου] ἐξηρίθμησαν—με
 < PS | 3 d. 2. καὶ < F | 9 πάλιν < F | εἶπεν < S | 10 ἐν Σιών S | 11 ἐν μέσῳ P 35^v | σου] αὐτῆς P |
 δὲ] γὰρ S | 12 δ. τὴν σ.] „durch das Fleisch“ S | ἔλαβεν ὁ θεὸς ἐξ ἡμῶν P | ἀναστραφεὶς F, ? S |
 13 μαλαχίας F | ὑψωθήσεται F 308 | 15 τοῦ < P | καὶ—αὐτοῦ < F | εἰς—Ἰακ. καὶ < P | δείξει S |
 16 πορευσόμεθα F | 17 μὴ οὖν νομ. < P | νομίση τις S | 18 ὁ < F | τοῦ < F | 19 δοθεὶς P |
 20 τὸ] τότε P 35^b | εἶπεν τῷ προφῆτῃ P | 21 ἐσήμανεν F | νόμος schw. mit Recht F | τὸν
 < F | 22 τὸ εὐαγγέλιον (τοῦ?) μεγαλείου S | 23 ἃ < F | κ. πάντα καιρ. (?) S | καὶ vor μανθ. < F |
 24 ἡγουν τὴν νέαν δ. F | 25 ὅντως οὖν S | χρὴ S 1476 | λοιπὸν < F | 26 ἡμῖν < S | 27 προφήτης
 λέγει P | ἡμῖν < S | ἀναστ. ὑμῖν F | ἀναστήσω P | λέγει vor κύρ. + P | ὁ θεὸς μου S | τουτέστι
 φησι P | 28 νομοθ. τινά S | πάντα P 36 | ἐὰν ἂν F | οὐδεὶς] οὐ F

γὰρ ἄλλος ἔδωκεν ἡμῖν νόμον εἰ μὴ Μωυσῆς τὴν παλαιὰν διαθήκην, καὶ ὁ Χριστὸς νόμον ἔδωκεν ἡμῖν τὴν νέαν διαθήκην τῶν ἀγίων εὐαγγελίων.

38. Ἰακώβος λέγει· Κύριε Ἰωσήφ, ἀλλὰ καὶ ἡ ἀγία ἐκκλησία προετυπούτο διὰ τοῦ νόμου καὶ τῶν προφητῶν· φησὶ γάρ· ἔλαβεν δύο γυναῖκας ὁ Ἰακώβ, τὴν
 5 Λεῖαν τὴν μεῖζονα καὶ τὴν Ῥαχὴλ τὴν νεωτέραν· τὴν Ῥαχὴλ δὲ πλεον „ἡγάπησεν“. ἦν δὲ Λεῖα εἰς τύπον τῆς συναγωγῆς μὴ ἐμβλέπουσα καλῶς. καθὼς εἶπεν ὁ προφήτης· „ὀφθαλμοὶ“ αὐτοῖς „καὶ οὐ βλέπουσιν“. ἡ δὲ Ῥαχὴλ καὶ καλὴ ἦν καὶ ἐφιλείτο ὑπὸ τοῦ ἀνδρός· „στείρα“ δὲ ἦν, εἰς τύπον τῆς ἀγίας ἐκκλησίας. ὡς καὶ Ἡσαΐας λέγει· „εὐφράνθητι στείρα ἡ οὐ τίκτουσα, ῥῆξον καὶ βόησον ἡ
 10 οὐκ ὠδίνουσα· ὅτι πολλὰ τὰ τέκνα τῆς ἐρήμου μᾶλλον ἢ τῆς ἐχούσης τὸν ἄνδρα. εἶπεν γὰρ κύριος· πλάτνουν τὸν τύπον τῆς σκηνῆς σου καὶ τὰς δέροεις τῶν ἀν-
 λεῶν σου πῆξον, μὴ φείσῃ, μακρύνουν τὰ σχοινίσματά σου καὶ τοὺς πασσάλους σου κατίσχυσον, εἰς τὰ δεξιὰ καὶ εἰς τὰ ἀριστερὰ ἐκπέτασον καὶ κληρονομήσει ἔθνη
 τὸ σπέρμα σου“. καὶ πάλιν· „φωτίζον, φωτίζου, Ἱερουσαλήμ· ἦκει γὰρ σου τὸ
 15 φῶς καὶ ἡ δόξα κυρίου ἐπὶ σὲ ἀνατέταλκεν. ἰδοὺ γὰρ σκότος καλύψει γῆν καὶ γνόφος ἐπ' ἔθνη, ἐπὶ δὲ σὲ φανήσεται κύριος, καὶ ἡ δόξα αὐτοῦ ἐπὶ σὲ ὀφθήσεται· καὶ πορεύσονται βασιλεῖς τῷ φωτί σου καὶ ἄρχοντες τῇ λαμπρότητί σου. ἄρον
 κύκλῳ τοὺς ὀφθαλμούς σου, καὶ ἴδε συνηγμένα τὰ τέκνα σου. καὶ οἱ υἱοὶ σου ἀπὸ μακρόθεν ἤκασιν καὶ αἱ θυγατέρες σου ἐπ' ὤμων ἀρθήσονται“. — ἵνα καὶ
 20 Δαυὶδ ἀληθεύσῃ λέγων· „ἄκουσον θύγατερ καὶ ἴδε καὶ κλῖνον τὸ οὖς σου καὶ ἐπιλάθου τοῦ λαοῦ σου καὶ τοῦ οἴκου τοῦ πατρός σου, καὶ ἐπιθυμήσει ὁ βασιλεὺς τοῦ κάλλους σου, ὅτι αὐτός ἐστιν κύριός σου καὶ προσκυνήσεις αὐτῷ, καὶ θυγα-
 τέρες Τύρου ἐν δώροις“. „θυγατέρες Τύρου“· τὰ ἔθνη αἰνίττεται ὁ προφήτης. νῦν οὖν καὶ ἡμεῖς, ἀδελφοί, ἐπιλαθώμεθα τῶν πατρικῶν ἡμῶν πονηριῶν καὶ
 25 ἀπιστιῶν, ἵνα ἐπιθυμήσῃ ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ τοῦ κάλλους τῆς ψυχῆς ἡμῶν καὶ τῶν καλῶν καὶ θεοπρεπῶν ἔργων. 39. ὥς φησι καὶ Δαυὶδ περὶ κλήσεως τῆς τῶν

4 Gen. 29, 16 ff. 30 f. — 7 Jes. 6, 10. — 9 Jes. 54, 1—3. — 14 Jes. 60, 1—4. — 20 Ps. 45 (44), 10—12.

1 ἡμῖν + P | νόμον] διαθήκην τὴν παλαιὰν P | τ. παλ. διαθ. < P, διαθ. < F | 2 ἡμῖν < FS | νέαν < P | διαθ. < F | τὸ ἅγιον εὐαγγέλιον F | ἀγίων < S | 3 ἄλλα < PS | καὶ ἡ ἁγ.] es beginnt wieder M | καὶ < P | ἀγία < P: δὲ + M | 4 ὁ vor Ἰακ. + F | Ἰακ.] ὁ πατὴρ ἡμῶν + P | 5 λίαν F | μεῖζοτέραν P, μεῖζω M | τὴν P. F 308^v | πλεῖον M | 6 ἦν] ἡ F | δὲ < M | ἡ λεία M: λίαν F | εἰς τύπον] τύπος P: εἰς τύπον F | συν. ἦν F | βλέπουσα M | 7 αὐτοῖς] αὐτῆς P | καὶ < S | καὶ vor καλὴ < FM | 8 ἀνδρὸς αὐτῆς M | δὲ P 36^v b: γὰρ F | 9 καὶ < M | λέγει] φησὶν M | 10 ἡ PF | 11 εἶπεν—ἀρθήσονται. ἵνα Z. 19 < M | πλάτνυναι P | τὸν τόπον τῆς σκηνῆς] τὴν σκηνὴν S | τ. δέροας w. e. sch. P, τὴν σκηνὴν S | τῶν] τῆς P | 12 πῆξωμι P | μὴ φείσῃ] φησὶ P | μακρύνων P | τὰ < F | 13 κατίσχυσω P | ἐκπέτασω P | κληρονομήσῃ PF | 16 ἐπ' ἔθνη] ἐπέλθῃ P | ἐπὶ P 36^v | καὶ—ὀφθήσεται < F | 18 ὁ. σου] „ο Ζιὼν“ + S | συνηγμένα < F | κ. οἱ υἱοὶ σου < F | 20 ἀλη-
 θεύσει F | ἀληθ. λέγων < M | καὶ ἐπιλ.—αὐτῷ] καὶ τὰ ἑξῆς P | 21 τοῦ πατρ. S 1477 | 22 ὅτι—ἐρ-
 γων Z. 26 < M | προσκυνήσεις F 309 | θυγάτηρ F | 23 θυγ. Τύρ. < F | ἔθνη F | 24 νῦν] εἰ F: < S | καὶ ἡμεῖς οὖν S | πονηρεσμάτων F | 25 ἀπιστιῶν F | κάλλους P 36^v b | καὶ vor τῶν < F | 26 ἡμῶν ἔργων S | ὥς φησι—ἐθῶν] καὶ πάλιν ὁ αὐτός M | ὥς φησι] λέγει γὰρ P | τῆς < P

ἐθνῶν· „αἰνεῖτε τὸν κύριον πάντα τὰ ἔθνη <καὶ> ἐπαινέσατε αὐτὸν πάντες οἱ λαοί· ὅτι ἐκραταιώθη ἐφ' ἡμᾶς τὸ ἔλεος αὐτοῦ καὶ ἡ ἀλήθεια τοῦ κυρίου μένει εἰς τὸν αἰῶνα“.

ἀκούσωμεν οὖν τοῦ Δαυὶδ καὶ μετὰ τῶν ἐθνῶν πιστεύσωμεν τῷ Χριστῷ ἐξ ὅλης καρδίας. φησὶ γὰρ ὁ θεὸς διὰ Ἡσαΐου λέγων τῇ ἐξ ἐθνῶν

5 ἐκκλησίᾳ· „ἰδοὺ ἐγὼ ἐμβάλλω εἰς τὰ θεμέλια Σιών λίθον πολυτελῆ καὶ ἐντιμον ἐκλεκτὸν ἀκρογωνιαῖον, καὶ πᾶς ὁ πιστεύων εἰς αὐτὸν οὐ μὴ κατασχυνηθήσεται“.

καὶ πάλιν· „ἰδοὺ ἐγὼ ἐτοιμάζω τὸν λίθον σου ἄνθρακα, καὶ τὰ θεμέλιά σου σάπφειρον, καὶ τὰς ἐπάλλξεις σου ἱάσπιν, καὶ τὰς πύλας σου λίθους κρυστάλλου, καὶ τὸν περίβολόν σου λίθους ἐκλεκτούς, καὶ πάντας τοὺς υἱούς σου διδασκὰς

10 θεοῦ καὶ ἐν πολλῇ εἰρήνῃ τὰ τέκνα σου· καὶ οἰκοδομηθήσῃ ἐν δικαιοσύνῃ· ἀπόστα ἀπὸ κακοῦ καὶ τρόμος οὐκ ἐγγίει σοι. ἰδοὺ προσήλυτοι δι' ἐμοῦ διελεύσονται σοι, καὶ πρὸς σὲ παροικήσουσι καὶ ἐπὶ σὲ καταφεύξονται“.

εἰ οὖν ὁ πιστεύων εἰς τὸν ἀκρογωνιαῖον λίθον τοῦτον τουτέστιν εἰς τὸν Χριστὸν οὐ μὴ καταισχυνηθῇ, καὶ ἡμεῖς οὖν οἱ ἐκ περιτομῆς πιστεύσωμεν τῷ Χριστῷ καὶ οὐ μὴ καταισχυνηθῶμεν.

15 περὶ γὰρ τῶν ἀπιστούντων τῷ Χριστῷ λέγει Ἡσαΐας· „ἰδοὺ τίθημι ἐν Σιών λίθον προσκόμματος καὶ πέτραν σκανδάλου“, καὶ „πᾶς ὁ πιστεύων εἰς αὐτὸν οὐ μὴ καταισχυνηθῇ εἰς τὸν αἰῶνα“.

ᾧστε οὖν οἱ μὴ πιστεύοντες τῷ Χριστῷ καταισχυνηθήσονται εἰς τὸν αἰῶνα τοῦ αἰῶνος, <λίθον γὰρ προσκόμματος καὶ πέτραν σκανδάλου ἐνόμισαν (?) τὸν Χριστόν>. καὶ ἐν τῷ κόσμῳ γὰρ τούτῳ

20 ἔσκορπισμένοι εἰσὶ καὶ ὑπὸ τῶν ἐθνῶν καταπατοῦνται· καὶ ἐν τῷ μέλλοντι αἰῶνι, ὅταν ἰδῶσι τὸν Χριστὸν μετὰ δόξης, κλαύσονται φυλαὶ καὶ αἰσχυνηθήσονται εἰς αἰῶνα αἰῶνος καὶ τῷ πυρὶ τῷ ἀσβέστῳ παραδοθήσονται ἀκαταπαύστως.

40. Ἀποκρίνονται οἱ ἐκ περιτομῆς καὶ λέγουσιν· Ὅντως μακαρία ἐστὶν ἡ ψυχὴ σου ἡ ἀξιωθεῖσα τοιοῦτου χαρίσματος· διδασκῇ γὰρ πνεύματος ἁγίου ἐστὶν

25 ἡ διδασκὴ σου· καὶ διὰ τί πρὸ τούτου οὐκ ἐδίδασκες τὸν λαὸν ταῦτα, ἀλλ' ὥς λέγεις οὐδὲ ἀκοῦσαι ἤθελες περὶ τοῦ Χριστοῦ;

Ἀποκρίνεται Ἰάκωβος καὶ λέγει· Ὅτι ὄντως, ἀδελφοί <μου>, πεπλανημένος

1 Ps. 117(116), 1. 2. — 5 Jes. 28, 16. — 7 Jes. 54, 11—15. — 15 Jes. 8, 14 (1 Ptr. 2, 7). — 16 Jes. 28, 16.

1 καὶ ἐπαιν.—αἰῶνα] καὶ τὰ ἐξῆς P: <M | 2 καὶ ἡ ἀλ.] <i> istina S | 3 οὖν <M | τοῦ> τῷ F | καὶ <F | πιστ. καὶ μετὰ τ. ἐθν. M | καὶ vor πιστ. + F | πιστεύσωμεν P | 4 φησὶ—τ. ἁγίας Μαρίας S. 40, 14] αὐτὸς γὰρ ἐστὶν ὁ ἀκρογωνιαίος λίθος, ὃν λέγει Ἡσαΐας, καὶ οὐ μὴ καταισχυνηθῶμεν εἰς τὸν αἰῶνα M | λέγων S: λέγει F: <P | τῇ .. ἐκκλ.] περὶ τῆς .. ἐκκλησίας S | 5 ἐμβαλῶ F | πολυτελεῖ P | καὶ <FS | 6 καὶ ἐκλ. S | ἀκρογ. καὶ] kraeuglyj <i> S | ἐπ' αὐτῷ F | μὴ <P | 7 καὶ περὶ χριστοῦ λέγει πάλιν F | ἐγὼ <F | 8 σαπφίρω P | ἐπαλύξεις P | 9 καὶ τοὺς περιβόλους P 37 | 10 ἐν—τέκνα] πολλῇ (auch P) εἰρήνῃ τοῖς τέκνοις F | οἰκοδομήσῃ P | 11 δι' ἐμὲ S | 12 παροικήσουσιν F | ἐν σοὶ P | εἰ] πᾶς F | 13 τοῦτον <FS | 14 οὖν <S | καὶ οὐ F 309v | 15 γὰρ> δὲ F | ἀπιστ.] πιστευόντων F | 16 προσκόμματος F | ὁ πιστ. P 37b | ἐπ' αὐτῷ F | 17 οἱ <P | πιστεύσαντες S | 18 λίθ.—Χρ. + S | 19 γὰρ (<F) τοῦτω P: διὰ γὰρ τοῦτο + F | 20 ἔσκ. εἰσὶ] ἔσκορπίσθημεν F | καταπατούμεθα F: S 1478 | 22 τῷ ἀσβέστῳ .. ἀκαταπαύστως <P | 24 διδασκῇ <P | πνεύματος γὰρ P | 25 διὰ τί] θανμάζομεν πῶς F | 26 (ἀλλ' ὥς λ.) ἀλλ' οὐδὲ F, οὔτε P | ἀκοῦσαι P, ἀκούειν F | τοῦ <F | 27 ὄντως <P | ἀδελφοί <P, nach ἡμῃν F | μου + S

- ἤμην ὑπὸ τοῦ διαβόλου, καὶ ἐμίσουν τὸν Χριστόν, μὴ θέλων οὐδέποτε ἀκοῦσαι τῶν περὶ Χριστοῦ προφητειῶν. ἀλλὰ καὶ τοῖς Χριστιανοῖς κακὰ ἐνέδειξα. καὶ ὅτε ἐβασίλευσε Φωκάς ἐν Κωνσταντινουπόλει, ὡς πρασίνοους, <φησί> παρεδίδουν τοῖς βενέτοις τοὺς Χριστιανούς, καὶ Ἰουδαίους καὶ μαμζήρους ἀπεκάλουν. καὶ ὅτε οἱ
- 5 πράσινοι ἐπὶ Κρουκίου ἔκασαν τὴν Μέσσην καὶ εἶχαν τὴν κακὴν· ὡς βένετος, φησί, πάλιν ἐκύλλωνα τοὺς Χριστιανούς, ὡς πρασίνοους ὑβρίζων καὶ καυσοπολίτας ἀποκαλῶν καὶ Μανιχαίους. καὶ ὅτε ὁ Βόνοςος ἐν Ἀντιοχείᾳ ἐτιμῶρει τοὺς πρασίνοους καὶ ἐφόνευεν, ἀπῆλθον εἰς Ἀντιόχειαν καὶ πολλοὺς ἐβάκλιστα Χριστιανούς ὡς πρασίνοους καὶ ἀντίρτας ἀπεκάλουν, φησὶν, ὡς βένετος καὶ εὐνοϊτῆς βασιλέως.
- 10 καὶ ὅτε ἐν Κωνσταντινουπόλει ἔσυραν τὸν Βόνοςον οἱ πράσινοι, μετ' αὐτῶν ἔσυρα αὐτὸν ἐξ ὅλης καρδίας ὡς Χριστιανόν. ἐγὼ γὰρ ἐθνιστὶ ἐχρώμην τοῖς Χριστιανοῖς, νομίζων, ὅτι τὸν Θεὸν ἐθεράπευον. ἤμην γὰρ καὶ νεώτερος καὶ μέγας τῷ σώματι, ὡς ἐτῶν εἴκοσι τεσσάρων, μάταιος δέ, καὶ ὅπου ἂν εἶδον ἢ ἤκουον μάχην ἔτρεχον. ἀντὶ δὲ τούτων τῶν κακῶν ὁ εὐσπλαγχνός Θεὸς τοῦ πα-
- 15 τρός μου Ἀβραὰμ συνεπόδισέ με εἰς τὸ συμφέρον, καὶ ἀπὸ βίας, ὡς εἶπον, ἐποίησάν με γενέσθαι Χριστιανόν. καὶ ἐνέβαλεν ὁ Θεὸς εἰς τὴν καρδίαν μου ψηλαφήσαι τὰς ἀγίας γραφάς· καὶ εὗρον ἀληθῶς, ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ Χριστὸς ὁ ἐλθὼν ἐπὶ Αὐγούστου Καίσαρος, ὁ γεννηθεὶς ἐν Βηθλεὲμ τῆς Ἰουδαίας ἀπὸ τῆς ἀγίας Μαρίας τῆς θυγατρὸς τοῦ Ἰωακεὶμ ἐκ φυλῆς Ἰούδα.
- 20 41. Ἀποκρίνεται εἰς τῶν ἐκ τῆς περιτομῆς ὀνόματι Ἰσαάκιος μετὰ θυμοῦ καὶ λέγει· Ὅντως οὐ δεικνύεις, ὅτι ἡ Μαρία ἐκ τοῦ Ἰούδα ἐστίν, ἀλλὰ πεπλανημένος εἶ καὶ πλανᾷς πάντας, καὶ οὐ πιστεύω σοι. — Ἀποκρίνεται ὁ Ἰάκωβος καὶ λέγει· Ὅντως ἀεὶ ὁ λαὸς ἡμῶν τῶν Ἰουδαίων σκληροτράχηλος ἐγένετο καὶ ἀπειθῆς καὶ θεομάχος. ἄρα, ἂν ἀκούσωσιν οἱ Χριστιανοί, οὐ καλόν σέ; —
- 25 Ἀπεκρίθη Ἰσαάκιος καὶ εἶπεν· Νομίζω, οὐ λέγεις τοῖς Χριστιανοῖς περὶ ἐμοῦ τίποτε κακόν. ἐπεὶ, ταλαίπωρε καὶ ἄθλιε Ἰάκωβε, οὐ γινώσκω, τί ἐποίησας εἰς τὰ

3 vgl. unt. V, 20. — 12 Joh. 16, 2. — 21 2 Tim. 3, 13.

1 ἐμίσουν] nenavidéch: nevidéch S | οὐδέποτε S: ποτὲ F, < P | ἀκούειν F | 2 Χρ.] αὐτοῦ F | ἐνεδειξάμην F | 3 ἐβασίλευσεν F | πρασίνοις F, ab. vgl. V, 20: φησί + S, δηθεν + F | παρεδ. τ. βεν.] κακὰ ἐποιοῦν FS: σὺν αὐτῷ + S | 4 τοῖς χριστιανοῖς FS | ιουδ. P: ιουδαίοις F | μαμζήρους F | ἀποκαλῶν S | 5 ἔκλιναν P | μέσσην P, μέσσην F: stegny „Straße“, „Stadtviertel“, „Schenkel“ S | καὶ < PS | εἶχ τ. κακ. (κακίαν F)] „im Bösen waren“ S | 6 φησί πάλιν < F | ἐκύλλ. F 310 | ὡς φησι S | 7 ἀπεκάλουν F | καὶ vor ὅτε < S | ὁ Βόνοςος: von Phokas zum Comes Orientis ernannt, Theophanes, Migne SG 108 Sp. 624 | ἐτιμῶρειτο F | 8 ἀπῆλθον (P 37^b) .. καὶ < S | „tat ich vielen übel durch Steinigung in Ant. und schlug viele Christen“ S | 9 ὡς πρασίνοους < F | καὶ < S | ἀπεκ.] < P | φησὶν < F: καὶ τοὺς πρασίνοους + F | καὶ < S | εὐηθῆς βασ. ἤμην (ὑπάρχων viell. auch S) F | 10 καὶ < F | Bonosus mit Phokas getötet, Gelzer, bei Krumbacher, Gesch. d. byz. Lit. 2 S. 946 | 11 ἐθνιστεῖ P | 12 νομίζων P | τούτῳ τὸν w. e. sch. S | καὶ < F | καὶ μέγας < P | 13 εἰκοσιενὸς F | ματαίως F | δὲ < P | ἔιδον P | 14 ἤκουσα F | δὲ S 1479 | 15 συνεπόδισεν F | 16 ἐποίησαν P 38 | 17 ἀγίας < P | ἡδρον stets P | 18 ἐκ τῆς ἀγ. F | 19 τοῦ < P | λαχίμ P | 20 ἐκ τῶν τῆς περιτ. P, τῶν ἐκ περιτ. F | 22 πιστεύωμεν P | ὁ vor Ἰακ. + F | 23 ἡμῖν F 310^v | 24 ἀπειθῆς P 38^b | οὐ καλόν PS: οὐκ ἐπὶ F | 25 νομίζω νομίζω P | τίποτε περὶ ἐμοῦ F | 26 καὶ < S | οὐ < PS | γιν.] vèdè: vidè S

- Μαρκέλλου καὶ εἰς τὸν Ἰουλιανοῦ λιμένα ἐν Κωνσταντινουπόλει τοῖς Χριστιανοῖς, καὶ εἰς Πύλας Πέρα καὶ εἰς τὰ Πύθια καὶ εἰς Κύζικον καὶ εἰς τὸν Χάρακα καὶ εἰς Αἰγέας καὶ εἰς Πτολεμαῖδα πόσους ἀπώλεσας Χριστιανούς; καὶ λέγων αὐτοῖς καὶ φονεύουσίν σε. — Ἀποκρίνεται Ἰάκωβος καὶ λέγει· Μὰ τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ 5 τοῦ ὑψίστου, οὐδέποτε ἐφόνευσα ἄνθρωπον· εἰ μὴ τὸν Βόνοσον, ὃν ἔσυρα μετὰ τῶν Χριστιανῶν. πληγὰς δὲ πολλὰς ἔδωκα τοῖς Χριστιανοῖς, ὥς νομίζων τὸν θεὸν τοῦ Ἰσραὴλ θεραπεύειν. — Ἀποκρίνονται οἱ ἐκ περιτομῆς καὶ λέγουσιν τῷ Ἰσαακίῳ· Ἄνθρωπε, ἡσύχασον καὶ μὴ ὀργίζου, δεῖξάτω ἡμῖν τὴν Μαρίαν, εἰ ἔστι θυγάτηρ τοῦ Δαυίδ. — Ἀποκρίνεται Ἰσαάκιος καὶ λέγει· Μὰ τὸ μέγα 10 ὄνομα τοῦ θεοῦ τοῦ καλῆσαντος τῷ Μωυσῇ, ἐὰν δεῖξῃ μοι, ὅτι ἐκ τοῦ Ἰούδα ἐστὶν ἡ ἁγία Μαρία, ἐξ ἧς ἐγεννήθη ὁ Χριστός, οὐ μὴ ἔτι ἰουδαῖσω ποτέ. ζῇ γὰρ κύριος, ἐμὲ πολὺν σκανδαλίζει τοῦτο, ὅτι οὐδεὶς δύναται δεῖξαι, ὅτι ἡ ἁγία Μαρία ἐκ τοῦ Δαυὶδ ἐστίν· καὶ τὸ μεγαλεῖον γὰρ τὸ κατὰ Ματθαῖον ἀπὸ τοῦ Ἀβραάμ ἄρχεται ἕως Ἰωσήφ, οὐχὶ ἕως τῆς ἁγίας Μαρίας. — Ἀποκρίνονται οἱ ἐκ 15 περιτομῆς καὶ λέγουσιν τῷ Ἰακώβῳ· „Κύριε Ἰάκωβε, ἀμνησικακῶς φέρε, κἂν γὰρ μαχώμεθα διὰ πίστιν, ὥς ἀδελφὸς ἡμῶν βάσταξον ἡμᾶς καὶ ἀποδείξον ἡμῖν, ὅτι ἡ ἁγία Μαρία ἐκ τοῦ Δαυὶδ ἐστίν· ἐπεὶ ἐὰν μὴ ἀποδείξῃς, πολλοὶ ἔχουσι σκανδαλισθῆναι, ὅτι οὐκ ἔστιν ὁ Χριστὸς ἐκ τοῦ Δαυὶδ, καθὼς εἶπεν ὁ νόμος καὶ οἱ προφῆται.
- 20 42. Ἀποκρίνεται Ἰάκωβος καὶ λέγει αὐτοῖς· Ὁμολογεῖ ὁ κύριος Ἰσαάκιος, ὅτι ἀπὸ Ἀβραάμ τοῦ πατρὸς ἡμῶν κατὰ σάρκα ὁ Ἰωσήφ υἱὸς αὐτοῦ ἐστίν, καθὼς λέγει τὸ μεγαλεῖον τῶν Χριστιανῶν; — Ἀποκρίνεται Ἰσαάκιος καὶ λέγει· Ναὶ ὄντως ἀκριβῶς γινώσκω, ὅτι τὸ μεγαλεῖον τὸ κατὰ Ματθαῖον ἀλήθειαν λέγει, ὅτι ὁ Ἰωσήφ ὁ τὴν Μαρίαν μνηστευθεὶς υἱὸς ἐστὶ τοῦ Ἰούδα. πολλὰ γὰρ ψηλαφήσας 25 τὰς θείας γραφὰς καὶ τὰ ἀπόκρυφα εὗρον, ὅτι Ἰωσήφ ἐκ σπέρματος Δαυὶδ καὶ Ἰούδα ἐστίν, καὶ ἀνάθεμα ἀπὸ τοῦ θεοῦ ἔχει ὁ μὴ λέγων τὸν Ἰωσήφ σπέρμα εἶναι τοῦ Δαυὶδ· τὴν δὲ Μαρίαν οὐχ εὗρον, ὅτι ἐκ τοῦ Δαυὶδ ἐστίν. — Ἀποκρι-

6 vgl. Joh. 16, 2. — 21 Röm. 4, 1. — 24 Mt. 1, 16.

1 τὸν] τὰ P | 2 Πέρα καὶ] καὶ πέραν F, „auf anderer Seite“ na onom polu (πέραν) S | τ. Χάρακα: offenbar die Handelsstadt bei Nikomedien | καὶ vor εἰς τὰ Π. u. εἰς Αἰγ. < F | 3 πτολεμαῖδα P, πτολεῖμαδα F, Ptolemaide S | 4 μὰ] „So mir“ übers. S wie Z. 9 | 5 τοῦ vor ὑψ. < P | οὐδέποτε P 38^v | ὃν < FS | 6 τῶν] πολλῶν viell. richtig F | ἐνόμιζον F | 7 Ἀποκρ. S 1480 | λέγουσιν F | 8 δεῖξ.] ἀσδείξῃ (aus ἀποδείξῃ?) P | 9 εἰ] ἐὰν P | μέγα vor ὃν. < FS, dagegen τὸ μέγα + nach θεοῦ F | 10 μωυσεὶ F | μοι] ἡμῖν F | 11 ἁγία < P | ἔτι < P, ? S | 12 ἐμὲ < S | 13 Δαυὶδ] Ἰούδα S | ἐστίν P 38^v b | καὶ < S | τὸ εὐαγγέλιον vor τὸ μεγ. + S | μεγαλίον P | 14 ἀβραάμ P | Ἀποκρ. . . κ. λέγ.] λέγουσιν beginnt wieder M | οἱ F 311 | 15 τῷ Ἰακ.] τῷ Ἰσαακίῳ S: < M | ἀμνησικ.—ἡμῶν < M | 16 μαχώμεθα P | βάστασον M | 17 ἐπεὶ—προφῆται < M | δείξῃς P | 18 οὐκ < S | ὁ νόμος] μωϋσῆς P | 20 ὁμολογεῖτε M | ὁ κύρ. Ἰσ.: τέως M | 21 ὅτι < F | τοῦ ἀβρ. M | ὁ < M | αὐτοῦ] τοῦ Ἰούδα S | καθὼς P 39 | 22 τὸ εὐαγγέλιον τὸ μεγαλεῖον S: μεγαλίον P: τοῦ ματθαίου + F | Ἀποκρ.—λέγει] λέγουσιν M | ὄντως—ὅτι < M | 23 γινώσκω] vñdē: vidi S | τὸ εὐαγγέλιον τὸ μεγ. S | μεγαλίον P | τὸ κατὰ M.] τοῦ ματθαίου F | ὁ < P | 24 μνηστ.] πιστευθεὶς PF | Ἰούδα] Δαυὶδ M | πολλὰ—Δαυὶδ ἐστίν < M | 25 τὰ < F | 27 Δαυὶδ S 1481 | οὐκ P

νεται ὁ Ἰάκωβος καὶ λέγει· Ὅντως οὐ μέφομαί σε, κύρι Ἰσαάκιε, ζητοῦντα, πόθεν ἐστὶν ἡ ἀγία Μαρία. τινὲς γάρ τῶν Ἰουδαίων ἔλαβον ἄλλοθενεῖς γυναῖκας, καὶ πολὺ ἐσκανδαλιζόμεν καγώ. ἀλλ' ὁ θεὸς τῶν πατέρων ἡμῶν Ἀβραάμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακώβ, ὁ ἀποκαλύπτων μυστήρια, ἐπεμψέ τινα Ἰουδαῖον ἐν Πτολεμαῖδι, καὶ
 5 ἐξηγεῖτο τὴν γενεὰν τῆς ἀγίας Μαρίας. φησὶν ἐμπαίζων, ὅτι τοῦ Ἰούδα ἐστίν. ἦν δὲ ὁ Ἰουδαῖος ἐκεῖνος μέγας νομοδιδάσκαλος Τιβεριάδος. καὶ ἔλεγεν· τί μεγαλύνουσιν οἱ Χριστιανοὶ τὴν Μαρίαν; θυγάτηρ ἐστὶ τοῦ Δαυὶδ καὶ οὐ θεότοκος. γυνὴ γάρ ἐστιν ἡ Μαρία, θυγάτηρ ἐστὶ τοῦ Ἰωακεῖμ, μητρὸς δὲ Ἀννης· Ἰωακεῖμ δὲ υἱὸς ἐστὶ τοῦ Πάνθηρος· Πάνθηρ δὲ ἀδελφὸς ἦν τοῦ Μελχί, ὡς
 10 ἔχει ἡ παράδοσις ἡμῶν τῶν Ἰουδαίων ἐν Τιβεριάδι, ἀπὸ σπέρματος τοῦ Νάθαν τοῦ υἱοῦ Δαυὶδ ἐκ σπέρματος Ἰούδα. Μελχὶ δὲ ὁ υἱὸς Λευὶ, ἀποθανόντος Ματθὰν τοῦ πατρὸς Ἰακώβ, ἔλαβε τὴν γυναῖκα τοῦ Ματθὰν χήραν οὖσαν, τὴν μητέρα τοῦ Ἰακώβ, τοῦ συνελθόντος μετὰ τῆς ἰδίας μητρὸς πρὸς Μελχὶ τὸν ἀδελφὸν τοῦ Πάνθηρος, πατρὸς τοῦ Ἰωακεῖμ. Μελχὶ δὲ γεννήσαντος τὸν Ἥλλ ἀπὸ τῆς
 15 μητρὸς τοῦ Ἰακώβ ἦσαν οἱ δύο, ὃ τε Ἰακώβ καὶ Ἥλλ, ὁμομήτριοι ἀδελφοί, πατέρων δὲ ἄλλων. τελευτήσαντος δὲ τοῦ Ἥλλ ἄπαιδος μετὰ τὸ γῆμαι, κατὰ τὸν νόμον ἠναγκάσθη ὁ Ἰακώβ λαβεῖν τὴν γυναῖκα τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ Ἥλλ, εἰς τὸ „στῆσαι σπέρμα τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ“, καὶ οὕτως ἐγέννησεν ἐκ τῆς γυναίκος τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ Ἥλλ παιδα, λεγόμενον Ἰωσήφ· οὗτος δὲ ὁ Ἰωσήφ γέννημα μὲν

11 Julius Afric. ed. Spitta S. 117. — 18 Dt. 25, 6.

1 δ + F | κ. λέγει < M | σε — Μαρία] ὑμᾶς ἀπορεοῦντας περὶ τούτου M | Ἰσαάκη P | 2 ἔλαβον P 39^b | γυναῖκας < P | 3 καὶ πολὺ — ἡ Μαρία Z. 8] καὶ ἐξ αὐτῶν πολυπραγμονήσας εἰς τὰ ἀπόκρυφα· εὗρον τὴν Μαρίαν θυγατέρα τοῦ Ἰωακεῖμ· μητρὸς δὲ Ἀννης· ἐκ σπέρματος Δαυὶδ τὸ κατὰ σάρκα und nach 2 unleserl. Worten πολὺ etc. M | καὶ ἐγώ F: < M | Ἀβραάμ — μυστήρια < M | 4 Πτολεμαῖδι F 311^v M 243^v: ὁρεσιτιάδι Andr. c. 38 Bl. 81^a | καὶ ἐξηγεῖτο P: < i > isponědaše (isponědaša S) S | 5 Μαρίας] ριας beginnt A | φησὶν] ὡς ἐδόκει F, ὡς φησιν M, των οἶδε αὐτοῦ A | ἐμπαίζων A: καὶ ἔλεγεν hier statt nach Τιβεριάδος F | ὅτι — ἐστίν < F | 6 τί μεγαλ.] auch, nur οὕτως +, Andr. Bl. 81^a | 7 οἱ < M | θυγ. — θεότοκος anders Andr. | θικός PFA | vgl. Diekamp, Hippol. v. Theben S. LXIII | 8 ἡ Μαρία < P: γὰρ + A | ἐστὶ < P | Ἰακίμ P, Ἰαχειμ A | ἄννας P | 9 Ἰακίμ P, ἀχειμ A | ἐστὶν A | πανθῆρ PM Epiphan. Monach. ed. Dressel S. 114 | ἀδ. ἦν] υἱὸς ἐστὶν A: ἦν < M | 10 Τιβ.] τῇ ἐβραϊδί F | Νάθαν P 39^v: ματθὰν M | 11 τοῦ < M | ἐκ σπέρμ.] φυλῆς M | μελχίς P | δ < AFM | Andr. Bl. 81^v b ἀποθανόντος οὖν ματθὰν τοῦ πατρὸς Ἰακώβ ἡγάγετο μελχὶ τὴν γυναῖκα μὲν ματθὰν μητέρα δὲ Ἰακώβ χηρεύουσαν. γεννήσαντος οὖν μελχὶ ἐξ αὐτῆς τὸν ἡλὲλ, ἦσαν οἱ δύο, ὃ τε Ἰακώβ καὶ ἡλὲλ, ὁμομήτριοι μὲν ἀδελφοί, οὐχ ὁμοπάτριοι δὲ· τελευτήσαντος τοῦ ἡλὲλ ἄπαιδος .. ἡγάγετο ὁ Ἰακώβ κατὰ νόμον τὴν γυναῖκα τοῦ ἡλὲλ ὥστε ἀναστῆσαι τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ σπέρμα· καὶ οὕτως ἐγέννησεν ἐξ αὐτῆς παιδα τὸν Ἰωσήφ. γέννημα κατὰ τὴν φύσιν μὲν τοῦ Ἰακώβ, κατὰ τὸν νόμον δὲ τοῦ ἡλὲλ· πανθῆρ μὲν οὖν καὶ μελχὶ, ἀδελφοὶ υἱοὶ λευὶ, ὡς ἀποδεδείκται ἐκ τῶν ἐβραϊκῶν παραδόσεων (82), συγγενεῖς δὲ Ἰωακεῖμ· ὥστε εἶναι τὴν μαρίαν θυγατέρα μὲν Ἰωακεῖμ· δοθῆναι δὲ τῷ Ἰωσήφ κατὰ τὰς δύο πατριαρχείας ματθὰν καὶ σολομῶντος· κατὰ πατέρα μὲν ἐκ τῆς συγγενείας οὖσαν Δαυὶδ. κατὰ μητέρα δὲ ἐκ τῆς συγγενείας τοῦ Ἰακώβ, ἀνεψίου αὐτοῦ πατρὸς Ἰωακεῖμ | ἀποθάν. δὲ F | 12 ἔλαβεν Af' | 13 αὐτοῦ τοῦ Ἰ. M | συνελθόντος P, συνεισελθόντος AFM: „der gekommen war“ S | 14 πανθῆρος M | τοῦ vor Ἰω. < M | Ἰακίμ PF, ἀχειμ A | ἡλὲλ stets P | τοῦ < M | 15 Ἰακώβ] γυναικὸς δὲ ματθὰν γενομένης + M | οἱ] δὲ S | 16 γῆμε A, ἔγημεν M | κατὰ τ. νόμ. verbinden die HSS u. S m. d. Vorhergehenden | 17 δ < M | Ἰλ A | 18 ἀναστῆσαι M | τοῦ ἀδελφοῦ P | αὐτοῦ] ἡλί + M | καὶ < P | οὗτος P | τοῦ ἀδ. P 39^b | 19 Ἰλ A | οὗτος δὲ ὁ Ἰωσ. < M | μὲν < M

Abhandlungen d. K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Band 12, 1.

6

κατὰ φύσιν τοῦ Ἰακώβ, παῖς δὲ τοῦ Ἑλλ κατὰ τὸν νόμον. Ἰωακεὶμ δέ, ὁ πατήρ
 τῆς Μαρίας, καὶ ὁ τούτου πατήρ Πάνθηρ καὶ ὁ τούτου ἀδελφὸς Μελχί, οἱ ἦσαν
 υἱοὶ τοῦ Λευὶ, συγγενεῖς δὲ τοῦ Ἰωακεὶμ, καθὼς ὁ νοῦς ἰχνηλατῶν ἐκ τῶν ἐβραϊ-
 κῶν παραδόσεων ἐφίσταται τῇ ἀκολουθίᾳ· ὥστε εἶναι τὴν Μαρίαν, θυγατέρα τοῦ
 5 Ἰωακεὶμ τοῦ υἱοῦ τοῦ Πάνθηρος τοῦ ἀδελφοῦ Μελχί, δοθείσαν τῷ Ἰωσήφ, κατὰ
 τοὺς δύο πατριαρχίας Νάθαν τε καὶ Σολομῶντος ἐκ τῆς συγγενείας Δαυὶδ κατὰ
 πατέρα, κατὰ δὲ μητέρα τοῦ Ἑλλ, ἀνεψιοῦ αὐτῆς πατρὸς Ἰωακεὶμ ἐκ τῆς συγγε-
 νείας φύσει (τοῦ Λευί). μὴ οὖν νομίσωσιν οἱ Χριστιανοί, ὅτι ἡ Μαρία ἐκ τῶν
 οὐρανῶν ἐστίν. — ταῦτα ἤκουσα ἐκ τοῦ νομοδιδασκάλου ὡς ἐνώπιον τοῦ Θεοῦ. ὡς
 10 ἐξευτελλῶν δὲ ἔλεγεν ταῦτα ὁ Ἰουδαῖος, ἐγὼ δὲ ἐδόξεσα τὸν Θεὸν τὸν τὰ ἀπό-
 κρυφα φανεροῦντα. ἀληθεύει δὲ καὶ τὸ μεγαλεῖον, λέγον τὴν Μαρίαν συγγενῇ
 τῆς Ἑλισάβετ· ἐμίγησαν γὰρ ἡ φυλὴ τοῦ Ἰούδα καὶ τοῦ Λευὶ.

Ἀπεκρίθη Ἰσαάκιος καὶ εἶπε τοῖς ἀκούουσιν τοῖς ἐκ περιτομῆς· Ὁντως, ἀδελ-
 φοί, οὐκ ἔχω τί εἰπεῖν πρὸς ταῦτα· καὶ εἴ τις λοιπὸν οὐ λέγει, τὴν ἀγίαν Μα-
 15 ρίαν ἐκ τῆς ῥίξης τοῦ Τεσσαί τοντέστι τοῦ Ἰούδα, ἀνάθεμα ἔστω.

43. Καὶ πάλιν λέγει ὁ Ἰσαάκιος· Κύριε Ἰάκωβε, τί ποτε ἤθελον εἰπεῖν καὶ
 φοβοῦμαι, μήποτε ὀξυνθῆς καὶ παραδώσης με τοῖς Χριστιανοῖς καὶ ἀληθείᾳ
 καύσωσί με. — Καὶ εἶπεν ὁ Ἰάκωβος· Μὰ τὸν Θεὸν τοῦ Ἀβραάμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ
 Ἰακώβ τῶν πατέρων ἡμῶν, οὐδέποτε εἶπω κατὰ τῶν ἀδελφῶν μου τῶν ἀπὸ Ἑβραίων
 20 κακόν. διὰ τοῦτο καὶ ὠμόσαμεν ἀλλήλοις, ἵνα μή τις γράψῃ ταῦτα καὶ φανερωθῇ
 τοῖς Χριστιανοῖς. ἀλλὰ καὶ διὰ τοῦτο ἐν ἀποκρύφῳ οἴκῳ κατησφαλισμένοι καθ-
 ἡμέθα, ἵνα μηδεὶς γινῶ, εἰ μὴ ὁ Θεὸς μόνος, ἀλλὰ καὶ ἃ λαλοῦμεν παρερχόμεθα,
 καὶ λησμονοῦνται, καὶ οὔτε ἡμεῖς γινώσκουμεν τί ἐλαλήσαμεν.

Καὶ κατεπαύσαμεν καὶ ἀνεχώρησαν πάντες ἐν εἰρήνῃ τὴν ἡμέραν ἐκείνην,
 25 ὡς ἐποιοῦν καὶ τὰς ἄλλας ἡμέρας. ἐγὼ δὲ Ἰωσήφ ὡς ἐνώπιον τοῦ Θεοῦ, ἐν
 δισταγμῷ ὢν περὶ τοῦ πιστεύειν εἰς τὸν Χριστόν, ἐβουλεύσάμην, καὶ ὡμοσα

11 Lc. 1, 36.

1 τοῦ < M | παῖς—τὸν νόμον] κατὰ νόμον δὲ τοῦ ἡλλ M | ἡλλ A | τὸν < A | ἰαχλιν P, ἀχειμ
 A | πατήρ A 162^v | 2 παντήρ A | ἀδελφὸς F 312 | μελχλιν P | οἱ < M | υἱοὶ ἦσαν M | 3 συγγενεῖς A |
 τοῦ < F | ἰαχλιν P: αχειμ A: ἰακώβ M | ὁ νοῦς] ο νυν A: < S | ἰχνηλατῶν] + καὶ ἀκριβεστέρας
 M: ἐντεταλατο P | 4 ἐφίσταται FM] ὀφιστά P, ἐπίσταται? S | ἡ ἀκολουθία P | θυγατέρα A |
 5 ἰαχλιν PA | πανθήρος M | μελχλιν PF | τῷ Ἰωσ. S 1482 | 6 πατριάρχης P | ματθάν M | σολομῶνα
 P, σολομόντος A | τὸν ἐκ P | 7 τὴν μ. F | Ἑλλ] ἰακώβ M | ἀνεψ.] υἱοῦ S | τοῦ αὐτῆς M | ἰαχλιν P:
 αχειμ A | τῆς P 40 | 8 φύσει—γενόμενος S. 43, 9 < M | τοῦ Λευὶ + S | νομίσουσι P, νομησουσιν A |
 ἐκ] ἀπὸ F | 10 δὲ ἔλ.] διέλεγεν P | ὁ Ἰουδ.] ἐκεῖνος F | 11 μεγαλὸν PA | λεγων A | συγγενίδα F |
 13 εἶπεν AF | ἀκούουσιν—περιτ.] λοιποῖς F | τ. ἐκ περιτ. < A | 15 τοῦ < F | Ἰούδα] υἱοῦ δαυὶδ
 P | 16 καὶ P 40^b | λέγει PS: εἶπεν AF | ὁ Ἰσ. < AF | K. Ἰάκωβε < A | εἰπην σοι A | 17 παραδώ-
 σεις FS: παρακενώσης PA | 18 καύσουσιν P | nach Ἀβρα in A ein. Zeilen am Schluß von 163^v u.
 Bl. 164^r verwischt, dann καὶ Ἰωβ λέγει wie II, 4 | Καὶ < S | ὁ < P | 19 τ. πατ. ἡμῶν < P | οὐ
 μήποτε F | Ἑβραίων FS] Ἀβραάμ P | 20 ὠμόσαμεν P | φανερωθῇ F 312^v | 21 καὶ κατησφαλισμένῳ
 S, κατησφαλισμένῳ F | 22 μόνος ὁ Θεός P | 2] τὰ P, ὡς S | παρέρχονται F | 23 γινώσκουμεν P 40^v |
 24 κατεπαύσαμεν F: κατεπαύσαν PS | εἰρήνῃ < F | τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ F | 25 ὡς—ἡμέρας < P | δὲ]
 γὰρ S | ὡς—Θεοῦ < S | 26 τὸν < F | καὶ S 1483 | ὠμόσαμεν αὐτῷ F

μετ' αὐτῶν μὴ γράφαι, τοῦ θεοῦ συγχωροῦντος καταγράψαι λάθρα αὐτῶν πάντα, ἃ διαλέγονται πρὸς ἀλλήλους ὁ Ἰάκωβος καὶ οἱ ἐκ περιτομῆς· καὶ διὰ τοῦ υἱοῦ μου Συμεὼν διὰ πινακιδίων καὶ χαρτίων κατὰ διάλεξιν ἐσημειούμην, διὰ θυρίδος ἐν πλησιάζοντι οἴκῳ ἀπερχόμενος ὕπου ἡμῖν, κρύψας τὸν υἱόν μου Συμεῶνα, καὶ
 5 κατεγράψαμεν. πλειστάκις δὲ ὁ Ἰσαάκιος ἔλεγέν μοι· Τί καθ' ὥραν ἐξέρχῃ; καὶ ἔλεγον· Συγχωρήσατέ μοι, ὅτι βιασμούς ἔχω καὶ καταφέρομαι. ἐγὼ δὲ κατέγραφον, ἵνα ἴδω, μήπως ἐπλανήθην βαπτισθεὶς καὶ Χριστιανὸς γενόμενος.

II. 1. Καὶ μετὰ δύο ἡμέρας συνήχθησαν . . ἀμφότεροι καὶ λέγουσι τῷ Ἰακώβῳ· Κύρι Ἰάκωβε· πλανῶνται οἱ Χριστιανοὶ λέγοντες τὸν Χριστὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ.
 10 μὴ γάρ ὁ θεὸς γυναικα ἔλαβεν καὶ ἔσχεν υἱόν; Χριστὸν δὲ καὶ ἠλειμμένον καὶ σωτήρα καὶ λυτρωτὴν ὥφειλαν λέγειν, καὶ οὐχὶ υἱὸν τοῦ θεοῦ.

Ἀποκρίνεται ὁ Ἰάκωβος καὶ λέγει· Ὅντως, πατέρες μου καὶ ἀδελφοί, κἀγὼ οὕτως ἐνόμιζον, καὶ πολλὰ ἔκλινσα περὶ τοῦ κεφαλαίου τούτου θλιβόμενος, πολλὰς ἡμέρας καὶ νύκτας παρακαλῶν τὸν θεόν, ἵνα φανερώσῃ μοι. καὶ θεωρῶ ἐν ὁράματι ἄνδρα
 15 φοροῦντα ἄσπρα ἱμάτια καὶ λέγοντά μοι· Τί σκανδαλίζῃ καλεῖν υἱὸν θεοῦ τὸν Χριστόν; οὐχὶ ὁ θεὸς διὰ Δαυὶδ λέγει „ἐκ γαστρὸς πρὸ ἑωσφόρου ἐγέννησά σε“; καὶ πάλιν ὁ Χριστὸς διὰ Δαυὶδ λέγει περὶ τῆς κατὰ σάρκα γεννήσεως· „κύριος εἶπεν πρὸς με· υἱός μου εἶ σύ, ἐγὼ σήμερον γεγέννηκά σε· αἰτησαι παρ' ἐμοῦ καὶ δώσω σοι ἔθνη τὴν κληρονομίαν σου καὶ τὴν κατὰσχέσιν σου τὰ πέρατα τῆς γῆς“. καὶ διὰ τῶν
 20 Παραλειπομένων λέγει ὁ θεός· „ἐτοιμάσω τὴν βασιλείαν αὐτοῦ, καὶ αὐτὸς οἰκοδομήσει μοι οἶκον· καὶ ἀνορθώσω τὸν θρόνον αὐτοῦ ἕως αἰῶνος. ἐγὼ ἔσομαι αὐτῷ εἰς πατέρα, καὶ αὐτὸς ἔσται μοι εἰς υἱόν· τὸ δὲ ἑλός μου οὐ μὴ ἀποστήσω ἀπ' αὐτοῦ“. καὶ πάλιν· „οὗτος ἔσται μοι εἰς υἱόν, κἀγὼ ἔσομαι αὐτῷ εἰς πατέρα, καὶ ἀνορθώσω τὸν θρόνον αὐτοῦ ἐν Ἰσραὴλ ἕως αἰῶνος“. — Ἀποκρίνεται ὁ Θεόδωρος καὶ
 25 λέγει· Νομίζω, κύρι Ἰάκωβε, ἐπλανήθης ἰδὼν τὸ ὄραμα. περὶ Σολομῶντος γὰρ εἴρηται αἱ προφητεῖαι. — Ἀποκρίνεται ὁ Ἰάκωβος καὶ λέγει· Οὐκ ἐπλανήθην· τὸ γὰρ „πρὸ ἑωσφόρου ἐγέννησά σε“ πρὸ τοῦ γενέσθαι τὸν κόσμον σημαίνει, καὶ τὸ „ἀνορθώσω τὸν θρόνον αὐτοῦ ἕως αἰῶνος“ σημαίνει τὸ αἰδίου. Σολομῶν δὲ οὔτε πρὸ

16 Ps. 110 (109), 3. — 17 Ps. 2, 7. 8. — 20 1 Chron. 17, 11. 12. — 23 1 Chron. 22, 10. — 27 Ps. 110 (109), 3. — 1 Chron. 17, 11.

1 συγχωροῦντος auch S (für prosjaštu lies prostjaštu): συνεργοῦντος P | 2 διαλέγοντο P | ὁ < P | καὶ vor διὰ < S | 3 πινακιδίων F | 4 ἐν πλησ.] πλησ. τῷ P | συμειών P | καὶ < P | 5 κατεγράφομεν F | Ἰσαάκιος P | ἔλεγεν 40^v b | κατα ὥραν P | 8 Καὶ—ἀμφότεροι] ἀποκρίνονται οἱ ἐκ περιτομῆς M | οἱ ἐκ τῆς περιτομῆς vor ἀμφοτ. + S | πρὸς Ἰάκωβον M | 9 καὶ οὐ πλαν. M | πλανοῦνται P | οἱ Χριστιανοὶ < M | τοῦ < M | 10 γὰρ < P | ἐλημμένον P | 11 σωτήρα zur Hälfte verwischt in F: < M | καὶ λυτρωτὴν nach λέγειν in F | ὀφείλομεν F: ὀφείλον M | καὶ < M | οὐχὶ M | τοῦ < FM | 12 ὁ Ἰάκωβος F 313: ὁ < PM | οὕτως κἀγὼ M | 13 θλιβ. P 41 | 14 φανερώσει P | θεωρῶ] „ich sah“ S | 15 ἄσπρα] λευκά MS | σκανδαλίζῃ ἄνθρωπος M | τοῦ θεοῦ F | 16 οὐχὶ] ὅτι M | λέγει δια θ. P | ἐγέννησα—σήμερον < P | ὁ Χρ.—λέγει < M | 17 Χριστὸς] θεός F | 18 δώ σοι F | 19 καὶ πάλιν M | 21 ἕως—θρόνον αὐτοῦ < S | 22 οὐ μὴ P 41^v b | 23 καὶ πάλιν—αἰῶνος < M | 24 ἐν Ἰσραὴλ] „in Jerusalem“ S | Ἀποκρ. S 1484 | ὁ < P | 26 εἴρηται ἡ προφητεία F | αἱ προφητεῖαι unleserlich in M | ὁ < P | Οὐκ ἐπλαν., unleserlich in M | τὸ γὰρ] M 244^v | 27 γεγέννηκά P | σημαίνει F 313^v: τοῦτο ἐστὶ M | 28 τὸ αἰδίου] τοὺς αἰῶνας P, τὸ αἰεὶ ὢν MS | οὐ δὲ πρὸ M

- τοῦ φωτός ἐστιν, οὔτε ὁ θρόνος αὐτοῦ ἔστιν ἕως αἰῶνος. τεσσαράκοντα γὰρ ἔτη βασιλεύσας ἤκουσε τῆς θείας φωνῆς διὰ τοῦ προφήτου „διαφύξω διαφύξω τὴν βασιλείαν σου“, καὶ ποιήσας τὸ πονηρὸν ἐνώπιον κυρίου ἀπέθανεν. καὶ ὁ Δαυὶδ λέγει· „ὁ θεὸς τὸ κράμα σου τῷ βασιλεῖ δὸς καὶ τὴν δικαιοσύνην σου τῷ νῖφ τοῦ βασι-
 5 λέως“. καὶ πάλιν· „πρὸ τοῦ ἡλίου διαμένει τὸ ὄνομα αὐτοῦ καὶ πρὸ τῆς σελήνης γενεὰς γενεῶν“. καὶ Ὡσηὲ λέγει· „ἐξ Αἰγύπτου ἐκάλεσα τὸν υἱόν μου“. καὶ πάλιν ὡς ἐκ τοῦ Χριστοῦ λέγει ἡ προφητεία· „πρὸ πάντων βουνῶν γεννᾷ με“, καὶ πάλιν· „ἡνίκα ἡτοίμαζεν τὸν οὐρανὸν, συμπαρήμην αὐτῷ“. — Ἀποκρίνεται ὁ Θεόδωρος καὶ λέγει· Ζῇ κύριος, ὁρθῶς ἀπέδειξας, καὶ μεγάλη ἡ πίστις τῶν Χριστιανῶν.
- 10 2. Λέγει ὁ Ἰάκωβος· Ἀλλὰ καὶ ἡ Ιερωσύνη ἡμῶν τῶν Ἰουδαίων ἀπεφύλαξε ἀπὸ τοῦ θεοῦ. — Ἀποκρίνονται οἱ ἐκ περιτομῆς καὶ λέγουσιν· Πῶς δύνῃ ἀποδείξει; — Ἰάκωβος εἶπεν· Ἐπειδὴ παρήβημεν τὸν θεόν, ἀφείλεν ἀφ' ἡμῶν τὴν Ιερωσύνην. ἐν τῇ πρώτῃ γὰρ τῶν Βασιλείων λέγει· „ἤλθεν ἄνθρωπος τοῦ θεοῦ πρὸς Ἡλ καὶ εἶπεν· τάδε λέγει κύριος. ἀποκαλυφθεὶς ἀπεκαλύφθη πρὸς τὸν οἶκον τοῦ πατρὸς
 15 σου, ὄντων αὐτῶν ἐν τῇ Αἰγύπτῳ δούλων τοῦ Φαραώ· καὶ ἐξελέξαμην τὸν οἶκον τοῦ πατρὸς σου ἐκ πάντων τῶν σκήπτρων τοῦ Ἰσραὴλ ἐμοὶ Ιερατεύειν, τοῦ ἀναβῆναι ἐπὶ τὸ θυσιαστήριόν μου καὶ θυμῖαν θυμίαμα καὶ αἶρειν ἐφ' οὗ· καὶ ἔδωκα τῷ οἴκῳ τοῦ πατρὸς σου τὰ πάντα τοῦ πυρὸς τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ εἰς βρῶσιν. καὶ ἵνα τί ἐπέ-
 20 βλεψας ἐπὶ τὸ θυμίαμα μου (καὶ εἰς τὴν θυσίαν μου) ἀναιδεῖ ὀφθαλμῷ; καὶ ἔδό-
 25 ξασας τοὺς υἱούς σου ὑπὲρ ἐμέ, ἐνευλογεῖσθαι ἀπαρχὴν πάσης θυσίας ἐν Ἰσραὴλ ἔμπροσθέν μου; διὰ τοῦτο εἶπεν κύριος ὁ θεὸς Ἰσραὴλ· εἶπα· ὁ οἶκος σου καὶ ὁ οἶκος τοῦ πατρὸς σου διελεύσεται ἐνώπιόν μου ἕως αἰῶνος. καὶ νῦν φησι κύριος· μηδεμῶς (ἐμοί, ὅτι) ἄλλ' ἢ τοὺς δοξάζοντάς με δοξάσω καὶ ὁ ἐξουθενῶν με ἀτιμα-
 30 σθήσεται. Ἰδοὺ ἡμέραι ἔρχονται καὶ ἐξολοθρεύσω τὸ σπέρμα σου καὶ τὸ σπέρμα τοῦ οἴκου τοῦ πατρὸς σου, καὶ οὐκ ἔσται σοι πρεσβύτερος ἐνώπιον μου πάσας τὰς ἡμέρας· καὶ ἄνδρα ἐξολοθρεύσω σοὶ ἀπὸ τοῦ θυσιαστηρίου μου, ἐκλείπειν τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτῶν καὶ καταρῶναι τὴν ψυχὴν αὐτῶν· καὶ πᾶς περισσεύων οἶκου σου πεσεῖται ἐν ῥομφαίᾳ ἀνδρῶν. καὶ τοῦτό σοι τὸ σημεῖον, (ὅ) ἥξει ἐπὶ τοὺς δύο υἱούς σου τούτους Ὁφνὶ καὶ Φινεές, ἐν ἡμέρᾳ μιᾷ ἀποθάνουσιν ἀμφότεροι“. Ἴδετε οὖν,
 30 ἀδελφοί μου, πῶς ἔμελλεν καταπονεῖν τὸ Ιουδαῖζεν τῷ ἰδίῳ καιρῷ καὶ ἔρχεσθαι τὸ

4 Ps. 72 (71), 1. 17. 5. — 6 Hos. 11, 1. — 7 Prov. 8, 25. 27. — 13 1 Sam. 2, 27—34.

1 ἔστιν < FM | 2 ἤκουσεν F | θείας P 41^v | 3 κυρίου] θεοῦ S | καὶ ἀπεθ. S | ὁ vor Δαν. < FM | 5 διαμενεῖ M | 6 διὰ ὥσπερ ὁ θεὸς M | Ὡς. λέγει < F | 7 ὁ προφήτης M | πρὸ δὲ M | 8 ἡτοίμαζε M | ὁ vor Θεόδ. + F | Ἀποκρίνεται—οἱ ἱερεῖς S. 45, 16 < M | 10 ὁ vor Ἰάκ. + F | Ἀλλὰ P 41^v b | τῶν Ἰουδ. < F | 11 ἀπὸ] ἐκ P | δύνασαι viell. richtig F | 12 καὶ ἀφείλεν P | 13 γὰρ < P | Andr. c. 53 Bl. 110^v b | λέγει] φησὶν F | ἤλθι P | 14 ἀποκαλυφθεὶς < F | τῶν πατέρων F | 15 ὄντος αὐτοῦ S | τῇ] γῇ F | δούλων F, δούλων S | τῷ F | καὶ vor ἐξελ. < P | 16 τοῦ < P | Ἰσραὴλ F 314, ἐν Ἰσραὴλ S | ἐμοί—ἀναβῆναι < F | ἱερατ. S 1485 | 17 d. 1. καὶ < F | τοῦ οἴκου P | 18 τὰ πάντα —κατ' εἰκόνα S. 45, 20 f.] ein Blatt fehlt in P | πάντα F 314 | 19 καὶ—μου + S | 21 εἶπα S: εἰ F | καὶ < S | 23 ἐμοί ὅτι + S | 24 καὶ vor ἐξολ. < S | 25 ἐνώπιον] ἐν οἴκῳ S | 27 καὶ vor καταρῶ. < S | πᾶς περισσεύων] πάντες περισσεύοντες vsi obilujuštei statt vcs' obilujuštij S | 28 δύο < S

„ἐπταπλάσιον φῶς“, ὃ εἶπεν Ἰσαΐας, τὴν παρουσίαν τοῦ Χριστοῦ. ἐπάγει γὰρ εὐθέως ἡ ἀγία γραφή λέγουσα· „καὶ ἀναστήσω ἐμὰντῶ ἱερέα πιστόν, ὅστις πάντα τὰ ἐν τῇ καρδίᾳ μου καὶ τὰ ἐν τῇ ψυχῇ μου ποιήσει [— περὶ Χριστοῦ λέγει —] καὶ οἰκοδομήσω αὐτῷ οἶκον πιστόν [— τὸ σῶμα τοῦ Χριστοῦ λέγει —], καὶ διελεύσεται ὁ ἐνώπιον (Χριστοῦ) μου πάσας τὰς ἡμέρας, καὶ ἔσται ὁ περισσεύων ἐν τῷ οἴκῳ σου ἵξει προσκυνεῖν αὐτῷ ὀβολοῦ ἀργυρίου λέγων· παράρξιόν με εἰς μίαν τῶν ἱερειῶν (σου) φαγεῖν ἄρτον“. καὶ πάλιν εἶπεν κύριος πρὸς Σαμουὴλ· „ἰδοὺ ἐγὼ ποιῶ τὰ ῥήματά σου ἐν Ἰσραὴλ, ὥστε παντὸς ἀκούοντος αὐτὰ ἠχῆσαι ἀμφοτέρω τὰ ὦτα αὐτοῦ. ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ ἐπερεῶ *ἐπὶ* *Ἡλ* ἐν Ἰσραὴλ) πάντα ὅσα ἐλάλησα εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ, ἄρξομαι καὶ ἐπιτελέσω. καὶ ἀπήγγελκα αὐτῷ, ὅτι ἐκδικῶ ἐγὼ ἐπὶ τὸν οἶκον αὐτοῦ ἕως αἰῶνος ἐν ἀδικίαις νῖδων αὐτοῦ, ἃς ἔγνω, ὅτι κακολογοῦντες θεὸν οἱ υἱοὶ αὐτοῦ καὶ ἐπόρνεον μετὰ τῶν γυναικῶν, καὶ οὐκ ἐνουθέτει αὐτούς. καὶ οὐχ οὕτως· ὥμοσα τῷ οἴκῳ *Ἡλ*· εἰ ἐξιλασθήσεται ἀδικία οἴκου *Ἡλ* ἐν θυμιάματι καὶ ἐν θυσίαις ἕως αἰῶνος“. — Ἀποκρίνονται πάντες καὶ λέγουσιν· "Οὕτως ἀλήθειαν λέγεις, κύρι *Ἰάκωβ*. διὰ τοῦτο γὰρ . . διὰ *Δαβὶδ*, φησὶν, ἀπεκάνθησαν οἱ ἱερεῖς.

3. Ἀποκρίνεται ὁ Ἰσαάκιος καὶ λέγει· Ἄλλο ἅπαξ κοπώθητι καὶ εἰπὲ ἡμῖν, εἴ ἐστι καλὸν τὴν τριάδα σέβεσθαι, ὡς σέβονται οἱ Χριστιανοί.

Ἀποκρίνεται ὁ Ἰάκωβος καὶ λέγει· Κύρι *Ἰσαάκιε*· ὁ ἅγιος νόμος καὶ οἱ προ-
 20 φῆται κηρύσσουσι τὴν τριάδα. λέγει γὰρ ἐν τῷ νόμῳ· „ποιήσωμεν ἄνθρωπον κατ' εἰκόνα ἡμετέραν“. δηλοῖ δὲ τὸν πατέρα τῷ νῖθ διαλεγόμενον. καὶ *Ἰωβ* λέγει· „πνεῦμα κυρίου τὸ ποιήσαν με“. καὶ πάλιν *Μωυσῆς* λέγει· „κύριος ὁ θεὸς σου κύριος εἷς ἐστίν“. ἐπειδὴ μία θεότης ἐστὶν τοῦ θεοῦ καὶ τοῦ λόγου αὐτοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος. καὶ πάλιν λέγει διὰ *Μωυσέως*· „ἐγὼ εἰμι ὁ θεὸς Ἀβραάμ καὶ ὁ
 25 θεὸς Ἰσαὰκ καὶ ὁ θεὸς Ἰακώβ“. καὶ οὐκ εἶπεν· ἐγὼ εἰμι ὁ θεὸς Ἀβραάμ, ὅπως μὴ ἀσήμεντος γένηται ὁ λόγος καὶ τὸ πνεῦμα αὐτοῦ· ἀλλ' ἐσήμανε τὴν τριπλὴν ὀνομασίαν τῆς μιᾶς θεότητος τρίτον. καὶ αἱ ἅραι δυνάμεις τῶν χειρῶν καὶ σεραφίμ ἀκαταπαύστως λέγουσιν· „ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος κύριος Σαβαώθ“. εἷς γὰρ κύριός ἐστιν, ἐπεὶ καὶ μία θεότης ἐστὶν πατρὸς καὶ υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος. — τρεῖς

1 Jes. 30, 26. — 2 1 Sam. 2, 35. 36. — 7 1 Sam. 3, 11—14. — 15 2 Sam. 21, 18. 22. — 20 Gen. 1, 26. — 22 Hi. 33, 4. — Dt. 6, 4. — 24 Ex. 3, 6. — 28 Jes. 6, 3. — 29 Gen. 18, 2. 3.

1 καὶ εὐθ. γὰρ ἐπάγει S | 2 καὶ < S | περὶ Χριστοῦ nach ἱερέα S | 3 π. Χρ. λέγει < S | 4 τὸ σῶμα τ. Χρ. (λέγει <) vor οἶκον S | 5 Χριστοῦ vor μου + S | καὶ ἔσται < S | τῷ F 314v | 7 σου + S | 8 ἠχῆσαι] pozv'niti: pozvëzdite S | 9 ἐπὶ—*Ἰσραὴλ* + S | πάντα S 1486 | 15 ἀλήθειαν < P | „auch bei Saul wegen David“ S | 17 Ἀποκρ.—*ἡμῖν*, εἴ] λέγουσιν αὐτῷ οἱ ἐκ περιτομῆς καὶ M | 18 σέβεσθαι τὴν ἁγίαν τρ. M | ὡς—*Χριστ.* < M | 19 ὁ < M | Κύρι *Ἰσ.* < M | 20 κηρύσσουσιν F | τ. ἁγίαν τρ. M | λέγει—νόμος < SM, aber ποιήσ. γὰρ φησιν (< M) SM | 21 ἡμετέραν P Bl. 12 | δηλοῖ verbindet M mit dem Vorhergehenden | δὲ < PM | κ. *Ἰωβ*] <i> ion S | 22 *Μωσῆς* P | λέγει < M | σου] ἡμῶν M | τοῦ ἁγίου F 315 | 24 λέγ. διὰ *M.*] ὁ αὐτὸς λέγει M | λέγει < F | 25 κ. τοῦ *Ἰσ.* κ. τοῦ *Ἰακ.* S | καὶ οὐκ—*Ἀβραάμ* < FS | οὐκ—δυνάμεις Z. 27 < M | 26 ἐσήμανεν F | 27 τρίτῳ? S | κ. τῶν σεραφίμ M | 28 ἀκαταπ. λέγ.] ὁ ὕμνος· τὸ M | ἀκαταπαύστως < P | εἷς θεὸς κύριός ἐστιν S | γὰρ ἐστὶ κύριος F | κύριος—πνεύματος] τῆς ἁγίας τριάδος ἐνι σημαντικόν M | 29 ἐπειδὴ μία F | τρεῖς—*ἔτυχεν* S. 46, 24, vgl. Andr. c. 10 Bl. 18v bf. | καὶ ἄβρ. τρεῖς ἄγγ. M

ἀγγέλους Ἀβραὰμ ὑπεδέξατο, μίαν δὲ κυριότητα ἰσότημον τοῖς ἀγγέλοις ἀπένειμεν εἰπών· „κύριε, εἰ εὖρον χάριν ἐνώπιόν σου“ καὶ τὰ ἐξῆς. καὶ ὁ Σιρὰχ λέγει· „ἐπεκαλεσάμην τὸν κύριον πατέρα κυρίου μου“. καὶ ἐν τῇ Κτίσει λέγει· „πνεῦμα θεοῦ ἐπεφέρετο ἐπάνω τοῦ ὕδατος“, καὶ τὸ „ἔβρεξε κύριος παρὰ κυρίου πῦρ καὶ 5 θεῖον ἐπὶ Σόδομα“. ὁμοίως δὲ καὶ διὰ Ησαΐου· „παράξυναν τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, καὶ ἐστράφη αὐτοῖς εἰς ἔχθραν“. — τρεῖς ῥάβδους λαβὼν Ἰακώβ καὶ ἐν τῷ ὕδατι βαλὼν τὰ πρόβατα τοῦ Λάβαν ἐπότιζεν. τὸ γὰρ βάπτισμα τοῦ Χριστοῦ ἐν τῇ ὀνομασίᾳ τῇ τριπλῇ τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος ποτίζει καὶ σώζει τὰ λογικὰ πρόβατα τοῦ θεοῦ τοὺς ἀνθρώπους. καθὼς φησὶν ὁ θεὸς διὰ Ἰε- 10 ζεκίηλ· „ἰδοὺ ἐγὼ ἐκζητῶ καὶ ἐπισκέπτομαι τὰ πρόβατά μου· καὶ γινώσκονται (τὰ πρόβατά μου), ὅτι ἐγὼ εἰμι κύριος ὁ θεὸς αὐτῶν“. καὶ πάλιν· „πρῶτον ἡμερῶν ὁδὸν πορευσόμεθα εἰς τὴν ἔρημον, θῦσαι τῷ κυρίῳ τῷ θεῷ ἡμῶν“. καὶ ἡ ἀγία γὰρ τριάς ἐξήγαγε τοὺς πατέρας ἡμῶν ἐξ Αἰγύπτου καὶ φησὶ· „ἄσωμεν τῷ κυρίῳ, ἐνδύξως γὰρ δεδοξασται“. καὶ Δαυὶδ λέγει· „ἀπέστειλε τὸν λόγον αὐτοῦ καὶ ἔσωσεν 15 αὐτούς“. καὶ πάλιν· „ἀπέστειλεν τὸ πνεῦμα αὐτοῦ, ἐκάλυψεν αὐτοὺς θάλασσα“. καὶ πάλιν· „καὶ διὰ πνεύματος τοῦ θυμοῦ σου διέστη τὸ ὕδωρ“. — τρεῖς ἡμέρας καὶ τρεῖς νύκτας νηστεύσαντες οἱ Νηνεῦται ἐσώθησαν, προμήνυμα τοῦ προσκυνεῖν τὴν ἀγίαν τριάδα καὶ σώζεσθαι. — τρίτον Ἦλλας τὸ ὕδωρ ἐπὶ τοὺς σχιδάκας καὶ τὰ μέλη τοῦ βοῦς ἐπιχέων πῦρ οὐρανῶθεν ἐπ’ αὐτὰ κατήνεγκεν. τρισσὸν δὲ ὕδωρ καὶ 20 σχιδάκας καὶ μέλη βοῦς καὶ οὐράνιον πῦρ τὸ ἅγιον τῆς τρισσῆς ὀνομασίας τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος ἐπὶ τὸ ἅγιον βάπτισμά ἐστι καὶ σταυρὸς καὶ μέλη Χριστοῦ καὶ οὐράνιον φῶς προμηνυόμενον καὶ τοὺς βαπτιζομένους ἀγιάζον. — τρεῖς τῆς ἡμέρας Δαυὶδ ἀνολύων τὰς θυρίδας τοῦ οἴκου αὐτοῦ καὶ προσευχόμενος τοῦ αἰτήματος ἔτυχεν, διδάσκων τὸ μυστήριον τῆς 25 ἀγίας τριάδος, τὴν ἰσότημον τιμὴν καὶ δόξαν καὶ προσκύνησιν ἀπονέμειν θεῷ καὶ τῷ

2 Sir. 51, 10. — 3 Gen. 1, 2. — 4 Gen. 19, 24. — 5 Jes. 63, 10. — 6 Gen. 30, 36—38. — 10 Hes. 34, 11, 15. — 11 Ex. 8, 27 (3, 18). — 13 Ex. 15, 1. — 14 Ps. 107 (106), 20. — 15 Ex. 15, 10. — 16 Ex. 15, 8. — Jon. 3, 5, 7, 8. — 18 1 Kōn. 18, 33—35. — 23 Dan. 6, 10.

1 ἀγγ. P 12^r b | δὲ < PS | μίαν—καὶ τὰ ἐξῆς < M | 2 εἰπών S 1487 | κύριε < F | σου] ὁμῶν PS | ὁ + F | τὸν < FM | 3 πατέρα] otca: ot S | Κτίσει] γενέσει M | 4 τὸ] πάλιν M | ἔβρεξεν F | πῦρ παρὰ κυρ. F | 5 θεῖον F | ὁμοίως—Ἡσαΐου] ἡσαΐας M | δὲ < P, ? S | nach Ἡσ. + λέγει PM | 6 ἐχθρόν P ob. S. 21, 6 | τρεῖς—Ἰακώβ] καὶ Ἰακώβ τρεῖς ῥάβδους λεπίσας M | ἐν < P | γὰρ < P | ἐν τῇ τριπλῇ ὀνομασίᾳ M | 8 τῇ < P | τοῦ vor υἱοῦ (auch Z. 21) < F | καὶ ἐπισκέπτομαι αὐτὰς nach τὰ πρ. μου M | 9 τοῦ θεοῦ P 12^v | 10 ἐπισκέπτομαι P | τὰ πρ. μου + S | 11 εἰμι < P | πάλιν] ἐν τῇ ἐξόδῳ λέγει + M | τῷ vor κυρίῳ < FM | καὶ < F | ἡ ἀγ. τρ. γὰρ F | 13 ἐξήγαγεν F | καὶ φησὶν] φησὶ γὰρ FM | τῷ κυρ. F 315^v | 14 ἀπέστειλεν F | 15 πάλιν] ἐν τῇ ἐξόδῳ M | ἀπέστειλας M | αὐτοῦ] σου M | καὶ ἐκάλ. S | 16 καὶ vor διὰ < FMS | τρεῖς—σώζεσθαι] καὶ ἡ τριήμερος τῶν νηνευτῶν νηστεία τύπος τῆς ἀγίας τριάδος ὑπῆρχεν M | 17 προμήνυμα P 12^v b | 18 τρίτον—ἀγιάζον Z. 23] Καὶ ἡ κατὰ τῶν σχιδάκων ἐπίκλυσις M | τὸ ὕδωρ nach ἐπιχέων F | ἐπὶ—καὶ] εἰς F | 19 τοῦ βοῦς < S | οὐραν. τὸ πῦρ F | 20 τρίτης P | 22 ἐστὶ κ. στ.] τοῦ σωτήρος (σῶς) F | προμηνυόμενα P | 23 τρεῖς—πνεύματι S. 47, 1] καὶ τὸ τρίτον τῆς ἡμέρας τὰς θυρίδας ἀνολύειν τὸν δαυὶδ καὶ τὰς αἰτήσεις πρὸς τὸν θεὸν ποιεῖσθαι | 24 ἔτυχεν] poluči: polučiti S | τοῦ μυστηρίου F | καὶ τὴν S | 25 τιμὴν < P | δόξαν P 13

λόγῳ αὐτοῦ καὶ τῷ ἁγίῳ αὐτοῦ πνεύματι. τὰ γὰρ πάντα ἡ ἀγία τριάς ἔκτισεν. φησὶ γάρ, ὡς προείπομεν, τὸ „ποιήσωμεν ἄνθρωπον κατ' εἰκόνα ἡμετέραν“. καὶ πάλιν· „ἐξαποστελεῖς τὸ πνεῦμα σου καὶ κτισθήσονται“. καὶ πάλιν· „τῷ λόγῳ κυρίου οἱ οὐρανοὶ ἐστειρώθησαν, καὶ τῷ πνεύματι τοῦ στόματος αὐτοῦ πᾶσα ἡ δύναμις 5 αὐτῶν“. — 4. καὶ Ἰώβ λέγει· „ξὶ κύριος ὁ οὕτω με κρένας, καὶ ὁ παντοκράτωρ ὁ παραπικράνας μου τὴν ψυχὴν, καὶ πνεῦμα θεῖον τὸ περιὼν ἐν ῥισί μου“. κύριον καὶ παντοκράτορα εἰπὼν καὶ πνεῦμα θεῖον ἐσήμανεν τὴν ἁγίαν τριάδα. καὶ Δαυὶδ ἐν τῷ τεσσαρικοστῷ ἐννάτῳ ψαλμῷ λέγει· „θῦσον τῷ θεῷ θυσίαν αἰνέσεως καὶ ἀπόδος τῷ ὑψίστῳ τὰς εὐχάς σου, καὶ ἐπικάλεσάι με ἐν ἡμέρᾳ θλίψεώς σου“. εἶδες, 10 πῶς κηρύσσεται ἡ ἀγία τριάς; καὶ ἐν τῷ εἰκοστῷ ἔκτῳ ψαλμῷ· „σοὶ εἶπεν ἡ καρδίᾳ μου· κύριον ζητήσω· ἐξεζήτησέ σε τὸ πρόσωπόν μου, τὸ πρόσωπόν σου, κύριε, ζητήσω“. καὶ Ζαχαρίας ὡς ἐκ προσώπου τοῦ Χριστοῦ λέγει· „χαῖρε καὶ εὐφραίνου, θύγατερ Σιών, διότι ἐγὼ ἐρχομαι καὶ κατασκηνώσω ἐν μέσῳ σου, λέγει κύριος· καὶ καταφειξονται ἔθνη πολλὰ ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ πρὸς κύριον“. καὶ πάλιν· „ἐκχεῶ 15 ἐπὶ τὸν οἶκον Δαυὶδ πνεῦμα χάριτος καὶ οἰκτιρῶν“. καὶ πάλιν Ζαχαρίας ὡς ἀπὸ τοῦ Χριστοῦ λέγει· „εἶπεν κύριος· ἐπιτιμήσει σοι κύριος, διάβολε“. καὶ πάλιν· „ἀλλ' ἢ ἐν πνεύματί μου“. καὶ Δαυὶδ λέγει· „εἶπεν ὁ κύριος τῷ κυρίῳ μου· κάθου ἐκ δεξιῶν μου, ἕως ἂν θῶ τοὺς ἐχθρούς σου ὑποπόδιον τῶν ποδῶν σου“. καὶ πάλιν· „τὸ πνεῦμα σου τὸ ἀγαθὸν ὁδηγήσει με ἐν γῇ εὐθείᾳ“. καὶ πάλιν ἐν τῷ 20 ἐπτακαιδεκάτῳ ψαλμῷ λέγει· „ξὶ κύριος καὶ εὐλογητὸς ὁ θεός, καὶ ὑψωθήτω ὁ θεὸς τῆς σωτηρίας μου“.

Ἀποκρίνονται πάντες οἱ ἐκ περιτομῆς κρίζοντες καὶ λέγοντες· Ὅντως αὕτη ἐστὶν ἡ ὁδὸς τῆς ζωῆς, καὶ πάντες οἱ κρατοῦντες αὐτὴν εἰς ζωὴν, οἱ δὲ καταλιπόντες αὐτὴν εἰς θάνατον καὶ εἰς κόλασιν ἀτελεύτητον. ὁ νόμος γὰρ καὶ οἱ προ- 25 φῆται κηρύσσουν τὴν ἁγίαν τριάδα. Θεὸν γὰρ παντοκράτορα καὶ λόγον Θεοῦ, τὸν γενόμενον ἐπὶ τοὺς προφήτας, καὶ τὸ πνεῦμα τὸ ἔργιον γινώσκομεν. — 5. Ἀποκρίνομαι ἐγὼ Ἰωσήφ ὁ καταγράφων ταῦτα καὶ σημειούμενος καὶ εἶπον αὐτοῖς· Τί

2 Gen. 1, 26. — 3 Ps. 104 (103), 30. — Ps. 33 (32), 6. — 5 Hi. 27, 2. 3. — 8 Ps. 50 (49), 14. 15. — 10 Ps. 27 (26), 8. — 12 Sach. 9, 10. 11. — 14 Sach. 12, 10. — 16 Sach. 3, 2. — 17 Sach. 4, 6. — Ps. 110 (109), 1. — 19 Ps. 143 (142), 10. — 20 Ps. 18 (17), 46. 47.

1 τὰ γὰρ πάντα—σωτηρίας μου Z. 21] καὶ ἄλλας μυρίας χρήσεις γραφικὰς ἐρευνήσαντες ἐόρῃσεν M | 2 τὸ < F | καὶ π.—κτισθήσονται hinter δυν. αὐτῶν Z. 4 f. S | 3 ἀποστελεῖς F | καὶ π. S 1488 | 4 αὐτῶν F | πᾶσαι αἱ δυνάμεις S | 5 καὶ ἰ.] <i> ion S: es beginnt A Bl. 164 | ὁ ἰώβ F | ὅς οὕτω F | κέκριεν F | 6 τὸ—μου < S | ῥησί A | κύριον F 316 | 7 καὶ νοτ παντοκρ. < S | ἐσίμανεν A | 8 ἐν—ψαλμῷ < P | θυσίαν P 13^r b | 9 ἴδε F: εἶθε A | 10 ψαλμῷ] λέγει + P | συ A | 11 ἐξεζήτησεν FA | 12 τοῦ < F | 14 καταφειξονται P | κύριον] περὶ τοῦ πατρὸς λέγει + AF | πάλιν < AF | 15 οἰκτιρῶν A | Ζαχαρίας] δαυὶδ F | 16 κύριος—εἶπεν < F | διάβολε P 13^r | ἀλλὰ A | 18 ἕως—ποδῶν σου + A | 19 πάλιν < PS | ὁδηγήσει A | ἐν—ψαλμῷ < P | 20 λέγει < PS | ξὶ A 164^r | 22 Ἀποκρ. πάντες . . κρ. κ. λέγ.] εἶπον M | κ. λέγοντες < S | Ὅντ.] κύρι ἰάκωβε + M | 23 πάντες] καλῶς διδάσκεις ἡμᾶς M und endet | ζωὴν] ἀπελεύσονται + A | καταλείποντες A | 25 κηρύσσουν A | Θεόν] κύριον P | 26 γεννόμενον P, γεννάμενον A | γινώσκομεν P 13^r b | Ἀποκρ. S 1489 | 27 ἐγὼ F 316^r | καταγραφάμενος F, καταγράφων A | ταῦτα < S | κ. σημειωσάμενος F: < P

- οὐν οὐ λύετε τὸν ὄρκον, ὃν ὠμόσαμεν, ἵνα μὴ μάθωσιν οἱ Χριστιανοί; Καὶ λέγει ὁ Ἰάκωβος· Μὴ ἀδελφοί· μὴ τις φανερώσῃ τοῖς Χριστιανοῖς, ὅτι μεγάλην καὶ ἀκριβῆ
(καὶ) ἀρίαν φυλάττουσι πίστιν ὀρθοδόξων δογμάτων. καὶ ὁμοούσιον τῷ πατρὶ
τὸν υἱὸν λέγοντες καὶ τὸ ἅγιον πνεῦμα, καὶ ἄλλα παράδοξα καὶ ἔντιμα δόγματα
5 ἔχουσιν, ἃ ἡμεῖς ἀκμὴν οὐ κατελαβόμεθα· καὶ μήπως καὶ ὡς αἰρετικούς ἀναθε-
ματίσωσιν ἡμᾶς. ἐξέχεεν γὰρ ὁ θεὸς τὸ πνεῦμα αὐτοῦ ἐπὶ πᾶσαν σάρκα τῶν
ἐθνῶν, καθὼς εἶπεν ὁ θεὸς διὰ Ἰωὴλ τοῦ προφήτου· καὶ ὁρθῶς πιστεύουσιν ὡς
γέγραπται. φησὶ γὰρ ὁ θεὸς διὰ Ἡσαΐου· „τοῖς δουλεύουσίν μοι κληθήσεται ὄνομα
καινὸν, ὃ εὐλογηθήσεται ἐπὶ τῆς γῆς· εὐλογήσουσι γὰρ τὸν θεὸν τὸν ἀληθινόν.
10 καὶ οἱ ὁμνούντες ὁμοῦνται τὸν θεὸν τὸν ἀληθινόν. ἐπιλήθονται γὰρ τῆς θλίψεως
αὐτῶν τῆς πρώτης“, τουτέστι τῆς διαβολικῆς πλάνης τῶν ματαίων εἰδώλων. ἡμεῖς
δὲ οἱ ἀπὸ Ἰουδαίων ἀκμὴν οὐδὲ τὰ συλλάβια τῆς πίστεως τοῦ Χριστοῦ ἐμάθομεν.
ἐπισκόπους γὰρ καὶ πατριάρχας ἐξώρισαν καὶ ἀναθεμάτισαν οἱ Χριστιανοὶ εἰς ὄλγον
παράτραπέντας.
- 15 6. Ἀποκρίνονται οἱ ἐκ περιτομῆς καὶ λέγουσιν· Καλῶς διδάσκεις ἡμᾶς, πάτερ.
ἀλλ' ἔτι στερέωσον καὶ χαροποιήσον ἡμᾶς ἐκ τῶν προφητῶν· περὶ τῆς παρουσίας
τοῦ Χριστοῦ πλείονας μαρτυρίας ἐκφαίνων ἡμῖν.
- Ἀποκρίνεται ὁ Ἰάκωβος καὶ εἶπεν· Ἡσαΐας ὡς ἐκ τοῦ πατρὸς λέγει· „ἰδοὺ τίθημι
ἐν Σιών, λέγει κύριος, λίθον προσκόμματος καὶ πέτραν σκανδάλου, καὶ πᾶς ὁ
20 πιστεύων εἰς αὐτὸν οὐ μὴ καταισχυνθήσεται εἰς τὸν αἰῶνα“. λίθος οὖν προσκόμ-
ματος καὶ πέτρα σκανδάλου ἐγένετο ὁ Χριστὸς ἡμῖν τοῖς ἀπειθήσασιν Ἰουδαίοις
τῷ Χριστῷ. ὡς καὶ Ἰωβ λέγει περὶ τῶν ἀπειθούντων καὶ σταυρωσάντων τὸν
Χριστόν· „ἀσεβεῖς οὐ διασώζει κύριος, παρὰ τὸ μὴ βούλεσθαι αὐτοὺς εἰδέναι τὸν
κύριον“. καὶ Ἡσαΐας ὁμοίως λέγει περὶ τῶν σταυρωσάντων· „ματαὶα ἡ βουλή τοῦ
25 πνεύματος ὑμῶν“. καὶ πάλιν· „ἐποιήσατε βουλήν οὐ δι' ἐμοῦ καὶ συνθήκας οὐ
διὰ τοῦ πνεύματός μου“. καὶ πάλιν Ἡσαΐας λέγει· „ἐπλάγιασαν ἐν ἀδίκαις δί-
καιον“. καὶ Ὡσηὲ λέγει περὶ τῶν ἀπιστούντων· „ἀπόσεται αὐτοὺς ὁ θεός, ὅτι οὐκ
εἰσήκουσαν αὐτοῦ, καὶ ἔδονται πλανῆται ἐν τοῖς ἔθνεσιν“. προσεκόψαμεν γὰρ εἰς

6 Joel 3, 1. — 8 Jes. 65, 15. — 18 Jes. 28, 16 (1 Ptr. 2, 7). — 23 Hi. 36, 12. — 24 Jes. 33, 11.
— 25 Jes. 30, 1. — 26 Jes. 29, 21. — 27 Hos. 9, 17.

1 λύεται P | ὠμόσαμεν P, ὠμώσαμεν A | μάθουσιν A | Καὶ < PS | 2 ὁ + F | μὴ τις AF:
μηδεὶς P | φανερώσει PA | κ. ἀκρ. κ. ἀγ. S: κ. ἀκριβῆ < AF, κ. ἀρίαν < P | 4 τὸν υἱὸν < A |
λέγουσιν AF | καὶ τὸ ἅγιον πνεῦμα· καὶ + AF | 5 ἔχουσιν < P | ἀκμὴν < F | καὶ vor μήπως
< S | καὶ nach μήπ. < S | ἀναθεματίσουσιν P | 6 ὁ θεός—προφήτου] Ἰωὴλ ὁ προφήτης S | 7 ὁ θ.
< F | ὡς A 165 | 8 γέγρ.—γὰρ] ἔφη F: P 14 | Ἡσ.] τοῦ προφήτου + F | δουλεύουσιν A | 9 ὁ AS:
καὶ PF | εὐλογήσουσιν A | 10 ἀληθινόν A | ὁμοῦντες P | ὁμοῦνται < P | ἐπιλάθονται AF | 11 πλάνης
< F | ματαίων < F | 12 οὔτε P | 13 ἐχώρισαν F | 16 ἀλλ' P 14^b | πάτερ ἐκ F | προφητῶν F
317 | 17 ἐκφέρων F, φέρον A | 18 εἶπεν] λέγει AF | ὡς < S | ἐκ τ. π.] ἀπὸ τοῦ χριστοῦ P |
20 ἐπ' αὐτῷ F | καταισχυνθῇ AF | 21 πέτραν A | ὁ Χριστός nach Ἰουδαίοις AF | 22 τῷ Χρ. < AF |
ὡς S 1490 | κ. Ἰωβ] „Jakob“ S | σταυρωσάντων χρ. A 165^v | 23 διασώσῃ A | κύριος] θεός S | εἰδέναι]
unéděti: uniděti S | 24 ἡσαΐας P 14^v | σταυρ. αὐτόν S | 26 Ἡσαΐας—Ὡσηὲ < F | ἐπλάγιασαν αδι-
κοις A | δικαίων P | 27 ὡσιὲ stets P | ἀπιστων A | ἀποσεται A | 28 καὶ < A | πλανῆται P, πνα-
νίται F | ἐπροσεκόψαμεν P |

Χριστὸν τῇ ἀπιστίᾳ ἐπὶ ἑξακόσια ἔτη καὶ πρὸς καταπίπτημα ἐσμὲν ὧλων τῶν ἐθνῶν
καὶ τῶν δαιμόνων, ὄντες ἐν αἰχμαλωσίᾳ ψυχῆς καὶ σώματος. περὶ δὲ τῶν πιστευόν-
των τῷ Χριστῷ Ἰσαΐας λέγει· „ἰδοὺ, κύριος μετὰ ἰσχύος ἔρχεται“. καὶ πάλιν·
„ἀκούσονται ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ κωφοὶ λόγους βιβλίου καὶ οἱ ἐν τῷ σκότει καὶ οἱ
5 ἐν τῇ ὀμίχλῃ ὀφθαλμοὶ τυφλῶν ὕψονται· καὶ αἱ γλῶσσαι αἱ ψελλίζουσαι μαθήσονται
λαλεῖν εἰρήνην“. ὅπως γὰρ ἐν ἀληθείᾳ κωφούς, καὶ πάντας τοὺς ἀσθενεῖς ψυχῇ καὶ
σώματι (ἰάσατο), καὶ „αἱ γλῶσσαι“ τῶν ἀνθρώπων „αἱ ψελλίζουσαι“, αἱ ὁμνῶνσαι
κατὰ τῶν ματαίων εἰδώλων ποτέ, ἔμαθον λαλεῖν εἰρήνην περὶ Χριστοῦ. Χριστὸς
γὰρ „εἰρήνη“ ἐστὶ καὶ σωτηρία τοῖς πιστεύουσιν εἰς αὐτόν. φησὶ γὰρ ὁ θεὸς διὰ
10 Ἰσαΐου περὶ τῶν πιστῶν· „ἐγὼ κύριος ὁ θεός, ἐγὼ ἑπακούσομαι αὐτῶν ὁ θεός
Ἰσραὴλ καὶ οὐκ ἐγκαταλείψω αὐτούς, ἀλλὰ ἀνάξω ἐπὶ τῶν ὁρέων ποταμούς — περὶ
τοῦ ἁγίου βαπτίσματος —, καὶ ἐν μέσῳ πεδίων πηγὰς, ποιήσω τὴν ἔρημον εἰς ἔλη
ὕδατων καὶ τὴν διψῶσαν γῆν ἐν ὑδραγωγοῖς θήσω“. — 7. Καὶ πάλιν ὁ θεὸς δι’
Ἰσαΐου λέγει, ἵνα μὴ τις ἰουδαῖος μετὰ τὸ ἐλθεῖν τὸν Χριστόν, ἀλλ’ ἵνα βαπτισθῇ·
15 φησὶ γὰρ· „μὴ μνημονεύετε τὰ πρῶτα καὶ τὰ ἀρχαῖα μὴ συλλογίζεσθε· ἰδοὺ γὰρ
ἐγὼ ποιῶ καινὰ πάντα, ἃ νῦν ἀνατελεῖ, καὶ γνώσεσθε αὐτά. καὶ ποιήσω ἐν τῇ
ἐρήμῳ ὁδὸν καὶ ἐν τῇ ἀνύδρῳ ποταμούς. εὐλογεῖ με τὰ θηρία τοῦ ἄγρου“. καὶ
πάλιν· „ἐγὼ εἰμι ὁ λαὸς δικαιοσύνης, ἀναγγέλλων ἀλήθειαν· συνάχθητε καὶ
ἤκατε, βουλεύσασθε ἅμα οἱ σωζόμενοι“. „ἐγὼ ὁ θεός, καὶ οὐκ ἔστιν ἄλλος πλὴν
20 ἐμοῦ· δίκαιος καὶ σωτήρ, οὐκ ἔστιν ἀρεξέ ἐμοῦ· ἐπιστράφητε πρὸς με καὶ σω-
θήσεσθε οἱ ἀπ’ ἐσχάτου τῆς γῆς“. πάλιν Μωυσῆς λέγει· „προσδοκάσθω ὡς
ὕετος τὸ ἀπόφθεγμα μου, καὶ καταβήτω ὡς θρόσος τὰ ῥήματά μου, ὡς ὄμβρος ἐπ’
ἄγρωστιν καὶ ὥσει νιφετὸς ἐπὶ χόρτον“. καὶ πάλιν διὰ Ἰσαΐου λέγει τῷ Χριστῷ·
„μὴ φοβοῦ, ὅτι κατησχύνθης, μηδὲ ἐντραπήσ, ὅτι ὠνειδίσθης“. καὶ πάλιν· „ἔω
25 ἐγὼ, λέγει κύριος, εἰ μὴ πάντας αὐτοὺς ἐνδύσῃ ὡς ἱμάτιον“ — διὰ τὴν σάρκα

3 Jes. 40, 10. — 4 Jes. 29, 18. 24 (32, 4). — 9 Eph. 2, 14. — 10 Jes. 41, 17. 18. — 15 Jes.
43, 18—20. — 18 Jes. 45, 19—22. — 21 Dt. 32, 2. — 24 Jes. 54, 4. — Jes. 49, 18.

1 ἀπιστεία PA: καὶ + AF | καὶ < F | πρὸς < FS | 2 πιστευσάντων P | 3 μετ’ F | 4 καὶ ἀκ.
F | ἡμέρα P14^b | κωφοὶ] σοφον A | καὶ οἱ] <i> iže S | οἱ ἐν + AS | 5 καὶ ὀφθ. S | d. 1. αἱ < P |
6 ἐν + A, ἀλήθειαν P | κωφος A, κωφοί F | καὶ F 317^v: < S | πάντες οἱ (οἱ π. A) AF | ἀσθενῆς A |
7 σώμ.] „heilte er“ iscéli + S | ὁμνῶντες P, ὠμνοιοι A | αἱ < P | 8 λαλ.] λέγειν F | εἰρ.] τοῦτ’ ἐστι
+ F | τὰ περὶ χρ. AF | 9 ἐστιν u. φησιν A | φ. γ. δ. θ. λέγει S | 10 πιστῶν] Ende Bl. 165 b endet A |
11 ἐγκαταλίψω P | ἀνοίξω F | περὶ—βαπτ. < P, viell. Glosse | 12 τὴν P 15 | 13 ὑδραγωγοῖς P | δι’
Ἰσ.] δια τοῦ αὐτοῦ προφήτου F | 14 ἀλλ’ ἵνα] ἀλλὰ F | 15 φησὶ γὰρ < F, + λέγει S | μὴ vor
μνημ. < S | συλλογίζεσθαι PF | γὰρ < S | 16 ἐγὼ] τὸν χριστιανισμόν + P | πάντα und τὸν χρι-
στιανισμόν δηλονότι + F | ἀνατ.] ἀνηγγέλη F | 17 τῇ vor ἀνύδρῳ < F | εὐλογήσει F | ἄγρου] περὶ
τῆς κλήσεως λέγει + F | 18 λαλῶν P | ἀνάχθητε P | 19 ἤκατε < P | ὑμεῖς κατέβουλεύσασθε P |
ἄλλος—ἐστιν < F | 20 ἐπι|στράφ. P 15^b | οἱ S 1491 | σώθησ.] ἐπιστράφησεσθε P: περὶ ἐθνῶν
λέγει + F | 21 ἀπ’] ἐπ’ F | γῆς] ὁ πατήρ λέγει περὶ χριστοῦ + P | πάλιν < PS | Μωυσῆς λέγει
< P | μου] περὶ χριστοῦ λέγει + F | 22 καὶ F 318 | 23 ἄγρωστιν F | καὶ ὥσει—χόρτον < FS |
ἡσαΐας PS | 24 καταισχύνθης P: „du gepriesen bist“ S: περὶ τοῦ πάθους λέγων + F | ὠνειδίσθης
P | ζῶ ἐγὼ] ζαχαρίας P | 25 κύριος < F | εἰ μὴ] ἡμῶν P | ἐνδύσει P

Abhandlungen d. K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Band 12, 1.

7

λέγει. καὶ Ζαχαρίας λέγει· ἡσώσει αὐτοὺς κύριος ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ ὡς πρόβατα λαὸν αὐτοῦ. καὶ [Ἰερεμίας] περὶ τῶν ἀποστόλων τοῦ Χριστοῦ [καὶ ὅτι ἄλιεῖς εἰσὶν λέγει· ἰδοὺ ἐγὼ ἀποστέλλω ἄλιεῖς πολλοὺς, λέγει κύριος, καὶ ἀλειψουσιν αὐτούς. καὶ πάλιν·] ἡδιότι λίθοι ἄγιοι κυλλοῦνται ἐπὶ τῆς γῆς αὐτοῦ.

5 ὅτι εἴ τι ἀγαθὸν καὶ καλὸν αὐτοῦ ἐστίν. καὶ Δαυὶδ λέγει περὶ τῶν ἀποστόλων· ἡοὶ οὐρανοὶ διηγοῦνται δόξαν Θεοῦ. καὶ πάλιν Ἡσαΐας λέγει περὶ Χριστοῦ· ἡὸ Θεὸς μου μέγας ἐστίν, οὐ παρελεύσεται με, κύριος κριτῆς ὑμῶν, κύριος ἄρχων ὑμῶν, κύριος βασιλεὺς ὑμῶν, κύριος σωτὴρ ὑμῶν. καὶ πάλιν· ἡαὐτὸς ἥξει καὶ σώσει ἡμᾶς. καὶ πάλιν Ἡσαΐας λέγει περὶ τοῦ Χριστοῦ· ἡὸν τρόπον

10 ἀναβοήσει ὁ λέων ἡὸ σκύμνος ἐπὶ τῇ θήρᾳ ἡ ἐὰν λάβῃ καὶ κραῖξει ἐπ' αὐτῇ ἕως ἂν ἐμπλησθῇ τὰ ὄρη τῆς φωνῆς αὐτοῦ καὶ ἡτήτηθῇ τὸ πλῆθος ἀπὸ τοῦ θυμοῦ αὐτοῦ καὶ πτοηθῇ, οὕτως καταβήσεται κύριος Σαβαώθ ἐπιστρατεύσαι ἐπὶ τὸ ὄρος Σιών καὶ ἐπὶ τὰ ὄρη αὐτῆς· ὡς ὄρνεα πετόμενα, οὕτως ὑπερασπιεῖ κύριος Σαβαώθ ὑπὲρ Ἱερουσαλὴμ, ὑπερασπιεῖ καὶ ἐξιλάσεται καὶ περιποιήσεται καὶ ὑπερ-

15 βήσεται καὶ σώσει. καὶ πάλιν Ἡσαΐας λέγει· ἡτίς ἐν ὑμῖν φοβούμενος τὸν κύριον; ὑπακουσάτω τῆς φωνῆς τοῦ παιδὸς αὐτοῦ. καὶ πάλιν περὶ τοῦ νέου νόμου τῆς χάριτος τῶν ἀγίων εὐαγγελίων τοῦ Χριστοῦ λέγει ὁ Θεὸς διὰ Ἡσαΐου· ἡἀκούσατε λαὸς μου καὶ οἱ βασιλεῖς πρὸς με ἐνωτίσασθε· ὅτι νόμος παρ' ἐμοῦ ἐξελεύσεται καὶ ἡ κρίσις μου εἰς φῶς ἐθνῶν. ἐγγίξει ταχὺ ἡ δικαιοσύνη μου καὶ ἐξε-

20 λεύσεται ὡς φῶς τὸ σωτήριόν μου, καὶ εἰς τὸν βραχίονά μου ἐθνη ἐλπιούσιν. καὶ πάλιν Ἡσαΐας λέγει περὶ Χριστοῦ· ἡἀποκαλύψει κύριος τὸν βραχίονα αὐτοῦ τὸν ἅγιον ἐνώπιον πάντων τῶν ἐθνῶν, καὶ ὑψεται πάντα τὰ ἄκρα τῆς γῆς τὴν σωτηρίαν τὴν παρὰ τοῦ Θεοῦ ἡμῶν. καὶ πάλιν λέγει ὁ Θεὸς ὁ ὑψιστος τῷ Χριστῷ διὰ Ἡσαΐου· ἡμέγα σοι ἐστὶ τοῦ κληθῆναι σε παῖδα μου, τοῦ στήσαι τὰς

25 φυλὰς Ἰακώβ καὶ τὴν διασπορὰν τοῦ Ἰσραὴλ ἐπιστρέψαι· ἰδοὺ δέδωκά σε εἰς διαθήκην γένους, εἰς φῶς ἐθνῶν, τοῦ εἶναι σε εἰς σωτηρίαν ἕως ἐσχάτου τῆς γῆς. οὕτως λέγει κύριος, ὁ ὀνύσσας σε, ὁ Θεὸς Ἰσραὴλ· ἡἀγιάσατε τὸν φανυλίζοντα τὴν ψυχὴν αὐτοῦ, τὸν βδελυσσόμενον ὑπὸ Πιλάτου καὶ στρατιωτῶν, τῶν ἐθνῶν τῶν δούλων τῶν ἀρχόντων. βασιλεῖς ὄψονται αὐτὸν καὶ ἀναστήσονται ἄρχοντες

1 Sach. 9, 16. — 3 Jer. 16, 16. — 4 Sach. 9, 16, 17. — 6 Ps. 19 (18), 1. — 7 Jes. 33, 22. — 8 Jes. 35, 4. — 9 Jes. 31, 4, 5. — 15 Jes. 50, 10. — 17 Jes. 51, 4, 5. — 21 Jes. 52, 10. — 24 Jes. 49, 6—9.

1 Ζαχ. λέγ.] πάλιν P | αὐτοὺς] ὡς S | 2 Ἰερεμίας < FS | τοῦ Χριστοῦ < P: λέγει + F | καὶ ὅτι—πάλιν < FS, wol mit Recht | 4 καὶ πάλιν P 15^v | αὐτοῦ < F | 5 εἴ < S | 7 ἐστὶ καὶ οὐ P | 8 ἄρχ. ἡμῶν . . βασ. ἡμῶν . . κύρ. καὶ σ. ἡμῶν S | καὶ πάλ.—ἡμᾶς < S | 9 ὑμᾶς F | Ἡσαΐας < F | τοῦ < P | 10 ἀναβήσεται F | ὁ λ.—σκύμν.] ὡς λέων ἡ ὡς λέων F | ἐπὶ τὴν θήραν ἡ ἀναλάβει F | καὶ < S | κραῖζει P | 12 ἐπὶ P 15^v b | 13 ὑπερασπιεῖ vor καὶ < F | 15 Ἡσαΐας] ὁ αὐτὸς P | 16 ὑπακούσεται F | 17 χάριτος F 318^v | εὐαγγ.] „Evang. u. Heilsverkündigungen“ S | 18 λαὸς < F | 19 καὶ ἐξελ.] < i> izydet S | 21 Ἡσαΐας < F | ἀποκαλύψει P: S 1492 | τὸν ἅγιον αὐτοῦ F | 23 ὁ Θεὸς—Χριστῷ] ὁ πατήρ περὶ χριστοῦ F | 24 διὰ Ἡσ. < F | σε < PS | 26 σε < F | 27 σε < S | ὁ < P | φανυλ.] ἐαυτὸν· ἡἀγιάσατε τὸν φανυλίζοντα + P: ot chuljajuštogo „von dem Schmähenden“ ὑπὸ τοῦ βλασφημοῦντος? + S | τὴν ἐαυτοῦ ψ. F, τὴν ψ. μοῦ S: περὶ τοῦ πάθους τοῦ ἐκουσίου τοῦ χριστοῦ λέγει + F | 28 ὑπὸ τῶν ἐθνῶν ὑπὸ πιλ. κ. στρατ. λέγει· ἐθνῶν F | στρατ. P 16^v b | 29 αὐτὸν < F

- καὶ προσκυνήσουσιν αὐτῷ ἕνεκεν κυρίου, ὅτι πιστός ἐστιν ὁ ἅγιος τοῦ Ἰσραὴλ καὶ ἐξελέξατό σε. οὕτως λέγει κύριος· καιρῷ δεκτῷ ἐπήκουσά σου καὶ ἐν ἡμέρᾳ σωτηρίας ἐβοήθησά σοι, καὶ ἐπλασά σε καὶ ἔδωκά σε εἰς διαθήκην ἐθνῶν, τοῦ καταστῆσαι τὴν γῆν καὶ κατακληρονομήσαι κληρονομίαν ἐρήμου· λέγοντα τοῖς ἐν
 5 δεσμοῖς· ἐξέλθατε, καὶ τοῖς ἐν τῷ σκότει· ἀνακαλύφθητε“. καὶ πάλιν διὰ Ἡσαΐου· „καὶ ζήσεται ἐν ἀγαθοῖς ἡ ψυχὴ ὑμῶν, καὶ διαθήσομαι ὑμῖν διαθήκην αἰώνιον, τὰ ὅσια Δαυὶδ τὰ πιστά. ἰδοὺ μαρτύριον ἐν ἔθνεσι δέδωκα αὐτόν, ἔρχοντα καὶ προστάσσοντα ἐπ' ἔθνεσιν· ἰδοὺ ἔθνη ἃ οὐκ οἶδασί σε ἐπικαλέσονται σε, λαοὶ οἳ οὐκ ἠπίσταντό σε καταφεύξονται ἐπὶ σε“. — 11. καὶ πάλιν διὰ Ἡσαΐου λέγει·
 10 „ζήτησατε τὸν θεὸν καὶ ἐν τῷ ὑμᾶς εὐλόσκειν ἐπικαλέσασθε“. καὶ πάλιν· „ὅτι ἐπὶ πολὺ ἀφῆσει τὰς ἁμαρτίας ὑμῶν· οὐ γὰρ εἰσιν αἱ βουλαι μου ὥσπερ αἱ βουλαι ὑμῶν, οὐδὲ ὥσπερ αἱ ὁδοὶ ὑμῶν αἱ ὁδοὶ μου, λέγει κύριος“. καὶ πάλιν· „τάδε λέγει κύριος· φυλάξασθε κρίσιν καὶ ποιήσατε δικαιοσύνην· ἤγγικε γὰρ τὸ σωτήριόν μου παραγενέσθαι καὶ τὸ ἑλεός μου ἀποκαλυφθῆναι“. καὶ πάλιν· „ὁ γὰρ οἶκός μου
 15 οἶκος προσειχῆς κληθήσεται πᾶσι τοῖς ἔθνεσιν“. καὶ πάλιν περὶ Χριστοῦ Ἡσαΐας λέγει· „οὐ πρόςβης οὐδὲ ἄγγελος, ἀλλ' αὐτὸς ὁ θεὸς ἐλθὼν ἔσωσεν αὐτούς“. καὶ πάλιν· „πορευόμενος ἐν δικαιοσύνῃ, λαλῶν εὐθεΐα ἐν ὁδῷ, μισῶν ἀνομίαν καὶ ἀδικίαν, καὶ τὰς χεῖρας ἀποσιόμενος ἀπὸ δώρων· βαρύνων τὰ ὦτα αὐτοῦ τοῦ μὴ ἀκοῦειν κρίσιν αἵματος ἀδίκου, καμνύων τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ, ἵνα μὴ ἴδῃ κακίαν·
 20 οὗτος οἰκήσει ἐν ὑψηλῷ σπηλιῷ πέτρας ἰσχυρᾶς, ἄρτος αὐτῷ δοθήσεται καὶ τὸ ὕδωρ αὐτοῦ πιστόν. βασιλέα μετὰ δόξης ὕψεσθε“. καὶ πάλιν περὶ τοῦ ἁγίου βαπτίσματος τοῦ Χριστοῦ διὰ Ἡσαΐου λέγει ὁ θεός· „ἐγὼ κύριος ὁ θεὸς ἐπακούσομαι αὐτῶν, ὁ θεὸς Ἰσραὴλ, καὶ οὐκ ἐγκαταλείψω αὐτούς. ἀλλ' ἀνοιξω ἐπὶ τῶν ὀρέων ποταμοὺς καὶ ἐν μέσῳ πεδίων πηγάς, ποιήσω τὴν ἐρημον εἰς ἔλη ὑδάτων καὶ τὴν
 25 διψῶσαν γῆν ἐν ὑδραγωγοῖς θήσω“. καὶ πάλιν· „οἱ διψῶντες πορεύεσθε ἐφ' ὕδωρ“. καὶ πάλιν· „ἀκούσατέ μου καὶ γάργεσθε ἀγαθά, καὶ τρυφήσει ἐν ἀγαθοῖς ἡ ψυχὴ ὑμῶν“.

6 Jes. 55, 3—5. — 10 Jes. 55, 6. — Jes. 55, 7. 8. — 12 Jes. 56, 1. — 14 Jes. 56, 7. — 16 Jes. 63, 9. — 17 Jes. 33, 15—17. — 22 Jes. 41, 17. 18. — 25 Jes. 55, 1. — 26 Jes. 55, 2.

1 αὐτόν P | 2 ἐξέλ.] „ich befreie“ „ich erlöse“ S | 3 σε F 319 | ἔθνηκά σε F | ἐθνῶν] γένους F | 4 κατακληρονομήσαι F 319 | ἐρήμου < F | 5 ἐξέλθετε F | ἀποκαλύπτεσθε F | διὰ Ἡσ.] ἡσαΐας F: λέγει + S | 6 ὑμῶν] μου P | ὑμῖν < S | αἰών.] περὶ τῆς νέας διαθήκης τοῦ χριστοῦ λέγει· περὶ τῶν πιστῶν + F | 7 καὶ τὰ ὅσα. P | ἐν P 16^v | ἔθνεσιν ἔδωκα F | 8 προτάσσοντα w. e. sch. P | ἐπ' F, ἐν P, < S | ἐπικαλ. σε] περὶ χριστοῦ λέγει + F | 9 ἠπίστ. vñdēchu: vidjachu S: ἐπίστανται F | ἐπι σοὶ καταφ. P | διὰ Ἡσ. < F | λέγει < P | 10 ἐπικ.] αὐτόν· περὶ χριστοῦ λέγει + F | 11 ἀφίησι P | 12 καὶ—κύριος < F | 13 ἤγγικεν F | 15 ἔθνεσιν P 16^v b | Ἡσ. λέγει < F | 16 θεὸς] κύριος F | ἐλθὼν S 1493 | 17 εὐθεΐα P | ὁδῷ] περὶ χριστοῦ λέγει + F | 18 ἀποσιόμενος P | αὐτοῦ < P | 19 ἀδίκου: vielmehr etwa ἀθώου mit S | ὀφθαλμοὺς F 319^v | 20 οἰκήσει] vñselitsja: veselitsja S | δοθήσεται] περὶ τοῦ σώματος τοῦ χριστοῦ λέγει + F | 21 πιστῶν P: βασιλέα—καὶ < F | βασιλείαν P | πάλιν nach Χριστοῦ F | 22 κύρ. ὁ θεὸς < S | 23 εγκα|λίψω P 17, ? F | ἀλλ'—πηδίων] ἀλλὰ δι' ἀνύδρων ἐξάξω F | 25 θήσω ἐν ὑδραγωγοῖς F | 26 τραφῇ P | 27 ὑμῶν] περὶ πίστεως νέου λαοῦ λέγει + F

Ἀποκρίνονται οἱ ἐκ περιτομῆς καὶ λέγουσιν· Ὅντως οὕτως ἔχει ἡ ἀλήθεια καὶ αὐτός ἐστιν ὁ Χριστός ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ, ὁ ἐκ τῆς ἀγίας Μαρίας γεννηθείς. — καὶ ἐσπέρας γεναμένης ἀνεχώρησαν, εὐχαριστοῦντες τῷ θεῷ μετὰ χαρᾶς μεγάλης. — ἐγὼ δὲ Ἰωσήφ ὡς ἐνώπιον τοῦ θεοῦ, εἴ τι ἡδυνήθην, κατέγραψον λάθρα αὐτῶν
5 μετὰ τοῦ υἱοῦ μου Συμεῶνος.

III. 1. Μετὰ δὲ πέντε ἡμέρας ἦλθεν Ἰουῆτος, Ἰουδαῖος ἀβάπτιστος, ἀπὸ ἀνατολῆς, ἀνεψιὸς Ἰσαάκλου, καὶ ἐδέξατο αὐτὸν Ἰσαάκιος εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ. καὶ ὠνειδίξε τὸν Ἰσαάκιον λέγων· ὅτι Οὐκ ὀφείλετε βαπτισθῆναι, ἀκμὴν γὰρ οὐκ ἦλθεν ὁ Χριστός. — καὶ λέγει αὐτῷ ὁ Ἰσαάκιος· Κύριε Ἰουῆτε· ὅντως πολὺ ἐθλίβην βαπτισθεὶς καὶ εἰς ἀπόγνωσιν ἦλθον· ἀλλ' εὐρέθη τις ἄνθρωπος ἀπὸ Ἰουδαίων ὀνόματι Ἰάκωβος, καὶ νομίζω ἀπὸ ἀγίου πνεύματος λαλεῖ, καὶ ἐπληροφόρησεν ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ νόμου καὶ τῶν προφητῶν, ὅτι ὁ ἐλθὼν αὐτός ἐστιν ὁ Χριστός. — Καὶ εἶπεν ὁ Ἰουῆτος· Οὐκ οἶδα Ἰάκωβον τὸν υἱὸν τοῦ Θανουμά, τὸν ὁδοστάτην καὶ κλέπτην, τὸν πολλὰ κακὰ ἐνδειξάμενον τοῖς Χριστιανοῖς ἐπὶ Φωκᾷ τοῦ βασιλείως
15 καὶ Βονόσου; δεῖξόν μοι αὐτόν, καὶ ἐγὼ ἀποδεικνύω αὐτὸν πλάνον καὶ θεομάχον, καὶ ὅτι ἐπλανήθησαν οἱ βαπτισθέντες ἐγὼ ἀποδεικνύω. — καὶ ἠκούσαμεν ἡμεῖς οἱ ἐκ περιτομῆς καὶ ἐσαλευθήμεν καὶ κατεπέσαμεν. καὶ λέγει ὁ Θεόδωρος· Κύριε Ἰωσήφ, νομίζω κακῶς ἔχομεν· ἐὰν γὰρ ὁ Ἰουῆτος ἀποδείξῃ τὸν Ἰάκωβον πεπλανημένον, κακῶς ἔχομεν. ἐτάρασσεν δὲ ὁ Ἰουῆτος πάντας τοὺς ἀπὸ Ἰουδαίων, καὶ
20 πολλὰ θλίψεις ἦν αὐτοῖς καὶ ἀθυμία.

2. Καὶ μετὰ χρόνον ἦλθεν ὁ Ἰάκωβος εἰς τὸν τόπον, οὗ συνηγόμεθα, καὶ πέμπει καὶ καλεῖ αὐτοὺς τοὺς κατὰ συνήθειαν ἐρχομένους καὶ τὰς ἀγίας γραφὰς νοοῦντας καὶ ἀγαπῶντας, φησί, τὸν θεόν. ἐρχόμενοι δὲ μετὰ λύπης πολλῆς ἔλεγον πρὸς ἑαυτοὺς, ὅτι κακὸν πρᾶγμα ἐγένετο, ὅτι οὐκ ἐγράψαμεν τὴν πηγὴν τὴν βρύσασαν ἐκ τοῦ στόματος τοῦ Ἰακώβου, ἵνα καὶ ὁ Ἰουῆτος ἀνέγνω αὐτά, καὶ εἰκὸς ἐμάνθανεν τὴν πᾶσαν ἀλήθειαν, εἰ ἐπλανήθημεν βαπτισθέντες ἢ ἐσώθημεν, ὡς λέγει ὁ κύρις Ἰάκωβος. — Ἀποκρίνομαι ἐγὼ Ἰωσήφ καὶ λέγω αὐτοῖς, ὅτι ὡς ἐνώπιον τοῦ θεοῦ, ἐγὼ καὶ ὁ υἱός μου ὁ Συμεὼν κατεγράψαμεν αὐτά· ἀλλὰ μυστήριον κρατήσατε καὶ τέως μηδενὶ μηδὲν εἶπατε. — Καὶ εἰσῆλθον οἱ ἐκ περιτομῆς πρὸς
30 Ἰάκωβον στυγνοὶ καὶ λελυπημένοι. — Καὶ λέγει αὐτοῖς ὁ Ἰάκωβος· Τί ἐστιν ὃ ἔχετε; στυγνοὺς γὰρ θεωρῶ ὑμᾶς. — Καὶ λέγει ὁ Ἰσαάκιος· Ναί, ὅντως ἐν θλίψει πολλῇ ἐσμέν. ἦλθεν γὰρ ὁ ἀνεψιός μου Ἰουῆτος ἀπὸ ἀνατολῆς καὶ λέγει, ὅτι

1 οἱ < P | 3 γενομένης F | 4 ἐδυνήθην F | 5 με|τα P 17^b | 6 δὲ] οὖν F | ἦλθεν τις ὀνόματι Ἰουῆτος S | 7 αὐτόν Ἰσ. <i> isaak S | 8 ὠνειδίξε P, ὠνειδίξεν F | 9 καὶ < S | ὁ < F | Κύριε < F | ὅντως ἰοῦστε F | 10 τίς F 320 | 11 νομίζω] πολὺ oder πολλὰ S | 12 Καὶ S 1494 | ὁ < P | 13 Θανουμά] Θαλοῦ S | τὸν P 17^v | 15 μοι αὐτόν, καὶ mi <i> i> S | καγὼ F | 16 καὶ ἐγὼ S | 17 ὁ < P | 18 γὰρ < S | ὁ < P | 19 κακῶς ἔχ. < S: καὶ ἀπολλοίμεθα + F | 20 αὐτοῖς] ἐν ἡμῖν F | 21 χρόνον] ὀλίγον + F | ὃν σ. F | ἐσυναγόμεθα P | 22 καὶ καλ. P 17^b | αὐτοὺς < F | 23 φησί] ὡς ἐδόκουν F | δὲ < S | πολλῆς < P | 24 ἐγράψαμεν F | τὴν πίστιν F | τ. βρύουσαν F, viell. auch S | 25 τοῦ vor Ἰακ. < F | καὶ ὁ (< P) Ἰουῆτος] <i> iust S | ἀνέγνωσεν P, ? S | 26 ἐμάνθανεν P: ἐμάνθανεν unedē, unidē] S | πᾶσαν < S | εἰ] ἢ P | 27 Ἀποκρ. F 320^v | 28 ὁ vor Συμ. < F | κατεγραψάμεθα F | μυστήριον] tainu : tako „so“ S | 29 κρατήσωμεν F | τέως < S | εἴπητε P | περιτομῆς] ein Blatt fehlt in P | 30 d. 2. καὶ und αὐτοῖς < S | ἐστιν ὁ ἔχετε] ἐστέ S | 31 καὶ < S | λέγει αὐτῷ S | 32 ὅτι] καὶ S

ἐπλανήθησαν οἱ βαπτισθέντες· ἀκμὴν γὰρ ὁ Χριστὸς οὐκ ἤλθεν. — Ἀποκρίνεται
 ὁ Ἰάκωβος καὶ λέγει αὐτοῖς· Ὅντως γνωρίζω τὸν κύριον Ἰουστὸν καὶ τὸν ἀδελφὸν
 αὐτοῦ Ἀβραάμιον καὶ τὸν πατέρα αὐτῶν, τὸν κύριον Σαμουὴλον, καὶ τὰς θείας
 γραφὰς καλῶς ἐπισταμένους. καὶ πολλὰ ἐδιδάχθην ἀπὸ τοῦ πατρὸς αὐτῶν τοῦ
 5 μακαρίου Σαμουὴλου· τὰ προφητικὰ γὰρ παρ' αὐτοῦ ἔμαθον καὶ ἐπέγνων τὸν
 Χριστόν. ἀλλὰ παρακαλῶ ὑμᾶς· ζητήσατε αὐτὸν καὶ φέρετε καὶ ὠφελησάτω ἡμᾶς,
 ὅτι καὶ γραφικὸς ἐστὶν καὶ μέγας διδάσκαλος. — Ἀποκρίνεται ὁ Ἰσαάκιος καὶ λέγει·
 Ἐὰν θέλητε, ἐγὼ αὐτὸν φέρω πρὸς ὑμᾶς. — Εἶπεν δὲ Ἰάκωβος· Παρακλήθητι,
 φέρε αὐτόν, ἵνα εἴ τι ἐμβάλλει αὐτῷ ὁ θεὸς διδάξῃ ἡμᾶς. — Καὶ ἀπέρχεται Ἰσαά-
 10 κιος καὶ εὗρεν αὐτὸν μελετῶντα καὶ καταγράφοντα κατὰ τοῦ Χριστοῦ καὶ κατὰ
 τῶν βαπτισθέντων Ἰουδαίων· ὅτι, φησὶν, ἐπλανήθησαν, οὐ γὰρ ἤλθεν ἀκμὴν ὁ
 Χριστός. — Καὶ λέγει αὐτῷ Ἰσαάκιος· Κύριε Ἰουστὲ, ὁ κύριος Ἰάκωβος προσκυνῆσαι
 σε θέλει. — Καὶ λέγει αὐτῷ Ἰουστός· Ἐγὼ ἰδεῖν αὐτὸν οὐ θέλω, μήποτε καὶ
 ὑβρίσω αὐτόν, καὶ μάθωσιν οἱ Χριστιανοὶ καὶ σινιάσωσί με. ἐπεὶ εἰ ἤμην εἰς
 15 Συναμίνα ἢ ἐν Πτολεμαῖδι, ἀπεδείκνυνον ἐκ τοῦ νόμου καὶ τῶν προφητῶν, ὅτι
 οὐκ ἤλθεν ἀκμὴν ὁ Χριστός, οὔτε ἐστὶν ἀκμὴν ὁ καιρὸς τοῦ <ἀγίου> βαπτίσματος. —
 Ἀπεκρίθη Ἰσαάκιος καὶ λέγει· Ἐνεκεν τούτου μὴ φοβηθῆς· ὠμόσαμεν γὰρ ἀλλή-
 λοις, ἵνα μὴ μάθωσιν οἱ Χριστιανοί. διὸ καὶ ἐν ἀποκρύφῳ τόπῳ διδάσκει ἡμᾶς.
 οὔτε γὰρ ὁ Ἰάκωβος θέλει, ἵνα μάθωσιν οἱ Χριστιανοί. καὶ αὐτὸς γὰρ πολὺ φο-
 20 βεῖται αὐτοὺς καὶ τρέμει καὶ τὸ σύνολον οὐ θέλει, ἵνα μάθωσιν οἱ Χριστιανοί. —
 Καὶ λέγει ὁ Ἰουστός· Ἀγόμεν καὶ δεῖξω ὑμῖν, ὅτι πεπλανημένοι ἐστέ οἱ βαπτισ-
 θέντες καὶ ὅτι ὁ Ἰάκωβος διάβολός ἐστιν καὶ μέγας πλάνος καὶ συνοφάντης. —
 Καὶ λέγει αὐτῷ Ἰσαάκιος· Κύριε Ἰουστὲ, ὥρα ἐστὶ λοιπὸν δεκάτη καὶ ἐσπέρα ἐστίν.
 ἀλλ' ἐὰν κελεύῃς, ἀπέρχομαι καὶ λέγω τῷ κυρῷ Ἰακώβῳ ἀφ' ἐσπέρας, καὶ πρωτὶ
 25 εὐρισκόμεθα ἐν τῷ ἀποκρύφῳ τόπῳ ἐκεῖνῳ, ἵνα καὶ ἐὰν κράξῃτε μὴ μάθωσιν οἱ
 Χριστιανοί, μηδὲ τις ἄλλος, εἰ μὴ μόνον ὁ θεὸς καὶ ἡμεῖς οἱ ἐξ ἔθνους εὐρισκό-
 μενοι οἱ καὶ φοβούμενοι τὸν θεὸν καὶ κρατοῦντες μυστήριον. — Καὶ λέγει ὁ Ἰουστός·
 Καλῶς εἶπας. — καὶ ἀπέρχεται Ἰσαάκιος καὶ λέγει τῷ Ἰακώβῳ.
 3. Ὁ δὲ Ἰουστός ὅλην τὴν νύκτα οὐκ ἐκοιμήθη ἐρευνῶν τὰς θείας γραφὰς
 30 καὶ καταγράφων κατὰ τῶν βαπτισθέντων, ὥσανεὶ ὅτι ἐπλανήθησαν. — καὶ ἀπὸ
 πρωτὴ ἡμέρας πέμπτης συνάγονται ὃ τε Ἰάκωβος καὶ οἱ λοιποὶ εἰς τὸν οἶκον, οὐ
 εὐρίσκοντο πάντοτε. — Καὶ ἔρχεται ὁ Ἰουστός μετὰ Ἰσαακίου, ἔχων χαρτί, ἵνα
 μαχήσῃται, καὶ θεωρεῖ αὐτὸν ὁ Ἰάκωβος καὶ λέγει· Καλῶς ὁ θεὸς ἠνεργεν τὸν

1 Ἀποκρ. S 1495 | 2 Ὅντως < S | 3 κύριον] gdna : sñā S | 5 καὶ vor ἐπέγ. < S | ἐπέγνων] unvèdech : uvidech S | 8 θέλετε F | Εἶπ. δὲ] Καὶ εἶπ. S | 9 αὐτῷ < S | διδάξει F | 10 καὶ vor εὗρεν < S | κ. καταγράφοντα nach Ἰουδαίων in F | 11 ἀκμὴν] φησὶν, εἶπεν S | 12 καὶ F 321 : < S | 13 καὶ < S | αὐτῷ < S | αὐτόν < S | 14 μάθωσιν (u. σινιάσουσί) PF : unvèdjat : uvidjat stets S | ἐπεὶ] ἀλλ' S | 16 d. 2. ἀκμὴν < S | ἀγίου + S | 18 διὸ < S | 19 πολὺ] „ebenso“ S | 20 αὐτοῖς] τοὺς Χριστιανοὺς S | 21 Καὶ (< S) λέγ. S 1496 | καὶ vor λέγει < S | 23 δεκ.] ἐννάτη wol richtig S | ὅτι ἐσπέρα ἐστίν S | 24 μαθ.] unvèdjat : uvidjat S | 26 καὶ ἡμεῖς] tēmū sami S, wol tū my sami καὶ ἡμεῖς αὐτοί] ἔθνους] das v ausgewischt | 27 καὶ vor φοβ. < S | καὶ vor λ. < S | 29 ὅλην F 321* | 30 ὅτι] φησὶν S | ἐπλανήθησαν] wieder P Bl. 42 | 32 ἔρχ.] „es kam“ S | 33 μάχονται P | αὐτόν < PS

πατέρα μου καὶ διδάσκαλον, τὸν κύριον Ἰουστον, τὸν ἔχοντα φόβον θεοῦ· κέλευσον
 κάθισον. — Καὶ καθίσας ὁ Ἰουστός λέγει· Κακῶς εὔρον ὑμᾶς τὰ τέκνα μου καὶ
 μαθητάς, τοὺς μὴ ἔχοντας φόβον θεοῦ, ἀλλὰ ἀποστάτας τοῦ θεοῦ. — Ἀποκρίνεται
 ὁ Ἰάκωβος καὶ λέγει· Ἀταράχως, κύρι Ἰουστε. — Λέγει ὁ Ἰουστός· Ὅντως ὥφειλον
 5 ταραχθῆναι, ὅτι σύ, κάθαρμα ὢν καὶ ἀποστάτης καὶ βδέλυγμα τῶν Ἰουδαίων, διὰ
 τῆς συνοφαντίας σου ἔσθι διδάσκαλος ἀνεφάνης. — Ἀποκρίνεται ὁ Ἰάκωβος καὶ
 λέγει· Ὅντως ἀλήθειαν λέγεις, ὅτι καὶ κάθαρμα καὶ ἀποστάτης καὶ βδέλυγμα καὶ
 τυφλὸς καὶ συνοφάντης ἤμην ποτέ, μὴ γινώσκων τὸν θεὸν τὸν ὕψιστον· τοῦτο
 ἀλήθειαν εἶπας καὶ προεφάντευσας. ἀλλ' αὐτὸς ὁ ὕψιστος, ὁ θεὸς τοῦ Ἀβραάμ καὶ
 10 Ἰσαὰκ καὶ Ἰακώβ καὶ Μωυσέως καὶ τῶν προφητῶν, ὁ ποιῶν πάντα εἰς συμφέρον,
 συνεπόδισέν με, καὶ ἐκρατήθην καὶ ἐβαπτίστην καὶ ἐγενόμην ἀπὸ βίας Χριστιανός.
 καὶ ἔκλαυσα καὶ ἐθρήνησα καὶ ἐνίστευσά πολλὰ καὶ ἠρεύνησα τὰς ἀγίας γραφάς,
 καὶ ἔγνων ἐκ τῶν θείων γραφῶν καὶ ἐπληροφορήθην, ὅτι ὁ κηρυχθεὶς ὑπὸ τοῦ
 νόμου καὶ τῶν προφητῶν, „ὁ ἐρχόμενος ἐν ὀνόματι κυρίου“, Χριστός, οὐκ ἔστιν
 15 ἄλλος εἰ μὴ ὁ γεννηθεὶς „ἐν Βηθλεὲμ τῆς Ἰουδαίας“ ἀπὸ τῆς ἀγίας Μαρίας ἐπὶ
 Καίσαρος Αὐγούστου, καὶ ὁ μὴ δεχόμενος τὸν Χριστὸν καὶ πιστεύων εἰς αὐτὸν
 ἀποστάτης θεοῦ ἔστι καὶ μάρτυρος καὶ ἀνάθεμα.

4. Ἀποκρίνεται ὁ Ἰουστός καὶ λέγει· Ὑβρίζεις με, ἄθλιε Ἰάκωβε. οὐχὶ ὁ
 πατήρ μου, ὁ μακάριος Σαμουὴλος ἦν διδάσκαλός σου εἰς τὰς θείας γραφάς; —
 20 Ἀποκρίνεται ὁ Ἰάκωβος καὶ λέγει· Οὐχ ὑβρίζω σε, μὴ γένοιτο· ἀλλὰ τὸ ἄριον
 πνεῦμα, „τὸ λαλήσαν διὰ τῶν προφητῶν“, ὑβρίζει καὶ ἀναθεματίζει τοὺς μὴ δεχο-
 μένους τὸν Χριστόν. — Τότε ἐγείρεται μετὰ θυμοῦ ὁ Ἰουστός καὶ βάλλει τὸ φα-
 κιδίον αὐτοῦ εἰς τὸν τράχηλον τοῦ Ἰακώβου καὶ λέγει· Ὅντως πνίγω σε, εἰ μὴ
 ἀποδείξεις ἀπὸ τῶν ἀγίων γραφῶν, ὅτι πλανώμεθα οἱ μὴ βαπτισθέντες. — Ἐγεί-
 25 ρεται Ἰσαάκιος καὶ Θεόδωρος καὶ λέγουσι τῷ Ἰουστῷ· Ὅντως, κύρι Ἰουστε, οὐκ
 ἔστι ταῦτα διδασκάλον. — ἐγὼ δὲ Ἰωσήφ ἐξηρχόμενον κατὰ μικρὸν καὶ κατέγραφον
 μετὰ τοῦ υἱοῦ μου Συμεών. — Καὶ λέγει μοι ὁ Ἰουστός· Ποῦ ἐξέρχῃ κατὰ θῆξιν,
 μάρτυρε; ἢ τοῖς Χριστιανοῖς θέλεις με παραδιδόναι; ὅντως ἐὰν εἴπητε κατ' ἐμοῦ
 τί ποτε τοῖς Χριστιανοῖς, ποιῶ ὑμᾶς ὅλους καῖναι καὶ λέγω, ὅτι τὸν Χριστὸν ἐν-
 30 υβρίζετε. — Ἀποκρίνομαι ἐγὼ Ἰωσήφ καὶ λέγω· Βιασμούς ἔχω καὶ καταφέρομαι,
 κύρι Ἰουστε· μηδὲν σκανδαλισθῆς, ὅτι ἐξέρχομαι. — Λέγει ὁ Ἰουστός· Ἐνδοτέ

14 Ps. 118(117), 26. — 15 Mt. 2, 5. — 16 Lc. 2, 1. — 21 Symb. Nic.-Const.

2 καθίζον P | ὁ < P | ὑμᾶς < S | 3 τοῦ < F | 4 ὁ < P | ὁ < F | ὥφειλον F | 5 „sehr“ vor
 ταραχθ. + S | καὶ βδέλ. P 42^b | 6 Ἀποκρ. S 1497 | ὁ < P | 9 εἶπες P | ὁ ὕψιστος < P | 11 γέ-
 γονα F | ἀπὸ βίας < F | 12 ἔκλαυ|σα F 322 | ἐθρήνησον P | ἠρεύνησα F | ἀγίας F | 13 καὶ
 ἔγν. P 42^r | ἐκ—γραφῶν] ἐξ αὐτῶν F | 17 μάρτυρος F | 18 ὁ < P | οὐκ P | 19 ὁ μακ. < P | Σαμ.]
 σαμουὴλ ὅς P | ἦν < F, aber nach γραφάς + ἐγένετο | 20 ὁ < P | 21 αὐτὸ ὑβρίζει F | ἀναθεμα-
 τίζει P 42^b | δεξαμένους P | 22 τότε F, καὶ S: < P | μετὰ θυμοῦ < F | ὁ < P | φακιδίον F |
 23 τοῦ < F | ἐὰν μὴ μοι ἀποδείξης F | 24 ἀπὸ] ἐκ F | πλανώμεθα F | 24 καὶ ἐγείρ. S | ἐγείρονται
 F | 25 Ἰσαάκιος P | 26 κατεγραφόμενον ἐγὼ τε καὶ ὁ υἱός F | 27 ὁ < P | 28 μάρτυρε F | παραδιδόναι
 F: S 1498 | καὶ ὅντως S | 29 καῖ|ναι P 43 | καὶ λέγω] λέγω γὰρ F | ἐνυβρίζεται P, ὑβρίζατε F |
 30 Ἀποκρ. F 322^r | καὶ κατ.] <i> iznosim S | 31 καὶ λέγει ἰούστος P

μοι μίαν ἑβδομάδα, ἵνα συνάξω τὸν νοῦν μου, καὶ ἐγὼ ἀποδεικνύω, ὅτι οὐκ ἦλθεν ὁ Χριστὸς ἀκμὴν καὶ οὐκ ἔστι καιρὸς τοῦ ἁγίου βαπτίσματος.

5 Β. Καὶ ἀνεχώρησαν πάντες ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ. ἔδοξεν δὲ <αὐτοῖς>, ἵνα μετὰ ἑβδομάδα πάλιν εὐρεθῶσιν καὶ πάλιν ἢ ἁγίων μέγας περὶ πίστεως καὶ ἀπιστίας. ἔλαβεν δὲ τὸν Ἰουῆστον ὁ Ἰσαάκιος εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ καὶ ἔδωκεν αὐτῷ κελλίον καταμόνας. καὶ ἡγωνίζετο νυκτὸς καὶ ἡμέρας καταγράφων, ἵνα ἀποδείξῃ, ὅτι ἀκμὴν οὐκ ἦλθεν ὁ Χριστὸς καὶ οὐκ ἔστιν ἀκμὴν ὁ καιρὸς τοῦ ἁγίου βαπτίσματος.

Καὶ μετὰ τὰς ἐπὶ τὰς ἡμέρας συνάγονται οἱ ἐκ περιτομῆς καὶ πέμπουσι πρὸς τὸν Ἰουῆστον. καὶ ἔρχεται καὶ λέγει αὐτοῖς· Μέγα ἐπλανήθητε βαπτισθέντες, καὶ ἀποδεικνύω ἄρτι· ἐπὶ ἐμοῦ λαλήσει ὅσα ἐὰν δύναται ὁ Ἰάκωβος ὁ πεπλανημένος πατὴρ ἀποστάτης τοῦ θεοῦ;

Εἶπεν δὲ ὁ Ἰάκωβος· Γινώσκεις, κύρι Ἰουῆστε, ὅτι ἐν τῇ Ὠσηὲ λέγει· „βάδιζε λάβε σεαυτῷ γυναῖκα πορνείας καὶ τέκνα πορνείας· διότι ἐκπορνεύουσα ἐκπορνεύσει ἢ γῇ ἀπὸ ὀπισθεν τοῦ κυρίου. καὶ ἐπορεύθη καὶ ἔλαβε τὴν Γομέρ, θυγατέρα Δεβηλαίμ. καὶ συνέλαβε καὶ ἔτεκεν αὐτῷ υἱόν. καὶ εἶπε κύριος πρὸς αὐτόν· κάλεσον τὸ ὄνομα αὐτοῦ Ἰεζράελ· διότι ἔτι μικρὸν καὶ ἐκδικήσω τὸ ὄνομα τοῦ Ἰσραὴλ ἐπὶ τὸν οἶκον Ἰούδα καὶ καταπαύσω βασιλείαν οἴκου Ἰσραὴλ· καὶ ἔσται ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ, συντρίψω τὸ τόξον τοῦ Ἰσραὴλ ἐν τῇ κοιλάδι τοῦ Ἰεζράελ. καὶ συνέλαβεν ἔτι καὶ ἔτεκεν θυγατέρα· καὶ εἶπεν αὐτῷ· κάλεσον τὸ ὄνομα αὐτῆς Οὐκ ἡλεημένη· διότι οὐ μὴ προσθήσω ἔτι ἐλεῆσαι τὸν οἶκον Ἰσραὴλ, ἀλλ' ἢ ἀντιτασσόμενος ἀντιτάξομαι αὐτοῖς, λέγει κύριος“. „καὶ πάλιν ἀπεγαλάκτισε τὴν Οὐκ ἡλεημένην· καὶ συνέλαβεν ἔτι καὶ ἔτεκεν υἱόν. καὶ εἶπεν· κάλεσον αὐτόν „Οὐ λαὸς μου, διότι ὑμεῖς οὐ λαὸς μου, καὶ ἐγὼ οὐκ εἰμὶ θεὸς ὑμῶν“.

Καὶ εἶπεν ὁ Ἰουῆστος· Οὕτως ἔχει ἡ γραφή, ἀποστροφὴν θεοῦ δηλοῦσα πρὸς τὸν λαόν“.

6. Καὶ πάλιν λέγει ὁ Ἰάκωβος· Ὠσηὲ λέγει περὶ τῶν ἐξ ἀπιστίας μελλόντων πιστεῦναι τῷ θεῷ· „καὶ ἔσται ἐν τῷ τόπῳ, οὗ ἐρῶρέθη αὐτοῖς οὐ λαὸς μου ὑμεῖς, κληθήσονται καὶ αὐτοὶ υἱοὶ θεοῦ ζῶντος“. καὶ συναχθήσονται οἱ υἱοὶ Ἰούδα καὶ

13 Hos. 1, 2—6. 8—11; vgl. Andr. c. 40. — 29 Hos. 1, 10. 11.

1 καγὼ F | 2 οὕτε P | 3 αὐτοῖς + S | 4 ἑβδ. μίαν F | d. 2. πάλιν < F | ἢ] ἦν PFS | ἀπιστίας P | 6 ἡμέρας P 43^b | ἀποδείξει PF | 7 ὅτι ἀκμὴν οὐκ . . οὐκ ἔστιν ἀκμὴν F | ἀκμὴν vor ὁ καιρὸς < PS, aber nach ὁ καιρὸς + ἀκμὴν P | 9 τὰς < F | 10 κ. ἐλθὼν λέγει F | μεγάλως F | βαπτισθέντες < S | 11 ἄρτι] βαπτισθέντας πλανηθέντας + S | ἐὰν δύν. ἐπὶ ἐ. λαλήσει S | ὅσα] τίποτε F: < S | ὁ vor Ἰάκ. < P | ὁ πεπλ. καὶ < S | 13 Εἶπεν δὲ] καὶ ἐλθὼν (ὁ Ἰάκ.) εἶπεν F | ἐν τῇ < S | ὡσαύτῃ P | 15 ὀπισθεν wie es scheint < S | καὶ vor ἔλ. < S | ἔλαβεν F | 16 δὲ βη|λαίμ P 43^v: δεβιλαίμ F, Dibilaïm S | συνέλαβεν F | εἶπεν F | 17 καὶ κάλ. S | διότι F 323 | ὄνομα PS] αἶμα F | ὄνομα τοῦ Ἰσραὴλ PS] αἶμα τοῦ Ἰεζράελ richtig F | 18 Ἰεζράελ P | 20 ἔτι < S | καὶ εἶπεν S 1499 | 21 τοῦ ἐλεῆσαι F | 22 αὐτοῖς P | πάλιν wol zu ἀπεγ. | ἀπ. γαλάκτισε P, ἀπεγαλάκτισεν F | 24 αὐτόν] τὸ ὄνομα αὐτοῦ F | μου P 43^v b | 26 ὁ < P | θεοῦ < P | 28 ὁ Ἰάκωβος—θεῷ < P | Ἰάκ.] πάλιν ὁ αὐτὸς προφήτης + S | 29 ἔσται < P | καὶ ἐν P | αὐτοῖς < P | οὐ statt vor λαὸς vor κληθ. S | 30 οἱ < P

νίοι Ἰσραὴλ ἐπὶ τὸ αὐτό, καὶ θήσονται ἑαυτοῖς ἀρχὴν μίαν, καὶ ἀναβήσονται
 ἐκ τῆς γῆς, ὅτι μεγάλη ἡ ἡμέρα τοῦ Ἰεζραέλ. — Ἰούδας γὰρ καὶ Ἰσραὴλ καὶ
 τὰ ἔθνη τὰ εἰς Χριστὸν πιστεύσαντα μίαν ἀρχὴν ἔχουσι καὶ βασιλείαν τὸν Χριστόν.
 τὸ δὲ „ἀναβήσονται ἐκ τῆς γῆς“ τὸ μηκέτι τὰ γήινα καὶ διαβολικὰ ἔχειν εἶπα
 5 ἔργα, ἀλλὰ ἔργα τὰ οὐράνια καὶ θεοάρεστα· τὸ δὲ „μεγάλη ἡ ἡμέρα τοῦ Ἰεζ-
 ραέλ“ (διὰ) τὴν παρουσίαν τοῦ Χριστοῦ λέγει τὴν φωτίσασαν τὰ σύμπαντα ἐκ
 τοῦ σκότους τῆς ματαίας εἰδωλολατρίας καὶ εἰς θεογνωσίαν ἀγοῦσαν. καὶ πάλιν
 (Ὡση, λέγει)· „εἴπατε τῷ ἀδελφῷ ὑμῶν· λαός μου, καὶ τῇ ἀδελφῇ ὑμῶν· ἡλεη-
 μένη“. καὶ πάλιν περὶ τῶν ἀπειθούντων τῷ Χριστῷ καὶ περὶ τῆς συναγωγῆς λέγει·
 10 „ἡ δὲ μήτηρ ὑμῶν“ „οὐ γυνὴ μου καὶ ἐγὼ οὐκ ἀνὴρ αὐτῆς“. καὶ ἄλλα κακὰ ὁ προ-
 φήτης περὶ τῆς συναγωγῆς τῶν ἀπίστων λέγει, ἕως „καὶ οὐδεὶς ἐξελεῖται αὐτὴν ἐκ
 τῆς χειρὸς μου· ἀποστρέψω γὰρ πάσας τὰς εὐφροσύνας αὐτῆς, (ἐορτὰς αὐτῆς καὶ
 τὰς νουμενίας αὐτῆς καὶ τὰ σάββατα αὐτῆς καὶ πάσας τὰς πανηγύρεις αὐτῆς),“ „καὶ
 ἐκδικήσω ἐπ’ αὐτὴν τὰς ἡμέρας τοῦ Βααλεὶμ“. Ἰδε, κύριε Ἰουδί, ὁ προφήτης κατὰ-
 15 πανσιν λέγει τοῦ σαββατίζειν. περὶ δὲ τῆς κλήσεως τῶν ἐθνῶν, τοῦ νέου λαοῦ
 τοὺς δουλεύοντας θεῷ Ὡση λέγει, μᾶλλον δὲ ὁ θεὸς δι’ Ὡση· „καὶ διαθήσομαι
 αὐτοῖς ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ διαθήκην μετὰ τῶν θηρίων καὶ τῶν πετεινῶν τοῦ
 οὐρανοῦ καὶ μετὰ τῶν ἐρπετῶν τῆς γῆς· καὶ τόξον καὶ ῥομφαίαν καὶ πόλεμον συν-
 τρήσω ἀπὸ τῆς γῆς, καὶ κατοικίῳ σε ἐπ’ ἐλπίδι. καὶ μνηστεύσομαι σε ἑμμετῶ εἰς
 20 τὸν αἰῶνα, καὶ μνηστεύσομαι σε ἑμμετῶ ἐν δικαιοσύνῃ καὶ ἐν κοίματι καὶ ἐν
 ἐλέει καὶ ἐν οἰκτιρμοῖς· καὶ μνηστεύσομαι σε ἑμμετῶ ἐν πίστει, καὶ ἐπιγνώσῃ τὸν
 κύριον“. ὦ θαῦμα, ὅτι ὁ θεὸς λέγει· ἐπιγνώσῃ τὸν κύριον. οὐκ εἶπεν· ἐπιγνώσῃ με
 τὸν κύριον, ἀλλ’ „ἐπιγνώσῃ τὸν κύριον“, περὶ Χριστοῦ (γὰρ) λέγει. ἐπάγει δὲ εὐθὺς
 ἡ ἀγία γραφή· „καὶ ἔσται ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, λέγει κύριος, ἐπακούσομαι τῷ οὐρανῷ
 25 καὶ ὁ οὐρανὸς ἐπακούσεται τῇ γῇ, καὶ ἡ γῆ ἐπακούσεται τὸν σίτον καὶ τὸν ὄλνον
 καὶ τὸ ἔλαιον· καὶ αὐτὰ ἐπακούσεται τῷ Ἰσραὴλ, ὅστις σπορὰ θεοῦ λέγεται, καὶ
 σπερῶ αὐτὴν ἑμμετῶ ἐπὶ τῆς γῆς καὶ ἐλείψω τὴν Οὐκ ἡλεημένην καὶ ἐρῶ τῷ Οὐ
 λαῷ μου· λαός μου εἰ σύ· καὶ αὐτὸς ἐρεῖ· κύριος ὁ θεός μου εἰ σύ“, περὶ τοῦ νέου

8 Hos. 2, 1. — 10 Hos. 2, 2. — 11 Hos. 2, 10. 11. 13. — 16 Hos. 2, 18—20. — 24 Hos. 2, 21—23.

1 ἐν αὐτοῖς P, αὐτοῖς F | 2 Ἰεζρ.] περὶ χριστοῦ λέγει + F | καὶ Ἰσρ.] <i> isr. S | 3 βασιλείαν
 τοῦ χριστοῦ F | 4 τὸ] τοῦ P | μηκ. ἔχειν etc. S | εἶπα P, < F: etwa σημαίνει od. μηνύει S | 5 d. 2.
 ἔργα < P: ἔχειν ἔργα nach θεοάρ. S | τὰ < F | θεάρ. F | θεο, dann Lücke eines Blattes in P |
 τοῦ Ἰεζραέλ < S | 6 διὰ + S | σύμπαντα F 323v: „und verlassen habend“ + S, aber τοῦ σκότους
 < S | 8 Ὡσ. λέγει + S | 9 καὶ vor περὶ < S, aber schon hier λέγει | 10 λέγει δὲ καὶ ἄλλα S, nach
 ἀπίστων < λέγει | 11 αὐτὴν S 1500 | 12 ἀποστρ. γὰρ] καὶ ἀποστρ. S | ἐορτὰς—πανηγ. αὐτῆς + S |
 14 κατὰ π. λέγ. ὁ προφ. S | 16 Ὡσ.] ἡσαίας PFS | ὡς λέγει ἡσ. F | μᾶλλον—Ὡσ. < S | Ὡσ.] ἡσαίου
 PF | 17 θηρίων] περὶ τῶν ἐθνῶν λέγων + F | 18 συντρήσω] περὶ τῆς διαβολικῆς λέγει πλάνης +
 F | 19 καὶ μνηστ.—αἰῶνα καὶ < S | 20 αἰῶνα καὶ < S | αἰῶνα] περὶ τῆς ἐξ ἐθνῶν ἐκκλησίας
 λέγει + F | κύριον] περὶ Χριστοῦ λέγει + F | 22 ὦ θαῦμα—ἐπεγν. τ. κύριον < S | 23 ἀλλ’ F 324 |
 γὰρ + S | δὲ] γὰρ F | 24 ἀγία < S | 26 ἔλαιον] εὐθηνίαν λέγει τῆς θεογνωσίας + F | Ἰεζραέλ S |
 ὅστις—λέγεται + F | 27 σπερῶ] οἰκτιρῶ F | σπ. αὐτὴν] vséju <ju> S | ἐρῶ] „jetzt“ + S | 28 λαῷ
 μου] περὶ τῶν ἐθνῶν λέγει + F | αὐτὸς < S

- λαοῦ λέγει τῶν Χριστιανῶν. οὐκέτι γὰρ ἔσται „λιμὸς“ ἐπὶ τῆς γῆς „τοῦ ἀκοῦσαι λόγον κυρίου“. „ἐνεπλήσθη γὰρ ἡ σύμπασα τοῦ γινῶναι τὸν κύριον, ὡς ὕδωρ πολὺ κατακαλύψαι θαλάσσας. καὶ ἔσται ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ ἡ ὄλξα τοῦ Ἰεσσαὶ καὶ ὁ ἀνιστάμενος ἄρχειν ἐθνῶν, ἐπ’ αὐτῷ ἔθνη ἐλπιοῦσιν“. καὶ Ὡσηὲ λέγει· „ἐπιστρέψουσιν οἱ υἱοὶ Ἰσραὴλ καὶ ἐπιζητήσουσι κύριον τὸν θεὸν αὐτῶν καὶ Δαυὶδ τὸν βασιλέα αὐτῶν καὶ ἐκστήσουται ἐπὶ τῷ κυρίῳ καὶ ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς αὐτοῦ ἐπ’ ἐσχάτου τῶν ἡμερῶν“. ταῦτα περὶ ἡμῶν εἶπεν ὁ προφήτης, τῶν ἐξ Ἑβραίων βαπτισθέντων καὶ ἐπιστρεφάντων πρὸς τὸν θεὸν διὰ τοῦ Χριστοῦ. αὐτὸς γὰρ ὁ Χριστὸς ὡς θεὸς λέγει διὰ Ὡσηέ· „ὁρῶριοῦσιν πρὸς με λέγοντες· δεῦτε καὶ ἐπιστρέψωμεν πρὸς κύριον τὸν θεὸν ἡμῶν· ὅτι αὐτὸς πέπαικεν καὶ λάσεται ἡμᾶς, μοτώσει καὶ ὑγιαίνει ἡμᾶς μετὰ δύο ἡμέρας, καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστήσόμεθα ἐνώπιον αὐτοῦ“. καὶ πάλιν Ὡσηὲ περὶ τῶν πιστῶν λέγει· „τίς σοφὸς καὶ συνήσει ταῦτα ἢ συνετὸς καὶ ἐπιγνώσεται αὐτά; διότι εὐθεται αἱ ὁδοὶ κυρίου, καὶ δίκαιοι πορεύονται ἐν αὐταῖς, οἱ δὲ ἀσεβεῖς προσκόψουσιν ἐν αὐταῖς“. καὶ περὶ τῶν ἀπειθούντων τῷ Χριστῷ ὁ θεὸς διὰ Ὡσηὲ λέγει· „ἐμίσησα αὐτοὺς διὰ τὰς κακίας τῶν ἐπιτηδευμάτων αὐτῶν. ἐκ τοῦ οἴκου μου ἐβαλὼν αὐτοὺς καὶ οὐ μὴ προσθήσω τοῦ ἀγαπήσαι αὐτούς. διότι ἐὰν γεννήσωσιν, ἀποκτενῶ τὰ ἐπιθυμήματα τῆς κοιλίας αὐτῶν. ἀπώσεται αὐτοὺς ὁ θεός, ὅτι οὐκ εἰσήκουσαν αὐτοῦ, καὶ ἔσονται πλανῆται ἐν τοῖς ἔθνεσιν“. καὶ πάλιν διὰ Ὡσηὲ λέγει ὁ Χριστὸς περὶ τῶν ἀπειθούντων αὐτῷ· „ἐπιβαλὼν ἐπ’ αὐτοὺς τὸ δίκτυόν μου, καθὼς τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ κατὰξω αὐτούς. παιδεύσω αὐτοὺς ἐν τῇ ἀκοῇ τῆς θλίψεως αὐτῶν. οὐαὶ αὐτοῖς, ὅτι ἀπεπήδησαν ἀπ’ ἐμοῦ· δέλταιοι εἰσιν, ὅτι ἠσέβησαν εἰς ἐμέ“, — περὶ τῶν στανρωσάντων λέγει. „ἐγὼ δὲ“ — ἐκ τῆς πλάνης τοῦ διαβόλου — „ἐλυτρωσάμην αὐτούς, αὐτοὶ δὲ κατελάλησαν κατ’ ἐμοῦ ψευδῆ, καὶ οὐκ ἐβόησαν πρὸς με αἱ καρδίαι αὐτῶν“. καὶ πάλιν (ὁ αὐτός)· „εἰς ἐμέ ἐλογίσαντο πονηρά“, „διὰ τοῦτο παραδοθήσονται ἐν τοῖς ἔθνεσιν“. 7. καὶ Ἀμὼς λέγει· „ἰδοὺ γὰρ ἐγὼ ἐντέλλομαι καὶ λικμῶ ἐν πᾶσι τοῖς ἔθνεσι τὸν οἶκον

1 Am. 8, 11. — 2 Jes. 11, 9. 10. — 4 Hos. 3, 5. — 9 Hos. 6, 1. 2. — 12 Hos. 14, 10. — 15 Hos. 9, 15—17. — 19 Hos. 7, 12—14. — 24 Mt. 11, 18 etc. (s. Anm.). — 25 Hos. 7, 15. — Hos. 8, 10. — 26 Am. 9, 9. 10.

6 βασ. αὐτῶν] περὶ τῆς ἐνσάρκου παρουσίας τοῦ Χριστοῦ λέγει + F | ἀγαθοῖς] περὶ τῆς θεογονίας + F | 7 ὁ προφήτης P 44 | nach τῶν Lücke von 1 Buchst. in P | ἐξ] ἀπ P | 8 < F | 9 ὡς] ὁ FS | Ὡσηὲ] ἡσαῖον P | 10 ὅτι F 324^v | πέπαικεν] pobi: bi und bē S | ἔεται P: S 1501 | μοτώσει P | 11 ὑγιαίνει P | καὶ τῇ] FS: ἐν τῇ P | ἀναστήσόμεθα P | 12 ὡς] stets P: < F | λέγει περὶ τ. πιστῶν F: καὶ περὶ παρουσίας χριστοῦ + F | καὶ vor συνήσει < S | 13 ἐπιγνώσει (?) S ταῦτα F | δίκαιοι < S | πορεύονται F | 14 οἱ δὲ—ἐν αὐταῖς < S | 15 διὰ P 44^r b | 17 γεννήσουσιν P | καὶ vor ἀποκτ. + S | ἀποκτ.] ubijū: ubijut S | τὰ ἐπιθυμητὰ P | αὐτῶν] ὁ πατὴρ περὶ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ λέγει τοῦ χριστοῦ + F | 18 ὁ θεός < F | πλανῆται F | 19 πάλιν < F | ἀπιστούντων P | καὶ ἐπιβ. S | ἐπιβαλὼν < F | 20 ἐπιβάτω P | 21 καὶ παιδ. F | 22 ἠσεβ.] nečjstnovaša: nečjstnovanša S | περὶ—λέγει < S | στανρ. P 44^v | 23 ἐκ—διαβόλου < F | κατ’ ἐμοῦ ἐλάλησαν F | 24 ψευδῆ] ἔλεγον γὰρ δαιμόνιον ἔχει (vgl. Mt. 11, 18 ff.) + F | πάλιν < F, ὁ αὐτός + S | 25 διὰ F 325 | κ. Ἀμὼς 1. < S | 26 γὰρ < F | λικμῶ P

Ἰσραὴλ, ὃν τρόπον λιμᾶται ἐν τῷ λιμῷ, καὶ οὐ μὴ πέσῃ σύντριμμα ἐν τῇ γῇ, ἐν
 βομφαλᾷ τελευτήσουσι πάντες οἱ ἁμαρτωλοὶ τοῦ λαοῦ μου. καὶ Ἡσαΐας λέγει·
 „αἰχμάλωτος γὰρ ἐγενήθη ὁ λαός μου διὰ τὸ μὴ εἰδέναι αὐτοὺς τὸν κύριον“.
 Ἰδετε ἀδελφοί, ὅτι ὁ θεὸς διὰ Ἡσαΐου λέγει· „αἰχμάλωτος ὁ λαός μου ἐγενήθη διὰ τὸ
 5 μὴ εἰδέναι αὐτοὺς τὸν κύριον“, τουτέστι τὸν Χριστόν; ἐξ ὅτε γὰρ ἦλθεν ὁ
 Χριστός, κατελύθη ἡ δύναμις τοῦ στρατοῦ ἡμῶν τῶν Ἰουδαίων καὶ ἡ ἱερωσύνη, καὶ
 ὑπὸ τῶν Ῥωμαίων κατεσκορπίσθημεν εἰς τὰ ἔθνη ἕως σήμερον. φησὶ γὰρ Ἡσαΐας
 περὶ τῶν σταυρωσάντων τὸν Χριστόν· „διὰ τὰς ἁμαρτίας ὑμῶν ἀπέστρεψε τὸ πρόσ-
 10 ὤπιον αὐτοῦ ἀφ' ὑμῶν τοῦ μὴ ἐλεῆσαι. αἱ γὰρ χεῖρες ὑμῶν μεμολυσμέναι
 αἵματι, καὶ οἱ δάκτυλοι ὑμῶν ἐν ἁμαρτίαις, τὰ δὲ χεῖλη ὑμῶν ἐλάλησαν ἀνομίαν,
 καὶ ἡ γλῶσσα ὑμῶν ἀδικίαν μελετᾷ“. „τὰ ἔργα (αὐτῶν ἔργα) τῆς ἀνομίας, ἔργον
 ἀδίκων ἐν χερσὶν αὐτῶν. οἱ πόδες αὐτῶν ἐπὶ πονηρίαν τρέχουσιν, ταχινοὶ ἐκχέαι
 αἷμα ἀναίτιον, καὶ οἱ διαλογισμοὶ αὐτῶν διαλογισμοὶ ἀφρόνων. σύντριμμα καὶ
 15 αὐτῶν διεστραμμέναι, ὥς διοδεύουσι, καὶ οὐκ οἶδασιν εἰρήνην. διὰ τοῦτο ἀπέστη ἡ
 κρίσις ἀπ' αὐτῶν, καὶ οὐ μὴ καταλάβῃ αὐτοὺς δικαιοσύνη. ὑπομεινάντων αὐτῶν
 φῶς, ἐγένετο αὐτοῖς σκότος“. „πесοῦνται ἐν μεσημβρίᾳ ὡς ἐν μεσονυχτίῳ“, „ὅτι κατα-
 ναλώθη ἐν ταῖς ὁδοῖς αὐτῶν ἡ ἀλήθεια, καὶ δι' εὐθείας οὐκ ἠδύναντο ἐλθεῖν“.
 μὴ πιστεύσαντες γὰρ τῷ Χριστῷ τῇ εἰρήνῃ καὶ τῇ δικαιοσύνῃ καὶ τῷ ἀληθινῷ φωτὶ
 20 ἐσκοτίσθημεν καὶ ἐσμὲν ἐν ἀθλιότητι ἐν πάσῃ τῇ γῇ. εἰ γὰρ μὴ ἦν αὐτὸς ὁ
 Χριστὸς ὁ ἐλθὼν ἐκ Μαρίας, ὁ ἐκλεκτὸς τοῦ θεοῦ, ὁ κληρονομήσας ὑπὸ τοῦ νόμου καὶ
 τῶν προφητῶν, εἶχεν ἂν δοξασθῆναι τὸ ἔθνος ἡμῶν τῶν Ἰουδαίων καὶ ὑψωθῆναι
 καὶ βασιλεῦειν, ὡς τὸν ἀντίθεον καὶ πλάνον σταυρώσαντες καὶ ἀποκτείναντες. ἀλλ'
 ἐξ ὅτε ἐσταύρωσαν οἱ πατέρες ἡμῶν τὸν Χριστόν, ἀπὸ τότε ἕως σήμερον εἰς ἀπώ-
 25 λειαν καὶ ἀτιμίαν ἐσμέν, καὶ χεῖρω ὀργίσθη ἡμῖν ὁ θεὸς ὑπὲρ τὴν αἰχμαλωσίαν
 τὴν ἐν Βαβυλῶνι. ἐκεῖ γὰρ μετὰ ἑβδομήκοντα ἔτη ὁ θεὸς ἠλέησε καὶ ἀνεκαλέσατο
 τὸν λαὸν αὐτοῦ καὶ τὸν τῶν Μακκαβαίων στρατὸν ἐχαρίσατο ἡμῖν καὶ τὴν χώραν,
 καὶ τὸ „οὐκ ἐκλείπει ἄρχων ἐξ Ἰούδα καὶ ἡγούμενος ἐκ τῶν μηρῶν αὐτοῦ“ ἠλή-
 θευσεν. ἐξ ὅτε δὲ ἦλθεν ὁ Χριστὸς „ἡ προσδοκία τῶν ἐθνῶν“, καὶ τὰ ἔθνη ἐδέ-

8 Jes. 5, 13. — 8 Jes. 59, 2. 3. 6—10. 14. — 28 Gen. 49, 10. — 29 Gen. 49, 10.

1 λιμνοῦνται F | λιμνητῶ F | πέσει PS | 2 τελευτήσουσιν F | καὶ Ἡσ. λέγει < S | καὶ < P |
 3 γὰρ < F | μου] ὡς ἐκ τοῦ πατρός + F | 4 οἴδατε P | ὅτι < F | Ἡσαΐου] τοῦ Ἀμώς S | λέγει] εἶπεν
 P | ὅτι αἰχμάλ. S | λαός P 44^v b | 5 εἰδέναι] vëdëti: vidëti S | κύριον] θεόν S: περὶ υἱοῦ λέγει +
 F | τοῦ Χριστοῦ F | 6 ἱερωσύνη P | 7 κατεσκορπίσθη F | εἰς—σήμερον < F | 8 ἡμῶν P | ἀπέστρεψεν
 ὁ θεὸς F: ἀπέστρεψα S | 9 ἡμῶν P | ὑμῶν S 1502 | μεμολυσμέναι F | 11 καὶ < S | αὐτῶν ἔργα
 + ich | τῆς < F | 12 ἀδίκων F | ἐν χερσὶν ὑμῶν F | πόδ. ὑμῶν F | ταχινοὶ P 45 | ἐκχέειν P |
 13 ἀναίτιων S | αὐτῶν διαλ. < F | 14 ἔγν.] οἶδασιν P | 15 διοδεύουσιν F | καὶ i: iže (ož) S | οἶδασιν]
 vëdjat: vidjat S | εἰρήνην] διὰ τὸν χριστὸν λέγει + F | διὰ F 325^v | 16 καταλ.] „ergreift sie“
 S | 17 κατηναλώθη P | 18 ἠδύναντο P, ἠδυνήθησαν F | 19 τῇ εἰρήνῃ < S | καὶ τῷ ἀληθ. < i>
 istinomu S | 20 καὶ ἐσκοτ. S | ἐν ἀθλ. FS] ἔθλιοι P 45^v b | 23 καὶ πλάνον < P | καὶ ἀποκτείναντες
 < S: χριστὸν + P | ἀλλ' < P | 24 ἐξότε γὰρ P | ἀπὸ τότε < S | 26 ἑβδομ.] ἔ F | ἠλέησεν F |
 27 ἡμᾶς F | 28 ἄρχων P 45^v | ἠλίθευσεν P | 29 δὲ] γὰρ F

ξαντο τὸν Χριστὸν καὶ ὁ ἀψευδὴς προφήτης, ὁ πατὴρ ἡμῶν ὁ δίκαιος Ἰακώβ, ἡλή-
θευσεν καὶ πάντα τὰ νόμιμα ἡμῶν κατέπεσεν καὶ τῆς χώρας ἡμῶν τῆς Ἰουδαίας
ἐξελάσθημεν κατὰ τόπους.

8. Ἀποκρίνεται ὁ Ἰουστὸς καὶ λέγει· Εἰπὸν σοι, κύρι Ιάκωβε, ὅτι καὶ γὰρ μένω
5 τὸν Χριστὸν, τὸν σωτῆρα τοῦ κόσμου. ἀλλ' ἐμοὶ φαίνεται, ὅτι ἀκμὴν οὐκ ἤλθεν·
ἐπεὶ ἐκ τῶν θείων γραφῶν γινώσκωμεν πάντες, ὅτι ἔρχεται ὁ Χριστὸς ἐν ἡσυχίᾳ
καὶ γαλήνῃ τὸ ἀσυννόητον. φησὶ γὰρ ἡ γραφή· „καταβήσεται“ ὁ υἱὸς τοῦ βασι-
λέως „ὡς υἱὸς ἐπὶ πόκον“.

Ἀποκρίνεται ὁ Ἰάκωβος καὶ λέγει· Τὴν ψυχὴν τοῦ μακαρίου Σαμουὴλ, τοῦ
10 πατρὸς σου, ἀληθείαν μοι εἶπέ. — Ἀποκρίνεται ὁ Ἰουστὸς καὶ λέγει· Ζῆ κύριος,
ὅτι ὅσον ἂν καταλαμβάνω, οὐ μὴ ψεύσομαι σε· οὔτε γὰρ ἀνάγκη μοι ἐστὶ ψεύ-
σασθαι. — Καὶ λέγει ὁ Ἰάκωβος· Δανιὴλ ὁ προφήτης πότε λέγει τὴν παρουσίαν
τοῦ Χριστοῦ ἔρχεσθαι; — Ἀποκρίνεται ὁ Ἰουστὸς καὶ λέγει· Μετὰ ἐξήκοντα ἑννέα
ἐβδομάδας, καὶ πᾶσαν προφητείαν καταπαύσθηναι, καὶ ἔπειτα μετὰ χρόνους τὴν παρ-
15 ουσίαν τοῦ Ἑρμολάου καὶ πλάνου διαβόλου, καὶ ἔπειτα τὴν μεγάλην καὶ ἐπιφανῆ
ἡμέραν τὴν ἐνδοξον τοῦ Χριστοῦ τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου, ἣν εἶπε Δανιὴλ. — Ἀπο-
κρίνεται ὁ Ἰάκωβος καὶ λέγει· Τί γάρ, δύο παρουσίας λέγεις; — Λέγει ὁ Ἰουστὸς·
Ναί, ζῆ κύριος. περὶ γὰρ τῆς πρώτης λέγει ὁ Ἰωὴλ· „ὁ ἥλιος μεταστραφήσεται εἰς
σκοτὸς καὶ ἡ σελήνη εἰς αἷμα, πρὶν ἔλθειν τὴν ἡμέραν κυρίου τὴν μεγάλην καὶ
20 ἐπιφανῆ· καὶ ἔσται πᾶς ὃς ἂν ἐπικαλέσῃται τὸ ὄνομα κυρίου σωθήσεται“. περὶ δὲ
τῆς δευτέρας παρουσίας τοῦ Χριστοῦ Σοφονίας λέγει· „ὅτι ἐγγὺς ἡ ἡμέρα κυρίου ἡ
μεγάλη“ „καὶ ἐπιφανὴς“ „καὶ ταχεῖα σφόδρα“, „καὶ τίς ἱκανὸς ἔσται αὐτῇ“; — Καὶ
ἀπεκρίθη ὁ Ἰάκωβος καὶ εἶπεν· Καὶ γὰρ οὕτως πιστεύω. εἶτα· περὶ τῶν θηρίων, ὧν
εἶπεν Δανιὴλ ὁ προφήτης, τῶν τεσσάρων, τί λέγεις, κύρι Ιουστὲ, ἀληθεύειν τὸν προ-
25 φῆτην ἢ οὐ; — Ἀποκρίνεται ὁ Ἰουστὸς καὶ λέγει· Ναί, ζῆ κύριος· ὅτι τὰ τέσσαρα
θηρία, ἃ εἶπεν Δανιὴλ, τέσσαρες βασιλεῖαι εἰσὶν, καὶ μετὰ ταῦτα εἰς δέκα κέρατα,
τουτέστιν εἰς δέκα βασιλεῖς, καὶ εὐθέως („κέρως μικρὸν“ τοῦ διαβόλου, καὶ εὐθέως)
„μετὰ τῶν νεφελῶν τοῦ οὐρανοῦ“ ἐρχόμενον τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου κριτὴν πάσης
ἀνθρωπότητος· καὶ ὅτι ὅμοιον ἐστὶ καὶ τὸ τοῦ ἀνδριάντος, οὗ εἶδεν Ναβουχοδο-
30 νόσορ (ὁ βασιλεὺς), ὃ καὶ ἡρμήνευσεν (ὁ Δανιὴλ), ὅτι ἡ κεφαλὴ ἡ χρυσῇ βασιλείᾳ

7 Ps. 72 (71), 6. 1. — 13 Dan. 9, 24. 25. — 18 Joel 2, 31. 32. — 21 Zeph. 1, 14. — 22 Joel
2, 11. — 25 Dan. 7, 17. 7. 8. 13. — 30 Dan. 2, 32. 33. 38—40.

1 ἀ. ἡμῶν προφ. F | ἡλίθευσε P | 2 ἡμῶν < S | κατέ|πεσεν F 326 | 3 ἐξελάσθημεν F | 4 Ἀποκρ.
S 1503 | ὁ < P | 6 ἐπεὶ „aber“ S | γινώσκ.—ἡσυχία < S | ἡσυχία] ἰσχύι F | 7 ἀσύννοπον F | καταβ.
γὰρ S | βασι|λέως P 45^b | 9 Μὰ τὴν S | μ. τοῦ πατρ. σ. σαμ. P | σαμουήλ P | 10 εἶπε P | ὁ < P |
11 καταλ. FS] καταλάβω P | μὴ < F | οὐ F | 12 Καὶ < S | ὁ < P | πότε λέγει Δαν. P | ὁ προ-
φήτης < P | 13 ὁ < P | 14 καὶ < S | καταπαύειν F: „werde erfüllt werden“ S | μετὰ χρόνον
F: μετ' αὐτὰς S | παρουσίαν P, ἔλευσιν F, ? S | 15 τοῦ < F | 16 τῆς ἐνδόξου F | Χριστοῦ] κυρίου S:
παρουσίας + F | εἶπεν F | Δανιήλ—ἐρχ. σοι δι (καιος) S. 60, 19 Lücke eines Bl. in P | 17 καὶ λέγει
< S | „Es antwortete Justus und sprach“ = Ἀποκρίνεται ὁ Ἰουστὸς κ. λέγει S | 21 τοῦ Χριστοῦ F
326^v | 22 ἐγγὺς καὶ ἐπιφ. S | Καὶ < S 1504 | 23 εἶτα] καὶ S | τῶν τεσσ. vor ὧν S | 24 τί < S |
26 &] ὡς S | βασιλεῖς S | 27 κέρως—εὐθέως + S | 29 τοῦτο τῷ ἀνδριάντι S | 30 ὁ βασ. + S | δ <
S | ὁ Δαν. + S

ἐστὶ τῶν Χαλδαίων, καὶ τὸ στήθος καὶ οἱ βραχίονες ἢ τῶν Περσῶν καὶ Μήδων, καὶ ἡ τρίτη βασιλεία ἢ κοιλά ἢ τῶν Ἑλλήνων ἢ τοῦ Ἀλεξάνδρου, καὶ ἡ τετάρτη ἢ τῶν Ῥωμαίων οἱ μῆροὶ καὶ αἱ κνήμαι. — Λέγει ὁ Ἰάκωβος· Εἴτα ἦλθεν ὁ Χριστὸς μετὰ τὰς ἐξήκοντα ἑννέα ἐβδομάδας, καὶ οἱ προφῆται ἐπαύσαντο τοῦ προφητεύειν ἢ 5 οὐ; — Ἀπεκρίθη (ὁ) Ἰουστὸς· Ναί, ξὴ κύριος, καὶ οὐ ψεύδομαι. ἐξ ὅτε γὰρ ἦλθεν ὁ Χριστός, προφήτης οὐκ ἦλθεν, καὶ οὐ δύναμαι ψεύσασθαι. — 9. Λέγει ὁ Ἰάκωβος· Ἡ Ῥωμανία πῶς σοι φαίνεται; στήκει ὡς τὸ ἀπ' ἀρχῆς ἢ ἡλαττώθη; — Ἀποκρίνεται ὁ Ἰουστὸς· Καὶ ἐὰν ἡλαττώθη μικρόν, ἐπιζόμεν, ὅτι πάλιν ἀνίσταται· 10 μανία . . . ὅτι δεῖ πρῶτον ἐλθεῖν τὸν Χριστόν, ἕως στήκει τὸ τέταρτον θηρίον τουτέστιν ἡ Ῥωμανία . . . καθὼς εἶπεν ὁ Θεὸς διὰ Ἡσαίου· „ἡ δικαιοσύνη μου οὐ μὴ μακρυνθῇ καὶ τὴν σωτηρίαν τὴν παρ' ἐμοῦ οὐ βραδύνω“. καὶ Ἀββακούμ λέγει· „ἀνατελεῖ ἐσπέρας εἰς καιρὸν· καὶ ἐὰν ὑστερήσῃ ὑπόμεινον αὐτόν, ὅτι ὁ ἐρχόμενος ἦξει καὶ οὐ χρονιεῖ“. καὶ πάλιν· „ἐνεπλήσθη ἡ σύμπασα τοῦ γνῶναι τὴν δόξαν κυρίου τοῦ Θεοῦ, 15 ὥς ὕδωρ πολὺ κατεκάλυψεν αὐτούς“. καὶ Σοφόνιας λέγει· „εὐλαβεῖσθε ἀπὸ προσώπου κυρίου τοῦ Θεοῦ, διότι ἐγγὺς ἡ ἡμέρα κυρίου“. καὶ Ζαχαρίας λέγει· „τάδε λέγει κύριος παντοκράτωρ· ἰδοὺ ἀνὴρ, ἀναιτολή ὄνομα αὐτοῦ, καὶ ὑποκάτωθεν αὐτοῦ ἀνατελεῖ“ „καὶ καθίσεται ἐπὶ θρόνον αὐτοῦ“. καὶ πάλιν· „χαίρε σφόδρα, θύγατερ Σιών· ἰδοὺ ὁ βασιλεὺς σου ἐρχεται σοι, δίκαιος καὶ σώζων, πραῦς καὶ ἐπιβεβηκὼς 20 ἐπὶ ὑποζύγιον“.

Λέγει ὁ Ἰάκωβος· Ὅντως οὕτως ἔχει ἡ ἀλήθεια. ἐπάγει γὰρ εὐθέως ὁ προφήτης Ζαχαρίας λέγων· „ἤξουσιν λαοὶ πολλοὶ καὶ ἔθνη πολλὰ ἐκζητῆσαι τὸ πρόσωπον κυρίου παντοκράτορος ἐν Ἱερουσαλήμ, τοῦ ἐξιλάσασθαι τὸ πρόσωπον κυρίου“. καὶ θεωροῦμεν τὰ ἔθνη πιστεύσαντα εἰς τὸν Χριστὸν καὶ τὸ τέταρτον 25 θηρίον καταπεσὸν καὶ διαρπαζόμενον ὑπὸ τῶν ἐθνῶν, ἵνα τὰ δέκα κέρατα κρατήσωσιν καὶ ὁ Ερμούλαος ἔλθῃ ὁ σατανᾶς τὸ μικρὸν κέρας, καὶ ἵνα εὐθέως „ἐξεγερθῇσονται οἱ ἐκ γῆς χώματος, οἱ μὲν εἰς ζωὴν αἰώνιον, οἱ δὲ εἰς αἰσχύνην αἰώ-

11 Jes. 46, 13. — 12 Hab. 2, 3. — 14 Hab. 2, 14. — 15 Zeph. 1, 7. — 16 Sach. 6, 12, 13. — 18 Sach. 9, 9. — 22 Sach. 8, 22. — 26 Dan. 7, 8, 12, 2.

2 ἡ κοιλά nach 'Ελλ. S | 3 Εἴτα . . μετὰ τ. ἐξῆκ. ἐβδ.] „Sagst du ebenso, daß <als> vollendet wurden die 70 Wochen (Chr. kam)“ S | 4 ἢ οὐ < S | 5 ξὴ—ψεύσασθαι] „in Wahrheit haben sich vollendet zweiundsechzig Wochen im Anfang des römischen Reichs“ S | 7 'H 'Ρωμ.] „das griechische Land“ S | 8 Καὶ ἐὰν F 327 | 9 δεῖ] δὲ F | ἕως?] δ F: ὅτι od. ὡς S | 11 καθὼς] S 1505 „Es sprach Jakob: Wenn vollendet wurden die neunundsechzig Jahrwochen im Anfang des römischen Reichs, wir aber sehen, daß das griechische Land Einbuße erlitten (ἡλαττώθη), aber auch die Propheten aufgehört haben zu weissagen, so ist sehr deutlich (εὐδελον?), daß Christus gekommen ist (pride: pridet S). Und wie ist noch Erwartung (προσδοκία), daß Christus kommen werde? — Es sprach Justus: So wahr der Herr lebt, Herr Jakob, du sprichst die Wahrheit — denn seit Christus gekommen ist, ist kein Prophet gekommen — und nicht Lüge“ | εἰπ. δὲ S | 12 ἀββακούμ F | 14 κέρ. < S | 15 ὡς—θεοῦ + S | 16 διότι—κυρίου < S | 18 καὶ πάλιν S | καθιεῖται? | 19 (δύ)καιος] P Bl. 46 | 20 ἐπὶ] ὑπὸ P | 21 ὁ < P | 24 θεωροῦμεν F | πιστεύοντα F | 25 καταπίσονται P | διαρπαξ.] raschitaem: raschitaet S | κρατήσουσιν P | 26 ἔλθῃ S 1506: ἤγουν + F | 27 οἱ μὲν F 327v | οἱ δὲ P 46r b

νιον". — ὧτως οὖν, κύρι Ιουῶστε, ἀληθῶς ὁ Χριστὸς ἦν ὁ ἐλθὼν ἐπὶ Αὐγοῦστου Καίσαρος, ὁ γεννηθεὶς, καθὼς εἶπεν Μιχαῖας, ἐν Βηθλεὲμ ἀπὸ τῆς ἀγίας Μαρίας, καὶ καθὼς εἶπεν Μωυσῆς ὁ· δίκαιος εἰς τοὺς Ἀριθμοὺς, εὐλογημένος ἐστὶν ὁ εὐλογῶν τὸν Χριστὸν καὶ προσκυνῶν αὐτῷ καὶ πιστεύων, ὅτι αὐτὸς ἐστὶν ὁ λόγος
 5 τοῦ Θεοῦ. καθὼς φησὶ Δαυὶδ· „ἀπέστειλε τὸν λόγον αὐτοῦ καὶ ἰάσατο αὐτούς". Μωυσῆς λέγει· „ἐπικατάρατός ἐστιν ὁ καταρῶμενος" τὸν Χριστὸν καὶ μὴ πιστεύων αὐτῷ. περὶ γὰρ τῶν μὴ πιστευόντων τῷ Χριστῷ Ζαχαρίας λέγει· „ἀπέστειλεν κύριος ὁ Θεὸς ὁ παντοκράτωρ ἐν πνεύματι αὐτοῦ ἐν χειρὶ τῶν προφητῶν τῶν ἐμπροσθεν, καὶ οὐκ εἰσήκουσαν αὐτοῦ. καὶ ἐγένετο ὀργὴ μεγάλη παρὰ κυρίου
 10 παντοκράτορος ἐπὶ Ἰσραὴλ· καὶ ὃν τρόπον εἶπεν καὶ οὐκ εἰσήκουσαν αὐτοῦ, οὕτως κεκράζονται καὶ οὐ μὴ εἰσακούσω αὐτῶν, λέγει κύριος παντοκράτωρ". ὦ σοφία· φησὶ γὰρ „οὐκ εἰσήκουσαν" τοῦ υἱοῦ μου, καὶ „οὐ μὴ εἰσακούσω αὐτῶν, λέγει κύριος παντοκράτωρ". οὐκ εἶπεν· „οὐκ εἰσήκουσαν" αὐτοῦ καὶ οὐ μὴ εἰσακούσεται αὐτῶν· ἀλλ' „οὐ μὴ εἰσακούσω αὐτῶν", τῶν μὴ δεξαμένων τὸν Χριστόν.
 15 ἐπάγει γὰρ εὐθέως ἡ γραφὴ τοῦ προφήτου λέγουσα· „ἐκβαλῶ αὐτούς εἰς πάντα τὰ ἔθνη ἃ οὐκ ἔγνωσαν, καὶ ἡ γῆ ἀφανισθήσεται ἀπ' αὐτῶν". καὶ ἐγένετο ἡμῖν τοῖς Ἰουδαίοις πάντα ταῦτα. ἐξ ὅτε ἐσταύρωσαν οἱ πατέρες ἡμῶν τὸν Χριστόν καὶ ἕως σήμερον ἡ ὀργὴ τοῦ Θεοῦ ἐκτείνεται ἐπὶ τοὺς ἀπειθήσαντας τῷ Χριστῷ Ἰουδαίους. φησὶ γὰρ καὶ ὁ Μιχαῖας περὶ τῶν σταυρωσάντων τὸν Χριστόν· „ἐργα-
 20 ζόμενοι κακὰ ἐν ταῖς κοίταις αὐτῶν. ἅμα τῇ ἡμέρᾳ συντελείουν, ἐπῆραν πρὸς Θεὸν τὰς χεῖρας αὐτῶν". καὶ πάλιν ὁ Θεὸς καὶ πατὴρ διὰ Μιχαίου λέγει τῷ Χριστῷ· „ἀνάστα ἀλλοῦ αὐτοῦς, ὅτι τὰ κέρατά σου θήσομαι σιδηρὰ καὶ τὰς ὀπλάς σου θήσομαι χαλκᾶς, καὶ λεπυνεῖς λαοὺς πολλοὺς, καὶ ἀναστήσεις τῷ κυρίῳ τὸ πλῆθος αὐτῶν". [περὶ ἀναστάσεως Χριστοῦ]. καὶ πάλιν· „ἀκούσατε, διότι κύριος
 25 εἶπεν· ἀνάστηθι καὶ κρῖναι πρὸς τὰ ὄρη, καὶ ἀκουσάτωσαν οἱ βουνοὶ τῆς φωνῆς σου. ἀκούσατε βουνοὶ τὴν κρίσιν τοῦ κυρίου καὶ αἱ φάραγγες καὶ τὰ θεμέλια τῆς γῆς· ὅτι κρίσεις τῷ κυρίῳ πρὸς τὸν λαὸν αὐτοῦ καὶ μετὰ τοῦ Ἰσραὴλ διαλε-

2 Mi. 5, 2. — 3 Num. 24, 9. — 5 Ps. 107 (106), 20. — 6 Gen. 27, 29 (Num. 24, 9). — 7 Sach. 7, 12, 13. — 15 Sach. 7, 14. — 19 Mi. 2, 1. — 22 Mi. 4, 13. — 24 Mi. 6, 1, 2.

1 ὧτως] „Wieder sprach Jakob: In Wahrheit" S | οὖν < S | ἀλήθεια P, ἀληθῶς F | ἦν ὁ χριστὸς P | ἦν] ἐστὶν S | ὁ ἐλθὼν < F | 2 καθ. εἶπεν Μιχ.] nach Βηθλ. S, nach Μαρίας F | ἐμβηθλ. F | 3 εἰς τ. Ἀρ. + F | 4 αὐτὸν P | 5 εἶπεν φησὶ καὶ P | ἀπέστειλεν F | λόγον] ἄγγελον S | καὶ ἰάσ.] < i> iscéli S | 6 Μωυσῆς λέγει] καὶ FS, viell. ursprünglich | ἐστὶν < F | 8 τῶν προφητῶν < S | d. 2. τῶν < F | 9 ἐμ|προσθεν P 46^v | καὶ ἐγένετο—εἰσήκ. αὐτοῦ < F | 11 εἰσακούσωμαι F: uslyđu: uslyša (auch Z. 12 u. 14) S | 12 οὐκ εἰσακούσωμαι F | 14 εἰσακούσωμαι F | 15 ἐπ. γὰρ] φησὶν γὰρ ἐπ. P | εὐθέως ἡ γραφὴ τοῦ προφήτου λέγουσα < FS | 16 ἀπ' < F | ἐγένε|το P 46^v b | 18 ἐκτε|ταται F 328 | ἀπιστήσαντας S | 19 καὶ ὁ Μιχ. γὰρ λέγει S | καὶ < P | ὁ < F | 20 αὐτῶν] τῇ συντελ. ὅτι ἐκράτησαν τὸν χριστόν + F | ἡμέρᾳ] τῇ παρασκευῇ καὶ ἐσταύρωσαν + F | καὶ ἐπῆραν F | 21 καὶ πατὴρ < P | μιχαῖα P | 22 ἀνασταλῶ P | ἀλλοῦ F, < P: versi S | κέρατά] roga: ruka S | θήσομαι < S 1507 | 23 ἀναστήσης P, ἀναστήσεις F | τῷ < F | 24 αὐτοῦ F | περὶ ἀναστ. Χριστοῦ < S | καὶ < F | ἀκουσ. γῆν S | 25 ἀνάστ. P 47 | τὴν φωνήν P | 26 κυρίου] χριστοῦ F | αἱ < F | 27 κρ. τῷ κυρ.] „es richtete der Herr" sudi g' S: vielleicht aus κρίσεις τῷ κ. sudi gū

θήσεται“. ὁρᾷς, κύρι Ιουῖστε, ὅτι ὁ Χριστὸς θεὸς ἐστὶ καὶ ἄνθρωπος; καὶ ὡς θεὸν μὲν τρέμουσιν αὐτὸν τὰ θεμέλια τῆς γῆς, ὡς ἄνθρωπος δὲ διαλέγεται τοῖς Ἰουδαίοις. καὶ ταῦτα ἐγένοντο καὶ παρήλθον.

Ἀποκρίνεται ὁ Ἰουῖστος καὶ λέγει· Τί γάρ, κύρι Ἰάκωβε, κατόπιν πολλὴ ἐσχ
5 τὸ τέταρτον θηρίον;

Ἀποκρίνεται ὁ Ἰάκωβος καὶ λέγει· Ναὶ ὅντως· ἀπὸ γὰρ τοῦ ὠκεανοῦ τουτ-
ἐστὶ τῆς Σκοτίας καὶ Βρετανίας καὶ Σπανίας καὶ Φραγγίας καὶ Ἰταλίας καὶ
Ἑλλάδος καὶ Θράκης . . καὶ ἕως Ἀντιοχείας καὶ Συρίας καὶ Περσίδος καὶ πάσης
ἀνατολῆς (καὶ μεσημβρίας) καὶ Αἰγύπτου καὶ Ἀφρικῆς καὶ ἄνωθεν Ἀφρικῆς τὰ
10 ὅρια τῶν Ῥωμαίων ἕως σήμερον καὶ αἱ στήλαι τῶν βασιλέων αὐτῶν διὰ χαλκῶν
καὶ μαρμάρων φαίνονται. πάντα γὰρ τὰ ἔθνη ὑπετάγησαν τοῖς Ῥωμαίοις καλεῖσθαι
θεοῦ· σήμερον δὲ θεωροῦμεν τὴν Ῥωμανίαν ταπεινωθεῖσαν.

Ἀποκρίνεται ὁ Ἰσαάκιος καὶ λέγει· Καιρὸς ἐστίν, ἵνα ἀναχωρήσωμεν. — καὶ
ἀνεχώρησαν πάντες. ἀνεχώρησεν δὲ καὶ ὁ Ἰάκωβος μόνος εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ.
15 ἐνήστευε γὰρ πολλὰ, ἵνα ἔχη τὸν νοῦν αὐτοῦ νήφοντα εἰς τὰς θείας γραφάς.

IV. 1. Ἀπερχόμενοι δὲ οἱ λοιποὶ οἱ ἐκ περιτομῆς ἔλεγον τῷ Ἰουῖστῳ· Τί
λέγεις, κύρι Ιουῖστε, περὶ ὧν λαλεῖ ὁ Ἰάκωβος; — Λέγει αὐτοῖς ὁ Ἰουῖστος· Ζῆ κύ-
ριος, ἐμοὶ φαίνεται, ὅτι ἀλήθειαν λέγει, καὶ ὅτι ἀπὸ ἁγίου πνεύματος ἀποστηθίζει
τὰς γραφάς, καὶ ὅτι ὁ Χριστὸς ὁ ἐλθὼν αὐτός ἐστιν ὁ θεὸς καὶ βασιλεὺς τοῦ Ἰσ-
20 ραήλ. — Λέγουσιν αὐτῷ· Ἡθέλομεν, ἵνα καὶ ἐνέτυχες καὶ τοῖς λόγοις, οἷς ἐλά-
λησεν ἡμῖν πρὸ τοῦ ἐλθῆς. — Ἀποκρίνεται ὁ Ἰουῖστος καὶ λέγει· Τὸ ὄνομα τοῦ
θεοῦ, δεῖξατέ μοι, καὶ ἐκεῖθεν θεωρῶ, ἐὰν πλανᾶται ὁ Ἰάκωβος. — Λέγουσιν οἱ
ἐκ περιτομῆς· Ὁμόσαμεν, ἵνα μή τις γράψῃ. ὁ δὲ Ἰωσήφ εἰς ἑξ ἡμῶν μὴ εἰδό-
των ἡμῶν ἐφιλοπόνησε καὶ ἔγραψεν, ὡς λέγει. — Ἐλαβεν δὲ τὸν Ἰουῖστον ὁ Ἰσαάκιος
25 εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ, καὶ ἔφαγε μετ' αὐτοῦ· πρῶτον γὰρ ἐβδελύσσετο ὁ Ἰουῖστος
φαγεῖν μετὰ τῶν βαπτισθέντων. — καὶ μετὰ τὸ φαγεῖν αὐτοὺς λέγει ὁ Ἰουῖστος τῷ
Ἰσαακίῳ· Πέμψον, κύρι Ἰσαάκιε, ἵνα ἔλθῃ ὁ κύριος Ἰωσήφ καὶ ἐνέγκῃ ἅπερ ἔγραψεν
ἐκ στόματος Ἰακώβου. καὶ ἐπέμψεν Ἰσαάκιος καὶ ἤγαγε τὸν Ἰωσήφ, καὶ ἀνέγνω
αὐτὰ Ἰωσήφ ἀπὸ ἀρχῆς ἕως τέλους. καὶ ἐθαύμασεν ὁ Ἰουῖστος λέγων· Ζῆ ὁ

1 κύρι < S | ὅτι χρ. καὶ θ. ἐστίν F | d. 2. καὶ < S | 2 καὶ ὡς ἄνθρ. διαλ. F | 4 ὁ < P |
κατόπιν PF | πολλὴν P | ἐσχεν F | 6 Ἀποκρ.—λέγει] λέγει ὁ Ιάκ. F | ὁ < P | Ναὶ ὅντως < S | γάρ
< S | 7 τῆς < P | καὶ ἕως βρεττανίας P 47^b | καὶ vor Σπ. < S | φραγγίας P | καὶ Ἰταλ. <i> ital. S |
8 καὶ (ἕως) P, < F: „u. von allen oberen (τῶν ἄνωθεν?) Mittelländischen u. Bithynien u. bis“ S | πάσης
vor Συρίας statt vor ἀνατ. S | 9 καὶ Αἰγ.] αἰγ. τε F 328^v | κ. ἄν. Ἀφρ.] ἐκράτουν καὶ F, „und sogar
bis zum Ocean“ S | 10 ἕως σήμε.] εἰς + S | αἱ στολαὶ P | χαλκοῦ ἢ διὰ μαρμάρου F (χαλκοῦ auch S) |
11 τ. Ῥωμ.] αὐτοῖς F | 12 δὲ] γὰρ P | Ῥωμ.] βασιλείαν S | 13 ὁ < P | 14 καὶ ὁ Ιάκ. <i> iak. S |
15 ἐνήστευε γὰρ] ἐνήστευεν δὲ καὶ ἡγρόπνευ F: γὰρ < S | αὐτοῦ P 47^v | 16 ἀπερχομένων δὲ ἡμῶν
of l. F | 17 ὁ .. ὁ < P | 18 ἀποστ. S 1508 | 19 αὐτός ἐστίν ὁ ἐλθὼν S | αὐτός ἐστὶ καὶ θεὸς F |
20 θέλομεν F | καὶ vor ἐνέτ. < F | τοὺς λόγους. οὗς F | 21 ἐλθεῖν σε F, viell. richtig | ὁ < P |
22 μοι αὐτοῦς F | ἐκεῖ F | ὁ < P | 23 ὁμόσαμεν P | ὁ δὲ Ἰωσήφ εἰς (P 47^b) ἐξ ἡμῶν P8: οὐδὲ εἰς
ἐξ ἡμῶν· ἀλλ' ὁ κύριος Ἰωσήφ F | εἰδόντων P | 24 ἐφιλοπόνησεν F | ὁ < P | Ἰσαάκιος F | 25 ἔγραψεν
F | ἐβδελύσσετο F 329 | 26 μετὰ τ. βαπτ.] μετ' αὐτοῦ F | ὁ < P | 27 ὁ κύριος + F | ἅπερ] τὰ P,
viell. ursprünglich | 28 Ἰσαάκιος P | ἤγαγε] ἤνεγκεν F | ἀνέγνωσεν P | 29 ἀπ' ἀρχῆς F | ἐθαύμα.]
αὐτὸν + S | ὁ < P | λέγων] καὶ λέγει P | ὁ < P

- κύριος, ὅτι ὁ πατήρ μου Σαμουήλ, ὁ διδάξας αὐτόν, οὐδέποτε ᾔδει ταῦτα· ἔλεγεν δὲ ὁ πατήρ μου, ὅτι ὄντως νομίζω πλανώμεθα οἱ Ἰουδαῖοι· καὶ ὡς νομίζω, ἄλλος Χριστὸς οὐκ ἔστιν, εἰ μὴ ὁ ἐλθὼν, ὃν σέβονται οἱ Χριστιανοί· καὶ ὄντως ἐγὼ Ἰουδοῖος πιστεύω, ὅτι πνεῦμα θεοῦ ἔστιν ἐν τῷ Ἰακώβῳ· ὡς λέγετε
- 5 γὰρ ἀπὸ στήθους πάντα ἐλάλησεν. — Λέγει Ἰσαάκιος καὶ Ἰωσήφ· Ναί, ὡς ἐνώπιον τοῦ θεοῦ, ἡμεῖς μαρτυροῦμεν, ὅτι οὔτε βιβλίον, οὔτε χαρτίον ἐκράτει, ὅτε ἐλάλησεν ταῦτα πάντα. — Λέγει ὁ Ἰουδοῖος· Ἐθαύμασα δὲ καὶ τὸν γράψαντα, πῶς ἠδυνήθη σημειώσασθαι. — Ἀποκρίνεται ὁ Ἰωσήφ καὶ λέγει· Οὐ μνημονεύεις, κύριε Ἰουδοῖε, ὅτε ἐξηρχόμην κατὰ θῆξιν καὶ ἐσκανδαλίσθης καὶ εἰπές μοι·
- 10 Ποῦ ἐξέρχῃ κατὰ μικρόν, μαμζιρέ; — Καὶ λέγει ὁ Ἰουδοῖος· Ναί, ζῆ κύριος, μνημονεύω ἀλήθειαν λέγεις. — Λέγει ὁ Ἰωσήφ· Ὡς ἐνώπιον τοῦ θεοῦ, ἐξερχόμενος μετὰ τοῦ υἱοῦ μου Συμεῶνος ἠδυνήθην καταγράψαι ἐκ στόματος Ἰακώβου καὶ τῶν ἀδελφῶν μου τῶν ἐκ περιτομῆς. — 2. Λέγει ὁ Ἰουδοῖος· Ὁ θεὸς ὁ ὑψίστος γινώσκει, ὅτι ἀλήθειαν λέγω καὶ οὐ ψεύδομαι· ὅτι εἰς Συναμίνα μετὰ τὸ
- 15 ἀποθανεῖν Μαυρίκιον τὸν βασιλέα κάτωθεν τοῦ οἴκου τοῦ κυροῦ Μαριανοῦ ἱστάμεθα, καὶ ἐξηγήσατο ὁ πρῶτος ἡμῶν τῶν Ἰουδαίων λέγων· Τί χαίρονται οἱ Ἰουδαῖοι, ὅτι ἀπέθανεν Μαυρίκιος ὁ βασιλεὺς καὶ ἐβασίλευσε Φωκᾶς δι' αἱμάτων; ὄντως μείωσιν τῆς βασιλείας τῶν Ῥωμαίων ἔχομεν ἰδεῖν. καὶ ἐὰν τὸ τέταρτον βασιλείον τουτέστιν ἡ Ῥωμανία μειωθῇ καὶ διαιρεθῇ καὶ συντριβῇ, καθὼς εἶπεν
- 20 Δανιήλ, ὄντως οὐδὲν ἄλλο γίνεται, εἰ μὴ τῶν δέκα δακτύλων, τὰ δέκα κέρατα τοῦ θηρίου τοῦ τετάρτου, καὶ λοιπὸν τὸ κέρας τὸ μικρόν τὸ ἄλλοιοῦν πᾶσαν θεογνωσίαν, καὶ εὐθέως ἡ συντέλεια τοῦ κόσμου καὶ ἡ ἀνάστασις τῶν νεκρῶν. καὶ ἐὰν τοῦτο γένηται, ἐπλανήθημεν μὴ δεξάμενοι τὸν ἐλθόντα Χριστόν· πρὸ γὰρ τῆς συντριβῆς καὶ διαιρέσεως τοῦ τετάρτου θηρίου καὶ τῶν δέκα κεράτων ἔρχεται ὁ ἐκ
- 25 τῆς ῥίζης Ἰεσσαὶ ἐρχόμενος Ἠλειμμένος ἐν ὀνόματι κυρίου, θεὸς κύριος. — καὶ ἐμυκτήριζον οἱ Ἰουδαῖοι οἱ Συναμίνται οἱ ἱστάμενοι ὡς ληρήσαντα τὸν ἱερέα. ἐγὼ οὖν Ἰουδοῖος, μὰ τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ τοῦ ὑψίστου, ἐκεῖ ἱστάμην εἰς Συναμίνα καὶ ἤκουον ταῦτα παρὰ τοῦ γέροντος τοῦ ἱερέως καὶ ἔσχαμεν αὐτόν εἰς καταγέλωτα. — Ἀπεκρίθη εὐθέως ἡ γυνὴ τοῦ Ἰσαακίου καὶ ἡ πενθερὰ αὐτοῦ

18 Dan. 2, 34. 41. 44. 7, 7. 8. 24. 27.

1 ὅτι + F | οὐποτε F | ᾔδει vëdël est: videl est S | 2 ἐπ' ἀληθείας δὲ ἔλεγεν F | νομίζω < F | πλανώμεθα F: P 48 | καὶ < S | ὡς < P | 4 ὄντως PS | λέγετε] glte: gltj S | 5 καὶ ἀποστήθ. F | λέγουσιν F | Ἰσαάκιος P | καὶ Ἰωσήφ] „zu Joseph“ S | Ναί < F | 6 ἐκράτει οὔτε χαρτίον F | 7 πάντα ταῦτα F | ὁ < P | δὲ < F | 8 ἠδυνήθη F | Ἀποκρίνεται S 1509 | ὁ < P | 10 μικρόν P 48^b | μάμζιρε F | κ. 1. ὁ Ἰ. ἰ. λέγει P, καὶ < S | ὁ < P | 12 συμεῶν F: & (jaže) oder ὡς (jakože) + S | ἠδυνήθη F | 13 ἀδελφῶν F 329^v | μου < F | ὁ < P | 15 κυρ.] μακαρίου P | μαυριανοῦ P, μαρίνου S | 16 καὶ ἐξηγ.] <i> ispronědāže S | ἡμῖν ὁ πρῶτος τῶν F | 17 ἐβασίλευσεν F | 18 μείωσιν P | τῆς P 48^v | 19 τουτ. ἡ Ῥωμ. < F | Ῥωμ.] wie ob. S. 60, 7 S | μειωθῇ P | 20 δακτ.] κεράτων F | τὰ δ. κέρατα < F | 21 τ. τετάρτου θηρ. F u. + διαιρούμεν | καὶ πᾶσαν S | θεογν.] bogouveděnie: bo viděnie S | 22 συντέλειος P | 23 ἐλθόντα < P | 25 ἡλίμενος P | ἐν ὄν. P 48^b | 26 οἱ ἱστάμενοι < F, καὶ of f, S | 27 Ἰουδοῖος < P | μὰ-ὑψίστου] ὡς ἐπὶ θεοῦ F | 28 ταῦτα + vor παρὰ F, viell. m. Recht | τοῦ γέροντος wiederholt in F | ἔσχ. i imějachom S | 29 Ἀπεκρ. S 1510

λέγουσαι τῷ Ἰούστῳ· Κύρι' Ἰοῦστε· τάχα καὶ σὲ ἐφαρμάκευσεν ὁ πλάνος ἐκεῖνος Ἰάκωβος· ἡμεῖς ἠλπίζαμεν, ὅτι σὺ εἶχες ἡμῖν ἀποδείξει τὴν πλάνην αὐτοῦ. — Λέγει ὁ Ἰοῦστος· Τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ γενέσθω. — Νύκτα δὲ καὶ ἡμέραν παρεκάλει ὁ Ἰάκωβος τὸν θεὸν ὑπὲρ τῆς σωτηρίας τοῦ Ἰούστου καὶ τῶν ἐξ ἔθους ἐνρί-
5 σκομένων μετ' αὐτοῦ, ὡς ὕστερον ὁμολόγησεν ἡμῖν (ὁ Ἰάκωβος).

3. Καὶ μετ' ὀλίγας ἡμέρας ἐπεθύμησεν ὁ Ἰοῦστος ἰδεῖν τὸν Ἰάκωβον καὶ λέγει τῷ Ἰσαάκ· Κύρι' Ἰσαάκι· οὐδαμοῦ ἐθεώρησα τὸν Ἰάκωβον. — Λέγει αὐτῷ ὁ Ἰσαάκιος· Ὁ Ἰάκωβος μελετᾷ τὰς ἀγίας γραφὰς νηστεύων καθ' ἡμέραν καὶ ταῖς νυκτὶν ἀγρυπνεῖ καὶ εὐχεταὶ καὶ παρακαλεῖ τὸν θεὸν ἱλασθῆναι αὐτῷ τὰς ἀνομίας
10 αὐτοῦ, ὥς πρὸς τοὺς Χριστιανοὺς ἐποίησεν. καὶ οὐ προέρχεται, εἰ μὴ ὅτε ἡμεῖς θέλομεν συντυχεῖν αὐτῷ. ὅταν γὰρ ἀθυμία ἡμᾶς καταλάβῃ καὶ λογισμοὶ πονηροί, συντυγχάνομεν αὐτῷ εἰς τὸν τόπον ἐκεῖνον τὸν ἀπόκρυφον, καὶ ἀναψύχει ἡμᾶς καὶ χαροποιεῖ. — Λέγει (αὐτῷ) ὁ Ἰοῦστος· Τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ, λάλησον αὐτῷ, ὅτι
15 .. ἐπιθυμῶ ἰδεῖν αὐτόν. — Καὶ ἀπέρχεται Ἰσαάκιος ἀπὸ ἐσπέρας καὶ λέγει τῷ Ἰα-
κώβῳ· Εὐρέσθητι, κύρι' Ἰάκωβε, καὶ ὡς ἐξ ἔθους ὠφέλησον ἡμᾶς. — Καὶ ἀπὸ πρωτῆς ἦλθεν ὁ Ἰάκωβος καὶ οἱ ἐκ περιτομῆς μετὰ Ἰούστου εἰς τὸν οἶκον ἐκεῖνον τὸν ἀπόκρυφον, ἐνθα συνήγοντο πάντες. καὶ μετὰ τὸ καθίσαι αὐτοὺς ἀποκρίνεται ὁ Ἰοῦστος καὶ λέγει· Κύρι' Ἰάκωβε· ἀπόδειξόν μοι, ὅτι ἦλθεν ὁ Χριστὸς ὁ Ἡλειμ-
μένος.

20 Ἀποκρίνεται ὁ Ἰάκωβος καὶ λέγει· Ὁ θεὸς διὰ Ἰερεμίου λέγει· „οὐκ ὠφελή-
σουσιν ὑμᾶς λέγοντες· ναὸς κυρίου, (ναὸς κυρίου)· ὅτι ἐὰν διορθώσῃτε“ „καὶ προσ-
ήλυτον καὶ ὀρφανὸν καὶ χήραν μὴ καταδυναστεύσῃτε καὶ αἷμα ἀθῶον μὴ ἐκχέγῃτε“,
„ἐν τῷ τόπῳ τούτῳ κατοικίῳ ὑμᾶς. εἰ δὲ“ μὴ εἰσακούσῃτέ μου, „ἀποφύγω ὑμᾶς
ἀπὸ τοῦ προσώπου μου“. καὶ ἐξ ὅτε ἔχκεαν τὸ αἷμα Χριστοῦ οἱ πατέρες ἡμῶν,
25 ἔκτοτε ἕως σήμερον ἀπεφύλγημεν ἀπὸ τοῦ θεοῦ ἡμῶν, .. καὶ τὰ νόμιμα (ἡμῶν)
κατέπεσον. ὡς φησιν ὁ θεὸς διὰ Ἰερεμίου· „τεταλαιπώρηκεν ἡ σκηνή μου, διεσπάρ-
σθησαν αἱ δέξρεις μου, διότι οἱ ἡγούμενοί τοῦ λαοῦ μου ἐμὲ οὐκ ἔγνωσαν· υἱοὶ
ἄφρονες εἰσιν καὶ οὐ συνετοὶ εἰσιν. σοφοὶ τοῦ κακοποιῆσαι, τὸ δὲ καλὸν ποιῆσαι
οὐκ ἔγνωσαν“. καὶ πάλιν· „ἐὰν στῇ Μωυσῆς καὶ Σαμωνὴλ πρὸ προσώπου μου,
30 οὐκ ἐλέησω αὐτούς“. καὶ τέως ἀκμὴν οὐκ ἠλεήθημεν. καὶ πάλιν διὰ Ἰερε-

3 vgl. Act. 21, 14. — 20 Jer. 7, 4—8. 15. — 26 Jer. 10, 20. — 29 Jer. 15, 1.

1 λέγουσα P | τῷ Ἰούστῳ < S | Κύρι' F 330 | 2 ἠλπίζομεν F | 3 καὶ λέγει P | 4 ὁ < P | 5 ὁ Ἰάκωβος + S | 9 ἀγρ.—
παρακαλεῖ] ἀγρυπνῶν τοῦ εὐχεσθαι S | ἱλασθῆναι F | 10 ὥς jaže: jakože S | 11 καὶ < S | 12 ἀναψύ-
χομεν otdychaem S, wohl aus otdychaet ny | 13 αὐτῷ + S | vor ὅτι „daß ich mit ihm mich unter-
reden möchte“ + S | 16 καὶ Ἰοῦστος S | 17 πάντες] πάντοτε S | αὐτοῦ F 330^v | 18 πάλιν ἀπόδ.
S | 20 Ἀποκρ. S 1511 | 21 ναὸς κυρίου F: d. 2. ναὸς κυρίου + S | διορθώσῃτε F | 22 καταδυνα-
στεύσῃτε F | 24 τὸ αἷμα Χρ. nach πατέρες S | ἔχκεαν F | Χριστοῦ] αὐτοῦ F | 25 ἡμῶν] „und wurden
zerstreut unter die Heiden und unsere Kirchen“ + S | ἡμῶν + S | 26 καὶ διεσπ. S | 27 μου]
περὶ τῶν σταυρωσάντων λέγων + F | 28 εἰσιν] περὶ ἁννα καὶ καίσαρα + F | καὶ < S | σοφοί]
εἰσιν + S | 29 ἔγνωσαν] uvedeša: uviděša S

μίλου λέγει ὁ θεὸς τοῖς ἀπίστοις Ἰουδαίοις· „ἐπιστράφητε πρὸς με, ἡ κατοικία τοῦ Ἰσραὴλ, λέγει κύριος, καὶ οὐ στηριῶ τὸ πρόσωπόν μου ἐφ' ὑμᾶς, ὅτι ἐλεήμων ἐγὼ εἰμι, λέγει κύριος, καὶ οὐ μηνιῶ ὑμᾶς εἰς τὸν αἰῶνα· πλὴν γινώθι τὴν ἀδικίαν σου, ὅτι εἰς κύριον τὸν θεόν σου ἠσέβησας“. οὐκ εἶπεν ὁ θεός· ὅτι εἰς ἐμὲ τὸν
 5 θεόν σου ἠσέβησας· ἀλλ' ὅτι „εἰς κύριον τὸν θεόν σου ἠσέβησας“, — περὶ Χριστοῦ λέγων. εἰς οὖν πιστεύσωμεν τῷ Χριστῷ, ἐλεήσει ἡμᾶς ὁ θεός· εἰ δὲ ἀπιστήσωμεν, οὐδέποτε ἐλευσόμεθα. 4. καὶ πάλιν, ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ ἐλθὼν Χριστός, λέγει Ἱερεμίας περὶ τῶν πιστευσάντων Ἰουδαίων τῷ Χριστῷ· „ἐλυτρώσατο κύριος τὸν Ἰακώβ καὶ ἐξέλειτο αὐτὸν ἐκ χειρὸς στερεωτέρων αὐτοῦ“, τῆς πλάνης τῶν δαι-
 10 μόνων. „καὶ ἤξουσιν καὶ εὐφρανθήσονται καὶ ἀγαλλιᾶσονται ἐν τῷ ὄρει Σιών, καὶ ἤξουσιν καὶ ἐκστήσονται ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς κυρίου“. καὶ πάλιν· „ὁ λαὸς μου τῶν ἀγαθῶν μου ἐμπλησθήσεται, λέγει κύριος“. καὶ πάλιν Ἱερεμίας περὶ τῶν νηπίων τῶν ὑπὸ Ἡρώδου ἀναιρεθέντων λέγει· „φωνὴ ἐν Ῥαμὰ ἠκούσθη θρήνος καὶ κλαυθμὸς καὶ ὀδυρμὸς πολὺς· Ῥαγὴλ κλαύουσα τὰ τέκνα αὐτῆς καὶ οὐκ ἤθελεν παρακλη-
 15 θῆναι, ὅτι οὐκ εἰσὶν. τάδε λέγει κύριος· διαλειπέτω ἡ φωνὴ σου ἀπὸ κλαυθμοῦ καὶ οἱ ὀφθαλμοί σου ἀπὸ δακρύων, ὅτι ἔστι μισθὸς τοῖς σοῖς ἔργοις“. μισθὸς γάρ ἐστι τοῖς ἀποθανούσι διὰ Χριστόν. καὶ οἶδαμεν τὸν Χριστὸν ἐλθόντα καὶ ἐκ τῆς πλάνης τῶν εἰδώλων ἠρπάμενον ἡμᾶς, καὶ τὰ παιδία σφαγέντα ὑπὸ Ἡρώδου ἐν Βηθλεὲμ· καὶ ὅντως ἀλήθειά ἐστιν ὁ Χριστὸς ὁ ἐλθὼν. καθὼς διὰ Ἱερεμίου
 20 εἶπεν ὁ θεός· „ἰδοὺ ἡμέραι ἔρχονται, λέγει κύριος, καὶ ἀναστήσω τὸν λόγον μου τὸν ἀγαθόν, ὃν ἐγὼ ἐλάλησα ἐπὶ τὸν οἶκον μου Ἰσραὴλ καὶ ἐπὶ τὸν οἶκον μου Ἰούδα. ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις καὶ ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ ἀναστήσω τῷ Δαυὶδ ἀνατολὴν δικαίαν, καὶ ποιήσει κρίμα καὶ δικαιοσύνην ἐν τῇ γῇ. ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις σωθήσεται ἡ Ἰουδαία καὶ Ἱερουσαλὴμ κατασκηνώσει πεποιθυῖα· καὶ τοῦτο
 25 τὸ ὄνομα δ' κληθήσεται κύριος Ἰωσεδέκ, κύριος δικαιοσύνη ἡμῶν, (καὶ αὐτὸς ἐν τοῖς προφήταις). ὅτι τάδε λέγει κύριος· οὐκ ἐξολοθρευθήσεται τῷ Δαυὶδ ἀνὴρ καθήμενος ἐπὶ θρόνου ἐπὶ οἶκον Ἰσραὴλ“. εἰς οὖν οὐκ ἦλθεν ὁ Χριστός, ψεύδεται ὁ προφήτης. κατεπέσαμεν γὰρ οἱ Ἰουδαῖοι εἰς τὰ καταχθόνια καὶ οὐ βασι-

1 Jer. 3, 12. 13. — 8 Jer. 31, 11. 12. 14—16. Mt. 2, 18. — 20 Jer. 23, 5. 6. 33, 15—17 (Holms-Parsons zu Jer. 40, 13).

1 πᾶσα ἡ κατοικία vse selenie S: viell. ursprgl. nur vselenie | 2 ἐφ' ὑμᾶς] ἀφ' ὁμῶν schwerl. S | 4 οὐκ εἶπεν F 331: εἶπεν γὰρ S | 5 εἰς—ἀλλ' < S | 5 κύριον τ. θ.] ὄνομα τοῦ θεοῦ und ὃν. κυρίου τοῦ θεοῦ S | 6 λέγει S | 7 ὅτι < S | 8 (πι)στευσάντων wieder P 49 | Ἰουδαίων < S | τῷ Χρ.] εἰς αὐτόν P | ἐλύτρω.] „es errettet“ S | 9 τῆς—δαιμόνων < S, viell. Glosse | πλάνης] λέγων + F | 10 ἐν τῷ S 1512 | 11 κυρίου] περὶ τοῦ χριστοῦ τοῦ κυρίου F | πάλιν < F | 12 φωνὴ vor λέγ. + P | λέγ. κύρ.] περὶ τῆς νέας διαθήκης λέγει F | καὶ < F | Ἱερεμίας P | 13 λέγει vor περὶ F | 14 πολὺς < P | 15 διαλειπέτω F | κλαυθμοῦ P 49^a b | 16 κλαυθμοῦ auch vor ἀπὸ δακρ. (nach d. Ausg.) S | σοῖς < S | 17 εἶδομεν F: καὶ + P | ἐλθόντα χρ. F | 18 ἐκ < F | ἐν Βηθλ. ὁ. Ἡρ. S | 19 ἐμβηθλ. stets F | ἀληθής F | ὁ vor ἐλθὼν < P | καθὼς—θεός] καθὼς εἶπεν Ἱερεμίας F | διὰ Ἱερ. nach θεός S | 20 λέγει] φησὶ F | καὶ F 331^a | μου < F | 21 ἐγὼ < F | ἐλάλησα] περὶ χριστοῦ λέγει + F | τὸν οἶκον μου vor Ἱερ. < S | καὶ vor ἐπὶ < P | 22 καιρῷ P | 23 ποιήσει] sūtvorit: sūtvorit S ἐν P 49^a | 24 ἡ < P | καὶ Ἱερ.] < ier. S | πεποιθὺς F | καὶ < S | 25 δ < S | κύριος vor Ἱωσ. + P | Ἰωσεδέκ P | καὶ αὐτός—προφήταις wie ob. S. 35, 26 + S | 27 ἐπὶ θρόνον F | Ἱερ.] Ἰούδα S

Abhandlungen d. K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Band 12, 1.

9

λεύομεν. μὴ δώῃ ὁ θεὸς ἡμᾶς εἰπεῖν ψεύστην τὸν προφήτην τοῦ θεοῦ· ἀλλ' ἀληθεύει Ἱερεμίας. ἕως γὰρ Χριστοῦ ἤρχομεν οἱ Ἰουδαῖοι, ἐλθὼν δὲ ὁ Χριστὸς ἐκ τοῦ Δαυὶδ τὸ κατὰ σάρκα, θεὸς ὢν ἀεὶ, ἐστὶν βασιλεὺς τοῦ Ἰσραὴλ καὶ ὅλου τοῦ κόσμου, μὴ διαλείπων ποτέ, καὶ „κύριος“ δὲ „δικαιοσύνης“ καλεῖται ὁ Χριστὸς καὶ λόγος θεοῦ ἀγαθός. οἱ οὖν Ἰουδαῖοι οἱ δεξιόμενοι τὸν Χριστὸν μετὰ τῶν ἐθνῶν βασιλεύονται ὑπὸ τοῦ Χριστοῦ εἰς τοὺς αἰῶνας. — 5. καὶ τὸ „οὐκ ἐκλείψει ἄρχων ἐξ Ἰούδα καὶ ἡγούμενος, ἕως οὗ ἔλθῃ ἡ προσδοκία τῶν ἐθνῶν“ ἀληθεύει. καὶ γὰρ οἱ Ἰουδαῖοι οἱ ἄξιοι πλῆθος πολὺ ἐδέξαντο τὸν Χριστὸν μετὰ τῶν ἐθνῶν, καὶ ἀληθεύει ὁ θεὸς εἰπὼν· „θήσομαι αὐτοῖς διαθήκην μετὰ τῶν θηρίων“, τουτέστι 10 τῶν ἐθνῶν. οἱ γὰρ ἐξ Ἰουδαίων καὶ ἐθνῶν πιστεύσαντες τῷ Χριστῷ μίαν πίστιν ἔχουσι καὶ κρατοῦσιν· οἱ δὲ μὴ θέλοντες πιστεῦσαι τῷ Χριστῷ, ἀλλ' „εἰτοιμάζοντες τῷ δαίμονι τράπεζαν, πάντες σφαγῇ πεσοῦνται“ καὶ εἰς ἀπώλειαν αἰώνιον ἔσονται. ὁ θεὸς γὰρ εἶπεν διὰ Ἱερεμίου· „(εἰ) διασκεδασθήσεται ἡ διαθήκη μου, εἰς τὸ μὴ εἶναι ἡμέραν μὴδὲ νύκτα, διασκεδασθήσεται ἡ διαθήκη μου ἢ μετὰ Δαυὶδ τοῦ 15 δούλου μου, μὴ εἶναι αὐτοῦ υἱὸν βασιλεύοντα“. καὶ ἐν ἀληθείᾳ βασιλεύει ὁ Χριστὸς ὁ υἱὸς τοῦ Δαυὶδ ὡς θεὸς ἐπὶ τὰ ἔθνη καὶ ἐπὶ τοὺς Ἰουδαίους τοὺς πιστεύσαντας. οἱ δὲ ἀπιστήσαντες τῷ Χριστῷ Ἰουδαῖοι, ὡς ἀπομείνασα τρυγία ἐν πλῆθι τοῦ οἴνου ἐξαντληθέντος καὶ ξηρανθεῖσα ἐστὶν ἀνωφελὴς καὶ ἀπολήτος, οὕτως ἀποξηρανθέντες ἀπομενοῦσιν, „εἰτοιμάζοντες τῷ δαίμονι τράπεζαν“, τουτέστι 20 τῷ Ἑρμολῷ τῷ διαβόλῳ, ὃν εἶπεν Δανιὴλ μικρὸν κέρας. τὸ γὰρ ἐκ τοῦ Δαυὶδ βασιλεῖον ἕως Ἰωακεὶμ τοῦ βασιλέως τοῦ υἱοῦ Ἰωσίου τελειοῦται, καθὼς ὁ θεὸς λέγει διὰ Ἱερεμίου τοῦ προφήτου· „εἶπεν, γὰρ φησι, κύριος ἐπὶ Ἰωακεὶμ βασιλέα Ἰούδα· οὐκ ἔσται αὐτῷ καθήμενος ἐπὶ θρόνου Δαυὶδ, καὶ τὸ θνησιμαῖον αὐτοῦ ἔσται ἐρριμμένον ἐν τῷ καύματι τῆς ἡμέρας καὶ ἐν τῷ παγετῷ 25 τῆς νυκτός· καὶ ἐπισκέψομαι ἐπ' αὐτὸν καὶ ἐπὶ τὸ σπέρμα αὐτοῦ καὶ ἐπὶ τοὺς παῖδας αὐτοῦ πάσας τὰς ἀνομίας αὐτῶν· καὶ ἐπάξω ἐπ' αὐτοὺς καὶ ἐπὶ τοὺς κατοικοῦντας Ἱερουσαλὴμ καὶ ἐπὶ τὴν γῆν Ἰούδα πάντα τὰ κακά, ἃ ἐλάλησα πρὸς αὐτούς“. — Ἰδε οὖν, κύρι Ἰοῦστε, ἡ βασιλεία τοῦ Δαυὶδ κατέπαυσεν καὶ οὐ βασι-

8 Röm. 1, 3. — 6 Gen. 49, 10. — 8 vgl. Act. 4, 4. 13, 46. — 9 Hos. 2, 18. — 11 Jes. 65, 11. 12. — 13 Jer. 33, 20. 21. — 20 Dan. 7, 8. — 22 Jer. 36, 30. 31.

1 δώῃ ὁ θεὸς] γένοιτο δὲ F, δώῃ δὲ ἡμῖν ὁ θεὸς S | εἰπεῖν ἡμᾶς P | ἡμᾶς < S | τὸν u. τοῦ < P | ἀλλὰ ἀληθ. F | 2 ἔρχομεν ἰουδ. τὴν βασιλείαν F | 3 θεὸς ὢν. ἀεὶ ἐστὶν PF | 4 ποτέ] δὲ S | δὲ] γὰρ F: < S | δι' καιοσ. P 49^v b: καὶ δικαιοσύνη F, viell. m. Recht | 6 τοῦ Χριστοῦ S 1513 | 7 καὶ < S, aber + ἐκ τῶν μηρῶν αὐτοῦ nach ἡγοῦμ. | ἀληθεύει—ἐθνῶν < F | 8 οἱ ἄξιοι] dostoinii [i] S | 9 καὶ vor ἀληθεύει < P | αὐτοῦς F | μετὰ F Bl. 388 | τουτ. τ. ἐθνῶν < S | τοῦτ' ἐστὶν P: περὶ F | 10 ἐθνῶν] λέγων + F | 12 τῶν δαιμόνων F | πεσεῖσθε Jes. 65, 12 | καὶ—ἔσονται < P | 13 γὰρ < P und hat εἶπεν nach Ἱερ. | Ἱερ. P 50 | „Denn ihr zerstört mein Gesetz“ S | 14 ἡ διασκ. F, „darin“ vor διασκ. S | μου ἢ μετὰ < F | 15 αὐτὸν υἱὸν F: υἱὸν αὐτοῦ S | ὁ vor Χρ. < F | 17 πιστεύσ.] τῷ Χριστῷ + S | 18 τοῦ < F | κ. ξηρανθεῖσα < P: κ. ξηρανθέντος S | ἐστὶν ἀνωφ. κ. ἀπ.] εἰσὶν ἀνωφελὴς εἰς οὐδὲν τρυγία S | ἀνωφελὴτος P | 19 ἡσάϊας γὰρ λέγει vor ἐτοιμ. + F | 20 δν S: τὸ P, δ F | ἐκ τοῦ] κατὰ P | 21 βασιλείαν P 50^v b | ἰακεῖμ P | τελεῖται P | 22 γὰρ φησι κύρ.] κύριός φησιν P, γὰρ S | 23 ἰακεῖμ P | καὶ οὐκ S | 24 ἐρριμμένον P | 25 σπέρμα F 388^v | 26 καὶ < S | ἐπ' αὐτοῦς καὶ < F | 28 ἰδοὺ P | βασιλεύομεν P 50^v

λένομεν οἱ Ἰουδαῖοι. 6. ὅτι ὁ υἱὸς τοῦ Δαυὶδ ὁ Χριστὸς ἐλθὼν, ὁ γεννηθεὶς ἐκ
 τῆς ἀγίας Μαρίας τῆς θυγατρὸς τοῦ Δαυὶδ, βασιλεύει ἐπὶ τὰ ἔθνη καὶ ἐπὶ τοὺς
 πιστεύσαντας Ἰουδαίους, ἀλήθειά ἐστιν· καθὼς προείπαμεν, ὅτι ἡμελλεν κατα-
 παύειν τὸ ἰουδαϊζειν τῷ ἰδίῳ καιρῷ κελεύσει θεοῦ, ἵνα ἀληθεύσωσι καὶ οἱ προ-
 5 φῆται. ὥς φησὶν Ἰακώβ ὁ πατὴρ ἡμῶν· „οὐκ ἐκλείψει ἄρχων ἐξ Ἰούδα“,
 τουτέστιν „οὐκ ἐκλείψει“ Ἰουδαϊσμός, ἕως οὗ ἔλθῃ ὁ προσδοκώμενος Χριστός.
 ὥς καὶ Ἡσαΐας λέγει· „ἐνεδύσατο δικαιοσύνην ὡς θώρακα καὶ περιέθετο περικε-
 φαλαίαν σωτηρίου ἐπὶ τῆς κεφαλῆς αὐτοῦ. καὶ περιεβάλετο ἱμάτιον ἐκδικήσεως
 10 αὐτοῦ, ἄμυναν τοῖς ἐχθροῖς αὐτοῦ· τὰς νήσοις ἀπόδομα ἀποτίσει. καὶ φοβη-
 θήσονται <οἱ> ἀπὸ θυμῶν τὸ ὄνομα κυρίου καὶ οἱ ἀπὸ ἀνατολῶν ἡλίου τὸ ὄνομα
 αὐτοῦ τὸ ἐνδοξον. ἦξει γὰρ ὡς ποταμὸς βίαιος ἡ ὀργὴ παρὰ κυρίου, ἦξει μετὰ
 θυμοῦ, καὶ ἦξει ἔνεκεν Σιών ὁ ῥυόμενος καὶ ἀποστρέψει ἀσεβείας ἀπὸ Ἰακώβ,
 εἶπεν κύριος. καὶ αὕτη αὐτοῖς ἡ παρ' ἐμοῦ διαθήκη, ὅταν ἀφέλωμαι τὰς ἀμαρτίας
 15 αὐτῶν, λέγει κύριος παντοκράτωρ“. καὶ πάλιν ὁ Χριστὸς διὰ Ἡσαίου λέγει· „ἐγὼ
 κύριος κατὰ καιρὸν συνάξω αὐτούς, ὅταν ἀφέλωμαι τὰς ἀνομίας αὐτῶν, λέγει
 κύριος παντοκράτωρ. πνεῦμα κυρίου ἐπ' ἐμέ, οὗ ἔνεκεν ἔχρισέ με, εὐαγγελίσασθαι
 πτωχοῖς ἀπέσταλκέν με“. καὶ πάλιν· „διαθήκην αἰώνιον διαθήσομαι αὐτοῖς, <τὰ
 20 ὅσια Δαυὶδ τὰ πιστά>“. ταῦτα δὲ περὶ τῆς πρώτης παρουσίας τοῦ Χριστοῦ εἶπεν
 ὁ προφῆτης καὶ περὶ τῆς δευτέρας· τὰς δύο γὰρ συνῆψεν. ὥς καὶ Δαυὶδ
 ὁμοίως λέγει ἐν τῷ ἐνενηκοστῷ πέμπτῳ ψαλμῷ· „τότε ἀγαλλιάσονται πάντα τὰ
 ξύλα τοῦ δρυμοῦ ἀπὸ προσώπου κυρίου· ὅτι ἐρχεται [περὶ ἐθνῶν τῶν εἰς θεο-
 γνωσίαν ἐλθόντων], ὅτι ἐρχεται κοῦναι τὴν γῆν, κοῦναι τὴν οἰκουμένην ἐν δι-
 25 καιοσύνῃ καὶ λαοὺς ἐν τῇ ἀληθείᾳ αὐτοῦ“ [περὶ τῆς δευτέρας παρουσίας]. ὁ
 Χριστὸς γὰρ ἐστιν ἡ ἀλήθεια τοῦ θεοῦ. μὴ οὖν ἀπιστήσωμεν τῷ Χριστῷ, καὶ
 λάβῃ ἡμᾶς θνεῖδος αἰώνιον ὡς ὑπεναντίους αὐτοῦ τοῦ Χριστοῦ, καὶ ἀμύνηται
 ἡμῖν ὡς ἐχθροῖς. καὶ διὰ Ἰερεμίου τί εἶπεν ὁ θεὸς ἀκούσωμεν· „τῷ λαῷ τούτῳ

5 Gen. 49, 10. — 7 Jes. 59, 17—21. — 15 Jes. 60, 22. 61, 1. — 18 Jes. 61, 8. 55, 3. —
 21 Ps. 96 (95), 12. 13. — 25 Joh. 14, 6. — 27 Jer. 5, 23.

1 ὅτι δὲ P | Δαυὶδ] θεοῦ S | ἐκ] ἀπὸ P, ? S | 2 Μαρίας S 1504 | 3 καθ. προείπομεν F: πρ. γὰρ S |
 ἡμελλεν F | 4 ἀληθεύουσι P | καὶ < S | 5 ἄρχων—ἐκλείψει + S | 6 προσδοκώμενος F | 7 καὶ Ἡσ.]
 <I> is. S | περικεφαλαία P | 8 σωτηρίου nach αὐτοῦ F | τὴν κεφαλὴν F | 9 τὸ < P | ὥς S: ἕως
 P: < F | ἀνταποδώσω P 50^v b, ἀνταποδώσει F | θνεῖδος < P | 11 καὶ (οἱ?) < S | 12 βιαίως F | 13 καὶ
 vor ἦξει < S | ἀσ. αὐτοῦ S | 14 εἶπεν] λέγει P | καὶ F 389 | ἀφέλωμαι P; otima: otimut S | ἀνομίας
 P | 15 ἐγὼ εἰμι κύρ. καὶ S | 16 κύριος < F | αὐτούς < S | ὅταν—παντοκράτωρ + P | 17 πνεῦμα
 P 51 | ἐχρίσεν F | τὰ ὅσια Δαυὶδ τὰ πιστά + S | 19 ταῦτα δὲ] δὲ < P: & jaže, viell. ursprgl.
 sijaže ταῦτα δὲ | 20 περὶ vor τ. δευτ. < S | τὰς < F | 21 ὁμοίως < S | ἐν—ψαλμῷ < F | 22 ἀπὸ πρ.
 κυρ. nach ἐλθόντων F | περὶ—ἐλθόντων < S | 23 ὅτι ἐρχ.—γῆν < F | 24 καὶ—αὐτοῦ nach παρουσίας
 F | λαὸς F | περὶ δὲ F | παρ. λέγει F | ὁ + F | 25 γὰρ] δὲ F | ἀπισθ. P 51^v b | τῷ Χρ.] τὸ
 τοῦ χριστοῦ F | 26 ὑπεναντίους F | αὐτοῦ < FS | τῷ χριστῷ F | 27 ἐχθρούς P: S 1515 | ἀκού-
 σωμεν vor διὰ F | διὰ Ἰερ.—θεός] καθὼς εἶπεν Ἰερεμίας S | τί < F

ἐγενήθη καρδία ἀνήκοος καὶ ἀπειθήσῃ. καὶ πάλιν· ἡσχύνθησαν σοφοί, ἐπτοήθησαν καὶ ἐάλωσαν, ὅτι τὸν λόγον κυρίου ἀπεδοκίμασαν, τουτέστιν ἐσταύρωσαν τὸν Χριστόν. καὶ πάλιν· „διὰ τοῦτο τάδε λέγει κύριος τῶν δυνάμεων, ὁ θεὸς Ἰσραὴλ· ἰδοὺ ἐγὼ ψωμιῶ αὐτοὺς ἀνάγκας καὶ ποτιῶ αὐτοὺς ὕδωρ (ὀργῆς καὶ) 5 χολῆς, καὶ διασκορπιῶ αὐτοὺς ἐν τοῖς ἔθνεσιν“. καὶ πάλιν· „ἰδοὺ ἐγὼ ἐπάγω ἐπ' αὐτοὺς κακὰ, ἐξ ὧν οὐ δυνήσονται ἐξελεῖν ἐξ αὐτῶν. καὶ κεκραῶνται πρὸς με καὶ οὐκ εἰσακούσομαι αὐτῶν“. ἔλαβεν οὖν ἡμᾶς, κύριε Ἰοῦστε, πάντα τὰ κακὰ ἐν τῷ κόσμῳ τούτῳ καὶ ἐσκορπίσθημεν εἰς πάντα τὰ ἔθνη. ἐὰν οὖν ἀπιστήσωμεν τῷ Χριστῷ, καὶ ἐν τῷ μέλλοντι αἰῶνι ἔχομεν κλαῦσαι αἰώνιως καὶ ἐξωσθῆναι ἐκ 10 τοῦ χοροῦ τῶν ἁγίων καὶ μετὰ ἁσεβῶν καὶ ἁμαρτωλῶν κολασθῆναι, καὶ εἰπεῖν ἔχομεν τότε μεταμελούμενοι, ὅταν ἴδωμεν τὸν Χριστὸν ἐν δόξῃ ὑπὸ ἀγγέλων καὶ ἀνθρώπων προσκυνούμενον· „οὗτος ἦν, ὃν ἐσχαμέν ποτε εἰς γέλωτα καὶ εἰς παραβολὴν ὀνειδισμοῦ, οἱ ἄφρονες· τὸν βίον αὐτοῦ ἐλογισάμεθα μανίαν καὶ τὴν τελευτὴν αὐτοῦ ἄτιμον. πῶς κατελογίσθη ἐν υἱοῖς θεοῦ, φησὶ Σολομών, καὶ ἐν ἁγίοις 15 ὁ κληρὸς αὐτοῦ ἐστίν; ἄρα ἐπλανήθημεν ἀπὸ ὁδοῦ ἀληθείας καὶ τὸ τῆς δικαιοσύνης φῶς οὐκ ἐπέλαμψεν ἡμῖν“. — Ἀποκρίνεται ὁ Ἰοῦστος καὶ λέγει· Ζῇ κύριος, κύριε Ἰάκωβε, ὀρθῶς ἐλάλησας. πλὴν ἀπὸ ἀποκρύφου βιβλίου ἐστὶ τὰ τοῦ Σολομῶντος.

7. Καὶ κατέπαυσαν καὶ ἀνεχώρησαν. ὁ μὲν Ἰάκωβος εἰς τὸν οἶκον ἑαυτοῦ 20 ἀπῆλθεν (καὶ ἦν) νηστεύων καὶ κλαίων, συγχωρηθῆναι αὐτῷ τὰς πρῶν εἰς Χριστὸν βλασφημίας. — Καὶ ἡμεῖς μετὰ Ἰοῦστου ἀνεχωρήσαμεν. καὶ λέγομεν αὐτῷ· Κύριε Ἰοῦστε· μέγαν διδάσκαλόν σε ἀκούομεν καὶ φοβούμενον τὸν θεόν· τί λέγεις ἡμῖν περὶ ὧν λέγει ὁ Ἰάκωβος; — Λέγει ὁ Ἰοῦστος· Μὰ τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ τὸ ἅγιον, ὅτι ἀλήθειαν λέγει καὶ ἐξ ἁγίου πνεύματος εἰσὶν οἱ λόγοι αὐτοῦ· 25 καὶ οὕτως πιστεύω, ὅτι ὁ θεὸς ὁ εὐσπλαγχνὸς μὴ θέλων ἀπολέσαι τοὺς Ἰουδαίους εἰς τέλος, τοὺς πάντοτε ἀνταίρωντας αὐτῷ τῷ θεῷ, ἐκέλευσεν, ἵνα κἄν ἀπὸ βίας βαπτισθῶσιν οἱ Ἰουδαῖοι καὶ ἔλθωσιν εἰς τὸ φῶς. ὥς καὶ ὁ Δαυὶδ λέγει· „ἐπὶ πλεῖον πλυνόν με ἀπὸ τῆς ἀνομίας μου καὶ ἀπὸ τῆς ἁμαρτίας μου καθάρισόν με, (ῥαντιεῖς με ὕσσωπῳ καὶ καθαρισθήσομαι), πλυνεῖς με καὶ ὑπὲρ χίονα 30 λευκανθήσομαι“, περὶ τοῦ ἁγίου βαπτίσματος λέγων. ὥς καὶ Ἡσαΐας λέγει·

1 Jer. 8, 9. — 3 Jer. 9, 15. 16. — 5 Jer. 11, 11. — 12 Sap. 5, 3. 6. — 28 Ps. 51 (50), 2. 7.

1 αἰσχύνθησαν P | 3 καὶ πάλιν < S | 4 ψωμιῶ F | ποτιῶ F | ὀργῆς καὶ + S | 5 ἐπάγω F 389v | 6 δυνήσονται P | καὶ νοτ κεκρ. < P | κεκραῶνται od. κεκραῶνται P | 7 καὶ P 51v | οὐ μὴ εἰσακούσομαι F | 8 κ. ἐσκορπίσθημεν nach κακὰ Z. 7 P | πάντα + P | 9 καὶ ἐξωσθ.] <i> izrinoveni byti S | 11 ἐπ' ἀγγέλων F | 12 προσκύν.] ὡς λέγει Σολομών + S, aber < nach θεοῦ Z. 14 | ἐσχομέν F u. S. 79, 10 | 14 πῶς δὲ F | κατελ. P 51v b | φ. Σολ.: σολομών λέγει F: < S | 15 ὁ < P | 17 ἀπὸ < P | 18 Σολ.] ἃ λέγεις (λαλεῖς) + S | 19 ὁ μὲν] καὶ ὁ F | αὐτοῦ F | 20 καὶ ἦν + S | κλαίων] καὶ δεόμενος + F | αὐτοῦ F | 22 Κύριε F 390 | 23 λέγει] λαλεῖ F, viell. richtig | ὁ < P | Ύαν. P 52 | Λέγει S 1516 | ὁ < P | 24 ὅτι < F | 25 καὶ μὴ P | ἀπολέσθαι F | 26 αὐτῷ < S | τῷ θεῷ < F | ἵνα nach βίας P | 27 Δαυιδ] προφήτης F | 28 ἀν. μου] περὶ τοῦ βαπτίσματος εἶπεν + P | 29 ῥαντιεῖς—λέγων] καὶ τὰ ἐξῆς P | ῥαντιεῖς—καθαρισθήσομαι + S | πλυνεῖς—λέγων + F | 30 περὶ—λέγων vielleicht Glosse | ὡς < P | καὶ Ἰσ.] <i> is. S

„λούσασθε, καθαροὶ γίνεσθε“. καὶ πάλιν ὁ κύριος διὰ Ἰεζεκιὴλ λέγει· „ῥανῶ ἐφ’
 ὑμᾶς ὕδωρ καθαρὸν, καὶ καθαρισθήσεσθε ἀπὸ τῶν ἀνομιῶν ὑμῶν“. καὶ ἐγὼ
 πιστεύω, ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ Χριστὸς ὁ ἐλθὼν. ἄρτι γὰρ ἐξηγοῦμαι ὑμῖν τὴν
 ἀκρίβειαν τῆς ἀληθείας. ὅτε ἐν Πτολεμαῖδι ἤμην, διὰ τὴν τῶν Περσῶν ἐπιδρο-
 5 μὴν ἐφυγαν οἱ Χριστιανοί, καὶ οἱ Ἰουδαῖοι εὐρόντες ἀφορμὴν ἔκλυσαν τὰς ἐκ-
 κλησίας τῶν Χριστιανῶν καὶ τοὺς οἴκους αὐτῶν ἐπραΐδενσαν καὶ ἐσίαναν, καὶ
 ἐφόνευσαν πολλοὺς Χριστιανούς. ὥς καὶ τινα κρατήσαντες Λεόντιον ὀνόματι,
 κληρικὸν Καπαρσινόν, ἤθελον φονεῦσαι· ὅτι πολὺ ἦν φιλόχριστος (καὶ διδάσκαλος)
 καὶ μισῶν ἁεὶ τοὺς Ἰουδαίους. ὁ δὲ φοβηθεὶς, ἵνα μὴ ἀποθάνῃ, ἤρνησατο
 10 τὸν Χριστὸν καὶ λουδαῖσεν. καὶ τις Χριστιανὸς ὑποδιάκων παρερχόμενος εἶδεν τὸν
 Λεόντιον καθήμενον ἐμπροσθεν τῆς συναγωγῆς εἰς τὸν ἐμβολὸν τὸν προσέχοντα
 εἰς τὴν μέσσην· καὶ λέγει αὐτῷ· Κύριε Λεόντιε· πῶς ποτὲ ἐρητόρευσες ὑπὲρ Χρι-
 στοῦ· καὶ νῦν ἠρνήσω αὐτόν. ποίαν ἀπολογίαν ἔχεις δοῦναι τῷ Χριστῷ καὶ
 θεῷ, (τῷ εἰπόντι· „εἰ τις ἀρνήσεται με, ἀρνήσομαι καὶ γὰρ αὐτόν“). Ὁ δὲ Λεόντιος
 15 ἐλθὼν εἰς ἑαυτὸν καὶ μεταμελήθεις ἀνῆλθεν εἰς τὸν οἶκον τοῦ Γεμούλλου τὸν
 παρὰ θάλασσαν ἐν ἀρχῇ τῆς Σαμαρειτικῆς Πτολεμαίδος καὶ ἀπήγαγε. καὶ ἔλαβεν
 θλίψις μεγάλη ἡμᾶς τοὺς Ἰουδαίους· χαρὰν γὰρ εἶχομεν θεωρῆσαντες κληρικὸν
 κατὰ Χριστιανῶν λουδαῖσαντα. ἐθεώρησεν δὲ ὁ πρῶτος ἡμῶν τῶν Ἰουδαίων ἐπὶ
 ἐπτά ἡμέρας κατὰ νύκτα ὄραμα, ὅτι τὰς ἐκκλησίας ὡς ἔκλυσαν οἱ Ἰουδαῖοι κτι-
 20 σθεῖσαι ἦσαν διὰ χρυσοῦ καὶ μαργαριτῶν, καὶ ἀναλάμψασαι ὡς φῶς, καὶ ἡ συνα-
 γωγὴ ἡμῶν ἡ εἰς τὸν λιμένα Πτολεμαίδος καταστραφεῖσα ἐκ θεμελίων καὶ εἰς
 αἵματα κατασφύσασα καὶ εἰς βόρβορον δυσωδίας. τοῦτο δὲ ὡς ᾤμνουν ὁ ἱερεὺς,
 ὅτι ἐπὶ ἐπτά νύκτας ἐνορδίνως αὐτὸ τὸ ὄραμα ἐθεώρησεν. ἦν δὲ τις ἐν Πτολε-
 μαῖδι Ἰσαὰκ ὀνόματι, Ἰουδαῖος φοβούμενος τὸν θεόν, ὃν καὶ εἶχομεν, φησί, πάννυ
 25 δίκαιον· καὶ λέγει· ὄντως, ἀδελφοί, τὸ ἐπτάκις θεωρῆσαι τὸν ἱερέα ἡμῶν τὸ αὐτὸ

1 Jes. 1, 16. — Hes. 36, 25. — 14 Mt. 10, 33.

1 καὶ καθ. S | γένεσθε F | 2 κα|θαρισθ. P 52^b | καγὼ F | 3 τὴν ἀκρίβειαν las offenbar auch S, jetzt o spseniji (περὶ σωτηρίας) | 4 ὅτι F | ἤμην < FS | ἐπιδρ.] ἐπιβουλὴν F, aber korrigiert in ἐπιδρομὴν | 5 ἐφυγον F | καὶ οἱ λουδ. P, <i> ijudei S: οἱ δὲ λουδ. F | 6 τῶν Χρ.] αὐτῶν F | ἐσίαναν] „verderbten“, „zerstörten“ S | ἐφ. δε S | 7 Χριστ.] i „auch“ (l. ich „von ihnen“) S | 8 καπαρσινόν P, καπαρσαφινόν F, καφαρσινόν S: οἱ λουδαῖοι + P | κ. διδάσκ. + S | 9 ἐμίσει F: ἁεὶ + S | Ἰουδ.] „und sie peinigten <ihn> sehr“ + S | ὁ δὲ] F 390^v: Λεόντιος δὲ S | ἵνα μ. ἀποθ.] „und den Tod scheuend“ S | 10 ὑποδιάκων P 52^v, ὑποδιάκονος F: „in Ähnlichkeit wie jener ein Ältester“ S | ἶδεν P | 11 τὸν—μέσσην] < F: „welche zum Markt“ S | 13 καὶ νῦν ἠρνήσω αὐτόν w. e. sch. richtig + F | ἔχεις ἀπολ. P | Χριστῷ καὶ < F, καὶ < S | 14 θεῷ] τῷ εἰπόντι—αὐτόν + S, καγὼ + ich | 15 ἐλθὼν—μεταμ.] ἀπογνοὺς ἑαυτοῦ F | γεμούλλου F, γεμύλλου P, Γεμούλου S | 16 ἐν < P, „seiend in“ S | ἀρχῇ] vlast = ἐξουσία S | 17 ἡμᾶς vor θλίψις, μεγάλη nach Ἰουδαίους F | χαρ. γὰρ] ὅτι χαρὰν F | 18 κατὰ Χρ.] χριστιανὸν F | θεωρήσας δὲ S: ἐν ὁράματι + F | ὁ πρῶτος S 1517 | ἐπὶ—Ἰουδαῖοι: ὅτι F | 19 κατὰ νύκτα < S | νύκτα P 52^b | 20 κ. ἀ. ὡς φ.] αἱ ἐκκλησίαι τοῦ θεοῦ καὶ ὡς φῶς ἀναλ. F | κ. ἡ] ἡ δὲ S | 21 ἡμῶν + F | 22 καταλύσασα F | εἰς < P | 23 ἐπὶ < F | ἐνορδίνως F, < P, nach ὄραμα S | 24 Ἰουδαῖος < F | θεόν] „sehr“ + S | φησί < F, nach δίκαιον S | δίκ. πάννυ F | 25 ἔλεγεν F: Ἰσαὰκ + S

δραμα ἀπώλειαν ἡμῖν τοῖς Ἰουδαίοις σημαίνει ἕως συντελείας τοῦ κόσμου, καὶ ὁ ἐλθὼν Χριστὸς αὐτός ἐστιν ὁ βασιλεὺς τοῦ Ἰσραὴλ, ὃν προσκυνοῦσιν οἱ Χριστιανοί. πέντε δὲ Ἰουδαῖοι ταραχθέντες καὶ φοβηθέντες, μήποτε εἰς τὸν λαὸν ἐξέλθῃ ἡ φήμη αὕτη καὶ πλανηθῶσιν οἱ Ἰουδαῖοι, τὴν νύκτα εἰς τὸν οἶκον τοῦ
 5 Ἰσαὰκ εἰσῆλθον καὶ ἔπνιξαν αὐτόν. τελευτήσαντες γὰρ ἦσαν πάντες οἱ ἐν τῷ οἴκῳ αὐτοῦ καὶ αὐτὸς μόνος, . . ὥς νομίζειν πάντας, ὅτι ἰδίῳ θανάτῳ ἀπέθανεν <ὁ Ἰσαὰκ>· ὥς ἐνώπιον δὲ τοῦ θεοῦ εἰς τῶν πνιζάντων, θεωρῶν με ὑπὲρ τοῦ ἔθνους ἡμῶν ἀγωνιζόμενον καὶ τοὺς Χριστιανοὺς βακκίζοντα, ἐθαύρασέν μοι. — τὸ δὲ τέταρτον θηρίον ἤρουν τὴν Ῥωμανίαν καταπεσοῦσαν καὶ διαρπαζομένην
 10 ὑπὸ τῶν ἐθνῶν θεωροῦμεν, καὶ λοιπὸν προσδοκία ἐστὶ τῶν δέκα κεράτων. — καὶ ἀνεχωρήσαμεν ἕκαστος εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ.

V. 1. Καὶ μεθ' ἡμέρας πάλιν ὀλίγας λέγει μοι ὁ Ἰουστὸς· Ἀάλησον, <κύρι Ἰωσήφ>, τῷ Ἰακώβῳ, ἵνα συντύχω αὐτῷ. καὶ ἀπέρχομαι ἐγὼ Ἰωσήφ καὶ λέγω αὐτῷ· Τὸ πρῶτ' εὐρέσθητι καὶ ὠφέλησον ἡμᾶς, κύρι, ὥς πάντοτε. ἀπὸ πρῶτ' δὲ
 15 ἡμέρα δευτέρα συνήχθημεν εἰς τὸν τόπον τὸν ἀπόκρυφον. Καὶ λέγει ὁ Ἰουστὸς· Κύρι Ἰάκωβε· συντριβομένης τῆς Ῥωμανίας καὶ διαιρουμένης ὑπὸ τῶν ἐθνῶν καὶ εἰς δεκά τοπαρχίας γινομένης δεῖ τὸν πλάνον διάβολον ἐλθεῖν;

Καὶ λέγει ὁ Ἰάκωβος· Ναί, ὅντως Ἐρμόλαος ὁ πλάνος μέλλει ἔρχεσθαι διαιρουμένης τῆς Ῥωμανίας, καὶ οὐαὶ ἔχει τὸν δεχόμενον αὐτόν. καθὼς εἶπεν Ἰερε-
 20 μίας· φησὶ γάρ· „ἐπικατάρατος ἄνθρωπος, ὃς ἔχει τὴν ἐλπίδα ἐπ' ἄνθρωπον καὶ ἐπιστηρίσει σάρκα βραχίονος αὐτοῦ ἐπ' αὐτόν καὶ ἀποστῇ ἀπὸ θεοῦ ἡ καρδιά αὐτοῦ. καὶ ἔσται ὥς ἀγριομυρική καὶ οὐκ ὤψεται, ὅταν ἐλθῇ τὰ ἀγαθὰ, καὶ κατοικήσει ἐν ἀλλήμοις, ἐν γῇ ἀλμυρᾷ, ἥτις οὐ κατοικισθήσεται εἰς τὸν αἰῶνα“. καὶ <πάλιν>· „ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ ἐροῦσι τῷ λαῷ τούτῳ καὶ τῇ Ἱερουσαλήμ· ὥς
 25 πνεῦμα πλανήσεως ἐν τῇ ἐρήμῳ ἡ ὁδὸς τῆς θυγατρὸς τοῦ λαοῦ μου, οὐκ εἰς καθαρὸν, οὐδὲ εἰς ἄγιον. πνεῦμα πληρώσεως ἀπὸ τούτων ἤξει μοι. <ἰδοὺ> ὥς νεφέλη ἀναβήσεται καὶ ὥς καταιγὶς τὰ ἔσματα αὐτοῦ, κουφότεροι ἀετοῦ οἱ ἱπποὶ αὐτοῦ. διότι φωνὴ ἀγγελλόντων ἐκ Δὲν ἤξει“. καὶ πάλιν· „ἰδοὺ σπουδὴν· ἐκ Δὲν ἀκουσόμεθα φωνὴν ὀξύτητος ἱππασίας ἱππων αὐτοῦ· ἀπὸ φωνῆς χρηματισ-
 30 μοῦ ἱππασίας αὐτοῦ ἐσεῖσθι πᾶσα ἡ γῆ· καὶ ἤξει καὶ καταφάγεται πᾶσαν τὴν

10 Dan. 7, 7. 24. — 20 Jer. 17, 5. 6. — 24 Jer. 4, 11—13. 15. — 28 Jer. 8, 15. 16 (Hipp. De ant. 15).

1 τοῖς F 391 | 2 ὁ βασιλεὺς—εὐκα(τάστατος) S. 71, 4 ein Blatt fehlt in P | 3 καὶ φοβη-
 θέντες < S | 5 καὶ τελευτήσαντες S | τελευτήσαντος F | 6 καὶ < S | μόνος> „und zwar töteten
 <ihn> die Juden (i ijudei), weil er von Christus eine Rede gehalten hatte“ richtig + S | 7 ὁ
 Ἰσαὰκ + S, fährt dann fort „Jakob aber (vor Gott)“ iakov že: l. „und als“ i jakože | εἰς τῶν πνι-
 ζάντων] „wie er ihn erwürgt hatte“ jakože i běže udavil S | 9 τ. Ῥωμ.] „das griechische Land“
 S | 12 ὀλίγας < S | μοι < S | κύρι Ἰσαάκιε + S | 13 κύρῳ Ἰ. S | ἀπ.—αὐτῷ] ἐλθὼν ὁ Ἰσαάκιος
 λέγει τῷ Ἰακώβῳ S | 14 κύρι < S | καὶ ἀπὸ S | 15 ἡμέρα δευτέρα < S, dagegen ἦν δὲ ἡμέρα δευ-
 τέρα wohl richtig nach ἀπόκρυφον | Καὶ < S 1518 | 18 Καὶ < S | Ναί F 391v | 21 ἀποστῇ F |
 23 ἐν vor γῆ < S | 24 πάλιν < F | καὶ τῇ Ἱερ.] <i> ier. S | 26 ἰδοὺ + S | 27 καὶ < S | 28 ἀγ-
 γέλων τῶν F | σπουδὴ oder σπουδὴν S | 29 φωνῆς F |

- γῆν καὶ τὸ πλήρωμα αὐτῆς, πόλεις καὶ τοὺς κατοικοῦντας ἐν αὐταῖς“. οὐκ ἐτι γάρ, ἀδελφοί, ὡς ὁ Χριστὸς ὁ καταβάς „ὡς ὑπεὶς ἐπὶ πόκον“ ἐν εἰρήνῃ, ἀλλ' ἐρχεται ἐν ταραχῇ ὁ Ἐρμόλαος καὶ ἐν ἀκαταστασίᾳ (πολλῇ) ὅλος ἀπώλεια ὢν. καὶ μέντοι πρῶτον φαίνεται εἰρηνικὸς καὶ εὐκατάστατος ὁ δόλιος. ὡς φησὶν ὁ Δανιήλ (περὶ αὐτοῦ τοῦ δολίου Ἐρμολάου)· „καὶ παλαιώσει τοὺς ἁγίους ὑψίστου (καὶ) ὑπονοήσει ἀλλοιῶσαι νόμους καὶ καιροὺς, καὶ δοθήσεται αὐτῷ ἕως καιρῶν καὶ καιροῦ καὶ ἡμισυ καιροῦ“. Ἱερεμίας δὲ λέγει περὶ τῆς δολιότητος αὐτοῦ· φησὶ γάρ· „ἐφώνησεν κέρδιξ, συνήγαγεν ἢ οὐκ ἔτεκεν, ποιῶν πλοῦτον αὐτοῦ οὐ μετὰ κρῖσεως· ἐν ἡμίσει ἡμερῶν αὐτοῦ ἐγκαταλείψουσιν αὐτόν· ἐπ' ἐσχάτου αὐτοῦ ἔσται ἄφρων“. ὡς καὶ Ησαΐας λέγει τὴν ἀπώλειαν αὐτοῦ τοῦ ἀντικειμένου Ἐρμολάου· φησὶ γάρ· „ἐπάξει ὁ θεὸς ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκεῖνῃ τὴν μάχαιραν αὐτοῦ τὴν ἁγίαν καὶ τὴν μεγάλην καὶ τὴν ἰσχυρὰν ἐπὶ τὸν ὄφιν τὸν δράκοντα τὸν δόλιον, ἐπὶ τὸν ὄφιν τὸν δράκοντα τὸν φεύγοντα· καὶ ἀνελεῖ κύριος ἐν τῇ μαχαίρᾳ αὐτοῦ τὸν ὄφιν τὸν ἐν τῇ θαλάσῃ“.
- 15 Ἀποκρίνεται Ἰούστος καὶ λέγει· Ζῇ κύριος, κύρι Ἰάκωβε, ἀληθινοὶ εἰσὶν οἱ λόγοί σου, καὶ οὐαὶ ἔχει τοὺς ἀνθρώπους τοὺς δεχομένους τὸν ἀντικείμενον καὶ ἀποστάτην Ἐρμόλαον.

2. Λέγει ὁ Ἰάκωβος· Ὅτι δὲ ὁ Ἠλειμμένος Χριστὸς ὁ ἐλθὼν καὶ γεννηθεὶς ἐν Βηθλεὲμ (τῆς Ἰουδαίας) ἀπὸ τῆς ἁγίας Μαρίας ἀληθῶς αὐτὸς ἦν ὁ κηρυχθεὶς ὑπὸ τοῦ ἁγίου νόμου καὶ τῶν προφητῶν, εὐδηλὸν ἐστίν· ἐλθόντος γὰρ τοῦ Χριστοῦ μετὰ τὰς ἐξήκοντα ἑννέα ἑβδομάδας, ὡς εἶπεν ὁ ἄγγελος τοῦ θεοῦ τῷ Δανιήλ, συνετελέσθησαν αἱ ἁμαρτίαι τῆς εἰδωλολατρίας· καὶ κατέπαυσαν αἱ προφητεῖαι καταλαβούσης τῆς δικαιοσύνης τῆς αἰωνίου, τουτέστιν τοῦ Χριστοῦ· καὶ τὸ „ἐν ἐκκλησίαις εὐλογεῖτε τὸν θεόν“, καὶ τὸ „ἐν ἐκκλησίᾳ μεγάλῃ ἑξομολογήσόμεθά σοι“ ἐγένετο. ὧντος γὰρ μεγάλη ἐστὶν ἡ ἐκκλησία τοῦ Χριστοῦ, ὅτι ἀπὸ ἀνατολῶν καὶ δυσμῶν καὶ ἄρκτου καὶ μεσημβρίας ἐκράτησεν. καὶ τὸ „λαὸς ὁ κτιζόμενος αἰνέσει τὸν κύριον“ ἐθεωρήσαμεν· καὶ τὸ „δώσω τοὺς ἄρχοντας σου ἐν εἰρήνῃ καὶ τοὺς ἐπισκόπους σου ἐν δικαιοσύνῃ“ εἶδομεν. „ἔσται γάρ

2 Ps. 72 (71), 6. — 5 Dan. 7, 25. — 8 Jer. 17, 11. Hipp. De ant. 54 (Andr. 42). — 11 Jes. 27, 1. — 22 Dan. 9, 24. — 24 Ps. 68 (67), 27. — Ps. 22 (21), 26. — 26 Ps. 102 (101), 19. — 27 Jes. 60, 17, 20.

1 καὶ τὸ πλ.] <i> ispolnienie S | καὶ vor τοὺς < S | 3 ὁ Ἐρμ.] „der böse (πονηρὸς?) Erm.“ S | καὶ μέντοι] „Wenn“ S | 4 ἐβκατάστατος wieder P 53 | ὡς F 392 | περὶ—Ἐρμολάου + S | 5 καὶ < S | παλαιώσει F, ἀπολείπει S | τοῖς ἁγίοις F | καὶ + S | 6 νόμους καὶ < F | καιροῦ καὶ καιρῶν S | 7 καὶ ἡρ. δὲ F | δὲ < P | περὶ S 1519 | αὐτοῦ + F Hipp. De ant. 54 | 9 ἐγκαταλείψουσιν P | ἐπ ἐσχάτου P, ἐπ' ἐσχάτων F | 10 ἄφρων· ὡς] ἄφρωνος F | καὶ Ἡσ.] <i> is. S | αὐτοῦ < FS | 11 τὴν ἁγ. κ. τ. μ. κ.] svjatyi <i> velikyi <i> S | 12 ἐπὶ—φεύγοντα < F | 13 ὄφιν P 53^b | τὸν δράκοντα < S | 14 τὸν ἐπὶ τὴν θάλασσαν F | 15 ἀπεκρίθη F | κύρι Ἰάκ. < F | 16 σου] Ἰάκωβε + F | τοῖς ἀνθρ. S | τὸν—καὶ < S | τ. δεχ. ἀνθρ. F | 17 ἀποστάτου Ἐρμολάου S | Ἐρμ.] διάβολον P | 18 ὁ vor Ἰάκ. < P | ἡλειμμένος P | Χριστὸς < F | 19 τῆς Ἰουδ. + S | ἀπὸ] ἐκ F | ἀληθῶς] ἁγίας + F | 20 ἁγίου < F | τοῦ Χρ.] ἰησοῦ χρ. P | 21 μετὰ τὰς < S | ὡς S (jakože st. jaže) | 22 συνετ.] ὧν ἐτετέλεσθησαν F | διὰ τῆς εἰδωλολατρίας F | κατέπαυσαν P 53^v | 23 καταλαβανούσης F | 24 ἑξομολογήσομαι F | 25 ἐγένετο < F | ὧντος F 392^v | 27 τὸ < F | 28 ἐπισκόπους] „Bischöfe Aufseher“ S

σοι, φησί, ὁ θεὸς φῶς αἰώνιον“. ταῦτα δὲ ὁ προφήτης Ἡσαΐας εἶπεν διὰ τὴν ὑπερβάλλουσαν θεογνωσίαν τὴν ὑπὸ Χριστοῦ γεναμένην. καὶ διὰ Ἱερεμίου λέγει ὁ θεὸς περὶ τῶν ἐπισκόπων τῆς ἐκκλησίας· „δῶσω ὑμῖν ποιμένας κατὰ τὴν καρδίαν μου, καὶ ποιμανοῦσιν ὑμᾶς ποιμαίνοντες μετὰ ἐπιστήμης“. καὶ Δαυὶδ λέγει·

5 „οἱ ἱερεῖς σου ἐνδύσονται δικαιοσύνην“. καὶ πάλιν· „ἐκεῖ ἐξανατελῶ κέρας τῷ Δαυίδ“. μέγα θαῦμα, ὅτι καὶ τὸν Χριστὸν ἐκήρυξεν ὁ προφήτης καὶ τοὺς ἱερεῖς τῆς νέας διαθήκης. φησὶ γάρ· „ἀντὶ τῶν κατέρων σου ἐγεννήθησαν υἱοὶ σοι· καταστήσεις αὐτοὺς ἄρχοντας ἐπὶ πᾶσαν τὴν γῆν“. „εἰς πᾶσαν γὰρ τὴν γῆν ἐξῆλθεν ὁ φθόγγος“ τῶν ἀποστόλων. καὶ Δαυὶδ δὲ παραινῶν τῇ συναγωγῇ λέγει·

10 „ἄκουσον θύγατερ καὶ ἴδε καὶ κλῖνον τὸ οὖς σου καὶ ἐπιλάθου τοῦ λαοῦ σου καὶ τοῦ οἴκου τοῦ πατρὸς σου, καὶ ἐπιθυμήσει ὁ βασιλεὺς τοῦ κάλλους σου, ὅτι αὐτός ἐστι κύριός σου καὶ προσκυνήσεις αὐτῷ“. 3. ὥς φησὶν ὁ θεὸς . . διὰ Μαλαχίου λέγων· „οὐκ ἔστι μοι θέλημα ἐν τοῖς υἱοῖς Ἰσραὴλ καὶ θυσίαν ἐκ τῶν χειρῶν αὐτῶν οὐ προσδέξομαι· διότι ἀπὸ ἀνατολῶν ἡλίου καὶ μέχρι δυσμῶν τὸ

15 ὄνομά μου δοξάζεται ἐν τοῖς ἔθνεσιν, (καὶ ἐν παντὶ τόπῳ θυμίαμα προσάγεται τῷ ὀνόματί μου)“. ὥς καὶ Τερεμίας λέγει· „ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις καὶ ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ καλέσουσι τὴν Ἱερουσαλήμ θρόνον κυρίου, καὶ συναχθήσονται ἐπ’ αὐτῇ πάντα τὰ ἔθνη ἐν τῷ ὀνόματι κυρίου εἰς Ἱερουσαλήμ, καὶ οὐ πορεύονται ἐτι ὀπίσω τῶν εἰδώλων“. καὶ πάντα ταῦτα εἰδομεν, καὶ λοιπὸν οὐδὲν ἄλλο λείπει,

20 . . εἰ μὴ ἡ σύγχυσις τῶν ἔθνων· καὶ φοβοῦμαι, ὅτι γενέσθαι ἔχει τοῖς ἀπειθήσασιν τῷ Χριστῷ Ἰουδαίοις ἡ προφητεία ἡ διὰ Ἱερεμίου λέγουσα· „τῷ λαῷ τούτῳ ἐγενήθη καρδία ἀνήκοος καὶ ἀπειθής“. καὶ πάλιν· „ἰδοὺ ἐγὼ ἐπάγω ἐπ’ αὐτοὺς κακὰ, ἐξ ὧν οὐ δυνήσονται ἐξελθεῖν ἐξ αὐτῶν, καὶ κεκράξονται πρὸς με καὶ οὐ μὴ εἰσακούσωμαι αὐτῶν“. „ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ ἐροῦσι τῷ λαῷ τούτῳ καὶ τῇ

25 Ἱερουσαλήμ· ὥς πνεῦμα πλανήσεως ἐν τῇ ἐρήμῳ. (ὁδὸς τῆς θυγατρὸς τοῦ λαοῦ μου οὐκ εἰς καθαρόν, οὐδ’ εἰς ἄγιον· πνεῦμα πλῆρώσεως ἦξει μοι. ἰδοὺ ὥς νεφέλη ἀναβήσεται)“. ὧδε λέγει περὶ τῶν ἀπειθουσίων τῷ Χριστῷ καὶ μελ-

3 Jer. 3, 15. — 5 Ps. 132 (131), 9, 17. — 7 Ps. 45 (44), 17. — 8 Ps. 19 (18), 5. — 10 Ps. 45 (44), 11, 12. — 13 Mal. 1, 10, 11. — 16 Jer. 3, 17. — 21 Jer. 5, 23. — 22 Jer. 11, 11. — 24 Jer. 4, 11—13. — 27 Dan. 7, 8. Röm. 2, 8 (s. Anm.).

1 φησί < F | διὰ . . ὁπερβ. < F | 2 ὅπου τοῦ F | γενομένην F | καὶ δ. Ἱερ. < i> ieremēm S | Ἱερεμί|ον P 53^v b | 4 κ. Δαν.] „Ebenso auch Dan.“ S | λέγει S 1520 | 5 ἐνδύσονται P | ἐξαντ. F | 6 καὶ < S | ἐκήρυξαν οἱ προφηταὶ F | 7 σου? S | σοι υἱοὶ P | 8 καταστ.] postaviši: postaviša S | εἰς—γῆν < F | 9 φθόγγος] λόγος F | καὶ < S | δὲ < F | 10 τοῦ λ. P 54 | 12 ἐστὶν F | θεὸς] „ein Aufhören ankündigend (vüzvēštaja: vüzvēštaete S) des Ἰουδαϊζέιν“ + S | 13 Μαλ.] „Micha“ S | λέγων < F | 14 καὶ μ. F 393 | 15 καὶ ἐν—μου + S | 17 θρόνος P | ἐπ’ αὐτῇ] ἐναντι F | 18 ἐν < P | εἰς Ἱερ. < F | πορεύονται P | 19 τῶν < P | καὶ < S | ταῦτα P 54^r b | ἰδομεν P | λείπει P: ἐστίν, δ οὐ συνέβη S | 20 καὶ λοιπὸν φοβοῦμαι P | ὅτι < P | καὶ τοῖς S | 21 Ἰουδαίοις τὸν χριστὸν F | ἡ λέγουσα F | 22 ἐγὼ < F | ἐπ’ < F | 23 ἐξ αὐτῶν καὶ < F | κεκράξονται P | 24 εἰσακούσομαι P | 25 τῇ < F | ὁδὸς—ἀναβήσεται + S | 27 ὧδε—Χριστοῦ] „Von dem Hermolaos redet er, von dem Teufel, den Daniel nannte (1525) das kleine Horn. Ihn wollen die Christo Ungehorsamen wie Gott aufnehmen, sich betrogen habend, denn „ungehorsam geworden der Wahrheit Christi, spricht er, werden sie glauben der Lüge“ S

λότων δέχεσθαι τὸν Ερμόλαον ἀντὶ τοῦ Χριστοῦ. ὡς καὶ Ἡσαΐας λέγει ὁμοίως·
 „οἱ ἐτοιμάζοντες τῷ δαίμονι τράπεζαν (καὶ τῇ τύχῃ κέρασμα), πάντες σφαγῇ
 πεσοῦνται“.

Ἀποκρίνεται ὁ Ἰουῆτος καὶ λέγει· Μὰ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, ἀλήθειαν λέγεις·
 5 καὶ οὐαὶ ἔχει τοὺς μὴ πιστεύσαντας εἰς τὸν ἐλθόντα Χριστόν, ἀλλ' ἀκμὴν ἀναμέ-
 νοντας καὶ ἰουδαίζοντας. — Καὶ ἀνεχώρησαν πάντες, δοξάζοντες τὸν Θεόν.

Ἔλαβον δὲ ἐγὼ Ἰωσήφ εἰς τὸ ὁσπίτιόν μου τὸν Ἰουῆτον, ἵνα ἀριστήσῃ. καὶ
 μετὰ τὸ ἀριστήσῃ ἡμᾶς εἶπον αὐτῷ· Τὸ ὄνομα τοῦ Θεοῦ, κύριε Ἰουῆτε, τί σοι φαί-
 νεται τὰ λαλούμενα ὑπὸ Ἰακώβου; — Λέγει ὁ Ἰουῆτος· Ζῆ κύριος ὁ Θεὸς τοῦ
 10 Ἰσραὴλ, ὅτι τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιόν ἐστιν ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ . . καὶ ἀναστενάξας
 καὶ κλαύσας Ἰουῆτος εἶπεν· Πίστευσόν μοι, κύριε Ἰωσήφ, ὅτι οὐ ψεύδομαι, (τὸ
 ὄνομα τοῦ Θεοῦ)· ἔχω δεκαπέντε νύκτας ἐνορδίνως θεωρῶν ἐν ὁράματι τὸν Μωυ-
 σήν καὶ τοὺς προφήτας καὶ Ἰακώβον ἐπαινούμενον ὑπὸ τῶν προφητῶν. ἀλλ' οὐ
 θέλω αὐτῷ θαρῆσαι, μήποτε ἐπαρθῇ καὶ ἀναχωρήσῃ ἡ χάρις τοῦ Θεοῦ ἀπ' αὐτοῦ.
 15 σὺ δὲ καλῶς ποιεῖς σημειούμενος καὶ γράφων τὴν παρὰ τοῦ στόματος Ἰακώβου
 θεικὴν βρύουσαν σοφίαν, ὅπως κἀγὼ μεταγράψω αὐτήν, ἵνα ἐξ αὐτῆς κατηχήσω
 καὶ τοὺς διαφέροντάς μοι ἐν τῷ οἴκῳ μου. . . . θέλω δὲ αὐτὸν ἐρωτῆσαι καὶ τὸ
 τέλος τοῦ κόσμου καὶ περὶ τῆς δευτέρας παρουσίας τοῦ Χριστοῦ.

4. Καὶ μετὰ δέκα ἡμέρας λέγει ὁ Ἰουῆτος ἐμολ' Ἰωσήφ, ἄνθρωπε, διὰ τί οὐ
 20 θεωρῶ τὸν Ἰακώβον προερχόμενον; λάλησον αὐτῷ, ἵνα συντύχωμεν αὐτῷ. — καὶ
 ἀπῆλθον ἐγὼ Ἰωσήφ καὶ εἶπον τῷ Ἰακώβῳ· Κύριε Ἰακώβε. εὐρέθητι τὸ πρῶτ' καὶ
 ὠφέλησον ἡμᾶς. — Καὶ ἀπὸ πρῶτ' συνήχθημεν εἰς τὸ ὁσπίτιον, ὅπου πάντοτε εὐρι-
 σκόμεθα μετὰ Ἰουῆτον. καὶ λέγει ὁ Ἰουῆτος· Μεγάλην θλίψιν λέγουσιν οἱ προ-
 φῆται εἰς τὸ τέλος τοῦ κόσμου; — Λέγει ὁ Ἰακώβος· Μεγάλην, ἥτις οὐκ ἐγένετο
 25 ποτὲ ἄλλη τοιαύτη. Ἡσαΐας γὰρ λέγει· „ἰδοὺ ἡμέρα κυρίου ἐρχεται ἀνίατος μετὰ
 θυμοῦ καὶ ὀργῆς, θεῖναι τὴν οἰκουμένην ὅλην ἐρημον καὶ τοὺς ἀσεβεῖς ἀπωλέσαι
 ἐξ αὐτῆς. οἱ γὰρ ἀστέρες τοῦ οὐρανοῦ καὶ ὁ Ὁρῶν καὶ πᾶς ὁ κόσμος αὐτῶν τὸ

2 Jes. 65, 11. 12. — 18 Mt. 24, 3. — 23 Mt. 24, 21 (Dan. 12, 1). — 25 Jes. 13, 9—11.

1 [Ερμ.] διάβολον F | Ἡσ. P 54^v | ὁμοίως λέγει F: „von den ungläubigen Juden“ + S | 2 καὶ
 bis κέρασμα + S | 4 ὁ < P | Μὰ τὸ ὄνομα τὸ μέγα τοῦ Θεοῦ S | 5 οὐαὶ ἔχει FS: οὐχί P | πι-
 στεύοντας F | 6 ἀνεχώρησαμεν S | 7 τὸ ὁσπ.] τὸν οἶκον F | 8 Ἰουῆτε F 393^v | 9 ὁ vor Ἰουῆτος < P |
 10 αὐτοῦ] „Deswegen schätzt er gering leibliche Speise, fastet vielmehr immer; denn er hat die
 Freude (veselie: viell. aus v'selenie »Einwohnung«) des heiligen Geistes“ + S | καὶ < S | ἀναστ.]
 δὲ u. „sehr“ + S | 11 Ἰουῆτος < F: P 54^v b | καὶ εἶπεν S | ὅτι < F | τὸ—Θεοῦ + S | 12 ὁρδίνου P |
 ἐν ὁράμ. θεωρῶν F | 13 καὶ Ἰακ.] <i> iak. S | ὅπ' αὐτῶν S | 14 μήποτε] ἵνα μὴ ἴσως F | 15 ση-
 μαιοῦμ.] znamenaa : znamenia S | Ἰακ.] αὐτοῦ F | 16 ὅπως κἀγὼ] ἵνα καὶ P, ὅπως (od. ἵνα) ἐγὼ S |
 ἐξ αὐτοῦ P | 17 καὶ < F | διαφ.] ὄντας S | μου] ἐγὼ γὰρ ἐκ τῆς διδασκῆς αὐτοῦ πιστεύω, ὅτι ὁ γε-
 νηθεὶς ἐν Βηθλεὲμ ἐπὶ Λύγούστου Καίσαρος αὐτός ἐστιν ὁ Ἡλειμμένος, ὃς ἐκ τοῦ βλάστου (1522)
 τοῦ Ἰεσσαί, ὁ βασιλεὺς τοῦ Ἰσραὴλ καὶ σωτὴρ παντὸς τοῦ κόσμου + S | 19 ὁ < P | Ἰουῆτε. P 55 |
 Ἰωσ. ἀνθρ.] κύριε Ἰωσήφ S, Ἰωσ. zu ἐμολ PF | 20 προερχόμενον < S | συντύχω P | 21 ἐγὼ Ἰωσ. < F |
 22 οἶκον P | ἡρρισκόμεθα P | 23 ὁ < P | προφῆται] γενέσθαι + F | 24 εἰς < P | ὁ < P | με-
 γάλῃ F | 25 γὰρ < P | ἡμέρα] ἔρα mit kleinen Kreuzen umgeben P | ἀνί[ατος F 394 | 27 οἱ P
 55^b | γὰρ < S | κ. ὁ Ὁρῶν < F

Abhandlungen d. K. Oes. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Band 12, s.

10

φέγγος αὐτῶν οὐ δώσουσιν. καὶ σκοτισθήσεται τοῦ ἡλίου ἀνατέλλοντος, καὶ ἡ
σελήνη οὐ δώσει τὸ φέγγος αὐτῆς· καὶ ἐντελοῦμαι τῇ οἰκουμένη ὅλη κακὰ καὶ
τοῖς ἀσεβέσι τὰς ἁμαρτίας αὐτῶν¹. „καὶ σαλευθήσονται πᾶσαι αἱ δυνάμεις τῶν
οὐρανῶν καὶ εἰλιγθήσεται ὁ οὐρανὸς ὡς βιβλίον, καὶ πάντα τὰ ἄστρα πεσοῦνται
5 ὡς πίπτει φύλλα ἐξ ἁμπέλου καὶ ὡς ἐκπίπτει φύλλα ἀπὸ συκῆς². καὶ πάλιν·
„ὁ γὰρ οὐρανὸς σαλευθήσεται καὶ ἡ γῆ σεισθήσεται ἐκ τῶν θεμελίων αὐτῆς³.
καὶ πάλιν· „ἡμέρα γὰρ κρίσεως κυρίου καὶ ἐνιαυτὸς ἀνταποδόσεως, κρίσις Σιών.
καὶ στραφήσονται αἱ φάραγγες αὐτῆς εἰς πίσσαν καὶ ἡ γῆ αὐτῆς εἰς θεῖον· καὶ
ἔσται ἡ γῆ αὐτῆς ὡς πίσσα καιομένη ἡμέρας καὶ νυκτὸς καὶ οὐ σβεσθήσεται εἰς
10 τὸν αἰῶνα χρόνον⁴. καὶ πάλιν· „ῥψονται τὰ κῶλα τῶν ἀνθρώπων τῶν παραβε-
βηκότων εἰς ἐμέ. ὁ γὰρ σκόληξ αὐτῶν οὐ τελευτήσκει καὶ τὸ πῦρ αὐτῶν οὐ
σβεσθήσεται, καὶ ἔσονται εἰς ὕδρασι πᾶση σαρκί⁵. μὴ οὖν παραβῶμεν τὸν
Χριστόν, ἵνα μὴ εἰς αἰῶνα ἀπολώμεθα. ταραχὴ γὰρ ἔθνων ἔχει γενέσθαι τῶν δέκα
κεράτων ἐγειρομένων καὶ τοῦ Ἑρμούλου καὶ πλάνου ἐρχομένου⁶. „θλίψις μεγάλη
15 τότε“ γίνεται. „οὐαὶ γάρ φησιν Ἰωὴλ τοῖς ἐπιθυμοῦσιν ἰδεῖν τὴν ἡμέραν ἐκείνην⁷.
ὡς καὶ Σοφονίας λέγει· „ἡμέρα σκοτῶν καὶ ἀνάγκης, (ἡμέρα θλίψεως καὶ ὀργῆς)⁸.
καὶ Σολομὼν λέγει· „ἀπόστησον θυμὸν ἀπὸ σῆς καρδίας καὶ παράγαγε πονηρίαν
ἀπὸ σῆς σαρκός· ἕως οὗ οὐ μὴ σκοτισθῇ ὁ ἥλιος καὶ τὸ φῶς καὶ ἡ σελήνη καὶ οἱ
ἀστέρες δύουσι τὸ φέγγος αὐτῶν⁹. ὡς καὶ Μαλαχίας λέγει· „ἰδοὺ ἡμέρα κυρίου
20 ἐρχεται καιομένη ὡς κλίβανος, καὶ ἔσονται πάντες οἱ ἀσεβεῖς καὶ οἱ ἁμαρτωλοὶ
καλάμη, καὶ ἀνάψει αὐτοὺς ἡ ἡμέρα ἡ ἐρχομένη, καὶ οὐ μὴ ὑπολειφθῇ ἐξ αὐτῶν
κλήμα οὔτε ῥίζα¹⁰. ὡς καὶ δι' Ἀγγαίου λέγει· „ἔτι ἅπαξ ἐγὼ σείω τὸν οὐρανὸν καὶ
τὴν γῆν καὶ τὴν ξηρὰν καὶ τὴν θάλασσαν, καὶ συσσειώσω πάντα τὰ ἔθνη¹¹. καὶ Ἡσαίας
λέγει· „καὶ ἐνδύσω τὸν οὐρανὸν σκότος καὶ ὡς σάκκον θήσω τὸ περιβόλαιον
25 αὐτοῦ¹². καὶ διὰ Σοφονίου λέγει κύριος· „καὶ ἐκθλίψω τοὺς ἀνθρώπους τοὺς
ἁμαρτωλοὺς, καὶ πορεύσονται ὡς τυφλοί, ὅτι τῷ κυρίῳ ἐξήμαρτον¹³. οὐκ εἶπεν
ὁ θεός, ὅτι „ἐμοὶ“ ἐξήμαρτον, ἀλλὰ „τῷ κυρίῳ“, τοῖς ἀπειθήσασιν τῷ Χριστῷ. καὶ
πάλιν εὐθὺς· „ἐκχεῶ τὸ αἷμα αὐτῶν ὡς χοῦν καὶ τὰς σάρκας αὐτῶν ὡς βόλβιτα,
καὶ τὸ ἀργύριον αὐτῶν καὶ τὸ χρυσίον αὐτῶν οὐ μὴ δύνηται ἐξελεῖσθαι αὐτοὺς ἐν

3 Jes. 34, 4. — 6 Jes. 13, 13. — 7 Jes. 34, 8—10. — 10 Jes. 66, 24. — 14 Mt. 24, 21. —
15 Am. 5, 18. — 16 Zeph. 1, 15. — 17 Eccl. 11, 10. 12, 2. — 19 Mal. 4, 1. — 22 Hagg. 2, 7. 8. —
24 Jes. 50, 3. — 25 Zeph. 1, 17. — 28 Zeph. 1, 17. 18.

1 ὁ ἥλιος F | ἀνατ.] „nicht scheint“ S: < F | 2 δλη < F | 4 εἰλιγθήσεται P | 5 ἐκδέει P | 7 καὶ
πάλιν < S | ἀνίατος ἀνταπόδοσις S | ἀνταποδόσεως P | 8 καὶ στρ. P 55^v | συ στραφήσον F | θλον F |
9 αὐτῆς < F | 10 χρόνον < S | 11 τελευτήσκει P | 12 ἔσται S | ὕδρασι S 1523 | παραβ.] ἀπιστή-
σωμεν S | 13 ἀπολώμεθα P | 15 γενήσεται F | οὐαὶ—Ἰωὴλ] Ἰωὴλ γὰρ λέγει· οὐαὶ F | ἐπιθυ|μοῦσιν
P 55^v b | 16 ὡς F 394^v | 17 ὡς καὶ P | σαλ. P | σῆς] πάσης F | παράγαγε F | 18 σῆς] πάσης F |
οὐ < F | d. 1. καὶ < P | 19 δύουσι P, δώσουσι F, „verbergen“ S | 20 ἀσ. καὶ] necestivii <i> S |
21 ὡς καλ. F | ἀνάψη P | τῇ ἡμ. τῇ ἐρχ. F | 22 ἀγγαῖος F | ἔτι < P | 23 ξηράν· καὶ τὴν θάλ. P]
θαλ. κ. τὴν ξηράν S: κ. τ. ξηράν < F | συσσειώσω P 56: συσσειώ F | καὶ < P, <i> is. viell. S |
24 καὶ vor ἐνδ. < F | ὡς vor σάκκ. < F | θήσω < P | 25 κύριος] θεός S | καὶ < S | 27 ὁ θεός
< S | τ. ἀπ.] „wegen der nicht Glaubenden“ S | 28 εὐθὺς] διὰ Σοφονίου λέγει θεός S | σάρκας]
ἁμαρτίας P | 29 d. 2. αὐτῶν < F | δυνήθη F

ἡμέρα ὀργῆς κυρίου, ὅτι ἐν πυρὶ ζήλου αὐτοῦ καταναλωθήσεται πᾶσα ἡ γῆ". οὐκ εἶπεν ὁ θεὸς „ἐν ἡμέρα ὀργῆς" μου καὶ „ἐν πυρὶ ζήλου" μου, ἀλλ' „ἐν ἡμέρα ὀργῆς κυρίου" καὶ „ἐν πυρὶ ζήλου αὐτοῦ". περὶ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ λέγει ὁ θεός.
 5 δ. καὶ πάλιν Ἰερεμίας λέγει περὶ τῆς συντελείας· „ἐπέβλεψα ἐπὶ τὴν γῆν, καὶ ἰδοὺ οὐδέν, καὶ εἰς τὸν οὐρανὸν καὶ οὐκ ἦν τὰ φῶτα αὐτοῦ. εἶδον γὰρ ὄρη, καὶ ἰδοὺ ἦν τρέμοντα, καὶ πάντα τοὺς βουνοὺς ταρασσομένους· ἀπὸ προσώπου κυρίου". καὶ πάλιν Δαυὶδ λέγει περὶ τοῦ Χριστοῦ· „κύριε, ἐν τῇ δυνάμει σου εὐφρανθήσεται ὁ βασιλεὺς". καὶ πάλιν· „ζωὴν ἡγήσατό σε καὶ ἔδωκας αὐτῷ μακρότητα ἡμερῶν εἰς αἰῶνα αἰῶνος". εἰς αἰῶνα αἰῶνος γὰρ ἐστὶν ὁ λόγος τοῦ θεοῦ, ὁ
 10 σάρκα ἀναλαβὼν καὶ προσαγορευθεὶς Χριστός. καὶ πάλιν· „εὐρεθείη ἡ χεὶρ σου πᾶσι τοῖς ἐχθροῖς σου, ἡ δεξιὰ σου εὐροὶ πάντα τοὺς μισοῦντάς σε. ὅτι θήσεις αὐτοὺς ὡς κλίβανον πυρὸς εἰς καιρὸν τοῦ προσώπου σου" [περὶ πατρὸς λέγει]· „κύριος ἐν ὀργῇ αὐτοῦ συνταράξει αὐτούς, καὶ καταφάγεται αὐτοὺς πῦρ" [περὶ Χριστοῦ λέγει]· „τὸν καρπὸν αὐτῶν ἀπὸ τῆς γῆς ἀπολεῖς καὶ τὸ σπέρμα αὐτῶν
 15 ἀπὸ υἱῶν ἀνθρώπων· ὅτι ἐκλιναν εἰς σὲ κακὰ" [περὶ τῶν σταυρωσάντων Ἰουδαίων], διελογίσαντο βουλὰς, αἷς οὐ μὴ δύνωνται στήναι" [περὶ τῶν λεγόντων, ὅτι „οὐκ ἐστὶν παρὰ θεοῦ ὁ ἄνθρωπος οὗτος"]. „ὅτι θήσεις αὐτοὺς νῶτον, ἐν τοῖς περιλοίοις σου ἐτοιμάσεις τὸ πρόσωπον αὐτῶν". ἴδετε, ἀδελφοί, πόσα κατὰ κρισις ἡτοίμασται τοῖς μὴ δεξαμένοις τὸν Χριστόν; „ὅτι τὸ κράτος τοῦ θεοῦ" [περὶ τοῦ
 20 πατρὸς λέγει], „καὶ σοὺ κύριε τὸ ἔλεος, ὅτι σὺ ἀποδώσεις ἐκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ" [περὶ τοῦ υἱοῦ λέγει]· ἔρχεται γὰρ ὁ Χριστὸς ἐν τῇ δευτέρᾳ αὐτοῦ παρουσίᾳ μετὰ πλήθους ἀγγέλων καὶ δυνάμεων. καὶ Ἡσαΐας λέγει· „καὶ ἀνελεῖ τὸν ὄφιν τὸν ἐν τῇ θαλάσῃ". καὶ πάλιν· „καὶ ἐν πνεύματι διὰ χειλέων ἀνελεῖ ἀσεβή", τὸν Ἑρμόλαον, „καὶ τακῆσονται πᾶσαι αἱ δυνάμεις τῶν οὐρανῶν" καὶ πᾶσα ἡ
 25 κτίσις ὁρατὴ τε καὶ ἀόρατος. ἔρχεται δὲ ὁ Χριστὸς ἐν αὐτῷ τῷ σώματι, ὃ ἀνέλαβεν ἐξ ἡμῶν (τῶν ἀνθρώπων), ἐπειδὴ οὐχ ὑποφέρει ἰδεῖν ἡ κτίσις γυμνῇ τὴν θεότητα τοῦ λόγου τοῦ θεοῦ, τὴν ἀνεκδιήγητον καὶ ἀνεξιχνίαστον. ἔρχεται δὲ ὁ Χριστὸς „ὡς ἀστραπή" φαίνουσα „ἀπὸ ἀνατολῶν ἕως δυσμῶν". καθὼς εἶπεν ὁ

4 Jer 4, 23. 24. 26. — 7 Ps. 21 (20), 1. — 8 Ps. 21 (20), 4. — 10 Ps. 21 (20), 8. 9—12. — 17 Joh. 9, 16. — 19 Ps. 62 (61), 11. 12. — 22 Jes. 27, 1. — 23 Jes. 11, 4. — 24 Jes. 34, 4. — 28 Mt. 24, 27.

1 ὅτι] καὶ S | ζήλους P | 2 ὀργ. ἡλίου ἢ ἐν F | πυρὶ P 56^b | 3 ζήλους P | αὐτοῦ < S | 4 λέγει F 395 | 5 οὐδέν F | ἰδον P | γὰρ] τὰ F | 6 τοὺς < P | 7 τοῦ < P | 8 καὶ πάλιν < F | αὐτῷ S 1524 | 9 d. 1. αἰῶνος < S | ἐστὶ γὰρ εἰς αἰ. αἰ. S, ἔστι γὰρ (εἰς αἰ. αἰ. < F) | ὁ σ. ἀν.] καὶ σ. ἀν. F | 10 ἀναλαμβάνων F, w. e. sch. auch S | εὐρεθείη, η corr. v. 1. Hd., P, ei übergesch. v. 1. Hd. F | 11 πᾶσα P | σου P 56^v | ὅτι < F | 12 περὶ πατρός < S | λέγει + F | 13 περὶ υἱοῦ F: < S | 14 λέγει + F | καὶ τὸν κ. S | τῆς < P | 15 περὶ—Ἰουδαίων < S, in P Majuskelschr. | 16 ἀς . . στήσαι S | περὶ—οὗτος < S, hinter νῶτον F | 17 ἀπὸ θεοῦ F | θείας P | νότον P | 18 περιλοίοις F | τὰ πρόσωπα P | οἴδατε P | ἀδελφ. P 56^b | 19 περὶ—λέγει vor ὅτι P: < S | τοῦ < P | 20 ἀποδόξ. F 395^v | 21 περὶ bis λέγει] περὶ υἱοῦ P, < S | δευτ.] καὶ ἐνδόξω + P | 22 πλήθ.] δόξης + F | καὶ < P | καὶ vor Ἡσ. < P: ὡς S | λέγει] φησὶ od. εἶπεν S | καὶ ἀνελεῖ < F | 23 ὄφιν] τὸν σατανᾶν + F | τὸν < P | καὶ vor ἐν < F | τὸ πνεῦμα S | ἀσεβεῖς F | 24 ἡ < P | 25 ἐρχ. γὰρ Ἰ. Χρ. S | 26 τῶν ἀνθρώπων + S | ἰδεῖν < F | 27 τὴν P 57 | 28 ὁ < P

10*

Δανιήλ· „ἰδοὺ, ὥς υἱὸς ἀνθρώπου ἐρχόμενος“· ἐσήμανεν ὁ προφήτης τὴν σάρκα, ἣν ἀνέλαβεν ὡς θεὸς ἐξ ἡμῶν τῶν ἀνθρώπων. καὶ πάλιν· „ἰδοὺ μετὰ τῶν νεφελῶν τοῦ οὐρανοῦ ἐρχόμενος ὡς υἱὸς ἀνθρώπου καὶ ἐφθασεν ἕως τοῦ παλαιοῦ τῶν ἡμερῶν καὶ προσήχθη αὐτῷ, καὶ αὐτῷ ἐδόθη ἡ ἀρχὴ καὶ ἡ τιμὴ καὶ ἡ βασι-
 5 λεία, καὶ πάντες οἱ λαοὶ φυλαὶ γλῶσσαι δουλεύουσιν αὐτῷ, ἡ ἐξουσία αὐτοῦ ἐξουσία αἰώνιος, ἣτις οὐ παρελεύσεται, καὶ ἡ βασιλεία αὐτοῦ οὐ διαφθαρήσεται“. ὡς καὶ Δανὶδ λέγει περὶ Χριστοῦ· „ὁ θεὸς ἐμφανῶς ἦξει, ὁ θεὸς ἡμῶν καὶ οὐ παρασιωπήσεται· πῦρ ἐνώπιον αὐτοῦ καθήσεται καὶ φλογίει κύκλῳ τοὺς ἐχθροὺς αὐτοῦ“. καὶ πάλιν· „ἀναγγελοῦσιν οἱ οὐρανοὶ τὴν δικαιοσύνην αὐτοῦ, ὅτι ὁ
 10 θεὸς κριτὴς ἐστίν“. καὶ Μωυσῆς λέγει· „ὅτι κρινεῖ κύριος τὸν λαὸν αὐτοῦ καὶ ἐπὶ τοῖς δούλοις αὐτοῦ παρακληθήσεται“. μήτις οὖν ἐχθρὸς ἀπομένῃ τοῦ Χριστοῦ, ἵνα μὴ εἰς αἰῶνα φλογισθῇ ὑπὸ τοῦ πυρὸς τοῦ αἰωνίου.

Ἀποκρίνεται ὁ Ἰουστὸς καὶ λέγει· Ζῇ κύριος, ἀλήθειαν εἶπες, κύρι Ἰάκωβε, καὶ ἀπλανῶς διδάσκεις· οὐδεὶς γὰρ ἄλλος μέλλει ἐρχεσθαι μετὰ τὴν ταπείνωσιν
 15 τοῦ τετάρτου θηρίου, τουτέστι τῆς Ρωμανίας, εἰ μὴ ἡ σύγχυσις τῶν ἐθνῶν (καὶ ἡ ἔγερσις) τῶν δέκα κεράτων καὶ ἡ ἔλευσις τοῦ βλασφήμου καὶ πλάνου διαβόλου. καθὼς εἶπεν Δανιήλ περὶ τῶν κεράτων αὐτῶν τῶν δέκα καὶ τοῦ ἔνος τοῦ ἀναβάντος καὶ ἐκριζώσαντος τρία ἐκ τῶν προτέρων αὐτοῦ· „οὗ οἱ ὀφθαλμοὶ καὶ τὸ στόμα βλασφημίας λαλοῦν μεγάλας καὶ ἡ ὄρασις αὐτοῦ μείζων τῶν ἐπιλοίπων. ἐθεώ-
 20 ρουν τὸ θηρίον ἐκείνο, καὶ ἐποίει πόλεμον μετὰ τῶν ἀγίων“. καὶ πάλιν Δανιήλ λέγει· „ἐθεώρουν ἀπὸ τῶν λόγων τῶν βλασφημίων ἐκείνων τῶν μεγάλων, ὃν τὸ κέρας ἐκείνο ἐλάλει, ἕως οὗ ἀνῆρέθη τὸ θηρίον καὶ ἀπώλετο, καὶ τὸ σῶμα αὐτοῦ ἐδόθη εἰς καῦσιν πυρὸς“. οὐαὶ δὲ ἔχει ὄντως τοὺς μέλλοντας δέχεσθαι τὸν ἐρχόμενον διάβολον, ὅτι μετ' αὐτοῦ καθήσονται εἰς αἰῶνα αἰῶνος.

25 Ἐγείρεται ὁ Ἰάκωβος καὶ προσκυνεῖ τὰ γόνατα τοῦ Ἰουστοῦ καὶ λέγει αὐτῷ· „Ὀντως τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἐλάλησε διὰ σοῦ σήμερον, κύρι Ἰουστε, καὶ οὕτως ἔχει ἡ ἀλήθεια.

6. Καὶ πάλιν λέγει ὁ Ἰάκωβος τῷ Ἰούστῳ· Ὁ ἐρωτᾷ σε, κύρι Ἰουστε, καὶ μὴ ἀποκρύψῃς ἀπ' ἐμοῦ τί ποτε, μηδὲ ὀξυνθῇς ἢ ὀργισθῇς ἐν τῇ ἐπερωτήσει,
 30 ἀλλὰ ἀλήθειάν μοι εἰπέ. Λέγει ὁ Ἰουστὸς· Ὅσον δύναμαι ἀλήθειαν λέγω σοι

1 Dan. 7, 13. 14. — 7 Ps. 50 (49), 3. 6. (97, 3). — 10 Dt. 32, 36. — 17 Dan. 7, 7. 8. 20. 21. — 21 Dan. 7, 11. — 24 Apoc. 20, 15.

1 ὡς < F | 2 ἔλαβεν P | ὁ θεὸς F, < S | πάλιν < S | 4 ἡμερῶν] περὶ τοῦ πατρὸς καὶ θεοῦ + F | ἡ ἀρχὴ < S, wohl nur durch ein Versehen der Ausgabe | 5 καὶ ἡ ἐξουσία S | 6 παρασιωπῶ-
 σεται P | βασιλ. P 57^b | 7 ὡς < F | ὁ θεὸς ἡμῶν < F | 8 ἐνώπιον] ἐναντίον P | αὐτοῦ F 396 |
 κλαυθήσεται? P, προπορεύσεται F: S 1525 | 9 πάλιν < F | 10 καὶ < P, πάλιν + F | μωσῆς P |
 κέρ.] θεὸς S | 12 εἰς αἰῶνας P | 13 ὁ < P | 15 τοῦ/τέστιν P 57^v | τῶν < P | καί—κέρ.] „und
 das sich Erheben der zehn Hörner“ S | 17 τῶν δέκα κεράτων F: S? | αὐτῶν + P | ἀναβάντος P |
 18 οὗ] ὃν P | 19 λαλ. βλ. F | ἐλάλουν P | ἐπολοίπων F | 20 τὸ θηρίον—ἐθεώρουν < F | 21 λέγει
 > S | ἐκείνων τῶν βλασφημίων F | τῶν βλασφημίων < S | 22 αὐτοῦ P 57^b | 24 κατακαυθήσονται F |
 αἰῶνος < S | 25 ὁ < P | τοῦ < P: F 396^v | 26 ἐλάλησεν F | 28 πάλιν < P | τῷ Ἰούστῳ ὁ (< P) ἰάκ.
 F | Ὁ + F | καὶ < F | 29 ἦ] καὶ F | 30 αἰλ P | ὁ < P | δύνῃμαι F | σοι λέγω F

καὶ οὐ παροξύνομαι. Λέγει ὁ Ἰάκωβος· Τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ μνημονεύεις, ὅτε ἡμεθα ἐν Πτολεμαῖδι ἐπὶ Μαυρικίου τοῦ βασιλέως, ὄντες νεοὶ τὴν ἡλικίαν, ἐν σαββάτῳ εἰς τὸν μούλον πλησίον τῶν νεωλκίων τῶν πλοίων καὶ τοῦ τελωνίου; ἐγὼ καὶ σὺ καὶ ὁ πατήρ σου, ὁ κύρις Σαμουήλ, ὁ ἐμὸς διδάσκαλος, καὶ πλῆθος Ἰου-
 5 δαίων; καὶ ὡς ἀνεπατοῦμεν, ἐλεγόν τινες τῶν Ἑβραίων, ὅτι ἐν Τιβεριάδι εἶδεν ὁ ἱερεὺς ἡμῶν τῶν Ἰουδαίων ἀποκάλυψιν μεγάλην ἐν ὁράματι λέγουσαν αὐτῷ, ὅτι μετὰ ὀκτὼ ἔτη ἔρχεται ὁ Ἡλειμμένος, ὁ βασιλεὺς τοῦ Ἰσραήλ, ὁ Χριστός, καὶ ἀπὸ παρθένου γεννηῖται καὶ ἀνεγείρει τὸ ἔθνος τῶν Ἰουδαίων. καὶ ἐσχαμεν πάντες χαρὰν μεγάλην καὶ ἀνεκδιήγητον εὐφροσύνην, καὶ ἐλέγαμεν· μακαρία ἐστὶν
 10 ἡ παρθένος ἐκείνη καὶ οἱ γονεῖς αὐτῆς, ἐξ ἧς σαρκοῦται ὁ Ἡλειμμένος. — Λέγει ὁ Ἰούστος· Ναὶ ξὶ κύριος, ἀλήθειαν λέγεις. — Λέγει ὁ Ἰάκωβος· Καὶ τί ἀπεκρίθη ὁ γέρον, ὁ πατήρ τοῦ Λευὶ τοῦ εἰς τὴν Φιάλιν, καὶ ὁ πατήρ σου, ὁ κύρις Σαμουήλ; — Ἀπεκρίθη Ἰούστος καὶ εἶπεν· Εἶπαν οἱ δύο ὡς ἐκ συμφώνου· ὅτι ὄντως ἐπλανήθη ὁ ἱερεὺς ὁ ἰδὼν τὸ ὄραμα ὡς οἱ ἀρχαῖοι ψευδοπροφηταί. φαίνεται γὰρ
 15 ἡμῖν, ὅτι οὐκ ἔστιν ἄλλος Χριστός, εἰ μὴ ὁ ἐλθὼν καὶ γεννηθεὶς ἀπὸ τῆς Μαρίας.

7. Λέγει Ἰάκωβος· Ὅντως ἀλήθειαν εἶπας· τὸ συνειδὸς γὰρ τῶν πατέρων ἡμῶν πάντοτε ἐκέντα αὐτούς. θεωροῦμεν δὲ ἡμεῖς καὶ τὰ πράγματα καὶ τὰς βασιλείας τὰς τέσσαρας παρελθούσας καὶ εἰς τὰ δέκα κέρατα τὸν χρόνον φθάσαντα. φησὶ γὰρ Δανιήλ· „ἐν ταῖς ἡμέραις τῶν βασιλέων ἐκείνων“, τουτέστι
 20 τῶν δέκα κεράτων καὶ τοῦ ἐνὸς τοῦ μικροῦ, „ἀναστήσει ὁ θεὸς βασιλείαν [περὶ Χριστοῦ λέγει], ἣτις εἰς τοὺς αἰῶνας οὐ διαφθαρήσεται καὶ ἡ βασιλεία αὐτοῦ λαῶ ἐτέρῳ οὐχ ὑπολειφθήσεται, λικμήσει καὶ λεπτυνεῖ πάσας τὰς βασιλείας [περὶ τῆς δευτέρας παρουσίας τοῦ Χριστοῦ], καὶ αὕτη ἀναστήσεται εἰς τοὺς αἰῶνας· ὃν τρόπον ἐθεώρησας, ὅτι ἐτήθη λίθος ἀπὸ τοῦ ὄρους καὶ ἐλέπτυνε τὸ ὄστρακον, τὸν σίδηρον,
 25 τὸν χαλκόν, τὸν ἄργυρον, τὸν χρυσόν. ὁ θεὸς ἀπεκάλυψεν ἃ δεῖ γενέσθαι“ „ἐπ’ ἐσχάτου“ τῶν χρόνων. — Ἀπεκρίθη ὁ Ἰούστος καὶ λέγει· Μὰ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, οὕτως ἔχει ἡ προφητεία.

8. Ἰάκωβος λέγει· Ἀλλὰ καὶ τὴν ἀνάστασιν τῶν νεκρῶν λέγει τῷ Δανιήλ ὁ θεός· „ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ“ φησὶ „σωθήσεται ὁ λαός σου πᾶς ὁ γεγραμμένος

19 Dan. 2, 44. 45. 28. — 29 Dan. 12, 1. 2.

1 παροξ.] ψεῦδομαι οὕτε ὀξύνομαι P | Λέγει S 1526 | ὁ < P | ἡμεθα P 58 | 2 τῇ ἡλικίᾳ P | 3 νεολκ. P | ἐγώτε F | 4 σαμουήλ P | καὶ < S | 6 αὐτῷ < F | 7 ἡλιμ. P | ὁ < F | 8 ἀνεγείρει P | ἔθνος] γένος F | ἡμῶν τῶν S | ἐσχομεν F | 9 ἐλέγομεν F | μακαρ. P 58^b | ἐστὶν < F | 10 ἡλιμ. P | λέγει Ἰούστος am Rand in P | 11 Λέγ. ὁ Ἰάκ. Ἰάκ. εἶπεν P | 12 τοῦ < P | φυλὴν καὶ F: phialii <i> S | σαμουήλ P | 13 Εἶπαν F 397 | 14 ἱερεὺς] ἰουδαῖος P | ἰδὼν] θεωρήσας F, ? S | τὸ ὄραμα] ὁ ἀρχιερεὺς + P | οἱ] γὰρ + F | ἀρχαῖοι < P | ψευδοπροφ.] εἰσίν + F | 15 ὁ ἐλθὼν καὶ] priēdāgi <i> S | τ. ἀγίας μαρίας P | 16 ἰάκ. εἶπεν F | εἶπες P | 17 κεντᾶ S | ἡμεῖς καὶ < P | πράγμα. ἡμεῖς P | 18 παρελθ. P 58^v | τὰ < F | 19 λέγει γὰρ F: ὡς φησι S | 20 τοῦ μικροῦ S 1527 | ἀναστήσει P | περὶ Χρ. λ. < S | 22 υπολειφθήσεται P | περὶ—Χριστοῦ nach αἰῶνας P: < S | περὶ δὲ τῆς F | 23 παρουσίας τοῦ] βασιλείας F | Χριστοῦ] λέγει + F | αὕτη] αὐτῇ P | 24 καὶ ἐλέπτυνε] <i> istni S | ἐλέπτυνεν F | τὸν σίδηρον < P | 25 ἐπ’ ἐσχάτου F: P 58^v b | 26 ὁ < P | Μὰ τὸν θεὸν τὸν ὑψιστον S | 28 τῷ Δαν.] διὰ δαν. F | 29 φησὶ γὰρ· ἐν τῷ κ. ἐ. S | πᾶς] ὁδτος P

ἐν βίβλῳ ζωῆς· καὶ πολλοὶ τῶν καθευδόντων ἐκ γῆς χόματος ἀναστήσονται, οὗτοι εἰς ζωὴν αἰώνιον· — οἱ ἐξ Ἑβραίων πιστεύσαντες —, „καὶ οὗτοι εἰς αἰσχύνην καὶ ὀνειδισμόν αἰώνιον“, — περὶ τῶν ἀπειθούντων τῷ Χριστῷ... ὡς καὶ Ἡσαΐας λέγει περὶ τῆς καθολικῆς ἀναστάσεως τῶν νεκρῶν· „ἀναστήσονται οἱ νεκροὶ καὶ ἐγερθήσονται
 5 οἱ ἐν τοῖς μνημείοις· καὶ ἐξυπνισθήσονται οἱ καθευδόντες ἐν τῇ γῇ“. ὡς καὶ διὰ Ἐζεκιήλ λέγει ὁ Θεός· „ἰδοὺ ἐγὼ ἀνοίγω τὰ μνήματα ὑμῶν· καὶ ἀνάξω ὑμᾶς ἐκ τῶν μνημάτων ὑμῶν“ καὶ γνώσεσθε, ὅτι ἐγὼ εἰμι κύριος (ὁ Θεὸς ὑμῶν) ἐν τῷ ἀνοῖξαι με τοὺς τάφους ὑμῶν τοῦ ἀναγαγεῖν ὑμᾶς ἐκ τῶν τάφων ὑμῶν (καὶ δώσω πνεῦμα μου εἰς ὑμᾶς καὶ ζήσεσθε)“. ἔρχεται οὖν ὁ Χριστὸς (ὁ υἱὸς τοῦ Θεοῦ)
 10 ἐν τῇ ἐνδόξῳ αὐτοῦ καὶ φοβερᾷ καὶ φορικτῇ παρουσίᾳ ὡς ἀστραπή. καθὼς εἶπεν Δαυὶδ (ὁ προφήτης)· „ἐφάναν αἱ ἀστραπαὶ αὐτοῦ τῇ οἰκουμένῃ“. ὑπὲρ γὰρ τὸ φῶς τῆς ἀστραπῆς ἔρχεται ὁ Χριστός, (ὡς προειρήκαμεν,) καὶ οὐδεὶς δύναται τότε πλανηθῆναι θεωροῦντες τὰς δυνάμεις τῶν ἁγίων ἀγγέλων μετὰ φόβου καὶ τρόμου φοριτούσας αὐτόν. καθὼς λέγει ὁ προφήτης· „καὶ ἡ μεγαλωσύνη τῶν βασιλέων
 15 ἐδόθη ἁγίοις ὑψίστου, ἦτις οὐ παρελεύσεται· καὶ αὐτῷ δουλεύσουσι καὶ ὑπακούσουσιν ἕως τέλους“. ὡς καὶ Ἡσαΐας λέγει· „ἰδοὺ κύριος ὡς πῦρ ἦξει καὶ ὡς καταιγὶς τὰ ἔσχατα αὐτοῦ, ἀποδοῦναι ἐκδίκησιν ἐν θυμῷ καὶ ἀποσκορακισμόν ἐν πυρὶ φλογός· ὅτι τῷ πυρὶ κυρίου κριθήσεται πᾶσα ἡ γῆ καὶ ἐν τῇ ῥομφαλᾷ αὐτοῦ πᾶσα σάρξ“. ὁμοίως καὶ Μαλαχίας λέγει· „ἰδοὺ ἔρχεται λέγει κύριος παντοκράτωρ“.
 20 οὐκ εἶπεν· ἔρχομαι ἐγὼ ὁ Θεὸς ὁ παντοκράτωρ· ἀλλ’ „(ἔρχεται κύριος) ὁ παντοκράτωρ“, περὶ ἄλλου τινὸς ἐρχομένου λέγει. φησί· „καὶ τίς ὑπομενεῖ ἡμέραν εἰσόδου αὐτοῦ; ἢ τίς ὑποστήσεται ἐν τῇ παρουσίᾳ αὐτοῦ; διότι εἰσπορεύεται ὡς πῦρ ἐπὶ χωνευτηρίου καὶ ὡς πόα πλυνόντων, καὶ καθιεῖται χωνεύων καὶ καθαρίζων ὡς τὸ χρυσίον καὶ τὸ ἀργύριον“. 9. ὡς καὶ Δαυὶδ λέγει ἐν τῷ ἐννεηκοστῷ ἔκτῳ ψαλμῷ·
 25 „πῦρ ἐνώπιον αὐτοῦ προπορεύσεται καὶ φλογεῖ κύκλῳ τοὺς ἐχθρούς αὐτοῦ. ἐφάναν αἱ ἀστραπαὶ αὐτοῦ τῇ οἰκουμένῃ“. ὡς εἶπαμεν γάρ, ὑπὲρ τὸ φῶς τῆς

4 Jes. 26, 19. — 6 Hesek. 37, 12—14. — 10 Mt. 24, 27 (Lc. 17, 24). — 11 Ps. 97 (96), 4. — 14 Dan. 7, 27. — 16 Jes. 66, 15. 16. — 19 Mal. 3, 1—3. — 25 Ps. 97 (98), 3. 4.

1 οὗτοι ἀναστ. PF | 2 εἰς ζ. F 397^v | οἱ—πιστεύσαντες < S | καὶ οὗτοι] „die anderen aber“ S | καὶ ὀνειδισμόν < S | 3 περὶ—Χριστῷ < S, aber + ὑπὲρ γὰρ τὸ φῶς ἔρχεται ὁ Χριστός | καὶ Ἡσ.] <i> is. S | 4 νεκρ. καὶ] mertvii <i> S | 5 καὶ ἐξυπνισθ.—ὡς < F | πάντες οἱ S | ἐν P 59 | ὡς + P | 6 ἐγὼ < F | καὶ ἀν.—μν. ὑμῶν < F | 7 ὁ Θεὸς ὑμῶν + S | 8 ἀγαγεῖν P | καὶ δώσω—ζήσεσθε + S | 9 ὁ υἱὸς τοῦ Θεοῦ + S | 10 ἐνδόξῳ—παρουσίᾳ P: δόξη τῆς δευτέρας αὐτοῦ παρουσίας F: δευτέρα καὶ φορικτὴ παρουσία S: also wohl ursprgl. ἐνδόξῳ αὐτοῦ δευτέρα καὶ φορικτὴ παρουσία | 11 ὁ προφήτης + S | 12 ὡς προειρ. „wie wir oben gesagt haben“ + S | 13 τ. ἁγίας δυν. τῶν ἁγγ. las schwerlich S | 14 φρίσσοντας F | καθὼς S 1528 | καὶ λέγει S | προφ.] Δαυιδῆλ· φησὶ γὰρ S | καὶ < S | μεγαλω|σύνη P 59^v b | 15 καὶ vor αὐτῷ < S | δουλεύουσιν P | ὑπακούουσιν P: ὑπακούονται F | 16 ὡς < FS | καὶ Ἡσ.] <i> is. S | 17 αὐτῶν F | 18 πυρὶ—πυρὶ φλογὶ F | πᾶσα—αὐτοῦ < F | 19 λέγει vor κύριος < S | 20 οὐκ—φησὶ περὶ χριστοῦ δηλονότι F | ὁ Θεός < S | ἔρχ. κύριος + S | 21 λέγει < S | φησὶ γάρ S: < F | 22 αὐτοῦ F 398 | παρουσίᾳ] ὀπτασίᾳ P | διότι P 59^v | πῦρ < P | ἐπὶ < S | ἐν χωνευτηρίῳ F | 23 καὶ—πλυνόντων < F | πόα P: „Wasser“ S | ὡς < F | 24 ὡς—ψαλμῷ < S | ὡς < F | ἐν—ψαλμῷ < F | ἐννεηκοστῷ P | 26 ἔρχεται γὰρ ὡς εἶπεν F | ὑπὲρ] ὡς S: < F

ἀστραπῆς ἔρχεται ὁ Χριστός, φῶς ὦν (ὄλος), ὁ ποιήσας <τὸ φῶς> καὶ τὴν ἀστραπὴν ὡς θεὸς (ἀληθινός). „εἶδεν καὶ ἐσαλεύθη ἡ γῆ· τὰ ὄρη <ὡσεὶ κηρὸς> ἐτάκισαν καὶ ἐτρόμασαν ἀπὸ προσώπου κυρίου“. ἔρχεται γὰρ ὄντως ὁ πρῶτον ἐλθὼν Χριστὸς ἐν ὀνόματι κυρίου, θεὸς κύριος, ὁ ἐπιφανείς τῳ κόσμῳ, ὁ γεννη-
 5 θείς ἐκ τῆς ἁγίας Μαρίας· πάλιν ἔρχεται <ἀπ' οὐρανοῦ> ἐπὶ συντελείᾳ τοῦ κόσμου, ἔρχεται μετὰ δόξης πολλῆς καὶ ἀνεικάστου <δυνάμεως>, δεικνύων καὶ τὸ πλευρὸν καὶ τὴν νύξιν τῆς λόγχης <καὶ τὰ τύπα τῶν ἡλῶν>, ἵνα πληρωθῇ ἡ γραφὴ λέγουσα· „ὄψονται εἰς ὃν ἐξεκέντησαν“. τότε ἰδόντες τὸν Χριστὸν ἐν δόξῃ οἱ ἀπιστήσαντες αὐτῷ Ἰουδαῖοι κλαύσουσιν φυλαὶ φυλαί, ἀνωφελῶς <„στενάζοντες“>,
 10 ἐν θλίψει μεγάλη λέγοντες <ἐαυτοῖς>· „οὗτος ἦν, ὃν ἐσχομέν ποτε εἰς γέλωτα καὶ εἰς παραβολὴν ὀνειδισμοῦ, οἱ ἄφρονες· τὸν βίον αὐτοῦ ἐλογισάμεθα μανίαν, καὶ τὴν τελευτὴν αὐτοῦ ἄτιμον. πῶς δὲ κατελογίσθη ἐν υἱοῖς θεοῦ καὶ ἐν ἁγίοις ὁ κληρὸς αὐτοῦ ἐστίν;“ οὗτος ἐστίν, ὃν ἐσταύρωσαν οἱ πατέρες ἡμῶν οἱ ἄθλιοι. „ἐνεπλήσθημεν τριβόις ἀπωλείας, τὴν δὲ ὁδὸν κυρίου οὐκ ἐγνώκαμεν“. „τότε
 15 ὄντως στήσεται ἐν παρόρῃσι πολλῇ ὁ δίκαιος κατὰ πρόσωπον τῶν θλιψάντων“ καὶ σταυρωσάντων „αὐτὸν καὶ τῶν ἀπειτούντων τοὺς πόνους αὐτοῦ, ἰδόντες τα-ραχθήσονται φόβῳ δεινῷ καὶ ἐκστήσονται ἐπὶ τῷ παραδόξῳ τῆς σωτηρίας αὐτοῦ“. μὴ οὖν τις ἐξ ἡμῶν διστάσῃ ἐπὶ τῇ εἰς Χριστὸν πίστει, ἵνα μὴ εὐρεθῶμεν εἰς τοιοῦτον μέγα χάος ἀπωλείας ἀνεκδιήγητον ἐμπίπτοντες, ἀλλὰ μᾶλλον πιστεύσωμεν
 20 τῷ Χριστῷ τῷ βασιλεὶ τῆς δόξης, εὐχαριστοῦντες τῷ θεῷ καὶ τοῖς ἀνθρώποις, δι' ὧν ἐκέλευσεν ἡμᾶς ὁ θεὸς ἀπὸ βίας βαπτισθῆναι. — Ἀνέκραξαν δὲ πάντες οἱ ἐκ περιτομῆς λέγοντες· Δόξα τῷ θεῷ τῷ φωτίσαντι ἡμᾶς διὰ τῆς διδαχῆς σου, κύρι Ιάκωβε.

10. Λέγει ὁ Ἰουστὸς· Τὸ μέγα ὄνομα τοῦ θεοῦ, εἰπέ μοι, εἴ τι ἄλλο ἐστὶν
 25 ἐν τῇ καρδίᾳ σου περὶ τῆς δευτέρας καὶ φοβερᾶς παρουσίας τοῦ Χριστοῦ; — Ἀποκρίνεται ὁ Ἰάκωβος καὶ λέγει· Σὺ εἰ ὁ διδάσκαλός μου, καὶ πάντα κάλλιον μου γινώσκεις· πλὴν δὲ, κύρι Ιουστὲ, λέγει Ἡσαΐας· „ὑψωθήσεται κύριος μόνος ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ καὶ ἐλέγξει λαὸν πολύν“. καὶ Δαυὶδ λέγει <ἐν τῷ τριακοστῷ τρίτῳ ψαλμῷ>· „πρόσωπον δὲ κυρίου ἐπὶ ποιοῦντας κακά, τοῦ ἐξολοθρεῦσαι ἐκ γῆς τὸ

7 Joh. 19, 34. 20, 25. — 8 Sach. 12, 10 (Joh. 19, 37). — 9 Sap. 5, 3—5. 7. — 14 Sap. 5, 1. 2. — 27 Jes. 2, 11. 4. — 29 Ps. 34 (33), 16.

1 ὦν] ὡς F: etwa ὄλος + S | ὁ < F | τὸ φῶς + S | καὶ < P | 2 ἀληθ. + S | ἶδεν P | ὡσεὶ κηρὸς + S | 3 ἐτρόμαξαν P | ὄντως] αὐτὸς P | ὁ πρῶτον ἐλθὼν P | 4 Χρ.] κύριος S | ὁ—κόσμῳ] καὶ ἐπέφανεν ἡμῖν F | 5 μα|ρίας P 59^b | πάλιν nach συντ. F | ἀπ' οὐρανοῦ + S | 6 ἔρχεται < F | δυνάμεως + S | τὸ πλευρὸν (od. τὴν πλευρὰν) S: τὸν σταυρὸν PF | 7 τὰ τύπα τ. ἡλῶν + S | 9 κλαύσουσι F | φυλ. φυλ.] d. 2. φυλαὶ < F: kolēna, plemena S, viell φυλαὶ γενεαὶ S | ἀνωφελεῖς P | στενάζοντες] λέγοντες PF | 10 λέγ. ἐαυτοῖς S: καθὼς σολομῶν λέγει F: < P | ob. S. 68, 12 | οὗτος ἐστὶν P: < S | 12 δὲ + F | κατελ. S 1529 | 14 ἐνεπλ. P 60 | τὴν F 398^v | τότε γὰρ F | 15 παρόρ.] ἐξουσίᾳ S | τῶν σταυρ. αὐτὸν καὶ τ. θλιψ. P | 16 καὶ σταυρ. < S | αὐτὸν < F | καὶ ἰδόντες P: ἰδόντες γὰρ F | 18 ἡμῶν S | διστάξει P | 19 ἀπωλείας < F | 21 Ἀνέκρ. P 60^b | 24 ὁ < P | εἰπέ ἡμῖν S | ἄλλο τί ποτε ἐάν P | 25 κ. φοβερᾶς < F | 26 ὁ < P | μου] κύρι Ιουστὲ hier S | καλλίω P, καλλίων F | 27 δὲ < P | κύρι Ιουστὲ hier < S | ὑψοθήσεται P | 28 καὶ—πολύν] ἐκλέγει αἶτον πολὺ P | ἐν bis ψαλμῷ + S | 29 τοὺς ποιοῦντας ? S

μνημόσυνον αὐτῶν“. καὶ Σολομῶν λέγει· „καὶ ἔσονται μετὰ τοῦτο εἰς πτώμα ἄτιμον καὶ εἰς ὕβριν ἐν νεκροῖς δι' αἰῶνος, ὅτι ῥήξει αὐτοὺς ἀφώνους πρηγεῖς καὶ ἔως ἐσχάτου χειρωθήσονται καὶ ἔσονται ἐν ὀδύνῃ, καὶ ἡ μνήμη αὐτῶν ἀπολείται“. — Ἀπεκρίθη ὁ Τούστος καὶ εἶπεν· Καλῶς λέγεις, κύρι Ιάκωβε· πλὴν ἀπὸ ἀποκρύφου 5 βιβλίου ἐλάλησας. — Λέγει ὁ Ιάκωβος· Καὶ διὰ Ἡσαίου λέγει ὁ θεός· „ἔγω, λέγει κύριος, ὅτι ἐμοὶ κάμψει πᾶν γόνυ, καὶ πᾶσα γλῶσσα ἐξομολογήσεται μοι“. καὶ διὰ Ἰερεμίου λέγει· „ἐκαστος ὑμῶν κατὰ τὰς ὁδοὺς ὑμῶν καὶ κατὰ τὰ ἐπιτηδεύματα ὑμῶν κρινῶ ὑμᾶς, οἶκος Ἰσραὴλ, ἔγω, λέγει κύριος“. καὶ Σολομῶν λέγει· „ὁ πλάσας πᾶσαν ψυχήν, αὐτὸς γινώσκει πάντα καὶ αὐτὸς ἀποδώσει ἐκάστῳ 10 κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ“. παρὰ γὰρ κυρίου πάντα δίκαια, ὅτι υἱὸς τοῦ θεοῦ ὁ Χριστὸς μέλλων κρῖναι πάντας τοὺς ἀνθρώπους. καὶ Δαυὶδ λέγει, καθὼς προείπομεν, ἐν τῷ ἐξηκοστῷ πρώτῳ ψαλμῷ· „ὅτι τὸ κράτος τοῦ θεοῦ καὶ σοῦ, κύριε, τὸ ἔλεος· ὅτι σὺ ἀποδώσεις ἐκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ“. 11. μὴ οὖν ἀπιστήσωμεν τῷ Χριστῷ τῷ κριτῇ τῶν ἀπάντων, ἵνα μὴ ἐν τῷ μέλλοντι αἰῶνι ὁ κριτὴς Χριστὸς 15 ἐχθρὸς ἡμῶν εὐρεθῇ, καὶ μεταμεληθέντες ἐν κλαυθμῷ καὶ ὀδύνῃ εἴπωμεν· ἐπλανήθημεν ἀποστάντες ἀπὸ τοῦ θεοῦ, καὶ „ὁ ἥλιος τῆς δικαιοσύνης“ οὐκ ἀνέτειλεν ἡμῖν, ὥς Ἡσαΐας λέγει· „καὶ ἐγενόμεθα ἀκάθαρτοι πάντες ἡμεῖς, καὶ ὥς ῥάκος ἀποκαθημένης πᾶσα ἡ δικαιοσύνη ἡμῶν. καὶ νῦν, κύριε, πατήρ ἡμῶν εἰ σὺ καὶ ἔργα τῶν χειρῶν σου πάντες ἡμεῖς· μὴ ὀργισθῇς ἡμῖν σφόδρα καὶ ἐν καιρῷ μὴ 20 μνησθῇς ἁμαρτιῶν ἡμῶν“. καὶ ἀποκριθήσεται ἡμῖν τότε ὁ βασιλεὺς τῆς δόξης Χριστός, ὁ θεὸς (ἡμῶν), ὁ κύριος τῶν δυνάμεων, καὶ εἶπῃ ἡμῖν· „ἐμφανὴς ἐγενόμην τοῖς ἐμὲ μὴ ζητοῦσιν“ [περὶ τῆς τῶν ἐθνῶν κλήσεως], Ἡσαίου λέγοντος· „εὐρέθην τοῖς ἐμὲ μὴ ἐπερωτῶσιν· καὶ εἶπα· ἰδοὺ ἐγὼ εἰμι ἐν τῷ λαῷ, οἱ οὐκ ἐζητήσαν τὸ ὄνομά μου· ὅλην τὴν ἡμέραν διεπέτασα τὰς χεῖρας μου πρὸς λαὸν ἀπει- 25 θοῦντα καὶ ἀντιλέγοντα [περὶ τῶν σταυρωσάντων καὶ ἀπειθούντων Ἰουδαίων τῷ Χριστῷ], οἱ οὐκ ἐπορεύσαντο ὁδῷ ἀγαθῇ, ἀλλ' ὀπίσω τῶν ἁμαρτιῶν αὐτῶν“. λαὸς οὗτος ὁ „παροξύνων με“. „ὑμεῖς οἱ ἐγκαταλιπόντες με ἐτοιμάσαντες τῷ δαίμονι τράπεζαν (καὶ τῇ τύχῃ κέρασμα), πάντες σφαγῇ πεσεῖσθε“ [περὶ δὲ τῶν δεχο-

1 Sap. 4, 18. 19. — 5 Jes. 45, 23. — 7 Jer. 17, 10. 22, 24. Hesek. 18, 30. — 9 Prov. 24, 12. — 11 2. Tim. 4, 1 (1. Ptr. 4, 5). — 12 Ps. 62 (61), 11. 12. — 16 Mal. 4, 2. — 17 Jes. 64, 6. 8. 9. — 21 Jes. 65, 1—3. 11—14.

1 κ. σαλ. λέγει P: < S | ἔσται S | 2 καὶ εἰς P 60^v | ἐν νεκρ.] νεκροὶ S | ῥήξει P | πρηγεῖς F | 3 ἐν ὀδύνῃ F 399 | αὐτοῦ P | 4 Ἀπεκρ. S 1530 | δ + ich | Καλῶς] ἀληθῶς S | 5 ὁ < P | K. δ. Ἡσ.] <i> is. S | 6 κάμψει P | 7 ἐκαστον F | καὶ κατὰ—ὑμῶν < S | 8 κρινῶ P, κρινῶ F | καὶ Σ.] σαλ. δὲ P | 9 αὐτὸς P 60^v b | 10 παρὰ—τὰ ἔργα αὐτοῦ wegen des Homoiotel. < S | γὰρ < F | θεοῦ ὁ Χρ.] ἀνθρώπων viell. m. Recht F | 11 μέλλει κρῖναι F | καὶ Δ.] δ. γὰρ F | 14 Χριστὸς ὁ θεός S | 15 ἡμῶν < F | 16 τοῦ < F | 17 ὥς] καὶ F, < S | ἐγενόμεθα P 61 | καὶ + F | ῥάκος PF | 18 ἀπὸ ἀκαθαρτίας S | 19 καὶ μὴ S | 20 ἀποκριθήσεται F 399^v | 21 ἡμῶν + S | ὁ < P | ἐγενήθη F | 22 ζητοῦσιν—ἐμὲ μὴ < S | κλήσεως] λέγων + F | καὶ Ἡσαΐας λέγει F | 23 καὶ < FS | ἐν—λαῷ] „die Heiden“ S: < F | οἱ] καὶ F | οὐκ < S | 24 ἐζητοῦσαι P | ὅλην τὴν ἡμέραν < F | 25 περὶ—Χριστῷ schon nach τὸ ὄνομά μου P, < S | 26 Χριστῷ P 61^v b: λέγει + F | οἱ < F | ἐπορεύθησαν ἐν F | 27 καὶ ἐτοιμάζοντες F | 28 πάντες σφαγῇ πεσοῦνται nach σατανᾷ F | περὶ—σατανᾷν < S | δὲ—Ἐρμ.] τοῦ ἐρχομένου ἐμολόου κ. σατανᾷ F

μένων τὸν Ἑρμόλαον καὶ σατανᾶν· ἡπειδὴ ἐκάλεσα καὶ οὐχ ὑπηκούσατε, καὶ ἐλάλησα καὶ οὐ προσέχετε. Ἡσαΐας ὧδε λέγει περὶ τῶν δεξαμένων τὸν Χριστὸν· ἰδοὺ οἱ δουλεύοντές μοι εὐφρανθήσονται καὶ ἀγαλλιάσονται ἐν εὐφροσύνῃ. οἱ πιστεύσαντες γὰρ τῷ Χριστῷ ἀπολαμβάνουσιν ἐν τῷ μέλλοντι αἰῶνι τὰ αἰώνια 5 ἀγαθὰ τὰ ἑῖς ζωὴν αἰώνιον, καθὼς εἶπε Δανιὴλ (ὁ προφήτης). ὁ Χριστὸς δὲ λέγει τότε τοῖς ἀπίστοις διὰ Ἡσαΐου· ὑμεῖς δὲ οἱ ἐγκαταλιπόντες καὶ σταυρώσαντές με, φησὶν, κεκραῖσατε διὰ τὸν πόνον τῆς καρδίας ὑμῶν καὶ ἀπὸ συντριβῆς πνεύματος ὀλολύξετε. ἑῖς αἰσχύνῃν αἰώνιον καὶ ὀνειδισμόν.

12. Ἀποκρίνεται ὁ Ἰουστὸς καὶ λέγει μετὰ κλαυθμοῦ Ἰησοῦ Χριστέ, νιὲ τοῦ 10 θεοῦ, μὴ στήσῃς μοι τὰς βλασφημίας, ὡς εἰς σέ, τὸν θεόν μου, ἐβλασφήμησα, ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ τῆς κρίσεως, καὶ ποιήσῃς με ὡς ἀσεβῆ καλᾶμην, καὶ ἀνάψει με ἢ ἡμέρα ἐκείνῃ ἔρχομένη καὶ γένομαι ὀνειδὸς αἰώνιον ἔμπροσθεν τῶν δικαίων σου· ἐπλανήθημεν γὰρ ὄντως πάντες θεωροῦντές σε καὶ ἀκούοντες διὰ τῶν θείων γραφῶν δερόμενόν (σε) καὶ ὑβριζόμενον καὶ σταυρούμενον καὶ ἀπο- 15 θανόντα. ἀλλὰ παρακαλῶ σε, κύριε Ἰάκωβε, διὰ τὸν θεόν, ἐὰν προελάλησαν ἢ προετύπωσαν τὰ πᾶθη τοῦ Χριστοῦ αἱ ἔγγραφοι, εἶπέ μοι. διὰ ταῦτα γὰρ σκάνδαλον ἐγένετο ἡμῖν τοῖς ἀθλίοις Ἰουδαίοις, καὶ προσεκορούσαμεν τῷ λίθῳ τοῦ προσκόμματος Χριστῷ τῷ σωτῆρι ἡμῶν· ἀλλὰ καὶ δίδαξόν με καὶ ὠφέλησόν με, πόθεν ἔμαθες λέγειν τὸν Χριστὸν ὁμοούσιον καὶ σύνηθρονον καὶ ἀεὶ ὄντα σὺν τῷ πατρὶ 20 καὶ θεόν, τὸν ἐν Βηθλεὲμ γεννηθέντα;

Ἀποκρίνεται ὁ Ἰάκωβος καὶ λέγει· Μὰ τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ τοῦ ὑψίστου, οὐ ψεύδομαι σε, κύριε Ἰουστὲ. ἀλλὰ ὅτε ἐβάλομεν πῦρ εἰς τὴν ἐκκλησίαν Πτολεμαῖδος, ἵνα καῖ, καὶ (εἰς) πάντα τὰ χριστιανικὰ οἰκήματα, μετὰ τῶν Ἰουδαίων ἡμῖν καὶ πρῶτος σύμβουλος τῶν κακῶν. καὶ εἰσῆλθον εἰς τὸ ἐπισκοπεῖον καὶ εὗρον ἐκεῖ παλαιὰν

5 Dan. 12, 2. — 6 Jes. 65, 11. 14. — 8 Dan. 12, 2. — 11 Mal. 4, 1. — 16 1. Kor. 1, 23. — 17 Jes. 8, 14.

1 εἰσηκούσατε F: μου + S | 2 Ἡσ.—λέγει < F | ὧδε] δὲ S | περὶ—Χρ. nach μοι F | τῷ χριστῷ F | 3 δουλ.] πιστεύοντες P | οἱ < F | 4 μέλ|οντι P 61v | τὰ αἰώνια S 1531 | αἰώνια < F | 5 τὰ vor εἰς + F | αἰώνιον < S | εἶπεν F | ὁ προφήτης + S | 6 τότε < FS | διὰ Ἡσ.] ὡς φησὶν Ἡσαΐας F | δὲ < S | ἐγκαταλ. με S | 7 φησὶν < F | 8 st. Dan. 12, 2 ist Jer. 23, 40 beigefügt der Ausgabe von S | vor εἰς „und ihr werdet sein“ + S | καὶ ὀνειδισμόν < P: αἰώνιον + S | 9 ὁ < P | Κύριε Ἰ. Χρ. S | 10 ὡς—ἐβλασφήμησα < F | ἐν—κρίσεως < S | εἰς τὴν ἡμέραν ἐκείνην F 400 | 11 καὶ ποιήσῃς—δικ. σου < P | ὡς w. e. sch. < S | ἀσεβεῖ καλᾶμη F, ob zu lesen ἀσεβῆ ὡς καλᾶμην? | καὶ καλ. S | κ. ἀν.—ἐρχ.] „und zündest mich an und verbrennest mich an jenem furchtbaren Tag des Gerichts“ S | ἀνάψει F | 13 πάντες ὄντως F | σε < F | 14 γραφῶν] „Evangelien der Größen (εὐαγγελίων μεγάλων) und des herrlichen und heiligen Gesetzes Weissagungen“ S | δερ.—σταυρούμενον] „dich leidend und gekreuzigt und verhöhnt und geschmäht“ S | δερόμ.] θεωρούμενον F | ὑβριζόμεν. P 61vb | καὶ vor σταυρ. < F | ἀποθνήσκοντα F | 15 προελ.] προλέγουσιν P | ἢ προετύπωσαν < S | 16 αἱ ἔγ. γρ. περὶ τῶν πᾶθων τοῦ Χρ. S | διὰ ταῦτα] δι’ αὐτὰ P | 17 ἀθλίους < P | 18 Χριστοῦ τοῦ σωτῆρος S | ἀλλὰ < F | καὶ < S | διδ.] τοῦτο δὲ δειξόν F | 19 ἔμαθες] ἔμελλον P | 20 καὶ θεὸν < P | ἐμ βηθλεὲμ F | 21 ὁ < P | τοῦ ὑψίστου < P | 22 ἀλλὰ ὅτε] ὅτ’ ἂν F | 23 καὶ < F | εἰς + S | τὰ P 62 | οἰκήματα] βιβλία F | μετὰ—κακῶν. καὶ < F | μετὰ τ. Ἰουδ.] οἱ Ἰουδαῖοι S | καὶ vor πρῶτος < S | 24 καὶ εἰσῆλθον] εἰσῆλθον γὰρ S | εἰσῆλθὼν F | ἐπισκοπίον P | καὶ < F | ἡῦρον P: εὗρομεν F | ἐκεῖ < F | παλαιὰν—διαθήκην < P: τὰ βιβλία τῆς παλ. κ. νέας διαθ. S

Abhandlungen d. K. Ges. d. Wiss. zu Oettingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Band 12, 1.

11

καὶ νέαν διαθήκην. καὶ τὰ μὲν βιβλία τοῦ νόμου καὶ τῶν προφητῶν ἐπήραμεν, τὰ δὲ τοῦ Χριστοῦ κατεσχίσσαμεν. ἐπῆρα δὲ ἐγὼ μεμβράινα θανμαστὰ ἐπισκόπων, ὀνόματα ἔχοντα Βασιλείου τε καὶ Γρηγορίου καὶ Ἐπιφανίου καὶ Ἀμβροσίου καὶ Ἐφραίμ καὶ Ἀντιόχου· καὶ ἀνέγνων αὐτὰ ἐμπαΐζων καὶ καταγελῶν. καὶ ἀνέγνων
 5 δὲ αὐτὰ Λεοντίῳ τῷ ἀπὸ Χριστιανῶν γενομένῳ διὰ τὸν φόβον ἡμῶν τῶν Τυ-
 δαίων· πολλὰ γὰρ κακὰ ἐποιούμην τοῖς Χριστιανοῖς. καὶ αὐτὸς ὁ Λεόντιος ὁ Κα-
 παρσινὸς εἶπεν μοι, ὅτι ἡ ἐκκλησία ἡ καθολικὴ τῶν Χριστιανῶν ὁμοούσιον υἱὸν
 τῷ πατρὶ λέγει καὶ ἀεὶ ὄντα σὺν τῷ πατρὶ καὶ πρὸ τῶν αἰώνων γεννηθέντα
 ἀχρόνως καὶ ἐπὶ τῷ τέλει τοῦ χρόνου ἐκ παρθένου γεννηθέντα κατὰ σάρκα.
 10 καὶ τότε μὲν κατεγέλων, ἄρτι δὲ ὡς ἐνώπιον τοῦ Θεοῦ πεπληροφόρημαι, ὅτι ἀλή-
 θειαν ἔλεγον τὰ βιβλία ἐκεῖνα τῶν ἐπισκόπων.

13. Ἀπεκρίθη ὁ Τοῦστος καὶ εἶπεν· Μακάριος εἶ, κύρι' Ἰάκωβε, ὅτι ὁ Θεὸς ἀπε-
 κάλυπέν σοι τοιαῦτα μυστήρια. ἀλλὰ δυσωπῶ σε, κύρι' Ἰάκωβε, διδάξόν με καὶ περὶ
 τῶν παθημάτων τοῦ Χριστοῦ καὶ τῆς ἀφάτου αὐτοῦ συγκαταβάσεως. ἐκπλήτ-
 15 τμαι γὰρ διὰ τὰ πάθη τοῦ Χριστοῦ τὰς τοιαύτας ὕβρεις ὅς ὑπέμεινεν. διὰ γὰρ
 τὰ πάθη αὐτοῦ καὶ διὰ τὴν ἄφατον εὐτέλειαν ἣν εἶδομεν καὶ ἀσχήμονα θάνατον
 ἐν αὐτῷ τῷ Χριστῷ ἐγένετο ἡμῖν ὁ Χριστὸς „λίθος προσκόμματος καὶ πέτρα σκαν-
 δάλου“, καθὼς λέγει Ἡσαΐας, καὶ οὐκ ἠθέλησαμεν ἐπακούσαι τοῦ ἐπακολουθοῦντος
 ῥητοῦ τοῦ προφήτου. ἐπάγει γὰρ εὐθέως ἡ γραφὴ λέγουσα· „καὶ ὁ πιστεύων εἰς
 20 αὐτὸν οὐ μὴ καταισχυνθήσεται εἰς τὸν αἰῶνα“.

Ἀποκρίνεται Ἰάκωβος καὶ λέγει· Ἐν τῷ πρώτῳ βιβλίῳ τοῦ νόμου τῆς Γενέ-
 σεως εἶπεν ὁ Θεὸς τῷ Ἀβραάμ· „λάβε τὸν υἱόν σου τὸν μονογενῆ, φησίμ, ὃν
 ἀγαπᾷς, καὶ σφάξον αὐτὸν καὶ ἀνένεγκε μοι αὐτὸν θυσίαν εἰς τὸν τόπον, ὃν
 εἶπω σοι“. καὶ πληρώσας τὸ θέλημα τοῦ Θεοῦ ἔλαβεν Ἀβραάμ τὸν υἱὸν αὐτοῦ
 25 τὸν ἀγαπητὸν ὃν ἠγάπα καὶ μετ' αὐτοῦ δύο δούλους καὶ ἀνήνεγκεν (τὸν
 υἱὸν) αὐτοῦ εἰς „τὸν τόπον, ὃν εἶπεν αὐτῷ ὁ Θεός“. „καὶ συμποδίσας τὸν υἱὸν

5 vgl. Joh. 20, 19. — 17 Röm. 9, 32. 33 (Jes. 8, 14. 28, 16). — 22 Gen. 22, 2. 3. 9. 10—13.

1 τὰ μὲν < P | ἐπῆρ. αὐτά P | 2 ἐπ.] ἔλαβον F | ἐσχίσσαμεν P | 3 τε καὶ < P | καὶ Ἐφρ. vor καὶ Ἐπιφ. S | καὶ vor Ἐπιφ., Ἀμβρ. u. Ἐφρ. < P | 4 καὶ Ἀντ. καὶ < S | αὐτὰς P: < S | ἐμπ. F 400* | κατεγέλων P | καὶ < S 1532 | 5 δὲ < P | καὶ Λεοντ. F | τῷ < P | 6 ὁ vor Α. < P | Καπαρ-
 σινὸς S | 7 εἶπεν P 62* b | ἡ καθολικὴ < F | 8 πατρὶ τὸν Χριστὸν + P | λέγουσιν F | ὄντα] α aus-
 radiert in P | καὶ vor πρὸ < S | 9 καὶ < S | ἐπὶ (δὲ +)—χρόνον + S | γενν. < P, aber γεγόμενον
 nach σάρκα | 10 μὲν < P | κατεγέλων F | πεπληρ.] γνώσκω P | 11 λέγουσιν F | ἐκεῖνα < S, ἐκείνων
 nach ἐπισκ. P | 12 ὁ < P | εἶπεν] λέγει P | ὅτι—Ἰάκωβε < F | 13 κύρι' Ἰάκ. < S | με] λοιπὸν + F |
 14 συγκατ.] εὐτελείας P | 15 γὰρ] „sehr“ viell. + S | διὰ < F | καὶ τὰς S | τὰς—αὐτοῦ < P |
 16 αὐτοῦ] τοῦ Χριστοῦ S | διὰ < FS | ἄφ.] αὐτοῦ + S | εὐτέλειαν P 62*: φιλανθρωπίαν καὶ συγ-
 κατάβασιν S | εἶδομεν] ἀκούσαμεν F: ἐν αὐτῷ τῷ Χριστῷ schon hier S | ἀσχήμον F | 17 ἐν—Χριστῷ
 < F | ἡμῖν] γὰρ P | ὁ Χριστὸς < F | σκανδάλου] καθὼς λέγει Ἡσαΐας + F | 18 ἀκούσαι τῶν ἐπα-
 κολουθῶν ῥημάτων P | 19 τῷ προφῆτῃ F | εὐθ. γὰρ ἐπάγει P | εὐθέως < S | ἡ γρ. λεγ.] Ἡσαΐας ὁ
 προφήτης λέγων S | καὶ < S | ἐπ' αὐτῷ F | 20 μὴ < F | καταισχυνθῇ P | 22 τῷ] F 401 | υἱὸν σου
 τὸν < F | φησίμ < F | 23 αὐτὸν καὶ < i> i S | ἀνένεκεν P | μοι < F | μοι αὐτὸν mi < i> S |
 25 ἀγαπ. P 62* b | καὶ < F | μετὰ τῶν δύο δούλων F | τὸν υἱὸν αὐτοῦ S: τῷ Θεῷ αὐτοῦ P, αὐτὸν
 F | 26 τὸν υἱὸν—Ἰσαάκ] αὐτὸν F: Ἰσ. τὸν υἱ. αὐτοῦ S

αὐτοῦ Ἰσαάκ, ἐξέτεινε τὴν χεῖρα αὐτοῦ, ἵνα σφάξῃ τὸν υἱὸν αὐτοῦ. καὶ ἐφάνη αὐτῷ ἄγγελος θεοῦ καὶ ἐκάλυψεν αὐτὸν καὶ ἔδειξεν αὐτῷ πρόβατον, καὶ αὐτὸ ἀνήνεγκεν Ἀβραάμ τῷ θεῷ ἀντὶ Ἰσαάκ τοῦ ἀληθινοῦ υἱοῦ αὐτοῦ. τύπον γὰρ εἶχεν Ἀβραάμ τοῦ θεοῦ τοῦ εἰπόντος διὰ Ἡσαίου περὶ Χριστοῦ· „ἰδοὺ ὁ παῖς μου ὃν ἡρέτισα, ὁ ἀγαπητός μου εἰς ὃν εὐδόκησα“. διὰ Χριστοῦ εὐδόκησεν ὁ θεὸς σῶσαι τοὺς ἀνθρώπους ἐκ τῆς πλάνης τῆς ματαίας εἰδωλολατρείας. τὸ δὲ σφάξαι τὸ πρόβατον τὸ δεδεμένον ἐν φυτῷ Σαβὲκ ἀντὶ Ἰσαάκ τὴν σάρκα τοῦ Χριστοῦ τὴν σταυρωθεῖσαν ἐπὶ τοῦ ξύλου τοῦ σταυροῦ σημαίνει· ὁ γὰρ λόγος τοῦ θεοῦ ἀθάνατος ὢν ἀπαθὴς ἔμεινεν ὡς ὁ Ἰσαάκ. τὸ δὲ <λαβεῖν> τοὺς δύο δούλους προετίπου τοὺς δύο ληστὰς. ἐν ἀληθείᾳ γὰρ οἱ λησταὶ δούλοι ἦσαν καὶ εἰς τοῦ Χριστοῦ διὰ τὸν οἰκοῦντα λόγον τοῦ θεοῦ ἐν τῷ Χριστῷ. τὸ δὲ βαστάζει τὸν Ἰσαάκ τὰ ξύλα προετίπου τὸν Χριστὸν μέλλοντα βαστάζει τὸν ἴδιον σταυρόν. ὁ δὲ τόπος ὁ ὑψηλός, ἐνθα ἐγένετο ἡ θυσία τοῦ Ἀβραάμ, ἐστὶν ὁ κρανίου τόπος, ἐνθα ἐσταυρώθη ὁ Χριστός. ἐν ἀληθείᾳ δὲ τινες Ἰουδαῖοι ἀκριβῶς ἰστορήσαν τὸ κρανίον τῆς κεφαλῆς τοῦ Ἀδὰμ τοῦ πρώτου ἀνθρώπου ἐκεῖ κεῖσθαι. διὰ τοῦτο καὶ κρανίου τόπος καλεῖται, ὃ ἐστὶν Γολγοθᾶ. — καὶ τῷ ἐπιβουλε-
 15 θῆναι δὲ τὸν Ἰωσήφ ὑπὸ τῶν ἰδίων ἀδελφῶν καὶ εἰς λάκκον βληθῆναι καὶ πρα-
 θῆναι προετυποῦτο ἡ ἐπιβουλὴ τῶν Ἰουδαίων τῶν ἀδελφῶν τοῦ Χριστοῦ κατὰ σάρκα. καὶ τὰ τριάκοντα ἀργύρια, ἃ ἔδωκαν οἱ Ἰουδαῖοι, ἵνα παραδοθῇ ὁ Χριστός,
 20 ὡς προεφήτευσεν <ὁ μέγας> Μωσῆς, λέγων ἐν τῷ δευτερονομίῳ· „ἐπικατάρατος ἄνθρωπος, ὃς λάβῃ ὄρωρα πατάξαι ψυχὴν αἵματος δικαίου“. ὡς καὶ Ζαχαρίας εἶπεν ὡς ἐκ προσώπου τοῦ Χριστοῦ· „ἔδωκαν τὸν μισθόν μου τριάκοντα ἀργύρια“. ὡς καὶ Τερεμίας λέγει· „ἔδωκαν τριάκοντα ἀργύρια τὴν τιμὴν τοῦ τετιμημένου“. — Ἀποκρίνεται Ἰούστος καὶ λέγει· Τοῦτο ἀπὸ ἀποκρύφου παρήγαγες. — 14. Λέγει
 25 ὁ Ἰάκωβος· Ὡς προειρήκαμεν, καὶ τὸ βληθῆναι τὸν Ἰωσήφ εἰς τὸν λάκκον ὑπὸ τῶν ἰδίων ἀδελφῶν προετίπου. ἔβαλον γὰρ οἱ Ἰουδαῖοι τὸν ἴδιον ἀδελφὸν κατὰ σάρκα τὸν Χριστὸν ἐν τῷ λάκκῳ τοῦ μνημάτος. θεὸς γὰρ ὢν ὁ Χριστὸς ἐγένετο

4 Jes. 42, 1. Mt. 12, 18. — 16 Gen. 37, 18. 24. 28. — 20 Dt. 27, 25. — 22 Sach. 11, 12. — 23 Mt. 27, 9. — 25 Gen. 37, 24.

1 ἐξέτεινεν F | τὸν υἱὸν αὐτοῦ. αὐτόν S | καὶ ἐφ.] ἐφάνη δὲ S | 2 θεοῦ] κυρίου F | καὶ ἐδ.] ἔδειξεν δὲ F | 3 ἀληθ. < F | τύπον S 1533 | γὰρ < P | 4 ἔσχεν P | ἡσ. τοῦ προφήτου P | 5 ἡρέτισα F | ἐν ᾧ ἡυδόκησα P | δια γὰρ P | Ἰησοῦ Χριστοῦ S | ἡυδόκησεν P | 6 ματαίας < S | εἰδωλολα-
 τρίας F | 7 τὸ πρ. P 63 | ἐν φυτῷ Σαβὲκ < F | σημαίνει liest hier vor τ. σάρκα S | 8 ἐπὶ—σταυροῦ < F | γὰρ < FS (viell. slovo <bo> bžie S) | 9 ὁ < F | τὸ δὲ < F | λαβεῖν + S | δύο δὲ F |
 10 προετίποι P, προετυποῖ F : δύο < F | γὰρ] nyne = νῦν, τοίνυν S | 11 ἐνοικοῦντα F | τῷ Χρ.] αὐτῷ F | 12 βαστάσαι F | βαστάσαι τ. ἴδιον F : < S | 13 ἐστὶν F 401* | 14 Χριστὸς ὁ κύριος S | ἐν ἀληθ. verb. F mit d. Vorhergeh. | τιν. γὰρ Ἰουδαῖοι F | τῶν Ἰουδ. S | ἀκριβεῖς F | 15 ἰστορήσα P | κειφαλῆς P 63* b | 16 καὶ < FS | καλεῖται < P | καὶ τὸ P : τὸ δὲ FS | 17 ἰδίῳ < F | καὶ πραθῆναι < F : vor κ. εἰς λ. βληθ. in S | 18 προετίποι τὴν ἐπιβουλήν F | 19 τὰ < P | 20 ὡς < S | ὁ μέγας + S | ἐν τῷ δευτ. vor λέγων F | 21 λάβει F | ὡς < P | καὶ < S | 22 λέγει ὡς S | 23 ὡς < S | τρίακοντα P 63* | 24 Ἀποκρ. . . κ. λέγει] λέγει F | 25 ὁ < P | Ὡς προειρ. S : ὡς εἴρεται F : < P | 26 ἐπροε-
 τύποι P : εἰς τὸν χριστὸν ἀνήκεν F | οἱ Ἰουδ. S : οἱ ἄνθρωποι P : < F, aber + τὸν Ἰωσήφ | 27 τὸν Χριστὸν θεὸν S | τοῦ μνημ.] τουτέστι εἰς τὸ ἅγιον μνημα S 1534

καὶ ἄνθρωπος (ἀληθής, ἀσυγχύτως, ἀτρέπτως, ἀδαιρέτως, ὁ αὐτὸς δὲ κύριος). ἀλλ' ὥσπερ ὁ Ἰωσήφ ἔξησεν μετὰ τὸν λάκκον καὶ τῆς χώρας τῶν Αἰγυπτίων κατεκράτησεν, οὕτως καὶ ὁ Χριστὸς ἐκ νεκρῶν ἀνέστη καὶ τῆς πλάνης τῶν νοητῶν Αἰγυπτίων τουτέστι τῶν δαιμόνων κατεκράτησεν. — ὁ δὲ περὶ τοῦ Τερεμίου λέγει ἡ γραφή

5 „πρὸ τοῦ (με) πλάσαι σε ἡγίακά σε, τέθεικά σε ἐκρίζουντα καὶ κατασκάπτουτα καὶ ἀνοικοδομοῦντα“, εἰς τὴν θεότητα τοῦ λόγον τοῦ θεοῦ τὴν οὖσαν ἐν τῷ Χριστῷ ἀρμόζει. τὸ εἰπεῖν δὲ τοὺς Ἰουδαίους τῷ βασιλεῖ περὶ τοῦ Τερεμίου· „ἀναιρεθήτω δὴ ὁ ἄνθρωπος οὗτος, ὅτι αὐτὸς ἐκλύει τὰς χεῖρας τῶν ἀνδρῶν τῶν πολεμούντων“, καὶ πάλιν· „ὁ ἄνθρωπος οὗτος οὐ λαλεῖ εἰρήνην τῷ λαῷ, ἀλλὰ κακὰ“ καὶ περὶ

10 τοῦ τόπου τούτου, εἰς τὸν Χριστὸν ἀρμόζει. ὁμοίως γὰρ εἶπαν καὶ οἱ Ἰουδαῖοι τῷ Πιλάτῳ τῷ τοποτηρητῇ τοῦ Καίσαρος τῶν Ῥωμαίων· „ἄρον, ἄρον, σταύρωσον αὐτόν“, „ὀφείλει ἀποθάνειν ὁ ἄνθρωπος οὗτος“, ὅτι „κατὰ τοῦ νόμου λαλεῖ καὶ κατὰ τοῦ τόπου τούτου κακὰ“. καὶ πάλιν „εἶπεν ὁ βασιλεὺς τοῖς Ἰουδαίοις περὶ Τερεμίου· „ἰδοὺ οὗτος ἐν ταῖς χερσὶν ὑμῶν“, ὁμοίως εἶπεν ὁ Πιλάτος περὶ Χριστοῦ

15 τοῖς Ἰουδαίοις· „λάβετε αὐτὸν καὶ σταυρώσατε“. καὶ (εἰς προτύπωσιν ἐν τῷ τετάρτῳ τῶν βασιλείων βιβλίῳ λέγει)· ἔλαβον τὸν Τερεμίαν τὸν ἄνθρωπον τοῦ θεοῦ „καὶ ἐβόρυσαν αὐτὸν εἰς τὸν λάκκον“, ἵνα ἀποθάνῃ. „καὶ ἐν τῷ λάκκῳ οὐκ ἦν ὕδωρ, ἀλλ' ἡ βόρβορος“, καὶ ῥάκει παλαιῷ ἀνήγαγον αὐτὸν καὶ οὐκ ἀπέθανεν. ὁμοίως οἱ Ἰουδαῖοι ἔλαβον καὶ ἐσταύρωσαν τὸν Χριστὸν καὶ ἔθεντο ἐν λάκκῳ, ἐν μνημέντι

20 „μὴ ἔχοντι ὕδωρ“. καθὼς εἶπεν Ζαχαρίας (τῷ Χριστῷ· „καὶ σὺ ἐν αἵματι διαθήκης σου ἐξαπέστειλας δεσμολογῶν σου ἐκ λάκκον οὐκ ἔχοντος ὕδωρ“). καὶ ἀντὶ τῶν παλαιῶν ῥακίων (τῶν ἐπὶ τοῦ Τερεμίου) ἡ παλαιὰ „διαθήκη“ τοῦ νόμου καὶ τῶν προφητῶν μαρτυρεῖ, ὅτι ξῆ ὁ Χριστὸς εἰς τοὺς αἰῶνας. καὶ (καθὼς) ὅσοι ἀπελθσαν τῷ Τερεμίῳ . . εἰς αἰχμαλωσίαν ἀπῆλθον, ὁμοίως ὅσοι οὐκ ἐδέξαντο τὸν

25 Χριστὸν . . , εἰς αἰχμαλωσίαν εἰς (πάντα) τὰ ἔθνη ἀπῆλθον (καὶ διεσπάρησαν ὑπὸ τῶν Ῥωμαίων). — καὶ πάλιν Δανιὴλ εἰς τὸν λάκκον τῶν λεόντων ἐβλήθη, ἵνα ἀπο-

2 Gen. 45, 26. — 5 Jer. 1, 5. 10. — 7 Jer. 38, 4 (26, 11. 12). — 11 Joh. 19, 15. — 12 Act. 6, 13. — 13 Jer. 38, 5. — 15 Joh. 19, 6. — 16 Jer. 38, 6. 11. — 20 Sach. 9, 11. — 26 Dan. 6, 16. 22.

1 καὶ vor ἄνθρ. < F | ἀληθής—κύριος + S | 2 ὁ + F | 3 καὶ ἐκ νεκρ. P | 4 κατεπάτησεν S, viell. richtig | 5 δὲ F 402: καὶ S | περὶ τοῦ] ὑπὸ P | ἡ ἀγία γραφή S | 5 με πλάσαι σε] πλάσω σε P, πλάσαι F, „ich dich schuf“ (με πλάσαι?) S | καὶ τέθ. S | ἐκρίζ. P 63^b | κ. κατασκ. κ. ἀνοικ. zweimal F | 6 καὶ τοῦτο ἀρμόζει (ἀρμ. nach Χριστῷ <) S | 7 τὸ δὲ εἰπεῖν F | τοῦ < P | 8 ὅτι αὐτὸς] τί οὕτως F | 9 πάλιν < F, viell. m. Recht | καὶ < FS | περὶ—ὁμοίως] ὁμοίως τοῦ τύπου τούτου ἀρμόζει S | 10 εἰς—ἀρμόζει < P | γὰρ < P | εἶπ. γὰρ S | εἶπον F | καὶ < F | 11 τοποτηρητῇ P | τοῦ < P | 12 καὶ—κακὰ < F | 13 πάλιν—ὁμοίως < S | ἰουδαίοις P 64 | 14 οὗτος] αὐτὸς F | καὶ εἶπεν S | περὶ Χριστοῦ < S | 15 αὐτὸν καὶ < S | εἰς—λέγει] πάλιν P | 17 ἵνα—λάκκῳ] οὐ F | 18 βόρβορος] „stinkender Schlamm“ S | ῥάκει παλαιῷ P, ῥάκει παλαιῷ F, ῥάκει παλαιῷ S | 19 ἐν λάκκῳ] αὐτὸν S | 20 τῷ—ὕδωρ + S | σὺ] st. tū αὐτὸς ist wohl ty σὺ zu lesen in S | 22 ῥακίων F, ῥάκων P | τῶν—Τερεμίου + S | καὶ vor τῶν πρ. < F | 23 ὁ < F | καθὼς + S | 24 ἀπελθσαν F 402^v: P 64^b: „nicht glaubten“ S | τὸν Ἰηρεμίαν F: „dem Jeremias damals und ihn betäubten“ S | καὶ εἰς S | ὅσοι—Χριστὸν] „die Juden, die nicht geglaubt hatten an Christus und ihn gekreuzigt hatten“ S | ὅσοι] of P | 25 πάντα + S | καὶ—Ῥωμαίων + S

- θάνη, καὶ οὐκ ἀπέθανεν, ἀλλὰ καὶ οἱ λέοντες αὐτὸν ἐτρόμασαν· ὁμοίως καὶ ὁ Χριστὸς ἐτέθη μὲν εἰς τὸν λίκκον εἰς τὸ ἄγιον μνῆμα ὡς ἄνθρωπος, (μὴ ἰδὼν δὲ τὴν διαφθοράν), ὡς θεὸς δὲ ἐσκύλευσε τὸν ἄδην. ὡς φησὶν ὁ Δαυὶδ· „ὁ θεὸς τοὺς ὀδόντας αὐτῶν συντρίψει ἐν τῷ στόματι αὐτῶν, τὰς μύλας τῶν λεόντων συνέθλασεν
 5 ὁ κύριος“. ὡς μαρτυρεῖ καὶ Ἰωβ λέγων· „ἀνολίγονταί σοι φόβῳ πύλαι θανάτου, πυλωροὶ δὲ ἄδου ἰδόντες σε ἔπηξαν“. καὶ καθὼς εἶπεν Ζαχαρίας· ἐξήγαγες „δεσμούς“, Χριστὸς ὁ θεός, „ἐκ λίκκου οὐκ ἔχοντος ὕδωρ“. — καὶ πάλιν· „ἐπικράνθησαν οἱ ἄρχοντες“ τῷ Ἱερεμίᾳ καὶ ἐμαστίλωσαν αὐτὸν καὶ παρέδωκαν αὐτόν· ὁμοίως καὶ οἱ Ἰουδαῖοι ἐμαστίλωσαν τὸν Χριστὸν καὶ παρέδωκαν αὐτόν. — πάλιν εἶπεν Ἱερεμίας·
 10 „ἐγενόμην (αὐτοῖς) εἰς γέλωτα, πᾶσαν ἡμέραν διετέλεσα μνηστὴρ ὡς ἐγώ“. ὁμοίως καὶ ὁ Χριστὸς ἐν τῷ σταυρῷ κρεμᾶμενος ἐμνηστέρητο ὑπὸ τῶν Ἰουδαίων ὅλην τὴν ἡμέραν. (ὡς ἐπροφήτευσεν Δαυὶδ· εἶπεν γὰρ ὡς ἐκ τοῦ προσώπου τοῦ Χριστοῦ· „ἐγὼ εἰμι σκώληξ καὶ οὐκ ἄνθρωπος, ὄνειδος ἀνθρώπων καὶ ἐξουθένημα λαοῦ. πάντες οἱ θεωροῦντες με ἐξεμνηστέρυσάν με, ἐλάλησαν ἐν χεῖλεσιν, ἐκίνησαν κεφαλὴν·
 15 ἤλπισεν ἐπὶ κύριον, ῥυσάσθω αὐτόν“. τοῦτο δὲ ἐγένετο ἐπὶ τῇ ἀγρίᾳ σταυρώσει. ἔλεγον γὰρ οἱ ἄθλιοι ἡμῶν πατέρες τότε, κινουντες τὰς κεφαλὰς αὐτῶν· „πέποιθεν ἐπὶ τὸν θεόν, ῥυσάσθω“ καὶ σωσάτω αὐτόν, „εἰ θέλει αὐτόν“· εἶπεν γὰρ, ὅτι θεοῦ εἰμι υἱός“). — ὅτι δὲ θεὸς ἦν ὁ Χριστὸς Σιρᾶχ λέγει· „εὐλογητὸς κύριος ὁ θεὸς ὁ ἐκπετάσας τὰς χεῖρας αὐτοῦ καὶ σώσας τὴν Ἱερουσαλήμ“. καὶ πάλιν δὲ ὁ Χριστὸς
 20 ὡς ἄνθρωπος λέγει διὰ Δαυὶδ ἐν τῷ ὀγδοηκοστῷ ἐβδόμῳ ψαλμῷ· „ὅλην τὴν ἡμέραν διεπέτασα τὰς χεῖρας μου“. καὶ ἐν τῷ ἑκατοστῷ τεσσαρακοστῷ δευτέρῳ ψαλμῷ λέγει· „διεπέτασα πρὸς σὲ τὰς χεῖράς μου“. καὶ διὰ Ἡσαίου λέγει ὁ Χριστός· „ἐξεπέτασα τὰς χεῖρας μου ὅλην τὴν ἡμέραν πρὸς λαὸν ἀπειθοῦντα καὶ ἀντιλέγοντα, οἱ οὐκ ἐπορεύθησαν ὁδῷ ἀγαθῇ, ἀλλ’ ὀπίσω τῶν ἁμαρτιῶν αὐτῶν. λαὸς οὗτος ὁ
 25 παροξύνων με, ὑμεῖς οἱ ἐγκαταλιπόντες με, (ἐτοιμάζοντες τῷ δαιμονίῳ τράπεζαν)“. καὶ πάλιν διὰ Ἡσαίου λέγει ὁ Χριστός· „ἐγὼ οὐκ ἀπειθῶ, οὐδὲ ἀντιλέγω. τὸν νότόν μου ἔδωκα εἰς μάστιγας, τὰς δὲ διαγόνας μου εἰς ῥαπίσματα, τὸ δὲ πρόσωπόν μου οὐκ ἀπέστρεψα ἀπὸ αἰσχύνης ἐμπτυσμάτων“. . . καὶ πάλιν Ἡσαίας λέγει περὶ Χριστοῦ· καὶ „ἄνθρωπος ὢν καὶ εἰδὼς φέρειν μαλακίαν, ὅτι ἀπέστρεπται τὸ

2 Ps. 16(15), 10. — 3 Ps. 58(57), 6. — 5 Hiob 38, 17. — 6 Sach. 9, 11. — 7 Jer. 37, 15. — 10 Jer. 20, 7. — 13 Ps. 22(21), 7—9. — 16 Mt. 27, 43. — 18 Sir. ? (ob. S. 32, 12 Esra). — 20 Ps. 88(87), 9. — 22 Ps. 143(142), 6. — 23 Jes. 65, 2. 3. — 26 Jes. 50, 5. 6. — 29 Jes. 53, 3—5. 7.

1 ἀπέθ. S 1535 | 2 τὸν < F | καὶ εἰς τὸ S | μὴ—διαφθ. + S | 3 δὲ < S | ὁ < P | ὁ θεὸς γὰρ S | 4 συντρίψεν S | 5 ὡς < S | καὶ < P | 6 καθὼς < S | ἐξήγαγες S, ἐξήγαγε P 64^v, ἐξήγαγεν F | 7 Χρ. ὁ θεὸς < S | καὶ < P, ? S | 9 τ. Χριστὸν αὐτὸν P | αὐτόν. πάλ. od. καὶ πάλιν S | 10 αὐτοῖς + S | μνηστ. ὅπ’ αὐτῶν + S | 12 ὡς ἐπροφήτευσεν—υἱός + S | 18 Σιρᾶχ] Ἑσδρας S. 32, 12 | ὁ θεὸς < S | ἐκπετάσας P | 19 καὶ < FS | δὲ < S | 20 ὡς] καὶ F | διὰ] ὁ F: S las viell. „Davidom“ (διὰ Δ.) nicht „Davidū (ὁ Δ.) | ἐν—ψαλμῷ < FS | 21 τ. χεῖρας—διεπέτασα Z. 22 < S | καὶ ἐν bis χεῖρας μου < F | σαρακοστῷ P | 22 καὶ πάλιν F 403 | 23 μου < S | 24 ὁδὸν ἀγαθὴν F | οὗτος < F | 25 παροξύνων P | ἐτοιμ.—τράπεζαν + S | 27 τὰς δὲ] καὶ τὰς S | τὸ δὲ πρόσωπον S 1536 | 28 ἐμπτυσμάτων] „Seht meine Brüder, wie die heiligen Schriften weissagten die Leiden Christi“ + S | καὶ πάλιν < S | Ἡσαίας < F | 29 περὶ Χριστοῦ < S | καὶ vor ἄνθρ. < F | ὢν καὶ] syi <i> S | εἰδὼς P 65

πρόσωπον αὐτοῦ, ἡτιμάσθη καὶ οὐκ ἐλογίσθη. οὗτος τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν φέρει καὶ περὶ ἡμῶν ὀδυνᾷται, καὶ ἡμεῖς ἐλογισάμεθα αὐτὸν εἶναι ἐν πόνῳ καὶ ἐν πληγῇ καὶ ἐν κακώσει. αὐτὸς δὲ ἐτραυματίσθη διὰ τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν“. καὶ πάλιν· „ὡς πρόβατον ἐπὶ σφαγὴν ἤχθη καὶ ὡς ἀμνὸς ἐναντίον τοῦ κείραντος αὐτὸν ἄφω-
5 νος“. ὅτι δὲ καὶ θεὸς ἐστὶν ὁ παθὼν ταῦτα δι' ἡμᾶς Χριστὸς καὶ ἀναστῆναι ἤμελλεν, ἐπάγει· „καὶ βούλεται κύριος ἀφελὲν ἀπὸ τοῦ πόνου τῆς ψυχῆς αὐτοῦ, δεῖξαι αὐτῷ τὸ φῶς, πλάσαι τῇ συνέσει, δικαιῶσαι δίκαιον, εὖ δουλεύοντα πολλοῖς, καὶ τὰς ἁμαρτίας αὐτῶν αὐτὸς ἀνοίσει“..

16. Ἀποκρίνεται ὁ Ἰουδῆος καὶ λέγει· "Οὕτως ἀλήθειαν λέγεις, καὶ τοῦτο
10 ἐστὶν ἡ σωτηρία ἡ μεγάλη, τὸ πιστεῦναι εἰς τὸν Χριστόν. ὁμολογῶ γάρ σοι, κύριε Ἰάκωβε, τὴν πᾶσαν ἀλήθειαν. ἔγραψε γάρ μοι ὁ ἀδελφός μου (κύρις Ἀβραάμης ἐκ Καισαρείας) λέγων, ὅτι πλάνος ἐφάνη προφήτης (ἐν μέσῳ Σαρακηνῶν). ὅτε γὰρ ἐσφάγη ὁ (Σέργιος) Κανθιδάτος ὑπὸ τῶν Σαρακηνῶν, εἰς Καισάρειαν ἤμην, λέγει Ἀβραάμης, καὶ ἀπερχόμενος ἐν Συνακρίοις πλωῇ· καὶ λέγουσιν· Ὁ Κανθιδάτος
15 ἐσφάγη. καὶ ἐσχαμεν οἱ Ἰουδαῖοι χαρὰν μεγάλην. καὶ λέγουσιν, ὅτι ὁ προφήτης ἀνεφάνη ἐρχόμενος μετὰ τῶν Σαρακηνῶν καὶ κηρύσσει τὴν ἐλευσίαν τοῦ ἐρχομένου Ἠλειμμένου καὶ Χριστοῦ. καὶ ἀπελθόντος μου (τοῦ Ἀβραάμου) εἰς Συνακρίνα ἀνε-
20 θέμην τινὶ γέροντι γραφικῶ πάνν καὶ λέγω αὐτῷ· Τί μοι λέγεις, (κύριε καὶ διδάσ-
καλε,) περὶ τοῦ προφήτου τοῦ ἀναφανέντος μετὰ τῶν Σαρακηνῶν; καὶ λέγει μοι
25 ἀναστενάξας μέγα· ὅτι πλάνος ἐστίν. μὴ γὰρ οἱ προφήται μετὰ ξίφους καὶ ἄρ-
ματος ἐρχονται; ὅπως ἀκαταστασίας ἔργα εἰσὶ τὰ σήμερον κινούμενα, καὶ φοβοῦ-
μαι, μήπως ὁ πρῶτος ἐλθὼν Χριστὸς, ὃν προσκυνοῦσιν οἱ Χριστιανοί, αὐτὸς ᾗν ὁ ὑπὸ τοῦ θεοῦ πεμφθεὶς καὶ ἀντὶ αὐτοῦ δεξιόμεθα τὸν Ἐρμόδωλον. εἶπεν γὰρ ὁ
Ἡσαΐας, ὅτι πεπλανημένην ἔχομεν οἱ Ἰουδαῖοι καὶ πεπωρωμένην τὴν καρδίαν,
25 ἕως οὗ ἐρημωθῇ πᾶσα ἡ γῆ. πλὴν ἄπελθε, κύριε Ἀβραάμη, καὶ μάθε περὶ τοῦ
προφήτου τοῦ ἀναφανέντος. καὶ περιεργασάμενος ἐγὼ Ἀβραάμης ἤκουσα ἀπὸ

6 Jes. 53, 10. 11. — 21 vgl. Lc. 21, 9. 1. Cor. 14, 33. — 24 Jes. 6, 10. 11.

4 κείροντος F | 5 ὅτι—ἐπάγει] „Und wieder ebenderselbe“ S | Χριστὸς < F | 6 ἤμελλεν F | ἐπάγει] ἡσαΐας λέγει P | 7 τὸ < P | τὴν σύνεσιν S | δικαιῶσαι < F | δίκαιον P 65^b | 8 ἀνοίσει] „Seht, meine Brüder, wie der Prophet Jesajas von den Leiden Christi redet und der Auferstehung, und als den Richter aller verkündet <ihn> (gewiß macht) der nicht lügende (ἄψευστος) Prophet Jesajas“ + S | 9 ὁ < P | "Οὕτως—ἐστίν < F | τοῦτο od. αὐτό S: οὕτως P | 10 ἡ μεγάλη < S | τὸ] τοῦ P | γὰρ < F | 11 τὴν < P | ἔγραψεν F 403^v | γὰρ + P | ἀβραάμης F: vor ὁ ἀδ. PF | κύρις .. ἐκ Καισαρείας + S | 12 λέγων < P | ὅτι < F: οὕτως φησὶν + S | ἐν μ. Σαρ. + S | 13 Σέργιος + S | ἐπὶ—ἐσφάγη. καὶ < S | 14 λέγει Ἀβρ. < F | εἰς συνακρίνα F | πλωῇ < F | 15 καὶ ἐσχ.] ἐσχομεν οὖν F | κ. λέγ.] viell. ἠκούσαμεν οὖν (γάρ?) mit S | ὅτι F: καὶ P | ὁ + P | 16 ἐφάνη F | καὶ κηρ. P 65^v | ἐρχ. < P | 17 ἡλειμμένου P | καὶ + P | Χρ.] χριστόν P: < F | καὶ < S | τοῦ Ἀβρ. + S | ἀνεθ.] ἐγενόμην ἐν F: „erzählte ich“ S | 18 πάνν < F | κύριε κ. διδ. + S | 19 λέγει] „er sagte“ S | 20 μέγα] μέγας (zu πλάνος) P | ὅτι < P | καὶ ἄρματος < S | 21 ὅπως γὰρ F | εἰσὶν F | 22 οἱ Χριστ. S 1537 | 23 ἀντὶ—Ἐρμόλ.] „noch wartend werden wir erfunden den Teufel empfangend“ S | δεξιόμεθα P | ὁ < F | 24 πεπλαν. .. κ. πεπωρ.] „steinern“ S | οἱ Ἰουδ. P 65^b | 25 ἀβραάμης F | 26 ἐγὼ ἀβρ. nach ἤκουσα F | ἀβραάμης P, ἀβραάμης FS | καὶ ἤκουσα S

τῶν συντυχόντων αὐτῷ, ὅτι οὐδὲν ἀληθινὸν εὐρίσκεις ἐν τῷ λεγομένῳ προφήτῃ, εἰ μὴ αἱματεκχυσίας ἀνθρώπων· λέγει γάρ, ὅτι καὶ τὰς κλεῖς τοῦ παραδείσου ἔχει, ὃ ἐστὶν ἄπιστον. ταῦτα <ὃς ἀκούσας> ἔγραψέν μοι <τῷ Ἰούστῳ> ὁ ἀδελφός μου Ἀβραάμης ἀπὸ ἀνατολῆς. καὶ πιστεύω ἐγὼ Ἰούστος . . εἰς τὸν Χριστὸν τὸν
 5 γεννηθέντα ἀπὸ τῆς ἁγίας Μαρίας . . . <πιστεύω δὲ>, ὅτι αὐτός ἐστιν <ὁ Χριστός, ὁ ὑπὸ τοῦ νόμου καὶ τῶν προφητῶν κηρυχθείς>, ὁ ὑπὸ τοῦ θεοῦ τοῦ ὑψίστου πεμφθεὶς εἰς τὴν γῆν <διὰ τὴν σωτηρίαν τοῦ γένους τῶν ἀνθρώπων, ὅτι αὐτός ἐστιν> ὁ σωτὴρ καὶ βασιλεὺς τοῦ Ἰσραὴλ <εἰς τοὺς αἰῶνας>. — Λέγει <ὁ> Ἰάκωβος· Βλέπε, κύρι Ἰούστε, μὴ ἄλλα λαλεῖ τὸ στόμα σου καὶ ἄλλα ἔχει ἡ καρδία
 10 σου ἐναντία τοῦ Χριστοῦ. — Ἀπεκρίθη ὁ Ἰούστος καὶ λέγει· Μὰ τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ τοῦ παντοκράτορος, <τοῦ λαλήσαντος τῷ Μωυσῇ>, τοῦ εἰδότος τὰ κρυπτά τῶν καρδιῶν, ἐξ ὅλης τῆς ψυχῆς μου πιστεύω εἰς τὸν Χριστόν, ὃν προσκυνοῦσιν οἱ Χριστιανοί, ἀπὸ σήμερον, τὸν γεννηθέντα ἐν Βηθλεὲμ ἀπὸ τῆς ἁγίας Μαρίας, πληροφορηθεὶς ἀπὸ τῆς διδασκίης σου καὶ δι' ἀποκαλύψεως ὁραμάτων φανέντων μοι . .
 15 17. Καὶ ἀνεχωρήσαμεν πάντες. καὶ λέγει ὁ Ἰάκωβος τῷ Ἰούστῳ· Ἦθελον, ἵνα σκυλθῆς εἰς τὸ ὀσπίτιόν μου. . . καὶ εὐλογήσῃς ἡμᾶς. Καὶ λέγει ὁ Ἰούστος· Ἐρχομαι, ἐὰν κελεύῃς· ἀλλὰ παρακαλῶ σε, ἵνα ἔλθῃ καὶ ὁ ἀδελφὸς Ἰωσήφ, ὅτι φιλόθεός ἐστιν. — Καὶ λαμβάνει ὁ Ἰάκωβος τὸν Ἰούστον εἰς τὸ ὀσπίτιον αὐτοῦ καὶ ἐμὲ Ἰωσήφ. ἦν δὲ λοιπὸν ὥρα ἐβδόμη. καὶ ἐποίησεν λάχανον καὶ παρέθηκεν
 20 <ἡμῖν>. καὶ λέγει τῷ Ἰούστῳ· Ἐὐλόγησον, κύρι Ἰούστε. — Ὁ δὲ λέγει· Ὑμέτερόν ἐστιν. — Καὶ λέγει ὁ Ἰάκωβος δοκιμάζων τὸν Ἰούστον· Χριστὲ ὁ θεός, εὐλόγησον. Καὶ λέγει ὁ Ἰούστος· Ἀμήν. Λέγει δὲ Ἰούστος· Νομίζω, κύρι Ἰάκωβε, διὰ τοῦτό με ἐκάλεσας, ἵνα δοκιμάσῃς με. μὰ τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ τοῦ παντοκράτορος, ἐπληροφορήθην καὶ ἐκ τῆς διδασκίης σου· ἀλλὰ καὶ τινα ἄνθρωπον ἐθεώρησα ἀσπρο-
 25 φοροῦντα ἐν ὁράματι φανέντα μοι ἐπὶ πολλὰς νύκτας καὶ λέγοντα, ὅτι ὁρθῶς διδάσκει ὁ Ἰάκωβος ἀπὸ θεϊκῆς χάριτος, καὶ αὐτός ἐστιν ὁ Χριστός, ὃν κηρύσσει Ἰάκωβος. — Καὶ λέγει αὐτῷ ὁ Ἰάκωβος· Τί οὖν οὐ βαπτίζῃ, <κύρι Ἰούστε>, καὶ γίνῃ Χριστιανός; Ἀπεκρίθη ὁ Ἰούστος καὶ λέγει· Ὡς ἐνώπιον τοῦ θεοῦ τὴν ἀλήθειαν λέγω·

1 ἐδρήκαμεν od. εὐρομεν S | προφήτῃ < S | 2 αἱμάτων ἐκχύσεις F | λέγει F 332 | καὶ < S | κλείδας P | 3 ταῦτα—ἀνατολῆς nach Ἰσραήλ P, < F | δὲ ἀκούσας + S | μοι ἔγραψεν P | τῷ Ἰούστῳ + S | 4 ἀβραάμης P | Ἰούστος] „von nun an“ + S | 5 ἐκ τῆς F | Μαρίας] „in Bethlehem, 69 Wochen nach der Erbauung des heiligen Tempels Gottes in Jerusalem, nach der Ankunft des Volkes aus Babylon, wie zuvorgesagt der nicht lügende Prophet. Ich glaube aber“ + S | ὁ Χρ.—κηρυχθείς, vgl. S. 58, 21 + S | 7 ἐπὶ τῆς γῆς F, εἰς πᾶσαν τὴν γῆν S | διὰ—ἐστιν + S | 8 τοῦ Ἰσραὴλ < S | εἰς τοὺς αἰῶνας + S | καὶ λέγει P 66 | Ἰάκ. λέγει F | ὁ + ich | 10 ὁ < P | 11 τοῦ λαλ.—Μωυσῆ, vgl. S. 40, 10, + S | ἰδόντως P | 12 τῆς < F | μου < S | 13 τὸν γενν.—Μαρίας < S | ἀπὸ] ἐκ F | 14 δι' + F | ἀποκαλύψεων P | τῶν φανέντων F | μοι] etwa διαφόρως + S | 16 ἐσκύλθη PF | μου] „wo ich weile“ + S | ἐβλόγησας P, εὐλόγησας F | Καὶ < S 1538 | 17 κελεύεις P 66^r b | ὁ + F | 18 εἰς τ. ὀσπ. αὐτοῦ < P | ὀσπιτ.] οἶκον F | 19 καμὲ F: μετὰ τοῦ od. σὺν τῷ S | ἦν γὰρ P: καὶ ἦν S | 20 ἡμῖν + S | καὶ < S | ὁ Ἰάκωβος τῷ Ἰ. S: < F | 22 Καὶ + P | ὁ < P | Ἀμήν—Ἰούστος < F | Λέγει δὲ] καὶ πάλιν λέγει S | δι αὐτό F | 23 παντοκράτορος F 332^v | 24 καὶ vor ἐκ + P | ἀσπροφ.] „in weißem Kleid“ S | 25 φανέντα—νύκτας < P | μοι < S | λέγ. μοι F | ὁρθῶς P 66^v | 26 χάρι. καὶ] blagodatī < i> S | κηρύττει P | 27 Ἰάκωβος < F | Καὶ < S | αὐτῷ < F | ὁ < P | βαπτίζει P | 28 ὁ < P | τ. ἀλ. λέγω] ὅτι P: < S

θέλω πρῶτον ἀπελθεῖν εἰς τὸν οἶκον μου καὶ κατηγῆσαι τοὺς ἐμούς (εἰς τὴν πίστιν τοῦ Χριστοῦ). ἔχω γὰρ ἀδελφόν (μου), ὡς γινώσκεις, καὶ ἔχομεν γυναῖκας καὶ τέκνα, καὶ θέλω ποιῆσαι καὶ αὐτοὺς Χριστιανούς. — Λέγει ὁ Ἰάκωβος· Καὶ ἐὰν ἀναστρέψῃ σε ὁ ἀδελφός σου ἢ οἱ Ἰουδαῖοι οἱ μιγέντες μετὰ τῶν Σαρακηνῶν, 5 τί ποιοῦμεν; — Λέγει ὁ Ἰουῆτος· Πίστευσον τῷ Θεῷ, κύριε Ἰάκωβε, ὅτι ἐὰν πιάσουσί με οἱ Ἰουδαῖοι καὶ οἱ Σαρακηνοὶ καὶ κομμάτια κομμάτια κατακόψουσι τὸ σῶμα μου, οὐ μὴ ἀρνήσομαι τὸν Χριστὸν τὸν υἱὸν τοῦ Θεοῦ. ἐγὼ γὰρ οὐ μόνον ἐκ τῆς διδασκείας σου ἐπληροφορήθην, ἀλλὰ καὶ ἀπὸ τοῦ Θεοῦ, ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ Χριστός. ἀλλ' ἐὰν ὁ Θεὸς ἐμβάλλῃ σοι, διδάξόν με καὶ κατηγήσόν με, ὡς ἐδιδάχθης 10 καὶ σὺ ὑπὸ τῶν Χριστιανῶν, καὶ καθ' ἡμέραν ἔρχομαι καὶ προσκυνῶ σε.

18. Ἐσχόλαζεν οὖν ὁ Ἰουῆτος τῷ Ἰακώβῳ, καὶ ἐδίδαξεν αὐτὸν τὸ „Πιστεύω εἰς ἕνα Θεὸν πατέρα παντοκράτορα“, τὴν πίστιν τῶν Χριστιανῶν, καὶ τὸ „Πάτερ ἡμῶν, ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς“. Καὶ ἡγάπησεν ὁ Ἰουῆτος τὸν Ἰάκωβον ἀγάπην ἀνεκδιήγητον, μὴ ἀναχωρῶν ἀπ' αὐτοῦ παντελῶς, . . αὐτῷ πάντοτε, ὅσας ἡμέρας ἐποίησε 15 μεθ' ἡμῶν. καὶ ἐν τῷ μέλλειν αὐτὸν ἐκπλέειν καὶ ἀναχωρεῖν περιεπλάκη τῷ Ἰακώβῳ (ὁ Ἰουῆτος), μετὰ κλαυθμοῦ μεγάλου . . καταφιλῶν αὐτὸν καὶ λέγων· ὁ Θεός, ὁ ἐνοικήσας ἐν τῇ ἀγίᾳ ψυχῇ σου, αὐτὸς ἕως ἐσχάτης ἀναπνοῆς σου χαρίσῃ σοι τὴν χάριν τοῦ ἀγίου πνεύματος καὶ κατανύξῃ σε εὐχέσθαι ὑπὲρ ἐμοῦ· ὠκοδόμησας γὰρ ἡμᾶς, δοῦλε τοῦ Θεοῦ, εἰς τὴν πίστιν τοῦ Χριστοῦ. ξῆ γὰρ 20 κύριος, ὅτι ἡ σύγχυσις τῶν ἐθνῶν καὶ τὸ ταπεινωθῆναι τὴν βασιλείαν τῶν Ῥωμαίων οὐδὲν ἄλλο σημαίνει, εἰ μὴ τὰ δέκα κέρατα, καὶ λοιπὸν (μέλλει φαίνεσθαι) τὸ μικρὸν κέρας ὁ διάβολος καὶ ἡ συντέλεια τοῦ κόσμου.

19. Μετέγραψεν δὲ ὁ Ἰουῆτος πάντα, ὅσα ἔβρυσεν τὸ στόμα Ἰακώβου, μετὰ κλαυθμοῦ ἀπ' ἐμοῦ Ἰωσήφ, μὴ εἰδότες Ἰακώβου, εὐχαριστῶν τῷ Θεῷ καὶ λέγων· 25 Ὅτι οὐδέποτε οὕτως οἰκοδομήθην εἰς ἄνθρωπον, οὕτως ἀποστηθίζοντα τὰς ἀγίας γραφάς. καὶ ὅτε ἤμελλεν ἐμβαίνειν εἰς τὸ καράβιον, ἵνα πλεύσῃ, ἡσπασάμεθα αὐτόν, ἐγὼ Ἰωσήφ τε καὶ ὁ ἀδελφός καὶ οἱ σὺν ἐμοὶ Θεόδωρος καὶ Ἰάκωβος, ἀμφοτέρω κλαίοντες. καὶ λέγει ὁ Ἰουῆτος τῷ Ἰακώβῳ· Διδάσκαλε τοῦ φωτός·

1 ἀπελθ. πρῶτον F | ἐμούς PF: εἰς—Χριστοῦ + S | 2 μου + S | 3 κ. αὐτ. ποιῆσαι F | καὶ λέγει F | ὁ < P | 4 ἀναστρέψει P | 5 καὶ λέγει P: S 1539 | ὁ < P | πιστεύω S | πιάσουσι P, στήσωσί F | 6 καὶ] ἢ S | σαρακηνοὶ P 66^v b: ἢ Ἑλληνας + S | κόμματα F, d. 2. κομμ. < F | 7 ἀρνήσομαι F | ἐγὼ—σου < P | 8 ὅτι—Χριστός vor ἀλλὰ S | ἀλλὰ—Θεοῦ] γὰρ P: ἀλλὰ καθὼς εἶπον ἐξ ἀποκαλύψεως S | 9 ἀλλ' ἐὰν] ἀλλὰ καὶ ἐὰν F | ἐμβάλλει P | με vor ὡς < F | 10 καὶ σὺ < F | ἵνα ἔρχομαι F | 11 ἐσχόλασεν F | ὁ < P | ὁ Ἰάκωβος τὸ S | τὴν—Χριστ. vor τὸ Πιστ. S | 12 παντοκρ.] „usw.“ + S | καὶ τὴν F | Πάτερ] F 333 | 13 ὁ < P | τὸν < F | 14 ἀπ'—παντελῶς < P | παντελῶς] „sondern er war ungetrennt“ + S | αὐτῷ π. < F | ἐποίησεν F | 15 αὐτόν P 67 | ἐκπλέειν καὶ < F | 16 ὁ Ἰουῆτος + S | μεγ.] καὶ ἀμέτρον oder Ähnliches + S | 17 σου ψ. F | χαρίσεται F | 18 κατανύξῃ P: κατανοῖξῃ F | 19 οἰκοδόμησας P | ξῆ—ὅτι] ἐγγίξῃ γὰρ F | 21 εἰ μὴ] „sondern bedeutet nur“ S | μέλλει φαίνεσθαι „will erscheinen“ + S | 22 τὸν διαβ. PF: ὁ Ἐρμόλαος τουτέστιν ὁ διάβολος S | τὴν συντέλειαν PF | 23 ἐν Ἀθήναις vor πάντα S | ὅσα] F | ἔβρυσεν P 67^v b, ἔβρυσεν F | μετὰ κλ. < S | 24 μὴ εἶδ. Ἰαν. < S | 25 οὐδέποτε—ἄνθρ.] οὐκ εἶδον ἄνθρωπον F | ὅπ' ἄνθρωπον S | οὕτως < F | ἀποστηθίζοντα P, ἀποστηθοῦντα F | ἀγίας < P | 26 γραφάς] ὡς τοῦτον + F | ἤμελλεν F | τὸν καράβιον P | 27 Ἰωσήφ < F | τε καὶ ὁ ἀδελφός—Θεόδωρος + F | 28 καὶ vor λέγει < S 1540

φῶς γάρ ἐστιν ὁ Χριστός, καὶ ἡ διδασκαλία σου εἰς τὸ φῶς ὁδηγεῖ, εἰς τὸν Χριστόν· εὐχον ὑπὲρ ἐμοῦ τοῦ ἁμαρτωλοῦ, ἵνα συγχωρήσῃ μοι ὁ Χριστὸς ἃ εἰς αὐτὸν ἐβλασφήμησα, καὶ ἀξιῶσῃ ἐμὲ ὁ Θεὸς καὶ τοὺς ἐμοὺς πάντας γενέσθαι Χριστιανούς. — Λέγει ὁ Ἰάκωβος· Ἐλπίζω εἰς τὸ ὄνομα τοῦ Θεοῦ, ὅτι αὐτὸς σώζει καὶ
 5 σὲ καὶ πάντας τοὺς διαφέροντάς σοι, ἀλλὰ σπεῦσον ἀνέλθε ἐν Κωνσταντινουπόλει καὶ ἀπόδος τὰ ἀλλότρια, καὶ κάτελθε εἰς ἀνατολὴν πρὸς τοὺς σοὺς . . — καὶ ἐπλευσεν <ὁ Ἰούστος, εὐχαριστῶν τῷ Θεῷ>. καὶ ὠκοδομήθημεν καὶ ἡμεῖς ἐπὶ τῇ μεταβολῇ τῇ ἀφάτῳ τοῦ Ἰούστου καὶ ἐστηρίχθημεν εἰς τὴν πίστιν τοῦ Χριστοῦ. ὤρηξα δὲ αὐτὸν ἐγὼ μόνος· ὅτι γράψον μοι, ἐὰν θέλῃ ὁ Θεὸς καὶ σωθῇς, τὸ
 10 πῶς διαγεις καὶ περὶ τοῦ οἴκου σου. — 20. Ὁ δὲ Ἰάκωβος εἰσῆλθεν εἰς σάνδαλον καράμιν, ὃν ἦν μισθωσάμενος ἀπὸ Ἀθηναίων, πόλεως μίας τοῦ Βιζακίου, καὶ ἐπλευσεν . . . ἐκεῖ γάρ εἶχεν καὶ πραγματείαν, τινὸς Βυζαντίου μεγάλου ἀνθρώπου, ὡς ἔλεγεν, πιστευθεὶς ἐνθήκη. καὶ ἐκεῖ εἰς Ἀθήνας ἀπὸ τοῦ Βυζαντίου ἦν χαλάσαν τὸ πλοῖον τὸ ἐνέγκαν αὐτὸν εἰς Ἀφρικὴν. ἦν δὲ ἐλθὼν ἐν Καρθαγένῃ ὥδε,
 15 ἵνα πωλήσῃ ἱμάτια. ἐπεφέρετο δὲ καὶ ἐπιστολὴν τοῦ κυροῦ τῆς ἐνθήκης, ἵνα μὴ κρατηθῇ καὶ σιανθῇ εἰς Ἀφρικὴν ὡς Ἰουδαῖος. — ἕως δὲ σήμερον οὐκ ἐφανερώσω τῷ Ἰακώβῳ ταῦτα ἃ κατέγραψα. οὐ θέλει γὰρ τὸ σύνολον, ἵνα μάθῃ ἄνθρωπος τὰ κατ' αὐτόν. εἶδεν γάρ τινα ἐν ὁράματι, ὡς εἶπέν μοι, λέγοντα αὐτῷ· Φεῖγε τοὺς ἀνθρώπους, Ἰάκωβε, καὶ ἐν νηστείᾳ καὶ ἐν κλαυθμῷ κλαῦσον
 20 τὰς ἀναριθμήτους σου ἁμαρτίας, ἃς ἡσέβησας εἰς τὸν Χριστόν, τὸν υἱὸν τοῦ Θεοῦ, <καὶ> εἰς τοὺς Χριστιανούς). ἐπεὶ ἐὰν φιλοδοξήσῃς τοῖς ἀνθρώποις, ἀσυγχώρητά σοι γενήσεται, καὶ <τὸ πνεῦμα> ὃ ἔχεις φεύξεται ἀπὸ σοῦ, καὶ λιμός σε καταλαμβάνει μέγας, ἵνα μὴ γινώσκῃς, τί καλεῖται τὸ ὄνομά σου.

Ὁ Ἰάκωβος δὲ οὗτος ἀνατολικὸς ἐστιν τῷ γένει ὡς ἐθάῤῥήσεν μοι. πολλὰ
 25 δὲ κακὰ ἐποίησε τοῖς Χριστιανοῖς. καὶ ἐν Ρόδῳ τῇ πόλει ὡς πράσινος μετὰ τῶν ἁρμενοράφων κακὰ ἐποίει τοῖς ἀπὸ ἀνατολῆς φεύγουσιν βενέτοις· καὶ παρεδίδου αὐτοὺς τοῖς ἁρμενοράφοις ὡς ἀνθρώπους τοῦ Βουόσου καὶ ἐβακλίζοντο. εἰσελθὼν δὲ ἐν Κωνσταντινουπόλει μετὰ χρόνον συνέτυχεν τινι εὐπόρῳ. καὶ παρμείνας

1 ὁ < P | τὸ < F | ἡγοῦν εἰς F | 2 ἵνα F 333^v | ἃ] τὰ P | 3 με P | ὁ Θεὸς < F | 4 καὶ λέγει F: P 67^v | ὁ < P | τὸ δν. τ. θ.] χριστὸν τὸν θεὸν ἡμῶν F | καὶ < F | 5 διαφ.] ἐπάρχοντας w. e. sch. S („die sind“) | ἀνέλθειν P | 6 ἀποδοῦναι P | σοὺς] „Denn Gott hat geboten, daß du gerettet werdest (od. „dir, gerettet zu werden“) und alle, die dein sind, in Ewigkeit“ + S | 7 ὁ—Θεῷ + S | οἰκοδομήθημεν P | τῇ ἀφάτῳ μεταβολῇ F | 8 ἐν τῇ πίστει F | 9 ὤρηξα—οἴκου σου < P | ὤρηξα F: „Ich sagte“ S | ἐάν—σωθῇς] „wenn du nach dem Willen Gottes anlangst“ S | 10 Ὁ δὲ Ἰάκ. < FS | εἰσῆλθεν δὲ F, καὶ εἰσῆλθεν S | σάνδαλον < S | 11 καράμιν < F | δν] δ P | μία P: < F | Βιζακ. his τινὸς < F | ἐπλευσεν] „von Karth. nach Athen“ + S | 12 ἀνθρ. μεγ. F | δς F | 13 πιστευθεῖσαν αὐτῷ S. | καὶ ἐκεῖ < FS | βυζαντίου P 67^v | χαλάσαντα P | 14 αὐτόν] i od. ego: ne S | ἦν ἐλθὼν (δὲ <) verbindet F mit dem Vorhergeh. | ὥδε < FS: aber ὁ δὲ vor ἐν Καρθ. F | 15 πωλήσει P | 16 σιανθῇς F | ἕως δὲ] καὶ ἕως S | 17 τῷ < F | 18 ἀνθρ.] ἕκαστος F | τινα < P | 19 ἐν κλαυθμῷ] ὁδυρμῷ F | κλαῦσον] plače: pače S | 20 ἀναριθμήτους F 334 | Χριστόν—Χριστιανούς] S: θεὸν P, χριστον F | 21 καὶ + ich | 22 τὸ πνεῦμα + ich | ἔχεις P 68, S 1541 | καταλάβῃ P | 23 γινώσκεις P | ἐπικαλεσθῇ F | 24 Ὁ < P | ἐθάῤῥησεν] εἶπεν PS | 25 ἐποίησεν F | τοὺς χριστιανούς F | καὶ < S | μετὰ—ἐποίει < S | 26 ὡς βενέτοις S | παρεδίδει P | 27 ἐβακλ.] „geschlagen starben sie“ S | 28 εὐπόρῳ] ἐμπόρῳ F

αὐτῷ χρόνον ἐμισθώσατο παρ' αὐτοῦ ὁσπίτιον καὶ ἐπολεῖ αὐτῷ ἀποκρίσεις . . ὁ δὲ
 ἄνθρωπος ὁ πλούσιος ἰδὼν ἐλεύθερον, φησί, τὸν Ἰάκωβον, ἐπίστευσεν αὐτῷ ὀλίγον
 λογάρην. θεωρήσας δὲ ὁ πλούσιος τὰ κινηθέντα ὑπὸ τοῦ Ἀσμύκτου καὶ ὑπὸ ἄλλων,
 λέγει τῷ Ἰακώβῳ· Ἦθελόν σοι δοῦναι ὀλίγα ἱμάτια ἕως δύο λιτρῶν, καὶ ἵνα ἀπέλ-
 5 θῇς εἰς Ἀφρικὴν καὶ πωλήσῃς αὐτά. Καὶ λέγει ὁ Ἰάκωβος· Ὡς κελεύεις. καὶ πι-
 στεύει αὐτῷ τὴν πραγματείαν αὐτοῦ καὶ ἀπολύει αὐτόν, . . ὁμόσαντος αὐτῷ οὕτως·
 ὅτι Μὰ τὸν θεὸν τοῦ Ἀβραάμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακώβ τὸν δάσαντα τὸν ἄγιον νόμον
 τῷ Μωυσῇ, ἐὰν ξίσω καὶ ἀπέρχομαι εἰς Ἀφρικὴν ἢ εἰς Γαλλίους (τοῦ θεοῦ σώ-
 ζοντος) καὶ πωλήσω . . , καὶ τὸ χρυσίον ἀποσώζω σοι ἐν τῇ πόλει ταύτῃ τῇ ἀγίᾳ τῇ
 10 βασιλευούσῃ ἀδόλως καὶ ἀκλόπως, λαμβάνων ὑπὲρ μισθοῦ μου δεκαπέντε νομίσματα
 τὸν ἐνιαυτόν. καὶ ἦλθεν εἰς Ἀφρικὴν ἐν Καρθαγένην· καὶ ἐπώλει λαθραίως κατὰ
 μικρὸν τὴν ἐνθήκην ἣν εἶχεν. . . εὐρέθησαν δὲ τότε κατὰ συγκυρίαν βαπτιζόμενοι
 οἱ Ἰουδαῖοι . . . καὶ ἵνα μὴ βαπτισθῇ, ἐπολεῖ ἐαυτὸν Χριστιανόν, ὁμνύων, φησί, κατὰ
 τοῦ Χριστοῦ καὶ τῆς ἀγίας Μαρίας, ὡς καὶ ἐν τῇ ἀνατολῇ ἐπολεῖ τὰς ἐπιθέσεις.
 15 πωλήσας δὲ τινι ἱμάτια ἀνώτερα τρία καὶ ἐσπέρας οὔσης ἔδοξεν, ἵνα ἐάσῃ τὰ
 ἱμάτια καὶ τὸ πρῶτ' ἔλθῃ καὶ λάβῃ τὰς τιμὰς αὐτῶν τῶν ἱματίων. καὶ ἐξελθὼν
 καὶ ἀναχωρῶν ἀπὸ τοῦ οἴκου τοῦ λαβόντος τὰ ἱμάτια ἀπῆλθεν ὁ ποῦς αὐτοῦ εἰς
 κλάβαν. καὶ ἀνέκραξεν· Ἀδωναῖ, ὁ θεός μου, βοήθει μοι. ἤκουσεν δὲ ὁ ἀγοράσας
 τὰ ἱμάτια καὶ ἐσιώπησε. καὶ μεθ' ἡμέρας κατετήρησεν αὐτόν εἰς τὸ λουτρόν καὶ
 20 ἔγνω, ὅτι Ἰουδαῖός ἐστιν, καὶ παρέδωκεν αὐτόν, καὶ ἐβαπτίσθη μὴ θέλων. καὶ
 ἔκτοτε παρεκάλει τὸν θεόν, ἵνα δελξῇ αὐτῷ, ἐὰν μὴ ἐπλανήθη βαπτισθεὶς· καὶ ἔκ-
 τοτε μετὰ κλαυθμοῦ καὶ νηστείας καθ' ἡμέραν ἐψηλάφη τὰς ἀγίας γραφάς καὶ
 ἐπέισθη ἐκ τῶν θείων γραφῶν, ὅτι ὁ Χριστὸς ὁ βασιλεὺς τοῦ Ἰσραὴλ ὁ ἐλθὼν
 αὐτός ἐστιν. — ἔγραψεν δὲ τῷ κυρίῳ τῆς ἐνθήκης ἐν Κωνσταντινουπόλει· ὅτι
 25 λαθραίως ἐπώλησα τὰ ἱμάτια ἃ ἐπίστευσάς μοι καὶ ἀσυνότηως, καὶ οὐκ ἀπελύθην
 πλεῦσαι εἰς αὐτὸ τὸ πλοῖον καθὼς συνέθημεν σοι, καὶ οὐ συγχωροῦμαι πλεῦσαι. ὁ

1 χρόνον] ὀλίγον + F | ὁσπίτιον F: οἶκον PS | αὐτοῦς F | ἀποκρ.] „gute und nicht trügerische“
 + S | 2 ὁ πλούσιος] πλούσιος ὦν καὶ F | ἐλεύθερον P 68^{rb} | φησί < F | 3 λογάρην] „Gold“ S |
 ὁ πλούσιος < F | κιν.] καὶ κινούμενα + F | κ. ὑπὸ ἄλλων < F | 4 ἱμάτια ὀλίγα F | καὶ vor ἵνα
 < S | ἀπέλθῃς] ἐκπελεύσης F | 5 Καὶ vor λέγει < FS | λέγει αὐτῷ S | ὁ < P | 6 τὴν πραγματείαν
 αὐτοῦ F, πράγματα P, ἱμάτια καὶ ἄλλα πράγματα (od. ἄλλην πραγματείαν) S | αὐτόν] „nachdem
 er ihn übergeben einem bekannten (berühmten) Schiffshauptmann, der in die westlichen Gegenden
 schiffte“ + S | ὁμόσ.—οὕτως] „Er schwur Jakob dem Herrn derselben Ladung“ | αὐτοῦ F | 7 δόντα
 F | 8 Μωυσῇ] μωυσεῖ F: „seinem Knecht“ + S | καὶ < F, ? S | ἢ] καὶ F | Γαλλ.] „Galiläa“ S? | τοῦ
 θ. σώζοντος S | 9 καὶ πωλῶ F 334^v: „die Ladung in Gegenwart, („Ankunft“ = παρουσία) des Schiffshauptmanns“
 S | καὶ < P | ἐν τῇ ἀγίᾳ πόλει ταύτῃ F | 10 καὶ < P | λαμβά[β]άνων P 68^v | νομ. iē F |
 νομίσματα < S | 11 τοῦ ἐνιαυτοῦ P | ἐν ἀφρικῇ P | καὶ ἐν S | καρθαγένην F | ἐπώλησε P | λάθρα
 P: < S | κατὰ μικρὸν < S | 12 εἶχεν] „in Gegenwart des Schiffshauptmanns“ + S | ἠδρέθησαν P |
 13 οἱ < F | Ἰουδαῖοι] „und wie das Vorwort enthält, sind wir alles der Reihe nach durchgegangen“
 + S | καὶ ἵνα—αὐτός ἐστιν Z. 24 < S | φησί] δῆθεν F | 14 τῇ < P | 15 τρία ἀνώτερα F | 16 τὸ
 < P | αὐτῶν—ἐξελθὼν καὶ < F | 17 ἀναχ. δὲ F | ποῦς P 68^v b | 19 ἐσιώπησεν F | τὸ < P | 21 ἔκ-
 τοτε < F | ἐὰν] εἰ F | 22 καθ' ἡμέραν < F | ἀγίας < F | 23 ἐκ τ. θ. γρ.] ἐξ αὐτῶν F | ὁ vor βασ.
 < F | 24 ἔγραψεν] S beginnt wieder | κυρῶ P | 25 λαθραίως P, λαθραίως F 335: < S | τὰ ἱμάτια
 + F | & S 1542 | καὶ ἀσυνότηως < FS | 26 πλεῦσαι P 69 | εἰς αὐτὸ—πλεῦσαι < S | καὶ—πλεῦσαι < P

δὲ κύριος τῆς ἐνθῆκης ἔχων τινὰ πάτρωνα κουβικουλάριον ἐν τῷ παλατίῳ παρεκάλεσεν αὐτόν, ἵνα πέμψῃ εἰς Ἀφρικὴν καὶ ἀγαγῇ αὐτόν. ἐπεμψεν δὲ ὁ κουβικουλάριος ἴδιον αὐτοῦ ἄνθρωπον καὶ ἐκπλεύσας ἦλθεν ἐν Καρθαγένῃ καὶ ἔλαβεν αὐτόν. καὶ ἀπῆλθεν εἰς τὸ Βιζάκιν, καὶ ἐκεῖθεν ἐπλευσεν. ἐξερχομένου δὲ αὐτοῦ
 5 τοῦ Ἰακώβου ἀπὸ Καρθαγένης ἡσπασάμην αὐτὸν (ἐγὼ καὶ Ἰσαάκιος καὶ Θεόδωρος) μετὰ κλανθμοῦ μεγάλου. καὶ ὥρκησα αὐτὸν λέγων· Κύρι Τάκωβε, (πάτερ ἡμῶν,) τὸν Χριστὸν τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ ὃν κηρύσσεις . . , ἐὰν ὁ θεὸς σώσῃ σε, γράψον μοι τὸ πῶς ἔχεις καὶ πῶς διαγεις. — ἐξῆλθεν δὲ ἀπὸ Καρθαγένης (ὁ διδάσκαλος καὶ πατήρ ἡμῶν) μηνὶ Ἰουλίῳ τρισκαιδεκάτῃ ἰνδικτιόνος ἑβδόμου, τετειχισμένος
 10 τῇ πλῆτει τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ· ᾧ ἡ δόξα καὶ τὸ κράτος σὺν τῷ ἀχράντῳ πατρὶ καὶ τῷ παναγίῳ καὶ ζωοποιῷ πνεύματι νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. ἀμήν.

1 πατῶνα nach καλ. S | κουβικ.] πατρίκιον S | 2 πέμψει F | ἀγαγ.] ἐνέγκη F | δὲ] οὖν F | κουβ.] πατρίκιος S | 3 καὶ ἐπλ. ἦλθεν < PS | ἐν καρθαγένῃ καὶ F: „nach Karth.“ S: < P | 4 βυζάντιον F | κακεῖθεν F | ἐξέπλευσεν F | αὐτοῦ < FS | 5 αὐτόν < S | ἐγὼ—Θεοδ. + S | 6 μεγάλου < S | ὡρκέσαμεν S: ὥρκησα F: ὡμοσα P | αὐτῷ P | πατ. ἡμῶν + S | 7 κηρ.] „und verehrt“ + S | σώσει P | ἐξ. κ. πῶς < FS | 8 καρθαγένης F | 9 τετειχ.—ἀμήν < P | 10 τῇ χάριτι S | 11 ἀχράντῳ < S | παναγ. κ. ζ.] ἀγίῳ S

Register.

1. Wörterverzeichnis.

ἀγρυπνέω	64,9	ἀμάρτωλος	89,2	ἄνθρωπος (Christus θεός κ. ἀν- θρ.)	5,9. 6,11. 7,15. 10,14. 12, 23. 13,25 f. 62,1. 76,2. 83,27.
ἀδιαιρέτως	84,1*	ἀμανρότης	11,4		
ἀδόλως κ. ἀκλόπως	90,10	ἀμνησικακίας	40,15		
ἀεὶ ὦν (v. Christus)	(35,14).	ἀναλαμβάνω (σάρκα v. Christus)			85,2
81,19. 82,8 (πάντοτε ὦν 7,15)		6,9. 15. 19. 13,23. 23,11. 30,4.			
ἀθάνατος	23,21 83,9	35,21. 27. 36,12. 75,10. 25. 76,2		ἀνείκαστος	11,8
ἀθλιότης	58,20	ἀνανεύω	11,7	ἀνταίρω	15,6. 68,26
ἀθυμία	52,20. 64,11	ἀνανέω	32,4	ἀνάρτης	28,7. 39,9
αἰματεκχυσία	87,2	ἀνάστασις	3,25. 61,24. 63,22, bes. 77,28. 78,4	ἀντίθεος	58,23
αἰνίττομαι	37,23	ἀναστασίσιμος ἡμέρα	28,26. 32,4	ἀνόστακτος	23,21
αἰρετικός	48,5	ἀνατολικός	89,24	ἀόρατος (θεός)	8,16
ἀκατάληπτος	23,13	ἀνατροπή (des Gesetzes)	8,14.	ἀπειθέω	17,23. 48,21 f. 56,9. 57, 14. 19. 61,18. 72,20. 27. 74,27. 78,3. 80,25. 84,24.
ἀκαταπαύστως	38,22. 45,28		28,25	ἀπιστέω	18,15 f. 21,3. 22,13. 25, 13. 38,15. 48,27. 65,6. 66,17. 67,25. 68,8. 80,13
ἀκαταστασία	71,3. 86,21	ἀναψύχω	64,12	ἀπιστία	9,18. 37,25. 49,1. 55,4. 28
ἀκμήν	16,21. 18,20. 21,4. 48,5. 12. 52,8. 53,1. 11. 16. 55,2. 7. 59,5. 64,30. 73,5	ἀνείκαστος	11,8	ἄπιστος	17,5. 56,11. 65,1. 81,6
ἀληθεύω	7,17. 20,2. 87,20. 42,11. 59,1. 66,1. 7. 9. 67,4	ἀνεκδιήγητος	75,27. 77,9. 79,19.	ἀπλανῶς	76,14
		ἀνεξιχνίαστος	75,27		

ἀπόγνωσις	52,10	ἐλευθερώω (v. Christ.)	5,20. 13,19.	ἰσότημος	46,1. 25
ἀπόκρισιν ποιέω	90,1	19,12. 22,24. 23,14. 25.	26,14	ἰζηλατέω	42,3
ἀπόκριυφος (= unkanonisch)	40,	ἔλεους (Christi)	3,21. 26. 4,6. 11.		
25. 68,17. 83,24		22. 8,15. 21,2. 86,16		κάθαγμα	54,5. 7
ἀποστάτης	54,3. 5. 17. 55,12. 71,17	ἐμβάλλω	33,19. 39,16. 53,9. 88,9	καράβιον	88,26
ἀποστηθίζω	62,18. 88,25	ἐμβολος	69,11	κάραμις	89,11
ἀποσώζω	90,9	ἐμπαίζω	41,5. 82,4	καταδικάζω	9,22
ἀπρόσιτος	8,17	ἐμπνέω	3,22	κατανύσσω	88,18
ἀρμενόραφος	89,26 f.	ἐνανθρωπείω	23,12	καταπατέω	6,3. 38,20
ἄσπρος	43,15	ἐναθρόπησης	3,24	καταπάτημα	21,9. 49,1
ἄσπροφορέω	87,24	ἐνοικέω	22,22. 26,24. 88,17	καταπίπτω	21,22. 64,26. 65,28.
ἄσυγγυτος	23,12. 84,1*	ἐνορδίνως	69,23. 73,12		70,9
ἀτρέπτως	10,14. 13,24. 23,12. 84,1*	ἐξευτελίζω	42,10	καταπονέω	44,30
ἄφατος	82,14. 16. 89,8	ἐπισκοπεῖον	81,24	καταργέω	5,21. 6,18. 14,2. 20,8.
ἄφθαρτος	23,13	ἔργα ἀκαταστάσις	86,21; δια-		26,13
ἄχραντος	91,11	βολικά 56,4; οὐράνια κ. θεοά-		κατασφαλίζω	42,21
ἄψευδής	59,1	ρεστα 56,5; τοῦ κόσμου	4,21	καταφέρομαι (v. Durchfall)	43,6.
		ἐρευνάω (d. Schrift)	4,18. 53,29.		54,30
βακλίζω	39,8. 70,8. 89,27		54,12	κατέρχομαι (v. Chr.)	13,22
βαπτίζω und		ἐρημίτης	12,8. 10	κατηγέω	73,16. 88,1. 9
βάπτισμα oft (dies bes. S. 15 f.)		ἐρχομαι (v. Christus)	3,18. 20. 4,18.	καυσοπολίτης	39,6
βένετος	39,4. 5. 9. 89,26	6,7. 8. 7,14. 8,4. 9,23. 49,14.		κελλίον	55,6
βιασμούς ἔχω	43,6. 54,30	10,13. 16. 14,16. 16,22. 18,22.		κεντάω	77,17
βρύω	52,24. 73,16. 88,23	19,8. 9. 21,4. 22,14. 27,5. 12.		κηρύσσω	3,19. 8,5. 15. 9,8. 19,10.
		49,14. 52,8. 53,1. 55,2. 58,5.		28,4. 36,7. 45,20. 47,10. 72,6.	
γεννηθεὶς ἐκ τ. Μαρίας	4,12. 26.	59,28. 63,25. 64,18. 65,17. 27.		86,16. 87,26; (Chr. κηρυχθεὶς	
9,2. 19,10. 39,18. 52,2. 54,15.		66,2. 71,20. 75,25. 27. 78,9.		von Ges. u. Proph.)	54,13.
61,2. 67,1. 71,18. 77,15. 81,20.		21. 79,1 ff.; (Chr. ὁ ἐλθὼν)			58,21. 71,19. 87,6
82,9. 87,13		1,6. 4,24. 5,9. 20,16. 39,18.		κλάβας	90,18
γραφὴ	4,4. 14. 18. 11,19. 39,17.	52,12. 58,21. 61,1. 62,19. 63,3.		κληρικός	69,8. 17
40,25. 45,2. 52,22. 53,4. 29. 54.		23. 65,19. 67,1. 69,3. 70,2. 71.		κλησις τ. ἐθνῶν	37,26. 56,15.
12 f. 19. 24. 55,26. 56,24. 59,6 f.		18. 73,5. 77,15. 79,4. 86,22			80,22
61,15. 62,15. 19. 64,8. 81,14. 16.		εὐαγγέλια	7,16. 28,5. 37,2. 50,17	κοιμάτιον	88,6
82,19. 84,4. 88,26		εὐκατάστατος	71,4	κοπώω	33,21. 45,17
		εὐνοϊτής	39,9	κουβικουλάριος	91,2
δαίμονες	6,3. 12. 26,4. 49,2. 65.	εὐσπλαγχνος (v. Gott)	39,14. 68,25	κρατέω (v. Teufel)	13,19. 22,23.
9. 84,4		εὐτέλεια	82,16		23,9. 16
δέχομαι (Christum)	4,5. 54,16. 21.			κυλλαίνω	39,6
58,29. 61,14. 63,23. 66,5. 8.		ζωοποιέω	23,14	κυριακή ἡμ.	28,27. 32,4
75,19. 81,2. 84,24				κύρις oft (κ. Μωσῆς 5,4)	
διάβολος	4,16. 5,20. 6,2. 13. 22.	θαυρέω	70,8. 73,14. 89,24	λαός (νέος)	15,4. 29,20. 56,15. 57,1
23 f. S. 23. 39,1. 57,23; v. An-		θανματουργέω	14,1	λησμονέω	42,23
tichr. 3,26. 59,15. 27*. 66,20.		θεϊκός	4,22. 32,3. 73,16. 87,26	λογάρις	90,3
70,17. 76,16. 24.		θεογνωσία	8,7. 13,8. 14,3. 18.	λόγος (τ. Θεοῦ. v. Chr.)	6,8. 18.
διαθήκη(νέα)	8,5. 9,5. 18. 20. 10.	19,12. 31,6. 56,7. 63,21. 72,2.		7,14. 8,8. 17. 10,14. 11,21.	
1. 14,24. 27,26. 28,5. 36,22. 24.		θεοδιδασκαλία	11,23	13,22. 22,22. 23,11. 21. 26,24.	
37,2. 72,7. 82,1. 84,22		θεόμαχος	39,24. 52,15	30,4. 32,17. 35,14. 22. 27. 29.	
διάλεξις	43,3	θεοπρεπής	37,26	45,23. 26. 47,25. 61,4. 83,8.	
διδάσκαλος	26,8. 53,7 S. 54. 68.	θεός ὑψιστος	14,28. 15,4. 23,10.	λυτρωτής (v. Chr.)	43,11
22. 69,8*. 77,4. 79,26. 86,18*.		50,23. 54,8 f. 63,13. 27. 81,21.		μάξιμος, μαξιρός	39,4. 54,17.
88,28					28. 63,10
δικαιόω	3,22	θεότης	35,29. 45,23. 27. 29. 84,6	μεγαλεῖον (v. Evang.)	21,24.
δόγμα	48,3 f.	θεύτοκος	41,7	36,22. 40,13. 22 f. 42,11	
δύσωπαίω	82,13	θῆξις (κατὰ θ.)	54,27. 63,9	μελετάω	53,10. 64,8
				μεμβράινα	82,2
ἐθνιστί	39,11	ἐρωσύνη	20,14. 44,10. 12. 58,6	μέση	39,5. 69,12
εἰδωλολατρία	11,21. 56,7. 71,22.	ἰουδαῖζω	9,23. 10,5. 15,6. 16,15.	μεσιτεύω	10,15
83,6		21 f. 28,6. 31,16. 36,25. 4. 40,11.		μεταμέλομαι	27,1. 68,11. 69,15.
ἐκκλησία	5,2. 15,25. 29,4. 37,3. 8.	44,30. 49,14. 67,4. 69,10. 18.			80,15
38,5. 69,5. 19. 71,25. 72,3. 81.				μοναστήριον	5,3. 46,24
22. 82,7				μοῦλος	77,3
ἐκπλήττω	82,14	ἰουδαισμός	67,6		

μυστήριον 46,24. 52,28. 53,27; μυστήρια 41,4. 82,13; τοῦ Θεοῦ 7,16; τ. Χριστ. 22,11; τ. ἐκκλ. 29,3 ff.	55,4. 66,10. 79,18. 88,2. 12. 19. 89,8	συγκατάβασις 82,14 σύγχυσις (τ. ἐθνῶν) 72,20. 76,15, 88,20
ναός (v. d. Menschheit Christi) 23,22	πλανῶν S. 4—6 5,4. 11,10. 23. 21,22. 26,7. 9. 35,12. 38,27. 39,21 f. 43,7. 9. 25 f. S. 52 ff. 62,22. 63,2. 23. 70,4. 77,14. 81,13. 86,24	συγχωρέω 7,20. 19,7. 26,10. 43,1. 68,20. 89,2
νεοβύπτιστος 1,1. 3	πλάνη διαβ. 11,6. 24. 14,18. 20,8. 48,11. 57,23	συλλάβια τῆς πίστεως 48,12 συμποδίζω 39,15. 54,11
νηστεύω 46,17. 54,12. 62,15. 64,8. 68,20	πλάνη τῶν εἰδώλων 5,21. 6,5. 8,6. (10,10. 11,20). 14,2. 19,11. 26,13. 29,8. 48,11. 65,18. 83,6. τ. δαίμ. 65,9. 84,3	συναγωγή 31,4. 6. 37,6. 56,9. 11. 69,11. 20. 72,9
νομοδιδάσκαλος 18,20. 41,6. 42,9	πλάνος (v. Antichristen) 3,26. (58,23). 59,15. 70,17 f. 74,14. 76,16	σύνθετος 81,19 σύρω 39,10 f. 40,5
νομοθέτης 7,17 f. 8,7. 10,7. 12. 36,28	πληροφωρέω 4,25. 32,6. 52,11. 54,13. 82,10. 87,14. 23. 88,8	συντέλεια τ. κόσμου 3,28. 63,22. 70,1. 75,4. 88,22
νόμος·κ. προφηταί 3,18 f. 5,2. 6,4. 6. 8,15. 11,18 ff. 12,3. 6. 32,9. 36,7. 45,19. 47,24. 53,15. 54,14. 58,21. 71,20. 82,1. 87,6*	πνεῦμα ἁγ. 3,23. 5,5. 9,21. 11,21. 21,3. 7. 10. 20. 30,1. 33,19. 38. 24. S. 45 ff. 48,6. 52,11. 54,21. 62,18. 63,4. 68,24. 73,10. 76,26. 88,18	σώζω 3,22. 4,18. 9,11. 13,17. 15,22. 19,13. 20,8. 32,10. 46,9. 17 f. 52,96. 83,6. 89,4. 9. 90,8
νόμος νέος 7,17. (20. 8. 9) 9,7. 11. 14,24. 27,26. (28,4). 36,25. 50,16.	πραγματεία 89,12. 90,6	σωτήρ 18,16. 43,11. 59,5. 87,8
δόδοσάτης 52,13	πραϊδεύω 69,6	σωτηρία 4,11. 6,8. 20,16. 23,7. 24,4. 31,5. 49,9. 64,4. 86,10. 87,7
οἰκοδομέω 88,19. 25. 89,7	πράσινος 39,3 ff. 9 f. 89,25	τέλος τ. κόσμου bes. 73,18
ομοούσιος 81,19. 82,7	προκηρῦσσω 21,28. 28,28. 30,3. 32,10. 36,5	τοποτηρητής 84,11
όπτασία 21,16	προλαλέω 81,15	τριάς S. 45 ff.
όραμα 43,14. 25. 69,19. 23. 70,1. 73,12. 77,6. 14. 87,14. 25. 89,18	προλέγω 6,7	τύπος 33,2. 33,16. 18. 37,8. 83,3
όρδηνον 73,12 Anm.	προμήνυμα 46,17	υἱὸς τοῦ Θεοῦ bes. 43,9 ff.
όρθόδοξος 48,3	προμηνύω 3,21. 13,25. 30,18. 36,26. 46,22	ὑπερβάλλω 8,5. 10,25. 72,2
όσπίτιον 73,7. 22. 87,16. 18. 90,1	προτυπώ 15,22. 22,10. 37,3. 81,15. 83,12. 18. 26	ὑπερένδοξος 3,18
όβάλ ἔχει 70,19. 71,16. 73,5. 76,23	προτύπωσης 15,21. 24. 29,2. 3. 31,1. 84,15*	φακίολιον 54,22
όύσία (in Chr.) 23,12 f.	προφητεύω 24,16. 25,7. 36,26. 83,20. 85,12*	φαρμακεύω 64,1
παλάτιον 91,1	ρήτορεύω 69,12	φιλάνθρωπος 23,10
παντοκράτωρ 47,7. 25. 87,11. 23	σαββατίζω 1,5. 10,5. 12,7. 15,6. 16,15. 21 f. 27,2. 4. 5. 18. 28,6. 56,15	φιλαργυρέω 4,21
παράδεισος (κλεις τοῦ π.) 87,2	σάνδαλον 89,10	φιλοδοξέω 89,21
παράδοξος 48,4	σατανᾶς 23,17. (v. Antichr.) 60,26. 81,1	φιλόθεος 87,18
παράδοσις 41,10. 42,4	σιαίνω 69,6. 89,16	φιλοπονέω 62,24
παρουσία (Christi) 1,5. 3,29. 12,9. 16,15. 20. 18,21. 22,12. 27,16. 31,16. 36,21. 45,1. 48,16. 56,6. 58,19. 59,12 ff. 67,19. 24. 73,18. 78,10. 79,25	σινιάω 53,14	φιλόχριστος 69,8
πατήρ τῶν ὅλων 4,6	σκανδαλίζω 40,12. 17. 41,3. 43,15. 54,31. 63,9	φρικτός 3,29. 78,10
πάτρων 91,1	συνλεύω 5,19. 22,22. 31. 85,3	χαρίζομαι 12,5. 25,2. 58,27. 88,17
περιεργάζομαι 86,26	σύνλλα 87,16	χαρίς 33,19. 50,17. 87,26. 88,18
πιστεύω 15,5. 21,10. 15. 19. 26,13. 32,3. 33,23. 36,23. 38,3. 12. 14. 17. 39,22. 42,26. 48,7. 49,2. 9. 54,16. 55,29. 56,3. 58,19. 59,23. 61,4 ff. 63,4. 65,6. 8. 66,10 f. 17. 67,3. 68,25. 69,3. 73,5. (11). 78,2. 79,19. 86,10. 87,4. 12. 88,5. 89,13	συντέλεια 5,1. 39,17 40,24. 90,22	χαροποιέω 48,16. 64,18
πίστις 10,2. 36,6. 44,9. 48,3. 12.		χριστιανίζω 27,1

2. Namen (außer den biblischen).

Ἀβραάμης od. Ἀβραάμιος 53,3. 86,11. 17. 25 f. 87,4	Ἀίγυπτος 62,9	Ἀντίοχος 82,4
Ἀθήναι 89,11. 13	Ἀλέξανδρος 60,2	Ἀριστοβούλος 19,20
Αἰγύαι 40,3	Ἀμβρόσιος 82,3	Ἀσκαλωνίτης 19,28
Αἰγύπτιος 84,2. 3	Ἄννα 41,8	Αὔγουστος Καῖσαρ 3,7.* 20,17. 39,18. 54,16
	Ἀντιοχεία 39,8. 62,8	

'Αφρικὴ 62,9. 89,14. 16. 90,5. 11. 91,2	'Ισαάκ 69,24. 70,5. 7*	Περσίς 62,8
Βαρξαφάνης 19,23*	'Ισαάκιος von S. 39 an	Πομπήσιος 20,9*
Βασίλειος 82,3	'Ιταλία 62,7	Πτολεμαῖς 40,3. 41,4. 53,15.
Βίζανις, Βιζάνιον od. Βυζάντιον	'Ιωαννέμ S. 41 u. 42	69,16. 21. 23. 77,2. 81,22
89,11. 13. 91,4	'Ιώσηπος 19,22*	Πύθια 40,2
Βόνοςος 39,7. 10. 40,5. 52,15.	'Ιωσήφ (der Vf.) 36,6. 37,3.	Πύλαι Πέρα 40,2
89,27	42,25. 47,27. S. 52. 54,26. 62.	
Βρεττανία 62,7	27 ff. 70,13. 73,19. 21. 87,17.	'Ρόδος 89,25
	19. 88,24. 27	'Ρωμαῖος 19,21. S. 20 f. 60,3.
Γέμουλλος 69,15	Καισαρεία 86,12*. 13.	62,10. 63,18. 84,11. 26*
Γεώργιος 1,2. 1,15*	Κανδιδάτος 86,14 f.	'Ρωμανία 60,7. 62,12. 63,19.
Γρηγόριος 82,3	Καρθαγέννη 5,3. 89,14. 90,11.	70,9. 16. 19. 76,15
	91, 3. 5. 8.	
'Εβραῖος 42,19. 77,5. 78,2	Καρθαγεννήσιος 1,3	Σαμαρειτικὸς 69,16
'Ελλάς 62,8	Καπαρσινός 69,8. 82,6	Σαμουήλος 53,3. 5. 54,19. 59,9.
'Επιφάνιος 82,3	Κρούσιον 39,5	63,1. 77,4. 12
'Ερμόλαος 3,26. 59,15. 60,26.	Κύζικος 40,2	Σαρακήνος 86,13*. 16. 19. 88,4. 6
66,20. 70,18. 71,3. 5*. 10. 74,14.	Κωνσταντινούπολις 2,10*. 39,3.	Σέργιος 86,13*
75,24. 81,1. 86,23	40,1. 89,5. 28. 90, 24	Σκοτία 62,7
'Εφραίμ 82,4	Λεόντιος 69,7. 11 f. 14. 82,5. 6.	Σπανία 62,7
		Συνάμινα 53,15. 63,27. 86,14. 17
'Ηλειμμένος 3,23. 4,5. 16,22. 43,10.	Μανιχαῖος 39,7	Συναμινίτης 63,26
63,25. 64,18. 71,18. 77,7. 10.	Μαρία bes. S. 39 f.	Συμεών 43,4. 52,5. 28. 54,27.
86,17	Χρ. γεννηθεὶς ἐκ (od. ἀπὸ)	Συρία 63,12
'Ηράκλειος 1,2. 14*	τῆς αγ. Μ. s. S. 92.	62,8
'Ηρώδης 19,28. 20,12. 15. 17.	Μαριανός 63,15	Τιβεριάς 41,10. 77,5
65,13. 18	Μαρκέλλον λιμήν 40,1	'Τρεανός 19,22*
	Μανρίκιος 63,15. 17. 77,2	
Θανουμά 52,13	Μῆδοι 60,1	Φιάλις 77,12
Θεόδωρος 35,11. 43,24. 44,8.		Φραγγία 62,7
52,17. 54,2. 5. 88,27. 91,5*	Νῶνος 1,22*	Φωκᾶς 93,3. 52,14. 63,17
Θράκη 62,8	Πάκορος 19,23*	Χαλδαῖος 60,1
'Ιουδαῖος oft.	Πάνθηρ 41,9. 14. 42,2. 5	Χάραξ 40,2
'Ιουλιανοῦ λίμνη 40,1	Πέλλα 21,19	Χριστιανός und Χριστός oft.
Ιουδοτος von S. 52 an.	Πέρσης 60,1	'Ωρίων 73,27

3. Schriftstellen.

Gen. 1,2 46,3	Gen. 49,10 19,25. 20,15.	Num. 24,9 61, 3. 6	Sam. 3,11—14 45,7
1,16 10,19. 11,2	58,28 f. 66,6.	Deut. 6,4 45,22	21,18. 22 45,15
1,26 45,20. 47,2	67,5	15,15	1 Kōn. 11,4. 7 13,21
14,18 29,2	50,20 2,14	18,9. 15 27,13	18,33—35 46,18
18,2. 3 45,29	Exod. 2,3—10 15,21	18,9. 15—19 7,4	2 Kōn. 2,21 15,22
19,24 46,4	3,6 45,24	18,9. 12. 14—16	5,14 15,23
22,2. 3. 9—13 82,22	3,18 46,11	10,9	5,20 31,1
27,29 61,6	8,27 46,11	18,15 36,27	1 Chron. 17,11 43,27
29,16 ff. 30 f. 37,4	15,1. 8. 10	18,19 28,10	17,11. 12 43,20
30,36—38 46,6	46,13—16	25,6 41,18	22,10 43,23
34,31 25,1	15,23. 25 33,15	27,25 30,21.	Hiob 27,2. 3 47,5
37,18. 24. 28 83,16	32,9 39,23	33,20	33,4 45,22
37,24 83,25	Lev. 14,8 15,26	28,66 32,11	36,12 48,23
37,28 30,18	18,5 10,4	29,20 30,22. 24	38,17 85,5
45,26 84,2	24,9 29,1	32,2 49,21	Ps. 2,7 3,4
48,22 25,2	Num. 20,11 33,17	32,5 17,10	2,7. 8 43,17
49,5—7 24,17	21,6—9 32,13	32,36 76,10	16,10 85,2
49,6. 7 25,8. 10	24,7. 17 7,3	Sam. 2,10 35,5	18,11 34,7
49,8 5,6. 22. 6,10	24,7. 8 6,25	2,27—34 44,13	18,46 f. 47,20
49,9 5,6. 22,18	24,8. 9 22,19	2,35 f. 45,2	19,1 50,61

P ^s . 19,5	72,8	P ^s . 110,3	43,16. 27	Jes. 30,26—28	27,6	Jes. 61,8	67,18
21,4	75,8	117,1.2	38,1	31,4. 5	50,9	63,9	8,18. 51,16
21,14	84,9	118,26 f.	5,11. 12,24	32,4	49,4	63,10	21,5. 46,5
21,9—12	75,10	119,79	17,11	33,10	35,10	64,6. 8 f.	80,17
22,7—9	85,13	132,9. 17	72,5	33,11	48,24	65,1—3. 11—14	
22,16—18	36,2	143,10	47,19	33,15—17	51,17		80,21
22,17. 19	32,21	143,6	85,22	33,22	50,7	65,2. 3	32,24. 85,23
22,26	71,24	Prov. 6,12—15	30,14	34,4	74,3. 75,24	65,11 f.	66,11. 73,2
24,9 f.	34,10	8,25. 27	44,7	34,8—10	74,7	65,11. 14	81,6
27,8	47,10	24,12	80,9	35,4	50,8	65,13. 15 f.	14,25
29,3	16,13	Ecc ^l . 11,10. 12,2	74,17	35,4—6	11,13	65,15	48,8
33,6	47,3	Jes. 1,2. 3	17,24	35,6 ff.	15,16	66,15 f.	78,16
34,16	79,29	1,16	15,16. 69,1	40,3—5	12,11	66,24	74,10
44,24	23,20	2,2. 11	36,8	40,10	49,3	Jer. 1, 5. 10	84,5
44,27	23,19	2,4. 11	79,27	41,11	28,8	2,13	18,8
45,10—12	37,20	3,9 f.	25,9	41,17 f.	49,10. 51,22	3,12 f.	65,1
45,11 f.	72,10	3,11	30,7	41,19	33,14	3,15	72,3
45,17	72,7	4,2	15,9	42,1	83,4	3,17	72,16
46,11	34,12	4,4	15,12	42,1—4	8,20	4,11—13	72,24
47,6	34,1	5,13	16,28. 58,3	42,9 f.	9,3. 5	4,11—13. 15.	70,24
50,3. 6	76,7	5,16	36,9	43,18	9,3	4,22	64,27
50,7—15	28,16	5,18—20	16,23	43,18—20	49,15	4,23 f.	75,4
50,14 f.	47,8	5,24 f.	28,28	43,25 f.	15,27	5,21 f.	17,10
51,2. 7	68,28	6,3	45,28	44,3	15,16. 16,2	5,23	72,21
57,6	34,14	6,5—7	28,28	45,1—3	23,1	7,4—8. 15	64,20
57,11 f.	34,15	6,9 f.	17,6	45,13	26,15	8,9	68,1
58,6	85,3	6,10 f.	86,24	45,14 f.	13,2. 26,18	8,15 f.	70,23
60,6	83,5	7,14	5,16	45,16	27,16. 28,8	9,15 f.	68,3
62,11 f.	75,19. 80,12	8,3	5,17	45,19—22	49,18	10,20	64,26
64,7. 8	34,3	8,14	38,15. 81,17	49,6—9	50,24	11,11	68,5. 72,22
68,2	23,23		82,17	49,9	23,5. 34,20	11,19	24,11.
68,19	23,26. 34,18	9,2	24,2	49,10	16,4		32,16. 18
68,27	71,24	9,6. 7	6,23.	49,18	49,24	15,1	64,29
68,33 f.	34,22	11,1	3,20	50,3	74,24	16,16	50,3
69,22. 29	18,13	11,4	75,23	50,5. 6	85,26	17,5. 6	70,20
72,1. 5. 17	35,16. 44,4	11,5	3,21	50,10	27,19. 50,15	17,9	13,24
72,1. 6	59,7	11,6. 7	13,4	51,4. 5	27,21. 50,17	17,10	80,7
72,5. 6. 17—19	12,17	11,9. 10	29,10	52,10	50,21	17,11	71,8
72,6	71,2	11,10	13,1	52,13	35,8	18,22 f.	18,9
74,16	10,18	12,6	36,10	52,13—15	21,29	20,7	85,10
78,24	29,4	13,9—11	73,25	53,3—6	22,3	22,24	80,7
78,65 f.	25,17	13,13	74,6	53,3—5. 7	85,29	23,5. 6	9,24. 35,22
79,8 f.	23,17	16,4. 5	29,13	53,7	36,4		65,19
82,8	25,24	17,6. 7	14,6	53,8. 9	22,28	26,11 f.	84,7
86,17	33,7	17,6—8	29,16	53,10 f.	86,6	31,11—16	65,8
87,5	5,13	22,15—19	31,7	53,10—12	25,25	31,29 f.	8,11
88,9	85,20	22,20—24	31,17	53,12	24,9	31,31—34	7,21. 14,4
88,10	32,22	24,23—25,4	14,10	54,1—3	37,9	31,34	14,4. 29,8
94,2	34,23	25,6. 7	14,19	54,4	49,24	33,15—17	65,20
95,8—10	4,8	25,7. 9	14,21	54,11—15	38,7	33,20 f.	66,13
96,5	6,4	25,8	11,16	55,1	51,25	36,30 f.	66,22
96,12 f.	67,21	26,2—4	15,7	55,2	51,26	37,15	85,7
97,3	76,7	26,19	78,4	55,3	67,18	38,4	84,7
97,4	78,11	27,1	71,11. 75,22	55,3—5	51,6	38,5	84,13
98,3	12,16	27,9	9,8	55,6	51,10	38,6. 11	84,16
99,9	34,24	28,16	38,5. 16.	55,7. 8	51,10	Hes. 9,4—6	33,8
102,19	71,26		48,18. 82,17	56,1	51,12	16,60	8,9
104,30	47,3	29,13	17,14	56,7	51,14	18,2	8,11
107,6. 10. 16	22,25	29,18. 24	49,4	57,1. 2	24,5	18,30	80,7
107,20	22,24	29,21	48,26	59,2. 3. 6—10.14	58,8	34,11. 15	46,10
108,6	35,4	30,1	48,25	59,20 f.	9,8	36,25	15,14. 69,1
109,6—9	30,10	30,9. 10	17,19	60,1—4	37,14	37,12—14	78,6
110,1	47,17	30,26	45,1	60,17. 20	71,27	Dan. 2,28. 44 f.	77,19

2,32 f. 38 ff.	59,30	Amos 9,9 f.	57,26	Mal. 4,2	10,17.	11,11.	Joh. 16,2	39,12.	40,6
2,34. 41	63,18	9,11—14	13,9			80,16	19,6		84,15
6,10	46,23	Jona 3,5. 7. 8	46,16	Sap. 2,21 f.		24,13	19,15		84,11
6,16. 22	84,26	Micha 2,1	61,19	4,18 f.		80,1	19,34	22,9.	79,7
7,7. 8. 20 f.	76,17	4, 1. 2.	27,26.	5,1. 2		79,14	19,37	22,11.	79,8
7,7. 24	70,10		36,13	5,3. 6		68,12	20,19		82,5
7,7. 8. 13. 17	59,25	4,2	36,20	5,3—5. 7		79,9	20,25		79,7
7,7. 8. 24. 27	63,18	4,13	61,22	14,7		33,13	Act. 1,20		30,10
7,8 60,26.	66,20.	5,2	61,2	Sir. 51,10		46,2	4,4		66,8
	72,27	6, 1. 2	61,24	?		85,18	6,13		84,12
7,11	76,21	7, 18 f.	16,5	Esra		32,12	7,51		39,23
7,13 f.	6,20. 76,1	Nah. 2,7. 8	23,27	Bar. 3,35—4,1		9,12	13,46		66,8
7,25	71,5	Hab. 2,3	4,23.	3,36—38		5,14.	21,14		64,3
7,27	78,14	2,14	60,14			35,18	Röm. 1,3	13,23.	66,3
9,3. 4. 21. 24	19,2	3,3	35,6	3,37		36,12	2,6		3,30
9,24	71,22	Zeph. 1,7	60,15	4,2		9,19	2,8		72,27
9,24 f.	59,13	1,14	59,21	Matth. 1,16		40,24	4,1		40,21
9,25	20,3	1,15	74,16	2,5		54,15	7,12		27,11
9,25 f.	19,14	1,17	74,25	10,33		69,14	9,32 f.		82,17
12,1	73,23	1,17 f.	74,28	11,18		57,24	11,33		16,11
12,1. 2	77,29	Sach. 3,2	47,16	12,4		29,1	13,11		12,2
12,2 60,26.	81,5. 8	4,6	47,17	12,18		83,4	1 Cor. 1,23		81,16
Hos. 1. 2	S. 55 f.	6,12 f.	60,16	12,18—21		8,20	10,3. 5		29,5
2,18	66,9	7,12 f.	61,7	24,3		73,18	14,33		86,21
3,5	57,4	7,14	61,15	24,16		21,16	15,55		25,21
6,1. 2	25,20. 57,9	8,22 29,20.	60,22	24,21		73,23	2 Cor. 5,17		9,3
7,12—14	18,8.	9,9	60,18	24,27		75,28.	Eph 2,14		49,9
	57,19	9,10 f.	47,12			78,10	1 Thess. 5,5		11,17
7,15	57,25	9,11 25,22.	84,20.	27,9 30,7.		83,23	5,6		12,2
8,10	57,25		85,6	27,43		85,16	1 Tim. 2,4		2,7
9,15—17	57,15	9,16	50,1	27,51		21,13	2,5		10,13
9,17	48,27	9,16 f.	50,4	Lc. 1,36		42,11	2 Tim. 3,13		39,21
11,1	44,6	11,12 30,6.	83,22	2,1		54,16	4,1	22,12.	80,11
13,14	25,21	12,10	22,11.	6,4		29,1	1 Ptr. 2,7	38,15.	48,18
14,10	57,12	47,14.	79,8	17,24		78,10	4,5		80,11
Joel 2,11	3,29. 59,22	13,2	29,22	21,21		21,16	2 Ptr. 3,9		1,10
2,31 f.	59,18	14,4. 5	34,26	21,34		4,15	Ebr. 3,8 f.		4,8
3,1	48,6	Mal. 1,10 f.	16,16. 17,22.	24,21		74,14	3,16		29,7
4,18	16,9		28,11. 72,13	24,26		21,27	Apoc. 20,15		76,24
Amos 2,6	30,5	3,1—3	78,19	24,50 f.		35,2			
5,18	74,15	Mal. 3,20	3,19	Joh. 6,31		29,4			
8,11	57,1	4,1	74,19. 81,11	9,16		75,17			

Joseph., Antiq. 14, 4, 5
 " De b. Iud. 1, 7, 7
 1, 13
 5, 5, 4
 6, 5, 3

19,20. 20,11
 19,20. 20,11
 19,22
 21,13
 21,13
 Barn. 5, 10
 Euseb., H. Eccl. 3, 5, 3
 Nic.-Const.
 Chalc.

6,10. 35,29. 75,26
 21,17
 21,3
 23,12

ABHANDLUNGEN
DER KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN
PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE.
NEUE FOLGE BAND XII. Nro. 4.

Die
handschriftliche Überlieferung
der
Hesiod-Scholien.

Von
Hermann Schultz.

Berlin,
Weidmannsche Buchhandlung.
1910.

Inhalt.

	Seite
Erstes Kapitel. Die Handschriften der Hesiod-Scholien	1
Anhang	32
Zweites Kapitel. Entstehung und Kritik der Vulgata	41
Drittes Kapitel. Die Grundlage der Recensio	64
I. Proklos zu den Erga	64
II. Tzetzes und Moschopulos zu den Erga	81
III. Die alten Theogonie-Scholien	88
IV. Die Aspis-Scholien	91
Viertes Kapitel. Die Scholien und der Text	93
Register	97

Verzeichnis der Abkürzungen.

A	Parisinus gr. 2771 s. X.
B	2708 XV.
C	2833 XV.
D	2763 XV.
E	1310 XV.
F	2773 XIV.
G	2774 XIV.
H	2707 XIV (1301).
K	2772 XV.
L	Laurentianus XXXI 23 s. XV.
M	Messanensis praeeexistens 11 s. XII/XIII.
N	Borbonicus II F 9 s. XIV.
O	Dorvillianus bibl. Bodleianae 71 s. XIV.
P	Parisinus suppl. gr. 679 s. XII.
R	Casanatensis Romanus 306 s. XV (1413).
R2	356 s. XIII/XIV.
S	Marcianus IX 6 s. XV.
T	464 Demetrii Triclinii (1316—1320).
V	Vaticanus gr. 915 s. XIII/XIV.
W	1332 s. XIII/XIV.
X	Mutinensis α T 9, 14 s. XV.
Y	Ambrosianus C 222 inf. s. XIII.
Γ	Genavensis gr. 45 s. XV.
Λ	Laurentianus Conv. suppr. 158 s. XV.
Bas.	Editionis Basileensis (1542) codex qui perit Cantabrigensis.
Dimitrijević	Milan R Dimitrijević Studia Hesiodica 1899.
Flach	Glossen und Scholien zur Hesiodischen Theogonie her. von Hans Flach 1876.
Gaisford	Poetae Minores Graeci ed. Th. Gaisford. Editio nova. vol. II Lipsiae 1823.

VI

VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN.

Gardthausen	Sammlungen und Kataloge griech. Hss. bearb. von V. Gardthausen (Im Byzantin. Archiv Heft 3) 1903.
Ranke	Hesiodi quod fertur Scutum Herculis ed. C. F. Ranke 1840.
Rzach ¹⁾	Hesiodi carmina rec. A. Rzach 1903.
Trincavelli	Hesiodi Ascraci Opera et Dies. Theogonia. Scutum Herculis. Omnia vero cum multis optimisque expositionibus. Venetiis 1537. (Praefatur Victor Trincavellus).
Vogel-Gardthausen	Die griech. Schreiber des M-A und der Renaissance bearb. von Marie Vogel und Victor Gardthausen. Centralblatt für Bibliothekswesen Beihefte 33 (1909).

1) Rzach's Siglen anzunehmen macht mir sein System unmöglich, wonach z. B. der Buchstabe E in den Erga = Messan. 11, in der Theogonie = Laur. Conv. suppr. 158, in der Aspis = Laur. XXXII 16 ist und umgekehrt der Marc. IX 6 für die Erga G, für die Theogonie K heißt u. s. w. So habe ich Gaisford's und Flach's Zeichen beibehalten.

Die handschriftliche Überlieferung der Hesiod-Scholien.

Von

Hermann Schultz.

Vorgelegt von Herrn F. Leo in der Sitzung vom 23. Juli 1910.

Vorbemerkung.

Die vorliegenden Untersuchungen sind die erweiterte Bearbeitung der ersten beiden Kapitel einer von der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen gekrönten Preisschrift (vgl. Geschäftl. Mitt. 1907, 25). Sie wollen die Prolegomena der künftigen Ausgabe der Hesiod-Scholien entlasten und zugleich von der Durchforschung der Hss. in den Jahren 1906—1910 Bericht erstatten. Die Darstellung der Geschichte der antiken Kommentare zu Hesiod, die von der Gesellschaft gefordert wurde, bleibe ich noch schuldig; sie hat einen gesicherten Text mit Einarbeitung der Nebenüberlieferung zur Voraussetzung.

Bei meinen Arbeiten fand ich auf allen Bibliotheken (mit einziger Ausnahme der Privatbibliothek in Cheltenham) das größte Entgegenkommen, nicht nur bei meiner letzten Reise nach Frankreich und England, wo mir ein Empfehlungsschreiben der Gesellschaft die Wege ebnete; eine sehr wesentliche Hilfe war für mich, daß ich auf der hiesigen K. Universitätsbibliothek und auf der Vaticana mich besonderer Vergünstigungen erfreuen durfte und durch Vermittlung der hiesigen Bibliothek und der R. Biblioteca Casanatense in Rom Hss. aus Genf, Hamburg, Madrid, Messina, Paris, Wolfenbüttel an meinem Wohnort benutzen konnte. Allen diesen Verwaltungen sage ich verbindlichsten Dank, der sich be-

sonders an die Herren Ehrle, Häberlin, Jenkinson, Joachim, Madan, † Micheli, Omont, Pietschmann, Rostagno, Steinberger richtet.

Durch gütige Beantwortung von Anfragen haben mich die Herren Donati, † Krumbacher, Nicole, Olivieri, Pasquali, Ratti, Reitzenstein, Th. Uspensky, Wendel, Zieliński zu lebhaftem Dank verpflichtet. Die wertvollen Beiträge, die ich den Herren Arfelli, Ehrhard, Pfister, Rabe, Sjögren, Von der Mühl, Ziegler für solche Hss. danke, die ich selbst nicht sehen konnte, werden bei der Beschreibung der Hss. zur Sprache kommen. Herr Prof. J. L. Heiberg hatte die große Güte den neuen, im Anhang der Handschriftenbeschreibung veröffentlichten Kommentar zu den „Tagen“ im Manuskript durchzusehen, ebenso Herr Prof. M. Pohlenz. Mein Freund, Herr stud. phil. Waschmann, teilte die Mühe der Korrektur mit mir. Ihnen allen auch an dieser Stelle aufrichtigst zu danken, ist mir ein Bedürfnis. Endlich muß hier der Ausdruck dankbarer Verehrung für die beiden Männer seinen Platz finden, die dem Beginn dieser Arbeit in Florenz und ihrem Abschluß in der Heimat ihr freundschaftliches Interesse bewiesen haben, Friedrich Leo und Girolamo Vitelli.

Göttingen, den 6. September 1910.

H. S.

Erstes Kapitel.

Die Handschriften der Hesiodscholien.

Die Geschichte der Edition der Hesiodscholien ist kein Ruhmesblatt in der Geschichte unserer Wissenschaft. Bis zum heutigen Tage sind wir von zwei Ausgaben des sechzehnten Jahrhunderts abhängig, die kurz nach einander erschienen sind, die Venezianer des V. Trincavelli 1537 und die Basler von 1542, die unabhängig davon der Kölner Buchhändler Birchmann hat drucken lassen. Während Trincavelli nach der Sitte der Zeit über seine Hss. nichts angibt, macht die Vorrede der Basler Scholien genaue Angaben über eine Cambridger Hs., die C. Tunstall Bischof von Durham durch Vermittlung von Prof. J. Cheke dem Verleger zum Druck übersandt habe. In der Tat läßt sich die Hs. in Cambridge nachweisen; sie gehörte zu den Geschenken des Bischofs Tunstall an die University Library, wie Herr F. Jenkinson aus den Inventaren für mich feststellte, aber nach H. Bradshaw Collected Papers 1889 S. 189, worauf er mich hinwies, ist sie vom Continent offenbar nie zurückgekommen und dort untergegangen, da ich nirgends eine Spur von ihr gefunden habe. So wird die Ausgabe für die Hs. eintreten müssen und auf einige Fragen erhalten wir keine Antwort; es wäre nicht ganz unwichtig zu wissen, ob die Bezeichnung der Aspis-Scholien als Tzetzes im Anfang (wie sonst nur im Ambros. C 222 inf.) in der Hs. stand oder ob sie dort anonym waren wie in der Notiz am Ende der Scholien und Tzetzes nur eine Konsequenz des Gesamttitels „Joannis grammatici cognomento Tzetzi viri longe doctissimi scholia“ ist, der auch für die alten Theogoniescholien sicher nicht zutrifft und von den Ergascholien fälschlich verallgemeinert wurde, und einige Scholien sind uns nur durch die Basler Ausgabe erhalten; sie werden bei den einzelnen Scholienmassen besprochen werden. Die Basler Ausgabe enthält also Tzetzes zu den Erga, Aspis-Scholien und alte Scholien zur Theogonie und repräsentiert eine verlorene Cambridger Hs.

Viel reichhaltiger und zugleich viel komplizierter nach ihrer handschriftlichen Grundlage ist die Venezianische Scholienausgabe. Trincavelli gibt zu den

Erga drei Scholienmassen, Proklos¹⁾ Tzetzes und Moschopulos, als Anhang noch eine *ἐξήγησις φυσική* zu den „Tagen“ von Joannes Protospatharios; zur Theogonie hat er alte Scholien und die Allegorien des Joannes Diakonos Galenos; endlich zur Aspis die paraphrastischen Scholien und die Technologie des Joannes Diakonos Peditasimos. Die Untersuchung über seine Hss. bringt das zweite Kapitel; um das Resultat vorauszunehmen, die Ausgabe ist mit den Hss. ST zu identifizieren bis auf die Vorlage eines Teiles der Tzetzes-Scholien, die verloren ist, aber aus den verwandten Hss. *FW* Vat. gr. 1311 Mon. gr. 158 sich bis auf einen verschwindend kleinen Rest rekonstruieren läßt. Mit der Basler Ausgabe trifft sich Trincavelli, wie man sieht, an zwei Stellen: im Tzetzes zu den Erga und in den alten Theogoniescholien; da hatten die späteren Herausgeber sich mit der Frage auseinanderzusetzen, welche der beiden stark von einander abweichenden Fassungen sie aufnehmen wollten.

Heinsius zunächst gab 1603 in den Scholien nur eine mechanische und nach mehrfachen Erklärungen (Anm. 51, 179 u. ö.) eilig hergestellte Vereinigung der beiden älteren Ausgaben, ohne System und ohne neues Material; so behalten nur einige seiner Verbesserungen Wert.

Von Heinsius hängt ganz ab die Hs. der Hamburger Stadtbibliothek Nr. 18 (Poetae gr. in 4^o IV), beschrieben bei Omont Centralblatt f. Bibliothekswesen VII (1890) S. 359, eine sehr umfangreiche kommentierte Ausgabe der Erga, die Zacharias Lund für seinen Gebrauch aus der Heinsius'schen hergestellt hat, identisch mit der „*paraphrasis gemina in Hesiodi opera et dies*“, die seine Biographie in Jöcher's Allg. Gelehrtenlexikon II (1751) unter seinen nachgelassenen Werken anführt. Da er sich in der Vorrede S. 34 als „*nullo certo aut constanti loco collocatus*“ und „*tot locorum munerumque mutationibus avocatus*“ bezeichnet, so stammt das Manuscript aus seinen Reisejahren vor seiner Anstellung als Rektor der Schule in Herlov 1645. Die Scholien erscheinen als „*paraphrasis graeca*“ sehr zusammengestrichen; die in der Vorrede S. 31 erwähnten Zusätze beziehen sich nur auf kurze lateinische Notizen.

Heinsius' Ausgabe ist auch die Grundlage für die von Th. Gaisford in den Poetae Minores Graeci Oxford 1814–1820, der deutsche Neudruck Leipzig 1823. Allerdings erscheint eine stattliche Reihe von Hss. in seiner Vorrede: die Pariser ABCDEFGHK, die Oxforder Hs. O und der Schellershemianus = A²), aus dem er durch Vermittlung von Creuzer Notizen erhielt wie aus einer nicht mehr zu identifizierenden, übrigens wertlosen Hs., die Graevius kollationiert hatte; aber

1) Diesen bequemen Namen behalte ich bei für die im Ausgang des Altertums erfolgte Zusammenstellung von Proklos und einem anonymen Grammatiker (Choiroboskos nach Dimitrijevič S. 113, der diesen von Usener Rhein. Mus. XXII 1867 S. 588 erkannten Tatbestand zum Ausgangspunkt der Analyse nimmt), da diese Masse für die direkte wie die indirekte Überlieferung eine Einheit ist.

2) Vitelli hat die Identität in den Studi ital. di filol. class. I 1893 S. 441 nachgewiesen und das geheimnisvolle Exil der Hs. behandelt, während Flach S. 29 sich begnügt, die Übereinstimmung zwischen seinen Notizen aus A und dem S bei Gaisford anzumerken.

wie wenig Gaisford auch nur der Aufgabe gewachsen war, das neue Material einzuordnen, geschweige denn eine wirkliche Recensio zu machen, wie er mit Vorliebe neue Proklos-Scholien aus O oder Lesungen der alten Hs. A in die Anmerkungen verweist, das hat Dimitrijević S. 17 sehr gut gezeigt; es wird Niemanden überraschen, der seine Tätigkeit am Etymologicum Magnum (vgl. Reitzenstein Pauly-Wissowa Real-Encyclopädie VI 815) oder an den A-Scholien zu Hephaestion (vgl. Westphal in den Prolegomena seiner Ausgabe VII—VIII) bedenkt oder auch nur sein Porträt in der Hall von Christ Church College in Oxford gesehen hat. Daß außerdem die Kollationen, die Zalykso in Paris für ihn gemacht hat, nicht ausreichen, haben die Nachprüfungen von Ranke und Flach und meine eigenen Revisionen deutlich gezeigt; auch sinnstörende Druckfehler sind nicht selten, am schlimmsten ist die Auslassung der zwei Worte *ὁ ἐνοποιῶν* 449,12 zwischen *πρῶτος* und *τά*.

Auf diese letzte Gesamtausgabe folgt zunächst Ranke, der 1840 die Aspis-Scholien aus dem Monacensis gr. 91 und einer Nachprüfung der bereits benutzten Pariser Hss. sehr erheblich bereicherte; im Anhang gibt er eine neue Paraphrase aus K. Kurz darauf werden nur die Proklos-Scholien zu den Erga von Vollbehr 1844 herausgegeben, nach Gaisford und vor allem nach A (man spürt das verhängnisvolle Dogma von der allein selig machenden ältesten Hs.), mit einem Versuch Proklos und den „alten Grammatiker“ auch durch den Druck zu scheiden, aber ohne Heranziehung der Nebenüberlieferung, der Byzantiner oder gar neuer Hss.; so ist es ein Rückschritt gegen Gaisford. An letzter Stelle erscheint Flachs Ausgabe der Glossen und Scholien zur Theogonie 1876. Der Herausgeber erklärt in einer Vorbemerkung S. XIII, er habe „einen vollständigen Apparat für unnütz gehalten“ und sich auf die Angabe der Abweichungen von Gaisford beschränkt, was natürlich seine Ausgabe sehr unbequem zur Benutzung macht. Wie schon im Titel angedeutet, erscheinen zuerst die Glossen, aus vier Hss. BW Monac. gr. 91 und 283, dann die alten Scholien, für die W und seine Abschrift R 2, der Monac. gr. 91 und z. T. seine Vorlage B, der andere Monacensis gr. 283 und ein Vindobonensis 128 (phil. gr. 25) verglichen sind. Dieselbe Wiener Hs. ist auch für die Allegorien des Joannes Diakonos Galenos kollationiert; den Schluß des Bandes machen Inedita: eine Exegesis aus BWR 2 und Vat. gr. 1948 und ein Anhang aus Vind. phil. gr. 25, auf den wir im nächsten Kapitel einzugehen haben. Für diese Gelegenheit versparen wir ein Urteil über diese letzte Ausgabe von Hesiodscholien.

Es ist das Verdienst von Hermann Usener¹⁾, daß er zuerst unsere gesamte

1) Rhein. Museum XXII (1867) S. 587—597. Der Aufsatz wird immer methodisch wichtig bleiben; den Monac. gr. 91 hat Usener allerdings sehr überschätzt. Das umfangreiche Plutarch-Fragment haben Westerwick De Plutarchi studiis Hesiodeis Diss. Münster 1893, 11 Anm. 1 und unabhängig von ihm Dimitrijević S. 16 als De tranquillitate animi 473 A nachgewiesen; ebenso steht im A unter dem Proklos-Kommentar Quomodo adulescens 23 F, wie G. Vitelli gesehen hat, als ich ihm das neue Plutarchfragment zeigte. Meine Beschreibung der Hs. zeigt, daß es nicht angeht, auf das Vorhandensein von Moschopulos irgend welche besonderen Schlüsse aufzubauen;

direkte und indirekte Überlieferung als Excerpte aus Proklos, d. h. aus einem Conglomerat von Proklos und „altem Grammatiker“ aus dem ausgehenden Altertum, richtig beurteilt und die Forderung aufgestellt hat, die Hss. in möglichst weitem Umfang heranzuziehen, damit man aus allen diesen Excerpten dem Originale möglichst nahe komme; es hat dann noch 40 Jahre gedauert, bis die Preisfrage der K. Gesellschaft der Wissenschaften mit diesem theoretischen Postulat praktisch Ernst gemacht hat. Allerdings ist die Menge des Materials groß; nicht umsonst ist Hesiod für das byzantinische Mittelalter Schulschriftsteller¹⁾ geblieben.

Das folgende Verzeichnis der Hss. erstrebt Vollständigkeit. An der Hand von Gardthausen²⁾ sind die Hss.-Kataloge sämtlich durchgesehen worden und da die Angaben der Kataloge, auch der modernsten und genauesten, naturgemäß bei einem so wenig bearbeiteten Gebiet häufig versagen müssen³⁾, so habe ich im

er überwiegt sogar gegen Schluß und auch Tzetzes ist sicher zu identifizieren. Damit ist also eine Vorlage mit den drei Scholienmassen zu den Erga, wie sie etwa T hat, anzuerkennen.

1) vgl. Krumbacher Byzant. Literaturgeschichte² S. 505, Fabricius Bibliotheca Graeca ed. Harles. I 576. Homer und Hesiod sind auch die typischen Schuldichter in dem amüsanten Traktat des Geminus ἀμαθῆς ἢ παρ' ἐαυτοῦ γραμματικός bei Iriarte R. Bibl. Matritensis codd. gr. vol. I (Madrid 1769) S. 390a, wo auch über den pädagogischen Nutzen der Hesiodischen Vorschriften gesprochen wird. Daß man den aber noch am Ende des XIXten Jahrhunderts in Amerika hochschätzen und eine Hesiodanthologie zu moralischen Zwecken machen würde, hat der Dichter sicher nicht geahnt, und doch gibt es eine kuriose Schrift, die ich in der Bibliotheca Classica 1883 angeführt finde: Hesiodus hints from the „Works and Days“ or moral economical and agricultural maxims and reflections of Hesiod dedicated to the husbandmen of America by an officer of the U.-S. Treasury Department. New York Brentano.

2) Das Werk gibt sehr dankenswerte, genaue Angaben; nur ist leider in der äußeren Anordnung das Aktuelle und das Historische nicht geschieden, was der Übersicht nicht förderlich ist. Auch Weinbergers Beiträge zur Hss.-Kunde I/II (Wiener phil.-hist. Sitzungsber. 159/161 1908/09) sind mit Dank benutzt worden; die Hs. der Hesiod-Scholien des Proklos, Joannes Philoponos (wohl nachlässig für Tzetzes) und Moschopulos, die er I S. 78 zweifelnd der Corvinus-Bibliothek zuweist, ist mir nicht bekannt. Über russische Publikationen, die in Deutschland nicht zugänglich sind, erhielt ich durch gütige Vermittlung von Herrn Prof. Th. Zielinski Auskunft durch seinen Schüler Herrn A. Woldemar. Nach einer Mitteilung des Auskunftsbureaus der deutschen Bibliotheken sind nicht nachzuweisen die Hss.-Kataloge von Kasan und Kiev und der der Privatsammlung Chludov in Moskau (Gardthausen S. 75 u. 76), ebensowenig die russische Bearbeitung des Report von Coxe (Gardthausen S. 79/80), der aber im englischen Original z. B. hier auf der K. Univ.-Bibliothek vorhanden ist. Die bis zur Neubearbeitung des Katalogs der Kaiserlichen Öffentl. Bibliothek von 1864 unentbehrlichen Berichte (Gardthausen S. 77) finden sich von 1870 an in der Darmstädter Hofbibliothek, auf der K. Bibliothek in Berlin und der Hof- und Staatsbibliothek in München erst von 1879 und 1900 an; dagegen ist der Katalog des Rumjanzev-Museums in Moskau (Gardthausen S. 76) auf der K. Bibliothek in Berlin vorhanden. Vgl. auch Weinberger Wiener Phil.-hist. Sitz.-Ber. 168 (1909) 21–24. Vielleicht ersparen diese Notizen einem Anderen einmal unnötiges Suchen!

3) Die älteren Kataloge geben meist nur „Hesiodus cum scholiis“ oder so ähnlich, und selbst Martini-Bassi in dem ausgezeichneten Katalog der Ambrosiana (1903) identifizieren die Hesiodscholien nach Trincavelli, vgl. Bassi im Bull. di filol. class. IV (1898) 257; so werden die Verse zu Beginn der Tzetzes-Einleitung zu den Erga S. 10 Anm. 1 nach Iriartes Katalog S. 408 zitiert, während sie schon in der Basler Ausgabe stehen; freilich hat auch Gaisford von diesen beiden

Prinzip versucht, alle Hss. wenigstens zu sehen; eine Ausnahme habe ich nur bei Hss. gemacht, deren Wertlosigkeit sich schon aus den Angaben der Kataloge erkennen ließ oder über die ich auf anderem Wege genügende Nachrichten erhielt; sie sind in dem folgenden Verzeichnis mit + bezeichnet. Als verloren sind fünf Hss. anzusehen:

Cambridge University Library. Die Hs. der Basler Ausgabe, vgl. hier S. 1.

Constantinopel Altes Serail Nr. 31 Théogonie d'Hésiode avec commentaire (so Blass Hermes XXIII 1888 S. 221; vgl. Mordtmann Philologus IX 1854 S. 583 und Coxe Report etc. (Gardthausen S. 79) S. 75 Nr. 19). Nicht mehr vorhanden nach Th. Uspensky Bulletin de l'Institut Archéologique Russe à Constantinople XII 1907, 250 und freundlicher brieflicher Auskunft.

Jerusalem Patriarchalbibliothek. Nach dem Katalog von 1817 bei Papadopoulos Kerameus Hierosolymitike Bibliothek St. Petersburg 1891—1897 hatte die Bibliothek damals *Ἡσιόδου μέλη μετὰ σημειώσεων τοῦ Ψελλοῦ (ἐλλείπει)*.

Turin Biblioteca Nazionale 299 (C II 2) und 112 (C V 3), beide Tzetzes zu den Erga enthaltend, (vgl. Pasinus codd. mss. Bibliothecae R. Taurinensis I Turin 1749) sind nach dem Inventario dei codici superstiti Torino 1904 am 26. I. 1904 mit verbrannt.

Eine vollständige Beschreibung sämtlicher Hss. der Hesiod-Scholien etwa nach dem vortrefflichen Schema, das Gardthausen Griech. Paläographie² 440 gibt, würde viel zu umfangreich werden; so sind nur in möglichster Kürze diejenigen Teile der Hss. beschrieben, die sich auf Hesiodscholien beziehen, während für alles andere auf den jedesmal angeführten Katalog verwiesen wird. Die Anordnung ist alphabetisch nach den Städten, in denen die Hss. aufbewahrt werden, um das Nachschlagen zu erleichtern. Das Material ist Papier, wenn nicht das Gegenteil bemerkt wird.

Vorgängern keine Ahnung. G. Muccio in den Stud. ital. III (1895) S. 2—7 kennt auch nur die Basler Ausgabe und Iriarte; übrigens hätte er bei seiner Edition der Verse aus dem Ambros. 99 sup. f. 6 v weder die Korruptel *εἰ δ' αὖ* für *οὐ* v. 16, das er im Apparat anführt, stehen lassen brauchen noch auch die Notiz abdrucken sollen hinter der Überschrift, die der Humanist des XIV. Jahrhunderts aus seiner Vorlage übernahm: *γραφόμενος δὲ <ὁ στίχος scil.> ἐμπροσθεν πρὸ τριῶν φύλλον, sie hat doch mit Tzetzes nichts zu tun.*

Bei der Unklarheit mancher Katalogangaben bemerke ich ausdrücklich, daß folgende Hss. keine Scholien enthalten: Florenz Riccard. 72; Perugia Biblioteca pubblica 430; Rom Vat. gr. 1469 und 2185, Palat. gr. 293; Siena Biblioteca pubblica I IX 2 (lat. Übersetzung der Erga durch Nicolaus de Valle und Dedicationsepistel an Papst Pius II 1438—1464, beides auch in der Basler Ausgabe) und I IX 3 (I IX 4 bei Allen Notes on greek mss. in Ital. libr. London 1890 S. 57, danach Weinberger, Wiener phil.-hist. Sitz.-Ber. 159 (1908) 58 mit Anm. 1, wo andere Hss. des Johannes Skutariota, ist irrtümlich nach gütiger Mitteilung des Bibliothekars Dr. Donati) Venedig Marc. IX 23.

ATHEN Ethnike Bibliothek. Beschreibung bei Sakkelion *κατάλογος τῶν χειρογράφων τῆς ἐθνικῆς βιβλιοθήκης τῆς Ἑλλάδος* Athen 1892.

+1076 s. XVIII Erga mit Glossen.

+1173 s. XVII Erga *ψυχαραγωγικῶς ἡρμηνευμένα*¹⁾.

ATHOS Beschreibung bei Lambros, *Catalogue of the greek mss. on Mount Athos* Cambridge 1895 bis 1900 2 Bde.

+3868 = Dionysioskloster 334 s. XV (Bd. I 412).

f. 1r Erga von v. 10 an mit Interlinearglossen aus der Moschopulos-Paraphrase und Moschopulos am Rande. f. 219r *Aspis-ὑποθέσεις* in der Fassung des Marc. IX 23 nach dem Umfang und den Angaben des Katalogs, verglichen mit Rzachs Anmerkung zur *ὑπόθεσις Γ*.

+4281 = Ibererkloster 209 (früher 161) Bombyc. s. XIII (Bd. II 42). Probekollation der Verse auf f. 120r und Angabe des Schlusses von Herrn Prof. A. Ehrhard in Straßburg.

f. 120r Erga mit vollständigem Tzetzes, beginnend mit den Versen Gaisford 10 Anm. 1; nach den Varianten gehört die Hs. in die Klasse des Ambrosianus C 222 inf. und bietet nichts Neues. f. 143r schließt v. 828, interlinear die Moschopulos-Paraphrase, darunter die Etymologien der 9 Musen = Par. gr. 2707 und Ambros. C 222 inf.

+4309 = Ibererkloster? (früher 189) s. XIII (Ende wegen Moschopulos' Lebenszeit) (Bd. II 52).

f. 12r Moschopulos (im Titel nur *κυροῦ Μανουὴλ τοῦ Κρήτης*) zu den Erga.

+5437 = Ibererkloster? (früher 1317) s. XVIII (Bd. II 264).

Nr. 15 (f. nicht angegeben) Isaak Tzetzes' Prolegomena *εἰς τοὺς ποιητάς*. Nr. 16 Johannes Tzetzes zu den Erga. Nr. 17 Prolog des Moschopulos-Kommen-tars.

+6190 = Panteleemonkloster 683 s. XVIII (Bd. II 414).

f. 566r *σημειώματα εἰς τὸ πρῶτον βιβλίον τῶν ἔργων τοῦ ῥαψωδοῦ Ἡσιόδου* etc. nach der Überschrift eine Bearbeitung des Tzetzes.

BRESLAU Stadtbibliothek. Beschreibung im *Catalogus codd. graec. qui in bibl. urbica Vratislaviensi adservantur* Breslau 1889.

Rehd. 30 s. XV (a. a. O. 35 ff.) Kollation von f. 241 durch Herrn Privatdozenten Dr. Ziegler am 3. III. 09.

f. 211r—241r enthält Erga mit Moschopulos. f. 241r—241v Proklos zu Erga 764/767 (Gaisford 417,34—418,4 und 418,23—419,24 *τὸν μὲν*, bricht im Satze ab „ohne jeden äußeren Anlaß“ (Ziegler)). Nach Auslassungen, Zusätzen 419,23 hinter *ἐβδομάδος* zur Klasse des Laur. XXXI 23 gehörig und wertlos; nur 419,21 wird die Konjektur von J. Heeg Die angebl. Orphischen *Ἔργα καὶ Ἡμέραι* Diss. Würzburg 1907, 36 *ἐκφύσις* für *ἐκφασίς* bestätigt.

BUKAREST vgl. Athen Nr. 1173.

1) Vgl. dazu im allgemeinen Krumbacher Byz. Lit. Gesch.² 507, ein anderes solches Schulbuch z. B. in Bukarest nach C. Litzika, *catalogul manuscriptelor grecești*, București 1909 S. 467 Nr. 712 s. XVIII p. 113—171 Erga „tradus între rânduri în greaca modernă“).

CAMBRIDGE

University Library. Beschreibung bei Catalogue of the mss. preserved in the library of the University of Cambridge. Cambridge 1856—1867 Bd. IV S. 486.

Nn III 16 s. XV 13,5 zu 20,5 cm. f. 1r—v Moschopulos-Einleitung zu den Erga, ursprünglich Gaisford 36,23—43,14, später 44,3—7 hinzugefügt. f. 2r—34r Erga mit Moschopulos interlinear, vereinzelt auch marginal; ganz im Anfang einige Tzetzes-Scholien später hinzugefügt. Angesehen 1910.

Trinity-College Beschreibung bei M. R. James The western mss. in the library of Trinity-College Cambridge 1900—1904 Bd. IV 470; Rzach Serta Harteliana 209; Schenkl Wiener phil.-hist. Sitz.-Ber. 136 S. 8.

1439 = O 9,27 s. XIII/XIV Pergament 18 zu 26,5 cm. f. 2r Einleitung des Johannes Tzetzes zu den Erga, beginnend mit den Versen Gaisford 10 Anm. 1 f. 5v—62v (Blätter nicht numeriert) Erga 1—760, interlinear Tzetzes und wertlose eigene Bemerkungen, marginal Tzetzes bis G. 410,31. Nach Stichproben 1910 Vulgata.

CHELTENHAM Die Privatbibliothek der Erben des Sir Th. Philipps enthält nach Schenkl Wiener phil.-hist. Sitz.-Ber. 126 S. 65 Nr. 1441: Hesiodi opera et dies cum scholiis Johannis Tzetzae (3875 4^o chart. s. XIV, einst Speyer in Basel); die Hs. blieb mir wegen geringen Entgegenkommens der Besitzer 1910 unzugänglich.

DRESDEN K. Öffentliche Bibliothek. Beschreibung bei Schnorr von Carolsfeld Catalog der Hss. der K. öffentl. Bibl. in Dresden Leipzig 1882/83; vgl. auch Gebhardt Centralbl. f. Bibl. Wesen XV 1898, 466 und 541 über Matthaei's Tätigkeit.

Da 19 s. XV 14,8 zu 21,2 cm. f. 1r—6v die vollständige Tzetzes-Einleitung zu den Erga. Zwei leere nicht numerierte Blätter. f. 7r—72r Erga, bis f. 13r mit Moschopulos interlinear und marginal, bis Gaisford 84,1 *ἐφη*; zwischen den Abschnitten des Textes Tzetzes in der Vulgata. Angesehen 1909.

Da 20 s. XV (eher s. XVI) 15 zu 21,1 cm. f. 1r—24r Erga mit Trivialerklärung interlinear, marginal einzelnen Scholien des Proklos Tzetzes Moschopulos, alles in der Vulgata. Angesehen 1909.

Da 20a sind Kollationen von Matthaei aus Moskauer Hss., abgeschlossen am 8. II. 1774. Vgl. Moskau. Angesehen 1909.

Da 37 s. XIV (eher s. XV) 14,1 zu 21,2 cm. f. 442r *λέξεις ἐκ τῆς Ησιόδου βίβλου* d. h. Glossen aus den Erga, beginnend mit v. 3 *ἄφατοι* und schließend mit v. 777 *ἀερισπότητος*, überwiegend Moschopulos, etwas Tzetzes und einige eigene Trivialbemerkungen. Angesehen 1909.

ESCURIAL Real Biblioteca. Beschreibung bei E. Miller Cat. des mss. de la bibl. de l'Escurial Paris 1848 S. 179 ist für diese Hs. völlig ungenügend; ich benutze Mitteilungen von Herrn Dr. H. Rabe und Photographieen.

+ Φ III 16 s. XVI 20,7 zu 14,6 cm. f. 1r—100v Proklos zu den Erga Gaisford 23,3—446,18, nach Titel und Stichproben Redaktion des Paris. 2708. f. 101r Tzetzes zu den Erga, beginnt Gaisford 10; unbekannt der Schluß und der Anfang der nun folgenden Theogonie mit den Interlinear- und Marginalscholien des Marc. 464, wörtliche Abschrift nach Stichprobe. f. 290v Hypothesis A II zur Aspis (Rzach 267,5—267,10 Anm. *ἀσπίδα*) und das Scholion

des Demetrios Triklinios aus dem Marc. 464 (Gaisford 624, 18—32). f. 305 v bis 308 v leer. f. 309 r—394 v zuerst Theogonie-Allegorien des Joannes Diakonos, Flach 295 Z. 9 v. u. *πολλῶν* beginnend, dann Exegesis zur Theogonie, schließt Flach 413, 7 *συνεφιλώδη*, also die Redaktion des Par. 2708. f. 395 r/v *βίος Ἡσιόδου*, Excerpte aus Joannes Tzetzes, Gaisford 14, 4—16 mit einem Zusatz, 19, 19—20, 4. f. 395 v Besitzervermerk, es erscheint der nach Miller auch f. 1 genannte Mamunas und Georgios von Korinth.

FERRARA Biblioteca Comunale. Beschreibung bei Martini Catalogo di mss. greci esist. nelle bibl. ital. I (1893—96) S. 335 u. 345 und Allen Notes on gr. mss. in Ital. libr. London 1890 S. VII (nur für Nr. 155).

Nr. 116 s. XIV f. 111 r Anfang der Erga-Einleitung des Casan. 356. f. 111 v bis 145 v Erga mit Moschopulos interlinear-marginal. Untersucht 1906.

Nr. 155 geschrieben nach f. 225 r im J. *ζωμ'* (die letzte Zahl fehlt), also 1332 + x (1332 Allen, 1337 Martini); die zweite Angabe, im 42ten Jahre des Kaisers Andronikos Palaiologos (II, 1282—1328) stimmt nicht dazu, sie würde auf 1324 weisen. f. 74 v—113 r Erga mit Moschopulos marginal. f. 115 v Notizen aus Tzetzes zu den Erga, Einleitung. Untersucht 1906.

FLORENZ

R. Biblioteca Mediceo-Laurentiana. Beschreibung bei Bandini cat. codicum mss. bibl. Med.-Laur. Florenz 1763—1770 und bei Festa-Rostagno Studi ital. di fil. class. I (1893) 129.

XXXI 5 s. XIV f. 45 r—79 v (f. 68 beginnt eine jüngere Hand, von der schon Nachträge vorher sich finden) Erga mit Moschopulos interlinear und marginal. Angesehen 1906.

XXXI 23 s. XV f. 1 r—43 r Erga mit Moschopulos f. 48 r—78 v Proklosscholien zu den Erga unter dem Titel: *συλλογή τῆς ἐξηγήσεως Προκλου τοῦ Διαδόχου τῆς εἰς τὰ Ἔργα καὶ εἰς τὰς ἡμέρας τοῦ Ἡσιόδου*, reicher als die Vulgata. Der Proklos durchvergleichen 1906.

XXXI 24 s. XV (gehörte nach der Notiz auf f. 1 v dem Piero de' Medici als Geschenk seines Vaters Lorenzo; vgl. München Mon. gr. 182) Abschrift des Marc. 464. f. 2 r—23 v Erga mit Moschopulos-Glossen f. 24 r—50 v Theogonie, bis f. 34 r mit Glossen. f. 51 r—63 v Aspis, bis f. 55 r mit Glossen. f. 64 r bis 66 r Tzetzes-Einleitung und Bios im Triklinios-Excerpt. f. 67 r—87 v alte Theogonie-Scholien im Triklinios-Excerpt. f. 88 r—96 v Pediasimos-Technologie zur Aspis. f. 98 r—135 r Proklos zu den Erga im Triklinios-Excerpt, mit der Subscriptio des Marc. 464 (f. 143 v), die sich auf Proklos und Tzetzes bezieht, also hier gar nicht paßt. f. 136 r—137 r einige Diakonos-Scholien zur Aspis und das mit *ἡμέτερον* gezeichnete Triklinios-Scholion Gaisford 624, 18—35. Untersucht 1906.

XXXI 39 s. XII Pergament f. 1 r—20 v Erga mit einigen Proklos-Scholien interlinear und marginal, sehr zerstört, nach Stichproben 1906 in der Vulgata.

XXXII 2 s. XIV f. 62 r—67 v Erga mit Moschopulos interlinear und marginal, auf f. 62 r außerdem von anderer Hand Tzetzes interlinear und marginal, reicher als die Vulgata; die Scholien verglichen 1906.

XXXII 16 geschrieben 1281, gehörte Franc. Filelfo, über die Geschichte der Hs. Wilamowitz Textgeschichte der Bukoliker 10 (nach f. 9v) f. 233a r/v Tzetzes-Bios, etwas gekürzt, und Tzetzes-Einleitung zu den Erga, am Schluß stark gekürzt. f. 233b r—239v Erga, bis 236v mit Tzetzes interlinear und marginal, im Anfang vereinzelt auch Moschopulos von anderer Hand. f. 240r (241 irrtümlich korrigiert) bis 248v Theogonie, im Anfang mit ganz vereinzelt Interlinearglossen aus den alten Scholien. f. 249a r—252v Aspis ohne Glossen und Scholien, nur auf f. 250r ein paar Notizen aus den alten Scholien. Untersucht 1906.

XXXII 33 s. XIV f. 2r Notizen und ein paar politische Verse über die Heraklesarbeiten. f. 2v—4r Cento aus Aspisversen, 123—321 mit Auslassungen und Kontaminationen. f. 4r *διαίρεσις ποιητῶν* aus der Tzetzes-Einleitung zu den Erga, mit Auslassungen und Erweiterungen aus den Lykophron-Scholien, wobei aus 3,23 Scheer: *ἐπιγραμματογράφοι δὲ ποιηταὶ Σιμωνίδης ὁ παλαιός, οὗ Ἡρόδοτος μέμνηται* geworden ist: *ἐπιγραμματοφόροι ποιηταὶ Σιμωνίδης καὶ Ἡρόδοτος*. Angesehen 1906.

XXXII 36 s. XV f. 119r—138r Erga 1—788 mit Moschopulos- und Tzetzes-Glossen, von f. 131 an andere Hand. Angesehen 1906.

Acquisti 60 s. XV f. 2r—28v Tzetzes-Einleitung, beginnt Gaisford 10 ohne die Verse, und Erga 1—244 mit Tzetzes in der Vulgata bis 179,19 *σμιχρύνονται*. Angesehen 1906.

Conventi soppressi 8 s. XIV f. 207r—227r Erga mit Moschopulos interlinear, bis f. 217r marginal Moschopulos und einige Tzetzes-Scholien in willkürlicher Bearbeitung. f. 227v—254r Moschopulos zu den Erga. 1906 angesehen.

Conventi soppressi 15 s. XIV f. 1r—28r Erga mit Moschopulos interlinear, marginal (bis auf die Bemerkung f. 21r von alter Hand) Tzetzes Moschopulos und wertlose eigene Bemerkungen. 1906 angesehen.

Conventi soppressi 158 (Schellershemianus bei Gaisford, vgl. oben S. 2 Anm. 2) s. XIV. f. 1r Teile des Tzetzes-Bios, eingeschoben Gaisford 25,14—26,9 aus der Tzetzes-Einleitung und eigene Bemerkung. f. 1v—26v Erga, interlinear und marginal Tzetzes, von späterer Hand Moschopulos, außerdem einige eigene Bemerkungen (so ist f. 3r Plutarch Quomodo adulescens 23 F beigeschrieben). f. 27r—49v Theogonie mit alten Interlinearglossen, dem Marc. 464 nahe verwandt, und marginal, gegen Schluß sehr spärlich werdend, die alten Scholien in einer abweichenden Redaktion. f. 50r Hypothesis A1E (bei Rzach benutzt) zur Aspis. f. 50v Aspis mit alten Scholien interlinear und marginal, interlinear auch Joannes Diakonos Pediasimos. Theogonie und Aspis durchverglichen 1906.

B. Biblioteca Riccardiana Beschreibung bei Vitelli Studi ital. di fil. class. II 1894 471.

71 geschrieben 1428 f. 2r Tzetzes-Bios im Excerpt und Einleitung zu den Erga, gekürzt und anders geordnet. f. 4r neuer Hesiod-Bios und verschiedene Excerpte aus Proklos und Tzetzes (vgl. den Anhang zur Handschriftenbe-

schreibung) f. 5r—36v Erga mit Moschopulos interlinear, von f. 26v an in Unordnung, weil Abschrift einer Vorlage in 2 Kolumnen; es kommen zuerst die geraden, dann die ungeraden Verse. Untersucht 1906.

GENF Bibliothèque Publique. Beschreibung bei H. Omont Centralblatt f. Bibl. Wesen III (1886) 439.

Nr. 45 s. XV (kam zwischen 1612 und 1620 in die Bibliothek, wie der (leider so früh der Wissenschaft entrissene) Conservateur des mss. Herr L. Micheli aus den Inventaren für mich feststellte, Vorbesitzer unbekannt) f. 1r—22v Moschopulos zu den Erga, ohne Text, in einer verkürzten Redaktion, Gaisford 36,23—447,27. f. 23r—84r Ergakommentar, nach dem Titel: τοῦ γραμματικοῦ τοῦ Τζέτζου ἐξηγήσεις τῆς βίβλου τῶν ἔργων καὶ ἡμερῶν Ησίοδου nur Tzetzes, aber in Wirklichkeit enthält die Hs. auch Proklos. f. 23r bis 26r die Tzetzes-Einleitung Gaisford 10 (ohne die Verse) —22,17, dann f. 26r—28v Teile der Einleitung des Ricc. 71 mit dem neuen Bios. Von f. 29r an Exegesis des Tzetzes zu den Erga, aber in einer reicheren Fassung als die Vulgata und von f. 76r an nahe verwandt mit der verlorenen Vorlage der Trincavelli-Ausgabe in dieser letzten Partie, mit Lücken, also aus einer zerstörten Vorlage sehr nachlässig abgeschrieben, außerdem auch Proklos in reicherer Fassung, der ausdrücklich bezeugt wird durch die Notiz auf f. 32v: ταῦτα μὲν τοῦ Προκλου, τὰ δὲ τοῦ Τζέτζου τοιαῦτα. Untersucht in Genf, in Göttingen durchverglichen 1909.

HAMBURG Stadtbibliothek Nr. 18 ist bei den Ausgaben S. 2 besprochen.

HEIDELBERG Universitätsbibliothek. Beschreibung bei Stevenson codd. Palat. graeci Bibliothecae Vaticanae Rom 1885 S. 10. Mitteilungen von Herrn Dr. Pfister in Heidelberg.

+ **Palat. gr. 18** = Wittenberg. II (kam erst 1881 zurück) bombyc. 17 zu 25 cm. s. XIV. f. 148r—149v Tzetzes-Einleitung zu den Erga Gaisford 12,22 bis 22,17, dann Notiz über die Athetese des Prooemiums, aus dem Par. gr. 2774 ediert von Abel Wiener Studien XI (1889) 92. f. 149v—227v Erga mit Tzetzes marginal, am Schluß verwandt mit der verlorenen Hs. der Trincavelli-Ausgabe.

LEIPZIG

Ratsbibliothek. Beschreibung bei Naumann Cat. librorum mss. etc. (Gardthausen S. 68) 1838 bis 1839.

+ **Gr. III** = Rep. I 4,44b Hesiod Erga mit Moschopulos.

Universitätsbibliothek. Beschreibung bei Gardthausen Kat. der Hss. der Univers.-Bibl. in Leipzig III 1898.

+ **Nr. 33 s. XV** Erga mit Moschopulos.

LONDON British Museum. Beschreibung bei Thompson Class. Review II (1888) 171.

Arundel 522 14 zu 20,5 cm. geschrieben 1489. f. 1r—34v Erga mit Moschopulos interlinear, sporadisch auch marginal. Untersucht 1910.

LUCCA Biblioteca Pubblica. Beschreibung bei Festa Studi ital. di filol. class. V (1897) 222.

+ **Nr. 3** (1427 = Lucch. 139) s. XVI f. 64v—99 Moschopulos-Einleitung zu den Erga und Erga mit Glossen.

MADRID Biblioteca Nacional. Beschreibung bei Iriarte R. Bibl. Matritensis codd. graeci mss. vol. I (et unicum) Madrid 1769, außerdem Mitteilungen von Herrn Dr. H. Rabe.

4607 = VIII Iriarte 32,5 zu 23,5 cm. s. XV geschrieben von Konstantin Laskaris nach einer Notiz auf f. 153 v (über Hss. des Konstantin Laskaris vgl. Weinberger, Wiener phil.-hist. Sitz.-Ber. 161 (1909) 38 Anm. 2, wo weitere Literatur; Vogel-Gardthausen S. 242—246, unsere Hs. S. 244 unten). f. 1 r—3 v Tzetzes-Einleitung zu den Erga in der Form des Mutin. 121, aber im Titel *Ἰσακίου τοῦ Τζέτζου*. f. 2 v ist Anth. Pal. IX, 161 später eingetragen, ebenso f. 3 v VII, 52, 53 und 55, auch sonst eigene wertlose Zusätze. f. 4 r—48 r Proklos zu den Erga Gaisford 24, 14—447, 18, also ohne die Einleitung, die f. 51 r folgt Gaisford 3, 1—5, 1. Eingeschoben einige Fragmente des Tzetzes-Kommentars (Gaisford 48, 18—54, 16 und versprengt 44, 8 und 58, 26/27) in einer völlig willkürlichen Abschrift, deren Flüchtigkeitsfehler Laskaris nur z. T. korrigiert hat; am Rande Nachträge. f. 51 v—53 v Diakonos zur Aspis Gaisford 609, 1—653, 37, stark zusammengestrichen. f. 54 r Teile der Tzetzes-Einleitung des Mutin. 121, Excerpte aus der Proklos-Einleitung Gaisford 23, 3—5 und 24, 7—14 und neuer Bios aus Tzetzes (vgl. Anhang). f. 54 v—66 eine ältere Hs. s. XIV/XV, ihr erstes Blatt ist mit dem letzten der Laskaris-Hs. zusammengeklebt. f. 54 v—75 v Erga mit Moschopulos, Tzetzes und einer vereinzelter Bemerkung des Laskaris f. 60 v marginal und Trivialglossen interlinear, die von f. 67 v an allein sich finden. f. 80 r bis 113 r Theogonie (aber eingeschoben f. 85—88 in kleinerem Format Nikanders Alexipharmaka 1—8 und Theriaka 933—958) interlinear ganz Weniges aus den alten Scholien, marginal alte Scholien in freier Bearbeitung, Triklinios, Diakonos. f. 113 r unter v. 1022 fr. Hesiod. 4 Rzach mit einem neuen Verse (vgl. Anhang) f. 113 v—115 r leer. f. 115 v Hypothesis A I und B zur Aspis. f. 116 r—131 r Aspis mit einigen alten Scholien und Diakonos-Glossen interlinear, marginal ein altes Scholion Gaisford 645, 35—646, 1 im Excerpt, etwas Diakonos und auf f. 121 r das Triklinios-Scholion Gaisford 624, 18—33. Vor der Schildbeschreibung v. 139 steht f. 120 v Hypothesis A I, B und A II—ἀσπίδα, vgl. Rzach zu A 10. Untersucht in Göttingen 1909.

+ **4617 = LXXV Iriarte** 21 zu 14,2 cm. geschrieben 1344, aber f. 171, 176—178 u. a. später ergänzt und von Laskaris geschrieben (Iriarte). f. 171 r—194 v Erga, von 172 r an mit Moschopulos, beginnt Gaisford 43, 13 *εἰς θῆ, ὡς τέλει*.

4642 = CIII Iriarte 20,6 zu 14 cm. s. XV. f. 1 r—8 r Tzetzes-Einleitung zu den Erga, beginnt mit den Versen Gaisford 10 Anm. 1, in der Fassung des Riccard. 71. f. 9 r—53 v Erga mit Tzetzes interlinear und marginal in der Vulgata. Untersucht in Göttingen 1909.

MAILAND Biblioteca Ambrosiana. Beschreibung bei Martini-Bassi Catalogus codd. graec. bibl. Ambros. 2 Bde. Milano 1906.

34 = A 108 sup. s. XVI f. 1 r/v Tzetzes-Einleitung zu den Erga, beginnend mit den Versen Gaisford 10 Anm. 1, bis Gaisford 12, 10 *χρυσό-* f. 2 r—87 r Teile

der Einleitung des Riccard. 71, dann Erga mit Tzetzes interlinear und marginal in der Vulgata. Angesehen 1906.

- 52 = A 155 sup.** s. XV Abschrift des Marc. 480 nach der Subscriptio f. 63r und dem Titel f. 157r. f. 1r—28v Proklos zu den Erga in der Triklinios-Auswahl, bis f. 2v hat eine jüngere Hand aus einer vollständigen Hs. oder aus der Trincavelli-Ausgabe Nachträge am Rande gemacht. f. 29r—63r Tzetzes in der Triklinios-Auswahl. f. 64r—103r Moschopulos zu den Erga. f. 103r—110r Technologie zur Aspis. f. 110r—123r die alten Theogonie-Scholien in der Fassung des Triklinios, die jüngere Hand hat wieder, aber diesmal durchgehend, am Rande Nachträge gemacht, wahrscheinlich aus der Trincavelli-Ausgabe, denn neben Interlinear-Scholien des Marc. 464 erscheint auch Flach 211, 6—11, wie ich im Kapitel II zeigen werde, das einzige Scholion des Marc. IX 6, das Trincavelli aufnahm. f. 123r—165r Diakonos zur Theogonie und die anderen Allegorien und Excerpte, wie im Marc. 480 und 464 f. 185r—226v. Angesehen 1906.
- 87 = B 35 sup.** s. XV Abschrift des Marc. 480 nach der Überschrift der Allegorie. f. 51r—60v Diakonos-Allegorie und der sonstige Anhang des Marc. 464 f. 218v—226v. f. 61r—71r Technologie zur Aspis. f. 71v—91v die alten Theogonie-Scholien in der Fassung des Marc. 464. f. 92r—137v Diakonos-Allegorien zur Theogonie. f. 138r—175r Proklos zu den Erga in der Triklinios-Auswahl. Angesehen 1906.
- 104 = B 75 sup.** Pergament s. XV f. 84r Excerpt aus der Tzetzes-Einleitung zu den Erga, die Namen der Musen und ihre Erfindungen, Gaisford 25, 23 bis 26, 2 und 26, 13—27, 1, ohne das notwendige *αἰ—εὑρον* zu Beginn des zweiten Excerptes¹⁾. Angesehen 1906.
- 174 = C 24 sup.** geschrieben 1481. f. 1r Erga 821—828 mit Moschopulos marginal Gaisford 446, 22 bis zum Schluß. Angesehen 1906.
- 218 = D 15 sup.** s. XV. f. 1r/v = 4v und 5r Proklos-Einleitung zu den Erga, reicher als die Vulgata. f. 5v—35r Erga mit Tzetzes interlinear, Moschopulos marginal. f. 36r—37r leer. f. 37v—70r Theogonie mit Trivialglossen, marginal—interlinear Vulgata der alten Scholien von f. 40r an, wo ein Excerpt der Exegesis Flach 374, 7—20 steht. f. 76r die Hypotheseis A B E Γ zur Aspis. f. 76v—94v Aspis mit den alten Scholien des Mutin. 51 und spärlichen alten Glossen. Angesehen 1906.
- 283 = E 39 sup.** s. XV. f. 34r—44v Aspis, bis f. 37r marginal alte Scholien, bis v. 138 Diakonos interlinear. Angesehen 1906.
- 390 = G 32 sup.** s. XIII f. 62r/v die vollständige Tzetzes-Einleitung zu den Erga, beginnend mit den Versen Gaisford 10 Anm. 1. f. 63r—105r Erga mit Tzetzes-Vulgata marginal und spärlichen Glossen. f. 109r (hier beginnt eine Hs. XIII/XIV s.) die Hypotheseis A I, B, A II, E zur Aspis. f. 109v

1) Richtig darüber Bassi Bollett. di filologia class. IV 256, mit Verweis auf Vitelli Stud. ital. di fil. class. I (1893) 112.

bis 121 r Aspis 19—Schluß, mit spärlichen Trivialglossen und der (mit *οὐ γὰρ ὑπῆρχεν* einsetzenden) Paraphrase des Paris. gr. 2772, die Ranke ediert hat. Angesehen 1906.

426 = H 22 sup. s. XV f. 22 r—45 r Erga, bis v. 389 mit Tzetzes interlinear. Angesehen 1906.

454 = J 15 sup. Pergament s. XIV, Palimpsest, der Anfang sehr zerstört. f. 1 r bis 136 v Erga mit dem vollständigen Tzetzes (beginnt mit den Versen Gaisford 10 Anm. 1) marginal und interlinear in der Vulgata, bis Gaisford 435,30 auf f. 135 v. Stichproben 1906.

479 = L 39 sup. s. XIV f. 88 r/v Erga 1—16 mit Moschopulos interlinear und marginal bis Gaisford 46,22 *προσθήκη*. Angesehen 1906.

619 = P 38 sup. s. XV. f. 1 r—5 r die Tzetzes-Einleitung zu den Erga in der Fassung des Riccard. 71. f. 6 r—97 v Erga, bis f. 16 v interlinear Moschopulos, marginal nur Moschopulos bis f. 11 r, f. 11 v—16 v Moschopulos und Tzetzes, f. 17 r bis zum Schluß nur Tzetzes. Untersucht 1906.

655 = P 270 sup. geschrieben 1493 nach Notiz auf f. 63 r. f. 1 r—14 v Erga-Druck Mailand gegen 1482 (Martini-Bassi)¹⁾, interlinear Tzetzes und Moschopulos, marginal einige Scholien des Proklos, Tzetzes (diese in abweichender Redaktion) und Moschopulos. f. 43 r—63 r Erga mit wenigen Trivialglossen, marginal Tzetzes und Moschopulos. f. 63 v Proklos zu v. 769 unvollständig (Gaisford 418,23—419,24 *ἐπίτιτον*). f. 64 r die drei *χαρακτῆρες τῆς ποιήσεως* aus der Proklos-Einleitung zu den Erga, Gaisford 5,8—21. Angesehen 1906.

886 = C 222 inf. s. XIII (so auch Wilamowitz Bucolici XIV Textgeschichte der Buk. 6, nach Schröder Pindar Ausgabe Proll. 6 sogar Beginn des XIIIten Jahrhunderts, nach dem Katalog s. XIII/XIV) f. 176 r Einleitungsworte und Hypotheseis A I B zur Aspis, bei Rzach benutzt. f. 176 r—180 r Aspis mit alten Scholien, die hier Tzetzes heißen, in einer isolierten Redaktion. f. 180 r Hypothesis A II zur Aspis (vgl. Anhang), Anthol. App. Plan. 92 und Scholien zur Aspis v. 11 und 17. f. 210 v Lexikon vgl. Reitzenstein Gesch. d. gr. Etymol. 336 Anm. 3, wo der Buchstabe A ediert ist. f. 217 r unter anderen Excerpten auch das Tzetzes-Scholion zu Erga 420 Gaisford 270,23—25. f. 219 r—222 v Tzetzes-Einleitung zu den Erga, beginnend mit den Versen Gaisford 10 Anm. 1. f. 222 v—253 r Erga mit Tzetzes interlinear und marginal, von jüngerer Hand durchkorrigiert nach einer Abschrift des Marc. 464. f. 253 r Etymologieen der 9 Musen (vgl. Anhang). Die Aspis-Scholien durchverglichen, Stichproben aus dem Tzetzes-Kommentar zu den Erga 1906, Revision 1908.

980 = D 474 inf. s. XVI f. 5 r Protospatharios zu den *Ἡμέραι* in der Vulgata. Angesehen 1906.

1) Danach ist die Ansicht von Mützell De emendatione Theogoniae Hesiodae 1, übernommen bei Christ-Schmid Griech. Lit. Gesch. I⁵ 123, zu korrigieren, als sei die Mailänder Ausgabe von 1493 die editio princeps.

MESSINA Biblioteca Universitaria. Beschreibung bei Fraccaroli Studi ital. di filol. class. V (1897) 329 und 486, sehr genau von Rzach Serta Harteliana 1896, 210; vgl. auch Rühl Philologus IL 1889, 579 und Flach Jahrb. f. Phil. 1880, 519.

Fondo antico 11 Pergament s. XII/XIII f. 1r—86v die vollständige Einleitung des Tzetzes zu den Erga, beginnend mit den Versen Gaisford 10 Anm. 1, und Erga 1—802, Tzetzes bis Gaisford 435,30, aber mit folgenden Lücken: zwischen f. 1v und 2r fehlt Gaisford 12,6 *καὶ τὰ βρέ* bis 15,7 *ταχοῦ καὶ*; hinter f. 81v = Gaisford 400,13 folgen nur noch 2 Fragmente, auf f. 86r/v Gaisford 412,3—420,28 und auf f. 85r/v Gaisford 429,4—435,30, denn auf f. 82r—84r (84v ist leer) sind von jüngerer Hand (s. XV Rzach) nur vv. 744—828 mit griech.-lat. Glossen nachgetragen. f. 1—8 verglichen, sonst Stichproben, in Rom auf der R. Biblioteca Casanatense 1906.

MILEAI (Thessalien) Bibliothek. Beschreibung bei Papadopoulos-Kerameus Philol. Syllogos Parnassos Epeteris V 1901, 58.

+ **Nr. 88** s. XVIII Exegesis zu den Erga, vgl. S. 6 Anm. 1.

MODENA R. Biblioteca Estense. Beschreibung bei Puntoni Stud. ital. di filol. class. IV (1896) 379.

51 = **α T 9,14** s. XV gehörte Laurentius Valla (vgl. Freudenthal, Neue Jahrb. f. Altert. XII 1909, 725) f. 53v die jambischen Verse des Johannes Tzetzes (hier *Κέκος*, vgl. Krumbacher Byz. Lit.-Gesch.² 536) *περὶ ποιητῶν* = Cramer Anecdota Oxon. III 1836, 334. f. 65r—98v Theogonie, von f. 68r an mit alten Scholien, reicher als die Vulgata. f. 99r—115v Aspis mit den Hypotheseis **ABEΓ** und alten Scholien, reicher als die Vulgata. Theogonie- und Aspis-Scholien durchverglichen 1906.

63 = **α U 9,11** s. XV/XVI f. 129r Erga mit Glossen, nur im Anfang einige Tzetzes-Scholien. Angesehen 1906.

99 = **α U 9,19** s. XIV/XV f. 29r—60r Erga mit Moschopulos. Angesehen 1906.

121 = **α N 5,9** s. XV, geschrieben von Georgios Valla (vgl. Vogel-Gardthausen S. 71). f. 2r—17r Erga mit ganz spärlichen Trivialglossen, ohne Scholien außer dem Tzetzes-Excerpt Gaisford 270,23—25 auf f. 9v. f. 17v—35v Theogonie, ohne Glossen und Scholien, nur f. 20v als Proklos das B-Scholion zu E 422, mit Lücken. f. 36r—45r Aspis ohne Glossen und Scholien. f. 46r *περὶ τῆς τελευτῆς Ἡσιόδου* etc. = Plutarch conviv. VII sap. 162 C *ἀλλὰ μὴν ἄξιον* bis 162 F *θάψαι παρ' αὐτοῖς*. f. 46v—47v Isaak Tzetzes *περὶ ποιητῶν* aus dem Lykophron-Kommentar, inc. *τοῖς ποιητικῶν* 1,7 Scheer, des. mit Korruptel *Ἀνδρομάχου Βυζάντιος* 4,33 Scheer. f. 48r Einleitung des Joannes (hier fälschlich Isaak) Tzetzes zu den Erga, Gaisford 10,1 bis *τῆς ἀληθείας λόγον ἀφορῶντες* Gaisford 11,24, mit Auslassungen und der willkürlichen Veränderung des Schlusses. Gaisford 12,13 bis 14,3 *τὸ βιβλίον ἐξηγησόμεθα*, mit Auslassungen. f. 49r—v Suidas s. v. Hesiodos und Plutarch conv. VII sap. 153 E *ὑπολαβὼν οὖν* bis 154 B *τοῦ τριποδοῦς τυχεῖν*. f. 49v—50v Excerpt aus dem Tzetzes-Bios, inc. *Ἡσιόδος ὁ ποιητὴς ὅς ἐγένετο* Gaisford 14,4, des. *τὸ παρὸν βιβλίον ἐξέθετο* 19,16. f. 50v Notiz

über die Athetese des Prooemiums der Erga, Bearbeitung von Gaisford 3,20 bis 4,5, inc. *ιστίον οτι Ἀρίσταρχος* des. *γένος, ἄδηλον μέντοι εἶπερ ἀληθείας ἔχονται.* f. 51r die Orpheus-Verse der Tzetzes-Einleitung zu den Erga Gaisford 20,5—21,5. Untersucht 1906.

MOSKAU Synodaltibliothek. Beschreibung bei Vladimir System. Verz. der griech. Hss. der Moskauer Syn.-Bibl. Moskau 1894, russisch; die alte Beschreibung von Matthaei (Gardthausen S. 75), deren Zahlen ich in Klammern gebe, sollte trotz Weinberger Wiener Phil.-hist. Sitz.-Ber. 161 (1909) 22 nicht mehr benutzt werden. Außerdem benutzte ich die Kollationen von Matthaei im Dresd. 20a für die Hss. 469, 471 und 480 Vladimir.

+ 462 (= 225 Matthaei) s. XVII Theogonie mit Scholien.

+ 469 (= 374 Matthaei) Pergament s. XIV/XV Proklos-Einleitung zu den Erga (nicht zur Theogonie, wie Vladimir fälschlich aus Gaisford 3,1 herausgelesen hat), Erga, Aspis mit Scholien, Anthol. App. Plan. 92, Theogonie mit kurzen Bemerkungen.

+ 471 (= 73 Matthaei) s. XV/XVI Einleitung des Tzetzes zu den Erga in der Redaktion des Casan. 306 und Erga mit Moschopulos und ganz wenigen Proklos-Scholien.

+ 480 (= Typogr. 73 Matthaei) s. XVII Erga mit Moschopulos interlinear.

MÜNCHEN Hof- und Staatsbibliothek. Beschreibung bei Hardt catalogus codd. mss. graec. bibl. R. Bavaricae München 1806—1812 5 Bde.

Mon. gr. 16 s. XVI 23,5 zu 34,5 cm. (vgl. A. Ludwich Kritische Miscellen VIII Königsberger Vorlesungsverz. Sommer 1897 S. 13/14) f. 459r—474r alte Scholien zur Theogonie in der Vulgata, eingefügt die Exegesis, mit *ἅλλως*, wenn das Lemma schon vorhanden war; die Scholien schließen mit *ἐνθουσύη ἢ ἐννομή* und Verweis auf *Ἰσὶν ὁ κόπος* Flach 349 Anm. 3 a. E., die Exegesis mit 396,1. Angesehen 1909.

Mon. gr. 91 (alte Signatur 229, daher 29 bei Ranke und Flach = M) benutzt von Usener Rhein. Mus. XXII (1867) 591, Ranke und Flach. s. XVI 22 zu 32,5 cm. f. 301r—311v alte Scholien zur Theogonie in der Fassung des Par. 2708 nach Flach S. 14, aber mit Heranziehung einer anderen Hs. f. 312r—315r alte Scholien zur Aspis, bei Ranke mitgeteilt. f. 315v—322r Excerpte aus den drei Scholienmassen zu den Erga, im Anfang überwiegend Proklos, gegen Ende fast nur Moschopulos, nur ganz wenige Tzetzes-Scholien (Gaisford 66,22, von Usener a. a. O. nicht erkannt, 283,1 und 330,6) und einige eigene Bemerkungen und Emendationen des gelehrten Schreibers (so richtig Dimitrijević S. 16). Die Excerpte brechen ab mit Gaisford 392,25 zu v. 726. f. 322v—324v leer. Untersucht 1909.

Mon. gr. 158 s. XV 21,8 zu 29,4 cm. f. 1r—54v Erga, interlinear nur zu v. 1 bis 16 wertlose Glossen, marginal der vollständige Tzetzes, ohne die Verse beginnend Gaisford 10; im letzten Teil von Gaisford 355,31 an nahe verwandt mit der verlorenen Vorlage der Trincavelli-Ausgabe und dem Genav. 45. Untersucht 1909.

Mon. gr. 182 s. XV 21,2 zu 28,2 cm. Lateinische Excerpte aus dem Laur. XXXI 24 (wegen der falschen Subscriptio f. 70v), die Angelo Poliziano im August (!)

1472 in Fiesole im Hause des Lorenzo de' Medici machte (vgl. Vogel-Gardthausen S. 7), f. 59 v—76 v. Untersucht 1909.

Mon. gr. 283 s. XV 16 zu 21,5 cm. (vgl. Flach S. 16 ff. = M² und Ranke S. 292) f. 1 r—46 v Theogonie mit Excerpten aus der Triklinios-Redaktion der alten Scholien interlinear und marginal. 2 leere nicht gezählte Blätter. f. 47 r—57 r Hypothesis B zur Aspis, dann die Aspis mit einigen Excerpten aus den alten Scholien interlinear und marginal. f. 57 v und 5 folgende nicht gezählte Blätter leer. f. 58 r—66 v Diakonos zur Aspis, Scholien. f. 67 r—70 v Technologie des Diakonos zur Aspis bis Gaisford 633, 16 *ὁμῆν τις*. f. 70 v und 3 folgende Blätter leer. Untersucht 1909.

Mon. gr. 334 s. XV 14,3 zu 21,4 cm. f. 99 r—100 v der vollständige Tzetzes-Bios und Excerpte aus Tzetzes zu Erga 1. f. 100 v—124 v Erga, bis 113 v marginal, bis zum Schluß interlinear Excerpte aus Tzetzes und Maximos Planudes (vgl. Borbon. II F 9). Untersucht 1909.

Mon. gr. 470 s. XV 19,2 zu 20 cm. f. 43 r Notiz über die Athetese des Prooemiums der Erga, aus einer Tzetzes-Einleitung etwa der verbreiteten Redaktionen des Riccard. 71 oder Mutin. 121. f. 43 r—80 v Erga mit Moschopulos interlinear. Angesehen 1909.

NEAPEL R. Biblioteca Nazionale. Beschreibung bei Cyrillus codd. graeci mss. R. Bibl. Borbon. Neapel 1826—1832; die Beschreibung des bei Cyrillus fehlenden II D 50 (auf das Vorhandensein solcher im Katalog nicht beschriebenen Hss. wies mich Herr Privatdocent Dr. Pasquali in Rom nachträglich hin) danke ich der Güte von Herrn Dr. Von der Mühl, Photographieen Herrn Prof. Oliveri in Neapel.

92 = II C 33 geschrieben 1495. f. 8 r—10 r Verse und Versgruppen aus Erga 383—755, dazu sehr korrupte Excerpte aus Tzetzes und eigene astrologische Notizen (die Herr Dr. Heeg zu behandeln gedenkt). f. 10 r/v Dionysios Periegetes 580 ff. mit astrologischen Scholien. Untersucht 1906.

161 = II F 5 s. XIV f. 1 r—26 v Erga mit Tzetzes und Moschopulos interlinear, von zwei Händen. f. 27 r—54 v Moschopulos zu den Erga. Angesehen 1906.

165 = II F 9 s. XIV (scheint identisch mit der Hs. der Bibl. Augustinianorum bei Fabricius Bibl. Graeca ed. Harl. I 582 Anm. vv) f. 196 v Proklos-Einleitung in der Redaktion des Bodl. Dorvill. 71 Gaisford 3, 1—4, 21, dann Tzetzes *διαλέσεις τῶν ποιητῶν* Gaisford 12, 13—14, 2 *Ἡσίοδος*. f. 197 r chronologische Notizen (vgl. Anhang) und Tzetzes-Bios in der Fassung des Laur. XXXII 16. f. 198 r—214 v Erga 1—749 mit interlinear Tzetzes Moschopulos Maximos Planudes und eigenen wertlosen Bemerkungen von drei verschiedenen Händen, marginal von zwei Händen Proklos Tzetzes Moschopulos und Maximos Planudes (erwähnt schon bei Dimitrijević S. 16). Untersucht 1906.

188 = II F 31 bis s. XV f. 105 r—155 v Erga mit interlinear anfangs Tzetzes, dann Moschopulos, marginal Moschopulos. Untersucht 1906.

189 = II F 32 s. XV f. 56 r—63 v Erga 1—78 mit Moschopulos-Vorrede und Moschopulos interlinear anfangs, marginal bis Gaisford 108, 6 *ἀνθρώποις*. Angesehen 1906.

200 = II F 43 s. XV f. 84r—98r Erga, v. 1—10 mit Tzetzes und Moschopulos interlinear, Moschopulos marginal, sonst ohne Scholien. Lose beiliegend ein Quaternio einer anderen Hs. f. 1r Anfang der alten Theogonie-Scholien Flach 207,14—16 ohne Überschrift. f. 1v leer. f. 2r—3r alte Theogoniescholien Flach 207,14—210,17, dort Übergang (wie im Par. 2708) in die Exegesis Flach 370,25, schließt f. 8v mit Flach 381,9 *ἐπιλαμβάνόμενοι*. Untersucht 1906.

+ **II D 50** (fehlt bei Cyrillus, vgl. oben die Beschreibung) s. XV 15 zu 19,5 cm. f. 1r—48r Proklos zu den Erga, in der Auswahl des Triklinios. f. 48v leer. f. 49r—120r Artemidoros Oneirokritika Buch I, beginnt mit Inhaltsverzeichnis der Kapitel, schließt mit S. 83,10 Hercher. f. 120v leer. f. 48r unter dem Proklos *ἀδελφ.* *Αἰγιδ.*, wohl ein Besitzer.

OLMUETZ K. K. Studienbibliothek. Beschreibung (außerordentlich genau) von Gollob Wiener phil.-hist. Sitz.-Ber. 146 (1902/3) 91.

+ **II = I VI 9** s. XV 15 zu 23 cm. Abschrift einer Hs. der Klasse des Marc. 464 (T), auf dessen Beschreibung verwiesen wird. f. 1a nur fragmentarisch erhalten mit einem Rest von Anth. Pal. IX 161. f. 1b—12r = T f. 2r bis 13v. f. 12r—17r = T f. 14r—19v. f. 17r—21r Triklinios-Excerpt aus der Tzetzes-Einleitung zu den Erga, also nur der Anfang der Partie T f. 84v—116r. f. 21r—70r = T f. 116v—143v. f. 71—77 = T f. 78v bis 83r (aber statt Protospatharios über Rasur *Φιλοπόνου*). f. 77v—89r Excerpte, vor allem mythologische, aus der Triklinios-Auswahl der Tzetzes-Scholien, vgl. f. 17r—21r. f. 89v leer. f. 90r—114v = T f. 145r—169v. f. 115r—130r = T f. 170r—184v. f. 131 ein fremder Einschub, *τοῦ κυροῦ Ἰωάννου τοῦ Γαλήνου περὶ τοῦ θεοῦ ὀνόματος*, beginnt wie Tzetzes (Gollob S. 94) Gaisford 35,10, schließt *τῶι Ὁμήρου καθηγητῇ*; dann umgeordnet die Galenos-Allegorie zu E 1—4 = T f. 218v, aber inc. Flach 423,36 des. 420,2. f. 131v—135v = T f. 220v—224v. f. 135v der Anfang der Allegorien zur Theogonie Gaisford 549,14—18 = T f. 185r. f. 136r/v = T f. 225r bis 226v.

OXFORD Bodleian Library. Beschreibung bei Coxo Cat. codd. mss. bibl. Bodl. I 1852 Oxford; die d'Orvil. bei Madan, a summary cat. of Western mss. in the Bodleian libr. IV Oxford 1897.

Barocc. 46 s. XV 20,5 zu 15,2 cm. f. 72r Tzetzes-Einleitung zu den Erga, beginnt unvollständig Gaisford 36,9 *καὶ τὸ* bis 36,21. f. 72r—175r Erga, interlinear bis v. 30 anfangs Tzetzes, dann Moschopulos; marginal (bis f. 175v) eine völlig willkürliche Zusammenarbeitung von Tzetzes und Moschopulos, mit Zusätzen aus dem Et. Magnum, wie im Pal. gr. 126. Untersucht 1910.

Barocc. 60 14,5 zu 20 cm. Blätter nicht numeriert, s. XV. f. 1v Proklos-Einleitung zu den Erga (Gaisford 23,3—5 und 24,7—12) in freier Redaktion, dann ein subjektives Referat über den Tzetzes-Bios (vgl. Anhang). f. 2r bis 10v Tzetzes-Einleitung zu den Erga, beginnt ohne die Verse Gaisford 10, schließt wie der Barocc. 46 mit Gaisford 36,21, stark gekürzt und korrupt, Nachträge am Rand. f. 10v—114v Erga, mit denselben Interlinear-

glossen und Marginalscholien (bis f. 115r) wie der Barocc. 45. f. 115v und 6 folgende, im Katalog nicht gezählte Blätter leer. f. 116r bis Schluß Theogonie 1—519, interlinear Trivialbemerkungen, marginal wenige alte Scholien in der Redaktion des Marc. 464. Auf einem eingelegten Blatt wird auf die Fortsetzung der Hs. verwiesen, Cambridge Emmanuel College I 2, 11 (Nr. 32 bei James, *The Western mss. in the libr. of Em. College Cambridge* 1904; Nr. 110 bei Schenkl *Wiener phil.-hist. Sitz.-Ber.* 143 (1900) S. 40 Nr. 2913), die aber keine Scholien enthält, nur den breiten Rand für ihre Aufnahme. Untersucht 1910.

Barocc. 68 13,5 zu 20,8 cm. s. XV. f. 80v—81r das Lexikon des Dresd. Da 37. Angesehen 1910.

Barocc. 72 14,7 zu 21 cm. s. XV f. 149 = Barocc. 68 f. 80v—81r. Angesehen 1910.

Barocc. 109 15,2 zu 21 cm. s. XV (vgl. Arati Phaen. rec. E. Maass proll. XVIII Nr. 5) f. 83r—132r Theogonie mit den Glossen und Scholien des Barocc. 60, aber die Marginalscholien gehen durch und schließen f. 130v mit Flach 290,17—34 in willkürlicher Redaktion. Untersucht 1910.

Dorv. 71 = **Auct. X 1, 3, 12** (Nr. 16949 Madan) 14 zu 22 cm. s. XIV/XV, benutzt bei Gaisford als Dorv. f. 1r—16v Proklos zu den Erga in einer eigenen Redaktion, reicher als die Vulgata, Gaisford 3,1—161,20, kein Text, im Anfang ohne Lemmata, mit häufig gestörter Anordnung. Reste von 2 herausgeschnittenen Blättern. f. 17r—60v von anderer Hand (XV s.) Erga, interlinear mit Tzetzes und Moschopulos, der später überwiegt; marginal Moschopulos. Proklos revidiert 1910.

Dorv. 72 = **Auct. X 1, 3, 13** (Nr. 16950 Madan) 14,5 zu 22 cm. s. XV, vielleicht von demselben Schreiber wie f. 1—309v vom Jahre 1441. f. 310b bis 336v Erga 1—780 außer 647—674, die zwischen f. 332/33 ausgefallen sind, interlinear überwiegend Moschopulos, vereinzelt Tzetzes, ohne Scholien. Untersucht 1910.

Laud. 10 13 zu 20 cm. s. XIV/XV. f. 49r—87r Erga, interlinear überwiegend Moschopulos, vereinzelt auch Proklos und Tzetzes und eigene Bemerkungen, marginal einige grammatische Moschopulos-Scholien. Untersucht 1910.

Laud. 54 19,5 zu 28 cm. s. XV f. 174r—201r Erga mit Moschopulos interlinear und marginal. Angesehen 1910.

Misc. 99 = **Auct. F III 25** bombyc. 16,5 zu 24,2 cm. s. XIV f. 220r—250r Erga, bis v. 480 interlinear, bis zum Schluß marginal mit Moschopulos.¹⁾ Angesehen 1910.

Misc. 215 = **Auct. T 2, 15** 13 zu 18,2 cm. s. XVI. f. 67r—79r Abschrift des

1) f. 96v—97r der von Krumbacher *Byzant. Lit.-Gesch.*² 548 Nr. 6 erwähnte Brief des Moschopulos, Bittschrift für einen gewissen *Ματαργγίδης*, der wegen Nicht-Ableistung eines Eides wie es scheint gefangen saß und für den auch der *ἱερώτατος πρόεδρος Ἀνθραχίου* gebeten hat; sonst keine Namen, giebt nichts aus.

Marc. 480, also des Marc. 464 f. 218 v—226 v. 2 leere nicht gezählte Blätter. f. 80 r—126 v = Marc. 464 f. 116 r—143 v. Ein leeres nicht gezähltes Blatt. f. 127 r—188 v = Marc. 464 f. 185 r—218 r. 2 leere nicht numerierte Blätter. f. 189 r—201 v = Marc. 464 f. 14 r—19 v. f. 202 r—228 v = Marc. 464 f. 170 r bis 184 v. Angesehen 1910.

PARIS Bibliothèque Nationale. Beschreibung bei Omont, Invent. somm. des mss. grecs de la Bibl. Nat. 2 Bde. Paris 1886—1898.

Par. gr. 425 s. XV f. 19 v—20 r Excerpte aus dem Tzetzes-Bios in eigener Redaktion und mit Änderungen. f. 20 r Notiz über die Reihenfolge Erga-Theogonie wie im Marc. 464 f. 19 v. f. 20 v—26 v Erga 1—201, mit Moschopulos interlinear und bis f. 22 r (f. 23 und 22 sind vertauscht) auch marginal. Angesehen 1909.

Par. gr. 1310 s. XV = E bei Gaisford. f. 66 r—70 v Einleitung des Tzetzes zu den Erga, beginnt Gaisford 14,4. f. 70 bis r—129 r Erga mit Tzetzes interlinear und marginal. f. 216 r/v *ιστορίαι ἄς(!) μέμνηται Ἡσίοδος ἐν τῷ τῆς Ἀσπίδος καταλόγῳ. τοῦ Τζέτζου φράσις*, durch den Autornamen und die Fassung (es folgen die *ἄθλοι Ἡρακλέους*) an den Ambrosianus C 222 inf. erinnernd. Tzetzes zu den Erga ganz revidiert 1909.

Par. gr. 1868 s. XV f. 12 r—17 b r Protospatharios zu den *Ἡμέραι*, verschiedene Excerpte, darunter auch über die Lebensfähigkeit des Siebenmonatskindes = Protospatharios Gaisford 450,13—451,5. Angesehen 1909.

Par. gr. 2072 s. XVI f. 169 r—282 r Tzetzes zu den Erga, ohne Text, in den letzten Partien verwandt mit der verlorenen Hs. der Trincavelli-Ausgabe (vgl. Genf). Untersucht 1909.

Par. gr. 2408 s. XIII/XIV f. 212 v das Erga-Lexikon des Dresd. Da 37. Angesehen 1909.

Par. gr. 2551 s. XV/XVI f. 135 r = Par. gr. 2408 f. 212 v. Angesehen 1909.

Par. gr. 2553 s. XV f. 201 r—227 v Erga mit Moschopulos, wenig Tzetzes und eigener Trivialität interlinear; marginal bis f. 209 lat. Bemerkungen von zwei Händen, ganz vereinzelt Moschopulos und eigene wertlose Notizen. Untersucht 1909.

Par. gr. 2619 s. XIV f. 220 = Par. gr. 2408 f. 212 v. Angesehen 1909.

Par. gr. 2707 s. XIV bombyc. = H bei Gaisford. Von verschiedenen Händen geschrieben, Hesiod vielleicht von derselben Hand wie der Christus patiens, an dessen Schluß f. 106 v die Schreibernotiz mit dem Jahre 1301 steht. f. 112 (modern) trägt Collationsvermerk von Gr. G. Zalykos 1807/1814 (für Gaisford). Schlecht erhalten, auf starkes Papier aufgeklebt und vielfach geflickt; viele kleine Lücken. f. 1 r/v Fragment eines Glossars, inc. *ἐν ἡμέρῃ δὲ ὁ ἡμέρος des. ἡ ἄμηνος τῆς ἀμήνου καὶ γίνεται ἐκ τοῦ α στερητικοῦ μορλου καὶ τοῦ μῆνη ἢ σελήνη*; enthält die Odysseeglosse *μολοβρὸς ὁ πτωχός*. f. 2 r bis 3 v Einleitung des Tzetzes zu den Erga in der Redaktion des Riccard. 71, unvollständig, beginnt mit Gaisford 16,29 *ὡς πικνοί*. f. 4 r—36 v Erga mit Tzetzes im Excerpt, im Anfang am äußern Rand fremde Trivialscholien

von etwas jüngerer Hand (noch XV s.) und eingesprengt Proklos-Scholien in einer dem Genavensis 45 verwandten Fassung. Es fehlen 2 Blätter, was nach Notizen auf f. 14r und 20v schon beim Zusammenstellen der Hs. bemerkt wurde; f. 20r muß noch eine Spur von $\kappa\beta'$ gezeigt haben, wobei entweder f. 1 oder das verlorene originale Anfangsblatt mitgezählt ist; außerdem sind vielfache Fehler beim Einbinden gemacht. Die ursprüngliche Reihenfolge (X und Y die beiden fehlenden Blätter) ist 13 X 18 14 15 16 17 19 Y 23—29 21 20 30, also fehlt das erste und letzte Blatt eines Quaternio. Mit X sind verloren gegangen v. 160—207 und die Scholien Gaisford 138, 24 bis 157, 18 *καὶ γέγραφα*. Die Verse des Blattes Y, 357—382, hat eine jüngere Hand auf f. 22 nachgetragen, dagegen fehlen die Scholien Gaisford 231, 30 bis 243, 2. f. 36v Etymologieen der 9 Musen (vgl. den Anhang) und andere Excerpte. Ganz revidiert 1909.

Par. gr. 2708 s. XV (Flach S. 7 hat eine alte Inventarnummer 1224 als Datierung angesehen!!) = B bei Gaisford; vgl. Ranke S. 292. f. 1r—17v Theogonie, interlinear wenige Excerpte aus den alten Scholien und Trivialität, marginal alte Scholien, gegen Ende sehr spärlich werdend. f. 17v schol. Apollon. Rhod. 344, 23 Keil inc. *Ἡρόδοτος φησιν ὅτι Περσέως* des. τοῦ Ἥλεκτρούωνος ὃς ἦν πατήρ τῆς Ἀλκμήνης, ähnlich 344, 16 Keil. f. 18r—26v Hypothesis A (bei Rzach benutzt) und Aspis, interlinear wenige Trivialglossen, marginal Excerpte aus den alten Scholien. f. 26r/v Vulgata der alten Scholien zur Theogonie 207, 14 Flach bis 210, 10. f. 26v—41r Exegesis zur Theogonie, bei Flach benutzt, 370, 25—413, 7. f. 41v Fragment des Tzetzes-Bios (14, 4—16; 19, 19—20, 4 Gaisford). f. 41v—55r Erga, interlinear Moschopulos und Tzetzes, marginal *ἄλλως*-Artikel des Proklos und Moschopulos. f. 55v—84r Moschopulos zu den Erga. f. 84v schematische Zeichnungen der Ackergeräte (wie auch in der Trincavelli-Ausgabe CXIIv und in vielen Hss.). f. 85r—113r Galenos-Allegorieen zur Theogonie. f. 113r—114r τοῦ αὐτοῦ, also auch Joannes Diakonos Galenos: die Allegorieen bei Flach 417 bis 419. f. 114r—164r Proklos zu den Erga, inc. 23, 3 Gaisford. Untersucht 1909.

Par. gr. 2758 s. XV f. 16r/v Teile der Tzetzes-Einleitung zu den Erga (Gaisford 12, 22—14, 3; Bios in ganz willkürlicher Bearbeitung, am Schluß die Notiz über die Athetese des Prooemiums der Erga in der Fassung des Mutin. 121 mit dem Zusatz: *καὶ διὰ τοῦτο οὐδὲ ἡμεῖς ἀποφαινόμεθα περὶ τούτου*). f. 17r—29r Erga mit Moschopulos interlinear und marginal. Untersucht 1909.

Par. gr. 2763 s. XV = D bei Gaisford, vgl. Ranke S. 293. f. 143r—148r Proklos-Einleitung zu den Erga. f. 148v—166v Erga, interlinear wenig Moschopulos, marginal Moschopulos und einige bezeichnete Proklos-Scholien. Untersucht 1909.

Par. gr. 2771 Pergament s. X (s. XI Rzach Symbola Pragensia 166) = A bei Gaisford. f. 1r/v s. XV Erga 1—16 mit Moschopulos interlinear und marginal. f. 2r—44v Erga 17—828 mit Proklos marginal, beginnt Gaisford

49,13 von 245,12—30 an Nachträge von jüngerer Hand; interlinear ursprünglich nichts, nur einige jüngere Trivialbemerkungen. Zwischen f. 16/17 und 22/23 fehlt je ein Blatt, erstes und letztes Blatt des Quaternio II; an Proklos-Scholien sind damit verloren gegangen Gaisford 210,22 *μετέωρον* bis 219,14 *τῶι ἱερῶι* und 275,4 *τὸν ἐ-* bis 286,1. f. 23 trägt einen tiefen Schnitt, als ob es als Unterlage gedient hätte. Untersucht 1909, in Göttingen nach Photographieen durchvergleichen 1910.

Par. gr. 2772 s. XV (s. XIV Ranke S. 293) = K bei Gaisford. f. 1r—44r Erga mit Moschopulos interlinear-marginal. f. 44r Schreibernotiz eines Joannes (vgl. Vogel-Gardthausen S. 212). f. 44v leer. f. 45r Hypoth. zur Aspis A I B A II bei Rzach benutzt und der Anfang der Paraphrase, die von f. 45v an folgt. f. 45v—64v Aspis, interlinear Excerpte aus den alten Scholien außer f. 54v und 63r—64r, marginal bis f. 62v die von Ranke edierte Paraphrase, f. 63 und 64r alte Scholien. f. 65r—103v Theogonie, interlinear f. 65r alte Scholien, marginal, gegen Ende sehr spärlich werdend, alte Scholien in der Fassung des Par. gr. 2708. f. 104r—105r Exegesis Flach 369—374 unten *σοφόν*. f. 105v leer. Untersucht 1909.

Par. gr. 2773 Pergament s. XIV = F bei Gaisford, vgl. Ranke S. 293. Von zwei verschiedenen Händen sehr liederlich mit einer Fülle von Auslassungen und schweren Korruptelen geschrieben auf sehr beschädigtem, z. gr. T. schon früher benutztem Pergament; die untere Schrift, nach einzelnen entzifferten Worten kirchlich, die Anlage in kurzen Abschnitten weist auf Catenen. f. 1r—90r Erga mit Tzetzes interlinear und zwischen den Abschnitten des Textes. f. 59v sehr naive Zeichnungen. f. 90v Monate mit ihren Tierzeichen und andere Excerpte. Hexameter über die 4 Jahreszeiten, inc. *οἷδε φθινομένης* des. *μηνῶν ἰνδίκτου ὁ λοισθός*. f. 91r Hypothesis zur Aspis A I B A 41—44. (vgl. Rzach). f. 91v—102r Aspis 1—307 mit wenigen Interlinearglossen, marginal Excerpte aus den alten Scholien. f. 92v Hypothesis A II (fehlt nach Rzach in der Hs.). Das letzte Scholion zu v. 250, an letzter Stelle das zu v. 248. f. 94v leer. Revidiert 1909.

Par. gr. 2774 bombyc. s. XIV (XIII ex. Schröder PindarAusg. Proll. VII, vgl. Drachmann Pindarscholien-Ausg. I p. VII; Abel Wiener Studien XI (1889) 91) = G bei Gaisford. f. 1r—58v Tzetzes zu den Erga, beginnend mit den Versen Gaisford 10 Anm. 1, der Text beginnt f. 8v und schließt f. 58r. f. 21 an falscher Stelle, gehört zwischen f. 32/33, außerdem ist jetzt verso oben; das ursprüngliche recto trägt die Bleistiftnummer 33, also vielleicht von Zalykos bemerkt, von dem vielleicht auch der Vermerk f. 1r. Zwischen f. 56/57 ist ein Blatt verloren gegangen, ohne Text, aber mit dem Tzetzes hinter Gaisford 414,12 und vor 427,6 *σίτον*. f. 56r unten Schreibernotiz eines Michael (fehlt bei Vogel-Gardthausen). Am Schluß etwas gekürzt, es fehlen Gaisford 439,3 *τοῦτο* bis 6; 19—20. Revidiert in Göttingen 1910.

Par. gr. 2775 s. XV f. 1r—42v Erga mit Tzetzes und von f. 22r an Moscho-

pulos interlinear, Moschopulos bis f. 21 v marginal. f. 43 r—44 r einige Proklos-Scholien in der Vulgata. Untersucht 1909.

Par. gr. 2776 s. XVI f. 1 r Anthol. Pal. IX 357. f. 1 v—3 r Tzetzes-Einleitung zu den Erga in freier Redaktion. f. 3 r—3 v Moschopulos-Einleitung zu den Erga. f. 4 r—50 v Erga, interlinear Trivialbemerkungen, marginal bis f. 40 r Tzetzes, bis f. 30 v Moschopulos, sehr spärlich. f. 51 r—52 r Hypoth. zur Aspis ΑΙ Ε ΑΠ. f. 52 v einige alte Aspis-Scholien in der Redaktion des Mutin. 121. f. 53 r—74 v Aspis, einige alte Scholien in der genannten Redaktion interlinear-marginal. f. 75 r—119 r Theogonie, nur 75 r einige alte Scholien interlinear. Untersucht 1909.

Par. gr. 2777 s. XV. f. 1 r—4 v Proklos-Einleitung zu den Erga in der Fassung der Par. 2763/2833. f. 5 r—10 v leer; 10 v trägt den Besitzervermerk von Fr. Rabelais. 3 unnummerierte Blätter. Angesehen 1909.

Par. gr. 2778 s. XVI f. 1 r—102 r Proklos zu den Erga, Abschrift des Par. gr. 2708. Angesehen 1909.

Par. gr. 2779 s. XVI f. 1 r—46 v Proklos zu den Erga, Abschrift einer Hs. der Klasse des Marc. 464. Angesehen 1909.

Par. gr. 2780 s. XVI f. 3 r—113 v Tzetzes und Moschopulos zu den Erga, in einer willkürlichen und gekürzten Redaktion, mit Blattversetzungen und Lücken, f. 117 r—147 r Erga, bis 119 r mit Trivialglossen. Untersucht 1909.

Par. gr. 2781 s. XV f. 157 r—219 r Erga mit Moschopulos interlinear und bis 172 v = Gaisford 145, 11 ἀπαθὰ, mitten im Satz, marginal. Angesehen 1909.

Par. gr. 2833 Pergament s. XV (s. XIV nach Ranke S. 293) = C bei Gaisford. Schöne Initialen; Randleisten auf f. 97 r und 128 r. f. 92 r—96 v Proklos-Einleitung zu den Erga (in der Fassung des Par. gr. 2763). f. 97 r—115 r Erga mit Moschopulos interlinear und marginal. f. 115 v Hypothesis ΑΙ Δ zur Aspis. f. 117 r—127 v Aspis, interlinear Trivialität, marginal einige alte Scholien. Anthol. Plan. App. 92. f. 128 r—150 r Theogonie, interlinear Trivialität, marginal alte Scholien. f. 150 v—154 r leer. Untersucht 1909.

Par. gr. 2847 s. XVI f. 176 r—187 v alte Scholien zur Theogonie, bis Flach 259, 3 *κοίλοις*. Untersucht 1909.

Colslin. 169 bombyc. s. XIV/XV f. 285 r—316 r Erga mit Moschopulos interlinear-marginal. Untersucht 1909.

Colslin. 346 s. XIII/XIV. f. 290 r/v Erga-Lexikon = Dresd. Da 37. Angesehen 1909.

Suppl. gr. 498 s. XV f. 113 r—140 r Erga mit Moschopulos interlinear und marginal. Angesehen 1909.

Suppl. gr. 652 s. XV f. 59 r—73 v Theogonie, nur auf f. 59 r mit einigen alten Scholien interlinear-marginal. f. 74 r—93 r Galenos Theogonie-Allegorien. Angesehen 1909.

Suppl. gr. 679 Pergament s. XII. f. 22 r/v Proklos zu den Erga Gaisford 4, 24 bis 47, 8. f. 23 r/v alte Theogonie-Scholien Flach 276, 24—281, 25 *ἐναυτος λέγει*. Durchverglichen 1909.

Suppl. gr. 683 s. XVI f. 12r—18v Tzetzes-Einleitung zu den Erga in der Fassung des Riccard. 71. f. 18v—19v Proklos-Einleitung zu den Erga bis Gaisford 5,7. f. 20r—21v Erga 1—17, mit Moschopulos interlinear und marginal bis Gaisford 46,5 ἀντὶ τοῦ. Angesehen 1909.

Suppl. gr. 1229 s. XVI f. 158r—186r Tzetzes-Einleitung zu den Erga in der Redaktion des Riccard. 71, dann Erga mit Moschopulos interlinear und marginal. Angesehen 1909.

PRAG K. K. Universitätsbibliothek. Beschreibung bei Gollob (citirt bei Olmütz) S. 101.

+ **VIII H 36** s. XVI/XVII Abschrift einer Hs. der Klasse des Mutin. 121. f. 67r = Mutin. f. 48r. f. 67v = Mutin. f. 46v. f. 69r—71r = Mutin. f. 49r bis 50v. f. 71r/v = Mutin. f. 46r. Dann aus anderer Quelle f. 71v—72r Proklos-Einleitung zu den Erga Gaisford 3,1—5,1. f. 72r/v Hypoth. A I und B zur Aspis.

RAVENNA Biblioteca Classense. Beschreibung bei Martin, *Mélanges Graux* Paris 1884 S. 553 bis 556; Holzinger Zeitschr. für öster. Gymn. 1893, 385. Briefliche Mitteilungen von Herrn Prof. Arfelli in Ravenna für Nr. 183.

+ **Nr. 120** (= 139,2 H bei Martin S. 555) bombyc. s. XIV enthält am Schluß (f. nicht angegeben) Theogonie mit zahlreichen Scholien (Martin a. a. O.), vielleicht ursprünglich zu Nr. 183 gehörig, jetzt mit lateinischen Dingen vereinigt, aber nicht von derselben Hand.

+ **Nr. 183** (= 138,1 M bei Martin S. 554) bombyc. s. XIV enthält u. a. (f. nicht angegeben) Erga mit Moschopulos (nach Arfelli).

ROM

R. Biblioteca Casanatense. Beschreibung bei Bancalari *Studi ital. di filol. class.* II (1894) 161.

Cas. 306 (= G IV 16) geschrieben 1413 nach Notiz auf f. 226v; die auf f. 227r/v folgenden politischen Verse des Rhakendytes ediert von A. Ludwig Königsberger Vorlesungsverz. 1894/95. f. 1r—8v freie Redaktion der Einleitung zu den Erga und des Bios (vgl. Anhang) des Tzetzes und Fragment der Proklos-Einleitung (Gaisford 23,3—5 und 24,7—23 mit einem Zusatz). f. 9r bis 56v Erga, interlinear Tzetzes und Moschopulos, marginal Proklos in einem reicheren Excerpt als die Vulgata, Tzetzes und von f. 13r an, anfangs anonym, einzelne Moschopulos-Scholien. Untersucht, Proklos durchvergleichen 1906/07.

Cas. 356 (= G V 5) s. XIII/XIV (s. XIV nach Allen *Notes on gr. mss. in Ital. libr.* London 1890 S. 46 und 48 und Maass *Arat-Ausgabe* Prol. XIX, I), benutzt von Flach. f. 58r—73v Theogonie, interlinear erst von v. 456 an Glossen aus der Exegesis (Flach 24), marginal die alten Scholien in der Fassung des Vat. gr. 1332 (Abschrift nach Flach, aber wohl gleich alt). f. 74r—81v die Exegesis zur Theogonie (anonym, nicht *Εὐσταθίου*, wie Flach S. 23 angiebt). f. 82r Hypoth. A I E A II zur Aspis und ein Excerpt über die Finger der Hand und die Teile der Wirbelsäule, inc. *σημειῶσαι δεῖ εἰς ἕκαστος* des. *ἂν' ὁσφύς*. f. 82v—86v Aspis 1—321 mit alten Scholien

interlinear und marginal (bis Gaisford 645,6 οὐ δὲ). Untersucht, der im Vat. gr. 1332 fehlende Schluß der Aspis-Scholien verglichen 1907.

R. Biblioteca Centrale Vittorio Emanuele. Beschreibung bei D. Tamilia Studi ital. di fil. class. X (1902) S. 225.

Nr. 4 s. XV, schlecht erhalten, das untere Drittel der Blätter abgerissen oder gebräunt. f. 34 r—56 r Proklos zu den Erga in der Triklinios-Auswahl. Angesehen 1906.

Biblioteca Vallicellana. Beschreibung bei Martini Catalogo di mss. greci esist. nelle bibl. ital. II (1902) S. 139 und Allen Notes on greek mss. in Ital. libr. London 1890 S. 55.

F 16 (= Nr. 82 Martini) s. XV/XVI f. 61 r—131 v Erga 180—623 und 765 bis 828, interlinear Moschopulos, marginal Moschopulos und Tzetzes; es fehlen im Anfang die Quat. 1—6 und hinter f. 131 die Quat. 14/15; die Anordnung des Erhaltenen müßte sein: f. 61—84 = Quat. 7—9, f. 61 r beginnt mit Gaisford 142,5 *μαχαρίαν*, f. 108—123 = Quat. 10/11, f. 85—92 = Quat. 12, f. 124—131 = Quat. 13, f. 93—107 b (107 und 107 b nicht aufgeschnitten, deshalb als ein Blatt gezählt) = Quat. 16/17. f. 102—107 b leer, ebenso f. 81, das den Anfang des neuen Teiles bei v. 383 markiert, nicht etwa, wie Martini annimmt, etwas mit der Lücke zu tun hat. f. 132 r—154 r Theogonie 421 bis Schluß, mit wenigen wertlosen Bemerkungen interlinear und marginal. Beginnt mit Quat. 20, also fehlen Quat. 18/19. f. 154 v Hypothesis B und Γ 1—5 zur Aspis. f. 155 r—173 v Aspis, interlinear wenige alte Scholien, marginal nur die Lemmata der alten Scholien, die dann nicht eingetragen wurden. f. 173 v Hypothesis A zur Aspis. Untersucht 1906.

Biblioteca Apostolica Vaticana

I Bibliotheca Vaticana. Kein gedruckter Katalog, Feststellung des Bestandes nach dem handschriftl. alphabet. Katalog und dem Inventar. Mitteilungen über die Datierung einiger Hss. von dem Präfekten Herrn P. F. Ehrle und einem der Bearbeiter des vorbereiteten Katalogs, Herrn Comm. Pio Franchi de' Cavalieri.

Vat. gr. 38¹⁾ Pergament 15 zu 23 cm. s. XIV von verschiedenen Händen, Hesiod nicht von dem Schreiber der Notiz f. 285 v vom J. 1323; vgl. Wilamowitz Textgeschichte der Bukoliker S. 8. f. 1 r—53 r Erga, interlinear Proklos Tzetzes Moschopulos, marginal Proklos. Untersucht und Stichproben 1906.

Vat. gr. 39 s. XV f. 1 v—24 v Erga mit Moschopulos interlinear und marginal. Angesehen 1906.

Vat. gr. 44 14,5 zu 22 cm. s. XIV f. 110 r—113 v Tzetzes-Einleitung zu den Erga Gaisford 12, 13—18, 23 (hier fehlt ein halber Quaternio). f. 114 r—143 v Erga mit Tzetzes, interlinear bis v. 807, marginal bis f. 123 v, verwandt dem Genavensis 45. Untersucht 1906.

Vat. gr. 50 Pergament 18 zu 27 cm. s. XV f. 170 v Tzetzes-Bios und Einleitung zu den Erga in der Fassung des Casan. 306. Neue Etymologie von He-

1) Vat. gr. 9 f. 305 v—306 r, + 10 f. 9, + 873 f. 272, + 875 f. 321 enthalten das Erga-Lexikon = Dresd. Da 37.

- siodos (vgl. Anhang). f. 171r—190r Erga mit Moschopulos interlinear und marginal. Untersucht 1906.
- Vat. gr. 51** 14 zu 22 cm. s. XV f. 105r—145r Erga mit dem vollständigen Tzetzes beginnend mit den Versen Gaisford 10 Anm. 1, in der Redaktion des Genavensis 45, aber schwer korrupt und lückenhaft. Untersucht 1906.
- Vat. gr. 57** s. XIII/XIV Ehrle (s. XIII nach Hesioda ed. Köchly-Kinkel S. 67). f. 147r—150v Tzetzes-Einleitung zu den Erga. f. 151r—164v Erga mit Tzetzes interlinear und bis 152v marginal. Untersucht 1906.
- Vat. gr. 62** s. XV/XVI Ehrle f. 109r—110v Teile der Tzetzes-Einleitung zu den Erga = Par. gr. 2758 f. 16r/v. Angesehen 1906.
- Vat. gr. 121** Pergament 18,5 zu 28 cm. s. XV (Maass Arat-Ausg. Proll. XIX). f. 31v—47v Erga mit dem vollständigen Tzetzes, beginnend mit den Versen Gaisford 10 Anm. 1 in der Vulgata, aber mit vielen Auslassungen und Korruptelen. Untersucht 1906.
- Vat. gr. 216** 14,5 zu 21,5 cm. geschrieben am 15. April 1341. f. 14v—15r die *Ἡμέραι* = Erga 770—828. f. 15r—21v Protospatharios zu den *Ἡμέραι*, mit dem Titel *ἐξήγησις τῶν ἡμερῶν Ἡσίοδου ἀπὸ φωνῆς τοῦ Πρωτοσπαθαρίου κυροῦ Ἰωάννου*. f. 21v—23r mathematische Excerpte, darunter auch eins über die Musen, mit gleichem Anfang wie Tzetzes Gaisford 25,8. Angesehen 1906.
- Vat. gr. 904** bombyc. 17,5 zu 26 cm. s. XIV f. 67r/v Proklos-Einleitung zu den Erga Gaisford 3,1—5,1. f. 68r—104v Erga mit Tzetzes interlinear, marginal Proklos. Untersucht 1906.
- Vat. gr. 911** s. XV Ehrle f. 108v—133r Erga mit Moschopulos interlinear. Angesehen 1906.
- Vat. gr. 915** bombyc. s. XIV (benutzt als G für den Theogonietext bei Rzach, völlig ungenügend besprochen bei Flach S. 28; s. XIII nach Wilamowitz *Bucolici graeci praef.* XIV, während er Textgeschichte der Bukoliker S. 11 die gewöhnliche Datierung hat). f. 23r—25r Auszüge aus Orpheus *Lithika*, benutzt bei Abel in seiner Ausgabe S. 5, der aber irrtümlich von einem **Pal.** 915 spricht; vgl. auch Hinck *Jahrb. f. kl. Philol.* 1868, 337, der nur diesen ersten Bestandteil richtig erkannt hat. Dann ein unedierter mathematischer Kommentar zu den *Ἡμέραι* (ediert im Anhang). f. 197r—198v Tzetzes-Einleitung zu den Erga, beginnend mit den Versen Gaisford 10 Anm. 1. f. 199r—206r Erga, interlinear Tzetzes und wenige eigene Trivialbemerkungen, marginal Excerpt aus Tzetzes, vor allem die Verse. f. 206v bis 213v Theogonie, bis f. 207r und v. 123 mit der Exegesis interlinear, marginal eine wertlose Bearbeitung der alten Scholien. Untersucht 1906.
- Vat. gr. 1311** 16,5 zu 24 cm. s. XV Schreiber Aristobulos (fehlt bei Vogel-Gardthausen) nennt sich f. 29v; gehörte Fulvio Orsini. f. 33r—40v Tzetzes-Einleitung zu den Erga. f. 40v—41r Bios und Excerpte des Riccard. 71 f. 4r. f. 41r—143r Erga, interlinear Tzetzes, marginal Tzetzes und einige Proklos-Scholien, außerdem Trivialität von jüngerer Hand (s. XVI).

Untersucht und von f. 125 v an Tzetzes verglichen wegen Verwandtschaft mit der verlorenen Vorlage der Trincavelli-Ausgabe 1906.

- Vat. gr. 1332** 17 zu 25,5 cm. s. XIV Rzach Serta Harteliana Wien 1896 S. 209 (s. XIII Flach S. 3). f. 125 r—129 v (129 r leer, aber ohne Lücke) Tzetzes-Einleitung zu den Erga, beginnend mit den Versen Gaisford 10 Anm. 1, schließt mit dem Bios und den Excerpten des Riccard. 71 f. 4 r = 1311, mit dem die Hs. überhaupt nahe verwandt ist. f. 130 r—187 v Erga, interlinear Tzetzes und Moschopulos, marginal Tzetzes und einige Proklos-Scholien (wie im 1311). Auf f. 179 v und 180 r steht er der verlorenen Vorlage der Trincavelli-Ausgabe sehr nahe, aber f. 180 v beginnt eine andere Hand, die zur Vulgata zurückkehrt. f. 181 v schließt mit v. 701 und Proklos Gaisford 378, 8. f. 182/183 sind als fehlend durch weißes Papier angedeutet. f. 184 r lexikalisch angeordnete Excerpte, inc. *δοκεύω τὸ ἐπιτηρῶ* des. *ἐπὶ τοῦ ἀορίστου τοῦτο φυλάττουσι*. f. 184 v beginnt mit v. 724 und Tzetzes Gaisford 389, 29, f. 186 v und 187 r ohne Scholien. f. 188 r—217 r Theogonie mit den alten Scholien marginal, mit wertlosen Zusätzen von jüngerer Hand, von Flach benutzt. f. 218 r—226 v Exegesis zur Theogonie, von Flach benutzt. f. 227 v Hypothesis A I E A II zur Aspis und das Excerpt des Casan. 356 f. 82 r. f. 228 r—230 v Aspis 1—121 mit alten Scholien interlinear und marginal, bis Gaisford 621, 11. Untersucht, die jüngere Hand der Theogonie-Scholien und die Aspis-Scholien durchvergleichen 1906.
- Vat. gr. 1363 parte II** 19 zu 28 cm. s. XV f. 311 v—312 r Willkürliches Excerpt aus dem Bios und der Erga-Einleitung des Tzetzes. f. 312 r—338 v Erga mit Moschopulos interlinear und marginal, bis f. 333 r auch Tzetzes am äußeren Rand. Untersucht 1906.
- Vat. gr. 1384** Pergament 15 zu 21,5 cm. geschrieben 1466 nach f. 76 v. Gehörte Fulvio Orsini. f. 36 r—45 r Tzetzes-Einleitung zu den Erga, beginnt mit den Versen Gaisford 10 Anm. 1. f. 45 v—76 v Erga mit Tzetzes. Untersucht und Stichproben 1906.
- Vat. gr. 1405** s. XV Ehrle Abschrift des Casan. 356. f. 234 v = Casan. f. 82 r. f. 235 v—239 v die alten Scholien, f. 240 r—241 r die alten Glossen zur Aspis (ohne Text) mit demselben Schluß wie Casan. f. 86 v. Angesehen 1906.
- Vat. gr. 1421** s. XIV außer f. 32 s. XV Ehrle. f. 32 r/v Tzetzes-Bios Gaisford 14, 4—16, 8. f. 33 r—65 r Erga, interlinear und bis f. 66 v marginal Moschopulos. Angesehen 1906.
- Vat. gr. 1507** 20 zu 28,5 cm. s. XV f. 1 r Epistel an Guarinus in Verona (1370 bis 1460 vgl. J. Burckhardt, Cultur der Renaissance in Italien I⁶ 239) von einem Schüler Hieronymos. f. 1a v Bios des Tzetzes und die weiteren Excerpte = Par. gr. 2758 f. 16 r/v. f. 3 r—40 r Erga mit Moschopulos interlinear und (bis f. 40 v) marginal. Untersucht 1906.
- Vat. gr. 1825** 16 zu 21 cm. s. XIV nach Wilamowitz Bucolici graeci praef. XV. f. 161 r/v die *διαλέσεις ποιητῶν* aus dem Tzetzes-Kommentar zu Lykophron 1, 7—4, 21 Scheer und sehr zerstört die Hypothesis zu Euripides Hekabe

Schol. Eur. ed. Schwartz I 9, 1–5. *Πολυξένην*. f. 162 r–179 v Erga 1–814 mit ganz wenig Tzetzes interlinear und marginal. Angesehen 1906.

Vat. gr. 1826 s. XVI Ehrle. Abschrift einer Hs. der Klasse des Marc. 464. f. 381 r–385 r = Marc. f. 14 r–19 v. f. 385 v = Marc. f. 225 r–226 v, aber ohne die beiden letzten Excerpte. f. 386 r–398 r = Marc. f. 116 v–143 v. f. 398 v das Scholion des Marc. 464 Gaisford 354, 9–16 mit der Überschrift *πῶς δεῖ ἄριστον οἶνον ποιεῖν*, wie im Marc. 464 marginal steht. Untersucht 1906.

Vat. gr. 1898 s. XIV Ehrle (vgl. Stumm, Byzant. Ztsch. V 1896, 560; Jahrb. f. Phil. 1888, 810) f. 262 r–279 r Diakonos zur Theogonie, beginnt Flach 295, 1, sonst dem Par. gr. 2708 nahe verwandt. f. 279 r–280 r die von Flach aus dem Par. gr. 2708 edierten Allegorieen, S. 417–419. Untersucht 1906.

Vat. gr. 1910 bombyc. 23 zu 28,5 cm. s. XIII/XIV nach Maass Arat-Ausgabe Proll. XIX, II. f. 50 r–51 v Erga 140–201 mit Tzetzes interlinear und marginal. f. 52 r–58 v Erga 641 bis Schluß mit Tzetzes interlinear und marginal. f. 59 r–60 r Aspis 29–210 interlinear und marginal (bis f. 59 v) alte Scholien in einer sehr nachlässigen, dem Mutin. 51 verwandten Redaktion. f. 60 v/61 leer. Untersucht 1906.

Vat. gr. 1948 s. XVI nach Flach S. 28 (s. XV nach Götting Hesiodausgabe LXXIII). f. 48 r–69 r Theogonie, marginal die Kombination von alten Scholien, dann Exegesis = Par. gr. 2708 f. 26 r–41 r, mit Korrekturen von jüngerer Hand nach einer Hs. der Klasse des Vat. 1332. f. 69 r–81 v als Ergänzung dazu der Anfang der Exegesis und die Hauptmasse der alten Scholien zur Theogonie. f. 81 v–82 v einige Interlinearglossen zur Theogonie, beginnend mit v. 454. Untersucht 1906.

Vat. gr. 2237 = Column. LXXVI 14,5 zu 21 cm. s. XVI. f. 169 v–191 v Erga mit Moschopulos interlinear und marginal. Angesehen 1906.

II Bibliotheca Barberina. Beschreibung (sehr kurz) bei Seymour de Ricci, Liste sommaire des mss. grecs de la Bibliotheca Barberina, Revue des Bibliothèques XVII (1907) S. 81; der Hinweis auf Pierleoni Stud. ital. XV 1907 bei Vogel-Gardthausen S. VII ist unrichtig, das ist ein Katalog der Chigi-Bibliothek.

Barber. gr. 125 s. XV vorne ohne Zählung 5 Blätter, Erga 559–828 mit Moschopulos interlinear. Angesehen 1906.

Barber. gr. 162 16,5 zu 24,1 geschrieben am 15. Mai 1499 von *Ἰωάννης Φράγκισκος ὁ Βουρναῖος καὶ Βαϊρωῖος* (vgl. Vogel-Gardthausen S. 169 oben). f. 1 r–97 r Tzetzes zu den Erga (ohne Text), beginnt mit den Versen Gaisford 10 Anm. 1, schließt 439, 2 im Satz *ῥακούς*, bis f. 105 ist frei gelassen für die Fortsetzung. Untersucht 1906.

III Bibliotheca Ottoboniana. Beschreibung bei Feron-Battaglini, cod. mss. graeci Ottob. Bibl. Vat. Rom 1893.

Ottobon. gr. 193 s. XVI f. 1 r–16 v Diakonos-Allegorieen zur Theogonie in der Fassung des Par. gr. 2708 (so schon Flach S. 22), bis Flach 313, 8 καὶ αὖ

λοῖπα (steht am Rande, falsch Flach). f. 303r—328v = Par. gr. 2708 f. 26r bis 41r. Untersucht 1906.

Ottobon. gr. 210 geschrieben 1363 (nach f. 64r) f. 1r—6v Tzetzes-Einleitung zu den Erga, beginnend mit den Versen Gaisford 10 Anm. 1. f. 7r—64r. Erga mit Tzetzes interlinear und marginal. Untersucht 1906.

IV Bibliotheca Palatina. Beschreibung bei Stevenson codd. mss. Pal. graeci Bibl. Vat. Rom 1885.

Palat. gr. 126 geschrieben nach f. 127r von Antonios Eparchos 1509 (vgl. Vogel-Gardthausen S. 35 oben). f. 130r = Mutin. 121 f. 48r/v. f. 130v—232r Tzetzes und von f. 140r an Moschopulos zu den Erga (deren Text nur als Lemma mit dem Anfang und Schluß einer Partie citiert wird), in einer ganz willkürlichen Bearbeitung, mit Zusätzen aus dem Etym. Magn. Untersucht und Stichproben 1906.

Palat. gr. 151 s. XV f. 239r—287r Erga mit Tzetzes und Moschopulos interlinear, marginal Moschopulos mit wertlosen Erweiterungen und den drei Proklos-Scholien, die auch im Marc. 464 zwischen Moschopulos stehen. Untersucht 1906.

Palat. gr. 319 s. XV/XVI (ungenau Flach S. 28) f. 285r—308v die alten Scholien zur Theogonie in der Vulgata (kein Text, wie es nach Flach scheint). f. 309r bis 332v die Exegesis zur Theogonie in der Fassung des Casan. 356. Untersucht 1906.

Palat. gr. 425 s. XVI f. 1r—7v (Quat. I) Tzetzes-Einleitung zu den Erga bis *θηρωδεις ἐφεύρεν* Gaisford 30, 18. f. 8r—15v (Quat. III) Erga 18—58 mit Tzetzes und Moschopulos. f. 16r—31v (Quat. V/VI) Erga 83—179 mit Tzetzes und Moschopulos. f. 32r—47v (Quat. XIV/XV) Erga 624—764 mit Moschopulos. f. 48r (Quint. XXVIII) bis 71r alte Theogoniescholien in der Vulgata. f. 71r—75v alte Aspis-Scholien, Vulgata. f. 76r—83v Erga 617 bis Schluß ohne Scholien. f. 84r—99v Theogonie 1—408 mit lateinischer Übersetzung. f. 100r leer. f. 100v bis 101r Proklos zu den Erga 9—28 in der Fassung des Dorvill. 71. Untersucht 1906.

V Bibliotheca Reginensis. Beschreibung bei Stevenson codd. mss. graeci Reginae Sueciae et Pii II Bibl. Vat. Rom 1888.

Regin. gr. 92 s. XIV/XV f. 83r Erga 1—20 ohne Initiale Glossen Scholien. f. 83v Bios und Anfang der Einleitung zu den Erga in der Fassung des Casanat. 306 f. 1r/v. f. 84r—106v Erga mit Moschopulos interlinear und marginal, aber mit einer großen Lücke f. 86r—93r, wo eine andere Hand beginnt. Untersucht 1906.

Regin. gr. 98 s. XVI f. 79r—82v Bios des Tzetzes in einer verkürzten Redaktion. Angesehen 1906.

Regin. gr. 142 s. XVI f. 28v Etymologie von Hesiodos = Gaisford 24, 5—7. f. 29r—63v Erga mit schönen Initialen, ohne Glossen, marginal einige Notizen aus Proklos Tzetzes und Moschopulos, z. T. in abweichender Redaktion, und einige wertlose eigene Bemerkungen. Untersucht 1906.

VI Bibliotheca Urbina. Beschreibung bei Stornajolo codd. Urbinates graeci Bibl. Vat. Rom 1895. **Urb. gr. 76 s. XV/XVI.** f. 75r—78v Verse und Versgruppen aus Erga 383 bis 755, dazu sehr korrupte Excerpte aus Tzetzes und eigene astrologische Bemerkungen, wie im Borbon. 92 f. 8r—10r. Untersucht 1906.

SALAMANCA Biblioteca Universitaria. Beschreibung bei Graux-Martin, notices somm. des mss. grecs d'Espagne et de Portugal Paris 1892.

+ 1, 2, 10 s. XV Moschopulos-Scholien zu den Erga ohne Text.

TOLEDO Bibliothek des Kapitels der Kathedrale. Beschreibung vgl. Salamanca.

+ 101, 15 s. XV f. 281—296 Proklos-Einleitung zu den Erga, beginnt Gaisford 3, 1, und eine Sammlung von Proklos-Scholien zu den Erga.

UPPSALA Universitätsbibliothek. Beschreibung bei Graux-Martin Archives des missions scientif. III série 15 (1889) 338. Mitteilungen von Herrn Privatdozent Dr. H. Sjögren in Uppsala.

+ Nr. 21 Pergament s. XV/XVI Erga mit einigen Tzetzes-Scholien am Rande, interlinear von 2 Händen Tzetzes und Excerpte aus dem Et. Magn. und Zonaras.

VENEDIG R. Biblioteca Marciana. Beschreibung bei Zanetti Graeca D. Marci bibliotheca. Venedig 1740.

Marc. 464 geschrieben 1316—1320 von Demetrios Triklinios (vgl. Vogel-Gardthausen S. 106) nach Notizen auf f. 78r und 218r. Gehörte Bessarion. f. 1r/v Gedichte, vgl. Krumbacher Byz. Lit.-Gesch. ² 780 Nr. 7. f. 2r—13v Aspis mit Diakonos und Trivialität interlinear, Diakonos marginal mit Collation einer anderen Hs. f. 14r—19v Technologie zur Aspis, schließt unvollständig Gaisford 649, 21 (der vollständige Titel bei Krumbacher a. a. O. 558, der den Beinamen Pothos gewiß richtig auf das Gedicht bezieht). f. 19v ein Scholion, das die Reihenfolge Erga-Theogonie motiviert, *παλαιόν* gezeichnet (vgl. Anhang). f. 20r—46r Erga mit Moschopulos interlinear und am Rande. f. 46v—78r Moschopulos zu den Erga (voller Titel fehlt bei Gaisford, steht bei Trincavelli), dazwischen an drei Stellen (Gaisford 411, 27—32; 436, 28—437, 1; 444, 26—445, 5) Proklos, mit *Πρόκλου* gezeichnet. f. 78v—83r Protospatharios zu den *Ἡμέραι*. f. 84v—116r Tzetzes zu den Erga. f. 116v—143v Proklos zu den Erga, beide im Excerpt des Demetrios Triklinios nach der Notiz auf f. 143v *αἱ ἐκλογαὶ αὐταὶ αἱ ἀπὸ τῆς ἐξηγήσεως τοῦ Τζέτζου τε καὶ τοῦ Πρόκλου παρ' ἐμοῦ εἰσιν ἐκλεγεῖσθαι Δημητρίου τοῦ Τρικλινίου*. f. 145r—169v Theogonie, interlinear alte Scholien, Diakonos und Trivialität, marginal alte Scholien, Diakonosexcerpte und Bemerkungen des Triklinios nach der Vorbemerkung auf f. 145r gezeichnet *ἐκλογὴ ἀπὸ τῶν παλαιῶν σχολίων. ἃ δὲ ἐστὶν σεσημειωμένα διὰ σταυροῦ ἡμετέρεά ἐστι Δημητρίου τοῦ Τρικλινίου*. f. 170r—184v alte Scholien zur Theogonie. f. 185r—218r Diakonos-Allegorien zur Theogonie. f. 218v *τοῦ αὐτοῦ οἶμαι σοφωτάτου διακόνου κυροῦ Ἰωάννου τοῦ Γαληνοῦ εἰς τὸ παρ' Ὁμήρῳ „οἱ δὲ θεοὶ ἐσοροῶντες“ (E 1—4) = Flach 420—424. f. 220v Allegorien des Tantalos, der Sphinx und ihres Rätsels = Flach 424. f. 221r Tantalos-Allegorie des Psellos = Cramer Anecdota Graeca Oxoniensia III*

408, als unedierte behandelt bei Krumbacher a. a. O. 437. f. 223r—224v τοῦ αὐτοῦ, also Psellos über die Befreiung des Hephaistos = Flach 425—428. f. 225r—226v Excerpte mit der Überschrift ἐν τινι ταῦτα παλαιῶι εὐρίσκεται βιβλίωι, zuerst eine unedierte Notiz über Taygete und Elektra (vgl. Anhang), dann Excerpta Vaticana ed. Festa (Mythogr. gr. III 2) Nr. III p. 88—89, 13 χρυσόν; Nr. V; Nr. VIII; Nr. IX—92, 20 τελειότητος; Nr. XXI. Untersucht und durchvergleichen 1906.

Marc. 466 s. XIV f. 61r—63v Einleitung zu den Erga in der Redaktion des Riccard. 71. f. 64r—94r Erga mit Moschopulos interlinear und marginal bis f. 77r und Gaisford 243, 21. Angesehen 1906.

Marc. 480 (280 bei Fabricius Bibl. Graeca ed. Harles. I 588 adn. ss ist ein Druckfehler) s. XV gehörte Bessarion. f. 215r—328r Abschrift des Marc. 464, aber mit vielen Auslassungen (u. a. fehlen die Unterschriften des Triklinios z. T.) und Mißverständnissen. Untersucht 1906.

Marc. IX 4 s. XV f. 143r—180r Erga mit Moschopulos. f. 180v Hypothesis A I B A II zur Aspis. f. 181r—190v Aspis 1—327 mit Trivialglossen und Technologie am Rand. f. 191r—194r Aspis 328—463 ohne Glossen und Scholien, von anderer Hand. Angesehen 1906.

Marc. IX 6 s. XIV f. 1r—34r Theogonie mit alten Scholien. f. 34v Hypothesis A I B A II zur Aspis. Aspis mit alten Scholien interlinear und marginal. f. 118r Excerpte aus dem Hesiod-Bios und der Erga-Einleitung des Tzetzes. f. 118v Erga mit Proklos interlinear und marginal, bis f. 131v von Trincavelli stellenweise nach dem Marc. 464 korrigiert. f. 155r—172r die alten Scholien zur Theogonie 1—24 verkürzt, dann die Exegesis Flach 370, 25 bis 413, 7, also die Form des Par. gr. 2708, mit dem die Hs. überhaupt sehr verwandt ist. Untersucht 1906.

Marc. IX 7 s. XV Abschrift einiger Teile des Marc. 464, gehörte Bessarion. f. 1r Aspis ohne Scholien. f. 11r—17v = Marc. 464 f. 14r—19r. f. 18r Erga ohne Scholien. f. 36r—66v = Marc. 464 f. 46v—78r. f. 67r—72r = Marc. 464 f. 78v—83r. f. 72v—94r = Marc. 464 f. 116v—143v. f. 94v bis 97v = Marc. 464 f. 84v—116r, aber unvollständig, schließt schon mit Gaisford 36, 4 τὸ Ἀθηνᾶ. Angesehen 1906.

Marc. IX 39 s. XV Abschrift des Marc. 464. f. 1r—44r = Marc. 464 f. 116v bis 143v. Angesehen 1906.

Marc. XI 7 s. XV f. 245r—262r Erga mit Moschopulos interlinear. Angesehen 1906.

WIEN Hofbibliothek. Beschreibung bei Nessel, Catalogus codd. graecorum bibl. Vindobon. Wien und Nürnberg 1690.

Vind. med. gr. 16 20 zu 27,5 cm. s. XV (s. XIV nach Schoene Festschrift zur Basler Philologen-Versammlung 1907, 450) f. 29r—34v und 275r—275v Erga 1—372 mit Moschopulos interlinear im Anfang, durchgehend marginal, aber beginnend mit Gaisford 38, 16 καὶ τοὺς μὲν, vorher ein leeres Blatt, schließend mit 236, 24 πολυπραγμονοῦσα. Angesehen 1909.

- Vind. phil. gr. 25** (bei Flach S. 14 Vind. 128 nach Lambecius) 20,5 zu 31,5 cm. s. XV. Abschrift des Marc. 464. f. 81r–88r die Diakonos-Paraphrase zur Aspis (steht marginal im Marc. 464 f. 2r–13v), am Rande die Hypothesis *I* 1–5 zur Aspis und Fragmente der alten Scholien aus anderer Quelle. f. 88v = Marc. 464 f. 19v. f. 89r Hypothesis B und *I* 1–5 zur Aspis und durchgestrichen Gaisford 611,7. f. 89r–94v = Marc. 464 f. 14r–19v. f. 95r–107v = Marc. 464 f. 170r–184v. f. 108r–114r = Marc. 464 f. 225r–226v. f. 114v leer. f. 115r–121r Theogoniescholien (stehen marginal im Marc. 464 f. 145r–169v). f. 121v und ein nicht nummeriertes Blatt leer. f. 122r–148r = Marc. 464 f. 185r–218r. f. 148r–153r = Marc. 464 f. 78v–83r. f. 153v–156r Moschopulos zu den *Ἡμετέροι*, also der letzte Teil der Partie des Marc. 464 f. 46v–78r. Untersucht 1909.
- Vind. phil. gr. 198** 14,5 zu 21,8 cm. s. XV f. 1r–37r Erga 1–791, bis f. 35v mit Moschopulos interlinear und marginal (f. 34v und 35r leer, aber keine Lücke); f. 36r hat v. 761–763 und mythologische Excerpte von junger Hand; auf f. 36 haben v. 760–776 noch Moschopulos interlinear, von v. 777 an ist der Text ohne Glossen von junger Hand geschrieben. Untersucht 1909.
- Vind. phil. gr. 200** 14,5 zu 22 cm. s. XIV. f. 3r–4r Anthologie aus den Erga. f. 5r–35v Erga mit Moschopulos interlinear und marginal, f. 5r/v und 20r bis 28v von jüngerer Hand ergänzt. Angesehen 1909.
- Vind. phil. gr. 242** 14,3 zu 21,5 cm. s. XV. f. 101r–130r Erga, aber mit Lücken (zwischen f. 108v und 109r fehlen v. 191–211, zwischen f. 114r und 117r fehlen v. 405–436, f. 114v–115v astronomische Notizen und Zeichnung, f. 116v leer), interlinear Moschopulos, marginal Moschopulos und gegen Ende überwiegend Tzetzes, der auch f. 116r und 130v–134v allein einnimmt, bis Gaisford 443,8. Untersucht 1909.
- WOLFENBÜTTEL Herzogliche Bibliothek.** Beschreibung bei Ebert. Zur Hss.-kunde II Bibl. Guelferb. codd. gr. et lat. class. Leipzig 1827 S. 139 Nr. 726.
- Gud. gr. 74** 15 zu 21 cm. s. XV (erwähnt von Usener Rhein. Mus. XXII 1867 S. 587) Abschrift eines Exemplars der Klasse des Par. gr. 2708. f. 1r–122r Proklos zu den Erga. Untersucht in Göttingen 1909.
- ZÜRICH Stadtbibliothek.** Beschreibung bei Omont Centralblatt f. Bibl.-Wesen III (1886) 443.
- C 136** s. XVI. Vorgebunden Fragment einer Urkunde. f. 1–4 leer. f. 5r Hesiod-Bios des Tzetzes und die weiteren Excerpte = Par. gr. 2758 f. 16r/v. f. 6v anonym zwei Tzetzes-Scholien Gaisford 172,5–13 und 185,4–16. f. 7r–25v Erga, interlinear von zwei Händen Moschopulos und Tzetzes, ebenso marginal. f. 15r/v leer, vor dem Beginn des zweiten Buches bei v. 383. f. 26r/v Nachtrag von Tzetzes-Scholien, ganz willkürlich angeordnet (beginnen mit Gaisford 412,19, schließen mit 408,29). Untersucht 1909.

Anhang zur Handschriften-Beschreibung.

1) Der neue Hesiod-Bios des **Riccard. 71** findet sich außerdem in folgenden Hss.: Messin. 11 Ambros. P 38 Vat. gr. 1311 und 1332 Marc. 466. 'Hσιόδος πρῶτα μὲν ἦν ποιμήν, ἔβροσκεν δὲ εἰς τὸν Ἑλικῶνα τὸ ὄρος. κατελθοῦσαι (Mess. Ambr. Marc. κατ' ἐνθουσιασμόν Ricc. Vat.) δὲ αἱ Μοῦσαι ἔβαλλον δάφνης φύλλα ἐν τῷ στόματι αὐτοῦ καὶ ἐσόφισαν αὐτόν.

Διατὶ καλεῖ τὰς Μούσας ἀπὸ τῆς Πιερίδας καὶ οὐκ ἀπὸ Ἑλικῶνος; καὶ γὰρ ἐκεῖ ἐσοφίσθη ἐν τῷ Ἑλικῶνι. Mess. Ambr. Marc., om Ricc. Vat. φησὶ λάθῃσις γέρονεν Ricc. Mess. Ambr. Vat. Marc. τῷ ποιητῇ Mess. ἢ καλῶς φησι θέλων (θρύλων Ricc.) ἵνα μὴ φανῇ κενόδοξος, ὅτι ἔνθα ἐσοφίσθη ἐκεῖ καὶ (ἐκείνας Ricc.) ἐπαινεῖ. Folgt Tzetzes Gaisford 24, 11—12.

2) Der **Matritensis 4607** des Konstantin Laskaris bietet f. 54r auch eine Bearbeitung des Hesiod-Bios, die ich als Probe vorlege. φασὶ τὸν 'Hσιόδον ποιμένα εἶναι καὶ οἰκοῦντα τὴν Ἀσκλην ἧς πλησίον ὄρος ὁ Ἑλικῶν, ἐν ᾧ τὰς αἶγας ἔβροσκε, καὶ τὰς Μούσας ἰδεῖν γυμνάς, ὥς αἰδεσθείσας πλήρη σοφίας πεποιημέναι αὐτὸν δάφνης φύλλα ἐπιθείσας αὐτῷ καθεύδοντι. τοῦτο δὲ δηλοῖ ὅτι ἄφελς τὰς αἶγας προσῆλθε τοῖς σοφοῖς καὶ πολλὰ παθὼν ἀγροπνήσας καὶ κοπιάσας σοφὸς ἐγένετο. ἐποίησε δὲ πρῶτον τὰ ἔργα, ἔπειτα τὰς ἡμέρας (ἐ. τ. ἢ. supra script.), ὅτι δὲ πρῶτον πεῖσαι τὸν νωθῇ ἄνθρωπον καὶ ἐκ τῆς ἀμελείας κινῆσαι εἰς τὸ ἐργάζεσθαι. διὸ μετὰ τὰς νοουθεσίας ἐπήγαγε τὰ ἔργα καὶ τὰς ἡμέρας, ἵνα προθύμως ἐργάζεται.

f. 113r steht unter der Theogonie Folgendes:

'Hσιόδου καὶ ταῦτα. Folgt Fragm. 4 Rzach und der neue Vers:

καὶ Γραῖκος τὸν ἀδελφὸν ἐς Ἄργιον ἠδὲ Λατίνον.

3) Der **Ambrosianus 886 = C 222 inf.** hat f. 180r am Schluß der Aspis sehr versteckt den zweiten Teil der Hypothesis A, den Rzach sehr begreiflicherweise übersehen hat. Bei der Bedeutung der Hs. gebe ich eine Vergleichung der wenigen Zeilen. S. 268,5 ἄλλως bis 6 τῷ 'Hσιόδῳ = G. 268,7 καὶ praem. = G. τῷ αὐτοῦ τρίτῳ φησὶν. 268,9 ἡμιχοῦντα 'Hρακλεῖ om. 268,10 τό om. adnotatio ad 268,10 ὑπώπτειν sequentia = GKNO.

Auf f. 252v hat die Mailänder Hs. wie der Par. gr. 2707 f. 36v und der Athous 4281 f. 143r (von dem ich aber nur Anfang und Schluß kenne) die folgenden Etymologien der 9 Musen:

ἐτυμολογίαι τῶν ἐννέα Μουσῶν. Κλειὼ ἐτυμολογεῖται παρὰ τὸ κλεῖζειν τοὺς ποιητάς. Θάλεια παρὰ τὸ ἀεὶ θάλλειν· οἱ γὰρ λόγοι ἀεὶ θάλλουσιν. Εὐτέρπη παρὰ τὸ εὖ τέρπειν τοὺς ἀκούοντας ἢ τερπνοὺς ποιεῖν τοὺς σοφισθέντας ἢ παρὰ τὸ τέρψιν ἐν τοῖς σοφοῖς ἐμποιεῖν· οἱ γὰρ σοφοὶ τέρπονται τοῖς λόγοις. Τερψιχόρη διὰ τὴν τέρψιν καὶ ἡδονὴν ἣν ὁ φιλοσοφῶν ἐμποιεῖ τῷ χορῷ τῶν ἀκονόντων. Ἐρατώ διὰ τὸ εἶναι τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποις ἐπέραστον καὶ ἐπιθυμητήν. Πολύμνια διὰ τὸ ὑπὸ πάντων πολλῆς μνείας ἀξιοῦσθαι, κατ' ἐμὲ δὲ πολλῶν ὕμνων ἀξιοῦσθαι. Μελπομένη παρὰ τὸ μέλπειν καὶ ὕμνεῖν τοὺς θεοὺς ἢ διὰ τὸ περὶ πνυστον εἶναι πανταχοῦ καὶ

αἰδόμενον τὸν μαθόντα. Οὐρανία διὰ τὸ ὑψηλὸν καὶ αἰθέριον τῆς σοφίας. καὶ Καλλιόπη παρὰ τὸ κάλλος καὶ τὴν ἡδυότητα ἣν ἔχουσιν οἱ φιλοσοφοῦντες. τινὲς δὲ φασιν εἶναι τὰς Μούσας δύο διὰ τὸ θεωρητικὸν καὶ πρακτικὸν τῆς φιλοσοφίας. θεωρητικὸν μὲν τὸ (τοι Par.) νῶι μόνον θεωρούμενον, πρακτικὸν δὲ τὸ πραττόμενον.

4) Die chronologische Notiz im **Borbon. II F 9** lautet:

ἐν τοῖς χρόνοις Ῥοβοὰμ ἦν Ὅμηρος καὶ Ἡσίοδος. κατὰ τοὺς χρόνους τῶν προφητῶν ἐγένετο ὁ πόλεμος ὁ Ἰλιακὸς ἐν ἔτεσι δέκα καὶ τὸ Ἰλίου ἥλωμα.

5) Das Referat über den Hesiod-Bios des Tzetzes im **Barocc. 60**.

τὰς Μούσας ἔτυχε ἰδεῖν γυμνάς, ἃς αἰδεσθείσας <φασὶ add. Schultz> πλήρη σοφίας πεποιημέναι αὐτόν zeigt wörtliche Anklänge an den Bios des Matritensis 4607, also des Konstantin Laskaris, die kaum auf Zufall beruhen können, sondern einen Zusammenhang der beiden Hss. bezeugen.

6) Für die Einleitung des **Casan. 306** ist charakteristisch das folgende

Γένος Ἡσιόδου. Ἡσίοδος τὸ μὲν γένος ἦν Ἀσκραῖος· Ἀσκρα δὲ πόλις Βοιωτίας· υἱὸς Ἰλίου καὶ Πυκμήδης, ὃς Κυμαῖος ὢν, Κύμη δὲ πόλις Αἰολίδας, διὰ τὰ χρέα καὶ τὴν πτωχείαν λιπὼν τὴν Κύμην τὴν Ἀσκραν παρῴκησεν, ὅπου καὶ Ἑλικῶν ὄρος. ἔνθα ποιμαίνων τὰ πρόβατα Ἡσίοδος παρὰ τῶν Μουσῶν ἐσοφίσθη φανεισῶν αὐτῷ καὶ κομίζουσῶν δάφνας. δηλοῖ δὲ ὁ λόγος τὸ πικρὸν τῆς μελέτης καὶ τὸ αἰδιαλὲς τῆς ποιήσεως. Οἰχομένον δὲ τοῦ πατρὸς καὶ τούτων μοιρασσάμενον τὰ τοῦ κλήρου, ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Πέρσης ἀρπάζων ἐφόρει (= v 38) τὰ τοῦ Ἡσιόδου. πρὸς ὃν γράφει τὴν παραίνεσιν παραινῶν αὐτῷ ἐργάζεσθαι, προτάττει δὲ τὰ ἔργα, ὡς βουλόμενος παροτρῦναι αὐτὸν εἰς τὸ ἐργάζεσθαι καὶ ἔκτοτε δεῖξαι αὐτῷ τὰς ἡμέρας καταπεισθέντι.

7) Hinter der Hesiod-Etymologie Gaisford 24,5 hat der **Vat. gr. 50 f. 170 v**:

Ἡσίοδος παρὰ τὸν ἦσω μέλλοντα καὶ τὸ ὁδός. τὰ γὰρ παρὰ μελλόντων συντιθέμενα τρέπουσι τὸ ὦ εἰς ἰ. στήσω Στήσιχορος μνήσω μνησίκακος πράξω Πραξιτέλης ἦσω Ἡσίοδος. ἡ δὲ τὴν αἰσίαν ὁδὸν πορευόμενος ἡ ὅτι ὁδὸς ἐβάδιζεν.

8) Die Reihenfolge Erga-Theogonie motiviert der **Marc. 464 des Triklinios** f. 19 v:

παλαιόν. διατὶ οὐ τὴν γενεθλιαλογίαν τῶν ἡρώων καὶ τὸν κατάλογον τῶν θεῶν πρότερον μανθάνομεν τοῦ καθ' Ἑλλήνας τούτου θεολόγον Ἡσιόδου, καίπερ ἐκεῖνο καὶ σύγγραμμα πρῶτον παρ' αὐτοῦ μαρτυρούμενον γενέσθαι; ἐπειδὴ τοῖς τὸ ἦθος ἀκοσμήτοις καὶ ἀπαιδεύτοις τὸν κόσμον τούτων καὶ τὴν περὶ αὐτῶν μεγαλειότητα ἐπιγινῶναι ἀδύνατόν ἐστι. διὰ τοῦτο πρότερον ἐκπαιδευόμεθα τὰ ἔργα καὶ τὰς ἡμέρας, τὰ ἥθη ἡνθμιζόμενοι τοῖς ἐν τούτοις παραγγέλμασιν, εἰθ' οὕτως τὸν κατάλογον τῶν ἡρώων καὶ τῶν θεῶν τὴν γένεσιν ἐκπαιδευόμεθα.

Das erste der Excerpte auf f. 225 r lautet (nach der Abschrift Laur. XXXI 24):

Ταυγέτη (Ταυτηγέτη Laur.) καὶ Ἡλέκτρα Ἀτλαντος ἐγένοντο θυγατέρες. ταύταις ὁ Ζεὺς συγγενόμενος ἐτέκνωσεν ἐκ μὲν Ταυγέτης (Ταυτηγέτης Laur.) Λακεδαιμόνα, ἐκ δὲ Ἡλέκτρας Λάρδανον. μετὰ δὲ ταῦτα χρησμός ἐπεσεν ἀμφοτέροις χοῶς ἐπιφέρειν, Λακεδαιμονίοις μὲν εἰς Ἴλιον πλεύσασιν, Ἰλιεῦσι δὲ εἰς Λακεδαιμονίους.

ὅθεν ὁ πόλεμος συνεργάγη ἀμποτέραις ταῖς ἡπείροις, Ἀσίαι (Ἀσία Laur.) τε καὶ Εὐρώπῃ (Εὐρώπη Laur.).

9) Der neue mathematische Kommentar zu den 'Hμέραι aus dem Vat. gr. 915 fol. 23r—25r.

Abgeschrieben 1907, kontrolliert nach Photographieen, die ich der gütigen Vermittlung des Präfecten der Vatikanischen Bibliothek, Herrn P. Ehrle danke.

Nicht bezeichnet sind Änderungen der Interpunktion und Hinzufügung der Akzente, der Spiritus und des ι adscriptum, ebensowenig die Durchführung der Bezeichnung der Kardinalzahl durch den Strich über dem Buchstaben (so die älteren Hss., vgl. Hoche Nic. praef. X, bestätigt von Heiberg), die Hs. ist ganz inkonsequent. Zwischen [] stehen Zusätze, zwischen < > Ergänzungen der durch . . . x lit . . . bezeichneten Lücken der an den äußeren Ecken (durch Feuchtigkeit?) beschädigten Hs.

Abkürzungen: Anatol. = Heiberg, Ann. internat. d'histoire Congrès de Paris 1900, 5^e sect. Paris 1901 S. 27 ff. — Nic. = Nicomachi introd. arithmet. libri II ed. Hoche 1866. — Philop. = Ἰωάννου . . . τοῦ φιλοπόνου ἐξηγήσεις εἰς τὸ ᾧ τῆς Νικομάχου ἀριθμητικῆς εἰσαγωγῆς ed. Hoche Programm Wesel 1864. — Theol. = Theologumena arithmeticae ed. Ast 1817. — Theon = Theonis Smyrnaei expositio rerum math. ad leg. Platonem utilium rec. Hiller 1878. — Vat. = Vaticanus graecus 915.

Mit dem Kommentar des Protopatharios (Gaisford 448) berührt sich der neue Kommentar nur zweimal (zu v. 770) in trivialen Dingen.

Vat. gr. 915 f. 23r (vgl. die Beschreibung der Hs.).

- 1 [v. 766/767 τριηκάδα μὴνὸς ἀρίστην/ἔργα τ' ἐποπτεύειν ἢδ' ἀρμαλίην δατέασθαι.]
Περὶ τῆς λ̄ ὅτι μὲν εἰς τὸ ἐποπτεύειν τὰ ἔργα χρήσιμος ἐκ τούτου δῆλον. τρις
γὰρ ῑ λέγομεν ἢ πεντάδας ἔξ, ἐξ ὧν πολλαπλασιαζομένων ἀποτελοῦνται τὰ λ̄,
ὥστε καὶ ἐν τοῖς δυοῖ πολλαπλασιασμοῖς τὸ τέλειον ἐμφαίνεται. ἐπειδὴ δὲ καὶ
5 τὰ ἔργα ἡμῶν βουλόμεθα ἀποβῆναι τελείως, καλῶς ἐν ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ δεῖ
ἐποπτεύειν αὐτά, ἐν ἧς τῷ ἀριθμῷ ἐμφαίνεται τῇ πολλαπλασιάσει τὸ τέλειον.
Καὶ ὅτι δὲ χρησίμη καὶ πρὸς τὸ μερίσαι δῆλον ἐκ τούτου, ἐκ τριῶν τινων πολ-
λαπλασιασμῶν ἀποτελουμένη (ἀποτελοῦσα τὰ Vat., corr. Pohlenz). λ̄ ἑξάκις (ἑξάκις
Vat. corr. Schultz) ε̄ τρις δέκα δις ιε̄. ταῦτα σγβ̄ οἱ ἀριθμοί, ε̄ ῑ ιε̄ αἱ δυνάμεις.
10 ἰδὲ τοίνυν ἰσότητα θαναμασίαν ἔν τε τοῖς ἀριθμοῖς καὶ ταῖς δυνάμεσιν. ἄρξαι
ἀπὸ τῶν ἐλαχίστων ἀριθμῶν, τοῦ τε β̄ καὶ ε̄ καὶ ἐν μὲν ταῖς δυνάμεσι κατὰ
σύνθεσιν τῶν δύο ἀριθμῶν ἀποτελεῖται τὸ τρίτον [οἶον ε̄ καὶ ῑ ιε̄, ἐν δὲ τοῖς
ἀριθμοῖς κατὰ πολλαπλασιασμὸν add. Schultz] οἶον δις τρία (τρία τρεῖς Vat.
corr. Schultz) ε̄. ἐπεὶ οὖν τοιαύτη ἰσότης φαίνεται ἐν τῷ ἀριθμῷ, καλῶς ἐν
15 ταύτῃ καὶ τὸ μερίζειν τὴν τροφήν ἐντέλλεται ὁ Ἡσίοδος, ὡς δῆθεν ἡ μερὶς
ἰσοῖτο παρασκευάζοιτο (παρρησιάζοιτο Vat. corr. Pohlenz) τε τὸ δίκαιον [τῆς
ἀδικίας add. Schultz] ἐκποδῶν γενομένης.

[v. 770 πρῶτον ἐνῇ τε τετράς τε καὶ ἐβδόμῃ ἰερὸν ἡμαρ.] Περὶ τῆς ᾱ δ̄ καὶ ζ̄
ὅτι ἀγαθαί. [ἢ add. Schultz] μὲν ᾱ, ὅτι κᾶν πολλακίς τὸ αὐτὸ φηθῇ, οὐκ

8 ἀποτελοῦσα τὰ λ̄. ἑξάκις Heiberg.

9 δυνάμεις) opponuntur δύναιμι et μέρος, cf. Nic. I 8, 7 et Philop. p. 16; Nic. I 8, 10 et Philop. p. 17—18 <Heiberg>.

19 = Nic. II 17, 4 ἡ μὴ μὴ οὕτε ἐάντε ἐαυτὴν πολλαπλασιάσῃ ἐπιπέδως ἢ στερεῶς ἐτεροιοῦται κ. τ. λ.

ἐξίσταται τῆς οἰκείας τάξεως, ἀλλὰ τὸ ταῦτόν ἐμφαίνεται τούτῳ. ἅπαξ γὰρ ᾧ πάλιν ᾧ καὶ διὰ τοῦτο καὶ ἀγαθὴ ἡ ἡμέρα.

ἡ δὲ δ, ὅτι ἀπογεννᾷ κατὰ ἀναποδισμόν οὐσα τετράγωνος καὶ τὸν ι ὅς ἐστι τέλειος, μᾶλλον δὲ τελειοποιὸς οἶονεὶ δεχᾶς τις ὢν.

5 ἡ δὲ ζ παρθένος, οὔτε γὰρ γεννᾷται οὔτε γεννᾷ ἐντὸς τῆς δεκάδος (ι' Vat. corr. Schultz), ἀλλὰ μένει <... 5 lit ... ἐν τοῖς add. Heiberg> ἰδίῳις ὄροις καὶ φυλάσσει τὸ ἑαυτῆς, ὅπερ πάσχει ποιοῦσα, ἅπερ ἰσότητός τε καὶ οἰκειότητός εἰσι.

[v. 772/773 ὀγδοᾷτη δ' ἐνάτη τε. δύω γε μὲν ἡματα μηνὸς | ἐξοχ' ἀεξομένοιο βροτήσια ἔργα πένεσθαι. Π] ἐρὶ τῆς ἡ καὶ τῆς θ. ὁκτώ ἐλλιπής, ἐστὶ γὰρ 10 ἡμῖν ἀντὶ τῶν δ τέταρτον <..... 8 lit ... β ὀγδοον ᾧ add. Schultz>

inc. fol. 23 v. <..... 10 lit ὁμοῦ ζ, ἐλλείπει- add. Schultz> ται τοῖνον μιᾷ <.. 3 lit τῶν add. Heiberg> ἡ, ὥστε πέννησά τις ἐστὶ καὶ διὰ τοῦτο ποιεῖ πένεσθαι τὰ βροτήσια ἔργα. ὁ δὲ θ ἐκ τοῦ τρις γ γίνεται καὶ οὗτος πένης μὴ εὐπορήσας δύο ἀριθμῶν πρὸς σύστασιν, ἀλλ' ἐνὸς τοῦ γ. εἰ δ' ἐντὸς τῆς 15 δεκάδος εὐρίσκειται καὶ ὁ δ τοιοῦτος· δις γὰρ δύο λέγομεν· ἀλλ' ἐκείσε καὶ κατὰ πολλαπλασιασμόν καὶ κατὰ σύνθεσιν τὸ αὐτὸ γίνεται β <... 10 lit γὰρ καὶ β δ add. Heiberg, γὰρ καὶ β καὶ δις β δ Schultz, sed in extrema lacuna legitur -λις α!!> ἐνταῦθα μὲν κατὰ πολλαπλασιασμόν τοῦ γ ἐγένετο ὁ θ, κατὰ δὲ σύνθεσιν <... 5 lit ὁ εἴξ add. Schultz>, τρία γὰρ καὶ τρία ζ, ὥστε 20 καὶ πένης οὗτος καὶ πένεσθαι ποιεῖ τὰ βροτήσια ἔργα.

[v. 774/775 ἐνδεκάτη τε δυωδεκάτη τ', ἅμφω γε μὲν ἐσθλαί, | ἡμὲν ὅις πεῖ- κειν ἡδ' εὐφρονα καρπὸν ἀμᾶσθαι.] Περὶ τῆς ια καὶ τῆς ιβ ὅτι ἀγαθαὶ (ἀγαθός Vat. corr. Schultz) εἰς τε ὅις καὶ σίτον. κατὰ μὲν τὴν ια τὸν δεκάσμον τοῦ ἐνὸς δηλοῖ, τὸν τε προβάτων καὶ τοῦ σίτου, ἐν γὰρ καὶ δέκα λέγομεν. κατὰ δὲ 25 τὴν ιβ, ὅτι καὶ ὑπερτελὴς ὁ ἀριθμός, ἡμῖν γὰρ τούτου εἴξ, τρίτον δ, τέταρτον γ, ἕκτον β, δωδέκατον ᾧ, ὁμοῦ ις. ὥστε πληθυσμὸν ἐμφαίνουσιν αἱ ἡμέραι τῶν τε προβάτων καὶ τοῦ σίτου.

[v. 780/781 μηνὸς δ' ἰσταμένου τρεῖςκαιδεκάτην ἀλέασθαι | σπέρματος ἄρξασθαι, φυτὰ δ' ἐνθρέψασθαι ἀρίστη.] Ὅτι μὲν οὐκ ἀγαθὴ τοῖς σπέρμασιν ἐκ 30 τούτου δῆλον. οὐ γὰρ γεννᾷται ἐκ τινος, δηλοῖ τοῖνον ὁ ἀριθμὸς τὸ ἄκαρπον

3 = Theol. p. 22/23 ἐτίμων δὲ τὴν τετράδα οἱ Πυθαγόρειοι ὡς δεκάδος γεννητικὴν.

8 κατὰ ἀναποδισμόν] Anatol. p. 32, 1—3 ὅτι οἱ ἀπὸ μονάδος μέχρι τετράδος τὸν δέκα ποιοῦσι καλούμενον τέλειον ἀριθμόν <Heiberg>.

4 = Protospatharios Gaisford 452, 23; Theol. p. 59 ἐπωνόμαζον τὴν δεκάδα ἀπὸ τοῦ ὅρον τὸν τελειότατον τοῦ ἀριθμοῦ εἶναι (παρ' 3 δεκάς οἶονεὶ δεχᾶς, καθάπερ ὁ οὐρανὸς τῶν πάντων δοχεῖον) οὐρανόν.

5 = Protospatharios Gaisford 449, 30; Theol. p. 41 (ex Anatolio) ὁ ἐπτά ἀμήτωρ καὶ παρ- θένος; Theol. p. 44 (e Nicomacho) ἡ ἑβδομῶς οὔτε μὴν μιγνυμένη τινὲ τῶν ἐντὸς δεκάδος τινὰ τῶν ἐν αὐτῇ γεννᾷ οὔτε μιγέντων τινῶν τῶν μέχρι δεκάδος γεννᾷται; Theol. p. 55 (e Nicomacho) Ἀθηναίαν τὴν ἐπτάδα ἐπωνόμαζον κ. τ. λ.; Theon 103, 2 <Heiberg>.

8—19 aliter de his numeris ad v. 811.

9—12 ὁ ἐλλιπής ἀριθμός definitur Nic. I, XV, 1, qui hoc exemplo utitur.

16 cf. Theol. 23, 16 <Heiberg>.

25 ὁ ὑπερτελής ἀριθμός definitur Nic. I, XIV, 3.

τῶν σπερμάτων. ὅτι δὲ ἀγαθὴ τοῖς φυτοῖς δῆλον ἐκ τοῦ μὴ (γῆν Vat. corr. Schultz) διαιρεῖσθαι, ἀλλ' ἀκέραιον μένειν προβαίνειν τε εἰς τὸ πλεόν κατὰ πολλαπλασιασμόν. τοιοῦτον βούλεται καὶ ὁ γεωργὸς γίνεσθαι καὶ τὸ φυτόν, πᾶν γὰρ τὸ διαιρούμενον καὶ ἀπόλλυται.

- 5 [v. 782—784 ἕκτη δ' ἡ μέσση μάλ' ἀσύμφορός ἐστι φυτοῖσιν, | ἀνδρογόνος δ' ἀγαθὴ, κούρη δ' οὐ σύμφορός ἐστιν, | οὔτε γενέσθαι πρῶτ' οὔτ' ἄρ γάμου ἀντιβολῆσαι.] Ὅτι οὐκ ἀγαθὴ τοῖς φυτοῖς διὰ τὴν αἰτίαν ἣν εἶπομεν. διαιρεῖται γὰρ μέχρι καὶ μονάδος ὡς ἀρτιάκις ἄρτιος. ὅτι δὲ ἀνδρογόνος ἀγαθὴ (ἀγαθὸς Vat. corr. Schultz) καὶ (ξ Vat. corr. Heiberg) διὰ τὸ στεργόν, τετράκις γὰρ
10 δ' ις. τῇ κούρῃ δὲ ἀσύμφωρος γεννηθῆναι μὲν, ὅτι πλεονεκτεῖ τῶν ἀνδρῶν καὶ διὰ τοῦτο παρὰ φύσιν γυναικίαν ἢ τοιαύτη [ἡμέρα add. Heiberg]. καὶ διὰ τοῦτο καὶ ἀλγεῖν ἔπεται τὴν γεννηθεῖσαν, τὸ γὰρ παρὰ φύσιν καὶ βίαιον ἀλγεῖνόν, τὸ δὲ κατὰ φύσιν ἡδύ, ὡς φησι Πλάτων (Tim. 64 D, ind. Pohlenz), μόνον γνωσθὲν ἀθρόον διὰ τὴν αἰσθησιν, τὸ γὰρ ἡρέμα καὶ κατὰ μικρὸν ἀνεπαίσθητον
15 καὶ οὕτως οὔτε ἀλγεῖνόν οὔτε ἡδύ. γάμου δὲ τυχεῖν, ὅτι ἔχει ὁ (ἔχεις Vat. corr. Heiberg) ις πρὸ αὐτοῦ κατὰ ἀναποδισμόν μέχρι δὴ καὶ μονάδος παρὲς ταύτης ὡς μὴ οὔσης ἀριθμοῦ περισσοῦς ξ, ὁ δὲ ξ ἐλέγετο παρθένος ἄνωθεν (ad v. 770). τί τοίνυν κοινὸν τῇ παρθένῳ καὶ τῇ ὑπὸ ζυγόν;

[v. 785/786 οὐδὲ μὲν ἡ πρώτη ἕκτη κούρη γε γενέσθαι | ἄρμενος.] Ὅτι
20 τέλειος καὶ ὅτι τοῖς οἰκείοις μέρεσι συνίσταται. ἤμισυ γὰρ τούτου γ, τρίτον β καὶ ἕκτον α, ὁμοῦ δὲ πάλιν ξ. τὰ τοιαῦτα στεργὰ καὶ τέλεια τῶν ἀνδρῶν, ὥστε ἀσύμφορος καὶ παρὰ τὴν προσήκουσαν φύσιν ταῖς γυναιξίν.

- [v. 790/791 μηνὸς δ' ὀγδοάτῃ κάπρον καὶ βοῦν ἐρίμυκον | ταμνέμεν, οὐρῆας δὲ δυωδεκάτῃ ταλαέργους.] Ἐν μὲν τῇ ἡ δεῖ εὐνουχίζειν καὶ κάπρον καὶ βοῦν
25 διότι ἐλλειπῆς (ἐλλειπῆς Vat. corr. Schultz) ἐστὶ ὁ ὀκτώ. ἐλλείπονται τοίνυν καὶ οὗτοι μετὰ τῶν ὀρχέων (οἰκείων Vat. corr. Schultz) καὶ τῆς δυνάμεως. τοῦτο γὰρ βούλονται οἱ εὐνουχίζοντες. ἐν δὲ τῇ ιβ' χρὴ τοὺς οὐρῆας εὐνουχίζειν ἡγουν τοὺς ἵππους, ὅτι ὁ ιβ' ὑπερτελῆς ὡς εἶπομεν (ad v. 774), ὑπερτελοῦσι τοίνυν καὶ οὗτοι τῇ πρὸς πόνους ὑπομονῇ καὶ τοῖς γυμνασίοις τῇ τῶν αἰδοίων ἀφαιρέσει.
30 τοῦτο γὰρ καὶ ἐν τούτοις βούλονται οἱ εὐνουχίζοντες ὥσανει στεργωτέρους γενέσθαι τῇ εὐνουχίσει.

[v. 792/793 εἰκάδι δ' ἐν μεγάλῃ, πλέωι ἤματι, ἴστορα φῶτα | γελίνασθαι. μάλα γὰρ τε νόον πεπυκασμένος ἐστίν.] Εἴκοσιν ἀριθμὸς ἑτερομήκης ἐστί, τετράκις γὰρ εἰ λέγομεν (ἐλέγομεν Vat. corr. Schultz). δηλοῖ τοίνυν διὰ τούτων

17 μὴ οὔσης ἀριθμοῦ) cf. definitionem numeri Nic. I, VII, 1 ἀριθμὸς ἐστὶ πλῆθος ὁρισμένον ἢ μονάδων σύστημα ἢ ποσότητος χύμα ἐκ μονάδων συγκείμενον.

18 ὑπὸ ζυγόν) αἰ ὑπὸ ζυγόν = quae nupserunt laudat Stephanus in Thes. L. Gr. e Gregorio, loco non addito; cft. ἄνυγες κόραι Eur. Hippol. 1425 similia.

20 ὁ τέλειος ἀριθμὸς definitur Nic. I, XVI, 1 = Theol. p. 33 (ex Anatolio) ἡ ἐξὰς πρώτη τέλειος; Theol. p. 36 ἡ ἐξὰς ὅλη τοῖς μέρεσιν ἴση ἐστὶν μόνῃ τῶν ἐντὸς δεκάδος.

25 cf. ad v. 772.

26 μετὰ τῶν οἰκείων [τοῦ γεννᾶν μορίων] Pohlenz; fortasse sanum iudice Heibergio.

ὅτι ὁ ἐν ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ γεννηθεὶς πολυίστωρ ἔσται καὶ ἕτερος ἢ περ ὁ πολὺς καὶ ἀγύρτης τῷ μήκει τῆς αὐτοῦ σοφίας καὶ συνέσεως.

[v. 794--797 ἐσθλή δ' ἀνδρογόνος δεκάτη, κόρυς δέ τε τετραὶς | μέσση. τῇ δέ τε μῆλα καὶ εἰλιπόδας ἔλικας βοῦς | καὶ κύνες καρχαρόδοντα καὶ οὐρῆας ταλα-
5 ἐργούς | κρηνύνειν ἐπὶ χεῖρα τιθεῖς.] Ὡς θῆλυ εἰς ἄνδρα ἰ διὰ τὸ τέλειον ὥσπερ εἵπομεν καὶ πρότερον (πρῶτον Vat. corr. Heiberg; ad v. 770) διὰ τὸ ἐκ στερεοῦ γεννᾶσθαι.

Inc. fol. 24 r [*H* add. Heiberg] ἰδ' δὲ τῇ τῆς κόρης γεννήσει ἀρμοδία ὅτι ὁ ἰδ' ἀρτιοπέρισσός ἐστιν ἀριθμός. ὁ γὰρ <... 12 lit ... περισσὸς ἀναλογεῖ
10 add. Schultz> τοῖς τε θείοις καὶ τῷ καθ' ὁμολώσιν τούτων ἀνδρί, ὅτι ὥσπερ ὁ περισσὸς ἀδιαί- <... 5 lit ... ρετος add. Heiberg>, οὕτως τὰ θεῖα μὴδὲ μιᾷ ὑποκειμένᾳ εἰσι διαίρεσει. ὁ δὲ ἄρτιος ἀναλογεῖ τοῖς καθ' ἡμᾶς πράγμασι καὶ διὰ τοῦτο κατὰ ἀναλογίαν τούτων καὶ τῷ θῆλει γένει. ἢ γοῦν (ἡγουν Vat. corr. Heiberg) γεννηθεῖσα ἐν τῇ ἰδ' ἡμέρᾳ μίαν τομήν δεχομένη καὶ ῥεπούση πλεῖστον
15 πρὸς τὸ περισσὸν εἶδος τοῦ ἀριθμοῦ ἀρίστη αὕτη <... 12 lit ...> ἐχρῆν καὶ τῷ γένει, ἔρρεψε δὲ τῇ μεγαλοφύᾳ καὶ πρὸς τὸ κρεῖττον, τὴν τῶν <... 8 lit ... in principio lacunae legit ἐ—Heiberg, ἀρ—Schultz> καὶ σύνεσιν. ὅτι δὲ <... 2 lit ... ἐν add. Schultz> ταύτῃ καὶ θηρία πραῦναι οὐκ ἀπαίδον δῆλον ἐξ ὧν εἵπομεν. ὥς γὰρ <... 6 lit ...> ἐνδίδωσι μὲν καὶ τῷ
20 γένει, ῥέπει δὲ καὶ πρὸς ἀρρε[ν]ικὰ κατορθώματα, ὅπερ δηλοῦται τῷ (τὸ Vat. corr. Heiberg) τέμνεσθαι τὰ <... 5 lit ...> τὸ μὲν ξ ω α ξ ξ (sic Vat.) εἰς τὰ κρεῖττω παρεικάσεται, οὕτω καὶ τὰ θηρία ἀπονέμουσι μὲν καὶ τῇ φύσει τὰ ἐαυτῆς, μεθίστανται δὲ καὶ πρὸς ἡμερότητα ἢ οἱ κρεῖττους τούτων βροτοὶ σύν-
τροφον ἔχουσιν.

25 [v. 797—799 πεφύλαξο δὲ θυμῷ | τετράδ' ἀλεύασθαι φθίνοντος θ' ἰσταμένου τε | ἄλγε' ἂ θυμοβορεῖ· μάλα γὰρ τετελεσμένον ἦμαρ.] Ὅτι δεῖ παραφυλάττεσθαι ταύτην μὴ θυμοῦσθαι μὴ θλίβεσθαι, ἀλλὰ γαμήλια ἐντύνειν καὶ θαλάμους εὐτρε-
πίζειν καὶ ἄλλ' ἅττα (ἄλλα τα Vat. corr. Schultz) ποιεῖν χαροπὰ, ὥς τῆς ὁποι-
ασοῦν διαθέσεως μελλούσης διαρκέσαι ἐπὶ πολὺ, πάννυ πρεπόντως εἰρήμει. τὰ
30 γὰρ στερρὰ καὶ μόνιμα. πρῶτος τοίνυν στερρὸς ἀριθμὸς ὁ δ', ἀλλὰ καὶ πολλῶι στερρότερος ὁ ἐκ τελείου 5 καὶ στερεοῦ δ' πολλαπλασιασμῷ συνιστάμενος κδ. διὰ τοῦτο βούλεται παραφυλάττειν αὐτὰς ἵνα μὴ ὥς στερραὶ τὰς διαθέσεις ἐπι-
μονωτέρας ἐργάζωνται.

[v. 802 πέμπτας δ' ἐξαλέασθαι, ἐπεὶ χαλεπαὶ τε καὶ αἰνάι.] παρακελεύεται
35 τὰς πέμπτας (μέμπτας Vat. corr. Schultz) φεύγειν ὥς ἀχρησίμους καὶ εἰκότως,

5 ὥς θῆλυ εἰς ἄνδρα ἰ vix sanum; muliebris est numerus, quia ἄρτιος est (cf. Theol. p. 5 τὸ ἄρτιον θῆλυ λυτὸν ὄν).

9—11 = Theol. p. 5 τὸ περιττὸν ἄρσεν δυσδιαίρετον ὄν.

12—13 = Theol. p. 5 τὸ ἄρτιον θῆλυ λυτὸν ὄν.

19—22 sententia haec subesse videtur Heibergio: sicut ὁ ἰδ' ἀριθμὸς muliebris est (quia ἄρ-
τιος), attamen inclinatur ad meliora, h. e. virilia (τὰ κρεῖττω 22, quia sola pars eius impar est, ὁ γὰρ 5 ἀριθμὸς περισσός), ita etc.

ὁ γὰρ πέντε πλευρὰ τοῦ $\overline{15}$ τριγώνου ἐστὶ καὶ ὁ $\overline{15}$ τρίγωνος ἀριθμὸς ἐστὶ. τριγώνου δὲ ἐστὶ τὸ ἀπὸ οἷας δὴ τινος βάσεως ἀρχόμενον καὶ εἰς ὀξύτερον λήγον ἐν ἐπιπέδοις. πᾶς τοίνυν ὁπωσοῦν ἐργαζόμενος προκόπτειν αὐτοῦ τὸ ἔργον βούλεται, οὐ τοῦναντίον μειοῦσθαι. ἡ γὰρ τῶν πραγμάτων μείωσις καὶ εἰς τὸ
 5 μηδὲν κατάντησις τῶν πραγμάτων καὶ μηδενὸς ἐργαζομένου γίνεται. διὰ τοῦτο καὶ τὸν χρόνον λέγουσιν αἰτιον φθορᾶς οὐ γενέσεως (Aristoteles Phys. 221 b 1; 222 b 21 ind. Pohlenz), ὅτι πρὸς μὲν φθορὰν ὁ χρόνος μόνος ἀρκεῖ μήτινος συγκροτήσαντος, πρὸς δὲ γένεσιν δέεται καὶ τοῦ συνεργήσοντος καὶ πράξοντος. ἐπεὶ οὖν τῷ ἐργαζομένῳ ἀσύμφορον τὸ μὴ προκόπτειν τὸ ἔργον αὐτοῦ, πολλῶι γὰρ οὐχ
 10 ἥμισυ τοῦτο ὅσον (sic Vat.) καὶ μειοῦσθαι καὶ εἰς τὸ μηδὲν καταντᾶν, τοιαύτη γὰρ ἡ θέσις τοῦ τριγώνου, εἰκότως [ὡς add. Schultz] ἀχρησίμους ταύτας ἐκβάλλει. καὶ ταῦτα μὲν περὶ τε ε καὶ πεντεκαίδεκάτης, περὶ δὲ τῆς $\overline{\kappa\epsilon}$ λέγομεν ταῦτα, ὅτι κύκλος ἐστὶν οὗτος ὁ ἀριθμὸς. ἐξ οὗ γὰρ ἄρχεται, εἰς ἐκεῖνο καὶ λήγει. ὁ δ' ἐνεργῶν προβαίνειν βούλεται τὸ πραττόμενον, οὐκ αὐτοῦ ἵστασθαι ὅπου καὶ μὴ
 15 πράττειντος ἑωρᾶτο. διὰ τοῦτο ἐκβάλλει καὶ ταύτην ὡς τοῖς πράττουσι καὶ τοῖς πραττομένοις ἀπάιδουσαν.

[v. 806—808 μέσσηι δ' ἑβδομάτῃ Δημήτερος ἱερὸν ἄκτην | εὐ μάλ' ὀπιπεύοντα ἐντροχάλοι ἐν ἁλώῃ | βαλλέμεν, ὕλοτόμου τε ταμεῖν θαλαμῆα δοῦρα | νηῖά τε ξύλα πολλά, τὰ τ' ἄρμενα νηυσὶ πέλονται.] Βούλεται ἐν αὐτῇ τὸν σίτον
 20 ἁλοῶν καὶ τέμνειν ἐξ ὅρους ξύλα παντοδαπά. ὕλοτομεῖν μὲν χρὴ ἐν ταύτῃ, ὅτι τοῦ ἀριθμοῦ τοῦ $\overline{15}$ τεμνομένου εἰς οἷα δὴ τινα τμήματα καὶ τούτων καθ' ἕτερον θύτερον πολλαπλασιαζομένων ἀποτελοῦνται ἀριθμοὶ ἢ περισσάρτιοι ἢ ἀρτιοπέρισσοι, οὐδέποτε δὲ ἀρτιάκις ἄρτιοι, μὴ ἐλαττωθέντος τοῦ $\overline{15}$, ὅπου οὐδὲ πολλαπλασιασμός γίνεται. τοῦτο δὲ εἴρηται ὅτι κεῖται ὁ $\overline{15}$, διαιρεῖται εἰς ε ν καὶ εἰς
 25 $\overline{15}$, ἑπαξ $\overline{15}$ $\overline{15}$, ὥστε ἐλαττοῦται ὁ $\overline{15}$ (καὶ δέκατος add. Vat. om. Heiberg.) καὶ ὁ $\overline{15}$ ἀρτιάκις ἄρτιος, διαιρεῖται γὰρ μέχρι μονάδος. ἀλλὰ λέγομεν ὅτι οὐκ ἐστὶ πολλαπλασιασμός τοῦτο. οὐ γὰρ ὁ λέγων ἑπαξ $\overline{15}$ πολλαπλασιάζει τὸν $\overline{15}$. καὶ οὐκ ἀντίκειται ἡμῖν. δευτέρα τομὴ τοῦ $\overline{15}$ εἰς δύο καὶ $\overline{15}$, λέγομεν τοίνυν δις $\overline{15}$ τριάκοντα ἀρτιοπέρισσος. τρίτη τομὴ εἰς $\overline{7}$ καὶ $\overline{10}$, πολλαπλασιάζομεν τρις $\overline{10}$
 30 ἰδοῦ $\overline{15}$ ἀρτιοπέρισσος.

inc. fol. 24 v. <... 5 lit ... τετάρτη add. Schultz> τομὴ εἰς $\overline{8}$ καὶ $\overline{17}$, πολλαπλασιάζομεν τοίνυν καὶ λέγομεν τετράκις $\overline{17}$ ἰδοῦ $\overline{17}$ οὗτος περισσάρτιος. πέμπτη τομὴ τοῦ $\overline{15}$ εἰς ε καὶ $\overline{15}$ πεντάκις $\overline{15}$ $\overline{5}$, περισσάρτιος καὶ οὗτος. καὶ οὕτως <... 10 lit ... τὰς λοιπὰς add. Heiberg> ποιεῖ τομάς· ἡ τοίνυν περισσάρτιος
 35 γίνεται ἢ ἀρτιοπέρισσος, οὐδέποτε ἀρτιάκις <... 5 lit ... ἄρτιος add. Schultz>. ἐπεὶ οὖν μέλλει ὕλοτομεῖν, καλῶς ἐν τῇ φερωννυμονμένῃ τῷ $\overline{15}$ ἀριθμῷ ἡμέραι χρὴ <... 10 lit ... τοῦτο ποιεῖν τῷ add. Schultz> διαιρομένῳ κατὰ τὸ ὅλον, ἀτόμῳ δὲ κατὰ μέρη τε καὶ τμήματα. ἐξ ὅλου γὰρ μέρος (μέρους Vat. corr. Heiberg) διαιρεῖ <... 4 lit. ... ἢ ε s add. Schultz> ἄρο-

1 Nic. II 8, 2 <Heiberg>.

9 sententia sic progredi videtur: cum ἀσύμφορον sit τὸ μὴ προκόπτειν τὰ ἔργα, multo magis autem τὸ καὶ μειοῦσθαι etc.

22 numerus ἀρτιοπέρισσος et περισσάρτιος definitur Nic. I 9, 1; I 10, 1.

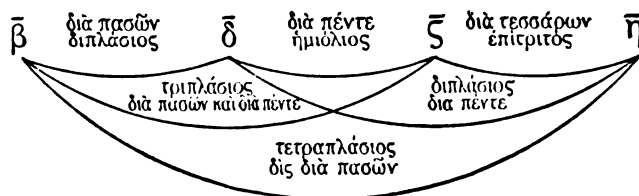
τρον ἢ τι ἄλλο. τοῦτο γοῦν τὸ μέρος τοῦ ὅλου βούλεται ὁ γεωργὸς τηρεῖν
 ἄθρουστον <... 3 lit. καὶ add. Schultz ἄ>δηκτον. συμβολικῶς τοίνυν δι-
 δάσκει αὐτὸν τοῖς γεωργικοῖς ἐργαλείοις πεφιδιμένως χρῆσθαι καὶ μὴ ὡς ἐτυχε,
 μὴ πως ἐτέρων δειθῆι ὡς καὶ πρότερον (v. 408) ἔλεγε. καὶ ταῦτα μὲν περὶ τοῦ
 5 ὕλοτομειν. περὶ δὲ τοῦ ἀλοᾶν λέγομεν ταῦτα, ὅτι ὁ ιζ' γνώμων ἐστὶ τοῦ μὲν τρι-
 γώνου (μετριγώνου Vat. corr. Heiberg) ἀριθμοῦ. γνωμόνων δὲ περιτιθεμένων
 τοῖς σχήμασιν ἀντίκονται ταῦτα, ἵγουν τῷ ἀνζητικῷ ἀριθμῷ χρὴ ἀλοᾶν, ἵν'
 αὐξάνονται τὰ ἀλωόμενα πολλαπλασίως.

[v. 809 τετράδι δ' ἄρχεσθαι νῆας πῆγνυσθαι ἀραιάς.] Ἐρρέθη (ad v. 797)
 10 διὰ τὸ στερρόν. δέεται γὰρ τῆς στερρότητος εἶπερ τι ἄλλο ἢ ναὺς διὰ τε τὰς ἐμ-
 βολὰς τῶν κυμάτων καὶ τὰς ἀλλεπαλλήλους πνοὰς καὶ τὰ ἐπιτιθέμενα αὐταῖς φορτία.

[v. 810 εἰνὰς δ' ἡ μέσση ἐπὶ δεῖλεα λῶιον ἡμαρ.] Καλῶς ὁ Ἡσιόδοτος τοῦτο
 λέγει. σύγκειται γὰρ ὁ ἀριθμὸς ἐκ τελειοποιοῦ τοῦ ι' καὶ τετραγώνου τοῦ θ'.
 κρείττων οὖν ὁ ἀριθμὸς καθὼς ἔχει τετράγωνον θ' ἢ τὸν τέλειον δέκα (δέκατον
 15 Vat. corr. Heiberg), ὅπερ δηλοῖ τὸ ἐπιδεῖλεα. τὸ γὰρ δειλινὸν τῆς ἡμέρας ἐστὶ
 τὸ ἐλάττων. οὐ τοῦτο γὰρ λέγει τὸ δειλινὸν ὅπερ ὁ Πλάτων ὀρίζεται ἐν τοῖς
 ὄροις (Defin. 411 B) τέλος τῆς ἡμέρας, οὐ τοῦτο, ἐπεὶ πῶς ἡμέρα, εἶπερ τέλος
 ἡμέρας; ἀλλὰ τὸ λεγόμενον δειλινόν. ὥσπερ τοίνυν ἐλάττων ἐστὶ τὸ δειλινόν
 τῆς ἡμέρας, οὕτω καὶ ὁ θ' τοῦ ιθ' ἀριθμοῦ ἐστὶν ἐλάττων πρὸς τὸν ι'. κρείττων
 20 τοίνυν ὁ θ' τοῦ ι', ὅτι τε στερρός καὶ ὅτι περιττός, ὥτινι τὰ θεῖα ἀναλογεῖν εἴ-
 πομεν (ad v. 794), ὥστε κατὰ τὸ δειλινὸν ὅπερ ἀναλογεῖ τῷ θ' ἐστὶ λῶιον τὸ ἡμαρ.

[v. 811 πρωτίστη δ' εἰνὰς παναπήμων ἀνθρώποισιν.] Τρὶς τρία λέγομεν
 ἵγουν πολλάκις πολλά, καὶ πλήθους δηλωτικὸς ὁ θ', ὥστε καὶ τὸ πρότερον (ad
 v. 772) εἰρημένον περὶ τῆς ἡ καὶ θ', ἐν οἷς τὸ πένεσθαι ἀντὶ τοῦ πτωχεύεσθαι
 25 εἴπομεν, κρείττον ἐκλαμβάνειν ἀντὶ τοῦ ἐνεργεῖν, ὡς ἀγαθὰς γὰρ καὶ ταύτας παρ-
 ἔλαβε, τὴν μὲν θ' ὡς εἴπομεν, τὴν δὲ ἡ οὕτως. ὁ ἀριθμὸς ὁ ἡ ἀμέσως πρὸς
 τοὺς πρὸ αὐτοῦ ἀρτίους λόγους ἔχει ἀρίστους, πρὸς γὰρ τὸν ἐξ' (ἕκτον Vat. corr.
 Heiberg) τὸν ἐπίτритον, πρὸς δὲ τὸν μετ' αὐτὸν δ' τὸν διπλάσιον, πρὸς τὸν μετ'
 αὐτὸν β' τὸν τετραπλάσιον. ὁ δὲ ἐξ' συνεχῶς τὸν ἡμιόλιον πρὸς τὸν δ' καὶ πρὸς
 30 τὸν β' τὸν τριπλάσιον, ἐν οἷς καὶ οἱ ἀρμονικοὶ λόγοι, οἱ τὴν [διὰ πασῶν καὶ διὰ
 τεσσάρων καὶ διὰ add. Schultz] ε' σύστασιν ἔχουσιν. ἀγαθὸς τοίνυν ὁ ἡ ὡς
 ἔχων ἐν αὐτῷ ἄρρητόν τινα δύναμιν.

Huc pertinet imago
 in codicis margine
 imo bis maiore et
 minore modulo picta:



5/6 cf. Theon p. 33 <Heiberg>.

13/14 ἐκ—ἀριθμός propter homoeoteleuton om., in margine inferiore suppl. Vat.

23 = Theol. p. 15 (e Nicomacho) πρῶτον πλήθος ἢ τρίας; cf. Plutarch. de Iside 365 C; Tzetzae introduct. in Hesiodi Opera et Dies 29, 18 Gaisford.

30/31 = Nic. I 5, 1.

- [v. 819—820 τετράδι δ' οἶγε πίθον. περὶ πάντων ἱερὸν ἡμᾶρ | μέσση.] κε-
 λεύει ἐν ταύτῃ γενέσθαι τὴν οἰγοπιθίαν διὰ τὴν αἰτίαν ἣν καὶ πρότερον (ad v.
 794) εἵπομεν. ἀρτιοπέριττος γὰρ ὁ ἀριθμὸς καὶ διαιρεῖται μίαν διαίρεσιν φυσικῶς.
 εἰ δὲ καὶ θάτερον τμήμα διαιρεθεῖη κατὰ ἄρτιον καὶ περισσὸν τουτέστι κατὰ γ
 5 καὶ δ, τότε ὁ ἄρτιος δέχεται τὴν διαίρεσιν καὶ μέχρι τῆς μονάδος. εἴ τις τοίνυν
 ἀναλογήσεται τὴν προτέραν ὑποθήκην τὴν περὶ τοῦ οἴνου τοῦ Ἡσιόδου ἐν οἷς
 ἔλεγε (v. 368) ἀρξαμένου πίθου καὶ λήγοντος κορέσασθαι, μεσσοῦ δὲ φείδεσθαι,
 συμβολικῶς ἂν μάθοι (ἀναμάθοι Vat. corr. Heiberg) τὸν Ἡσιόδον διδάσκοντα
 τὰ αὐτὰ ἅπερ καὶ πρὸ τοῦ ἔλεγε. ὁ γὰρ ἰδ' πρώτην τομὴν δέχεται καὶ ὥσανεὶ ἄφθονον
 10 καὶ φυσικὴν τὴν εἰς ἴσα διαίρεσιν, ἀλλὰ τοῖς μέρεσιν ἐμφαίνεται περιττὸν καὶ
 διὰ τοῦτό εἰσι καὶ ἄτομα, δι' ὧν δηλοῖ τὴν ἐν τῷ μέσῳ φειδῶ. εἴ τις γὰρ καὶ
 τὸ μέρος διαιρήσει ὡς εἵπομεν εἰς τε ἄρτιον καὶ περιττόν, ἦγουν γ καὶ δ, εὐρήσει
 τομὴν τοῦ ἀρτίου μέχρι μονάδος προβαλνουςαν. κἂν τῷ πίθῳ, εἵπερ
 inc. fol. 25 r τὸ μέσον παρέλθοι, ἄφθονον τὴν πόσιν ὁ ποιητὴς προτίθησι.
 15 [v. 820—821 παύροι δ' αὐτε μετ' εἰκάδα μηνὸς ἀρίστην | ἥους γιγνομένης,
 ἐπὶ δαίελα δ' ἐστὶ χερείων.] Α- <... 6 lit ... ἐγει δὲ add. Schultz> ἐπὶ
 δαίελά ἐστι χερείων καὶ εἰκότως. ἐλέγομεν γὰρ (ad v. 792) <... 20 lit ...
 περὶ τῆς εἰκάδος ὅτι ἑτερομῆκης add. Schultz> καὶ ὁ ἐν αὐτῇ τῶν μητρικῶν
 θαλάμων προκύψας ἕτερος ἐστὶ <... 20 lit ... ἥπερ ὁ πολὺς καὶ ἀγύρτης
 20 τῷ μήκει add. Schultz> τῆς συνέσεως. ἐπεὶ τοίνυν διττὴ ἡ ἔρις, ἥ γὰρ ἀγαθὴ
 ἢ φανύλη, <... 15 lit ... καὶ ἡ μὲν ἀγαθὴ τὴν ὑψίστην add. Schultz>
 καὶ ἄνω καὶ πλείστην μοῖραν τε καὶ τάξιν εἴληχε, ἡ δὲ φανύλη τὴν ἐσχάτην καὶ
 κάτω καὶ ἐλαχίστην <... 10 lit ... μοῖραν, ὥστε add. Schultz> ῥέψαι τὸν
 γεννηθέντα καὶ ταύτῃ κάκεινῃ, εἰκότως λέγει ἐνταῦθα ὅτι ἐὰν εἰς τὴν πρώτην
 25 <... 8 lit ... τῆς ἡμέρας add. Schultz> μοῖραν φανῇ, ὅπερ δηλοῖ τὸ ἥους
 γιγνομένης, ἦγουν εἰ ἐπιρρέψει πρὸς τὴν φωτεινὴν <... 6 lit ... in prin-
 cipio legitur ep (?), ἄριστος add. Schultz> ἐν ταύτῃ γεννήσεται. εἰ δ' ἐπὶ δαίελα,
 ἦγουν εἰς τὴν σκοτεινὴν καὶ κάτω καὶ ἐλαχίστην καὶ ἐσ- <... 4 lit ... -χάτην add.
 Schultz>, μέλλει καὶ τότε γενέσθαι ἑτερομῆκης, ἀλλ' ἀντικειμένως ἕτερος (—v
 30 postea additum), οἶον ὥσπερ (ἥπερ aut εἵπερ Vat. corr. Heiberg) ὁ ἀγαθὸς τῷ
 μήκει [τῆς σοφίας add. Heiberg ἐκπρέπει add. Schultz, οὕτως ὁ κακὸς add. Hei-
 berg] τῷ μήκει τῆς πονηρίας, ὥς ὕλη γὰρ ὑπόκειται ἢ φρόνησις τοῖς βροτοῖς καὶ
 εἰ μὲν καλῶς χρήσεται τις αὐτῇ, φρόνιμός ἐστὶ τε καὶ λέγεται, εἰ δὲ κακῶς, πα-
 νοῦργος μετὰ τοῦ εἶναι ἐκκληρώσατο καὶ τὸ λέγεσθαι ἀνθρώποις (ἐν οἷς Vat. corr.
 35 Schultz).
- [v. 822 αἶδε μὲν ἡμέραι εἰσὶν ἐπιχθονίοις μέγ' ὄνειαρ.] αἱ ἡμέραι τοῦ
 σοφοῦ Ἡσιόδου. ὅτι δὲ οἱ ἀριθμοὶ μεγάλῃν ἔχουσι καὶ ἄρρητόν τινα δύναμιν, μαρ-
 τυρεῖ καὶ Πυθαγόρας αὐτὸς οὐσίαν λέγων αὐτὸν εἶναι καὶ οἱ τοῦτου γνώριμοι,
 τὰ τε ἄλλα ἐκθειάζοντες αὐτὸν καὶ ἀριθμῷ λέγοντες πάντ' ἐπέποιεν.

37—39 Similia tradunt Philolaus fr. 4 Diels (Vorsokratiker I² p. 240); Aristoteles Metaphys.
 I 5 (985 b 23); Theon p. 99 <Heiberg>.

Zweites Kapitel.

Entstehung und Kritik der Vulgata.

Der erste Dienst, den uns das so zusammengebrachte Material leisten muß, ist ein negativer: die Ausschaltung der beiden Cinquecento-Ausgaben.

Die Basler Ausgabe ganz zu beseitigen geht allerdings darum nicht an, weil wie oben S. 1 gezeigt wurde ihre Vorlage nachweislich verloren ist; aber die reiche Überlieferung der Tzetzes-Scholien zu den Erga liefert uns einen nahen Verwandten in dem Paris. gr. 2774 = G. An dem Verhältnis der Basler Ausgabe zu dieser Hs. können wir lernen, wie weit die isolierten Lesungen in den Scholien zur Theogonie und Aspis, wo die Basler Ausgabe für sich steht, Vertrauen verdienen.

Die Lesungen der Gruppe G Bas. gehören in das dritte Kapitel; die Übereinstimmung ist sehr weitgehend, um das hier voranzunehmen. Trotzdem bleiben isolierte Lesungen und Lücken der Basler Ausgabe, die ich mit Absicht mit vollem Material vorlege, um die Wiederholung all dieser Dinge im Apparat der Ausgabe zu vermeiden und zu zeigen, wie schlecht die Vulgata ist, da Gaisford den offenbaren Interpolationen und Auslassungen des Triklinios gegenüber, der Basler Ausgabe ein blindes Vertrauen entgegenbrachte, auch von den Pariser Hss., wie gerade die Revision des Tzetzes-Kommentars zu den Erga mir zeigte, nur sehr mangelhafte Kenntnisse hatte.

Leider hat G Lücken, Gaisford 34,6—22 und durch Blattausfall 414,12 bis 427,6 *στων*; so fehlt uns die Kontrolle für folgende Lesungen der Basler Ausgabe: Gaisford 34,11 *θεογονίας* statt *κοσμογενίας* 420,14 *ἀμετάτροπον* statt *ἀμετάτρεπον* 423,8 *καὶ συγκεχυμένως* ausgelassen.

Die Basler Ausgabe gibt allein folgende richtige Lesungen, ein * bezeichnet, daß sie bei Gaisford aufgenommen ist.

*66,24 *τινές* für *τινά*

*129,13 *τὴν ἄλλην καὶ* zugesetzt

*180,32 *τῆς αὐτοῦ* (in Wahrheit *ἐαυτοῦ*) *δίκης*. EG *ἀντῆς* FH *ἀντῶν*

378,7 *ἐαυταῖς* für *ἀνταῖς*.

Leider steht diesen wenigen Verdiensten eine lange Reihe von Verschreibungen oder Druckfehlern, schweren Verderbnissen und Interpolationen, Zusätzen und Lücken gegenüber, die wir nun aufführen, wobei ein * wieder bedeutet, daß Gaisford die Lesung der Basler Ausgabe aufgenommen hat.

Leichte Verschreibungen und Druckfehler der Basler Ausgabe.

13, 3	ἐφηγεῖσθαι	statt ἀφηγεῖσθαι
*25, 21	Ἑπταπόλην	Ἑπταπόρην
34, 3	τοιγαροῦν	τοίγαρ οὐρανο-
59, 19	τὴν πλείστην	τοὺς πλείστους
63, 16	φίλωι	φιλικῶι
68, 7	μόνας	νομάς
72, 16	ἀναχωρίζει	ἀναχρονίζει
81, 12	περικτικωτάτη	προσεκτικωτάτη
*83, 22	τεχνικός	τεκνικός
88, 27	πραχθήναι	παραχθήναι
*97, 3	ἐτεκνωσαν	ἐτέχνωσαν
*122, 18	πρότερον	πρότεροι
*130, 4	Καλαινώ	Κελαινώ
143, 1	κάτοικοι	κατήκοοι
156, 11	θυμικήν	μυθικήν
156, 20	ᾧστε	ᾧδε
172, 8	τὸν ἀκριβέα	τὸ ἀκριβές
192, 6	πράττειν	τάττειν
193, 14	ἀκουσία	ἀκουσίως
*198, 6	προσέχων	προσέχει
198, 17	προσωποποιεῖται	προσωποποιεῖ
198, 18	ὀλίγους	ὀλίγην
*201, 15	ᾧστις	ᾧς
201, 23	οὐκ ἄν	κἄν
202, 21	ἀτέρμονα	ἀτεράμονα
*203, 14	στάχσει	στάχυσι
217, 10	ὥς ἔξει	ἔρξει
218, 3	φιλόσοφος	φιλοσοφίας
*221, 5	πρὸς	εἰς
231, 22	λυπεῖται	λυπεῖ
*235, 15	φασίν	φασίν
*239, 16	ἀντὶ τοῦ	ἀντὶ σοῦ
246, 15	αὐτῆς	αὐτῶν τῆς
246, 17	Πλειάδας	πελειάδας
246, 22	ἀπόλλυντο	ἀπόλλυνται
*248, 9	γενομένης	γενομένην
258, 9	καταθυσόμενα	κτηθυσόμενα
*261, 28	τις	τί
*266, 23	θωπείαις	θωπείαι
269, 19	νυχθημερίαν	νυχθημερεσίαν
278, 17	τῆς σφαίρας	τῆς φορᾶς
279, 20	οἶδε	οἶδα δέ
287, 25	ξηραίνουσιν	ξηρὰν οὐσαν

289, 2	τῆς γὰρ γῆς δέ	statt τῆς ἀργῆς δὲ γῆς
301, 11	δηλῶν	δηλονότι
*301, 23	οὕτως	οὕτως
*305, 4	ματαίαν ἐλπίδα	ματαίαις ἐλπίδας
*312, 17	ὑποκρύπτονται	ὑποκρύπτουσι
*314, 10	τρυφερόσωμος	τρυφεροσώματος
315, 3	πρώην	πρίν
316, 14	περιλιχμάζεται	περιλιχμάζουσα
*321, 1	ἀκριβεστάτους	ἀκριβεστέρους
*322, 7	ἀνίστανται	ἀνίστανται
332, 6	ἀκρονέφους	ἀκρονύχους
332, 26	ἀκρονυχίτραν	ἀκρονυχίαν
334, 21	ὀρθογόην	ὀρθοβόην
*336, 26	σκαφθῆναι	σκαφήναι
338, 3	μυθολογράφοι	μυθογράφοι
*338, 4	θείαν (Akzent!)	θεάν
340, 2	δεκαπλασίονα	δεκαπλασίως
*347, 21	ἀρτιπερίσους	ἀρτιοπερίσους
*347, 22	πολλασιεπιμορίους	πολλαπλασιεπιμορίους
*364, 10	ἔφη μὲν	ἔφημεν
*368, 17	Ἑλικωνίτισι	Ἑλικωνίσι
*368, 23	Ἡσιόδος	Ἡσιόδου
*371, 10	γράφουσι	γράφεται
*375, 13	δεξιός	δεξιὰ
378, 8	συναρτόμενον	συναρμοττόμενον
378, 10	παρθένος	παρθένα
381, 15	ἐργασάμενος	ἐργασαμένην
*381, 18	δείπνα	δείπνους
381, 18	ἀσχολουμένης	ἡσχολημένης
385, 7	ἀνιάσει	ἀνιάσαι
387, 2	ἐλεγχθείης	ἐλεγχθῆς
391, 8	ἄσυνδίστατον	ἄσυνδύαστον
401, 2	ὁμότροπος	ὁμοιότροπος
401, 3	ἐκείνῳ	ἐκείνου
401, 5	ὑπαιρομένων	ὑπεραιρομένων
403, 30	προκρίνου	προκρίνης
405, 13	αὐτῷ	τούτῳ
410, 4	σαφέστερον	σαφέστατον
429, 12	λυσιτελεῖν	λυσιτελεῇ

Das Druckfehlerverzeichnis hinter S. 270 der Basler Ausgabe mahnt uns diese Quelle für Irrtümer nicht zu vergessen und nicht zu viel dem Schreiber der verlorenen Hs. aufzubürden. Übrigens enthält das Druckfehlerverzeichnis mindestens eine Konjektur, Gaisford 13,15 πέντε statt dem τέσσαρες, das nach dem Zeugnis des Zwillingsbruders G in der Hs. stand; der uns unbekannte Korrektor der Birchmann'schen Offizin bemerkte nachträglich den sachlichen Widerspruch.

Schwere Verderbnisse und Interpolationen der Basler Ausgabe.

10 Anm. 1	κομπότερον	statt κομπηρόν
*12, 1	τῶν λέξεων	ἐκ λέξεων
17, 16	Εὐφορίωνος	Εὐφρονος
28, 8	ἀναγκαίως	ἀκαίρως
28, 20	ἄκρον	ἀκαίριον
50, 26	κοροπούσα	κοροῦσα
59, 18	ἀρδεύσεως	ἀροτριάσεως
66, 25	κλέψατο	κρύψαντες
*67, 8	κατετέθου	κατέθου
*69, 11	νεόν	ξόν
72, 19	οἶος	ᾠσπερ
83, 19	δυσμόρους	ἀθλίους (im Druckfehler- verzeichnis verbessert)
94, 11	στεφφοροῦσιν	στεφανοῦσιν
101, 17	ἐπιπεπτωκότες	πεπτωκότες
157, 4	εἶπε	εἶτα
*161, 14	μακραίς	μικραίς
*163, 21	στήριγμα	ἐπιστήριγμα
*172, 10	Ἀνδρομάχης	Ἀνδρομάχου
*178, 13	σκιάζουσα	σκοτίζουσα
179, 1	παράλογος	παράγωγος
183, 19	κατηγοροῦμεν	μακρηγοροῦμεν
195, 1	κειμένωι	στεφάνωι
212, 9	σφραγίζων διὰ τοῦ νῦν στί- χου τὸν τρόπον καὶ ἐστι	ἐπισφραγίζων διὰ τοῦ νῦν στίχου τὸν πρότερον ὅτι
213, 4	διήκεν	διείλεν EFGH διήμερεν coni. Scaliger.
221, 8	μεθιστᾷ	ἐξιστᾷ
*226, 6	ἔχειν	ἔτυχε
237, 1	χελιδῶνη (neugr., vgl. Gais- ford)	χελιδών
*250, 7	ὕπογελου	ὕπὸ γῆν
258, 11	ἐν	καί
*264, 7	καθύγρων	ὕγρων
264, 9	τὸ θερμότατον	τὴν θερμότητα
*266, 16	κοινῶς δέ	τοιῶςδε
270, 16	ἐκείνων	ἐκαστος
*274, 28	τάμῃς	ἀποτάμῃς
279, 5	κατακλῆσαι	κατασκευάσαι
283, 25	ἀστρολογήσας	ἀστρολόγος
285, 24	πάρεστιν καὶ ἡ δωρίς (ἡ ἄροσις Valckenaer)	πάρεισιν ἔργα
308, 16	Ἑλλῆσι	Ἰωσι
316, 17	πλοκάμων (aus 316, 15)	πολυπόδων
*317, 11	ὁρμήν	νομήν
*318, 28	δρυμά	δρυά
	δρη	δάση

*323, 31	ἀρτάρια (= Suidas und Tzetzes zu Lykoph. 277, 1 Scheer)	statt ὀρτάρια
330, 28	τὰ ἀμπέλια	τὰς ἀμπέλους
330, 29	τρέπεται	γέννεται
331, 23	νύκτα (aus dem Vorhergehenden)	μῆνας
*332, 22	πεντήκοντα	ἐνενήκοντα
*343, 1	τοῦτο γάρ	τοῦτο δέ
*347, 10	πρωτοτόκων	πρωτογόνων
384, 30	τί	τό
385, 10	συγγνωμοσύνης	συγγνωμονήσας
394, 20	κλεπτόντων	βλεπόντων
398, 5	παιδογνώμωι	παιδογόνωι
*407, 2	οἰκείταις μέν	οἰκείταις δέ
412 Anm. 8	τοί γάρ ὄντι	τὸ γάρ οὗτοι
427, 7	παρεσχηκός	παρωιχηκός
*427, 8	τοιαῦτα σοφῆς γνώμης ἐχόμενα	τοιαῦτα μυρία
435, 28	πλεόνων	πλέον

Auslassungen in der Basler Ausgabe.

10 Anm. 1	καὶ Δωρικοί (Überschrift der Verse)
12, 24	καὶ ἐκ περιουσίας
14, 16	τά
59, 21	τά
64, 4	νῦν
*66, 4	δέ hinter τινές
67, 1	ἀρκοῦσαν
67, 28	μνῶν
68, 14	κατὰ μικρόν
101, 15	ἐπεὶ δέ — 101, 16 καὶ τὰ λοιπά
*134, 22	ἐν vor νέοις
*156, 16	ἐστὶν ὁ ἀνὴρ hinter μεγαλήγορος
162, 1	ἢ λοιδορήσει
165, 2	ἦι καί
247, 7	δέ
*257, 9	καὶ τῶν στοιχείων hinter ἀστέρων
*277, 20	τῶι ἱστοβοεῖ καὶ hinter προσαρμόσει
280, 15	ἀρόταις hinter βοσίν
*319, 3	καὶ πᾶσι (Lemma) vor καὶ πάντες
322, 5	ἐν
324, 14	ὥς vor τῶν γηραιῶν
327, 2	προλαβών — 4 προλαβών exklusive (homoioteleuton)
394, 11	μή vor μεταπηδώσας
396, 9	καί
*406, 22	ὥς vor μέτριος

Zusätze in der Basler Ausgabe, sämtlich bei Gaisford, fallen jetzt als wertlos fort.

- 41,8 πῶς — 9 εἰμαρμένη;
- 101,4 ἀπορία
- 101,6 λύσις
- 192,29 ἐν τῷ
- 212,6 καί
- 239,5 Ἀρίσταρχον ἢ (damit wird die Diskussion von Dimitrijevič
S. 19 mit Usener gegenstandslos)
- 251,10—252,16
- 264,16 μήν
- 301,13 δῶσφωνος vor ὅμοιος
- 324,17 καί vor νευράι
- 349,11 καί
- 349,15 οὐν
- 381,23—25
- 399,11—17
- 400,27—33

Das Resultat dieser langen Sündenregister ist also, daß die Basler Ausgabe aus dem Apparat der neuen Ausgabe verschwinden wird für den Tzetzes-Kommentar zu den Erga, bis auf die wenigen an erster Stelle zusammengestellten richtigen Lesungen; für die Theogonie- und Aspis-Scholien dagegen, wo wir sie leider nicht entbehren können, merken wir uns, daß hinter der Basler Ausgabe eine sehr nachlässig geschriebene, lückenhafte, zuweilen interpolierte Hs. steht, so daß wir überall auf ganz unsicherem Boden stehen, wo wir nur mit ihr zu tun haben.

Viel komplizierter liegen die handschriftlichen Verhältnisse bei der Ausgabe Trincavelli's; keiner der Herausgeber vor mir hat die Venezianer Hss. auch nur angesehen, ja Flach S. VI erklärt ausdrücklich, er habe sich „nicht die Mühe genommen“ diese Untersuchung zu führen; er arbeitet mit einem von ihm ad hoc erfundenen „codex Triclinianus“ und verläßt sich im übrigen auf die Angaben Morelli's in dem kleinen Aufsatz „Notitia codd. mss. Venetorum Hesiodi, in qua Trincavellianae editionis fontes ostenduntur“ (Wolf's Literarische Analekten II Berlin 1818 S. 263—269); der bedarf aber, wie ich vor den Hss. sah, durchaus der Ergänzung und Berichtigung.

Wie man schon durch Morelli wußte, hat für die Trincavelli-Ausgabe die größte Bedeutung der Marc. 464, die Hs. des Demetrios Triklinios; seine Abschrift, der Marc. 480, und der Marc. IX 6 kommen daneben in Betracht. Da die handschriftliche Grundlage der einzelnen Bestandteile der Venezianer Ausgabe ganz verschieden ist, so müssen wir sie nacheinander betrachten.

Die Proklos-Scholien zu den Erga sind nach Morelli S. 268 aus dem Marc. IX 6 = S ediert worden, den Trincavelli vorher mit dem Marc. 464 = T kollationiert habe; für dies etwas umständliche Verfahren mag auch der äußere Grund bestimmend gewesen sein, daß in S die Scholien am Rand stehen, so daß man

die Verweise für den Druck leicht anbringen konnte, während in T die Scholien dem Text gesondert folgen.

Zu Morellis Behauptung stimmt zunächst die Überschrift, die bei Trincavelli (*ἐκ τῶν Πρόκλου Διαδόχου*), ebenso auch in T (*ἐκ τῶν σχολίων Πρόκλου Διαδόχου ἐκλογή τῶν ἀναγκαιοτέρων*) nur ein Excerpt aus Proklos verspricht, während der Titel in S (*Πρόκλου Διαδόχου τῶν Πλατωνικῶν σχόλια εἰς τὰ ἔργα καὶ ἡμέρας Ἡσιόδου*) den vollen Proklos ankündigt. Nun ist auch S in der Tat im ganzen reicher als T; Triklinios hat z. B. konsequent die Paraphrase weggelassen (Gaisford 24,17—19; 43,20—26; 56,8—11 u. s. w.) und springt bei Gaisford 50,24 mit *τὰ ἐξῆς δῆλα* bis 55,30 und so sehr oft; da druckt überall Trincavelli die Hs. S ab. Wo T vorhanden ist, hat allerdings Trincavelli im Anfang deutlich nach ihm korrigiert, und wo er einmal reicher ist, die Lücke in S ausgefüllt; dabei ist es ihm allerdings begegnet, daß er f. XXVII v ein Scholion aus T, das er am Rande von S nachgetragen hatte, abdrucken ließ, obwohl es auf der vorhergehenden Seite schon stand in einer der Partieen, die nur in S stehen. Schlimmer als solch eine Nachlässigkeit ist, daß die Korrekturen aus T immer spärlicher werden und S f. 131 v ganz aufhören; von da an, also von f. XLIII v Trincavelli = 206,1 Gaisford, ist die Ausgabe Trincavelli's ein Abdruck von S, einer Hs. die auch für den Text der Theogonie und der Aspis mit B zusammengeht. Einige Verbesserungen hätte Trincavelli noch aus T entnehmen können, wenn er nicht zu bequem gewesen wäre S ganz durchzukorrigieren; so stand das richtige *προσελθοῦσαν* in T Gaisford 78,5, während Trincavelli aus S *κατελθοῦσαι* druckt; das verbesserte dann Gaisford aus A, während Heinsius eine unglückliche Konjektur gemacht hatte. Auch eine schöne Emendation von Triklinios hat Trincavelli sich entgehen lassen, Gaisford 433,30—434,2, wo bereits Scaliger auf den Anstoß der Überlieferung aufmerksam gemacht hatte; Heinsius hatte sich begnügt 434,1 *ὥς* — 2 *καλούμενος* als unecht mit Sternen zu versehen, die Gaisford durch Klammern ersetzte.

*εἰκότως οὖν τὴν τῶι κινητικῷ θεῶι
προσήκουσαν ἡμέραν ὥς καὶ τὴν ἀκίνητον
γῆν κινεῖν ἐνοσίχθων καλούμενος οἰκείωσαν
(— σεν A) ταῦτα τὰ ζῶια ὀρμητικὰ ὄντα.
A B S*

*τῇ
προσηκούσῃ ἡμέρᾳ δὲ
κινεῖ*

Triklinios

Allerdings stehen diesen Verbesserungen aus T, wie wir später sehen werden, eine so große Zahl von willkürlichen Änderungen und Interpolationen gegenüber, daß es kein Gewinn gewesen wäre, wenn T den Text der Trincavelli-Ausgabe, damit die Vulgata, ganz beherrscht hätte.

Die Tzetzes-Scholien zu den Erga sind nach Morelli a. a. O. S. 264 bei Trincavelli vollständig gedruckt, während sie in T gegen Ende stark zusammengestrichen seien; also kommt für den letzten Teil eine andere Hs. in Betracht.

Trincavelli folgt zunächst der Hs. T; allerdings zeigt das seine Überschrift nicht, denn sie verspricht den ganzen Tzetzes zu den Erga (*ἐξηγήσεις τοῦ σοφω-*

τάτου γραμματικοῦ κυρίου Ἰωάννου τοῦ Τζέτζου εἰς τὰ Ἔργα καὶ τὰς ἡμέρας τοῦ Ἡσιόδου), während in T f. 44v schon der Titel (ἐκ τῆς ἐξηγήσεως τοῦ σοφωτάτου γραμματικοῦ κυροῦ Ἰωάννου τοῦ Τζέτζου εἰς τὰ Ἔργα καὶ τὰς ἡμέρας τοῦ Ἡσιόδου ἐκλογή τῶν ἀλληγοριῶν καὶ τῶν λοιπῶν τῶν ἀναγκαιοτέρων) das Excerpt, nach f. 143v des Triklinios, zeigt. Trotzdem druckt Trincavelli diesen ganz individuellen Auszug des Triklinios auf weite Strecken einfach ab; das zeigen deutlicher als gemeinsame Lesarten die Übereinstimmungen in dem τὰ ἐξῆς δῆλα, mit dem T, wie wir aus den Proklos-Scholien wissen, eine Auslassung angibt. Die letzten Beispiele sind bei Trincavelli f. LXXIVr = Gaisford 316,18, f. LXXVIv = 335,22 und f. LXXIXr = 340,2, wo dann immer eine Reihe von Scholien fehlen (die Angaben bei Gaisford). Die erste Stelle, wo Trincavelli mehr hat als T, ist f. LXXXIVr = 357,1, wo καὶ ὑποστήριξιν bis 3 ὥς χρόν in T fehlt und, was noch deutlicher ist, nach 358,20 πνεῦμα in T das bekannte τὰ ἐξῆς δῆλα erscheint, während in der Trincavelli-Ausgabe eine lange Erörterung folgt (358 Anm. 200, 359 Anm. s u. s. w.). Die Kollation von T hat ergeben, daß die Trincavelli-Ausgabe in dieser letzten Partie nur ausnahmsweise mit ihm zusammengeht (konsequente Übereinstimmung nur in der Partie 396,7—416,11 = Anfang der ἡμέραι, so in den Zusätzen 399,11—17; 400,27—32; 404,12 τὸ οἰκτεῖον bis 13 ὅλον, den Auslassungen 402,2 καὶ—μακρογορεῖ; 403,28—31; 404,11 μῆ; 413,25/26, der Redaktion von 396 Anm. c; 398,8; 404,15—18; 407,12—14; 410,5—6; 412,13), in der Regel einer Hs. des vollständigen Tzetzes folgt, der gegenüber T öfters bessere Lesarten hat. So hätte Trincavelli aus T z. B. die Korruptelen 394,21 ὁμιλία ἀμφίβολον 394,22 ὁρθῶς 394,25 ἀμφίβολον statt ἀμφίβολος ὦν (dies noch nicht bekannt, sonst sind die Fehler aus Pariser Hss. verbessert) korrigieren können. Wie schon diese Probe zeigt, ist die Hs. Trincavelli's sehr schlecht, und so ist es gewiß kein Verlust, absolut genommen, daß sie verloren gegangen ist, nur sehr unbequem für die Erkenntnis der handschriftlichen Grundlage der Venezianer Ausgabe. Immerhin läßt sich die verlorene Hs. bis auf einen geringen Rest rekonstruieren, denn bei systematischer Durchsuchung der Hss. des Tzetzes-Kommentars zu den Erga fanden sich nach und nach 6 Verwandte, zuerst auf eine kurze Strecke der Vat. gr. 1332, der der verlorenen Hs. besonders nahe stand, aber leider bald mit anderer Hand zur Vulgata zurückkehrt (vgl. Beschreibung), und der Vat. gr. 1311, dann der besonders sorgfältig mit Angabe von unlesbaren Stellen der Vorlage abgeschriebene Genav. 45, der Monac. gr. 158 und endlich die Par. gr. 2072 und 2773. Der Nachweis des Verhältnisses der Glieder der Familie untereinander zwingt zu einem ärgerlichen, aber nötigen Umwege.

Der Par. gr. 2072 ist so jung (XVI s.) und stimmt nach Stichproben so sehr mit dem Genav. 45 überein, daß ich ihn nicht kollationiert habe; somit bleiben 5 Hss., von denen aber Vat. gr. 1332 früher einsetzt als die anderen und für Gaisford 357,1—3 und den Hauptteil der Anm. s auf S. 359 (bis s II, wie ich die zweite Kolumne der Anm. nenne, Z. 5) allein vorhanden ist. Wir disponieren also so, daß wir zunächst die Konkordanzen aufführen, an denen der Vat. gr.

1332 beteiligt ist, dann die übrigen, von der Übereinstimmung der ganzen Familie zu Gleichungen zwischen nur drei und zwei Hss. herabsteigend. Die benutzten Siglen sind

F = Par. gr. 2773
 W = Vat. gr. 1332
 Γ = Genavens. 45
 Mon. = Mon. gr. 158
 Vat. = Vat. gr. 1311

1) Trincavelli = F W Γ Mon. Vat.

358,25 *ναντιλία*

2) Trincavelli = F W Vat.

392,8 *ιδιωτεύειν*

3) Trincavelli = W.

359 Anm. s I,5 *πέτρα*

I,11 *ὄφθη*

I,19 *ᾠρουμένοις*

I,22 *πραχθήναι*

I,32 *φλέγεσθαι*

I,37 *ὁ πατήρ*

I,38 *λέγει*

394,21 *ὀμιλία*

Auslassungen.

359 Anm. s I,10 *κρεμάσαι*

I,12 *εἰς*

I,16 *ἐπειδάν — ναῦν* (360, 12/13) vor *ἔχοντα*

Zusätze.

358,20 (fehlt bei Gaisford, Trinc. f. LXXXIV)

394,4 *ἡγουν — πόρναις*

4) Trincavelli = F Γ Mon. Vat.

359,5 *διάρτησιν*

360,21 *ἡμέρας*

363,13 *διὰ τὰ χρεῖα*

364,11 *δυσχειμέριος*

364,30 *μεμνημένος εἶναι καὶ ἔσο*

365,1 *φορταγωγίῃ*

365,3 *ἀκολουθήσει*

365,5 *πόρθμευσιν*

368,15 *ἔπειρ τὰ πεφραδμένα*

369,25 *χειμερινάς*

375,10 *ἑαρινόν*

376,2 *πολυφόρῳ*

378,10 *τίκτονται*

382,16 *κακῶς*

394,3 *πορνείας*

423,14 *ἐνθα*

- 426, 16 ὀφαντικόν
 429, 8 ἀπογαλακτίσεως
 430, 28 φυσικά
 430, 29 ἡμέρας
 431, 28 περιληπτέον
 πολὺ πλῆθος
 434, 9 τῆς δευτέρας
 439, 19 ἀλλ' οὖν
 445, 32 ποτὲ μὲν ... ποτὲ δέ

Auslassungen.

- 363, 28 οἷζυροῦ — χαλεπήι
 365, 6 ὀλκάδα
 371, 6 τοῖς — ὕμεις
 379, 10 πεντήκοντα
 385, 11 πάλιν
 395, 26 Ὅμηρος — λοιπά
 423, 26 δνάδα — β'

Zusätze.

- 367, 5 <σεσοφίμενος add. Rzach> Αἰολικῶς (— κῆι
 Trinc.) ἐκθλίψει τοῦ σ
 371, 9 τοιαῦτα
 416, 13 διαλαμβάνει
 429 Anm. v λέγειν — φλυαρεῖν

5) Trincavelli = F Γ Mon.

- 426, 6 ὄλον κύκλον
 427, 2 ὥσπερ γινώσκοντας
 431, 23 πρῶτον

Auslassungen.

- 375, 19 χαλεπῶς — δυσχερῶς

6) Trincavelli = Γ Mon. Vat.

- 360, 7 τὰ λεπτά
 364, 1 κώμη γὰρ οὐχὶ πόλις ἀλλὰ μέλζων
 364, 13 καταριπτομένης κατέχουσα
 370, 8 ἐδείχθη
 374, 2 τῇ γῇ
 374, 5 πράγματα
 374, 17 ὑπάρχει
 392, 16 ἀνελθών
 395, 18 παλλακίδι
 418, 10 πάσης ἔννης φάυλης φησί
 420, 23 σταχολογεῖ
 420, 25 διπλασιᾷ
 423, 7 λάμπειν
 423, 9 μῆνα
 426, 7 κατὰ γὰρ τὴν ιβ' τοῦ κύκλου τῆς σελήνης
 432, 1 ὑπεξηγεῖσθαι

- 438, 3 *τίθῃσι*
 439, 5 *ἐπιλορχος*
 445, 28 *ἐπιλογικὸν κεφάλαιον*

Auslassungen.

- 395, 25 *οὐρεῖν*
 416, 12 *τὲ καί*
 427, 5 *θερμοτέρου*
 427, 6 *ἀναφύῃσι*

Zusätze.

- 395, 18 *μηδέ*
 416, 14 *γοῦν*
 427, 10 *τὸ κοπιῶ*

7) Trincavelli = F Mon.

- 394, 14 *δούλαις*
 405, 12 *ἡμιτελές*

Auslassungen.

- 368, 17 *ῥπου* bis 18 *ἐπαιδεύετο*

8) Trincavelli = Γ Mon.

- 361, 3 *προσαπόλλουσιν*
 364, 12 *τῆς ἀπεροχῆς*
 364, 14 *τούτου κερημένους*
 371, 10 *γράφεται*
 378, 17 *πολιτικὴν*
 426, 12 *ἀερσιπότητος*

Auslassungen.

- 375, 20 *τά* und *τόν*

Zusätze.

- 360, 22 *τοῦ ὅλου*
 386, 13 *καὶ συνεχεστέρας*
 378, 17/18 *ἤγουν — γέλτοσι*

9) Trincavelli = F Vat.

- 391, 8 *μηδέ*
 392, 15 *ἀνομίαις*
 439, 20 *όλοτομεῖν*

Zusätze.

- 394, 7 *μὲν γάρ*
 437, 7 *καὶ ἡμέραν*

10) Trincavelli = Γ Vat.

- 395, 23 *προέφημεν*
 439, 5 *τόσσαις*
 443, 6 *καὶ*

Auslassungen.

- 377,30 ἐχχερῶς
 379,8 τυγχάνει
 390,4—6 χείριστον — χείριστον exkl. (homoioteleuton)
 394,20 ὁρθῶς
 417,7 καί

Zusätze.

- 368,16 οὐ καί

11) Trincavelli = F.

- 368,21 ἐξελεγχθεῖς
 378,5 ἀσθενούσιν
 423,5 τετάρτης ἡμέρας (τετάρτη ἡμέρα Trinc.)

Auslassungen.

- 377,23 δέ

12) Trincavelli = Γ.

Zusätze.

- 378,10—17 ἐπί — γείτοσι

13) Trincavelli = Mon.

- 375,13 καὶ εὐεπίβατος
 430,27 φυτουργεῖν

14) Trincavelli = Vat.

- 378,3 μονονουχί

15) Trincavelli isoliert.

362,8 ἐναντίλλετο	statt ἐναντίλλετο
362,29 διανήσας	διανύσας
362,32 Αἰολιδέαι	Αἰολίδες
363,13 ὁ πλουτῶν	οὐ πλουτῶν
364,13 χειμῶνος	χιόνος
365,2 φορτίου	φόρτου
368,21 πολὺς	πολλοῖς
371,6 συμφόνου	συμφώνοις
371,7 σύμφονον	συμφώνοις
376,1 ἐμπεσεῖν	περιπσεεῖν
377,27 καὶ σαφῶς	καὶ ἀσαφῶς
378,3 πὲρ συνάπτων	περισυνάπτων F Vat. προσεν — Mon.
378,6 ὁ πόθος	ὁπόθεν
378,13 τεσσαρεσκαίδεκατος	τεσσαρεσκαίδεκάτων
381,18 ἡσχολημένη	ἡσχολημένης
385,5 ἡθέλησεν	ἐρέησιν
385,9 τὰ φίλια	τὴν φίλιαν
391,12 τοῦτο	τοῦ
393,30 συμβουλικόν	συμβολικόν
394,4 μεταποδῶσης	μεταπηδῶσης
394,21 ἀμφίβολον	ἀμφίβολος

395, 27	ὀμίχλαις	statt	ὀμίχλη
396, 8	ἐντεινόμενος		ἐντειλάμενος
412, 22	δυνατῶν		δυναστῶν
418, 10	δυσοληψίαις		δοσοληψίαις
420, 17	καλῶς		κακῶς
420, 19	ἀύξανομένης		αὐξομένης
420, 23	θείαις		θερείαις
431, 25	λήρα		λήρος
435, 27	ταύτην		ταύτης
437, 33	τήν		μή
439, 5	τελευτᾷν		τελευτᾶι
439, 20	τετράδα		τετράδι

Auslassungen.

359 Anm. s II, 2	οὐ vor δι' ἐμπορίαν
	4 αὐτήν vor ἀνήλιον
375, 13	δεξιός
379, 9	γένη
394, 7	ὁμως

Zusätze.

367 Anm. d I, 1	ὥς εἶπεν bis II, 7 Μοῦσαι
	II, 19 ἀλλὰ μετὰ bis 24 θαλάσσης
371 Anm. a ganz.	
435, 12	μεγάλην εἶπεν bis 25 ἀποπλεῦσαι
439, 20	ἐν vor στερεᾶι

Also ist die verlorene Hs. Trincavelli's nur an sehr wenigen Stellen isoliert geblieben; die isolierten Lesungen sind, wie der erste Blick zeigt, fast ausnahmslos ganz leichte Schreib- oder Druckfehler und werden ebensowenig in der neuen Ausgabe erscheinen wie die isolierten Auslassungen; dagegen befindet sich unter den wenigen nur von der Trincavelli-Ausgabe überlieferten Scholien, wie das dritte Kapitel zeigen wird, wertvolles Gut, das nun leider nur in dem nachlässigen Abdruck¹⁾ einer minderwertigen Hs. auf uns gekommen ist.

Ganz einfach liegen die handschriftlichen Verhältnisse bei den Erga-Scholien des Moschopulos und der Exegesis des Protospatharios zu den *Ἡμέραι*; da hat Trincavelli einfach T oder vielmehr seine Abschrift, den Marc. 480, abdrucken lassen. Einige Versehen der im allgemeinen leidlich genauen Kopie sind so in seine Ausgabe übergegangen; wenn auf f. Cr Mitte das Proklos-Scholion Gaisford 411, 28—32 unter den Moschopulos-Scholien erscheint, so liegt das daran, daß

1) Für Trincavelli's Intelligenz und Sorgfalt ist sehr charakteristisch Gaisford 105, 18, wo A O T das richtige *ἀντῶι τῶι εἶναι*, B S die leichte Verschreibung *ἀντῶν* haben. Trincavelli hatte in S aus T korrigiert, aber *ἀντῶν* nicht ausgestrichen; so steht in der Ausgabe *ἀντῶν ἀντῶι*. Willkürliche Änderungen sind mir nicht begegnet, nur 136, 29 hat er die Lesung von S *φθοράν* in *διαφοράν* emendiert; dagegen sind kleine Ungenauigkeiten sehr häufig (z. B. steht 137, 10 die Heinsius'sche Konjekture *τῶν* für *τόν* in S), 151, 6 *κακόφθορος* für *κακόφρωνος* S ist entweder ein Versehen oder eine sehr schlechte Konjekture.

der Marc. 480 sich die Randnotiz *Πρόκλου* seiner Vorlage wie das häufige *Ση* geschenkt hat, und dasselbe wiederholt sich f. CVIr Mitte bei dem Proklos-Artikel 436,28—437,1. Wenn diese beiden Fälle keinen Schaden angerichtet haben, so ist der dritte Ursache eines lustigen Curiosums geworden; das Scholion 444,26—445,5 trägt bei Gaisford die Doppelfirma „Proclus Moschop.“, weil es bei Trincavelli f. CXIr unten als Proklos erscheint, aber f. CIXv schon als Moschopulos vorgekommen war; Gaisford gab ihm den Doppelnamen, damit alle Gerechtigkeit erfüllet werde. Zu Protospatharios ist nur zu sagen, daß bei Trincavelli f. CXIIIv wie im Marc. 480 die Worte *ἐν ἑτέρῳ ᾗν οὕτως* fehlen, mit denen T die Worte 449,34 *τὰ ε', ι'* bis 450,1 *δὲ δ' ἡ'* einleitet, die er am Rande hat, also aus einer anderen Hs. zur Ergänzung herangezogen hatte.

Für die alten Scholien zur Theogonie kommen nach Morelli a. a. O. 265 die Hss. T und S in Betracht; diese zweite können wir jedoch gleich ausschalten, denn aus ihr stammt, wie ich aus einer Kollation weiß, nur das eine von Morelli angegebene Scholion Flach 311,6—11; Morelli's Angabe, der dies wie ein Beispiel von vielen anführt, ist demnach irreführend. Die Handschrift des Demetrios Triklinios, auf die wir also allein angewiesen sind, enthält nun, wie die vorausgehende Beschreibung zeigt, zwei Scholienmassen zu der Theogonie: die alten Scholien, die dem Text gesondert folgen und, mit dem Text vereinigt, Interlinear- und Rand-Scholien, die neben Excerpten aus den alten Scholien auch solche aus den byzantinischen Allegorien des Diakonos und eigene, nach der Vorbemerkung f. 145r mit dem Kreuz gezeichnete Bemerkungen des Demetrios Triklinios enthalten.

Das Entscheidende ist nun, daß Trincavelli diese beiden Scholienmassen aus T vereinigt, d. h. zu dem Grundstock der alten Scholien, die in T gesondert dem Text folgen, die Randscholien in ausgewählten Parteen, einmal auch ein Interlinearscholion (Flach 226,6—8; 215,5/6 steht in etwas anderer Fassung auch interlinear in T) herangezogen hat, vor allem die Triklinios-Artikel. Das hat die Kollation von T ergeben; natürlich ist der Abdruck auch hier nicht sorgfältig (Flach 235,21 *συμβαίνει* T = Schoemann; 285,27 *ἐκοῦσα*; 288,23 *ὑποσκάζει*) und Willkürlichkeiten begegnen, wie etwa, daß der Schluß des Triklinios-Artikels 259,27—30 weggelassen wurde; Flach edierte ihn dann als Ineditum aus dem Mon. gr. 91 als 260,4—5, natürlich ohne den Zusammenhang zu sehen.

Diese Erkenntnis, daß in der Venezianer Ausgabe ganz Ungleichwertiges neben einander liegt, ist der Hebel, mit dem man die Flach'sche Ausgabe aus den Angeln heben kann. Denn Morelli hat es zwar mit vollem Recht als seine Aufgabe angesehen, die Triklinios-Scholien auszuscheiden und so ist die lange Reihe von Artikeln, die er aufzählt, bei Flach als Triklinios bezeichnet, während sie bei Trincavelli und noch bei Gaisford ohne Unterschied zwischen den alten Scholien stehen, aber die weitere Scheidung zwischen alten Scholien und Marginal-Scholien hat er nicht unternommen. Außerdem hat er, von einigen Unge-

naugkeiten abgesehen¹⁾, die Untersuchung unbegreiflicherweise mit der Abschrift, dem Marc. 480, geführt und so nicht nur ein paar Sachen vergessen, die im Marc. 480 ganz korrekt mit dem + bezeichnet stehen²⁾, sondern auch einige Artikel nicht finden können, die im Marc. 480 nicht bezeichnet sind, dagegen in T von der Hand ihres Verfassers das Kreuzeszeichen tragen: Flach 260, 21–24; 269, 18–30; 278, 11–18 und zwei noch unedierte Triklinios-Scholien. Das erste ist ein Diakonos-Excerpt, beginnend *εὐλόγως λέγει καὶ ὁ Τυφῶν* = Flach 353 oben und mit einem eigenen Schluß *ἀπὸ τῆς ξηρᾶς ἀναθυμιάσεως μένος ἀναλαβούσης καὶ τὴν ἀστραπήν ἀποτελεσάσης διασπασθὲν καὶ εἰς γῆν κατελθὼν βιαίως τὸ τοιοῦτον πνεῦμα διαλύεται*; zum Vergleich kann Flach 259, 9–13 herangezogen werden, das im T als Triklinios gezeichnet ist, dabei aber, wie Mützell gesehen hat, ein Diakonos-Excerpt mit eigenem Schluß ist. Das zweite Scholion ist eine andere Redaktion von Flach 281, 12–14³⁾. Also hat Demetrios Triklinios auch ein Excerpt aus Diakonos und eine Erweiterung eines bekannten Scholions persönlich als sein Eigentum gezeichnet; daß Trincavelli diesen beiden Scholien und all den anderen, die uns Flach aus dem Vindobon. phil. gr. 25 als Inedita beschert hat, die Aufnahme verweigert hat, ist natürlich ganz richtig und wir werden seinem Beispiel nur folgen können.

Soweit hatte Morelli den Tatbestand aufgeklärt; die aufgezeigten Lücken seiner Kenntnis finden sich auch bei Flach, aber viel weitgehender sind die Konsequenzen, die eine Scheidung der Trincavelli-Ausgabe nach alten und Marginal-Scholien nach sich zieht. Ohne Kenntnis der handschriftlichen Überlieferung — seit Morelli scheint kein Mensch die Venezianer Hss. angesehen zu haben — hatte Mützell die Ausscheidung der Diakonos-Excerpte und anderen jüngeren Gutes aus inneren Gründen begonnen und Flach hat sie fortgesetzt; prüfen wir, wie die Ergebnisse der Analyse und der Untersuchung der handschriftlichen Grundlage mit einander stimmen. Hierzu ist es nötig Alles vorzulegen, was in der Venezianer Ausgabe aus den Randscholien in T stammt.

I) Für eine große Anzahl von Scholien bestätigt die Untersuchung von T das Resultat der Analyse:

Flach 228, 23–27 und 229, 9–12 (Mützell).

232, 8/9 (Flach).

235, 17/18 und 20–22 (Mützell).

1) Flach 277, 9–11 gehört nicht, wie er und nach ihm Flach angeben, ganz dem Triklinios, sondern erst hinter *γεγονώς*, und Flach 286, 10 wird das Triklinios-Scholion eingeleitet durch eine andere Redaktion von 286, 8–10.

2) Flach 250, 23–25; 281, 16–23, das bei Trincavelli fehlt, und 282, 18–22 (oder 11–16, Flach hat es zweimal ediert, ebenso sind identisch Flach 238, 22–24 = 235, 20–22; 285, 3/4 = 11/12; Gaisford 435, 7–11 = 18–22; 535, 11–13 = 18–20; 536, 15–18 = 25–28), das bei Trincavelli versprengt auf f. CLX r steht.

3) *τοῦ Διὸς καὶ τοῦ Τυφῶνος λέγει, τοῦ μὲν διὰ τὰς βροντὰς καὶ τὰς ἀστραπὰς, τοῦ δὲ διὰ τὰ σφοδρὰ καὶ καυστικὰ πνεύματα καὶ τὸν ἐκ τούτων γινόμενον κεραυνόν.*

Gaisford 497 Anm. l ist nicht ganz Marginalscholion, sondern nur *τίς γάρ οὐκ ἔν θανμάσειε* (so T) — *χρώματος* (anders Mützell).

Flach 240, 21—24 *μέλαιναν* (Mützell S. 374, danach ¹⁾ Flach).

242, 6 *Γηρυόνης* bis 8 *ταραχάς* (Flach).

244, 10—11 (Flach, aber fälschlich Triklinios aus dem Vind. phil. gr. 25).

244, 18 *ἤτοι* bis 19 *κάταγον* (anders Mützell).

252, 7—12 (Mützell).

253, 21—23 (Flach).

268, 13—20 *πνεύματα* (Mützell).

277, 9—10 *γεγονώς* ist nicht Triklinios, wie Morelli angibt; die genau entsprechende Bemerkung (*οὐρανὸν εἰσανιῶν*) *ἡγουν εἰς τὸ ἄνω ἡμισφαίριον ἀνελθόν* steht ebenfalls marginal in T.

279, 2 (Flach).

284, 22/23 (Mützell).

285, 28—31 (so richtig Mützell, Flach hat nur einen Teil ausgeschieden).

II) Außerdem stellt die Untersuchung der handschriftlichen Überlieferung für eine noch größere Zahl von Scholien, die von der Analyse nicht erkannt waren, den jüngeren Ursprung fest.

Flach 226, 6—8.

228, 9—10.

229, 23 *ἡ* — *ἀναστρέφεσθαι*.

232, 21—27 *ἀμετάτρεπτον*.

232, 15 (233, 16 steht schon 232, 20 etwas abweichend).

238, 28—31.

243, 12—13 *ἡ τοὺς*; 17 *ὠμηστήν* bis 19 *ἐαυτάς*; 20 *ποίκιλον* bis 22 *φυτῶν*.

244, 20—23.

Gaisford 506 Anm. x (*Πασιδόη*) *διὰ τὸ ἀρύεσθαι*.

y (*Πλωτῶ*) *διὰ τό* — *γεωργούς*, (*Εὐρώπη*) *διὰ* — *ἐκλείποντες*.
(*τοὺς τούτων ὀφθαλμούς* korrupt, *πινόντων*?)

507 Anm. d (aber *ἡ φορά . . . τόπον δοῦσα* in T).

Flach 251, 28—30.

252, 13—15 (am Schluß *ὑπὸ τοῦτο* T).

252, 20—23.

253, 24—26.

254, 11—13 (aber 254, 12 *λέγω* T).

255, 3—6 *ἀπολαύουσιν*.

255, 17—19.

257, 24—26 (*Κρήτη ἐν εὐρείῃ* om. Flach) *εἰς γάρ* — *αὔξει*.

263, 5/6.

1) Mützell wird bei Flach ebensowenig genannt wie Gaisford bei der Ausscheidung von 285, 21/22; ebenso werden folgende Konjekturen von Flach irrtümlich sich selbst zugeschrieben: 226, Anm. 2; 229 Anm. 4; 291, Anm. 4; die ersten beiden gehören Schömann, die letzte Ruhnken.

267,13—15 ἀνοθεν.

269,10.

269,11 (εἶατ' ἐπ' ἐσχατιῇ) bis 14 γῆς.

270,13—14 ἐτέρον.

271,1—2.

271,27—28.

272,1—3 νυκᾶται (Trinc. T, νικᾶται Gaisford Flach).

Gaisford 528 Anm. t καὶ ὁ — ἀνήρ.

Flach 277,3/4.

278,10.

280,10—14.

284,16—17.

285,5—7.

285,13/14.

287,12 — ἀποκοπήν.

287,24/25.

288,23/24.

291,15 νυκτερινόν bis 16 νυκτερινά.

So hat die Feststellung der handschriftlichen Grundlage der Venezianer Ausgabe neben der Bestätigung der Resultate, die von der Analyse aus inneren Gründen bereits gefunden waren, als neues Ergebnis uns eine große Anzahl von Scholien als jung erkennen lassen. Es leuchtet ein, daß eine Ausgabe, die diese Tatsache nicht kennt, keine wissenschaftliche Existenzberechtigung hat und nur als neuer Beitrag zur Kennzeichnung ihres Verfassers, des literarischen Hochstaplers Flach, und seiner Arbeitsmethode einen gewissen Wert hat. Vielmehr liegt die Sache so: was nach Abzug all dieser jungen Scholien der Trincavelli-Ausgabe bleibt, mit anderen Worten die Sammlung der alten Scholien, die in T gesondert dem Text folgt, tritt als Excerpt aus den originalen alten Scholien gleichberechtigt neben das Excerpt der Basler Scholien; all das byzantinische Zeug ist einfach wegzuwerfen, da es nicht wie Tzetzes zu den Erga noch eine reichere Fassung der alten Scholien benutzt hat.

Aber in dieser Sammlung der alten Scholien in T stehen eine Reihe von Scholien, die Mützell und Flach als Diakonos-Excerpte bezeichnet haben. Ein Teil von ihnen steht mit leichten redaktionellen Änderungen zum zweitenmal unter den Marginalscholien, nämlich: Flach 243,9/10, 11/12, 14—16; 244,24/25, 28/29; 246,7/8; 247,12/13, 17—19; 284,13—15, 20/21; 284,27—285,2; 285,15/16; 286,16—18; 287,5—11; 288,4—6, 18—22; 289,7—16. Dagegen stehen nur in der Sammlung der alten Scholien die folgenden Artikel: Flach 246,19/20; 275,11—13; 280,23—25; 286,28—29; 287,26—28; 288,6—14, 25—29; 289,35 bis 290,2; 290,15—17.

Um diesen Tatbestand richtig zu würdigen, müssen wir uns erinnern, daß Flach S. 147 eine ganze Anzahl von Stellen aufzählt, an denen Mützell und Schömann eine Übereinstimmung zwischen den alten Scholien, repräsentiert durch

die beiden Excerpte, und Diakonos festgestellt haben. Von diesen Fällen unterscheiden sich die eben aufgeführten nur dadurch, daß die alten Scholien dort nur durch das Excerpt in T überliefert sind; es ist deutlich, daß beide Gruppen gleich beurteilt sein wollen. Den naheliegendsten und einfachsten Weg ist schon Mützell gegangen und ich sehe keinen Grund, der uns hindern könnte mit ihm anzunehmen, daß Diakonos an all diesen Stellen die alten Scholien benutzt hat, die vorlagen, als er seine Allegorieen verfaßte und die er an drei Stellen zitiert (Schömann bei Flach 148). Die Hypothesen von Schömann, der die Benutzung desselben physischen Kommentars (der als unbekannte Größe in die Rechnung eingeführt werden müßte) oder die von Flach, der gar zwei Kommentare annimmt, einen älteren für die Übereinstimmungen mit der Basler Ausgabe, und einen jüngeren für die mit T, sind künstlich und unnötig. Das Curiosum, daß ein Teil der Scholien zweimal in T erscheint, erklärt sich daraus, daß Demetrios Triklinios an dem Rande seines Theogonietextes auch Partieen aus Diakonos-Allegorieen schrieb, die dieser selbst den alten Scholien entlehnt hatte; auf diesem Wege sind auch die leichten Änderungen entstanden.

Es ist eine Ironie des Schicksals, daß Flach zwar die Hs. T ignoriert, aber zwei deutsche Abschriften, den Vindob. phil. gr. 25 und den Mon. gr. 283 herangezogen hat; da er in ihnen Dinge als Triklinios bezeichnet fand, die er noch nicht kannte, so konstruierte er die Hypothese, Triklinios habe aus einem eigenen Kommentar nur einzelne Bemerkungen in seine Hs. T aufgenommen, andere seien uns durch die deutschen Hss. erhalten. Es widerstrebt mir über diesen Unsinn noch ein Wort zu verlieren; nur zu den Partieen, die in der neuen Ausgabe nicht wieder erscheinen werden, soll kurz die Lesart von T angegeben werden. Dabei wird sich mehrfach zeigen, daß Flachs Angaben unzuverlässig, die Hss. also nicht so schlecht sind, wie er sie macht.

Die Interlinearglossen der Münchener Hs., die Flach im ersten Teil seiner Ausgabe abgedruckt hat, stammen zum größten Teil aus denen des T und die Übereinstimmung ist noch erheblich größer, als Flach erkennen läßt; bei einer Stichprobe von 18 Stellen, an denen nach Flachs Zeugnis die Münchener Hs. von der Vorlage abweicht, blieben bei Nachprüfung der Hs.¹⁾ nur 9 wirkliche Abweichungen übrig; genau in der Hälfte der Fälle ist also Flachs Angabe unzuverlässig. Die Abweichungen der Münchener Hs. von ihrer Vorlage sind nach Flach sehr zahlreich; ich gebe ganz kurz die Lesungen von T:

9 (ἡέρι) ἀορασίαι. 62 δεχομένου ἀεί. 89 ἐν δημηγορίαι. 120 ἡ πρὸς ἄλληλα τῶν στοιχείων. (κάλλιστος) ὑπάρχων. 152 (ἐπέφικον) ἤγουν ἐφύοντο. 177 ἐπιθυμῶν συνουσίας. 178 ἤγουν ἐκράτησε τοῦ πατρός. 191 (χροός) τοῦ αἰδοίου (ᾧρνυτο) ἐγίνετο. 230 (συνήθεας) συνηθεῖς καὶ φίλας. 236 (ἦπια δῆνεα) ἀληθῆ βουλευματα. 253 (ζαθέων) ἄγαν θεόντων ἢ ἄγαν θείων. 347 ἀνατρέφουσι.

1) Die Glossen zu den Versen 42 (ἤγουν οὐρανοῦ) 193 (κύκλοι περιρρομένην) 206 (γλυκύτητα) 516 (ἰσχυρᾶς) 587 (ἰσχυροῦ) 605 (ἐν στερήσει) 623 (συνεχῶς) 767 (τοὺς γινόμενους θερήνους) 844 (μελάνδρον) stimmen mit T; dagegen sind Flachs Angaben richtig für v. 206, 474, 475, 476, 516, 587, 605, 623, 826.

361 (ἀπασέων) ἀπασῶν. συνίξεις. 384 ἐν οἴκοις ἡγουν ἐν . . . 423 ἀπῆλυσεν ἔλαβεν. 425 (δαυμός) κληρός. 454 (Δήμητρα) τὴν γῆν. 456 (ἐνοοσίγαιον) τὸν κινουῦντα τὴν γῆν Ποσειδῶνα, ἡγουν τὸ ὕδωρ. 467 ἀλάθτητον διηνεκές. 469 (λιτάνευε) ἰκέτευε. 475 ἀπέκειτο. 476 στεροκαρδίω. 484 (ὕληντι) δασυτάτω — φυτόις. 487 (ἐήν) τὴν ἰδίαν (νηδύν) γαστέρα. 510 ὑπερένδοξον. 511 (ἀμαρτίνουόν τε Ἐπιμηθεά) τὸν κακόβουλον καὶ ἀπρονόητον νοῦν. 563 Μελίας νόμφης. 593 πενίαι, ἀλλὰ τρυφή. 599 (ἀμῶνται) ἀθρόως κατασπῶντες ἐμβάλλουσιν. 601 (ξυνήοντας). 614 ἀκάκης. 622 (πείρασι γαίης) ὑποκάτω τῆς γῆς. 636 (πλείους) πεπληρωμένους (ἐνιαυτούς) χρόνους. 641 (θυμὸς ἀγῆνωρ) ὕψη λυχυρά. 642 (ἐπάσαντο) ἔλαβον ἡγουν ἔπιον. 644 ἀπεδέξαντο. 704 βαλλομένης ἐν τοῖς εἰρημένους βέλει. 711 ἐκλίνη. 712 προθύμως παντὶ μένει. 741 εἰς τὸ τέλος. 741 (ἐννοσθε γένοιτο). 802 (βουλὴν ἐπιμίσγεται) εἰς τὰς συνελεύσεις αὐτῶν συνεδριάζεται (hinter συνέδρια Zwischenraum in T, daher Mon. [βουλὴν] συνέδρια) αὐτοῖς. 815 βαρύκτυπον διὰ τὰς βροντάς. 857 (δάμασεν) κατέκαυσεν (πληγῆσιν) ἡγουν τῷ κερανῶι (ἱμάσσας) μαστίξας ὡς ἐν ἱμαντι. 858 κατεβλήθη. 863 τεχνητῶν χώνον. 879 (γηγενῶν) χαμαὶ γεννηθέντων. 901 τὴν ἐθθεσίαν πάντων. 949 (Κρονίων) διὰ τὸ ἀκάματον, in T zu 950. 956 (ἀκάμαντι) τῷ ταχυτάτῳ τῷ λυχυροτάτῳ. 965 γλυκυφραδεῖς. 972 δίκαιον πλοῦτον . . . πέμπει σπέρματα. 991 (νεϊόπολον) νεωκόρον. 998 εὐειδὴ εὐόφθαλμον. 1010 (ὀληέσης).

Dem Schreiber der Münchener Hs. bleiben als Eigentum eine Reihe von Bemerkungen (zu v. 84, 92, 95, 99, 100, 195, 222, 239, 281, 574, 589, 712, 714, 727, 791), für deren Niveau die Interlinearglosse zu v. 84 (λαοί) ἄφωνοι charakteristisch ist, eine kühne Erklärung aus dem Zusammenhang.

Eine besondere Zierde der Flach'schen Ausgabe sind die „selbständigen Interlinearerklärungen“ des Mon. gr. 283, S. 19/20 abgedruckt, weil sie „von keiner Bedeutung“ seien. Es sind Interlinearscholien aus T; Flach hat sie ohne Lemmata abgeschrieben, hat also anscheinend S. 20 die Bemerkungen zu v. 329 wohl zusammenhängend gefunden ἐν Ἀργεῖ ἐστὶν ἡ Νεμέα βλάβη διὰ τὸ νεκροῦν σώματά τε καὶ φυτά, wie bei ihm steht; es sind zwei Scholien zu (Νεμείης) ἐν—Νεμέα und (πῆμ' ἀνθρώποις) der Rest¹⁾. Natürlich giebt auch in diesen Interlinearscholien T wieder eine Reihe von Verbesserungen, die ich in möglichster Kürze zusammenstelle.

v. 268 εἶπε καὶ τὸ μεταχρόνιαι, ἡγουν τούτων ὕστερον ἔρχονται.

305 παντὶ τῷ αἰῶνι.

306 φυτὰ ἢ τὴν ἀδδηφραγίαν (so wird Flach 244,10 erst verständlich).

307 ἐκ γὰρ τῶν σεισῶν καὶ πόλεις κατασείονται καὶ δένδρα (ἐλικώπιδι) τῷ σεισμῶι ἢ τῇ ἐκ τῶν καρπῶν τρυφῇ.

312 (ἀναιδέα τε κρατερὸν τε) τοιοῦτοι γὰρ οἱ σεισμοί.

315 (κοτεύουσα) ὃ γὰρ ἀγρὸς ὀργίζεται τῷ ἡλίῳ διὰ τό καὶ ἐκμυζᾷ.

316 (ἐνήρατο) ἐφόνευσεν (νηλέι) ἀνηλεεῖ (χαλκῶι) τῇ τῶν ἀκτίνων . . . καύσει

317 ποιήσας ἴατο τόν.

319 διὰ τὸ δίκην πυρὸς ἀφανίζειν τὸ προστυχόν.

323 (λέων) διὰ τό ὠρύεσθαι καὶ ἡγεῖν (δράκων) διὰ τό — ποταμῶν (χίμαιρα) διὰ τὸ φοιζήδον καταρέειν.

1) Ebenso druckt Flach zwei Glossen zu (χρύσεια) und (μέλουσιν) hinter einander ab 233,8/9, als ob es ein Zusammenhang wäre, und 256 Anm. 1 hört erst durch die Einfügung der Lemmata auf sinnlos zu sein. Die Glossen müssen lauten:

(Ζῆνά τε μητιόεντα) τὸν αἰθέρα τὸν εἰς μῆκος τεταμένον (θεῶν) τῶν ἄλλων στοιχείων (ἡδὲ καί) ἐκ παραλλήλου (ἀνδρῶν) τῶν ἐκ τῶν στοιχείων συντεθειμένων, ἀπὸ μέρους τὸ ὅλον.

331 Τρήτων.

334 σκοτεινῆς τοῖς ἀποκρύφοις τόποις, ἐκ γὰρ τῶν ἄκρων τῆς γῆς.

371 τόπον δοῦσα.

384 ὅτι ἐνωθὲν τὸ ὕδωρ.

398 σὺν τοῖς ἐξ αὐτοῦ τοῦ ὕδατος συνισταμένοις χαλάξῃ καὶ τοῖς τοιοῦτοις.

(= 399 Mon.) (πατρός) τοῦ αἰθέρος, ἐκ γὰρ τῆς — γίνεται (δῶρα fehlt in T, stammt aus v. 399).

407 οὐρανίοις.

458 ἀστραπαί.

Von den Randscholien der Münchener Hs. erweisen sich als unabhängig von T, also Eigentum des Schreibers, die Artikel Flach 232,3—7; 239,24—32; 261,10 bis 12 (an falscher Stelle); 270,5/6; 274,7—9; 21—32; 279,11/12. Alle anderen stehen interlinear in T, aus dem wieder eine erhebliche Zahl von Verbesserungen sich gewinnen läßt.

Flach 233,3 τὸ σκότος.

234,14 πάντα λέγουσιν οἱ φιλονεικούντες.

235,3 εἴρηται, ἐκ γὰρ τούτων τὰ λοιπά.

235,19 ἐστὶ γὰρ τι καί.

236 Anm. 3 ist ganz unverständlich, erst aus T lernt man, daß im Mon. gr. 283 steht:

δι' ἧς οἱ ἐν γῇ ἐνοῦνται τῇ θαλάσῃ.

236,28 ναυαγίας ὁρῶντες.

236,30 φιλονεικία. διὸ καὶ ῥοδόπηχυν ὡς καλὰ ἐργαζομένη.

238,13 ἀχρότητα.

238,14 (φιλομειδής) τὸ φιλογέλων τούτων.

238,16 θαλάσῃ ἀγρίως ὁμιλοῦσιν. (Εὐαγόρη) ἡ ἀγαθή . . .

238,25 διὰ τὸ ἐξελεῖν.

238,26 πλοῖον.

239,2 τὸ διάγειν ἐν ψάμμῳ.

252,29 ὑπὸ γῆν γεγονυῖα.

260,5 εἰλεῖσθαι.

Aus dem Vindobon. phil. gr. 25 stammt der Anhang bei Flach 420—428; hier wußte der Herausgeber (S. 16), daß die Dinge auch in T standen. Daß er die Abschrift, nicht das Original, und diese Abschrift noch dazu, wie ich vor der Hs. sah, nachlässig abgedruckt hat, ergab folgendes Resultat bei seinen Inedita.

In der Galenos-Allegorie zu E 1—4 ist zu korrigieren:

I) Schreibfehler und Auslassungen der Wiener Hs.

Flach 420,9 ἐγκαλλωπίζεται.

420,13 τερατολογία.

421,8 δέ γε κλήσεως

422,9 τριῶν ὑποστάσεων.

Auslassungen.

421,12 ἀποτρόφους hinter τυγχάνοντες.

421,26 ἐννοίαις ἀρρήτοις.

423,8 καὶ τὰ κάτω περιπολοῦσιν ἀμφιπολοῦσιν.

422,4 ἄλλως εἴτε τινός fehlt in T, Dittographie der Wiener Hs.

II) Schreibfehler und Auslassungen von Flach.

- 420, 30 ἀναφόροις.
 421, 9 σπῶσαι.
 421, 30 παντάπασι.
 422, 6 δ' οὕτως.
 423, 3 ἐρετῶν (über κακῶν, was Flach gibt).
 423, 4 ἄτε νοῦς.
 423, 5 λυσπώμεθα.
 423, 11/12 ἄρρητον.
 423, 12 περιεσχήμεστον.
 423, 15 ἀλλ' ἢ μόνον ἢ δονοῦσα.
 423, 31 δὴ τὴν ψυχὴν.
 423, 34 κακὴ τῆς ἀκάνθης.

Auslassungen.

- 420, 8 προοίμιον.
 420, 21 παράφρασις.
 423, 26 ἐπίλογος am Rande der Hs.

In der kurzen Tantalos-Allegorie (nicht Psellos, wie Flach S. 424 sagt, sondern Galenos und Excerpt aus Psellos, der nachher folgt in den Hss., vgl. Krumbacher, Byz. Lit. Gesch. ² 558 über die Blattversetzung in der Wiener Hs. und die Beschreibung) verbessert T einen Schreibfehler der Wiener Hs., 424, 19 πράγματος für παραδείγματος und einen Lesefehler von Flach, 424, 32 φρονήσεως für φωνήσεως.

Da die lange Tantalos-Allegorie des Psellos auch das Schicksal gehabt hat aus einer jungen Abschrift von T, dem Bodleianus Misc. 215 ediert zu werden, von Cramer Anecdota Oxon. III 408, so gebe ich die Lesung von T für eine Partie im Anfang, wo es vom Felsen, der über Tantalos hängt, heißt φοβεῖ μὲν τῷ μέλλειν κατιέναι, οὐ κἀτεισι δέ. ὁ δὲ (οὐδέ Bodl. Vind.) φόβωι κυμαίνεται καὶ ταύτην (ταύτης Bodl.) δίδωσι δίκην τῆς ἀκολάστου γλώσσης.

In der Psellos-Allegorie über die Befreiung des Hephaistos Flach 425, 6 kommt aus dem Original T eine ganze Zeile hinzu, die in der Wiener Hs. fehlt, hinter 427, 14 καλῶς ἂν καὶ μήτηρ τοῦ τοιούτου οὐρανόθεν Ἡφαίστου τοῦ ὡς ἐρρεῖθη χλωῦ ἢ Ἥρα. Außerdem ist zu verbessern: 426, 8 ἀφανίζονσα λαρότητα, wie die Wiener Hs. bereits korrigiert hatte, 426, 31 ὑπανέχουσιν 427, 6 φιλητός 427, 35 πῦρ ἔφαντον ἔφηγε 428, 21 ὑπὸ Διός statt ποδός; damit wird die Klammer unnötig, wie die 422, 10, die eine Anaphora verdirbt. Übrigens korrigiert die Wiener Hs. hier ausnahmsweise zwei Schreibfehler in T, wo 425, 18 δραστηριτέρωι und 428, 4 φιλιῶσθαι steht.

Nach diesem langen Aufenthalt bei den Theogonie-Scholien zu dem uns die Flach'sche Ausgabe gezwungen hat, setzen wir die Analyse der Venezianer Ausgabe fort.

Die Theogonie-Allegorien des Joannes Diakonos Galenos sind aus T ediert, wie schon Morelli a. a. O. S. 265 richtig gesagt hat.

Die Aspis endlich hat bei Trincavelli nur die paraphrastischen Scholien und die Technologie des Joannes Diakonos Pediasimos, obwohl die alten Scholien zur Aspis in einer Redaktion, die dem von Ranke später benutzten Monacensis gr. 91 und dem Paris. gr. 2708 sehr ähnlich ist, in dem Marc. IX 6 stehen, den doch Trincavelli für die Erga und die Theogonie gebraucht hatte. Der gedruckte Text folgt wieder der Hs. T, d. h. der Abschrift Marc. 480, wo noch jetzt die Zeichen für den Druck zu sehen sind, denn in der Hs. steht am Rande nur die Paraphrase, die Technologie folgt gesondert. Eine Schwierigkeit für den Schreiber des Marc. 480 lag darin, daß in T eine ganze Menge Artikel am Rande stehen, zwei davon, Gaisford 616, 20—24 und 644, 3—6 mit der Einleitung wie bei Protospatharios, vgl. oben S. 54, also eine Kollation einer anderen Hs.; diese Einleitungsworte hat er weggelassen, wie im Protospatharios, und die Randscholien in den Zusammenhang eingereiht, wo sie also bei Trincavelli und seinen Nachfolgern ungeschieden stehen. Aber leider hat er die Verweise, mit denen Trincavelli sie eingeordnet hat, konsequent mißverstanden und wenn auch Trincavelli das an mehreren Stellen in Ordnung gebracht hat, so geht es doch auf den Schreiber des Marc. 480 zurück, wenn das Scholion zu v. 69 β₆η in der Vulgata an unsinniger Stelle 618, 32 hinter dem Artikel zu v. 73 steht. Daß das Scholion zu Anfang der Schildbeschreibung, Gaisford 624, 18—33, im T und Marc. 480 als ἡμέτερον, also als Triklinios gezeichnet ist, hat schon Morelli a. a. O. S. 264 richtig gesagt.

Damit wissen wir, auf welcher handschriftlichen Grundlage die Vulgata ruht und wo uns neue Hss. helfen können. Die Vulgata des Proklos zu den Erga ist das subjektive Excerpt des Demetrios Triklinios; da kann jede von ihm unabhängige Hs. neues und wertvolles Gut bringen, wie ja schon bei Gaisford eine ganze Menge steht, allerdings meist in den Anmerkungen. Die Tzetzes-Scholien liegen für ihre erste Hälfte in der reichen, aber schwer korrupten Hs. der Basler Ausgabe und im Excerpt des Demetrios Triklinios vor; in der zweiten Hälfte tritt neben die Hs. der Basler Scholien die verlorene Hs. des Trincavelli, reicher als T, aber sehr verwahrlost; da wird die Fassung der Basler Ausgabe durch ältere und bessere Hss. sehr erheblich modifiziert. Moschopulos zu den Erga liegt in T vollständig vor; die Vulgata ruht auf ihm und die ungeheure Masse der Hss. zeigt nur immer wieder, daß es ein ganz fester und sehr guter Text ist. Das Gleiche gilt für Protospatharios, nur daß der viel seltener abgeschrieben ist¹⁾. Für die alten Theogonie-Scholien liegen wieder zwei Excerpte vor, in den beiden Ausgaben, aus denen die Vulgata entstanden ist, ein reicheres, aber schlecht erhaltenes in der Hs. der Basler Ausgabe und ein ärmeres, aber gut überliefertes in T; da kann wieder jede neue Hs., die nicht eins von diesen Excerpten abschreibt, neues Gut bringen, wie schon bei Gaisford und noch mehr

1) Vgl. Krumbacher Byz. Lit. Gesch.² 558, woher ich die Hss. Marc. 500 Taur. β III 16 Philipp. 1565 allein kenne; nach diesen Byzantinern habe ich natürlich nicht systematisch gesucht.

bei Flach augenfällig ist. Dagegen ist wieder Joannes Diakonos Galenos sehr gut im T überliefert und jede zur Kontrolle herangezogene Hs. zeigt nur von neuem, wie gut der Text ist, bei dem wir uns also beruhigen können. Zur Aspis endlich liegen die alten Scholien in der Hs. der Basler Ausgabe in einem Excerpt vor, neben das völlig gleichberechtigt andere Excerpte, wie schon bei Gaisford und bei Ranke treten; das jüngere Gut des Pediasimos ist wieder in T in festem Text überliefert, den jede neue Hs nur bestätigt.

Drittes Kapitel.

Die Grundlage der Recensio.

I. Proklos zu den Erga.

Bei einer Durchmusterung unseres Bestandes an kommentierten Hesiod-Hss., deren Katalog im ersten Kapitel vorliegt, fällt zunächst das starke Überwiegen der Erga auf: unter 183 Hss., wenn ich richtig gezählt habe, enthalten nur 15 nicht die Erga. Die große Masse der Hss. gibt den Kommentar des Manuel Moschopoulos, der um 1300, jedenfalls vor 1316 entstanden ist, wo ihn Demetrios Triklinios in T abschrieb; er ist das eigentliche Schulbuch geworden, steht bezeichnenderweise auch in der editio princeps des Trincavelli noch an erster Stelle. Daneben steht eine große Zahl von Hss. mit dem Kommentar des Johannes Tzetzes (vor 1138, da der Bruder Isaak noch als lebend zitiert wird Gaisford 12,15), nur verhältnismäßig wenige Hss. überliefern uns den Proklos-Kommentar zu den Erga. Wenn wir die Abschriften von T und Gud. 74, die Abschrift des Par. gr. 2708 ausscheiden, so bleiben nur 12 Hss. übrig: A = Par. gr. 2771, eine Hs. des zehnten Jahrhunderts, leider durch Blattverlust geschädigt; die große Lücke im Anfang (vgl. die Beschreibung) wird zum Teil ergänzt durch P, ein Blatt einer Hs. des zwölften Jahrhunderts, Par. suppl. gr 679. T = Marc. 464, die Handschrift des Demetrios Triklinios, 1316—1320. Dann die Renaissance-Hss. des 14/15ten Jahrhunderts, von denen B = Par. gr. 2708 bekannt war, nicht so sein Verwandter S = Marc. IX, 6, dessen Bedeutung für die Vulgata uns im vorigen Kapitel klar geworden ist. O = Dorvill. 71 ist bei Gaisford benutzt, neu treten hinzu L = Laur. XXXI 23, R = Casanatensis 306, N = Borbonicus II F 9, der nahe Verwandte von L, Γ = Genavensis 45, eine typische Gelehrten-Hs., vgl. die Beschreibung und die Notiz auf f. 69v: *ίστέον τοῖς μεταγράφοις ὅτι οἱ δύο οὗτοι στίχοι ἀνεξήγητοι ἔκειντο ἐν τῷ πρωτοτύπῳ βιβλίῳ ὅθεν μετέγραψον. διὸ παρῆκα καὶ τὴν τούτων ἐξήγησιν* zu v. 500/501; endlich die beiden Vaticani 38 und 904, die ich nur nach Stichproben kenne.

Während Gaisford, wie wir S. 2 sahen, seinem neuen Material ABO gegenüber ganz hilflos war, Vollbehr's Versuch im wesentlichen nur A abzudrucken

sogar noch gegen ihn einen Rückschritt bedeutet, formulierte Hermann Usener Rhein. Mus. XXII (1867) 596 zuerst richtig das Ziel der Edition: in den jüngeren und älteren Hss. liegen nur Excerpte vor und man muß zunächst das Material, auch die verachteten Papier-Hss. des 14/15ten Jahrhunderts möglichst vollständig zusammenbringen, um das Original zu rekonstruieren. Usener sprach diese Forderung auf Grund ungenügender Kenntnis des Materials aus; mit den Hilfsmitteln, die wir jetzt zusammengebracht haben, dürfen wir hoffen, die Aufgabe lösen zu können. Zunächst sind zwei Nachweise zu liefern:

1) unsere gesamte Überlieferung des Proklos zu den Erga geht auf eine Hs. zurück.

2) die Überlieferung der jungen, von A unabhängigen Hss. giebt altes Gut, nicht wertlose eigene Erweiterungen.

Den Beweis dafür, daß unsere gesamte Überlieferung der Erga-Scholien des Proklos auf eine Hs. zurückgeht, die schon unleserliche Partien hatte, als im zehnten Jahrhundert A aus ihr abgeschrieben wurde, liefert eine Lücke in allen unseren Hss., die zu kontrollieren erst der große Menander-Fund von 1905 uns ermöglicht hat, das Menanderfragment, das bisher nur aus den Hesiod-Scholien bekannt war, jetzt auch im Georgos 79—81 Körte erscheint

Gaisford 363,7—9

Μένανδρος δέ φησιν:

δει γάρ η πλουτεῖν

... 10 lit ... ὅπως μὴ μάρτυρας

ἔχειν τοὺς ὀρῶντας

Menander Georgos 79—81

καὶ ταῦτ' ἐν ἄσσει· δει γάρ η πλουτεῖν ἴσως

ἢ ξῆν ὅπου μὴ μάρτυρας τοῦ δυστυχῆν

πολλοὺς τις ἔξει τοὺς ὀρῶντας.

Man sieht, die Lücke von etwa 10 Buchstaben wird genau ausgefüllt, aber neben dieser angegebenen Auslassung, offenbar einer zerstörten Stelle der Vorlage, finden wir noch eine zweite, von der unsere Hss. schweigen, hinter *μάρτυρας*, und eine falsche Lesung *ὅπως* statt *ὅπου*, die dann zur Änderung von *τις ἔξει* in *ἔχειν* führte, unter dem Zwang von *δει*. Ein Blick auf die Experimente, die mit dem so schwer entstellten Fragment bei Kock fr. 928 angestellt wurden (Bentley erkannte als Metrum Trochäen u. s. w) hat ein gewisses methodisches Interesse und kann skeptisch machen gegenüber vielen Emendationen von Fragmenten, die uns vielleicht in ähnlichem Zustand überliefert sind¹⁾; für die Proklos-Scholien zu den Erga lernen wir, daß wir überall mit Auslassungen und Interpolationen zu rechnen haben. Eine andere Stelle scheint auf eine Vorlage mit Varianten zu führen, Gaisford 170,3, wo Proklos bemerkt, dem Gerechten falle Alles zu, aus anderen Gründen und *τῷ τὰς δις σκέπην παρέχειν τοῖς εἰρῶις οἷς ἐκφέρουσιν ἢ (ἐκφέρουσιν ἢ om. R.) ἐκφύουσιν*; das wäre eine erwünschte Bestätigung der Erkenntnis, die wir dem Menanderfragment danken.

Von gemeinsamen Lücken unserer gesamten Proklos-Überlieferung, die man

1) Ein entsprechendes sehr instruktives Beispiel ist das Pindar-Fragment 154 (aus Plutarch de exilio), jetzt Paian IV 50—53 (Schröder Pindari carmina ed. min. 1908 p. 280).

aus inneren Gründen angesetzt hat, sind mir die folgenden bekannt, denen ich einige von mir angenommene beifüge.

Gaisford 57, 4 *πυλωρὸς ὁ τὴν τοῦ φυλάσσειν <τὰς πύλας add. Heinsius> ἔχων ἐξουσίαν.*

100, 4 *Αἰσχύλος* vor *φησὶν* ergänzt von Dimitrijević S. 59.

190, 9 sagt Proklos im Anschluß an Plato Staat I 351 C, bei einer gemeinsamen Unternehmung müßten auch bei ungerechtem Ziel die Teilnehmer gegeneinander gerecht verfahren, *εἰ καὶ ἀλλήλους ἀδικούντας μηδὲν δύνασθαι κοινῇ ποτε πράξει* (add. Schultz *φανερὸν*).

207, 33 *εἰς τὸν πολυάρατον πλοῦτον ὀρῶν <τόν add. Schultz> πόρρω τῆς ἀρετῆς ἐσκηνομένον.*

224, 1—8 hat schon Gaisford die Lückenhaftigkeit der Überlieferung betont und sicher richtig im Anfang *ἄζωστοι* für *ἐξῶσθαι* geschrieben; abweichend von ihm ergänze ich *μή* vor *ὀπισμύμενον* und finde in Z. 5 so wie sie jetzt lautet einen unerträglichen Widerspruch: *ἄζωστοι* soll bedeuten, daß die Nachbarn keinen Gürtel brauchen, weil sie zu einer Arbeit sich aufmachen, bei der der Chiton ohne Gürtung sie belästigt; also schreibe ich *ἢ τὸ μηδὲ ζώνης δεηθῆναι <ὡς ἡμιγύμνους = Tzetzes 224, 15 ἢ τὸ μὴ ἐξῶσθαι καίπερ> ὡς ἐπὶ ἔργον ἐξιόντας δεομένους (δεόμενον überliefert).*

254, 17 sagt Proklos zu v. 391/392, man solle die verschiedenen landwirtschaftlichen Arbeiten vor der Kälte und dem Regen vornehmen, und

254, 18 wird das fortgeführt durch das Plutarch-Citat, wonach Regen nach dem Säen besser sei als vorher. Eingeschoben ist ein Satz, der für das Brachfeld eine Ausnahme macht: *φασὶ δὲ τινες χρῆναι τὰς νειοὺς μετὰ χειμῶνα ποιεῖν, στρέφοντας αὐτὴν ἐν τῷ νεάζειν καὶ σπείρειν οὐκ οὔσαν κατάξηρον.* T übertüncht die offenbar verdorbene Stelle mit einer Interpolation *στρέφοντας αὐτὰς* und *οὐκ οὔσας καταξήρους* und zerstört so ein wertvolles Indicium für eine Lücke und die Beziehung auf v. 462, aus dem sich die Emendation ergibt: *μετὰ χειμῶνα πολεῖν <ὡς τὸ ἔαρι πολεῖν θέρεος δὲ νεωμένη οὐ σ' ἀπατήσει (v. 462) νειὸν δὲ σπείρειν ἔτι κουφίζουσιν ἄρουραν (v. 463) κελεύει ποιεῖν> στρέφοντας αὐτὴν etc.* Am Schluß ist die Bezeichnung der zu besäenden Brache als *οὐ κατάξηρον* „nicht sehr trocken“, ohne positive Angabe auffallend; 288, 20 bemerkt Proklos zu *κουφίζουσιν ἄρουραν*: *ἢ γὰρ ἄραν ὑπὸ τῶν ὄμβρων πιληθεῖσα συμπίπτει, ἢ δὲ ἀραιὰ καὶ κούφη τῷ ἀρότρῳ εἰκονσα ῥαδίως διὰ χαννότητα δέχεται τὸν σπορόν.* Ebenso Moschopoulos 289, 23 *ἔτι κουφήν οὔσαν καὶ μὴ πιληθεῖσαν ὑπὸ τῶν ὄμβρων* und Tzetzes 289, 29 *κουφήν οὔσαν καὶ μὴ συμπιληθεῖσαν καὶ στερεωθεῖσαν, ἀλλὰ σπογγώδη.* Man könnte danach ergänzen: *οὐκ οὔσαν κατάξηρον <οὐδὲ πιληθεῖσαν ὑπὸ τῶν ὄμβρων, ἀλλὰ χάννην>.*

262, 18 ist die echte Überlieferung von Gaisford, weil lückenhaft, in die Anm. k verwiesen, im Text steht die Interpolation des Demetrios Triklinios. In der Paraphrase der v. 414ff. mit den Bedingungen für das Holzhauen, steht an letzter Stelle, bevor all diese Bedingungen mit *ὅταν οὖν ἤδη ταῦτα γίγ-*

νηται 262, 22 aufgenommen werden, Folgendes: *ὅταν, καὶ αὐτὸς δὲ ἥλιος δηλοῖ, βαλὼν ὑπὲρ κεφαλῆς κηριτρεφῶν ἀνθρώπων ἐρχεται ἡμάτιος* (βαλὼν-ἀνθρώπων L, om. A.; *ἐρχεται ἡμάτιος* e v. 419 add. Schultz) *ὅτι οὐκέτι πολὺν χρόνον ἐπὶ γῆς φέρεται, ἀλλ' ἐλάσσω μὲν* (τὴν add. Schultz) *ὑπὲρ γῆς καὶ τὴν* *ποιεῖ τὴν ἡμέραν ὑπὲρ γῆς ὦν,* *ἡμέραν, τὸν δὲ ὑπὸ γῆς πλείονα* *μείζω δὲ τὴν νύκτα ὑπὸ γῆν δια-* *ποιεῖ* (sic Schultz, *ποιῶν* AL) *καὶ* *τρίβων. T* *μείζω* (καὶ om. L, *μείζω* ante *ποιῶν* L) *τὴν νύκτα. A*

273, 6 ist eine Umstellung und Ergänzung nötig: *εἰκὼν περὶ ἄξονος ἡλίκον εἶναι δεῖ προστίθῃσι καὶ τὴν ἀψίδα ἡλίκην, τρισπίδαμον λέγων τάμνειν ἄψιν, καὶ αὐτὴν τὴν ἄμαξαν ἡλίκην εἶναι δεῖ, δεκάδωρον* (λέγων add. Schultz) *τὴν ἄμαξαν; in den Hss. stand δεκάδωρον vor εἶναι.*

273, 8 *σπιθάμη μὲν ἐστὶν ἀπλωθείσης τῆς χειρὸς* (ἀπὸ τοῦ ἀντίχειρος add. Schultz) *ἐπὶ τὸ ἄκρον τοῦ σμικροτάτου δακτύλου διάστημα.*

308, 12 Die *πηγάδες* beim Boreas sind unangenehm; *λέγει δὲ πηγάδας ἢ τὰς παγεράς* (καὶ *πάχνας* add. Schultz) *ποιούσας ἡμέρας ἢ τὰς πάχνας αὐτὰς* (αὐτῆς codd.) *τῆς χιόνος.*

315, 11 ist die Interpretation von *προτένης* ausgefallen, vielleicht *ὁ προγευστής* wie Pherekrates bei Athenaeus 171c.

326, 27 *ἴσως δὲ πεῖθων γεωργεῖν* (ὁ ποιητῆς οὕτως ἔφη add. Schultz).

373, 15 *τοῖς* (τῆς codd.) *ἀπὸ τῶν φυτῶν* (σημείοις add. Schultz).

387, 23 *τὸ δὲ ἄξιον* (σκληρᾶς ἐστὶ γνώμης καὶ ἀκοινωνήτου e Moschopulo 388, 12 add. Schultz).

393, 22 Da man in den Nächten sich über Schicklichkeitsregeln hinwegsetzt *καὶ τὸ ἀπογυμνοῦσθαι δοκεῖ τισιν ἐν ταύταις μὴ ἄξιον εἶναι* (ψόγου διὰ τὸ μὴ παρῆναι add. Schultz) *μάρτυρα τῆς ἀσχημοσύνης, ἐμνημόνευσε* u. s. w.

401, 14 *καὶ γὰρ τρόπον τινὰ νέκρωσις ἐστὶ τῶν ἐν ἡμῖν μορίων τοῦτο,* (εἰ add. Schultz) *ἀφαιροῦνται* (sic A ἀφαιροῦντος B = Gaisford).

408, 3 Man muß kleinen Kindern Bewegung verschaffen, *κινεῖν δὲ αὐτὰ ὅτι μάλιστα, κἂν ἐπὶ τινων αὐτὰ τις καθιζάνῃ,* (ἐπὶ κινουμένων add. Wytttenbach) *καθιζάνειν καὶ σαλεύειν διὰ τούτων.*

409, 25 (μηδὲ γυναικείῳ) (οἱ μὲν ὅτι ἀπαγορεύει λούεσθαι ἐκ add. Schultz) *περισσῆς γασίας δίκην γυναικῶν, οἱ δέ* u. s. w.

415, 17 Angekündigt ist Z. 9 die Wirkung des Mondes und der Sonne auf die Pflanzen. Z. 10—15 beginnen die Pflanzen, die ihre Blätter der Sonne entgegenstrecken; eingeschoben folgt die Wirkung des Mondlichtes auf die Augen der Katzen und die Mäuse-Eingeweide. Der nächste Satz ist ohne Subjekt, das nach Z. 20 ein Neutrum Singularis ist, eine Pflanze, also kehrt der Verfasser zu der Disposition zurück, etwa (καὶ τῶν φυτῶν τό . . .). Auf dies ein Beispiel folgt ein abschließender Satz über die Wirkung des Mondes; aus allgemeinen Gründen und wegen der breiteren Ausführung der Partie über die Wirkung der Sonne wird man eine Lücke ansetzen müssen, in der

sicher mindestens noch ein Beispiel stand, wahrscheinlich eine lange Reihe, die jedoch den Abschreibern wie dem Polonius die Rede des Schauspielers „too long“ erschien. Bestätigung dieser Vermutung bringt das von Gellius Noctes Att. XX 8 bewahrte Citat aus dem vierten Buch des Plutarch-Kommentars, das zeigt, wie detailliert dieser unsere Frage behandelt hat; Proklos hat ihn natürlich auch hier ausgeschrieben, vielleicht mit Citat, das nun in der Lücke untergegangen ist. Übrigens gehört die Auseinandersetzung bei Plutarch, aus der Gellius das Fragment giebt, sicher an den Anfang der *Ἡμέραι*, nicht zu v. 780, wie Westerwick *De Plutarchi studiis Hesiodicis* Diss. Münster 1893 S. 8 will.

434, 20. Die Behauptung, daß die Maultiere der Selene zu eigen seien, die deshalb auch zuweilen ein Maultiergespann habe, wird begründet mit der Mischnatur des Tieres und des Mondes, der ebenso zwischen Sonne und Erde stehe, wie das Maultier zwischen Pferd und Esel. Danach ist zu verbessern

καὶ γὰρ ὁ μὲν ἵππος ἡλιακὸν ἐστὶν
ζῷον ὡς εὐδρομον, ὡς χθόνιον καὶ
Τυφῶνι φίλον καὶ συνουσιαστικόν.
codd.

καὶ γὰρ ὁ μὲν ἵππος ἡλιακὸν ἐστὶ
ζῷον, ὡς εὐδρομον, (ὁ δ' ὄνος) Τυ-
φῶνι φίλος, ὡς χθόνιος καὶ συνου-
σιαστικός. Schultz.

Außer diesen Lücken enthielt die gemeinsame Vorlage, wie wir sahen, schon Korruptelen; ich führe einige von Anderen und mir verbesserte Stellen an, um eine Vorstellung von der Qualität jener Hs. zu geben, auf die all unser Wissen von antiker Gelehrtenarbeit am Hesiod zurückgeht.

Leichte Schreibfehler.

Gaisford 58, 14 ἀπάρη statt ἐπ- Scaliger; 122, 4 οἰκισθεὶς statt ἀκοόουσι Lobeck; κατασκευάζοντι statt -σκευάζοντα Gaisford. 223, 22 ist das durch den Zusammenhang geforderte ἐγκώμιον überall durch die Vulgat-Lesung ἐγγώριον verdrängt; Gaisford hat es hergestellt. 233, 31 ταμεινομένοις Wytttenbach statt -μένης. 241, 2 κίονας Heinsius statt κοινάς. 318, 23 Κράτης Graevius statt Ἰσοκράτης aus dem Etym. Magn. 325, 13 πυκνωθεισῶν ἀθροισθεισῶν Gaisford statt -έντων. 361, 18 ἔχοντος Gaisford statt ἔχον τοῖς. 382, 25 βεβαιοῦν Wytttenbach statt -ον. 439, 14 οἰκίλων Heinsius statt οἰκιδῶν. 440, 27 εὐκαιρίαν Gaisford statt εὐκαιρία ἰδίαν.

Eigene Verbesserungen.

96, 3 zu v. 77/78 sagt Proklos, das γνωστικόν des ἄλογον habe täuschende Vorstellungen, die den Logos verleiten, wenn er es zuläßt, εἴπερ αὐτὸς ἐπιτρέψειεν (dies in O) statt ἤπερ A S T ἄπερ O αὐτὸς ἐπιτρέψει (so A B S) αὐτῶς ἐπιτρέψωσιν ἂν T. 186, 11 τὸν statt τῶι. 197, 13 κατὰ μικρὸν ὑποφερόμενον statt -μένην. 210, 16 bei Gaisford falsch interpungiert, R beginnt mit καὶ μὴ ἀπλῶς μετεῖναι τὸ ἔργον, das ergibt die Besserung ἀλλὰ μελετᾶν (-ταῖς codd.) βίον φησί. 230, 3 ἔνδον ἔχοντα τὴν εὐέργειαν statt ἐνέργειαν ἐπ' αὐτῇ χαίρειν. 235, 26 den sinnlosen Kleiderputz der Frauen bezeichnet τὸ ἐκίθετον, nämlich πυγαστόλος; in den Hss. entweder an καλλωπισμὸν oder an περιβλημάτων angeglichen. 262, 7 καῦμα ἰδάμιον bedeutet entweder λαμπρὸν διὰ τὸ φωτίζειν περιλάμπον ἡμᾶς. ἰδεῖ (εἰδεῖ AR ἔδει LS) γὰρ ἀνάλογον τὸ λαμπρόν. 311, 2 hat Gaisford eine Interpolation aus S im Text, die echte Überlieferung lautet μόνους τοὺς οὖς διὰ τὴν τῶν μαλλῶν σκέπην ἀνταρκεῖν so zu lesen statt ἀντάρκη. 331, 1 ἐκφασιν statt ἐκφρασιν. 350, 9 λέγοντα statt λέγοντος, fälschlich an ἐκάστον angeglichen. 361, 28 ἦλθεν statt ἦλθον. 389, 14 καὶ ἔθηκεν (statt ἔοικεν AL δέδωκεν BS ἔδινεν N) ἡ φύσις τό . . . τῶν ὁδόντων . . . ἔρκος. 393, 17 ἐν-

νοϊαν statt εβνοϊαν. 401, 11 τεμόντες statt τέμνοντες. 425, 14 ή (statt εί) γάρ μετὰ <ταύτην add. Schultz> γένοιτ' ἄν. 442, 21 φασί γάρ ἀποκρύπτεσθαι δοκεῖν statt φησὶ δοκεῖ. 444, 12 ἀπὸ τοῦ παντός κύκλου statt ὑπὸ.

Schwere Korruptelen.

154, 16 ὁ περὶ τῶν γενῶν λόγος δηλοῖ Gaisford statt δύο (δεύτερος R) τάς μεταβολὰς τῶν ζώων. 233, 4 die Vorräte im Hause sind sicher, εἰ γὰρ ἐν Heinsius statt ἦκεις γὰρ ἐν, dem Sinne genügend, aber die Entstehung der Korruptel bleibt rätselhaft. 262, 13 ἀφαναινόμενοι Heinsius statt ἀθα φαινόμενοι A B L ἀναφ- R wie 340, 16 ἀφαναινόμενα Wytttenbach für ἀναφαινόμενα. 307, 10 Πλούταρχος οὐδένα φησὶ Ruhnken statt οὐδὲ ἀφίησι. 307, 12 Βουκάτιον Wytttenbach für Βούκαιρον (βούκερων in R ist ein Futterkraut). 307, 13 τοῦ (τόν A S τῶι R) βούδορα, d. h. das Epitheton in v. 504, τῶι Βουκατίῳ συνάιδοντος (der Monatsname wieder verschrieben, wie vorher, aber hier von Wytttenbach nicht verbessert). Die Emendation wird gesichert durch die von Gaisford angeführte, nicht ausgenützte Hesych-Stelle, die augenscheinlich aus den Proklos-Scholien stammt und in ihrem zweiten Teile aus ihnen verbessert werden kann

ἢ τὸν Ἑρμαῖον, ὃς ἐστὶ μετὰ τὸν Βουκάτιον (βούδορα codd.) καὶ εἰς ταύτῳ ἐρχόμενος τῶι Γαμηλιῶνι. Gaisford 307, 14—16.	ἐνίοι δὲ τὸν Ἑρμαῖον, ὃς μετὰ (κατὰ Hesych) τὸν Βουκάτιόν ἐστι. Hesych s. v. Ληναίων.
---	--

 381, 1 καὶ πάσης ἀνίας τῶι ἀνδρὶ γινομένην αἰτίαν Gaisford statt πάσης ἂν τῶι. 422, 3 ἡγείσθαι statt ποιεῖσθαι Heinsius. 447, 14 εἰδῶς Heinsius statt ἰδῶν.

Eigene Verbesserungen.

82, 14 wird Pandora als ἄλογος ψυχὴ bezeichnet durch fälschliche Wiederholung des Vorhergehenden, wo das Feuer ἀναθῆν κλαπείσα ψυχὴ heißt; nach 89, 18 und 154, 15 ist zu schreiben ἄλογος ζώῃ, Bestätigung geben die Theogonie-Scholien 265, 35 Flach. 327, 33 (μεις γὰρ χαλεπώτατος οὗτος) κατὰ Ἰωνᾶς Ἰανουάριος ist überliefert in A L R S; Heinsius hat einfach κατὰ Ῥωμαίους geschrieben, wobei man aber die Entstehung der Korruptel absolut nicht versteht; vielleicht muß es heißen Ἰωνᾶς <μὲν Γαμηλιῶν, κατὰ δὲ Ῥωμαίους>. 350, 15 der Dieb, der ἡμερόκοιτος ἀνὴρ denkt in der Nacht nicht an Schlaf, sondern ans Stehlen, ὃς διὰ νυκτός (διὰ παντός codd.) ἀποβλέπει οὐκ εἰς τὸ ἀναπαύειν. 425, 11 ὅπ' ἑλλης τινός (Heinsius für ἄλλου τῆς) φάσεως statt φάσεως. 425, 13 πληρουσῶν statt πλήρης AL πλήρεις BS οὐσῶν ABLs. 436, 25 φυλάττου δὲ μὴ λυπῇ σε statt φυλάττουσι δὲ μὴ λυπεῖσθαι. 442, 8 ἀπὸ τοῦ κύβου <τοῦ> κατ' ἐνέργειαν <τὸν> τῇ δυνάμει κύβον προσλαβόντος statt προσλαβοῦσης. 445, 1 (ἡοὺς γινομένης) gehört hinter 444, 29 ἴσασιν und 445, 1 ist zu lesen χειρίων <ἡ μὲση τετράς>.

Leider bleiben einige nicht geheilte Korruptelen:

126, 31 κατὰ τὸ θνητὸν αὐτῶν. 135, 27 τὸ ἡγούμενον ALS τὰ ἡγούμενα OR. 200, 23 οὐκ οὐσα δόναμις (οὐκ ἔχουσα δόναμιν?). 204, 6 κηφῆνος ἔργον ἐστὶ κεκεντρωμένον. 241, 4 ἄμικτα ἀλλήλοις αἰδώς. 290, 24 ὀνομαζόντων. 308, 5/6. 345, 7 αὐτούργοις καὶ βιωτικοῖς (Βιωτικοῖς?). 346, 3 εἰς τὸ μὴ φωραθῆναι. 366, 10 δι' ἀπόκρισιν. 373, 14 καὶ ταῖς τροπαῖς. 377, 21 προσθὲν τὸ ἔπος. 391, 29/392, 1. 393, 24 ὡς μακάρων εἶναι. 395, 5 ἐπὶ τοῦ πρώτου. 397, 27 ἀπὸ τῶν κοινῶν πατέρων τῆς τιμῆς ἀρχόμενον ταῖς παιδουργίαις. 405, 32 ἱερῶν τραπεζώσεις. 408, 8 ποτέ. 415, 5 αὐτὸς ἀποβλέψας. 419, 11 τὸ κανοῦν ἀποστρέφοντες. 433, 26 τριχίτωνι. 438, 24 ἐπιτροπενόντων. 438, 25 αἰτιῶνται. 442, 5 ἐννέουσα.

Soviel zur Charakteristik der Hs., auf die unsere Überlieferung des Proklos zu den Erga zurückgeht.

Innerhalb dieser einheitlichen Überlieferung liegt es nun nahe eine Gruppierung vorzunehmen nach der alten Hs. A und zu scheiden: 1) die a-Klasse des A. 2) die b-Klasse der von A unabhängigen Hss.

In die a-Klasse gehören die Hss. B S T und die große Schar ihrer Verwandten. Wäre uns A vollständig erhalten und hätte der Schreiber nicht in der zweiten Hälfte Scholien ausgelassen, so wäre die Klasse durchaus mit A zu identifizieren; denn wo A vorhanden ist, kommen die anderen Hss. nur an verschwindend wenigen Stellen in Betracht. Sie geben etwa einmal eine leichte Verbesserung eines Schreibfehlers in A (169, 12 *ἐξεληλαμένης* B statt *-μένοι*; 190, 12 *ἀδικουμένων* statt *ἀδικούντων*; 223, 23 *πᾶσι* statt *πᾶσαν*; 328, 28 *κελεύει*

^{-τῆς} statt *κελεύουσι*; 438, 11 *διττὸν δέ* B gegen *διττῆς τῶνδε* A aus *διττὸν δέ*) oder füllen eine kleine Lücke in A aus (126, 31 *ὑπὸ γῆν* 310, 26 *πορείας*), während ihre isolierten Zusätze wertlos sind (229 Anm. r aus B, 222, 27 *φέρειν ἔχειν* aus S) wie auch Alles, was T isoliert hat, auf den ich nachher zurückkomme. Sonst werden wir uns an den nicht zahlreichen Stellen, wo die Überlieferung innerhalb der a-Klasse auseinander geht, durchaus an A anschließen, ohne natürlich ihm sklavisch zu folgen wie in seinem Schwanken zwischen attischen und nicht attischen Formen¹⁾, 369, 9 *θαλαττίων* gegen 11 *θάλασσαν*; 372, 30 *θάλατταν*; 389, 5 *γλώσσης* gegen 6 *γλώττι*; solche Dinge sind nach dem sonstigen Sprachgebrauch des Proklos zu regulieren, für den Diehl im Index des Kommentars zum Timaeus Platons, danach Pasquali an derselben Stelle seiner Ausgabe des Kratylos-Kommentars Material geben (es findet sich keine Spur von solchen Atticismen). Ein Musterbeispiel für den Vorzug von A, der ja in seinem hohen Alter allein nicht begründet liegt, ist 315, 7, wo A (nicht bei Gaisford) allein in richtiger Form die Notiz bewahrt hat, die Weichtiere seien ein *γένος τῶν ἀναίμων ζώων*, während die sonstige Überlieferung unsinnigerweise das gewohnte *τῶν ἀλόγων ζώων* einsetzt; wahrscheinlich hatte die Vorlage nach der mittelgriechischen Aussprache *ἀνέμων* geschrieben. Zu den von Gaisford angeführten Proklos-Scholien, die wir nur A verdanken (301 Anm. q, 354, 28/29, 406 Anm. k lückenhaft, zu ergänzen *ῥέξαι γὰρ τὸ τοῖς*) *θεοῖς πράξασθαι καὶ θῦσαι* statt *ἐν τοῖς θεοῖς -εσθαι* in A, 429 Anm. m) treten zwei andere, die sich bei der Kollation der Hs. herausstellten 358, 23 (*θύουσιν ἄηται*) *ὀρμῶσι καὶ ταράσσονται. ὅθεν καὶ θυμὸς ἡ κεκινημένη ψυχὴ καὶ θύια ἡ ἰγδῖς*. 438, 26 *ἄλλως· (πέμπτας δ' ἐξαλέασθαι) ὅλας τὰς πέμπτας*.

Trotz ihrer Vorzüge ist die Hs. A nur ein Excerpt und die nahverwandte Hs., auf die die übrigen Exemplare der a-Klasse zurückgehen, war reicher. Das gilt nicht nur für eine zufällige Auslassung, 435, 7, wo A zwar den Verweis auf das Scholion im Text hat, am Rande aber das Scholion ausläßt, sondern vor allem für eine lange Reihe von Scholien, die A absichtlich ausgelassen und die eine jüngere Hand nachgetragen hat, nur zum Teil, denn es fehlen ganz 76, 10 bis 12; 129, 21—25; 131, 1—3; 141, 21 *ἡθη ὀπάσας* add. Schultz) *τὰς διατριβάς* bis *παρασχών*; 151, 8—12; 287, 17—19 und 31—288, 2. Die jüngere Hand hat in der Subscriptio die Verszahl des Vat. gr. 38 *στίχοι ὡς* wiederholt, scheint

1) Über den Kampf dieser Formen vgl. Wackernagels schöne *Hellenistica* Götting. Progr. 1907 und allgemeiner O. I(mmisch) über die Notwendigkeit einer historischen Behandlung der byzantin. Orthographie Lit. Zentralbl. 1910, 490.

also mit ihm zusammenzugehören (die Vatikanische Hs. ist mir bisher nur aus Stichproben bekannt). Die Scholien der jüngeren Hand sind:

244, 5—14.

245, 12—30.

291, 1/2.

295 Anm. n fehlt überall sonst, deshalb die Lücken.

298, 5.

311, 17—19.

326, 21—23.

331, 26—28.

339, 6—7.

346, 11—25 ein Teil durch Beschneiden des unteren Randes verloren gegangen.

384, 19.

416, 5—9.

417, 34—418, 4.

418, 12—16.

421, 8—14.

422, 20—423, 3 Kürzung und durch Beschneiden des Randes Verluste, unter anderem von 422, 34 *μίσσην τήν* an. So fehlt die Kontrolle für 423, 1, wo die beiden Eigenschaften *τετραγωνισμός* Quadrat und *τριγῆι διάστασις* Kubus unmöglich auf die 3, sondern auf die beiden Zahlen 8 und 9 gehen, nach dem Vorhergehenden; also <ἔξοχα δ' ἡμῶν τὴν ὀγδόην καὶ ἐνάτην λέγει ὡς ἐχούσας ἔξοχόν τι> ἦτοι τὴν τριγῆι διάστασιν καὶ τὸν τετραγωνισμόν.

425, 25—28.

442, 32—443, 3 von Gaisford angemerkt, der Alles vorhergehende ignoriert.

444, 2—5

" " " " " "

445, 7—8

" " " " " "

446, 14—18 auch im Vat. gr. 38 an falscher Stelle.

Neben diesen Auslassungen stehen mechanische Beschädigungen der alten Hs. A an drei Stellen: es fehlt der Anfang bis 49, 13 und mit dem ersten und letzten Blatt des zweiten Quaternio sind die Scholien 210, 22 *μετεώρων* bis 219, 14 *ταῖς ἱερῶν* und 275, 4 *τὸν ἐ—* bis 27; 277, 25—286, 1 verloren gegangen. In allen diesen Parteen, wo A fehlt, verliert auch die a-Klasse ihr Privileg und die b-Klasse tritt ergänzend hinzu.

Bevor wir uns dieser zuwenden, verlangt eine Hs. der a-Klasse noch eine etwas eingehendere Behandlung, T, also die Textbehandlung des Demetrios Triklinios. Wie sein Titel (vgl. S. 48) angiebt hat er vor allem stark gekürzt und hierfür neue Überleitungsworte eingeführt, Alles sehr geschickt, wie er denn ein gescheuter Mensch war und Griechisch konnte. Während dies Verfahren ohne weiteres kenntlich ist und nicht näher illustriert zu werden braucht, sind unauffälliger und bedenklicher kleine Änderungen und Zusätze. Die Zusätze zeigen, wie frei Triklinios mit der Überlieferung schaltete: 107, 7 *ἀπό—γένος*; 421, 5; 434, 23; 443, 24 und vor allem 123, 1—5 = 9—14 (beide Fassungen nebeneinander bei Trincavelli und Gaisford), wo die Erweiterung des Triklinios aus der Plato-Lektüre stammt:

(ἀλλ' ἑκατὸν μὲν παῖς) ὁρθῶς καὶ πάνν
φιλοσόφως τοῦ κακοῦ βίου τὴν ἀρχὴν ἐν
τῇ μοχθηρᾷ τίθεται ἀνατροφῇ. τοιαύτη
δὲ ἡ πολὺν χρόνον ἐν τῇ γυναικωνιδίᾳ
5 γινομένη. καὶ γὰρ Πλάτων (Νομ. III
694 C—695 E) τῶν Περσικῶν τινος τοῦτο
κατέγνω βασιλέων τὸν υἱὸν ἐάσαντος πο-
λὺν χρόνον ἐν ταῖς γυναιξὶ τεθράφθαι.

A L O S

3 ἀνατροφῇ LN τροφῇ AO

8 ἐν O ὁπό AS ἐπὶ L

(ἀλλ' ἑκατὸν μὲν παῖς) πάνν φιλοσόφως
ἀρχὴν φαύλου βίου καὶ κακοδαίμονος τὴν
ἀνατροφὴν ὑποτίθεται. καὶ γὰρ Πλάτων
ἔφη Κῦρον καὶ Δαρεῖον στρατιωτικοῖς
ἔθεσι παιδευθέντας ἄνδρας ἀγαθοὺς γε-
νέσθαι, τοὺς δὲ παῖδας αὐτῶν ἀσχολου-
μένους ἐν γυναιξὶ νεοπλούτοις καὶ τρυ-
φώσαις (= 694 E) διαφθαρήναι.

Triklinios

Unter den Änderungen des Demetrios Triklinios sind, wie nicht anders zu erwarten, einige richtige Konjekturen (66, 17; 98, 14; 219, 16; 437, 25; 445, 3), aber die Hauptmasse sind willkürliche Interpolationen, die sämtlich aufzuführen zu weit führen würde. Besonders charakteristisch ist eine Gruppe von Fällen, in denen Triklinios den abrupten Übergang in die indirekte Rede reglementiert, der doch nach Beispielen wie 204, 1 ganz berechtigt ist, vgl. 206, 10; 263, 8 (indirekte Rede in direkte verwandelt); 369, 14; 437, 1. Für die flüchtige Herstellung sind bezeichnend 222, 23; 386, 21; 419, 5; 428, 28/29.

Die Nutzenanwendung für die Theogonie-Scholien ist: den isolierten Scholien in der Fassung des Demetrios Triklinios gegenüber ist Mißtrauen in allen Details am Platze; für die Erga verschwindet T aus dem Apparat, bis auf die wenigen richtigen Konjekturen des Demetrios Triklinios, die ich im Anfang zusammenstellte.

Die b-Klasse repräsentierte bei Gaisford allein O, die wertvollste (leider unvollständige) Hs., die er neben A benutzen konnte; zu ihrer richtigen Einschätzung verhilft uns P, das eine Blatt einer Hs. XII. Jahrhunderts im Par. suppl. gr. 679. O hat besonders in seiner ersten Partie eine ganze Reihe Scholien, die Gaisford nur in ihm fand und deshalb mißtrauisch in die Anmerkungen verwies. Nun hat P eins dieser Scholien (39 Anm. z) und geht an mehreren Stellen (39, 24 διὰ βίας 40, 21 Auslassung von λέγει; 44, 16 Auslassung von γενομένη) mit ihm zusammen. Zweifellos ist O daneben ganz willkürlich und an einigen Stellen sicher interpoliert; harmlose Sünden sind 103, 4 οὐρανοῖς aus ἀνθρώποις 126, 1 τῶν ἀρετῶν aus τῶν ῥ' ἐτῶν, die Verschreibung 110, 32 πολυτελῶν für πολιτεῶν, die Einsetzung des synonymen Wortes 106, 28 ἀλλὰ ὀνειδιστικός für ἀλαζωνικός; schon ernsthafter ist 41, 18, wo BP die korrupte Überlieferung bewahren: καταπλήττει δὲ αὐτὸν τῷ ἐπιθέτῳ καὶ τῆς ἀξιοπίστου οἰκήσεως; daraus machen R Vat. 904 richtig τῷ ἐπιθέτῳ (nämlich ὑψιβρεμέτης) καὶ τῷ ἀξιοπίστῳ τῆς οἰκήσεως, während T durch Streichung von καὶ einen Pseudo-Sinn hergestellt hatte. Hier geht O ganz eigene Wege: τῷ ἐπιδόξῳ τῶν ὀφρῶν καὶ τῆς εὐρυπρίστου αἰγίδος, eine Neuerung, die seiner Fantasie alle Ehre macht, weniger seiner Zuverlässigkeit. 161, 20 hört O auf, ist also leider für einen großen Teil

der Scholien nicht vorhanden und die Übereinstimmung mit dem alten Fragment P allein reicht nicht aus, um seine neuen Scholien als altes Gut zu legitimieren; diesen Nachweis müssen die anderen Vertreter der β -Klasse bringen, vor allem seine nahen Verwandten L und R.

Die Ungunst des Zufalles, die uns von der wertvollen Hs. P nur ein einziges Blatt überliefert hat, hat die Abgrenzung des Inhaltes mit einer Bosheit, die allein die Ansetzung des Teufels motivieren würde, grade so getroffen, daß der Schluß vor dem Anfang des gleichfalls verstümmelten A erfolgt und der Anfang unmittelbar hinter dem Beginn der Proklos-Scholien, so daß der Titel in P fehlt. So müssen wir uns an die anderen Hss. halten, von denen L in seinem Titel den ausdrücklichen Anspruch erhebt Proklos und nur Proklos zu geben (vgl. Beschreibung); daß aber in seiner Vorlage auch Tzetzes stand, zeigen f. 49r und 61v, die ausgestrichenen Tzetzes-Scholien 97, 14/15 und 259, 15. Ebenso ist auch zu beurteilen, wenn f. 73r auf das Lemma ($\mu\eta\delta\epsilon\ \delta\acute{o}\mu\omicron\nu\ \pi\omicron\iota\omega\nu$) erst 4 $\frac{1}{2}$ ausradierte Zeilen folgen, dann 404, 23. Außerdem ist ein Tzetzes-Scholion 161, 5–8 anzuerkennen. Das Nebeneinander von Proklos und Tzetzes zeigt mit sorgfältiger Scheidung beider Massen¹⁾ R; Γ , der im Titel nur Tzetzes nennt, zeigt denselben Bestand durch die wertvolle Bemerkung auf f. 32v $\tau\alpha\upsilon\tau\alpha\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \tau\omicron\upsilon\ \Pi\rho\acute{o}\kappa\lambda\omicron\nu$, $\tau\grave{\alpha}\ \delta\epsilon\ \tau\omicron\upsilon\ \tau\acute{\eta}\tau\epsilon\zeta\omicron\nu\ \tau\omicron\iota\alpha\upsilon\tau\alpha$ hinter einem neuen Scholion zu v. 43, und die genau entsprechende Bemerkung steht in dem nah verwandten H, aber schon zu v. 17.

Für die wissenschaftliche Gesinnung dieser Schreiber erweckt es ein günstiges Vorurteil, daß sie Lücken lassen, wo ihre Vorlage unleserlich war; in L geschieht das f. 58r im Anfang des Scholions 216, 12, wo wir sehen, daß die Lücken genau durch den Text bei Gaisford ausgefüllt werden; sehr häufig sind die Lücken in Γ , leider auch in solchen Partien, für die er einziger Zeuge ist. R giebt außerdem an einer Stelle eine Doppellesung einer in der Vulgata korrupten Stelle, die also in der Vorlage unleserlich war:

103, 5 $\varphi\eta\sigma\iota\nu\ \omicron\upsilon\nu\ \acute{\Lambda}\rho\iota\sigma\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$, $\delta\tau\iota\ \eta\ \mu\acute{\epsilon}\nu$ $\tau\omega\nu\ \kappa\alpha\kappa\omega\nu$ (sc. $\acute{\epsilon}\lambda\pi\acute{\iota}\varsigma$) $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\iota\nu\epsilon\nu$, $\eta\ \delta\epsilon$ $\tau\omega\nu\ \acute{\alpha}\gamma\alpha\theta\omega\nu\ \acute{\epsilon}\xi\eta\lambda\theta\epsilon\nu$. $\delta\theta\epsilon\nu\ \acute{\alpha}\kappa\upsilon\rho\omicron$ - $\lambda\omicron\gamma\omicron\upsilon\mu\epsilon\nu\ \lambda\acute{\epsilon}\gamma\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma\ \acute{\epsilon}\lambda\pi\acute{\iota}\varsigma\epsilon\iota\nu\ \kappa\alpha\kappa\acute{\alpha}$. η $\gamma\acute{\alpha}\rho\ \acute{\epsilon}\lambda\pi\acute{\iota}\varsigma\ \kappa\alpha\kappa\omega\nu\ \omicron\upsilon\ \theta\epsilon\omega\nu$.	= Vulgata $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma\ \acute{\epsilon}\lambda\pi\acute{\iota}\varsigma\epsilon\iota\nu\ \kappa\alpha\kappa\acute{\alpha}$, $\kappa\alpha\kappa\acute{\alpha}$ $\delta\epsilon\ \lambda\acute{\epsilon}\gamma\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma\ (\lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\iota\nu\ R)\ \acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\ \acute{\alpha}\gamma\alpha\theta\omega\nu\ \eta$ $\acute{\alpha}\lambda\lambda'\ \acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\ \theta\epsilon\omega\nu$.
Vulgata	R

Also liegt eine Hs. mit Lücken und Varianten vor; die Übereinstimmung mit der Hs., auf die unsere gesamte Proklos-Überlieferung zurückgeht, drängt sich auf.

Den günstigen Eindruck, den diese getreue Wiedergabe der Vorlage macht, verstärkt noch die Übereinstimmung mit isolierten Lesungen von A; so gehen zusammen A L R

1) Nur einmal ist das Tzetzes-Scholion 277, 9–13 unter die alten Scholien geraten.

355, 11 διὸ καὶ τὴν εἰσβολὴν

om. ΓΤ τῆς ναυτιλίας οὐχ οὕτως ἐποιή-
σατο τοιαύτην ὡς τῆς γεωργίας, ἐρασ-
τῆς αὐτῆς ὑπάρχων.

B S

οὐχ οὕτως ἐραστῆς τῆς ναυτιλίας οὔσης
ὡς τῆς γεωργίας ἐποιήσατο τοιαύτην

A L R

400, 23—26 in A L mit den gleichen von Schömann emendierten Lücken und Verschreibungen.

178, 6 ἐπίκηρα für ἐπίχειρα A L.

386 Anm. z ἀμαρτήματα ausgelassen in A L, aber die Lücke nur in A angedeutet.

254 Anm. e stehen die rätselhaften Worte aus dem Ritual der Eleusinischen Weihen gleich entstellt in A R (παριθι κόρη fehlt in R).

272 Anm. f ὡς statt εἰς A R (aber καὶ hinter λέρα R).

340, 16/17 διὰ bis θερμοότεροι am Rande in A, fehlt in R.

A L haben gemeinsame Auslassung 287, 17—19 und 31—288, 2.

A O 76, 10—12; 129, 21—25; 131, 1—3; 141, 21; 151, 8—12.

Aber den direkten Beweis, daß Zusätze der b-Klasse uns altes Gut überliefern, geben uns zwei Citate bei Tzetzes, eines mit Nennung von Proklos, und eine Rückverweisung bei Proklos selbst; ferner Übereinstimmung mit Tzetzes-Moschopulos und einem etymologischen Lexikon. Diese entscheidenden Scholien stehen in L R, L Γ, O Vat. 904 und R.

In R zunächst ist das Scholion überliefert, das den sichersten Beweis für den selbständigen Wert der b-Klasse durch die Polemik des Tzetzes liefert, die also nachträglich wenigstens noch diesen Segen gebracht hat:

96, 20 ἐδώρησαν δὲ ἀντὶ τοῦ ἐδώρησαντο
Ἰωνικῶς. ἢ οὐ πάντες ἐδώρησαν ἀλλ'
ὁ Ζεύς.

R

97, 11 ἐδώρησαν Ἀττικῇ ἀποκοπή, καὶ καὶ
τοῦτο ὁ Πρόκλος Ἰωνικὸν λέγει.

Tzetzes

Der Beweis, den wir zu Anfang des Kapitels zu liefern versprochen, ist mit diesem einen Zeugnis gegeben; subsidiär kommen die anderen Konkordanzen hinzu, in denen ein so handgreifliches Citat nicht vorliegt.

Am Schluß der Einleitung zu den Erga steht in O Vat. 904 (nicht bei Gaisford, der doch die Oxforder Hs. benutzt hat) Διὰ τί εἶπεν Ἡσιόδου ἔργα καὶ ἡμέραι καὶ οὐκ εἶπεν ἡμέρας καὶ ἔργα; καὶ φάμεν ὅτι καλῶς O Vat. ἄρα Vat. εἶπεν ἔργα καὶ O Vat.

ἡμέρας. ἐπεὶ γὰρ εἰ μὴ εἶπε τὸ
Vat.

ἡμέραι. πῶς γὰρ εἰ εἶπε τὸ
O

ὑποκείμενον, τὸ ὑπερκείμενον ἔμελλε εἰπεῖν. Vat. om. O propter homoeoteleuton ὑποκείμενον μὲν ἐστὶ τὸ ἔργον, ὑπερκείμενον δὲ ἡ ἡμέρα. O Vat.

om. O καὶ διὰ τοῦτο καλῶς ἄρα εἶπεν αὐτό, ὅτι ὁ ἀδελφὸς ἦτοι ὁ Πέρσης εἰ-
θισμένος ἦν (ὣν Vat.) τοῦ ἀρπάζειν καὶ ἐξ ἀδικίας προσπορίζεσθαι τὸ ξῆν. <οὐκ
ἄρα add. Schultz> πρὶν διδάξαι (-ξει Vat.) αὐτὸν ἀπέχεσθαι τῶν πονηρῶν ἔργων

καὶ τῆς πλεονεξίας, ἐθίσαι (-σει Vat.) δὲ αὐτὸν τοῦ κάμνειν καὶ γεωργεῖν καὶ <σω-
φρόνως add. Schultz = 22, 3> ξῆν ἐμελλεν εἰπεῖν· ἡ ἡμέρα ἡ δεῖνα ἀργίας, ἡ δὲ
δεῖνα καμάτου αἰτίας. Vat.

Hiergegen polemisiert Tzetzes mit seiner Mahnung 22, 11 σὺ τὰς ὑποψύχρους
τῶν πολλῶν πάρες λύσεις, Worten, die bisher beziehungslos waren.

Hinter 71, 30 ὑγρότης, wo die Worte des Textes ὑπὲρ καπνοῦ καταθετο
mit καπνισθῆσόμενον καταθεῖναι interpretiert waren, folgt in R

ἢ αὐτὸ (scil. τὸ πηδάλιον. αὐτόν R) καῦσαι. καὶ Ὅμηρος (B 399)

κάπνισσάν τε κατὰ κλισίας καὶ δεῖπνον ἔλοντο

ἀντὶ τοῦ ἔκαυσαν. Damit wird ein Rückverweis 359, 9 zu v. 626: σεσημείωται
δὲ πρὸς τὸ ἔνω. ἐκεῖ γὰρ κατακαῦσαι σημαίνει erst verständlich; als Bestätigung
kommt noch das Γ-Scholion zu v. 43/44 hinzu.

Übereinstimmung mit den byzantinischen Scholien verhilft uns noch an zwei
weiteren Stellen zur Identifizierung alten Gutes: 201, 3 liest man als Erklärung
für δῖον γένος v. 299: τὸ δῖον γένος δηλοῖ ἢ ὅτι θεοῖς ἀνέφερον τὴν γένεσιν, εἰς
γὰρ Ὅρφέα καὶ Καλλιόπην τὸ γένος ἀνῆγον, also nur ein Glied einer doppelten
Erklärung; um das zweite herauszubekommen, fügte Heinsius, dem Gaisford
folgt, hier den zweiten Teil des später folgenden Satzes 201, 4 ein, der den Segen
der Feldfrüchte auf Demeter zurückführt τούτους (scil. τοὺς καρπούς) δὲ ἄλλως
ὑπάρχειν ἀδύνατον ἢ εὐμενοῦς οὔσης τῆς θεοῦ τῆς δωρησαμένης αὐτούς. Offenbar
ist das ein fester Zusammenhang und zur Erklärung von δῖον γένος unbrauchbar;
und wenn nun in LR als erste Erklärung erscheint ἢ ὅτι παῖδες Δίου τινὸς ἦσαν
und so Übereinstimmung mit Tzetzes 202, 17 ὡς Δίου ἢ εὐγενὲς γένος heraus-
kommt, so werden wir aus diesem doppelten Grunde nicht zweifeln, daß auch
hier LR ein Proklos-Fragment erhalten haben, das in der ganzen a-Klasse und
den anderen Vertretern der b-Klasse wegen des gleichen Anfangs der beiden
Satzglieder nicht mit abgeschrieben war.

In LR steht hinter 117, 21 (σὺν ἐσθλοῖσι) φιλαλληλῆαι δικαιοσύνη καὶ λοιποῖς
= Tzetzes 118 Anm. s und Moschopulos 117, 27; deren Übereinstimmung aber
führt auf Proklos, der also auch hier bezeugt ist.

LR, die sehr häufig zusammengehen, bieten an zwei Stellen Scholien, die
bisher nur aus dem etymologischen Lexikon des codex Voss. gr. 20 (nach Reitzen-
stein Real-Enc. VI 816 eine Überarbeitung des Symeon-Etymologikon) bekannt
waren. Zunächst zu v. 214 Gaisford 160 Anm. t

σχόλιον. ὕβρις γὰρ τε κακὴ δειλῶι βρο- τῶι, ἣν οὐδεὶς ἔχει ὑβριζόμενος ἡδέως, οὔτε πένης οὔτε πλούσιος οὔτε μωροῦς οὔτε φρόνιμος, ἀλλὰ βαρέως φέρει ὁ ἐν- τυχὼν αὐτῇ.	σχόλιον om. LR βροτῶι. ἄλλως. οὐδεὶς οὐ οὐ οὐ οὐ βαρέως ἔχει ἐντυ- χὼν αὐτῇ, τουτέστι βλάπτεται ὑπ' αὐτῆς.
Cod. Voss.	LR

Ebenso ist an der zweiten Stelle in dem etymologischen Lexikon der ganze
Komplex als Hesiodscholien gekennzeichnet; weitgehende Übereinstimmung war

schon vorher deutlich, jetzt erscheinen in L R hinter 303, 9 *δισλογίσατο κακά* die zwei Worte *ληιστεύσω ἀρπάσω*, wie im cod. Voss. Der hat sie aus seinem Exemplar der Hesiodscholien abgeschrieben, das also an dieser Stelle mit der Vorlage von L R übereinstimmte; eine Möglichkeit für die Erklärung bietet Tzetzes, der 305, 6 zu v. 500 sagt *ὅτι τὸν ἄνδρα τὸν κεχρημένον οὐκ ἀγαθὴ ἐλπίς κομίζει, ἀλλὰ δηλονότι κλοπῆς ἢ ληιστείας ἢ τῶν ἀπηγορευμένων τινός* und Moschopulos 306, 14 *πολλὰ δὲ κακά προσελέξατο οἷον γὰρ ἢ κλέπτῃς ἢ ιεροσύλος ἢ πειράτης ἐν θαλάττῃ ἢ τοιοῦτό τι γενέσθαι*.

Als unverwertbar scheide ich Übereinstimmungen zwischen neuen Scholien in L R und dem großen neuplatonischen Scholion zu Theogonie 563—565 aus, durch die eine schon vorher äußerst komplizierte Frage für mein Verständnis völlig unlösbar geworden ist¹⁾.

Damit ist der Beweis geliefert, daß die b-Klasse altes Gut erhalten hat. Wie es bei Excerpten natürlich ist, sind die einzelnen Hss. sehr unabhängig von einander und der größte Teil der neuen Scholien steht auf einer, höchstens auf zwei Hss. Desto erwünschter sind einige Artikel, die von drei Hss. gemeinsam überliefert werden und so den Nachweis gemeinsamer Vorlage liefern.

So erscheinen jetzt in O R Vat. 904 die bisher in O isolierten Scholien Gaisford 39 Anm. * und z und 44 Anm. w, wo die von Gaisford erhoffte Hilfe nun wirklich gekommen ist:

1) Flach in einer gewohnt konfusen Darlegung S. 122 sieht in dem Theogonie-Scholion eine Bearbeitung von Proklos zu den Erga, in einer reicheren Redaktion, als sie uns jetzt vorliegt; der Redigierung wäre die byzantinische Verwendung von *ὑπισθεν* 264, 28 = „vorher“ bei dem angeblichen Verweis auf Erga 15 zuzuschreiben, ebenso das grobe Mißverständnis, daß im Theogonie-Scholion Flach 265, 30 drei Elemente (gegen Hesiod und Proklos 84, 13) zur Verfertigung des Menschen gebraucht werden, entstanden daraus, daß der tätige Gott Hephaistos als Element angesehen wird. Übereinstimmung zwischen den Theogonie- und Erga-Scholien sind unleugbar: Flach 264, 29—265, 2 und Gaisford 49, 2—8; Flach 265, 21—23 und Gaisford 77, 30—33 (Flachs weitere Vergleichung ist falsch) und ebenso ist zuzugeben, daß Flach 266, 3 die Worte *ἀθανάτοις ὁμοιοῦσθαι* sich ungezwungen nur auf Erga 62 beziehen lassen. In R findet sich nun noch statt Gaisford 71, 9—14 und 24 ff. eine verkürzte Redaktion, die wörtlich stimmt mit Flach 263, 13—21 (bis auf deutliche Fehler) und statt Gaisford 76, 11/12:

Ἰάπερος ἢ τοῦ οὐρανοῦ κίνησις R = Flach 259, 23 = 224, 3.

Προμηθεὺς ἢ πρόνοια R ἢ *πρὸ τῶν ἔργων βουλή* L (ἢ *τῶν ἔργων προβουλή* R) = 260, 8 + 264, 12.

Ἐπιμηθεὺς δὲ ἢ μετὰ τὸ πρᾶξαι ἐνθόμῃσις, ἤγονν ἢ μετὰ τὸ κακῶς (κακόν L) ἐκβῆναι LR *τοῦ πράγματος* L *μεταμέλεια* LR = 260, 9 + 264, 14.

Das scheint auf den ersten Blick eine vortreffliche Bestätigung, das Erscheinen von Fragmenten des einst reicheren Proklos, den Flach postuliert hatte; aber in L steht hinter 76, 3/4: *αὐνίττεται δὲ ἢ ἀπάτη τὰ περὶ τὴν διανομὴν τοῦ βόδς ἦν ἐν τῇ θεογονίᾳ παρέδωκεν καὶ ἡμεῖς εἵπομεν ἐκεί περὶ αὐτῆς τὴν ἀνάλυσιν τῆς ἀπάτης*. Das bezeugt also alte Scholien zur Theogonie für diese Partie und macht die Entscheidung unmöglich, wer bei den vorher gegebenen Konkordanzen der Gebende und der Empfangende war; und ein weiteres Scholion in L läßt das Zünglein der Wage zu Gunsten der Geber-Rolle der Theogonie-Scholien sich senken: *πατὴρ δὲ τούτων ὁ τοῦ Οὐρανοῦ καὶ τῆς Γῆς παῖς Ἰαπετός, μήτηρ δὲ ἢ τοῦ Οὐρανοῦ Κλυμένη*, wo als die Mutter nur Klymene = Theogonie 507) genannt wird, gegen Proklos 76, 11/12, wo mehrere Mütter stehen.

Πολύζηλος δὲ ἐν τοῖς (add. R) Ῥοδιακοῖς Τύννην (sic Vat. Τύνη O R) ἄρχοντα (-ται O) Χαλκιδέα (sic Vat. -κο- R -δία O) φησὶν (φασὶν O, om. R Vat.), ἐφ' οὗ (ἀφ' O) κρινεσθαι (-νεται O) τὸν Ἡσίοδον μετὰ τοῦ ἀδελφοῦ, Διονύσιος δὲ Φαιδριστον (Φαιδριστον Vat. Φαιέδριστοι O Φέδριστον R) und am Schluß ἀπὸ τοῦ τυ, ὥς ἐγὼ ἐγώνη τὴν τύννη R Vat. (ἀπὸ τοῦ τυ τύννη καὶ ἐγὼ ἐγώνη O).

In L O R erscheint 44, 19/20.

Hinter 76, 11 geben L R und viel ausführlicher Γ ein Scholion über die Täuschung in Mekone.

121, 1 (πλουτοδοταί) δ' χρὴ ποιεῖν (sic Γ, ποιεῖ εἶναι L R) βασιλεῖς. τοῦτο δὲ ὥς πρὸς (sic L καὶ πως R τοῦτο καὶ αὐ, reliqua hausit lacuna in Γ) φιλάργυρον. καὶ ὅτι τὸ αὐτὸ τίμιον ἐχαρίζοντο L R.

166, 22 ἤθεα L R νοεῖ τοὺς εἰθισμένους τόπους ἐνθα διάγουσιν οἱ λαοί L R Γ. τὴν πόλιν καθ' ἣν (ἄ R) ἔλκεται R.

253, 15 μία γὰρ ἡ φύσις καὶ ἡ κρίσις τῶν τόπων πλατυκῶς L R Γ.

336, 19 ἄλλως R οἱ κοχλῖαι τῆς ἐπισημασίας γενομένης τῶν Πληιάδων φεύγουσι καὶ ἐν τοῖς δένδροις κρύπτονται Γ L R.

δύουσι γὰρ οὗτοι εἰς τὴν ἀνατολὴν αὐτῶν Γ.

τότε φησὶν οὐκ ἐπιτήδειον σκάπτειν ἀμπέλους Γ L R,

ἀλλὰ θρεπάνας χαράσσειν L R ἢ χαρὶ οντιζόμενός(?) φησι διὰ τὴν κίνησιν τοῦ βαδίσματος αὐτοῦ. τότε γὰρ θερμότερον γινομένου τοῦ ἔαρος προέρχεται R.

τότε τοῖνυν L R δεῖ (καὶ Γ) φεύγειν τὴν σκιὰν καὶ (τὴν σκιὰν καὶ om. Γ) τὸν ἐωθινὸν ὕπνον καὶ θερρίζειν μᾶλλον ἐν ὅσῳ δρόσος ἐστὶ L R Γ περὶ τοὺς ἀστράχνας L R. ἐν γὰρ τῷ καύματι L R Γ οἱ στάχνες Γ διαθρυπτόμενοι (-τού- LR)

L R Γ καταρρέουσι καὶ ἀφανίζονται L R.

Die verschiedenen Gruppierungen beweisen gemeinsame Vorlage; aber wie wenig Verlaß auf die Fassung der jungen Hss. ist, haben schon diese wenigen Beispiele gezeigt und wird augenfällig durch das neue Scholion zu v. 391, das in zwei Redaktionen vorliegt:

(ἀπόπροθι πλοῖνα οἶκον) πρὸ ψύχους φη- σιν ἐν ᾧ δυνήσῃ γυμνὸς εἶναι καὶ βου- σιν ἐπακολουθεῖν. ἀντὶ τοῦ πρῶτως. R	βοῦς 15 lit γυμνὸν εἶ- ναι, οἶον πρὸ τοῦ γενέσθαι τὸ ψύχους καὶ κλείειν σε ἐν τῇ οἰκίᾳ, πάντα ἐτοῖμα ποιεῖσθαι. Γ
--	--

Daß trotz dieser willkürlichen Redaktion die jungen Hss. selbst in solchen Partien, die A überliefert, Hilfe bringen können, zeigen folgende Beispiele:

172, 3 δεικνὺς τίνα ἔχοντα ἐκ τῆς ὕβρεως, κατὰ δίκην A.

ἐπιφερόμενα παρὰ τοῦ θεοῦ. τὸ γὰρ τεκμαίρεσθαι δίκην add. L R.

ἐστὶ τὸ τελευτᾶν εἰς τιμωρίαν etc. A.

413, 6 ἡ γὰρ κακὴ φήμη κούφη μὲν ἐστὶν A (ἀναδέξασθαι, δυσχερὴς δέ recte suppl. Wytttenbach).

ἐν γλώσσαις ἀνθρώπων φερομένη καὶ ἐν ἀέρι πληττομένη ὑπὸ τούτων. ἐργώ-
δης δέ (ἐργῶδες LR) ἐστὶν L R.

ὕπνευγεῖν A.

- 428, 31 ὥστ' εἰκότως τὴν τρισκαιδεκάτην πρὸς μὲν τὸ σπείρειν ἀνεπιτήδειον εἶναι, πρὸς δὲ τὸ φυτεύειν ἐπιτηδείαν A. διὸ καὶ τὸ ἐνθρέψασθαι οἰκείως ἔχει πρὸς τὴν φυτεῖαν L τὸ γὰρ προκαλέσασθαι etc. A.
- 434, 3 καὶ μήποτε τὸν μὲν ταῦρον ὡς τῆς ὕγρας οὐσίας κινη A sine lac. τικόν, τὸν δὲ κάπρον ὡς τῆς ξηρᾶς. τοῦ δὲ αὐτοῦ ἐστὶ καὶ κινεῖν καὶ ἡρεμίζειν L R τὰς ἀστάτους τῶν κινουμένων ὁρμάς A.
- 225, 11 οἱ παλαιοὶ νόμοι ἐδικαίωσαν τῶν ἀπολλυμένων τοὺς γείτονας A. τὴν τιμὴν συνάγειν R.
- 226, 24 (εὖ μὲν μετρεῖσθαι) περὶ τῶν πρὸς τοὺς γείτονας R συναλλαγμάτων ὅποσον εἶναι <δεῖ add. Schultz> παρακελεύεται A.

Nach diesen Proben werden wir kein Bedenken mehr haben den Hss. der b-Klasse bei Varianten zu folgen, die sie einzeln oder in Gruppen darbieten, und in einer Reihe von Fällen sogar die a-Klasse zurückstellen, nämlich:

121, 27	ἔξω τεγγόμενος	L	τεμνόμενος A
124, 30	ἀναλογίαν	L O R	ἀπολογίαν
128, 7	νοερὸν	L O	νωθρόν
149, 10	ἔριν Θυέστη	O	ἐν Θυέστη
154, 18	ἀλογίαν	O R	ἀναλογίαν
167, 11	ἀπαιτούντος	L	ἀπαιτῶν
190, 26	τί τοῖς ἀλόγοις ἐστίν	R	ἀνθρώποις
195, 17	καὶ ἐνόχους ἀποφαίνει ταῖς τιμωρίαις	L R	καὶ ἐθνόχους
323, 34	σύρραφον	L	εὐρραφον
324, 23	πενόντος (= Gaisford)	L	πνέοντος
387, 32	κωλύων (= Wytenbach)	R	κελεύων

Diese z. T. glänzenden Verbesserungen sind natürlich fast sämtlich Konjekturen der gelehrten Schreiber, die im Apparat der neuen Ausgabe auch als solche bezeichnet werden sollen.

Natürlich zeigen sich die Qualitäten der b-Klasse am deutlichsten in Partien, wo der a-Klasse ihr Haupt A fehlt, vor allem in der Proklos-Einleitung zu den Erga. Sie ist früh verdrängt worden durch die ausführlichere des Johannes Tzetzes und so erscheint in fast allen Hss. (B R T W Ambros. P 38 Marc. 466 Ricc. 71 Vat. 1311) an ihrer Stelle das kurze Excerpt Gaisford 23, 3 bis 5 und 24, 8—13 (= 3, 14; 3, 10—11; 3, 14—16; 4, 11—15 mit ganz unwesentlichen Redaktionsänderungen). Immerhin können wir den drei Hss. bei Gaisford C D O jetzt drei weitere Vertreter der O-Klasse hinzufügen N Vat. gr. 904 Ambros. D 15 sup., außerdem für einen Teil P = Par. suppl. gr. 679. Die größte Überraschung ist bei 4, 22 vor dem Anfang der ἄλλως-Einleitung, wo O nach Gaisford 4 Anm. 14 hat *θήσεις Ἡσιόδου μουσοπνῶν στομάτων*, der Ambrosianus dagegen eine ausradierte Zeile mit undeutbaren Spuren und dann

ἀρνειῶν καλέειν εὐαδεν (ἔβαδεν Ambr.) *ἀλλὰ βορῶν.*

χαῖρ' Ἑλικῶν δς τοῖον ἐθρεψας, χαίρετε λεπταί

*θήσεις Ἡσιόδου μουσοπνῶν στομάτων*¹).

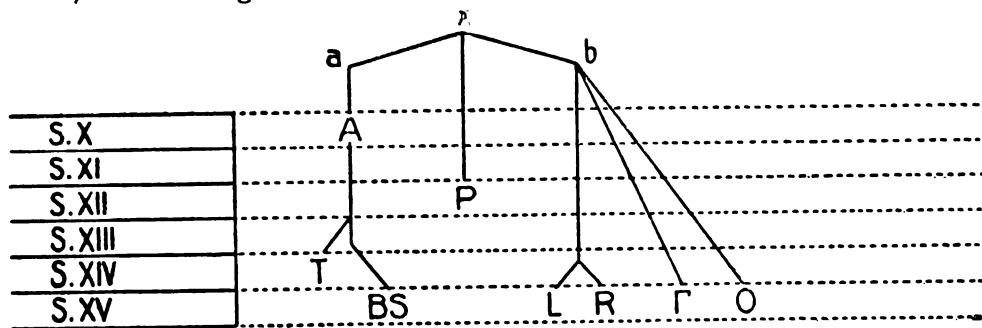
1) v. 2 (ἐθρέψας Leo v. 3) *θήσεις* corr. man. prima e *θήσος* (A. Ratti); *θήσεις* e CaHimacho

Ist das der echte Schluß der Proklos-Einleitung oder sind es Verse, die aus anderer Quelle wie in so vielen Humanisten-Hss. (vgl. den Matritensis 4607 des Laskaris) beigeschrieben waren? Verse bei Proklos hatte schon Dimitrijević S. 17 Anm. 2 aus der Polemik des Tzetzes 166,33 erschließen wollen.

P giebt zunächst eine Verbesserung 4,24. Hesiod wendet sich einem neuen Stoffe zu *καὶ δὴ καταχρησθέντων τῶν εἰς πολέμους καὶ μάχας, καὶ τῆς γεωργίας διδασκαλίαν* (*διδασκάλων* Vulg.) *εἰσφέρει καὶ τῶν ἡμερῶν τὴν κρᾶσιν*. Ebenso ist vorher 4,16 *προῆλθε* in *προῆλθον* zu verbessern. 4,28 hat P eine abweichende Lesung: Perses ist eine Fiktion, wie das auch 58,14 ausgesprochen wird (wo aus unserer Stelle *ἀπρόσωπον* in *εὐπρόσ-* zu ändern ist), *ἵνα δύο πρόσωπα*. Man würde das fehlende Verbum mit *ἔχη* ergänzen, wenn nicht in P stände *ὡς ναμίδν ἐριδα αἰνεῖ*. Das kann sein *ὡς ἀντὶ μιᾶς δύο ἐριδας αἰνεῖ* (v. 11). Die Lesart der anderen Hss. wäre dann eine Interpolation; ihre Vorlage hätte nur *ἵνα δύο* gegeben, *πρόσωπα* (danach unrichtig) wäre aus dem Zusammenhang 4,27 *εὐπρόσωπον* ergänzt.

An mehreren Stellen erscheinen Varianten und Lücken, eine Bestätigung der schon gewonnenen Ansicht über die Vorlage der b-Klasse (4,2 *στοίχους* C D *στοίχους ἢ λόγους* O *λόγους* Vat. 4,7 *ὄρκος καὶ ὄγκον* O 4,20 *εἶ τι περιττότερόν ἐστιν ἢ* *ἔλλείπει* add. Schultz) *κατὰ*. C D stehen isoliert der O-Klasse gegenüber; da diese an einer Stelle ein notwendiges Wort einschiebt (4,10 *πεπολήκεν*) das in C D fehlt, so wird man auch ihre übrigen Zusätze aufnehmen (3,5 *τὸ βιβλίον* 4,15 *οἱ περὶ αὐτῶν μῦθοι*); dagegen ist 3,5 *πάν ἐργασάμενος* O gegen *περιεργα-* nicht zu halten. Leider haben wir zur Entscheidung dieser Abweichungen P noch nicht zur Verfügung; das Fragment setzt erst später ein.

Nach Besprechung der Handschriften-Klassen füge ich hier einen Versuch ein, das Verhältnis der Hss. graphisch zu verdeutlichen; ich bediene mich des praktischen Prinzips von Ramorino In Aurelii Augustini Confessiones Prolegomena 1908 XXXIII. X ist die gemeinsame Vorlage der gesamten Proklos-Überlieferung, a und b sind die Vorlagen der Klassen. P kann nicht eingeordnet werden, da das Fragment nicht mit A zusammentrifft.



Leo. Der Schluß identisch mit dem von Kallimachos epigr. XXVII Wil.; den verlorenen Anfang des Gedichtes kann man sich nach den Zeilen vorstellen, die Marc Aurel in einem Brief an Fronto (I, V, p. 11 Naber, citiert Oxyr. Pap. VII 69) als Schul-Reminiscenz citiert.

Anhangsweise füge ich einige neue Scholien der b-Klasse hinzu, die charakteristisch sind für die Qualität des Zuwachses, der leider überwiegend in Resten der alten Paraphrase besteht, die in der Überlieferung von der Konkurrenz des Moschopulos verdrängt wurde. Sie finden sich vor allem in Γ ; als Probe gebe ich das Scholion zu v. 414 ff., das Partieen aus dem schon bekannten Proklos enthält.

(ἤμος—ἡελλοιο) ἡνίκα δὲ παρέρχεται ὁ καιρὸς (καθ' add. Schultz) ὃν δεῖ ἐργάζεσθαι, λήγει δὲ ὁ ἥλιος ἰδαλλίμου καὶ ὕδροποιοῦ καύματος. ὁ μὲν γὰρ χειμῶν στυγνός.

καὶ γὰρ ἐν τῷ χειμῶνι ἡ δύναμις — δενδροτομεῖν = 263, 14—16.

Σείριος ὁ ἥλιος ὁ ἀστήρ παρὰ τὸ εἶρω τὸ λέγω εἶριος καὶ πλεονασμῶι τοῦ σείριος, οἶονεῖ ὁ λέγων καὶ μηνύων τὸν καιρὸν τοῦ θέρους ἢ παρὰ τὸ σεσηρῆναι (σεσειρ- Γ) καὶ χαίρειν ποιεῖν σέριος καὶ σείριος. καύματος γὰρ αἴτιος. ἡ ἐπειδὴ σειριοῦν λέγει τὸ τοιοῦτον ἐρυθρὸν χρῶμα. ἡ δὲ χροιά τοῦ ἀνατέλλοντος τοιαύτη ἐστίν.

ἢ παρὰ τὸ σειριάειν (σειρίειν Γ) τοντέστι λάμπειν = 262, 16.

Spuren antiker Gelehrsamkeit suchen wir leider fast umsonst; nur an zwei Stellen erscheinen neue Citate, zunächst in R zu v. 65 ἄλλως. χρυσὴν Ἀφροδίτην. Ἑστία (Ἑστία R) ἡ γραμματικὴ φησιν ἐν Ἀλγύπτῳ χρυσοῦν καλεῖται πεδλόν, ἐνθα τιμᾶται ἡ Ἀφροδίτη.

In den B T-Scholien zu Γ 64 erscheint dasselbe, aber ohne ἐν Ἀλγύπτῳ, die Hesiod-Scholien haben da also etwas mehr bewahrt. Ebenfalls in R erscheint vor 133,1 ein neues Scholion mit Polemik gegen Proklos, auf dessen Erklärung deutlich angespielt wird; genau dasselbe Verhältnis besteht 430,4 und 22, wir haben in R ein ἄλλως-Scholion zu erkennen, das uns außerdem ein Seleukos-Citat bewahrt hat.

(τῶν δ' ἦν χάλκεα μὲν τεύχεα) οὐ γὰρ οἱ παλαιοὶ (cf. 128, 15) πρὸς γεωργίαν μὲν ἐχρῶντο τῷ σιδήρῳ, πρὸς δὲ πόλεμον τῷ χαλκῷ, (ἀλλὰ πρότερον μόνῳ ἐχρῶντο τῷ χαλκῷ add. Schultz).

ἀπὸ τούτου (τούτων R) δὲ οἱ ποιηταὶ χάλκεον ἔγχος λέγουσιν ἀντὶ τοῦ σιδήρεος. ἢ τῷ Ὀμήρῳ ἐξακολουθεῖ (καὶ add. Schultz) ὅπως μὴ αὐτὸν ψεύστην ποιήσῃ, εἶπεν ὅτι οὐπω ἦν σίδηρος εὐρημένος. Σέλευκος γράφει μέλας δ' οὐκ ἐστὶ σίδηρος, ἵνα ἦ μὴ καθόλου τὸ μὴ ἔχειν.

(μέλας δ' οὐκ ἔσχε σίδηρος) μέλας γνωστέον τῇ φαντασίᾳ τῇ ἰώσει. τῇ γὰρ φύσει λαμπρόν ἐστιν, Ὀμηρος δὲ πολὺν τε σίδηρον. ἄλλως. ὥσπερ γὰρ Ὀμηρος ἔφη ἄλως πολιοῦ Y 229 schol. V καὶ μέλανος πόντου Q 79? καὶ δυοφερὸν χεῖν ὕδωρ I 15 καὶ ὅθεν ῥέει ἀγλαὸν ὕδωρ B 307, οὕτω καὶ μέλας σίδηρος.

Schließlich ist eine unbedeutende Erweiterung unseres Bestandes an alten Erga-Scholien auf einem so eigentümlichen Umwege uns überliefert, daß diese Scholien bisher, obwohl bekannt, in Anmerkungen ein gedrücktes Leben führen mußten. Im zweiten Kapitel haben wir den Zusammenhang der verlorenen Hs., nach der Trincavelli den letzten Teil seines Tzetzes gedruckt hat, mit Γ und anderen Hss. kennen gelernt. Γ enthält Proklos als ein Vertreter der b-Klasse

und nun ist es auffallend, daß schon Gaisford 359 Anm. s auf den engen Zusammenhang zwischen Proklos und den angeblichen Tzetzes-Scholien dieser Klasse hingewiesen hat. Die Untersuchung der Tzetzes-Scholien der Klasse der verlorenen Trincavelli-Hs., die ich hier nicht vorlege (das Material ist bei Gaisford gedruckt), ergibt, daß fast alles bekannt ist und nur wertlose Redaktionsänderungen zeigt; aber es bleiben einige Partien, die sich in unserem Proklos nicht identifizieren lassen. Da ein Scholion (378, 10—18) in Γ mit vorgesetztem *σχόλιον* erscheint, wie Γ es vor den Proklos-Scholien zu haben pflegt, und außerdem einen Widerspruch gegen Tzetzes 377, 27 enthält, so darf man es als wahrscheinlich bezeichnen, daß uns durch die Vermittlung dieser Tzetzes-Scholien Proklos-Fragmente erhalten sind: außer dem genannten Scholion und einer kurzen Bemerkung zu v. 629 (Gaisford 359 Anm. s 12), die auch in W steht, sind es folgende Scholien, die nur von der Trincavelli-Ausgabe uns überliefert werden: 367 Anm. d II 7—18; 371 Anm. a 7—13; 435, 18—19.

II. Tzetzes und Moschopulos zu den Erga.

Es bedarf der Begründung, warum ich unter den Grundlagen der Recensio auch von den beiden Byzantinern spreche, besonders wenn ich die Ansicht vertrete, daß die Neu-Herausgabe des Tzetzes-Kommentars ein notwendiges Übel ist.

Bei dem Stand der Überlieferung der Hesiod-Scholien, über den kurz schon Wilamowitz nach dem gedruckten Material im *Herakles* I¹ (1889) 191 Anm. 144 das Richtige gesagt hat, ist es selbstverständlich, daß wir die byzantinischen Scholiasten des 12.—14. Jahrhunderts, dieses naheliegendste Stück der Nebenüberlieferung, zur Rekonstruktion heranziehen. Für die Erga-Scholien hat Dimitrijević in einer schönen Untersuchung den Nachweis geliefert, daß sie die alten Scholien in reicherer Form gehabt haben¹⁾; es ist eine glänzende Bestätigung für ihn, daß in R das von ihm S. 18 erschlossene Proklos-Scholion zu v. 82 (vgl. oben S. 74) wirklich erscheint und daß sich hinter dem *τοὺς Πρόκλου Ζήνωνας καὶ Ἀριστάρχους* 201, 24 nicht wie Usener annahm eine Aristarchische Athetese verbirgt, sondern nur eine Verschreibung, allerdings nicht des Tzetzes, sondern der Vorlage, die unserer Hs. R sehr nahe stand, wo 200, 15 *Ἀριστάρχος* für *Ἀρίστιππος* erscheint. Daß auch Moschopulos einen etwas reicheren Proklos benutzte, hat Dimitrijević S. 47 aus dem Platon-Citat 89, 9—11 geschlossen; auch hier bringen die neuen Proklos-Hss. erwünschte Bestätigung: in

1) Moschopulos hatte nichts als Proklos; zur Ergänzung des richtigen Bildes, das Dimitrijević S. 46 von ihm entwirft, füge ich ein Wort über den Umfang seiner eigenen Lektüre bei: Homer 194, 12 *ἔνα εἶδομεν* = A 363 und 313, 3 K 298 Theognis 106, 10 Sophokles 131, 31 = Trach. 520 und 428, 6 = Aias 1111 Euripides 322, 13 und 17 = Phoen. 67 und Orest 50 (bezeichnend die byzantin. Auswahl) Philostratos 167, 25 = Imag. 302, 5 K Gregor von Nazianz 46, 6 *ἐν τοῖς ἔργοις* für mich ebensowenig näher identifizierbar wie das anonyme Fragment 428, 9.

Abhandlungen d. K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. Phil.-hist. Kl. N. F. Band 12, 4.

L erscheint *ἀποταγῆς ὧν τῇ παρθένοι* wie Moschopulos 331,7 hat, anderes ist unsicher.

Bei dem uns bekannten Verhältnis zwischen Moschopulos-Druck und T sind wir in der glücklichen Lage die sehr wenigen Fragmente alter Scholien, die wir Moschopulos entnehmen, in der Form der gedruckten Scholien zu benutzen. Bei Tzetzes dagegen ist das im zweiten Kapitel dargelegte Verhältnis der Hss. zu den Ausgaben so kompliziert und die Ausgabe von Gaisford so völlig irreführend, daß eine neue Ausgabe auch einen neuen Tzetzes-Text braucht, umso mehr, als neue Tzetzes-Hss. einen erheblichen Zuwachs an neuem Material gebracht haben.

Gaisford hatte zu den beiden Cinquecento-Ausgaben ein ziemlich reiches handschriftliches Material herangezogen: die vier Pariser Hss. E F G H, die ich revidiert habe, dann einige Scholien aus A (z. B. 387, 13—21); ich benutze außerdem die beiden alten Hss. M Y und R V. Daß Gaisford auch nur einen Versuch gemacht hätte seine Hss. zu gruppieren ist nirgends ersichtlich; wenn er außerdem seine vollen Kollationen mitteilt (wie es scheint, da er mehrfach bemerkt, er habe keine Notizen aus den Pariser Hss. zu einer bestimmten Stelle), so hat Zalykos ihm sehr ungenügendes Material geliefert; herrschte doch damals unbestritten die auch heute noch nicht ganz ausgestorbene Meinung, daß es bei der Edition eines Schriftstellers des 12. christlichen Jahrhunderts nicht so genau darauf ankomme wie bei einem klassischen Autor. Meine Revision der Pariser Hss. hat nicht so sehr neue Lesarten geliefert, obwohl auch an ihnen wie an Verbesserungen falscher Angaben bei Gaisford kein Mangel ist, als eine Fülle von Unterlassungssünden der alten Kollation aufgedeckt; an unzähligen Stellen steht eine Lesart nicht nur wie Gaisford angiebt in einer Hs., sondern in mehreren oder wird gar von allen vier übereinstimmend überliefert, eine Feststellung, die Gaisford offenbar wenig interessierte, da er häufig solche gut überlieferte Lesungen in die Anmerkungen verweist und im Text die isolierte Lesart einer alten Ausgabe oder einer isolierten Hs. giebt. Er ließ eben offenbar die Heinsius'sche Ausgabe als Grundlage bestehen und da trat der Grundsatz: *quieta non movere* als oberstes Prinzip ein.

Im schärfsten Gegensatz zu diesem System ist nun zu betonen, daß isolierte Lesungen der Hss. oder gar der alten Ausgaben durchweg wertlos sind: die einheitliche, sehr gute Überlieferung führt mit ihrer Übereinstimmung auf Tzetzes zurück, dessen Originalfassung wir ausnahmslos erreichen können. Die beiden ältesten Hss., die ich zuerst herangezogen habe, M und Y, stehen schon zeitlich dem Verfasser recht nahe; trennt doch den Schreiber der Hs. in Messina wohl weniger als ein Jahrhundert, den berühmten Ambrosianus kaum viel mehr als derselbe Zeitraum von Tzetzes. Und doch giebt es keine isolierten Verbesserungen nur aus M Y oder gar aus einer dieser beiden Hss. allein; einige isolierte Korruptelen und Interpolationen warnen noch ausdrücklich vor dem Versuch einer Beschränkung auf die beiden alten Hss. Über die isolierten Lesungen der Hss. und der beiden alten Ausgaben brauche ich wohl kein Wort mehr zu

verlieren; das lange Sündenregister der isolierten Fehler der Basler Ausgabe, das ich oben S. 42—46 habe geben müssen, mag als Probe genügen, so schlecht ist allerdings keine andere Hs. unter den mir bekannten. Nur zur Erhärtung meiner Behauptung von der völligen Ahnungslosigkeit des Herausgebers Gaisford füge ich ein Verzeichnis der Stellen bei, wo er Interpolationen des Demetrios Triklinios abdruckt, die also bis zum heutigen Tage die Vulgata beherrschen ebenso wie die im Sündenregister der Basler Ausgabe bezeichneten Stellen.

Triklinios-Interpolationen bei Gaisford.

30, 4/5.	264, 12 <i>σωμασσία</i>
73, 1—3.	16 <i>εὐωδία</i> <i>ἐκπέμποντες</i>
95, 12	265, 2 <i>κατ' ἐνιαυτόν</i>
95, 14 fehlt <i>καὶ ἀποτίκτεται</i> , steht in E F G H (in E nach Gaisford)	291, 13
115, 7	296, 20
116, 28—117, 5	297, 4
130, 12 <i>αἰτοῖς</i>	303, 20
162, 11	335, 9
177, 16	332, 18 <i>ἀστὴρ ὁ ῥηθείς</i>
212, 9	340, 1
220, 4 <i>καιροῖς</i> hinzugefügt	353, 2
235, 2 <i>ἄνοιξιν</i>	354, 20
250, 12	396, 16—18.
15	399, 11—17
252, 28 <i>τῶν Πλειάδων</i>	400, 27—32

Die Gerechtigkeit erfordert aber auch die Nennung der positiven Verdienste von Gaisford um den Tzetzes-Text; es sind folgende:

Druckfehler Gaisfords.

67, 2 <i>συνοικίαν</i>	statt <i>σὴν οἰκίαν</i>
83, 22 <i>τεχνικάς</i>	<i>τεκνικάς</i>
119, 8 <i>οὐκ</i>	<i>μή</i> (Konjektur ??)
327, 4 <i>διάδοχος</i>	<i>διάβροχος</i>
398, 10 <i>καὶ πηλώδους</i>	<i>καπηλώδους</i>

Innerhalb der gemeinsamen Überlieferung scheiden sich deutlich zwei Gruppen: E F H M Y T und G Bas. Von den Nachweisen lege ich nur die auf G Bas. bezüglichen vor, womit ja negativ die andere Gruppe gegeben ist.

Gemeinsame richtige Lesarten in G Bas.

234, 26 <i>ἀποπωμάσας</i> (<i>ἀποπωμήσας</i> E <i>ἀποπωμώσας</i> F)
347, 17 <i>θηρατικοί</i> (<i>θηρατικά</i> EII <i>θηρεντικοί</i> F)
349, 11 <i>τοιούτων</i> zugesetzt.

Gemeinsame Lücken in G Bas.

129, 27	οἱ περὶ Πρόκλον	
205, 7	καὶ ποιηταῖς	
205, 28	μέτρια	
217, 12	καὶ ἄδικα	
227, 16	hinter ἀποδίδωθι: ἐν ταύτῳ τῷ μέτρῳ καὶ ἀγγείω δηλονότι ὡς ἐδανείσω ἢ καλῶς δὲ ἀποδίδωθι	
240, 7	νῦν	
256, 24	οὐ δανείσω	
266, 7	hinter Αἰολεῦσι: δέ	
269, 20	hinter Ἄρης: Zahlwort	
279, 3	δέ	
296, 16	hinter ἀποβλέψεις: δηλονότι	
321, 29	hinter μαλακὴν: ἐνδύσασθαι	
328, 24	hinter ἀνθρώποις: οὗτος ὁ μήν	
330, 24	hinter χειμερινήν: τοῦ ἡλίου	
332, 16—18	hinter ἡλίου: Μοίρας ἐλάττους, δύσιν ἐώϊαν τρέχει Τὰς πέντε καὶ δέκα δὲ τῶν μοίρων πάλιν Πρὸς ζώιδι' ἀστήρ ὁστερήσας ἡλίου	
350, 25—27	hinter παῖδα ἢ τὸ θυγάτριον ἀσχολουμένη ἀμελεστέρα γένηται περὶ τὰ ἔργα, ἢ ἀνα- λίσκητι τῶν σῶν πλείονως ὥς ἔχουσα καὶ παῖδα.	
436, 20	ἀγαθὴ δ' ἀνδρογόνος	

Gemeinsame falsche Lesarten in G Bas.

10 Anm. 1 (v. 3)	κινῶν	statt πληρῶν
14, 17	ἀληθὴ τε (om. G) καὶ ἀτρεκέστατα	ἀτρεκὴ τε καὶ ἀληθέστατα
41, 11	περικρατοῦντα	περικροτοῦντα
70, 6	τοῦ παρερημένου	τοῖς — μένοις
72, 10	ᾧμεν	ἡμεν
88, 6	ἐτέρας	ἡμετέρας
130, 7	ἀλλότριον	ἄλλο τρίτον
136, 16	σκληροτέρων	σκληρῶν
143, 11	φυλακὴν	φυλὴν
143, 28	ἀπεύχεται	ἐπεύχεται
153, 3	ταῦτα	ταύτην
153, 8	καρτερικώτατα	καρτερώτατα
154, 10	λεπτὰ	χαλεπά
163, 14	χρηστών	δικαίων
168, 15	φόνοι	πόλεμοι
171, 17	ἀγαθόν	ἀναγκαῖον
172, 9	Ἐμφρονος	Εὐφρονος
180, 7	τιμωρεῖ	τιμωρεῖται
181, 33	Ἀττικόν	κτητικόν
182, 24	Διὸς κίονα	Διὸς Κορίνθον
189, 9	σημαίνει τις	σημείωσαι τις
193, 16	αὐτοῖς	τοῖς τοιοῦτοις
201, 23	βουλευομένῳ	συμβουλ-
203, 4	κρίται	κριτικοί
205, 28	ἀτερπη	ἀπρεπὴ

DIE HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG DER HESIOD-SCHOLIEN.

215, 1	ποθοῦντα	statt	ποιοῦντα
217, 11	ἀντιβαίνῃ		ἀναβαίνῃ
220, 17	ἐνθυμημάτων		ἐνθυμήσεων
220, 18	ἀποφαίνειν (gesprochen apofenin)		ἀποβαίνειν (gesprochen apowenin)
225, 1	Πλάτωνα		Κάτωνα
233, 25	βουλεύω (es folgt βουλεύεσθαι!!)		κελεύω
239, 15	γεγονότων		γεγονότι
248, 2	οὕτω		οὕτοι
259, 12	γεωργικὰ τῶν γεωργικῶν		χρειώδη τῶν γ.
266, 2	συντεθέντες		συνθέντες
279, 3	ἀπὸ δρυός		ἐκ δρυός
287, 7	λεπτὰ		μικρά
289, 9	ψεύσειεν		ψεύσει σε
293, 8	δοῦλος		δμῶς
329, 19	ψυχόμενον		πυκνουμένου
343, 22	φησί		φασί
343, 26	μᾶζα		μᾶζαν
347, 25	ὀπολεύκανσις		ἀπολεύκανσις
350, 22	γεώργιον		γεώργημα
358, 19	πανυθὲν		λεπτυνθὲν
360, 5	περικρύψας καὶ στείλας		περιστείλας καὶ κρύψας
362, 12	πλέον ἢ (Reihenfolge)		ἢ πλέον
369, 24	ὀποσχομένης		ὀπεςχημένης
369, 26	ἐργωδέστατος		ἐργωδεστάτη
379, 12	ἀπιδὼ τοῖς ἐμοῖς λόγοις		ἀποπηδῶν τῶν ἐμῶν λόγων
394, 21	μετὰ τῆς Bas. μετ' αὐτῆς G		μεταστής
406, 19	ἢ		ἦτοι τῶν
412, 21	μηδέ		μή
429, 4	φυτοκόμως Bas. -μος G		φυτοκόμει
431, 29	Πρόκλος ἡμεῖς ἀκαίρως		Πρόκλος ἀκαίρως οὕτως καὶ ἡμεῖς
439, 2	φησί		φασί

Gemeinsame falsche Zusätze in G Bas.

32, 9	μή
57, 8	ἐν
152, 15	ἐνταῦθα ἔμελλεν εἶναι
198, 24	ἐνδεικνύμενος ἢ
212 Anm. n	ἢ ὑπαρχέτω
239, 7	καὶ οὐ πολλαῖς
248, 3	ἄν
254, 28	γυμνὸν ἀμᾶν
398, 2	τά

Aus diesen Zusammenstellungen, denen man allerdings versucht wäre als Motto die Verse voranzustellen, mit denen Tzetzes 80, 27 seine geistvolle Erklärung von Prometheus einleitet

Καὶ τις ὁράτω τὴν ἐκείνου πυκτίδα
Καὶ τὸν φορυτὸν εἰ θέλει συναγέτω.
'Εμοὶ δ' ἀνάγκη προσφυῶς πάντα γράφειν.

geht, wie es mir scheinen will, mit Evidenz hervor, daß die Klasse Bas. G einfach wegzuwerfen ist, bis auf die zwei Lesungen und den einen Zusatz, die ich im Anfang genannt habe. Innerhalb der Gruppe E F H M T Y scheiden sehr oft F T mit Interpolationen aus und H hat, wie aus der Beschreibung hervorgeht, mehrere große und unzählige kleine Lücken durch mechanische Beschädigungen, wie sie leider auch die älteste Hs. M in großer Zahl betroffen haben. So bleiben als feste Grundlage E Y; die Übereinstimmung dieser beiden Hss., auf denen die neue Ausgabe des Tzetzes ruhen wird, giebt uns die Gewähr, daß wir zu Tzetzes hinaufsteigen. Die Überlieferung ist gut, wie ich schon sagte; nur sehr Weniges bleibt übrig als

Gemeinsame Korruptel der Tzetzes-Überlieferung¹⁾.

- 15, 16 ὁ νῦν περιῶν τῆς Νικομήδους οἰνοπράτης ἀρχιερέως?
 18, 22 καὶ γὰρ τοι?
 21, 5 ἐπήτανον. Fabricius em. ἐπήτανον.
 28, 16 ἐκτέτῃκα Schultz em. ἐκτέτακα.
 30, 11 οὐ γὰρ <Πιερίαν καὶ add. Schultz> Ἐλικῶνα ὄρη καλεῖν.
 59, 15 μεταπεμφάμενος Triclinius em. πέμψας.
 59, 18 ἐν Ἀρόρῃ χωρίζω ἀπὸ τῆς πρώτης ἀράσεως <οὕτω καλουμένοι add. Hemsterhusius οὕτως ὠνομασμένοι add. Gaisfordus > ὁ νῦν Νέαι Πάτραι καλεῖται (καλοῦνται codd.).
 60, 10 λευκόπῳλον Heinsius em. λευκοπώλον.
 104, 27 ἡ μυρία <κακά add. F λυγρά add. Heinsius> καὶ θρηνητικά.
 138, 11 καλεῖ E F T καλεῖν G H Bas. Schultz em. καλεῖσθαι.
 195, 1 προσεκτέον τῷ στεφάνῳ (Bas. falso κειμένῳ)?
 264, 14 οἱ δὲ θερμότερας καὶ ξηροτέρας καθεστῆκότες τῆς κράσεως, οἱ μὲν ἐν τῷ καθεστῆκότε Triclinius em. μετεσχηκότες.
 266, 16 ἀλλ' ἢ μόνον E em. ἀλλὰ μόνον.
 269, 8 κατεναυμάχησεν Heinsius em. συγκατεναυμάχησεν.
 269, 20 hinter Ζεὺς δὲ ἔτεσι ιβ': Ἀρης ιγ' (sic E om. Bas. G μῆσιν δκτώ F H T)?
 279, 22 κατὰ τὸ δέον αὐτοῦ διεθύνοντος Schultz em. αὐτοῦ.
 295, 13 εὐοχέων δὲ καὶ ἐπ' ἐλπίσι τρεφόμενος καλαῖς καὶ ὀφούμενος Schultz em. φερόμενος (Heinsius falso εὐοχ-).
 308, 27 ἀνθρώπων ἐριθύμοις Heinsius em. ἀνθρώποις ἐριθύμοις.
 331, 23 νυχθημέρους Triclinius em. νυχθήμερα = 338, 2.
 399, 22 ἂν γὰρ σὺ τυχὼν σοφίας ἢ μέτοχος E = Heinsius em. εἰ.
 429, 8 ῥίξης em. F T ῥιζώσεως = 429, 9.

Von den Willkürlichkeiten der Redaktion abgesehen, die jede Gruppierung von Scholien-Hss. zu einer Sisyphearbeit machen, bleiben eine Reihe von Scholien, an denen die Hss. sich so merkwürdig gruppieren, daß der Gedanke an eine Variante im Original mir unausweichlich erscheint; wie Tzetzes in seinen

1) Mit Unrecht will Heinsius 13, 15 πολὺς in παλαιός ändern; vgl. 396, 19; ebenso unberechtigt ist die Änderung in dem Hesiod-Fragment 186, 4 bei Gaisford 247, 2, wo man die Überlieferung Νόμφαι ὡς Ἵάδας καλέουσι φῶλ' ἀνθρώπων aus den Arat-Scholien ändert in Ἰας Ἵάδας καλέουσι ἐπὶ χθονὶ φῶλ' ἀνθρώπων, gegen das Tzetzes-Zeugnis Chil. XII, 168 ff.

Hss. herumstrich, hat ja die von Scheer trefflich aufgehellte Überlieferung seines Lykophron-Kommentars deutlich gezeigt. Ich finde folgende

Spuren von Varianten in dem Manuskript des Tzetzes.

- 10 Anm. 1 v. 11 *οἷς τε* M Athous 4281 *οἷς καί* G R V Y Bas. om. E H T.
 20 *μικρόν* G R V Y Bas. *λοιπὸν* F M *μικρὸν γρ. λοιπὸν* Ambros. B 99 sup. om. E H T.
 11, 20 *παρεατίον* F G R V Y Bas. *παρορατίον* M *παρορατίον γρ. παρεατίον* Vat. 1311
παρορατιάσον codex Graevii apud Gaisfordum laudatus.
 17, 13 *τεθρυσσμένους* H de codice Y non constat.
 29, 9 *μυρίας Μούσας* F H *μυριάδας Μούσας* E R *μυρίας μυριάδας Μούσας* G Bas.
ἀπειρους interpolavit Triclinius de M Y non constat.
 29, 13 *ἠπίσταντο* E F G Bas. T *ἐπίστανται* H ἢ *ἐπίστανται* (erat <ἠπίσταντο> ἢ *ἐπίστανται*) M de Y non constat.
 57, 7 *διαγωγῆς* E G T *διατριβῆς* F G Bas. de M Y non constat.
 80, 29 *συναγέτω* E H Bas. *μανθανέτω* F Γ *συναγέτω γρ. μανθανέτω* H de M Y non constat.
 94, 7 *μανιάκας* F H B *ῥεμους* (= Ἔργα 74) E T *χερσοῦς* E G H B *χερσίους* E T *χερσείους* (= Ἔργα 74) Gaisfordus de M Y non constat.
 101, 15 *ἀλγεινὰ* E F T *ἀλγηρά* G H Bas. de M Y non constat.
 246, 12 *ἐπόψιαι* H T *ὀπόψιαι* E *ὀπόψιαι* G Bas. de F M Y non constat.
 247, 5 *ἀλληγορικώτερον* F G B *-κωτέρως* E H om. T de M Y non constat.
 263, 26 *θέρους* E T *θερίτου* F G H Bas. de M V non constat.
 263, 28 *γενήσεται* H Bas. *γένηται* E G T de F M Y non constat.
 334, 29 *ἀπάγειν* E Bas. *ἀγαγεῖν* G H *ἀπαγαγεῖν* F T de M Y non constat.
 350, 24 *τὶ τῶν σίτων τῶν σῶν* E H *τὶ τῶν σίτων* F *τὶ τῶν σῶν* G Bas. de M Y non constat.
 394, 14 *συνίσταται* E F H T *συνέχεται* Bas. *συνέχεται καὶ* expunxit postea G *συνέχεται* G de M Y non constat.

Eine wichtige Bestätigung für diese Vorstellung von dem Original-Manuskript des Tzetzes sind die Randbemerkungen, die sich durch den Inhalt und die Überlieferung der Hss., die sie an verschiedenen Orten überliefern oder auch auslassen, deutlich kennzeichnen: es sind die beiden Bemerkungen 18 Anm. 66 (fehlt in F, steht in G V Bas., wo sie in den Addenda erscheint) und 249, 1—5, wo übrigens im Anfang *καὶ <ολόμενος>* zu ergänzen ist (steht ganz in G Bas., z. T. in E, fehlt in H und in F T; diese haben einfach die Korrektur ausgeführt). Die Bemerkung über Kyme im Anfang des Bios 14, 5—7 auch als Nachtrag des Tzetzes anzusehen könnte die Überlieferung nahe legen (sie steht an dieser Stelle, wo sie den Zusammenhang offenbar zerreißt, nur in Bas.; ohne den Einleitungssatz an dieser Stelle in G, hinter 14, 14 *ποιμαίνειν* in Y; nur der Schluß (von *ἡ δὲ ἑτέρα* an) hinter 14, 5 *πενίαι* in V, fehlt ganz in E F; in M R fehlt der Bios überhaupt zu Anfang); aber bedenklich macht der Widerspruch, daß nach der angeblichen Randbemerkung Aiolos aus Kyme stammen soll, offenbar nach flüchtiger Lektüre von 363, 2. Danach scheint die Bemerkung von fremder Hand zu stammen, eine frühe Interpolation der Hss. G V Y Bas.

In dem unangenehmen Entschluß der Neubearbeitung der Tzetzes-Scholien bestärkt uns das neue Material, das bei der Revision der bekannten und der Durchforschung der noch nicht benutzten Hss. hinzugekommen ist. Da T große absichtliche Anlassungen, Bas. viele Lücken aus Nachlässigkeit hat, so war a priori anzunehmen, daß die Hss. uns weiter helfen würden; in der Tat steht schon bei Gaisford eine recht große Zahl von Scholien, die in den beiden alten Ausgaben fehlen. Diesen Scholien fügen wir nun bei, was durch die Hss. EFHY bezeugt ist, außerdem durch Γ, da diese Hs. neue Artikel mit EFH gemeinsam hat, also vertrauenswürdig erscheint. Die neuen Scholien, von denen Proben zu geben mir nicht der Mühe wert erscheint, sind wohl durchweg Interlinearbemerkungen, wie sie Tzetzes nach 157, 18 für den Gebrauch der *νέοι* (14, 5; 134, 22), also für den elementaren Unterricht notiert hatte; dieser Bestimmung entspricht ihre Qualität durchaus.

Große Zurückhaltung ist dagegen am Platze gegenüber solchen angeblichen Tzetzes-Scholien, die nur isoliert in jungen Hss. erscheinen. Für den geringen Grad von Pietät, den diese Schreiber für ihren Vorgänger hatten, sind zwei Scholien charakteristisch, in denen die Bearbeitung des Tzetzes deutlich wird. In A steht zu v. 4 (*Διός*) *ἡγουν τῆς Εἰμαρμένης, ὡς ἐνίοι λέγουσιν* = Tzetzes 35, 14; in Pal. gr. 126 zu v. 12 (*ἀλλ' ἐπὶ γαῖάν εἰσι δύο*) *τὸ εἶσιν ἀντὶ τοῦ πορεύονται τινες λαμβάνουσι προπερισπωμένως, ἄλλοι δὲ εἰσὶν ἀντὶ τοῦ ὑπάρχουσιν ὀξυτόνως λαμβάνουσι, σὺ δὲ τὸ ἀρμύζον λάμβανε*. Diese nicht ganz einwandfreie Erklärung stammt aus Tzetzes; vgl. (*εἰσι*) *ἀντὶ τοῦ πορεύονται*. EFH Laur. XXXII 2 Matrit. 4642. Unter dem Wust wertlosester Bearbeitungen und Zusätze erscheint dann etwa einmal etwas Wertvolles; so giebt uns der Vallicell. E 15, eine sonst völlig wertlose Hs., f. 131 v hinter 355, 30 *ῥας: καὶ τὰ ἐξῆς. φησὶ γὰρ ὁ σοφώτατος Πρόκλος, ὅτι ὁ Ὠρίων κυνηγὸς ἦν Βοιωτίας, υἱὸς Ἡριέως καὶ Εὐλλιάης, τῆς Μίλωνος θυγατρὸς, ὑπὸ δὲ Ἀρτέμιδος ἀνηρέθη*, also ein neues Proklos-Fragment, denn m. W. findet sich in dem bekannten Proklos keine Spur davon.

Eine Tzetzes-Bearbeitung, nur mit dem Unterschiede, daß der Bearbeiter sich nennt, ist auch der Kommentar des Maximos Planudes, der uns im Borbon. 165 = II F 9 und im Monac. gr. 334 erhalten ist. Als Probe gebe ich eine Stelle, wo Tzetzes zitiert wird; im übrigen denke ich nicht daran dieses Machwerk der verdienten Vergessenheit zu entreißen.

Hinter 52, 6 folgt: *ἀροῦν ἀροῦμαι ἵνα γένηται δάκτυλος ἀρούμεναι καὶ οὐ κατ' ἑκτασιν ἀρώμεναι ὡς ὁ Τζέτζης (53, 3—5) ὅπερ ἄτοπον, ἐκβληθέντος τοῦ ὡ εἴτα τοῦ οῦ τραπέντος εἰς ὦ, δέοντος τὸν οὐ δάφθογγον φυλάσσειν*. Borbon. f. 198 v Mon. f. 102 r.

III. Die alten Theogonie-Scholien.

Für die alten Theogonie-Scholien hat das zweite Kapitel wichtige negative Feststellungen, die Ausschaltung einer großen Zahl von jüngeren Scholien gebracht

und die Abhängigkeit der von Flach herangezogenen deutschen Hss. von bekannten Vorlagen, B T, gezeigt. Diesen drei Deutschen, dem Mon. gr. 91 und 283 und dem Vindobon. phil. gr. 25 geben wir jetzt den Laufpaß und mit ihnen zwei Italienern, dem Casan. 356 = R2 bei Flach, der Dublette von W, und der jüngeren, von Flach nicht unterschiedenen Hand in W, und verzichten damit auf eine Reihe wertloser Scholien, die bei Flach erscheinen.

Der Mon. gr. 91 hat mehr als seine Vorlage B, wenn deren Kollation durch Zalykos und Flach zuverlässig ist, wie mir nach Stichproben schien: das Scholion zu v. 48 (Flach 213); den zweiten Teil des Scholions zu v. 698 (Flach 273 von ἡ an); das erste Scholion zu v. 875 (Flach 282); eine Verschreibung Flach 217, 4 βέλτιστον statt βέλτιον und einen vielleicht richtigen Zusatz Flach 266, Anm. 3 τοῖς στίχοις, der ihm bleibt wie die Verbesserung Flach 273, Anm. 5 ἐμίσγετο für ἐμίσσειτο = Schömann.

Zahlreicher, aber von gleicher Qualität sind die eigenen Scholien und Lesarten des Mon. gr. 283: Flach 210, Anm. 1; 216, Anm. 2; Schluß des Scholions zu v. 134 (224, 5/6) und des Scholions zu v. 209 (232, 3—7); Schluß des Scholions zu v. 215 (233, 8—10), wo aber die Lemmata χρύσεα hinter ἄλλως, μέλουσιν hinter λαμπρόν und φέροντα — καρπὸν hinter εἰσὶν einzufügen sind; Schluß des Scholions zu v. 266 (239, 24), zu v. 321 (246, 9/10) und zu v. 521 (261, 10—12); im Scholion zu v. 614 (268, 10) ἡ — παραίτιος; Scholion zu v. 630 (270, 5—12) und zu v. 717 (274, 7—9), dies aus dem Triklinios-Scholion zu v. 617 (269, 2) stammend; Scholion zu v. 721 von ἄλλως 274, 21 an bis 274, 32, endlich zu v. 793 (279, 11—12). Verbesserungen aus der Hs. sind mir nicht bekannt; sie verschwindet spurlos.

Dem Vindobon. phil. gr. 25 bleibt nur ein isoliertes Scholion in Gemeinschaft mit dem Mon. gr. 283, zu v. 45 (212, 32 πρῶτος — ἐγένετο).

Der Casan. 356 fällt für die Theogonie fort, er ist nirgends selbständig von W.

Die jüngere Hand in W hat folgende Zusätze gemacht: Flach 241, 22—25 (wo übrigens vor ὧ ἀγῆρας Lücke mit dem Akkusativ und der Angabe des Vokativs ist) 251, 15—17 und 24—27, wo ich Flach und die Hs. gegenüberstelle

(καὶ Κράτος ἡδὲ Βίην) σημείωσαι τὸ κράτος καὶ τὴν βίαν τὰ ἐν τῷ πρώτῳ δράματι τοῦ Αἰσχύλου ἡμῖν γνωρισθέντα ὡς ἴδια τοῦ Διὸς εἰσι γεννήματα, τῆς Στυγὸς (καὶ τοῦ Πάλλαντος οὗτος λέγει add. Schultz)

σημαίνει
τά om.

τοῦ Πάλλαντος coni.
καὶ ante τῆς add.
Flach

W

254, 3—5; 254, 14—16, wo ich wieder Flach und die Hs. konfrontiere:

(ὡς τὸ πρῶτον ἀπ' ἀρχῆς) σημείωσαι ὡς τὸ πρῶτον ἐξ ἀρχῆς ἅμα τὰ δύο . καὶ εἰς τὴν κειμένην γράφεται πάντῃ καλῶς (sic Schultz, καλόν W). ἐστὶ γὰρ ἀρχαῖσμός.

τὸ σημεῖον ὅτι π. (καὶ) ἐξ α. (οὐχ) ἅμα (ταὐτό ἐστι). διὸ καὶ εἰς

Flach

W

257, 28—30, διὰ νύκτα μέλαιναν vor ἀντὶ τοῦ; 260, 16/17, wo eine letzte Gegenüberstellung nötig ist:

(ἀλφειστῆσιν) ἄλφω τὸ εὐρίσκω
καὶ ἄφω τὸ ψηλαφῶ

W

σημαίνει add.
καὶ τὸ παραλλάσσω.

Flach

262, 24—26, gehört aber in W zu v. 556/557, also Lemma (ἐκ τοῦ δ' ἀθανάτοις), am Schluß ἐπιβωμίοις gegen -αις Flach; 263, 28/29; 284, 3—5 (in der Mitte ist οὔτως statt οὔτος zu lesen); 285, 8—11 τινός; 285 Anm. 2 die beiden Abweichungen.

Als Grundlage der Recensio bleiben die beiden Ausgaben, also das Excerpt des Triklinios und die verlorene Hs. der Basler Ausgabe, B, bei Gaisford herangezogen und von Flach revidiert, W, von Flach benutzt, aber bei seiner Methode der adnotatio muß die Hs. vor allem auf fehlende Scholien revidiert werden, im Anfang bei Gaisdorf ein paar Varianten aus CK, dann die neuen Hss. X A und P.

Die wichtigste Aufgabe der neuen Ausgabe wird sein die von Flach verschleierte Tatsache unserer großen Armut deutlich zu zeigen; die Überlieferung ist so schlecht, daß wir weder Triklinios noch die Basler Ausgabe ausschalten können, obwohl wir doch aus den Erga-Scholien wissen, wie unzuverlässig beide sind. Zuweilen werden wir Doppelfassungen abdrucken, wenn schlechterdings jede Möglichkeit fehlt zwischen ihnen zu entscheiden; der Benutzer soll dann wissen, wie schwankend der Boden ist, auf dem er geht. Als Prinzip ist festzuhalten, was wir aus den Erga-Scholien gelernt haben, daß Triklinios interpoliert, die Hs. der Basler Ausgabe dagegen zwar sehr korrupt und lückenhaft ist, aber viel seltener böswillig verändert; also sind isolierte Lesungen (nicht Scholien) von T einfach wegzuerwerfen, vor allem wenn die Tendenz auf Vereinfachung hervortritt.

Eine Gruppierung der Hss. ist, soviel ich sehe, unmöglich; B W X A geben durch ihre Übereinstimmung die Gewähr alter Überlieferung, aber diese Übereinstimmung tritt nur selten ein. Da wir es so oft mit isolierten Scholien junger Hss. zu tun haben, so ist uns als Kontrolle P, das eine Blatt der Hs. des zwölften Jahrhunderts im Par. suppl. gr. 679, doppelt willkommen. Das wichtigste Resultat ist, daß diese alte Hs. in einer sehr großen Anzahl von Fällen Scholien gibt, die sonst nur aus X oder A oder aus der Gruppe A X bekannt sind; das ist eine gute Bestätigung dafür, daß die neuen Hss. auch sonst Kombinationen mit den alten Trägern der Überlieferung eingehen, A mit W, C und B C, X mit B und W (das Vorlegen des Materials verbietet die Rücksicht auf den Raum). So haben wir einen doppelten Beweis, daß diese Hss. altes Gut erhalten haben, und dürfen den Scholien dieser Art auch in den zahlreichen Fällen die Aufnahme nicht verweigern, wo sie nur durch eine oder zwei dieser jungen Hss. beglaubigt sind. Den Nachweis, daß unter ihnen jüngerer Gut sich findet, können wir nur aus inneren Gründen bringen; die Recensio hat diese äußerlich gleichberechtigten Scholien zunächst nebeneinander aufzuführen.

IV. Die Aspis-Scholien.

Für die Aspis-Scholien ist die erste und dringendste Frage, wie wir uns zu der Bezeichnung als Tzetzes stellen sollen, die in der Basler Ausgabe, danach in der Vulgata bis auf Ranke und — was Ranke S. 302 noch nicht wissen konnte — in Y und den von ihm abhängigen E sich findet. Ranke hat in Weiterführung der Argumentation von Mützell de emend. Theogon. Hesiod. 301 schon sehr gut zusammengefaßt, was sich gegen die Autorschaft des Tzetzes sagen läßt: die Spuren alter Gelehrsamkeit und der Zusammenhang mit den Etymologika (der allerdings auch als Entlehnung aufgefaßt werden könnte), vor allem das völlige Fehlen der so markanten Persönlichkeit des Tzetzes. So sind die scheinbaren Zeugnisse für Tzetzes anders zu beurteilen: die Tzetzes-Citate in der Technologie des Pediasimos Gaisford 612,17 und 614,17 gehen auf Tzetzes zu den Erga, wie schon Heinsius gesehen hat, und aus derselben Quelle stammt 651,17—26 = Tzetzes zu den Erga 280,19—281,5; leider macht uns der Verlust der Hs. der Basler Ausgabe es unmöglich nachzuprüfen, ob dies Scholion, das nur in der Basler Ausgabe überliefert ist, mit seiner durch das Stichwort *ἀιγίος* veranlaßten Übertragung auf die Ausgabe oder, wie anzunehmen ist, auf die Hs. zurückgeht. Die Übertragung des Autornamens Tzetzes von den benachbarten Erga-Scholien auf die anonymen Aspis-Scholien ist so naheliegend, daß die Annahme keine Schwierigkeit hat, sie sei in mehreren isolierten Fällen erfolgt; somit bleiben wir bei der Bezeichnung alte Scholien.

Die Spuren antiker Gelehrsamkeit hat schon Ranke S. 302 gut zusammengebracht, das Citat des Herakleides Pontikos Gaisford 618,27 = Ranke 27 zu v. 70; das Seleukos-Citat, die einzige Spur der alexandrinischen Kritik an dem Gedicht, Gaisford 652,10 = Ranke 40 zu v. 415; die Erwähnung der Glosso-graphen Gaisford 631,34 = Ranke 32 zu v. 216; das rare Citat des Araithos (vgl. über die Namensform Schwartz Real-Enc. II 374) Gaisford 622,29 = Ranke 28 zu v. 120 ist erst in den neuen Hss. verständlich geworden, wo es lautet:

οὕτω καὶ Ἀραιθός (Ἀρλαιοθός F X) ὁ Τερεάτης Ἡρακλέα τῷ Ἀρελόνι ἱππῶι φησὶ κεχρησθαι F X gegen οὕτως καὶ (ὁ αὐτὸς καὶ B) Ἀρλαιοθός (Ἀρλαιοθός B) ὅτ' ἐγεννᾶτο (ὅτ' ἐγεννήθη B) ὁ Ἡρακλῆς τῷ Ἀρελόνι φασὶ (φησὶ B) ἱππῶι (om B) κεχρησθαι B A Bas. Die Erwähnung des Porphyrios in dem Scholion zu v. 327 Gaisford 646,4 = Ranke 37, allerdings nur in Bas. C A, ergibt einen späten Terminus post quem für die Redaktion der Scholien.

Zu den von Ranke verglichenen Hss. kommen neu hinzu (neben einer Revision des ungenügend bekannten F) X Y A und einander ergänzend W und R 2. Genauere Kenntnis von B F beseitigt S und den Mon. gr. 91, dessen Lesungen Ranke G. Hermann und Thiersch verdankte und der bei ihm eine so große Rolle spielt. Über die Scholien, in denen die Münchener Hs. allein eine Variante zu bezeugen scheint, wird im letzten Kapitel zu handeln sein; hier führe ich kurz die Interlinearglossen an, in denen der Mon. gr. 91 isoliert bleibt und die demgemäß keine Existenzberechtigung haben: zu v. 67 = Ranke 299 Anm.; zu

v. 101 = 299 Anm.; zu v. 227 = 33; zu v. 253 = 34; zu v. 287 = 35; zu v. 304 = 36; zu 409 = 37; zu v. 398 = 39.

Nach neuen Scholien und nach den wenigen wirklichen Varianten (Gaisford 621, 8 οὐσίᾱς und Ἀσίᾱς 621, 10 ἀπέσβεσε und ἔπαυσε 621, 11 ἔδωκε und λέλυκε) ergibt sich die Gruppierung B W X, später B R 2 X gegen Bas. F A, die aber natürlich nicht ausschließt, daß bei dem Excerptcharakter unserer Überlieferung bei den neuen Scholien alle möglichen anderen Kombinationen eintreten. Ganz isoliert ist Y, häufig steht auch X für sich; daß sie aber unter Umständen allein Wertvolles geben, beweist das neue X-Scholion zu v. 286 (νῶθ' ἱππων) κατὰ τοὺς νεωτερικὸς λέγει . νεωτερικὴ γὰρ ἡ τοῦ ἱππου κέλητος χρῆσις, das so frappant in seinem ganzen Charakter an das Scholion zu v. 215 Gaisford 631, 21 = Ranke 32 erinnert, und das wertvolle Y-Scholion zu v. 430/431, das durch die Übereinstimmung mit einem schon von Ranke gewürdigten Stück Nebenüberlieferung ein besonderes Licht erhält:

λέγουσι τὸν λέοντα κέντρον ἔχειν ἐν τῇ οὐρᾷ . ὅταν δὲ μέλλῃ κατὰ τινας ἀγριωθῆναι, μαστίζει δι' ἐκείνον τὰς πλευρὰς αὐτοῦ καὶ τοὺς ὤμους καὶ οὕτως ἀγριοῦται.

Y

ἀλκαία ἡ οὐρά . κυρίως δὲ ἡ τοῦ λέοντος οὐρά διὰ τὸ εἰς ὀργὴν αὐτὸν προτρέπειν . ἔχει γὰρ ἐπὶ τῇ οὐρᾷ κέντρον ὅφ' οὗ παροξύνεται, καθά φησι Ἰερώνυμος καὶ Ἐπαφρόδιτος ἐν ὑπομνήσει ἀσπίδος Ἡρακλέους.

Etym. Magn. 66, 5 Anm. =
cod. Par. 2630.

So liegen die Überlieferungsverhältnisse für die Aspis-Scholien genau wie für die zur Theogonie; die arme Überlieferung erlaubt uns nicht einmal die Beseitigung der Basler Ausgabe, ein großer Teil der Scholien steht auf einer jungen Hs., nur daß uns die Kontrolle einer alten Hs. wie P in den Theogonie-Scholien hier leider fehlt.

Viertes Kapitel.

Die Scholien und der Text.

Wenn die Scholien in erster Linie dem Verständnis des Textes dienen wollen und bei ihrem engen Anschluß an den Text ihre Zeugnisse, weil ins Altertum zurückreichend, für uns von größtem Werte sind, so wird es vielleicht nützlich sein der Ausgabe hier in einem Punkte vorzugreifen und in Kürze zusammenzustellen, was uns das neue Material der Hesiod-Scholien für den Hesiod-Text lehrt. Das gedruckte Material hat Rzach in seiner Ausgabe mit größter Sorgfalt verzeichnet; von ganz wenigen Nachträgen abgesehen handelt es sich im Folgenden um Stellen, an denen das neue Material eine Modifizierung oder eine Bereicherung unserer Kenntnis gebracht hat.

Erga 96 wird die Seleukos-Konjekture jetzt in doppelter Form überliefert in AS steht *πίθοισι*, in R *μυχοῖσι*.

Erga 121 wird die Lesung *αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ* (gegen *κέν*), die bei Rzach nur durch Citate und den Ambros. C 222 inf. geschützt ist, durch das Lemma des Scholions Gaisford 118, 24 bestätigt, das in AT *αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ*, in S und danach in den Ausgaben *κέν* lautet.

Erga 237 bezeugt Proklos nicht *νίσσονται*, sondern die Form mit einem *σ*, die Gaisford 170, 16 in AS überliefert ist.

Erga 469 bestätigt Proklos Gaisford 290, 27 und 29 schon das Schwanken der Formen *μεσάβωι* und *μεσάβων*, das auch unsere Hss. zeigen; es ist also antike Variante.

Erga 490 zeigt Proklos schon dasselbe Schwanken wie unsere Hss. für das Wort, das Rzach jetzt nach Kirchhoff's Konjekture als *πρωιηρότηι* giebt; Gaisford 300, 22 steht im ARS *προαρότηι*, in BL *πρωταρότηι*.

Erga 594 bezeugt Proklos eine alte Doppel-Lesung in der Form Gaisford 346, 28 *ἀκραῖος δὲ τοῦ ἄκρω φουσῶντος καὶ ἀμιγοῦς* (καὶ ἀμιγοῦς an falscher Stelle hinter *καλοῦ* in ABLs) ἢ (so Schultz, *ἦτοι* L, fehlt in ABS) *ἐνκραοῦς* (*ἀκρ-* B) <τοῦ add. Schultz> *καλοῦ ἢ ἡρέμα πνέοντος*.

Erga 782 gehört Proklos, wie Rzach richtig angiebt, zu den Zeugen für die Lesart

(besser Worttrennung) *μάλα σύμφορος*, aber der *ἄλλως*-Artikel Gaisford 430, 22 paraphrasiert mit *οὐκ ἐπιτηδεία*, hatte also *μάλ' ἀσύμφορος*.

Erga 797 berichtet Proklos Gaisford 436, 28, Plutarch habe vier Verse gar nicht erwähnt; Götting hat sie mit 794—797 identifiziert, wobei aber nur zwei halbe und zwei ganze Verse herauskommen. Nun findet sich in den Proklos-Scholien zu v. 791 eine merkwürdige Paraphrase: nach einer Einleitung über die Natur der Maultiere heißt es 434, 23 *τῇ δὲ δυοκαιδεκάτῃ προσέταξεν τούτους δαμάζειν, ἵνα πρότεροι γίνωνται*; und nicht genug mit diesem offenbaren Anklang an *προηύκειν* des Verses 797 wird nach der Auseinandersetzung über die Zwölffzahl ausdrücklich rekapituliert; *δεῖ οὖν ἐν ταύτῃ δαμάζειν ἡμιόνους. ἐπιβάλλοντα τῷ χεῖρε* u. s. w. 435, 5. Die Paraphrase der alten Scholien fährt also nach v. 791 (mit dem 796 gleichen Schluß hat) bei v. 797 fort; da hierbei 791 und 796 sozusagen verschmelzen, so fallen ganz fort nur die vier Verse 792—795; es ist verlockend diesen Tatbestand in Zusammenhang mit der Nachricht von Plutarchs nicht gelesenen vier Versen zu bringen und hier eine Athetese antiker Kritik zu finden, die Plutarch mitgemacht hätte. Eine gewisse Bestätigung ist es auch, wenn die Scholien zu v. 792/793 in der alten Hs. A fehlen; allzuviel aus dieser Tatsache zu schließen warnt uns allerdings, was oben S. 70 über Auslassungen in A gesagt wurde.

Erga 808 der Vers 420, der in Rzach's Klasse *Ω b* erscheint, stammt aus den Scholien 439, 31.

Theogonie 151 ist die Variante *ἄπλοτοι* des Paris. gr. 2833 jetzt auch durch den Zusatz der Hs. X hinter Flach 226, 30 bezeugt: *ἀπροσπέλαστοι γράφεται καὶ ἄπλοτοι ἦγον διὰ φόβου δεινοί*.

Theogonie 258 wird die Schreibung der Hss. *Πουλυνόμη* auch interlinear in T paraphrasiert: *ἐξελθόντες γὰρ τῆς θαλάσσης πανταχοῦ φέρονται νεμόμενοι*. Das Zeugnis führt uns allerdings nicht in alte Zeit oder wenigstens nicht sicher, nach dem, was wir S. 54 über diese Interlinear- und Marginal-Scholien zur Theogonie in T gelernt haben.

Theogonie 938—955. Die Partie ist nach dem Zeugnis des Scholions Flach 288, 16—18 zum Teil athetiert worden; weder die überlieferte Zahl von 9 Versen noch Flach's haltlose Vermutung 19 haben eine allgemein akzeptierte Erklärung zugelassen, wie ein Blick auf Rzach's musterhaft vollständige Anmerkung zu v. 943 oder die konfuse Darlegung von Flach S. 106—109 zeigen können. Hier bringt die wertvolle Hs. in Modena X unerwartete Hilfe, wo sich zu v. 940 findet: *Καδμείη. ἡ θυγατὴρ τοῦ Κάδμου ἡ Σεμέλη. ἀθαιτοῦνται δὲ οἱ ἐφεξῆς στίχοι πέντε* (= v. 940—944. sterbliche Frauen des Zeus). *τοὺς γὰρ ἐξ ἀμφοτέρων θεῶν γενεαλογεῖν αὐτῷ πρόκειται* (τοὺς — πρόκειται = 288, 17/18) und zu v. 947 *ἀθαιτοῦνται δὲ οἱ ἐφεξῆς ἑννέα στίχοι* (= v. 947—955), dies gleich Flach 288, 16 zu v. 943. Die Motivierung wird bei der zweiten Athetese nicht wiederholt, weil sie gleich bleibt, denn auch in den Versen 947—955 ist der eine Teil des Paares (Ariadne und Herakles) ur-

sprünglich ein Mensch; und die Probe auf das Exempel stimmt: v. 945—946 bleiben erhalten zwischen den beiden Athetesen, da sind eben beide Eheleute Götter.

Für die *Aspis* hat Ranke S. 245 und 333 bereits auf die Wertlosigkeit der im Monac. gr. 91 isolierten Bemerkungen über Varianten hingewiesen; es sind nach seinem richtigen Ausdruck Notizen eines Gelehrten, nicht Ueberlieferung, und man kann zweifeln, ob Rzach ihnen mit der Aufnahme in die *Adnotatio* nicht zu viel Ehre erwiesen hat. Mit genauerer Kenntnis der Vorlage B sehen wir den Entstehungsprozeß dieser Bemerkungen.

Aspis 44 (*ἐκτολυπέυσας*) γρ. *ἐκτολμήσας* B (*ἐκτολμήσας*) γρ. *ἐκτολυπέυσας* Mon. Da gefiel ihm die Variante (oder Konjektur) seiner Vorlage so gut, daß er sie in den Text nahm, die andere Lesung als Variante beigab.

Aspis 85 und 88 (*τιον γὰρ κήροθι μᾶλλον*) γρ. *τιον δ' ἄρα κ. μ.* und (*οὔτε φρένας*) γρ. *οὔτε φνήν* sind Verbesserungen von Schreibfehlern aus B.

Aspis 144 ist das von Rzach angeführte Scholion nur die richtige Folgerung, die der Münchener Schreiber aus dem gleichfalls bei Rzach abgedruckten alten Scholion zog.

Aspis 224 *κίβρις* B (*κίβρις*) γρ. *κύβρις* Mon. Der Münchener Schreiber nahm einen Schreibfehler seiner Vorlage als Variante auf.

Aspis 299 ist das von Rzach abgedruckte Scholion nur die Notiz des Münchener Schreibers, daß er in B (wie in vielen anderen Hss.) den v. 298 nicht fand; sie beweist nur etwas für diese beiden Hss., hat sonst nicht das geringste Interesse.

Aspis 365 beweist das von Rzach ausgeschriebene Münchener Scholion, daß der Schreiber in B noch *αίχμη* fand, was in der verwandten Hs. S noch steht, während in B jetzt in Rasur die Vulgata *δρμη* sich findet.

Aspis 461 (*σάκος ἔραξε*) γρ. *σάκος ἄραξε* ist Verbesserung eines Schreibfehlers aus B.

Die isolierten Bemerkungen des Mon. gr. 91 haben also keinen Wert für die Textgeschichte und es bleibt bei den wenigen, von Ranke S. 333 aufgezählten Stellen, an denen die alten Scholien eine Variante bezeugen, neben dem eben genannten B-Scholion zu v. 44 die Seleukos-Konjektur zu v. 415 und die Variante zu v. 144, angeführt bei Rzach. Ich kann eine Stelle beifügen, wo die alten Scholien eine Doppel-Lesung bezeugen, deren Spuren in unseren Hss. beinahe vollständig untergegangen sind, und der Zusammenhang mit dem *Etymolog. Magn.*, auf den schon Heinrich bei Gaisford 642 Anm. m hingewiesen hatte, die Variante als antik garantiert, zu v. 291.

(ἐπίπιπλον) ἐπλήρου ἢ Bas B R2 X
 (ἐπιτνον) ἀντὶ τοῦ ἔρριπτον B R2 X ἐξέ-
 τεινον (— αν B) ἐπὶ τὴν ἄλω, του-
 τέστιν ἔψυχον (ἔψυγον Bas.) ἤπλουν
 (ἔπλουν Bas.) ἐπὶ τὸ (τῶι Bas.) ξηραν-
 5 θῆναι.
 Bas. B R2 X.

καὶ ἐπιτνον ἄλων ἀντὶ τοῦ ἐπλήρου
 (ἢ add. Schultz) ἐπὶ τὴν ἄλων ἔρριπ-
 τον ἐξέτεινον (-αν cod. Voss.) του-
 τέστιν (add. cod. Voss.) ἤπλουν ἐπὶ τὸ
 5 (τῶι Et.) ξηρανθῆναι, ἔψυχον (ἔψυγον
 Et.) ἀπὸ τοῦ πίπτω πίτνω ἢ πέτω πίτνω.
 Etym. Magn. 366, 45—48.

1 b ἐπλήρου falso post ἄλων 2 Et. corr.
 Schultz.

Die Uebereinstimmung ist deutlich zwischen dem Gaisfordschen Text des Etym. Magn. und dem Bas. der Hesiod-Scholien und auf der anderen Seite zwischen dem Etymologicum des cod. Vossianus und der Hs. B der Scholien. Die Nebeneinander-Stellung der beiden Artikel ergibt die Korrektur einer Störung des Zusammenhangs im Etymologikum und zeigt, daß an beiden Orten die Variante ἐπιπλον und ἐπιτνον bezeugt ist.

Sachregister.

	Seite		Seite
Anonymus de incredibilibus, neues Fragment	33	Hesiod-Scholien (Fortsetzung)	
Araithos von Tegea, neues Fragment	91	Zeugnisse für den Text der Erga	93/94
Dionysios der Perieget, Hs. des	16	Theogonie	94
Filelfo, Francesco	9	Aspis	95
Guarino	26	Laskaris, Konstantinos	11; 32; 33
Glossar, Fragment eines	19	Lund, Zacharias Hs. des	2
Hesiod		Mathematische Excerpte	25
Chronologie	33	Medici ,Piero und Lorenzo de' Hs. des	8; 16
Editio princeps	13 ¹	Moschopulos, Manuel	18 ¹ ; 64; 81 ¹
Etymologie	33	Musen, Etymologieen der	32
Schulschriftsteller	4 ¹	Orsini, Fulvio Hs. des	25; 26
Hesiod-Scholien		Planudes, Maximos unedierte Erga-Kommentar	88
Astrologische Bemerkungen	16; 29	Poliziano, Angelo	15
Ausgabe, Trincavelli	1; 46—62; 81	Proklos zu den Erga, neues Fragment	88
Basler	1; 41—46	Rabelais, François, Hs. aus dem Besitz des	22
Heinsius	2	Schreibernamen, neue	
Gaisford	2; 41; 82/83	Aristobulos	21
Vollbehr	3	Michael	25
Ranke	3	Seleukos, neues Fragment des	80
Flach	3; 46; 54; 57—61; 76 ¹	Triklinios, Demetrios	29; 33; 46/47; 58; 71; 83; 86
Hss., verlorene	5	Tzetzes, Joannes	
Kommentar, neuer mathematischer zu den		Aspis-Scholien, angebliche	91
„Tagen“	34—40	Erga-Kommentar, Manuskript mit Varianten	86/87
Korruptelen, ungeheilte	69; 77	Hesiod-Bios, Bearbeitungen	32/33
Scholien, neue zur Aspis in XY	92	Valla, Georgius, Hs. des	14
zu den Erga in A	70	Laurentius Hs. des	14
R	80		
Γ	80		
LRΓ	77		

Stellenregister.

	Seite		Seite
Anecdota Oxon. ed. Cramer III 408	29/30; 61	Hesiod-Scholien (Fortsetzung)	
Anonymus de incredilibus vgl. Excerpta Vat.		Erga	
Apollon. Rhod. schol. 344, 23 Keil	20	103, 5 Gaisford	73
Artemidoros Oneirokrit. I	17	121, 1	77
Etymol. cod. Paris. 2630 (= Et. Magn. 66, 5 adn.)	92	123, 1—5 = 9—14	71/72
Voss. gr. 20 zu Erga 214 und 499	75/76	131, 1—5 und 9—14	71/72
Magnum 366, 45—48	96	138, 11	86
Excerpta Vaticana III; V; VIII; IX; XXI	30	160 Anm. t	75
Euripides, Hecuba-Hypoth. Schol. Eurip.	26/27	166, 22	77
I 9, 1—5 Schwartz		170, 3	65
Hesiod fr. 4 Rzach	32	172, 3	77
186, 4	86 ¹	186, 11	68
Aspis-Hypothesis A 5—10 in Y	32	190, 9	66
Hesiod-Scholien		195, 1	86
Aspis		197, 13	68
618, 32 Gaisford	62	201, 3	75
624, 18—32	62	207, 33	66
651, 17—26	91	210, 16	68
Erga		224, 1—8	66
4, 24 Gaisford	79	225, 11	78
4, 28	79	226, 24	78
4 Anm. 14	78	230, 3	68
13, 15	86 ¹	235, 26	68
14, 5—7	87	249, 1—5	87
15, 16	86	253, 15	77
18, 22	86	254, 18	66
22, 11	75	262, 7	68
23, 16	86	262, 18	66
30, 11	86	273, 6 u. 8	67
44 Anm. W	76/77	279, 22	86
58, 14	79	295, 13	86
59, 18	86	307, 14—16	69
82, 14	69	308, 12	67
96, 3	68	311, 2	68
97, 11	74	315, 7	70

Hesiod-Scholien (Fortsetzung)

Erga

315, 11	67
326, 27	67
327, 33	69
331, 1	68
336, 19	77
350, 9	68
350, 15	69
358, 28	70
359, 9	75
361, 28	68
373, 15	67
378, 10—18	81
387, 23	67
389, 14	68
393, 17	68
393, 22	67
401, 11	69
401, 14	67
406 Anm. K	70
409, 25	67
413, 6	77
415, 17	67
419, 21	6
423, 1	71
425, 11 u. 13	69
425, 14	69
428, 31	78
433, 30—434, 2	47
434, 3	78
434, 20	68
436, 25	69
438, 26	70

Hesiod-Scholien (Fortsetzung)

Erga

442, 8	69
442, 21	69
444, 12	69
444, 26—445, 5	54
445, 1	69
449, 12	8
505 Anm. y	56

Theogonie

20 Flach (zu Theog. 329)	59
233, 8/9	59 ¹
251, 24—27	89
254, 14—16	89
256 Anm. 1	59 ¹
260, 16/17	90
420, 1—424, 9	60/61
424, 19 u. 32	61
425, 6—428, 26	61

Hesychios s. v. <i>Ἀηναίων</i>	69
Lykophron-Scholien 1,7 Scheer	14; 26
Menandros Georgos 79—81 = fr. 928 Kock	65
Nikandros Alexipharmaka 1—8; Theriaka	
933—958	11
Orpheus Lithika-Auswahl	25
Pindar Paian IV 50—53 = fr. 154	65 ¹
Plutarch Erga—Kommentar (Gellius Noct.	
Att. XX, 8)	68
Plutarch Conv. VII sap. 153 E—154 B;	
162 C—F	14
Suidas s. v. <i>Ἡσίοδος</i>	14

Wörterverzeichnis der neuen Texte.

ἀγαθός 34, 19; 35, 22; 36, 1. 8; 39, 28. 34; 40, 20. 21. 30	δεχάς 35, 4
ἄγριος 32	διαρεῖν 36, 2. 4. 7; 38, 24. 26. 37; 39, 1; 40, 3. 4. 12
ἀγύρτης 37, 2; 40, 19	διαίρεσις 37, 12; 40, 3. 5. 10
ἀδιαίρετος 37, 11	διὰ πασῶν 39, 33
ἀκέραιος 36, 2	διὰ πέντε 39, 34
ἀναποδισμός 35, 3; 36, 16	διὰ τεσσάρων 39, 33
ἀνήρ 36, 10. 21; 37, 10	Δίος 33
Ἀριστοτέλης 38, 6	διπλάσιος 39, 31
ἀρμονικός 39, 33	δύναμις 34, 9—11; 36, 26; 39, 35; 40, 37
ἀρρενικός 37, 20	Ἑλικῶν 32; 33
ἀρτιάκις ἄρτιος 36, 8; 38, 23. 26. 35	Ἑλληνες 33
ἀρτιοπέρισσος 37, 9; 38, 22. 29. 30. 35; 40, 3	ἐλλιπής 36, 25
ἄρτιος 37, 12; 39, 30; 40, 4. 5. 12. 13	ἐπίπεδον 38, 3
Ἀσία 34	ἐπίτριτος 39, 31
Ἄσκρα 32; 33; 34	Ἐρατώ 32
Ἀσκραῖος 33	ἔρις 40, 20
Ἄτλας 33	ἑτερομήκης 36, 33; 40, 18. 29
ἄτομος 38, 38; 40, 11	ἐόνουχίζειν 36, 24. 27. 30
βάσις 38, 2	Εὐρώπη 34
Βοιωτία 33	Εὐτέρπη 32
γαμήλια 37, 27	Ζεύς 33
γάμος 36, 15	Ἡλέκτρα 33
γένεσις 38, 6. 7	ἡμιόλιος 39, 32
γεννᾶν 35, 5; 36, 10. 12; 37, 1. 7. 14	Ἡσίοδος 32; 33; 34, 15; 39, 14; 40, 6. 8. 37
γεωργικός 39, 4	θάλαμος 37, 27; 40, 19
γεωργός 36, 3; 39, 2	Θάλεια 32
γνώμων 39, 6. 7	θεῖος 37, 10. 11; 39, 22
Γραῖκος 32	θῆλος 37, 13
γυναικεῖος 36, 11	θύειν 70
γυνή 36, 22	θυῖα 70
Δάρδαρος 33	θυμός 70
δελινόν 39, 17. 20. 23	Ἰλιακός 33
δεκασμός 35, 23	Ἰλιεύς 33
	Ἴλιον 33

Καλλιόπη 33
Κλειώ 32
κόρη 37, 8
κούρη 36, 10
κύκλος 38, 13
Κυμαῖος 33
Κύμη 33
λάθῃσις 32
Λακεδαιμόνιος 33
Λακεδαίμων 33
Λατίνος 32
λόγος 39, 30. 33
μεγαλοφύλα 37, 16
Μεῖλομένη 32
μέρος 36, 20; 38, 38; 39, 2; 40, 10
μολοβρός δ πτωχός 19
μονάς (vgl. *ᾱ* Zahlzeich.) 36, 8. 16; 38, 26; 40, 5. 13
Μοῦσαι 32; 33
ναῦς 39, 11
οἰγοπιθία 40, 2
Ὅμηρος 33
Οὔρανία 33
οὐσία 40, 38
πανοδῆρος 40, 33
παρθένος 35, 5; 36, 17
πένεσθαι 35, 13. 20; 39, 27
πένης 35, 12. 13. 20
περισσάρτιος 38, 22. 32—34
περισσός 36, 17; 37, 9. 11. 15; 39, 22; 40, 4. 10. 12
Περία 32
πλευρά 38, 1
Πλάτων 36, 13; 39, 18
πολλαπλασιάζειν 34, 3; 38, 22. 27. 29. 32
πολλαπλασιασμός 34, 4. 8; 35, 16. 18; 36, 3; 37, 31; 38, 23. 27
Πολύμνια 32
Πραξιτέλης 33
Πυθαγόρας 40, 38
Πνικμήδη 33
Ῥοβοάμ 33
στερός 36, 9. 21. 30; 37, 6. 30—32; 39, 11. 22
στερότης 39, 11
Στησίχορος 33

συγκείσθαι 39, 15
σύνθεσις 34, 12; 35, 16. 19
συνιστάναι 36, 20; 37, 31
σύστασις 35, 14; 39, 34
σχῆμα 39, 8
Ταυγέτη 33
τελειοποιός 35, 4; 39, 15
τέλειος 34, 4—6; 35, 4; 36, 20. 21; 37, 5. 31; 39, 16
τέμνειν 37, 21; 38, 21
τετράγωνος 39, 15. 16
Τερψιχόρη 32
τετραπλάσιος 39, 32
τμήμα 38, 21. 38; 40, 4
τομή 37, 14; 38, 28. 29. 31. 33. 34; 40, 9. 13
τριγώνος 38, 1. 11; 39, 6
τριπλάσιος 39, 33
ὕλη 40, 32
ὑπερτελής 35, 25; 36, 28
φάυλος 40, 21. 22
φθορά 38, 6. 7

Zahlzeichen.

ᾱ (vgl. *μονάς*) 34, 18/19
δ̄ 34, 18; 35, 3. 15; 37, 30. 31; 39, 10
ε̄ 38, 1. 12
ζ̄ 36, 19. 21; 37, 31
ς̄ 34, 18; 35, 5
η̄ 35, 9; 36, 24. 25; 39, 27. 29
θ̄ 35, 9. 13; 39, 15. 16. 21—23. 26. 27. 29
ῑ 35, 3; 37, 5; 39, 15. 16. 21. 22
ιᾱ 35, 22. 23
ιβ̄ 35, 22. 25; 36, 27. 28
ιγ̄ 35, 29
ιδ̄ 37, 8. 9. 14; 40, 2. 9
ιε̄ 38, 1. 12
ις̄ 36, 7. 16; 38, 26
ιζ̄ 38, 21. 23—25. 28. 36; 39, 6
ιθ̄ 39, 15. 21
κ̄ 36, 33; 40, 18
κδ̄ 37, 31
κε̄ 38, 12
λ̄ 34, 2; 34, 8

Wörterverzeichnis der neuen Texte.

ἀγαθός 34, 19; 35, 22; 36, 1. 8; 39, 28. 34; 40, 20. 21. 30	δεχάς 35, 4
ἄγριος 32	διαιρεῖν 36, 2. 4. 7; 38, 24. 26. 37; 39, 1; 40, 3. 4. 12
ἀγύρτης 37, 2; 40, 19	διαίρεσις 37, 12; 40, 3. 5. 10
ἀδιαίρετος 37, 11	διὰ πασῶν 39, 33
ἀκέραιος 36, 2	διὰ πέντε 39, 34
ἀναποδισμός 35, 3; 36, 16	διὰ τεσσάρων 39, 33
ἀνήρ 36, 10. 21; 37, 10	Δῖος 33
Ἀριστοτέλης 38, 6	διπλάσιος 39, 31
ἁρμονικός 39, 33	δύναμις 34, 9—11; 36, 26; 39, 35; 40, 37
ἁρρενικός 37, 20	Ἑλικῶν 32; 33
ἄρτιάκως ἄρτιος 36, 8; 38, 23. 26. 35	Ἑλληνες 38
ἀρτιοπέρισσος 37, 9; 38, 22. 29. 30. 35; 40, 3	ἑλλιπής 36, 25
ἄρτιος 37, 12; 39, 30; 40, 4. 5. 12. 13	ἐπίπεδον 38, 3
Ἄσια 34	ἐπίτριτος 39, 31
Ἄσκρα 32; 33; 34	Ἐρατώ 32
Ἀσκραῖος 33	ἔρις 40, 20
Ἄτλας 33	ἑτερομήκης 36, 33; 40, 18. 29
ἄτομος 38, 38; 40, 11	ἐόνουχίζειν 36, 24. 27. 30
βάσις 38, 2	Εὐρώπη 34
Βοιωτία 33	Εὐτέρπη 32
γαμήλια 37, 27	Ζεύς 33
γάμος 36, 15	Ἡλέκτρα 33
γένεσις 38, 6. 7	ἡμιόλιος 39, 32
γεννᾶν 35, 5; 36, 10. 12; 37, 1. 7. 14	Ἡσίοδος 32; 33; 34, 15; 39, 14; 40, 6. 8. 37
γεωργικός 39, 4	θάλαμος 37, 27; 40, 19
γεωργός 36, 3; 39, 2	Θάλεια 32
γνώμων 39, 6. 7	θεῖος 37, 10. 11; 39, 22
Γραῖκος 32	θῆλυς 37, 13
γυναικεῖος 36, 11	θύειν 70
γυνή 36, 22	θυῖα 70
Δάρδαρος 33	θυμός 70
δειλινόν 39, 17. 20. 23	Ἰλιανός 33
δεκασμός 35, 23	Ἰλιεύς 33
	Ἴλιον 33

Καλλιόπη 33
Κλειώ 32
κόρη 37, 8
κούρη 36, 10
κύκλος 38, 13
Κυμαῖος 33
Κύμη 33
λάθῃσις 32
Λακεδαιμόνιος 33
Λακεδαίμων 33
Λατῖνος 32
λόγος 39, 30. 33
μεγαλοφυῖα 37, 16
Μελπομένη 32
μέρος 36, 20; 38, 38; 39, 2; 40, 10
μολοβρός δ πτωχός 19
μονάς (vgl. *ᾱ* Zahlzeich.) 36, 8. 16; 38, 26; 40, 5. 13
Μοῦσαι 32; 33
ναῦς 39, 11
οἰγοπιθία 40, 2
Ὅμηρος 33
Ὀθρανία 33
οὐσία 40, 38
πανοῦργος 40, 33
παρθένος 35, 5; 36, 17
πένεσθαι 35, 13. 20; 39, 27
πένης 35, 12. 13. 20
περισάρτιος 38, 22. 32—34
περισσός 36, 17; 37, 9. 11. 15; 39, 22; 40, 4. 10. 12
Πιερία 32
πλευρά 38, 1
Πλάτων 36, 13; 39, 18
πολλαπλασιάζειν 34, 3; 38, 22. 27. 29. 32
πολλαπλασιασμός 34, 4. 8; 35, 16. 18; 36, 3; 37, 31; 38, 23. 27
Πολύμνια 32
Πραξιτέλης 33
Πυθαγόρας 40, 38
Πνικμήδη 33
Ῥοβοάμ 33
στερρός 36, 9. 21. 30; 37, 6. 30—32; 39, 11. 22
στερρότης 39, 11
Στησίχορος 33

συγκείσθαι 39, 15
σύνθεσις 34, 12; 35, 16. 19
συνιστάναι 36, 20; 37, 31
σύστασις 35, 14; 39, 34
σχῆμα 39, 8
Ταυγέτη 33
τελειοποιός 35, 4; 39, 15
τέλειος 34, 4—6; 35, 4; 36, 20. 21; 37, 5. 31; 39, 16
τέμνειν 37, 21; 38, 21
τετράγωνος 39, 15. 16
Τερψιχόρη 32
τετραπλάσιος 39, 32
τμήμα 38, 21. 38; 40, 4
τομή 37, 14; 38, 28. 29. 31. 33. 34; 40, 9. 13
τριγωνος 38, 1. 11; 39, 6
τριπλάσιος 39, 33
ῥλη 40, 32
ὑπερτελής 35, 25; 36, 28
φαῦλος 40, 21. 22
φθορά 38, 6. 7

Zahlzeichen.

ᾱ (vgl. *μονάς*) 34, 18/19
δ̄ 34, 18; 35, 3. 15; 37, 30. 31; 39, 10
ε̄ 38, 1. 12
ζ̄ 36, 19. 21; 37, 31
ς̄ 34, 18; 35, 5
η̄ 35, 9; 36, 24. 25; 39, 27. 29
θ̄ 35, 9. 13; 39, 15. 16. 21—23. 26. 27. 29
ῑ 35, 3; 37, 5; 39, 15. 16. 21. 22
ιᾱ 35, 22. 23
ιβ̄ 35, 22. 25; 36, 27. 28
ιγ̄ 35, 29
ιδ̄ 37, 8. 9. 14; 40, 2. 9
ιε̄ 38, 1. 12
ις̄ 36, 7. 16; 38, 26
ιξ̄ 38, 21. 23—25. 28. 36; 39, 6
ιθ̄ 39, 15. 21
κ̄ 36, 33; 40, 18
κδ̄ 37, 31
κε̄ 38, 12
λ̄ 34, 2; 34, 8

ABHANDLUNGEN
DER KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN
PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE.
NEUE FOLGE BAND XII. Nro. 5.

Griechische Poliorketiker

Mit den handschriftlichen Bildern herausgegeben und übersetzt

von

Rudolf Schneider

III

Mit 7 Tafeln

Berlin,
Weidmannsche Buchhandlung.
1912.

Vorbemerkung

Das Manuscript der Ausgabe des Athenaios fand sich im Nachlaß Rudolf Schneiders im Wesentlichen druckfertig vor; dem rastlos arbeitenden, pflichttreuen Manne war die erste schwere Erkrankung im Sommer 1910 ein Ansporn gewesen seine Zeit und seine Kraft auf die der Gesellschaft der Wissenschaften gegenüber übernommene Verpflichtung zu concentrieren, und er äußerte wohl scherzend daß er nicht sterben dürfe, ehe die Poliorketiker fertig seien. Er wollte an die Correctur der Tafeln gehen, als er sich der zweiten Operation unterziehen mußte, die ihm das Ende brachte; daß er nicht wenigstens diese hat vollenden können, ist um so bedauerlicher als mir keine Notizen über die Provenienz der Bilder zur Hand waren; doch sind die Hauptsachen aus den Bemerkungen S. 86 f. zu ersehen. Auch sonst hätte Schneider wohl noch manches gebessert; ich habe mich bei der Drucklegung streng an sein Manuscript gehalten und nur an wenigen Stellen eingegriffen.

Eine solche Vereinigung tüchtigster philologischer Ausbildung und klarer Anschauung der Dinge, wie R. Schneider sie besaß, wird sobald nicht wieder zu finden sein. Doch braucht die Hoffnung daß die Poliorketiker in seinem Sinne zu Ende geführt werden, nicht aufgegeben zu werden; eine junge Kraft, die der seine Lehrgabe bis zum Ende bewährende alte Schulmeister — das Wort im edelsten und höchsten Sinne verstanden — für die Aufgabe erwärmt hatte, wird sich ihr in einigen Jahren widmen können.

Freiburg, im Juli 1912

E. Schwartz

III

ἈΘΗΝΑΙΟΥ ΠΕΡΙ ΜΗΧΑΝΗΜΑΤΩΝ

Athenaios Über Maschinen

Griechische Poliorketiker

von

Rudolf Schneider

Vorgelegt in der Sitzung vom 11. März 1911 durch Herrn E. Schwartz

Einleitung

Athenaios

Die griechischen Litterarhistoriker haben bis vor Kurzem in voller Übereinstimmung, ja fast mit gleichen Worten, den Mechaniker Athenaios für einen Zeitgenossen des Archimedes erklärt¹⁾. Diese Einhelligkeit ist nicht wunderbar; denn alle haben aus demselben Brunnen geschöpft: Lambecius (Biblioth. Caesar. Vindob. VII ad cod. CXIV). Dieser emsige Bibliothekar hatte nämlich außer dem Titel 'Αθηναίου περί μηχανημάτων noch die beiden ersten Zeilen unserer Schrift gelesen, und das genügte ihm zu der dreisten Behauptung, die Widmung sei an M. Marcellus, den Bezwiner von Syrakus gerichtet; worauf er denn mit stolzem Selbstbewußtsein nachrechnet, daß Js. Casaubonus, der einen Byzantiner Athenaeus unter dem Kaiser Gallienus († 268 n. Chr.) für den Verfasser unserer Schrift erklärt hatte²⁾, sich in der Datierung um volle 479 Jahre

1) Bergk, Griech. Litt.-Geschichte. Berlin 1887. IV 528. W. Christ, Gesch. d. griech. Litteratur. Nördlingen 1889. S. 638. Susemihl, Gesch. d. Alex. Litt. Leipzig 1891. I 733.

2) Trebellii Pollionis Gallieni duo 13, 6: *Inter haec Scythae per Euxinum navigantes Histrum ingressi multa gravia in solo Romano fecerunt. quibus compertis Gallienus Cleodamum et Athenaeum Byzantios instaurandis urbibus muniendisque praefecit.* Hierzu hatte Casaubonus (vgl. Historiae Augustae Scriptt. Leyden 1671 II 221 A. 4) angemerkt: *Videtur ille esse, cuius hodieque in multis bibliothecis libellus exstat: De machinis bellicis.*

versehen habe¹⁾. Um die vage Vermutung des Casaubonus braucht sich keiner zu kümmern; aber es war ein schlimmer Fehler, dafür die Angabe des Lambecius einzutauschen, die durch den flüchtigen Einblick in die Schrift selber widerlegt wird und von zwei sehr namhaften Gelehrten²⁾ bereits energisch abgewiesen war. Hier hat erst H. Diels Wandel geschaffen, indem er bei einer Untersuchung über Straton unsern Athenaios kurzerhand für einen 'Ingenieur etwa hadrianischer Zeit' erklärte³⁾; und seine mit wenigen Worten gegebene Begründung ist so durchschlagend, daß seitdem jenes haltlose Gerede verstummen mußte⁴⁾.

„Denn der Stil des Buches (sagt Diels S. 111 A. 1) scheint mir vollkommen den Rokokocharakter des II. Jhds. n. Chr. an sich zu tragen, womit die handschriftlich erhaltenen Ionismen⁵⁾ trefflich stimmen“. Mit dieser ungefähren Feststellung, die wegen der Anrede an den Adressaten ὁ σεμνότετε Μάρκελλε höchstens nach unten noch weiter verschoben werden könnte, dürfen wir uns um so leichter zufrieden geben, weil ja im Grunde genommen der Autor Athenaios selber uns nicht eben viel gilt, sondern erst durch seine Mitteilungen aus 'frühalexandrinischer Tradition' Wert erhält.

In den Anmerkungen der folgenden Ausgabe mußte also diesen Spuren behutsam nachgegangen werden, wodurch allerdings diese Anmerkungen ziemlich angeschwollen sind. Aber auch das schien mir noch nicht zu genügen, um dem Leser einen vollen Einblick in die Werkstatt des Athenaios zu gewähren; und da Vitruvius ein ansehnliches Stück seines X. Buches aus derselben Quelle wie Athenaios geschöpft, oder besser gesagt abgeschrieben hat, ist unten auch der einschlägige Teil aus Vitruv beigegeben worden, der im steten Hinblick auf Athenaios durchgearbeitet ist⁶⁾.

1) Lambecius VII. Col. 445 C: *Inter duos enim illos Athenaeos . . . intercesserunt integri anni CCCCLXXIX, si tempus supputetur ab expugnatione urbis Syracusanae per M. Marcellum usque ad Imp. Gallieni interitum.*

2) J. Schweighäuser Animadv. in Athenaei Deipn. IV 75 p. 637: *At in toto libello nihil reperire mihi contigit, quo illa firmetur interpretatio sqq.* — Jo. G. Schneider ed. Vitruv. III 361: *Qui vero vetustiore Athenaeum facturi nituntur dedicatione libri ab Athenaeo Marcello inscripti, quasi is fuerit Marcellus, qui Syracusas expugnavit, ii falluntur egregie et ipsius Athenaei testimonio facile convincuntur.*

3) H. Diels, Über das physikalische System des Straton. Sitzber. der K. preuß. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1893. I 101—127.

4) Vgl. W. Christ, Gesch. d. griech. Litteratur in den späteren Auflagen.

5) p. 4, 2 εἰωθότες; 8 εἴνεα; 8, 8 δυώδεα; 9, 14 ξείνον; 13, 1 μικρῆς; 24, 8 κατελιθῆ; 32, 10 ἐσχάρη (36, 5 συρίγγειον M συρίγγει F σύριγγι PV).

6) Aus der Ausgabe des Vitruv von Val. Rose (ed.² Lipsiae 1889) stammen die Seitenzahlen und der kritische Apparat. Der Text bei Rose läßt viel zu wünschen übrig. Die neueste Ausgabe, die unter dem Namen von Aug. Choisy Paris 1909 ediert ist, genügt weder den philologischen noch den technischen Anforderungen. Somit sind die veralteten Ausgaben von Jo. G. Schneider und Marini noch immer unentbehrlich.

Vitruvius und Athenaios

Die gemeinsame Quelle scheint bei Athenaios in einem gewissen Zusammenhange mit den vorangehenden Worten zu stehen, bei Vitruv schiebt sie sich ganz unvermittelt in den Text ein. Die darin beschriebenen Maschinen sind gleich an Zahl und Wesen, sie stehen auch genau in derselben Reihenfolge.

Athenaios	Vitruvius
p. 9, 4—9	Ein Stamm, mit bloßen Händen geschwungen, dient als Stoßbalken. p. 269, 20—270, 1
p. 9, 10—15	Der Stoßbalken wird an einem Gerüste in der Schwebe aufgehängt. p. 270, 1—5.
p. 9, 15—10, 4	Dieses Gerüst wird auf Räder gestellt und bekommt ein Schutzdach. Die Maschine heißt nun 'Widder'. p. 270, 5—11.

Hier folgt bei Athenaios eine auffallend flüchtige Notiz über den 'Widder auf Walzen', die bei Vitruv fehlt. In der Überleitung zu den Erfindungen des Diades hat Vitruv die Verdienste des Dionysios d. Ält. ausgelassen, im übrigen decken sich die beiderseitigen Bemerkungen.

Athenaios	Vitruvius
p. 11, 4—12, 11	Konstruktion der Türme. Nach Diades. p. 270, 23—271, 8
p. 12, 12—14, 3	Die Widderschildkröte des Diades. p. 271, 8—21
p. 14, 4—15, 2	Der Bohrer des Diades. p. 271, 21—272, 8
p. 15, 5	Der 'Korax' des Diades ist wertlos. p. 272, 8—10
p. 15, 5—9	Die Fallbrücke und Schiffsmaschinen hat Diades nur erwähnt, aber nicht beschrieben. p. 272, 10—14.

Beide Schriftsteller erklären hierauf, daß die nunmehr folgenden Beschreibungen auf freier Auswahl beruhten vgl. Athen. p. 15, 9: ἡμεῖς δὲ γράφομεν und Vitruv. p. 272, 16: *nunc quemadmodum a praeceptoribus accipi et utilia mihi videntur, exponam.* In Wirklichkeit aber haben beide nach wie vor ihre Vorlage einfach abgeschrieben. Nur hat Vitruv im folgenden das Fußmaß eingeführt, während er zuvor das Ellenmaß beibehalten hatte. Athenaios rechnet immer nach Ellen und ihren Teilen; nur die Dicke wird an drei Stellen p. 12, 2; 17, 1; 24, 1 durch ποδιαίος bezeichnet. Das Wort πούς kommt nirgends vor.

Athenaios	Vitruvius
p. 15, 10—18, 7	Die Schütt-Schildkröte. p. 272, 18—274, 3
p. 18, 8—19, 2	Dieselbe Maschine in anderer Konstruktion. p. 274, 4—12
p. 19, 3—20, 3	Die Schildkröte zum Aushöhlen der Mauer. p. 274, 12—18
p. 21, 2—26, 5	Die Schildkröte des Hegetor. p. 274, 19—277, 10

Die nun folgende Beschreibung schließt bei Athenaios unmittelbar an, bei Vitruv ist sie in einen Nachtrag hineingearbeitet. Vgl. Anm. zu Vitruv. p. 277, 10.

p. 27, 2—6	Die Helepolis des Epimachos. p. 278, 10—18.
------------	---

Jo. G. Schneider¹⁾ hat zuerst die beinahe wörtliche Übereinstimmung zwischen Vitruv und Athenaios dazu benutzt, um einzelne Abweichungen der überlieferten Texte miteinander auszugleichen; und die Ergebnisse des klugen und überaus gelehrten Mannes sind beiden Schriftstellern sehr zustatten gekommen. Die späteren Herausgeber (Wescher, Poliorcétique und Rose, Vitruvius) haben nichts Nennenswertes hinzugetan; aber in der fleißigen und durchdachten Dissertation von M. Thiel²⁾ finden sich einige treffliche Verbesserungen, die unten im Texte Aufnahme gefunden haben. — Im geraden Gegensatz dazu hat Sontheimer³⁾ in seiner Dissertation über Vitruvius S. 39 A. 1 erklärt: „Selbstverständlich darf Athenaios in solchen Fällen nicht zur Gestaltung des Vitruvtextes beigezogen werden.“ Dieses verblüffende Urteil bei einer der leichtesten Änderungen — es handelt sich um die Ziffer IIII, die seit Schneider überall in III verbessert worden ist: Vit. p. 271, 13 *trium tabulatorum* nach Athen. p. 13, 8 *τρίστορον* — erklärt sich nur aus dem Gesamturteil, das Sontheimer über das Verhältnis des Vitruv zu seinen Quellen sich bereits gebildet hatte, und das er nun fix und fertig auf unseren Fall überträgt. Das geht nicht ohne Gewaltigkeiten ab. So mutet uns z. B. Sontheimer zu, wir müßten bei Vitruv X 15, 1 an 'eine ganz andere Art der Schildkröte' denken als bei Athen. p. 19, 4ff. Und die Verschiedenheiten zwischen den beiden Türmen — vierstöckig, oder dreistöckig — „lassen sich ungezwungen aus der Entwicklung erklären, die die Kriegsmaschinen von Vitruv bis auf Athenaios Zeit genommen haben“. Worauf leider gleich S. 39 das Eingeständnis folgen muß: 'Allerdings fehlt uns das nötige Beweismaterial'. Mit solchen Gründen läßt es sich gewiß nicht erweisen, daß der sog. Agesistratos in doppelter Bearbeitung vorhanden gewesen sei, und das erste Exemplar dem Vitruv, das zweite, aus Hadrians Zeit, dem Athenaios vorgelegen habe. Nach meiner Ansicht darf man überhaupt bei Vitruv nicht die Resultate der Quellenforschung von einem Punkte auf den andern ohne weiteres übertragen; und am allerwenigsten auf eine solche Stelle, die wie die unserige geradezu als der Ausgangspunkt für die richtige Einschätzung des Vitruv dienen kann, weil uns eben hier die Vergleichung mit einem anderen Kompilator gleichen Schlages ermöglicht ist.

Die handschriftlichen Bilder

Während Jo. G. Schneider die Quelle für Vitruv und Athenaios ganz im Dunkeln läßt, hat Thiel sie auf den Namen des Agesistratos getauft und deren Wortlaut S. 308–328 herzustellen versucht. Darauf konnte Schneider sich schon deshalb nicht einlassen, weil ihm die Schrift des Athenaios nur aus Thévenot, *Veteres Mathematici* (Paris 1693) bekannt war, worin ein sehr wesentlicher Teil

1) Vitruvii de Architectura libri X. ed. Jo. Gottlob Schneider, Saxo. Lipsiae 1807.

2) Maximilianus Thiel, Quae ratio intercedat inter Vitruvium et Athenaeum mechanicum. Diss. Lipsiae 1895.

3) Ludwig Sontheimer, Vitruvius und seine Zeit. Diss. Tübingen 1908.

der gemeinsamen Quelle (Athen. p. 15, 8—20, 3 = Vitruv. p. 272, 15—274, 18) fehlt. Und aus demselben Umstande erklärt es sich auch, daß in der Vitruvsausgabe die handschriftlichen Bilder zu Athenaios nur flüchtig (III 361) berührt sind¹⁾. Durch Weschers Poliorcétique (Paris 1867) waren aber neben dem früher fehlenden Stücke auch eine Reihe von Bildern aus dem inzwischen entdeckten Mynas-Codex bekannt geworden, wodurch eine breitere und festere Grundlage für Thiels Untersuchung geschaffen war. Diesen Vorteil hat Thiel zu seinem eigenen Schaden nicht ausgenutzt, sondern die handschriftlichen Bilder für 'wertlose Machwerke und Zutaten eines unverständigen Lesers' erklärt²⁾. Nachdem ich an anderer Stelle bereits ausführlich nachgewiesen habe, daß die handschriftlichen Bilder denselben Quellenwert besitzen wie der überlieferte Text³⁾, darf ich hier noch hinzufügen, daß gerade bei Athenaios die Bilder wesentlich dazu beitragen, die Beschreibungen des Textes richtig zu verstehen. Und indem wir so im Verständnisse des Athenaios gefördert werden, fällt damit auch Licht auf die entsprechenden Stellen bei Vitruv. Umgekehrt: das Verständnis des Vitruv wird dadurch sehr erschwert, daß die ursprünglich beigegebenen Zeichnungen verloren gegangen sind. Das ist ja der Grund, warum die neueren Herausgeber dem Texte ihre Illustrationen beigelegt haben. Mit welchem Erfolge, mag ein Vergleich der Zeichnungen bei Choisy (Vitruve Paris 1909) mit den handschriftlichen Bildern zu Athenaios lehren. Denn es ist unzweifelhaft, daß bei der beinahe wörtlichen Übereinstimmung des beiderseitigen Textes die Bilder des Athenaios genau zu denen des Vitruv passen müssen. Und wie wir aus der Überlieferung des Byzantinus eine Abbildung zu Philon gerettet haben, dessen Bilder in der Überlieferung des Textes fehlen⁴⁾, so haben wir bei Athenaios eine Reihe von Zeichnungen zum Vitruv wiedergefunden, die wir in dessen Texthandschriften schmerzlich vermißt hatten.

Maschinen von anderweitiger Herkunft bei Athenaios

Wo der Vergleich mit Vitruv aufhört, verlieren wir den Maßstab für die Herkunft der bei Athenaios beschriebenen Maschinen fast ganz aus der Hand. Aber es scheint doch gewiß, daß die Maschine des Ktesibios (p. 29, 9—31, 5) aus guter Quelle stammt, ebenso das *πυθήκιον*, das der Verf. freilich als eigene

1) Bei Thévenot sind nur die Bilder aus P mitgeteilt, die allerdings das übliche Urteil (vgl. die folgende Anmerkung) über die handschriftlichen Bilder zu bestätigen schienen.

2) Thiel p. 297: *persuasum enim habeo quas Wescherus e libris mss. edidit figuras omnino nullius esse pretii neque ad auctorem libelli redire sed multo post . . . ab aliquo factas esse ex contextu quidem, attamen nequaquam intellecto.*

3) Rudolf Schneider, Geschütze auf handschriftlichen Bildern. Metz 1907.

4) Vgl. Wescher, Poliorcétique p. 375 zu Fig. LXXXII: *spectat haec figura ad locum quemdam Philonis.* Es ist die *κλίμαξ σκυτήν*, die Philon V p. 102, 12 beschrieben ist. — Im Byz. p. 214, 4 u. Taf. III Fig. 3.

Jo. G. Schneider¹⁾ hat zuerst die beinahe wörtliche Übereinstimmung zwischen Vitruv und Athenaios dazu benutzt, um einzelne Abweichungen der überlieferten Texte miteinander auszugleichen; und die Ergebnisse des klugen und überaus gelehrten Mannes sind beiden Schriftstellern sehr zustatten gekommen. Die späteren Herausgeber (Wescher, Poliorcétique und Rose, Vitruvius) haben nichts Nennenswertes hinzugetan; aber in der fleißigen und durchdachten Dissertation von M. Thiel²⁾ finden sich einige treffliche Verbesserungen, die unten im Texte Aufnahme gefunden haben. — Im geraden Gegensatz dazu hat Sontheimer³⁾ in seiner Dissertation über Vitruvius S. 39 A. 1 erklärt: „Selbstverständlich darf Athenaios in solchen Fällen nicht zur Gestaltung des Vitruvtextes beigezogen werden.“ Dieses verblüffende Urteil bei einer der leichtesten Änderungen — es handelt sich um die Ziffer IIII, die seit Schneider überall in III verbessert worden ist: Vit. p. 271, 13 *trium tabulatorum* nach Athen. p. 13, 8 τριότερον — erklärt sich nur aus dem Gesamturteil, das Sontheimer über das Verhältnis des Vitruv zu seinen Quellen sich bereits gebildet hatte, und das er nun fix und fertig auf unseren Fall überträgt. Das geht nicht ohne Gewaltigkeiten ab. So mutet uns z. B. Sontheimer zu, wir müßten bei Vitruv X 15, 1 an 'eine ganz andere Art der Schildkröte' denken als bei Athen. p. 19, 4 ff. Und die Verschiedenheiten zwischen den beiden Türmen — vierstöckig, oder dreistöckig — „lassen sich ungezwungen aus der Entwicklung erklären, die die Kriegsmaschinen von Vitruv bis auf Athenaios Zeit genommen haben“. Worauf leider gleich S. 39 das Eingeständnis folgen muß: 'Allerdings fehlt uns das nötige Beweismaterial'. Mit solchen Gründen läßt es sich gewiß nicht erweisen, daß der sog. Agesistratos in doppelter Bearbeitung vorhanden gewesen sei, und das erste Exemplar dem Vitruv, das zweite, aus Hadrians Zeit, dem Athenaios vorgelegen habe. Nach meiner Ansicht darf man überhaupt bei Vitruv nicht die Resultate der Quellenforschung von einem Punkte auf den andern ohne weiteres übertragen; und am allerwenigsten auf eine solche Stelle, die wie die unserige geradezu als der Ausgangspunkt für die richtige Einschätzung des Vitruv dienen kann, weil uns eben hier die Vergleichung mit einem anderen Kompilator gleichen Schlages ermöglicht ist.

Die handschriftlichen Bilder

Während Jo. G. Schneider die Quelle für Vitruv und Athenaios ganz im Dunkeln läßt, hat Thiel sie auf den Namen des Agesistratos getauft und deren Wortlaut S. 308–328 herzustellen versucht. Darauf konnte Schneider sich schon deshalb nicht einlassen, weil ihm die Schrift des Athenaios nur aus Thévenot, Veteres Mathematici (Paris 1693) bekannt war, worin ein sehr wesentlicher Teil

1) Vitruvii de Architectura libri X. ed. Jo. Gottlob Schneider, Saxo. Lipsiae 1807.

2) Maximilianus Thiel, Quae ratio intercedat inter Vitruvium et Athenaeum mechanicum. Diss. Lipsiae 1895.

3) Ludwig Sontheimer, Vitruvius und seine Zeit. Diss. Tübingen 1908.

der gemeinsamen Quelle (Athen. p. 15, 8—20, 3 = Vitruv. p. 272, 15—274, 18) fehlt. Und aus demselben Umstande erklärt es sich auch, daß in der Vitruvsausgabe die handschriftlichen Bilder zu Athenaios nur flüchtig (III 361) berührt sind¹⁾. Durch Weschers Poliorcétique (Paris 1867) waren aber neben dem früher fehlenden Stücke auch eine Reihe von Bildern aus dem inzwischen entdeckten Mynas-Codex bekannt geworden, wodurch eine breitere und festere Grundlage für Thiels Untersuchung geschaffen war. Diesen Vorteil hat Thiel zu seinem eigenen Schaden nicht ausgenutzt, sondern die handschriftlichen Bilder für 'wertlose Machwerke und Zutaten eines unverständigen Lesers' erklärt²⁾. Nachdem ich an anderer Stelle bereits ausführlich nachgewiesen habe, daß die handschriftlichen Bilder denselben Quellenwert besitzen wie der überlieferte Text³⁾, darf ich hier noch hinzufügen, daß gerade bei Athenaios die Bilder wesentlich dazu beitragen, die Beschreibungen des Textes richtig zu verstehen. Und indem wir so im Verständnisse des Athenaios gefördert werden, fällt damit auch Licht auf die entsprechenden Stellen bei Vitruv. Umgekehrt: das Verständnis des Vitruv wird dadurch sehr erschwert, daß die ursprünglich beigegebenen Zeichnungen verloren gegangen sind. Das ist ja der Grund, warum die neueren Herausgeber dem Texte ihre Illustrationen beigelegt haben. Mit welchem Erfolge, mag ein Vergleich der Zeichnungen bei Choisy (Vitruve Paris 1909) mit den handschriftlichen Bildern zu Athenaios lehren. Denn es ist unzweifelhaft, daß bei der beinahe wörtlichen Übereinstimmung des beiderseitigen Textes die Bilder des Athenaios genau zu denen des Vitruv passen müssen. Und wie wir aus der Überlieferung des Byzantinus eine Abbildung zu Philon gerettet haben, dessen Bilder in der Überlieferung des Textes fehlen⁴⁾, so haben wir bei Athenaios eine Reihe von Zeichnungen zum Vitruv wiedergefunden, die wir in dessen Texthandschriften schmerzlich vermißt hatten.

Maschinen von anderweitiger Herkunft bei Athenaios

Wo der Vergleich mit Vitruv aufhört, verlieren wir den Maßstab für die Herkunft der bei Athenaios beschriebenen Maschinen fast ganz aus der Hand. Aber es scheint doch gewiß, daß die Maschine des Ktesibios (p. 29, 9—31, 5) aus guter Quelle stammt, ebenso das *πιθήκιον*, das der Verf. freilich als eigene

1) Bei Thévenot sind nur die Bilder aus P mitgeteilt, die allerdings das übliche Urteil (vgl. die folgende Anmerkung) über die handschriftlichen Bilder zu bestätigen schienen.

2) Thiel p. 297: *persuasum enim habeo quas Wescherus e libris mss. edidit figuras omnino nullius esse pretii neque ad auctorem libelli redire sed multo post . . . ab aliquo factas esse ex contextu quidem, attamen nequaquam intellectu.*

3) Rudolf Schneider, Geschütze auf handschriftlichen Bildern. Metz 1907.

4) Vgl. Wescher, Poliorcétique p. 375 zu Fig. LXXXII: *spectat haec figura ad locum quemdam Philonis.* Es ist die *κλίμαξ σκυτλή*, die Philon V p. 102, 12 beschrieben ist. — Im Byz. p. 214, 4 u. Taf. III Fig. 3.

Erfindung darstellt; ja man kann sogar mit einiger Wahrscheinlichkeit behaupten, daß Athenaios diese beiden Maschinen beim sog. Agesistratos schon vorgefunden habe. Denn die zwei folgenden Maschinen, das 'Stellrad' (p. 33, 5—35, 3) und das *καρχήσιον* (p. 35, 4—37, 2) werden beide ausdrücklich durch die Einleitungsformel *ἀρέσκει δέ μοι* als anderweitige Lesefrüchte bezeichnet.

Hiermit schließt die Reihe der Bilder ab. Und da nach den eigenen Worten des Athenaios alle seine Beschreibungen mit Zeichnungen versehen worden sind (p. 39, 7), so liegt der Verdacht nahe, daß die *τρίβολοι* und *ἀρετή* ein Zusatz von späterer Hand seien; und der überaus flüchtige Bericht im Texte scheint das zu bekräftigen. Es kommt hinzu, daß nur bei dieser Annahme der Name *ἀρετή* für die Schildkröte (*aries* = *testudo arietaria*) verständlich wird; denn bei Athenaios selber sind lateinische Anklänge nicht aufzufinden.

Die friedfertigen Worte des Epilogs lauten zu unbestimmt, um danach die Zeit des Athenaios genauer zu bestimmen, aber soviel wird auch hieraus klar, daß man die Abfassungszeit der Schrift nicht über das II. Jhd. nach Christo hinaufrücken darf.

Heidelberg den 15. Februar 1911

Rudolf Schneider

Verzeichnis der Handschriften:

M = codex Parisinus (Mynas) Suppl. gr. 607. XI. Jhd.

F = Fragmenta Vindobonensia 120. XVI. Jhd.

Eine andere Klasse bilden:

P = codex Parisinus gr. 2442. XI./XII. Jhd.

V = codex Vaticanus gr. 1164. XI./XII. Jhd.

C = Fragmentum in codice Coisliniano 101. XI. Jhd.

Über den Wert der einzelnen Handschriften ist in der Einleitung zu Apollodors Poliorketik (Abhdlgn. X Nro. 1) S. 6f. das Nötige angegeben worden.

Für den kritischen Apparat zum Texte des Vitruvius sind von V. Rose folgende Haupthandschriften herangezogen:

H = Harleianus mus. Brit. 2767. IX. Jhd.

G = Guelferbytanus Gudianus 69. XI. Jhd.

E = (epitomati Vitruvii) Guelferb. Gudianus 132. X. Jhd.

Über den Stammbaum dieser Handschriften ist zu vergleichen: Vitruvii de architectura libri X. Iterum ed. Valentinus Rose. Lipsiae 1899. p. IX.

ΑΘΗΝΑΙΟΥ ΠΕΡΙ ΜΗΧΑΝΗΜΑΤΩΝ

- 3, 1 Ὅσον ἐφικτὸν μὲν ἀνθρώπῳ τοὺς ὑπὲρ μηχανικῆς ποιουμένῳ
 λόγους, ὧς σεμνότερα Μάρκελλε, ἐμνήσθην τοῦ Δελφικοῦ παραγ-
 γέλματος, ὡς ἔστι θεῖόν τι τὸ ὑπομνησκὸν ἡμᾶς χρόνου φεί-
 δεσθαι, ᾧ ἔστι σχεδὸν εἰπεῖν ἅπαντα καταχρώμεθα ἀφειδῶς
 5 εἰς τὰς κατεπειγούσας <ἐν> τῇ βίῃ χρείας. Καὶ χρημάτων μὲν καὶ τῶν
 ἄλλων δοκούντων ἡμῖν εἶναι πολυτελῶν μὴ τὴν τοχούσαν
 ἐπιστροφὴν καὶ φυλακὴν ποιησώμεθα, ἀλλὰ τοῖς τῶν ἀρχαίων
 προσέχωμεν συντάγμασι, καὶ αὐτοὶ τε μικρὸν ἐπιτείναντες ἑαυτοὺς
 οὐκ ἀσκόπως εὐρήσομεν, καὶ παρ' ἄλλων ῥαδίως ἂν μεταλά-
 10 βωμεν. Τοῦ χρόνου δὲ μεταβλητοῦ γε ὄντος καὶ ῥευστοῦ ἀφειδοῦμεν,
 4, 1 ᾧ εὐχερὲς τό τέλος· καὶ ταῦτα τῆς φύσεως νέμειν μὲν ἡμέρας δύ-
 ναμῖν τινα εἰωθυῖας εἰς τὸ κατεργάσασθαι τι τῶν ἐν τῇ βίῃ
 χρησίμων, ὕπνον δὲ νυκτὸς ἀλλὰ πάντως ἀκαριαῖον. Ὁ γὰρ
 μόνος κληθεὶς δικαίως ποιητῆς οὐδὲ τὸν δοθέντα παρὰ τῶν θεῶν
 5 εἰς τὴν ἀνάπαυσιν ἡμῖν τοῦ σώματος ὕπνον παννύχιον εὔδειν ἔα.
 οὕτω πολλὴν φαίνεται ποιούμενος πρόνοιαν τοῦ μὴ καταργεῖσθαι
 τὴν διάνοιαν ἐπὶ πολὺν χρόνον. Οἱ δὲ γράφοντές τι ἢ παραγ-
 γέλλοντες ἡμῖν καὶ τῆς ὠφελείας εἵνεκα δοκούντες αὐτὸ πράττειν
 οὐκ ἀπεικότως, πολυγραφοῦντες εἰς οὐκ ἀναγκαίους λόγους κα-
 10 ταναλίσκουσι τὸν χρόνον, ὅπως ἐμφήνωσι τὴν ἑαυτῶν πολυμά-
 θειαν· παρεκβάσεων γὰρ πληρώσαντες ἀπολείπουσι τὰ βιβλία·

Der byzantinische Paraphrast zitiert die Schrift folgendermaßen Byz. p. 198, 1: τὰ Ἀθηναίου πρὸς Μάρκελλον ἐκ τῶν Ἀγησιστράτου καὶ ἐτέρων σοφῶν πρὸς πολιορκίαν ἐκτεθέντα ὑπομνήματα.

3,3 ὑπομνησκον M. 4 ᾧ RSchn; ὡς codd. 4 ἅπαντα M; ἅπαν PV. 5 <ἐν> RSchn;
 vgl. 4, 2: τῶν ἐν τῇ βίῃ χρησίμων. 5 καὶ RSchn; καὶ codd. 6 δοκούντων PV; τῶν M.
 8 προσέχωμεν M. 9 οὐχ M. 9 εὐρήσωμεν M. 9/10 μεταβίβωμεν M 10 ἀφειδοῦμεν
 Wescher; ἀφείδομεν PV ἀφ' εἶδομεν M. 4, 1 ᾧ PV; ὡς M. 2 τινα PV; τι M. 2 εἰωθυῖας M;
 εἰωθυίας PV. 3 ὕπνον PV; ὕπνινον M. 3 πάντως M; παντελῶς PV. 4 κληθεὶς M; καὶ
 εἰς PV. 4 δίκαιος P. 5 εἰς τὴν ἀνάπαυσιν M; εἰς ἀνάπαυσιν PV. 9 οὐκ ἀπεικότως RSchn;
 οὐκ ἂν εἰκότως M οὐκ ἂν εἰ οὕτως PV. 10/11 πολυμαθίαν PV. 11 παρεκβάσεως PV.

- 4, 12 καὶ ταῦτα τῶν ἀρχαίων φιλοσόφων καλῶς εἰρηκότων τὰ τοῦ καιροῦ μέτρα δεῖν εἰδέναι ὥς ὑπάρχοντος ὄρου τῆς σοφίας. Τουτί
 5, 1 γὰρ ἂν τις <εἰς> πραγμάτων λόγον ὠφεληθεὶς ἀπέλθοι, ἐπιμελῶς ἐπιστήσας ἑαυτόν, ἐκ τοῦ Δελφικοῦ ἐκείνου παραγγέλλματος ἢ ἐκ τῶν Στράτωνος καὶ Ἑστιαίου καὶ Ἀρχύτου καὶ Ἀριστοτέλους καὶ τῶν ἄλλων τῶν παραπλήσια ἐκείνους γεγραφότων. Νεωτέροις μὲν γὰρ φιλο-
 5 μαθοῦσιν οὐκ ἄχρηστα εἶη <πρὸς ἕξιν> τοῦ στοιχειωθῆναι· τοῖς δε βουλομένοις ἤδη τι πράττειν μακρὰν παντελῶς ἂν εἶη καὶ ἀπηρτημένα τῆς πραγματικῆς θεωρίας. Ὅθεν οὐ κακῶς δόξειεν ἂν πρὸς αὐτοὺς εἰρηκέναι Κάλανος ὁ Ἰνδός· Ἑλλήνων δὲ φιλοσόφοις οὐκ ἐξομοιούμεθα, παρ' οἷς ὑπὲρ μικρῶν πραγμάτων πολλοὶ λόγοι
 10 ἀναλίσκονται· ἡμεῖς δέ, φησὶν, ὑπὲρ τῶν μεγίστων ἐλάχιστα εἰώθαμεν παραγγέλλειν, ὅπως εὐμνημόνευτα πᾶσιν ᾗ. Κατανοήσει δ' ἂν τις τοῦτο ἀκριβέστατα ἐκ τῶν Δηϊμάχου Πολιορκητικῶν καὶ τῶν Διάδου καὶ Χαρίου τῶν ἀκολουθησάντων Ἀλεξάνδρῳ καὶ ἔτι τῶν ὑπὸ Πύρρου τοῦ
 6, 1 Μακεδόνης γραφέντων Πολιορκητικῶν ὀργάνων, ὅσῃν τὴν διαφορὰν παρ' ἄλλα ἐκεῖνα ἔχει. Ἀλλὰ γὰρ ἵνα μὴ καὶ αὐτοὶ πολυγράφοι φαινώμεθα, ἐπανάξομεν ἐπὶ τὸ προκείμενον, ὀλίγα προπαραστησάμενοι διὰ τοὺς εἰωθότας εὐθύνειν πικρῶς τὰς συνθέσεις
 5 τῶν λέξεων. Οὐ γὰρ ὑπολαμβάνω καθήκειν ἐξεργαζόμενον αὐτὰς ὑστερῆσαι τῆς προθέσεως· καθάπερ συνέβη Ἰσοκράτει τῷ ῥήτορι ἐν τῷ συμβουλευτικῷ ἐπιστολίῳ τῷ πρὸς Φίλιππον αὐτῷ γραφέντι· ἐλύθη γὰρ πρότερον ὁ πόλεμος ἢ ἐκεῖνος ἐτέλεσε τὴν συμβουλίαν. Λέγει γ' οὖν αὐτὸς [7] οὕτως· Ὅντος γὰρ ἐμοῦ περὶ
 10 τὴν πραγματείαν ταύτην ἐφθητε τὴν εἰρήνην ποιησάμενοι, πρὶν ἢ με ἐξεργάσασθαι τὸν λόγον. Ἔτι δὲ καὶ καλῶς ἔχειν μοι δοκεῖ

4, 13 σοφίας H. Martin, Mémoires de l'Académie des Inscriptions IV p. 454 A. 3. Paris 1854; φιλοσοφίας MPV. 13 τουτί M; τοῦτο PV. 5, 1 ἂν τις <εἰς> πραγμάτων λόγον nach Byz. p. 201, 16: ἂν τις εἰς πραγμάτων λόγον Wescher; ἂν τις πραγμάτων λόγον M ἀντὶ τῶν πραγμάτων λόγον P^aV ἀντὶ τῶν πολλῶν πραγμάτων λόγων P^b ἀπέλθοι Wescher; ἀπέλθοιεν codd. 2 <μᾶλλον> ἢ W. Nitsche Zeitschr. f. d. Gymnasialw. LXIII 152. 1909. 3 Ἑστιαίου Wescher; ἐστίου M ἐστίου PV. 5 <πρὸς ἕξιν> nach Byz. p. 202, 3: οὐκ ἄχρηστα πρὸς ἕξιν τοῦ στοιχειωθῆναι RSchn. 6 μακρὰν M; ἢ μακρὰν PV. 6 ἀπηρτημένα cod. Lugdun. Vossianus 7; ἀπηρτισμένα MPV. 8 φιλόσοφος M. 10 ἀναλίσκον V. 11 ἐμνημόνευτα P. 12 Δηϊμάχου Wescher; διηνέχου V διενέχου MP. 12 Πολιορκητικῶν Jo. G. Droysen Gesch. Alex. d. Gr. I³ 292 A. 1; περσετικῶν codd. Vgl. Steph. Byz. s. v. Λακεδαίμων: Δαίμαχος ἐν Πολιορκητικοῖς ὑπομνήμασι λέγων. 13 Διάδου Ed. Schwartz; δι' αὐτοῦ codd. 13 <καὶ Χαρίου τῶν> Ed. Schwartz, Pauly-Wissowa RE. s. v. Daimachos. 13 τῶν ὑπὸ Πύρρου Wescher; ὑπὸ τῶν ὑπὸ Πύρρου M ὑπὸ τῶν ὑπὲρ Πύρρου P ὑπὸ Πύρρου V. 6, 1 πολιορκητικῶν PV. 2 παρ' ἄλλα ἐκεῖνα ESchw; παράλληλον ἐκεῖνος codd. 2 πολλοίγραφοι M. 3 ἐπανήξομεν δὲ V. 3/4 προπαραστησάμενοι RSchn; προσπαραστησάμενοι MPV. 4 εὐθύνειν MP^b; εὐθυμῶν P^aV. 5 οὐ γὰρ P^b; καὶ γὰρ MP^aV. 6 ἰσχυρῆσαι codd. 6 ἰσχυράται M. 7 ἐπιστολίῳ fehlt P. 7 τὸ πρὸς M. 8 πρότερον ὁ πόλεμος ἐκεῖνος M. 9 συμβουλείαν M. 9 γοῦν MP. 9 οὕτως M; οὕτως P οὕτως V. 9 περὶ M; πρὸς PV. 10 εἰρήνην PV; εἰρημένην M. 10/11 πρὶν ἢ με ἐξεργάσασθαι M fehlt PV. 11 τῶν λόγων P^a. 11 καὶ καλῶς ἔχειν μοι δοκεῖ M; καλῶς PV.

während doch unsere alten Philosophen so schön gesagt haben: 'man solle das Maß des zur Zeit Richtigen wohl bedenken, weil dies der Weisheit Schluß ist'.

- 5, 1 Wer also eine Schrift für die Praxis abfassen will, der kann bei ernstem Nachdenken aus unserem delphischen Spruche gewiß mehr lernen als aus den Schriften des Straton, Hestaios, Archytas, Aristoteles und allen Anderen, die ähnliche Werke verfaßt haben. Denn deren Bücher sind viel-
5 leicht für strebsame Schüler von einigem Nutzen, damit sie die Anfangsgründe erlernen; aber Männern, die schon selber etwas leisten wollen, müssen sie gänzlich ferne sein und abgeschieden von der technischen Wissenschaft.

- Darum paßt eigentlich recht gut auf diese Schriftsteller, was der Inder Kalanos gesagt hat: „Wir machen es nicht so wie die griechischen Philo-
10 sophen, die auf minderwertige Dinge viele Monate verschwenden; sondern über die wichtigsten Dinge (so fährt er fort) kurze Sprüche zu sagen, die sich allen leicht einprägen, das ist bei uns der Brauch“. Am allerbesten kann man aus der 'Belagerungskunst' des Deïmachos und den Schriften des Charias und Diades, die Alexander begleitet haben, und ferner den
6, 1 Büchern, die Pyrrhos der Makedonier über Belagerungsmaschinen geschrieben hat, entnehmen, wie groß der Unterschied von einander ist. Damit wir nun aber nicht etwa selber für Vielschreiber angesehen werden, wollen wir auf unser Ziel einlenken; zuvor aber doch noch ein paar Worte einfügen um solcher Leute willen, die gerne am Stile
5 herbe Kritik üben. Ich halte es nämlich für verkehrt, solange am Ausdrucke herumzufeilen, daß darüber der Zweck der Arbeit versäumt wird; wie es einst dem Redner Isokrates ergangen ist mit dem Schreibebriefe, der dem Könige Philipp Rat erteilen sollte: der Krieg war schon aus, ehe jener seinen Rat fertig ausgearbeitet hatte. Das hat er selber mit folgenden
10 Worten bezeugt: 'Ich saß noch bei meiner Arbeit; inzwischen hattet ihr bereits den Frieden abgeschlossen, und ich war immer noch nicht fertig mit

- 7, 1 τοῖς ὀρθῶς παραινῶσι πείθεσθαι περὶ τῶν τοιούτων. Ὁ μὲν γὰρ ἱστοριογράφος Καλλισθένης φησί· 'δεῖ τὸν γράφειν τι πειρώμενον μὴ ἀστοχεῖν τοῦ προσώπου, ἀλλ' οἰκείως αὐτῷ τε καὶ τοῖς πράγμασι τοὺς λόγους θεῖναι'. Ὁ δὲ γε περὶ τοιαύτης τέχνης γινόμενος πᾶς λόγος συντομίας τε καὶ σαφηνείας ἐπιδείσθαι μοι δοκεῖ, τῶν δὲ ῥητορικῶν παραγγελμάτων οὐκ οἰκείος εἶναι. Διὸ ὅσαπερ ἀνεγνώκαμεν τοῦ μηχανικοῦ Ἀγησιστράτου περὶ αὐτῶν, διέξιμεν. Ἀναγκαιότατον μὲν οὖν ἀποφαίνεται εἶναι ἐμπειρίαν γραμμῶν ἔχειν· οὕτω γὰρ τὰ πρὸς πολιορκίαν συστησάμενον ὀρθῶς ἀντιμνηχανᾶσθαι, πάλιν καὶ πρὸς ταῦτα ἀκολούθως τὰ πρὸς πολιορκίαν μηχανήσεσθαι. Τοῦτο μέντοι οὐ καὶν ῥαδίως ἐστὶ τὸν τυχόντα ποιῆσαι, ἀλλὰ μόνον τὸν καλῶς μαθόντα τὴν τέχνην καὶ διὰ πάντων ὄντα τῶν ἐπιβαλλόντων αὐτῇ μαθημάτων τά τε ὑπὸ τῶν πρότερον ἀνδρῶν ἤδη γεγονότα πρὸς τὴν τοιαύτην
- 8, 1 χρεῖαν μὴ παρέργως κατανοήσαντα. Τοῖς γὰρ καλῶς εὐρεθεῖσι πολλάκις χρηστέον καὶ οὐκ ἐκ παντὸς τρόπου καινοτομητέον, ἐὰν μὴ τινες βούλωνται τοὺς ἰδιώτας ἀπατᾶν, ἐλόμενοι τὸ δοκεῖν μᾶλλον τῆς ἀληθείας † αὐτοῖς ἀπ' ἡ †. Τοῦτο δὲ μοι καλῶς εἰρηκέναι β φαίνεται.
- Ἐν γὰρ τοῖς Βελικοῖς τοσοῦτον τοὺς πρότερον ὑπερήγαγεν, ὥστε καὶ τὸν ἐξαγγέλλοντα ὑπὲρ αὐτοῦ μὴ ῥαδίως πιστεύεσθαι. Ὁ γὰρ τρισπίθαμος αὐτοῦ καταπάλτης ἔβαλλε ᾗ στάδια καὶ ἡμιστάδιον ἔχων τόνου μνᾶς δώδεκα. Ὁ δὲ τετράπηγος, παλίντονος ὢν, 8 στάδια.
- Ἀπολλώνιος δὲ ὁ γεγονὼς αὐτοῦ διδάσκαλος
- 10 σκαλος τηλικαῦτα ἤγαγε φορτία λίθων ἐπὶ τὸ χῶμα τὸ περὶ τὸν λιμένα τὸν ἐν Ῥόδῳ, ὥστε καὶ ἀπορῆσαι πολλάκις τοὺς ὀρώντας αὐτά πῶς ποτε εἰς τὰς ναὺς ἀνελάμβανε καὶ τίνι τρόπῳ ἐξείλετο αὐτὰ ἐν τῇ γῇ τῇ Ῥόδῳ.
- ὅς μετὰ ταῦτα ἠκολούθησεν αὐτῷ, εὐρίσκειν τι

7, 1 περὶ τῶν τοιούτων fehlt P. 1 Ὁ μὲν γὰρ Wescher; ὁ μὲν M ὁ γὰρ PV. 2 δεῖ PV Byz. p. 201, 14; δεῖν M. 3 ἀστοχεῖν P. 3 αὐτῷ P^b; αὐτοῦ MP^aV Byz. 201, 15. 4 τοὺς λόγους PV Byz. 201, 15; λόγους M. 4 γινόμενος M. 7 ἀγησιστράτου PV; πεισιστράτου M. 7 διέξιμεν M. 8 Hier beginnt F fol. 28 mit folgenden Worten: 'Ὁ μὲν μηχανικὸς Ἀγησιστρατος ἀναγκαιότατον μὲν εἶναι ἀποφαίνεται. 8 ἀποφαίνεται MFV; ἐπιφαίνεται P. 9 οὕτως P. In F steht: ἔχειν τοὺς τὰ μηχανικὰ μεταχειρίζεσθαι ἐθέλοντας οὕτω. 11 μηχανήσεσθαι Wescher; μηχανήσασθε M μηχανίσασθαι F μηχανήσασθαι PV. 14 πρότερον PV; προτέρων MF. 14 ἤδη γεγονότα RSchn: ἡ γεγονότα M γεγονότα FPV. 14 τὴν fehlt F. 8, 2 καινοτομητέον M. 8 βούλωνται PV. 3 ἐλόμενοι MF; βουλόμενοι PV. 4 αὐτοῖς ἀπ' ἡ M αὐτῆς ἐπὶ F αὐτοῖς ἐπὶ V αὐτοῖς P; εὐστοχῆσαι ἡ Lücke ESchwartz. 5 τοσοῦτον FPV; τοσοῦτο M. 5 τοὺς πρότερον M; τοὺς προτέρους F τοῖς πρότερον PV. 5/6 ὑπερήγαγεν MPV; ἤγαγεν F. 7 καταπάλτης Wescher vgl. p. 13, 8 u. 14, 7; καταπέλτης MPV; καταπλατὺς F. 7 ἔβαλεν F. 8 ἔχον V. 8 τόνου fehlt F. 8 δώδεκα PV; δωδεκα M; ιβ F. 8/9 πάλιν τόνου FPV. 9 ὢν M; fehlt FPV. 10 τὸν περὶ M. 11 ἀπορρῆσαι F. 12 ἐξίλετο F. 13 τῇ γῇ fehlt F. 13 εὐρίσκειν M.

- 7,1 meinem Schriftstücke'. Nach meiner Meinung soll man denen folgen, die hierüber richtige Ratschläge erteilen; z. B. dem Geschichtsschreiber Kallisthenes, der sagt: 'wer etwas schreiben wolle, dürfe die rechte Tonart nicht verfehlen, sondern müsse seine Worte so setzen, wie es seiner eigenen Persönlichkeit und seinem Gegenstande angemessen sei'. Sicherlich verlangt 5 die Darstellung der Technik, so meine ich, Kürze und Klarheit, für die rhetorischen Vorschriften ist hier kein Platz.

Wir wollen also nun das durchgehen, was wir bei dem Mechaniker Agesistratos über unseren Gegenstand gelesen haben.

- 'Vor allem sei es notwendig, so führt er aus, sich aufs Zeichnen zu verstehen; dann werde man bei einer Belagerung die richtigen Mittel zur 10 Abwehr finden und man könne ebensogut auch umgekehrt für eine Belagerung die Angriffsmittel beschaffen. Das ist aber durchaus nichts Leichtes, und es kann nicht von jedem Beliebigen geleistet werden; das vermöge vielmehr nur einer, der die Technik gehörig erlernt habe und in den angrenzenden Fächern gründlich Bescheid wisse, und der ferner die einschlägigen Leistungen seiner Vorgänger kenne, und zwar nicht bloß 8,1 oberflächlich. Denn oft genug sei es geboten, sich der guten Erfindungen einfach zu bedienen, statt um jeden Preis etwas Neues auszuklügeln; wer den Schein über die Wahrheit stelle, könne ja doch nur ein Laienpublikum 5 damit hinters Licht führen'. Das ist, meine ich, ein treffliches Wort.

- Er hat nämlich in der 'Schießkunst' seine Vorgänger so sehr übertroffen, daß man nicht leicht Glauben findet, wenn man über ihn berichtet. Sein Geschütz für einen Pfeil von 3 Spithamen (= 66,5 cm) schoß auf 3 1/2 Stadien (= 620,9 m) mit einem Spannervon 12 Minen (= 7,85 kg); 10 und das Geschütz für ein Geschos von 4 Ellen (= 1,77 m), ein Palintonon, auf 4 Stadien (= 709,6 m).

Und Apollonios, der sein Lehrer gewesen ist, hat für die Mole, die den Hafen von Rhodos umschließt, so gewaltige Steinblocke herangeschafft, daß die Leute bei deren Anblick oft gar nicht begriffen, wie er sie eigentlich auf die Schiffe habe verladen können und auf welche Weise er sie in Rhodos aufs Land gebracht habe. . . . war darauf sein Nachfolger, und er strebte danach in seiner 'Belagerungskunst' eine nützliche Erfindung zu

8, 14 χρήσιμον ἐν τοῖς Πολιορκητικοῖς αὐτοῦ ὀρεγόμενος.

Δηλοῖ δ' ἡ κριο-

9, 1 φόρος αὐτοῦ χελώνη καὶ τὸ πρὸς αὐτὴν ἀντιμηχάνημα.

Διόπερ οὐκ

ἀπιστητέον τῷ τοιοῦτῳ ἀνδρὶ μοι καταφαίνεται ἐν τοῖς ὑπὲρ τῆς τέχνης
παραινομένοις.

= Vitr. p. 269, 19—270, 16

Κριὸν μὲν ἔφασκον εὑρεθῆναι πρῶτιστον ὑπὸ Καρχηδονίων ἐν

5 τῇ περὶ Γάδειρα πολιορκίᾳ. Χωρίδιον γάρ τι προκαταλαμ-
βανομένων αὐτῶν καὶ καθαιρούντων εἰς ἔδαφος τὰ τεῖχη, νεανί-
σκους τινὰς οὐδὲν ἔχοντας ἄρμενον εἰς τὴν καθαίρεσιν δοκὸν λαβόντας
διὰ χειρῶν ἐνσείειν εἰς τὸ τεῖχος καὶ ῥαδίως ἐπὶ πολὺν τόπον καθε-
λεῖν. Ὅθεν συνιδῶν τὸ γινόμενον Τύριός τις ναυπηγός, ᾧ ὄνομα ἦν

10 Πεφρασμένος, ἐν τῇ πολιορκίᾳ, ἦν ἐποιοῦντο μετὰ ταῦτα πρὸς
τὴν τῶν Γαδειριτῶν πόλιν, ἵστων στήσας καὶ ἄλλον ἀπ' αὐτοῦ πλάγιον
ἀρτήσας παραπλησίως ταῖς τῶν ζυγῶν φάλαγξιν, ἔτυπτε τὸ τεῖχος
ἔλκων ἐξ ἀντισπάστου τὸν πλάγιον. Ἀπόρως δὲ τῶν ἐνδον διακει-
μένων διὰ τὸ ξεῖνον τοῦ μηχανήματος, συνέβαινε αὐτὰ πίπτειν

15 ταχέως. Γήρας δὲ μετ' αὐτὸν ὁ Καρχηδόνιος ὑπότροχον ποιήσας

10, 1 σχεδιάν ἐπέθηκε πλάγιον τὸν κριὸν καὶ οὐκ ἐξ ἀντισπάστων εἴλκεν,
ἀλλ' ὑπὸ πλήθους ἀνδρῶν προωθούμενον ἐποίησε [ὑπότροχον
σκέπασμα]. Γήρας δὲ <ὁ> πρῶτος εὐρὼν <τὸ ὑπότροχον σκέπασμα> δὲ διὰ τὴν
βραδύτητα χελώνην προσηγόρευσεν.

[Μετὰ ταῦτα δὲ ἐποίησάν τινες ἐπὶ κυλίνδρων

5 προωθούμενον τὸν κριὸν καὶ οὕτως ἐχρῶντο.] Ἐπίδοσιν δὲ ἔλαβεν ἡ
τοιαύτη μηχανοποιία ἅπασα κατὰ τὴν Διονύσου τοῦ Σικελιώτου
τυραννίδα κατὰ τε τὴν Φιλίππου τοῦ Ἀμύντου βασιλείαν, ὅτε
ἐπολιόρκει Βυζαντίους Φίλιππος.

Εὐημέρει δὲ τῇ τοιαύτῃ τέχνῃ

Πολύειδος ὁ Θετταλὸς, οὗ οἱ μαθηταὶ συνεστρατεύοντο Ἀλεξάνδρῳ

8, 14 αὐτοῦ codd; Wescher vermutet αὐτὸς. 9, 2 ἀπιστέον M. 2 μοι fehlt M. 4 ἔφασκον
nach Vitr. 269, 20 *memoratur* RSchn; ἔφασκεν codd. 4 χαρχηδονίων F. 5 χωρίδιον μὲν γὰρ
πρὸ τούτου λαμβανομένων F. 6 καὶ FPV; fehlt M. 7 ἄρμενον FPV; ἄρμενον M. 7/8 δοκὸν
λαμβάνοντες διὰ χειρῶν εὐθὺς ἔκρουον F. 9 ὅθεν MPV; ὥστε F. 9 συνιδῶν FPV; συνειδῶν M.
9 γινόμενον FPV; γινόμενον M. 9 Mit Τύριός τις beginnt C fol. 1. 9 ᾧ M; fehlt FPVC.
10 πεφρασμένος [vgl. Vitr. p. 270, 2 *pephrasmenos*] MF; πεφρασμένος PVC. 12 ἔτυπτε MPV; ἔτυπε
C ἔτυπον F. 12 ἔλκων MPVC; ἔλκων F. 13 τὸν πλάγιον V; τὸ πλάγιον MPC πλάγιον F.
14 διὰ MPVC; fehlt F. 14 ξεῖνον MF; ξένον PVC. 15 Γήρας MF; Γῆρας PVC. Vgl. Vitr.
p. 270, 5 *caeteras autem chalchedoniis* codd. 15 ὑπότροχον FPVC; ὑπότροπον M. 10, 1 πλά-
γιον M. 2 ἀνδρῶν F; ἀνθρώπων MPVC. 2/3 ὑπότροχον σκέπασμα nach εὐρὼν gestellt von
RSchn. 3 ὁ ergänzt ESchw. 3 βραδύτητα P^b; βραχύτητα MFPVC. 4/5 [Μετὰ —
ἐχρῶντο] RSchn. 5 ἐχρῶντο FPVC; ἐχρῶτο M. 6 ἅπασα PVC; πᾶσα MF. 6 διονύσου MF;
τοῦ διονύσου PVC. 9 συνεστρατεύοντο MCPV; συνεστράτευον τῷ F.

machen. (Es gelang ihm auch), und das beweist seine Widderschildkröte, 9, 1 und ebenso die Maschine, die zur Abwehr des Widders dient. Aus diesem Grunde darf man einem solchen Manne nicht mit Mißtrauen begegnen bei den Angaben seiner Schrift über die Technik.

Vitr. p. 269, 19—270, 8

Auf die Erfindung des Sturmbockes sind, wie erzählt wird, zuerst die 5 Karthager, als sie Gades belagerten, gekommen. Als sie nämlich vor der eigentlichen Belagerung ein Kastell eingenommen hätten und dessen Mauern dem Erdboden gleichmachen wollten, so hätten einige Jünglinge, weil sie sonst kein passendes Gerät zum Einreißen bei der Hand hatten, einen Balken ergriffen, ihn mit bloßen Händen gegen die Mauer geschwungen und damit diese auf eine große Strecke hin leicht niedergeworfen. Dieser 10 Vorfall machte einen tyrischen Schiffszimmermann, namens Pephrasmenos, nachdenklich; und bei der Belagerung, die sie dann gegen die Stadt Gades selber unternahmen, stellte er einen Mastbaum auf, hängte daran einen zweiten Balken quer und wie einen Wagebalken in der Schwebe auf, und mit diesem Querbalken stieß er gegen die Mauer, indem er ihn mit einer Zugleine nach hinten anzog. Und da die Belagerten gegen diese bisher unbekannte Maschine noch keine Mittel kannten, so stürzten natürlich die Stadtmauern rasch zusammen.

15 Später baute dann Geras aus Karthago dazu ein Untergestell auf 10, 1 Rädern, und darüber brachte er den Stoßbalken als einen freischwebenden Querbalken an, der aber nun nicht mehr mit einer bloßen Zugleine nach hinten gezogen, sondern auch von einer großen Anzahl von Leuten vorwärts gestoßen wurde.

Geras hat auch das nach beiden Seiten schräg abfallende Dach zuerst beim Widder eingeführt, und er hat auch diese Maschine 'Schildkröte' getauft, weil sie sich nur langsam fortbewegt.

[Später haben dann Manche den Stoßbalken über Walzen rollen und 5 ihn auf diese Weise vorschnellen lassen.]

Dieser ganze Zweig des Maschinenbaues entwickelte sich trefflich unter der Tyrannenherrschaft des Siziliers Dionysios (d. Ält. 405—367 v. Chr.) und unter dem Könige Philipp, dem Sohne des Amyntas, als dieser Byzanz (340 v. Chr.) belagerte. Damals hat sich Polyeidios aus Thessalien in dieser Kunst ausgezeichnet; und dessen Schüler sind Diades und Charias, die an

- 10, 10 Διάδης καὶ Χαρίας, Διάδης μὲν οὖν αὐτός φησιν ἐν τῷ μη-
χανικῷ αὐτοῦ συγγράμματι εὐρηγέσθαι τοὺς τε φορητοὺς πύργους καὶ τὸ
λεγόμενον τρόπανον καὶ τὸν κόρακα καὶ τὴν ἐπιβάθραν. Ἐχρᾶτο
11, 1 δὲ καὶ τῷ ὑποτρόχῳ κριῷ. Γράφει γοῦν τὴν κατασκευὴν αὐτοῦ
οὕτως·

Κριοῦ κατασκευή

- Τὸν μὲν οὖν πύργον τὸν ἐλάχιστον, φησί, δεῖ γενέσθαι τὸ ὕψος πη-
5 χῶν ξ, τὸ δὲ πλάτος ἔχοντα πήχεις ιζ· συναγωγὴν δὲ τοῦ πλάτους
εἰς τὸ ἄνω τὸ πέμπτον μέρος· τῶν δὲ σκελῶν τοῦ πύργου τὰ πᾶχη
ἔχειν κάτωθεν μὲν τριπάλαιστα, ἄνωθεν δὲ ὀκταδάκτυλα. Ἐγένετο δὲ
αὐτῷ ὁ τηλικούτος δεκάστεγος, περιπτέρου οὔσης ἐκάστης χώρας.
Ὁ δὲ μέγιστος αὐτῷ πύργος τὸ μήκος εἶχε πήχεις ρκ, τὸ δὲ
12, 1 πλάτος εἶχε πήχεις κγ· τὴν δὲ συναγωγὴν καὶ οὗτος τὸ πέμπτον
ἐλάμβανεν εἰς τὰ ἄνω μέρος· τῶν δὲ σκελῶν τὰ πᾶχη ποδιαῖα [καὶ]
κάτωθεν, τετράγωνα, εἰς ζ δακτύλους τὸ πᾶν συναγόμενα ἐπὶ τὰ
ἄνω. Ὁ δὲ τηλικούτος αὐτῷ πύργος ἐγένετο εἰκοσάστεγος, περιδρό-
5 μους ἐχούσης ἐκάστης στέγης κύκλῳ πλάτος γ πηχῶν [ἐχόντων] εἰς
τὴν ἐκβοήθησιν τῶν ἐμπυρισμῶν. Ἡ δὲ πρώτη στέγη ἐχέτω τὸ ὕψος
πήχεις ζς· ἡ δὲ δευτέρα ε, καὶ ἕως πέντε στεγῶν τὸ αὐτὸ
ὕψος λαμβανουσῶν· αἱ δ' ἐπίλοιποι δ πηχῶν καὶ β πα-
λαιστῶν τὸ ὕψος ἐγίνοντο. Ὁμοίως δὲ καὶ ἐπὶ τοῦ ἐλάττονος πύργου
10 ἡ διαιρέσις τῶν στεγῶν τὸν αὐτὸν λόγον ἐλάμβανεν. Ἐβόρσσουν δὲ
αὐτοὺς ἀργαῖς βύρσαις.
Τῆς δὲ χελώνης τῆς τὸν κριὸν φερούσης ἡ ἐργασία ἦν ἡ αὕτη
13, 1 μικρῆς τε καὶ μεγάλης. Ἡ δὲ μεγίστη ἐλάμβανε τὸ διάστημα
τοῦ πλάτους πήχεις λ, τὸ δὲ μήκος πήχεις μ, τὸ δὲ ὕψος χω-
ρίς τῆς ἀετώσεως τῆς ἐφισταμένης ὑστερον πήχεις ιγ, τῆς δὲ ἀετώ-

10, 10 Διάδης καὶ Χαρίας M; διαδης καὶ χαιρέας P^b am Rande, fehlt FP^aVC. 10 αὐτός φησιν
FP^b; ὡς αὐτός φησιν MP^aVC. 11 αὐτοῦ FPVC; fehlt M. 12 ἐχρᾶτο MV^a; ἐχρήτο FV^b
ἐχρήσατο PC. 11, 1 ὑποτρόχῳ FPVC; ὑποτροχείῳ M. 1 κριῷ. γράφει FPVC; κριο-
γραφεῖ M. 1 γοῦν MPVC οὖν F. 1 τὴν FPVC; fehlt M. 4 φησί MVC; φησιν F.
4 δεῖ MFP^aVC; δεῖν P^b. 5 συναγωγὴν δὲ PVC; συναγωγὴν MF. 6 πέμπτον F. 6 τὰ πᾶχει M.
7 κάτωθεν μὲν FPC; κάτωθεν δὲ V κάτωθεν M. 7 ὀκταδάκτυλα (nach Vitr. p. 270, 26 *semipedalia*)
RSchn; ἑπταδάκτυλα FPVC ἑπτὰ δάκτυλα M. 9 πήχεις PVC; fehlt MF. 9 αὐτῷ RSchn; αὐτῶν
codd. 12, 1 κγ MPVC; κγ F. 1 καὶ οὗτος MF; καὶ οὕτως PVC. 2 εἰς τὰ ἄνω μέρος
Wescher; εἰς τὰ ἄνω μέρη MPVC εἰς τὸ ἄνω μέρος F. 2 [καὶ] RSchn. 4 αὐτῷ MF; αὐτῶν PVC.
4 ἐγένετο MFPV; ἐγένετο C. 5 πλάτος MPVC; πλάτους F. 5 [ἐχόντων] Joh. G. Schneider edit.
Vitr. III p. 364. Byz. p. 241, 12 steht: χρειώδεις γὰρ εἰσιν εἰς τὴν τῶν ἐμπρησμῶν ἐκβοήθησιν.
6 ἐμπυρισμῶν MFPC; ἐμπρησμῶν V. 6 τὸ ὕψος MFV; ὕψος PC. 7 ζς FPVC; ΖΖ M.
10 λόγον MPVC; τρόπον F. 11 αὐτοὺς FPVC; αὐταῖς M. 11 ἀργῆς F. 12 ἡ αὕτη nach
Vitr. p. 271, 8 *eadem ratione* Rigaltius ad Onosandrum Paris 1599 p. 46; αὕτη MPVC; αὐτὴ F.
1 μικρῆς M; μικρᾶς FPVC. 2 μήχεις Λ FPC; πήχεις Δ M πήχεις Ν V. 2 πήχεις Μ MF;
πηχῶν Μ PVC. 3 πήχεις ΠΓ M; πήχεις ΙΓC FPVC.

Vitr. 270, 17—271, 10

- 10 Alexanders Feldzügen teilgenommen haben. Diades hat eine Schrift über Mechanik verfaßt, und darin sagt er selber, er habe die transportablen Türme erfunden und die sogenannten Mauerbohrer, dazu den 'Raben' und die Fallbrücke. Außerdem hat er aber auch den Widder auf Rädern verwendet. Von diesem gibt er nun folgende Beschreibung.

Konstruktion eines Widders

- Der kleinste Turm, sagt er, muß eine Höhe von 60 Ellen (= 26,61 m) 5 haben; und eine Breite von 17 Ellen (= 7,54 m), die nach oben hin allmählich um ein Fünftel abnahm; die Schenkel des Turmes müssen unten eine Dicke von 3 Palaisten (= 22,2 cm), oben von 8 Zoll (14,8 cm) haben. Einen Turm von dieser Größe machte er zehnstöckig, und jedes Stockwerk bekam eine Gallerie. Sein größter Turm hingegen hatte eine Höhe von 12, 1 120 Ellen (= 53,23 m), und eine Breite von $23\frac{1}{2}$ Ellen (= 10,42 m), die auch hier nach oben hin um ein Fünftel abnahm; die Dicke der Ständer und auch deren Breite betrug unten 1 Fuß (= 29,6 cm), und sie nahmen nach oben hin ab bis auf 6 Zoll (= 11,1 cm). Einen Turm von dieser Größe machte er zwanzigstöckig, und hier erhielt jedes Stockwerk eine 5 Galerie von 3 Ellen (= 1,33 m) Breite zum Schutz gegen Feuerbrände. Das erste Stockwerk soll eine Höhe von $7\frac{1}{2}$ Ellen (= 3,33 m) erhalten; das zweite nur 5 (= 2,22 m), wie auch die nächstfolgenden bis zum fünften; die noch übrigen erhielten bloß $4\frac{1}{3}$ Ellen (= 1,92 m) Höhe. Ebenso setzte 10 er auch bei den kleineren Türmen den Abstand der einzelnen Stockwerke nach demselben Verhältnis fest. Man schützte die Türme durch ungegerbte Häute.

- Die Schildkröte, die den Widderbalken trägt, wurde auf dieselbe Weise 13, 1 erbaut, mochte sie nun klein oder groß sein. Die ganz große bekam in der Breite eine Weite im Lichten von 30 Ellen (= 13,31 m), bei einer Länge von 40 Ellen (= 17,74 m); ihre Höhe betrug — ohne den Dachstuhl, der später aufgesetzt wird — 13 Ellen (= 5,77 m); die Höhe mit dem Dach-

- 13, 4 σεως αὐτῆς τὸ ὕψος ἀπὸ τοῦ καταστρώματος ἐπὶ τὸ ὀξύτατον πήχεις
 5 ἰς· ὑπερέβαλλε δὲ τὴν μέσσην στέγην ὁ ἀετὸς τοῦλάχιστον πήχεις
 β, παρακαταβαίνων τὴν ἐπιστέγην ἕως τῶν ἐπ' αὐτῷ δοκῶν, ὅπως
 ἡ περίδρομος ἔγκυκλος. Ἐξῆρε δ' ἐκ μέσης τῆς στέγης πυργίον
 τρίστεγον, καὶ εἰς μὲν τὰς ἄνω στέγας ἐτίθει καταπάλτας, εἰς δὲ τὴν
 κάτω ὕδατος παράθεσιν ἐποιεῖτο. Ἐγίνοντο δὲ αὕτῃ τῇ χελώνῃ ὀρθο-
 10 στάται κύκλῳ περιδρομον ἐχούσῃ. Ἰστα δὲ καὶ κριοδόχην ἐν αὐτῇ,
 14, 1 ἐφ' ἧς καὶ τὸν κύλινδρον ἐπετίθει, δι' οὗ προωθούμενος ὁ κριὸς δι' ἀντι-
 σπάστων ἐνήργει τὴν χρεῖαν. Ἐβύρσουν δὲ καὶ ταύτην ὁμοίως τοῖς
 πύργοις.

Τὸ δὲ τρύπανον χελώνῃ μὲν τὴν αὐτὴν τῷ κριῷ λαμβά-

- 5 νει τε καὶ πᾶσαν τὴν κατασκευὴν ὁμοίως ἔχουσιν· τίθησι δὲ ἐπὶ
 τῆς κρηπίδος σύριγγα παραπλησίαν τῇ ἐν τοῖς εὐθυτόνοις γινομένη
 καταπάλταις καὶ πλάγιον ὀνίσκον ὁμοίως ἐκείναις ἔχουσιν. Ἐκ δὲ
 τοῦ ἄλλου μέρους αὐτῆς ἀπὸ τοῦ ἄκρου τροχιλέας ἐμβάλλει δύο,
 δι' ὧν προωθεῖ τὴν ἐπιτιθεμένην ἐν αὐτῇ κεραίαν. Καὶ ἐπὶ τοῦ
 10 καταστρώματος δὲ τοῦ ἐν τῷ συριγγίῳ πυκνοὺς τίθησι κυλίνδρους
 ἵνα εὐκίνητος ὑπάρχῃ· καὶ οὕτως ἐμβάλλει τὴν κεραίαν, ἐν ᾗ κριο-
 κοπεῖ, ἐφελκόμενος αὐτὴν ἐκ τοῦ κάτω ὀνίσκου κειμένου. Βυρσοῦται δὲ
 15, 1 κύκλῳ σὺν ταῖς ἀψίδα τὴν σύριγγα, ἵνα σκεπάζεται [εἰς αὐτὴν] ἡ
 κεραία ἔσωθεν.

Τοῦ γὰρ ἔργου καλῶς διατυπούμενου τούτου, τοῦ ἀρχι-
 τέκτονος εὐρίσκεται εὐδοξία· κατὰ δὲ λόγον ἐκτιθεμένου, τὰ
 συντάγματα μέγιστον ἔξει κλέος ἐν τοῖς ὑπομνήμασιν.

- 5 Τὸν δὲ κόρακα οὗ φησιν εἶναι ἄξιον κατασκευῆς. Τὴν δ' ἐπι-
 βάθραν ὅν τρόπον δεῖ γένεσθαι προειπὼν ἐν ἀρχῇ δηλώσειν, οὐδὲν
 διεσαφηνίσεν· οὐδ' ὑπὲρ τῶν κατὰ θάλασσαν διὰ νεῶν προσα-
 γομένων ἔργων δεδῆλωται· ἀλλὰ καὶ ταῦτα παρεῖται, καίτοι σφο-
 δρα ἐπαγγελτικῶς καὶ μεγάλως ποιησαμένου τοὺς λόγους. Ἡμεῖς

13, 4 ἐπὶ τὸ ὀξύτατον FPVC; ἐπὶ ὀξύτατον M. 5 ὑπερέβαλλε M; ὑπερέβαλε FPVC. 7 ἡ PVC; ἡ MF. 7 ἐγκυκλος M. 8 καταπάλτας MF; καταπέλτας PVC. 10 ἐχούσῃ Jo. G. Schneider edit. Vit. III p. 366; ἐχούσης codd. 10 ἴστα δὲ καὶ MPVC; ἴσταται δὲ καὶ F. 10 κριοδόχην MPVC; τὸ κριοδόχον F. 10 ἐν αὐτῇ MF; ἐπ' αὐτῇ V ἐπ' αὐτὴν P (C?). 14, 1 ἐφ' ἧς FPVC; ἐφ' ἡ M. 1 καὶ τὸν κύλινδρον PVC; τὸν κύλινδρον MF. 1 ἐπετίθει FPVC; ἐτίθει M. 1/2 ἀντι-σπάστων M. 5 τε καὶ RSchn; δὲ καὶ MFP*V καὶ P^b. 6 ἐν fehlt F. 6 γινομένη PVC. 7 καταπάλταις MF; καταπέλταις PVC. 7 πλάγιον M. 9 κεραῖαν M. 11 ἐμβάλλει FPVC; βάλλει M. 11 φ RSchn; ἡ codd. 11/12 κριοκοπεῖ MF; κριοκοπῇ PVC. 12 βυρσοῦται δὲ PVC; βυρσοῦται M βύρσον τὰ F. 15, 1 σκεπάζεται M; σκέπηται FPVC. εἰς αὐτὴν streicht ESchw. 2 τούτου fehlt M. 3 εὐρίσκεται FPVC; τοῦθ' εὐρίσκηται M. 3 ἐκτιθεμένου PVC; ἐκτεθειμένου M. In F unleserlich. 4 ἐν fehlt M. 5 οὗ φησιν nach Vit. p. 272, 9: *nihil putavit scribendum* RSchn; οὗ φημι codd. 5 ἄξιον εἶναι F. 6 ὅν τρόπον F. 6 γένεσθαι FPVC; γενέσθαι M. 6 δῆλωσιν F. 7 οὐδ' M; οὐδὲ FPVC. 7 διὰ νεῶν M. Thiel p. 314; δὲ αὐτῷ codd. 8 Hinter παρεῖται fehlen die Worte 15, 8 καίτοι bis p. 20, 3 ἐργάζονται in PCV.

= Vitr. p. 271, 11—272, 14

5 stuhle, von den Dielen des Fußbodens bis zum First gemessen, 16 Ellen
 5 (= 7,10). In der Mitte des Daches hob sich aber der Dachstuhl noch
 mindestens 2 Ellen (= 88,7 cm) höher und lief an den Seiten über die
 Dachverschalung hin bis zu dem Giebelbalken, um ringsum eine Galerie zu
 bilden. Außerdem errichtete er in der Mitte des Daches ein dreistöckiges
 Türmchen; in dessen beiden oberen Stockwerken stellte er Geschütze auf,
 in dem unteren aber brachte er einen Wasserbehälter an. Es waren aber
 auch an der Schildkröte selber ringsum Pfeiler aufgestellt, sodaß sie also
 10 auch unten eine Galerie hatte. Ferner stellte er noch den Widderträger
 14, 1 darin auf, und daran befestigte er die Welle, womit der Widderbalken
 mittels Seilen vorgeschneelt wurde, um seine Arbeit zu verrichten. Diese
 Schildkröte bedeckte man ebenfalls mit Häuten geradeso wie die Türme.

Für den Mauerbohrer wählt er dasselbe Schildkröten-Gehäuse wie für
 5 den Widder, das auch in seinem ganzen Aufbau jenem sonst gleicht: nur
 legt er hier oberhalb des Grundgestelles eine offene Rinne ein, die der
 sog. Pfeife am Euthytonon ähnelt und ebenso wie diese Pfeife (hinten)
 eine querliegende Welle hat. Am anderen Ende der Rinne d. h. vorn
 bringt er zwei Rollen an, mittels deren er den in die Rinne gelegten
 10 Balken vorstößt; und auf dem Boden dieser Rinne setzt er eine ganze
 Reihe von Walzen ein, damit der Balken sich leicht bewegen lasse. Und
 auf diese Weise bohrt er den Balken während der Arbeit des Widders in
 die Mauer, indem er ihn mit Hilfe der unteren Welle anzieht. Die Rinne
 15, 1 überspannt er mit Reifen, und darüber liegen hin und hin Häute, um den
 eingelegten Balken zu schützen.

Wenn nämlich eine Maschine schön aufgebaut wird, so erntet der
 Baumeister wohlverdientes Lob; wenn aber einer die Lehren dieser Kunst
 klar entwickelt, so erwirbt er sich durch seine Schriften den allergrößten
 Ruhm.

5 Einen 'Raben' aufzubauen, erklärt er für eine ganz überflüssige Arbeit.
 In der Einleitung hat er allerdings versprochen, er wolle darstellen, wie
 man eine Fallbrücke zu konstruieren habe, aber er hat später nichts dar-
 über gesagt; auch über die Maschinen, die bei der Marine gebraucht werden,
 findet sich nichts vor. Auch das ist ganz übergangen, obwohl er doch
 zuvor mit lauten Worten seine Versprechungen gemacht hat.

- 15, 10 δὲ γράψομεν πρῶτον χελώνης χωστρίδος κατασκευήν, εἴτα τῶν
ἄλλων μηχανημάτων τὰς συνθέσεις.

Χελώνης χωστρίδος κατασκευή

- Τοῦτο τὸ κατασκευάσμα φησὶ Φίλων ὁ Ἀθηναῖος χρήσιμον
16, 1 εἶναι πρὸς τε [τὰς γινομένας εἰς] τὴν προσαγωγὴν τῶν μηχανημά-
των καὶ τὰς παρεκτάσεις τῶν στωιδίων καὶ τὰς συγχώσεις τῶν
τάφρων καὶ ἐάν τινα ἄλλον τόπον δέη χωσαι· χρήσιμον δὲ καὶ
πρὸς τὰς ἐφεδρείας τοῦτο γίνεται. Πήγνυται δὲ αὐτὴ εἰς ἐσχάριον
5 τετράγωνον, ἔχον τὴν πλευρὰν ἐκάστην πηχῶν ἰδ'. ἔχει δὲ καὶ δια-
πήγματα τέσσαρα καὶ περιπήγματα δύο ἕκαστα πάχῃ ἔχοντα δεκα-
δάκτυλα, τὰ δὲ πλάτη τριπάλαιστα.

Διάπηγμα ἕκαστον ἀπεχέτω β' πήχεις καὶ παλαιστὴν ἓνα.

- Λαμβάνει δὲ ἀμαξίποδας ἐκάστη χώρα τέσσαρας τῶν ἐν ταῖς
10 γωνίαις, ἐν οἷς στρέφονται οἱ τῶν τροχῶν ἄξονες ἀποκλειόμενοι
σπάθαις σιδηραῖς· ἓνα, ὅταν δέη παροδοποιεῖν προάγοντας (τουτ-
έστιν εἰς τοῦμπροσθεν πλατὺν τόπον ποιεῖν ἢ καὶ ὄμαλον πρὸς τὸ πο-
λεμῆσαι) ἢ καὶ παρατιθέναι τινὰ μηχανήματα, ἐξῇ ἐκσπάζαντα
τοὺς τροχοὺς μεταθεῖναι καὶ ἀποκλεῖσαι τοὺς ἄξονας.

Οἱ δὲ τροχοὶ γίνον-

- 17, 1 ται τέσσαρες, τὴν μὲν διάμετρον τριπήχεις, τὸ δὲ πάχος ποδιαῖοι,
δεδεμένοι σιδηραῖς λεπίσι ψυχρηλάτοις. Ἐπιζεύγνυται δὲ ἐπὶ τοῦ
ἐσχαρίου ξύλα δύο ἐκατέρας πλευρᾶς ὑπερέχοντα καθ' ἐκάτε-
ρον μέρος τοῦ μήκους πήχεις δ'· περὶ δὲ τὰς ὑπεροχὰς αὐτῶν
5 περιπήγνυται ἄλλα δύο ξύλα ὑπερέχοντα ἐκ μὲν τοῦ πρόσθεν
μέρους πήχεις ἦ, ἐκ δὲ τοῦ ὀπίσω πήχεις δ'· πάχῃ δὲ ἕκαστα
λαμβάνει αὐτῶν καὶ πλάτη τὰ αὐτὰ τῷ ἐσχαρίῳ. Αὐτῷ τ' ἐσπῆ-
γνυται τῷ ἐσχαρίῳ ἐπὶ τὸ πλινθίον αὐτοῦ κίονες ἐξαπήχεις δια-
λείποντες ἀπ' ἀλλήλων ἕκαστος πηχυν ἓνα. Κατακλείει δὲ αὐτοὺς
10 ἐπάνω κύκλῳ πάντας ἐπιστόλιον· καὶ ἀπ' αὐτοῦ συστάται ἴστανται εἰς

15, 10 δὲ γράψομεν E. Miller Journal des Savants 1868 p. 244; δ' ἐγράψαμεν M δὲ γράψωμεν F.
11 τὰς συνθέσεις F; fehlt M. 16, 1 [τὰς γινομένας εἰς] RSchn; τὰς γινομένας [εἰς τὴν] προσαγωγὰς
Graux, Revue de Philologie III 99. 2 στωιδίων Graux ebd; σταδίων MF. 3 τάφρων F;
σταδίων M. 4 ἐφεδρείας; ἐφεδρείας MF vgl. p. 18, 14. 4 τὰς fehlt F. 4 εἰς ἐσχάριον Wescher;
εἰς χάριον F χαστηρίαν M. 6 ἕκαστα RSchn; καὶ τὰ MF. 6 πάχῃ ἔχοντα F; πλάτη ἔχον τὰ M.
7 τὰ δὲ F; δὲ M. 9 λαμβάνει δὲ F; λαμβάνειν M. 9 ἀμαξί ποδας M. 9 τέσσαρας RSchn;
Ἄ codd. τεσσάρων Wescher. 13 ἐξῇ Wescher; ἐξ ἦν M ἐξῇ F. 13 ἐκσπάζαντα M; ἐκβάσαντα F.
14 μεταθεῖναι καὶ RSchn; μετὰ τὸ MF. 17, 1 τὴν μὲν F; τὸ μὲν M. 2 ψυχρηλάτοις F; ψυχρη-
λάταις M. 3 ἐπὶ τοῦ ἐσχαρίου RSchn; ἐπὶ τὸ ἐσχαρίον M ἐπὶ τὸ ἰσχαρίον F. 6 πάχῃ M; πάχει F.
7 λαμβάνει F; λαμβάνειν M. 7 πλάτη M; πλάτει F. 7 ἐσχαρίῳ Wescher; σχαρίῳ M ἰσχαρίῳ F.
7/8 τ' ἐσπῆγνυται Wescher; τ' ἐσπῆγνυται M τὲ ἐπιπῆγνυται F. 8 ἐσχαρίῳ Wescher; σχαρίῳ M
ἰσχαρίῳ F. 8 πλινθίον Wescher; πλινθίον MF. 8 ἐξαπήχεις vgl. Rose zu Vitr. p. 273, 12;
ἐξαπήχεις M ἐπτά πήχεις F. 9 ἕκαστος M; fehlt F. 9 κατακλείει M; κατακλείει F.

Vitr. p. 272, 15—273, 15

- 10 Wir aber wollen zunächst die Konstruktion der Schütt-Schildkröte beschreiben, dann die der übrigen Maschinen folgen lassen.

Aufbau der Schütt-Schildkröte

- Diese Maschine, sagt Philon aus Athen, sei dienlich, um eine Bahn
 16, 1 einzuebenen zum Heranführen der Belagerungsmaschinen, zum Aufstellen
 und Aneinanderreihen der Schutzhütten, und zum Ausfüllen der Gräben,
 oder wenn man sonst eine Stelle im Gelände auffüllen müsse. Außerdem
 aber ist sie auch noch dienlich für Beobachtungsposten. Sie wird auf ein
 rechtwinkeliges 'Schwellwerk' (Grundgestell) gesetzt, dessen Seiten alle
 5 dieselbe Länge von 14 Ellen (= 6,21 m) haben; und das bekommt vier
 Querbalken und zwei Längsschwellen, die alle eine Dicke von 10 Zoll
 (= 18,5 cm) erhalten und eine Breite von 3 Palaisten (= 22,2 cm). Jeder
 Querbalken wird in einem Abstände von 2 Ellen und 1 Palaiste (= 96,1 cm)
 aufgelegt.

- Von den Zwischenräumen, (die zwischen den sich kreuzenden Balken
 entstehen), erhalten die an den Ecken liegenden je vier Achsenlager (d. i.
 10 Halbringe), worin die Radachsen sich drehen, die durch eiserne Ansatz-
 stücke in fester Lage gehalten werden. Wenn man nämlich beim Vor-
 rücken auch seitwärts eine Fahrbahn herstellen soll (d. h. wenn man nach
 vorne einen breiten Platz für den Angriff herrichten oder einebenen soll,
 oder wenn man mehrere Kriegsmaschinen nebeneinander stellen will, so
 kann man (die Achsen) herausheben und die Räder (nach der Seite ein-
 stellen), nachdem man die Achsen (umgelegt und) befestigt hat. Es
 17, 1 werden vier Räder angebracht, die einen Durchmesser von 3 Ellen (1,33 m)
 haben und 1 Fuß (= 29,6 cm) Dicke, mit kaltgeschmiedeten Eisenreifen
 beschlagen.

- Auf dieses Grundgestell legt man dann nach beiden Richtungen (d. h.
 nach der Länge und nach der Breite hin) je zwei Balken auf, die auf
 beiden Seiten je 4 Ellen (= 1,77 m) überstehen; und auf diesen über-
 5 stehenden Balkenköpfen werden wieder zwei andere Balken befestigt, die
 vorn 8 Ellen (= 3,55 m) überstehen, hinten aber nur 4 Ellen (= 1,77 m).
 Alle diese Balken erhalten dieselbe Dicke und Breite wie die am Grund-
 gestell. Auf dem (inneren) Rahmen dieses Grundgestelles werden (acht)
 Träger aufgestellt, 6 Ellen (= 2,66 m) hoch (ohne die Zapfen, und
 5 Palaisten (= 37 cm) breit und dick), die alle von einander je 1 Elle
 10 (= 44,3 cm) abstehen. Alle diese Träger umschließt oben eine ringsum
 laufende Balkenlage (Gesims), und darauf ruhen Dachsparren, die sich

- 17, 11 ἀλλήλους ἐξερείδοντες, τὴν ἀνάστασιν τοῦ ὕφους ποιοῦντες πῆχεις ἤ·
ἐπὶ δὲ τῶν συστατῶν ἐπιζεύγνυται δοκός. Οἱ δὲ συστάται ἀντηρίσι
καὶ πλευρώμασι διαλαμβάνονται· καὶ φράττονται αἱ στέγαι πᾶσαι
σανιδώμασι, μάλιστα μὲν φοινικίνοις, εἰ δὲ μή, τῶν ἄλλων ὅσα
15 εὖτονά ἐστι ξύλα πλήν κεδρίνων, πευκίνων καὶ κληθρίνων· ταῦτα
18, 1 γὰρ ἔκπιυρά ἐστι καὶ εὐκλαστα. Καταλαμβάνεται δὲ ἄνωθεν τὸ
σανίδωμα γέρροις πεπλεγμένοις λεπτοῖς καὶ πυκνοῖς ὡς ἐνι προσ-
φάτοις· ἐπὶ δὲ τούτοις καταλαμβάνονται βύρσαις ῥεραμμέναις
ὁμοίως ταῖς τύλαις, καὶ σάττεται εἰς αὐτάς μάλιστα μὲν ἔλαια ἢ τὸ
5 καλούμενον θαλασσοπρασσον ἢ ἄχυρα ὅξει βεβρεγμένα· ταῦτα
δὲ εἰσὶ χρήσιμα πρὸς τε τὰς τῶν λιθοβόλων πληγὰς καὶ πρὸς
τοὺς ἐμπυρισμούς.
Ἄλλα δὲ τις ἐστὶ χωστρίς χελώνη, τὰ μὲν ἄλλα παραπλη-
σία ταύτῃ πεποιημένη καὶ κατακλείσεις τὰς αὐτάς ἔχουσα, πλήν
10 τοὺς συγκύπτας οὐκ ἔχει· ἀλλὰ κύκλῳ ἐπάνω τῶν κιόνων καὶ τῶν
ἐπιστυλίων θωράκιον καὶ ἐπάλξεις ἐκ σανίδων καὶ γέρρων, καὶ ἐπὶ τῶν
σελμάτων σανίσιν ἰσχυραῖς περιβέβληται· κατήλειπται δὲ καὶ
πηλῷ τετριχωμένῳ πάχος ἔχοντι, ὥστε τὸ πῦρ μὴ ἐνοχλεῖν. Καὶ ἔστιν
αὕτη χρησίμη οὐ μόνον εἰς χῶσιν ἀλλὰ καὶ εἰς τὰς ἐρέδρας. Οἱ
15 γὰρ στρατιῶται ἐμβαίνοντες εἰς αὐτὴν προσάγουσι πρὸς τὸ τεῖχος,
ὥστε ἐντὸς βέλους γενόμενοι ἐφεδρεύειν. Αὕτη δὲ γένοιτ' ἂν ὀκτά-
19, 1 τροχος ἢ χελώνη. Ἄλλα τοιαῦτα μηχανήματα ἔξεστι μετασκευά-
ζειν τῷ τεχνίτῃ ἐμβλέποντι εἰς τοὺς τόπους τῶν προσαγωγῶν.

Περὶ ὀρυκτρίδος χελώνης

Τὸ δὲ τῆς ὀρυκτρίδος χελώνης γένος τὰ μὲν ἄλλα παραπλη-

- 5 σίως ταῖς πρότερον ὀκοδόμηται, τὴν δὲ ἐμπροσθεν ὀρθὴν ἔχει
20, 1 προσαγωγὴν, ὅπως προσελθοῦσα πρὸς τὸ τεῖχος ἀπαρτήσῃ αὐτῇ,

17, 11 ἀνάστασιν M; ἀνάβασιν F. 12 ἀντηρίσι RSchn; ἀντίρεισιν M ἀντίρσι F. 15 κληθρίνων
Wescher; κλειθρίνων M κλειθρίνων F. 18, 1 ἔκπιυρά nach Byz. p. 246, 18: διὰ τὸ ἔκπιυρον αὐτῶν
Thiel p. 305; καὶ πυρά F καὶ πυρα M. 1/2 τῷ σανίδω μαγέροις F. 2 πεπλεγμένοις F.
2 ὡς ἐν Thiel p. 305; ὡς ἔτι MF. 3 καταλάμπονται M. 3 ῥεραμμέναις M; ἔρραμμέναις F.
4 τύλαις M; στόλαις F. 4 ἔλαια Wescher; ἐλάν M ἔλαια F. 8 δέ τις M; δὴ τί F. 9 κατα-
κλήσεις F. 10 συγκύπτοντας F. 10 κύόνων F. 11 ἐπιστυλίων F ἐπάλξεις RSchn; ἐπαλξεις
MF. 12 σελμάτων M; τελμάτων F. 12 κατήλειπται (sic!) F; κατεῖληπται M. 14 χῶσιν M;
χυσὶν F. 16 γενόμενοι M; γενομένου F. 16 αὕτη F; αὐτὴ M. 19, 1/2 μετασκευάζειν M; κατα-
σκευάζειν F. 2 προσαγῶν M. 3 ὀρυκτρίδος Wescher; ὀρυκτίδος MF. 4 ὀρυκτρίδος M; ὀρυκ-
τίδος F. 5 ὀκοδόμηται Thiel p. 305; ὀκονόμηται MF. 20, 1 ἀπαρτήσῃ F. 1 αὐτῇ M; αὐτὸ F.

Vitr. p. 273, 16—274, 16

paarweise aneinander lehnen, und 8 Ellen (= 3,55 m) hoch aufragen; und oben liegt über diesen Dachsparren ein Verbindungsbalken. Die Dachsparren werden durch Streben und Querriegel festgehalten, und dann das ganze Dach mit Brettern verschalt, wozu am besten Palmenholz dient; 15 sonst nimmt man irgendein anderes festes Holz, nur ja nicht Zeder, Fichte 18, 1 und Erle, weil diese Hölzer leicht Feuer fangen und leicht brechen. Über diese Verschalung werden Faschinen gebreitet, die aus dünnen und möglichst frischen Ruten fest zusammengeflochten sind. Und auf diese Faschinen kommen zuletzt noch Häute, die wie die Polsterkissen zusammenge-
 5 nährt werden; diese stopft man am besten mit Sumpfgras aus oder mit 15 sogenanntem 'Seetang' oder mit Häcksel, nachdem man diese Stoffe zuvor mit Essig getränkt hat. Das sind wirksame Mittel, um die Geschosse der Steinwerfer und ebenso die Feuerbrände abzuwehren.

Es gibt noch eine andere Art der Schütt-Schildkröte, die im übrigen der eben beschriebenen im Bau ähnelt und auch am Dachstuhl ganz die 10 gleichen Gesimsbalken hat; nur hat sie keine Dachsparren, sondern an deren Stelle läuft oberhalb der Säulen und Gesimsbalken rund um eine Brustwehr mit Zinnen, aus Brettern und Weidengeflecht hergestellt. Und über dieser Galerie zieht sich ringsum ein Dach aus starken Brettern, das außerdem noch mit einem Gemisch aus Lehm und Haaren so dick be-
 15 strichen ist, daß das Feuer keinen Schaden anrichten kann.

Diese Schildkröte dient nicht bloß zum Aufschütten sondern auch zur 15 Beobachtung. Es können nämlich die Mannschaften in die Maschine hin-
 19, 1 eintreten und sie von innen nahe an die Mauer vorrollen, sodaß sie auch innerhalb der Schußweite alles beobachten können. Man kann dieser Schildkröte auch acht Räder geben; wie denn überhaupt der Baumeister mit Rücksicht auf das Annäherungsgelände allerhand sonstige Verände-
 rungen an solchen Kriegsmaschinen anbringen darf.

Die Grabe-Schildkröte.

Die 'Grabe-Schildkröte' hat im übrigen den gleichen Bau wie die vor- 5 genannten, nur schneidet sie an der Vorderseite senkrecht ab, damit sie, 20, 1 an die Mauer herangeschoben, sich vollkommen daran anschmiegt, sodaß also die von der Mauer her anfliegenden Geschosse nicht mehr von den

Anm. zu p. 19, 3. Die sog. Grabeschildkröten dienen zum Aushöhlen der Mauer. Die mit Hacken hergestellten Höhlungen wurden zunächst durch hölzerne Stützen versteift, und diese nach Herstellung genügender Höhlungen niedergebrannt. Bei Apollodoros p. 143, 7ff. und Byzantinus p. 214, 8ff. steht eine genaue Beschreibung dieser Maschine und ihres Gebrauches. Beide sprechen nur von der kleineren Grabe-Schildkröte mit dem Pultdach , aber der Byzantinus fügt ausdrücklich hinzu, daß man auch größere Maschinen mit Satteldach baute. Vgl. Byz. p. 214, 9: ταύτας δὲ ἢ διερρύτους εἶναι . . ἢ μονοπτέρους, wozu man die Anmerkung zum Byzantinus S. 21 vergleichen wolle.

- 20, 2 καὶ μὴ παρεισπίπτῃ ἀπὸ τοῦ τείχους τὰ ἀφειμένα βέλη, ἀλλ' ἀσφαλῶς οἱ ὑπορύττοντες ἐν αὐτῇ ὄντες ἐργάζονται.
- 21, 2 Τῆς δὲ ὑπὸ Ἠγήτορος τοῦ Βυζαντίου ἡύρημένης χελώνης γίνε-
ται τὸ μὲν μῆκος τοῦ ἐσχαρίου πηχῶν μβ, πλάτος δὲ κη. Τὰ δὲ
σκέλη τὰ ἐπὶ τοῦ ἐσχαρίου πηγνύμενα τέσσαρα συντίθεται καὶ ἕκαστον
5 ἕκ δύο ξύλων συνημμένων τὸ μῆκος ἐχόντων πῆχεις κδ, τὸ
δὲ πᾶχος εἰ παλαιστάς, τὸ δὲ πλάτος πηχυαῖα. Τροχοὶ δὲ γίνονται
ἐν αὐτῇ ὀκτώ, δι' ὧν ἀνάγεται τὸ σύμπαν ἔργον. Τὸ μὲν ὕψος αὐτῶν
ἔχει πῆχεις δθ, τὸ δὲ πᾶχος πῆχεις β. συμβάλλονται δὲ κατὰ πλά-
22, 1 τος καὶ πᾶχος ἀμφοτέρω καὶ δεσμεύονται λεπίσι ψυχρηλάτοις,
στρέφονται δὲ ἐν ἀμαξίποσιν. Κίονες δὲ πῆγνυνται ἐπὶ τοῦ ἐσχαρίου
δωδεκαπῆχεις, πλάτος μὲν ἔχοντες παλαιστάς γ, πᾶχος δὲ ι
δακτύλους. ἀπέχει δὲ ἄλλος ἀπ' ἄλλου κίων παλαιστάς ζ, καὶ
5 ἐπιζεύγνυνται ἐπ' αὐτῶν ἐπιστυλία κύκλω πλάτος ἔχοντα παλαιστάς
δ, πᾶχος δὲ γ. Ἐπὶ δὲ τῶν ἐπιστυλίων πῆγνυνται συγκύπτει τὸ
ὕψος ἐξαίροντες πῆχεις η' καὶ ἐπ' αὐτῶν δοκὸς ἐμπῆγνυνται πλα-
γία εἰς ἣν πᾶσαι αἱ κορυφαὶ τῶν συγκυπτῶν πῆγνυνται, καὶ
γίνονται δύο πλευραὶ κεκλιμέναι· καὶ λοιπὸν τὸ πᾶν ἔργον σани-
10 δοῦναι καὶ σκεπάζεται παραπλησίως ταῖς χωστρίσι χελώναις. Ἐχει
δὲ καὶ μέσσην στέγην ἐπὶ τῶν ἐπιστυλίων ἀναπαυομένην, ὅπως ἡ βελοστα-
σία ἐπ' αὐτῆς εἴη. Ἰστανται δὲ καὶ ὀπίσω τῆς κριοδόχης σκέλη δύο
23, 1 συμβεβλημένα ὀρθία ἐν μέσῳ τῆς χελώνης ἔχοντα τὸ μῆ-
κος λ πῆχεις· τὸ δὲ πᾶχος αὐτῶν πηχυαῖον, τὸ δὲ πλά-
τος τριπαλαιστιαῖον. Ἐφαρμόζεται δὲ ἐπ' αὐτῶν περικεφάλον καὶ
μέσον ἄλλο διὰ τῶν σκελῶν διάπηγμα. Καὶ ἀνὰ μέσον τοῦ τε
5 περικεφάλου καὶ τοῦ διαπήγματος πῆγνυνται ξύλον ὀρθιον, καὶ
ἐφ' ἑκατέρου μέρους τοῦ ξύλου τοῦ παγέντος καὶ τῶν σκελῶν ἐμ-
βάλλονται ὀνίσκοι τετορνευμένοι, ἐξ ὧν τὰ ὄπλα ἐξήρτηται τὰ ἀνέ-

20, 2 παρεισπίπτῃ Wescher; παρισπίπτῃ M παρεισπίπτει F. 2 ἀφειμένα F. 2 ἀλλὰ F.
3 ἐργάζονται Wescher; ἐργάζονται MF. 21, 2 ἡύρημένης PVC (hier setzen PVC wieder ein, vgl. zu
p. 15, 8); εὔρημένης F ἡύραμένης M. 3 ἐσχαρίου; ἱσχαρίου M σχαρίου FPVC. 4 σκέλη τὰ FPVC;
σκλητά M. 4 ἐσχαρίου; ἱσχαρίου M σχαρίου FPVC. 4 τέσσαρα; Δ FPVC Δ τε M. 4 συντίθεται
MF; συντίθενται PVC. 4 ἕκαστον FPVC; ἕχαστον M. 5 ξύλων M; σκελῶν FPVC. 5 συνημ-
μένων FPVC; συνημμένων M. 5 μῆκος PVC; μῆκος μὲν MF. 6 εἰ παλαιστάς FPVC; ἐνπαλαιστάς M.
6 πηχυαῖα PVC; πηχυαῖα F πηχια M. 7 ἀνάγεται MFV; ἐνάγεται PC. 7 σύμπαν ἔργον FPVC;
συνπάρεργον M. 8 ἔχει RSchn; εἰς codd. 8 συμβάλλονται δὲ FV; συμβάλλονται MCP. 9 f. πλάτος
καὶ πᾶχος MF; πᾶχος καὶ πλάτος PVC. 22, 1 ἀμφοτέρω <πελεκίνους> Jo. G. Schneider edit. Vit. III
p. 375. 1 ψυχρηλάτοις FPVC; ψυχρηλάταις M. 2 ἐσχαρίου; ἱσχαρίου M σχαρίου FPVC.
3 πᾶχος δὲ MF; ὕψος δὲ PVC. 6 συγκύπτει M. 7 ἐξαίροντες Thiel p. 305; ἐξαιροῦντες codd.
8 συγκυπτῶν CPVC; συγκυπτόντων M σκηπτῶν F. 10 Mit καὶ σκέπα(ζεται) schließt C fol. 1v.
10 χωστρήσι F. 11 ἐπιστυλίων FPV; στύλων M. 12 δὲ καὶ PV; δὲ MF. 12 ὀπίσω MPV;
ἐπὶ F. 23, 1 τὸ μῆκος FPV; κατὰ τὸ μῆκος M. 3 ἐπ' αὐτῶν PV; ἐν αὐτῷ M ἐπ' αὐτὸ F.
4 ἄλλο FPV; ἄλλον M. 5 περικεφάλου FPV; περικεφαλαίου M. 5 πῆγνυνται MFV; πῆγνυνται δὲ P.
6 πλαγέντος M.

Vitr. p. 274, 16—276, 3

Seiten in schräger Richtung vorn vordringen können, also die Mannschaften in der Maschine ganz unbehelligt ihre Grabarbeit verrichten können.

- 21, 1 Bei der Schildkröte, die Hegetor aus Byzanz konstruiert hat, ist das Grundgestell 42 Ellen (= 18,62 m) lang und 28 Ellen (= 12,42 m) breit. Auf diesem Grundgestelle werden vier 'Schenkel' (Ständer) errichtet, jeder 5 davon besteht aus zwei (neben einander gestellten und) fest verklammerten Balken, die eine Länge von 24 Ellen (= 10,64 m) haben, eine Dicke von 5 Palaisten (= 37 cm), und eine Breite von 1 Elle (= 44,4 cm). Es sind acht Scheibenräder am Grundgestelle angebracht, auf denen die ganze Maschine ruht. Die Höhe der Räder beträgt $4\frac{1}{2}$ Elle (= 1,99 m), ihre Dicke 2 Ellen (= 88,7 cm); sie werden (aus drei Einzelstücken) gebildet, 22, 1 die durch Zapfen nach der Seite und nach der Tiefe fest miteinander verkämmt sind, werden mit kaltgeschmiedeten Reifen beschlagen und drehen sich in Achsenlagern (d. i. Halbringen).

Auf dem Grundgestelle stehen Pfosten von 12 Ellen (= 5,32 m) Höhe, die eine Breite von 3 Palaisten (= 22 cm) haben und eine Dicke von 10 Zoll (= 18,5 cm); jeder Pfosten hat vom andern einen Abstand von 5 7 Palaisten (= 51,7 cm). Darüber laufen ringsum Gesimsbalken hin, die eine Breite von 4 Palaisten (= 29,6 cm) haben, und eine Dicke von 3 Palaisten (= 22,2 cm).

- Auf diese Gesimsbalken werden Dachsparren aufgesetzt, die 8 Ellen (= 3,55 m) aufragen, und darüber kommt ein Firstbalken, in den sämtliche Köpfe der Dachsparren eingezapft werden. Somit entstehen zwei geneigte Flächen (d. i. ein 'Satteldach'). Schließlich wird das ganze Dach 10 mit Brettern verschalt und geradeso eingedeckt wie bei den Schütt-Schildkröten.

- Außerdem hat die Maschine noch in der Mitte ein Stockwerk, das auf dem Gesimsbalken ruht: das soll als Geschützstand dienen (. . .) und hinter dem Widderlager erheben sich in der Mitte der Schildkröte zwei 23, 1 senkrechte 'Schenkel', aus je zwei nebeneinander stehenden Balken zusammengefügt, die eine Länge von 30 Ellen (= 13,3 m) haben, 1 Elle (= 44,4 cm) dick und 3 Palaisten (= 22,2 cm) breit sind. Über ihre Köpfe wird ein Querbalken gelegt, und ein zweiter Querbalken verbindet die Schenkel in der Mitte. Und zwischen den oberen und mittleren Quer- 5 balken wird ein senkrechter Balken eingesetzt, und dann werden zu beiden Seiten dieses festverzapften Balkens innerhalb der Schenkel gutgedrechselte Wellen angebracht, woran die Taue angeknüpft werden, die den Widderbalken regieren. Oben über den Querbalken, der die Köpfe der Schenkel

- 23, 8 χοντα τὸν κριόν. Ἐπὶ δὲ τοῦ ἐπικεφάλου καὶ τῆς κριοδόχης πήγνου-
ται θωράκιον, ὥστε ἐν αὐτῷ ἀσφαλέστατα δύνασθαι ἐστάναι τοὺς
10 ἐποπτεύοντας τὰ ἀποστελλόμενα ἐκ τῶν ἐναντίων πρὸς τὸν κριόν.
Τοῦ δὲ κριοῦ τὸ σύμπαν γίνεται μήκος πηχῶν $\overline{\kappa\rho}$ · ἐκ δὲ πτέρ-
νης πάχος μὲν ποδῶν $\overline{\beta}$, πλάτος δὲ $\overline{\epsilon}$ παλαιστῶν· εἰς ἄκρον δὲ
24, 1 συνήκται αὐτοῦ τὸ μὲν πάχος ποδιαῖον, τὸ δὲ πλάτος τριπαλαι-
στιαῖον· ἔχει δὲ καὶ τὸ στόμα σιδηροῦν ὅμοιον ἐμβόλῳ προμήκει. Τὸ
δὲ $\dagger$ σῶμα αὐλωτόν $\dagger$ καὶ ἀπ' αὐτοῦ ἔλικες ἀποτείνουσι σιδηραῖ
προσηλωμέναι τῇ κριῇ τέσσαρες ἐπὶ πῆχεις $\overline{\iota}$. Ὑποζώννυται δὲ
5 ὄλος ὁ κριὸς ὅπλοις ὀκταδακτύλοις τέτρασι, καὶ διαλαμβάνεται κατὰ
μέσον ἐκ τριῶν διαλημμάτων ἀλύσει παχείας. Ὁ δὲ δεσμός
ὁ ἐν μέσῳ τὸν κριὸν ἔχων, ἐπὶ παλαιστάς $\overline{\epsilon}$ λαμβάνει τὸν ἐλιγμόν
ἐν τῇ κριῇ. Βυρσοῦται δὲ κύκλῳ, ὅταν κατελιχθῇ, βύρσαις ἀρ-
γαῖς. Τὰ δὲ ὅπλα, ἀποτεταμένα ἐκ τῶν ὀνίσκων τῶν ἐκ τῆς κριο-
10 δόχης καὶ ἀνέχοντα τὸν κριόν, ἔχει τὰς ἀρχὰς ἀλύσει σιδηραῖς
25, 1 τετραπλαῖς πέπλεγμένας. Καὶ περιβεβύρσωνται αἱ ἀλύσεις πρὸς
τὸ μὴ ὀρᾶσθαι.
Γίνεται δὲ καὶ ἐπιβάθρα σανίδος ἐφηλωθείσης τῇ προφορᾷ
τοῦ κριοῦ, καὶ ἐπὶ ταύτης γίνεται ἐκ τριτημορίων δίκτυον πεπλεγ-
5 μενον, ἔχον τὰς ὁπὰς παλαιστιαιᾶς πρὸς τὸ ῥαδίως ἀναβαίνειν ἐπὶ
τὸ τεῖχος δι' αὐτοῦ. Ἐχει δὲ καὶ παραπήγματα ἐξ ἑκατέρου μέ-
ρους ὁ κριὸς, $\dagger$ ἐπειδὴ τὰ ταῖς κάσαις $\dagger$ παραπλήσια . . . Κινήσεις
26, 1 δὲ τὸ ἔργον λαμβάνει $\overline{\xi\zeta}$ · τὴν εἰς τὸ ἔμπροσθεν καὶ τὴν εἰς τὸ ὀπίσω,
καὶ τὰς εἰς τὰ πλάγια, καὶ τὴν ἀνάνευσιν καὶ τὴν ἐπίνευσιν. Κα-
θαίρει δὲ ἀπὸ ἐβδομηκονταπῆχους ὕψους, καὶ εἰς τὰ πλάγια
παρασύρει ἐπὶ πῆχεις $\overline{\sigma}$. Οἰακίζεται δὲ ὑπὸ ἀνδρῶν
 $\overline{\rho}$, ἔχουσα τὸ σύμπαν βάρος τάλαντα τετρακισχίλια.

23, 8 ἐπικεφάλου codd. Vgl. die Beischrift auf dem Bilde: ἐπικεφαλῇ. 8/9 πήγνυται FPV; πήγνυσθαι M. 9 ἰσάναι F. 10 ἐποπτεύοντας PV; ἐφοπτεύοντας MF. 11 πηχῶν $\overline{\rho\chi}$ RSchn; πῆχεις $\overline{\rho\chi}$ MPV $\overline{\rho\chi}$ πῆχεις F. 24, 2 ἐμβόλῳ προμήκει FPV; ἐμβόλων πρὸς μάκρος M. 3 ἔλικες MF; ἔλικες PV. 3 σῶμα αὐλωτόν codd; Jo. G. Schneider Vit. III 378 στόμα αὐλωτόν *id est os fistulatum*. 4 ὑποζώννυται F. 5 τέτρασι Jo. G. Schneider Vit. III 379 (nach Vit. p. 276, 14: funes III); τρισι codd. Vgl. Byz. p. 230, 6: τρισι σχοινοῖς. 6 διαλημμάτων M; διαλειμμάτων FPV. Vgl. Byz. 230, 8f: ἀνελάμβανον κατὰ μέσον ἐκ τριῶν μὲν διαλειμμάτων, βασταγμάτων δὲ τεσσάρων. 6 ἀλύσεις M. 6 παχείας RSchn; πηχυαῖας FPV πηχυαίας M. 7 ἐλιγμόν M; ἐλιγμόν FPV. 8 κατελιχθῇ M; ἐλιχθῇ PV τελειωθῇ F. 9 τῶν ἐκ FPV; fehlt M. 25, 1 περιβεβύρσωνται Wescher; περιβεβύρσονται MPV περιφυρῶνται F. 3 προφορᾷ MF; vgl. Byz. p. 230, 12: ἐπὶ τῇ προφορᾷ und Vit. p. 276, 20: *proiectura*; προσφορᾷ PV. 5 παλαιστιαιᾶς vgl. Byz. p. 230, 13: κατὰ διάστασιν δακτύλων τεσσάρων ἢ καὶ πλείω. 6 παραπήγματα Thévenot; παραδείγματα codd. 7 ἐπειδὴ τὰ ταῖς κάσαις M ἐπειδὴ . . . F ἐπὶ διστάταις (δηστάταις V) κάσαις PV; der bei Athenaios *verstümmelte* und verderbte Satz fehlt im Byzantinus und bei Vitruvius. 26, 2 καὶ τὰς εἰς M; καὶ τὴν εἰς FPV. 2 πλάγια M. 2/3 καθαίρει PV; καθαίρει MF. 3 ἐβδομηκονταπῆχους Wescher; ἐβδομηκοντα πῆχους codd. 3 ὕψος P. 3 πλάγια M. 5 ἔχουσα MPV; ἔχον F.

Vitr. p. 276, 3—277, 10

verbindet, und über dem Widderlager wird eine Brustwehr aufgebaut, so-
 10 daß dort oben die Posten in voller Deckung stehen können, um aufzu-
 passen, wenn die Feinde gegen die Widdermaschine schießen wollen.

Die Gesamtlänge des Stoßbalkens beträgt 120 Ellen (= 53,23 m); am
 Hinterende hat er eine Dicke von 2 Fuß (= 59 cm) und eine Breite von
 24, 1 5 Palaisten (= 37 cm); nach vorn verjüngt er sich bis auf 1 Fuß (= 29,6 cm)
 Dicke und 3 Palaisten (= 22 cm) Breite. Er hat auch eine eiserne Spitze,
 die einem mächtigen 'Rammsporn' gleicht.

Der andere Teil des Eisenkopfes ist röhrenförmig, und dahinter werden
 vier eiserne Reifen auf dem Stoßbalken aufgenagelt, die 10 Ellen (= 4,44 m)
 zurückgreifen.

5 Nun wird der ganze Stoßbalken (der Länge nach) mit vier Tauen von
 8 Zoll Dicke (Umfang) umschnürt, und dann in seiner Mitte von starken
 Ketten in drei Windungen umfaßt. Das Gehänge, das den Stoßbalken in
 der Mitte umfaßt, liegt mit seiner Windung um den Stoßbalken 5 Palaisten
 (= 36,9 cm) von den beiden anderen Windungen entfernt. Wenn der
 Stoßbalken umwickelt ist, wird er ringsum mit ungegerbten Häuten über-
 10 zogen. Die Taaue aber, die von den Wellen hinter dem Widderlager ab-
 wärts laufen und den Stoßbalken regieren, sind an ihren Enden durch
 vier Ketten verstärkt. Auch diese Ketten sind rings mit Leder umhüllt,
 damit sie nicht sichtbar seien.

22, 1 Außerdem besitzt die Maschine noch eine 'Stiege': an dem Vorderende
 des Stoßbalkens wird ein Brett aufgenagelt und daran kommt ein Netz,
 aus starken Seilen geflochten, mit Maschen in der Weite von 1 Palaiste
 5 (= 7,4 cm), damit man daran bequem auf die Mauer steigen kann.

Der Stoßbalken hat auch zu beiden Seiten Ansatzstücke, die wie die
 wirklichen Widderhörner oben auseinanderstehen . . .

26, 1 Der Widderbalken kann sich nach allen sechs Richtungen bewegen:
 nach vorn und nach hinten, nach rechts und links, nach oben und unten.
 Er beherrscht mit seinem Stoße von unten nach oben 70 Ellen (= 31,05 m),
 und auch seitwärts bestreicht er die Mauer auf 70 Ellen. Zur Bedienung
 5 gehören 100 Mann; das Gesamtgewicht beträgt nämlich 4000 Talente
 (= 157 160 kg).

27, 2 Ἡ δὲ ὑπὸ Ἐπιμάχου τοῦ Ἀθηναίου γενομένη ἐλέπολις, ἣν
Δημήτριος ὁ Ῥοδίους πολιορκῶν προσήγαγε τοῖς τείχεσιν αὐ-
τῶν, ἔστι τοιαῦτα. Τὸ μὲν ὕψος λαμβάνει πῆχεις 4, τὸ δὲ πλάτος
5 πῆχεις 12. Γίνεται δὲ τῷ σχήματι πυργοειδὲς· ὑπομένει δὲ πληγὴν
ὡς τριταλάντου λίθου.

Αἱ δὲ ἐκ τῶν πλοίων μηχαναί, ἃς τινες σαμβύκας προσα-
γορεύουσιν, οὐκ ἔχουσι τι ἄξιον γραφῆς διὰ τὸ πᾶσιν αὐτάς εὖ γνῶ-
στους εἶναι· καὶ τοσοῦτον ἕκαστον διαφέρειν οἴομαι τούτων, ὥστε μὴ
10 γενέσθαι πολλάκις αἰρετώτερόν ἐστιν ἢ κατασκευασθῆναι κακῶς. Οἱ
γὰρ ἐν τῇ περὶ Χίων πολιορκίᾳ, ἀστοχῆσαντες καὶ μείζοντας τῶν
28, 1 πύργων τὰς σαμβύκας κατασκευάσαντες, ἐποίησαν τοὺς ἀναβάντας
ἐπ' αὐτάς ὑπὸ τοῦ πυρὸς ἀπολέσθαι μὴ δυναμένους ἐπιβῆναι ἐπὶ
τοὺς πύργους, χαλάσαι τε οὐκ ἦν οὐδενὶ τρόπῳ αὐτάς· εἰ δὲ μὴ,
κατεστρέφετο τὰ πλοῖα ἐξ ὧν ἐμετεωρίσθησαν, ἔξω βάρους τοῦ
5 φορτίου γινομένου. Διόπερ, μετὰ καὶ τῶν ἄλλων, τοὺς μηχαναῖς
μέλλοντας χρᾶσθαι τεχνίτας δεῖ μὴ ἀπείρους εἶναι τῶν ὀπτικῶν.
Καλλιστράτῳ δὲ γράψαντι ὑπὲρ τῶν μηχανικῶν παρα-
πλήσιόν τι συνέβη ἐν τῇ ἀγωγῇ τῇ εἰς τὸ ἱερὸν τὸ ἐν Ἐρέσῳ ἀγο-
μένη ὑπ' αὐτοῦ λίθων. Οὐ γὰρ συνείδεν ὅτι ἕνια ἐπὶ τῶν μικρῶν
10 παραδειγμάτων τὴν φαντασίαν ποιοῦσιν· οὐ γὰρ γίνονται εἰς αὐ-
ξήσιν τὰ τοιαῦτα· πάλιν δὲ ἐπ' ἐνίων μικρὰ παραδείγματα
οὐ δύναται γενέσθαι, ἀλλὰ τὰ ἐνεργοῦντα εὐθὺς κατασκευάζονται.
Καὶ γὰρ ἐκεῖνο τὸ τρίγωνον τὸ γεγόμενον παράδειγμα πρὸς τὴν
29, 1 ἀγωγὴν τῶν λίθων ἡδουκίμει· αὐτὰ δὲ τὰ φορτία οὐκ ἡδυνήθη τῷ
αὐτῷ τρόπῳ ἀχθῆναι.

Κατεσκευάσαν δὲ τινες ἐν πολιορκίᾳ κλιμάκων γέννη παραπλή-
σια τοῖς τιθεμένοις ἐν τοῖς θεάτροις πρὸς τὰ προσκῆνια τοῖς ὑπο-
5 κριταῖς· ἐφάνησαν μέντοι οὐδὲν χρήσιμα. Ἡμεῖς δὲ κατεχω-
ρίσαμεν αὐτάς, διὰ τὸ ἐνίους τῶν νῦν μηχανικῶν ποιήσαντας

27, 3 Ῥοδίους Wescher; ῥόδιος MFV ῥόδιον P. 5 πῆχεις 12 (nach Plut. Demetr. cap. 21: ἔχουσα τοῦ κάτω πλαισίου πλευρὰν 12 πηγῶν und Diodor. XX 91, 2: πηγῶν σχεδὸν 12) RSchn; πῆχεις 12 MFPV. 5 τῷ — δὲ fehlt M. 6 τριταλάντου (vgl. Diodor. XX 48, 3: πετροβόλους παντοίους, ὧν ἦσαν οἱ μέγιστοι τριτάλαντοι) RSchn; τριταλάντου M τριακοντα ταλάντου FPV. 7 αἱ δὲ ἐκ FPV; αἱ δὲ αἱ M. 7 ἃς τινες Wescher; ἃς τινες codd. 7 σάμβυκας F. 9 διαφέρειν FPV; διαφορεῖν M. 9 οἴομαι M; οἶον αἱ FPV. 9 μὴ M; μήτε FPV. 10 αἰρετώτερον γὰρ F. 11 χίον PV; χίων MF. 11 f. τὰς σάμβυκας τῶν πύργων F. 28, 1 τοὺς ἀναβάντας MFV; αὐτοὺς ἀναβάντας P. 2 ἐπ' αὐτάς MF; ἐπ' αὐτοὺς PV. 3 τοὺς πύργους MPV; τοῦ πύργου F. 3 αὐτάς MF; αὐτοὺς PV. 4 ἔξω βάρους PV und Byz. p. 268, 7; ἔξω τοῦ βάρους MF. 5 μετὰ fehlt M. 6 χρᾶσθαι M; χρῶσθαι FPV. 6 δεῖν F. 7 τῷ γράψαντι M; μηχανικῶν MPV; μηχανημάτων F. 7/8 παραπλήσιόν τι συνέβη FPV; παραπλησίως τις ὑπέβη M. 8 τὸ ἐν FPV; τῷ ἐν M. 9 ἀγομένη ESchw; ἀγομένων codd. 9 συνείδεν FPV συνῆκεν F. 12 γίνεσθαι F. 13 ἐκεῖνον M. 29, 1 ἡδουκίμει M εὐδοκίμει F. 5 οὐδὲν MPV; οὐ F. 5 χρήσιμα PV; χρήσιμον M; χρήσιμοι F. 5/6 κατεχωρίσαμεν V. 6 αὐτάς MPV; αὐταῖς F.

Vitr. p. 278, 10—18

27, 2 Die von Epimachos aus Athen erbaute 'Helepolis', die Demetrios bei seiner berühmten Belagerung von Rhodos gegen die Mauern der Stadt verwendete, ist folgender Art: sie hat eine Höhe von 90 Ellen (= 39,92 m),
 5 und eine Breite von 48 Ellen (= 21,29 m). Sie ist wie ein Turm gestaltet. Eine Steinkugel von 3 Talenten (= 117,88 kg) kann ihr nichts anhaben.

Die Maschinen auf Schiffen, die manche 'Sambyke' benennen, brauchen nicht beschrieben zu werden, weil sie jedermann wohlbekannt sind. Übrigens sind die Umstände jedesmal anders, und manchmal ist es entschieden
 10 besser diese Maschinen überhaupt nicht anzuwenden als sie mangelhaft herzustellen. Zum Beispiele diene die Belagerung von Chios: hier hatten die Belagerer sich verrechnet und ihre Sambyken höher als die Türme
 28, 1 gebaut, infolgedessen mußten die Mannschaften auf den Sambyken den Feuertod erleiden und konnten nicht auf die Türme hinübersteigen; die Fallbrücken tiefer zu legen, war jetzt ganz unmöglich, sonst wären die Schiffe, auf denen die Sambyken errichtet waren, gekentert, weil ja der
 5 Schwerpunkt der Belastung dadurch verrückt worden wäre. Darum muß ein Baumeister, der Maschinen verwenden will, neben sonstigen Kenntnissen auch einiges Verständnis der Optik besitzen.

Kallistratos, der ein Buch über die Mechanik geschrieben hat, machte sich beim Transport der Steine für den Tempel zu Ephesos eines ähnlichen Fehlers schuldig: er hatte nämlich nicht bedacht, daß manche Dinge,
 10 bei der Ausführung im Kleinen, eine trügerische Vorstellung erwecken, sie lassen eben keine Vergrößerung zu; umgekehrt kann man bei manchen Dingen kein kleines Modell machen, sondern immer nur gleich die Maschine in wirklicher Größe. Und so ist denn jenes Dreieck als Modell zum Trans-
 29, 1 port von Steinen allerdings berühmt geworden, aber in der Wirklichkeit konnten die Steinlasten auf diese Weise nicht transportiert werden.

Manche haben bei Belagerungen auch derartige Leitern erbaut, wie sie in den Theatern für die Schauspieler zum Aufstieg auf die Bühne an-
 5 gebracht werden; sie haben sich aber als unbrauchbar erwiesen. Wir haben diesen auch ein Plätzchen gegönnt, weil einige der heutigen Mecha-

29, 7 παραδείγματα αὐτοῦ τοῦ ξένου τούτου θεάματος ἐξαπατᾶν ἐπιχειρεῖν.

Κτησίβιος δὲ ὁ Ἀσκληπιδεὺς ὁ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ μηχανικός ἐν τοῖς

10 Ὑπομνήμασι κατεχώρισεν, ὥστε ἐπὶ τεῖχος ἄνευ κλίμακος ἀναβαίνειν διὰ μηχανήματος τοιούτου. Φησί· δεῖ κατασκευάσαι ἄμα-ξαν τετράκυκλον καὶ ἐπ' αὐτῆς πῆξαι ξύλον πλάγιον τετράγωνον, ἐκκοπὰς ἔχον στρογγύλας ἐξ ἑκατέρου μέρους, κινούμενον εἰς δύο ξύλα ὀρθία, καὶ περὶ αὐτὸ σύριγγα περιθεῖναι κηλωνεομένην

15 τηλικαύτην τῇ μεγέθει, ὥστε χωρεῖν ὀρθὸν ἄνδρα βραδίως εἰσελθόντα εἰς τὴν σύριγγα ὅτε μὲν προπορεύεσθαι ἐν αὐτῇ, ὅτε δὲ

30, 1 ἀναχωρεῖν· οὗ γενομένου, μετεωρίζεσθαι τὴν σύριγγα ἐξ οὐπερ βούλει μέρους. Ἐπιπίπτοντος γὰρ ἐπὶ τοῦ ἐδάφους ἑνὸς μέρους τῆς σύριγγος, διὰ τὸ ἐπὶ ταῖς ἐκκοπαῖς τοῦ ξύλου καθ' ἑτέραν αὐτοῦ πλευρὰν στρέφεσθαι, κηλωνεύεσθαι δὲ τὴν σύριγγα, ὅταν γένοιτο

5 τὸ στόμα αὐτῆς κατὰ τὸ τεῖχος, προσαχθείσης τῆς τετρακύκλου

31, 1 πρὸς αὐτό, διανοίξαντα τὸν ἔνδον ὄντα τὴν θύραν αὐτῆς ἐπιβῆναι ἐπὶ τὸ τεῖχος. Μέτρα δὲ τούτων οὐ συντεταχέναι φαίνεται. Γενναίου δὲ τοῦτο ἄξιον οὐθενός, ἀλλ' ἐκ θαυμάτων τὸ μηχανήμα συγκείμενον καὶ μάλιστα τὸν τεχνίτην τὸ θαυμάσαι . . . καὶ τοῦτο

5 κατετάξαμεν.

Περὶ δὲ ὑπορύξεων καὶ στωϊδίων κατασκευῆς καὶ τῆς περὶ αὐτὰ πραγματείας ὃν τρόπον δεῖ γίνεσθαι γεγραφότος Πύρρου ἐν τοῖς Πολιορκητικοῖς, οὐκ ἔκρινον τοῖς καλῶς εἰρημένοις ὑπ' αὐτοῦ ἀντιλέγειν· ὅπερ τοὺς πλείστους ὀρῶ ποιούντας ἐν τοῖς ἐπιτηδεύ-

10 μασιν.

Ὅσα μὲν εἴρηται τοῖς ἐπάνω, καλῶς πάντα νενόηταί μοι ἐπ' ἀκριβὲς περὶ ἑκάστου τὴν ἐξεργασίαν πεποιημένῃ· καὶ αὐτὸς δὲ πεφιλοτίμημαι προσεσπορῆσαι τοῖς πρὸς μηχανουργίαν χρησι-

32, 1 μοις. Οὐ γὰρ μόνον δεῖ τὰ καλῶς εὐρεθέντα ὑφ' ἑτέρων εἰδέναι, ἀλλ' ἐπεὶ περ ἐστὶν εὐκίνησις περὶ τὴν ψυχὴν, καὶ αὐτὸν τι εὐρίσκειν δεῖ.

Ἐπὶ γὰρ πόλιν ἐνθάλασσαν ἐλεῖν προαιρῶνται, τινὲς τῶν

29, 7 θεάματος FPV; θαύματος M. 9 ἀσκληπιδεὺς PV; ἀσκληπιδεὺς F ἀσκληπιδεὺς M. 10 κατεχώ-
ρισεν P; κατεχώρησεν FV παρεχώρησεν M. 10 ἐπὶ τεῖχος PV; ἐπὶ τείχους F ἐπὶ τὸ τεῖχος M.
11 φησί δεῖ PV; φησί δὲ M φησί δεῖν F. 12 πῆξαι RSchn; στήσαι MFPV. 15 ὀρθὸν ἄνδρα M;
ἄνδρα ὀρθὸν FPV. 15/16 εἰσελθόντα M; εἰσελθεῖν FPV. 16 σύριγγα M; σύριγγα καὶ FPV.
30, 1 οὐ FPV; οὐτε M. 2 βούλει FPV; βούλη M. 2 ἐπιπίπτοντος PV; πίπτοντος MF. 3 ταῖς
ἐκκοπαῖς ESchw; τὰς ἐκκοπὰς codd. 4 γένεται F. 31, 2 συντεταχέναι F. 3 ἄξιον MPV οὐκ ἄξιον F.
4 μάλιστα M μάλιστα δὲ FPV. 4 τὸ θαυμάσαι M; θαυμάσασθαι FPV. 4 τοῦτο M; τοῦτο δὲ FPV.
6 ὑπορύξεων F; ὑπορύξεων M ὑπορύξεων P ὑπορύξεων V. 6 στωϊδίων FPV; στωειδίων M. 6 Hinter
στωϊδίων fehlen in F die Worte bis p. 32, 3: Ἐπὶ. 7 δεῖ γίνεσθαι PV; δείκνυσθαι M. 8 ἔκρινον M;
ἔκρινον PV. 9 ὀρῶ M; ὀρῶμεν PV. 12 πεποιημένῃ Wescher; πεποιημένου codd. 32, 1 αὐτόν
τι PV; αὐτόν M. 3 ἐπὶ γὰρ M; ἐπὶ γὰρ μὲν οὐν F ἐπὶ γὰρ δὲ PV. 3 προαιρῶνται M.

niker von diesem fremdartigen Wunderwerke Modelle gebaut haben, um die Leute hinters Licht zu führen.

Der Askrener Ktesibios, der als Mechaniker in Alexandrien lebte, hat in seinem Lehrbuche angegeben, daß man auch ohne Leiter auf eine Mauer steigen kann durch die folgende Maschine. Man soll, so sagt er, einen vierräderigen Wagen bauen, und darüber lege man einen vierkantigen Querbalken, der an beiden Seiten einen runden Ausschnitt hat und an zwei senkrechten Balken auf- und niederwippt; auf diesem Querbalken befestige man einen gewölbten Gang, der (also ebenfalls) auf- und niederwippt, und zwar von der Höhe, daß er einen Mann in aufrechter Stellung bequem aufnehmen kann, der darin bald vorwärts bald rückwärts zu schreiten vermag. Ist das geschehen, so soll man den gewölbten Gang dahin richten, wohin man ihn eben haben will. Denn während das eine Ende des gewölbten Ganges sich zum Boden senkt, bewegt sich das andere wegen der Ausschnitte am Querbalken in der entgegengesetzten Richtung und der gewölbte Gang wippt nach oben. Wenn dann seine Mündung, nachdem der vierräderige Wagen vorgeschoben ist, die Mauer erreicht hat, soll der innen stehende Soldat die Tür aufschlagen und auf die Mauer treten. — Maße scheint er nicht angegeben zu haben. Wirklichen Nutzen hat auch diese Maschine nicht; es ist eben nur ein Schaustück, woran man das Geschick des Technikers bewundert. Und aus diesem Grunde haben wir sie hier aufgeführt.

Über den Bau von Minengängen und Schutzhütten und wie diese zu verwenden sind, hat Pyrrhos in seiner 'Belagerungskunst' geschrieben; und ich konnte mich nicht entschließen, seinen schönen Ausführungen zu widersprechen, was, wie ich sehe, die meisten in ihren Schriften tun.

Was ich oben besprochen habe, ist alles reiflich von mir erwogen und ich habe auch bei jeder Maschine genau über deren Verwendung gehandelt. Ich darf aber auch mit Stolz behaupten, daß ich selber zur Förderung des Maschinenbaues beigetragen habe; wir dürfen uns eben nicht damit begnügen, die schönen Erfindungen Anderer kennen zu lernen, sondern müssen auch selber etwas erfinden, weil nun einmal in unseren Herzen eine unermüdliche Triebfeder steckt. Wenn es nämlich gilt, eine Küstenstadt zu erobern, so

- 32, 4 ἀρχιτεκτόνων ὑποζυγώσαντες ὀλκάσι τὰ μηχανήματα ἐν ταῖς
 5 γαλήναις εἰώθασι προσάγειν [ἐν] τοῖς τεύχεσιν· ἐὰν δὲ καταλη-
 φθῶσιν ὑπὸ τοῦ πνεύματος καὶ τεθραμμένον ὑποδύῃ τοῖς σκάφεσι
 κύμα, ἀναπολάζει τὸ ἐπηρεισμένον μηχανήματα, τῶν σκαφῶν οὐχ
 ὁμοίαν ποιουμένων κίνησιν· ὅθεν, θραυομένων τῶν μηχανημάτων,
 ὑπὸ τῆς αὐτεπιβουλεύτου μηχανῆς τοῖς ἐκ τῆς ἐναντίας θάρσος
 10 καθίσταται. Δεῖ οὖν ἐν τῇ ἐσχάρῃ τῇ ἐπερειδομένῃ ταῖς ὀλκάσιν ἀρ-
 μόζειν μέσον τὸ λεγόμενον πιθήκιον, ἵνα ἐν παντὶ κλίματι σαλευ-
 οντος τοῦ κλύδωνος ὀρθὸν μένη τὸ μηχανήματα· πρὸς δὲ τοὺς ἀνέ-
 33, 1 μους καὶ τὸ ἐμπαράσκευον ἔχειν ἀμυντήριον, μικρὰς ποιήσαντας
 ἐλεπόλεις τῷ μεγέθει. Ἐπὰν ἄσσον γένωνται τὰ πλοῖα τοῦ τεύχους,
 τότε δεῖ ἐν αὐτοῖς διὰ πολυσπάστων ἀνιστὰν τὰ μηχανήματα.
 Ἐνταῦθα τὸ πλοῖον
 Ἀρέσκει δέ μοι πάσῃ χελώνῃ καὶ παντὶ μηχανήματι πρό-
 34, 1 τροχὸν κατασκευάζειν χάριν τοῦ σχολιάς ποιεῖσθαι τὰς προσαγω-
 γάς, ὅπως κατὰ τοῦ αὐτοῦ σκοποῦ οἱ πετροβόλοι μὴ προσπέμ-
 πωσιν. Κατασκευάζεται δὲ ἐκ τοῦ ἐσχαρίου κατὰ μέσον τὸ μέτωπον
 καὶ προβάλλεται ἡ λεγομένη θερμαστρίς, μήκος ἔχουσα πηγῶν
 5 γ, ἔχουσα μασχάλην συνδεδεμένην λεπίσι ψυχρηλάτοις,
 εἰς ἣν ἀρθρεμβολεῖται ὁ λεγόμενος ὀδηγός, ᾧ ἐναρμόζεται ὁ
 πρότροχος σφαιροειδής. Διὰ δὲ τοῦ ὀδηγοῦ ὄπλον διέωσται νημα-
 35, 1 τικὸν ἐκκαϊδεκαδάκτυλον, οὗ αἱ ἀρχαὶ ἐνδὸν κατακλείονται περὶ
 τὸν ἄξονα, ὥστε, ἐφ' ἣν ἂν βούλωνται πλευράν, ἐπιστρεφομένου
 τοῦ ἄξονος ἐκαὶ τὴν πορείαν ποιεῖσθαι.
 Ἐνταῦθα τὸ πλοῖον
 Ἀρέσκει δέ μοι καὶ τὸ καρχήσιον. Παγήσεται δὲ ἐπὶ τῆς κριο-
 5 φόρου χελώνης· οὗ τὰ μὲν σιαγόνια ἔσσονται μελέϊνα, δεδεμένα
 36, 1 λεπίσι ψυχρηλάτοις, ἵνα ἐν ἄξονι ἐμβάλλωνται χαλκῷ σταθμὸν

32, 4 ὑποζυγώσαντες MP^b; ὑπεζυγώσαν ταῖς FP^aV. 4 ὀλκάσι FPV. 4 ἐν οὖν F. 5 [ἐν] E. Miller p. 248. 5/6 καταλειφθῶσιν PV. 6 ὑποδύει M. 7 ἐπηρεισμένον P; ἐπιρειαμένον V ἐπιχειρισμένον M ἐμπηρεισμένον F. 8 θραυομένων MFP^b; θρασυνομένων P^aV. καθίσταται ESchw; καθίστησιν codd. 10 ἐσχάρῃ M; ἐσχάρῃ FPV. 10/11 ἀρμόζειν M; ἀρπάζειν FP^aV. 11 πιθήκιον M πιθήκειον P. 11 ἵνα ἐν Thévenot; ἵν' ἐν P^b ἵνα MFP^aV. 11 παντὶ κλίματι fehlt F. 12 κλύδωος F. 12 μένη MV μένει F. 33, 1 δεῖ καὶ P^b. 1 τὸ ἀμυντήριον P. 2 ποιήσαντας P^b; ποιήσαντας MFP^aV. 2 τῷ μεγέθει M; μεγεθῇ F fehlt PV. 2 γένωνται PV; γένονται M γέννονται F. 2 τοίχους F. 3 τότε FPV; ποτὲ M. 3 δεῖ MPV; δεῖ F. 3 ἀνιστὰν τὰ FPV; ἀνίστανται M. 4 ἐνταῦθα τὸ πλοῖον PV; fehlt MF. 5 πάσῃ — πρότροχον ist in M weggeschnitten. πάσῃ nach cod. Par. 2435 Wescher; πᾶσα FPV. 34, 1 σχολιάς — προσαγωγὰς ist in M weggeschnitten. 2 αὐτοῦ PV; αὐτῶν MF. 2/3 προσπέμ- πωσι M; προπέμπωσι FPV. 3 ἐσχαρίου Wescher; εἰσχαρίου M σχαρίου FPV. 5 ἔχουσα MF; ἔχουσαν PV. 5 ψυχρηλάτοις FPV; ψυχρηλάταις M. 6 ἀρθρεμβολεῖται F; ἀθρεμβολεῖται MPV. 7 πρότροχος M; τροχός FPV. 7 διέωσται ESchw; διέσται M διώσται PV διώσται F. 35, 2 βούλωνται MF. 4 Ἀρέσκει — 36, 2 ταλάντω ist in M (bis auf einzelne Buchstaben) weggeschnitten. 5 σιαγόνια F. 36, 1 ἵνα fehlt F. 1 ἄξωνι F. 1 ἐμβάλλονται P βάλλονται F. 1 χαλκῷ F; χαλκὰ MV χαλκαῖ P.

manche Baumeister ihre Maschinen auf zusammengekoppelten Schiffen bei
 5 Windstille gegen die Mauern heranzuführen. (Das ist leicht gesagt.) Wenn
 aber nun die Schiffe vom Winde erfaßt werden, wenn die Wogen an-
 schwellen und über Bord rollen, dann kommt die auf den Schiffen ruhende
 Maschine ins Schwanken, weil die Schiffe ungleiche Bewegungen machen;
 somit müssen die Maschinen wegen ihrer eigenen sich selbst zerstörenden
 Konstruktion bersten, und das verstärkt natürlich den Mut der Gegen-
 10 partei. Darum muß man auf dem Grundgestelle, das auf den Schiffen
 ruht, in der Mitte das sogenannte 'Äffchen' einfügen, damit die Maschine
 trotz der schwankenden Meereswogen in jeder Stellung aufrecht stehen
 33, 1 bleibe. Übrigens muß man zum Schutze gegen die Winde auch 'Ausleger'
 anwenden, und außerdem die Angriffsmaschinen nur in kleinem Umfang
 herstellen. Erst wenn die Schiffe dicht an die Mauer kommen, sollen die
 Maschinen mittelst Flaschenzügen aufgerichtet werden.

Hier ist das Schiff.

5 Es scheint mir auch gut, an jeder Schildkröte und jeder Maschine
 34, 1 vorn ein (verstellbares) Rad anzubringen, um sie beim Vorrücken in Win-
 dungen gehen zu lassen, damit die Steinwerfer nicht immer auf dasselbe
 Ziel schießen. Am Grundgestelle baut man vorn in der Mitte (einen
 Rahmen) und darunter springt die sogenannte 'Feuerzange' vor, die eine
 5 Länge von 3 Ellen (= 1,33 m) hat; in der Zange ruht eine Achse, die
 mit kaltgeschmiedeten Eisenblechen befestigt ist. In diese Zange greift
 der sogenannte 'Lenker', der auf diese Weise mit dem (verstellbaren)
 Vorderrad verbunden wird. Durch diesen 'Lenker' wird ein festgeflochtenes
 35, 1 Hanfseil von 16 Zoll (= 29,6 cm) Umfang gezogen, dessen Enden an der
 Radachse im Inneren angeknüpft werden, sodaß man daselbst die Achse
 nach Belieben drehen kann, um nach der gewünschten Richtung zu fahren.

Auch der 'Korb' hat meinen Beifall. Man bringt ihn auf der Widder-
 5 Schildkröte an; seine Seitenwände werden aus Eschenholz gefertigt und
 mit kaltgeschmiedeten Bändern untereinander verbunden, damit sie auf
 36, 1 eine Achse gestellt werden können; jede davon wiegt genau ein Talent
 (= 39,29 kg).

- 32, 4 ἀρχιτεκτόνων ὑποζυγώσαντες ὀλκάσι τὰ μηχανήματα ἐν ταῖς
 5 γαλήναις εἰώθασι προσάγειν [ἐν] τοῖς τείχεσιν· ἐὰν δὲ καταλη-
 φθῶσιν ὑπὸ τοῦ πνεύματος καὶ τεθραμμένον ὑποδύη τοῖς σκάφεσι
 κύμα, ἀναπολάζει τὸ ἐπηρεισμένον μηχανήμα, τῶν σκαφῶν οὐχ
 ὁμοίαν ποιουμένων κίνησιν· ὅθεν, θραυομένων τῶν μηχανημάτων,
 ὑπὸ τῆς αὐτεπιβουλεύτου μηχανῆς τοῖς ἐκ τῆς ἐναντίας θάρσος
 10 καθίσταται. Δεῖ οὖν ἐν τῇ ἐσχάρῃ τῇ ἐπεριδομένη ταῖς ὀλκάσιν ἀρ-
 μόζειν μέσον τὸ λεγόμενον πιθήκιον, ἵνα ἐν παντὶ κλίματι σαλευ-
 οντος τοῦ κλύδωνος ὀρθὸν μένη τὸ μηχανήμα· πρὸς δὲ τοὺς ἀνέ-
 33, 1 μους καὶ τὸ ἐμπαράσκευον ἔχειν ἀμυντήριον, μικρὰς ποιήσαντας
 ἐλεπόλεις τῷ μεγέθει. Ἐπὶ ἅσπον γένωνται τὰ πλοῖα τοῦ τείχους,
 τότε δεῖ ἐν αὐτοῖς διὰ πολυσπάστων ἀνιστᾶν τὰ μηχανήματα.
 Ἐνταῦθα τὸ πλοῖον
 Ἀρέσκει δέ μοι πάσῃ χελώνῃ καὶ παντὶ μηχανήματι πρό-
 34, 1 τροχὸν κατασκευάζειν χάριν τοῦ σκολιᾶς ποιεῖσθαι τὰς προσαγω-
 γὰς, ὅπως κατὰ τοῦ αὐτοῦ σκοποῦ οἱ πετροβόλοι μὴ προσπέμ-
 πωσιν. Κατασκευάζεται δὲ ἐκ τοῦ ἐσχαρίου κατὰ μέσον τὸ μέτωπον
 καὶ προβάλλεται ἡ λεγομένη θερμαστρίς, μῆκος ἔχουσα πηχῶν
 5 ᾗ, ἔχουσα μασχάλην συνδεδεμένην λεπίσι ψυχρηλάτοις,
 εἰς ἣν ἀρθρεμβολεῖται ὁ λεγόμενος ὀδηγός, ᾧ ἐναρμόζεται ὁ
 πρότροχος σφαιροειδής. Διὰ δὲ τοῦ ὀδηγοῦ ὅπλον διέωσται νημα-
 35, 1 τικὸν ἐκκαϊδεκαδάκτυλον, οὗ αἱ ἀρχαὶ ἐνδον κατακλείονται περὶ
 τὸν ἄξονα, ὥστε, ἐφ' ἣν ἂν βούλωνται πλευρὰν, ἐπιστρεφομένου
 τοῦ ἄξονος ἐκαὶ τὴν πορείαν ποιεῖσθαι.
 Ἐνταῦθα τὸ πλοῖον
 Ἀρέσκει δέ μοι καὶ τὸ καρχήσιον. Παγήσεται δὲ ἐπὶ τῆς κριο-
 5 φόρου χελώνης· οὗ τὰ μὲν σιαγόνια ἔσσονται μελεῖνα, δεδεμένα
 36, 1 λεπίσι ψυχρηλάτοις, ἵνα ἐν ἄξονι ἐμβάλλωνται χαλκῷ σταθμὸν

32, 4 ὑποζυγώσαντες MPb; ὑπεζύγων ταῖς FP•V. 4 ὀλκάσι FPV. 4 ἐν οὖν F. 5 [ἐν] E. Miller p. 248. 5/6 καταλειφθῶσιν PV. 6 ὑποδύει M. 7 ἐπηρεισμένον P; ἐπιτρεισμένον V ἐπιχειρισμένον M ἐμπηρεισμένον F. 8 θραυομένων MFPb; θραυνομένων P•V. καθίσταται ESchw; καθίστηται codd. 10 ἐσχάρη M; ἐσχάρα FPV. 10/11 ἀρμόζειν M; ἀρπάζειν FP•V. 11 πιθήκιον M πιθήκειον P. 11 ἵνα ἐν Thénenot; ἵν' ἐν Pb ἵνα MFP•V. 11 παντὶ κλίματι fehlt F. 12 κλύδωος F. 12 μένη MV μένει F. 33, 1 δεῖ καὶ Pb. 1 τὸ ἀμυντήριον P. 2 ποιήσαντας Pb; ποιήσαντες MFP•V. 2 τῷ μεγέθει M; μεγεθῇ F fehlt PV. 2 γένωνται PV; γέγονται M γέννονται F. 2 τείχους F. 3 τότε FPV; ποτὲ M. 3 δεῖ MPV; διῃ F. 3 ἀνιστᾶν τὰ FPV; ἀνίστανται M. 4 ἐνταῦθα τὸ πλοῖον PV; fehlt MF. 5 πάσῃ — πρότροχον ist in M weggesehnitten. πάσῃ nach cod. Par. 2435 Wescher; πάσα FPV. 34, 1 σκολιᾶς — προσαγωγὰς ist in M weggesehnitten. 2 αὐτοῦ PV; αὐτῶν MF. 2/3 προσπέμ- πωσι M; προπέμπωσι FPV. 3 ἐσχαρίου Wescher; εἰσχαρίου M σχαρίου FPV. 5 ἔχουσα MF; ἔχουσαν PV. 5 ψυχρηλάτοις FPV; ψυχρηλάταις M. 6 ἀρθρεμβολεῖται F; ἀθρεμβολεῖται MPV. 7 πρότροχος M; τροχός FPV. 7 διέωσται ESchw; διέσται M διώσται PV διώσται F. 35, 2 βούλωνται MF. 4 Ἀρέσκει — 36, 2 ταλάντω ist in M (bis auf einzelne Buchstaben) weggesehnitten. 5 σιαγόνια F. 36, 1 ἵνα fehlt F. 1 ἄξωνι F. 1 ἐμβάλλονται P βάλλονται F. 1 χαλκῷ F; χαλκᾷ MV χαλκῇ P.

manche Baumeister ihre Maschinen auf zusammengekoppelten Schiffen bei
 5 Windstille gegen die Mauern heranzuführen. (Das ist leicht gesagt.) Wenn
 aber nun die Schiffe vom Winde erfaßt werden, wenn die Wogen an-
 schwellen und über Bord rollen, dann kommt die auf den Schiffen ruhende
 Maschine ins Schwanken, weil die Schiffe ungleiche Bewegungen machen;
 somit müssen die Maschinen wegen ihrer eigenen sich selbst zerstörenden
 Konstruktion bersten, und das verstärkt natürlich den Mut der Gegen-
 10 partei. Darum muß man auf dem Grundgestelle, das auf den Schiffen
 ruht, in der Mitte das sogenannte 'Äffchen' einfügen, damit die Maschine
 trotz der schwankenden Meereswogen in jeder Stellung aufrecht stehen
 33, 1 bleibe. Übrigens muß man zum Schutze gegen die Winde auch 'Ausleger'
 anwenden, und außerdem die Angriffsmaschinen nur in kleinem Umfang
 herstellen. Erst wenn die Schiffe dicht an die Mauer kommen, sollen die
 Maschinen mittelst Flaschenzügen aufgerichtet werden.

Hier ist das Schiff.

5 Es scheint mir auch gut, an jeder Schildkröte und jeder Maschine
 34, 1 vorn ein (verstellbares) Rad anzubringen, um sie beim Vorrücken in Win-
 dungen gehen zu lassen, damit die Steinwerfer nicht immer auf dasselbe
 Ziel schießen. Am Grundgestelle baut man vorn in der Mitte (einen
 Rahmen) und darunter springt die sogenannte 'Feuerzange' vor, die eine
 5 Länge von 3 Ellen (= 1,33 m) hat; in der Zange ruht eine Achse, die
 mit kaltgeschmiedeten Eisenblechen befestigt ist. In diese Zange greift
 der sogenannte 'Lenker', der auf diese Weise mit dem (verstellbaren)
 Vorderrad verbunden wird. Durch diesen 'Lenker' wird ein festgeflochtenes
 35, 1 Hanfseil von 16 Zoll (= 29,6 cm) Umfang gezogen, dessen Enden an der
 Radachse im Inneren angeknüpft werden, sodaß man daselbst die Achse
 nach Belieben drehen kann, um nach der gewünschten Richtung zu fahren.

Auch der 'Korb' hat meinen Beifall. Man bringt ihn auf der Widder-
 5 Schildkröte an; seine Seitenwände werden aus Eschenholz gefertigt und
 mit kaltgeschmiedeten Bändern untereinander verbunden, damit sie auf
 36, 1 eine Achse gestellt werden können; jede davon wiegt genau ein Talent
 (= 39,29 kg).

- 36, 2 ἔχοντα ἕκαστον αὐτῶν ταλάντου. Καὶ εἰς ταῦτα ἄξων ἐναρμόζεται
σιδηροῦς ταλάντων δ· ἡ δὲ λεγομένη γέρανος ἐν τούτῳ
πῆγνυται † ἵνα ἐστὶ † πρὸς τὸ ὕψος τῶν πολιορκουμένων, ὥς ἡ καθ'
5 ἡμᾶς ὄψις δηλοῖ. Καθελωθήσεται δὲ ἐπάνω σύριγγι καμα-
ρικαῖς, ἐν ᾧ κοιλάσματι ἐναρμοσθήσεται κληματοδέσεις. Ἐπὶ δὲ
τοῦ κορυφώματος καταρτίζεται ἐξαιρίτις περιπυκτὴ, κάτωθεν
ἔχουσα κόρακας σιδηροῦς, ἵνα, ὅταν προσερείσῃ ταῖς ἐπάλξεσι
τὸ μηχανήμα καὶ τοῖς ὑποτόνοις ἐξανοιχθῇ τὸ κατασκευάσμα
10 τῆς ἐξαιρίτιδος, οἱ κόρακες ἐδραίως τῶν ἐπάλξεων ἐπιλάβων-
ται. Ἡ δὲ γέρανος ὑποζώννυται καὶ βυρσοῦται ὁμοίως τῷ προει-
ρημένῳ κριφί. Ἐπὶ δὲ τὴν ῥίζαν ἐπιτίθεται σηκώματος τάλαντα
37, 1 † χίλια, † οὐδὲν ἦσσαν ἐργαζομένων τῶν ἀξόνων διὰ τῆς ὑποστρο-
φάδος. Ποιεῖ δὲ καὶ τοῦτο τὰς ἐξ κινήσεις.

⟨Ἐνταῦθα τὸ καρχήσιον.⟩

- Τοῖς δὲ δυσχερέσι τόποις καὶ στροβιλώδεσιν, ἐκεῖ οὐ προσακτέον
5 μηχανήμα διὰ τὴν δυσχέρειαν τῶν τόπων. Μάλιστα δὲ ὀχλοῦσιν
οὐ τῷ κατακρημνισμῷ ⟨ἀλλ'⟩ ἀπὸ τῶν ἐπάλξεων ἀφιέντων αὐτῶν
πέτρας παμμεγέθεις καὶ σφονδύλους μεγάλους καὶ ἕτερά τινα τού-
τοις παραπλήσια, ἅτινα φερόμενα διὰ τὸν ἐπ' αὐτῶν παλμὸν
38, 1 ἀνυπόστατον ποιοῦνται τὴν βίαν. Εὐρηκότα οὖν δεῖ τὴν τούτων ἀπώ-
σασθαι διαφθορὰν διὰ τῆς τοιαύτης ἐργοποιίας· τριβόλους κα-
τασκευαστέον πηγῶν ε, πάχος ἔχοντας ζωνιαῖον < . . >, τῷ δὲ πλῆθει ἱκα-
νοὺς ἵνα τὸ χωρίον περιέλθωμεν ἐκτὸς βέλους. Ἐκ δὲ τῆς καθ'
5 ἐκάστην ἡμέραν γινομένης [τῶν λίθων] προσαγωγῆς τῶν τριβόλων
[προσφερομένων] τριπλῇ ἢ καὶ τετραπλῇ ἢ τούτων θέσεις ἀν γέ-
νοιτο. Διὰ γὰρ τοῦτο τίθενται οἱ τρίβολοι, ὥστε τὰ καταφερόμενα
προσπίπτειν ἀεὶ τούτοις, καὶ οὕτω δεῖ καθ' ἓνα ἕκαστον αὐτῶν τῶν
τόπων παριέναι.

36, 2 αὐτοῦ FPV. 2 ταλάντου MPV; τάλαντον F. 4 ἵνα ἐστὶ fehlt F. 5 ὄψις MFP;
ὄψης V. 5 σύριγγι PV; συρίγγησιν M συρίγγισι F. 6 ἐναρμοσθήσεται M. 6 κληματοδέσεις RSchn;
κληματοδέσεις M κλιμακοδέσεις PV κλιμακώδεσεις F. 7 ἐξαιρίτις M^a ἐξερίτις M^b ἐξαιρείτις τίς F ἐξαι-
ρείτις V ἐξερίτις P^a ἐξαιρίτις P^b. 7 περιπυκτὴ RSchn; περιπυτὴ M περιπυκτὴ PV περιπυκτὴς F.
9 καὶ τὸ μηχανήμα M. 9 ἐξανοιχθῇ PV; ἐξανοισθῇ M ἐξανυσθῇ F. 10 ἐξαιρίτιδος PV; ἐξερίτιδος M
ἐξερίτιδος F. 10 ἐδραίως FPV. 10 ἐπάλξεων MFP^b; παλξέων P^aV. 10/11 ἐπιλάβονται M.
37, 1 χίλια ist verderbt. 1 ἦσσαν PV; ἴσον M ἴσον F. 3 <Ἐνταῦθα τὸ καρχήσιον.⟩ Wescher.
4 στροβιλώδεσιν M; στρίβηλωδεσίν F στροβιλωιδέσιν PV. 4 προσακταῖον M. 6 οὐ ESchw; οὕτω codd.
ἀλλ' zugefügt von ESchw. 8 τινα fehlt PV. 9 παραπλήσια V. 9 τὸν MPV; τῶν F. 9 ἐπ'
αὐτῶν M; ἐξ αὐτῶν FPV. 9 παλμὸν FPV; παλμῶν M. 38, 1 δεῖ Wescher; ἀεὶ codd. 1/2 ἀπώ-
σασθαι διαφθορὰν ESchw; ἐνώσταθαι διαφορὰν codd. 2 ἐργοποιίας M. 2/3 κατασκευασταῖον M.
3 πηγῶν FPV; τροχῶν M. 3 ἔχοντα F. 3 ζωνιαῖον < . . > RSchn; vgl. Byz. 205, 10: πάχους
ἐκάστου σκέλους τὸν γῦρον ἔχοντος ὥσει ποδῶν β. 4 ἵνα MF; εἶναι PV. 4 περιέλθωμεν MPV;
διέλθωμεν F. 4 ἐκτὸς βέλους MPV; χωρὶς βέλους F. 5 ἡμέρας M. 5 γινομένης M. 6 Mit
προσφερομένων beginnt C fol 2 und reicht bis Biton p. 48, 1. 5/6 τῶν λίθων und προσφερομένων
streichet ESchw. 6 ἢ καὶ MV; καὶ FCP. 7 τίθονται M. 8 καταπίπτειν F. 8 δεῖ M;
δὲ FCPV. 9 παριέναι M.

Und in diese wird eine Achse eingefügt, aus Eisen und vier Talente (= 157,16 kg) schwer. Darauf wird der sogenannte 'Kranich' so aufgesetzt, daß er bis zur Höhe der Belagerten hinauflangen kann, wie es 5 uns das Augenmaß lehrt. Oben wird ein gewölbter Gang aufgenagelt; in seiner Höhlung befindet sich eine Matte aus Rutengeflecht, an der Spitze aber wird eine Leiter zum Zusammenklappen befestigt, die an der Unterseite eiserne 'Rabenschnäbel' hat, die sich fest in die Mauerzinnen einhaken sollen, wenn die Maschine bis dahin herangeschoben ist und das Leiter- 10 gestell von den Haltetauen losgelassen wird. Auch dieser Kranich wird wie der früher besprochene Widderbalken der Länge nach umschnürt und 37,1 mit Häuten umwickelt. Auf sein Hinterende wird eine Last von . . . Talenten (als Gegengewicht) aufgelegt, und außerdem arbeiten die Achsen mit durch Umdrehung der Schraube. Infolgedessen kann auch diese Maschine sich nach allen sechs Richtungen bewegen.

〈Hier ist der 'Korb'.〉

Wenn die Plätze unzugänglich sind und auf Felskegeln liegen, so 5 lassen sich wegen dieser Unzulänglichkeit die Maschinen nicht heranbringen, und dabei machen nicht so sehr die Steilabfälle Schwierigkeiten wie die vom Mauerkranze geschleuderten gewaltigen Steinblöcke, die mächtigen Baumstämme und andere ähnliche Dinge, die abwärts sausen und durch 38,1 ihren Schwung eine unwiderstehliche Kraft entwickeln. Dem muß man mit folgender Vorrichtung entgegentreten. Man soll hölzerne Dreizacke anfertigen, 5 Ellen (= 2,22 m) lang und genügend dick, und zwar in solcher Menge, daß wir den ganzen Platz außer Schußweite damit umzäunen können. Indem dann täglich die Dreizacke herangeschoben werden, 5 bilden sie eine drei- bis vierfache Kette. Deswegen stellt man nämlich die Dreizacke auf, damit die herabrollenden Gegenstände immer auf sie stoßen. Auf diese Weise muß man an den einzelnen Punkten vorgehen.

- 38, 9 Ἐπὶ δὲ θελήσωσιν ἄσπον γίνεσθαι τοῦ τείχους οἱ
 10 πολεμοῦντες, τὴν ἀρετὴν ἀνέχοντες χελώνην, δι' αὐτῆς προσθήσουσι
 τὰς κλίμακας. Ἔστι δὲ ἡ ἀρετὴ οἷα χελώνη σφηνοειδῆς καὶ περι-
 στρόγγυλος ἄνωθεν ἐξ ἡμικυκλίου, ἵνα τὰ προσπίπτοντα κατὰ μέ-
 τῶπον αὐτῆς εὐχερῶς περικυλίηται.
- 39, 1 Μὴ ὑπολάβῃς δὲ ἡμᾶς οὕτως ὠμούς εἶναι, ὥστε συναγαγεῖν
 τοσαῦθ' ὑπομνήματα περὶ ἀναιρέσεως πόλεων· τὰναντία δὲ δεῖν.
 Ὁ δὲ προειρημένος λόγος ἀσφάλειαν πεποιῆται πόλεως·
 οἱ γὰρ ταῦτα εἰδότες φυλάξασθαι αὐτὰ ῥαδίως δυνήσονται τὰ
 5 λυπήσοντα. Μάλιστα δὲ ἡμῖν πεπραγμάτευται κατὰ τῶν οὐχ ὑποταγσο-
 μένων τοῖς καλοῖς τῆς ἡγεμονίας νόμοις.
- Διόπερ, ἐὰν κρίνης, ἐσχη-
 ματογραφημένα πάντα ἔσται τὰ μηχανήματα· καὶ τὸ ἐν τῇ λέξει
- 39, 1 δούφραστον ἐπ' αὐτῶν εὐδηλον ἔσται. Ὅσα δὲ δεῖ πρὸς τὰ εἰρημένα ἀντιμηχανή-
 σασθαι, ἐάν τινα
- ἀναλεξώμεθα παρὰ τῶν ἀρχαιοτέρων, πειρασώμεθα σοι κα-
 κείνα γράψαι. Τοῦτο δὲ εἴρηται, ὥς τινων τῇ ἰδίᾳ ἀργίᾳ μετρούν-
 των τὴν τῶν πέλας κακοπάθειαν, καὶ οὐ φαμένων εἶναι ἐν πολλῷ
- 40, 1 ἐπίγνωσιν γενέσθαι πραγμάτων ὥσπερ τῆς ψυχῆς ἡμῶν ἀποστενο-
 χωρόντων τὴν προθυμίαν τῶν μαθημάτων.

38, 9 θελήσωσιν M. 9 γίνεσθαι V. 10 τὴν ἀρετὴν ἀνέχοντες MCPV; τὴν . . . ἔχοντες F.
 10 προσθήσουσι F. 11 ἡ ἀρετὴ οἷα χελώνη M ἡ ἀρετὴ χελώνη CPV ἡ ἀχελών· ἡ F. 11 σφη-
 νοειδῆς MF; σφαιροειδῆς P σφεροειδῆς V. 13 περικυλίηται M. 13 Nach περικυλίηται ist F fol. 30
 eine Lücke freigelassen, dann folgt fol. 30^v der Text des Biton. 39, 2 τοσαῦθ' ὑπομνήματα PV;
 τὸ ελυθυπομνημα. τὰ M. 2 ἀναιρέσεως M; αἰρέσεως PV. 2 πόλεων M; παλαιῶν PV. 2/3 δὲ
 δεῖν ESchw; γὰρ δεῖ ἰδεῖν PV; δὲ δεῖ εἰ M. 3 ὁ δὲ προειρημένος M; προειρημένος δὲ ὁ FPV. 3 πε-
 ποίηται FVP; ποιῆται M. 4 αὐτὰ ESchw; αὐτὰ M; ἂν PV fehlt F. 4 δυνήσονται F. 7 ἡγεμονίας M.
 7 ἐάν M; ἐάν δὲ CPV. 8 τὸ CPV; τῷ M. 9 δούφραστον CPV; δυσφύρατον M. 11 πειρασώμεθα M.
 13 οὐ φαμέν ὦν M. 40, 2 Hinter μαθημάτων steht in CPV in Majuskeln; ἐνταῦθα τὸ καρχήσιον.
 Das ist vielleicht in M weggesehritten.

Wenn aber die Belagerer näher an die Mauer heranrücken wollen,
 10 so schieben sie die Widder-Schildkröte vor, und mit deren Hilfe setzen
 sie die Leitern an. Dieser 'Widder' ist eine Schildkröte, die vorn spitz
 zuläuft und oben ein halbkreisförmiges Bogendach hat, damit alles, was
 von vorn darauf geworfen wird, leicht nach den Seiten herabrollt.

39, 1 Du darfst nun aber ja nicht auf den schlimmen Gedanken kommen,
 wir seien so rohen Sinnes, daß wir diese zahlreichen Vorschriften ge-
 sammelt hätten, um Städte zu zerstören, während das Gegenteil nötig sei.
 Die voranstehende Schrift schafft vielmehr den Städten Sicherheit; denn
 wer mit den Angriffsmitteln Bescheid weiß, der kann sich auch leicht da-
 5 gegen schirmen, wenn sie ihm Schaden bringen wollen.

Hauptsächlich aber haben wir es mit denen zu tun, die sich den treff-
 lichen Gesetzen des Reiches nicht unterordnen. Aus diesem Grunde sollen
 also, wenn Du Dich dafür entscheidest, sämtliche Maschinen in Bildern
 dargestellt werden; und an diesen Bildern wird klar werden, was die
 Beschreibung in Worten nicht ganz verdeutlichen konnte.

39, 10 Was man nun gegen die oben besprochenen Angriffsmittel für Vor-
 kehrungen zu treffen hat, will ich Dir ebenfalls mitteilen, wenn ich dar-
 über etwas bei den älteren Schriftstellern finde.

12 Das ist gesagt, weil manche Leute nach ihrer eigenen Geistessträgheit
 einen gleichen Jammerzustand bei ihrem Nächsten annehmen und leugnen
 40, 1 daß sich in langer Zeit Erkenntnis von praktischen Dingen gewinnen lasse
 — gerade als ob die Wissenschaften unserem seelischen Eifer Abbruch
 tun müßten!

- Vitruv. X 13, 1 = Athen. p. 9, 4—10, 11
- 269, 19 Primum ad
- 20 oppugnationes aries sic inventus memoratur esse. Carthaginienses ad Gades oppugnandas castra posuerunt. cum autem castellum ante cepissent, id demoliri sunt conati. posteaquam non habuerunt ad demolitionem ferramenta, sumpserunt tignum idque manibus sustinentes capiteque
- 25 eius summum murum continenter pulsantes summos lapidum ordines deiciebant, et ita gradatim ex ordine totam
- 270, 1 § 2 communionem dissipaverunt. postea quidam faber Tyrius, nomine Pephrasmenos *hac* ratione et inventione inductus malo statuto ex eo alterum transversum uti trutinam suspendit et *ita* reducendo et impellendo vehementibus plagis
- 5 deicit Gaditanorum murum. *Geras* autem *Carchedonius* de materia primum basim subiectis rotis fecit supraque compegit arrectariis et iugis varas et in his suspendit arietem coriisque bubulis textit, uti tutiores essent qui in ea machinatione ad pulsandum murum essent conlocati.
- 10 *ideo* autem quod tardos conatus habuerat, testudinem
- § 3 arietariam appellare coepit. his tunc primis gradibus positis ad id genus machinationis, postea cum Philippus Amyntae filius Byzantios oppugnaret, Polyidos Thettalos pluribus generibus et facilioribus explicavit. a quo receperunt doctrinam Diades et Charias qui cum Alexandro militaverunt.
- Itaque Diades scriptis suis ostendit se invenisse turres ambulatorias, quas etiam dissolutas in exercitu circum-

270, 2 *hac* Jo. G. Schneider; *ac* codd. 4 *ita* Rose; *in* codd. 5 *Geras autem Carchedonius* Salmasius, Tertulliani liber de pallio Paris. 1622 p. 75: vgl. Athen. p. 9, 15: Γήρας δὲ μετ' αὐτὸν ὁ Καρχηδόνιος; *caeteras autem chalchedonius* codd. 10 *ideo* Rose; *id* codd. 13 *Byzantios* Rose: vgl. Athen. p. 10, 7: ὅτε ἐπολιόρχει Βυζαντίους; *byzantio* codd. 13 *pholydos (pholidos)* codd. 13 *thethalos (thetalos)* codd. 15 *carias* codd.

= Athen. p. 9, 4—10, 11

269, 20 Auf die Erfindung des Sturmbockes ist man, wie erzählt wird, zuerst auf folgende Weise gekommen. Die Karthager schlugen ein Lager vor Gades auf, um diese Stadt zu belagern. Da sie nun zuvor ein Kastell eingenommen hatten, wollten sie dies zerstören; weil sie aber keine eisernen Geräte zum Einreißen bei der Hand hatten, so ergriffen sie einen
 25 Balken, hielten ihn mit den Händen in der Schwebe und stießen ihn mit seinem Kopfe fortgesetzt gegen den Mauerkranz, und so warfen sie die obersten Steinreihen zu Boden; dann stießen sie eine Steinreihe nach
 270, 1 der andern auf diese Weise ein, bis sie die Befestigung ganz zerstört hatten. Durch diesen sinnreichen Einfall wurde darauf ein tyrischer Zimmermann, namens Pephrasmenos weiter geführt. Er stellte einen Mastbaum auf und hängte daran einen zweiten Balken wie einen Wagebalken quer auf, und indem er nun den Querbalken zurückzog und wieder
 5 vorschnellte, warf er mit diesen kräftigen Stößen die Stadtmauer der Gaditaner zu Boden.

Geras aus Karthago ist darauf der erste gewesen, der aus Balken ein Untergestell baute, das auf Rädern lief; und er zimmerte auch darüber mit Ständern und Querbalken ein Satteldach, an dem er den Stoßbalken aufhängte. Er deckte ferner die Maschine mit Rindshäuten, damit die Mannschaften besser gesichert wären, die inwendig aufgestellt waren,
 10 um die Mauer einzustoßen. Weil nun aber diese Maschine sich nur langsam fortbewegte, erhielt sie den Namen 'Schildkröte' mit Widderbalken.

Nach diesen ersten Leistungen für den Bau dieser Kriegsmaschine hat dann später, zur Zeit wo Philipp, der Sohn des Amyntas, Byzanz belagerte, Polyidos aus Thessalien einige andere Arten, die handlicher waren, konstruiert; und von ihm haben wieder Diades und Charias ge-
 15 lernt, die beide mit Alexander zu Felde gezogen sind.

Und so hat denn Diades in seinen Schriften erklärt, er habe 'Wandeltürme' konstruiert, die er zerlegt mit dem Heeresgepäck mitzuführen

= Athen. p. 10, 12—14, 3

270, 19 ferre solebat; praeterea terebram et ascendentem machinam

20 qua ad murum plano pede transitus esse posset, etiam

§ 4 corvum demolitorem, quem nonnulli gruem appellant. non minus utebatur ariete subrotato, cuius rationes scriptas reliquit.

Turrem autem minimam ait oportere fieri ne

minus altam cubitorum LX, latitudinem XVII, contracturam

25 autem summam imae partis quintam, arrectaria in turris imo dodrantalia, in summo semipedalia. fieri autem ait

271, 1 oportere eam turrem tabulatorum decem, singulis partibus

§ 5 inter ea fenestratis. maiorem vero turrim altam cubitorum CXX, latam cubitorum XXIII S, contracturam item quinta parte, arrectaria pedalia in imo, in summo *sesquipalmaria*.

5 hanc magnitudinem turris faciebat tabulatorum viginti, cum haberent singula tabulata circuitiorem cubitorum III.

tegebatur autem coriis crudis, ut ab omni plaga essent tutae.

§ 6 Testudinis arietariae comparatio eadem ratione perficiebatur. habuerat autem *<maxima latitudinis>* intervallum cubitorum XXX,10 altitudinem praeter fastigium XIII, fastigii autem altitudo ab strato ad summum cubita XVI. exhibat autem in altum et supra medium tectum fastigium non minus cubita II, et supra extollebatur turricula trium tabulatorum; inque tabulato summo statuebantur scorpiones et catapultae, *<in>*15 inferioribus congregabatur aquae magna multitudo ad extinguendum, si qua vis ignis immitteretur. constituebatur autem in ea arietaria machina, quae graece dicitur *χριστόδωχ*, in qua conlocabatur *tubus* perfectus in torno, in quo insuper constitutus aries rudentium ductionibus et

20 reductionibus efficiebat magnos operis effectus. tegebatur autem is coriis crudis quemadmodum turris.

270, 24 LX Jo. G. Schneider vgl. Athen. p. 11, 5 *πηχῶν* ξ; *novem* codd. 271, 1 *tabularum* codd. 2 *inter ea* RSchn; *in ea* codd. 4 *sesquipalmaria* RSchn vgl. Athen. p. 12, 2: εἰς ἑξ ὀκτώδωχ; *semipedalia* codd. 9 *<maxima latitudinis>* RSchn. vgl. Athen. p. 13, 1: ἡ δὲ μέγιστη ἐλάμβανε τὸ διάστημα τοῦ πλάτους. 10 XIII Rose vgl. Athen. p. 13, 3: πῆχεις τῇ; XVI codd. 11 *abstracto* codd. 11 XVI Rose vgl. Athen. p. 13, 5: πῆχεις τε; VII codd. 13 *turricula trium tabulatorum* Jo. G. Schneider III p. 365 vgl. Athen. p. 13, 7: πυργίον τριπτεγον; *turricula cubitorū quattuor tabulatorū* codd. 13 *inque* RSchn; *in quo* codd. 14 *<in>* Jo. G. Schneider. 15 *magna* Rose; *magnae* codd. 17 *incavarietaria* codd. 17/18 *criodocis* codd. 18 *tubus* RSchn; vgl. Vitr. p. 272, 5; *torus* codd. 18/19 *in quo insuper constitutus* ist unverständlich. Vgl. Athen. p. 14, 1: δι' οὗ προωθούμενος. 19 *prudentium* codd.

270, 20 pflegte; außerdem den 'Mauerbohrer' und die 'Schiebeleiter', womit man auf wagerechter Bahn die Mauer beschreiten kann; ferner den 'Raben' zum Einreißen der Mauer, den manche 'Kranich' nennen. Und ebenso hat er auch die 'Widdermaschine auf Rädern' benutzt, wovon er die Maasse schriftlich mitgeteilt hat.

Der kleinste der Türme, sagt er, müsse eine Höhe von mindestens 25 60 Ellen (= 26,61 m) haben und eine Breite von 17 Ellen (= 7,54 m), die aber nach oben zu abnehme, sodaß sie ganz oben um ein Fünftel kleiner sei als ganz unten; die Ständer sollten unten am Turme $\frac{3}{4}$ Fuß 271, 1 (= 22,2 cm) Dicke haben, oben nur $\frac{1}{2}$ Fuß (= 14,8 cm). Dieser Turm müsse zehn Stockwerke haben, und die *zwischen den einzelnen Dächern* liegenden Teile müßten mit Luken versehen sein. Der größere Turm sollte dagegen eine Höhe von 120 Ellen (= 53,23 m) erhalten, und eine Breite von 23 $\frac{1}{2}$ Ellen (= 10,42 m), die oben ebenfalls um ein Fünftel verringert sei; die Ständer sollten unten 1 Fuß (= 29,6 cm) Dicke haben, 5 oben nur 6 Zoll (= 11,1 cm). Diesen großen Turm baute er mit zwanzig Stockwerken, und jedes davon erhielt eine Galerie von 3 Ellen (1,33 m) *Breite*. Beide Türme schirmte er mit ungegerbten Häuten, damit sie gegen jegliche Schädigung gesichert wären.

Die Widder-Schildkröte wurde auf dieselbe Weise erbaut. Die 10 <größte davon> hatte <in der Breite> eine Weite im Lichten von 30 Ellen (= 13,31 m); ihre Höhe betrug — ohne den Dachstuhl — 13 Ellen (= 5,77 m), die Höhe des Dachstuhles, von den Dielen des Fußbodens bis zum First gemessen, 16 Ellen (= 7,10 m). Es erhob sich aber der Dachstuhl noch über der Mitte des Daches um mindestens 2 Ellen (= 88,7 cm) in die Höhe, und darüber stieg ein Türmchen mit *drei* Stockwerken empor; im obersten Stockwerke wurden Skorpione und Katapulte 15 aufgestellt, in die beiden unteren schaffte man eine große Menge Wasser zum Löschen, wenn Brandgeschosse auf die Maschine geworfen würden. Innerhalb der Maschine wurde das Gerüst für den Stoßbalken errichtet, im Griechischen Kriodoche geheißen, und daran wurde eine sorgsam gedrechselte Welle angebracht, und mittelst dieser Welle setzte man den 20 oben aufgehängten Stoßbalken durch Taue, die im Wechsel nach vorn und nach hinten angezogen wurden, in Schwung, damit er seine Riesenkraft bewähre. Auch die *Widderschildkröte* wurde mit ungegerbten Häuten geschirmt, wie der Turm.

271, 21 § 7 De terebra

has explicuit scriptis rationes. ipsam machinam uti testudinem, in medio habentem conlocatum in orthostatis canalem, quemadmodum in catapultis aut ballistis fieri solet,

272, 1 longitudine cubitorum L, altitudine cubiti, in quo constituebatur transversa sacula. in capite autem dextra ac sinistra trocleae duae, per quas movebatur quod inerat in eo canali capite ferrato tignum. sub eo autem in ipso
5 canali *inclusi tubi* crebriter celeriores et vehementiores efficiebant eius motus. supra autem *id* tignum quod inibi erat, arcus erigebantur ad canalem crebriter, uti sustinerent corium crudum quo ea machina erat involuta.

§ 8 De corace

nihil putavit scribendum, quod animadverteret eam machinam nullam habere virtutem. De *ascensu*, quae ἐπιβάθρα graece dicitur, et de marinis machinationibus *qua* per navium aditus haberi posse scripsit, tantum pollicitum esse vehementer animadverti neque rationes earum eum explicavisse.

15 Quae sunt a *Diade* de machinis scripta quibus sint comparationibus, exposui. Nunc quemadmodum a praeceptoribus accepi et utilia mihi videntur, exponam.

Vitr. X 14, 1 = p. 272, 18

272, 18 Testudo, quae ad congestionem fossarum paratur et qua etiam accessus ad murum potest haberi, sic erit
20 facienda. basis compingatur, quae graece † *thera* † dicitur, quadrata, habens quoque versus latera singula pedum XXI et transversaria quattuor. haec autem contineatur ab alteris duobus crassis *FZ* latis S, distent autem transversaria inter se circiter *pedes III et S* supponanturque in singulis
273, 1 intervallis eorum arbusculae, quae graece ἀμαξόποδες

272, 5 *inclusi tubi* Rose; *inclusit uti*. 6 *id* Jo. G. Schneider; *ad* codd. 7 *erigebantur* Rose; *tegebantur* codd. 10 *ascensu* Ciseranus (ed. Vitruv. Jo. G. Schneider III 368); *accessu* codd. 11 *qua* Rose; *quae* codd. 11/12 *per navim* Jo. G. Schneider; *p naviū* codd. 12 *haberi* Rose; *habere* codd. 12 *posse* G; *posset* HS. 13 *earum* Jo. G. Schneider; *eorum* codd. 15 *a Diade* Jo. G. Schneider; *a demade* codd. 20 *thera* codd; ἐσχάρα Jo. G. Schneider. 21 *pedum XXI* Rose vgl. Athen. p. 16, 5: πηχῶν ἰδ, *pedum XXV* codd. 22 *contineatur* codd.; *contineantur* Jo. G. Schneider. 23 *crassis FZ* Rose; *crassis F. S.* codd. Vgl. Athen. p. 16, 6: τὰ μὲν πᾶσι ἔχοντα δεκαδύκτυλα. 23 *latis S* codd; *latis S ÷* Rose vgl. Athen. p. 16, 7: τὰ δὲ πλάτη τριπλάσια. 24 *circiter pedes III et S* Rose, vgl. Athen. p. 16, 8 δύο πῆχες καὶ παλαιστὴν ἓνα (= 3 1/4 Fuß); *pede et S* codd. Thiel p. 287 schlägt vor: *circiter pedes III*. 273, 1 *anaxopodes* codd. Vgl. 275, 4: *anaxopodes (-pedes)* codd.

= Athen. p. 14, 4—16, 9

Über den Bohrer hat er in seinen Schriften folgendes angegeben. Diese Maschine sei sonst wie die Schildkröte gebaut: nur habe sie in der Mitte eine Rinne, die auf senkrechten Ständern ruhe, geradeso wie man sie bei den Katapulten und Ballisten anbringe, 50 Ellen (= 22,1 m) lang 272, 1 und 1 Elle (= 44,3 cm) tief. Darin war (hinten) eine querliegende Welle eingesetzt, vorn aber befanden sich zwei Rollen, eine rechts und eine links, mittels deren der in der Rinne ruhende Balken, der einen eisernen Kopf hatte, in Bewegung gesetzt wurde. Unter diesem Balken lag eine 5 ganze Reihe von Walzen in der Rinne selber, um die Bewegung des Balkens zu beschleunigen und zu verstärken. Über dem in der Rinne liegenden Balken spannten sich hin und hin Reifen an dieser Rinne aus, um die ungegerbte Haut zu tragen, womit diese Maschine eingehüllt war.

Über den 'Raben' zu schreiben, hat er für überflüssig erklärt, weil 10 er bemerkt habe, daß diese Maschine gar keinen Wert besäße. Über die Maschine zum Hinaufsteigen, die im Griechischen 'Epibathra' heißt, und über die Fallbrücken bei der Marine, wodurch man, wie er schreibt, auf die feindlichen Schiffe gelangen könne, habe ich zwar sehr bestimmte Versprechungen bei ihm gelesen, aber leider keine Beschreibung dieser Maschinen in seiner Schrift vorgefunden.

15 Was Diades über Maschinen und deren Bau geschrieben hat, ist oben angegeben; jetzt will ich nun weiter angeben, was ich von meinen Lehrern gelernt habe, soweit diese Lehren einen praktischen Nutzen versprechen.

Soll die Schildkröte dazu dienen, Gräben zuzuschütten (man kann übrigens mit dieser auch die Annäherung an die Mauer ermöglichen), so 20 muß sie folgendermaßen gebaut werden. Es soll ein Grundgestell gezimmert werden, das griechisch † thera † heißt, ein Quadrat mit 21 Fuß (= 6,21 m) langen Seiten und mit vier Querbalken. Es soll außerdem von zwei anderen Balken zusammengehalten werden, die eine Dicke von $\frac{5}{8}$ Fuß (= 18,5 cm) und eine Breite von $\frac{1}{2}$ Fuß (= 14,8 cm) haben. Die Querbalken sollen ungefähr $3\frac{1}{2}$ Fuß (= 1,03 m) von einander entfernt 273, 1 liegen; und in jedem Zwischenraume, den sie freilassen, sollen 'Achsenlager', die griechisch Hamaxopodes heißen, unten eingesetzt werden, an denen die Radachsen sich drehen, die durch eiserne Kappen fest einge-

= Athen. p. 16, 10—19, 2

- 273, 2 dicuntur, in quibus versantur rotarum axes conclusi lamnis
ferreis. eaeque arbusculae ita sint temperatae, ut habeant
cardines et foramina, quo vectes traieci versationes earum
5 expediant, uti ante et post et ad dextrum seu sinistrum
latus, sive oblique ad angulos opus fuerit, ad id per arbuscu-
§ 2 las *versatas* progredi possint. Conlocentur autem
insuper basim tigna duo in utramque partem proiecta pedes
senos, quorum circa proiecturas figantur altera proiecta
10 duo tigna ante frontes pedes *XII*, crassa et lata uti in
basi sunt scripta. Insuper hanc compactionem erigantur
postes compactiles praeter cardines pedum *VIII* crassitu-
dine quoquo versus palmipedales, intervalla habentes inter
se sesquipedis, et concludantur superne inter <se> cardinatis
15 trabibus. supra trabes conlocentur capreoli cardinibus
alius *ad* alium conclusi in altitudinem excitati pedum *XII*.
supra capreolos conlocetur quadratum tignum, quo capreoli
§ 3 coniungantur. ipsi autem laterariis circa fixis continean-
tur teganturque tabulis maxime *palmeis*, si non, ex cetera
20 materia quae maxime habere potest virtutem, praeter pi-
num et alnum; haec enim sunt fragilia et faciliter re-
cipiunt ignem. Circum tabulata conlocentur crates ex
tenuibus virgis creberrime textae maximeque recentibus.
274, 1 Percrudis coriis duplicibus consutis, fartis alga aut paleis
in aceto maceratis circa tegatur machina tota; ita ab his
reicientur plagae ballistarum et impetus incendiorum.

Vitr. X 15, 1

Est autem et aliud genus testudinis, quod reliqua

- 5 omnia habet quemadmodum quae supra scripta sunt,
praeter capreolos; sed habet circa pluteum et pinnae ex
tabulis et superne subgrundas proclinatas, supraque tabulis
et coriis firmiter fixis contineatur. insuper vero argilla
cum capillo subacta ad eam crassitudinem inducatur, ut
10 ignis omnino non possit ei machinae nocere. Possunt
autem [si opus fuerit] eae machinae et *VIII* rotis esse, sed
ad loci naturam ita opus fuerit temperare.

273, 7 *versatas* Rose; *versatis* codd. 7 *possint* codd; *possit* Rose. 9 *senus* codd.
10 *pedes XII* Rose vgl. Athen. p. 17, 6: $\pi\acute{\eta}\chi\epsilon\iota\varsigma$ $\bar{\eta}$; *pedes VII* codd. 11 *exigantur* codd.
13 *palmi pedales* codd. 14 *ses qui pedes* codd. 14 et RSchn; *ea* codd. 14 *inter*
<se> *cardinatis* RSchn. 16 *ad* RSchn; *an* codd. 16 *altitudine* codd. - 16 *XII* Rose
vgl. Athen. p. 17, 11 $\pi\acute{\eta}\chi\epsilon\iota\varsigma$ $\bar{\eta}$; p. *VIII* codd. 19 *palmeis* Jocundus edit. Venet. 1511; *primis*
codd. 22 *grates* codd. 23 *texta* codd. 274, 8 *contineatur* RSchn; *continentur* codd.
11 et RSchn; *ex* codd. 11 [si opus fuerit] ist neben *ita opus fuerit* anstößig; aber der Fehler
kann auch anderswo liegen.

= Athen. p. 16, 10—19, 2

geschlossen sind. Diese Achsenlager sollen so eingerichtet werden, daß sie Zapfen und Löcher haben, damit man Handspeichen einsetzen kann, um
 273, 5 sie zu drehen; sodaß also die Maschine nach vorn und hinten, nach rechts und links, oder auch, wenns nötig ist, in schräger Richtung fortgerollt werden kann, sobald die Achsenlager auf die gewünschte Richtung eingestellt sind.

Es sollen dann über das Grundgestell zwei Balken gelegt werden, die auf beiden Seiten je 6 Fuß (= 1,77 m) überstehen; und an deren
 10 überstehenden Enden wiederum zwei Balken aufgelegt werden, die nach vorn um 12 Fuß (= 3,55 m) überstehen, von der gleichen Breite und Dicke, wie sie für das Grundgestell angegeben ist. Auf diesem Balkenrost sollen zusammengesetzte Ständer aufgesetzt werden, die, ohne die Zapfen, 9 Fuß (= 2,66 m) Länge haben, bei einer Breite und Dicke von $1\frac{1}{4}$ Fuß (= 37 cm); diese sollen $1\frac{1}{2}$ Fuß (= 44,3 cm) Abstand von einander haben, und oben durch untereinander verzapfte Querbalken ver-
 15 bunden werden. Auf diesen Querbalken sollen die Dachsparren aufsitzen, paarweise mit einander durch Zapfen verbunden, die sich bis zur Höhe von 12 Fuß (= 3,55 m) erheben; und auf diesen Dachsparren soll oben ein quadratisch zubehauener Balken ruhen, um sie alle miteinander zu verbinden. Ferner soll man durch ringsum aufgenagelte Querleisten diese Dachsparren zusammenhalten und sie mit Brettern verschalen, wozu
 20 anderes Holz, das gehörigen Widerstand leisten kann, nur nicht etwa Fichte oder Erle; denn die brechen leicht und fangen rasch Feuer. Auf diese Verschalung sollen Faschinen gelegt werden, die aus dünnen und
 274, 1 ganz frischen Ruten fest zusammengeflochten sind. Schließlich soll man die ganze Maschine noch ringsum mit ganz frischen Häuten bedecken, die man doppelt übereinander legt, zusammennäht und mit See gras oder Häcksel ausstopft, die zuvor mit Essig getränkt sind. Damit werden alsdann Geschützkugeln und Feuerbrände unwirksam gemacht.

Es gibt noch eine andere Art von Schildkröten, die sonst alles das
 5 auch hat, was oben beschrieben ist, außer den Dachsparren; dafür hat sie eine ringsum laufende Brustwehr mit Zinnen, aus Brettern hergestellt, mit einem vorspringenden und schrägen Dach darüber, das aus Brettern und fest aufgenagelten Häuten besteht. Außerdem soll das Dach oben noch mit einem Gemisch aus Lehm und Haaren so dick bestrichen werden,
 10 daß das Feuer dieser Maschine ganz und gar nichts anhaben kann. Man kann solche Maschinen nötigenfalls auch mit acht Rädern versehen, wenn es mit Rücksicht auf das Gelände ratsam sein sollte, es so einzurichten.

Anm. zu p. 274, 4. Statt 'Schildkröten' sagt Athenaios p. 18, 8 genauer: *χωστρίς χελώνη* d. h. 'Schütt-Schildkröte'. Die Lateiner haben dafür keinen Kunstausdruck, sondern behelfen sich mit Umschreibungen. Vgl. Caesar BC II 2, 4: *testudo ... aequandi loci causa*; Vitruv. p. 272, 18: *testudo quae ad congestionem fossarum paratur*.

Quae autem

- 274, 13 testudines ad fodiendum comparantur, ὀρυκτρίδες graece dicuntur, cetera omnia habent uti supra scriptum est;
 15 frontes vero earum fiunt quemadmodum anguli trigonorum, uti a muro tela cum in eas mittantur, non planis frontibus excipiant plagas sed ab lateribus labentes, sine periculoque fodientes qui intus sunt *in tuto stent*.
 § 2 Non mihi etiam videtur esse alienum de testudine
 20 quam Hegetor Byzantius fecit, quibus rationibus sit facta, exponere. fuerat enim eius baseos longitudo pedum *LXIII*, latitudo *XLII*. arrectaria quae supra compactionem erant quattuor conlocata, ex binis tignis fuerant compacta, in altitudinibus singula pedum *XXXVI*, crassitudine palmipedali, latitudine sesquipedali. basis eius habuerat rotas *VIII* quibus agebatur. fuerat autem earum altitudo pedum
 275, 1 *VI S ÷*, crassitudo pedum *III*. ita fabricatae *triplici* e materia alternis *securiculatis* subscudibus inter se coagmentata
 § 3 *lamnisque* ferreis ex frigido ductis alligatae, eae in arbusculis, sive amaxopodes dicuntur, habuerant versationes.
 5 *item* supra transtrorum planitiem quae supra basim fuerat, postes erant erecti *pedum XVIII*, latitudine *S ÷*, crassitudine *FZ*, distantes inter se *IS ÷*, supra eos trabes circumclusae continebant totam compactionem latae pedem *I*, crassae *S ÷*, supra eam capreoli extollebantur altitudine
 10 pedum *XII*, supra capreolos tignum conlocatum coniungebat capreolorum compactiones. *item* fixa habuerant lateraria in transverso, quibus insuper contabulatio circumdata con-
 § 4 tegebat inferiora. habuerat autem mediam contabulationem supra trabiculas, ubi scorpiones et catapultae conlocabantur.
 15 erigebantur et arrectaria duo compacta pedum *XXXXV* crassitudine sesquipedali, latitudine *S ÷*, coniuncta capitibus transversario cardinato tigno et altero mediano inter duos scapos cardinato et lamnis ferreis religato. quo in-

274, 13 ὀρυκτρίδες; *origines* codd. 15/16 *trigoniorum* codd. 18 *in tuto stent* RSchn; *intuentur* codd. 21 *pedum LXIII* Rose vgl. Athen. p. 21, 3: πηχῶν μβ; *pedum LX* codd. 22 *latitudo XLII* Rose vgl. Athen. p. 21, 3: πλάτος δε κη; *latitudo XIII* codd. 24 *singulo (-orum)* codd. 275, 1 *fabricatae* Rose; *fabricata* codd. 1 *triplici e* Rose; *triplici* codd. 2 *alternis securiculatis subscudibus* RSchn; *alternis se contra subscudibus* codd. Vgl. Vit. p. 263, 13: *securiculatis cardinibus fixa*; p. 98, 5: *compactae subscudibus et securiculis*. 3 *lamnisque* Rose; *elamnisque* codd. 5 *item* Rose; *ita* codd. 6 *pedum XVIII* Rose vgl. Athen. p. 22, 3: δωδεκαπήγεις; *pedes XXVIII (XXVIII)* codd. 6 *latitudine S ÷* Rose vgl. Athen. p. 22, 3: παλαιστὰς γ; *latitudinis ÷* codd. 7/8 *circumclusae* codd. scheint unrichtig zu sein. Vgl. Vit. V 1, 8: *supra columnas . . . trabes sunt circa conlocatae*. 15 *pedum XXXXV* Meibomius (Jo. G. Schneider III 377); vgl. Athen. p. 23, 2: ἄ πεήγεις; *pedum XXXV* codd.

= Athen. p. 19, 4—23, 4

Schildkröten, die zum Graben (d. h. zum Aushöhlen der Mauer) bestimmt sind, — im Griechischen heißen sie *Oryktrides* — haben sonst alles geradeso, wie es oben beschrieben ist; jedoch erhält deren Stirnseite eine
 274, 15 dreieckige Gestalt, damit Geschosse, die von der Mauer her anfliegen, nicht auf eine ebene Fläche der Stirnseite treffen, sondern nach den Seiten hin abgleiten, und also die Mannschaften im Inneren ganz ohne Gefahr ihre Grabarbeit verrichten können.

Es erscheint mir nicht unangebracht, hier auch noch auszuführen,
 20 wie die Schildkröte aufgebaut war, die Hegetor aus Byzanz konstruiert hat. Deren Grundgestell hatte eine Länge von 63 Fuß (= 18,62 m) und eine Breite von 42 Fuß (= 12,42 m). Die vier auf diesem Balkenroste errichteten Ständer waren aus je zwei (neben einander gestellten und) festverklammerten Balken gebildet; alle hatten eine Höhe
 25 von 36 Fuß (= 10,64 m), eine Dicke von $1\frac{1}{4}$ Fuß (= 37 cm) und eine Breite von $1\frac{1}{2}$ Fuß (= 44,4 cm). Zur Fortbewegung hatte das Grundgestell acht Scheibenräder; deren Höhe betrug $6\frac{3}{4}$ Fuß (= 1,99 m), die
 275, 1 Dicke 3 Fuß (= 88,7 cm). Sie waren aus drei Einzelstücken gebildet, die durch wechselweise Verzapfung durch Schwalbenschwänze fest verbunden waren, und mit kaltgeschmiedeten Reifen beschlagen; und sie drehten sich in den 'Achsenlagern', die auch Hamaxopodes heißen.

5 Ferner erhoben sich auf dem Roste, der über dem Grundgestelle aus den darauf gelegten Balken gebildet war, Pfosten von 18 Fuß (= 5,32 m) Höhe, $\frac{3}{4}$ Fuß (= 22 cm) Breite und $\frac{5}{8}$ Fuß (= 18,5 cm) Dicke, in Abständen von je $1\frac{3}{4}$ Fuß (= 51,7 cm). Darüber liefen ringsum Gesimsbalken, die das ganze Balkengerüst fest zusammenhielten, 1 Fuß (= 29,6 cm) breit und $\frac{3}{4}$ Fuß (= 22,2 cm) dick; und darüber erhoben
 10 sich Dachsparren in einer Höhe von 12 Fuß (= 3,55 m); und über die Dachsparren war der Firstbalken gelegt, der sie mit einander verband. Die Dachsparren waren auch seitlich durch Querhölzer aneinander befestigt, und darüber war ringsum eine Bretterverschalung aufgenagelt, die das Dach für den darunter liegenden Raum bildete.

Außerdem hatte die Maschine noch in der Mitte ein Stockwerk oberhalb der Gesimsbalken, worauf man Skorpione und Katapulte stellte. Es
 15 wurden auch zwei (aus Doppelbalken) zusammengefügte Ständer errichtet von 45 Fuß (= 13,3 m) Höhe, $1\frac{1}{2}$ Fuß (= 44,4 cm) Dicke und $\frac{3}{4}$ Fuß (= 22,2 cm) Breite; sie waren an ihren Köpfen durch einen eingezapften Querbalken verbunden und ebenso in der Mitte durch einen zweiten Querbalken, der in beide Ständer eingezapft und mit eisernen Bändern

Anm. zu p. 274, 15. In der Beschreibung des Vitruvius fehlt die wichtige Angabe, daß die Stirnseite glatt abschneiden muß, um sich völlig an die Mauer anzuschmiegen; und außerdem, daß diese Art der Konstruktion gegen schräg einfallende Geschosse Deckung gewährt.

= Athen. p. 23, 4—26, 3

- 275, 19 super conlocata erat † alternis materies inter scapos et
 276, 1 transversarium traiectae cheloniis et anconibus firmiter in-
 clusa † in ea materia fuerant ex torno facti axiculi duo,
 § 5 e quibus funes alligati retinebant arietem. supra caput
 eorum qui continebant arietem, conlocatum erat pluteum
 5 turriculae similitudine *ordinatum*, uti sine periculo duo
 milites tuto stantes prospicere possent et renuntiare quas
 res adversarii conarentur. aries autem *omnis* habuerat
 longitudinem *pedum CLXXX*, latitudine in imo palmipedali,
 crassitudine *bipedali*, contractu a capite *crassitudine* pedis,
 10 § 6 *latitudine S ÷* is autem aries habuerat de ferro duro
 rostrum ita uti naves longae solent habere, et ex ipso
 rostro laminae ferreae *IIII* circiter *pedum XV* fixae fuerant
 in materia. a capite autem ad imam calcem tigni con-
 tenti fuerant funes *IIII* crassitudine digitorum *VIII*, ita reli-
 15 gati quemadmodum *naves* a puppi ad proram continentur,
 eique funes praecinctura transversa erant ligati habente
 inter se palmipedalia spatia. insuper coriis crudis totus
 aries erat involutus. ex quibus autem funibus pende-
 bat, eorum capita fuerant ex ferro factae quadruplices catenae,
 20 § 7 et ipsae coriis crudis erant involutae.

Item habuerat pro-

iectura eius ex tabulis arcam compactam et confixam, † in

- 277, 1 qua rudentibus maioribus † extentis per quarum
asperitates non labentibus pedibus faciliter ad murum per-
 veniebatur. atque ea machina sex modis movebatur, pro-
 gressu (*regressu*), item latere dextra et sinistra, porrectione
 5 non minus in altitudinem extollebatur et in imum incli-
 natione demittebatur. erigebatur autem machina in alti-
 tudinem ad disiciendum murum circiter pedes *C*, item *a*

275, 19 f *alternis* — *inclusa* ist schwer verderbt. 276, 5 *ordinatum* RSchn; *ornatum* codd.
 7 *omnis* Rose vgl. Athen. p. 23, 11: τὸ σῦμπαν; *eius* codd. 8 *pedum CLXXX* Rose vgl. Athen.
 p. 23, 11: πηχέας φε; *pedum CIV* codd. 9 *bipedali* Meibomius (Jo. G. Schneider III 378) vgl.
 Athen. p. 23, 12: ποδῶν β; *pedali* codd. In der entsprechenden Stelle Byz. p. 230, 3 ist mit Wilh.
 Nitsche Zeitschr. f. d. Gymn. Wes. LXIII, 153 διποδιαίων st. ποδιαίων einzusetzen. 9/10 *crassitu-*
dine pedis, latitudine S ÷ RSchn. vgl. Athen. p. 24, 1: τὸ μὲν πᾶχος ποδιαίων τὸ δὲ πλάτος τριπλάσιον;
in latitudine pedis, crassitudine S ÷ codd. 15 *naves* RSchn; *navis* codd. 16 *praecinctura*
transversa Rose; *praecincturae transversis* codd. 16 *ligati* G; *religati* HS. 16 *habente*
 Rose; *habentes* codd. 18 *pendebat* Rose; *pendebant* codd. 20 *protectura* codd.
 20 *in* — *maioribus* codd. ist verderbt. 277, 2 *asperitates* codd. ist verderbt. 2 *labentibus*
 Jo. G. Schneider; *habentibus* codd. 3/4 *progressu <regressu>* Rose vgl. Athen. p. 26, 1: καὶ
 τὴν εἰς τὸ ὑψίστω; *progresso* codd. 4 *porrectione* Jo. G. Schneider; *porrectiones* codd. 5 *extolle-*
batur Jo. G. Schneider; *extollebantur* codd. 6 *demittebatur* Jo. G. Schneider; *dimittebantur* codd.
 7/8 *a latere* Jo. G. Schneider; *altera* codd.

= Athen. p. 23, 4—26, 3

befestigt war. Auf dem zweiten Querbalken stand ein Balken . . . und
 276, 1 daran waren seitlich zwei gutgedrechselte Wellen, durch Pfannen und
 Vorstecker wohl befestigt, zwischen diesem Balken und den Ständern
 angebracht, woran die Taue geknüpft waren, die den Stoßbalken regierten.
 Zu Häupten der Bedienungsmannschaft war eine Brustwehr in der
 5 Art eines Türmchens aufgebaut, damit dort oben zwei Mann in voller
 Deckung Posten stehen könnten, um aufzupassen und zu melden, was die
 Feinde vorhätten.

Die Gesamtlänge des Stoßbalkens betrug 180 Fuß (= 53,23 m); am
 Hinterende hatte er eine Breite von $1\frac{1}{4}$ Fuß (= 37 cm) und eine Dicke
 von 2 Fuß (= 59 cm); nach vorn verjüngt er sich bis auf 1 Fuß (= 29,6 cm) Dicke und $\frac{3}{4}$ Fuß (= 22,2 cm) Breite. Dieser Stoßbalken hatte
 auch einen Schnabel aus hartem Eisen, wie ihn die Kriegsschiffe zu
 haben pflegen; und hinter diesem Schnabel waren auf dem Holzbalken
 vier eiserne Reifen aufgenagelt, die bis auf etwa 15 Fuß (= 4,44 m) zu-
 rückgriffen. Vom Kopfe des Stoßbalkens bis ganz zum Hinterende waren
 vier Taue von 8 Zoll (= 14,8 cm) Dicke (Umfang) gespannt und ebenso
 15 angebracht wie bei den Schiffen, die vom Hinterteile nach dem Bug zu
 eingeschnürt werden; und diese in der Längsrichtung laufenden Taue,
 waren durch <drei> quergeschlungene Seilringe umwunden, die in einem
 Abstände von je $1\frac{3}{4}$ Fuß (= 36,9 cm) umgelegt waren. Darüber deckt
 den Stoßbalken noch ein Überzug aus ungegerbten Häuten.

Die Enden der Taue, woran der Stoßbalken hing, bildeten vier Eisen-
 20 ketten; auch diese waren mit eingegerbten Häuten überzogen.

Außerdem war an dem Vorderende des Stoßbalkens ein aus Brettern
 277, 1 gezimmerter Rahmen befestigt, mit einem weitmaschigen Netze aus
 Stricken, dessen Öffnungen dem Fuße Halt gaben, sodaß man bequem
 daran auf die Mauer gelangen konnte.

Diese Maschine ließ sich in sechsfacher Weise in Bewegung setzen:
 nach vorn <und hinten>, nach rechts und links, beim Vorstrecken konnte
 5 sie ebenso nach oben gerichtet wie nach unten gesenkt werden. Man
 konnte die Maschine soweit nach oben und unten einstellen, daß sie auf
 etwa 100 Fuß (= 29,6 m) die Mauer zertrümmerte; und ebenso bestrich

Zu 276, 1. Hier ist der Text sehr verderbt.

= Athen. p. 26, 4—27, 6

277, 8 *latere* dextra ac sinistra procurrendo praestringebat non
minus pedes C. gubernabant eam homines C habentem

10 pondus talentum quattuor milium quod fit CCCCLXXX pondo.

278, 10 Interea rex Deme-

trius, qui propter animi pertinaciam Poliorcetes est appel-
latus, contra Rhodum bellum comparando Epimachum

Atheniensem nobilem architectum secum adduxit. is autem
comparavit helepolim sumptibus immanibus industria labo-

15 reque summo, cuius altitudo fuerat pedum CXXXV, latitudo
pedum LXXII. ita eam ciliciis et coriis crudis confirmavit, ut
posset pati plagam lapidis ballista immissi pondo CCCLX,
ipsa autem machina fuerat milium pondo CCCLX.

278, 15 CXXXV Rose vgl. Athen. p. 27, 4: $\pi\acute{\eta}\chi\epsilon\iota\varsigma \overline{\eta}$; CXXV codd. 16 LXXII RSchn.
nach der bei Athen. p. 27, 5 verbesserten Lesart: τὸ δὲ πλάτος $\pi\acute{\eta}\chi\epsilon\iota\varsigma \overline{\mu\eta}$; LX codd.

= Athen. p. 26, 4—27, 6

- 277, 10 sie beim Vorstoße in der Richtung von rechts nach links volle 100 Fuß
(= 29,6 m). Zur Bedienung waren hundert Mann erforderlich; denn das
Gesamtgewicht betrug 4000 Talente, also 480 000 Pfund (= 157 160 kg).
- 278, 10 Inzwischen führte Demetrios, der wegen seiner ausdauernden Zähigkeit
der 'Städtebezwinger' heißt, zur Belagerung von Rhodos den berühmten
Baumeister Epimachos aus Athen mit sich ins Feld. Und dieser erbaute
mit ungeheurem Kostenaufwande und größtem Fleiß und Mühe die 'Hele-
15 polis', die eine Höhe von 135 Fuß (= 39,92 m) hatte und eine Breite
von 72 Fuß (= 21,29 m). Er bedeckte sie mit Matratzen und ungegerbten
Häuten, sodaß sie einer Ballistenkugel von 360 Pfund (= 117,87 kg)
standhalten konnte. Die Maschine selber hatte ein Gesamtgewicht von
360 000 Pfund (= 117 882 kg).
-

Anmerkungen zu Athenaios

Zu 3, 2:

Die Anrede ὁ σεμνότετε läßt sich aus dem Griechischen sonst nicht belegen, und man wird sie für eine Übersetzung aus dem Lateinischen anzusehen haben. Aber auch dann ergeben sich Schwierigkeiten, weil die sehr sorgfältigen Verzeichnisse der Rang- und Beamtentitel weder für die römische Kaiserzeit (O. Hirschfeld, Die Rangtitel der römischen Kaiserzeit. Sitzungsberichte der Kgl. preuß. Akad. d. W. Berlin 1901. S. 579—610) noch für die oströmische Zeit (Paul Koch, Die byzantinischen Beamtentitel von 400—700. Diss. Jena 1903) einen festen Anhalt geben. In den Glossen steht bei G. Goetz Thes. Gl. II 205, 60; 430, 38; III 159, 36: σεμνός = *venerabilis*; und IV 313, 39: *venerabilem* = *sanctum*. Also dürfte als Grundlage *sanctissimus* oder *sacratissimus* (vgl. Koch p. 103) gelten.

Der Name *Marcellus* ist lange Jahrhunderte hindurch sehr verbreitet gewesen, sodaß man ohne sonstigen Anhalt den Empfänger nicht ermitteln kann. Vgl. die Einleitung S. 2.

Zu 4, 4:

Den hier nur angedeuteten Vers aus Il. II 24: οὐδ' ἄρα παρ' ἄνδρα εὖδ' εἰν βουλή-φ' ὄρον ἄνδρα zitiert der byzantinische Anonymus vollständig in der Schrift Περὶ στρατηγικῆς Kap. 3, 4 (Köchly u. Rüstow, Griech. Kriegsschr. II 2 S. 48), wo er die Tugenden der Ratgeber zusammenstellt. Athenaios nennt Homer den 'einzig wahren Dichter'; anderen galt er 'als aller Weisheit lauterer Quell', vgl. Tzetzes, Allegorien zur Ilias und Odyssee V 51: 'Ὁ Ὅμηρος ὁ πάνσοφος, ἡ θάλασσα τῶν λόγων.

Zu 4, 12:

Die Quelle dieses Zitates 'aus alten Philosophen', die Athenaios nicht kennt oder verschweigt, hat J. Bernays Rhein. Mus. N. F. XXIII 376 festgestellt bei Clemens Alexandrinus (um 200 n. Chr.), der in seinen Στρωματεῖς I 6, 36 schreibt: εὖ τοῦν καὶ Ἀνάξαρχος ὁ εὐδαιμονικὸς ἐν τῷ Περὶ βασιλείας γράφει: πολυμαθὴν κάρτα μὲν ὠφελεῖ, κάρτα δὲ βλάπτει τὸν ἔχοντα. ὠφελεῖ μὲν τὸν δεξιὸν ὄντα, βλάπτει

δὲ τὸν ῥηιδίως φωνέοντα πᾶν ἔπος καὶ ἐν παντὶ δῆμῳ· χρὴ δὲ καιροῦ μέτρα εἰδέναι· σοφίης γὰρ οὗτος ὄρος. Anaxarchos aus Abdera, Schüler des Demokritos, hat Alexander d. Gr. auf seinen Feldzügen begleitet und eine Schrift 'Über das Königtum' verfaßt, die Joh. Gust. Droysen Gesch. d. Hellenismus I 2 S. 89 charakterisiert hat. Bei dem qualvollen Tode, den ihm der kyprische König Nikokreon bereitetete, zeigte er bewundernswerten Mut (Valer. Max. III cap. 3 Ext. 4: *paene . . . occidit gloriosius quam vixit*); und darum nennt ihn Cicero Tusc. II 52 neben Kalanos, dessen Todesverachtung sprichwörtlich geworden war (vgl. Anm. zu 5, 8).

Zu 5, 3:

Die Liste der Autoren, die der byzantinische Paraphrast p. 202, 1f. aus Unkenntnis der inzwischen verschollenen Namen willkürlich abgeändert hat, zeigt, daß die Quelle des Athenaios ungetrübt war. Denn der zuerst genannte Straton mit dem Beinamen Φυσικός, der nach dem Tode des Theophrast (Ol. 123 = 284—280 v. Chr.) die peripatetische Schule leitete, hat nachweislich über Mechanik geschrieben, wie die Büchertitel *Περὶ μεταλλικῶν μηχανημάτων* und *Εὐρημάτων ἑλεγχῶν* beweisen. Vgl. H. Diels, Über das physikalische System des Straton. Sitzungsberichte d. Kgl. Preuß. Akad. d. Wissensch. zu Berlin 1893. I 101—127. — Hestaios wird Diogenes Laertius VIII 79 als Vater des Archytas genannt. — Archytas aus Tarent, der in der ersten Hälfte des IV. Jhds. lebte, gilt als der Begründer der wissenschaftlichen Mechanik. Vgl. Diog. Laert. VIII 83: οὗτος πρῶτος τὰ μηχανικὰ ταῖς μαθηματικαῖς προσχρησάμενος ἀρχαῖς μεθώδευσεν καὶ πρῶτος κίνησιν ὀργανικὴν διαγράμματι γεωμετρικῷ προσήγαγε, διὰ τῆς τομῆς τοῦ ἡμικυλίνδρου δύο μέσας ἀνὰ λόγον λαβεῖν ζητῶν εἰς τὸν τοῦ κύβου διπλασιασμόν. — Aristoteles ist der einzige, der in die Liste des Byzantinus p. 202, 1f. übergegangen ist: ἢ ἐκ τῶν Φιλολάου καὶ Ἀριστοτέλους Ἰσοκράτους (?) τε καὶ Ἀριστοφάνους καὶ Ἀπολλωνίου καὶ τῶν παραπλήσια ἐκείνοις γεγραφότων,

Zu 5, 8:

Kalanos, der indische Gymnosophist, wurde ein Brief an Alexander d. Gr. zugeschrieben (Epistolographi Graeci rei. Rud. Hescher. Parisiis 1873 p. 192), der folgendermaßen schließt: οὐκ ἔστι βασιλεὺς οὔτε ἄρχων, ὃς ἀναγκάσει ἡμᾶς ποιεῖν ἢ μὴ προαιρούμεθα. Ἑλλήνων δὲ φιλοσόφοις οὐκ ἐξομοιούμεθα, ὅσοι αὐτῶν εἰς πανήγυριν λόγους ἐμελέτησαν, ἀλλὰ λόγοις ἔργα παρ' ἡμῖν ἀκόλουθα, καὶ ἔργοις λόγοι βραχεῖς ἄλλην ἔχουσι δύναμιν, καὶ μακαριότητα καὶ ἐλευθερίαν περιποιούντες. Sein freiwilliger Feuertod, den Arrian Anal. VII 3 sehr ausführlich beschrieben hat, verschaffte ihm in der Liste der Todesverächter den ersten Platz bei den Philosophen und Geschichtsschreibern; Cicero Tusc. II 52 nennt ihn als *indoctus ac barbarus* neben dem feingebildeten Anaxarchos (vgl. Anm. zu 4, 12).

Zu 5, 12:

Deimachos von Plataiai, vom syrischen Könige Antiochos Soter (293 bis 261 v. Chr.) nach Indien geschickt, verarbeitete diese Gesandtschaftsreise zu einem Buche: Ἰνδικά. Die oben im Text genannte Schrift nennt Stephanos Byzantios in seinem geographischen Wörterbuche Ἑθνικά (V. Jhd.) s. v. Λακε-

δαίμων: Δαίμαχος ἐν Πολιορκητικοῖς ὑπομνήμασιν λέγων Das damit angekündigte Zitat fehlt leider.

Zu 5, 13:

Die Schriften des Pyrrhos über Kriegswissenschaft nimmt Cicero ad Fam. IX 25, 1: *Pyrrhi te libros et Cineac video lectitasse*; und Plutarch, Pyrrh. cap. 8 rühmt sie mit folgenden Worten: Ἡς δὲ περὶ τάξεις καὶ στρατηγίας ἐπιστήμης αὐτοῦ καὶ δεινότητος ἔνεστι δαίγματα λαβεῖν ἐκ τῶν γραμμάτων, ἃ περὶ τούτων ἀπολέλοιπε. — Es ist unverständlich, wie Pyrrhos 'der Makedonier' genannt werden kann; er ist wohl einmal i. J. 287 zum Könige der Makedonier ausgerufen worden (Plut. Pyrrh. 11: βασιλεὺς ἀνηγορεύθη Μακεδόνων), aber diese Herrlichkeit endete bereits nach sieben Monaten. Anders Susemihl, Gesch. d. Alex. Litt. I 733 A. 150: 'aus derselben Zeit (mit Diades) mögen die Πολιορκητικά des Makedonen Pyrrhos sein'.

Zu 6, 9:

Die Stelle lautet bei Isokrates, Philippos p. 83^o: ὄντος δ' οὖν ἐμοῦ περὶ τὴν πραγματείαν ταύτην ἔφθηγε ποιησάμενοι τὴν εἰρήνην πρὶν ἐξεργασθῆναι τὸν λόγον. An einem anderen Beispiel wird die Langsamkeit des Isokrates getadelt bei Quintilian, Instit. Orat. X 3, 4: *Penegeticum Isocrotis, qui parcissime, decem annis dicunt elaboratum: ad oratorem nihil pertinet, cuius nullam erit, si tam tardum fuerit, auxilium*. Und dadurch wird daselbst der Satz bewiesen: *Temporis quoque esse debet modus*.

Zu 7, 2:

Kallisthenes aus Olynth war ein Neffe des Aristoteles, der ihn zusammen mit Alexander unterrichtete. Er nahm an den Kriegszügen seines Mitschülers teil und hat darüber als Augenzeuge berichtet, nicht immer sachgemäß, wie die herbe Kritik des Polybios XII 17 zeigt. Durch Widerstand gegen die Einführung persischer Hofsitte verlor er die Gunst seines Königs und mußte das i. J. 327 v. Chr. mit dem Tode büßen. Cicero stellt ihn De oratore II 58 dem 'sanfteren' Xenophon gegenüber und sagt: *scripsit historiam, et is quidem rhetorico paene more*. Vgl. [Longin.] de sublim. cap. 3, 2: γελᾶται . . . καὶ τινα τῶν Καλλισθένους ὄντα οὐχ ὑψηλὰ ἀλλὰ μετέωρα. Aus den dürftigen Überresten seiner Schriften (Scriptores de rebus Alexandri M. ed. Carolus Müller Paris 1846) kann man nicht erkennen, ob Kallisthenes seine Vorschrift auch selber befolgt hat.

Zu 7, 7:

Agēsistratos (vgl. Byz. p. 198, 2: τὰ Ἀθηναίου πρὸς Μάρκελλον ἐκ τῶν Ἀγησιστράτου . . . ἐκτεθέντα ὑπομνήματα) ist sonst nur noch bei Vitruvius VII prooem. 14 genannt: (*scripserunt*) *de machinationibus, uti Diades . . . Charias, Polyidos, Pyrros, Agēsistratos*.

Zu 8, 5:

Trotz dem etwas losen Zusammenhange mit dem Vorangehenden darf man annehmen, daß Athenaios hier von Agēsistratos spricht, auf dessen Schrift er sich p. 7, 7 berufen hat; und das ist also wohl auch die gemeinsame Quelle, aus der Athenaios und Vitruvius geschöpft haben. Daraus folgt jedoch noch

nicht, daß Agesistratos die oben genannten Geschütze selber erbaut habe; und wenn er sie eben bloß beschrieben hat, so fehlt uns jeder Anhalt, die Zeit des Agesistratos genauer zu datieren, außer daß seine Schrift vor Athenaios und Vitruvius falle. — Die im Texte angegebenen Schußweiten gehen weit über die Leistungen hinaus, die Schramms Rekonstruktionen antiker Geschütze auf der Saalburg erreicht haben (369,5 m); darum hat Schramm, Griechisch-römische Geschütze Metz 1910 S. 15 die Angaben des Athenaios angezweifelt, wie auch bereits Köchly und Rüstow (Griech. Kriegsschr. I 331) ihre Bedenken geäußert hatten. — Schramm bezieht ebd. die 12 Minen auf die Anfangsspannung der Nerven; aber es ist wohl das Gewicht gemeint, das nach Philon Bel. IV p. 54, 35 in einem bestimmten Verhältnisse zum Stein stehen soll. Nennen wir das Steingewicht p , das Gewicht der Spannerven P und den Durchmesser des Kalibers d : so ist nach Philon IV 54, 35 $p = \frac{P}{25}$; und nach Philon IV 51, 23: $p = \frac{d^3}{1,1^3 \cdot 100}$.

Also $P = \frac{d^3}{5,324}$. Übertragen wir diese Formel für den Steinwerfer auf das dreispithamige Geschütz, so erhalten wir: $P = 12,03$; und auf 12 abgerundet ist dies das Gewicht der Spannerven bei Athenaios.

Zu 8, 9:

Apollonius ist ein weitverbreiteter Name, mit dem also nichts anzufangen ist. Bei seiner gerühmten Leistung, ungeheure Steine für den Hafenbau von Rhodos ein- und auszuladen, hat man an drehbare Krane mit Flaschenzügen zu denken. — Nach dem überlieferten Texte durfte Hultsch (Pauly-Wissowa RE Apollonios Nr. 113) ihn für den Lehrer des Agesistratos halten; mir scheint aber die Überlieferung lückenhaft zu sein.

Zu 8, 13:

An dieser Stelle ist der Text verstümmelt, und wir können deshalb nicht feststellen, von wem Athenaios überhaupt spricht. Aristagoras kann es doch nicht sein, da der 'Nachfolger des Apollonios' auf ganz anderen Wegen der Poliorketik zu dienen suchte: er hat ein Verteidigungsmittel gegen den Widder erfunden. — Die Spuren im überlieferten Texte führen uns nach Rhodos, wo das Kriegsbauwesen auf hoher Stufe stand, vgl. Strabon p. 653: *Κάνταυθα δὲ ὡς περ ἐν Μασσαλίᾳ καὶ Κοζικῇ τὰ περὶ τοὺς ἀρχιτέκτονας καὶ τὰς ὀργανοποιίας καὶ θησαυροὺς ὅπλων τε καὶ τῶν ἄλλων ἐσπούδασται διαφερόντως*. Dort gab es das Amt eines 'besoldeten Ratsbaumeisters', vgl. Vitruv. X 16, 3 *Diognetus enim fuerat Rhodius architectus, et ei de publico quotannis certa merces pro artis dignitate tribuebatur ad honorem*; und diesem lag es ob, für das Verteidigungswesen zu sorgen, sodaß also ein Schutzmittel gegen den Widder zu erfinden, ganz in sein Fach schlägt. Nun gibt es freilich mehrere solcher Schutzmittel, aber keines ist so wirksam wie der drehbare Kran, der mächtige Steine auf den Widderbalken niedersausen läßt, um den Balken zu zertrümmern und die ganze Maschine über den Haufen zu werfen. Und darauf führt uns Athenaios durch die Anknüpfung an das Verfahren des Apollonios: dieser hat durch den drehbaren

Kran und Flaschenzüge mächtige Steine ein- und ausgeladen, sein 'Nachfolger' benutzte dieselbe Erfindung, um das gefährlichste Werkzeug der Belagerer unschädlich zu machen.

Zu 9, 2:

Athenaios schließt die Reihe seiner sprunghaften Notizen, die uns stellenweise dunkel bleiben, mit der Überleitung zur selben Quelle, die Vitruvius in den Kapiteln de oppugnatoriis rebus X 13—15 ausgeschrieben hat. Es ist bemerkenswert, daß bei Vitruv diese Quelle ganz unvermittelt einsetzt, und daß die bei Athenaios vorher erwähnten Bemerkungen über Apollonius und die weittragenden Geschütze, die an anderen Stellen einen guten Platz hätten finden können, von Vitruv nicht benutzt worden sind.

Zu 9, 5:

Über eine Belagerung von Gades kann man auf Meltzer, Geschichte der Karthager I 480 verweisen, wie H. Droysen H. W. 224, 1 getan hat. Aber Justus Lipsius Poliorketikon bib. III dial. 1 fragt mit Recht: *quid opus vel a Poenis petere, quod ipsa ubique ratio et paene natura commonstrat?* Und er führt zum Beweise die Trajanssäule (Fröhner Nr. 22) an: *Daci eo utuntur*. Ein anderes Beispiel des primitiven Widders, aus ältester Zeit, ist das Bas-Relief von Khorabad; vgl. Daremberg, Dictionnaire s. v. *aries*.

Zu 10, 2:

Bei dem Verfahren des Pephrasmenos wirkt der Widderbalken nur durch sein Eigengewicht; Geras hat den Schwung dadurch verstärkt, daß die Mannschaften auch beim Vorstoße an Tauen ziehen. Die Angaben des Athenaios und Vitruvius ergänzt die Beschreibung des Josephus Bell. Jud. III 19 (216): *ἀνωθόμενος δὲ ὑπὸ πλήθους ἀνδρῶν εἰς τὸ κατόπιν, τῶν αὐτῶν ἀθρόως πάλιν εἰς τοῦ μ. προσθεν ἐπιβρισάντων τύπτει τὰ τεῖχη τῷ προανέχοντι σιδήρῳ*.

Zu 10, 4:

Die oben eingeklammerten Worte fehlen bei Vitruv und scheinen mir ein Zusatz von späterer Hand zu sein. Jedenfalls ist die nur im cod. F erhaltene Illustration nicht mit Wescher Fig. 1 p. 11 hierher zu setzen, sondern zu der Beschreibung des 'Bohrers' p. 14, 4—15, 2 zu ziehen.

Zu 10, 6:

Die Belagerungskunst nahm einen gewaltigen Aufschwung seit der Einführung der Geschütze, und das ist ein Verdienst des älteren Dionysios. Als er seine gewaltigen Rüstungen i. J. 400 v. Chr. gegen die Karthager ins Werk setzte, kamen die ersten Torsionsgeschütze zustande; vgl. Diodor. XIV 42, 1: *καὶ γὰρ τὸ καταπελτικὸν εὐρέθη κατὰ τοῦτον τὸν καιρὸν ἐν Συρακούσαις*. Bei der Belagerung von Motye 397 v. Chr. haben Geschütze zum ersten Male mitgewirkt.

Zu 10, 8:

Von Sizilien sind die Geschütze nach Griechenland gekommen (Plut. Apophth. 219 A) und werden im Bestande des athenischen Arsenal aufgeführt (C. I. A. II 61). Der König Philipp aber war der Erste, der die richtige Verwendung

der Artillerie beim Angriffe auf die belagerten Städte Perinth und Byzanz (342—341 v. Chr.) gefunden hat. Die sonstigen Belagerungsmaschinen wurden vervollkommenet, sodaß Alexander d. Gr. mit Hilfe seiner Ingenieure auch die festesten Plätze bezwingen konnte. Erst am Ende des IV. Jhds. war die Verteidigungskunst wieder imstande, der neuen Angriffsweise mit Erfolg entgegenzutreten.

Zu 10, 9:

Polyeidos aus Thessalien (vgl. Vitruv. X 13, 3 u. Byz. p. 238, 12) steht in der Liste der Μηχανικοί des Papyrus aus ptolemäischer Zeit, den H. Diels herausgegeben hat (Laterculi Alexandrini, Abh. d. K. preuß. Akad. d. W. Berlin 1904) Kol. 8, 5: ὁ Πολύιδος ὁ τὴν ἐλόπολιν ἐν Βυζαντίῳ καὶ τὴν ἐν Ῥόδῳ τετρακύκλον; vgl. auch Kol. 7, 12: Πολύιδος unter den Ἀρχιτέκτονες. Und bei Philon, Mech. Synt. V p. 83, 7 wird eine besondere Art der Ummauerung auf Polyeidos zurückgeführt: αὕτη δὲ πριωνοτῇ παραπλήσιος οὕσα τυγχάνει, ἣν Πολύειδόν φασι εὖρεῖν τὸν μηχανοποιόν. Nach Aug. Frickenhaus, Athens Mauern im IV. Jhd. v. Chr. Diss. Bonn 1905 S. 45 A. 1 hängt diese Maueranlage mit sägeförmigen Aussprünge (die Artilleristen sagen 'en crémaillère'), die in Priene (Th. Wiegand S. 37) und Magnesia (Humann S. 20) vorgefunden ist, mit der veränderten Angriffsweise der Belagerer eng zusammen. — Als Schriftsteller wird Polyeidos in der oben zu p. 7, 7 angeführten Liste bei Vitruv aufgeführt. — Jo. G. Droysen, Gesch. Alexanders I 292 A. 1 hält ihn für den Vater des bei Arrian III 19, 6 genannten Epokillos, woselbst aber dann Ἐπόκιλλον δὲ τὸν Πολυεῖδου statt Πολυεῖδοῦ einzusetzen wäre (H. Schöne briefl. Mitteilung).

Zu 10, 10:

Von den beiden Schülern des Polyeidos (vgl. Vitruv. X 13, 3 u. Byz. 238, 12) wird in dem Anm. zu p. 10, 9 angeführten Papyrus nur Diades genannt Kol. 8, 12: Διάδης ὁ μετ' Ἀλεξάνδρου τοῦ βασιλέως Τύρῳ καὶ τὰς λοιπὰς πόλεις πολιορκῶν. Aber in der Liste der Schriftsteller de machinationibus bei Vitruv. VII prooem. 14 ist von Rose² auch der Name des Charias (aus Charidas) hergestellt; und also dürfte dieser auch bei Athenaios p. 5, 13 ergänzt werden. — Einen dritten Kriegsbaumeister Alexanders d. Gr. nennt Biton p. 51, 6: Ἐχομένως δὲ τούτων ἐλεπόλεως σοὶ κατασκευὴν ὑποτάσσομεν, ἣν ἡρχιτεκτόνευσε Ποσειδώνιος ὁ Μακεδῶν Ἀλεξάνδρῳ τῷ Φιλίππου.

Zu 10, 12:

Die oben aufgezählten Maschinen waren schon früher bekannt, und deshalb kann die 'Erfindung' des Diades nur in der Verbesserung liegen; und so hat es Athenaios nach dem zu p. 21, 2 Angemerkten auch offenbar gemeint. Übrigens kommt manchmal eine Verbesserung an Wert einer Erfindung gleich. Seitdem die Belagerungstürme zerlegbar waren, konnte man sie im Train mitführen und überall rasch aufstellen; und dieser Vorteil ist Alexander d. Gr. gewiß oft zum Nutzen gediehen. Aus späterer Zeit haben wir folgende Belege bei Appian B. C. IV 307: (Cassius) ἐλπίζων γάρ τι τοιοῦτον ἐπεφέρειτο πύργους ἐπτυγμένους, οἳ τότε ἀνίσταντο; V 147: ἐφέρειτο δὲ καὶ τάφρων ἐγχωστήρια ὄργανα καὶ πύργοι

πυκτοί. — Vgl. Byz. p. 238, 14: πρώτοι τὰ τε τρύπανα καὶ τὰς διαβάθρας καὶ τοὺς φερομένους διὰ τροχῶν ξυλίνους πύργους ἐξεῦρον.

Zu 11, 4:

Vgl. Byz. p. 238, 15—18.

Zu 11, 7:

Überliefert ist ἐπταδάκτυλα. Da aber 7 Zoll in die Rechnung mit Ellen (24 Zoll) und Palaisten (4 Zoll) nicht hineinpassen, so muß ὀκταδάκτυλα gelesen werden, d. h. 2 Palaisten = *semipedalia* bei Vitruv. p. 270, 26. Vgl. Byz. p. 241, 1: ἀνὰ ἰβ' δακτύλων τὰ σκέλη κάτωθεν ποιεῖν, ἄνωθεν δὲ ἐλάσσονα.

Zu 11, 9:

Der byzantinische Paraphrast nennt auch einen Turm mittlerer Größe p. 239, 2: τοὺς δὲ μείζονας καὶ ἡμιολίους τούτων πεντεκαίδεκάστεγους ἐποιοῦν, ὕψος δὲ πηχῶν ῥ. Beim ganz großen Turme ist die Breite abgerundet p. 239, 5: ἀνὰ πηχῶν κδ' ἔγγιστα.

Zu 12, 4:

Vgl. Byz. p. 241, 10: τῶν δὲ στεγῶν αἱ μὲν περίπτεροι ἔστωσαν, αἱ δὲ περιδρόμους κόκλῳ ἔχουσαι πλάτους ὥσπερ ποδῶν γ'. Der Paraphrast will nachweisen, daß die Maße der Türme bei Apollodoros und bei Diades einander entsprechen und hat darum Fuß für Elle eingesetzt, weil er hier von Apollodoros spricht, der nach Füßen gerechnet hat.

Zu 12, 10:

Vgl. Byz. p. 244, 3—11.

Zu 12, 11:

In der Beschreibung fehlen die Räder, die Apollodor p. 165, 7; 166, 3 erwähnt. Auf der zugehörigen Abbildung Apoll. Tafel VII und dem entsprechenden Bilde zum Byzantinus Tafel VI sind 4 Räder eingezeichnet. Vgl. Byz. p. 226, 16: τροχὸς τέσσαρας ἔχέτω. An anderer Stelle freilich schreibt derselbe Byzantinus p. 239, 9: ἐξατρόχους αὐτοῦς, ἐνίοτε δὲ καὶ ὀκτατρόχους πρὸς τὸ ἐξογκν τοῦ μεγέθους ἐποιοῦν, wobei ihm wohl Athenaios p. 18, 16 vorgeschwebt hat.

Zu 14, 4:

Die Maschine des Diades hat mit dem 'Mauerbohrer' des Apollodoros (p. 148, 2 ff.) nur den Namen τρύπανον gemeinsam. Mit dem drehbaren Bohrer Apollodors werden die Steine ausgehöhlt, das ist ein richtiger Steinbohrer; bei Diades aber wird der Balken nicht gedreht, sondern nur nach vorn gestoßen wie ein Widderbalken. Von dem Sturmbocke aber unterscheidet sich der 'Bohrer' des Diades durch die dem Stoßbalken untergelegten Walzen, über die der Balken nach vorn und nach hinten gerollt wird. Dadurch wird die Stoßkraft des Balkens aber nicht verstärkt, wie bei Darenberg, Dictionnaire s. v. *Aries* behauptet wird, sondern geschwächt; man konnte aber dafür den Stoß auf eine ganz bestimmte Stelle richten, was beim freischwebenden Widderbalken nicht erreicht wird. Um die Beschreibung des Diades zu verstehen, müssen wir aus anderen Quellen nachtragen, was bei Vitruvius gar nicht, und bei Athenaios nur andeutungsweise angegeben ist, daß dieser rollende Stoßbalken

vorn eine eiserne Spitze hatte, nicht wie der freischwebende Widderbalken einen runden Kopf. Beide Arten des Balkenkopfes nennt Prokopios B. Gothicum I 21, 8: ἡς δὲ δέξιαν ποιοῦμενοι τὴν ἄκρην, σιδήρῳ πολλῷ καθάπερ ἀκίδα καλύπτουσι βέλους, ἢ καὶ τετραγώνον, ὥσπερ ἄκμονα, τὸν σίδηρον ποιοῦσι. Und Ammianus XX 6, 6 berichtet vom spitzigen Widderbalken: *acumen arietis coagmenta fodiens lapidum recens structorum madoreque etiamtum infirmum*. Hier hat also der zugespitzte Balken dazu gedient, sich in die Mauerfugen einzubohren; seine gewöhnliche Bestimmung aber war, die durch den rundköpfigen Widder gelockerten oder zertrümmerten Steine aus der Mauer herauszuholen. Zu diesem Zwecke wurde bisweilen auch die Spitze hakenförmig gekrümmt, wie Aegidius Romanus, De regimine principum lib. III pars III cap. 19 im Anschlusse an Vegetius IV 14 so ausführt: *Cum enim per huiusmodi trabem sic ferratam multis ictibus percussus est murus, ita quod lapides existentes in ipso incipiunt commoveri, in capite eius infigitur quoddam ferrum retortum ad modum falcis, per quod lapides commoti et conquassati evelluntur a muro ut citius perforetur*. Noch deutlicher ist die Ähnlichkeit mit der antiken Maschine beim 'Schweinsrüssel' (Itinerarium regis Ricardi ed. W. Stubbs London 1864. lib. I cap. 59: *sues rostratae*), wo der bloße Name bereits die Tätigkeit der Kriegsmaschine vor Augen stellt. Die Maschine des Diades bohrt also nach, nachdem der Sturmbock seine Arbeit getan hatte; und um genau die beste Stelle zum Eindringen zu treffen, hatte der Meister das feste Auflager und die Walzen für den Stoßbalken eingeführt.

Zu 15, 4:

Die den Auszug aus Diades unterbrechende Bemerkung fehlt bei Vitruv an der entsprechenden Stelle; aber ähnlich lautet Vitruv. V prooem. 1: *Qui amplioribus voluminibus, imperator, ingenii cogitationes praeceptaque explicaverunt, maximas et egregias adiecerunt suis scriptis auctoritates*.

Anm. zu 15, 5:

Überliefert ist ὁ φημι, als ob Athenaios selber diese Erklärung abgäbe; dem aber steht Vitruvius entgegen: *de corace nihil putavit scribendum*. Also mußte im Texte ὁ φησι eingesetzt werden.

Zu 15, 6:

Die Fallbrücke (ἐπιβάθρα beim Byzantinus, aber bei Apollodoros διαβάθρα genannt) wird entweder am Turme und am Sturmbocke mit angebracht, oder es wird dafür eine eigene Maschine erbaut. Die Bilder zu Apollodoros und dem Byzantinus zeigen verschiedene Arten von Konstruktionen, die Diades jedenfalls auch schon angewendet, aber in seiner Schrift nur flüchtig in der Einleitung berührt hat. Vermutlich stand am Anfange seines Buches eine Aufzählung aller Belagerungsmittel (wie bei Apollodoros p. 138, 18—139, 4), wovon aber nur die wichtigsten einer ausführlichen Beschreibung gewürdigt wurden.

Zu 15, 13:

Die oben zitierte Angabe stammt aus Philon von Byzanz, Mechan. Syntax. V p. 97, 25: καὶ τὰς στοὰς οἰκοδόμει καὶ τοὺς ἐπιτηδεῖους τόπους ὑπόρριτε, ἐὰν μὴ ὑπομβρός ᾖ ὁ τόπος, ἢ χελώνας κατασκευασάμενος χωστρίδας τὰς τάφρους χώννυε. Die-

selbe Verwechselung findet sich im Byzantinus p. 212, 11, wo Philon V p. 96, 30 eingeführt wird mit: κατὰ Φίλωνα τὸν Ἀθηναῖον, aber ein anderes Zitat aus demselben Buche des Philon (p. 102, 19) ist richtig bezeichnet Byz. p. 260, 5: οἱ δὲ περὶ Φίλωνα τὸν Βυζάντιον.

Zu 16, 7:

Die Seitenlänge des quadratischen Grundgestells mißt 14 Ellen d. h. 84 Palaisten. Dann kommen auf die vier Querbalken (von je 3 Palaisten Breite) 12 Palaisten und auf die fünf Abstände (von je 13 Palaisten) zwischen den Querbalken 65 Palaisten. Also fehlen noch 7 Palaisten, die auf die Breite der beiden Außenbalken, die zum Rahmen des Grundgestells gehören, zu gleichen Teilen zu rechnen sind: demnach betrug deren Breite je $3\frac{1}{2}$ Palaiste (= 25,9 cm), die nur um $\frac{1}{2}$ Palaiste (= 3,7 cm) von der Breite der Querbalken abweicht.

Zu 16, 10:

Die Achsen mit den festangefügten Rädern ruhen auf Halbringen, die oben geöffnet sind. Auf der Abbildung sind sie überall richtig eingezeichnet und links oben mit Beischrift versehen; nur muß man sich natürlich die Öffnung des Halbringes nach oben gerichtet denken. Der technische Ausdruck wird von den Lexikographen erläutert: Pollux, Onomastikon I 253: ἀμαξήποδες. Ὑποπέπγη δὲ αὐτοῖς ξύλα, ἃ θαιραῖται (Achsen unter dem Wagenstuhl) ὀνομάζονται· οἷς ἐφαρµάζονται οἱ ἀμαξήποδες, ὅφ' (ἐφ'?) ὧν ὁ ἄξων ἔλκεται στρεφόμενος. Hesych. Lex. s. v. ἀμαξήποδες: τῆς ὑπερτερίας τὰ εἶδη τὰ τοῖς ἄξοσι προστιθέμενα. στρεφομένοις περὶ αὐτά.

Zu 16, 11:

Um ein Verschieben der Achsen zu verhindern, setzte man an die Achsenköpfe eiserne Ansatzstücke an, die breiter als die Achsen waren; und eben wegen ihrer Breite heißen diese Ansatzstücke σπάθα: wie das sog. 'Blatt' am Ruder oder an einer Kelle. Vgl. die Abbildung.

Zu 16, 14:

Wenn man die Maschine nach rechts oder links rollen will, so muß man die eisernen Ansatzstücke abnehmen, dann die Achsen mit den daran festsitzenden Rädern aus den Achsenlagern herausheben, in die anderen Achsenlager umlegen, und hier wieder durch die Ansatzstücke gegen Verschieben sichern. Der quadratische Bau des Grundgestelles ließ diese Umlegung der Achsen ohne weiteres zu, wenn die anderen Achsenlager bei der Konstruktion bereits vorgesehen waren.

Zu 17, 4:

Aus den Abbildungen geht hervor, daß es im ganzen vier Balken sind, die den Rahmen des Grundgestelles nach allen Seiten hin um 4 Ellen erweitern.

Zu 17, 5:

Die über die Köpfe der überstehenden Balken gelegten anderen Balken liegen nach der Abbildung quer, bilden also den Rahmen für das um 4 Ellen erweiterte Grundgestell. Der Zusatz, daß sie vorn 8 Ellen überragten, hinten aber nur 4 Ellen, ist mir unverständlich. In der Abbildung ist diese Angabe aus-

drücklich wiederholt, und im Texte des Vitruv. offenbar nur versehentlich unvollständig wiedergegeben.

Zu 17, 9:

Für die Übersetzung des hier sehr entstellten Textes ist Vitruvs Angabe benutzt worden p. 273, 12: *postes . . . crassitudine quoque versus palmipedales*. Wenn man nämlich 8 Säulen zu je $\frac{3}{8}$ Ellen annimmt = $\frac{40}{8}$ Ellen; und dazu 7 Abstände zu je $\frac{6}{8}$ Ellen rechnet = $\frac{42}{8}$ Ellen; so ergeben sich $\frac{82}{8}$ Ellen d. h. 82 Palaisten für die Quadratseite. Es fehlen also nur 2 Palaisten (= 14,8 cm) an dem oben angegebenen Maße von 14 Ellen = 84 Palaisten.

Zu 18, 6:

Der Byzantinus spricht in genauer Anlehnung an diese Stelle p. 247, 16 von *τύλῖα ἐξωθεν κρεμαμένα*. Vgl. Leon Tact. XV 48: *πρὸς τοὺς κριοὺς δὲ ἀντίκεινται τυλάρια καὶ σάκκια γέμοντα ἄχυρα καὶ ψάμμον*. Diodor XVII 45, 4 (Τύριοι) *πρὸς δὲ τοῦτοις βύρσας καὶ διπλᾶς διφθέρας πεφυκωμένους* (mit Seetang gestopft) *καταράπτοντες εἰς ταύτας ἀπεδέχοντο τὰς ἀπὸ τῶν πετροβόλων πληγὰς καὶ μαλακῆς τῆς ἐνδόσεως γινομένης ἐξελύετο τῶν φερομένων πετρῶν ἡ βία*.

Zu 18, 9:

Der Ausdruck *καὶ κατακλείσεις τὰς αὐτὰς ἔχει* erklärt sich aus p. 17, 9: *κατακλείει δὲ αὐτοὺς ἐπάνω κύκλῳ πάντας ἐπιστόλιον*.

Zu 18, 12:

Die Galerie bildet das obere Stockwerk (*σέλματα*) der Maschine, und das Dach darüber ist zugleich das Dach der ganzen Maschine. Es ist also ein sog. Walmdach, das nach den vier Seiten der Galerie hin schräg abfällt (vgl. Vitruv. p. 274, 7: *proclinatas*) und den Wehrgang etwas überragt (Vitr. ebd. *subgrundas*).

Zu 21, 2:

Wenn Athenaios die Schildkröte des Hegetor als eine neue 'Erfindung' (*ηὶρημένης*) bezeichnet hätte, so würde seine eigene Beschreibung ihn widerlegen; denn diese nennt nur bereits Bekanntes, das aber hier für eine riesenhafte Maschine verwendet wurde. Vitruv. p. 274, 20 sagt deshalb für *ηὶρημένης* kurz und bündig: *quam Hegetor Byzantius fecit*, vgl. Byz. p. 230, 1: *Οἱ δὲ περὶ Ἡγήτορα τὸν Βυζάντιον τὸν μέγιστον κριὸν πηχῶν ῥα κατὰ μῆκος ἐποίουν*; und daraus ergibt sich, daß Athenaios *εὐρίσκειν* im Sinne von 'entwerfen' und 'konstruieren' gebraucht habe, wozu bei veränderten Maßen stets eine neue Berechnung erforderlich war. Damit erklären sich die obigen Worte p. 10, 10: *Διάδης μὲν οὖν αὐτὸς φησιν ἐν τῷ μηχανικῷ συγγράμματι εὐρηκέναι κτέ*. 'Erfinden' waren die selbst aufgezählten Maschinen schon vor Diades, aber er hat sie 'konstruiert' und die richtigen Verhältniszahlen für seine Konstruktion herausgefunden.

Zu 21, 3:

Der Byzantinus p. 230, 1—232, 5 beschreibt zuerst den Stoßbalken mit Zubehör, und darauf erst das Gestell der Maschine. Was ihm unverständlich war, hat er sich nach seiner Weise zurechtgelegt, oder auch weggelassen.

Zu 21, 8:

Die gewaltigen Scheibenräder ließen sich nicht aus einem Stücke herstellen,

sondern mußten aus Einzelstücken (vgl. Vit. p. 275, 1: *fabricatae triplici e materia*) gebildet werden, die ineinandergriffen und mit Schwalbenschwänzen fest verklammert waren.

Zu 22, 4:

Auf jeden Pfosten von 3 Palaisten Breite und seinen Abstand vom Nachbar (7 Palaisten) kommen 10 Palaisten. Da wir nun die Länge (42 Ellen) und Breite (28 Ellen) des Grundgestelles kennen, so läßt sich die Anzahl der Pfosten auf der Längs- und Breitseite berechnen. Zieht man von der Länge des Grundgestelles (252 Palaisten) die Breite der an den Ecken stehenden Schenkel (2×6 Palaisten) ab, und von der Breite des Grundgestelles (168 Palaisten) deren Dicke ($= 2 \times 5$ Palaisten), so bleiben für die Aufstellung der Pfosten auf der Längsseite 240 Palaisten, und auf der Breitseite 158 (rund 160) Palaisten frei. Also kommen auf die Längsseite 24 und auf die Breitseite 16 Pfosten; und diese Zahlen entsprechen dem Verhältnisse der Seitenzahlen: $24 : 16 = 42 : 28 = 3 : 2$.

Zu 22, 9:

Die Worte *γίνονται δύο πλευραι κεκλιμέναι* sind ziemlich überflüssig. Vgl. Vit. p. 275, 11: *item fixa habuerant lateraria in transverso*; das scheint die Angabe der Vorlage richtiger wiederzugeben.

Zu 22, 11:

Über das hier nur flüchtig erwähnte Stockwerk für die Geschütze findet sich eine genauere Angabe p. 13, 5 = Vit. p. 271, 11.

Zu 22, 12:

Die Beschreibung zeigt hier eine Lücke. Man braucht nämlich außer den 'Schenkeln' mit den Wellen für die Taue, mit denen der Stoßbalken in Schwung gesetzt wird, noch zwei gleiche Ständer mit einem Querbalken, woran die Taue hängen, die den Stoßbalken in der Schwebelage halten. So bilden die Balken zusammen ein Geviert, und auf ihren vier Köpfen ruhte die Brustwehr für die Beobachtungsposten. Das bestätigen die handschriftlichen Zeichnungen und p. 23, 8: *ἐπὶ δὲ τοῦ ἐπικεφάλου καὶ τῆς κριοδόχης πῆγνυται θωράκιον*.

Z. 23, 12:

Byz. p. 230, 2f. ist mit W. Nitsche Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen LXIII 153 zu lesen: *ἐκ δὲ πτέρνης κατὰ μὲν πάχος <δι>ποδιαῖον*.

Zu 24, 6:

Wescher hat die Variante *ἐκ τριῶν διαλειμμάτων* bevorzugt, weil der Byzantinus sie übernommen hat. Wenn wir nun aber Byz. p. 230, 9 lesen: *ἐκ τριῶν μὲν διαλειμμάτων, βασταγμάτων δὲ τεσσάρων*, so merken wir, daß der Paraphrast sich die Stelle nicht übel zurecht gemacht hat; denn drei Abstände geben wirklich vier Gehänge ab. Es liegt jedoch nicht in der Art der Techniker, derlei zwecklose Rechenexempel aufzugeben, und also ist mit der besten Handschrift *ἐκ τριῶν διαλημμάτων* zu schreiben. Das Wort *διάλημμα* bildet das Substantivum zu *διαλαμβάνω*, vgl. *ἀνάλημμα*, *κατάλημμα* u. a.

Zu 24, 7:

Bei der Übersetzung ist Vitruv. p. 276, 16: *habenti inter se palmipedalia spatia* mit herangezogen worden.

Zu 24, 9:

Die Wellen liegen hinter dem Widderlager, nicht an dem Widderlager selber. *κριοδόχη* bezeichnet hier wohl das ganze Gerüst über dem Stoßbalken.

Zu 24, 3:

Die Worte *τὸ δὲ σῶμα ἀλλωτόν* fehlen beim Byzantinus und Vitruvius. Nach dem Zusammenhange sucht man in der noch unerklärten Stelle die Angabe, wie Eisenkopf und Holzbalken miteinander verbunden waren. Vgl. Apollodoros p. 161, 4: *ἡ ἀρχὴ τοῦ κριοῦ ἄκμονα λήψεται ἐγκοιταζόμενον αὐτῷ μέχρι τοῦ ἡμίσεος αὐτοῦ*.

Zu 24, 5:

Überliefert ist *ὅπλοις ὀκταδακτύλοις τρισί*, und so hat auch der Byzantinus gelesen vgl. p. 230, 6: *τριῶν σχοινίοις*. Aber Vitruv p. 276, 14 *funes IIII* ist entschieden richtig, und danach muß Athenaios verbessert werden, nicht umgekehrt, wie Rose verlangt. Unter deren 'Dicke' ist der Umfang zu verstehen nach Byz. p. 230, 7: *κατὰ πάχος γυρόθεν ὀκταδακτύλοις*. Darnach ist der Umfang dieser Taue derselbe wie bei den 'Hintertaue' der attischen Triere. Vgl. A. Böckh, Urkunden über das Seewesen des attischen Staates. Berlin 1840. S. 163.

Zu 24, 5:

Die Richtung der Taue war für seekundige Leser durch den Kunsta Ausdruck *ὀποζώνονται* (= Byz. p. 230, 6: *ὀποζωννόντες*) genügend bezeichnet: Vitruvius hat das näher ausgeführt p. 276, 15: *quemadmodum naves a puppi ad proram continentur*.

Zu 25, 1:

Die Worte *πρὸς τὸ μὴ ὁρᾶσθαι* sind unverständlich. Sie fehlen beim Byzantinus und Vitruvius.

Zu 25, 4:

ἐκ τριτημορίων scheint ein Kunsta Ausdruck der Seilerzunft gewesen zu sein, wie man heutzutage „Dreidraht“ und „Fünfdraht“ beim Garn unterscheidet. Jedenfalls müssen die Stricke ziemlich stark sein: *ἐπὶ πάχος ἱκανόν* sagt der Byzantinus p. 230, 13, der offenbar auch den Fachausdruck nicht mehr genauer deuten konnte. Bei Vitruvius ist die Stelle arg verderbt.

Zu 25, 7:

Aus den Trümmeru dieses unvollständigen Satzes, der beim Byzantinus und Vitruvius ganz verschwunden ist, darf man wohl entnehmen, daß die berühmte Maschine des Hegetor auch jene Vorrichtung besessen hat, die der Byzantinus p. 252, 17 ff. ausführlich beschreibt. Am Vorderende des Stoßbalkens werden zwei vierkantige Ansätze, sozusagen 'Backenstücke' (Byz. p. 252, 19: *ἐπιπήγματα δύο τετράγωνα, καθάπερ σιαγόνια*) angesetzt, durchbohrt und durch ein wagerecht eingezogenes Spannervnenbündel verbunden; durch dieses Bündel ist ein Einarm durchgesteckt, der gewaltsam nach hinten gezogen wird, um, losgelassen, die Verteidiger auf der Mauer mit gewaltigem Schlage zu zerschmettern. Das sinn-

lose παραδείγματα unseres Textes hat bereits Thévenot mit Geschick in παραγήματα umgewandelt. Schwieriger ist die Verbesserung der folgenden schwerer verderbten Wörter. Unzweifelhaft liegt ein Vergleich mit dem wirklichen Widderkopfe vor; und so werden wir von selber auf die Hörner geführt, die geradeso wie unsere Ansatzstücke zu beiden Seiten des Kopfes auseinandergespreizt aufragten. Dem würde entsprechen: ἐπιδιατάταις κεραταῖς παραπλήσια.

Zu 27, 4:

Athenaios aus Naukratis sagt in seiner Sammlung gelehrter Notizen Deipnosophistae V p. 206d: γράφει οὖν ὁ Μοσχίων οὕτως· Διοκλείδης μὲν ὁ Ἀβδηρίτης θαυμάζεται ἐπὶ τῇ πρὸς τὴν Ῥοδίων πόλιν ὑπὸ Δημητρίου προσαχθεῖσθαι τοῖς τεύχεσιν ἐλεπόλει. Köchly und Rüstow Gr. Kriegsweisen 414 A. 22 haben das so verstanden, daß hier, im Gegensatze zu unserem Athenaios, Diokleides als Erbauer der Helepolis genannt werde. Aber der Zusammenhang lehrt, wie Schweighäuser in seiner Ausgabe (Athenaei Deipnosophistae. Argentorati 1802 III 152) unwiderleglich nachgewiesen hat, daß Diokleides wie Timaios u. A., die daselbst genannt werden, als Berichterstatter über diese Helepolis aufgeführt wird. — Plutarch Demetr. 21 und Diodor XX 91 nennen den Erbauer nicht. Vgl. auch Diodor XX 48.

Zu 27, 7:

Vgl. Byz. 267, 11—14: ἄς τινες σαμβύκας καλοῦσιν ἐκ μεταφορᾶς τῶν μουσικῶν ἐσχηματισμένας ὀργάνων, ἐμπερεῖς οὖσας ἐπὶ τῇ καμαρικῇ κατασκευῇ τῷ προειρημένῳ ἀλφ. Letzterer Hinweis zielt auf die bei Athenaios weiter unten p. 29, 9 ff. beschriebene Maschine des Ktesibios, die der Byzantinus 262, 12 ff. eingehend behandelt hat, weil deren Konstruktion ein gutes Übungsbeispiel für angehende Ingenieure bilde. — Der Name σαμβύκη gilt übrigens auch für die gleichartigen Maschinen, die an den zu Lande vorgerollten Türme angebracht waren.

Zu 27, 11:

Vitruvius X 16, 9 berichtet ebenfalls von einer Belagerung von Chios, die Jo. G. Schneider (Vitruv. III 391) mit der hier gemeinten identifiziert.

Zu 28, 7:

Der hier genannte Mechaniker Kallistratos ist sonst nicht nachzuweisen; und was Vitruvius X 2, 11 ff. über den Steintransport zum Tempel der Diana zu Ephesos berichtet, klingt ganz anders. Mit der Optik (p. 28, 6) und dem Mißgriffe der Belagerer von Chios (p. 27, 10) hat das Beispiel des Kallistratos gar nichts zu schaffen; aber es hat gewiß die daraus gezogene Lehre ebensogut bewiesen, wie es Vitruvius an Callias aus Arados dartut, der bei der Belagerung von Rhodos durch ein Modell sich und Anderen vorgetäuscht hatte, er könne die Helepolis des Demetrios über die Stadtmauer heben. Vgl. Vitruv. X 16, 5: *non enim omnia eisdem rationibus agi possunt, sed sunt alia quae exemplaribus non magnis similiter magna facta habent effectus; alia autem exemplaria non possunt habere, sed per se constituuntur; nonnulla vero sunt quae in exemplaribus videntur veri similia, cum autem crescere coeperunt, dilabuntur.*

Zu 29, 3:

Die Übergangsworte lassen erwarten, daß Athenaios nunmehr von Leitern sprechen werde; es folgt aber im Texte die Erfindung des Ktesibios, womit man ohne Leiter auf die Stadtmauer steigen könne. — Vitruvius sagt nach Schluß der Auseinandersetzungen, die er mit Athenaios gemein hat, X, 16, 1: *scalarum autem et carchesiorum et eorum quorum rationes sunt imbecilliores, non necesse habui scribere. haec etiam milites per se solent facere*. Das kann nur für die Leitern zugegeben werden, aber gewiß nicht für das *καρχήσιον*, das Athenaios p. 35, 4 ff. beschreibt. Man darf also wohl annehmen, daß es den Vitruvius zum Schlusse drängte; denn er schiebt ja auch das wichtige Kapitel *de repugnatoriis* (X 16, 2) aus sehr sonderbarem Grunde beiseite: *non enim ad nostra scripta hostes comparant res oppugnatorias*. Nein, der wahre Grund ist, daß die Vorlage hierin versagte, wie Athenaios p. 39, 10 ausdrücklich angibt.

Zu 29, 9:

Der Zusatz δ' Ἀσκληπύδης ist noch unerklärt geblieben. Vgl. Susemihl Gesch. d. Al. Litt. I 734 A. 151. Ktesibios, der unter Ptolemaios Philadelphos (285 bis 247 v. Chr.) in Alexandria als Meister der Mechanik und Lehrer gewirkt hat (vgl. Athen. Deipnosoph. 497^d), ist uns nur aus den Ausführungen anderer Autoren bekannt. — Nach den leider etwas lückenhaften Mitteilungen bei Philon Bel. IV 77, 12 ff. hat der Oberst Schramm (vgl. Anm. zu 35, 4) den ‚Luftspanner‘ des Ktesibios rekonstruiert; dessen praktische Verwendbarkeit ist aber ebenso zweifelhaft wie die der obigen Maschine.

Zu 31, 3:

Es ist sehr bezeichnend für den Byzantinus, daß er diese Maschine mit besonderer Vorliebe (p. 266, 4; 267, 10; 271, 9 mit den drei Bildern auf Taf. VIII; X; XI) behandelt, die bei dem kriegskundigen Apollodoros überhaupt fehlt. Bei Biton p. 57, 1 ff. zeigt die Beschreibung der *σανδόκη* des Damios aus Kolophon starke Ähnlichkeiten; bei Vegetius IV 21 die des *tollenno*, soweit die kurzen Bemerkungen einen Schluß gestatten.

Zu 31, 8:

Die Anlage unserer Schrift hätte es durchaus verlangt, auch über Minengänge, Schutzhütten u. dgl. zu handeln; und man darf deshalb vermuten, daß Athenaios das Buch des Pyrrhos nicht gekannt hat und durch einen Scheingrund diesen Mangel verdecken will.

Zu 32, 1:

Nach dem Wortlaute dieses Überganges könnte man Athenaios zu den Erfindern rechnen. Aber das Beispiel des Byzantinus (p. 268, 9 ff.), der diesen Passus wörtlich wiederholt (p. 269, 3 ff.) und somit zunächst auch als Erfinder erscheint, deutet darauf hin, daß Athenaios diese überleitenden Worte nebst den folgenden Exzerpten aus seiner Vorlage abgeschrieben hat.

Zu 33, 5:

Die Konstruktion des ‚verstellbaren Rades‘ ist anschaulich beschrieben bei Heron, Automatentheater 11, 9 (ed. W. Schmidt p. 378 mit Fig. 92^a).

Zu 34, 5:

Auf der Abbildung heißt die 'sogenannte Zange' τράπηξ. Vgl. Biton p. 54, 4: ἐπάνω τῶν χιασμάτων τράπηξ und die zugehörige Zeichnung.

Zu 35, 4:

Die deutlichste Vorstellung des 'Korbes' (καρχήσιον) ergibt sich aus den Rekonstruktionen der antiken Geschütze, die der Oberst Schramm für die Saalburg ausgeführt hat. Vgl. E. Schramm, Griechisch-römische Geschütze. Metz 1910 Taf. 2 u. 3. Dieser 'Korb' ermöglichte es, das Geschütz beim Zielen zu heben oder zu senken, und nach rechts oder links zu drehen.

Zu 36, 4:

Für die Übersetzung der schwer verständlichen Worte unseres Textes sind Text und Bild bei Biton p. 57,1 ff. herangezogen worden, wo die Leiter mit den unten angebrachten Haken genau die gleichen Dienste verrichtet. Ebd. 60, 2 ist von dem Gegengewicht die Rede: ἐχέτω δὲ μολίβδου τὸ πλινθίον τοσοῦτον τὸ πλῆθος, ὥστε ἀντίρροπον ποιεῖν τὸν μολίβδον τὸ ὄλον σήκωμα τῆς σανδύκης.

Zu 36, 6:

Die Matte aus Rutengeflecht wird aufgerollt und dient dazu, eine sichere Brückenbahn herzustellen. Vgl. Apollod. p. 169, 5: τὰς καλουμένας ψιάθους, ἐκ μικρῶν ξύλων ὑφασμένας, στήμονα ἔχόντων τοὺς κάλους.

Zu 37, 3:

Mit einem raschen Sprunge kommt Athenaios auf den Angriff gegen hochgelegene Städte, und er erwähnt als Schutzmittel des Angreifers gegen herabrollende Steine nur die τρίβοι. Alle Einzelheiten eines solchen Angriffes beschreibt Apollodoros p. 140, 3 ff. (Byz. p. 204, 18); und die dazu gehörigen Bilder hat uns der Byzantinus übermittelt, vgl. Byz. Taf. I u. II. An anderer Stelle habe ich nachgewiesen, daß diese Zeichnungen nur in nebensächlichen Dingen im Laufe der Zeit verändert worden sind, aber im 'Technischen' aufs genaueste die ursprüngliche Form bewahrt haben. Und zwar gilt das ebensogut für die Überlieferung der Bilder in den verschiedenen Kodices des einzelnen Schriftstellers, sondern auch für die Übernahme antiker Bilder in byzantinische Schriften.

Zu 38, 10:

Mit dieser letzten und sehr oberflächlichen Notiz ist wenig anzufangen. Die 'keilförmige' Schildkröte erinnert an die χελώνη ἔμβολος (Apoll. 140, 10 ἐμβόλου σχῆμα ἔχουσα) beim Byz. p. 206, 14 mit dem zugehörigen Bilde Taf. II; aber diese diente nicht dazu, die Sturmleitern anzusetzen. Und höchst auffallend ist der Name ἀρετή. — Vielleicht hat Athenaios mit dem καρχήσιον abgeschlossen, und die τρίβοι nebst der ἀρετή sind ein Nachtrag von fremder Hand. In diesem Falle könnte ἀρετή als Gräcisierung von aries aufgefaßt werden. Da Athenaios p. 39, 8 sagt: ἐσχηματογραφημένα πάντα ἔσται τὰ μηχανήματα, und zu diesen letzten beiden Maschinen keine Bilder gezeichnet oder erwähnt werden, scheint sich die ausgesprochene Vermutung zu bestätigen.

Anmerkungen zu Vitruvius

Zu 270, 2:

Leonardo da Vinci hat sich eine Liste von Kriegsbaumeistern zusammengestellt, deren Namen samt und sonders dem Vitruv entnommen sind. Bei Ch. Ravaisson-Mollien, *Les Manuscrits de Léonard de Vinci*. Paris 1883 stehen fol. 50^v als *nomi d'ingegneri* folgende: *Callias rodiano* = Vitr. X 16, 3; *Epimaco acteniese* = Vitr. X 16, 4; *Diogine filosato rodano* = Vitr. X 16, 2 (codd. st. *Diognetus*); *Calcedonio di Tracia* = Vitr. X 13, 2 *Geras autem chalchedonius* (codd. st. *Carchedonius*); *Febar di Tiria* (auch fol. 51) = Vitr. X 13, 2 *faber Tyrius*. Da Vitruv bereits abgedruckt war, und Leonardo die Belagerungsmaschinen der griechischen Poliorketiker nachweislich nicht gekannt hat, außerdem aber von den Torsionsgeschützen sowenig etwas weiß wie seine Zeitgenossen, so ist es höchst unwahrscheinlich, daß er die griechischen Techniker in den Handschriften studiert habe. Wold. von Seydlitz, *Leonardo da Vinci*. Berlin 1909. II 221 will nachweisen, daß er Herons Pneumatika auf diesem Wege kennen gelernt habe; aber dieser für die Geschichte der Technik sehr wichtige Schluß ist nach obigem Tatbestande höchst bedenklich.

Zu Vitr. X 13, 6 = 271, 15;

Um den Einklang zwischen Vitruv und Athenaios p. 13, 8 herzustellen, möchte Jo. G. Schneider III 365 lesen: *tabulatis summis — inferiore*; und wenn wir diesen Vorschlag auch ablehnen müssen, so ersehen wir daraus doch, daß der Herausgeber des Vitruv auch hier mit gewohntem Scharfblicke den Sitz des Fehlers erkannt hat. Dieser bloße Irrtum des Vitruv hat Sontheimer zu einem Fehlschlusse verführt, der für seine Darstellung des Verhältnisses von Vitruv zu seinen Quellen verhängnisvoll werden mußte. Vgl. die Einleitung S. 4.

Zu X 14, 1 = p. 272, 21.

Vitruvius hat das Ellenmaß nur bei dem Auszuge aus der Schrift des Diades beibehalten, im folgenden Abschnitte (p. 272, 18 ff.) aber ins Fußmaß umgesetzt. Der Vergleich mit Athenaios gibt für einige Verderbnisse der Zahlen in den Handschriften des Vitr. ohne weiteres die Verbesserungen an die Hand z. B. p. 272, 21 *pedum XXI* (= 14 Ellen) st. *XXV*. Wenn aber Vitr. das ge-

naue Maß des Athenaios (p. 16, 8 (δύο πήγεις καὶ παλαιστὴν ἕνα) nur annähernd wiedergibt p. 272, 24: *circiter pedes III et S* (vgl. die krit. Anm. zu dieser Stelle), so verlieren wir dadurch den Maßstab für die Kontrolle anderer Zahlen, die damit im Zusammenhange stehen. Denn die Breite der vier Querbalken läßt sich nicht feststellen, wenn die Zwischenräume ungenau angegeben werden; und somit bleibt es unentschieden, ob man p. 272, 23 das überlieferte *latis S* ($= \frac{1}{2}$) in *latis S* ÷ ($= \frac{3}{4}$) mit Rose ändern darf. Da für die Gesamtlänge der Seite des quadratischen Grundgestelles auch die Breite der beiden Rahmenbalken in Rechnung gesetzt werden muß, scheint die überlieferte Angabe ($= \frac{1}{2}$ Fuß) sogar besser zu stimmen.

Zu X 14, 1 = p. 273, 1:

Bei Athenaios haben wir eine klare Beschreibung der Achsenlager, die dem Zwecke vollkommen entspricht, die Maschine nach vorn oder hinten, nach rechts oder links zu verschieben, also wie einen Turm auf dem Schachbrette; und die handschriftlichen Bilder geben dazu eine entsprechende Zeichnung. Bei Vitruv, dessen ursprünglich beigegebene Bilder verloren gegangen sind, weicht der Text in wichtigen Punkten ab. Erstens werden die Achsenlager in allen Zwischenräumen (p. 272, 24 *in singulis intervallis eorum*) eingefügt, und nicht bloß an den Ecken; es ist auch nicht angegeben, daß in diesen Eckräumen je vier Achsenlager eingesetzt waren, was das Wesentlichste der ganzen Einrichtung ist. Zweitens ist der Name *arbusculae* als Übersetzung von ἀραξίποδες unverständlich, aber durch die viermalige Überlieferung (vgl. p. 273, 1; 3; 7; 275, 4) gesichert; denn 'Halbringe' sind doch keine 'kurzen Stämme'. Wohl aber deckt sich die auffallende Übersetzung mit Vitruv p. 273, 3: *caequae arbusculae ita sint temperatae, ut habeant cardines et foramina, quo vectes traiectiones earum expediant*. Die *arbusculae* sind also ganz dasselbe wie die *suculae*, die Vitruv X 2, 2 beschreibt: *in quadris autem tignorum posterioribus, quo loco sunt divaricata, figuntur cheloniam, in quae coiciuntur sucularum capita, ut faciliter axes versentur. eae suculae proxime capita habent foramina bina ita temperata, ut vectes in ea convenire possent*. Drittens sagt Vitruv, daß die Maschine nicht nur nach vorn oder hinten, nach rechts oder links, sondern auch „übereck“ (p. 273, 6: *sive oblique ad angulos opus fuerit*) verschoben werden könnte, was bei der Vorrichtung des Athenaios ausgeschlossen ist.

Hieraus ergibt sich, daß Vitruv die Angaben der gemeinsamen Quelle verändert hat. Die Erklärer des Vitruv haben auf dem Papier 'Stellräder' entworfen, die allerdings auch die Bewegung übereck ermöglichen. Es ist aber kaum glaublich, daß so schwere Maschinen auf solchen Stellrädern ruhen konnten; und außerdem ist auch die Bewegung übereck von sehr geringem Nutzen, weil sie sich durch seitwärts und vorwärts auch erreichen läßt. Bei nüchterner Betrachtung des Tatbestandes wird man zugeben müssen, daß Vitruv seine Quelle mißverstanden hat; und zu diesem Resultate wären die Gelehrten sicherlich schon gekommen, wenn sie den Wert der handschriftlichen Bilder gebührend eingeschätzt hätten. Vgl. die Einleitung S. 5.

Zu p. 274, 11:

In der kritischen Anmerkng ist der Fehler der Überlieferung angedeutet worden. Für die Übersetzung ließ sich der Sinn dieser Stelle aus Athenaios ermitteln.

Zu 277, 1:

An dieser schwer verderbten Stelle bei Vitruv läßt sich nur noch erkennen, daß von einem Netze mit Maschen die Rede ist; die Maschen (*maculae*) mußten so weit gemacht werden (*palmares*), daß die Fußspitzen in diese Öffnungen (*aperturae*) eingesetzt werden konnten. Die beigesetzten lateinischen Wörter klingen an die handschriftlich überlieferten an, lassen sich aber nicht ohne Gewaltbarkeit in den Text hineinbringen. Jo. G. Schneider III 385 erklärt nach eingehender Besprechung schließlich die Überlieferung für lückenhaft.

Zu 277, 10:

Vitruv schließt seine Beschreibungen der Belagerungsmaschinen hiermit ausdrücklich ab, ohne die Helepolis des Epimachos (Athen. p. 27, 2—6) erwähnt zu haben. Es sei überflüssig, auf die einfacheren Werkzeuge zum Angriff (Leitern, Körbe u. ä.) einzugehen; und die Verteidigungsmittel mußten im gegebenen Falle eben zweckentsprechend jedesmal ausgedacht werden. Das führt dann auf einzelne erfolgreiche Vorkehrungen der Belagerten, wobei natürlich die berühmte Belagerung von Rhodos nicht vergessen wird. Und bei diesem Anlasse taucht dann X 16, 3 die früher ausgelassene Helepolis des Epimachos auf, deren flüchtige Beschreibung genau zu Athenaios stimmt.

Index

A

Ἀγασίστρατος. τοῦ μηχανικοῦ Ἀγασίστρατου 7,7.
 ἄγω. ἤγαγε 8,10. ἀγομένων 28,8. ἀχθῆναι 29,2.
 ἀγωγῇ. ἐν τῇ ἀγωγῇ 28,8. πρὸς τὴν ἀγωγὴν 29,1.
 ἀεί 38,8.
 ἀέτης. ὑπερέβαλλε δὲ τὴν μέσσην στέγην ὁ ἀέτης 13,5.
 ἀέτωσις. τῆς δὲ ἀετώσεως αὐτῆς τὸ ὕψος 13,3/4.
 χωρὶς τῆς ἀετώσεως 13,3.
 Ἀθηναῖος. Ἀθηναίου περὶ μηχανημάτων Überschrift.
 Ἀθηναῖος. Φίλων ὁ Ἀθηναῖος 15,13. ὑπὸ Ἐπιμάχου
 τοῦ Ἀθηναίου 27,2.
 αἰρέω. ἐλεῖν 32,3. ἐλόμενοι (βουλόμενοι PV) τὸ δο-
 κεῖν μᾶλλον 8,3. αἰρετώτερόν ἐστιν 27,10.
 ἀκαριαῖος 4,3.
 ἀκολουθέω. ἠκολούθησεν 8,13. ἀκολουθησάντων
 Ἀλεξάνδρῳ 5,13.
 ἀκολούθως 7,10.
 ἀκριβής. ἐπ' ἀκριβές 31,11/12. ἀκριβέστατα 5,12.
 ἄκρον. ἀπὸ τοῦ ἄκρου 14,8. εἰς ἄκρον 23,12.
 Ἀλεξάνδρεια. Κτησίβιος . . . ὁ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ μη-
 χανικός 29,9.
 Ἀλέξανδρος. τῶν ἀκολουθησάντων Ἀλεξάνδρῳ 5,13.
 οὗ οἱ μαθηταὶ συνεστρατεύοντο Ἀλεξάνδρῳ 10,9.
 ἀλήθεια 8,4.
 ἀλλά 4,3; 15,8; (19,1). ἀλλὰ γὰρ 6,2. Nach οὐ:
 7,12; 10,2; 18,10; 28,12; 31,3. Nach μή: 3,7;
 7,3; 20,2. οὐ μόνον . . . ἀλλὰ καὶ 18,14; 32,1.
 ἀλλήλων. διαλείποντες ἀπ' ἀλλήλων 17,9. εἰς ἀλλή-
 λους ἐξερεΐδοντες 17,11.
 ἄλλος. ἄλλον 9,11; 16,3. ἄλλο 23,4. ἄλλα 17,5.
 ἄλλα (ἀλλά codd.) 19,1. ἄλλη δὲ τις ἐστὶ χωστρίς
 18,8. παρ' ἄλλων 3,9. ἄλλος ἀπ' ἄλλου κίων 22,4.
 τοῦ ἄλλου μέρους 14,8. τῶν ἄλλων μηχανημάτων
 15,11. τῶν ἄλλων (ξύλων) 17,14. τῶν ἄλλων
 τῶν . . . γεγραφότων 5,3. τὰ μὲν ἄλλα 18,8;
 19,4. τῶν ἄλλων 3,6; 28,5.
 ἄλυσις. περιβεβύρσωνται αἱ ἄλυσις πρὸς τὸ μὴ ὀρᾶ-
 σθαι 25,1. ὁ κριὸς . . . διαλαμβάνεται . . . ἀλύσει
 * παγελίας 24,6. τὰ δὲ ὅπλα . . . ἔχει τὰς ἀρχὰς
 ἀλύσει σιδηραῖς τετραπλαῖς πεπλεγμέναις 25,1.
 ἄμαξα. ἄμαξαν τετρακυκλον 29,11/12.

ἀμαξίπους. λαμβάνει δὲ ἀμαξίποδας ἐκάστη γῶρα
 τέσσαρας 16,9. τροχοὶ . . . στρέφονται δὲ ἐν ἀμαξί-
 ποσιν 22,2.
 Ἀμόντας. Φίλιππου τοῦ Ἀμόντου 10,7.
 ἀμυντήριον. τὸ ἐμπαράσκειον ἔχειν ἀμυντήριον 33,1.
 ἀμφαλλᾶξ. συμβάλλονται δὲ κατὰ πλάτος καὶ πάχος
 ἀμφαλλᾶξ 22,1.
 ἄν. κατανοήσει δ' ἂν τις 5,12; οὐκ ἂν ῥαδίως ἐστὶ
 τὸν τυγχίνα ποιῆσαι 7,11. ῥαδίως ἂν μεταλάβωμεν
 3,9; ἐφ' ἣν ἂν βούλωνται πλευράν 35,2. ἂν εἴη
 5,5; 5,6. ἂν τις . . . ἀπέλθοι 5,1; δόξειεν ἂν 5,7;
 γένοιτ' ἂν 18,16; 38,6. (οὐκ ἂν εἰκότως 4,9).
 ἀνὰ μέσον τοῦ τε . . . καὶ τοῦ 23,4.
 ἀναβαίνω. τοὺς ἀναβάντας ἐπ' αὐτάς 28,1. πρὸς τὸ
 ῥαδίως ἀναβαίνειν ἐπὶ τὸ τεῖχος 25,5. ἐπὶ τὸ τεῖχος
 ἄνευ κλίμακος ἀναβαίνειν 29,10/11.
 ἀναγνῶσκω. ὅσαπερ ἀνεγνώκαμεν τοῦ . . . Ἀγασί-
 στρατου 7,6/7.
 ἀναγκαῖος. εἰς οὐκ ἀναγκαίους λόγους 4,9. ἀναγκαιό-
 τατον 7,8.
 ἀνάγω. τροχοὶ . . . δι' ὧν ἀνάγεται τὸ σύμπαν ἔργον
 21,7.
 ἀναιρέσις. περὶ ἀναιρέσεως πόλεων 39,2.
 ἀναλαμβάνω. ἀνελάμβανε 8,12.
 ἀναλέγομαι. εἴαν τινα ἀναλεξώμεθα παρὰ τῶν ἀρ-
 χαιοτέρων 39,11.
 ἀναλίσκω. πολλοὶ λόγοι ἀναλίσκονται 5,10.
 ἀνάνευσις 26,2.
 ἀνάπαυσις. εἰς τὴν ἀνάπαυσιν . . . τοῦ σώματος 4,5.
 ἀναπαύω. μέσσην στέγην ἐπὶ τῶν ἐπιστυλίων ἀνα-
 παυομένην 22,11.
 ἀναπολόζω 32,7.
 ἀνάστασις. τὴν ἀνάστασιν τοῦ ὕψους ποιοῦντες 17,11.
 ἀναχωρέω 30,1.
 ἄνεμος. πρὸς δὲ τοὺς ἀνέμους 32,12 f.
 ἄνευ κλίμακος 29,10.
 ἀνέγω. τὰ ὅπλα . . . τὰ ἀνέχοντα τὸν κριὸν 23,7/8;
 24,10. τὴν ἀρετὴν ἀνέχοντες χελώνην 38,10.
 ἀνήρ. ὀρθὸν ἄνδρα 29,15. ὑπὸ πλῆθους ἀνδρῶν
 (ἀνθρώπων MPV) 10,2; ὑπὸ ἀνδρῶν ῥ 26,4. τῷ
 τοιοῦτῳ ἀνδρὶ 9,2. ὑπὸ τῶν πρότερον ἀνδρῶν 7,14.
 ἄνθρωπος. ὅσον ἐφικτὸν μὲν ἀνθρώπῳ 3,1.

ἀνιστάω. δεῖ . . . *ἀνιστᾶν τὰ μηχανήματα 33,3.
 ἀντήρις. οἱ δὲ συστάται *αντήριαι καὶ πλευρώμασι
 διαλαμβάνονται 17,12.
 ἀντιλέγω. ἀντιλέγειν 31,9.
 ἀντιμηχανάσθαι. ἀντιμηχανᾶσθαι 7,10. πρὸς τὰ εἰρη-
 μένα ἀντιμηχανήσασθαι 39,10.
 ἀντιμηχάνημα 9,1.
 ἀντίσπαστος. ἔλκων ἐξ ἀντισπάστου τὸν πλάγιον 9,13.
 οὐκ ἐξ ἀντισπαστῶν εἴλεεν 10,1. ὁ κριὺς δι' ἀντι-
 σπαστῶν ἐνέηρει τὴν χρεῖαν 14,1.
 ἀνυπόστατος 38,1.
 ἄνω. εἰς τὸ ἄνω 11,6. <εἰς> τὰ ἄνω 12,2. ἐπὶ
 τὰ ἄνω 12,4. τὰς ἄνωστέγας 13,8.
 ἄνωθεν 11,7; 18,1; 38,12.
 ἄξιος. οὐκ ἔχουσι τι ἄξιον γραφῆς 27,8. γενναίου
 δὲ τοῦτο ἄξιον οὐθενός 31,3.
 ἄξων. εἰς ταῦτα ἄξων ἐφαρμόζεται σιδηροῦς ταλάν-
 των δ 36,2. ἐπιστρεφόμενου τοῦ ἄξονος 35,3. ἵνα
 ἐν ἄξονι ἐμβάλλωνται γαλκῆ 36,1. οὐ αἱ ἀρχαὶ
 ἔνδον κατακλείονται περὶ τὸν ἄξονα 35,2. ἐν οἷς
 στρέφονται οἱ τῶν τροχῶν ἄξονες ἀποκλειόμενοι
 σπάθαις σιδηραῖς 16,10. ἐργαζομένων τῶν ἄξωνων
 διὰ τῆς ὑποστροφῆς 37,1. μετὰ τὸ ἀποκλείσαι
 τοὺς ἄξονας 16,14.
 *ἀπαρτάω. *ἀπηρητημένα τῆς πραγματικῆς θεωρίας
 5,6.
 ἀπαρτίζω. ὅπως . . . ἀπαρτίσῃ αὐτῇ 20,1.
 ἀπας. ἀπαντα 3,4.
 ἀπατάω. ἀπατᾶν 8,3.
 *ἀπεικίτως 4,9.
 ἀπειρος. δεῖ μὴ ἀπείρους εἶναι τῶν ὀπτικῶν 28,6.
 ἀπέρχομαι. ὠφελήθεις ἀπέλθοι 5,1.
 ἀπέχω. ἀπεχέτω δύο πήχεις 16,8. ἀπέχει δὲ ἄλλος
 ἀπ' ἄλλου κίων παλαιστάς ζ 22,4.
 ἀπιστέω. οὐκ ἀπιστητέον τῷ τοιοῦτῳ ἀνδρὶ 9,2.
 ἀπό. 9,11; 14,8; 17,10; 20,2; 24,3; 37,6. ἀπ'
 ἀλλήλων 17,9. ἄλλος ἀπ' ἄλλου 22,4. ἀπὸ τοῦ
 καταστρώματος ἐπὶ τὸ ὀξύτατον 13,4. ἀπὸ ἐβδό-
 μυχονταπήχους ὕψους 26,3.
 ἀποκλείω. ἄξονες ἀποκλειόμενοι σπάθαις σιδηραῖς
 16,10. μετὰ τὸ ἀποκλείσαι τοὺς ἄξονας 16,14.
 ἀπολείπω. ἀπολείπουν τὰ βιβλία 4,11.
 Ἀπολλώνιος δὲ ὁ γεγωνὺς αὐτοῦ διδάσκαλος 8,9.
 ἀπόλλυμι. ὑπὸ τοῦ πυρός ἀπολέσθαι 28,2.
 ἀπορέω. ἀπορῆται 8,11.
 ἀπόρως 9,13.
 ἀποστέλλω. τὰ ἀποστέλλόμενα ἐκ τῶν ἐναντίων πρὸς
 τὸν κρίον 23,10.
 ἀποστενοχωρέω. τῆς ψυχῆς ἡμῶν ἀποστενοχωροῦν-
 των 40,1/2.
 ἀποτείνω. ἀπ' αὐτοῦ ἔλικες ἀποτείνουσι σιδηραῖ 24,3.
 ὅπλα ἀποτεταμένα ἐκ τῶν ὀνίσκων 24,9.
 ἀποφαίνω. ἀναγκαῖότατον . . . ἀποφαίνεται εἶναι 7,8.
 ἀργία. τῇ ἰδίᾳ ἀργίᾳ 39,12.
 ἀργός. ἀργαῖς βύρσαις 12,11; 24,8/9.
 ἀρέσκει. ἀρέσκει δέ μοι . . . κατασκευάζειν 33,5.
 ἀρέσκει δέ μοι καὶ τὸ καρχήσιον 35,4.
 ἀρετή. ἔστι δὲ ἡ ἀρετὴ οἷα χελώνη σφηνοειδὴς καὶ
 περιστροφῆς ἄνωθεν ἐξ ἡμικυκλίου 38,11. τὴν
 ἀρετὴν ἀνέγοντες χελώνην δι' αὐτῆς προσθήσουσι
 τὰς κλίμακας 38,10.
 ἀρθρεμβολέω. εἰς ἣν ἀρθρεμβολεῖται ὁ . . . ὀδηγός 34,6.

Ἀριστοτέλης. ἐκ τῶν . . . Ἀριστοτέλους 5,3.
 ἄρμενος. οὐθὲν ἔχοντας ἄρμενον εἰς τὴν καθαίρεσιν 9,7.
 ἀρμόζω. ἐν τῇ ἐσχάρῃ . . . ἀρμόζειν . . . τὸ πιθήκιον
 32,10/11.
 ἀρτάω. ἄλλον ἀπ' αὐτοῦ πλάγιον ἀρτῆρας 9,12.
 ἀρχαῖος. τῶν ἀρχαίων φιλοσόφων 4,12. τῶν ἀρ-
 χαίων 3,7. εἰάν τινα ἀναλεξώμεθα παρὰ τῶν ἀρ-
 χαιοτέρων 39,11.
 ἀρχή. προεῖπὼν ἐν ἀρχῇ δηλώσειν 15,6. οὗ (δ' πλου)
 αἱ ἀρχαὶ ἔνδον κατακλείονται περὶ τὸν ἄξονα 35,1.
 τὰ δὲ ὅπλα . . . ἔχει τὰς ἀρχὰς ἀλύσει σιδηραῖς
 τετραπλαῖς πεπλεγμένας 24,10.
 ἀρχιτέκτων. τοῦ ἀρχιτέκτονος εὐρίσκειται εὐδοξία
 15,2/3. τινες τῶν ἀρχιτεκτόνων 32,4.
 Ἀρχύτας. ἐκ τῶν . . . Ἀρχύτου 5,3.
 ἀσκόπως 3,9.
 Ἀσκληνός. Κτησίβιος ὁ Ἀσκληνός 29,9.
 ἄσπον. ἐπὶ ἄσπον γένωνται 33,2; ἐπὶ ἄσπον δὲ θελήσωσιν
 ἄσπον γίνεσθαι 38,9.
 ἀστοχέω. ἀστοχίσαντες 27,11. μὴ ἀστοχεῖν τοῦ
 προσώπου 7,3.
 ἀσφάλεια. ἀσφάλειαν πεποιήται πόλεως 39,3.
 ἀσφαλέςτατα 23,9.
 ἀσφαλῶς 20,2/3.
 αὐλώτός. τὸ δὲ σῶμα αὐλώτόν 24,3.
 αὐξήσις 28,10/11.
 αὐτεπιβούλευτος 32,9.
 αὐτός = ἴσθαι 3,8 u. ὁ. = ἰσ 8,7 u. ὁ. ὁ αὐτός
 12,7 u. ὁ.
 ἀφειδέω. τοῦ χρόνου . . . ἀφειδοῦμεν 3,10.
 ἀφειδῶς 3,4.
 ἀφίτημι. ἀφιέντων αὐτῶν πέτρας παμμεγέθεις 37,6.
 τὰ ἀφιέμενα βέλη 20,2.
 ἄχρηστος 5,5.
 ἄχυρον. ἄχυρα ὄζει βεβρεγμένα 18,5.
 ἀψίς 15,1.

B

β 12,8; 13,5; 16,8; 21,8; 23,12. Vgl. δόο.
 βάλλω. ὁ γὰρ τρισπίθαμος αὐτοῦ καταπάτης ἐβαλλε
 τρία στάδια καὶ ἡμιστάδιον 8,7.
 βάρος. τὸ σύμπαν βάρος 26,5. ἔσω τοῦ βάρους 28,4.
 βασιλεία. κατὰ τε τὴν Φιλίππου . . . βασιλείαν 10,7.
 Βελικίς. ἐν γὰρ τοῖς Βελικίοις 8,5.
 βέλος. τὰ ἀφιέμενα βέλη 20,2. ἐντός βέλους γενό-
 μενοι 18,16. ἐκτός βέλους 38,4.
 βελοστασία 22,11/12.
 βία 38,1.
 βιβλίον 4,11.
 βίος 3,4; 4,2.
 βούλομαι. βουλομένοις 5,5. ἐξ οὐπερ βούλει μέρους
 30,2. ἐφ' ἣν ἂν βούλωνται πλευράν 35,2. εἰάν μὴ
 τινες βούλωνται . . . ἀπατᾶν 8,3.
 βραδύτης 10,3.
 βρέγω. ἄχυρα ὄζει βεβρεγμένα 18,5.
 Βυζάντιος. ὑπὸ Ἡγήτορος τοῦ Βυζαντίου 21,2. ὅτε
 ἐπολιόρκει Βυζαντίους Φίλιππος 10,8.
 βύρσα. ἀργαῖς βύρσαις 12,11; 24,8. βύρσαις ῥερα-
 μέναις 18,3.
 βυρσώω. ἐβύρσουσιν 12,10; 14,2. βυρσοῦται 14,12;
 24,8; 36,11.

Γ.

γ 8,7; 12,5; 22,3; 6. Vgl. τρεῖς.
Γάδαιρα 9,5.
Γαδερίτης. πρὸς τὴν τῶν Γαδεριτῶν πόλιν 9,11.
γαλήνη. ἐν ταῖς γαλήναις 32,5.
γάρ 4,11 u. δ. τάναντία γάρ 39,2. ἀλλὰ γάρ 6,2.
καὶ γάρ 28,13. μὲν γάρ 5,4; 7,1. οὐ γάρ 6,5;
28,9; 10.
γέ 3,10; 7,4. γ' οὖν 6,9; 11,1.
γεννοῖς 31,2.
γένος. τὸ δὲ τῆς ὀρυκτρίδος χελώνης γένος 19,4.
κλιμακῶν γένη 29,3.
γέρανος. ἡ δὲ λεγομένη γέρανος 36,3. ἡ δὲ γέρανος
ὑποζώννυται καὶ βυρσοῦται 36,11.
γέρρον. θωράκιον καὶ ἐπάλξεις ἐκ σανίδων καὶ γέρρων
18,11. καταλαμβάνεται δὲ ἀνωθεν τὸ σανίδωμα
γέρροις πεπλεγμένοις λεπτοῖς καὶ πυκνοῖς ὡς ἐν
προσφατοῖς 18,2.
γῆ. ἐν τῇ γῇ 8,13.
Γήρας . . ὁ Καρχηδόnius 9,15; 10,3.
γίνομαι. γίνεται 16,4; 21,2/3; 23,11; 25,3; 4; 27,5.
γίνονται 16,14f.; 21,6; 22,9. γίνεσθαι 31,7. γι-
νομένης 38,4. γινομένη 14,6; γινομένης 16,1.
ἐγίνοντο 13,9. ἐγένετο δὲ αὐτῷ 11,7; 12,4. γέ-
νοιτ' ἂν 18,16; ἂν γένοιτο 38,6/7. ὅταν γένοιτο
30,4. γενέσθαι 11,4; 15,6; 27,10; 28,12; γενο-
μένη 27,2. γινόμενον 28,13. γεγονώς 8,9. —
ἄσπον γίνεσθαι 38,9; 33,2. ἐντός βέλους γινόμενοι
18,16. ἔξω βάρους τοῦ φορτίου γενομένου 28,4.
ἐν πολλῷ . . γενέσθαι 40,1. γίνονται εἰς αὐξήσιν
28,10. συνιδῶν τὸ γινόμενον 9,9. τά τε ὑπὸ τῶν
πρότερον ἀνδρῶν . . γεγονότα 7,14. τεσσάρων πη-
χῶν . . ἐγίνοντο 12,9. ὁ . . γινόμενος πᾶς λόγος
7,4. οὐ γενομένου 30,1.
γραμμή. ἐμπειρίαν γραμμῶν ἔχειν 7,8/9.
γραφή. ἄξιον γραφῆς 27,8.
γράφω. τὸν γράφειν τι πειρώμενον 7,2; οἱ δὲ γρά-
φοντες τι 4,7. τῶν παραπλήσια ἐκείνοις γεγρα-
φύτων 5,4. γράφει . . τὴν κατασκευὴν αὐτοῦ
οὕτως 11,1; ἡμεῖς δὲ γράφωμεν . . κατασκευὴν
15,10. κακείνα γράφαι 39,12. ἐν τῷ . . ἐπι-
στολίῳ τῷ πρὸς Φίλιππον αὐτῷ γραφέντι 6,8.
γράφαντι ὑπὲρ τῶν Μηχανικῶν 28,7. περὶ δὲ ὑπο-
ρύξεων . . γεγραφότος Πύρρου ἐν τοῖς Πολιορκη-
τικαῖς 31,7. τῶν ὑπὸ Πύρρου . . γραφέντων
Πολιορκητικῶν ὀργάνων 5,1.
γωνία. ἐν ταῖς γωνίαις 16,10.

Δ.

δ 8,9; 12,8; 17,4; 6; 22,6; 36,3. Vgl. τεσσαρες.
δσ 21,8.
δακτύλος. εἰς δακτύλους τὸ πᾶν συναγόμενα ἐπὶ
τὰ ἄνω 12,2. πάχος δὲ δακτύλους 22,4.
δέ 4,3 u. δ. τοῦ χρόνου δέ 3,10; καὶ αὐτὸς δέ
31,12; τὰ ἐναντία δέ 39,2; μὴ ὑπολάβῃς δέ 39,1;
μετὰ ταῦτα δέ 10,4. εἰς ἄκρον δέ 23,12. καὶ
ἐπὶ τοῦ καταστρώματος δέ 14,10. — μάλιστα δέ
37,5; 39,6. δὲ καὶ 11,1 u. δ. ἔτι δὲ καὶ 6,11.
εἰ δὲ μή 17,14; 28,3. ὅτε μὲν . . ὅτε δὲ 29,16.
δεῖ mit Inf. Praes. 28,6; 31,7; 14; 32,1; 10;
33,3; 38,8; 39,2. Mit Inf. Aor. 15,6; 38,1;
39,10. ψηφί' δεῖ . . μὴ ἀστοχεῖν . . ἀλλὰ . .

λόγους θείναι 7,2; ψηφί' δεῖ γενέσθαι 11,4; ψηφί'
δεῖ κατασκευάσαι 29,11. ἐάν . . δέη χῶσαι 16,3;
ὅταν δέη παροδοποιεῖν 16,11. εἰρηκότων . . δεῖν
εἰδέναι 4,13.

δέκα 8. ἱ.
δεκαδάκτυλος. πάχη . . δεκαδάκτυλα 16,6/7.
δεκάστεγος 11,8.
Δελφικός. τοῦ Δελφικοῦ παραγγέλματος 3,2; 5,2.
δεσμεύω. δεσμεύονται λεπτοὶ ψυχρολάτοις 22,1.
δεσμός. ὁ δὲ δεσμός ὁ ἐν μέσῳ τὸν κριὸν ἔχων 24,6.
δεύτερος 12,7.
δέω. τροχοὶ . . δεδεμένοι σιδηραῖς λεπτοῖς ψυχρο-
λάτοις 17,2; σιαγόνα . . δεδεμένα λεπτοῖς ψυχρο-
λάτοις 35,5.

Δημίμαχος. ἐκ τῶν Δημίμαχου Πολιορκητικῶν 5,12.
δηλῶ. δηλοῖ 8,14. ὡς ἡ καθ' ἡμᾶς ὄψις δηλοῖ
36,5. δηλώσειν 15,6. οὐδ' ὑπὲρ τῶν . . ἔργων
δεδῆλωται 15,8.

Δημήτριος ὁ Ροδίου πολιορκῶν 27,3.
διά τιнос 9,8 u. δ. διὰ πάντων ὄντα τῶν . . μαθη-
μάτων 7,13. διὰ τι 6,4 u. δ. διὰ τὸ . . εὖγνωστον
εἶναι 27,8; διὰ τὸ . . στρέφεσθαι 30,3; διὰ τὸ
ἐνίου . . ἐξαπατῶν ἐπιχειρεῖν 29,6. διὰ γάρ
τούτου τίθενται . . ὥστε 38,7.

Διάδης. Πολυδεῖδος . . οὗ οἱ μαθηταὶ συνεστρατεύοντο
'Αλεξάνδρῳ Διάδῃ καὶ Χαρίᾳ 10,10. Διάδης μὲν
οὖν αὐτὸς φησιν ἐν τῇ μηχανικῇ συγγραμμάτῳ εὐ-
ρηκεῖναι 10,10. ἐκ . . τῶν Διάδου καὶ Χαρίου τῶν
ἀκολουθησάντων 'Αλεξάνδρῳ 5,13.

διαίρεσις. ἡ διαίρεσις τῶν στεγῶν 12,10.
διάκειμαι. ἀπώρως δὲ τῶν ἐνδόν διακειμένων 9,13/14.
διαλαμβάνω. συστάται ἀντηρίδι καὶ πλευρώμασι δια-
λαμβάνονται 17,13. ὁ κριὸς . . διαλαμβάνεται . .
ἀλύσει παγείοις 24,5.

διάλημμα. ἐκ τριῶν διαλημμάτων 24,6.
διαλείπω. διαλείποντες ἀπ' ἀλλήλων ἕκαστος πῆχυν
ἓνα 17,8/9.

διάμετρος. τροχοὶ . . τὴν μὲν διάμετρον τριπλήχεις 17,1.
διάνοια 4,7.

διανοίνωμι. διανοίξαντα . . τὴν θύραν 31,1.
διάπηγμα. διαπήγματα τέσσαρα 16,5/6. διάπηγμα
ἕκαστον ἀπεχέτω . . 16,8. ἐφαρμόζεται μέσον
ἄλλο διὰ τῶν σκελῶν διάπηγμα 23,4. ἀνὰ μέσον
τοῦ τε περικεφάλου καὶ τοῦ διαπήγματος 23,5.

διασαφηνίζω. οὐδὲν διεσαφηνίσεν 15,7.

διάστημα τοῦ πλάτους πῆχεις ᾗ 13,1.

διατυπῶ. τοῦ γὰρ ἔργου καλῶς διατυπουμένου 15,2.

διαφορά. ὅσῃν τὴν διαφοράν παράλληλον ἐκείνος ἔχει
6,1. τὴν τούτων ἐνώσασθαι διαφοράν 38,2.

διαφορέω. τοσοῦτον ἕκαστον διαφορεῖν οἶμαι τούτων
27,9.

διδασκαλός 8,9/10.

ιδῶμι. τὸν δοθέντα παρὰ τῶν θεῶν . . ὕπνον 4,4.

διέξιμι. διέξιμεν 7,7.

δικαίως 4,4.

δίκτυον. ἐκ τριτημορίων δίκτυον πεπλεγμένον 25,4.

διό 7,6.

Διονύσιος. κατὰ τὴν Διονυσίου τοῦ Σικελιώτου τυραν-
νίᾳ 10,6.

διόπερ 9,1; 28,5; 39,7.

*δίσταται 34,7.

δοκέω. μοι δοκεῖ 6,11; 7,5. ἐλόμενοι τὸ δοκεῖν

μᾶλλον 8,3. δοκοῦντες 4,8. τῶν δοκούντων ἡμῖν εἶναι πολυτελῶν 3,6. οὐ κακῶς δόξειεν ἂν . . εἰρηκέναι 5,7.
δοκός. δοκὸν λαβόντας διὰ χειρῶν ἐνσεῖεν 9,7. ὥς τῶν ἐπ' αὐτῷ δοκῶν 13,6. ἐπὶ δὲ τῶν συστατῶν ἐπιζεύγνυται δοκός 17,12. ἐπ' αὐτῶν δοκὸς ἐμπήγνυται πλαγία, εἰς ἣν . . αἱ κορυφαὶ . . πῆγνυνται 22,7.
δύναμαι. δύνανται 28,12. δύνασθαι 23,9. δυναμένους 28,2. δυνήσονται 39,4. ἡδυνήθη 29,1.
δύναμις. δύναμιν τινα 4,1; 2.
δύο. δύο πλευραὶ 22,9. ξύλα δύο 17,3; ἄλλα δύο ξύλα 17,5; σκέλη δύο 22,12, ἐκ δύο ξύλων συνημμένων 21,5. τροχίλεας . . δύο 14,8. περιπίγματα δύο 16,6; εἰς δύο ξύλα ὄρθια 29,13.
δύσφραστος. τὸ ἐν τῇ λέξει δύσφραστον 39,9.
δυσχέρεια. διὰ τὴν δυσχέρειαν τῶν τόπων 37,5.
δυσχερής. τοῖς δὲ δυσχερεῖσι τόποις καὶ στροβιλώδεσιν 37,4.
δυῶδεκα. μνᾶς δυῶδεκα 8,8.
δώδεκα vgl. ιβ'.
δωδεκάπηγος. κίονες . . δωδεκαπήγεις 22,3.

E

ε 21,6; 23,12; 24,7; 38,3.
ἐάν. ἐάν μή τινες βούλωνται . . ἀπατᾶν 8,2. καὶ ἐάν τινα ἄλλον τόπον δέη χῶσαι 16,3. ἐάν δὲ καταληφθῶσι ὑπὸ τοῦ πνεύματος . . ἀναπολάζει τὸ . . . μηχανήματα 32,5. ἐάν κρήνης 39,7. ἐάν τινα ἀναλεξώμεθα . . . πειρασόμεθα 39,10.
ἐαυτοῦ. ἐπιμελῶς ἐπιστήσας ἐαυτὸν 5,2. τὴν ἐαυτῶν πολυμάθειαν 4,10. μικρόν ἐπιτείναντες ἐαυτούς 3,8.
ἐάω. ἐξ 4,5.
ἐβδόμηκοντα vgl. ο.
ἐβδόμηκοντάπηγος. ἀπὸ ἐβδόμηκοντάπηγους ὕψους 26,3.
ἐγκυκλος. περιδρόμος ἐγκυκλος 13,7.
ἐγώ. ἐμοῦ 6,9. μοι δοκεῖ 6,11; 7,5. μοι . . φαίνεται 8,4. οὐκ ἀπιστήτεον . . . μοι κατεφάνετο 9,2. πάντα νενόηται μοι ἐπ' ἀκριβές 31,11. δρέσκει δέ μοι 33,5; 35,4. μέ 6,11. ἡμεῖς 5,10. ἡμεῖς δὲ γράψομεν 15,9; ἡμεῖς δὲ κατεχωρίσαμεν αὐτάς 29,5. ἡμῶν 40,1. ἡμῖν 3,6; 4,5; 8. 39,6. ἡμᾶς 3,3. ὡς ἡ καθ' ἡμᾶς ὅψις δημοῖ 36,5. ἡμᾶς οὕτως ὡμοῦς εἶναι 39,1.
ἐδάφος. ἐπὶ τοῦ ἐδάφους 30,2. καθαιρούντων εἰς ἔδαφος τὰ τεῖχη 9,6.
ἐθραύς 36,10.
εἰ. εἰ δὲ μή 17,14; 28,3.
εἰκοσάστεγος. πύργος . . εἰκοσάστεγος 12,4.
εἰμί. ἐστὶ 17,15 u. ὁ. ἐστί 3,3 u. ὁ. εἰσὶ 18,6. ἦ 5,11; 13,7. εἴη 5,5; 6; 22,12. εἶναι 3,6 u. ὁ. ἴων 8,9; ὄντος 3,10; 6,9. οὔσης 11,8; ὄντα 7,13; 31,1. ὄντες 20,3. ἐστὶ 39,8; 9; ἐσονται 35,5. ἦν 9,9; 12,12; 28,3. μακράν . . ἂν εἴη 5,6. εἶναι ἐν πολλῷ 39,13. ὄντος γὰρ ἐμοῦ περὶ τὴν πραγματείαν 6,9. διὰ πάντων ὄντα . . μαθημάτων 7,13. χαλάσαι τε οὐκ ἦν . . αὐτάς 28,3.
εἴνεκα. τῆς ὠφελείας εἴνεκα 4,8.
εἰρήνη. τὴν εἰρήνην ποιησάμενοι 6,10.
εἰς. ἐνὸς μέρους 30,2. παλαιστὴν ἓνα 16,8; πῆγυν ἓνα 17,9. καθ' ἓνα ἕκαστον 38,8.

εἰς 3,5 u. ὁ. εἰς τὸ κατεργάσασθαι 4,2. εἰς αὐξήσιν 28,10. εἰς ἔδαφος 9,6.
εἰσερχομαι. εἰσελθόντα εἰς τὴν σύριγγα 29,15/16.
εἶτα. πρῶτον . . εἶτα 15,10.
εἰώθα. εἰώθαμεν 5,10/11; εἰώθασι 32,5. εἰωθυῖς 4,2; εἰωθότας 6,4.
ἐκ 5,2 u. ὁ. ἐκ παντός τρόπου 8,2. ἐκ θαυματῶν 31,3. Vgl. ἐξ.
ἕκαστος *16,6; 17,6; 9; 21,4; 27,9; 31,12; 36,2. ἐκάστης χώρας 11,8; 16; 9; 12,5. διάπηγμα ἕκαστον 16,8. τὴν πλευρὰν ἐκάστην 16,5. καθ' ἐκάστην ἡμέραν 38,5. καθ' ἓνα ἕκαστον 38,8.
ἐκάτερος. ἐξ ἐκατέρου μέρους 25,6; 29,13; ἐφ' ἐκατέρου μέρους 23,6. ἐκατέρας πλευρᾶς ὑπερέχοντα καθ' ἐκάτερον μέρος 17,3/4.
ἐκβοήθησι 12,6.
ἐκεῖ. ἐκεῖ τὴν πορείαν ποιησθαι 35,3. ἐκεῖ οὐ προσακτέον 37,4.
ἐκεῖνος 5,4; 6,2; 8; 14,7. ἐκ τοῦ Δελφικοῦ ἐκεῖνου παραγγέλλματος 5,2. ἐκεῖνο τὸ τρίγωνον 28,13. κἀκεῖνα 39,11/12.
ἐκκαίδεκαδᾶκτυλος. ὅπλον . . νηματοκὸν ἐκκαίδεκαδᾶκτυλον 35,1.
ἐκκοπή. ἐπὶ τᾷ ἐκκοπᾷ τοῦ ξύλου 30,3. ξύλον πλάγιον τετραγώνον ἐκκοπᾷ ἔχον στρογγύλας ἐξ ἐκατέρου μέρους 29,13.
ἐκσπᾶω. ἐκσπᾶσαντα τοὺς τροχοὺς 16,14.
ἐκτίθημι. κατὰ δὲ λόγον ἐκτεθειμένου τὰ συντάγματα 15,3.
ἐκτός βέλους 38,4.
ἐκφυρὸς 18,1.
ἐλάττων. ἐπὶ τοῦ ἐλάττονος πύργου 12,9.
ἐλάχιστος. τὸν . . πύργον τὸν ἐλάχιστον 11,4. ὑπὲρ τῶν μεγίστων ἐλάχιστα . . παραγγέλλειν 5,10. τοῦλάχιστον 13,5.
* ἔλεια 18,4.
ἐλέπολις. ἡ δὲ ὑπὸ Ἐπιμάχου . . γενομένη ἐλέπολις 27,2. μικρὰς . . ἐλεπόλεις 33,2.
ἐλιγμός. ὁ δὲ δεσμός . . ἐπὶ παλαιστᾷς εἰ λαμβάνει τὸν ἐλιγμόν ἐν τῷ κρηῷ 24,7.
ἐλίσ. ἀπ' αὐτοῦ ἔλικες ἀποτείνουσι σιδηραὶ προσηλωμένοι τῷ κρηῷ τέσσαρες ἐπὶ πῆγεις 24,3.
ἐλκω. ἔλκων ἐξ ἀντιστάστου τὸν πλάγιον 9,13. οὐκ ἐξ ἀντιστάστου εἴλκεν 10,1.
Ἐλλήν. Ἐλλήνων . . φιλοσόφους 5,8.
ἐμβάινω 18,15.
ἐμβάλλω. τροχίλεας ἐμβάλλει δύο 14,8. ἀνὰ μέσον . . ἐμβάλλονται ὀπίσκει 23,6/7. ἵνα ἐν ἔξονι ἐμβάλλωνται γαλκῷ 36,1. καὶ οὕτως ἐμβάλλει τὴν κεράϊαν 14,11.
ἐμβλέπω 19,2.
ἐμβολον. στόμα σιδηροῦν ὁμοιον ἐμβόλῳ προμήχει 24,2.
ἐμπαράσκευον 33,1.
ἐμπειρίαν γραμμῶν ἔχειν 7,8.
ἐμπήγνυμι. ἐπ' αὐτῶν δοκὸς ἐμπήγνυται πλαγία 22,7.
ἐμπροσθεν 19,5. εἰς τοῦμπροσθεν 16,12; εἰς τὸ ἐμπροσθεν 26,1.
ἐμπυρισμός. εἰς τὴν ἐκβοήθησιν τῶν ἐμπυρισμῶν 12,6. πρὸς τοὺς ἐμπυρισμοὺς 18,7.
ἐμφάινω 4,10.
ἐν 4,2 u. ὁ. ἐν ἀρχῇ 15,6. εἶναι ἐν πολλῷ 39,13.

τροχοὶ δὲ γίνονται ἐν αὐτῇ ὁκτώ 21,7. προσάγειν ἐν τοῖς τεύχεσιν 32,5.
 ἐναντίας. τάναντία 39,2. τὰ ἀποστελλόμενα ἐκ τῶν ἐναντίων 23,10. τοῖς ἐκ τῆς ἐναντίας 32,9.
 ἐναρμόζω. ὃ ἐναρμόζεται ὁ πρότροχος 34,6. εἰς ταῦτα ἄζων ἐναρμόζεται 36,2. ἐν ᾧ κοιλιάσματος ἐναρμολογῆται κλιμακώδεις 36,6.
 ἐνδον 35,1. τὸν ἐνδον ὄντα 31,1. τῶν ἐνδον 9,13. ἐνεῖμι. ὡς ἐν 18,2.
 ἐνεργῶ. μικρὰ παραδείγματα οὐ δύνανται γενέσθαι, ἀλλὰ τὰ ἐνεργοῦντα εὐθὺς κατασκευάζονται 28,12. ὁ κριὸς δι' ἀντισπάτων ἐνέργει τὴν χρεῖαν 14,2. ἐνθάλαστος. πῶλιν ἐνθάλαστος 32,3.
 ἐνοιοι. ἐνια 28,9. ἐπ' ἐνίων 28,11. ἐνίους τῶν νῦν μηχανικῶν 29,6.
 ἐνοχλέω. ὥστε τὸ πῦρ μὴ ἐνοχλεῖν 18,13.
 ἐνσεῖν. δοκὸν λαβόντας διὰ χειρῶν ἐνσεῖν εἰς τὸ τεῖχος 9,8.
 ἐνταῦθα τὸ πλοῖον 33,4. ἐνταῦθα τὸ καρχήσιον 37,3. ἐντὸς βέλους γινόμενοι 18,16.
 ἐνώω. τὴν τούτων ἐνώσασθαι διαφορὰν 38,1/2.
 ἐξ ὧν 23,4; 28,3. ἐξ ἀντισπάτου 9,13; ἐξ ἀντισπάτων 10,1. ἐξ ἑκατέρου μέρους 25,6; 29,13. ἐξ ἡμικυκλίου 38,12. ἐξ οὐπερ βούλει μέρους 30,1. Vgl. ἐκ.
 ἐξ. κινήσεις. λαμβάνει ἐξ 25,7; ποιεῖ . . . τὰς ἐξ κινήσεις 37,2. Vgl. ζ.
 ἐξαγγέλλω. τὸν ἐξαγγέλλοντα ὑπὲρ αὐτοῦ 8,6.
 ἐξαιρέτως * περιπηκτῇ, κάτωθεν ἔχουσα κόρακας σιδηροῦς 36,7. τὸ κατασκευάσμα τῆς ἐξαιρέτιδος 36,10.
 ἐξαίρετω. τίνι τρόπῳ ἐξεῖλετο αὐτὰ ἐν τῇ γῇ 8,12.
 ἐξαίρω. * ἐξῆρε . . . πυργίον τρίστεγον 13,7. συγκύπτει τὸ ὕψος * ἐξαίροντες πῆγεις ἡ 22,7.
 ἐξανολίγνυμι. ὅταν . . . τοῖς ὑποτόνοις ἐξανοιχθῇ τὸ κατασκευάσμα τῆς ἐξαιρέτιδος 36,9.
 ἐξαπατάω 29,7.
 * ἐξάπηγος. κίονες * ἐξάπηγεις 17,8.
 ἐξαργύω. ἐξ ὧν τὰ ὅπλα ἐξήρηται 23,7.
 ἐξεῖμι. ἔξεστι μετασκευάζειν 19,1. ἵνα . . . ἐξῇ ἐκσπάσαντα τοὺς τροχοὺς 16,13.
 ἐξεργάζομαι. ἐξεργαζόμενον αὐτὰς 6,5. πρὶν ἢ με ἐξεργάσασθαι τὸν λόγον 6,11.
 ἐξεργασία. τὴν ἐξεργασίαν * πεποιημένην 31,12.
 ἐξερεῖδω. συστάται . . . εἰς ἀλλήλους ἐξερεῖδοντες 17,11.
 * ἔξις. <πρὸς ἔξιν> τοῦ στοιχειωθῆναι 5,5.
 ἐξομοῖω. Ἑλλήνων φιλοσόφους οὐκ ἐξομοιούμεθα 5,8/9.
 ἐξω βάρους 28,4.
 ἐπαγγελτικῶς 15,9.
 ἐπαλξίς. θωράκιον καὶ ἐπαλξίς ἐκ σανίδων καὶ γέρων 18,11. ἵνα . . . οἱ κόρακες . . . τῶν ἐπαλξεων ἐπιλάβωνται 36,10. ἀπὸ τῶν ἐπαλξεων ἀφιέντων αὐτῶν πέτρας 37,6. ὅταν προσερείσῃ ταῖς ἐπαλξεσι τὸ μηχανήμα 36,8.
 ἐπὰν . . . προαιρῶνται τινες τῶν ἀρχιτεκτόνων 32,3. ἐπὰν ἄσπον γένωνται τὰ πλοῖα 33,2. ἐπὰν δὲ θελήσωσιν 38,9.
 ἐπανάγω. ἐπαναζόμεν ἐπὶ τὸ προκείμενον 6,3.
 ἐπάνω 17,10; 18,10; 36,5. τοῖς ἐπάνω 31,11.
 * ἐπειδὴ 25,7.
 ἐπεὶπερ ἐστὶν εὐκίνησις 32,1.

ἐπερεῖδω. ἐν τῇ ἐσχάρῃ τῇ ἐπερεῖδομένη ταῖς ὀλκίσιν 32,10. τὸ ἐπηρεισμένον μηχανήμα 32,7.
 ἐπὶ τινος 12,9; 18,11; 28,9; 11; 37,8; 39,9. ἐπὶ κυλινδρῶν 10,4. ἐφ' ἑκατέρου μέρους 23,6. Bei Verben: ἀναπαύομαι 22,11. γίνομαι 25,4. εἶμι 22,12. ἐμπήγνυμι 22,7. ἐπιζεύγνυμι 17,*2; 12; 22,5. ἐπιπίπτω 30,2. ἐφαρμόζω 23,3. καταρτίζω 36,6. πῆγνυμι 21,4; 22,2; 6; 23,8; *29,12; 35,4. τίθημι 14,1; 5; 9. — ἐπὶ τινι (ἐπ' αὐτῷ 13,6). ἐπὶ δὲ τούτοις 18,3. — ἐπὶ τι bei: ἄγω 8,10. ἀναβαίνω 25,5; 28,1; 29,10. ἐπανάγω 6,3. ἐπιβαίνω 28,2; 31,2. ἐπιπίπτω 30,3. ἐπιστρέφω 35,2. ἐπιτίθημι 36,12. ἐσπῆγνυμι 17,7/8.
 ἐπὶ πῆγεις 1 24,4; ὁ 26,4; παλαιστὰς 24,7. ἐπὶ τὰ ἄνω 12,3; τὸ ὀξυτάτον 13,4. ἐπὶ πολλὸν τόπον 9,8; χρόνον 4,7. ἐπ' ἀκριβές 31,11.
 ἐπιβάθρα. Διάδης . . . φησιν . . . εὐρηκέναι . . . καὶ τὴν ἐπιβάθραν 10,12. τὴν δ' ἐπιβάθραν . . . οὐδὲν διεσαφήνισεν 15,5/6. γίνεται δὲ καὶ ἐπιβάθρα σανίδος ἐφηλωθείσης τῇ προφορᾷ τοῦ κριοῦ 25,3.
 ἐπιβαίνω ἐπὶ τι 28,2; 30,1.
 ἐπιβάλλω. τῶν ἐπιβαλλόντων αὐτῇ μαθημάτων 7,13. ἐπὶγνῶσις 40,1.
 ἐπιδέομαι τινος 7,5.
 ἐπίδοσις. ἐπίδοσιν δὲ ἔλαβεν ἡ τοιαύτη μηχανοποιία πᾶσα 10,5.
 ἐπιζεύγνυμι ἐπὶ τινος 17,*2; 12; 22,5.
 ἐπιλαμβάνομαι τινος 36,10.
 ἐπιλοιπός 12,8.
 Ἐπιμαχος. ἡ δὲ ὑπὸ Ἐπιμάχου τοῦ Ἀθηναίου γενομένη ἐλέπολις 27,2.
 ἐπιμελῶς 5,1.
 ἐπίνευσις 26,2.
 ἐπιπίπτω ἐπὶ τινος 30,2.
 ἐπιστέγη 13,6.
 ἐπιστόλιον 6,7.
 ἐπιστρέφω. ἐπιστρεφόμενον τοῦ ἄξονος 35,2.
 ἐπιστροφή. καὶ χρημάτων . . . μὴ τὴν τυχοῦσαν ἐπιστροφήν . . . ποιησώμεθα 3,7.
 ἐπιστόλιον. κατακλείει δὲ αὐτοὺς ἐπάνω κύκλῳ πάντας ἐπιστόλιον 17,10. καὶ ἐπιζεύγνυνται ἐπ' αὐτῶν ἐπιστόλια κύκλῳ πλάτος ἔχοντα παλαιστὰς δ, πάχος δὲ γ 22,5. κύκλῳ ἐπάνω τῶν κίωνων καὶ τῶν ἐπιστυλίων θωράκιον 18,11. ἐπὶ δὲ τῶν ἐπιστυλίων πῆγνυνται συγκύπτει 22,6; μέσσην στέγην ἐπὶ τῶν ἐπιστυλίων ἀναπαυομένην 22,11.
 ἐπιτείνω 3,8.
 ἐπιτήδευμα 31,9/10.
 ἐπιτίθημι. ἐπέθηκε πλάγιον τὸν κριόν 10,1. ἐφ' ἧς καὶ τὸν κύλινδρον ἐπέτιθει 14,1. τὴν ἐπιτιθεμένην ἐν αὐτῇ κεφαλῇ 14,9. ἐπὶ δὲ τὴν ῥίζαν ἐπιτίθεται . . . τάλαντα χίλια 36,12.
 ἐπιχειρῶ 29,7/8.
 ἐποπτεύω. τοὺς ἐποπτεύοντας τὰ ἀποστελλόμενα ἐκ τῶν ἐναντίων 23,8.
 [ἐπταδόκτυλος. τῶν δὲ σκελῶν τοῦ πύργου τὰ πάχη ἔχειν . . . ἄνωθεν δὲ ἐπταδόκτυλα 11,7].
 ἐργάζομαι. ὅπως . . . ἀσφαλῶς οἱ ὑπορύττοντες . . . ἐργάζονται 20,3. ἐργαζομένων τῶν ἀζόνων διὰ τῆς ὑποστροφάδος 37,1.
 ἐργασία. ἡ ἐργασία ἦν ἡ αὐτὴ μικρῆς τε καὶ μεγάλης 12,12.

ἔργον = Maschine. τοῦ . . ἔργου καλῶς διατυπουμένου 15,2. ὑπὲρ τῶν κατὰ θάλασσαν . . προσαγομένων ἔργων 15,8. τρογοὶ . . ὀκτώ, δι' ὧν ἀνάγεται τὸ σύμπαν ἔργον 21,7. τὸ πᾶν ἔργον σανιδούται καὶ σκεπάζεται 22,9. κινήσεις δὲ τὸ ἔργον λαμβάνει 26,1.

ἐργοποιία 38,2.

ἐσπίγγυμι 17,7/8.

Ἔστιαιος. ἐκ τῶν . . Ἔστιαιου 5,3.

ἐσχάρα. ἐν τῇ ἐσχάρῃ τῇ ἐπερείδουμένη ταῖς ὀκτάσι ἀρμόζειν . . τὸ . . . πιθήκιον 32,10.

ἐσχάριον. τὸ μὲν μήκος τοῦ ἐσχαρίου πηχῶν μβ, πλάτος δὲ κη 21,3. πλάτη τὰ αὐτὰ τῷ ἐσχαρίῳ 12,7. ἐπίξενονται δὲ ἐπὶ τοῦ ἐσχαρίου ξύλα δύο 17,3; τὰ δὲ σκέλη τὰ ἐπὶ τοῦ ἐσχαρίου πηγνύμενα τέσσαρα 21,4; κίονες δὲ πηγνύνται ἐπὶ τοῦ ἐσχαρίου 22,2. κατασκευάζεται δὲ ἐκ τοῦ ἐσχαρίου . . ἡ λεγομένη θερμαστρίς 34,3. πηγνύνται δὲ αὐτὴ *εἰς ἐσχάριον 16,4. αὐτῷ τ' ἐσπίγγονται τῷ ἐσχαρίῳ ἐπὶ τὸ πλινθίον αὐτοῦ κίονες 12,8.

ἐσωθεν 15,2.

ἕτερος. καθ' ἑτέραν αὐτοῦ πλευρὰν στρέφεσθαι 30,3. τὰ καλῶς εὐρεθέντα ὑφ' ἑτέρων 31,14. ἕτερα τινὰ τοῦτοις παραπλήσια 37,7.

ἔτι. καὶ ἔτι 5,13. ἔτι δὲ καὶ 6,11.

εὐγνωστός 27,8/9.

εὐδηλος 39,9.

εὐδοκιμέω 29,1.

εὐδοξία 15,3.

εὐδω 4,5.

εὐήμερος 10,8.

εὐθύς 6,4.

εὐθύς. τὰ ἐνεργούντα εὐθύς κατασκευάζονται 28,10.

εὐθύτονος. ἐν τοῖς εὐθυτόνοις . . καταπάλλεται 14,6.

εὐκίνησις 32,1.

εὐκίνητος 14,11.

εὐχλαστός 18,1.

εὐμνημόνευτος 5,11.

εὐρίσχω. εὐρίσκειν τι χρήσιμον 8,13. καὶ αὐτὸν εὐρίσκειν δεῖ 32,1. οὐκ ἀσκόπως εὐρίσκειν 3,9. Γήρας πρῶτος εὐρών 10,3. Διάδης . . φησιν . . εὐρήκεναι τοὺς τε φορητοὺς πύργους κατὰ 10,11. εὐρηχότα 38,1. εὐρίσκειται εὐδοξία 15,3. κριὸν μὲν ἔφασκον εὐρεθῆναι πρῶτιστον ὑπὸ Καρχηδονίων 9,4. τοῖς γὰρ καλῶς εὐρεθῆναι πολλὰς χρηστέον 8,1. τὰ καλῶς εὐρεθέντα ὑφ' ἑτέρων 31,14. τῆς δὲ ὑπὸ Ἡγήτορος . . τῷ ῥημένῃς χελώνης 21,2.

εὐτονος. εὐτονα . . ξύλα 17,15.

εὐχερής. ὡς εὐχερὲς τὸ τέλος 4,1. εὐχερῶς 38,13.

ἐφαρμόζω. ἐφαρμόζεται δὲ ἐπ' αὐτῶν περιέφalon 23,3.

ἐφέδρα. (χωστρίς χελώνη) χρησίμη . . καὶ εἰς τὰς ἐφέδρας 18,14.

*ἐφεδρεῖα. χρήσιμον δὲ καὶ πρὸς τὰς ἐφεδρεῖας 16,4.

ἐφεδρεύω. ὥστε ἐντὸς βέλους γενόμενοι ἐφεδρεύειν 18,16.

ἐφέλομαι 14,12.

*Ἐφεσος. εἰς τὸ ἱερὸν τὸ ἐν Ἐφέσῃ 28,8.

ἐφηλῶ. σανίδος ἐφηλωθείσης τῇ προφορᾷ τοῦ κριοῦ 25,3.

ἐφικτός. ὅσον ἐφικτὸν . . ἀνθρώπῳ 3,1.

ἐφίστημι. ἐπιμελῶς ἐπιστήσας ἑαυτὸν 5,1. χωρὶς τῆς αἰτώσεως τῆς ἐφισταμένης ὕστερον 13,3.

ἔχω 12,5; 13,10; 16,5; 18,10; 22,10; 24,2; 25,5; 6; 29,13; 33,1; 34,5; 36,8. Βεῖ βάρος 26,5. μήκος 11,9; 21,5; 23,1; 34,4. πᾶχος 11,7; 16,6; 18,13; 38,3. πλάτος 11,5; 12,1; 5; 22,3; 22,5. πλευρά 16,5. σταθμός 36,2. ὕψος 12,6; *21,8.

ἔχων τόνου μνᾶς ιβ 8,8. οὐδὲν ἔχοντας ἄρμενον 9,7. κατακλείσας τὰς αὐτὰς ἔχουσα 18,9; τὴν δὲ ἐμπροσθεν ὀρθὴν ἔχει προσαγωγήν 19,5; τὰ δὲ δπλα . . ἔχει τὰς ἀρχὰς ἀλύσει . . πεπλεγμένας 24,10; δίκτυον . . ἔχον τὰς ὀπὰς παλαιστιαίας 25,5; ὅσῃν τὴν διαφοράν παράλληλον ἐκείνος ἔχει 6,2. — ἐμπειρίαν γραμμῶν ἔχειν 7,9. μέγιστον ἔξει κλέος 15,4. οὐκ ἔχουσι τι ἀξίον γραφῆς 27,8. — καλῶς ἔχειν 6,11. πᾶσαν τὴν κατασκευὴν ὁμοίως ἔχουσαν 14,5; πᾶσιον ὀνίσκον ὁμοίως ἐκείναις ἔχουσαν 14,7. — ὁ δὲ δεσμός ὁ ἐν μέσῳ τὸν κριὸν ἔχων ἐπὶ παλαιστὰς ε 24,7.

ἔως πέντε στεγῶν 12,7. ἔως τῶν ἐπ' αὐτῷ δοκῶν 13,6.

ε 12,2. Vgl. εἴ.

Z

ζ 22,4.

ζε 12,7.

ζυγόν. παραπλησίως ταῖς τῶν ζυγῶν φάλαγγιν 9,12. ζωνιαίος. πᾶχος ἔχοντας ζωνιαῖον 38,3.

H

η 17,6; 11; 22,7. Vgl. ὀκτώ.

η. γράφοντες . . ἡ παραγγέλλοντες 4,7. ἔλεια ἡ . . θαλασσόπρασον ἡ ἄχυρα 18,4/5. ἡ καὶ 16,12; 13; τριπλῇ ἡ καὶ τετραπλῇ 38,6. <μᾶλλον> ἡ 5,2; πρότερον . . ἡ 6,8; αἰρετώτερον ἐστὶν ἡ 27,10. πρὶν ἡ 6,11.

ἡγεμονία. τοῖς καλοῖς τῆς ἡγεμονίας νόμοις 39,7.

Ἡγήτωρ. τῆς δὲ ὑπὸ Ἡγήτορος τοῦ Βυζαντίου τῷ ῥημένης γελώνης 21,2.

ἡδῆ. τοῖς δὲ βουλομένοις ἡδῆ τι πράττειν 5,6. τὰ τε ὑπὸ τῶν πρότερον ἀνδρῶν *ἡδῆ γεγονότα 7,14.

ἡμέρα. ἡμέρας . . νυκτός 4,1. καθ' ἐκάστην ἡμέραν 38,5.

ἡμικύκλιον. περιστροφῆς ἄνωθεν ἐξ ἡμικυκλίου 38,12.

ἡμιστάδιον. τρία στάδια καὶ ἡμιστάδιον 8,8.

ἡρσον. οὐδὲν ἡρσον ἐργαζομένων τῶν ἀζόνων 37,1.

Θ

θάλασσα. κατὰ θάλασσαν 15,7.

θαλασσόπρασον. τὸ καλούμενον θαλασσόπρασον 18,5.

θάρσος. τοῖς ἐκ τῆς ἐναντίας θάρσος καθίστησιν 32,9.

θαύμα. ἐκ θαυμάτων τὸ μηχανήματα συγκείμενον 31,3.

θαυμάζω. τὸ θαυμάσαι 31,4.

θέαμα. τοῦ ξένου τούτου θεάματος 29,7.

θέατρον. ἐν τοῖς θεάτροις 29,4.

θεῖος. ὡς ἐστὶ θεῖον τι τὸ ὑπομιμνήσκον 3,3.

θέλω. ἐπὶ δὲ θελήσασιν 38,9.

θεός. δοθέντα παρὰ τῶν θεῶν 4,4.

θερμαστρίς. προβάλλεται ἡ λεγομένη θερμαστρίς 34,4.

θέσις. τριπλῇ ἡ καὶ τετραπλῇ ἡ τούτων θέσις ἀν γένοιτο 38,6.

Θετταλός. Πολύειδος ὁ Θετταλός 10,9.
θεωρία. τῆς πραγματικῆς θεωρίας 5,7.
θραύω. θραυόμενων τῶν μηχανημάτων 32,8. [τε-
θραυμένον . . . κύμα 32,6].
θύρα. διανοίξαντα τὸν ἔνδον ὄντα τὴν θύραν αὐτῆς
31,1.
θωράκιον καὶ ἐπάλξεις ἐκ σανίδων καὶ γέρρων 18,11.
ἐπὶ δὲ τοῦ περικεφάλου . . . πύγνυται θωράκιον,
ὥστε κτὲ 23,9.

I

ῖ 22,2; 24,4.
ῖ̄ 13,3.
ῖ̄ 16,5.
ῖ̄ 13,5.
ῖ̄ 11,5.
ῖ̄ιος. τῇ ἰδίᾳ ἀρχῇ 39,12.
ἰδιότης. τοὺς ἰδιώτας ἀπατᾷ 8,3.
ιερὸν τὸ ἐν Ἐφέσῳ 28,8.
ικανός. τῷ δὲ πλῆθει ἱκανός 38,3/4.
ἴνα mit Konj. Praes. 6,2; 14,11; 15,1; 16,11;
32,11; 36,1; 38,12. Mit Konj. Aor. 36,8;
38,4. ἴνα ἐστὶ 36,4.
Ἰνδός. Κάλανος ὁ Ἰνδός 5,8.
Ἰσοκράτης. Ἰσοκράτει τῷ ῥήτορι 6,6.
Ἰστημι. ἴστα . . ; κριοδόχῃ ἐν αὐτῇ 13,10. ἐπ'
αὐτῆς στήσαι ξύλον πλάγιον 29,12. ἰστών στήσας
9,11. ἀπ' αὐτοῦ συστάται ἴστανται 17,10. ἴσταν-
ται . . σκέλη δύο 22,12. ὥστε ἐν αὐτῷ . . δύ-
νασθαι ἐστάναι 23,9.
ἱστοριογράφος Καλλιθένης 7,2.
ἱστός. ἰστών στήσας 9,11.
ἰσχυρός. σανίσιν ἰσχυραῖς 18,12.

K

κ̄̄̄ 12,1.
κ̄̄̄ 21,5.
κ̄̄̄ 21,3.
καθάπερ συνέβη 6,6.
καθαίρεω. καθαιρούμενων εἰς ἔδαφος τὰ τεῖχη 9,6.
ἐπὶ πολὺν τόπον καθελεῖν 9,8/9. καθαίρει δὲ ἀπὸ
ἐβδόμηκονταπέντε ὕψους 26,2/3.
καθαίρεις 9,7.
καθήκω 6,5.
καθηλῶ. καθηλωθήσεται . . σύριγξι καμαρικαῖς 36,5.
καθίστημι. τοῖς ἐκ τῆς ἐναντίας θάρσος καθίστησιν
32,10.
καινοτομέω. οὐκ ἐκ παντός τρόπου καινοτομητέον 8,2.
καὶ 3,5 u. ὁ. κἀκεῖνα 39,11/12; *κἂν 3,5. καὶ
ἐτι 5,13. καὶ οὐκ 8,2; 10,1; 39,3. καὶ ταῦτα
4,1; 12. καὶ . . . καὶ 18,1; τε καὶ 7,3; 5;
13,1; *14,5; τε . . . καὶ 10,11; 18,6; 23,5.
καὶ . . καὶ . . καὶ 5,3; 26,1/2. οὐ μόνον . . ἀλλὰ
καὶ 18,14. ἢ καὶ 16,12; 13.
καιρός. τὰ τοῦ καιροῦ μέτρα δεῖν εἰδέναι 4,12.
καίτοι . . μεγάλως ποιησαμένου τοὺς λόγους 15,8.
κακοπάθεια 39,13.
κακῶς 27,10. οὐ κακῶς 5,7.
Κάλανος ὁ Ἰνδός 5,8.
καλέω. ὁ . . μόνος κληθεὶς δικαίως ποιητής 4,4.
τὸ καλούμενον θαλασσοπρασσον 18,5.

Καλλιθένης. ὁ . . ἱστοριογράφος Καλλιθένης 7,2.
Καλλιστράτος. Καλλιστράτῳ δὲ τῷ γράψαντι ὑπὲρ
τῶν Μηχανικῶν 28,7.
καλός. τοῖς καλοῖς . . νόμοις 39,7.
καλῶς 7,12; 15,2; 31,11. καλῶς εἰρηκῶς 8,4; 4,12;
εἰρημένοις 31,8. τὰ καλῶς εὐρεθέντα 31,14; 8,1.
καλῶς ἔχειν 6,11.
καμαρικός. σύριγξι καμαρικαῖς 36,5/6.
καρχήσιον 35,4; 37,3.
Καρχηδόνιος. Ἰγῖρας . . ὁ Καρχηδόνιος 9,15. κριὸν
εὐρεθῆναι πρῶτιστον ὑπὸ Καρχηδονίων 9,4.
*κἄσαις 25,7.
κατὰ τινος 34,2; 39,6. κατὰ τι 21,8; 23,1; 24,5;
30,5; 34,3; 38,12. κατὰ τὴν Διονυσίου . . τυ-
ραννίδα 10,6; 7. κατὰ θάλασσαν 15,7. κατὰ . .
λόγον 15,3. καθ' ἐκότερον μέρος 17,3. καθ' ἑτε-
ρὰν . . πλευράν 30,3. καθ' ἐκάστην ἡμέραν 38,4.
καθ' ἓνα ἕκαστον 38,8. ἢ καθ' ἡμᾶς ὅψις 36,4.
κατάχλεισις. κατακλείσεις τὰς αὐτὰς ἔχουσα 18,9.
κατακλείω. κατακλείει δὲ αὐτοὺς ἐπάνω κύκλῳ πάντας
ἐπιστόλιον 17,9. οὐ αἱ ἀρχαὶ ἔνδον κατακλείονται
περὶ τὸν ἄξονα 35,1.
κατακορημισμός 37,6.
καταλαμβάνω. καταλαμβάνεται δὲ ἄνωθεν τὸ σανί-
θωμα γέρροις 18,1. καταλαμβάνονται βύρσαις 18,3.
ἐὰν δὲ καταληφθῶσιν ὑπὸ τοῦ πνεύματος 32,5/6.
καταλείπω. κατέλειπται . . πηλὸν τετριχωμένῳ 18,12.
κατανάλισκω 4,9/10.
κατανόω 5,11. τὰ . . ἴδῃ γεγονότα μὴ παρέργως
κατανοήσαντα 8,1.
καταπάληγς. ὁ . . τρισιπταχμος αὐτοῦ καταπάληγς 8,7.
εἰς μὲν τὰς ἄνω στέγας ἐτίθει καταπάληγς 13,8.
σύριγγα παραπλησίαν τῇ ἐν τοῖς εὐθυτόνοις γινο-
μένη καταπάληγς 14,7.
καταργέω. τοῦ μὴ καταργεῖσθαι τὴν διάνοιαν 4,6. .
καταργίζω 36,7.
κατασκευάζω 28,1; 12; 29,3; 11; 34,3. κατασκευασ-
θῆναι κακῶς 27,10. πάσῃ χελώνῃ . . πρότροχον
κατασκευάζειν 34,1. κατασκευαστέον 38,2.
κατασκευάσμα 15,13. τὸ κατασκευάσμα τῆς ἐξαιρι-
τίδος 36,9.
κατασκευή 11,1; 3; 15,10; 12; 31,6. τὸν δὲ κό-
ρακα οὐ φημι εἶναι ἄξιον κατασκευῆς 15,5. πᾶσαν
τὴν κατασκευὴν ὁμοίως ἔχουσαν 14,5.
καταστρέφω 28,4.
κατάστρωμα. ἀπὸ τοῦ καταστρώματος ἐπὶ τὸ ὄψυ-
τατον 13,4. ἐπὶ τοῦ καταστρώματος . . τοῦ ἐν τῷ
συριγγίῳ πυκνὸς τίθησι κυλινδρούς 14,10.
κατατάσσω 31,5.
καταφαίνω 9,2.
καταφέρω. τὰ καταφερόμενα 38,7.
καταχράσμαι 3,4.
καταχωρίζω. ἡμεῖς δὲ κατεχωρίζαμεν αὐτάς 29,5/6.
Κτησίβιος . . ἐν τοῖς Ἰππομήμασι κατεχώρισεν,
ὥστε . . ἀναβαίνειν 29,10.
κατελίσσω 24,8.
κατεπίγω 3,5.
κατεργάζομαι 4,2.
κάτω 13,9; 14,12.
κάτωθεν 11,7; 12,2; 36,7.
κέδρινος 17,15.
κεῖμαι. ἐκ τοῦ κάτω ὀνίσκου κειμένου 14,12.
κεραία. δι' ὧν προωθεῖ τὴν ἐπιτιθεμένην ἐν αὐτῇ

κεραίαν 14,9. καὶ οὕτως ἐμβάλλει τὴν κεραίαν 14,11. ἵνα σχεπάζηται . . . ἡ κεραία ἐσώθεν 15,2. κτλινεύω 29,14; 30,4.
κινέω. κινούμενον εἰς δύο ξύλα ὄρθια 29,13.
κίνησις. τῶν σκαφῶν οὐχ ὁμοίαν ποιούμενων κίνησιν 32,8. κινήσεις δὲ τὸ ἔργον λαμβάνει ἐξ 25,7. ποιεῖ . . . τὰς ἐξ κινήσεις 37,2.
κίων. ἀπέγει δὲ ἄλλος ἀπ' ἄλλου κίων παλαιστὰς ζ 22,4. σχῆμα τῶν κίωνων Fig. III. κίονες ἐπταπῆγεις 17,8. κίονες . . . δωδεκαπῆγεις, πλάτος μὲν ἔχοντες παλαιστὰς γ, πᾶχος δὲ ε' δακτύλους 22,2. ἐπάνω τῶν κίωνων 18,10.
κλέος 15,4.
κλιθῆρνος 17,15.
κληματῶδες 36,6.
κλίμα. <έν> παντὶ κλίματι 32,11.
κλίμαξ. κλιμακίων γένη παραπλήσια τοῖς τιθεμένοις ἐν τοῖς θεάτροις 29,3. δι' αὐτῆς προσθήσουσι τὰς κλιμακας 38,11. ἐπὶ τὸ τεῖχος ἄνευ κλιμακας ἀναβαίνειν 29,10.
κλίνω. δύο πλευραὶ κεκλιμένα 22,9.
κλύδων. σαλεύοντος τοῦ κλύδωνος 32,12.
κοίλασμα 36,6.
κόραξ. Διάδοξ . . . φησιν . . . εὐρηκέναι . . . καὶ τὸν κόρακα 10,12. τὸν δὲ κόρακα οὐ * φησιν εἶναι σῆιον κατασκευῆς 15,5. ἐξαιρητὶς . . . κάτωθεν ἔχουσα κόρακας σιδηροῦς 36,8. οἱ κόρακες ἐδραῖως τῶν ἐπαλξεων ἐπιλάβωνται 36,10.
κορυφή. αἱ κορυφαὶ τῶν συγκυπτῶν 22,8.
κορύφωμα 36,7.
κρηπὶς 14,6.
κρίνω 31,8; 39,7.
κριοδόγη. ἴστα δὲ καὶ κριοδόγην ἐν αὐτῇ 13,10. ὅπισω τῆς κριοδόγης 22,12. ἐπὶ δὲ τοῦ περιεφάλου καὶ τῆς κριοδόγης πῆγνυται θωράκιον 23,8. ἐκ τῶν ὀνίσκων τῶν ἐκ τῆς κριοδόγης 24,9/10.
κριοκοπέω 14,11/12.
κρίως. δι' οὗ προωθούμενος ὁ κρίως δι' ἀντιστάστων ἐνέργει τὴν χρεῖαν 14,1; ὑποζώννυται δὲ ὅλος ὁ κρίως ὅπλοις . . . καὶ διαλαμβάνεται . . . ἀλύσει 24,5; ἔγει . . . * παραπήγματα 25,6; κριοῦ κατασκευῆ 11,3; τοῦ δὲ κριοῦ τὸ σύμπαν γίνεται μῆκος πῆγεις πᾶ; τῇ προφορᾷ τοῦ κριοῦ 25,4. γελώνην . . . τὴν αὐτὴν τῇ κριοῦ λαμβάνει 14,4; ἔλικες . . . σιδηραὶ προσηλωμένοι τῇ κριοῦ 24,4. ὑποζώννυται καὶ βυρσοῦται ὁμοίως τῇ . . . κριοῦ 36,11. κριὸν εὐρεθῆναι . . . ὑπὸ Καρχηδονίων ἐν τῇ περὶ Γάδεира πολιορκίᾳ 9,4; Γήρας . . . ἐπέθηκε πλάγιον τὸν κριὸν καὶ . . . ὑπὸ πλῆθους ἀνδρῶν προωθούμενον 10,1; ἐποίησάν τινες ἐπὶ κυλινδρῶν προωθούμενον τὸν κριὸν 10,5; χελώνης τῆς ἰὸν κριὸν φεροῦσης 12,12. τὰ ὅπλα . . . τὰ ἀνέχοντα τὸν κριὸν 23,8; ὁ δὲ δεσμός ὁ ἐν μέσῳ τὸν κριὸν ἔχων 24,7; τὰ δὲ ὅπλα . . . ἀνέχοντα τὸν κριὸν 24,10. ὁ δὲ δεσμός . . . ἐπὶ παλαιστὰς ε' λαμβάνει τὸν ἐλιγμόν ἐν τῇ κριοῦ 24,8. τὰ ἀποστελλόμενα ἐκ τῶν ἐναντίων πρὸς τὸν κριὸν 23,10. ἐχράτο . . . τῇ ὑποτρόχῳ κριοῦ 11,1.
κριοφόρος. ἡ κριοφόρος αὐτοῦ χελώνη 8,14f. τὸ καρχήσιον παγίζεται . . . ἐπὶ τῆς κριοφόρου χελώνης 35,4/5.
Κτησίβιος δὲ ὁ Ἀσκηρὸς ὁ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ μηχανικός 29,9.

κύκλω 12,4; 13,10; 15,1; 22,4; 24,8; ἐπάνω κύκλω 17,10; 18,10.
κύλινδρος. ἐφ' ἧς καὶ τὸ κύλινδρον ἐπετίθει 14,1. ἐπὶ κυλινδρῶν προωθούμενον τὸν κριὸν 10,4; ἐπὶ τοῦ καταστρώματος . . . τοῦ ἐν τῇ συριγγίᾳ πυκνοῦς τίθησι κυλινδρούς 14,10.
κύμα. ἐάν . . . * τεθραυμένον ὑποδύῃ τοῖς σκάφεσι κύμα 32,7.

Λ

λ 13,2; 23,2.
λαμβάνω 9,7; 12,2; 8; 13,1; 14,4/5; 16,9; 17,7; 24,7; 27,4. κινήσεις δὲ τὸ ἔργον λαμβάνει ἐξ 26,1. ἐπίδοσιν δὲ ἔλαβεν ἡ τοιαύτη μηχανοποιία 10,5. ἡ διαίρεσις τῶν στεγῶν τὸν αὐτὸν λόγον ἐλάμβανεν 12,10.
λέγω. λέγει . . . αὐτὸς οὕτως 6,9. ὁ λεγόμενος ὁδηγός 34,6. ἡ λεγομένη γέρανος 36,3; θερμοαστρίς 34,4. τὸ λεγόμενον πιθήκιον 32,11; τρύπανον 10,12.
λέξις. τὸ ἐν τῇ λέξει δύσφραστος 39,8. τὰς συνθέσεις τῶν λέξεων 6,5.
λεπίς. οἱ δὲ τροχοὶ . . . δεδεμένοι σιδηραῖς λεπίσι ψυχρηλάτοις 17,2; δεσμεύονται λεπίσι ψυχρηλάτοις 22,1. μασχάλην συνδεδεμένην λεπίσι ψυχρηλάτοις 34,5. σιαγόνια . . . δεδεμένα λεπίσι ψυχρηλάτοις 36,1.
λεπτός 18,2.
λιθοβόλον. πρὸς τε τὰς τῶν λιθοβόλων πληγὰς 18,6. λίθος. ὑπομένει δὲ πληγὴν ὡς τριταλάντου λίθου 27,6. φορτία λίθων 8,10. ἀγομένων . . . λίθων 28,9. πρὸς τὴν ἀγωγὴν τῶν λίθων 29,1. γινόμενης τῶν λίθων προσαγωγῆς 38,5.
λιμήν. περὶ τὸν λιμένα τὸν ἐν Ρόδῳ 8,11.
λόγος. ὁ . . . περὶ τοιαύτης τέχνης γινόμενος πᾶς λόγος 7,5; ὁ . . . προειρημένος λόγος 39,3. ἐξεργάζεσθαι τὸν λόγον 6,11; <εἰς> πραγμάτων λόγον 5,1. πολλοὶ λόγοι ἀναλίσκονται 5,9. εἰς οὐκ ἀναγκαίους λόγους καταναλίσκουσι τὸν χρόνον 4,9; τοὺς ὑπὲρ Μηχανικῆς ποιούμενους λόγους 3,2; μεγάλως ποιησάμενους τοὺς λόγους 15,9; οἰκείως αὐτῇ τε καὶ τοῖς πράγμασι τοὺς λόγους θεῖναι 7,4. κατὰ δὲ λόγον ἐκτεθειμένου τὰ συντάγματα 15,3. ἡ διαίρεσις τῶν στεγῶν τὸν αὐτὸν λόγον ἐλάμβανεν 12,10.
λοιπὸν 22,9.
λυπέω. φυλάζεσθαι . . . τὰ λυπήσοντα 39,5.
λύω. ἐλύθη . . . ὁ πόλεμος 6,8.

Μ

μ 13,2.
μβ 21,3.
* μῆ 27,5.
μάθημα. τῶν ἐπιβαλλόντων αὐτῇ μαθημάτων 7,13. τὴν προθυμίαν τῶν μαθημάτων 40,2.
μαθητής. Πολύειδος . . . οὗ οἱ μαθηταὶ . . . Διάδοξ καὶ Χάρτας 10,9.
Μακεδών. ὑπὸ Πύρρου τοῦ Μακεδόνος 6,1.
μακρός. μακρὰν παντελῶς ἂν εἴη 5,6.
μάλιστα 31,4. μάλιστα δὲ 37,5; 39,6. μάλιστα μὲν . . . ἡ . . . ἡ 18,3. μάλιστα μὲν . . . εἰ δὲ μὴ 17,14.
μᾶλλον. ἐλόμενοι . . . μᾶλλον τῆς ἀληθείας 8,3. ὠφεληθεῖς . . . <μᾶλλον> ἡ 5,2.

μαθάνω. τὸν καλῶς μαθόντα τὴν τέχνην 7,12.
Μάρκελλος. ὡς σεμνότετε Μάρκελλε 3,2.
μασχάλη. ἔχουσα μασχάλην συνδεομένην λεπίσι
ψυχρηλάτοις 34,5.
μέγας. μεγάλης 13,1. μεγάλους 37,7. μεγάλως 15,9.
— μέγιστος 27,11. — μέγιστος 11,9. μέγιστη 13,1.
μέγιστον 15,4. ὑπὲρ τῶν μεγίστων 5,10.
μεγέθος. τῷ μεγέθει 29,15; 33,2.
μελένιος 35,5.
μέλλω 28,6.
μὲν 3,1 u. ὅ. τὸ μήκος μὲν 21,5. ὅτε μὲν . . ὅτε
δὲ 29,16. μάλιστα μὲν 17,14; 18,3. μὲν οὖν
10,10; 14,4.
μέντοι 7,11; 29,5.
μένω. ἵνα . . ὀρθὸν μένη τὸ μηχανήμα 32,12.
μέρος. ἐκ δὲ τοῦ ἄλλου μέρους αὐτῆς 14,8; ἐνὸς
μέρους τῆς σύριγγος 30,2. ἐξ ἑκατέρου μέρους
25,6/7; 29,13. ἐφ' ἑκατέρου μέρους τοῦ ξύλου
23,6; ἐκ μὲν τοῦ πρόσθεν μέρους . . ἐκ δὲ τοῦ
ὀπίσω 17,6. συναγωγὴν . . τὸ πέμπτον μέρος
11,6; 12,2. καθ' ἑκάτερον μέρος τοῦ μήκους
17,4. — ἐξ οὐπὲρ βούλει μέρους 30,2.
μέσος. ἐκ μέσης τῆς στέγης 13,7; τὴν μέσην στέγην
13,5; ἔχει δὲ καὶ μέσην στέγην 22,11. ἐν μέσῳ
24,7; ἐν μέσῳ τῆς χελώνης 23,1. ἐφαρμόζεται . .
μέσον ἄλλο . . διάπηγμα 23,4; ἀρμόζειν μέσον τὸ
. . πιθήκιον 32,11. κατὰ μέσον 24,6; 34,3. ἀνά
μέσου τοῦ τε . . καὶ τοῦ 23,4.
μετά τινας. μετὰ καὶ τῶν ἄλλων 28,5. μετὰ τι.
μετ' αὐτόν 9,15. μετὰ ταῦτα 8,13; 9,10; 10,4.
[μετὰ τὸ ἀποκλείσαι 16,14.]
μεταβλητός 3,10.
μεταλαμβάνω. παρ' ἄλλων . . ἂν μεταλάβωμεν 3,9/10.
μετασκευάζω 19,1/2.
* μετατίθημι. τοὺς τρογούς * μεταθεῖναι 16,14.
μετεωρίζω. μετεωρίζεσθαι τὴν σύριγγα 30,1. τὰ
πλοῖα ἐξ ὧν ἐμετεωρίσθησαν (σαμβύκαϊ).
μετρέω 39,12.
μέτρον 31,2. τὰ τοῦ καιροῦ μέτρα 4,13.
μέτωπον. κατασκευάζεται δὲ ἐκ τοῦ ἐσχαρίου κατὰ
μέσον τὸ μέτωπον 34,3. τὰ προσπίπτοντα κατὰ
μέτωπον 38,12/13.
μὴ ὑπολάβης δὲ 39,1. μὴ παρέργως κατανοήσαντα
8,1; μὴ δυνάμενος 28,2. μὴ ἀστοχεῖν 7,3;
ἀπίστους εἶναι 28,6; ῥηδῖως πιστεῦσθαι 8,6. ὥστε
. . μὴ ἐνοχλεῖν 18,13. γενέσθαι 27,10. τοῦ μὴ
καταργεῖσθαι 4,6; πρὸς τὸ μὴ ὀρασθαι 25,2. ἐὰν
μὴ 8,2; * κἂν . . μὴ 3,6. ἵνα μὴ . . φαινώ-
μεθα 6,2. ὅπως . . καὶ μὴ παρσιπίπτῃ 20,1.
ὅπως . . μὴ προσπέμπωσιν 34,2. — εἰ δὲ μὴ
17,14; 28,3.
μήκος 23,11. μήκους 17,4. μήκος Akk. 11,9;
13,2; 21,3; 5; 23,1/2; 34,4.
μηχανόμαι 7,11.
μηχανή. μηχαναῖς . . χρᾶσθαι 28,6. αἱ δὲ ἐκ
τῶν πλοίων μηχαναὶ (σαμβύκαϊ) 27,7. ὑπὸ τῆς
αὐτεπιβουλεύτου μηχανῆς 32,9.
μηχάνημα. ἐκ θαυμάτων τὸ μηχανήμα συγκείμενον
31,3; ἀναπολάζει τὸ ἐπιχειρημένον μηχανήμα 32,7;
ἵνα . . ὀρθὸν μένη 32,12; ὅταν προσερίσῃ ταῖς
ἐπὶ ὄλῃσι 36,8; ἐκεῖ οὐ προσακτέον μηχανήμα 37,5.
διὰ τὸ ξεῖνον τοῦ μηχανήματος 9,14; ἀνευ κλίμα-
κος ἀναβαίνειν διὰ μηχανήματος τοιούτου 29,11.

χελώνη καὶ παντὶ μηχανήματι 33,5. τοιαῦτα μηχανήματα
ἔξεστι μετασκευάζειν 19,1. ἐσχηματογρα-
φημένα πάντα ἔσται τὰ μηχανήματα 39,8. Ἀθη-
ναίου περὶ Μηχανημάτων Ueberschrift; κατασκευὴν
εἶτα τῶν ἄλλων μηχανημάτων 15,11; εἰς τὴν
προσαγωγὴν τῶν μηχανημάτων 16,1/2. θραυομένων
τῶν μηχανημάτων 32,8. παρατιθέναι τινὰ μηχανήματα
16,13; διὰ πολυσπάτων ἀνίσταν τὰ μηχανήματα
33,3; ὑποζυγώσαντες ὀλκάσι τὰ μηχανήματα
32,4.
μηχανικός. Κτησίβιος . . ὁ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ μηχαν-
ικός 29,9. τοῦ μηχανικοῦ Ἀγησιστράτου 7,7.
ἐνίους τῶν νῦν μηχανικῶν 29,6. —
Διάδης . . φησὶν ἐν τῇ μηχανικῇ αὐτοῦ συγ-
γράμματι 10,10/11. — τοὺς ὑπὲρ Μηχανικῆς ποιου-
μένῳ λόγῳ 29,9. — Καλλιστράτῳ δὲ τῷ γράψαντι
ὑπὲρ τῶν Μηχανικῶν 28,7.
μηχανοποιία 10,5.
μηχανουργία 31,13.
μικρός. μικρῆς τε καὶ μεγάλης 13,1. μικρὰ παρα-
δείγματα 28,11. μικρῶν 5,9; 28,9. μικράς 33,1.
μικρὸν ἐπιτείναντες ἐαυτοὺς 3,8.
μιμνήσκω. ἐμνήσθην τοῦ Δελφικοῦ παραγγέλματος 3,2.
μνᾶ. ἔχων τόνου μνᾶς δυνάμει 8,8.
μόνον. οὐ μόνον . . ἀλλὰ καὶ 18,14; 31,14.
μόνος 4,4; μόνον 7,12.

N

ναυπηγός 9,9.
ναῦς. εἰς τὰς ναῦς 8,12. ὑπὲρ τῶν κατὰ θάλασσαν
* διὰ νεῶν προσαγομένων ἔργων 15,7.
νεανίσκος 9,6.
νέμω 4,1.
νέος. νειωτέρους . . φιλομαθοῦσιν 5,4.
νηματικός. ὄπλον . . νηματικόν 34,7f.
νοέω. νενόηται μοι 31,11.
νόμος. τοῖς καλοῖς τῆς ἡγεμονίας νόμοις 39,7.
νῦν. τῶν νῦν μηχανικῶν 29,6.
νύξ. ἡμέρας . . νυκτός 4,3.

Ξ

ξ 11,5.
ξείνος. διὰ τὸ ξεῖνον τοῦ μηχανήματος 9,14.
ξένος. αὐτοῦ τοῦ ξένου τούτου θεάματος 29,7.
ξύλον. πύγνυται ξύλον ὀρθιον 23,5. τοῦ ξύλου τοῦ
παγέντος 23,6; ἐπὶ τὰς ἐκκοπὰς τοῦ ξύλου 30,3.
ἐπ' αὐτῆς * πῆξαι ξύλον πλάγιον τετραγώνων ἐκκοπὰς
ἔχον στρογγύλας 29,12. σκέλη . . συντίθενται . .
ἐκ δύο ξύλων συνημμένων 21,5; ξύλα δύο . .
ὑπερέχοντα 17, 3; 5; κινούμενον εἰς δύο ξύλα
ὀρθια 29,14. — τῶν ἄλλων ὅσα εὐτονά ἐστί ξύλα
17,15.

O

ο 26,4.
ὁ 4,3 u. ὁ.
ὁδηγός. εἰς τὴν ἀρθρεμβολεῖται ὁ λεγόμενος ὁδηγός
34,6. διὰ δὲ τοῦ ὁδηγοῦ ὄπλον διώσται 34,7.
ὄθεν 5,7; 9,9; 32,8.
οἰακίζω. οἰακίζεται δὲ ὑπὸ ἀνδρῶν ο 26,4.
οἶδα. τὰ τοῦ καιροῦ μέτρα δεῖν εἰδέναι 4,13; δεῖ τὰ

... εὐρεθέντα . . . εἰδέναι 31,14. ταῦτα εἰδότες 39,4.
 οἰκείος 7,6.
 οἰκείως αὐτῇ τε καὶ τοῖς πράγμασι 7,3.
 οἰκοδομέω. παραπλησίως ταῖς πρότερον * ψικοδομη-
 ται 19,5.
 οἶμαι 27,9.
 οἶος. οἶα 38,11.
 ὀκταδάκτυλος. ὀπλοῖς ὀκταδακτύλοις 24,5. τὰ πάχη
 . . . ἄνωθεν δὲ * ὀκταδάκτυλα 11,7.
 ὀκτάτροχος 18,16.
 ὀκτώ 21,7 vgl. ἡ.
 ὀλίγος 6,3.
 ὀλκᾶς. ὀλκᾶσι τὰ μηχανήματα . . . προσάγειν 32,4.
 ἐν τῇ ἐσχάρῃ τῇ ἐπερειδόμενη ταῖς ὀλκᾶσιν 32,10.
 ὄλος 25,4.
 ὀμαλός 16,12;
 ὀμοιος. οὐχ ὁμοίαν ποιουμένων κίνησιν 32,8. στόμα
 . . . ὁμοιον ἐμβόλῃ 24,2.
 ὁμοίως 12,9. πᾶσαν τὴν κατασκευὴν ὁμοίως ἔχουσιν
 14,5. ὁμοίως τινι 14,2; 18,4; 36,12. ὁμοίως
 ἐκείναις ἔχουσιν 14,7.
 ὀνίσκος. πλάγιον ὀνίσκον 14,7. ἐκ τοῦ κάτω ὀνίσκου
 14,2. ἐμβάλλονται ὀνίσκοι τετορνευμένοι, ἐξ ὧν τὰ
 ὄπλα ἐξήρτηται 23,7. ἐκ τῶν ὀνίσκων τῶν ἐκ τῆς
 κριοδόχης 24,9.
 ὄνομα 9,9.
 ὄσος. ἄχυρα ὄζει βεβερεγμένα 18,5.
 ὄξύς. ἀπὸ τοῦ καταστρώματος ἐπὶ τὸ ὀξύτατον 14,4.
 ὀπή. δίκτυον . . . ἔχον τὰς ὀπὰς παλαιστικαίας 25,5.
 ὀπίσω τῆς κριοδόχης 22,12. ἐκ δὲ τοῦ ὀπίσω 17,6;
 τὴν (κίνησιν) εἰς τὸ ὀπίσω 26,1.
 ὀπλον . . . νηματικὸν ἐκκαυθεκαδάκτυλον 34,7. τὰ
 δὲ ὄπλα ἀποτεταμένα ἐκ τῶν ὀνίσκων 24,9. ἐξ
 ὧν τὰ ὄπλα ἐξήρτηται τὰ ἀνέγοντα τὸν κρινόν 23,7.
 ὑποζώννεται δὲ ὄλος ὁ κρινὸς ὀπλοῖς ὀκταδακτύλοις
 * τέτρασι 24,5.
 ὀπτικά. μὴ ἀπείρους εἶναι τῶν ὀπτικῶν 28,6.
 ὅπως mit Konj. Praes. 5,11; 13,6; 34,2. Aor. 4,10.
 — ὅπως . . . ἀπαρτίσῃ . . . καὶ μὴ παρεισπίπτῃ
 . . . ἀλλ' . . . ἐργάζωνται 20,1. — ὅπως . . . εἴη
 22,11.
 ὀράω. ὅπερ τοὺς πλείστους ὁρῶ ποιούντας 31,9.
 πρὸς τὸ μὴ ὁρᾶσθαι 25,2. τοὺς ὁρῶντας αὐτὰ 8,11.
 δεῖ (ἰδεῖν) 39,3.
 ὄργανον. (ἐκ) τῶν ὑπὸ Πύρρου τοῦ Μακεδόνης γρα-
 φέντων πολιορκητικῶν ὀργάνων 6,1.
 ὀρέγομαι 8,14.
 ὀρθιος. πῆγνυται ξύλον ὀρθιον 23,5. ἴστανται . .
 σκέλη δύο συμβεβλημένα ὀρθια 23,1. εἰς δύο ξύλα
 ὀρθια 29,13.
 ὀρθός. ὥστε χωρεῖν ὀρθὸν ἄνδρα 29,15. τὴν δὲ
 ἐμπροσθεν ὀρθὴν ἔχει προσαγωγὴν 19,5. ἵνα . . .
 ὀρθὸν μένῃ τὸ μηχανήμα 32,12. — ὀρθῶς 7,1; 9.
 ὀρθοστάτης 13,9/10.
 ὀρος 4,13.
 ὀρυκτρίς. περὶ ὀρυκτρίδος γελώνης 19,3. τὸ δὲ τῆς
 ὀρυκτρίδος γελώνης γένος . . . παραπλησίως ψικοδό-
 μηται 19,4.
 ὅς 9,9 u. ὅ. ὅς (?) . . . ἡκολούθησεν 8,13. ἐν ᾧ
 κοιλάσματος 36,6. οὗ γενομένου 30,1. δν τρώπον
 δεῖ γίνεσθαι 15,6; 31,7. ἐφ' ἣν ἂν βούλωνται
 πλευράν 35,2.

ὅσος. κατανοήσει . . . ὅσῃν τὴν διαφορὰν παράλληλον
 ἐκείνος ἔχει 6,1. ὅσα δὲ δεῖ . . . ἀντιμηχανήσασθαι
 39,10. τῶν ἄλλων ὅσα εὐτονώ ἐστι ξύλα 17,14.
 ὅσα μὲν εἴρηται . . . πάντα νενόηται μοι 31,11.
 ὅσον ἐφικτὸν μὲν ἀνθρώπῳ . . . ἐμνήσθην 3,1.
 ὅσπερ. ὅπερ τοὺς πλείστους ὁρῶ ποιούντας 31,9. ἐξ
 οὐπερ βούλει μέρους 30,1.
 ὅσσοπερ. ὅσαπερ ἀνεγνώκαμεν 7,6.
 ὅστις. ἑτερά τινα . . . ἅτινα . . . ἀνυπόστατον ποιούνται
 τὴν βίαν 37,8.
 ὅταν δέη 16,11. ὅταν κατελιχθῇ 24,8; προσερείσῃ
 36,8. ὅταν γένοιτο 30,4.
 ὅτε ἐπολιούρει 10,7. ὅτε μὲν . . . ὅτε δὲ 29,16.
 ὅτι . . . ποιοῦσιν 28,9.
 οὐ 3,9 u. ὅ. οὐκ ἄχρηστα 5,5. οὐ κακῶς 5,7. οὐ
 φημι 15,5; οὐ φαιμένον 39,13. οὐ γὰρ 6,5; 28,9;
 10; 31,14. καὶ οὐκ 8,2; 10,1. οὐ μόνον . . . ἀλλὰ
 καὶ 18,14. οὐκ ἂν ῥαδίως ἐστὶ τὸν τυχόντα ποιῆσαι
 7,11.
 οὐδὲ 4,4; 15,7.
 οὐδέις. γενναῖον δὲ τοῦτο ἀξίον οὐθενός 31,3. οὐδενὶ
 τρόπῳ 28,3. οὐδὲν ἔχοντας ἄρμενον 9,7; οὐδὲν
 διεσαφίνισεν 15,6. ἐφάνησαν . . . οὐδὲν χρήσιμα
 29,5. — οὐδὲν ἦσσαν 37,1.
 οὖν 32,10; 38,1. λέγει γοῦν 6,9; γράφει γοῦν 11,1.
 μὲν οὖν 7,8; 10,10; 11,4.
 οὕτος 5,12 u. ὅ. διὰ . . . τοῦτο . . . ὥστε 38,7. μετὰ
 ταῦτα 8,13; 9,10; 10,4. καὶ ταῦτα . . . φιλοσό-
 φων . . . εἰρηκότων 4,12; τῆς φύσεως . . . εἰω-
 θυίης 4,1. — τουτέστιν 16,11/12. τουτί 4,13. —
 οὕτως ὁ 15,13 u. ὅ. περὶ τὴν πραγματεῖαν ταύτην
 6,10. τοῦ ξένου τούτου θεάματος 29,7.
 οὕτω 4,6; 7,9; 37,6. καὶ οὕτω 38,8.
 οὕτως 6,9; 11,2. οὕτως ὁμούς 39,1. καὶ οὕτως
 10,4; 14,11.
 ὀχλῶς 37,5.
 ὄψις. ὡς ἡ καθ' ἡμᾶς ὄψις δηλοῖ 36,5.

Π

παλαιστῆς. παλαιστὴν ἓνα 16,8. β̄ παλαιστῶν 12,8/9.
 παλαιστᾶς γ̄ 22,3. παλαιστᾶς δ̄ 22,5. ε̄ παλαι-
 στῶν 23,12; ε̄ παλαιστᾶς 21,6; ἐπὶ παλαιστᾶς ε̄
 24,7. παλαιστᾶς ζ̄ 22,4. Vgl. πῆγος.
 παλαιστικαίος. ἔχον τὰς ὀπὰς παλαιστικαίας 25,5.
 πάλιν καὶ 7,10; πάλιν δὲ 28,11.
 παλίντονος. (καταπάτης) ὁ δὲ τετραπῆγος παλίντονος
 ὢν 8,8.
 παλμός. διὰ τὸν ἐπ' αὐτῶν παλμόν 37,8.
 παμμεγέθης. πέτρας παμμεγέθεις 37,7.
 παννύχιος. ὕπνον παννύχιον 4,5.
 παντελῶς 5,6.
 πάντως 4,3.
 παρὰ τινος 3,9; 4,4; 39,11. παρ' οἷς 5,9.
 παραγγέλλω 4,8; ὑπερ τῶν μεγίστων ἐλάχιστα . . .
 παραγγέλλειν 5,11.
 παράγγελμα. τοῦ Δελφικοῦ παραγγέλματος 3,2/3; ἐκ
 τοῦ Δελφικοῦ ἐκείνου παραγγέλματος 5,2. τῶν δὲ
 βητορικῶν παραγγεμάτων οὐκ οἰκείος 7,6.
 παραδείγμα. τὸ τριγώνον τὸ γεγόμενον παράδειγμα
 πρὸς τὴν ἀγωγὴν τῶν λίθων 28,13. ποιήσαντας
 παραδείγματα αὐτοῦ τοῦ ξένου τούτου θεάματος

29,7. μικρὰ παραδείγματα 28,11; ἐπὶ τῶν μικρῶν παραδειγμάτων 28,10.
 παράθεσις. ὕδατος παράθεσις 13,9.
 παραινέω. τοῖς ὀρθῶς παραινέουσι πείθεσθαι 7,1. ἐν τοῖς ὑπὲρ τῆς τέχνης παραινουμένοις 9,3.
 παρακαταβαίνων τὴν ἐπιστέγην 13,6.
 παράλληλος. ὅσῃν τὴν διαφορὰν παράλληλον ἐκείνος ἔχει 6,2.
 *παράπηγμα. ἔχει δὲ καὶ *παρὰπήγματα . . . ὁ κρινός 25,6.
 παραπλήσιος. Καλλιστράτω . . . παραπλήσιόν τι συνέβη 28,7/8. παραπλήσιός τι 5,4; 14,6; 25,7; 29,3/4; 37,8.
 παραπλησίως τινί 9,12; 18,8/9; 19,4/5; 22,10.
 παρασύρω. εἰς τὰ πλάγια παρασύρει ἐπὶ πῆχυν ὁ 26,4.
 παραιτίθηναι. παραιτίθεναι τινὰ μηχανήματα 16,13.
 πάρεμι. οὕτω δεῖ καθ' ἓνα ἕκαστον αὐτῶν τῶν τόπων παρίεναι 38,9.
 παρείσπιντω 20,2.
 παρέκβασις. παρεκβάσεων . . . πληρώσαντες . . . τὰ βιβλία 4,11.
 παρέκτασις. τὰς παρεκτάσεις τῶν στωϊδίων 16,2.
 παρέργως 8,1.
 παρίημι. ἀλλὰ καὶ ταῦτα παρίεται 15,8.
 παροδοποιέω 16,11.
 πᾶς. πᾶση γελώνῃ 33,5; ἐν παντὶ κλίματι 32,11; παντὶ μηχανήματι 33,5. ἐκ παντός τρόπου 8,1.
 ὁ . . . πᾶς . . . λόγος 7,4; ἡ . . . μηχανοποιία πᾶσα 10,6; πᾶσαν τὴν κατασκευὴν 14,5; τὸ πᾶν ἔργον 22,9; τὸ πᾶν 12,3. — πάντα 31,11; πᾶσιν 5,11; 27,8. πάντας 19,10. πάντες οἱ 7,13; 17,13; 22,8; 39,8.
 πάχος 21,6; 8; 22,2; 6; 23,12. πάχος ἔχοντας ζωνιαίων 38,3; πηχυνάτων 23,2; ποδιαίων 24,1; ποδιαῖοι 17,1. πάχος ἔχοντι ὥστε τὸ πῦρ μὴ ἐνοχλεῖν 18,13. κατὰ πλάτος καὶ πάχος 22,1. — πᾶχη . . . δεκαδάκτυλα 16,6. ποδιαῖα 12,2. τριπλάσια 11,7; ὀκταδάκτυλα 11,7. πᾶχη . . . καὶ πλάτη . . . τὰ αὐτὰ τῷ ἐσχαρίῳ 17,6.
 παγός. ἀλύσει *παχεῖαις 24,6.
 πείθομαι 7,1.
 πειράζομαι. τὸν γράφειν τι πειρώμενον 7,2. πειρασόμεθα σοι χάκεῖνα γράψαι 39,11.
 πέλας. τῶν πέλας 39,13.
 πέμπτος. τὸ πέμπτον μέρος 11,6; 12,1.
 πέντε 12, 7; 7.
 περί τινας Überschrift; 7,1; 4; 7; 19,3; 31,6; 12; 39,2. περί τι 6,9; 8,10; 9,5; 17,4; 27,11; 29,14; 31,6; 32,1; 35,1.
 περιβάλλω. σάντιν . . . περιβέβληται 18,12.
 περιβυστός 25,1.
 περιδρόμος ἔγκυκλος 13,7. κύκλῳ περιδρόμον ἐχούση (γελώνῃ) 13,10. περιδρόμους . . . πλάτος ἢ πηγῶν 12,5.
 περιέρχομαι 38,4.
 περικέφαλον. ἐφαρμόζεται δὲ ἐπ' αὐτῶν περικέφαλον 23,3. ἀνὰ μέσον τοῦ τε περικεφάλου καὶ τοῦ διαπήγματος πηγνυται ξύλον ὄρθιον 23,5. ἐπὶ δὲ τοῦ *περικεφάλου καὶ τῆς κροτοδόχης πηγνυται θυωράκιον 23,8.
 περικυλίω 38,13,

περίπηγμα. περιπήγματα δύο 16,6.
 περιπήγνυμι. περί δὲ τὰς ὑπεροχὰς περιπήγνυνται . . . δύο ξύλα 17,5.
 περίπτερος. περιπτερόν οὔσης ἐκάστης χώρας 11,8.
 *περιπυκτός. ἐξαιριτὶς *περιπυκτὴ 36,7.
 περιστροφικός 38,11/12.
 περιτίθηναι. περί αὐτὸ σύριγγα περιθεῖναι 29,14.
 πέτρα. ἀπὸ τῶν ἐπάλξεων ἀφιέντων αὐτῶν πέτρας παμμεγέθεις 37,7.
 πετροβόλος. ὅπως κατὰ τοῦ αὐτοῦ σκοποῦ οἱ πετροβόλοι μὴ προσπέμπωσιν 34,2.
 πεύκινος 17,5.
 Πευρασμένος 9,10.
 πήγνυμι. ἀνὰ μέσον τοῦ τε . . . καὶ τοῦ . . . πηγνυται ξύλον ὄρθιον 23,5. γεράνος ἐν τούτῳ πηγνυται 36,4. εἰς τι 16,4; 22,8; 29,12. ἐπὶ τίνος 21,4; 22,2; 6; 23,8; *29,12; 35,4. τοῦ ξύλου τοῦ παγέντος 23,6.
 πηλός. κατήλειπται . . . πηλῷ τετραγώνῳ 18,13.
 πηχυνάτος 21,6; 23,2.
 πῆχυς. α 17,9. β 13,6; 8. γ 12,5; 34,5. δ 12,8; 17,4; 6. δε 21,8. ε 38,2. ζε 12,7. η 17,6; 11; 22,7; ι 24,4. ιγ 13,3. ιδ 16,5. ιε 13,5. ις 11,5. κγε 12,1. κδ 21,5. κη 21,3. λ 13,2; 23,2. μ 13,2; 27,5. μβ 21,3. ξ 11,5. ο 26,4. ρ 27,4. ρκ 11,9; 23,11. — πῆχυν 17,9. πηγῶν 11,4/5; 12,5; 8; 16,5; 21,3; *23,11; 34,4; 38,3. πῆχεις 11,5; 9; 12,1; 7; 13,2; 2; 3; 4; 5; 16,8; 17,4; 6; 11; 21,5; 8; 22,7; 23,2; 27,4; 5. ἐπὶ πῆχεις ι 24,4; ο 26,4.
 δ πηγῶν καὶ β παλαιστῶν 12,8. δύο πῆχεις καὶ παλαιστὴν ἓνα 16,8.
 πιθήκιον. ἐν τῇ ἐσχάρῃ . . . ἀρμόζειν μέσον τὸ λεγόμενον πιθήκιον 32,11.
 πικρῶς 6,4.
 πίπτω 9,14.
 πιστεύω. ὥστε . . . τὸν ἐξαγγέλλοντα . . . μὴ βῆδῶς πιστεύεσθαι 8,6.
 πλάγιος. ἐπέθηκε πλάγιον τὸν κρινός 10,1. δοκὸς ἐμπήγνυται πλαγίᾳ 22,7/8. ἄλλον (ιστόν) ἀπ' αὐτοῦ πλάγιον ἀρτήσας 9,11; ἔλκων ἐξ ἀντισπάστου τὸν πλάγιον 9,13. ἐπ' αὐτῆς *πῆξει ξύλον πλάγιον τετραγώνων 29,12. πλάγιον ὀνίσκον 14,7. — εἰς τὰ πλάγια 26,2; 3.
 πλάτος 21,3; 23,11. τὸ δὲ πλάτος 23,2/3; 24,1. τοῦ πλάτους 11,5; 13,2. πλάτος 12,5; 22,3; 5. τὸ δὲ πλάτος 11,5; 12,1; 21,6; 27,4. πλάτη 17,7. τὰ δὲ πλάτη 16,7. — κατὰ πλάτος καὶ πάχος 21,8f.
 πλατός 16,12.
 πλέκω. ἐκ τριτημορίων δίκτυον πεπλεγμένον 25,4/5. γέρροις πεπλεγμένοις 18,2. τὰ δὲ ὅπλα . . . ἔχει τὰς ἀρχὰς ἀλύσει σιδηραῖς τετραπλαῖς πεπλεγμένας 25,1.
 πλευρά. *ἐκατέρως πλευρᾶς 17,3. ἔχον τὴν πλευρὰν ἐκάστην πηγῶν ιδ 16,5. καθ' ἑτέραν αὐτοῦ πλευρὰν στρέφεσθαι 30,4. ἐφ' ἣν ἂν βούλωνται πλευρὰν 35,2. γίνονται δύο πλευραὶ κεκλιμέναι 22,9.
 πλευρώμα. οἱ δὲ συστάται ἀντηρίσι καὶ πλευρώμασι διαλαμβάνονται 17,13.
 πληγή. ὑπομένει δὲ πληγὴν ὡς τριταλάντου λίθου

27,6. χρήσιμα πρὸς τε τὰς τῶν λιθοβόλων πληγὰς καὶ πρὸς τοὺς ἐμπυρισμούς 18,6.
 πλῆθος. κριὸν . . . ὑπὸ πλῆθος ἀνδρῶν προωθούμενον 10,1. τριβόλους . . . τῷ δὲ πλῆθει ἱκανούς 38,3.
 πλῆν. ὅσα εὐτόνα ἔστι ξύλα πλῆν κεθρίνων 17,15.
 πλῆν τοὺς συγκύπττας οὐκ ἔχει 18,9.
 πληρόω. παρεχβάσεων . . . πληρώσαντες 4,11.
 πλινθίον. ἐπὶ τὸ πλινθίον 17,8.
 πλοῖον. ἐνταῦθα τὸ πλοῖον 33,4. κατεστρέφετο τὰ πλοῖα 28,4. ἐπὶν ἄσπον γένωνται τὰ πλοῖα τοῦ τείχους 33,2. αἱ δὲ ἐκ τῶν πλοίων μηχαναὶ 27,7.
 πνεῦμα. ἐάν δὲ καταληφθῶσιν ὑπὸ τοῦ πνεύματος 32,6.
 ποδιαῖος. τροχοὶ . . . τὸ δὲ πάχος ποδιαῖοι 17,1. συνῆκται αὐτοῦ τὸ μὲν πάχος ποδιαῖον 24,1. τὰ πάχη ποδιαῖα 12,2.
 ποιέω 7,12; 31,9. ποιεῖ . . . τὰς ἐξ κινήσεις 37,2. ὥστε . . . ἐκεῖ τὴν πορείαν ποιεῖσθαι 35,3. ποιήσαντας παραδείγματα 29,6. χελώνη . . . παραπλησίως πεποιημένη 18,9. μικρὰς ποιήσαντας ἐλεπόλεις 33,1. ἐποίησάν τινες ἐπὶ κυλινδρῶν προωθούμενον τὸν κριόν 10,4. ὑπότρογον ποιήσας σκεῖαν 10,1. ἐποίησε . . . σκέπασμα 10,2. τὴν φαντασίαν ποιοῦσιν 28,10. πλατὺν τόπον ποιεῖν 16,12. τὴν ἀνάστασιν τοῦ ὕψους ποιοῦντες πῆγαις ἢ 17,11. — ἐποίησαν τοὺς ἀναβάντας . . . ἀπολέσθαι 28,1. — ποίεομαι. ἀσφάλειαν πόλεως 39,3. τὴν εἰρήνην 6,10. τὴν ἐξεργασίαν 31,12. τὴν τυχοῦσαν ἐπιστροφὴν καὶ φυλακὴν 3,7. τοὺς λόγους 3,1; 15,9. παρὰθεσις 13,9. ἐν τῇ πολιορκίᾳ ἢν ἐποιοῦντο 9,10. πρόνοιαν 4,6. — ἀνυπόστατον ποιοῦνται τὴν βίαν 38,1. οὐχ ὁμοίαν ποιοιμένων κινήσιν 32,8. χάριν τοῦ σχολιάς ποιεῖσθαι τὰς προσαγωγὰς 34,1.
 ποιητής. ὁ γὰρ μόνος κληθεὶς δικαίως ποιητής 4,4.
 πολεμέω. πρὸς τὸ πολεμῆσαι 16,12/13. οἱ πολεμοῦντες 38,10.
 πόλεμος. ἐλύθη . . . ὁ πόλεμος 6,8.
 πολιορκέω. ὅτε ἐπολιόρχει Βυζαντίους Φίλιππος 10,8. Δημήτριος ὁ Ῥοδίου πολιορκῶν 27,3. πρὸς τὸ ὕψος τῶν πολιορκουμένων 36,4.
 πολιορκητικός. ἐκ τῶν Δημήτριου Πολιορκητικῶν 5,12. ἐκ . . . τῶν ὑπὸ Πύρρου τοῦ Μακεδόνος γραφέντων Πολιορκητικῶν ὁργάνων 6,1. ἐν τοῖς Πολιορκητικοῖς 8,14. γεγραφότος Πύρρου ἐν τοῖς Πολιορκητικοῖς 31,8.
 πολιορκία. ἐν πολιορκίᾳ 29,3. ἐν τῇ περὶ Γάδειρα πολιορκίᾳ 9,5. ἐν τῇ πολιορκίᾳ ἢν ἐποιοῦντο . . . πρὸς τὴν τῶν Γαδειριτῶν πόλιν 9,10. ἐν τῇ περὶ Χίου πολιορκίᾳ 27,11. τὰ πρὸς πολιορκίαν 7,9; 11.
 πόλις. ἀσφαλῆαν πεποιεῖται πόλεως 39,3. ὑπομνήματα περὶ ἀναιρέσεως πόλεων 39,2. πρὸς τὴν τῶν Γαδειριτῶν πόλιν 9,11. πόλιν ἐνθάλασσαν ἐλεῖν 32,3.
 πολλαῖς 8,2; 11; 27,10.
 πολυγραφέω. 4,9.
 πολυγράφος 6,2.
 Πολύειδος. εὐημέρει δὲ τοιαύτη τέχνη Πολύειδος ὁ Θετταλός 10,9.
 πολυμαθεῖα 4,10/11.
 πολὺς. πολλὴν . . . πρόνοιαν 4,6. εἶναι ἐν πολλῷ 39,13. ἐπὶ πολλὸν τόπον 9,8; χρόνον 4,6. πολλοὶ λόγοι 5,9. τοὺς πλείους 31,9.

πολύσπαστον. διὰ πολυσπάστων ἀνιστᾶν τὰ μηχανήματα 33,3.
 πολυτελής 3,6.
 πορεία. ἐκεῖ τὴν πορείαν ποιεῖσθαι 35,3.
 ποτέ. πῶς ποτε 8,12.
 πούς. ποδῶν β 23,12.
 πράγμα. ἐπίγνωσιν γενέσθαι πραγμάτων 40,1. <εἰς> πραγμάτων λόγον 5,1. ὑπὲρ μικρῶν πραγμάτων 5,9. οἰκείως αὐτῷ τε καὶ τοῖς πράγμασι 7,3/4.
 πραγματεία. ὄντος γὰρ ἐμοῦ περὶ πραγματεῖαν ταύτην 6,9. τῆς περὶ αὐτὰ πραγματείας 31,7.
 πραγματεύω. μάλιστα δὲ ἡμῖν πεπραγμάτευται κατὰ τῶν οὐχ ὑποταγσομένων 39,6.
 πραγματικός. τῆς πραγματικῆς θεωρίας 5,7.
 πράττω 4,8; 5,6.
 πρὶν ἢ με ἐξεργασθαι τὸν λόγον 6,10.
 προάγω 16,11; 18,15.
 προαιρέομαι 32,3.
 προβάλλω. προβάλλεται ἡ . . . θερμαστρίς 34,4.
 πρόσθεις 6,6.
 προθυμία 40,2.
 προκαταλαμβάνω 9,5/6.
 προκείμεαι. ἐπαναζόμεν ἐπὶ τὸ προκείμενον 6,3.
 προλέγω. προειπὼν ἐν ἀρχῇ δηλώσειν 15,6. τῷ προειρημένῳ κριῷ 36,11/12; ὁ δὲ προειρημένος λόγος 39,3.
 προμήκης 24,2.
 πρόνοια 4,6.
 προπορεύομαι 29,16.
 πρὸς τι 5,7 u. ὁ. χρήσιμος πρὸς 16,1; 4; 18,6; 6; 31,13. πρὸς τὸ πολεμῆσαι 16,12; τὸ μὴ ὑρᾶσθαι 25,1; τὸ βραδύως ἀναβαίνειν 25,5. πάλιν καὶ πρὸς ταῦτα ἀκολούθως 7,10.
 προσαγορεύω. διὰ τὴν βραδύτητα χελώνην προσηγόρευσεν 10,4. ὡς τινες σαμβύκας προσαγορεύουσιν 27,7/8.
 προσάγω. ὑπὲρ τῶν κατὰ θάλασσαν . . . προσαγομένων ἔργων 15,7/8. οὐ προσακτέον μηχανήματα 37,4. — ἐλέπολις ἦν Δημήτριος . . . προσήγαγε τοῖς τεύχεσιν 27,2. τὰ μηχανήματα . . . εἰώθασιν προσάγειν *τοῖς τεύχεσιν 32,5. — προσαχθείσης τῆς τετρακύκλου πρὸς αὐτὸ 30,5.
 προσαγωγή. ἐκ δὲ τῆς . . . τῶν λίθων προσαγωγῆς 38,5. εἰς τὴν προσαγωγὴν τῶν μηχανημάτων 16,1. ἐμβλέποντι εἰς τοὺς τόπους τῶν προσαγωγῶν 19,2. χάριν τοῦ σχολιάς ποιεῖσθαι τὰς προσαγωγὰς 34,1/2. — τὴν δὲ ἐμπροσθεν ὁρθὴν ἔχει προσαγωγὴν 20,1.
 προσερεῖω. ὅταν προσερεῖσθαι αἱ ἐπάλξεαι τὸ μηχανήματα 36,8.
 προσέρχομαι. προσελθούσα πρὸς τὸ τεῖχος 20,1.
 προσευπορέω. προσευπορήσαι τοῖς . . . χρήσιμοις 31,13.
 προσέγω. τοῖς τῶν ἀρχαίων προσέχωμεν συντάγμασι 3,8.
 προσήλω. ἔλικες . . . προσηλωμένοι τῷ κριῷ 24,4.
 πρόσθεν. ἐκ μὲν τοῦ πρόσθεν μέρους 17,6.
 προσήνιον. πρὸς τὰ προσήνια 29,4.
 προσπαρίσταμαι. ὀλίγα προσπαριστάμενοι 6,3/4.
 προσπέμπω. ὅπως κατὰ τοῦ αὐτοῦ σκοποῦ οἱ πετροβόλοι μὴ προσπέμπωσιν 34,2/3.
 προσπίπτω. ὥστε τὰ καταφερόμενα προσπίπτειν αἱ τούτοις 38,8. τὰ προσπίπτοντα κατὰ μέτωπον 38,12.

προστίθῃμι 38,10.
 πρόσφατος. γέροντες . . . ὡς ἐνι πρόσφατοις 18,2/3.
 προσφέρω. τῶν τριβόλων προσφερομένων 38,6.
 πρόσωπον. μὴ ἀστοχεῖν τοῦ προσώπου 7,3.
 πρότερον ἐλύθη . . . πρότερον ὁ πόλεμος ἢ ἐκεῖνος ἐτέλεσε τὴν συμβουλὴν 6,8. ὑπὸ τῶν πρότερον ἀνδρῶν 7,14. παραπλησίως ταῖς πρότερον 19,5. τοὺς πρότερον 8,5.
 πρότροχος. ὁδηγός, ὃ ἐναρμόζεται ὁ πρότροχος σφαιροειδής 34,7. πάσῃ γελώνῃ καὶ παντὶ μηχανήματι πρότροχον κατασκευάζειν 35,5f.
 προφορά. σανίδος ἐφηλωθείσης τῇ προφορᾷ τοῦ κριοῦ 25,3.
 προσωθέω. τροχίλεας . . . δι' ὧν προσωθεῖ τὴν . . . κεραίαν 14,9. κύλινδρον ἐπετίθει, δι' οὗ προσωθούμενος ὁ κριὸς δι' ἀντιστάσεων 14,1. ἐπὶ κυλίνδρῳ προσωθούμενον τὸν κριὸν 10,5. τὸν κριὸν . . . ὑπὸ πλῆθους ἀνδρῶν προσωθούμενον 10,2.
 πρῶτιστον 9,4.
 πρῶτον . . . εἶτα 15,10.
 πρῶτος 10,3. ἡ δὲ πρώτη στέγη 12,6.
 πτέρνα. ἐκ δὲ πτέρνης 23,11.
 πυκνός. γέροντες . . . πυκνοῖς 18,2. πυκνοὺς . . . κυλίνδρους 14,10.
 πῦρ. ὑπὸ τοῦ πυρὸς ἀπολέσθαι 28,2. ὥστε τὸ πῦρ μὴ ἐνοχλεῖν 18,13.
 πυργίον τρίστεγον 13,7.
 πυργοειδής. ἐλέπολις . . . τῇ σχήματι πυργοειδής 27,5.
 πύργος. τῶν δὲ σκελῶν τοῦ πύργου 11,6. μείζονας τῶν πύργων 28,1. ἐβύρουν . . . ὁμοίως τοῖς πύργοις 14,3. ἐπιβῆναι ἐπὶ τοὺς πύργους 28,3. — πύργον τὸν ἐλάχιστον 11,4. ἐπὶ τοῦ ἐλάττονος πύργου 12,9. ὁ δὲ μέγιστος . . . πύργος 11,9. πύργος ἐγένετο εἰκοσάστερος 12,4. — Διάδοχος . . . φησιν . . . εὐρηχέναι τοὺς τε φορητοὺς πύργους 10,11.
 Πύρρος. γεγραφίτος Πύρρου ἐν τοῖς Πολιορκητικοῖς 31,7. ἐκ . . . τῶν ὑπὸ Πύρρου τοῦ Μακεδόνης γραφέντων Πολιορκητικῶν ὀργάνων 5,13.
 πῶς ποτε . . . ἀνελάμβανε 8,12.

P

ῥ 26,5.
 ῥα 11,9; 23,11.
 ῥαδίως 8,6; 9,8; 25,5; 29,15; 39,4. ῥαδίως ἀν μεταλάβωμεν 3,9. οὐκ ἀν ῥαδίως ἐστὶ τὸν τυχόντα ποιῆσαι 7,11.
 ῥάπτω. βύρσαις ῥεραμμέναις ὁμοίως ταῖς τύλαις 18,3. ρευστός 3,10.
 ῥητορικός. τῶν δὲ ῥητορικῶν παραγγελμάτων οὐκ οἰκείος 7,5/6.
 ῥήτωρ. Ἰσοκράτει τῷ ῥήτορι 6,7.
 ῥίζα 36,12.
 Ῥόδιος. Δημήτριος ὁ *Ῥοδίου πολιορκῶν 27,3.
 Ῥόδος. λιμένας τὸν ἐν Ῥόδῳ 8,11. ἐν τῇ γῇ τῇ Ῥόδῳ 8,13.

Σ

σαλεύω. σαλεύοντος τοῦ κλύδωνος 32,11/12.
 σαμβύκη. αἱ . . . ἐκ τῶν πλοίων μηχαναί, ἃς τινες σαμβύκας προσαγορεύουσιν 27,7. μείζονας τῶν πύργων τὰς σαμβύκας κατασκευάσαντες 28,1.

σανιδίω. τὸ πᾶν ἔργον σανιδιούται 22,9/10.
 σανιδίωμα. φράττονται αἱ στέγαι πᾶσαι σανιδίωμασι μάλιστα μὲν φοινικίνους 17,14. καταλαμβάνεται δὲ ἄνωθεν τὸ σανιδίωμα γέροντες 18,2.
 σανίς. ἐπιβάθρα σανίδος ἐφηλωθείσης τῇ προφορᾷ τοῦ κριοῦ 25,3. σανῖν ἰσχυραῖς περιβέβληται 18,12. θωράκιον καὶ ἐπάλξεις ἐκ σανίδων καὶ γέρρων 18,11.
 σάττω. σάττεται εἰς αὐτὰς μάλιστα μὲν ἔλαια 18,4. σαφήνεια 7,5.
 σέλμα. ἐπὶ σελμάτων σανῖν . . . περιβέβληται 18,12.
 σεμνός. ὡ σεμνότετε Μάχελλε 8,2.
 σίκωμα. σικώματος τάλαντα χίλια 36,12.
 σιαγόνιον. τὰ μὲν σιαγόνια ἐσονται μελένια, δεδεμένα λεπτοῖς ψυχρηλάτοις 35,5.
 σιδηροῦς. ἀλύσει σιδηραῖς τετραπλοῖς 24,10. ἄζων . . . σιδηροῦς τάλαντων δ' 36,3. ἔλικες . . . σιδηραῖ 24,3. κάτωθεν ἔχουσα κόρακας σιδηροῦς 36,8. τροχοὶ . . . δεδεμένοι σιδηραῖς λεπτοῖς ψυχρηλάτοις 17,2. ἄζονες ἀποκλειόμενοι σπάθαις σιδηραῖς 16,11. στόμα σιδηροῦν ὅμοιον ἐμβόλῃ προμήκει 24,2.
 Σικελιώτης. Διονυσίου τοῦ Σικελιώτου 10,6.
 σκάφος 32,7; 6.
 σκέλος. τῶν σκελῶν 23,6. διὰ τῶν σκελῶν διάπηγμα 23,4. τῶν δὲ σκελῶν τοῦ πύργου τὰ πᾶχη ἔχειν κάτωθεν τριπάλαιστα, ἄνωθεν δὲ *ὀκταδόκτυλα 11,7; τὰ πᾶχη ποδιαῖα [καὶ] κάτωθεν τετραγῶνα εἰς ἑξ ὀακτύλους τὸ πᾶν συναγόμενα ἐπὶ τὰ ἄνω 12,2. τὰ δὲ σκέλη . . . τέσσαρά τε συντίθενται καὶ ἑκαστον ἐκ δύο ζύλων συνημμένων 21,4. ἴστανται . . . σκέλη δύο συμβεβλημένα ὄρθια . . . τὸ μῆκος λήχεις· τὸ δὲ πᾶχος αὐτῶν πηχυαῖον, τὸ δὲ πλάτος τριπάλαιστατον 22,12.
 σκεπάζω 15,1. τὸ πᾶν ἔργον σανιδιούται καὶ σκεπάζεται 22,10.
 σκέπασμα 10,3.
 σχολός. χάριν τοῦ σχολιάς ποιεῖσθαι τὰς προσαγωγὰς 34,1.
 σκοπός 34,2.
 *σοφία. ὡς ὑπάρχοντος ὄρου τῆς σοφίας 4,13.
 σπάθη. οἱ τῶν τροχῶν ἄζονες ἀποκλειόμενοι σπάθαις σιδηραῖς 16,11.
 στάδιον. ὁ γὰρ τρισπίθαρμος αὐτοῦ καταπάλτης ἐβαλλε τρία στάδια καὶ ἡμιστάδιον 8,7; ὁ δὲ τετράπηγος . . . τέσσαρα στάδια 8,9.
 σταθμός 36,1.
 στέγη. ἡ δὲ πρώτη στέγη ἐγέτω τὸ ὕψος πήχεις ζε 12,6; ἡ δὲ δευτέρα ε 12,7; καὶ ἕως πέντε στεγῶν τὸ αὐτὸ ὕψος λαμβανουσῶν 12,7. ὑπερέβαλλε δὲ τὴν μέσσην στέγην ὁ αὐτός 13,5; ἔξιρε δ' ἐκ μέσης τῆς στέγης πυργίον τρίστεγον 13,7. μέσσην στέγην ἐπὶ τῶν ἐπιστυλίων ἀναπαυομένην, ὥπως ἡ βελοστασία ἐπ' αὐτῆς εἶη 22,11. — ἡ διαίρεσις τῶν στεγῶν 12,10. περιδρόμους ἐχούσης ἐκάστης στέγης κύκλῳ 12,5. φράττονται αἱ στέγαι πᾶσαι σανιδίωμασι 17,13. εἰς μὲν τὰς ἄνω στέγας ἐτίθει καταπάτας, εἰς δὲ τὴν κάτω ὕδατος παράθεσιν ἐποιεῖτο 13,8.
 στοιχεῖω 5,5.
 στόμα 30,5. στόμα σιδηροῦν ὅμοιον ἐμβόλῃ προμήκει 24,2.
 στρατιώτης 18,15.
 Στράτων. ἐκ τῶν Στράτωνος 5,3.

στρέφω. ἀμαξινόδας . . ἐν οἷς στρέφονται οἱ τῶν τροχῶν ἄξονες 16,10. τροχοὶ . . στρέφονται δὲ ἐν ἀμαξίποσιν 22,2. διὰ τὸ ἐπὶ τὰς ἐκκοπὰς τοῦ ξύλου . . στρέφεσθαι 30,4.
 στροβιλώδης 37,4.
 στρογγύλος. ἐκκοπὰς ἔχον στρογγύλας 29,13.
 στωίδιον. εἰς . . τὰς παρεκτάσεις τῶν *στωιδίων 16,2. περὶ . . στωιδίων κατασκευῆς 31,6.
 σύ. πειρασόμεθα σοὶ ἀκάεινα γράψαι 39,11.
 σύγγραμμα. Διάδοχος . . φησιν ἐν τῇ μηχανικῇ αὐτοῦ σύγγραμμάτι 10,11.
 σύγκειμαι 31,3/4.
 συγκύπτει 18,10. ἐπὶ δὲ τῶν ἐπιστυλίων πήγνυνται συγκύπται τὸ ὕψος ἐξαίροντες πύχρεις ἤ 22,6. δοκός . . εἰς ἣν πᾶσαι αἱ κορυφαὶ τῶν συγκυπτῶν πήγνυνται 22,8.
 σύγχωσις. εἰς . . τὰς συγχώσεις τῶν τάφρων 16,2.
 συμβαίνει. συνέβαινεν αὐτὰ πίπτειν ταχέως 9,14. καθάπερ συνέβη Ἰσοκράτει 6,6. Καλλιστράτῳ . . παραπλήσιον τι συνέβη 28,8.
 συμβάλλω. τροχοὶ . . συμβάλλονται κατὰ πλάτος καὶ πάχος ἀμφαλλὰς 21,8. σκέλη δύο συμβέβημεναι 23,1.
 συμβουλευτικός 6,7.
 συμβουλίαι 6,9.
 σύμπας. τοῦ δὲ κριοῦ τὸ σύμπαν 23,11. τὸ σύμπαν ἔργον 21,7. τὸ σύμπαν βάρος 26,5.
 σύν. κύκλῳ σύν ταῖς ἀψίδαί 15,1.
 συναίγω 39,1. εἰς ἄκρον δὲ συνῆκται αὐτοῦ τὸ μὲν πάχος ποδῶν 24,1. εἰς ᾧ δακτύλους τὸ πᾶν συναγόμενα ἐπὶ τὰ ἄνω 12,3.
 συναγωγὴ. συναγωγὴν . . τοῦ πλάτους εἰς τὸ ἄνω τὸ πέμπτον μέρος 11,5; 12,1.
 συνάπτω. σκέλη . . ἕκαστον ἐκ δύο ξύλων συνημμένων 21,5.
 συνδέω. ματχάλην συνδεδεμένην λεπίσι ψυχρηλάτοις 34,5.
 σύνθεσις. τὰς συνθέσεις τῶν λέξεων 6,4.
 συνίσταμαι. τὰ πρὸς πολιορκίαν συστημένοι 7,9.
 συνοράω. συνιδῶν τὸ γινόμενον 9,9. οὐ γὰρ συνείδεν ὅτι 28,9.
 σύνταγμα. τοῖς τῶν ἀρχαίων . . συντάγμασι 3,7. κατὰ δὲ λόγον ἐκτεθειμένου τὰ συντάγματα 15,4.
 συντάττω 31,2.
 συντίθημι 21,4.
 συντομία 7,5.
 συμρίγνω. ἐπὶ τοῦ καταστρώματος . . τοῦ ἐν τῇ συμρίγῃ πυκνοῦς τίθησι κυλίνδρους 14,10.
 σύριγξ. σύριγγα παραπλησίαν τῇ ἐν τοῖς εὐθυτόνοις γενομένη καταπλάταις 14,6. βυρσοῦται κύκλῳ . . τὴν σύριγγα 15,1. περὶ αὐτὸ σύριγγα περιθεῖναι κηλωνεομένην 29,14. ὥστε χωρεῖν ὀρθὸν ἄνδρα βῆδῳ εἰσελθόντα εἰς τὴν σύριγγα 29,16. ἐπιπίπτοντος . . ἐνός μέρους τῆς σύριγγος 30,3. μετεωρίζεσθαι τὴν σύριγγα 30,1; κηλωνέεσθαι 30,4. — καθηλωθήσεται δὲ ἐπάνω σύριγγι καμραικαῖς 36,5.
 συστάτης. ἀπ' αὐτοῦ συστάται ἴστανται εἰς ἀλλήλους ἐξερείδοντες, τὴν ἀνάστασιν τοῦ ὕψους ποιοῦντες πύχρεις ἤ 17,10; ἀντηρίσι καὶ πλευρώμασι διαλαμβάνονται 17,12. ἐπὶ δὲ συστατῶν ἐπιζεύγνυνται δοκός 17,12.
 συστρατεύομαι 10,9.
 σφαιροειδής 34,7.

σφηνοειδής 38,11.
 σφονδύλος. ἀφίεντων αὐτῶν . . καὶ σφονδύλους μεγάλους 37,7.
 σφύδρα 15,8/9.
 σχεδία. Γήρας . . ὑπότροχον ποιήσας σχεδίαν 10,1.
 σχεδὸν εἰπεῖν 3,4.
 σχῆμα. τοῦ ὑποκειμένου σχήματος τῶν κιονων Taf. IV 2.
 τῇ σχήματι πυργοειδής 27,5.
 σχηματογράφω 39,7/8.
 σῶμα 4,5. τὸ δὲ σῶμα αὐλωτόν 24,3.

T

τάλαντον 36,2. ταλάντων δ' 36,3. τάλαντα χολια 36,12; τετρακισχολια 26,5.
 τάφος. εἰς . . τὰς συγχώσεις τῶν τάφρων 16,3.
 ταχέως 9,15.
 τε 7,13; 10,7; 17,7; 28,3. τε . . καὶ 3,8; 7,3; 5; 13,1; *14,5; 18,6; 21,4; 23,4. τε . . καὶ . . καὶ 16,1. τε . . καὶ . . καὶ . . καὶ 10,11.
 τεῖχος. ἄσπον γίνεσθαι τοῦ τεύχους 38,9; 33,2. ἔτυπτε τὸ τεῖχος 9,12. ἀπὸ τοῦ τεύχους τὰ ἀφιέμενα βέλη 20,2. δοκὸν . . ἐνσεῖεν εἰς τὸ τεῖχος 9,8. πρὸς τὸ βῆδῳ ἀναβαίνειν ἐπὶ τὸ τεῖχος 25,6; ἐπὶ τὸ τεῖχος ἀνευ κλίμακος ἀναβαίνειν 29,10; ἐπιβῆναι ἐπὶ τὸ τεῖχος 31,2. κατὰ τὸ τεῖχος 30,5. προάγουσι πρὸς τὸ τεῖχος 18,15; προσελθούσα πρὸς τὸ τεῖχος 20,1. — καθαιρούντων εἰς ἑδαφος τὰ τεῖχη 9,6. ἐλέπολις, ἣν Δημήτριος . . προσήγαγε τοῖς τεύχεσιν αὐτῶν 27,3. ὁλκάσι τὰ μηχανήματα . . προσάγειν *τοῖς τεύχεσιν 34,5.
 τελέω 6,8.
 τέλος 4,1.
 τέσσαρες. τροχοὶ . . τέσσαρες 17,1; ἑλικες 24,4.
 ὄπλοις . . *τέττασι 24,5. ἀμαξινόδας τέσσαρας 16,9. εἰς τὰς τέσσαρας πλευράς Taf. IV 2. διαπήματα τέσσαρα 16,6; σκέλη 21,4.
 τετράγωνος 12,2. ἐσχάριον τετράγωνον 16,5. ξύλον πλάγιον τετράγωνον 29,12.
 τετρακισχολια 26,5.
 τετράκυκλος. ἄμαξαν τετράκυκλον 29,12. προσαχθείσης τῆς τετρακύκλου 30,5.
 τετράπηγος (καταπάτης) παλίντονος ὧν δ' στάδια 8,8.
 τετραπλούς. τριπλῇ ἢ καὶ τετραπλῇ . . θέσις 38,6.
 ἁλύσει: σιδηραῖς τετραπλαῖς 25,1.
 τέχνη. ἐν τοῖς ὑπὲρ τῆς τέχνης παραινουμένοις 9,3. τὸν καλῶς μαθόντα τὴν τέχνην 7,12. ὁ . . περὶ τοιαύτης τέχνης γινόμενος πᾶς λόγος 7,4; εὐημέρει δὲ τῇ τοιαύτῃ τέχνῃ Πολύειδος 10,8.
 τεχνίτης. ἔξεστι μετασκευάζειν τῇ τεχνίτῃ 19,2. καὶ μάλιστα τὸν τεχνίτην 31,4. τοὺς . . τεχνίτας δεῖ μὴ ἀπεύρους εἶναι τῶν ὀπτικῶν 28,6.
 τηλικούτος 11,8; 12,4. σύριγγα . . τηλικαύτην τῇ μεγέθει, ὥστε 29,15. τηλικαῦτα . . φορτὰ λθῶν ὥστε 8,10.
 τίθημι 29,4; 38,4. ἐπὶ τίνος 14,1; 5; 9. εἰς τι 13,8. οἰκέως . . τοὺς λόγους θεῖναι 7,4.
 τίς. τίνη τρῶπι 8,12.
 τίς 9,9; ἄλλῃ δὲ τίς 18,8; ἂν τις 5,1; 12. τι 3,3; 28,8. τινα ἄλλον τόπον 16,3. δυναμὶν τινα 4,2. τι 4,2; 7; 5,6; 7,2; 8,13; 9,5; τι ὑπότροχον σκέπασμα 10,2. τι ἄξιον γραφῆς 27,8. τινες 8,3;

10,4; 27,7; 29,3; τινες τῶν ἀρχιτεκτόνων 32,3.
τινων 39,12. τινας 9,7. τινα 16,13; 39,10. ἕτερά
τινα 37,7.
τοιούδε 27,4.
τοιούτος. ἡ τοιαύτη μηχανοποιία 10,6. τοιαύτης 7,4.
τῆς τοιαύτης ἐργοποιίας 38,2. τοιούτου 29,11. τῇ
τοιούτῃ ἀνδρί 9,2. τῇ τοιαύτῃ τέχνῃ 10,8. πρὸς
τὴν τοιαύτην χρεῖαν 7,14. τοιαῦτα 19,1. τὰ τοιαῦτα
28,11. περὶ τῶν τοιούτων 7,1.
τόνος. ἔχων τόνου μνᾶς δύοδεκα 8,8.
τόπος. τίνα ἄλλον τόπον . . . γῶσαι 16,3. πλατὺν
τόπον ποιεῖν ἢ καὶ ὄραλον 16,12. ἐπὶ πολλὸν τό-
πον 9,8. διὰ τὴν δυσχέρειαν τῶν τόπων 37,5.
καθ' ἓνα ἕκαστον αὐτῶν τῶν τόπων παριέναι 38,9.
τοῖς δὲ δυσχερέσι τοῖσι καὶ στροβιλιώδεσιν 37,4.
ἐμβλέποντι εἰς τοὺς τόπους τῶν προσαγωγῶν 19,1.
τορνεῖω. ὀνίστοι τετορνευμένοι 23,7.
τοσοῦτος. τοσοῦτον . . . ὑπερήγαγεν . . . ὥστε 8,5;
τοσοῦτον . . . διαφερεῖν . . . ὥστε 27,9. τοσαῦθ'
ὑπομνήματα 39,2.
τότε. ἐπὶν ἄσπον γένονται . . . τότε 33,3.
τρεῖς. ἐκ τριῶν διαλημμάτων 24,6.
τρίβολος. διὰ γὰρ τοῦτο τίθενται οἱ τρίβολοι, ὥστε
38,7. τῶν τριβόλων προσφερομένων 38,5. τριβό-
λους κατασκευαστέον πηγῶν ἑ, πάχος ἔχοντας ζω-
νιαιὸν 38,2.
τρίγωνον τὸ γενόμενον παράδειγμα πρὸς ἀγωγήν τῶν
λίθων 28,13.
τριπαλαισιταῖος 23,3; 24,1.
τριπαλαιστος 11,7; 16,7.
τριπήγος. τροχὸν . . . τὴν μὲν διάμετρον τριπήγεις
17,1.
τριπλῶς. τριπλῇ ἢ καὶ τετραπλῇ . . . θέσις 38,6.
τρισπίθαμος. ὁ γὰρ τρισπίθαμος αὐτοῦ καταπάτης
ἐβαλλε γ' στάδια καὶ ἡμιστάδιον 8,7.
τρίστεγος. πυργίον τρίστεγον 13,8.
τριτάλαντος. πληγὴν ὡς τριτάλαντου λίθου 27,6.
τριτημόριος. ἐκ τριτημορίων δίκτυον πεπλεγμένον
25,4.
τριχῶν. κατίλειπται . . . πληρὴν τετριχωμένῳ 18,13.
τρόπος. ἐκ παντὸς τρόπου 8,2. τῇ αὐτῇ τρόπῳ
29,2; οὐδενὶ τρόπῳ 28,3; τίνι τρόπῳ 8,12. ὃν
τρόπον δεῖ γίνεσθαι 15,6; 31,7.
τροχιλέα. ἀπὸ τοῦ ἄκρου τροχιλέας ἐμβάλλει δύο,
οἳ ὦν προωθεῖ τὴν . . . κεραίαν 14,8.
τροχός. οἱ δὲ τροχοὶ γίνονται τέσσαρες, τὴν μὲν
διάμετρον τριπήγεις, τὸ δὲ πάχος ποδῖαισι δεδόμενοι
. . . λεπταῖ 16,14. τροχοὶ . . . ὅκτω, οἳ ὦν ἀνά-
γεται τὸ σῶμα πᾶν ἔργον 21,6. οἱ τῶν τροχῶν ἄξο-
νες 16,10. ἐκσπᾶσαντα τοὺς τροχούς 16,14.
τρύπανον. Διάδης . . . φησιν . . . εὐρηχέναι . . . καὶ
τὸ λεγόμενον τρύπανον 10,12. τὸ δὲ τρύπανον
χελώνην μὲν τὴν αὐτὴν τῇ κριῇ λαμβάνει 14,4.
τυγχάνω. τὸν τυγόντα 7,12. τὴν τυγούσαν ἐπιστρο-
φὴν καὶ φυλακὴν 3,6.
τύλη. βύρσαις βεραμμέναις ὁμοίως ταῖς τύλαις 18,4.
τύπτω. ἐτυπτε τὸ τεῖχος 9,12.
τυραννίς. κατὰ τὴν Διονυσίου . . . τυραννίδα 10,7.
ὑβρίως τις ναυπηγός 9,9.

Υ

ὑδωρ. εἰς δὲ τὴν κάτω ὑδατος παράθεσιν ἐποιεῖτο
13,9.
ὑπάρχω. ὡς ὑπάρχοντος ὅρου τῆς φιλοσοφίας 4,13.
ἵνα εὐκλεινῶς ὑπάρχη 14,11.
ὑπέρ τινος 3,1; 5,8; 10; 8,6; 15,7; ἐν τοῖς ὑπέρ
τῆς τέχνης παραινουμένοις 9,3; γράφονται ὑπὲρ τῶν
Μηχανικῶν 28,7.
ὑπεράγω. ἐν . . . τοῖς Βελικοῖς τοσοῦτον τοὺς πρότερον
ὑπερήγαγεν 8,5.
ὑπερβάλλω 13,5.
ὑπερέχω. δύο ξύλα ὑπερέχοντα 17,5; 3.
ὑπεροχή 17,4.
ὑπνος. ὑπνον παννύχιον εὐδειν 4,5; παντῶς ἀναραιτῶν
4,3.
ὑπὸ τινος 5,13; 7,13; 9,4; 10,2; 21,2; 26,4; 27,2;
28,2; 9; 31,8; 14; 32,6; 9.
ὑποδύω. ἐάν . . . ὑποδύῃ τοῖς σκάφεσι κύμα 32,6.
ὑποζυγίω 32,4.
ὑποζώνοντα. ὑποζώνονται δὲ ὅλος ὁ κυρτός ὀκτα-
δακτύλιος * τέτρασι 24,4. ἡ δὲ γέρανος ὑποζών-
ονται καὶ βυρσοῦται 36,11.
ὑπόκειμαι. νοεῖ το ὑποκειμενον σχῆμα Taf. IV 2.
ὑποκριτής. τοῖς ὑποκριταῖς 29,3,4.
ὑπολαμβάνω. οὐ γὰρ ὑπολαμβάνω καθήκειν 6,5. μὴ
ὑπολάβῃς δὲ ἡμᾶς οὕτως ὁμολογεῖν εἶναι 39,1.
ὑπομένω. ὑπομένει δὲ πληγὴν ὡς τριτάλαντου λίθου
27,5.
ὑπομνήσχω 3,3.
ὑπομνήμα. μέγιστον ἔξει κλέος ἐν τοῖς ὑπομνήμασιν
15,4. Κτησίβιος . . . ἐν τοῖς ὑπομνήμασι 29,10.
συναγαγεῖν τοσαῦθ' ὑπομνήματα περὶ ἀναιρέσεως
πύλων 39,2.
ὑπόρυξ 31,6.
ὑπορύττω. οἱ ὑπορύττοντες 20,3.
ὑποστροφάς. ἐργαζομένων τῶν ἀξόνων διὰ τῆς ὑπο-
στροφᾶς 37,1/2.
ὑποτάττω. κατὰ τῶν οὐχ ὑποταγισμένων τοῖς καλοῖς
τῆς ἡγεμονίας νόμοις 39,6/7.
ὑπότονος. ὅταν . . . τοῖς ὑπότονοις ἐξανισχυθῇ τὸ κατ-
σεύασμα τῆς ἐξαισιπείας 36,9.
ὑπότροχος. ἐχρᾶτο δὲ καὶ τῇ ὑποτρόχῳ κριῇ 11,1.
Γήρας . . . ὑπότροχον ποιήσας σχεδὸν 9,15. ἐποί-
ησέ τι * ὑπότροχον σκέπασμα 10,2.
ὑστερέω. ὑστερεῖται τῆς προθέσεως 6,6.
ὑστερον 13,3.
ὑψος 11,4; 21,7; τὸ ὕψος ἀπὸ τοῦ καταστρώματος
ἐπὶ τὸ ὀξύτατον 13,4. τὴν ἀνάστασιν τοῦ ὕψους
17,11; ἀπὸ ἐβδόμηχοντα πήγους ὕψους 26,3.
ἐγέτω τὸ ὕψος 12,6; 8; 9; 13,2; 27,4; τὸ ὕψος
ἐξαιρόντες 22,7. πρὸς τὸ ὕψος τῶν πολιορκουμένων
36,4.

Φ

φαίνομαι. φαίνεται 4,6; 8,5; 31,2. ἵνα μὴ . . .
φανώμεθα 6,3. ἐφάνησαν . . . οὐδὲν χρίσμα 29,5.
φάλαγξ. παραπλησίως ταῖς τῶν ζυγῶν φάλαγξιν 9,12.
φαντασία. ἔντα ἐπὶ τῶν μικρῶν παραδειγμάτων τὴν
φαντασίαν ποιοῦσιν 28,10.
* φάσχω. κριὸν . . . * ἔφασχον εὐρεθῆναι 9,4.
φείβομαι. χρόνου φείδεσθαι 3,3/4.

φέρω. χελώνης τῆς τὸν κριὸν φερούσης 12,12. ἀτίνα φερόμενα . . . ἀνυπόστατον ποιοῦνται τὴν βίαν 37,8.

φημί. Diades: . . . αὐτὸς φησιν ἐν τῷ μηχανικῷ αὐτοῦ συγγράμματι εὐρηκεῖναι 10,10; φησί, δεῖ γενέσθαι 11,4; τὸν δὲ κύρακα οὗ * φησιν εἶναι ἄξιον κατασκευῆς 15,5. Kalanos: ἡμεῖς δέ, φησίν, . . . εἰώθαμεν 5,10. Kallisthenes: φησί, δεῖ τὸν . . . πειρώμενον 7,2. Ktesibios: φησί, δεῖ κατασκευάσθαι 29,11. — τὸ κατασκευάσθαι, φησὶ Φίλων . . . χρήσιμον εἶναι 15,13. — τινῶν . . . οὐ φαιμένων εἶναι ἐν πολλῷ 39,13. — ἔστι σχεδὸν εἰπεῖν 3,4. οὐ κακῶς . . . πρὸς αὐτοὺς εἰρήκεναι Κάλανος 5,8. καλῶς εἰρηκῶς 8,4. τῶν ἀρχαίων φιλοσόφων καλῶς εἰρηκῶν 4,12. ὅσα μὲν εἰρήται τοῖς ἐξάνω 31,11. τούτο δὲ εἰρήται 39,12. τοῖς καλῶς εἰρημένοις ὑπ' αὐτοῦ ἀντιλέγειν 31,8. πρὸς τὰ εἰρημένα 39,10.

φθάνω. ἔφθητε τὴν εἰρήνην ποιησάμενοι πρὶν 6,10.

Φίλιππος. ὅτε ἐπολιόρκει Βυζαντίους Φίλιππος 10,8. κατὰ . . . τὴν Φιλίππου τοῦ Ἀμύντου βασιλείαν 10,7. ἐν τῷ . . . ἐπιστολῇ τῇ πρὸς Φίλιππον αὐτῷ γραφέντι 6,7.

φιλομαθέω. νεωτέροις . . . φιλομαθοῦσιν 5,4,5. φιλόσοφος. τῶν ἀρχαίων φιλοσόφων καλῶς εἰρηκῶν 4,12. Ἑλλήνων . . . φιλοσόφοις οὐκ ἐξομοιούμεθα 5,8.

φιλοτιμέομαι. αὐτὸς δὲ πεφιλοτιμήμαι προσευπορήσαι 31,13.

Φίλων ὁ Ἀθηναῖος 15,13.

φοινίκινος. σανιδώμασι, μάλιστα μὲν φοινίκινοις 17,14.

φορητός. Διόδης . . . φησιν . . . εὐρηκεῖναι τοὺς τε φορητοὺς πύργους 10,11.

φορτίον. ἔξω βάρους τοῦ φορτίου γινομένου 28,5. τηλικαῦτα ἤγαγε φορτία λίθων 8,10. αὐτὰ δὲ τὰ φορτία οὐκ ἤδυνήθη . . . ἀγθῆναι 29,1.

φράττω. φράττονται αἱ στέγαι πᾶσαι σανιδώμασι 17,13.

φυλακή. κἄν χρημάτων . . . μὴ τὴν τυχοῦσαν ἐπιστροφὴν καὶ φυλακὴν ποιησώμεθα 3,7.

φυλάττομαι. φυλάσσεται . . . τὰ λυπίζοντα 39,4.

φύσις. τῆς φύσεως νέμειν . . . εἰωθυῖς 4,2.

X

χαλάω. χαλάσαι τε οὐκ ἔν . . . αὐτάς 28,3.

Χαρία 10,10 vgl. Διόδης.

χάριν τοῦ σχολιᾶς ποιεῖσθαι τὰς προσαγωγὰς 34,1.

χείρ. διὰ χειρῶν 9,8.

χελώνη. πλευράς τῆς χελώνης Taf. IV 2; τῆς δὲ ὑπὸ Ἠγήτορος . . . ὑμνημένης χελώνης 21,2; ἴστανται . . . σκέλη δύο . . . ἐν μέσῳ τῆς χελώνης 23,1. ἐγίνοντο δὲ αὐτῇ τῇ χελώνῃ ὀρθοστάται 13,9; πᾶση χελώνῃ . . . πρότροχον κατασκευάζειν 33,5. Γῆρας . . . διὰ τὴν βραδύτητα χελώνην προσηγόρευεν 10,3/4; τὸ δὲ τρύπανον χελώνην μὲν τὴν αὐτὴν τῷ κριῷ λαμβάνει 14,4. — τὴν ἀρετὴν ἀνέγοντες χελώνην 38,10. ἡ κριοφόρος αὐτοῦ χελώνη 9,1. ἐπὶ τῇ κριοφόρῳ χελώνῃ (χαρχίσιον) 35,5; τῆς δὲ χελώνης τῆς τὸν κριὸν φερούσης . . . μικρῆς τε καὶ μεγάλῃς 12,12. ὀκτάτροχος 19,1.

περὶ ὀρυκτρίδος χελώνης 19,3; 4. ἔστι δὲ ἡ ἀρετὴ ὅσα χελώνη σφηνοειδῆς καὶ περιστρώγγυλος ἀνωθεν ἐξ ἡμικυκλίου 38,11. — χελώνης χωστρίδος κατασκευὴν 15,10; 12; ἄλλῃ δὲ τις ἐστὶ χωστρίδος χελώνης 18,8; 22,10.

χίλιοι. τάλαντα χίλια 37,1.

Χίος. ἐν τῇ περὶ Χίου πολιουρχίᾳ 27,11.

χρεῖα. ὁ κριὸς δι' ἀντιστάσεων ἐνέργει τὴν χρεῖαν 14,2. γενοῦσα πρὸς τὴν τοιαύτην χρεῖαν 8,1. εἰς τὰς κατεπειγούσας <ἐν> τῷ βίῳ χρεῖας 3,4.

χρήσμαι. καὶ οὕτως ἐγγρῶντο 10,5. μηχαναῖς μέλ-λοντας χρᾶσθαι 28,6; ἐγγρᾶτο δὲ καὶ τῷ ὑποτροχῷ κριῷ 10,12; τοῖς . . . καλῶς εὐρεθεῖσι πολλοῖς χρηστέον 8,2.

χρήμα. χρημάτων 3,5.

χρήσιμος. οὐδὲν χρήσιμα 29,5. χρησίμη . . . εἰς 18,14. τῶν ἐν τῷ βίῳ χρησίμων 4,3; τὴν χρησίμον ἐν τοῖς πολιουρχητικοῖς 8,14. χρήσιμον . . . πρὸς 16,1; 3; 18,6; 31,13/14.

χρόνος. χρόνου φεῖδεσθαι 3,3; τοῦ χρόνου δὲ μεταβλητοῦ γε ὅντος καὶ βευστοῦ ἀφειδόμενον 3,10. καταναλίσκουσι τὸν χρόνον 4,10. ἐπὶ πολλὸν χρόνον 4,7.

χῶμα τὸ περὶ τὸν λιμένα τὸν ἐν Ῥόδῳ 8,11.

χώννυμι. ἐάν τινα ἄλλον τόπον δέη χῶσαι 16,3.

χώρα. ἐκάστη χώρα . . . τῶν ἐν ταῖς γωνίαις 16,9. περιπετέου οὐσῆς ἐκάστης χώρας 11,8.

χωρέω. ὥστε χωρεῖν ὀρθὸν ἄνδρα 29,15.

χωρῶντον 9,5.

χωρίον. ἵνα τὸ χωρίον περιέλθωμεν ἐκτὸς βέλους 38,4.

χωρὶς τῆς ἀετώσεως 13,1/2.

χῶσις. χελώνη . . . χρησίμη . . . εἰς χῶσιν 18,14.

χωστρίς. ἄλλῃ δὲ τις ἐστὶ χωστρίδος χελώνης . . . τοὺς συγκύπτας οὐκ ἔχει 18,8. χελώνης χωστρίδος κατασκευὴν 15,10; 12. παραπλησίως ταῖς χωστρίσι χελώναις 22,10.

Ψ

ψυχή. τῆς ψυχῆς ἡμῶν ἀποστενοχωρούντων 40,1. ἐπεὶ περ ἐστὶν εὐκινησία περὶ τὴν ψυχὴν 32,1.

ψυχρήλατος. λεπτοὶ ψυχρήλατοις 17,2; 22,1; 34,5; 36,1.

Ω

ὦ σεμνότετε Μάρκελλε 3,2.

ὦμός. ἡμᾶς οὕτως ὦμους εἶναι ὥστε 39,1.

ὦς. πληγὴν ὡς τριταλάντου λίθου 27,6. ὡς * ἐν προσφάτοις 18,2. ὡς ἐστὶ θεῖόν τι 3,3; ὡς ἐστὶ σχεδὸν εἰπεῖν 3,4. ὡς ἡ καθ' ἡμᾶς ὅψις δηλοῖ 36,4. ὡς ὑπάρχοντος ὅρου 4,13; ὡς τινῶν . . . μετρούντων 39,12.

ὥσπερ . . . ἡμῶν ἀποστενοχωρούντων 40,1.

ὥστε . . . αἰρετώτερόν ἐστιν 27,10. Mit Inf. 18,16; 29,10; 15; 35,2; συναγαγεῖν 39,1. Mit Acc. c. Inf. 8,6; 13,13; 23,9; 38,8; ἀπορῆσαι 8,11. — ὥστε . . . μὴ βαδῶς πιστεύεσθαι 8,6; μὴ ἐνοχλεῖν 18,13.

ὠφέλεια. τῆς ὠφελείας εἵνεκα 4,8.

ὠφελέω. <εἰς> πραγμάτων λόγον ὠφελήθεις 5,1.

Die handschriftlichen Bilder

Für die Bilder lassen wir die Handschrift V und das Fragment C ganz beiseite, weil deren Zeichnungen (in C steht überhaupt nur ein Bild, C fol 2 = Tafel VI 2) ganz mit denen in P übereinstimmen; also ist P der alleinige Vertreter der zweiten Handschriftenklasse. In der ersten Klasse würden wir auf den Beistand der in Schrift und Zeichnung sehr nachlässigen Handschrift F gerne verzichten, um uns auf den *Mynas-Kodex* zu beschränken. Aber leider sind in M zwei Bilder herausgeschnitten fol 32 und 32^u = Tafel II und Tafel VII 2, und gleich das erste Bild zum *Athenaios* [Tafel I 2] fehlt überhaupt in M und P, sodaß also F in diesen beiden Fällen zum Ersatze herangezogen werden muß, um entweder die erste Klasse oder sogar die beiden Klassen zu vertreten.

Daß die Bilder in F nur geringen Wert haben, ergibt sich aus der Beschaffenheit dieser Handschriften von selber; aber man wird sich wundern, daß P in *Athenaios* so erheblich hinter M zurücksteht. Das kommt besonders daher, daß in der zweiten Handschriftenklasse mit einem großen Stücke des Textes auch die zugehörigen Bilder verloren gegangen sind; und gerade diese Bilder, die M getreulich bewahrt hat, sind von ganz besonderem Werte.

Der kunstvolle Aufbau einer Schildkröte mit dreistöckigem Turme wird in drei Bildern gezeigt. Zuerst [Taf. IV 1] das Grundgestell auf Rädern, die samt den Achsen so umgelegt werden können, daß der Turm sich auch nach rechts oder links fortrollen läßt. Im zweiten Bilde [Tafel IV 2] sind die Träger gezeichnet, auf deren Köpfen ein Balken ruht, als Unterlage für das Dach. Und gleich darunter sieht man diese selben Träger auf allen vier Seiten des Grundgestelles eingesetzt; die aufgelegten Balken bilden nun oben ein Quadrat, worauf die Dachsparren ruhen, die durch Querriegel fest zusammengehalten werden. Über die Köpfe der Dachsparren läuft der Firstbalken des Daches, die schrägen Platten rechts und links deuten den Bretterbelag des Daches an. Für den Turm gibt diese Zeichnung keinen Raum. Dieser aber ist der Gegenstand des dritten Bildes [Tafel VII 1], wo die früher gezeichneten Teile nur angedeutet sind; und in dem unteren Aufbau dieses Turmes ist die ganze Maschinerie des Stoßbalkens verdeutlicht ¹⁾.

1) Diese Bilder sind ebenso wichtig für das Verständnis des *Vitruvius*; und wegen der Ver-

Diese durchdachten und klaren Zeichnungen gewinnen außerdem dadurch an Wert, daß sie in M alle mit Beischriften versehen sind, die genau an die Textesworte anschließen. Leider sind diese Beischriften mit grüner Farbe überstrichen — der Grund dafür ist mir unklar geblieben — und deshalb auch meinem scharfen Auge unleserlich geworden. Nachdem ich aber erst einmal diese Unart des Schreibers erkannt hatte, konnte ich überall unter den grünen Strichen Reste von Schriftzügen entdecken, und auch einige Beischriften entziffern, die C. Wescher nicht bemerkt hat. Trotz aller Sorgfalt bei der Reproduktion der Bilder wird mancher Leser auf unseren Tafeln die Schriftzüge nicht leicht wiedererkennen: ihnen wird damit gedient sein, daß ich hier die Beischriften dieser Bilder zusammenstelle.

Tafel IV 1 = M f. 21.

Oben: $\overset{H}{\text{ὑπεροχῆ}} \Pi \overset{H}{\text{ὑπεροχῆ}} \Pi \bar{A}^1$). Links: ἀμαξιπους. In der Mitte περιπηγμα und διάπηγμα. Unten: dasselbe wie oben.

Tafel IV 2 = M 21^a.

Über dem oberen Bilde: εἰς τὰς τέσσαρας πλευρας τῆς χελώνης νόει τὸ ὑποκειμ^α σχημ^α τ^α κιονων.

Auf dem unteren Bilde steht oben: χελωνη. In der Mitte, links von oben nach unten laufend: επιστυλεον. In dem mittleren Rechtecke sind die zwei Beischriften in der Mitte unleserlich; unten links steht πλευρωμ^α.

Tafel VII 1.

Ganz oben: πυργιον ἦτοι θωράκιον. Über den Leitrollen steht quer: επικεφαλη; unten quer: πλάγιον ξυλον μεσον τῶν σκελων. An dem verzierten Querbalken: επιστυλιον. Am Gehänge des Stoßbalkens oben: κεφαλον; unten: κριοδοχη. Rechts davon, von oben nach unten laufend, zweimal: σκελος. Im Grundgestell: χελωνη.

Das entsprechende Bild aus F fol. 32^a steht auf Tafel I, darauf ist das Netz zum Hinaufsteigen abgebildet. Bei Wescher Fig. IV p. 25 ist es auch zu sehen, ist aber nicht aus M entnommen, sondern nach F und Byz. Taf. IV Fig. 12 eingetragen. Es scheint mir unzweifelhaft, daß Wescher im Grunde recht hat, weil derartige Zusätze zu den Bildern nirgends zu finden sind; und F hat ja sogar ein ganzes Bild gerettet, das in M und P verloren gegangen ist (Tafel I 2).

Tafel VII 2 = P fol. 61^a.

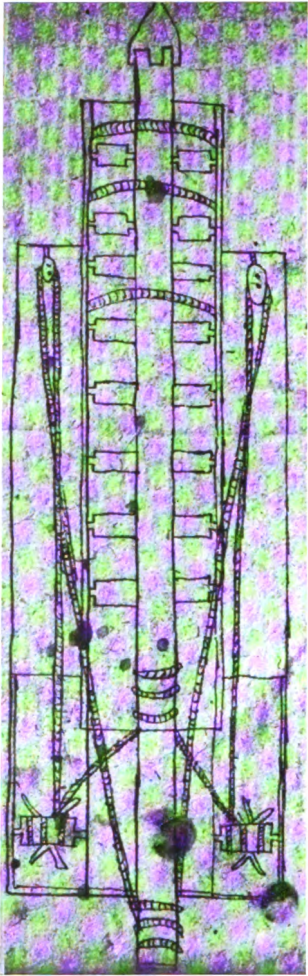
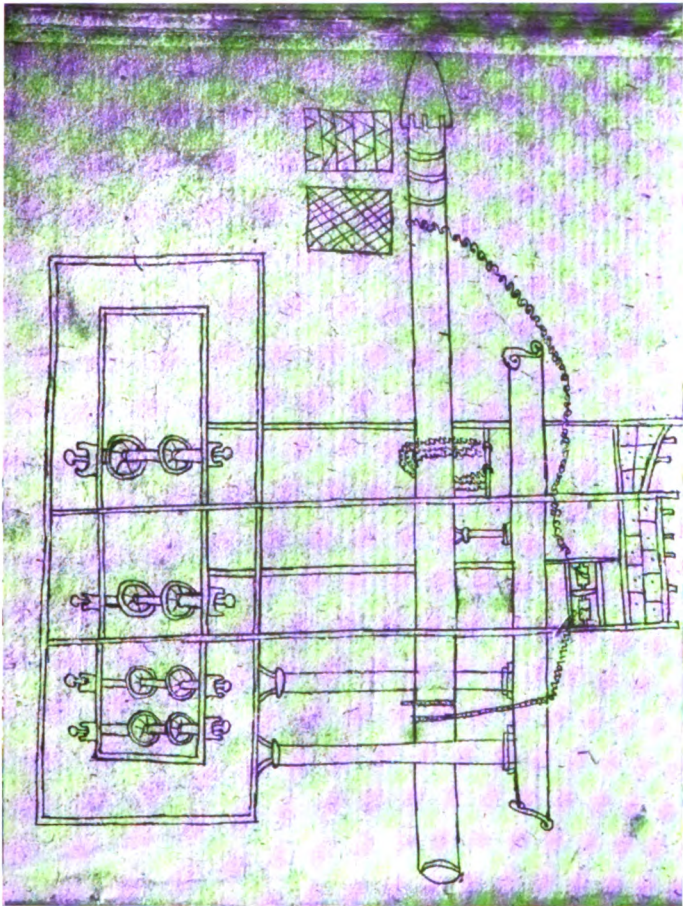
Rechts oben: ὀδηγός. Rechts unten: τράπηξ.

Tafel III 2 und VI 2 = M fol. 25^a und P fol. 62.

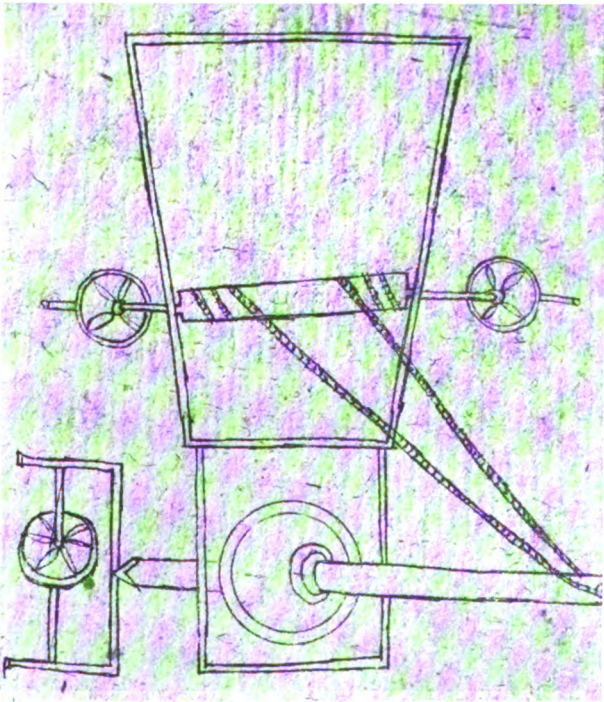
Oben rechts: καρχησιον. An der herabhängenden Leiter: εξεριστις. In der Mitte: αξων. Links γερανος.

nachlässigung der Bilder zum Athenaïos sind die Untersuchungen von Thiel unvollständig geblieben, ganz zu geschweigen von Sontheimer und Choisy.

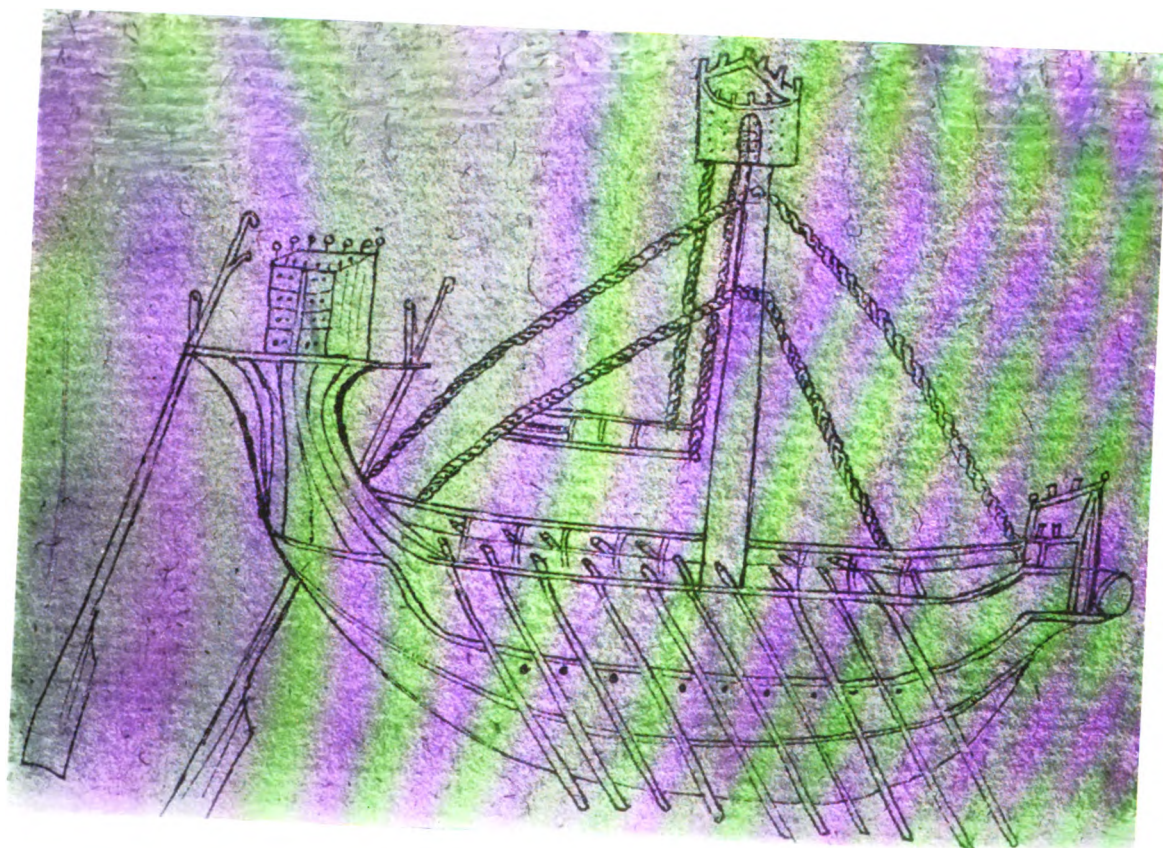
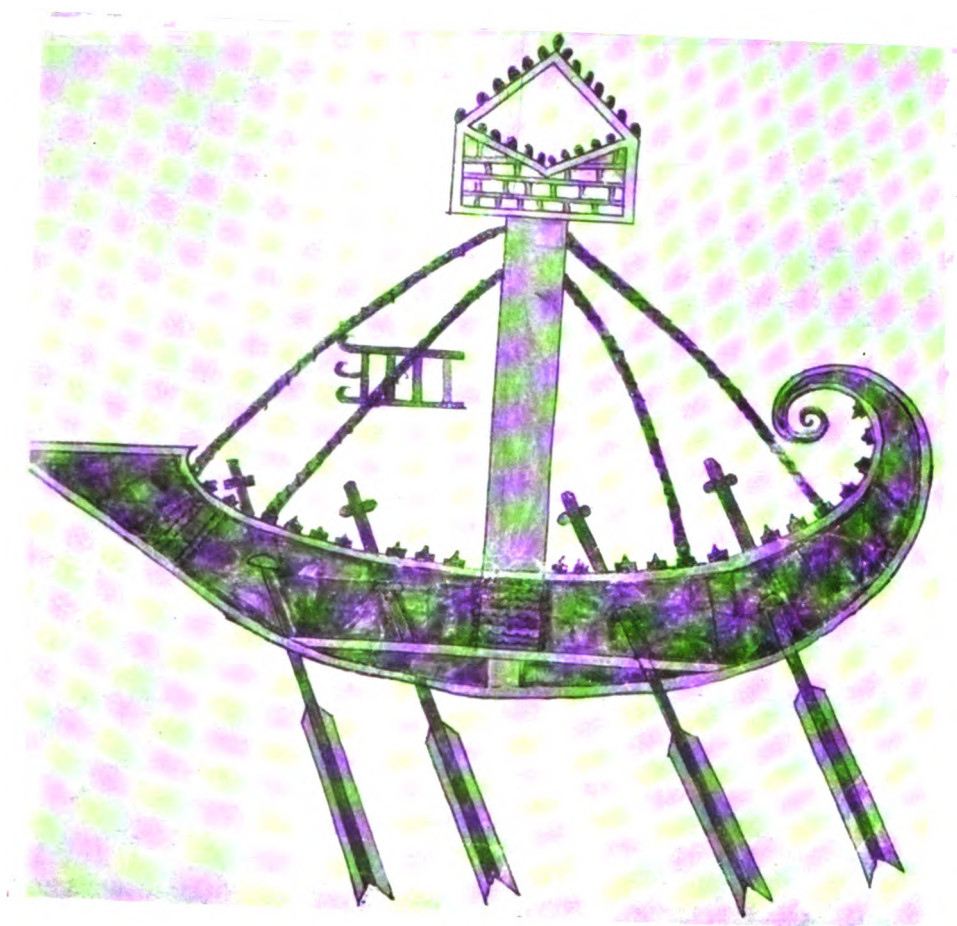
1) Auf dem Bilde steht $\bar{\alpha}$, nach dem Texte muß $\bar{\delta}$ gelesen werden.

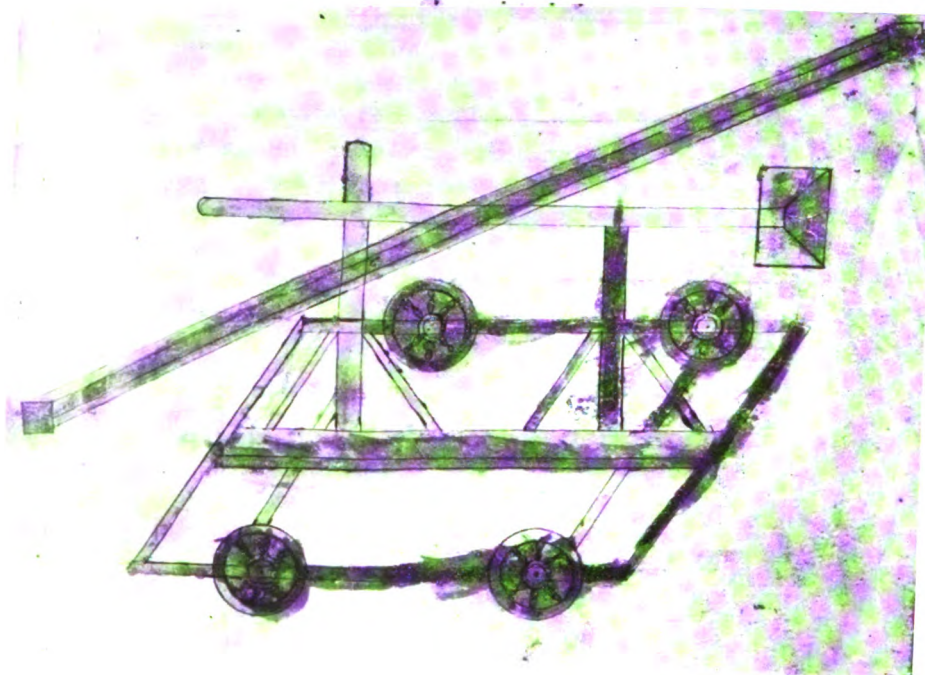


2

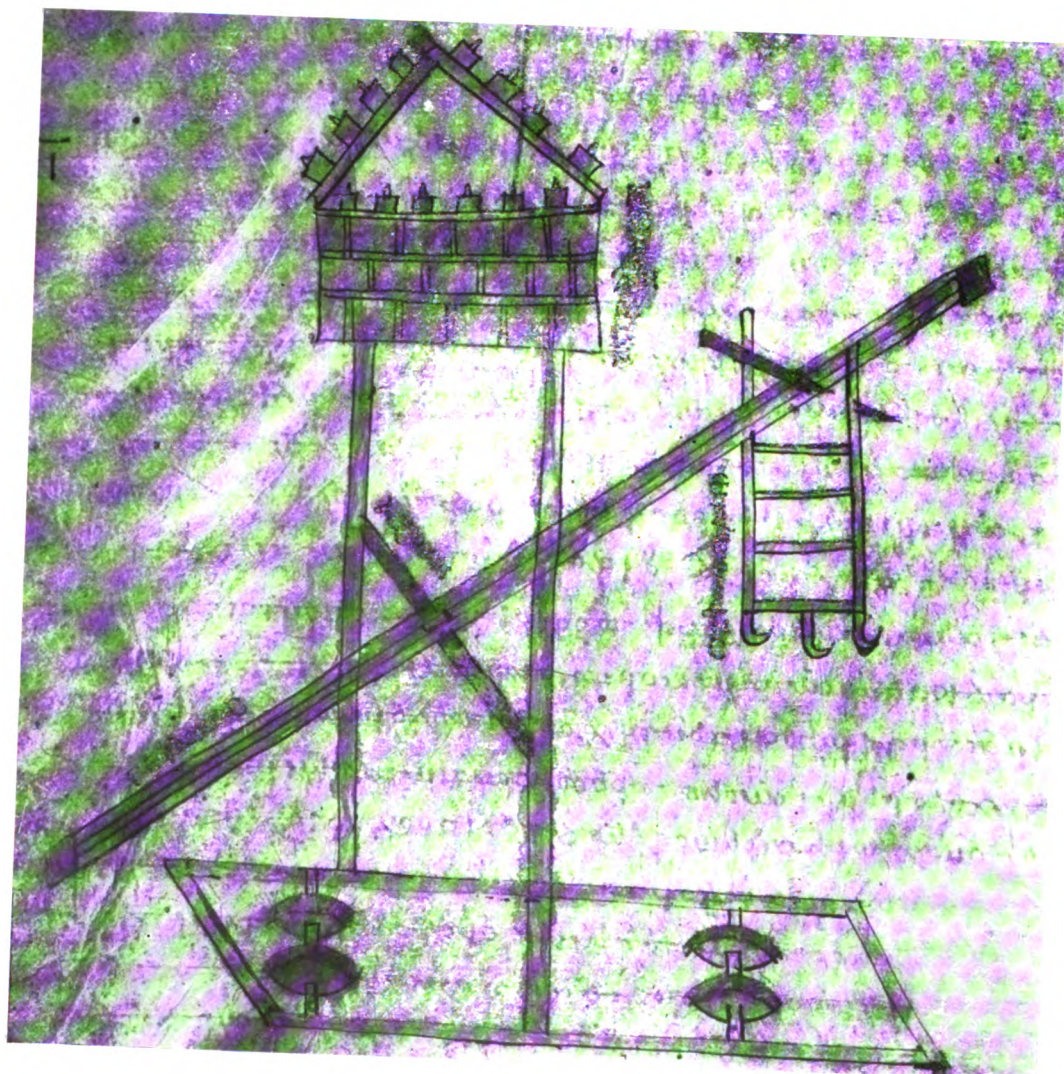


3



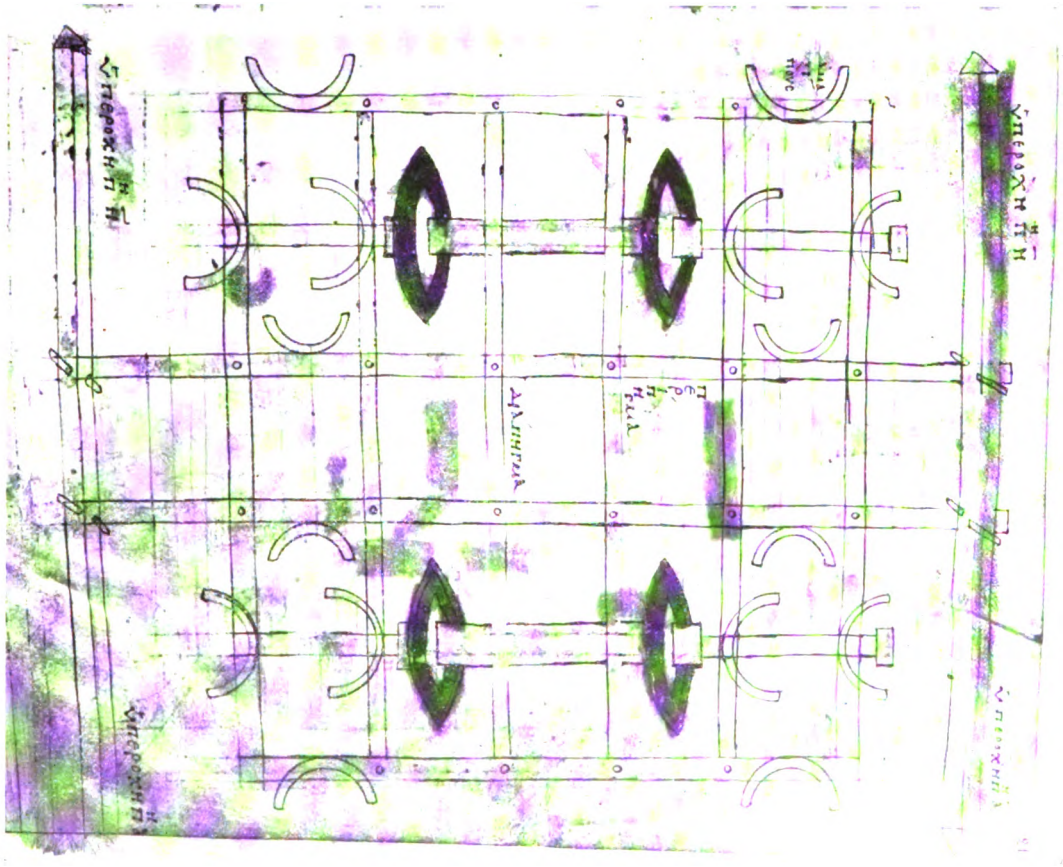


1

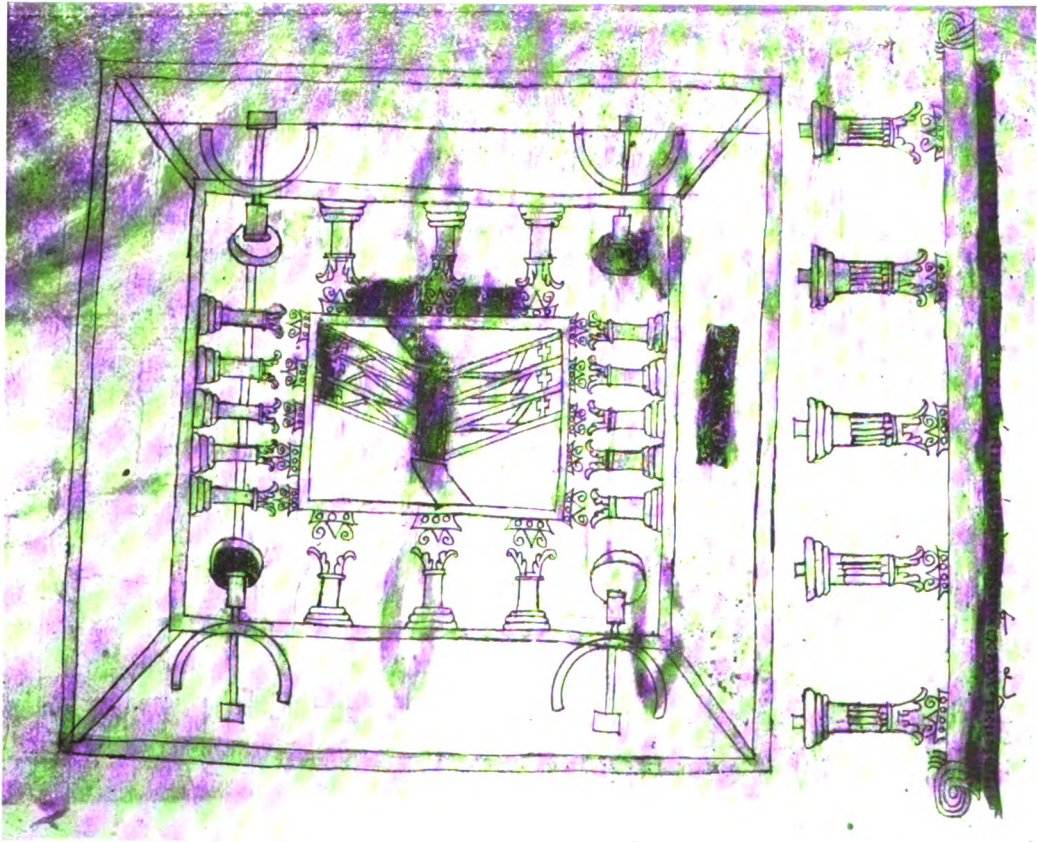


2

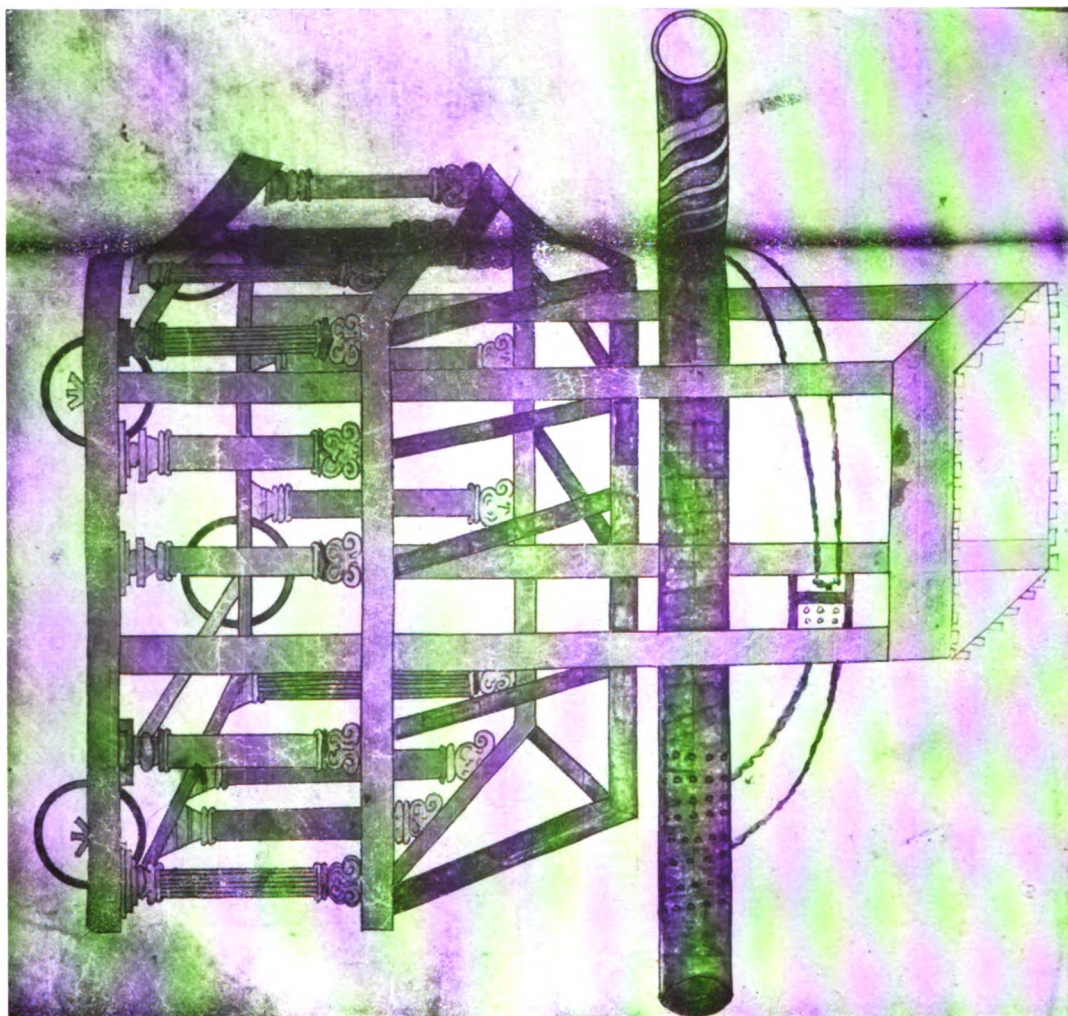
1



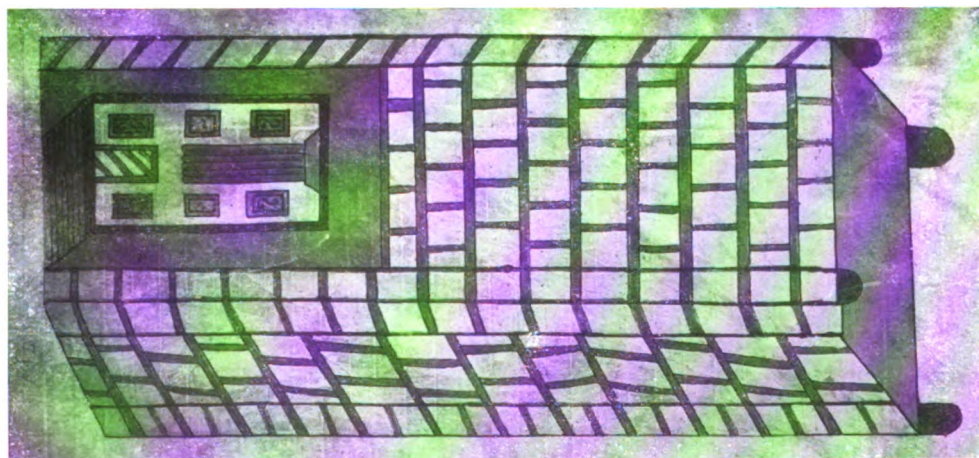
2

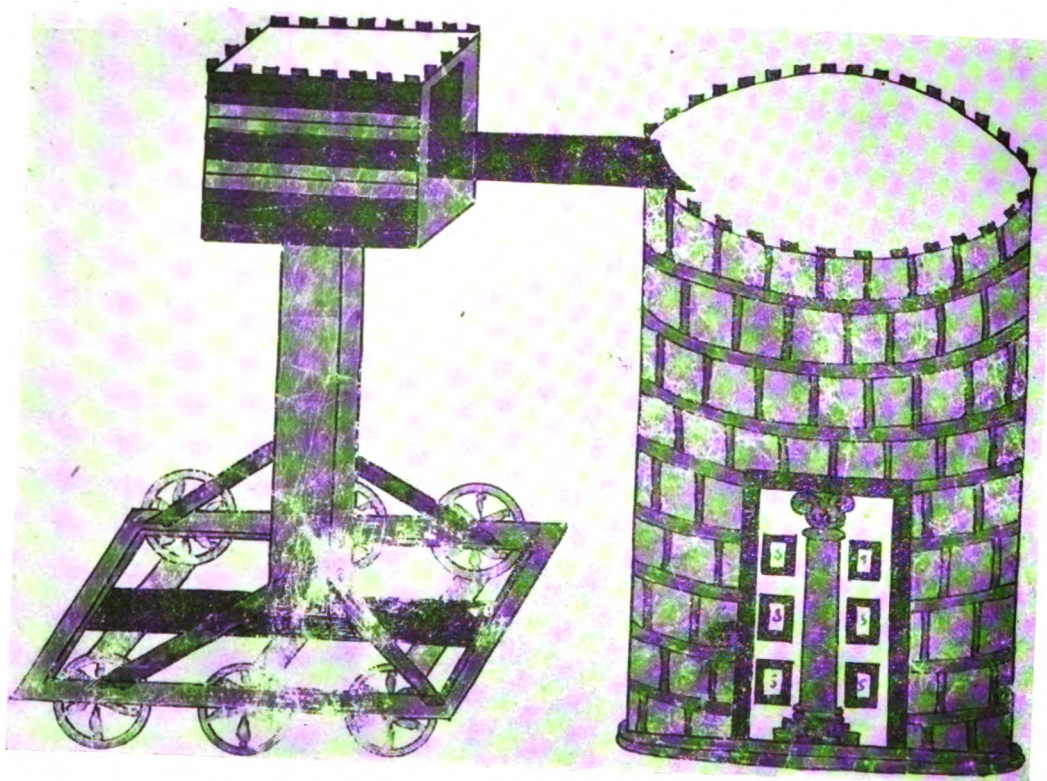


1

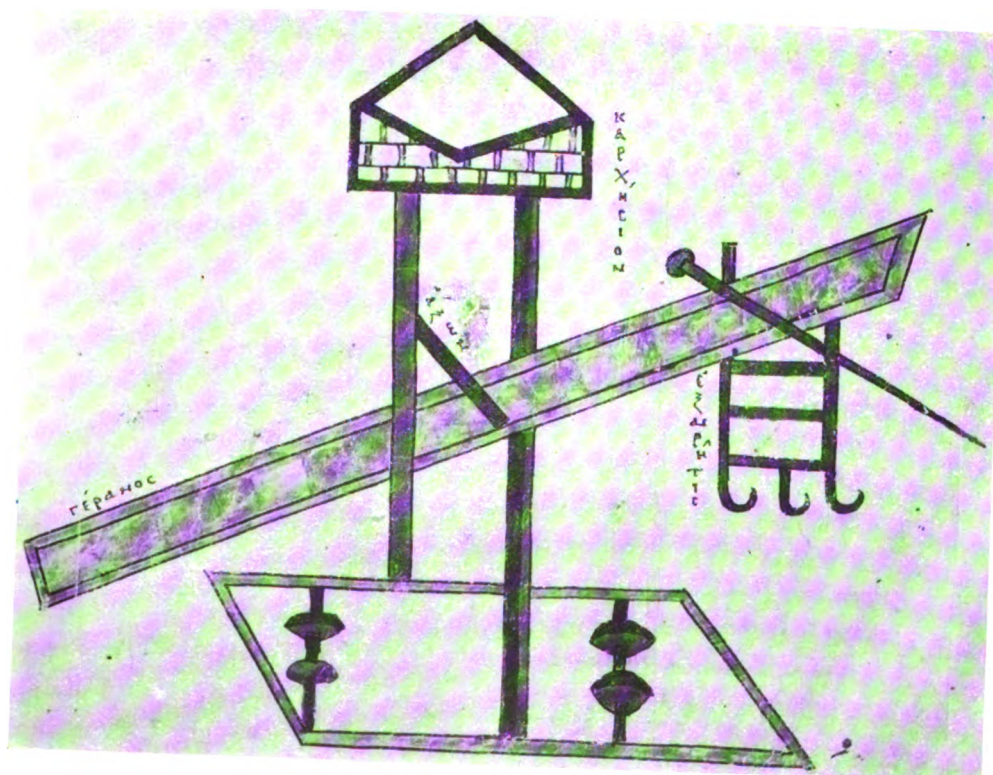


2



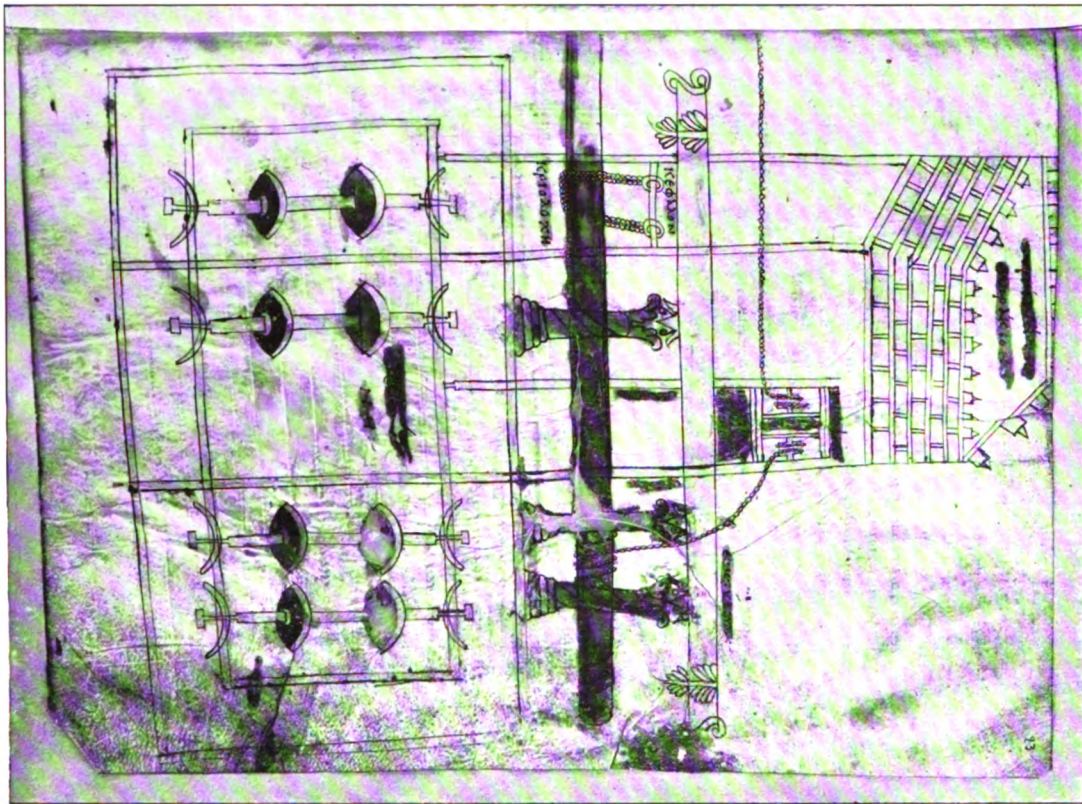


1

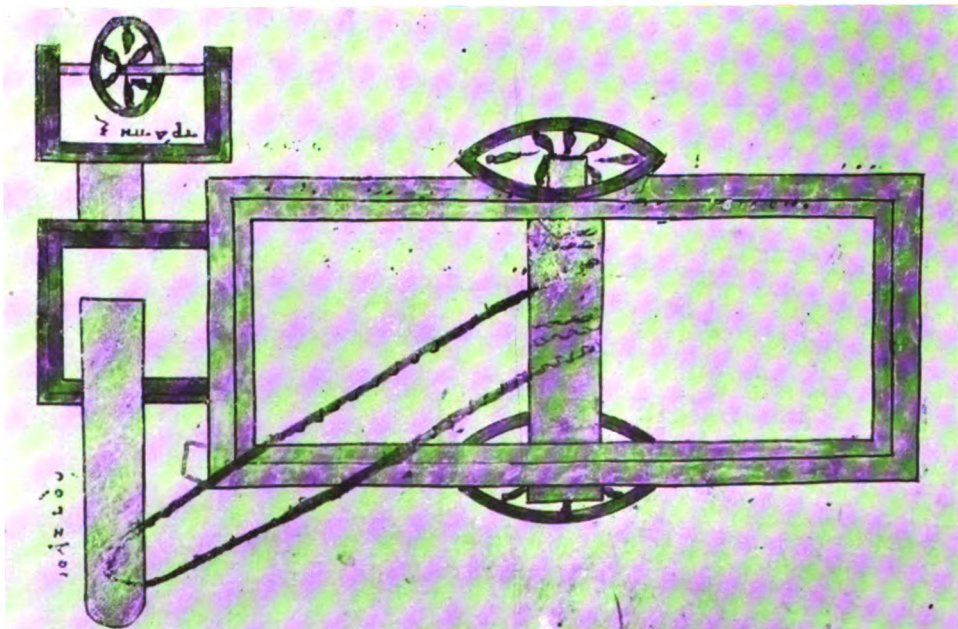


2

1



2



ABHANDLUNGEN

DER

KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

ZU GÖTTINGEN.

PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE.

NEUE FOLGE. BAND XII.

AUS DEN JAHREN 1909 BIS 1912.

BERLIN.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1912.

Druck der Dieterichschen Univ.-Buchdruckerei (W. Fr. Kaestner) in Göttingen.

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA



3 0112 073630391